BX 4809.2

Ame 547.5

HARVARD COLLEGE
LIBRARY

FROM THE FUND SUBSCRIBED
FOR THE PURCHASE OF BOOKS
AND OTHER MATERIAL FOR
PURPOSES OF INSTRUCTION
IN GERMAN

Lord Farnham. R.P.

Desiana.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Schauplatz

des

landsässigen

Nieder-Oesterreichischen

Adels

vom

Herren- und Ritterstande

von dem

XI. Jahrhundert an, bis auf jetzige Zeiten.

Abgefasset

von

Franz Karl Wißgrill

kais. königl. referirenden Bergrath.

Vierter Band.

Digitized by Google

Aus 547.5

HARVARD
UNIVERSITY
LIBRARY
JUN 29 1942

German Department fund

Ecquid in antiquam virtutem, animosque viriles
Et pater Aeneas, & avunculus excitat Hector?

Virgil. Aeneid. L. III.

Digitized by Google

An den Leser.

Die Ursache der bis in das dritte Jahr verzögerten Ausgabe dieses vierten Bandes ist einzig der noch sehr geringe Absatz dieses Werkes, welcher den Kösten der Auflage gar nicht entspricht. Nur die ansehnliche Pränumerazion der Löblichen Niederösterreichischen Oberen Herren Stände hat bisher einigermassen die Fortsezung des Druckes erleichtert, da seit einiger Zeit alle Kösten und Papierpreise sehr gestiegen sind.

Von mehreren hohen Standespersonen und Familien vom Ritterlichen Landesadel habe ich mehrmal wichtige Beyträge, theils einzelne Berichtigungen und Ergänzungen ihrer Geschlechts-Artikeln erhalten, die man mit vollem Dank eingeschaltet hat. Nebst diesen machte mir ein Herr Professor, welchem ein Theil meines Manuskriptes in die Hände gerieth, die schriftliche Erinnerung: „ein Oesterreichischer Schriftsteller sollte den Kaiser Friedrich" (welcher von Anno 1440 bis 1493 regierte, und K. Maximilian des I. Vater war) „schon gar nicht den Dritten, sondern den Vierten nennen:"

Diesem gelehrten Herrn muß ich freundschäftlich erwiedern, daß zwey öffentliche Denkmale, die jedermann sehen kann, bezeugen, daß Höchstgedachter Kaiser sich der Dritte dieses Nahmens seiner Zeit nennen ließ. Erstens: ist die Aufschrift in Stein gehauen in dem innern Hofe des kais. alten Schloßgebäudes zu Lachsenburg rechts

Digitized by Google

geſtellt, unter welchem die Aufſchrift eben mit den Worten anfängt: Imperator Fridericus Tertius, pius proſper Auguſtus &c. &c. Dieſes koſtbare Grabmaal ließ Kaiſer Maximilian I. errichten, welcher wohl auch nicht geſtattet haben würde, ſeinen Herrn Vater öffentlich Friedrich den Dritten zu nennen, wenn er, wie einige wenige Hiſtoriker wollen, der Vierte genannt ſeyn ſollte; wornach die obige ohne Grunde gemachte Anmerkung von ſelbſten zerfällt.

Von Stammtafeln oder eigentlichen Ahnen-Proben habe ich mehrmal bey den anſehnlicheren alten Geſchlechtern einige, und nur ſolche beygefüget, welche meines Wiſſens noch niemals im Druck erſchienen ſind.

Wien am 6. September 1800.

Franz Karl Wißgrill,
k. k. referirender Bergrath.

Digitized by Google

H.

Habermann.

Joseph Edler von Habermann der gesammten k. k. Erblande Ritter, der Arzneykunde Doktor, auch Anno 1777 der Universität zu Wien gewesener Rector Magnificus, ein Oesterreicher, wurde, nachdem er bereits das Gut Hinterstorf V. O. W. W., dann den Edelsitz Kibling an sich gekauft hatte, als ein begütertes Landes-Mitglied den 1. December 1792 unter die neuen Geschlechter Ritterstandes aufgenommen, jedoch erst den 24. Jäner 1794 durch Herrn von Mayerberg introduzirt. Er starb 1796. Sein einziger Sohn

Joseph Edler von Habermann, Ritter, Herr der Herrschaft Brunn im Steinfeld, Hinterstorf und Kibling ist k. k. Leibmedikus, mit Franziska Romana edlen von Zorn verehelichet, bisher ohne männlicher Deszendenz.

Das Wappen ist ein goldener Schild, welcher vom rechten obern zum linken untern Winkel her mit einem beyderseits gezinneten rothen Balken schräg belegt ist. Neben dem Balken schwebt oben und unten im goldenen Feld ein grüner Eichenkranz, der obere etwas gegen den linken Winkel, der untere gegen den rechten Winkel ge-

Digitized by Google

Hack.

Von dem sehr alt adelichen Turniermäßigen, jetzt auch zum Theil Freyherrlichen Geschlechte **Hack von Bornimb**, welches nach den ältesten Familien-Urkunden in der Mark Brandenburg seinen Ursprung genommen hat, sind bereits **Wernher von Hack** Anno 1209 auf dem XIII. Turnier zu Wormbs, **Ernest** 1337 auf dem XVIII. Turnier zu Ingelheim, **Heinrich** 1362 auf jenem zu Bamberg, **Hanns** 1374 zu Eßlingen, und **Friedrich** und **Hanns von Hack** 1403 auf dem XXII. Turnier der Rheinischen Ritterschaft zu Darmstadt als Kämpfer erschienen. Sie nennen sich noch **Erbsassen zu Bornimb**, welches ihr uralter Sitz und Stammengut Brandenburgischer Lehenschaft in der Neuenmärk Brandenburg gelegen, diesem Geschlechte vermög alten Lehenbriefen durch Jahrhunderte zuständig gewesen ist, bis solches im Jahr 1638 **Georg Wilhelm** Churfürst von Brandenburg von **Wolf Rudolph von Hack** gänzlich an sich gelöset hat.

Ernest von Hack Erbsaß zu Bornimb, ein Sohn **Joachims Hack** zu Bornimb und **Margarethen** gebohrner **Seel**, pflanzte dieses Geschlecht in Oesterreich. Er kam beyläufig um das Jahr 1550 aus der Mark Brandenburg mit **Georgen** Herrn **von Starhemberg** in das Land ob der Enns, erkaufte allda zuerst das Gut Tannbach, dagegen er die ihm von seinem Vater und Brüdern **Otto** und **Joachim** erblich angefallene Lehengüter in Brandenburg mit lehenherrlichen Konsens Ao. 1571 seinem jüngern Bruder **Hannsen Hack** um 1650 Reichsthaler verkauft und abgetretten hat. Er hatte sich laut Heurathsbrief vom 15. Februar 1553 mit **Maria Salome von Hobeneck**, **Hannsen von Hobeneck** zu Hagenberg und Braittenbruck und **Elisabethen Stegerin** Tochter verehelichet, welche ihm vier Söhne: **Erasmus**, **Hanns Georg**, **Gregor** und **Otto Joachim**, dann zwo Töchter gebohren hat: Nahmens **Anna**, welche **Paul Christoph von Flußhart** zu Dorf an der Enns: **Maria**, welche **Wolfgang Haiden** zu Dorf und Lindach geehelichet hat. Der Vater **Ernest von Hack** starb 15[illegible]5 in seinem Schlosse zu Tannbach, und ist in der Pfarrkirche zu Guettau begraben. Von den Söhnen hat

Otto Joachim von Hack 1595 mit **Maria Althamerin** von Traunegg sich verheurathet, einen Sohn **Karl Ludwig**, und eine Tochter **Anna Regina** erzeugt. **Gregorius von Hack**, Herr zu Mistlbach im Lande ob der Enns, welche Herrschaft er laut Aufsandtung 1604 von den Freyherren von Polhaim erkaufte, hatte **Maria Magdalena von Rorbach**, **Andreas von Rorbach** zu Klingenbrunn und **Katharinen Uezingerin** Tochter zur Ehe, und mit ihr den Sohn **Georg Christoph**, sammt 4 Töchtern erzeugt, als: **Maria Salome**, die mit **Wolf Dietmar von Grüenthal**, **Anna Regina**, die mit **Hanns Christoph Haiden** zum Dorf, **Christina**, welche mit **Simon Engl** zu Wagrain, **Sophia**

Digitized by Google

phia Elisabetha, die mit Isaac Stangl zu Waldenfelß verheurathet waren. Der Sohn Georg Christoph von Hack zu Mistlbach war mit Gertraud Freyin von Pröfing vermählt, verließ aber keine Kinder.

Hanns Georg von Hack, Erbsaß zu Bornimb, Herr zu Tannbach, nahm 1586 Magdalena Hörizer, Eustachs Hörizer zu Stainbach und Rosinen von Rödern Tochter zur Gattin, und ward in seiner Ehe Vater des Sohnes Hanns Wilhelm, dann dreyer Töchter: Salome, Anna Regina und Sabina, von deren Verehelichungen nichts vorfindig ist.

Hanns Wilhelm von Hack, Erbsaß zu Bornimb, Hanns Georgens Sohn, Herr zu Tannbach, hat von dem aufrührischen Bauernvolk im Lande ob der Ens 1626 und 1627 an seinem Gut und Vermögen durch Verheer- und Plünderung unsäglichen Schaden erlitten, und darauf sein Glück in Kriegsdiensten ausser Lande gesucht. Er ließ sich laut Heurathsbrief, so datirt im Schlosse Weinberg den 19. Juny 1617 mit Christina von Sumpa, Johann Christophs von Sumpa, und Annen Rosinen von Kollowrat Tochter ehelich trauen, welche ihm fünf Söhne: Weickard Wilhelm, Hainrich Wilhelm, Hanns Georg, Wolf Albrecht, und Otto Joachim, dann einige Töchter zur Welt brachte. Aus diesen war

Heinrich Wilhelm von Hack, Erbsaß zu Bornimb, Erbherr auf Gämerschwang und Stetten, anfänglich fürstlich Eichstättischer Hofrath und Oberamtmann zu Werberg und Herrieden, alsdann aber des Fränkischen Kreises Obrister und Kriegsrath; als solcher kömmt er vor in einem mit seinem Vetter Ernst Joachim von Hack sub Dato im Schloß Aufernstein den 24. November 1650 errichteten Familien-Vergleich oder Recess. Er war in erster Ehe mit Anna Franziska Speet von Schliezburg, und zweytens mit Sophia Elisabetha von Jaxtheim verehelichet, und wurde Vater von 16 Kindern, aus welchen die Söhne Adam Gottlob, und Marquard Johann Friedrich von Hack Gebrüder, letzterer Marggräflich Brandenburg-Onolzbachischer Oberst Hofmeister 1702 von K. Leopold I. mit ihrer Descendenz in den Reichsfreyherrnstand erhoben worden, und den Stammen der Freyherren von Hacken in Franken und in den Pfälzischen Landen fortsetzten; davon das Mehrere in des Freyherrn von Hohenecks genealogischen Werkes III. Theil im Anhang Fol. 906. bis 911. nachgelesen werden kann. Aus dieser Freyherrlichen Linie war ebenfalls entsprossen Franz Karl Freyherr von Hack, Ao. 1778 Chur Pfälzischer wirkl. geh. Rath, Obrister Hofjägermeister, und des St. Huberts Ordens Groß-Commandeur; dann Karl Theodor Freyherr von Hack, Chur Pfälzischer Vize-Hofjägermeister.

Erasmus von Hack, Erbsaß zu Bornimb, Herr zu Stain und Tannbach, älterer Sohn des Anfangs erwähnten Ernest von Hack, der dieses Geschlecht in

Oesterreich fortsetzte, wurde als ältester für sich und seine Brüder Hanns Georg, Gregor, Otto Joachim von dem Churfürsten zu Brandenburg Johann Georg laut Lehenbrief datirt Montag nach Philippi Jacobi 1576, und abermal vom Marggrafen Friedrich zu Brandenburg den 21. Juny 1591 mit den Lehengütern zu Bornimb, Geltau, Machmau, und den Lehen, die Weyl. Christoph Hack zu Stulpa zu Lehen getragen, belehnet. Er ward mit Euphemia Tollingerin, Wolfgangs Tollinger zu Grünau und Katharinen Gregoroczky Tochter laut Heurathsbrief de dato 25. September 1580 ehelich getrauet, mit welcher er einen Sohn Ernest Joachim, und eine Tochter Johanna Katharina erzeugte, welche vermög original Heurathsbrief sich den 20. July 1614 mit Gundackar Vierherr von Plöcking und Grubhofen verehelichet hat. Der einzige Sohn

Ernest Joachim von Hack, Erbsaß zu Bornimb, Herr zu Aussernstein, Mistlbach und Grünau verehelichte sich 1615 mit Anna Sophia Geyerin von Osterburg, Melchiors Geyer von Osterburg zu Hainberg und Magdalenen von Kornfail Tochter, welche ihm drey Söhne Georg Ferdinand, Joachim Friedrich, und Hanns Ehrenreich, nebst fünf Töchtern zur Welt brachte, Nahmens: Barbara, die mit Ulrich Lizau von Goldenbaum, Rosina, welche mit Johann Ernest von Merau kais. Rittmeister, Sophia, die mit Johann Georg von Kayserstein verehelicht gewesen sind; Regina, die mit Johann Krenner zum Mooß, Maria, welche mit Georg Christoph Schmidauer von Oberwalsee sich verheurathet haben. Der älteste Sohn

Georg Ferdinand von Hack, Erbsaß zu Bornimb, Herr zu Hainberg in N. Oe. im V. O. W. W., welches Gut er von seiner Mutter Anna Sophia Geyerin von Geversberg und Osterburg erbte, wurde sammt obgenannten seinen Brüdern Joachim Friedrich, und Hanns Ehrenreich von Hacken den 26. Aug. 1678 den N. Oe. alten Ritterstandes-Geschlechtern einverleibet. Seine Gemahlin, welche er sich 1663 antrauen ließ, war Helena Barbara Murhammerin von Murau, hatte aber mit ihr keine Kinder, verschafte daher Kraft Testamentes sein Gut Hainberg seines Bruders Joachim Friedrichs Sohne Wenzel Alexander von Hack, starb 1694, und liegt in der Pfarrkirche zu Külb begraben.

Johann Ehrenreich von Hack, Herr zu Grünau, der jüngste Sohn des Ernest Joachim nahm Ao. 1660 Anna Felizitas von Hohenwart, Johann Friedrichs Herrn von Hohenwart, und Anna Dorothea von Speidl Tochter zur Ehe, erzeugte mit ihr den Sohn Johann Bartholomä, und eine Tochter Maria Maximiliana, welche unvermählt abgieng. Er starb auf seinem Gut Grünau 1689. Der Sohn Johann Bartholomä von Hack auf Bornimb kaufte 1697 von seinem Vetter Wenzel Alexander von Hack das Gut Hainberg in N. Oe., welches er aber wiederum Ao. 1716 an Mathias Franz Edlen von Eisenstein käuflich hindangelassen hat. Er vermählte sich 1690 mit Susanna Eleonora

onora von Füeger verwittweten von Jurmanowicz, Karls Füeger von Hirschberg zu Perkham, und Eva Johanna von Seeau Tochter, erzeugte die Söhne: Franz Joseph, Joseph Anton, Johann Adam, der 1718 in die N. Oe. Landschaftliche Ritterakademie aufgenommen wurde; dann eine Tochter Magdalena. Dieser Bartholomä von Hack starb den 1. December 1746 im 85gsten Jahr seines Alters. Sein Sohn Franz Joseph starb als k. k. Rittmeister in Hungarn; der Sohn Joseph Anton von Hack ward Doktor der Theologie, seit 1727 Domher, und zuletzt Domkustos der Metropolitankirche zu St. Stephan in Wien, wo er im November 1764 verstorben ist.

Joachim Friedrich von Hack, Erbsaß zu Bornimb, Herr zu Mistlbach im Lande ob der Enns, Ernst Joachims zweytgebohrner Sohn verehelichte sich mit Eva Rebecca Preyerin von Rauttenberg laut Heurathsbrief de dato Stadt Steyer den 21. November 1667, erzeugte mit ihr die Söhne Wenzel Alexander, Leopold Konstantin, und eine Tochter Ernestina Barbara. Er starb 1691 zu Linz, und ist in der Minoritenkirche allda begraben.

Wenzl Alexander von Hack, kaiserl. Hauptmann unter den Slavonischen Gränztruppen verkaufte seine ererbten Güter Mistlbach und Hainberg 1697, und widmete sich stets dem Kriegswesen in Ungarn. Aus seiner Ehe mit Klaudia Eleonora, Sigismunds von Jurmanovicz, und Susanna Eleonora Füegerin von Hirschberg Tochter entsprossen der Sohn Sigismund, und zwo Töchter, Johanna und Barbara.

Sigismund von Hack, Erbsaß zu Bornimb, Herr der Herrschaften und Güter Tannbach, Pernau auf der Haide, Hueb, Hainberg, in Oesterreich ob und unter der Enns, gebohren 1705, stand in seinen jüngeren Jahren ebenfalls in k. k. Kriegsdiensten, war hernach 1740 Viertel Hauptmann in Nieder Oesterreich im V. O. W. W., erschien bey der N. Oe. Erbhuldigung den 22. November 1740, und bey der Land ob der Ennsischen Ao. 1743; brachte die alten Familiengüter Tannbach und Hainberg durch Kauf wieder an sich, war hernach in den Jahren 1766 bis 1771, und abermal 1776 gewählter Verordneter Ritterstandes im Lande ob der Enns. Er hatte drey Ehefrauen: Imo Anna Aloysia Freyin von Seldern, Johanns Adam Freyherrn von Seldern, k. k. Hof ammer Raths Tochter, mit welcher er bereits 1742 vermählt war; IIdo Theresia de Pauli; IIIto Elisabetha Gaun von Löwengang; erzeugte aber nur mit der erstern den Sohn Adam, und zwo Töchter. Er starb zu Wien den 19. November 1779 im 74gsten Jahre seines Alters, und wurde in der Pfarrkirche zu Gumpendorf begraben. Der Sohn

Adam von Hack, Erbsaß zu Bornimb, Herr zu Tannbach, Pernau auf der Haide, im Lande ob der Enns, dann zu Hueb und Puchberg in N. Oe., k. k. ob der Ennsischer Regierungsrath und gewesener Verordneter Ritterstandes in Oesterreich ob der Enns, hat zur Ehe Antonia Freyin von Rumel zu Waldau, Erbfrau

der

der Herrschaft Puchberg V. O. M. B., Karl Hartmanns Freyherrn von Rumel zu Waldau und Puchberg Tochter. Von ihrer Ehe sind bisher entsprossen: Karl, Sigismund, Joseph, welcher als Bergpraktikant bey dem Salzwesen zu Gmunden angestellt ist; dann Anton, und Theresia.

Das alte einfache Geschlechts-Wappen, welches diese Oesterreichische Hauptlinie stets beybehielt, ist ein silberner oder weisser Schild, in welchem drey schwarze Gämshörner in einem Dreyeck oben zwey neben einander, unten eines gerade gestellt erscheinen. Oben auf einem gekrönten offenen Helm sind eben die drey schwarzen Gämshörner, hier aber in einer Reihe mit den Spitzen abwärts gestellt. Die Helmdecke ist beyderseits Silber und schwarz.

Hackelberg oder Hackhlberg, Freyherren.

Die Hackhlberger zu Höchenberg, jetzt Reichsfreyherren von Hackelberg und Landau sind von altem Oesterreichischen Adel, und aus dem Lande ob der Enns nach Niederösterreich gekommen. Jacob Hackhlberger war 1488 Erzherzogs Sigismund in Tyrol, hernach Königs Maximilian I. Hofdiener, und glaublich der Vater des

Erasmus Hackhlberger zu Höchenberg, gebohren 1498, welcher der Rechte Lizenziat, 1527 bis ungefähr 1538 Landschreiber in Oesterreich ob der Enns, hernach Verweser des Vizedomamtes, der röm. k. k. Maj. Ferdinand I. Rath, und seit 1544 Landesanwalt ob der Enns, auch bey dem Kongreß der fünf Oesterreichischen Erblande zu Wien den 11. November 1538 nebst anderen Deputirten vom Lande ob der Enns gewesen, wird als der Stammvater aller noch lebenden Hackelberg anerkannt. Er war dreymal verehelichet: Imo mit Ursula Lerochin; IIdo mit Regina Ostermayrin; IIIio mit Barbara Kölnpeckin, Andreas Kölnpeck, und Anna Oefferlin Tochter; deren jedoch nur die letztere in des Freyherrn von Hoheneck genealogisch-historischer Beschreibung Tom. I. Fol. 239. angegeben wird. Die zwo ersteren Frauen sind aus dem k. k. Hofkammer Archiv bekannt worden; auch wird von ihnen Erwähnung gemacht in einem lateinischen Trauergedicht über seinen Tod, betitelt: Fabiani Ostermair Carmina in Mortem Clarissimi Viri Dom. Erasmi Hackelbergeri &c. Viennæ Austriæ 1552. Aus solchem erhellet ebenfalls, daß er mit der letzten Ehefrau sechs Kinder erzeugt, und über die von dem Freyherrn von Hoheneck angezeigten drey Söhne Christoph, Achatz und Jacob noch einen Sohn Ludwig gehabt welcher nicht lang vor dem Vater als ein studirender Jüngling zu Wien den 27. November 1551 verstorben ist. Nebst diesen hatte er zwo Töchter Anna Maria und Maria Salome, welche vermuthlich jung und unvermählt abgiengen. Er starb den 26. März 1552 zu Linz, und ist allda in der

Spi-

Spitalkirche begraben, wo sein Epitaphium, welches der Freyherr von Hohenek eben nicht genau anführet, also lautet:

„D. O. M. Erasmo Hackelbergero in Höchenberg, Jure consulto Summo, „Sac. Rom. Reg. Majestatis Consiliario fidelissimo, Viro generis Nobilitate, pie„tate, prudentiâ, doctrinâ præstantissimo, moribus, ingeniô integerrimo, hic sito, „qui vixit annos LIII, Mentes XI, dies VI, decessit XXVI Martii Anno Christi „MDLII. Uxor optima & liberi moestissimi pie parentantes H. M. P.“

Von den Söhnen ist **Christoph** unvermählt abgegangen, **Achaz und Jakob** haben den Mannsstammen fortgepflanzet; und zwar

Jakob Hackhlberger zu Höchenberg, der jüngste Sohn, welcher nach erreichten vogtbaren Jahren das väterliche Gut Höchenberg alleinig übernommen, hatte **Maria Magdalena Gummingerin** zur Ehe, und mit ihr vier Söhne: **Erasmus, Christoph, Achaz,** und **Hanns Adam,** dann eine Tochter **Magdalena** erzeugt, und den 23. Juny 1587 das Zeitliche gesegnet. Hierauf haben die Gerhaben seiner unmündigen Kinder, nehmlich Julius von Grüenthal zu Cremseck, und Christoph Pfefferl zu Biberbach das Schloß und Gut Höchenberg vermög Kaufbriefes de dato 17. May 1590 an Rembrod Kölnpecken zu Ottstorf und Sallaberg verkauft. Von den Söhnen hat einzig **Achaz** der jüngere **Hacklberger,** Herr zu Kehrbach im V. O. M. B., allwo er auch eine Zeitlang wohnte, sich Imo mit **Maria Magdalena** des **Georg von Rorbach zu Klingenbrunn,** und **Susannen Hörnleinspergerin** Tochter, seines Vetters **Jobst Wolfgang Hackelberger** zu Arbesbach Wittwe den 30. April 1620 und nach ihrem 1633 erfolgten Hinscheiden, IIdo mit **Susanna von Stübich, Hanns von Stübich** und **Ursula Rindschaidin** Tochter den 30. Juny 1640 sich verehlichet; er hat sein Gut Kehrbach 1635 seinem Vetter **Achaz Hackelberger** zu Arbesbach verkauft, und ist 1648 so viel wissend ohne Deszendenz verstorben.

Achaz Hackhlberger zu Höchenberg der ältere dieses Nahmens, **Erasmens** älterer Sohn, diente als der Landschaft Oesterreich ob der Enns Hauptmann über zwey Fähnlein teutsches Fußvolk wider die Türken in Ungarn, wo er bey Gran 1595 schwer verwundet wurde, und bald darauf im 36sten Jahr seines Alters den Geist aufgab. Mit seiner Ehefrau **Eva von Eybesberg** erzeugte er vier Söhne: **Erasmus,** welcher in Frankreich starb; **Jobst Wolfgang, Daniel** und **Maximilian,** nebst drey Töchtern: **Regina,** die jung und unvermählt starb; **Barbara,** welche **Erasmus Tollinger** zu Grünau geehlichet hat; **Elisabetha,** welche 1598 mit **Hieronymus Schluchs** zu Grueb, nach dessen Tod aber mit **Karl Ludwig von Seeau** ehelich getrauet worden, und 1636 verstorben ist. Von den Söhnen ist **Daniel** als kais. Hauptmann 1632 wider die Schweden umgekommen. **Jobst Wolfgang Hacklberger** zu Arbesbach hat sich 1619 mit des Ge-

org von Norbach zu Klingenbrunn Tochter Maria Magdalena verheurathet, dieselbe aber durch seinen frühzeitigen Tod im ersten Jahr des Ehestandes in den Wittwenstand versetzet; wornach Sie mit seinem Vetter Achatz Hacklberger zu Kehrbach, wie oben gedacht, 1620 sich abermal verehlichte.

Maximilian Hackelberger von Höchenberg, Herr zu Weyer am Traunsee, und zu Arbesbach V. O. M. B., der jüngste Sohn des vorgenannten Achatz Hackelberger des ältern, welcher allein den Mannsstammen fortsetzte, erlangte laut Einlage bey dem Gültbuche 1614 die Herrschaft Arbesbach, welche einige Jahre zuvor Jobst Wolfgang Hacklberger von der Vormundschaft der von Hanns Wilhelm Herrn von Zelking hinterlassenen Erben durch Kauf an sich gebracht hatte, von dessen Wittwe. Er wählte sich zur Gattin Sabina von Salburg, Gottfried's von Salburg zu Riedau, und Barbara Spillerin zu Mitterberg Tochter, mit welcher er laut Einladschreiben den 24. November 1598 sein Hochzeitfest begieng. Sie gebahr ihm sechs Söhne und fünf Töchter, und verließ dieses Zeitliche im Schloß zu Arbesbach den 14. August 1626; er aber ist wenige Jahre hernach, nehmlich 1620 ihr in die Ewigkeit nachgefolget; beyde sind in der Pfarrkirche zu Arbesbach begraben. Sein Leichenstein hat folgende Aufschrift. „Hier ruhet in Gott der „Wohl Edel und Gestrenge Herr Maximilian Hackelberger von Höchenberg, Herr „auf Arbesbach, welcher gestorben den XXVI Julii im Jahr MDCXXIX". Seine Söhne waren Daniel, Gottfried, Jobst Wolfgang, Ehrenreich, Achatz, und Jacob; die Töchter: Eva Salome, welche Wolf Heinrich Hännl zu Ramingdorf 1626 ehelichte; Maria Charitas, welche Wolf Sebastian Freyherr von Clam auf Mühldorf kais. Rittmeister; und Anna Regina, die Hanns Wolfgang Hörizer von Steinbach zur Ehe nahme; Barbara Elisabetha, die in erster Ehe mit Marcus Hector Inderseer zu Innernsee dem letzten seines uralten Geschlechtes, und nach dessen Hinscheiden, den 20 July 1649 abermal mit Johann Friedrich Märk von Gneissenau sich vermählte; Sara Sabina, welche mit Johann Sigismund Hagn von Hageneck sich verheurathet hat. Von den vorgenannten Söhnen war einzig

Achatz Hackelberger von Höchenberg, Herr zu Arbesbach und Kehrbach V. O. M. B., welches Gut er 1635 von seinem Vetter Achatz Hacklberger dem ältern an sich gekauft hat, jener, der den Mannsstammen dieses Geschlechtes fortpflanzte. Mit Anna Regina Schmidauerin, Jobstens Schmidauer zu Oberwalsee und Rottenegk, und Anna Maria Englin von Wagrain Tochter vermählt erzeugte er vier Söhne, Achatz, Karl, Gottfried und Rudolph, und auch vier Töchter, als: Eva Christina, die ledig starb; Cäcilia Barbara, die mit Wolf Christoph Hännl zu Ramingdorf und Olling vermählt war; Benigna Regina, welche Hanns Adam Geiger von Hainreichs, und Anna Sabina, welche Georg Ludwig Spiller von Mitterberg gehelichet hat. Von den Söhnen ist

Achatz

Achatz Hackelberger von Höchenberg, Herr zu Obenberg, der Landschaft ob der Enns Raitherr 1687, und dreymal verehlichet gewesen: Imo mit Ursula Katharina von Weidtling, Johann Friedrichs von Weidtling zu Groß- und Kleinhumpolez, kais. Obristen der Artillerie, und Katharinen von Rittersberg Tochter; Ildo mit Miralta Baronessa di Bocca-Maggiore, Herculis Rainaldi Bar. di Boccamaggiore, Erzherzogs Leopold Wilhelm zu Oesterreich Kämmerer, Obrist-Stallmeisters, und kais. Obristen eines Regiments zu Fuß, und Annen Katharinen Freyin von Schönberg Tochter, N. Freyherrn von Böck gewesenen Wittwe; IIIio mit Eva Elisabetha Herrin von Clam, des Hanns Enoch Perger Freyherrn von Clam, und Anna Elisabetha Moserin Tochter; Er erzeugte jedoch nur mit der zweyten Gattin einen Sohn Franz Karl, und eine Tochter Franziska Margaretha, welche Franz Karl Freyherr Rzepizky von Sudolnirz zur Ehe nahm. Der Sohn Franz Karl von Hackelberg war kais. Artillerie Hauptmann, und mit Katharina von Dubsky verheurathet, welche ihm einen Sohn Michael Joseph, und eine Tochter Eva Katharina gebohren hat.

Karl und Gottfried Hackelberger, nachhin von Hackelberg und Landau Freyherren, auch Achatz des ältern und Anna Regina Schmidauerin Söhne, pflanzten durch ihre Nachkommen die zwey noch blühende Linien dieses Geschlechtes, wie weiters folgen wird.

Rudolph Hackelberger von Höchenberg, Herr zu Kehrbach und Wiesenreuth V. O. M. B., welch letzteres Gut er 1687 von Herrn von Henion erkauft hat, der vierte jüngste Sohn des Achatz, und der Anna Regina Schmidauerin hatte zur ersten Gemahlin Anna Eleonora Freyin von Clam, Johann Gottfrieds Freyherrn von Clam und Anna Sibylla von Kageneck Tochter, vorher schon Wolf Maximilians Hännl von Ramingdorf gewesene Wittwe; nachdem aber diese ohne Kinder starb, verband er sich in zweyter Ehe mit Maria Elisabetha Freyin von Clam, Hanns Christophs Freyherrn von Clam, und Maria Elisabetha Freyin von Thierhain Tochter, welche ihm eben nur zwo Töchter zur Welt brachte, nehmlich Maria Elisabetha, die vermög Hochzeit-Einladschreiben den 19. Jäner 1712 im Schloße Wisenreuth mit Johann Friedrich von Stiebar vermählt wurde, und kraft väterlichen Testamentes das Gut Wisenreuth überkommen hat; Isabella Katharina, welche ihres Vater Bruders Sohn Joseph von Hackelberg und Landau mit päpstlicher Dispensazion den 26. April 1710 geehlichet, und nach des Vaters Tod das Gut Kehrbach vermög Testamentes geerbet hat. Ihr Vater Rudolph ist den 10. März 1711 im Schloße zu Kehrbach verstorben, und in der Pfarrkirche im Markte Gerungs zur Erde bestattet worden.

I. Die von Karl Hackelberg abstammende Freyherrliche Linie.

Karl Hackelberger, nachhin Reichs-Frey- und Panierherr **von Hackelberg und Landau**, Herr der Herrschaften Groß-Bertholds und Reichenau, Eronsegg, und Schiltern, der zweyte Sohn **Achatzens** des ältern **Hackelberger** von Höchenberg zu Arbesbach und Kehrbach, und **Anna Regina Schmidauerin**, der Urheber dieser ältern Linie wurde schon 1668 als Landrechts Beysitzer bey dem n. ö. Landmarschalls Gericht angestellet; an. 1673 wurde er der n. ö. Landschaft Raitherr, bald darauf Obereinnehmer, alsdann den 18. September 1677 von kais. Maj. zum n. ö. Regimentsrath resolvirt, weiters aber den 12. Februar 1681 von der n. ö. Landschaft zum Verordneten Ritterstandes, und seit 1687 Landes Ausschuß erkieset, wornach er abermal seine Bedienstung als n. ö. Regierungsrath angetretten, und bis an sein Lebensende begleitet hat. Währender Türkischen Belagerung der Stadt Wien 1683 erwarb er sich durch seine kluge Anstalten in Vertheidigung und Erhaltung der zweyen Landesviertel jenseits der Donau besonders grosse Verdienste, wurde auch darüber vom Kaiser **Leopold I.** mit dem reich mit Brillianten geschmückten Portrait Sr. Kais. Majestät beschenket, auch mit seiner Deszendenz vermög Diploms de dato Wien den 4. Oktober 1688 mit dem Nahmen: **von Hackelberg**, und dem Ehrenwort: **Wohlgebohren**, in des h. r. Reichs Frey- und Panierherren Stand erhoben, sonach bey der N. Oe. Landschaft Anno 1702 den neuen Herrenstandes Geschlechtern einverleibet, und in das Herrenstandes Gremium introduziret. Den Beynahmen **von Hackelberg und Landau** aber mit dem vermehrten und vereinbarten Freyherrlich **Landauischen** Wappen hat er und das ganze Hackelbergische Geschlecht durch besondere Konzession vom Kaiser **Joseph I.** laut Diploms de dato Wien den 26. März 1708 nebst der Extension des Herrenstandes auf die übrigen des Geschlechtes erlanget. In den Jahren 1671 und 1676 schrieb er sich Karl Hackhlberger vom Höchenberg, Herr der Herrschaft Schwallnbach und Vesten Zaissing, und 1677 der Löblichen drey oberen Herren Stände des Erzherzogthums Oesterreich unter der Enns Obereinnehmer. Im Jahr 1678 brachte er durch Kauf die Veste Eronsegg und Schiltern Brandenburgischer Lehenschaft von den Freyherren von Geymann an sich; die Herrschaften Reichenau und Groß-Bertholds aber hat er laut Auffandtung bey dem Gültbuche 1681 von Johann Joachim Grafens von Windhag einziger Erbtochter Magdalena erkauft.

Er hatte sich zweymal verehelichet: erstens mit **Maria Magdalena von Weidtling**, **Johann Friedrichs von Weidtling** Herrn zu Groß und Klein Humpoletz, kais. Obristen der Artillerie, und **Anna Susanna Schmidauerin** von Oberwalsee Tochter, welche durch ihn Mutter von sieben Söhnen und vier Töchtern geworden ist; sie hat den 29. July 1701 zu Wien das Zeitliche gesegnet, und allda in der Franziskaner Kirche zu St. Hieronymus ihre Ruhestatt erlanget; nach deren Hinscheiden er sich zweytens mit **Rebecca Regina Pontentiana, Johann**

hann Alexanders Freyherrn von Oedt, und Maria Martha Freyin von Schifer Tochter 1703 vermählte, mit ihr aber keine Kinder mehr erzeugte, und sie als Wittwe verließ, da er zu Wien den 15. März 1710 mit Tod abgienge. Er ißt neben seiner ersten Gattin in der Franziskanerkirche zu Wien begraben.

Seine Söhne nannten sich: Karl Seyfried; Lobegott; Maximilian Erasmus; Ernest Sigismund; Joseph Ladislaus; Otto Achatz; Friedrich Alexander, von welchen Karl Seyfried, Lobegott, und Otto Achatz in ihrer Jugend abgiengen. Die Töchter waren: Maria Benigna Cäcilia vermählt mit Maximilian Ludwig Grafen von Auersperg zu Wiselburg; Susanna Elisabeth, mit Ferdinand David Mechtel von Engelsperg verehlichet; Johanna Sophia war Johann Friedrichs Peuger oder Poiger von Puige zu Dietmanns und Kagran Gemahlin; Regina Rebecca ward 1718 mit Johann Georg Leo Freyherrn von Hoheneck zum Vesten Haus St. Panthaleon und Zell vermählt.

Maximilian Erasmus Frey- und Panierherr von Hackelberg und Landau, auf Groß-Bertholds, Reichenau, Cronsegg, Schiltern ꝛc. k. k. n. ö. Regimentsrath, 1703 Verordneter Herrenstandes der Löblichen Landschaft in Oesterreich unter der Enns, hernach 1718 Landes-Ausschuß hatte zur Ehe Maria Barbara Gräfin von Hochburg, und von ihr einen einzigen Sohn Franz Anton, der in Kindesjahren schon aus der Welt gieng. Maximilian Erasmus starb also ohne Deszendenz den 29. Juny 1725, und wurde bey den Franziskanern zu Langenloiß zur Erde bestattet.

Joseph Ladislaus Freyherr von Hackelberg und Landau stieg in kais. Kriegsdiensten stuffenweise, und war Anno 1708 kais. Obrister und Regiments-Kommandant des vorhin General Wendischen Infanterie Regimentes. Er starb unvermählt 1711.

Friedrich Alexander Freyherr von Hackelberg und Landau zu Langenschlag verehlichte sich 1713 mit Maria Eleonora von Laglberg, Franz Adam von Laglberg zu Nieder-Arndorf und Engelbrechts, und Katharinen auch gebohrnen von Laglberg Tochter, welche ihm zween Söhne, nehmlich Ernest Friedrich, und Johann Sigismund Alexander, nebst einer Tochter Maria Anna zur Welt brachte, die Johann Ulrich von Laglberg k. k. Obrist-Lieutenant welcher 1772 starb geehlichet hat. Er starb den 6. [illegible]

Herr der Herrschaften Cronsegg und Schiltern, Karls Freyherrn von Hackelberg und Landau, und Maria Magdalena von Weidtling Sohn hatte zur Ehe: 1mo Maria Anna Katharina Freyin von Hoheneck, Hanns Adam Freyherrn von Hoheneck zu Schlisselberg und Prunhof, und Maria Anna Franziska Freyin von Oedt Tochter, mit welcher er den 24. April 1698 ehelich getrauet ward. Sie gebahr ihm vier Söhne und fünf Töchter, und starb den 13. October 1717; er vermählte sich sodann Ildo mit Maria Helena Maximiliana Reichsfreyin von Andlau, Marinus Rudolph Reichsfreyherrn von Andlau zu Grossau, und Maria Isabella Freyin von Kirchberg Tochter laut Hochzeit-Einladschreiben den 28. Jänner 1719, von welcher er aber keine Kinder mehr überkommen hat. Er starb in seinem Schloß zu Schiltern den 10. Juny 1728 im 54sten Jahr seines Alters. Seine Söhne erster Ehe waren: Karl Joseph Rudolph; Johann Leutold, der als k. k. Rittmeister unvermählt 1773 zu Langenschlag in N. Oe. verstorben ist. Johann Ernst † 1726; Karl Leopold, war k. k. Landrath in Oesterreich ob der Enns, und lebte in Linz noch 1781 unvermählt. Die Töchter waren Maria Anna, geb. und gestorben 1699; Maria Katharina geb. 1765, vermählt 1732 mit ihrem Vetter Rudolph Joseph Freyherrn von Hackelberg und Landau zu Kehrbach; Maria Antonia, und Maria Josepha, welche beyde unvermählt in ihrer Jugend gestorben sind; Maria Franziska, die 1731 Klosterfrau in dem Stifte zur Himmelpforte in Wien Can. Reg. St. Augustini geworden, und 1782 allda das 50 jährige Jubiläum ihrer Ordensprofeß feyerte, starb 1786.

Karl Joseph Rudolph Reichsfrey- und Panierherr von Hackelberg und Landau Herr der Herrschaften Großbertholz, Reichenau, Langenschlag, und des Lehenguts Gauwitz, Ernest Sigismunds erstgebohrner Sohn ward 1731 k. k. n. ö. Landrechtsbeysitzer, nahm zur Ehe Maria Anna Freyin von Lempruch, Karl Ignatz Freyherrn von Lempruch und Maria Katharina Peuger von Puige Tochter, mit welcher er laut Einladschreibens im Schlosse Albrechtsberg an der Crembs den 9. Oktober 1731 Hochzeit gehalten, und nur einen Sohn Johann Ehrenreich, dann zwo in der Jugend verstorbene Töchter Maria Anna und Maria Katharina erzeugte. Er starb in seinem Schlosse zu Großpertholz den 30. Jänner 1776.

Johann Ehrenreich Joseph Reichsfrey- und Panierherr von Hackelberg und Landau, gebohren 1732, Herr der Herrschaften Großpertholds, Reichenau, Langenschlag, und Kehrbach, welches letzt genanntes Gut er von der andern Hackel-

Großbertholz verstorben. Von ihm sind entsprossen: **Rudolph Joseph**; **Karl Leopold**; **Maria Anna**; **Johanna und Elisabeth**, welche zwo letzteren in ihrer Kindheit schon aus der Welt giengen. **Maria Anna** gebohren 1765 hat sich mit **Johann Joseph** Grafen **von Wagensperg** im Jäner 1788 verheurathet.

I. **Rudolph Joseph** Reichsfreyherr **von Hackelberg und Landau**, Herr zu Schönwald und Peterswalde in Böhmen, dann zu Großbertholds, Reichenau, Langenschlag, Kehrbach, Hippolz und des Passaulschen Lehens Gauwitz in N. Oe. k. k. Appellazionsrath im Königreich Böhmen zu Prag hat zur Ehe **Maria Christina** Gräfin **von Clary**, **Leopold's** Grafen **von Clary und Aldringen** k. k. wirklichen geh. Raths, Kämmerers, Präsidenten der k. k. Obersten-Justizstelle und nunmehrigen Statsministers, und dessen ersten Gemahlin **Emanuela Maria** Gräfin **von Wratislaw** Tochter, mit welcher die eheliche Trauung den 26. July 1785 im Schlosse zu Großbertholds vollzogen wurde. Seine bisher mit ihr erzeugten Kinder sind: a) **Eleonora**. b) **Leopold**. c) **Christina**. d) **Rudolph**. e) **Josepha**. f) **Johann Nepomuck**. g) **Karl**.

II. **Karl Leopold** Freyherr **von Hackelberg und Landau** ist k. k. Rittmeister unter Erzherzog Ferdinand Toskana, und annoch ledig.

II. Die von Gottfried Hackelberg abstammende jüngere Linie.

Gottfried Hackelberger von Höchenberg, der dritte Sohn **Achatzens** des ältern **Hackelberger** von Höchenberg zu Arbesbach und Kehrbach und **Anna Regina Schmidauerin** pflanzte die noch blühende jüngere Linie dieses Geschlechtes. Seine Gemahlin war **Maria Sophia von Laglberg**, **Franz Adam's von Laglberg** zu Nieder-Arndorf und **Anna Helena von Krieger** Tochter, mit welcher er vier Söhne: **Johann Rudolph**, **Ehrenreich Gottlieb**, **Joseph** und **Franz Friedrich**, nebst zwo Töchtern erzeugte, Nahmens **Anna Elisabetha**, und **Sophia Sabina**, welche mit **Jacob Emanuel Aeneas** Grafen **von Zoardi** Chur Bayerischen Kämmerer und General vermählt worden ist. Von den Söhnen war der älteste

Johann Rudolph von Hackelberg und Landau, Herr zu Rottenbach kais. Oberlieutenant, als er nach mehreren mitgemachten Feldzügen in Ungarn den Militarstand verließ. Er verehlichte sich 1692 mit **Susanna Magdalena** Freyin

Konzeſſion von Weyland Kaiſer **Joſeph I.** vermög Diplom de dato Wien den 26. März 1708 für das geſammte Hackelbergiſche Geſchlecht ertheilet worden iſt. Er erzeugte eine Tochter **Sophia Eliſabetha**, und einen Sohn **Karl Gottfried**, welche beyde in Kindesalter lang vor den Eltern mit Tod abgiengen. Er ſtarb 1718 ohne Deszendenz.

Ehrenreich Gottlieb von Hackelberg und Landau war kaiſ. Hauptmann des Baaden-Baadiſchen Infanterie Regimentes, und iſt an ſeinen vielen Bleſſuren zu Steyer den 25. März 1713 unvermählt verſtorben. Sein Bruder **Franz Friedrich von Hackelberg** iſt als kaiſ. Hauptmann des Trautſonſchen Regimentes 1716 im Türken Kriege bey der Belagerung der Veſtung Temeswar umgekommen.

Joſeph von Hackelberg und Landau Herr zu Kehrbach und Hipolz V. O. M. B., der dritte Sohn **Gottfried's** und **Maria Sophia von Laglberg**, welcher mehrere ſeiner Jugendjahre gleichfalls in k. k. Kriegsdienſten zubrachte, ſetzte den Mannsſtammen dieſer Linie fort; Er ward mit ſeiner Wuhme **Iſabella Katharina von Hackelberg**, ſeines Vaters Bruders **Rudolph von Hackelberg** und **Maria Eliſabetha** Freyin **von Clam** Tochter, wie bereits gemeldet, den 26. April 1710 vermählt, durch welche er das Gut Kehrbach erlangte. Sie gebahr ihm zween Söhne **Rudolph Joſeph**, und **Johann Gottfried**, der ſprachlos und taub zur Welt kam und noch 1768 lebte. Sie ſtarb im dritten Jahre ihres Eheſtandes den 8. December 1712 im Schloße zu Kehrbach, und wurde in der Pfarrkirche im Markte Gerungs begraben. Ihr Gemahl **Joſeph** iſt ihr am 10. Juny 1716 in jene Welt nachgefolget, und ebenfalls zu Gerungs bey ſeiner Gemahlin beſtattet worden. Der ältere Sohn

Rudolph Joſeph Freyherr **von Hackelberg** und Landau Herr zu Kehrbach und Hippolz ward 1754 Raitherr, und 1758 bis Ende Jahrs 1763 der N. Oe. Landſchaft Verordneter. Er verehlichte ſich den 24. Auguſt 1732 mit **Maria Katharina** gebohrnen Freyin **von Hackelberg** und Landau, **Erneſt Sigismund's** Freyherrn **von Hackelberg** zu Großbertholds, Cronſegg ꝛc. und **Maria Anna Katharina** Freyin **von Hoheneck** Tochter, die ihm fünf Söhne und drey Töchter gebohren, und 1763 ihr Leben beſchloſſen hat; Er aber hat den 12. Auguſt 1766 das Zeitliche verlaſſen. Die Söhne ſind: **Johann Werner Leopold**, Weltprieſter, und 1786 Pfarrer und Dechant zu Pfarrkirchen in Oeſterreich ob der Enns; **Johann Rudolph**, † in der Jugend; **Franz Xaver Joſeph**; **Johann Albert**, der als k. k. Unterlieutenant des Regimentes Teutſchmeiſter 1781 verſtorben iſt; **Karl Joſeph**, lebet noch in k. k. Kriegsdienſten. Die Töchter: **Maria Anna**, mit N. Freyherrn **von Muggenberg** in Böhmen verehelicht †; **Anna Eliſabetha**, ward unter dem [illegible]

auch dieſes Nonnenkloſter aufgehoben wurde; dann **Anna Katharina**, welche noch in Wien unvermählt lebet.

Franz Xaver Joſeph Freyherr **von Hackelberg und Landau** der zweytgebohrne Sohn des **Rudolph Joſeph**, vormals königlicher Bergmeiſter zu Felſöbanya in Oberhungarn, derzeit k. Oberamtsrath und Ober-Bergverwalter zu Nagybanya iſt mit **Maria Clara Schrötter von Wohlgemutheim** aus den Niederhungariſchen Bergſtädten verehelichet. Seine Kinder ſind: 1) **Maria Thereſia**, geb. den 7. Jäner 1787. 2) **Franz Xaver**, geb. 19. April 1788 †. 3) **Joſepha Katharina**, geb. 3. May 1792. 4) **Katharina Maria Anna**, geb. 23. Jäner 1796.

Das erſte adeliche Wappen der Hackelberger iſt ein über quer mitten getheilter Schild, unten ein lediges rothes, oben ein weiſſes oder ſilbernes Feld, worinn die Hälfte eines wachſend aufſteigenden rothen Löwen mit aufgeſperrten Rachen, und herausgeſchlagener Zunge erſcheinet. Auf dem gekrönten offenen Helm zeigt ſich eben dieſer aufſteigende rothe Löw. Die Helmdecke iſt Silber und roth vermiſchet.

Das nach der Zeit mit dem Landauiſchen vermehrte Hackelbergiſche Wappen iſt ein vierfeldiger Schild, in deſſen erſten und vierten Feld das zuvor beſchriebene alte Geſchlechtswappen, nehmlich der halbe rothe Löw oben im ſilbernen oder weiſſen Felde, unten ein lediger rother Grund. Im zweyten und dritten goldenen Feld erſcheinen drey übereinander quer liegende Hirſchgewehe in ihrer natürlichen Farbe, ſo der abgeſtorbenen Freyen und Herren von Landau Wappen iſt, welches die Hackelberger ererbet, und ſammt den Nahmen von Landau mit kaiſerlichen Konſens angenommen habe. Oben auf dem Schilde ſind zween gekrönte offene Turnierhelme; auf dem vordern zur rechten der aufſteigende rothe Löw, auf dem andern ein hoher Federbuſch von ſpiegelnden Pfauenfedern. Die Helmdecke iſt rechts Silber und roth, links Gold und ſchwarz.

Das jetzige Wappen der Freyherren von Hackelberg und Landau, wie ſolches von Weyland Kaiſer Leopold I. bey ihrer Standeserhöhung Anno 1688 ertheilet, und abermal von Kaiſer Joſeph I. laut Diplom de dato 26. März 1708 verbeſſert worden iſt, hat vier Felder ſammt einem Herzſchilde; dieſer zeigt das beſchriebene alte Hackelbergiſche Geſchlechtswappen nur mit dem Unterſchied, daß hier der rechts gewendet aufſteigende rothe Löw mit beyden Pranken ein ſilbernes Hackel emporhält. Das erſte und vierte Feld des Hauptſchildes iſt durch einen vom obern rechten [illegible]

aufgestellt, unten im goldenen Grunde drey quer übereinander liegende Hirschgeweihe von natürlicher Farbe erscheinen; die andere im zweyten Feld vordere, und im dritten Feld die hintere Hälfte hat im weissen Grunde eine derley grössere schwarze Turnier Copj, welche ebenfalls mitten gerade aufgerichtet ist. Oben zieren den Wappenschild vier gekrönte offene Turnierhelme. Auf dem ersten Helm rechts sind zwey hintereinander gestellte mit dem Sachsen einwärts gekehrte Adlerflügel, oder ein sogenannter geschlossener Flug aufgerichtet, davon der hintere Flügel blau, der vordere roth, und mit der Wellenförmigen weissen Strasse schräg belegt ist; auf dem zweyten steht der halbe rothe Löw aufsteigend, und mit beyden Pranken ein silbernes Hackel emporhaltend; auf dem dritten Helm sind ein schwarzer und ein weisser Turnierspieß auswärts etwas schräg aufrecht gestellt; auf dem vierten ein dreyfacher übereinander aufgerichteter Pfauenschwanz. Die Helmdecke ist rechts weiß oder Silber und roth, links Gold und schwarz vermischet.

Hackenberg, Herren.

Die längst erloschenen Herren von Hackenberg, theils Haggenberg, deren Stammgut und Schloß Haggenberg V. U. M. B., so heut zu Tage eine Herrschaft der Reichsgrafen von Sinzendorf zu Ernstbrunn ist, annoch von ihnen den Nahmen führet, waren bereits unter den ersten Herzogen bekannte Dienstherren (Ministeriales) in Oesterreich.

Prevenhueber meldet in seinem Manuskript von den abgestorbenen Herrenstandes Geschlechtern in Nieder-Oesterreich Fol. 43.: Die Hackenberg und Stalleck seyen mit den Herren von Chaya, Kaya, oder Chyawe einerley Geschlecht gewesen, und gründet solches auf eine Zwettlische Urkunde vom Jahre 1212, die er jedoch nicht anführet, worinn Hackenberg und Cheya sich Brüder nennen. Das Wappen und Sigel dieser beyden hat aber gar keine Aehnlichkeit. Cuspinianus, und Suntheim in seiner Chronick hingegen schreiben: Die Hackenberg seyen, wie mehr andere vornehme österreichische Geschlechter Abkömmlinge von dem berühmten Azzo dem Stammvater der Chünringe gewesen.

Otto de Hakkenperch erscheint als Zeuge in einem Ubergabsbriefe einiger Güter zu der Kirche Unser lieben Frau in Niuwenburch (Kloster Neuburg) von Ulrich Herrn von Asparn ausgehend Anno 1180, in Codice Traditionum Claustro Neoburg: (Ex Collect. R. D. Can. & Comend. à Smitmer p. m.) Auch kömmt daselbst vor, Frau Jutha von Hakkenperch, Ottens Witwe an. 1200.

Hainricus de Hackenperch wird 1230 unter mehr anderen Herren

und

und Edlen als Zeuge geleſen in dem Belehnungsbrief, wodurch Herzog **Friedrich** zu Oeſterreich und Steyer den Chunrad von Hintperg das Kämmereramt in Oeſterreich, ſo ehedem Hainrich von Wazzerberch ſel. innegehabt hätt, zu Lehen ertheilte. (Ennenkel Colect. Mſcr. T. I. fol. 134.) Desgleichen wird er in Herzogs **Friedrich** II. zu Oeſterreich Privilegium und Beſtättigungsbrief der Güter und Freyheiten des Kloſters U. L. F. zu Zwetl de Dato in Erdburch X. Kalend. Novemb. Anno Dom. 1234, Indictione VIII, (Annales Zwettl. T. I. fol. 305.) und in dem von erſtgedachten Herzog dem Frauenkloſter St. Benedicten Ordens zu St. Peter in Erla ertheilten Mauthfreyheits-Brief bey den Zollſtätten zu Stein und Ips de Dato in Erdpurch VI. Idus Decembris 1234; ferner in bemeldten Herzogs Beſtättigungs-Diplom der Rechte und Freyheiten des Ordens der Spitalbrüder U. L. F. zu Jeruſalem der Teutſchen Ritter und ihrer Güter und Beſitzungen in Oeſterreich Sub Dato Viennæ Annô Incarnat. Domin. 1240, Indictione XIII; dann ebenfalls in dem vom Herzog **Friedrich** II. dem Kloſter zu Sanct Florian Annô 1243 ertheilten Beſtättigungs und Freyheitsbrief unter den Zeugen angeführet. (Bern. Pez Codice Diplom. Hiſt. Parte II. fol. 85. & ſeq. Item Raym. Duellii Hiſt. Ordinis Equitum Teuton. Parte II. fol. 6. Item Prevenhueber Mſcr. fol. 44.) Er hatte im Jahre 1257 eine Streitſache wegen 12 Lehengüter zu Stinkenbrunn mit dem Abt und Kloſter zu Altenburg, welcher Streit durch die Edeln Männer Herrn Otto von Meyſſaw, und Otto von Haſelawe getheidiget, und von ihm dem Kloſter neun derſelben Güter frey abgetretten und übergeben worden ſind; darüber der Vergleich und Ubergabsbrief geben iſt Anno Dom. MCCLVII. Die XII. Kalend. Decembris; Zeugen dabey nebſt obigen Herren Otto von Meyſſau und Otto von Haſelau mit ihren Inſigeln: Dom. Ulricus de Valva, D. Otto de Chunegelvelde, D. Ulricus de Maustrench, D. Herbordus & D. Fridericus Milites de Hakenberch, Hainricus Scriba & alii quam plures: (Bern. Pez Cod. Diplom. Hiſt. Parte II. fol. 105 & 106.) Ferner lieſt man allda fol. 110 & 111. folgende Stelle:

„Ego Hainricus de Hakenberch Miniſterialis Auſtriæ notifico & proteſtor &c. quod ego propter Deum, & filium meum Irenfridum Cœnobio Sti Lamberti in Altenburch ad Obſervantiam Regulæ Sti Benedicti traditum & profeſſum, reſignavi Cœnobio memorato tria beneficia in Stinklündenbrunne, quæ mihi ex arbitrio Dom. Ottonis de Myſſowe Judicis Auſtriæ Provincialis fuerant aſſignata, cum coram eo & inter me, & Abbatem de Altenburch & ſuum Cœnobium pro advocatia duodecim beneficiorum in Stink-

bio tradidi Sigilli mei munimine roboratam. Super hæc omnia pro teſtimonio ut ea, quæ à me facta ſunt & hic ſcripta, plenius in poſterum eluceſcant, Sigillo Dom. Ottonis de Myſſove, & Sigillo Dom. Ottonis de Haſelowe Miniſterialium præſens ſcriptam obtinui ſigillari. Acta ſunt hæc in caſtro meo Hakenberch Anno Dom. MCCLXIV, in die Sanctæ Agathæ, Indictione VII. Hujus rei Teſtes ſunt Heinricus Notarius meus, Heinricus Vice Plebanus de Gowatſc, Herbordus Miles de Hakenberch, Reicherus Miles & Gottfridus Frater ſuus de Gowatſc, Ulricus de Poumgarten, Chuonradus Kotzelær de Hakenberch, Wolfkerus officiarius de Stinkundenbrunne, Chuonradus officiarius de Altenburch, Ulricus de Fuokla.

Gedachter **Heinrich** Herr **von Hackenberg**, deſſen Ehefrauen Nahme und Geſchlecht nicht bekannt iſt, verließ die Söhne **Otto**, **Heinrich**, und **Irenfried**, welcher letztere, wie oben geſagt, Mönch Benedictiner Ordens im Kloſter zu Altenburg geweſen. Auch lebte um ſelbe Zeit

Rüger von Hackenberg und **Gutta** oder **Jutha** ſeine Hausfrau, welche Anno 1256 zu der Kirche Sanct Johanns in Zwentendorf eine Hofſtatt ſammt einen Acker geſtiftet haben; und ſie Frau Gutta Wittwe von Hackenperg verſchafte in ihrem Teſtament de Dato X. Kalend. Julii 1286 ihrem lieben Sohn Bruder **Chunraden** von Sanct Joannis Hieroſolymitani Orden ihre frey eigene Mühle in Zwentendorf; dabey Zeügen Herr **Otto von Hackenberg** und **Heinrich** ſein Bruder; desgleichen vermachte und ſchafte ſie ihm noch ao. 1290, und nach ihm dem Orden XII Schilling Geldes jährliche Einkünfte in Maußtrench. (Ex Collect. Diplom. R. D. Can. & Comend. à Smitmer p. m.) Gemeldter Fr. Chunradus de Hackenberch war 1289 und 1293 Sancti Joannis Hieroſol. Ordens Comendator des Ordenshauſes zu Mauerperg (Mailberg) in M. Oe.

Otto von Hackenberg, deſſen oben gedacht, erſcheint als Zeuge in Herrn Otten des Cammerer von Berchtoldſtorf Schenkungsbrief an das Kloſter Mölck ao. 1276. (Phil. Hueber Auſtria ex Archiv Mellic. illuſtrata Cap. I. fol. 27.) Desgleichen werden Otto von Hackenberch und Hainrich ſein Bruder als Zeugen angeführt in einem andern Schenkungsbrief in Latein: Datum Anno 1286 in commemoratione Sancti Pauli Apoſtoli, ubi Dom. Otto de Berchtoldſtorff Camerarius Auſtriæ donat dilecto Avunculo ſuo Chalhocho de Hintperch ligna ſua contra fluvium Reichenlieſinch ſita. (Ex Collect. Can. à Smitmer.) Ferner in einer Urkunde

„Dom Otto de Hakenberch cum Conſenſu uxoris ſuæ Dominæ Hedwigis, & filii Heinrici, & filiarum Catharinæ, Margarethæ, Eliſabethæ, & ſoceri ſui Dom. Wulfingi de Cheyawe, ex diſpoſitione & Sententiâ Dom. Leutoldi de Chunring dedit Monaſterio noſtro (in Zwetl) reditus XIV Talentorum in Chlaubendorf cum omni Jure &c. Acta hæc ſunt in Caſtro Hakenberch Anno Dom. 1294 Feriâ II. poſt Dominicam Invocavit in Quadrageſima. Teſtes Leutoldus de Chunring, Alber de Weytrach, Wulfingus de Cheyau Socer meus.

Marchart (Marquard) **von Hackhenberch** und Frau **Peterſe** (Petriſſa) ſeine ehelich Hausfrau verſchaften und ſtifteten um ihrer Seelen Heil willen, zu dem gueten Sanct Märten Gottshaus hin zu Pazmannsdorf zu einer täglichen heilign Meſſe ain halbs Lehen zu Perghhofen, ſo ihr freys aigen ꝛc. beſtättiget mit ſein Inſigel, und der ehrbaren Gezeugen Inſigel die da ſeynd Herr Hainrich von Gutrad, Herr Chunrad von Werd, Herr Zemiel (Samuel) von Wehing, Wolfram von Pazmannsdorf, Seybott, Heinrich und Wernhardt Parfuß. Geben zu Hackenberg Anno Chriſti 1298 an Sanct Mathiaſn Tag des Heilign Potben. Item verkauften geſagter Herr Marchart von Hackenberg und Frau Peterſe ſein Hausfrau ein Purkrecht Acker das ſechs ein halb Quanten iſt ($6\frac{1}{2}$ Joch) dem erſamb Herrn Sebaſtian Pfarrer zu Pazmannsdorf um 8 Pfund Pfenning Wiener Münz; darüber der Brief geben iſt zu Laa nach Chriſtus unſers lieben Herrn Geburt Anno 1312 an Sant Marcellus Tag; Gezeugen Herr Alber von Chunring, Herr **Hainrich von Hackhenberch** ihr lieber Vetter mit ihr baider anhangenden Inſigeln, Herr Hainrich und Chunrad ſein Bruder von Zwingendorf, Wernhard Parfuß. (Ex Collect. Diplom. P. Juſtini Kaltenegger T. I. fol. 702 & 703.) **Marchart von Hackenberg** ſtarb im Jahr 1319, und iſt in der St. Katharinen Kapelle bey den Minoriten zu Wien begraben. Man lieſt von ihme in dem Necrologio Mſcr. F. F. Minorum de Sepulturis in Sacello S. Catharinæ: „Num. 47. Dom. Marchardus de Hackenberg obiit XIII Kalend. Aprilis Anno Dom. MCCCXIX.“

Leutold von Hackenberg und **Chunigund** ſeine Hausfrau verkauften 1330 ihr freys Aigen zu Chadolz Herrn Albero von Chünringen. (Prevenhueber Mſtr. fol. 44. Item B. Ennenkel Collect. Tom. I. fol. 165.) **Heinrich** und **Leutold von Hackenberg** Gebrüder kauften 1321 von dem erbarn Ritter Gebhardn Dürrnpacher XVII Pfund Gült zu Prinſendorf (Prinzendorf) ſamme ein Dritti Zehend allda.

Friedrich Herr **von Hackenberg** wird als Zeuge angeführt in einem Kaufbriefe im Jahr 1323 von Heinrich von Prunn an den erbarn Ritter Seybotten von Pazmannſtorf über 15 Pfund 10 Schilling Gelds lautend daz Pazmannſtorf und Rulenhofen gelegen. (P. Juſt. Kaltenegger Collect. T. [illegible]

Leutold von Hackhenberg und **Chunigund** sein Hausfrau geben hin zu dem Junghfrauen Kloſter Prediger Ordens zu Minnebach (Imbach) zu ihrer Tochter **Elſpethn** die da Gott dient zwey Hofſtett und Gült daz Wolfgers und zu Waldenſtain, geben an Sant Margarethn Tag An. Dom. 1330. Desgleichen verſchafte er noch Anno 1342 des nächſten Suntag vorn Faſching wegen ſeiner jüngſten Tochter **Uetehild** dem Kloſter zu Minnepach zwey Pfund Phenning auf ein aigen Gueth zu Altmanns bey Hackenberg mit Wiſſen und Willen ſeiner Söhne **Heinrich** und **Chunrad**, und der Tochter **Hedwig** und ihres Gemahel Herrn **Hadmar von Sunnberch** ſeines Ayden. (Ex Docum. Monaſt. Impach.)

Heinrich und **Chunrad von Hackenberg** Gebrüder **Leutold** oder **Leupolds** ſeeligen **von Hackenberg** Söhne vertauſchten einige Gülten und Unterthanen zu Wenſerſtorf an Jannſen von Clemens, und thun darauf Verzicht ſammt ihrer Stiefmutter Frau **Anna**, die ſie darüber genüget haben; geben im Schloß Hagkenberg Anno 1349 an Sanct Eraßm Tag. (Ennenkel T. I. fol. 213.)

Choloman von Hackenberg und **Gertraud** ſeine Hausfrau ſtifteten jährliche 12 Pfund Pfenninge Einkünfte in Hertſtetten, (jetzt Hirſchſtetten) die ſie beyde eigens gekauft haben zu der Kapelle in Genſerndorf; darüber der Brief gegeben iſt an St. Laurenzen Tag nach Chriſti Gepurt im 1346gſten Jahr. (Philib. Hueber Auſtria &c. L. I. Cap. 11. fol. 74.)

Herr **Heinrich von Hackenberg** wird von **Chadolten** dem ältern **von Eckhartsau** ſein Ohaimb genannt, und als Zeuge angeführt in einer Urkunde von Anno 1358 des nächſten Ertags nach St. Cathrein Tag, da derſelbe 20 Pfund Wiener Pfenning Einkünfte die gelegen zu Hädernſtorf und ſeiner Hausfrauu Chunigund verſchriebene Haimſteuer geweſen, verſetzt hat. (Kaltenegger T. I. fol. 125.) Eben dieſer Herr **Heinrich** wird als Herzogs **Rudolph** IV. zu Oeſterreich Oberſthofmeiſter 1359 und 1360 in mehreren Urkunden geleſen; wurde vom Herzog **Rudolph** 1361 mit dem Lehengut Haggendorf belehnet. Er iſt Bürge und ſelbſcholl (das iſt Selbſtzahler) gegen Herrn Chadolten den ältern von Eckartsaue hinz Davidn von Steuzze um 120 Pfenni ge Wienermünze; darüber der Brief geben iſt des nächſten Mittichen nach Sant Paulus Tag als er bekehrt ward im 1361 Jahr; Gezeugen Herr Niclas von Cheyawe, Herr **Cholmann von Hackenberg** ſein Vetter mit ihren anhangenden Inſigeln. (P. Juſt. Kaltenegger T. I. fol. 132. & ſeq.) Auch wird er und zwar mit den Worten: Heinricus Dominus de Hackenberg in dem groſſen Conföderazions-Inſtrument Erzherzogs **Rudolph** IV. zu Oeſterreich und ſeiner Brüder **Albert** und **Leopold** mit den Königen **Ludwig** in Hungarn und **Caſimir** in Polen de dato Poſonii ultima Decembris Anno Sal. 1362, und ferner in eben Erzherzogs **Rudolph** IV. Diplom über die Errichtung und Stiftung der Univerſität zu Wien de dato Viennæ 12ma Martii 1365 unter vielen anderen Zeugen aus den vornehmſten Ständen und Herren in den Erblanden angeführet.

Sei-

Seine Gemahlin **Katharina** (der Geſchlechtsnahme iſt unbekannt) ſtiftete 12 Pfund Pfenninge zu den Minoren Brüdern zu Laa, welches Vermächt er und ſeine Söhne **Leutold** und **Heinrich von Hackenberg** an St. Katharein Vorabend 1368 dahin ausgerichtet hat. (Ex Collect. Dipl. R. D. Can. à Smitmer.) Herrn **Heinrichs von Hackenberg** Magiſtri Curiæ Tochter Frau **Weyrade** hat 1372 **Alber der Stüchs von Trautmannſtorf** zur Ehe gehabt. (Prevenhueber Fol. 44)

Leutold oder **Leupold** und **Heinrich von Hackenberg** Gebrüder werden von Herzog **Albert III.** zu Oeſterreich mit den landesfürſtlichen Lehen, Gülten und Zehenden zu Hagendorf, Pazmannſtorf, Wenzerſtorf, Waldenſtein ꝛc. Anno 1372 belehnet. (K. K. Hofkammer Archiv.)

Heinrich von Hackenberg der Jüngere wird von Otto Stubner der Herzogin **Katharina** Schenkhen 1364 als Zeuge angeführt. (Ennenkel T. I. fol. 260.) Dieſer Heinrich Herr von Hackenberg war Lehenherr zu Dürrnpach, und gab als ſolcher ao. 1380 ſeinen Conſens über 12 Pfund Gülten, welche Hanns Dürrnpacher an Heinreich von Ottenthal käuflich hindan gegeben hat. (Archivum Statuum Nro. 1015.)

Rudolph von Hackenberg empfängt 1402 von Herzog **Wilhelm** zu Oeſterreich die Lehen zu Waldenſtein, Wolfgers ꝛc. Nach ihm habe keinen mehr von dieſem Geſchlechte gefunden.

Das Wappen iſt eine gerade aufgeſtellte ſilberne Holzhacke mit gleichen Stiel in einem ſchwarzen Schilde. Oben ein geſchloſſener Helm, über welchem zwey einher gekrümmte ſchwarze Büffelshörner emporſtehen, deren jedes von auſſen mit ſieben Lorberblättern beſteckt, und hinter ſolchen mit einem gleichfalls gekrümmten ſilbernen Bande umgeben iſt. Die Helmdecke iſt Silber und ſchwarz.

Hackher zu Hart.

Dieſes ritterliche alte Geſchlecht hat ſeinen Urſprung in Oeſterreich genommen, und den Edelſitz **Hart oder Harthof** im V. O. W. W., davon ſelbes noch den Beynahmen zu **Hart** führet, durch einige Säkula im Beſitz gehabt.

Oßwald Hackher zu Hart lebte Anno 1471; Er erlangte vom König **Mathias Corvin** zu Hungarn und Böhmen damahligen Beherrſcher Oeſterreichs im Jahr 1485 das Vogteyrecht über das auf ſeinem eigenthümlichen Grunde erbaute Gotteshaus zu Ehren Sanct Geörgen des heiligen Ritters.

Wolf

Wolf Hackher zu Hart wurde vom König **Ferdinand** I. Erzherzog zu Oeſterreich im Jahr 1528 in Rückſicht der von ihm und ſeinen Voreltern dem Erzhauſe geleiſteten treuen Dienſte mit einem adelichen Wappenbriefe begnadet. Er lebte laut der N. Oe. Gültbereitungs Akten noch ao. 1550, und beſaß damals eben das Gut und den Edelſitz Hart oder Harthof im V. O. W. W. Sein Sohn

Michael Hackher zu Hart ward 1559 als Beſitzer des Guts Harthof von den N. Oe. Verordneten, und den 2. July 1568 vom Kaiſer **Maximilian** II. zum Landtage zu Wien, dann den 24. Auguſt 1577 zu der dem Kaiſer **Rudolph** II. geleiſteten N. Oe. Erbhuldigung einberuffen. Den 3. November 1563 hat er die Einlage über ſein Gut Hart, insgemein Harthof, nach der Zeit auch Hackerhof genannt, gefertiget und eingeleget, auch davon 1572 die Leibſteuer, und noch den 21. May 1598 die Landesanlagen entrichtet; auch hat er vom Probſt **Melchior** des Stiftes Sanct Pölten und deſſen Gotteshaus verſchiedene Grundſtücke den 15. Februar 1577 zu Lehen empfangen. Er wird ferner nebſt mehr anderen vom Adel als Zeuge geleſen in einem Vergleich zwiſchen den Schwarziſchen Erben und dem Stadtrath zu Wien wegen eines von Weyland Herrn Stephan Schwarz der kaiſ. Majeſtät geweſenen Reichshofrath in ſeinem Teſtament geſchaften Vermächtniß für die armen Leute im Burgerſpital und zu St. Marx in Wien, wozu die Erben denen von Wien, und den Superintendenten beſagter Spitäler eine Hofkammerſchuld pr. 16032 fl. mit kaiſ. Genehmhaltung überlaſſen haben, Sub Dato Wien den 31. December nach Chriſtus Geburt im 1587ſten Jahr; dabey als Zeugen gefertiget ſind: Hanns Victor von Stamp; Hanns Adam von Praun zum Auhof; **Michael Hackher zu Hart**; Chriſtoph Hüttendorfer; Ferdinand Stark; Marx Pianth. (K. K. Hofkammer Archiv.) Dieſer **Michael Hackher** war mit **Sophia Gamp** verehelichet, lebte faſt beſtändig auf ſeinem Edelſitz Harthof, wo auch er und ſeine erſtgenannte Gattin in einem Jahr nehmlich 1602 verſtorben ſind, und zween Söhne **Wolf Bernhard**, und **Jakob Chriſtoph**, (nach der R. St. Matrikel aber Johann Chriſtoph) hinterlaſſen haben, welche beyde als alt bekannte anſeſſige Landleute vermög Ständiſchen Schluß den 27. May 1641 anerkannt, und unter die neuen Geſchlechter Ritterſtandes aufgenommen, ſonach den 3. April 1642 immatrikulirt worden ſind.

Wolfgang Bernhard Hackher wurde auch den 5. October 1643 zum Landtag in Wien einberufen, und hat Anno 1647 noch einige Loſenſteiniſche Leben-

10. Juny 1662 an den Probſten **Gabriel** und deſſen Stift und Gotteshaus Sanct Pölten, und emigrirte ſodann nach Regenſpurg. Seine erſte Ehefrau **Katharina Heißin** verwittwete **von Schwarz** ward 1627 mit ihm vermählt; ſie ſtarb den 23. März 1637, und iſt zu St. Pölten begraben. Er ſchritt hierauf 1640 zur zweyten Ehe mit **Maria Salome Suſanna von Weyerwald** eines adelichen Geſchlechtes aus Nürnberg, welcher zu Gefallen er anfänglich, wie geſagt, nach Regenſpurg, aldann um's Jahr 1667 nach Weiſſenburg im Nordgau gezogen, und allda den 8. Juny 1675 hoch bejahrt verſtorben iſt. Von ihm entſproß der Sohn zweyter Ehe

Ferdinand Chriſtoph Hackher zu Hart, gebohren den 21. September 1647, Catholiſcher Religion; Er war wieder in landesfürſtlichen Dienſten durch 27 Jahre Unterkommiſſär des Viertels O. W. W., wobey er beſonders 1683, da die Türken Wien belagerten, ſich um das Vaterland ſehr verdient machte. Er verehelichte ſich erſtens den 6. Oktober 1682 mit **Anna Johanna Kraus**, und nach ihrem den 27. December 1685 erfolgten Ableiben im Jäner 1687 mit **Thereſia Rabel**, welche als Wittwe von ihme rückgeblieben, und den 10. November 1731 geſtorben iſt. Er hat den 18. April 1712 das Zeitliche geſegnet, und den Sohn **Anton Ferdinand**, dann die Töchter **Maria Anna**, und **Johanna** verlaſſen. Der Sohn war aus der zweyten Ehe.

Anton Ferdinand Hackher zu Hart, gebohren den 15. September 1688, war anfänglich bey verſchiedenen k. k. Geſandtſchaften an auswärtigen Höfen Legazions-Sekretär; alsdann begleitete er ſeit 1722 die Inſpektorsſtelle der k. k. reſervirten Hofkaſſe, und zugleich jene eines k. k. Hofſekretärs bey der Obriſten-Juſtizſtelle, mit dem Karakter als k. k. Rath bis an ſein den 6. July 1763 erfolgtes Lebensende. Mit ſeiner Gattin **Maria Sabina von Pruckmayr**, die 1715 mit ihm vermählt ward, und als Wittwe den 5. October 1776 ſtarb, hat er nebſt 8 in zarter Jugend verſtorbenen Kindern folgende Söhne und Töchter erzeugt:

1) **Ferdinand**, gebohren den 18. Juny 1719, tratt unter dem Kloſternahmen P. Bernardinus in den Serviten Orden Oeſterreichiſcher Provinz, war zweymal Prior, alsdann Provinzial, und ſtarb den 1. November 1776. 2) **Maria Anna**, gebohren den 6. Jäner 1721, vermählt mit **Joſeph** Edlen **von Kaiſer** den 23. November 1751; geſtorben den 22. Auguſt 1785. 3) **Maria Sabina**, geb. 13. November 1725, blieb unvermählt. 4) Joſeph [illegible]
welchem das Mehrere ſub A gemeldet wird. 5) [illegible]

welchem sub D das Mehrere erwähnet wird. 9) **Juliana**, gebohren den 22. September 1743, ist unvermählt den 13. August 1763 verstorben.

Vorgenannte **Joseph Franz**, **Philipp Franz**, **Franz Anton**, und **Joachim Bernhard** Edle **von Hackher zu Hart** Gebrüder erlangten von Weyland der Kaiserin Königin **Maria Theresia** im Jahr 1773 in Ansehung ihres alt hergebrachten ritterlichen Adels den Ritterstand in gesammten Erbkönigreichen, Fürstenthümern und Landen mit dem Ehrenworte **Edle von Hackher zu Hart**, und mit Verbesserung ihres zu Ende beschriebenen alten Wappens; wornach dieselben auch als Abkömmlinge dieses adelichen Geschlechtes in gerader Linie vermög N. Oe. Ritterstandes Schluß den 21. August 1773 wiederum für wirkliche Landesmitglieder des N. Oe. Ritterstandes anerkannt, auch Anno 1787 reintroduziret worden sind.

A. **Joseph Franz** Edler **von Hackher zu Hart** des obgemeldten **Anton Ferdinand** Sohn, gebohren den 13. Dezember 1726, erhielt die Doktorswürde, und wurde Advokat im Jahr 1750, verwechselte aber die rechtliche Praxis 1762 mit dem Syndikate der k. k. Haupt und Residenzstadt Wien, wurde dann 1771 k. k. Regierungsrath bey der ehemaligen n. ö. Regierung, und als solcher bey der dermaligen n. ö. Landesregierung im Jahre 1782 bestättiget. Er vermählte sich erstens 1754 mit **Theresia Eberl**; nach deren den 22. August 1756 erfolgten Tode zum zweytenmal 1757 mit **Maria Franziska** des **Joseph Ferdinand Riedel** gewesenen Doktors der Rechte und der Stadt Wien Syndikus Tochter; und nachdem auch diese den 28. October 1764 gestorben, zum drittenmale 1765 mit **Maria Anna**, des **Laurenz** Edlen **von Hentschel** gewesenen k. k. Hofmedikus, und N. Oe. und Mährischen Landmannes Tochter, die den 29. Jäner 1792 aber auch schon verstorben ist. Nebst mehreren im zarten Alter verstorbenen Kindern erzeugte er in der zweyten Ehe 1) den Sohn

Franz de Paula Edlen **von Hackher zu Hart**, gebohren den 12. Februar 1761. Er war ehemal Sekretär bey dem Magistrate der Stadt Wien, sodann Hofkonzipist bey der ehemalig vereinigten Hofstelle; ist aber dermal k. k. n. ö. Regierungs-Sekretär. Er verehlichte sich den 19. November 1788 mit **Maria Josepha**, des **Franz Anton** Edlen **von Hackher zu Hart** und **Juliana von Zwenhof** Tochter. Aus deren Ehe sind entsprossen: a) **Joseph**, gebohren den

B. **Philipp Franz** Edler **von Hacker zu Hart** des **Anton Ferdinand** gleichmässiger Sohn, gebohren den 14. September 1727 wurde bey der n. ö. Regierung in Justizsachen als Sekretär 1749 angestellet, kam sodann zu der n. ö. Repräsentazion und Kammer im Jahre 1753; nach der ao. 1759 erfolgten Vereinigung dieser beyden Stellen gelangte er hierauf daselbst 1764 zur Rathsstelle, wurde sofort bey der Errichtung des k. k. n. ö. Appellazionsgerichtes als Rath 1782 bestättiget, und hierauf den 5. Jäner 1789 zum wirklichen Hofrathe bey der obersten Justizstelle ernannt. Er verehlichte sich zum erstenmale am 15. Oktober 1759 mit **Antonia Patuzzi**, nach derselben den 4. März 1770 erfolgten Tode sodann am 4. August 1772 mit **Theresia von Neumair**, gewesenen k. k. Hofraths jüngsten Tochter, und nachdem diese am 15. Februar 1773 gleichfalls verstorben ist, schritt er den 6. Juny 1775 zur dritten Ehe mit **Johanna** verwittweten Edlen **von Baumeister**, gebohrnen **Rausch**, welche aber auch schon den 15. July 1791, und er den 30. September 1796 im 69sten Jahre seines Alters dieses Zeitliche gesegnet hat. Aus dessen erster Ehe sind entsprossen:

1) **Ferdinand** Edler **von Hackher zu Hart**, gebohren den 11. August 1760. Er wurde den 1. November 1783 bey der damal mit dem Stadtmagistrate zu Wien vorgenommenen Regulirung als Rathsprotokollist bey dem erwähnten Magistrat angestellet, sodann den 13. October 1785 zum Sekretär ernannt, und den 12. November 1786 von der Bürgerschaft zu Wien in Gemäßheit des derselben zustehenden Wahlrechtes zum Magistrats-Rathe in bürgerlichen Rechtsangelegenheiten gewählet. Am 27. July 1790 ernannten ihn Se. Majestät zu dero n. ö. Landrathe, in welcher Eigenschaft er dermal nicht nur bey dem n. ö. Landrechte, sondern auch seit 1. November 1790 bey der in Erbsteuersachen zusammengesetzten Hofkommission, und seit 19. July 1792 bey dem k. k. Oberst Hofmarschallamte dienet. Am 24. October 1790 ward er mit **Barbara**, des k. Reichsagenten **Franz Joseph Regelin** Edlen **von Blumenfeld**, und **Maria Anna** Edlen **von Smitmer** Tochter vermählt; ihre Kinder sind: a) **Anna Maria**, gebohren den 27. November 1791. b) **Philipp**, gebohren den 16. April 1793.

2) **Maria Antonia** Edle **von Hackher**, gebohren den 30. Juny 1761; vermählt am 13. July 1789 mit **Franz Joseph** Edlen **von Prosky** dermaligen k. k. n. ö. Landrathe; der aber frühzeitig gestorben den 13. April 1790. 3) **Katharina**, gebohren den 13. November 1762, welche am 18. Jäner 1785 mit **Christian August** Edlen **von Hentschel** k. k. Gubernialrathe in Mähren vermählet worden. 4) **Theresia**, gebohren den 17. August 1764, und verehelichter

als k. k. Landrath in Mähren angestellet worden. Den 8. October 1797 verehelichte er sich mit Anna, des Joseph Stephan Edlen von Kronenfels k. k. Hofrathes und Kabinetssekretärs, und Josepha von Domnig Tochter.

C. Franz Anton Edler von Hackher zu Hart, gleichfalls ein Sohn des obgedachten Anton Ferdinand, gebohren den 19. März 1730, wurde 1750 bey der k. k. obersten Justizstelle beeidet, erhielt sodann die wirkliche Rathsprotokollisten-Stelle, und nachhin den Karakter eines k. k. Hoffekretärs. Im Jahr 1758 verehelichte er sich mit Juliana, des Paul Michael von Zwenhof k. k. Raths, Leibmedikus, der k. k. Erblanden Ritters und Landmanns in Böhmen, dann der Theresia Hueber Tochter. Er starb den 27. April 1768, seine Gemahlin aber den 19. April 1771. Ihre rückgelassene Kinder sind:

1) Maria Josepha, gebohren den 19. November 1759; Gemahlin des bereits oben angezeigten Franz de Paula Edlen von Hackher zu Hart. 2) Aloys, gebohren den 11. November 1760, welcher als Registrant des Wiener Stadtmagistrates den 26. März 1787 verstorben ist. 3) Paul, gebohren den 4. May 1762, gestorben den 16. August 1785. 4) Franz, gebohren am 23. September 1763, ist Doktor der Arzneykunde. 5) Franz Xaver, gebohren den 13. November 1764, k. k. Hauptmann bey dem Ingenieurs Korps. 6) Elisabeth, gebohren 27. April 1766. 7) Vinzenz, gebohren den 13. Oktober 1767, Ingrössist bey der k. k. Kammeral-Staatshauptbuchhaltung.

D. Joachim Bernhard Edler von Hackher zu Hart, des Anton Ferdinand jüngster Sohn, gebohren den 4. April, 1734 wurde im Jahre 1758 bey dem Rathsprotokoll der k. k. obersten Justizstelle angestellet, ao. 1760 Rathsprotokollistens-Adjunkt, hierauf 1764 Rathsprotokollist bey dem Conseſſu in cauſis ſummi Principis & Commiſſorum, dann wirklicher Rathsprotokollist bey der k. k. obersten Justizstelle 1768, und seit 1770 wirklicher k. k. Hoffekretär. Im Jahre 1767 hat sich derselbe mit Maria Antonia, des vorgedachten Paul Michael von Zwenhof und seiner zweyten Gemahlin Maria Josepha gebohrnen von Stegner Tochter verehlichet, aus welcher Ehe entsprossen sind:

1) Anna Josepha Elisabeth, gebohren den 2. October, 1768, wurde den 26. July 1790 mit dem Bankier Franz Michael Edlen von Smitmer vermählet. 2) Maria Josepha, geb. den 2. Februar 1770. 3) Maria Sabina, geb. 15. März 1771. † 4. September 1775. 4) Maria Elisabeth, geb. 4. May 1772. 5) Maria Antonia, gebohren 22. May 1773. 6) Joachim Xaver Vinzenz, gebohren den 1. Junn 1775. 7) Maria Theresia Eleono-

Das Wappen ist ein gelber oder goldener Schild, worinn ein Bauersmann mit blossen Haupt und Füssen, halbentblößten Armen, mit einem kurzen dunkelbraunen Röckgen, und derley Beinkleid angethan, mit einer gelben ledernen Binde umgürtet auf grünen Wasen stehend erscheinet, der eine Holzhacke über die linke Achsel gelegt mit beyden Händen hält. Oben zieren den Schild zween gekrönte offene Turnierhelme; auf dem vordern Helm zur rechten ist der beschriebene Bauersmann mit der Hacke bis an die Knie zwischen zweyen ausgebreiteten Adlerflügeln zu sehen, welche über quer so getheilet sind, daß der vordere Flügel oben Gold, und unten schwarz, der linke oben schwarz, unten Gold ist; auf dem andern Helm links ist ein hoher Federbusch von schwarzen und gelben Straussenfedern aufgerichtet. Die Helmdecke ist an beyden Seiten Gold und schwarz vermischet.

Hackhl von Lichtenfelß.

Dieses abgestorbene Ritterstandes Geschlecht ist Zeuge der N. Oe. Ritterstandes Matrickel aus Kärnten nach Oesterreich gekommen. Der erste aus selben, so hier Landes vorkömmt

Paul Hackhl hat vermög Lehenskonsens und Auffandtung einige Zehenden im Ibbsfeld, welche von Wolfgang Herrn von Strein zu Schwarzenau zu Lehen giengen, verkauft an Mittichen vor Sanct Margarethen Anno 1481 (P. Just. Kaltenegger Collect. Mscr. T. II. fol. 125.) Der edelvest **Andreas Hackhl** Anno 1532 der Königlichen Majestät Ferdinandi Landesfürstlicher Mautdner zu Ibbs. (K. K. Hofkammer Archiv.) **Christoph Hackhl zu Lustenfelden** war 1575 mit **Margaretha Urkauffin** vom Adel aus der Stadt Steyer verehelichet. (Prevenhueber Annales Styr.)

Peter, Hanns, Anton, und **Ulrich Hackhl** Gebrüder wurden vom Kaiser **Ferdinand** I. vermög Diplom de dato Prag den 7. Juny 1562 mit Verbesserung ihres altadelichen Wappens mit ihrer Deszendenz in den Ritterstand gesetzet, auch mit verschiedenen Lehenstücken in N. Oe. begnadet. (N. Oe. geh. Hofkanzley Repert.)

Peter Hackhl von und zu Lichtenfelß war schon 1570 der R. K. K. Majestät **Rudolph** II. wirklicher Rath und geheimer Hofzahlmeister, hernach zugleich N. Oe. Hofkammerrath; er kaufte 1585 von einem Herrn von Oedt die Herrschaft und das Schloß Lichtenfelß am Kamp im V. O. M. B., erlangte hierauf sammt seinen Brüdern **Anton** und **Ulrich** vermög kais. Konzession laut Intimations-Dekret de dato 4. October 1591 die Freyheit von selber Herrschaft den Bey-

nahmen von und zu Lichtenfelß zu führen, wurde alsdann von den N. Oe. Herren Ständen als ein Landesmitglied den 10. December 1592 gleich unter die alten Geschlechter des N. Oe. Ritterstandes aufgenommen. Seine Gemahlin Anna Mordax von Portendorf aus Crain starb den 22. April 1570, und ward in der Stiftkirche zu Sanct Dorothea in Wien begraben. (Mscr. Trautson. de Sepult. & Epitaphiis Viennens.) Ihr Grabstein allda neben der alten Sakristey hatte diese Aufschrift:

„Der Röm. Kay. Majtt. Hofzahlmeister Peter Hackhl hat zum Gedächtnüß sei„ner lieben Hausfraun der Edlen und tugendsamben Fraun Anna einer gebohrnen „Mordaxin von Portendorf, welche im 1570sten Jahr den 22. April nach Gottes „Willen Christlich entschlaffen, und allhie zu Sanct Dorothe begraben liegt, diesen „Stein aus Conlicher Lieb legen lassen." Seine zweyte Gattin war Susanna Herrin von Paar, Moriz Freyherrn von Paar und Maria von Taxis Tochter, mit welcher er den 22. May 1571 sich vermählte. (K. K. Hofkammer Archiv.) Mit beyden Frauen erzeugte er mehrere Kinder, und war noch 1604 am Leben.

Von seinen Söhnen sind Maximilian, Anton, Johann Peter, und Sigismund, dann drey Töchter Anna, Maria, und Christina groß erwachsen, wovon Maria mit Wolf Christoph von Velderndorf den 29. August 1596 vermählt worden, und auf ihrem väterlichen Schloß Lichtenfelß den 31. May 1600 im 27sten Jahr ihres Alters verstorben ist. Christina hat, wie im k. k. Hofkammer Archive in Fasc. Hochzeit Geschenke zu finden ist, sich den 22. Februar 1604 im Wien mit Veit Wilhelm Spanoffsky Freyherrn von Lyssau verheurathet, und ist in Böhmen 1617 gestorben.

Johann Peter Hackhl von und zu Lichtenfelß, des K. Mathias Truchseß, nachhin k. Hofkammerath hat durch Vergleich von 11. May 1607 von seinen Geschwisterten die Veste und Herrschaft Lichtenfelß am Kamp alleinig übernommen. Seine Gemahlin Maria Clara Wisendtin oder von Wisendt erhellet aus einem Vergleich der Wisendtischen Erben ddo. 29. December 1609. Ob er eine Descendenz hinterlassen habe, ist unbekannt. Sein jüngerer Bruder

Sigismund Hackhl von Lichtenfelß diente als kais. Obristlieutenant 1619 zu Anfang des böhmischen Krieges unter dem Kommando des kais. Feldmarschalls Grafen von Buquoy. (K. K. Hofkammer Archiv.) Seine Tochter Anna Monica war 1647 mit Johann Jakob von Haslingen kais. Oberstproviantamts-Di-

N. Oe., von deſſen Thaten Link Tom. II. Annal. Zwetlens. fol. 487. bis 535. weitläufiger handelt. Er war anfänglich ein Weltprieſter, 1579 bis 1581 Domherr und Pfarrer im Burgerſpital zu Wien, 1581 als Probſt der Probſtey zu Zwetl auf den Berg inſtallirt, endlich 1586 proſtulirter Abt des Kloſters U. L. Frau zu Zwetl und des Ziſterzienſer Ordens allda Profeſſ. Wenige Jahre hernach wurde er 1593 der N. Oe. Landſchaft Verordneter Prälatenſtandes, und N. Oe. Kloſterrath, endlich vom Kaiſer den 4. Jäner 1597 als n. ö. wirklicher Regimentsrath reſolvirt und beeidiget. Er war ſtets ein vertrauter Freund des berühmten Kardinal und Biſchofes zu Wien Melchior Kleſel, deſſen Schulgeſpan er in ſeiner Jugend geweſen iſt. In ſeinem vor Eintritt in den Orden noch an. 1584 errichteten Teſtament verſchafte er beträchtliche Geldſummen beſonders zu dem St. Barbara Konvikt, und zum Bau und beſſerer Einrichtung des Bürgerſpitals zu Wien, allwo auch im erſten Hof an der Mauer zum Gedächtniß ein ſteinernes Denkmal mit ſeinem Wappen und einer Denkſchrift von ſeiner Stiftung bis Anno 1785 zu ſehen geweſen iſt. Er iſt zu Wien den 26. November 1607 verſchieden, ſein Leichnam aber im Kloſter zu Zwetl begraben worden.

Das Wappen dieſes Geſchlechtes iſt ein nach der Länge mitten getheilter Schild. Das vordere Feld zur rechten hat unten und faſt bis zur Mitte herauf eine weiſſe Mauer von Quaderſteinen mit gleichen Mauerzinnen; über der Mauer erſcheint im rothen Feld ein geharniſchter Mann, jedoch mit entblößten Geſicht und Händen, mit einem Schwert umgürtet; welcher Mann bis an die Schenkeln zu ſehen in der rechten Hand eine ſilberne Streitaxt, woran oben ein Spieß gehäftet iſt, zum Hieb gerichtet empor hält, mit der linken Hand aber das an der Seite habende Schwert ergreift. Das andere zur linken iſt ein ſchwarzes Feld, worinn mitten drey goldene Lilien nebeneinander in einer Reihe, unten aber eine gröſſere ebenfalls goldene doppelte Lilie zu ſehen. Oben ſind zwey gekrönte offene Helme; auf dem erſten der vorbeſchriebene geharniſchte Mann mit der Streitaxt zwiſchen zween oben rothen, unten weiſſen Adlerflügeln; auf dem andern Helm befindet ſich ein altfränkiſcher ſchwarzer Hut, auf deſſen Spitze ein Büſchgen von ſechs ſchwarzen Raigerfedern ſtecket. Die Helmdecke iſt rechts weis und roth, links Gold und ſchwarz.

Hackinger.

Die **Hackinger**, oder **von Hacking**, Ritter, deren Stammgut das Bergſchloß und Dorf Hacking an der Wien V. U. W. W. noch ihren Nahmen und Andenken erhält, urſprüngliche Oeſterreicher, waren ſchon im XII. Jahrhundert hier Landes bekannt.

Ge-

Geruncg de Hakeing wird in einem Schankungsbriefe Grafens Erkenberti de Gorſe (Garſch) an das Kloſter Zwetl vom Jahr 1168 unter den Zeugen angeführet. Ebenderſelbe wird in einem andern Beſtättigungsbrief Grafens Erkenbert von Garſch über das Vermächtniß ſeiner Gemahlin Frau Adelhaide vom Jahr 1175 als Zeuge mit den Worten: Gerungus Hagginger geleſen. (Annal. Zwetl. T. I. fol. 187 & 195.)

Oertl (Ortlieb) **von Hegking** erſcheint in einer Urkunde Heinrichs von Ulendorf an das Stift U. L. Frau zu Neunburg (Kloſterneuburg) ao. 1247. (Ex. Collect. Diplom. R. D. Can. & Comend. a Smitmer.) **Thiemo von Haecking** und **Agnes** 1291 in den Stift St. Pöltneriſchen Urkunden. (Duellius.) **Rudolph**, insgemein **Rudl von Hecking** und **Cathray** ſeine Ehewirthin verkauften dem Prior und Kloſter zu Maurbach im aller Heiligen Thal am Montag vor St. Veites Tage einige Grundſtücke. (Ex. Docum. Carthuſiæ Maurbac.) **Wilhelm Hackinger** kömmt vor als Zeuge in einem Kaufbrief Herrn Chriſtoph's von Arberg 1404. (P. Juſt. Kaltenegor Collect. Dipl. Mſcr. T. II.) **Hertl von Hecking** kaufte von dem Abte zu Mölck einige Zehende im Marichfeld Anno 1405 an St. Niklas Tag. (Philib. Hueber Auſtria, L. I. fol. 96.) Ebendaſelbſt unter den Sigillen erſcheint ſein Wappen, ſo ein Wolfskopf ſammt dem Halſe iſt.

Georg, ingemein **Jörig Hägginger** Pfleger zu Schönbühel wird als Zeuge 1451 in einen Kaufbrief der Gebrüder Jörig und Hieronyme Müllwanger bey Philib. Hueber L. I. fol. 131., desgleichen mit dem Beyſatz: der edel Jörig Hackinger ꝛc. 1458 in einem Kaufbrief des Albrecht Ennenkl zu Albrechtsberg als Zeuge geleſen. (Ennenkel Collect. T. II. fol. 259.) **Georg Hackinger** Ritter fertigte ebenfalls Anno 1451 das groſſe Bündniß der geſammten Oeſterreichiſchen Stände auf dem Convent zu Mailberg. (Baron Grüſſen Mſkr.)

Johann, oder **Hanns Hackinger von Hacking**, Ranſenbach (Ranzenbach) und Dieppoltſtorf und **Urſula** ſeine Hauwirthin verkauften Herrn Sigmund von Toppel 1474 an Freytag nach Martini ein Gehölz die Sichelau genannt; dabey das Inſigel ein quergetheilter lediger Schild. (P. Juſt. Kaltenegger T. II.) **Georg** und **Wolfgang Hackinger**, **Johanns** Söhne empfiengen 1484 von Johann Herrn von Hohenberg den Schaurpeckhhof ſammt Grundſtücken zu Lehen. Des **Georg Hackinger** zu Ranzenbach und **Dorothe Harderin** ſeiner Ehefrau Tochter **Anna Hackingerin** hat drey Männer gehabt: I. den **Stephan Prunner** zu Weinzierl; II. **Sighardn Perger** ob den Perg 1502; und III. den **Ulrich Leüberſtorfer** 1506. (Ennenkel T. II. fol. 183. und 275.)

Wolfgang Hackinger zu Rannſenbach erſcheint 1492 als Pfleger zu Schönbühel in einem Pfandbrief des Wolfgang Prannbtner zu Meyrling, geben an Montag nach Unſer Lieben Frau Tag der Lichtmeß 1492, und im nehmlichen Jahr als

Pfle-

Pfleger zu Ochſenburg in einer Urkunde der Ottilia von Laßberg, Bartholmä Laßberger ehelichen Hausfrau an Mittichen vor Sant Kolmanns Tag 1492. (Duellius in Excerptis Geneal. Hiſtor. L. II. fol. 246. und P. Juſtinus Kaltenegger T. III. pag. 3.) Eben dieſer der Edel Veſt **Wolfgang Hackhinger** zu Rannſenbach empfieng von Wolfgang Probſt des Stiftes und Gotteshaus zu St. Pölten einige Getraidzehende, die von demſelben Gotteshaus zu Lehen rühren, und von dem edeln und Veſten **Hannſen Hackhinger** ſeinem Vater ſel. an ihn kommen ſind, zu Lehen, de Dato Sant Pölten am Mittichen Sant Laurenzen Tag des Heilign Martirer, nach Chriſti unſers lieben Herrn Gepurt 1496. (Duellii Excerp. L. II. fol. 247.) **Wolfgang Hackinger** wurde auch noch Anno 1500 von Chriſtoph Herrn von Toppel über zwey Theile Zehende zu Ober- und Nieder Haag, im Graben, und zu Scheibling belehnet. (Archiv. Stat. Num. 3460. und Fiſcherberg Mſtr.)

Nach ihm wurde bisher Niemand von dieſem Geſchlechte mehr gefunden.

Das Wappen iſt ein über Quer mitten getheilter Schild, oben ein gelbes oder goldenes Feld, worinn ein weiſſer Wolfskopf ſammt dem Halſe und aufgeſperrten Rachen erſcheinet; unten ein lediges blaues Feld. Oben auf einem geſchloſſenen Helm zwey gelb und blau abwechſelnd tingirte Büffelshörner, und dazwiſchen der Wolfskopf. Die Helmdecke iſt gelb und blau.

Hacqué.

Ludwig Edler **von Hacqué** des h. r. Reichs und der Erblande Ritter, Herr zu **Hacking**, ein Wiener, wurde den 9. Dezember 1744 unter die neuen Ritterſtandes-Geſchlechter angenommen, darauf den 9. Januar 1745 bey geſammten Ständen introduzirt, und ferner den 5. Januar 1752 unter die ritterlichen alten Geſchlechter geſetzt. Das mehrere von ihm in der Folge.

Dieſes Geſchlecht iſt urſprünglich aus den ſpaniſchen Niederlanden, und von ſolchem zuerſt **Johann Baptiſt Hacqué** nach Oeſterreich gekommen, welcher zu Antwerpen gebohren, und in den Jahren 1659; bis 1663 und ſo fort kaiſerlicher Hofbuchdrucker in Wien geweſen iſt. Nach demſelben lebte in k. k. Hofdienſten

ſenen Hofzahlmeiſters; ſie ſtarb zu Wien 1734 als Wittwe, und ward in der Dominikaner Kirche ad S. Mariam Rotundam begraben, wo gleich bey dem Eingang rechts ihr Epitaphium in ſchwarzen Marmor mit folgender Aufſchrift zu ſehen iſt: „Deo Optimo Maximo, & Manibus Perilluſtris Dominæ Joannæ de Rettiers, „natæ de Hacqué, ætat. LI. Kalendis Februarii Anno MDCCXXXIV. defunctæ. „R. I. P.“

Peter von Hacqué der Jüngere dieſes Nahmens war anfänglich Kaiſers **Joſephs** I. Hofkammerdiener, wurde wegen ſeiner ganz beſonderen Verdienſte, und weil er in kurzer Zeit, wie das kaiſerliche Hofdekret ſaget, Sr. Kaiſerlichen Majeſtät und ihrem Kammeral-Aerarium mehrere hundert tauſend Gulden Darleihen verſchaffet hat, von Kaiſer **Karl** VI. den 27. April 1715 zum wirklichen kaiſ. königl. Hofkammer-Rath reſolvirt. Er und ſeine Gemahlin **Maria Anna** Edle **von Seitern**, eine Tochter des k. k. Hofkammer-Rathes **Johann Karl** Edlen **von Seitern** haben laut Aufſandtung de dato 20. Juny 1718 das Gut **Hacking** V. U. W. W. von **Maria Antonia** Herrin **von Edling**, gebohrnen Gräfin **von Kleßl** erkauft. Er ſtarb im Jahr 1719, und verließ den einzigen unmündigen Sohn **Ludwig**.

Ludwig Edler **von Hacqué** des h. r. Reichs und der Erblande Ritter, Herr zu Hacking, Schellerau, Kärnerbrunn und Weinſteig, derzeit Ihro K. K. Majeſtät Unterſilberkämmerer, N. Oe. Landuntermarſchall, und des Löblichen N. Oe. Ritterſtandes Präſes wurde laut königlichen Diplom de dato Wien den 5. Auguſt 1744 in den erbländiſchen Ritterſtand erhoben, auch bald darauf wie Eingangs gemeldet, als ein begütertes Landesmitglied den 9. Dezember 1744 unter die neuen Geſchlechter des N. Oe. Ritterſtandes aufgenommen. Im Jahr 1745 ward er N. Oe. Landrechtsbeyſitzer, alsdann der Löblichen Landſchaft Obereinnehmer, Raitherr, Anno 1758 erwählter Verordneter Ritterſtandes, 1767 Landes-Ausſchuß, und den 20. Februar 1779 zum Ritterſtandes Präſes erkieſet, den 1. July 1767 aber wurde er als k. k. Unterſilberkämmerer reſolvirt, und endlich den 8. July 1790 als N. Oe. Landuntermarſchall angeſtellt. Bereits im Jahr 1765 hat er von ſeiner Mutter Bruder **Franz Karl** Edlen von **Seitern** N. Oe. Regierungs Rath als deſſen Univerſalerbe die Herrſchaften **Karnerbrunn** und **Weinſteig** im V. U. M. B. geerbet, bald darauf aber das Gut Hacking der Teutſchen Ritterordens Commenda zu Wien verkauft. Seine erſte Gemahlin war **Maria Roſalia** Edle **von Stockhammern**, welche den 9. Februar 1789 geſtorben iſt. Die zweyte **Maria Anna von Pernold** verwittibt geweſene **von Managetta** wurde ihm ebenfalls den 20. September 1793 durch den Tod entriſſen. Aus beyden Eben iſt keine Nachkommenſchaft vorhanden.

die untere Hälfte ist ein schwarzes Feld mit drey silbernen Zwickeln, welche unten am Rande in eine Spitze zusammen gestellt sind, belegt. Oben zieren den Schild zween gekrönte offene Helme; auf dem vordern zur rechten ist der rothe Löw aufsteigend zwischen zweyen silbernen Büffelshörnern gestellt; auf dem andern Helm zur linken steht ein hoher Federbusche von schwarzen und weissen Straussenfedern empor. Die Helmdecke ist rechts Silber und roth, links Silber und schwarz gemenget.

Haderer.

Dieses schon lange erloschene Rittergeschlecht in Niederösterreich findet man in den älteren Matrikeln und Verzeichnissen der abgestorbenen N. Oe. Landmanns-Geschlechtern ohne Vornahmen und Jahrzahl bloß mit den Worten: **Haderer zu Eggendorf** und **Weinern**, aufgezeichnet.

Bernhard Haderer erscheint als Zeug Anno 1363 in einer Urkunde der Gebrüder Hertneid und Janns von Wildegg. (Ennenkel Mscr. T. I. fol. 218.)

Zacharias Haderer zu Eggendorf ein tapferer Ritter hat mit wenigen Kriegsknechten im Jahr 1405 das Schloß zu Drosendorf wider den Albrecht von Vettau und seine Mährensche Räuber heldenmüthig vertheidiget. (Annal. Zwetl. T. II.) Herzog **Albert** zu Oesterreich hat ihm Zacharias Haderer 1411 am Mittwoch in der zweyten Fastwoche die Veste Weydenholz im Land ob der Enns mit aller Zugehör Sazweise verliehen. (Baron Strein Mstr. Tom. XII.)

Simon Haderer zu Eggendorf der erbar Ritter wird ao. 1435 als Herzogs **Albert** zu Oe. Pfleger zu Egenburg in Baron Ennenkel Collect. T. II. fol. 404. angeführet. **Oßwald Haderer** verkaufte 1490 dem Stephan Uttendorfer einen Hof zu Forsthofen mit aller Zugehör, dann zwo Hofstätte und den Zehend zu Eberstorf. (Archiv. Statuum Num. 3302.) **Bernhard Haderer** zu Eggendorf und Weinern empfing von **K. Maximilian** I. am Montag nach dem Sonntag Reminiscere in der Vasten Anno 1502 einige Gülten und Zehende zu Lehen, die vormals der Dressidler gehabt hat. (K. K. Hofkammer Archiv.)

Das Wappen ist ein rother Schild, worinn eine grosse Zimmermanns-Säge rechts schräg gestellt erscheinet. Auf dem Helm sind zwey rothe und in der Mitte silberne Büffelshörner zu sehen.

Hafner.

Martin Hafner k. k. N. Oe. Regiments Rath und Juris Doctor, ein Wiener, Sohn des **Auguſtin Hafner** Anno 1604 und 1607 geweſenen Bürgermeiſters zu Wien, ward von Kaiſer **Ferdinand II.** laut Diploms de Dato Wien den 3. April 1629 mit Verbeſſerung ſeines angeerbten adelichen Wappens in den Ritterſtand erhoben, und darauf in Oeſterreich ob der Enns als Landmann den 30. Auguſt 1629 immatrikuliret, da er vom Jahre 1629 bis 1632 Landesanwalt, und Verwalter der Landeshauptmannſchaft ob der Enns geweſen iſt; er tratt aber wieder in das N. Oe. Regierungsraths-Gremium den 4. März 1632 zurück, und verwaltete einigemal das vakante Kanzleramt, kontinuirte auch in der Dienſtleiſtung als Regimentsrath bis an das Ende ſeines Lebens. Anno 1627 kaufte er den vormals Spießiſchen Freyhof und die dazu gehörigen Gülten zu Nußdorf an der Donau, und bald hernach das Gut und Schloß Dröſſidl V. O. M. B., worüber er ebenfalls als begüterter N. Oe. Landmann den 14. July 1631 unter die N. Oe. neuen Ritterſtandes Geſchlechter angenommen worden iſt. Er ſtarb zu Wien den 24. Jäner 1654, und wurde in der Pfarrkirche zu den Schotten bey ſeinen Eltern begraben. Sein Sohn

David Chriſtian von Hafner zu Dröſſidl war gleichfalls von Anno 1668 bis um das Jahr 1686 N. Oe. Regimentsrath, alsdann einige Jahre hindurch N. Oe. Hofkammerrath, wie auch Kloſterrath; er hat, da er keine männliche Erben gehabt, zuerſt 1690 ſeinen Freyhof zu Nußdorf ſammt Weingärten, und ferner 1692 das Gut Dröſſidl dem Abt Raymund und Konvent des Kloſters Altenburg verkauft, und bey dem Gülibuch im bemeldten Jahre aufgeſandtet, auch bald darauf durch den Tod ſeinen Mannsſtammen geendet.

Der Wappenſchild dieſes Geſchlechtes hat vom obern Rande längs herab drey rechts ſchräge Felder oder Straſſen, die obere erſte von Silber, die mittere himmelblau, die dritte roth; im blauen zeigen ſich drey rechts hin gekehrte goldene Löwenköpfe mit offenen Rachen und ausgeſtreckten rothen Zungen, davon der mittere Löwenkopf mit einer goldenen Krone gezieret iſt. Oben ſteht ein gekrönter offener Helm, über ſolchem erſcheint ein aufſteigender gekrönter goldener Löw bis halben Leib zwiſchen zweyen Büffelshörnern, deren jenes zur rechten oben roth, unten weiß, das andere links oben Gold, unten blau

Hagen, oder Hagn.

Von diesem adelichen Geschlechte, welches sonst in Mähren und Schlesien begütert war, auch dort noch im XVII. Jahrhundert blühte, wurde laut der N. Oe. Ritterstandes-Matrikel **Wilhelm Hagn** von Türnberg aus Mähren den 6. September 1568 unter die N. Oe. neuen Rittergeschlechter, und ferner **Hieronymus Hagen** von Türnberg den 29. März 1575 als ein N. Oe. Landmann Ritterstandes aufgenommen.

Hieronymus Hagn von Türnberg kaufte laut des in der n. ö. alten Landrechts-Registratur vorhandenen Kaufbriefes ddo 30. Dezember 1583 von Franz Herrn von Gera einen Zehend zu Schotterlee im V. U. M. B. Sonst ist von ihnen nichts vorfindig, man liest auch in der Matrikel von ihnen gleich den Beysatz; „Beyde sind ohne Deszendenz noch im XVI. Sæculo abgegangen.

Ihr Wappen ist ein vom obern rechten zum untern linken Winkel schräg getheilter Schild, die obere Hälfte ein goldenes Feld, worin ein aufsteigender rother Löw, mit offenen Rachen und aufgeschlagenen doppelten Schwanz zu sehen ist. Die untere Schildeshälfte hat ein blaues Feld, worinn auf einem dreyfachen rothen Hügel ein dürrer niedriger Baum oder Holzstamm mit ganz entlaubten Aesten krumm emporsteht. Oben erscheint ein gekrönter offener Helm mit zween ausgebreiteten längs herab schräg getheilten Adlerflügeln besteckt, deren der rechte halb gelb, halb blau, der linke halb roth, halb weiß ist. Die Helmdecke hingegen ist rechts weiß und roth, links Gold und blau vermischet.

Hagenau.

Dieses uralte adelliche, aber auch schon vor einigen Sæculis abgestorbene Geschlecht in Oesterreich war eines der ältesten im Lande, davon noch im Viertel ober Wiener Wald der geringe Ort **Hagnau** (in der Hagenau) mit einer Kirche zu St. Peter, und mit einigen Bruchstücken eines längst verfallenen Schlosses unweit des Ortes Kasten und Wihelmkirchen vorhanden ist. Sie haben sich Zeuge mehrerer alten Urkunden auch in Oesterreich ob der Enns, und in Bayern verbreitet.

[illegible] **Hund** von Sulzwang [illegible]

Lehen gehabt von der Grafschaft Neuburg am Inn, laut einer alten Oesterreichischen Chronick ꝛc.“ Gumpoldus Nobilis de Hagenowe lebte um das Jahr 1090. Sein Sohn **Luitold** verschafte zur Zeit Abtens Reinbotto Anno 1157 dem Gotteshaus zu Subn etliche Güter. **Wernhard von Hagenau** lebte ums Jahr 1185. Diese sind die ältesten, welche nebst mehreren andern **Hund** am obgemeldten Ort anführet. Ausser diesen erscheint

Reginbertus de Hagenowge in einem Schankungsbriefe Herzogs **Heinrich** VIII des Schwarzen in Bayern an das Chorherrenstift Ranshofen vom Jahr Christi 1125 als Zeuge. Sifridus Mareschalcus de Hagenowe wird in einem Freyheitsbrief Kaisers **Heinrich** VI für das Kloster Tegernsee vom Jahr 1193 als Zeuge gelesen. (Monument. Boic. Vol. II. & III.) Erchimbertus de Hagenowe wird 1158 in Urkunden des Klosters Monsee, Hertinc de Hagenowe aber in einem Donazionsbrief des Röm. Königs **Conrad** an das Kloster Garsten, Ratisbonæ Anno Domin. Incarnacionis 1142, und Erchingerus de Haginowe in Herzogs **Ottokar** von Steyer Diploma über die Schenkung zweyer Güter und eines Waldes neben den Fluß Gavelenz an das Kloster U. L. Frauen zu Garsten 1181 unter den Zeugen angeführet. (Diplomatarium Garstense Pag. 37 & 59.) Nach anderen Urkunden des Klosters Seitenstätten, und wie es auch Albertus de Maderna Canon. Regul. in seiner Historia Canoniæ Sant Hippolytanæ meldet, lebte im XI. Jahrhundert in Oesterreich

Reginbertus von Hagenau und Hayde verehelichet mit **Helena, Gräfin von Stille und Heft**, einer Schwester **Udiscalch** Grafens **von Stille und Heft**, Stifters des Klosters Seitenstätten, **Lanzo** Herrn **von Czelking** und Lanzendorf vorher gewesenen Wittwe, erzeugte mit ihr die Söhne **Hartwic**, der dieß Geschlecht fortpflanzte, **Reginbert** den jüngern, und eine Tochter **Richardis**, welche im Rufe der Heiligkeit verstorben ist.

Reginbert von Hagnau der jüngere dieses Nahmens ist Chorherr, und bereits 1130 Probst des Stiftes Sanct Pölten in N. Oe. gewesen, endlich 1138 Bischof zu Passau geworden, welchem Bistume er 9 Jahre mit grosser Frömmigkeit vorgestanden, und 1147 mit Tod abgegangen ist. Dieses nach Hieron. Pez. Script. Rerum Austr. T. II. fol. 307, und Albert de Maderna Hist. Canoniæ Sant Hippolyt. Parte II, pag. 45 & 49. Hundius in Metrop. Salisburg. aber fol. 205. schreibt ausdrücklich, daß Reginbert oder Reinbert Bischof zu Passau,

ches Vermächt **Chunrad**, **Erchinbert**, und **Sigefried** ihre Söhne Gebrüder **von Hagenawe** Anno Dom. 1168 ausgerichtet haben. (Cod. Tradit. Monaſt. Garsten. Mſcr.)

Bertholdus de Hagenae mit dem Beyſatz, Nobilis vir, der Edle Mann, wird in einer Urkunde Herrn Dietmars von Poumgarten, ſo ein Verleihbrief an Ebran und Egino von Alß zum Verkauf einiger Grundſtücke, ſo Lehen auf Leibgeding ſind, de Dato IV Nonas Maii 1264 als vormaliger Beſitzer ſothaner Gründe angeführet. (Ex Collect. Diplom. R. D. Can. & Comend. a Smitmer p. m.) **Sygfried** und **Albert** Gebrüder **von Hagenowe** kommen Anno 1267, und abermal 1273 in zweyen Urkunden des Grafen Heinrich von Schaunberch vor in Baron Ennenkel Collect. Mſcr. Tom I. fol. 177. und 218.

Friedrich und **Philipp von Hagnau**, oder Hagenauer, Gebrüder gaben dem Probſt Heinrich und deſſen Stift zu Sanct Pölten einen Verzichtbrief wegen eines demſelben dienſtbaren Hauſes in der Stadt zu Sanct Pölten, welches der genannte Probſt und Convent daſelbſt ehedem ihrer Schweſter Frau **Margarethen** nach Rath ihres Brudeks Herrn **Otto von Hagenau** Chorherrn allda verliehen hat ꝛc. im Jahr 1330 nach Chriſtus Geburt an dem Sunnewent Tag. Gezeugen Herr Ulreich der Totzenweckh, Herr Gottfried Seebeckh, Rudolf Seſnagel, **Seyfried**, und **Stephan** die **Hagnauer** unſre Vettern. (Raym. Duellius in Excerptis Geneal. Hiſtor. Libro I. fol. 15.)

Philipp und **Seyfried** die **Hagenauer** Vettern werden in einer Bulla Godefried Biſchofs zu Paſſau, die geben iſt zu Sanct Pölten an Vorabend vor U. L. Fraun Lichtmeß Tag Anno 1348, und in einer anderen Sanct Pöltneriſchen Urkunde geben an Mittichen vor Sant Bartelmeus Tag des Heil. Zwölfpothen eben im Jahr 1348 **Seyfried**, **Stephan**, und **Haidenreich** die **Hagnauer** Gebrüder angeführet. **Philipp** und **Seyfried von Hagenau** ſchloſſen einen Vertrag mit dem Pfarrer zu Behaimkirchen, und genügen ihn wegen des Gottesdienſtes, der zu halten geſtift iſt in ihrer Kapelln zu Sanct Peter auf dem Anger nächſt ihrem Sitz und Schloß Hagenau, dabey auch Erwähnung gemacht wird von **Friedrichs von Hagenau** ſel. Erben; der Brief iſt geben an Sanct Michelstag Anno 1347, dabey Zeugen Herr Seyfried von Czinzendorf, Herr **Stephan** und Herr **Haidenreich** die **Hagnauer** mit ihren Inſiegeln. (Duellius loco cit. Lib. I. fol. 18. & 19.) **Otto von Hagenau** Chorherr und Cämrer des Stifts St. Pölten kömmt [illegible] allda vor Anno 1330, 1344 [illegible] aen Urkunden [illegible]

verkauften einen Hof und ein Gehölz, ſo ehehin der Frau Katharinen Muſchrottin Leibgeding war, und dieſelbe einſt von Herrn Ulrich von Rorwach (Rorbach) gekauft hätt, das Gehölz aber ſo da von Steffan des Praunen Sohn von Hagnau gelöſet iſt, an den Probſt Leopold und an die gemain Sammung des Gotteshaus zu Sanct Pölten, darüber der Brief geben iſt an Montag vor den heil. Weyhnachten Anno 1374, dabey als Zeugen Hanns, Jacob und Stephan die Hagenauer ihre nächſten Freunde, und Rüger der Päber geleſen werden. (Duellius fol. 73.)

Seyfried Hagenauer wurde Anno 1378 Abt des Benedictiner Stiftes zu Mölck, begleitete aber dieſe Würde kaum 4 Jahre lang, und ſtarb 1382. (Chronicon Mellicenſe fol. 267. & ſeq.) Der erbar Ritter Hanns Hagenauer wird von Herbard von Auerſperg zum Zeugen mit Anhängung ſeines Inſigels bey einem Vermächt erbetten Anno 1428 (Archiv. Domeſt. Auersperg. Repert. P. I. Num. 54.) Der Edel Georg Hagenauer erſcheint mit ſeinem Inſigel noch im Jahre 1439 in Mölckeriſchen Urkunden, und mag vielleicht der letzte von dieſem Geſchlechte in Oeſterreich geweſen ſeyn.

Ihr Wappen, wie ſolches Duellius, und Philibert Hueber in Sigillen angeführet haben, iſt ein verdorrter Baum auf einem kleinen Hügel; oben ein geſchloſſener Helm mit zweyen Büffelshörnern.

Hager, Freyherren.

Die Ritter, nun Freyherren Hager von Altenſteig, eigentlich Allentſteig, ſind von ſehr alten einheimiſchen Adel, und ſchon vor mehreren Sæculis in Oeſterreich ob und unter der Enns begütert geweſen, welches ebenfalls der gelehrte Graf von Wurmbrand in ſeinen ſchätzbaren Collectaneis Geneal. Hiſt. ex Archivo Statuum Auſtriæ, wo er im XXXVIII. Kapitel pag. 93. von dieſem Geſchlechte handelt, mit den Worten bewähret: „Hageri Barones vetuſti nobiliſſimique utriusque Auſtriæ Incolæ ſunt.“ Ohne das Alter dieſer Familie auf eine Tradizion zu gründen, daß nehmlich ein Edelmann Hager Otto den II. Herzog von Meran, deſſen Kämmerer er geweſen, weil er ihn mit ſeiner Frau in geheimer Buhlſchaft antraf, Anno 1248 erſtochen habe, obgleich dieſes Wiguleus Hund in ſeinem Bayeriſchen Stammenbuch I. Theil fol. 33, und auch andere Hiſtoriker ſchreiben, werden einige derſelben beynahe ſchon um ſelbe Zeit in alten Urkunden gefunden: als. Ein Ott Hager hat 1262 ein Gut zu Offering zu ſeiner Seelen Heil zu dem Kloſter Wilhering des Ordens von Ciſterz geſtiftet.

Heinrich, Eberhard und Cunrad die Hager werden 1273 in dem vom

Rö-

König **Ottockar** dem Kloſter zu St. Florian ertheilten Konfirmazionsbrief nebſt anderen als Zeugen angeführet. **Marchart**, oder **Marquard Hager** wird 1286 in einer Urkunde von Herrn Otto von Zelking zu Schöneck, ſo ein Vertrag mit Ulrich und Ebunraden Herren von Capell iſt, de dato Pulgarn an Sambſtag den Heil. Pfingſtabend nach Chriſtus Gepurt im 1286. Jahr als Zeuge geleſen. (Ex Collect. R. D. Can. & Commend. a Smitmer.) **Marquard Hager** Ritter, vermuthlich der nehmliche, hat im Kloſter zu Lilienfeld gegen ein Vermächt jährlicher Einkünfte im Jahr 1302 ſeine Grabſtatt gewählet, und auch einen ewigen Jahrtag für ſeine Voreltern und Geſchlecht zu halten bedungen, wie es Hauthaler in Faſtorum Campilil. T. II. fol. 97. meldet.

Ebunrad oder **Conrad Hager** Ritter lebte ebenfalls um ſelbe Zeit, hatte 1301 **Adelhaid Ennenklin Berchtold** des **Ennenkl** Tochter zur Ehe, ſtarb 1306, und ward zu Wien bey den P. P. Minoriten hinter dem Landhaus in der St. Katharinen Kapelle begraben, wo von ihm das Necrologium Fr. Fr. Minorum apud Hieron. Pez. T. II. die Worte hat: „Dominus Chunradus Hager obiit MCCCVI, Die VIII. Kal. Septembris; Sepultura ejus in Sacrophago Fratrum juxta Scamnum ubi Lit. V.“ Er führte, wie auch in dem alten pergamenen Todtenbuch dieſes alten Kloſters das Wappen beygemahlt iſt, einen aufſteigenden weiſſen Wolfen im ſchwarzen Feld zum Wappen. Sein Sohn war **Albrecht Hager. Konrad Hager**, ein jüngerer dieſes Nahmens, zedirte und übergab dem Kloſter Mölck ein Lehen in Eyringspach, darüber der Brief geben iſt zu Mölk nach Chriſtus Geburt im 1212 Jahr an St. Agnes Tag. (Philib. Hueber Auſtria &c. L. I. C. 8. fol. 47.) **Albrecht Hager** und **Gertraud** ſeine Hausfrau verkauften mit ihres gnädigen Herrn des Hochgebohrnen Khunigs **Friderich** von Rom und ſeiner Brüder der Herzoge **Albrecht** und Herzoge **Otten** von Oeſterreich und Steyer Uerlaub als Lehenherrn ihre Zehende in der Sindelburg — und Zeillern Pfarre, ſo da ehevor auch **Ebunrad Hager** ſein Vater ſeeligen, dem Gott genad, zu Lehen gehabt, dem erbarn Manne Carlein dem Reech zu Luſtenberg und ſeiner Hausfrau Agneſn im Jahr 1328. (Ennenkel. Collect. T. I. fol. 254.)

Lorenz Hager erſcheint als Zeuge mit ſeinem anhangenden Inſigel in einem Satzbrief der Frau Margarethen von Zelking über drey halbe Zehende und einen Hof zu Luchsnick, einen Hof zu Griſſenberch, und zwey Zehende zu Hinterberch, welche ſie zuſammt verſetzt hat für 32 Pfund Wiener Pfenning ihrem Ayden Niclas von der Reibnitz und ſeiner Hausfrau Eliſabeth die ihre der von Zelking Tochter, Datum an Sant Erhards Tag des Pfingſttag Anno 1349. (P. Juſt. Kaltenegger Collect. T. I. fol. 78.)

Jakob Hager und **Angleis** ſeine Hausfrau empfiengen von dem erbarn Herrn Ebunraden Grafen zu Schawenburg Ao. 1369 ein Gut an der Jeſnitz zu Lehen,

eingeantwortet haben. (Bar. Ennenkel Collect. T. I. fol. 255.) Es lebten um selbe Zeit ebenfalls **Niclas**, **Seyfried** und **Paul Hager**, welche alle nicht zu bestimmen sind, wessen Söhne, oder ob sie Brüder gewesen sind. **Paul Hager** hatte um das Jahr 1369 des **Wolf Stainberger** zu Tursendorf und **Elisabethen von Schallach** Tochter **Katharina** zur Ehe, und mit ihr zween Söhne **Oßwald** und **Albrecht** (nach anderen **Alram** genannt) erzeugt, welche 1390 in Zelkingischen Kauf und Lehenbriefen vorkommen; so eben erscheinen um das Jahr 1370 drey Hagerinen, **Regina** des **Achatz Winkler** Ehefrau, **Beatrix**, welche **Friedrich von Neudegg**, und **Ursula**, die **Sigismund Stockhorner** zur Ehe gehabt, von denen eben nicht mit Grunde gesagt werden kann, wessen Geschwister oder Töchter sie gewesen sind.

Niclas Hager zu Marchartsdorf (Markersdorf) und **Kathreyn** seine Hausfrau verkauften den erbaren Herren Hannsen und Wulfing Herren zu Plankhenstein ein Lehen in der Pirchen in der Ruprechtshofer Pfarre mit allem Recht und Nutzung, Feld und Gehölz ꝛc. mit guten Willen ihres gnädign Herrn Graven Ulrich von Schaunberg ihres Lehenherrn um 26 Pfund Pfenninge Wiener Münz. So geschehen nach Christus Geburt im 1373gsten Jahr an St. Paulus Tag des heilign zwölf Pothen seiner Bekehrung. Zeugen **Hanns der Cunratshaimer** mein Schwager, und **Paul Hager** mein Vetter mit ihren anhangunden Insiegeln. (Just. Kaltenegger Collect. T. I. fol. 224 — 226.)

Veit Hager Ritter kaufte ao. 1357 von Ulrich dem Waser die Veste Sitzenthal V. O. W. W., war mit **Christina Ennenklin** von Albrechtsberg verheurathet, und verließ fünf Söhne: **Pongratz**, **Stephan**, **Mört** oder Martin, **Hanns** und **Wolfgang** theils Wulfing genannt. **Hanns Hager** zu Petzenkirchen, Ao. 1364 Burggraf zu Peylnstein, nahm 1367 **Agnes** des **Ottokar Wolfsteiner** Tochter zur Ehe, und erzeugte mit ihr den Sohn **Georg Hager** zu Höflein und Anger an der March, welcher K. **Friedrich** und Königs **Ladislaus** Pfleger zu Marchegg gewesen ist, zwo Ehefrauen hatte, nehmlich 1447 **Margareth Seyfried's Rizendorfer** Tochter, und nach ihr **Annen von Oed**, und mit beyden mehrere Kinder erzeugte, wovon in des Freyherrn von Hohenek I. Theil fol. 252 und 253. das weitere nachgelesen werden kann.

Wolfgang Hager zu Sitzenthal und Aineodt V. O. W. W., **Veits** jüngster Sohn erbte sammt seinem Bruder **Hanns Hager** noch bey seines Vaters Lebenszeit 1351 von seinen Oheimen **Heinrich** und **Johann** den **Geyllern** das Geyllerische Wappen, nehmlich einen übers Kreuz in roth und gelb getheilten Schild, welches von selber Zeit an alle seine Nachkömmlinge die Hager, anstatt des vormals in einem schwarzen Schild geführten weissen Wolfes, als ihr Stammenwappen ben-

hat von Lappiz und der Elisabeth Harrasserin Tochter entsproß Thomas. Dieser

Thomas Hager zu Sitzenthal lebte nach Ennenkels Bericht in den Jahren 1419 und 1432, ist zu Sitzenthal bey Mölck gesessen, und mit Christina von Püclach, des Hanns Püclacher und Anna von Eytzing Tochter verheurathet gewesen. Baron von Hohenek und die Hagerischen Stammtafeln Mstr. geben diesem Thomas den einzigen Sohn Sigismund; es ist jedoch wahrscheinlich, und fast ausser allem Zweifel, daß ebenfalls Wolfgang Hager zu Sitzenthal der jüngere dieses Nahmens, und Diepold und Johann oder Hanns Hager zu Reickersstorf des vorbemeldten Thomas Hager Söhne gewesen seyn mögen. Dieser

Wolfgang Hager der jüngere kömmt mit den Worten „der Edel Wolf Hager zu Sitzenthal" Ao. 1477 in Mölckerischen Urkunden, in einem Kaufbrief des Lorenz Nachtvogel über das Fischwasser und die Wasserfahrt zu Emerstorf als Zeuge vor. (Philib. Hueber Austria L. I. Cap. 17. fol. 142.) Der Edelvest Ritter Wolfgang Hager zu Sitzenthal wird mit seinem anhangenden Insigl als Zeuge unterfertiget gelesen in einem von Sigmund Fröschl Pfarrer zur St. Lorenz und St. Märten Kirche zu Lostorf ausgestellten Revers über eine zu dem bemeldten Gotteshaus verschafte Wiese; Geben zu Lostorf an St. Florian Tag Anno 148-. (P. Just. Kaltenegger Collect. Tom. I. fol. 522.) Diepold oder Theobald Hager Ritter hat an. 1452 dem Rudolph Schirmer eine Wiese in der Grueb genannt in der Texinger Pfarre verkauft. (Com. Wurmbrand Collect. Geneal. Hist. pag. 94.) Hanns Hager zu Reykerstorf gesessen auf dem Anger hat sich mit Georg und Johann Gebrüdern von Rosenhart 1473 einiger Schulden halber, die er ihnen zedirte, verglichen. (Wurmbrand L. c. pag. 94). Er ward mit dem edelvesten Simon Pötl zu Ebreichstorf am Mooß wegen eines streitigen Zehends zu Baden durch Spruchbrief von Georgen Herrn von Eckartsau, und Veit Herrn von Eberstorf Obristen Erbkämmerer in Oesterreich verglichen und gethaidiget; Datum Wien an Ertag Sant Margarethen Abend im 1480gsten Jahr. (Philib Hueber Austr. L. I. Cap. 17. fol. 150.) Seine Ehefrau war Barbara des Siebpeckh Tochter.

Sigismund Hager zu Allentsteig, Winkelberg und Sebarn, Ritter, des Thomas Hager zu Sitzenthal Sohn, war von 1502 bis 1517 N. Oe. Landuntermarschall; Er wurde 1492 vom Kaiser Friedrich, und abermal vom K. Maximilian mit dem vesten Haus zu Martersdorf 1495 belehnet. Im Jahr 1497 verkaufte er sein Gut und Veste Sebarn dem Edeln Ambrosius Wisent; dagegen hat er Anno 1499 von dem edelvesten Sigmund Püelacher zu Püelach und

Otto von Meyssau Obersten Marschall und Obersten Schenken in Oesterreich um 400 Pfund Wiener Pfenning dem edeln Ritter **Hanns Hager** versetzt, und seit dem nicht wieder gelöset worden ist; somit hat **Sigmund Hager** nun diese ganze Herrschaft an sich und sein Geschlecht gebracht, wovon alle Nachkommen den Beynahmen **von und zu Allentsteig** angenommen haben. Auch war dieser Sigismund Hager im Jahr 1490 kaiserlicher Hauptmann und Oberamtmann des Donau-Schlüsselamtes zu Krems, welches sowohl die zwettlische Annalen, als auch ältere Urkunden in dem k. k. Hofkammer Archiv selbsten darthun. Er erschien ebenfalls und zwar als Landuntermarschall mit Vorsitz unter der Ritterschaft auf dem Landtag zu Krems an Michaelis Tag 1508. (Fischerberg Mscr.) Zweymal verehelichet, Imo mit **Dorothea von Hohenwart**, Ildo mit **Elisabetha von Pottenbrun**, des **Sigismund Pottenbruner** und **Barbara von Liechtenberg** Tochter erzeugte er in erster Ehe neun, in der zweyten acht, in allen 17 Söhne und sieben Töchter; deren Nahmen sind jener aus der ersten Ehe: **Heinrich, Sigismund, Johann, Pilgram, Laurenz, Julius, Georg, Andreas, Wolfgang**; die Töchter: **Katharina, Euphemia, Margaretha**; Aus der zweyten Ehe: **Sebastian, Adam, Wenzel, Georg, Thomas, Heinrich, Veit, Sigismund, Genovefa, Christina, Barbara, Apollonia.** Gedacht ihr Vater **Sigismund Hager** zu Allentsteig starb in einem Alter von etlich und achtzig Jahren den 28. Februar 1521, nachdem seine letztere Gemahlin 1513 bereits in die Ewigkeit vorausgegangen ist. Beyde sind in der Pfarrkirche zu Allentsteig, wo ihre Epitaphien in Stein zu sehen, begraben. Die Aufschriften lauten:

„Anno Domini 1521 den 28. Februar starb der Edel gestreng Ritter Herr „Sigmund Hager zu Allentsteig, dessen Seel der Allmächtige genaden wölle."

„Anno Dom. 1513 den — Tag May starb auch die Edel Tugendhaft Frau „Elisabeth Hagerin eine geborne von Pottenbrun sein Gemahel, Dero Seel genade „Gott."

Von seinen Töchtern erster Ehe war **Euphemia** in den Jahren 1521 und 1539 mit **Ambrosius von Wisent** verehelichet; **Margaretha** hatte zuerst **Hannsen Dürrnbacher**, und nach ihm **Wolf Dürrnbacher** zu Senftenegg zur Ehe. Von den Töchtern zweyter Ehe hatte **Genovefa** zuerst **Georgen von Fronberg**, und nach ihm den **Wilhelm Pernstorfer** zu Poppen zum Gemahl. **Christina** nahm **Georg Reinbold**, und **Barbara** anfänglich **Hanns von Volckra**, und nach dessen Hinscheiden der edel **Bernhard Rottwiz** zur Ehe. Aus den Söhnen sind **Hanns, Pilgram, Laurenz, Julius, Adam, Wenzel, Thomas, Sigismund** und **Heinrich** der jüngere theils in ihrer Kindheit, theils erwachsen jedoch unvermählt mit Todt abgegangen.

Georg Hager, Sigismunds Sohn erster Ehe war bereits 1481 Teutschen

schen Ordens Ritter, und wie in Baron Streinischen und in Ennenkels Collect. Mscr. angeführt wird, 1511 und 1518 Ordens-Comenthur zu Grätz am Leech gewesen. Eben um selbe Zeit war ein **Georg Hager** Domherr zu St. Stephan und K. Hofkaplan zu Wien Anno 1505; in einem alten Mstr. nennt er sich Thumherr und Verweser der K. Capelln in der Purgg zu Wien 1505. Er starb Anno 1524, und ist in der St. Stephans Domkirche begraben. Ob er zu diesem Geschlecht gehöre oder nicht, ist zweifelhaft.

Andreas Hager zu Allentsteig, **Sigmunds** Sohn, war bereits 1512 mit **Elisabetha von Gaubiz**, des **Georg Gaubizer** Tochter verheurathet, die ihm aber nur zwo Töchter gebohren hat: **Katharina**, welche **Veit Radelbrunner**, und **Agnes**, welche **Eraßmus von Polzberg** Bayerischen Adels zur Ehe gehabt haben.

Wolfgang Hager zu Winkelberg, auch **Sigismunds** Sohn, erschien unter dem Ritterstande auf den N. Oe. Landtägen an Michaelis Anno 1508 zu Krems, und Montag nach Martini 1524 zu Wien. (Fischerberg Mstr.) Er erzeugte in seiner Ehe mit **Anna Kraftin** zu Grünbach nur zwo Töchter, **Katharina**, die mit **Gregor Rauber**, und **Ursula**, die mit **Otto Siernbacher** sich verheurathet haben. **Heinrich Hager** von Allentsteig, ebenfalls **Sigismunds** Sohn, war bereits 1505 Beysitzer des N. Oe. Landrechts zu Wien, vermählte sich nach des Freyherrn von Hoheneck Bericht mit **Kordula Ursenbeckhin** eines **Apfaltrer** gewesener Wittib den 16. Februar 1506, verließ aber keine Kinder.

Veit Hager von Allentsteig Herr zu Pezenkirchen, Altenlembach, Vesten Waasen und Lichtenfelß, **Sigismund's Hager** und **Elisabethen von Pottenbrun** Sohn, war zuerst, wie in dem von Oedtischen Manuskript de Statu Regiminis inser. Austriæ und in dem Regierungs Wappenbuch zu finden, N. Oe. Regimentsrath, und als solcher den 3. Februar 1536 angestellet, hernach von König und Erzherzog **Ferdinand I.** als dero wirklicher Hofrath bey der geheimen Hofkanzley den 10. April 1539 resolvirt, welche Würde er auch in dem Geschäftsgang am kaiserlichen Hofe bis an sein Ende begleitete. Seine Ehefrau **Susanna Wolfsbergerin**, des **Peter Wolfsberger** zu Nußdorf ob der Traisen und **N. Leoberstorferin** Tochter gebahr ihm fünf Söhne: **Adam, Hanns, Sigismund, Heinrich** und **Veit** den jüngern, dann zwo Töchter. **Elisabeth**, welche mit einem

„Veith Hager zu Allentſteig ꝛc. Röm. Kaiſerlicher Majeſtät Hofrath, der geſtorben „iſt den 4. Marzy im 1560. Jahr, ſeines Alters im 64gſten Jahr.“

Von Veits Söhnen iſt Adam in der Jugend und ledig verſtorben. Sigismund Hager hat ſich mit Anna Gienger des Eutl Hanns Gienger Vogt zu Velokirchen, und Katharina Fiegerin Tochter den 18. Februar 1565, da eben ſeine Schweſter Eva ihre Hochzeit hielte, verehlichet, mit ihr aber keine Kinder erzeugt. Heinrich Hager hatte Maria Magdalena von Kornfail zur Ehe, und von ihr einen Sohn Heinrich, welcher als kaiſ. Obriſtlieutenant 1631 verſtorben iſt, dann eine Tochter Chriſtina Suſanna überkommen, die ledigen Standes ſtarb.

Hanns Hager zu Allentſteig und Lichtenfelß, Veits Sohn, war anfänglich der Erzherzoge Karl und Ferdinand Truchſeß, und 1565 Vorſchneider, auch des Landrechts in N. Oe. Beyſitzer, von 1589 aber bis an ſeinen Tod kaiſerlicher Obriſtfalkenmeiſter, wovon in dem k. k. Hofkammer Archiv 1591 und 1596 Meldung gemacht wird; er verehelichte ſich mit Anna Maria von Schwendi, Wolfhards, nach einigen Wolf Bernhards, von Schwendi, und Barbara von Eroldsheim Tochter, mit welcher er zu Wien den 21. April 1566 ſeine Hochzeit gehalten, dazu von Kaiſer Maximilian II. als Abgeordneter Herr Eraßmus von Puechaim Freyherr zu Raabs und Krumpach dem Brautpaar zwey ſilbern und vergoldete Trinkgeſchirre mit dem kaiſerlichen Wappen überreichte. Er ſtarb 1596 ohne Deszendenz, und iſt damals nach ihm Georg Freyherr von Puechaim Hoffalkenmeiſter worden. (K. K. Hofkammer Archiv.)

Veit Hager auf Allentſteig zu Altenlembach der jüngere dieſes Nahmens, Veits Sohn, war 1568 der Löbl. N. Oe. Landſchaft Viertl-Hauptmann im V. O. W. W. und mit Maria Magdalena Geyerin, Adams Geyer von Oſterburg und Margaretha von Neuhaus Tochter verehlichet; er ſtarb aber bereits 1571 im 36gſten Jahr ſeines Alters ohne Kinder. Im Hoheneck I. Theil fol. 256. wird ganz irrig ſein Sterbjahr 1511 geleſen.

Sebaſtian Hager zu Allentſteig und Winkelberg, Sigismunds Hager, und ſeiner zweyten Gemahlin Eliſabeth von Pottenbrun Sohn, welcher den Mannsſtammen ſeines Geſchlechts fortpflanzte, war Kaiſers Ferdinand I. Rath,

verſchreibung auf die Herrſchaft Krumau am Kamp V. O. M. B. ſub Dato Wien den 4. September 1546 für 6000 Goldgülden, welche Pfandſchaft aber ihm mit kaiſ. Bewilligung die Gebrüder von Greiſſen 1548 wieder abgelöſet haben. Uibrigens hat er ſich in mehreren Feldzügen in Ungarn, Italien, und Teutſchland durch ſeine Tapferkeit rühmlich ausgezeichnet. Er hatte zwo Ehefrauen: Imo. **Chriſtina**, des **Balthaſar Eybenſteiner** zu Nußdorf an der Traſen, und **Katharinen von Pottenbrun** Tochter; Ildo. **Anna Ennenklin**, **Chriſtophs Ennenkl** zu Albrechtsberg an der Pielach und **Urſula Loiſerin** Tochter; welche letztere Heurath zu Zägging den 14. July 1539 geſchloſſen ward, dabey Zeugen die Edelveſten und geſtrengen Sigmund von Auerſperg, Gregor Rauber, Marx Ennenkl, Sebaſtian Grabner, Joſaphat Panichner, **Wolf Hager**, **Chriſtoph Ennenkl** und David von Trautmannſtorf geweſen ſind. Von der erſten Gattin wurde der Sohn **Leopold Hager**, und die Töchter **Magdalena**, und **Suſanna** gebohren; letztere hat **Hanns Adam Geyer** von Oſterburg geehelichet. Aus der zweyten Ehe aber ſind zween Söhne, nehmlich **Wolfgang** und **Sigismund**, dann zehen Töchter entſproſſen, Nahmens: **Euphemia**, **Genoveſa**, **Amalia**, **Regina**, **Felizitas**, **Maruſch** oder **Margaretha**, **Juſtina**, **Anna Katharina**, **Chriſtina** und **Anna Maria**. Der Vater **Sebaſtian Hager** zu Allentſteig iſt den 9. November 1565, ſeine zweyte Gemahlin **Anna Ennenklin** Freyin aber erſt den 12. May 1607 im 92ſten Jahr ihres Alters verſtorben; beyde ſind in der Pfarrkirche zu Allentſteig, wo von ihnen folgende Grabſchriften Zeugen, begraben.

„Allhie ligt begraben der Edel geſtreng Ritter Sebaſtian Hager zu Allentſteig, „der Röm. Kayſerl. Majeſt. Rath und Obriſter zu Pferd. Starb den 9. Tag No„vember, ſeines Alters im 71ſten Jahr, Anno Domini 1565.“

„Hie ligt begraben des Edel geſtrengen Ritters Weyland Herrn Sebaſtian Ha„gers zu Allentſteig eheliche Gemahel Frau Anna Hagerin, geborne Ennenklin Frey„herrin zu Albrechtsberg an der Pielach, die iſt den 12. May 1607 geſtorben, als „Sie vorher mit wohlgedacht ihrem lieben Herrn Gemahl in ehelichen Orden 26, „in ihrem Wittibſtand 41, die ganze Zeit ihres Lebens aber 92. Jahre tugendhaft „zugebracht, ganz Chriſtlich in Gott entſchlaffen. Die Göttliche Einigkeit verleihe „ihr eine fröliche Auferſtehung zur ewigen Seeligkeit, Amen.“

Leopold Hager zu Allentſteig, **Sebaſtians** Sohn erſter Ehe war Im- Rebecca von Sinzendorf. Leonhards von Sinzendorf

Veit, des letzten seines Geschlechtes einziger Erbtochter vermählt, und mit ihr das Schloß und Gut St. Veit im Mühl Viertel Landes ob der Enns bekommen. Von ihm entstammten ein Sohn **Karl**, und eine Tochter **Barbara**, die beyde in ihrer Jugend aus der Welt giengen. Das Gut St. Veit hat nach langen Rechtsstreit mit den Verwandten **Sigismund Hager** durch Vergleich ao. 1598 übernommen.

Von den Töchtern des **Sebastian Hager** zweyter Ehe hat **Regina** sich den 7. May 1557 zu Allentsteig mit **Sigismund Woyttich** zu Waldreichs, und nach dessen Tod 1571 mit **Maximilian von Leisser** Freyherrn zu Weinburg und Neunzen verehelichet, und ist Anno 1620 als Wittwe gestorben. **Marusch** oder **Margaretha** hat 1576 **Valentin Polani** zu Wisent, und nach dessen baldigen Hinscheiden 1578 **Abraham Stockhorner** von Starein zur Ehe genommen. **Justina** hat 1567 **Heinrich von Lamberg** Freyherr, **Anna Katharina** Herr **Hanns Paul vom Mamming**, **Christina Lorenz Radlprunner** den 1. Februar 1568, und **Anna Maria** 1577 **Niclas Wagner** geehelichet.

Wolfgang Hager, **Sebastians** Sohn hat sich zwar den 12. Jäner 1567 mit **Elisabeth von Neudeck**, des **Martin von Neudeck** zu Ranna Tochter verheurathet, aber kurz darauf den 3. April 1567 das Zeitliche gesegnet. Er liegt auch zu Allentsteig begraben.

Sigismund Hager zu Allentsteig und St. Veit, der jüngere Sohn **Sebastians** zweyter Ehe, gebohren den 15. Februar 1547, war k. k. Oberster, und hernach Kommandirender, oder Obrister-Feldhauptmann zu Caschau in Oberhungarn; Ein Edelmann, der durch Kenntnisse vieler Sprachen und Wissenschaften, Reisen, unerschütterten Muth und Hang zum Kriegswesen in seinem Zeitalter sich sehr auszeichnete. Er ward, da sein Vater viele Kinder hatte, als ein Knabe von 9 Jahren einem den seinigen Blutsverwandten Böhmischen Landeskavalier **Ztibor-Odrawsky** zur Erziehung in Böhmen anvertraut, tratt hernach in einiger vornehmer Herren, als Herrn Wenzel von Schwannberg, Friedrich und Sigismund Grafen zu Hardegg, und Günther Grafen zu Schwarzburg Dienste, wohnte auch mit letzteren und dem Prinzen von Oranien 1578 und 1579 den Feldzügen in den Niederlanden bey, durchreißte darauf England, Schottland, Irrland, Frankreich, Italien, die Niederlande, und die Nordischen Königreiche, aus welchen er durch Polen und Schlesien nach Hause zurückkehrte, von welchen Reisen, und seinen Begebenheiten und übrigen Lebenslauf er eine eigenhändige Beschreibung hinterlassen hat. Nicht lange nach seiner 1587 erfolgten Zurückkunft, da er schon für todt angegeben, und von seiner Gemahlin und Kindern die Trauerkleider für ihn getragen wurden, tratt er als Rittmeister in des Kaisers Dienste, und zog nach Hungarn, war 1594 königlicher Hauptmann zu Ovár, oder Ungarisch-Altenburg, wo er, wie im k. k. Hofkammer Archiv gelesen wird, Anno 1595 auf eigene Kosten 60 Kriegsknechte zu Fuß anwarb, ausrüstete und zur kais. Armee gegen Rab stellte. Alsdann war er

Obri-

Obriſter-Feldhauptmann zu Caſchau in Oberungarn, wo er ſchon ao. 1590 und 1591 mit ſeiner Mannſchaft gelegen, und ſeine erſte Ehefrau geſtorben iſt. Im Jahr 1590 hat er, wie Baron Hoheneck im I. Theil fol. 262. berichtet, vermög Landesfürſtlicher Konfirmazion im k. k. Hofkammer Archiv aber erſt Anno 1596, ſeine Herrſchaft Allentſteig in N. Oe. jedoch mit Ausnahme aller geiſtlichen und weltlichen Lehenſchaften, welche dem jeweiligen Geſchlechtes-Aelteſten der Hager auf ewige Zeiten vorbehalten wurden, an Paris Heren von Sondernd orf verkauft, dagegen aber 1598 das Gut und Schloß Sanct Veith im Mühlviertel Landes ob der Enns durch Vergleich von den Hageriſchen Agnaten an ſich gebracht, wo er ſich hernach niederließ, und in Ruhe lebte; noch 1600 wurde er von den Ständen der Landſchaft ob der Enns zum Verordneten Ritterſtandes gewählt. Uibrigens bekannte er ſich zur Evangeliſch Lutheriſchen Lehre bis an ſein Ende, unterzeichnete auch nebſt ſeinem Sohn **Sebaſtian Günther** Anno 1608 das Bündniß der proteſtantiſchen Stände zu Horn, und war 1609 des Corporis Evangell. Deputirter vom Lande ob der Enns.

In drey Ehen erzeugte er 21 Kinder, worunter neun Söhne geweſen ſind. Seine erſte Gattin **Juliana von Althann, Georgens von Althann** von der Goldburg zu Murſtätten, und **Marien Annen Vogtin** von Schönau Tochter wurde mit ihm, wie im k. k. Hofkammer Archiv zu finden iſt, den 27. April 1568 vermählt; ſie gebahr ihm den Sohn **Sebaſtian Günther**, und fünf Töchter: **Sophia, Juliana, Sabina, Benigna** und **Eliſabeth**, welche meiſtens in der Jugend aus der Welt giengen; wornach ſie nach einem 22jährigen Eheſtand zu Caſchau im November 1590 verſtorben, und dort in der Hauptkirche zur Erde beſtattet worden iſt. Er verband ſich hierauf in zweyter Ehe mit **Maria Freyin von Eck**, des **Magnus** Freyherrn **von Eck und Hungerſpach** Erbland Stabelmeiſters in Crain, und kaiſ. Reichshofrathes ſeligen, und **Roſinen Welzerin** oder **von Welz** Tochter, deren Eheverlobniß den 4. October, die Hochzeit aber den 25. October 1592 zu Wien im Hafenhauſe gehalten wurde. (K. K. Hofkammer Archiv.) Dieſe hat ihm einen Sohn **Chriſtian**, welcher in der Jugend ſtarb, und vier Töchter **Rebecca, Anna Maria, Cordula** und **Maria Salome** zur Welt gebracht, hierauf den 25. November 1601 das Zeitliche geſeguet, und zu Allentſteig in der Pfarrkirche ihre Grabſtatt erlanget. Er wählte ſich hernach in dritter Ehe zur Gemahlin **Anna Suſanna, Georgs von Hoheneck** zu Hagenberg, n. ö. Regimentsrath s und Landjägermeiſters ob der Enns ſel. und **Martha** Freyin **Kazianerin** hinterlaſſene Tochter laut Heurathskontraktes de dato 6. Jäner 1604, und ward die Hochzeit den 26. ſ. Monathes gehalten. Mit dieſer hat er noch 10 Kinder, worunter ſieben Söhne, erzeugt: als **Wilhelm, Moritz, Victor, Rudolph, Ehrenreich, Rudolph** der jüngere, und **Hanns Seyfried**; dann die Töchter **Eliſabeth, Engelburg, Sophia.** Seine letzte Gemahlin **Anna Suſanna** iſt den 26. Jäner 1617 geſtorben und zu Hagenberg begraben; Er der Gemahl aber ihr

im April deſſelben Jahres in das Grab nachgefolget, und zu Sanct Veit im Mühel Viertel zur Erde beſtattet worden.

Von ſeinen Töchtern zweyter Ehe wurde **Cordula** an **Hanns Chriſtoph Märk von Gneiſſenau** Ritter und Landmann ob der Enns im Jahr 1619, **Maria Salome** ebenfalls 1619 an **Philipp Claudius Breller** von Lanſtorf vom Salzburgiſchen Adel verheurathet. Von den Töchtern dritter Ehe hat ſich **Engelburg** vermög des in der n. ö. alten Landrechts Regiſtratur vorhandenen Heurathsbriefes de dato 8. May 1640 mit **Adam Maximilian von Trautmannſtorf** Freyherrn, Herrn zu Brunn und Lichtenau, **Sophia** aber mit **Georg Achatz Tollinger** von Grünau den 29. October 1637 vermählt.

Sebaſtian Günther Hager von Allentſteig, Herr des Gutes Wezſtorf V. U. M. B., **Sigismunds Hager** und **Juliana von Althann** Sohn, der k. k. Majeſtät wirklicher Hofkriegsrath und Obriſter, wie auch ſeit Anno 1605 geweſener Landes Obriſtlieutenant in Oeſterreich unter der Enns, und 1618 Platz Obriſter zu Wien *), anbey der proteſtantiſch-Augſpurgiſchen Konfeſſion eifrig ergeben, hat auf dem Kongreß zu Horn 1608 das Bündniß der evangeliſch-lutheriſchen proteſtirenden Stände von Oeſterreichiſchen Herren und Rittern mit jenen von Böhmen und Mähren mit unterzeichnet; auch wird er auf der Liſte derjenigen proteſtirenden Landesmitglieder in N. Oe. geleſen, welche 1620 **K. Ferdinand** dem II. die Huldigung zu leiſten verweigert haben. Er wurde kurz darauf eines geheimen Verſtändniſſes mit dem Heerführer der Böhmiſchen- und Mährenſchen Rebellen Heinrich Grafen von Thurn, und verrätheriſcher Anſchläge überwieſen, und im Jahr 1620 vor dem k. k. Feldlager jenſeits der Donau mit dem Strang hingerichtet, ſein Gut Wezſtorf, wie auch ſeine bey der Landſchaft anliegende Kapitalien konfiszirt, und Wezſtorf dem Maximilian von Berchtold 1622 von Ser. Majeſtät durch die kaiſ. Kammer verliehen und eingeräumet; welches alles umſtändlich aus zweyen in dem k. k. Hofkammer Archiv vorfindigen Bittlibellen ſeiner Wittwe **Engelburg** gebohrnen **von Gera** von den Jahren 1621 und 1623 zu entnehmen iſt, worüber ihr und ihren Kindern von den Landſchaftskapitalien 1000 fl. in Anſehung ihrer weiblichen Sprüche zu verabfolgen durch Hofdekret de dato 5. April 1623 bewilliget wurden. (K. K. Hofkammer Archiv.) Mit vorgenannt ſeiner Gemahlin **Engelburg** Herrin **von Gera**, **Franz** Herrn **von Gera** und **Emerenziana von Pirching** Tochter, welche er ſich den 16. Juny 1600 ehelich antrauen ließ, erzeugte er drey Kinder,

zwey

*) Er unterſchrieb ſich meiſtentheils mit kontrahirten Worten: S. Gunterhager: wie es mehrere ſeiner Schriften im k. k. Hofkammer- und Hofkriegsraths-Archiv ausweiſen; welches einige auf den Irrwahn brachte, die zuſammengezogene Worte Gunter Hager für einen eigenen Geſchlechtsnahmen Gunterhager anzugeben.

zwey Söhne **Franz Sigismund** und **Sebastian**, und die Tochter **Eva Juliana**, welche **Jacob Franz** Freyherr **von Herberstein** 1622 zur Ehe gehabt. Die beyden Söhne sind in der Jugend vor dem Jahr 1624 verstorben.

Hanns Seyfried Freyherr **von Hager** zu Allentsteig, Herr zu Sanct Veith, Trättenegg, Schlüsselberg, Stainbach, und Dorf an der Enns, ein Sohn **Sigismunds Hager**, und dessen letzterer Gemahlin **Anna Susanna von Hoheneck**, gebohren 1611, widmete sich anfänglich eben wie sein Vater dem Kriegswesen, und diente als kais. Hauptmann in verschiedenen Feldzügen bis 1648, wurde nach der Zeit Römisch-Catholisch, mit gesammter Deszendenz von Kaiser **Leopold** I. laut Diploms de dato 12. Jäner 1671 in den Freyherrenstand erhoben, und darauf bey den N. Oe. Herren Ständen im Jahr 1686 den Herrenstandes Geschlechtern einverleibet. Im Jahr 1656 aber war er im Lande ob der Enns noch Verordneter vom Ritterstande. Das Schloß und Gut Trättenegg hat er und seine erste Gemahlin **Magdalena** an. 1647 von Hanns Wilhelm Freyherrn von Geymann zu Gallspach, Schlüsselberg ao. 1652 von Sebastian Helfried von Wopping, Stainbach vom Karl von Füeger, und das in Nieder Oesterreich im V. O. W. W. gelegene Gut Dorf an der Enns laut Auffandtung 1669 von Hanns Ehrenreich Stettner von Grabenhof erkauft. Seine erste Gemahlin **Maria Magdalena** Freyin **von Kainach**, **Ehrenreichs** Freyherrn **von Kainach** und **Margaretha** Gräfin **von Hardegg** Tochter, mit welcher er den 1. Februar 1643 sich verehelichte, starb 1668 ohne Kinder. Die zweyte, **Anna Katharina, Maximilians von Kölnpöck** zu Ottstorf und **Anna Charitas von Clam** Tochter, **Georg Ehrenreichs Spiller** von Ritterberg vorher gewesene Wittwe, die er 1669 geheurathet hat, brachte ihm 2 Söhne, **Otto Sigismund**, und **Otto Maximilian** zur Welt. Er starb in seinem Schlosse zu Dorf an der Enns ao. 1687, und wurde in der Pfarrkirche zu St. Veit zur Erde bestattet, wo folgendes Epitaphium von ihm vorhanden ist.

„Allhier liegt begraben der Wohlgebohrne Herr Hanns Seyfried Hager von „Allentsteig, Freyherr auf Sanct Veith, Stainbach, und Dorf an der Enns, „welcher den 22. November 1687 im 77sten Jahr seines Alters in Gott selig „entschlaffen."

Seine zweyte Gemahlin **Anna Katharina** gebohrne **Kölnpöckin** ist bald darauf als Wittwe 1689 verstorben. **Otto Maximilian** Freyherr **von Hager**, der jüngere Sohn des **Hanns Seyfried** diente als Voluntär bey der k. k. Armee in Ungarn, wo er im Feldlager bey Ofen erkranket, und 1694 alldort unvermählt gestorben ist.

Otto Sigismund Freyherr **von Hager** auf Allentsteig, Herr zu Sanct Veit, Dorf an der Enns, Biberbach, und Weyer, k. k. wirklicher Kämmerer, und kais. Burggraf der Burg zu Wien, wurde von Kaiser **Leopold** I. 1703 als wirklicher k. k. Kämmerer resolviret, und Anno 1707 der Landschaft in Oesterreich

ob der Enns Verordneter Herrenstandes. Er nahm 1724 die königliche Fiskalherrschaften Diosgyör, Unghvár und Munkács in Oberhungarn gegen jährliche 34000 fl. auf acht Jahre lang in Pachtung. (K. K. Hofkammer Archiv.) Er verkaufte das Gut St. Veit 1731, und lebte hernach in Niederösterreich. Er verehelichte sich zuerst den 21. Sept. 1694 mit **Maria Katharina** Freyin **von Oed**, **Erasmus Anton** Freyherrn **von Oed** zu Götzendorf, und **Charitas Cordula Märkin von Gneissenau** Tochter, und erzeugte mit ihr einen Sohn **Sigismund Felix Franz Joseph**, dann fünf Töchter: **Maria Octavia Aloysia**, **Maria Theresia Antonia**, **Maria Josepha Charitas**, **Maria Carolina Magdalena Franziska**, und **Maria Agnes Katharina**, deren die meisten in der Jugend aus diesem Leben abgiengen. Die Mutter **Maria Katharina** ist im Schlosse zu Dorf den 18. September 1706 gestorben, und in der Pfarrkirche zu Hädersdorfen begraben. Er verband sich alsdann in zweyter Ehe 1707 mit **Maria Franziska Beata** Gräfin **von Kazianer**, des **Christoph Adam** Grafen **von Kazianer** und **Margaretha** Gräfin **von Verdenberg** Tochter, welche ihm die Güter Biberbach und Weyer zubrachte; diese gebahr ihm noch drey Söhne, **Johann Weickard**, **Karl Joseph**, und **Franz Aloys**; dann zwo Töchter **Maria Franziska Josepha**, und **Maria Dominika**. Der Vater **Otto Sigismund** Freyherr **von Hager** ist in Wien den 5. Februar 1750 im hohen Alter verstorben, und in der Hofkirche der P. P. Augustiner zur Erde bestattet worden.

Aus den Töchtern war **Maria Karolina Magdalena Franziska** Freyin **von Hager**, gebohren den 21. July 1701, Ihrer höchstseligen Majestät der regierenden Kaiserin Königin **Maria Theresia** Hofdame, sodann Kammerfräulein, Aja oder Obristhofmeisterin der älteren Erzherzoginnen Königlichen Hoheiten, des Sternkreuz Ordens Rathsfrau und Assistentin, vermählt den 23. Jäner 1746 mit **Johann Wilhelm** des h. r. Reichs Fürsten **von Trautson**, Ritter des goldenen Vliesses, k. k. wirkl. geh. Rath und zweyten Obristhofmeister, auch N. Oe. Landmarschall, wurde von ihm Wittwe 1775. Sie erkaufte 1765 das Schloß und Gut Neudenstein und Grafendorf an der Bielach V. O. W. W. von Wenzel Grafen von Breuner, welches sie einige Jahre darauf noch bey ihrer Lebenszeit ihrem Bruder **Franz Aloys** Freyherrn **von Hager** und dessen Kindern geschenkt und abgetretten hat. Sie starb im 92sten Jahr ihres Alters den 12. Jäner 1793, und ward in der Metropolitankirche zu Wien beygesetzet.

Maria Dominika, gebohren den 2. Jäner 1722, **Otto Sigismund** Freyherrens **von Hager** Tochter zweyter Ehe, Sternkreuz Ordens Dame, wurde

Sigismund Felix Franz Joseph Freyherr von Hager, der Sohn Otto Sigismunds, und seiner ersten Gemahlin Maria Katharina Freyin von Oed wurde vom Jahre 1720 bis 1725 in der N. Oe. Landschaftlichen Ritterakademie erzogen. Er hat als k. k. Cornet des Mercyschen Kürassier Regimentes zu Lugosch im Bannat den 27. October 1729 seinen Geist aufgegeben.

Franz Aloys Freyherr von Hager auf Allentsteig, gebohren 1719, der Sohn Otto Sigismunds aus der zweyten Ehe (Herr des Gutes Neudenstein und Grafendorf ob der Bielach V. O. W. W., so er, wie oben gesagt, von seiner Frau Schwester Charlotte verwittweten Fürstin von Trautson überkommen, vor einigen Jahren aber der Freyin von Salla gebohrnen Gräfin von Sonau verkauft hat) k. k. wirklicher geh. Rath, Kämmerer, General Feldmarschall Lieutenant, und derzeit Ihrer Königlichen Hoheiten der jüngeren Erzherzoge Ajo oder Oberst-hofmeister, vormals Komandant der Stadt und Vestung Ollmütz, des kais. militärischen Elisabeths Ordens Ritter verehelichte sich mit Maria Anna Gräfin von Schlick, Franz Heinrich Grafens von Schlick zu Passann und Weißkirchen und Maria Eleonora Gräfin von Trautmannstorf Tochter, St. Kr. Ord. Dame, welche als vorhinige wirkliche k. k. Hofdame den 20. September 1753 mit ihm vermählet wurde, den 4. September 1781 aber bereits verstorben ist. Er erzeugte mehrere Kinder, davon noch itzt im Leben sind:

Johann Baptist Joseph Freyherr von Hager, k. k. wirklicher Kämmerer, und Obristlieutenant des Kavallerie Regimentes Anspach; ist noch im ledigen Stande.

Franz Freyherr von Hager, k. k. Kämmerer, N. Oe. Regierungs Rath, und Kreishauptmann im Viertel unter Wiener Wald, derzeit noch unvermählt.

Antonia Freyin von Hager, Herzoglich Savoysche Stiftdame in Wien. Eleonora, Klosterfrau des Ordens de la Visitation de S. V. M. in dem sogenannten Salesianerinnen Kloster zu Wien. Dominica, Stiftdame und Canonissin zu Nivelles. Elisabeth, lebt bey den Ihrigen unvermählt.

Das älteste Hagerische Wappen war ein halber weisser Wolf in einem schwarzen Schild, welchen Marquard und Chunrad Hager führten, wie es auf ihren vorhandenen Sigillen, und auch in dem ältesten pergamenen Necrologio der Fr. F. Minorum Convent. Sti. Francisci zu Wien gemahlen zu sehen ist. Nachhin aber haben sie das angeerbte Geyllerische Wappen, welches ein gevierdter Schild, dessen erst und viertes ein lediges rothes Feld, das zweyte und dritte aber ein goldenes Feld ist, im XIII. Jahrhundert angenommen, und solches fortan als ihr Geschlechtswap-

Da ſie aber Anno 1671 vom Kaiſer Leopold I. in den Herrenſtand geſetzet worden, erlangten ſie das jetzige vermehrte Wappen; dieſes iſt ein vierfeldiger Schild, ſammt einem Herzſchilde. Im erſten und vierten goldenen Feld erſcheint ein vom untern rechten Winkel zum obern linken hinauf ſchräg liegender ſchwarzer oben etwas ſpitziger und glühender Brand, ſo das Wappen der abgeſtorbenen Ritter Pottenbrunner geweſen, und mit Sigismund Hager des älteren Ehefrau Eliſabeth von Pottenbrunn an das Geſchlecht der Hager gekommen iſt. Im zweyten und dritten rothen Feld ſchwebt mitten ein goldener Stern, ringsherum mit einer blauen Wolke umgeben, welches der abgeſtorbenen Steger zu Sankt Veith Wappen iſt, aus welchem Geſchlechte die Letzte, Hedwig Stegerin Georg Hager zur Ehe gehabt. Der Herzſchild, ſo ebenfalls quadrirt, oder vierfeldig, und das oben beſchriebene Geyllerische nachhin geweſene zweyte Geſchlechtswappen der Hager darſtellet, iſt das erſte und vierte ein lediges rothes, das zweyte und dritte ein goldenes Feld. Oben iſt dieſer Herzſchild mit einer offenen goldenen Krone geziert. Auf dem ganzen Wappenſchild, welchen rückwärts ein ausgebreiteter gelber, inwendig roth gefüterter Mantel umgiebt, ſtehen drey offene gekrönte Turnierhelme; auf dem vordern Helm zur rechten ſieht ein gelber oder goldener Adlerflügel, woran der oben beſchriebene glühende ſchwarze Brand ſchräg gehäftet iſt; auf dem zweyten mittern Helm erſcheinen zween ausgebreitete mit den Sachſen einwärts gekehrte Adlerflügel, deren jeder wie der Herzſchild geviertet roth und gold tingirt iſt; auf dem dritten Helm links ſtehet ein rother Adlerflügel, woran mitten ein goldener Stern an einer blauen Wolke, wie im zweyten und dritten Felde zu ſehen iſt. Anſtatt der Helmdecke iſt beyderſeits der vorbeſchriebene gelb und rothe Mantel ausgeſpannet.

Haid, oder Haiden zu Dorf.

Die **Haiden zum Dorf** ſind uralten Ritterſtandes und eines der älteſten aus den noch blühenden landſäßigen ritterlichen Geſchlechtern in Oeſterreich ob und unter der Enns, wovon zwar jetzt einige in dem Freyherrenſtande leben.

Berchtold Haiden zu Dorf lebte Anno 1317. **Niclas Haid**, vermuth- [illegible] vorhandener Urkunde, und nach Zeugniß der En-

Tannpöckin nebſt einigen Töchtern die Söhne **Erhard** und **Wolfgang**; dieſe beyde waren auch ſchon im XV. Seculo in Anſehen, und in Niederöſterreich begütert, wie noch vorhandene Urkunden in dem N. Oe. Ständiſchen Archiv ſolches ausweiſen.

Wolfgang Haiden von Dorf war 1417 Herzogs **Albert** Kämmerer, und erlangte von demſelben zu ſeinen Gunſten an. 1421 den Konſens, daß des Thomas Trachter ſel. rückgelaſſene Kinder das Lehengut Looſtorf veräuſſern, und ihme Haiden verkaufen dürften. (Arch. Statuum Num. 2092 und Wurmbrand Collectanea fol. 153 & ſeq.) **Erhard Haiden** von Dorf hat 1441 einige Güter und Gründe bey Wagram dem Hartmann Rottenburger aufgeſandt und übergeben. (Arch. Stat. num. 2388.) Gedachter Erhard Haiden war 1444 mit dem Hof und Edelſitz zu Sitzenberg in N. Oe. begütert, den ihm laut einer andern Urkunde vom Jahr 1439 ſeine erſte Hausfrau **Dorothea Seepeckhin** zubrachte. **Wolfgang Haiden** erzeugte mit ſeiner Ehegattin N. **von Stickelberg** die Söhne **Leonhard, Bernhard**, und **Martin**. Martin Haiden und Volckard Auerſperg wurden jeder zur Hälfte mit der Veſte und Herrſchaft Ladendorf im V. U. M. B. brandenburgiſcher Lehenſchaft Anno 1476 von Albert Churfürſten zu Brandenburg belehnet, ſolche aber von ihnen 1478 mit lehensherrlichen Konſens Herrn Jörigen von Weittmühl um 500 ungariſche Dukaten käuflich überlaſſen. (Arch. Stat. num. 3066.)

Leonhard Haiden zu Dorf und Lindach lebte 1465 und 1476, und hatte von ſeiner Ehefrau **Anna Harderin** drey Söhne: **Sigismund, Benedict** und **Johann**; dann zwo Töchter, **Urſula**, die **Reinbolden Caſtner** zur Ehe gehabt, und **Eliſabeth**, die um das Jahr 1476 **Jobſt von der Alm** zur Ehefrau genommen. Von den Söhnen hat

Johann Haiden zu Dorf, Lindach, und Inzerſtorf, welcher noch ao. 1507 am Leben war, und das Geſchlecht fortpflanzte, mit ſeiner Ehegattin **Apollonia Prunhammerin** ebenfalls drey Söhne und zwo Töchter erzeuget, davon **Katharina Chriſtophen Ennenkel**, und nach ihm den **Hanns Oberndorfer** zu Ehegatten gehabt, **Anna** aber mit **Leopold Preyhaven** verehelichet war. Die Söhne nannten ſich **Hieronymus, Sebald** und **Johann**; letzterer ſtarb unvermählt, jene aber pflanzten jeder eine beſondere Linie dieſes Geſchlechtes und zwar

Hieronymus Haiden zum Dorf verehelichte ſich 1525 mit **Anna von**

nalen der Stadt Steyer ſchreibet von ihm ad Annum 1529, da Wien zuerſt von den Türken belagert ward: „Hieronymus Haiden zum Dorf, der Stadt guter Nachbar, erbott ſich durch Schreiben der Stadt 40 Mann mit Rüſtungen, wie ſie es begehren würde, in dieſer Noth zur Hilfe zu ſchicken.“ Der Sohn **Chriſtoph Haiden** zum Dorf war K. **Maximilian** und **Rudolph** des II. Kammer-Rath und Salzoberamtmann zu Gmunden, Herr des Gutes Inzerſtorf, und des Edelſitzes am Weinberg. Er hatte ſich dreymal verehelichet, Imo mit **Suſanna** Herrin **von Landau**, **Georgen von Landau** Freyherrn zum Hauß und Pfandherrn der Herrſchaft Freyſtadt, und **Katharina Jörgerin** Tochter, mit welcher er am Sonntag Trinitatis 1562 zu Ottensheim Hochzeit gehalten hat. IIdo mit **Maria Magdalena, Wolfgangs von Hohenfeld** zu Altersheim, und **Maria Roſina von Paumgarten** Tochter 1582. IIIio mit **Margaretha Kneidtingerin**, des **Chriſtoph Kneidtinger** zu Nieder-Peürbach Herzoglich Bayeriſchen Rathes und Pflegers zu Friedberg in Bayern, und **Anna Schröttlin** Tochter, vorher **Hanns Ulrichs Raidt** nachgelaſſenen Wittwe, mit welcher er zu Gmunden am Sonntag Jubilate den 23. May 1590 Hochzeit gehalten, und von Kaiſerlicher Majeſtät zum Hochzeitpräſent einen ſilbernen Trinkbecher bey 90 Gulden Werthes, und 2 Stück Wild auf die Mahlzeit überkommen hat. (K. K. Hofkam. Arch.) Er ſtarb zu Gmunden 1593, und verließ ſechs Söhne **Chriſtoph, Georg, Wolfgang, Adam, Ahatz**, und **Gotthard**, nebſt einigen Töchtern. Seine männliche Nachkommenſchaft iſt jedoch mit obgenannten ſeinen Söhnen erloſchen.

Sebald Haiden zu Dorf und Inzerſtorf, der andere Sohn **Johanns Haiden**, des **Hieronymus** jüngerer Bruder, von welchem alle noch lebende von Haiden in gerader Linie abſtammen, ein tapferer Ritter, diente eine Zeitlang unter K. **Karl V**, und König **Ferdinand** zu Felde in Sachſen und Ungarn zwiſchen den Jahren 1537 und 1553, in welch letzterem Jahre ihm Chriſtoph von Könritz Feldhauptmann wegen 15 monathlichen Soldausſtandes, und ſeinem Wohlverhalten das Zeugniß ertheilte. Er lebte hernach auf ſeinem Gut Dorf im Land ob der Enns, war viermal verehelichet, und erreichte ein ſehr hohes Alter. In erſter Ehe hatte er **Brigitta von Schönburg**, nach einigen Schönberg, aus Sachſen, ohne Kinder. Seine zweyte Gemahlin war **Anna von Wallewiz** (theils Wallowiz) von Böhmiſcher Abkunft deren Eltern und Verwandte eine geraume Zeit das Schloß Ulrichskirchen in Niederöſterreich beſeſſen haben; dieſe hat ihm acht Söhne und zwo Töchter gebohren. Die dritte Ehefrau, mit welcher er laut vorhandenen Heurathsbrief de dato 23. November 1568 ſich vermählte, war **Maria**, des **Hanns Heinrich von Geymann** zu Gallſpach und der **Salome Köllnpöckin** Tochter; ſie ſtarb 1572; wornach er in hohen Alter 1574 zum viertenmal ſich mit **Urſula Sigmarin, Sebaſtians Sigmar** zu Schlüſſelberg Tochter verehelichte, und mit ihr noch einen Sohn und drey Töchter erzeugte. Er ſtarb 1591 in einem Alter von etlich und achtzig Jahren.

Seine Söhne zweyter Ehe von der Anna von Wallewiz nannten sich Johann Baptist, Hector, Wolf Martin, Sebastian, Hanns Kaspar, Bernhard, Helmhard und Sebald; die Töchter: Apollonia, welche an Elias Unterholzer, und Anastasia, die an Julius von Grünthal vermählt wurden. Der Sohn aus der vierten Ehe war Sebastian genannt, und die drey Töchter: Maria Magdalena, welche Bathasar Winkler zu Kirchberg geehlichet hat; Elisabeth, die Georg von Laglberg, und Ursula, die Wolf Hänul zu Ramingdorf geheurathet hat. Von den Söhnen und ihren Vermählungen ist das Mehrere in des Freyherrn von Hoheneck I. Theil pag. 275 und 276. zu sehen.

Sebald Haiden zu Dorf der jüngere und IIte dieses Nahmens verehelichet mit Anna Katharina von Prank, des Wolfgang Prank, und Felizitas Mordaxin Tochter verwittwet gewesenen Jöbstlin erzeugte mit ihr eine Tochter Esther, und den Sohn Mathias. Dieser

Mathias Haiden von Dorf hatte zur Ehe Sara, des Gotthard Amann von Amannsegg, und der Dorothea Hirschin Tochter, und besaß mit ihr die Herrschaft Puchenstein in Steyermark in den Jahren 1640 und 1662. Er erzeugte nebst einem in der Kindheit verstorbenen Sohn Gotthard Mathias nur sechs groß erwachsene Töchter: Nahmens Susanna Rebecca, Christina, die beyde unvermählt gestorben sind; Katharina Dorothea, verehlichet mit Leonhard Kesseler kais. Oberstlieutenant zu Pferd; Eva Johanna, die Hanns Melchior Berchtold von Sachsengang zur Ehe gehabt; Sara, welche des Johann Anton Spindler von Hoffegg zu Weyer; und Potentiana, die des Anton Freyherrn von Bury Ehefrau gewesen. Obige Sara Haidin gebohrne Amannin machte den 13. November 1652 ihr Testament und starb zu Mautern bey Puchenstein in Steyermark im November 1655; wornach die Tochter Katharina Dorothea und ihr Ehegatte Leonhard von Kesseler k. Obristlieutenant wider ihre Geschwister und Schwäher wegen unrechtmässiger Erbschaftstheilung einen Rechtsstreit erreget, und noch Anno 1663 den Rekurs an Kaiserliche Majestät selbsten genommen haben. (K. K. Hofk. Archiv.)

Helmhard Haiden zu Dorf und Lindach, Sebalds des I. Sohn, welcher den Mannsstammen dieses Geschlechtes fortsetzte, erzeugte mit seiner Gattin Susanna Jöbstlin von Jöbstlsberg den Sohn Sebald Haiden den IIIten dieses Nahmens; dieser hatte von seiner Ehefrau Maria Salome, des Christoph Ernst Geyer von Osterburg zu Krollendorf, und Magdalenen von Grünthal Tochter den Sohn

Christoph Adam Haiden zu Dorf und Lindach, der 1672, und abermal 1683 Verordneter Ritterstandes der Landschaft ob der Ens gewesen ist; er war mit

Su-

Suſanna Katharina, des Ferdinand Gabriel Amſtetter zu Grabenegg, und Anna Suſanna Freyin Geyerin von Geyerſperg Tochter verehelichet, mit welcher er im Jahr 1675 die Amſtetteriſchen Güter Grabenegg und Zwerbach in N. Oe. nach Hindanzahlung der Miterben überkommen hat. Sie gebahr ihm 5 Söhne und 3 Töchter; jene nannten ſich Chriſtoph Ferdinand, Chriſtoph Ernſt, Chriſtoph Albrecht, Chriſtoph Adam, und Chriſtoph Benedict; die Töchter waren Maria Salome, die ledig ſtarb; Eva Suſanna, welche in erſter Ehe Otto Achatz Freyherrn von Hohenfeld, in zweyter Ehe aber Preisgott Grafen von Kueffſtein zum Gemahl gehabt; dann Anna Renata, die mit Otto Ludwig Freyherrn von Hohenfeld verehelichet geweſen. Von den Söhnen war

Chriſtoph Ernſt Haiden von Dorf zu Inzerſtorf, der zweytgebohrne des vorgedachten Chriſtoph Adam, mit Eva Eliſabeth von Zetliz, des Georg Achatz von Zetliz, und Potenzianen Panichnerin Tochter verehelichet, und überkamm von ihr zween Söhne Chriſtoph Mathias, und Chriſtoph Adam, nebſt einer Tochter Maria Katharina. Er ſtarb den 30. März 1729. Die beyden Söhne ſind in ihrer Jugend abgegangen, wovon Chriſtoph Adam kaiſ. Lieutenant, im Oktober 1725 in dem Markte Kirchdorf von einem Herrn von Eyſelſperg bey einer entſtandenen Zänkerey durch einen Piſtollenſchuß getödtet wurde. Die Tochter Maria Katharina Aloyſia hat ſich um das Jahr 1716 mit Friedrich Grafen von Schwerin königlich Preuſſiſchen Geſandten am kaiſ. Hofe zu Wien verehelichet; ward aber von ihm geſchieden, und iſt 1732 in Wien geſtorben.

Chriſtoph Albrecht Haiden zu Dorf und Lindach, der dritte Sohn des obermeldten Chriſtoph Adam und Suſanna Katharina Amſtetterin war Anno 1700 der Landſchaft in Oeſterreich ob der Enns Verordneter Ritterſtandes, und ſeit 1707 Landes-Ausſchuß, hatte Helena Thereſia von Lindegg, Johann Albrechts von Lindegg zu Liſana und Mollenburg, und Helena Benigna von Poiger Tochter zur Ehe, ſtarb aber 1719 ohne Deszendenz, und ſie folgte ihm 1726 als Wittwe in die Ewigkeit.

Chriſtoph Adam Haiden von und zu Dorf und zu Lindach, welche Güter er nach obigen ſeines Bruders Chriſtoph Albrecht Tod in Beſitz nahm, der vierte Sohn des oftgedachten Chriſtoph Adam Haiden des ältern, und Suſanna Katharina Amſtetterin, war 1722, und abermal 1722 Verordneter Ritterſtandes im Lande ob der Enns; er hatte ſich 1693 mit Maria Ludovika, des Hanns Seyfried Freyherrn von Kuniz und Weiſſenburg, und Johannen de Dorto Tochter verehelichet, und mit ihr einen Sohn Franz Chriſtoph Joſeph, welcher im Flor ſeiner Jahre den 22. Februar 1728 geſtorben iſt, und zwo Töchter erzeugt, nehmlich Maria Thereſia, nachhin mit Karl Joſeph von Frey verehelichet, und Maria Anna Potenziana, die ſich Johann Gualbert

Dü-

Dücker von Uhrstain und Haßlau Freyherr, Fürstlich Salzburgischer Kammerath und Pfleger zu Sankt Gilgen ehelich antrauen ließ.

Christoph Benedict Haiden von Dorf zu Weyer am Traunsee, der fünfte und letzte Sohn des Christoph Adam, und Susannen Katharinen Amstetterin war 1705 Raitrath, und 1712 Verordneter Ritterstandes in Oesterreich ob der Enns. In erster Ehe mit Maria Beatrix, des Johann Anton Spindler von Hofegg, und Sara Haiden Tochter, welche ihm das Gut Weyer am Traunsee zubrachte, und 1707 das Zeitliche segnete, in zweyter Ehe aber mit Eleonora, des Hanns Ruprecht Freyherrn Hegenmüllner von Dubenweiler zu Albrechtsberg an der Bielach, und Annen Margarethen von Lindegg Tochter verehelicht erzeugte er mehrere Kinder, und starb zu Ibbs den 14. Juny 1728. Ein einziger Sohn von ihm Christoph Sigismund Haiden k. k. Hauptmann lebte noch 1735. Der älteste Sohn Christoph Adams aber

Christoph Ferdinand Haiden von und zu Dorf, Herr zu Grabenegg, Zwerbach und Knocking in N. Oe., welche Güter er von seiner Mutter Susanna Katharina gebohrnen von Amstetter vermög ihres Testamentes ererbte, ist bey der N. Oe. Landschaft den 14. Dezember zum Raitherrn Ritterstandes erwählt, und einige Jahre hernach Rait-Marschall worden. Er hatte in erster Ehe zur Gemahlin Anna Polyxena Freyin von Clamm, des Hanns Gottfried Freyherrn von Clamm und Anna Sibylla Freyin von Kageneck Tochter, die ihm den Sohn Christoph Achatz zur Welt brachte; in zweyter Ehe vermählte er sich Anno 1692 mit Maria Theresia Gräfin von Rotthal, mit welcher er noch einen Sohn Christoph Karl, und zwo Töchter Maria Josepha, und Maria Regina erzeugte, wovon Josepha an Christian Karl von Rorscheid verehelichet wurde. Die beyden Söhne tratten in kaiserliche Kriegsdienste, den Mannsstammen aber pflanzte fort

Christoph Achatz Haiden von und zu Dorf, nachhin Freyherr; er diente währenden Türken Krieg Anno 1716 als k. k. Hauptmann des Guido Starhembergischen Regimentes, wurde hernach Oberstlieutenant und Kommendant zu Fogárasch, ferner Oberster, und endlich k. k. General Feldwachtmeister und Kommendant zu Carlsburg in Siebenbürgen vom Jahr 1730; erlangte 1732 ein kais. Freyherrenstandes Diplom zugleich cum Privilegio de non utendo & non [illegible]
und starb im Jahr 1737. Er war zweymal verehelichet
[illegible] Freyin von Merlein [illegible]

nebst einigen meistens in der Jugend verstorbenen Töchtern, davon einzig annoch ao. 1797 **Maria Franziska** im Leben, und Oberin des Englischen Fräulein Stiftes zu Sanct Pölten war.

Franz Christoph Haiden zu Dorf war der Landschaft in Oesterreich ob der Enns erwählter Verordneter Ritterstandes Ao. 1772 bis 1775, und abermal 1778, und starb 1781; er hatte zur Gattin in erster Ehe **Susanna Barbara**, des **Johann Ernest Deodat Dücker** Freyherrn zu Urstein, Haslau und Winkel aus Salzburg, und **Maria Charitas Judith** Freyin **von Grünthal** Tochter, und mit ihr einige Kinder, die aber ausser der Tochter **Maria Judith** in zarter Jugend gestorben sind. Sein zweyte Gemahlin war N. Freyin **von Gabelkoven**. Die Tochter **Maria Judith** ist mit **Franz Sigismund** Grafen **Engl** von und zu Wagrein k. k. geheimen Rath verehlichet gewesen, und jetzt Wittwe.

Karl Christoph Freyherr **von Haiden** war noch 1776 k. k. Oberstlieutenant des Kaunitzischen Regimentes, und hernach bis ungefähr 1795 der k. k. adelichen Arcieren Leibgarde Wachtmeister. **Ferdinand Christoph** Freyherr **Haiden zu Dorf**, vormals k. k. Rittmeister, auch kais. Arcieren Noble Garde, hernach seit 1776 k. k. Kreishauptmann des Machland Viertels ob der Enns ist mit **Theresia von Frey** seiner Anverwandten verehlichet, und hat Sukzession.

Dieses Geschlecht führet noch sein ursprüngliches einfaches Wappen, nehmlich im goldenen Feld einen Mann (oder Haiden) der in langer rother Kleidung bis an die Knie zu sehen, mit einer rothen rückwärts abhangenden Müze bedeckt, mit weisser Binde um den Leib, in der Hand einen mit dem Pfeil belegten gespannten Bogen hindan hält und gleichsam zum Schuß zielet. Oben auf dem goldenen offenen Helm erscheint eben dieser Mann stehend; die Helmdecke ist Gold und roth.

Haid, von der Haid zu Dornau.

Dieses längst ausgestorbene alte Ritterstandes Geschlecht wird in den ältesten Gedenkbüchern, Matrikeln und Verzeichnissen der abgestorbenen Landmannsgeschlechtern, ohne Vornahme und ohne Jahrzahl, wenn solches nach Oesterreich gekommen, mit den Worten „**von der Haid**, oder **Haid zu Tornau** (rectius **Dornau**) †" gelesen. Es findet sich auch nichts, ob selbes im Lande Oesterreich, oder anderswo entsprossen sey.

Daniel von der Hayd war 1375 der Herzoge **Albert** und **Leopold** zu

sen Herzogen genannt in einer Urkunde an die Gebrüder von Pottendorf, Datum in Neustadt Anno Dom. 1375 (K. K. Hofkammer Archiv) **Sylvester von der Hayd** kaufte Ao. 1457 von Herrn Georgen von Pottendorf Erbschenken in Oesterreich um 60 Pfund einige Gülten zu seinem Sitz Dornau V. U. W. W. am Montag vor Sanct Gilgen Tag 1457. (Ennenkel T. II. 229.) **Mainrad von der Hayd** hatte vom Kaiser **Friedrich** die Herrschaft und Landveste Mörkhenstain V. U. W. W. laut Revers von Anno 1493 pfandweise inne, welche Pfandschaft König **Maximilian** I. im Jahr 1495 ebenfalls dem **Paul von der Haid**, des vorigen Sohn, und seinen Erben bis auf Wiederlösung bestättiget hat. (K. K. Hofkammer Archiv.)

Paul von der Haid besaß Anno 1503, wie aus einer andern Urkunde erhellet, und es auch seine folgende Grabschrift bewähret, die Güter Tornau oder Dornau, und Pittermannstorf V. U. W. W. dann die Pflege und Veste Mörkhenstein pfandweise. Er starb 1516, und liegt in der Pfarrkirche zu Baden in N. Oe. unter dem Chor begraben, wo auf der Erde sein Grabstein sammt Wappen mit folgender Innschrift noch vor einigen Jahren vorhanden war:

„Den 12ten Tag im May im 1516ten Jahr ist selig in Gott verschieden der „Edelvest Paul von der Haid zu Pittermannstorf und Tornau, der Röm. Kais. „Maytt. Rath und Hauptmann zu Mörkhenstain, der hie begraben. Gott wolle „seiner Seeln genädig seyn, Amen.“

Er führte einen Habich oder Geyer auf einem Klotz sitzend im Wappen.

Erasmus von der Haid zu Dornau, und Pfandinhaber der Pflege Mörkhenstain in N. Oe. erschien auf der Ritterbank unter den Ständen im Landtag zu Wien am Montag nach Martini 1524; desgleichen im Landtag den 12. November 1528, und auch auf jenem am Montag nach dem Sonntag Oculi 1531; er war noch Anno 1534 mit Dornau begütert. (Fischerberg Mskr.) Daß er auch bis an seinen Tod das Schloß Mörkhenstein pfand- oder pflegweise innegehabt, erhellet daraus, weil König **Ferdinand** laut Befehl an die Hofkammer de Dato Wien den 4. Jäner 1542 das Schloß und die Pflege Mörkenstein dem Franz von Ficin, der solches von des Erasmus Hayd Wittib und Erben abgelöset, einzuraumen und von ihm pflegweis verwalten zu lassen verordnete. Des Erasmus Ursula [illegible]

„zu Tornau, der Königlichen Maytt. Pfleger und Hauptmann zu Mörkhenstein, so „gestorben den 11. September 1540."

Mitten in dortiger Kirche auf der Erde ist der Grabstein seiner Gemahlin von rothen Marmor, woran zu lesen ist:

„Anno Dom. 1541 den ersten Tag im November ist gestorben die Edel und tugend„haft Frau Ursula gebohrne Hörtingin, Herrn Erasmus von der Haid zu Dornau ꝛc. „seeligen gelassene Wittib, und ligt hier begraben. Deren Seel Gott genädig sey."

Nach dem bemeldten **Erasmus von der Hayd**, welcher hier Landes der letzte Mann dieses Geschlechtes gewesen seyn mag, ist von ihnen nichts weiters vorfindig. Die genannten Töchter desselben **Barbara** hat **Hanns Adam Schnatterl**, **Magdalena** aber **Jörig Leutfaringer** Ritterstandes zur Ehe gehabt.

Das Wappen ist ein vierfeldiger Schild, dessen erstes und viertes rothes Feld mit einem breiten weissen Querbalken mitten belegt ist; in dem zweyten Himmelblauen Feld erscheinet auf weissen dreyspitzigen Felsen ein Steinbock in natürlicher Farbe, bis halben untern Leib hervorsteigend; das dritte gleichfalls blaue Feld zeigt einen Habich, welcher auf einem ausgehauenen hölzern Klotze steht. Auf dem Schild sind zwey gekrönte offene Helme; auf dem vordern rechts befinden sich zween altfränkische rothe Hüte mit weissen Stulpen, welche über sich mit den Stulpen aufwärts gekehrt in einander stecken; auf dem andern Helm links ist ein aufsteigender Steinbock zwischen zween nach quer weiß und blau wechselweise tingirten Adlerflügeln zu sehen. Die Helmdecke ist links weiß und blau, rechts weiß und roth vermischet.

Haiden zu Gundernstorf.

Dieses von den beyden vorgehenden ganz unterschiedenes alt ritterliche Geschlecht, welches durch einige Sæcula unter dem einheimischen Adel der Stadt Wien geblühet, auch das Unterschenkenamt in Niederösterreich erblich innegehabt, hat in der ersten Hälfte des XVII. Jahrhunderts sein Ende genommen. Wolfgang Lazius in Com. Rerum Viennensium, Libro IV de Familiis Nobil. Viennæ, wie auch Bucellinus in Stematographia Germ. Parte III fol. 72, und Graf von Wurmbrand in Collect. Geneal. Hist. fol. 153. machen von diesem Geschlechte einige Meldung. In der N. Oe. Ritterstandes Matrikel aber findet man von solchen nebst dem Wappen die Worte: „**Hayden von Gundernstorf Ritter**, dieses alte adeliche Geschlecht ist ohne Jahrzahl, wann selbes in das Land gekommen, und als ein Landmanns Geschlecht anerkannt worden, dem Ritterstande einverleibt, und hat vor langen Jahren das Erb-Unterschenken-Amt in Oesterreich genossen."

Nach

Nach des Lazius Angabe war hier Landes der erste **Heinrich Haidn**, oder **Haiden**, Eques auratus, schon im Jahre 1330 als ein Mann vom Ritterstande in Wien bekannt und seßhaft; Bucellinus meldet von ihm, er sey aus Schwaben nach Oesterreich gekommen. Von seiner Ehefrau **Anna** verließ er den Sohn

Johann, insgemein **Hanns Haidn**, der 1381 in einer Urkunde von Herrn Rudolph von Walsee Landmarschallen genennt wird: **Hanns Haidn** Rath und Camrer der Stadt zu Wienne. (K. K. Hofkammer Archiv.) Er erzeugte in seiner Ehe mit N. **Chranneſtin** die Söhne **Conrad** und **Heinrich**, und einige Töchter, wovon **Anna Katharina**, die des N. **Serbeckhn**, und **Dorothea**, die des **Hanns Walch** vom Ritterstande Ehefrauen gewesen sind.

I. **Chunrad** oder **Conrad Haiden** besaß Anno 1437| den Stainhof in N. Oe., den er von den Herren von Eberstorf zu Lehen getragen. (Eberstorfisches altes Lehenrepertorium.) Er hinterließ einen Sohn **Martin**, starb 1450, und ist in der St. Stephans Domkirche zu Wien begraben, wo noch sein alter Grabstein vorhanden, und darauf zu lesen ist: „Anno Dni 1450 am Sambstag vor „Sant Matthaeus Tag ist gestorben der Ersam Canrodt Haiden, dem Gott Genad, „und leit hie begraben" **Martin Haiden** Ritter, **Conrads** Sohn, erzeugte den **Christoph Haiden**, Ritter, welcher 1551 bis 1553 Burgermeister der Stadt Wien, und von 1553 bis Ende 1556 Stadtrichter allda gewesen ist.

II. **Heinrich Haiden**, der andere Sohn des obigen **Johann Haiden**, Ritter, brachte im Jahr 1447 Gundernstorf (jetzo Gundramstorf) und nicht lange hernach auch den Edelsitz und das Gut Aichau (Achau) V. U. W. W. von einem vom Rappach durch Kauf an sich. Seine Gattin war **Anna Edelparzin**, des **Niclas Edelparz**, und **Helena Weilerin** Tochter, welche nach ihm als Wittwe 1454 Gundramstorf innen gehabt, wie solches ihr vorhandener Revers gegen ihre zween Söhne ausweiset. Die Söhne dieses **Heinrich Haiden** zu Gunderstorf und Achau waren **Niclas**, und **Lorenz**, welche in dem erstgemeldten Revers 1454 genennt werden. Von dem erstern ist nichts weiters vorfindig, ob er verehelichet gewesen, oder vielleicht im ledigen Stande verstorben ist.

Lorenz Haiden zu Gundernstorf und Achau, Ritter, war Anno 1460 und 1464 Stadtrichter, hernach 1479 bis 1485 Bürgermeister der Stadt Wien; daher das Wappen [illegible]

mal verheurathet, und in beyden Ehen viele Kinder erzeugt. Die erste Ehefrau **Benigna Katharina Weichenbergerin**, **Ulrichs Weichenbergers** des N. Oe. Huebamts Grundbuchshandlers und **Elisabethen Hundshaimerin** Tochter ist eine Mutter von neun Töchtern gewesen; die andere, **Babara** des **Aegyd Eulengrab** und **Ursula Schuchlerin** Tochter hat ihm den Sohn **Heinrich**, und noch vier Töchter zur Welt gebracht. Die aus der ersten Ehe entsprossene Töchter waren:

1.) **Maria Magdalena**, Gemahl **Wenzl Haubitzer**, Ritterstandes. 2.) **Lukrezia**, verehelichet mit **Georg Schweinacher**. 3.) **Barbara**, mit **Bernhard Säghl**, 4.) **Anna Maria**, mit **Johann Zwingendorfer**; 5.) **Benigna**, mit **Veit von Grüenwald** vermählt. 6) **Clara**, welche Bucellinus Parte III Stemmatogr. irrig Flora nennet; ihr erster Gemahl war **Andreas Kornfail** von Weinfelden, ihr zweyter aber **Eberhard Marschalch von Reichenau** gewesen, von welcher das Mehrere hernach. 7.) **Apollonia**, Gemahl **Engelhard Strasser** von Gleiß. 8.) **Margaretha**, Gemahl **Bernhard** (nach Lazius aber Ulrich) **Floyt von Streitdorf**, der letzte Mann seines Geschlechtes. 9) **Genovefa**, die **N. Hundshaupt** zur Ehe gehabt. Aus der zweyten Ehe waren: 10.) **Ursula**, vermählt mit **Christoph Angerfelder**. 11.) **Katharina**, mit **Johann Georg von Hornberg**. 12) **Felizitas**, mit **Sigismund Pernfuß** oder **Bärnfuß** Ritterstandes verheurathet. 13.) **Polyxena**, welche jung und unvermählt mit Tod abgegangen ist. Aus diesen ist besonders merkwürdig

Clara Haidin, welche an Schönheit und Verstand eine Zierde des Frauengeschlechtes war, wurde vom **K. Maximilian I.** damals noch als einem jungen Fürsten und Erzherzog auserkiesen, ihm die kostbare Perlen-Wide, wie sie Lazius nennet, einen mit Perlen und anderen Edelsteinen prächtig geschmückten Kranz, den die Bürgerschaft und Gemeinde der Stadt Wien im Jahr 1476 diesem Prinzen verehrte, mit eigener Hand aufzusetzen; hernach diente sie in dem Frauenzimmer der Königin **Beatrix** von Hungarn als Hofdame und wurde zuerst 1488 mit **Andreas Kornfail von Weinfelden** vermählt, da sie, wie dessen Graf von Wurmbrand in seinen Collectaneis Genealogico Histor. ex Archivo Stat. Inf. Anst. fol. 153. erwähnet, von gedachter Königin nach dem Gebrauch damaliger Zeiten einen silbernen und vergoldeten Becher mit Dukaten angefüllt zum Hochzeit Geschenk erhielt, auf welchem rings umher zum Angedenken diese alten Reime eingestochen zu lesen waren:

Als

---

sel. betitelt: Alte abgestorbene Herren- und Ritter-Geschlechter in Oesterreich, gezogen, dessen Gebrauch der sel. Can. und Commend. von Smitmer mir verschafte.

Als Kornfail die Clara Haydin nahm
Aus dem Frauenzimmer lobesan,
Die Künigin Beatrix gut
Zu Hungarn und Böheim wohlgemuth
Schenkt ihr dieß Gschier auf die Hochzeit
Voll Ducaten mit grosser Freud.

Dieser Becher befand sich noch zu Anfang dieses XVIII. Jahrhunderts bey der Kornfailischen Familie, und wurde der Kornfailische Willkomm genannt. Nach des Kornfail Tod nahm Clara Haidin 1498 Eberhard Marschallch von und zu Reichenau zur Ehe, von dem sie abermal als Wittwe rückgeblieben, und im Jahr 1537 verstorben ist.

Heinrich Haiden zu Achau und Gundernstorf, Ritter des Spanischen St. Jacobsordens, des Lorenz Haiden Sohn, Juris Doctor, Kaisers Miximilian I., Karl des V., und Ferdinand I. wirklicher Hofrath und Oesterreichischer Referendar erlangte von K. Maximilian das seit Absterben des letzten von Tachenstein oder Tachenstainer ledig gestandene Unter-Schenkenamt in Oesterreich für sein Geschlecht erblich, und ferner 1514 die Bestättigung und Verbesserung seines alten Geschlechtswappens, das der Mann in ihrem Wappenschild mit goldener Reichskrone auf dem Haupt, und mit einem Halskragen von Hermelin geziert seyn soll. Er war wegen seiner Gelehrsamkeit, Länder- und Sprachenkenntnisse, Redlichkeit und vorzüglicher Gerechtigkeitsliebe ein sowohl bey Hofe als im ganzen Lande hochgeschätzter Mann. Aus seiner Ehe mit Barbara Rossi verließ er drey Söhne, Maximilian, Karl, und Laurenz. Er starb 1536, und liegt in der Kirche zu Gundramstorf begraben.

Karl Haiden zu Achau und Gundramstorf, Erb-Unterschenk in Oesterreich, welcher einzig aus Heinrichs Söhnen das Geschlecht fortsetzte, war 1572 Kaisers Maximilian II. Rath und oberst Mustermeister in Ungarn; er wird schon 1539 als Zeuge gelesen in der Heurathsabrede des edelvesten Sigmunden von Oberhaim Ritters, und Rosina Meißlin zu Gererstorf (Fischerberg ex Archiv. Stat. Num. 3720.) Anno 1549 empfieng gedachter Karl Haiden zu Achau und Gunderstorf als Vormund des unmündigen Ehrenreich Marschallch zu Reichenau für und anstatt desselben von Hannsen Herrn von Lichtenstein zu Nickolspurg, Reichenstein und Wülferstorf, das halbe Gut zu Redling, (jetzt Reudling) zwey Höfe zu Mäzleinstorf, und noch andere verschiedene Gülten zu Lehen. (Archiv Stat. num. 3753.) Er fertigte 1550 und 1552 bey der N. Oe. Gültenbereitung seine Einlagen über die Güter Achau und Gundramstorf und einige Gülten zu Albendt, zahlte auch noch 1572 davon die Leibsteuer. (Fischerberg Mskr.) Er hatte vier Ehefrauen; Imo Babara Süß. IIdo Columba Freyin von Ludmannstorf, Niclas Freyherrn von Thurn gewesene Wittwe. IIIio Margaretha Püchlerin von Wei-

tens

tenegg Freyin. IVto **Magdalena von Ramming.** Aus seiner ersten Ehe entstammte **Lukrezia**, welche 1578 mit **Trajan von Stamp** kais. Obersten verehelichet war, und noch 1596 als Witwe lebte. (K. K. Hofkammer Archiv.) Aus der vierten Ehe hatte **Karl Haiden** die Söhne **Ernest, Heinrich**, und **Maximilian**; letzterer war 1594 N. Oe. Kammer Raitdiener, 1596 Mustermeister, mit **Maria Weickmannin** verheurathet, und starb zu Mödling 1597. (K. K. Hofkammer Archiv.)

Ernest und **Heinrich die Haiden** zu Achau und Gundramstorf Erb-Unterschenken in Oesterreich Gebrüder verkauften 1599 ihre eigenthümliche Gülten zu Allendt an Hanns Christoph von Wollzogen zu Neuhaus, vermög Gültbuches: Neuhauß. Einlage. (Fischerberg Mstr.) Gedachter

Ernst Haiden zu Achau und Gundramstorf hatte **Katharina Mayrin** eine Rathsherrn Tochter von Augspurg zur Ehe, und von ihr einen Sohn **Karl Haiden**, welcher noch minderjährig bald nach seinem Vater **Ernest** zwischen den Jahren 1613 und 1618 mit seinem Tod dieses Geschlecht geendiget hat.

Das Wappen dieses Geschlechtes ist in einem schwarzen Schilde ein Mann ohne Hände mit gekräuselten weissen Haaren, kurzen grauen Bart, in einem langen goldenen Kleide, welches längs herab mitten mit schwarzen Knöpfen besetzet ist, mit einem breiten vorne offenen Halskragen von Hermelin, auf dem Haupt aber mit einer geschlossenen mit Perlen und Edelsteinen geschmückten goldenen königlichen Krone bedeckt, von welcher an beyden Enden ein goldenes fliegendes Band herabhanget. Über dem Schilde auf einem gekrönten offenen Turnierhelm erscheint das Brustbild des vorbeschriebenen in Gold gekleideten gekrönten Mannes, über dessen Krone aber hier ein Pfauenschwanz aufgerichtet ist. Die Helmdecke an beyden Seiten ist Gold und schwarz.

Hailbeck.

Dieses adeliche alte Geschlecht, welches mit dem Nahmen **Haypeck, Hailbeck, Heylbeck** zu Veßlau, Tattendorf und Goggendorf in dem alten Brandenburgischen und Walseeischen Lehen Repertorien gefunden wird, lebte schon zu Anfang des XIV. Jahrhundertes in Nieder Oesterreich.

Seyfried Haylpeckh zu Veßlau kaufte zwey Weingärten von Hainrichen

Hauptmann auf der Purch zu Mödling, 1318 an Sant Pongraz Tag. (Ex Collect. Rev. D. Can. & Com. à Smitmer p. mem.)

Chunrad Hailpeckh zu Veßlau und Tattendorf und **Dorothe** sein Hausfrau des **Malzkast** zu Velmb sel. Tochter werden 1339 in einem Urkunden-Auszug über einen Kauf eines Hauses und Grundstückes vom Oertl von Sant Veith angeführt. (Ennenkel T. I. fol. 381.) **Conrad Hailpeck** starb 1344, und ist bey den P. P. Minoriten zu Wien in der St. Katharinen Kapelle begraben. In dem Necrologio Fr. Fr. Minorum Convent. Viennæ liest man von ihme: „Sepultura Dom. Conradi Hailpeckonis, ubi Lit. P. qui obiit MCCCXLIV. II. Non. Maji, juxta Altare Malzkastonis."

Stephan Hailbeckh zu Veßlau und Tattendorf wird mit der Jahrzahl 1398 in dem ältesten Verzeichniß der Burggräflich Nürnberg-nachhin Brandenburgischen Lehensvasallen in Oesterreich, und in Ennenkels Mstr. Tom. II. fol. 129. im Jahr 1402 Herzogs **Albrecht** zu Oesterreich Phenningmaister genannt.

Niclas Hailpeck zu Goggendorf besaß 1421 die Walseerischen Lehen zu Neustadtl und Minerkirchen in N. Oe. (Walseerisches Lehen Repertorium Mstr.) Weitershin kömmt von diesem Geschlechte keiner mehr zum Vorschein.

Das Wappen, wie solches in dem Original Necrologio Fr. Fr. Minorum Convent. Vien. zu sehen, ist ein nach der Länge mitten getheilter Schild, die rechte Hälfte ein rothes Feld mit zween weissen Querbalken, die andere Hälfte ein schwarzes Feld, in welchem ein weisser Stern schwebet; auf dem Helm ein schwarzer Adlerflügel mit dem weissen Stern.

Haim, Freyherren.

Die **Haimer**, oder **von Haim, Haym, Haimb, Hoym**, wie sie sich verschiedentlich nach geänderter Schreib- und Mundart nannten, nachhin **Haim**, Freyherren **von und zu Reichenstein**, deren hierländiger Mannsstamme im XVII. Jahrhundert erloschen ist, sind, wie es aus Urkunden bewiesen ist, aus Bayern nach Steyermark und Oesterreich gekommen, und in Oesterreich ob und unter der Enns begüterte alte Landleute gewesen, hernach in Niederösterreich, wo sie Obersebarn, Heinrichschlag, Kimberg am Wald, Streitwiesen, Feldmühl, Margarethen an der

Otto Haym, oder wie er in einigen lateinischen Stellen und Urkunden wie auch bey Lazio in Coment. Rerum Viennens. gelesen wird, Otto Haymo de Neoburga ad Oenum, von Neuburg am Inn, lebte noch unter den Oesterreichischen Herzogen Babenbergischen Stammens in Wien als einer der angesehensten und reichesten Bürger; er erscheint 1231 in einem Schankungsbrief Heinrichs von Prunne (Brunn) zur Kirche U. L. Frau zu Kloster-Neuburg. (Ex Collect. R. D. Can. à Smitmer.) In einer andern Urkunde von Wisinto de Sancto Loco Anno 1247 wird er Otto de Neuburga, und wieder in einem Güter Vertauschungs Instrument Weicchards von Imcenstorf 1258 mit dem Beywort der alt Otto, Otto antiquus, Index, Engilbertus, Cives de Vienna in Zwetlischen Annalen gelesen. (Link Annales Zwetl. T. I. fol. 356.)

Otto des alten **Haymo** Sohn wird in einer Urkunde de dato X. Kalend. Juny 1259 Viennæ, und abermal Anno 1272 in einer Urkunde des Klosters St. Peter in Salzburg, als Stadtrichter zu Wien gefunden. (P. Fischer Notitia Vind. P. II. pag. 123.) Er soll, wie Lazius in Com. Rer. Vien. fol. 135. & seq. schreibet, die Pfarre zu St. Johanns in Siechenalß, und die Kapelle St. Andreas im Schloß zu Maur zwey Meilen von Wien, welches Schloß und Gut er besaß, errichtet und gestiftet haben. Mit seiner Ehefrau **Mechtild** soll er, nach Lazio, drey Söhne, Nahmens **Otto, Herrand** und **Haymo** den jüngern erzeugt haben. Letzterer **Haymo Janns** war 1290 Bruder S. Joannis Hierosolimitani Odens. (Ex Collect. R. D. Can. & com. à Smitmer.) Nach einer andern Urkunde im Archiv der Stadt Wien war **Otto, Haymo** Sohn, 1276 nicht mehr im Leben; kraft welcher Urkunde de dato Viennæ Die III Kalend. Martii Anno Dom. 1276 seine Herrn Otten Haymo Sohns Erben die Schankung eines Hauses, das gekauft worden von Wirntho Burger zu Wien, und das Herr Ott Haymo Sohn selig gewidmet und geschenkt hab zu der Kapelle Unsrer Fraun Marien an der Gstätten (B. Virg. Mariæ ad Litus) und den Geistlichen die daselbst Gott dienen, bekennen und bestättigen. (Tabularium Civit. Vienn.)

Otto Haymo, der Sohn des vorigen **Haymons Sohnes**, so wird er genannt in einer alten Urkunde des Burger Spitals, die geben ist zu Wienn an heillign Antlas Tag (in Cœna Domini) Anno Sal. 1290, war damals und 1292 Stadtrichter zu Wien, und ist wegen seiner Verdienste von Herzog **Albert** I. von Habspurg nachhin Römischen Kaiser mit einer Kriegsgürtel als Ritter beschenket worden, hat an seinem Hause die Kapelle, zu Unsern Herrn genannt, zu Ehren unsers lieben Heilands und der Heilign Jungfrau Marien, wie solches Bernard Bischof zu Passau in einer Bulla de Dato Viennæ XV. Calendis Januarii 1301 bestättiget, erbauet und gestiftet, auch sein eigenes Haus, so heut zu Tage noch das Rathhaus der Stadt Wien ist, sammt gesagter Kapelle dem Stadtrath und der Gemeinde der Stadt Wien geschenket. Wie Lazius weiter meldet, soll er der

nur zwo Töchter **Gertraud** und **Margaretha** erzeugt haben; allein dieses Vorgeben, daß er hier zu Lande der letzte aus ihnen gewesen, ist offenbar irrig; denn nach ihm erscheinen Anno 1303 in Mölkerischen Urkunden **Otto Heinrich Haym** und sein Bruder. Die Stelle, davon Philibert Hueber einen Auszug in Austria ex Archivis Mellicensibus illustrata Libro I. Cap. IV. fol. 34. darstellet, lautet also:

„Ich Otto Hainrich Hayme, Chrinchel*) von Wien thue khund daß mir mein „Bruder der Haymb hat geben den Zehent zu Chündorf ꝛc. versigelt mit meinem „Innsigl, und mit der Zeugen Nahmen, die hernach geschrieben stehent, denen „diese Red kund ist, als Herr Otto von Schalla, Herr Hadmar von Wesen, Herr „Christain von Purchhartsdorf, Herr Otto von Wasen, Herr Gerung von Pusching, „Haimrich der Zinckh, Wolfhardt der Seebeckh, geben zu Mölckh, da von Chri„stus geburt ergangen 1303 Jahr, des nächsten Eritag vor Sant Agnes Tag." (Archivum Mellic. T. I. Num. 25.)

Otto Heinrich, und **Janns** und **Niclas** die **Hayme** von Neuburg werden auch 1306 in einer Urkunde des Bürger-Spitals zu Wien als Zeugen gefunden. (Ex Collect. Can. à Smitmer.) Nach der Zeit liest man in P. Anton Steyerer Addit. & Comment. in vitam Alberti Ducis pag. 18., daß die Güter einiger Adelichen, und Wiener Burger, welche wider Herzog Friderichen von Oesterreich ums Jahr 1309 sich empörten, den Herren Ulrich und Friderich von Walsee zu Belohnung ihrer Treue geschenket worden, worunter auch einige Weingärten und Grundstücke des **Otto Haimo**, in Aßegg gewesen sind. Es ist daher ganz wahrscheinlich, daß diese **Haym** damals Wien und Oesterreich verlassen muſten, und wieder nach Bayern und Neuburg gezogen seyn mögen, welche Vermuthung durch nachfolgenden **Benusch** oder **Benedict Haimb** noch mehr bestärket wird.

Diese ersten **Haymen** von Neuburg in Oesterreich führten einen Stechhelm mit zweyen Büffelehörnern, und unterhalb einem sechsmal querdurchstreiften Schild, wie es des **Otto Haymo**, **Ottens Sohns**, und **Hainrich Hayme** geführte Sigeln von den Jahren 1290 und 1303 zeigen.

Die nachhinigen Ritter und Freyherren **von Haym**, **Hoym**, oder **Haim**, **Haimb**, wie sie sich verschiedentlich schrieben, in Steyermark und Oesterreich, er-

kennen vermög ihrer Genealogia Manuscr., wie es auch Spenner in Opere geneal. Heraldico in Indice inter addenda ad fol. 464 meldet, für ihren gemeinsamen Stammenvater den

Benedict (insgemein Benusch) **Haym** oder **Haimb**, welcher ein tapferer Kriegs Obriſter, zuletzt Feldherr Kaiſers **Ludwig des V.**, Herzogs von Bayern und Pfalz geweſen, und von demſelben im Jahr 1345 zum Wappen einen aus einer Wolke hervorragenden geharniſchten Arm, der einen goldenen Puſikan in der Hand hält, in einem weiſſen Schilde erlangte. Er lebte noch Anno 1350. Deſſen Söhne waren

Johann und **Andreas Haim** oder **Haymer**, welche ebenfalls 1367 und 1389 in Bayern zu Landshut lebten. Von dem erſtern entſproß **Heinrich Haymer** Ritter, welcher nach Steyermark gezogen, und dort 1400 und 1411 gelebt hat. Dieſes **Heinrichs** Söhne waren **Wilhelm** und **Andreas**.

Andreas der II. dieſes Nahmens, der **Haymer** Ritter, der ein Alter von 103 Jahren erreichte, war 1479 Kaiſers **Friedrich** Landesfürſtlicher Pfleger der Herrſchaft Schwannberg in Steyermark, welche Pflege er Leibgedingweiſe innegehabt; er hatte Imo. **Dorotheen von Moßhaim**, und nach ihrem Hinſcheiden Ildo. **Barbara Schrampfin** zu Ehe. Mit der erſten erzeugte er die Söhne **Chriſtoph** und **Andreas**, in der zweyten Ehe aber den **Johann Haimer**, welcher einzig aus ihnen den Mannsſtammen dauerhaft fortſetzte; dann zwo Töchter, **Dorothea**, welche mit **Andreas von Oberhaim** zu Zeillern, und **Urſula**, die mit **Michael Pirkhaimer** vermählt waren.

I. **Andreas Haimer** der jüngere zu Schwannberg und Leitſchach in Steyermark, deſſen erſte Gattin **Affra Tunklin**, die zweyte **Roſina Stadlerin** geweſen, überkamm nur in ſeiner erſten Ehe den Sohn **Jakob**, und zwo Töchter, nehmlich **Barbara**, die **Martin Piſo**, ein Italiener vom Adel, und **Katharina**, die **Jobſt** Freyherr **von Gera** gehelichet haben. Der Sohn

Jakob von Haimb (wie er ſich der erſte wieder ſchrieb,) war in Kaiſers **Karl V.** Kriegsdienſten, unter welchem Monarchen er in ſeiner Jugend Anno 1535 dem Feldzuge in Afrika, und der Eroberung der Veſtung und des Königreichs Tunis beywohnte; hernach diente er unter Kaiſer **Ferdinand I.** und **Maximilian II.** unter der kaiſerlichen Armee bey den Feldzügen in Hungarn wider die Türken, wurde endlich Feldhauptmann und Commandant der Veſtung Copreinitz in Croazien, allwo er 1571 im 60ſten Jahr ſeines Alters im ledigen Stande verſtorben iſt.

II. **Chriſtoph Haimer** zu Halmberg und Trappenhof, **Andreas Haymer**

des

des ältern zu Schwannberg erſtgebohrner Sohn, war auch wie ſein Bruder Andreas zweymal verheurathet, erſtlich mit Ottilia von Haunſperg, zweytens mit Barbara Peyrlin, deren jede ihm eine Tochter gebohren hat; Als von der erſten Ehe Ottilia, welche Georg Wildenſteiner um das Jahr 1539 zur Ehe gehabt; von der andern Margaretha, welche ſich den 24. July 1546 mit Eraſmus Gall Ritter vermählte.

III. Johann, insgemein Hanns Haimer zu Friedberg, des Andreas Haimer zu Schwannberg, und deſſen zweyter Ehefrau Barbara Schrampfin Sohn, gebohren 1482, diente in ſeiner Jugend unter Kaiſer Maximilian I. wider die Venezianer zu Felde, war hernach K. Ferdinand I. und Erzherzogs Karl Inner-Oeſterreichiſcher Hofrath zu Grätz, hatte ſechs Ehefrauen, und mit ſelben 13 Kinder erzeuget, und in einem Alter von 85 Jahren eben zu Grätz den 16. März 1567 das Zeitliche geſegnet. Er iſt allda auſſer der Stadt bey der St. Andreas Kirche auf dem Freydhofe begraben. Seine Ehegattinen waren: I. Felizitas Huefnaglin, die an der ſiebenten Niederkunft zu Gundramſtorf in N. Oe. geſtorben, und dort auch begraben iſt. II. Margaretha Rauberin, Balthaſars Rauber zu Weineck Tochter, des Maternus Raumſchiſſel Ritters Wittwe, welche er vermög ihres Vermächtbriefes 1535 zur Ehe gehabt. III. Regina Hagin, welche 1555 zu Windiſchgrätz in Steyermark geſtorben iſt. IV. Judith Eggenbergerin, Wolfgang's von Eggenberg, und Sybillen Panichnerin Tochter, die er laut Heurathsbriefes datirt Grätz am Sonntag nach St. Nicolaus Tag 1555 geheurathet, ihm aber wieder 1560 durch den Tod entriſſen worden iſt. V. Katharina Rindſchaidin, des edelveſten Andreas Rindſchaid zu Schiechleuthen, und Polyxena Leiningerin Tochter, welche er, da er ſchon ein Greiß von 79 Jahren war, den 8. Jäner 1561 ſich ehelich beylegte, und noch einen Sohn und eine Tochter mit ihr erzeugte; ſie ſtarb zu Grätz den letzten Februar 1564. VI. Margaretha Drexlerin von Neuhauß, die ihm noch eine Tochter gebohren, und 1567 von ihm als Wittwe zurückgelaſſen worden iſt.

Seine Kinder aus der erſten Ehe ſind geweſen: 1.) Seraphia. 2.) Hanns. 3.) Chriſtoph. 4.) Georg. 5.) Felizitas. 6.) Wolf Caſpar, welche bis auf den Sohn Chriſtoph als Kinder verſtorben ſind. Aus der dritten Ehe entſproſſen: 7.) Barbara. 8.) Katharina. 9.) Georg. 10.) Andreas. In der fünften Ehe ward ihm gebohren 11.) Franz, und 12.) Polyxena. Endlich noch von der letzten ſechſten Gattin 13.) Suſanna, welche David von Cronegg oder Kronecker Ritter den 27. November 1588 geehelichet hat. Von den übrigen Töchtern hat ſich Barbara 1574 den 24. Auguſt mit Wolf Jacob Prunner zum Prunhof, Katharina mit Hanns Aigl, oder Aügel zu Aiglleuthen, und nach ſeinem Tod mit Georg Wachtler Ritterſtandes verheurathet.

An-

Andreas Haimer zu Sorgendorf und Trubbendorf in Steyermark, des Hanns Haimer zu Friedberg und seiner dritten Ehefrau Regina Hagin Sohn, gebohren den 10. September, 1543, war K. Maximilian II. Edelknabe, diente hernach als Rittmeister bey der kais. Armee wider die Türken in Ungarn von 1566 bis ungefähr 1572, hat sich sodann zweymal verheurathet, Imo mit Felizitas Leiningerin, IIdo mit Rosina von Stadl, des edeln Georg von Stadl zu Liechteneck und Freyberg Tochter, mit welcher er den 7. September 1578 zu Schwannberg Hochzeit gehalten. Mit jeder erzeugte er nur drey Töchter, nehmlich Maria, die Christoph von Mordax zur Ehe nahm; Veronika, welche mit Hanns Ludwig Sauer zu Kosstach, und Elisabetha, welche mit Hanns Georg Sauer zu Schrotteneck des vorigen Bruder sich verheurathet, und beyde an einem Tag den 14. April 1602 zu Windischgrätz ihre Hochzeit gehalten. Aus der zweyten Ehe: Ehrendraut, Anna, welche beyde unvermählt verstorben sind; Regina, welche 1612 Maximilian von Jabornick Ritter aus Kärnten geheurathet, und 1628 mit ihm der Religion halber emigriret ist. (Prevenhuber Mscr.)

Franz Haimer, des alten Hanns Haimer und seiner fünften Ehefrau Katharina Rindschaidin Sohn, gebohren 1562, starb als K. Fähnrich zu Canischa, verehelichet mit Christina Niesserin, verließ aber keine Kinder.

Christoph Haimer, nachhin von Haimb zu Reichenstein in Oe. ob der Enns, Haimberg und Friedberg in Steyermark, der zweytgebohrne Sohn des Hanns Haimer zu Friedberg und seiner ersten Gemahlin Felizitas Huefnaglin, gebohren am Pfingsttag vor Lichtmessen den 31. Jäner 1517 war schon als ein Knab von 9 Jahren an Ludwig des II. Königs in Hungarn und Böhmen Hofe der Königin Maria Infantin von Hispanien Edelknabe; zog hernach auch mit dieser verwittweten Königin in die Niederlande, wornach er unter der königl. Leibgarde, ferner als Küraßier-Rittmeister wider Frankreich, und wider die Türken im Kriege diente, wurde endlich im November 1565 Kaisers Maximilian II. N. Oe. Hofkammer-Rath zu Wien, zog um selbe Zeit mit seiner ganzen Familie aus Steyermark nach Oesterreich, erkaufte von den Gebrüdern Georg, Wolfgang und Johann Herren von Liechtenstein und Nickolspurg die Herrschaft und Veste Reichenstein in Oesterreich ob der Enns, welche sie Herren von Lichtenstein an ihn bey Löblicher Landschaft den 14. July 1565 aufgesandt haben. Kaiser Maximilian II. bestättigte ihm kraft Diploms de dato Linz den 4. December 1568 den uralten rittermässigen Reichsadel seines Geschlechtes, vermehrte und verbesserte sein Wappen mit dem durch seine Gemahlin ererbten Pernerischen Wappen, so ein goldener Bär im schwarzen Felde ist. Er versah auch 1569 eine Zeitlang die ledig gestandene Obrist-Proviant Kommissärsstelle; besaß 1570 ein Haus zu Wien in der Weihburggasse, so mit dem Grunddienst zu dem Stift zum Schotten steuerbar war, und sein jüngerer Sohn Christoph Freyherr von Haim noch 1607 innegehabt. Seine Gemahlin Apollonia Pernerin von Rauchen-Schachen, Dietrichs Per-

ner

ner von und zu Rauchen-Schachen und Anna Gremserin einzige Erbtochter, die letzte ihres alten Geschlechtes aus Steyermark gebahr ihm sieben Söhne, Nahmens: Hanns, Dietrich, Georg, Jacob, Christoph, Stephan, und Paul Bartholomä; dann vier Töchter Felizitas, Affra, Helena, und Anna. Er gerieth zuletzt mit seinen Unterthanen der Herrschaft Reichenstein in Händel wegen der neuen Landesanlagen und Steuren, und ward von einigen Bauren, welche im Gebüsche ihm auflaurten, den 6. Juny 1571, als er in sein Schloß Reichenstein des Abends nach Hause ritt, mit drey Kugeln erschossen; er wurde in der Pfarrkirche zu Wartberg begraben. Sein Monument sammt seinem Bildniß und Wappen von Marmor, wo seine Lebensumstände und Geschichte des Todes weitläufig beschrieben wird, ist in der Schloßkapelle zu Reichenstein aufgerichtet. Seine Gemahlin Apollonia Pernerin, welche im Wittwenstande ihn noch volle 29 Jahre überlebte, ist zu Wien den 26. October 1600 gestorben, und ward in der vormahligen Minoritenkirche hinter dem Landhause begraben.

Von den vorgenannten Töchtern Christophs wurde Felizitas von Haim des edelvesten Ritters Ernest Prankh zu Altenhofen Gemahlin. Affra hat sich mit Johann Baptist von Paar Freyherrn auf Hartberg und Krottenstein K. Maximilian II. und Erzherzogs Karl in Steyer Kämmerer und Rath, und Obristpostmeister in den Innerösterreichischen Landen, Anna von Haim aber mit Christoph Geyer von Osterburg Herrn zu Inzerstorf und Leestorf sich verehelichet. Helena, welche bey der Mutter blieb, ist unvermählt gestorben.

Von den Söhnen Christophs von Haim des ältern und dessen Ehegattin Apollonia Pernerin von Rauchenschachen sind Jacob und Paul Bartholomä in ihrer Jugend Todes verblichen. Die übrigen, als Johann oder Hanns Haym zu Reichenstein, damals der Röm. Kais. Majestät Niederösterreichischer Regimentsrath, sammt seinen Gebrüdern Georg, Christoph, Stephan, und Dietrich, dann Vettern des Nahmens und Stammens von Haym oder Haimb sind vermög N. Oe. Ritterstandes Matrikel bey der Löbl. N. O. Landschaft den 25. März 1575 als Landleute Ritterstandes anerkannt, und gleich unter die alten Geschlechter des Ritterstandes aufgenommen worden. Alsdann wurden aus ihnen Hanns, Georg, Christoph, und Stephan die Haym zum Reichenstein Gebrüder mit gesammter Deszendenz von Kaiser Rudolph II. sub Dato Wien den 8. Jäner 1582 in den Reichsfreyherrenstand erhoben, auch in dem nehmlichen Jahr 1582 bey den N. Oe. Herren Ständen in das Herrenstandes Gremium aufgenommen.

Georg Freyherr von Haim zu Reichenstein und seine Gemahlin Sidonia gebohrne von Hohberg, vorher schon verwittwete von Herbart, des Melchior von Hohberg und Margarethen von Lembach Tochter haben laut Einlage bey dem Gültbuch schon Anno 1562 das Schloß und Gut Oberseebern in N. Oe. im V. U. M. B. im Besitz gehabt, und von solchem noch 1572 und 1582

die

die Leibsteuer und Hauszülten bezahlt. Auch entrichtete sie Frau Sidonia Freyin von Haim noch den 4. April 1598 von Oberseebern die Steuer und Landesanlagen. (Fischerberg Collect. Mscr.) Er hatte keine Kinder, starb zu Wien den 4. April 1583, wurde aber in der Pfarrkirche zu Wartberg in Oesterreich ob der Enns sammt obgenannter seiner Gemahlin Sidonia, die ihm 1602 in die Ewigkeit nachgieng, bey seinem Vater begraben.

Dietrich von Haimb der Zweyte Sohn Christophs widmete sich von Jugend an dem Kriegswesen, diente schon ao. 1565 als Fähnrich bey den königlich Spanischen Kriegstruppen wider die Türken vor Maltha, zog ferner mit König Sebastian von Portugall wider die Mohren in Africa zu Felde, wurde alldort verwundet und gefangen, endlich 1573 ausgelöset, und kehrte in sein Vaterland zurück, vermählte sich alsdann zu Wien mit Anna Herrin von Schönkirchen, des Joachim Freyherrn von Schönkirchen und Anger, kais. Majestät geheimden Raths und Statthalters der Niederösterreichischen Lande, und Ludoviken Herrin von Zelking Tochter, laut Hochzeit-Einladschreiben den 12. Jäner 1575. Er hatte mit ihr Zellerndorf und Markherstorf V. U. M. B. im Besitz; (K. K. Hofkammer Archiv.) er starb aber 1580 ohne Sukzession. Seine Wittwe Anna von Haimb gebohrne von Schönkirchen machte sub Dato Schloß Markherstorf den 16. July 1592 ihr Testament, ordnet daß ihre Grabstatt in der Kirche zu Schrattenthal seyn soll, wo das ganze Geschlecht der Herren von Eyzing liegt, und auch ihre Schwester Maria Anna ihr Begräbniß haben wird; bestimmt und setzt als ihre Universalerben ihre liebe Schwester und Schwager Albrecht Freyherrn von Eyzing auf Schrattenthal und Deinzendorf, Erblandkämmerer in Oesterreich, und seine Gemahlin Maria Anna Herrin von Schönkirchen. Sie gedenket weiter ihrer anderen Schwester Margaretha Freyin von Haim gebohrner Herrin von Schönkirchen, benennt auch ihre Testaments Exekutoren, die sollen seyn Hanns Wilhelm Herr von Schönkirchen Freyherr, Hanns Ehrenreich von Kainach, und Bernhard Leo Gall ꝛc. (K. K. Hofk. Archiv) Sie beschloß ihr Leben den 21. May 1593, und wurde nach ihrem Begehren zu Schrattenthal zur Erde bestattet.

Christoph Freyherr von Haym zu Reichenstein, Christoph des ältern von Haym und Apollonia Pernerin Sohn, Rudolph des II. Niederösterreichischer Hofkammer-Rath, auch k. Obrister und Commandant zu Canischa, war gebohren zu Seckau in Steyermark den 18. April 1552, diente von Jugend an als Landesknecht, hernach als Reiter-Fähnrich in den Feldzügen in Hungarn und Croazien wider die Türken; 1593 war er Obrister und Commandant über 500 Mann teutsche Kriegsknechte, welche die Stände von Oesterreich ob der Enns gegen die Türken als Hilfstruppen nach Croazien abschickten; schon vorher aber wurde er, wie in dem Oedtischen Manuskript de Statu Regiminis zu lesen ist, vom Kaiser Rudolph II. den 7. Dezember 1585 als wirklicher N. Oe. Hofkammer-Rath resolvirt, und 1591 K. Obrister und Commandant zu Canischa; mit diesem Titel wird er

auch

auch in Christoph's Geyer von Osterburg Kaufbrief über die Herrschaft Leestorf de dato 13. Jäner 1591 als Zeuge angeführt in Philiberti Hueber Austria ex Archivo Mellic. illustrata L. I. Cap. 20. fol. 187. Er resignirte zuletzt wegen seiner langwierigen Krankheit und Steinschmerzen, und starb z. Wien den 25. August 1611, allwo er in der vormaligen Minoritenkirche hinter dem Landhause zur Erde bestattet worden. Er hatte Esther Freyin von Oedt, Georg's Freyherrn von Oedt zu Taxberg, und Susannen von Neuhaus Tochter zur Ehe, und erhielt von ihr zween Söhne Georg Christoph, und Hanns Adam, und eine Tochter Polyxena, welche alle drey in erster Jugend aus der Welt abgeschieden, worauf die Mutter, nachdem sie zuvor kraft einer Donazion de dato 25. Januarii 1583 ihr ganzes Vermögen ihrem Ehegemahl verschaffet und eingeantwortet, im gesagten Jahr 1583 das Zeitliche gesegnet, er aber nachhin immer im Wittwerstande gelebet hat.

Johann insgemein Hanns Freyherr von Haim zu Reichenstein, St. Margarethen an der Wien, und Nickolstorf, der älteste Sohn Christophs Haim des ältern und der Apollonia Pernerin zu Rauchen-Schachen, gebohren den 12. Februar 1544 zu Reiffenstein in Steyermark, Kaisers Maximilian, und Rudolph II. Niederösterreichischer Regierungsrath, zuletzt kais. Reichs-Hofrath wurde bereits den 4. Juny 1569 von Kaiser Maximilian II. als Rath und Regent im Regiment der N. Oe. Lande, das ist in das Regierungs Gremium resolvirt, beharrte in solchem Dienste bis Ende August 1576, war alsdann seit 1578 durch einige Jahre kais. Hofkammer-Rath, und endlich Kaisers Rudolph II. Reichshofrath, wurde als solcher zu mehreren wichtigen Aufträgen und Commissionen bey einigen Reichsfürstlichen und Churhöfen verwendet; auch verwaltete er nach dem Tod des Landeshauptmanns Hanns Jacob Freyherrn von Löbl in den Jahren 1603 bis Ende 1605 die Landeshauptmannsstelle in Oesterreich ob der Enns. Er wurde, wie schon gemeldet, sammt seinen Brüdern 1575 Landmann Ritterstandes in Niederösterreich, und 1582 Freyherr. Vermög einer mit seinen Brüdern geschlossenen Konvenzion ddo. Wien den 17. May 1575 übernahm er die Herrschaft Reichenstein für sich allein, dann von Johann Listhi Freyherrn das Schloß und Gut Margarethen an der Wien und Nickelstorf, so er aber hernach seinem Bruder Stephan Freyherrn von Haim gegen andere Gülten abtratte. Seine erste Gemahlin Margaretha Herrin von Schönkirchen, Joachims Freyherrn von Schönkirchen und Anger kais. geheimen Rathes und Statthalters in N. Oe. und Ludovica Herrin von Zelking Tochter, des Niclas Juritschiz Freyherrn zu Günß vorher rückgelassene Wittwe hat er 1573 geehelichet, und mit ihr den 25. Jäner s. J. die Hochzeit zu Wien in dem Landhause gehalten, dazu Herr Oßwald von Eyzing kais. Rath und Niederösterreichischer Statthalter als kaiserlicher Abgeordneter erschienen, und nach damaliger Gewohnheit einen grossen silbernen vergoldeten Pokal als ein kaiserliches Hochzeitgeschenk dem Brautpaar überbracht hat. Sie gebahr ihm einen Sohn Hanns Ehrenreich, und eine Tochter Margaretha, welche beyde in der Kindheit vor

der Mutter aus der Welt abgiengen; ſie machte zwar bey einer ausgeſtandenen ſchweren Krankheit bereits den 7. July 1576 ihr Teſtament, welches Sigismund von Landau Freyherr zum Hauß, Rappoltenſtein, Ebenthal ꝛc., und Euſtach von Althann Freyherr von der Goldburg und Murſtätten ꝛc. beyde N. Oe. Regimentsräthe als Zeugen gefertiget haben; (K. K. Hofk. Arch.) ſie lebte aber darüber noch etliche und zwanzig Jahre, iſt auf dem Schloß Reichenſtein den 24. Jäner 1602 Todes verblichen, und in der Pfarrkirche zu Wartberg in der Haimiſchen Gruft begraben worden. Hierauf ſchritt er noch zur zweyten Ehe mit **Maria Johanna**, des **Ludwig** Freyherrn **von Hoyos** zu Stüchſenſtein ꝛc. kaiſ. geh. Rathes und N. Oe. Kammer Präſidentens, und **Suſannen** Freyin **von Trautſon** Tochter, mit welcher er vermög Hochzeit Ladungsſchreiben im Jahre 1606 ſich zu Wien vermählte, und noch zwo Töchter **Suſanna Katharina**, und **Johanna Maria** erzeugte. Er hat den 19. April 1616 zu Wien im 72ſten Jahre ſeines Alters ſein Leben beſchloſſen, und wurde in der Pfarrkirche der Benedictiner zu den Schotten, wo er auch einen Gottesdienſt ſtiftete, den 22. April zur Erde beſtattet. Der Freyherr von Hoheneck im III. Theil fol. 234. meldet von ihm jedoch ganz irrig, er ſey hier zu Lande der letzte dieſer Familie geweſen; deſſen Ungrund aus dem weitershin angeführten erhellet. Seiner Weyland Hannſen Freyherrn von Haim zu Reichenſtein nachgelaſſener Wittwe Frau Maria Johanna, und ihren Töchtern wurde noch Anno 1620 ein auf der Pfand-Herrſchaft Freyſtadt im Lande ob der Enns haftendes Kapital ſammt Intereſſen von 37170 fl. bey der k. k. Hofkammer durch den Ubernehmer ſothaner Pfandherrſchaft Leonhard Helfried Grafen von Meggau ausgezahlt. (K. K. Hofk. Arch.)

Von den Töchtern wurde **Suſanna Katharina** mit **Johann Euſtach** Freyherrn **von Althann** auf Kirchſtätten, **K. Ferdinand II.** Kämmerer und Trabanten-Leibgarde **Hauptmann** verehelichet. Die jüngere **Johanna Maria** aber ward **Wenzel Reichards** Grafens **von und zu Sprinzenſtein** auf Neuhaus Gemahlin, und hat nach dem Ableiben ihrer ältern Schweſter die allein ererbte väterliche Herrſchaft Reichenſtein ihrem Gemahl und Kindern Grafen von Sprinzenſtein zugebracht.

Stephan Freyherr **von Haim** zu Reichenſtein, Herr zu Heinrichſchlag, Himberg am Wald, Streitwieſen und Feldmühl in N. Oe., **Chriſtophs von Haim** zu Reichenſtein, und **Apollonia Pernerin** zu Rauchen-Schachen ſechſter Sohn, gebohren zu Seckau in Steyermark den 17. May 1553 iſt in ſeiner Jugend wie ſeine Brüder dem Kriegsweſen nachgezogen, und durch einige Zeit kaiſ. Cornet unter der teutſchen Reiterey in der Gränzveſtung Canſcha, dann 1593 bey dem Einfall der Türken in Croazien kaiſ. Hauptmann des Rottenauiſchen Regimentes geweſen; hernach ward er des Erzherzoges nachbinaten Kaiſers **Mathias** Truchſeß,

von Kaiſer **Ferdinand II.** ihm auch die Würde eines k. k. Kämmerers ertheilt. Er verehelichte ſich zuerſt mit **Maruſch** oder **Margaretha** Freyin **von Landau**, Hanns Freyherrn **von Landau** zum Hauß und Rappotenſtein, und **Judith von Friedeshaim** Tochter, welche vorher ſchon zwey Ehemänner, nehmlich **Karl Rueber** zu Pixendorf Freyherrn, und nach ihm **Hermann von Podelſchwing** gehabt, mit welcher er laut Einladſchreibens den 6. November 1588 Hochzeit gehalten. Sie brachte ihm zwey Töchter **Judith** und **Maria Anna** als Zwillinge 1589 zur Welt, welche beyde in der Kindheit geſtorben ſind; fertigte ſub Dato Wien den 14. Juny 1589 ihr Teſtament, welches Chriſtoph Freyherr von Prag zu Windhag, und Bernhard Turzo Graf in Zips Freyherr zu Graveneck ꝛc. als Zeugen unterzeichneten; worauf ſie den 15. October 1589 verſtorben, und in der Pfarrkirche zu Wartberg begraben iſt. **Stephan** Freyherr **von Haim** vermählte ſich alsdann zum zweytenmale den 13. November 1594 mit **Anna Maria von Gundreching**, des **Mathäus von Gundreching** zu Heinrichſchlag, Himberg am Wald, und Artſtetten, und **Anna** Freyin **von Althann** Tochter, brachte mit ihr ihre väterlichen Güter Heinrichſchlag und Himberg am Wald V. O. M. B. an ſeine Familie, und zahlte noch den 29. May 1598 wegen der Unterthanen zu Heinrichſchlag die Leibſteuer und Hausgülten; er beſaß auch das Schloß und Gut St. Margarethen an der Wien V. U. W. W., welches er von ſeinem Bruder **Johann** Freyherrn **von Haim** übernommen, und vermög Auffandtung Anno 1614 dem edeln Simon Rainpelshofer verkauft hat. Mit der zweyten Gemahlin erzeugte er nachſtehende vier Söhne und drey Töchter, ſtarb zu Wien Anno 1627, und ward bey den P. P. Franziskanern in ihrer Kirche zu St. Hieronymus begraben. Seine Wittwe **Anna Maria** gebohrne **von Gundreching** iſt am Trönninghof im 77ſten Jahre ihres Alters den 13. Jäner 1651 ihm in die Ewigkeit nachgefolget, und zu Leibn in N. Oe. begraben. Aus ſeiner zweyten Ehe ſind entſproſſen:

1) **Hanns Chriſtoph** Freyherr **von Haim** zu Reichenſtein, gebohren im Schloß Heinrichſchlag den 7. November 1595. Er diente 1610 und 1612 am Hofe des Erzherzogs **Albert** Gouverneurs der Niederlande, hernach im Kriegsweſen, ward kaiſ. Hauptmann des Trauniſchen Regimentes, wurde zuletzt Kaiſers **Ferdinand III.** wirklicher Kämmerer; er kömmt noch Anno 1652 mit einer Hofſupplick vor, wegen einer Forderung pr. 6000 fl. Kapital bey der Schleſiſchen Kammer. (K. K. Hofkammer Archiv.) Er war der letzte dieſes Geſchlechtes in Oeſterreich, und ſoll nach des Freyherrn von Hoheneck Angabe Tom. III. fol. 992. im ledigen Stande verſtorben ſeyn. Sein Sterbjahr hat man nicht ausfindig

Altobrandiniſchen Regimentes zu Pferd; iſt 1638 zu Mautern in N. Oe. geſtorben, und daſelbſt begraben.

3) **Otto**, gebohren zu Wien den 1. Februar 1601, iſt den 13. April deſſelben Jahres wieder aus dieſem Zeitlichen abgegangen. 4) **Hanns Wilhelm**, gebohren den 20. October 1603, und ebenfalls als Kind den 11. Februar 1604 abgeſchieden. Beyde ſind bey den P. P. Franziskanern in Wien begraben.

5) **Anna Apollonia** Freyin **von Haim**, gebohren zu Heinrichſchlag den 21. Juny 1598; war am kaiſerlichen Hofe der Kaiſerin **Eleonora**, K. **Ferdinand** II. Gemahlin durch 12 Jahre Hofdame, hernach mit **Elias Gotthard von Sumeregg** verehelichet. Sie empfing laut Befehl an das k. k. Hofzahlamt de Dato 23. April 1653 den Reſt ihrer Hofabfertigung pr. 1000 fl., ſtarb zu Reichenſtein den 9. May 1656, und ward zu Krems in der Jeſuiten Kirche begraben.

6) **Maria Eliſabetha**, gebohren zu Wien den 7. Februar 1600. 7) **Anna Maria**, gebohren zu Heinrichſchlag den 31. July 1606, lebte bey ihrer verwittweten Mutter, und iſt, wie vorhergehende ihre Schweſter unvermählt geſtorben.

Mit dieſen letzteren Perſonen iſt alſo der hierländige Stammen der Freyherren von Haim, Haym oder Hoym noch im XVII. Jahrhundert abgegangen. Ob die Freyherren und Grafen von Haim, oder Hoym, welche dem Vernehmen nach annoch in den Braunſchweigiſchen, Brandenburgiſchen und Sächſiſchen Landen blühen, mit unſeren etwa einerley Geſchlechtes ſeyen? wie aus einiger Aehnlichkeit des Wappens zu muthmaſſen iſt, davon hat man hier keine verläßliche Nachrichten.

Das älteſte Wappen der Hayme in Oeſterreich nach vorhandenen alten Sigillen, war ein bald ſechsmal, bald viermal quer durchſtreifter Schild, oben auf einem geſchloſſenen Stechhelm zwey Büffelshörner. Ihr ſpäteres ritterliches Wappen, wie ſolches in dem Wappenbuche und Matrikel des N. Oe. Ritterſtandes erſcheint, iſt ein quadrirter Schild; in deſſen erſten und vierten ſilbernen Feld ſteht rechts aus einer blauen und weiſſen Wolke ein geharniſchter Arm hervor, welcher mit bloſſer Hand einen goldenen Puſikan emporhält, davon eine unten herab hangende goldene Kette um den Arm geſchlungen in der Wolke ſich verlieret; im zweyten und dritten ſchwarzen Feld erſcheint ein aufſteigender goldener Bär einherſehend. Oben zieren den Schild zwey gekrönte offene Helme; auf dem erſtern vordern Helm ſteht ein hoher Federbuſche von 4 blauen und 3 weiſſen Straußenfedern empor, auf dem andern Helm der goldene Bär einwärts gekehrt. Die Helmdecke iſt rechts Silber und blau, links Gold und ſchwarz gemenget.

Das vermehrte Freyherrliche Wappen hat vier Felder und einen Herzſchild. Im

erſten und vierten Feld, welches nach quer zweymal ſchwarz, und zweymal weiß wechſelweiſe getheilt iſt, erſcheint ein aufrechtſtehender goldener Bär einwärts gekehrt; im zweyten und dritten Feld, ſo nach quer achtmal in Silber und blau ebenfalls abwechſelnd getheilt iſt, ſteht mitten ein goldener königlicher Zepter zwiſchen zweyen auswärts ſehenden ebenfalls goldenen Adlerköpfen ſammt ihren gleichen Krägen pfahlweiſe empor. Der weiſſe oder ſilberne Herzſchild zeiget einen rechts aus einer blauen und weiſſen Wolke hervorſtehenden geharniſchten Arm, der mit bloſſer Hand einen goldenen Puſikan aufrecht hält, davon eine unten herabhangende goldene Kette, welche um den Arm geſchlungen iſt, in der Wolke ſich verlieret. Oben über den ganzen Wappenſchild ſind drey gekrönte offene Helme aufgerichtet; auf dem vordern Helm zur rechten erſcheint der aufſteigende goldene Bär wachſend zwiſchen zween ſchwarz und weiß nach quer zweymal balkenweiſe tingirten Adlerflügeln; auf dem andern mittern Helm ſteckt ein hoher Federbuſche von drey blauen und dazwiſchen eben ſo vielen weiſſen Straußenfedern; auf dem dritten zur linken iſt der goldene Zepter zwiſchen zween ausgebreiteten Adlerflügeln, welche nach quer wie das zweyte und dritte Feld achtmal Silber und blau tingirt, und mit den goldenen Adlerköpfen mit ihren Krägen belegt ſind, gerade aufgeſtellt. Die Helmdecke iſt zur rechten Gold und ſchwarz, oben Silber und blau, zur linken blau und Gold und weiß vermiſchet.

Hainbald oder Hainwald.

Philipp Hainbald, oder **Hainwald**, von Eckersdorf aus Schleſien, wurde den 13. Dezember 1593 in Niederöſterreich als Landmann unter die neuen Geſchlechter Ritterſtandes aufgenommen. Es ſcheint aber, daß er nach wenigen Jahren darauf ohne Deszendenz abgegangen ſey.

Anna Hainbaldin gebohrne **Gaſtgebin**, ſeine Ehefrau kommt Anno 1598 vor wegen eines Kapitals pr. 15000 fl., ſo ſie bey der N. Oe. Landſchaft anliegen hatte. (Fiſcherberg Mſcr.)

In dem k. k. alten Hofkammer Archiv in Fascic. Hochzeit-Geſchenke Lit. H. findet man: „**Simon Hainwald** zu Pilſereiz und Mochau[illegible] hinnern Sohn Adam mit Kath[illegible]

Feld mit dreyen beyderſeits gezinnten goldenen Balken quer belegt; die andere Hälfte links zeiget eine mitten ſich vertiefende und öffnende große Waldung in goldenen Felde. Oben auf einem gekrönten offenen Helm ſtehen drey grüne Bäume, deren der mittere höher als die anderen iſt. Die Helmdecke iſt rechts Gold und roth, links Gold und grün vermiſcht.

Hainf.

Gregori Hainf, geſeſſen am Freyhof zu Tulln, erſchien unter der Ritterſchaft auf dem N. Oe. Landtag zu Crems am Sanct Michaelis Tag 1508. (Fiſcherberg Mſcr.) Dieſes Geſchlecht Hainf wird auch, jedoch ohne Vornahmen und Jahrzahl, in dem Repertorium der ehemaligen Walſeeiſchen Lehenleute gefunden.

Sonſt iſt kein Gedächtniß davon übrig, auch das Wappen nicht vorfindig.

Hainn.

Hanns Heinrich von Hainn, kaiſ. Obriſtlieutenant wurde als ein Landes-Mitglied unter die neuen Ritterſtandes-Geſchlechter den 13. März 1657 aufgenommen, auch darauf den 13. April deſſelben Jahres introduzirt. Seine Gemahlin war Clara von Landau, wie aus einer von ihr Anno 1673 ſchon als Wittwe ausgeſtellten Verzichtsquittung erhellet. (K. K. Hofkammer Archiv.) Sonſt aber ſind von ſeiner Herkunft, oder einer Deszendenz bey der Landſchaft keine weitere Nachrichten vorhanden.

Das Wappen iſt ein in einem ſchwarzen Schilde rechts gekehrt aufrecht ſtehender Löw in natürlicher Farbe, welcher mit der vordern rechten Pranke einen ſilbernen Stern hinan hält. Oben iſt ein gekrönter offener Helm, auf welchem der ſilberne Stern zwiſchen zwenen ausgebreiteten Adlerflügeln emporſtehet, deren der

Hamilton, Grafen.

Aus diesem im Königreiche Schottland entsprossenen alten vornehmen Geschlechte, davon noch die Hauptlinie als Mylords und Pairs von Schottland unter dem Nahmen **Hamilton Grafen von Abercorn, Vikomte von Strabane** in Großbritannien blühet, ist folgende Branche, welche aber an männlichen Sprossen schon erloschen, in dem XVII. Jahrhundert nach Teutschland und eigentlich in die Oesterreichischen Erblande gekommen.

Jacob des h. r. Reichs Graf **von Hamilton**, Herr der Grafschaft Neuburg am Inn, dann der Herrschaften Wehrnstein und Dürrnkrut, ein Sohn **Alexanders Hamilton** Grafens in **Abercorn**, und **Elisabethen von Bedingfield** zog nach dem Jahr 1682 nach Teutschland, und begab sich in k. k. Hof- und Staatsdienste, wurde kaiserlicher Landvogt der Marggrafschaft Burgau, alsdann Kaisers **Leopold** I. Kämmerer und geheimer Rath, auch mit seiner Deszendenz von höchstgedachten Kaiser Anno 1695 in den Reichs-Grafenstand erhoben. Im erstgesagten Jahr 1695 kaufte er in Niederösterreich die Herrschaft Dürrnkrut V. U. M. B. von den gräflich Althann- und Teuffenbachischen Regredienterben, und ward gleich darauf 1696 von den N. Oe. Herren Ständen unter die Herrenstandes Geschlechter aufgenommen. Hierauf erlangte er ferner vom Kaiser **Leopold** I. untern 1. Februar 1698 die Grafschaft Neuburg am Inn sammt den einverleibten Herrschaften und Schlössern Wehrnstein, Frauenhauß, und Neuenfelß auf zehen Jahre lang um 300000 fl. pfandweise zu geniessen, wo inzwischen nach drey Jahren, nehmlich den 26. April 1701 diese ganze Grafschaft mit allen Zugehörungen, und der Wassermauth allda um die obige Summa ihm und seinen Erben und Nachkommen als erbeigenthumlich, nur mit dem Vorbehalt verkauft und ganz überlassen worden ist, daß er oder seine Nachkommen solche Grafschaft mit allen Zugehörungen bey allfälligen Wiederverkauf Sr. Majestät oder Höchstderoselben Nachkommen anbieten, und ausser deme Niemand andern als einem wirklichen Landesvasallen verkaufen sollen. Worauf er den 4. May 1702 ebenfalls in Oesterreich ob der Enns als Landmann immatrikulirt worden ist.

Seine erste Gemahlin **Sophia** Reichsfreyin **von Weichs** brachte ihm einen Sohn und zwey Töchter zur Welt, und starb 1698. Die zweyte, mit welcher er sich 1701 vermählte, **Maria Franziska** Gräfin **von Rindsmaul**, Johann Otto Grafens von Rindsmaul [illegible]

nora, vermählt mit Peter Grafen von Kokorczowa in Böhmen; Maria Anna, der Kaiſerin Wilhelmina Amalia geweſenes Kammerfräulein; aus der zweyten Ehe: Maria Franziska, der Kaiſerin Eliſabetha Chriſtina geweſenes Kammerfräulin, und St. Kr. Ord. Dame, welche den 6. Jäner 1793 in einem Alter von 83 Jahren in Wien verſtorben iſt.

Auch ſind hier noch zwey jüngere Brüder des Grafen Jacob Hamilton, Alexanders Söhne zu bemerken, nehmlich

a) Johann Andreas Graf von Hamilton, kaiſ. Kämmerer und Feldmarſchal-Lieutenant 1723, alsdann k. k. Trabanten Leibgarde Hauptmann, und wirkl. geh. Rath, ein tapferer Kriegsmann, welcher 1710 in der Schlacht bey Villa vidoſa, und 1716 und 1717 bey Peterwardein und Belgrad wider die Türken, auch nachhin in der Schlacht bey Parma ſich durch Tapferkeit beſonders auszeichnete. Er ſtarb unvermählt.

b) Amadäus Graf von Hamilton war Clericus Theatinus, und 1710 einer der erſten Prieſter dieſes Ordens zu Wien. Er gieng nachhin als Miſſionarius nach Perſien und Indien.

Julius Franz Xaver Leopold des h. r. Reichs Graf von Hamilton, Herr der Grafſchaft Neuburg am Inn, dann der Herrſchaften Wehrnſtein, Dürrnkrut in Oe., Lichtenſtein, Hundſchiz, Radlowiz, und Kraſchowiz in Böhmen, des vorigen Jacob Grafens Hamilton und Sophia Freyin von Weichs Sohn, gebohren 1685, k. k. wirklicher Kämmerer, und Kaiſers Karl VI. Reichshofrath, auch Chur Pfälziſcher Kämmerer, zuletzt kaiſ. wirkl. geh. Rath, hat die Grafſchaft Neuburg am Inn mit allen Zugehörungen über den bereits untern 28. July 1719 erhaltenen Hofkonſens ad alienandum dem Grafen Karl Joſeph von Lamberg-Sprinzenſtein um 440,000 fl. und 1000 Species Dukaten Schlüſſelgeld Anno 1726 verkauft, dagegen aber im folgenden Jahr die Herrſchaften und Güter Lichtenſtein, Hundſchiz, Radlowiz, und Kraſchowiz im Pilſnerkreiſe in Böhmen von dem N. Baron von Steinbach durch Kauf an ſich gebracht. Er vermählte ſich Imo den 8. May 1712 mit Maria Erneſtina Joſepha Gräfin von Stahremberg, Franz Ottokar's Grafen von Stahremberg und Maria Cäcilia Gräfin von Rindsmaul Tochter, St. Kr. Ord. Dame, welche nach erzeugten etwelchen Kindern den .. Juln 1724 verſtorben iſt. Ildo mit Maria Helena, Gundackars Gra.. ..mberg zu Wildberg, Riedeck ꝛc., und Marien Annen Herrin .. .. den 26. Juln 1726 ihme ehelich angetrauet den

1.) **Jacob Franz**, und 2.) **Maria Franziska**, gebohren als Zwillinge den 20. Februar 1713, wovon der Sohn 1742 unvermählt gestorben ist. 3.) **Maximilian**, geb. den 17. May 1714, wovon das weitere unten. 4.) **Nicolaus**, geb. 12. August 1715, wovon in der Folge. 5.) **Eleonora Anna Antonia**, gebohren den 23. Februar 1717, k. k. Hofdame, auch St. Kr. Ord. Dame; vermählt den 22. April 1739 mit **Clemens** Marchese **Doria** k. k. Kämmerer, hernach k. k. wirkl. geh. Rath und Governatore zu Cremona. Sie ist als Wittwe den 20. April 1789 zu Wien verschieden. 6.) **Franz Joseph**, geb. den 19. November 1720, starb in der Kindheit. 7.) **Anton Johann Nepomuck**, geb. den 23. April 1722, von welchem unten. 8.) **Maria Walpurga**, gebohren den 29. Juny 1724. St. Kr. Ord. Dame, vermählt den 25. November 1759 mit **Ladislaus** Grafen **von Kollonitz** k. k. wirkl. geh. Rathe. Sie starb als Wittwe den 19. Februar 1789. Von der dritten Gemahlin ist 9.) **Maria Carolina**, gebohren den 14. May 1736, St. Kr. Ord. Dame, vermählt 1754 mit **Ferdinand Carreto** Grafen **von Millesimo**, k. k. Kämmerer und General Feldwachtmeister; sie starb 1792. Der Vater **Julius Franz Xaver** ist den 13. July 1759 aus dieser Welt abgeschieden, und seine letzte Gemahlin **Maria Josepha** gebohrne Gräfin **von Rotthal** den 14. Dezember 1763 in die Ewigkeit nachgefolget. Von den Söhnen sind drey noch besonders zu bemerken: nehmlich

I. **Maximilian** Graf **von Hamilton**, gebohren zu München den 17. May 1714, des h. r. Reichs Fürst Bischof zu Ollmüz, der Böhmischen Königlichen Kapelle Herzog. Er war bereits 1738 Domherr zu Ollmüz, hernach längere Zeit Vicarius Generalis, Offizial und Weihbischof, endlich nach dem Hinscheiden des Bischofs und Fürsten Leopold Friederich Grafen von Eck zum Fürst Bischof zu Ollmüz den 14. März 1761 erwählt; war auch des königlich Ungarischen St. Stephans Ordens Großkreuz. Er hat während der 16 Jahre, durch welche er dem Bistum löblich vorgestanden, mehrere Kirchen und andere ansehnliche Gebäude aus seinen Einkünften aufgeführet, sonach durch seinen den 30. October 1776 erfolgten Tod den Mannsstammen der Grafen von Hamilton in Teutschland geendiget.

II. **Nicolaus** des h. r. Reichs Graf **von Hamilton**, gebohren den 12. August 1715, Herr der Herrschaften Dürenkrut, Lichtenstein, Hundschiz, Radlowiz und Kraschowiz, k. k. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, war 1747 Niederösterreichischer Regierungsrath, alsdann seit 1758 Präsident der Kommerzial-Intendenza und Hauptmann der Stadt und des Havens zu Triest, seit 1763 aber obrister Landrichter in Mähren. Er starb 1769 ohne Deszendenz. Seine Gemah-

III. **Anton Johann Nepomuck** des h. r. Reichs Graf **von Hamilton**, auf Dürrnkrut ꝛc. gebohren den 23. April 1722, Sancti Joannis Hierosolymitani Ordens Ritter, in den Orden aufgenommen den 27. Märzen 1725, Kommandeur zu Fürstenfeld, hernach zu Troppau, alsdann des gedachten Ordens bevollmächtigter Minister am k. k. Hofe, und Riceritore, k. k. geheimer Rath, Kämmerer, Feldmarschall-Lieutenant, und der kais. adelichen Arcieren Leibgarde Kapitän-Lieutenant, ist den 24. März 1776 in Wien verstorben.

Das Hamiltonische Wappen ist ein quadrirter Schild; im ersten und vierten rothen Feld sind drey weisse oder silberne Rosen, oben zwey nebeneinander, unten eine gestellt; oben am Rande des Feldes schwebet über den Rosen ein ausgespannter silberner Turnierkragen von drey Läzen; im zweyten und dritten silbernen Feld ist ein schwarzes Schif mit drey Masten und eingezohenen Segeln. Der auf dem Schilde ruhende offene Turnierhelm ist mit einem roth und weiß gewundenen Wulste oder Bunde und über solchem mit einer goldenen Zinken Krone bedeckt; über die Krone steht ein grüner Eichbaum empor, an dessen Mitte eine Zug- oder Plochsäge von natürlicher Farbe quer liegt. Die Helmdecke ist durchaus Silber und roth. Zu beyden Seiten hält den Wappenschild ein grosses weisses Wild, welches kleine vorwärts gekrümmte goldene Bockshörner hat, sonst aber wie ein Rorwolf gestaltet ist, und eine goldene Zinkenkrone um den Hals hat, davon eine seitwärts herunterhangende Kette es an die Erde angeschlossen hält.

Hanauer.

Aus diesem längst erloschenen ansehnlichen Rittergeschlecht in Niederösterreich ist **Wolfhart Hanauer** Ritter Anno 1351 des Hochgebohrnen Fürsten Herzogs **Albrecht** zu Oesterreich, zu Steyer, Kärnten ꝛc. Hofmeister gewesen. (Philibert Hueber Austria L. I. Cap. 11. Num. 25. fol. 79.)

Friedrich Hanauer Ritter, Herzogs **Rudolph** Hauptmann zu Egenburg wird 1359 in einer Urkunde Wolfhardt des Rugkendorfer, und dessen Schwähers Hainrich des Böhaimb zu Winden als Zeuge mit seinem Insigel angeführet. (Ennenkel Collect. Mscr. T. II. fol. 194.) Frau **Anna** Herrn **Fridreichs** seel. **von Hanau** Hausfrau verschafte wegen ihres Suns **Heinrich** dem Konvent der Spitalbrüder Sancti Johannis Hierosolymitani zu Mallberg zwo Hueben in Graßberg Anno 1367. (Ex Collect. Rev. D. Can. & Comend. à Smitmer.)

Katharina von Hanau eine gebohrne **von Sachsengang** übergiebt ihrem lieben Vetter dem edeln Hanns Sunnberger Annô 1394 einen Theil ihres Leibgedings

dings, so da ihres Haus ist zu Leestorf. (Archivum Statuum Num. 1352.) Wolfgang des Hanauer Ritters sel. Erben sind mit Pillichdorf V. U. M. B. begütert gewesen, und wurden 1534 wegen solchen Gut in Anschlag gebracht.

Wenzl Hanauer Ritter war 1561 und 1563 zur Zeit der geendigten N. Oe. Gültbereitung mit Pillichdorf, und Hanns Hanauer Ritter mit Dürrnbach im V. U. M. B. begütert. Hanns von Hanau oder Hanauer bezahlte noch 1572 wegen Dürrnbach die Leibsteuer. (Filcherberg Mscr.) Dieses Geschlecht ist um's Jahr 1593 ausgestorben, wie es Frideshaim bezeuget.

Das Wappen ist ein in der Mitte quer getheilter, oben rother, unten weisser Schild; in der obern rothen Hälfte ist ein brauner, von der Brust hinab aber weisser Windhund mit herausgeschlagener rothen Zunge aufsteigend bis halben Leib zu sehen. Eben ein solcher Windhund erscheint oben auf einem geschlossenen Helm zwischen zweyen halb rothen halb weissen Büffelshörnern. Die Helmdecke ist weiß und roth.

Händl oder Hänni.

Die Händl oder Hänni von und zu Ramingdorf, Lanzendorf, Gobelspurg, Haindorf, Braittenbruck, sind zwar verschiedene Branchen, die sich auch theils im Wappen unterschieden, jedoch alle von einerley Stammen, und ursprüngliche Oesterreicher gewesen, nun aber in den Oesterreichischen Ländern ganz erloschen.

Sie waren anfänglich reiche Bürger und Einwohner der Stadt Steyr; und Hammermeister zu Weyer, wie in Prevenhueber Annalibus Styrensibus von ihnen zu lesen ist, und wurde Hanns Handl mit seinen Brüdern Sebald und Wolfgang und ihrer Deszendenz laut Oesterreichischen geheimen Hofkanzley Repertoriums schon von Kaiser Maximilian II. sub Dato Wien den 24. September 1571 geadelt und mit einem Wappen und Lehen begabet. Alsdann sind bey der Löblichen N. Oe. Landschaft zeuge der Ritterstandes Mitrikel Wolf oder Wolfgang Händl der ältere zu Lanzendorf den 10. Dezember 1593, Wolfgang Hänndl zu Ramingdorf den 2. Dezember 1593, Sebald Händl den 3. März 1601, Berthold Händl den 12. Juny 1617, Mathias Händl zu Gobelspurg und Krumpnußbaum den 3. März 1630 unter die neuen Ritterstandesgeschlechter: ferner Wolfgang Händl zu Ramingdorf und Piberbach den 20. May 1623 unter die alten Geschlechter Ritterstandes angenommen und den 21. July 1625 introduziret worden.

Erhardt Händl, zu Viehdorf seßhaft 1453, ist der wissentliche Stammvater aller Hänni oder Händl, vermög des gleich unten vorkommenden Spruchbrie-

ſes aber Anno 1464 nicht mehr am Leben geweſen. Er hat zwo Ehefrauen: Imo **Katharina Prucknerin**, IIdo **Margaretha Träntlin** gehabt, und mit der erſten drey Söhne **Sebaſtian**, **Georg**, **Gotthard**, mit der zweyten einen Sohn **Hanns**, und eine Tochter **Margaretha** erzeugt. Wegen Erziehung der letzteren und Genuß ihres Guts bis zu ihren vogtbaren Jahren iſt nach ihres Vaters Hinſcheiden 1464 zu Gunſten der Mutter nachſtehender Spruch ergangen:

„Bernhardt Haraſſer zu Groß zu die Zeit Pfleger zu Seiſſeneck und ich Hanns „Oſtrach Amtmann daſelbſt bekennen von der Sprüch wegen die da ſindt zwiſchen „Margarethen Erhardten des Händl ſeelign Wittib und Hannſen und Margarethn „ihren Kindern an Ainem, dann ihren Stiefſöhnen ſamtlich Geſchwiſterten, des „benannten Händl ſeel. Kindern, andern Thail; des Unterhalts, Guths, und Ver„mögen Genuß halber derſelben mündel Kind. Nun ſprechen Wir daß die vorge„nannt Margreth die auch genannt ihre Kinder Hanns und Margrethen mit Leib „und Gueth ſoll innhaben zu erzüegen, unz ſye zu Voggtparen Jahren kummen „ſindt. Wir ſprechen auch, ob die genannt Frau noch in iren obgenannt ſeeligen „Manns Gewalt aines Kinds ſchwanger worden wär, und das auf Erde käm, ſo „ſoll daſſelb Kind ſein Geſchwiſterten gleich miterben; und welcher Theil dann dieſen „unſern Spruch nicht ſtett hielt, der iſt ſeiner Herrſchaft zu Pön verfallen 32 Phund „Phening, und dem andern Thail all ſeine Zuſprüch und Gerechtſamb. Geben zu „Seiſſeneck an Eritag nach Sant Margarethen Tag nach Chriſtus Geburt im 1464 „Jahr.“ (Ex Collect. P. Juſtini Kaltenegger Parte II. fol. 174.)

Von **Erhardts Händl** Söhnen pflanzten **Sebaſtian** und **Gotthard** zwo Hauptlinien ihres Geſchlechtes, wie unten folget. **Georg Händl** lebte zu Oppenitz 1493, erzeugte mit ſeiner Ehefrau **Magdalena Stollin** die Söhne **Oßwald** und **Wolf Erhardt**, und einige Töchter, von welchen nichts weiteres bekannt worden iſt.

Johann oder **Hanns Händl** zu Weyer, der noch 1502 lebte, und **Barbara** ſeine Gattin, deren Geſchlechtsnahme nicht aufgezeichnet iſt, hatten eine Tochter **Dorothea**, die mit **Sigmund Kappenfueß** Stadtrichter zu Steyr verheurathet geweſen, und vor ihren Eltern geſtorben iſt. Nun folget

A Die älteſte von Sebaſtian und Joachim Häunl oder Händl

Joachim Händl, Stadtrichter zu Steyr 1548; er erbaute zuerst den Sitz im Aichet ausserhalb der Stadt Steyer, welchen Kaiser Maximilian II. nachhin 1573 zu Gunsten dieses Geschlechtes gefreyet, und zu einen Edelsitz gemacht hat. Er war Imo mit Ursula Prucknerin aus Freystadt, Ildo mit Katharina, Hanns des Schwaben Burgmeisters zu Steyer und Barbara Trändtlin Tochter verheurathet, die nach seinem Tod mit Hanns Prevenhueber sich wiederum verehelichte. Er verließ, als er 1550 starb, drey Söhne, Sebastian aus der ersten, Hieroymus und Simon aus der zweyten Ehe.

1) Sebastian Händl, welcher zu Steyer im Bürgerstande lebte, erzeugte in seiner Ehe mit Anna Steerin 3 Söhne, Georg, Melchior und Joachim, dann eine Tochter Ursula, welche Hanns Winterer zu Enns zur Ehe gehabt. Joachim Hanndl der jüngere war 1615 Stadtrichter, und von 1618 bis 1625 Bürgermeister zu Steyer, ist der evangelischen Religion halber emigrirt, und 1628 in Hungarn verstorben. Er hatte drey Ehefrauen, Imo Margaretha Reischko, Ildo Kunigund Rickhardtin, IIIio Regina Halfingerin, jedoch ohne Sukzession.

2.) Hieronymus Hänndl war 1582 Bürgermeister zu Steyer, starb 1603 zu Regenspurg, ward in seiner Ehe mit Susanna Katharina Halbmayrin aus Waldhofen ein Vater von sechs Söhnen, und drey Töchtern. Die Söhne nannten sich Abraham; Hieronymus; Adam, der zu Venedig starb; Hanns; Michael; Samuel; die Töchter: Katharina, welche zuerst mit Abel Prasch, hernach mit Peter Pfortner, Stadtkämmerer zu Regenspurg verheurathet gewesen; Anna Maria, hat N. Fischer, und Elisabeth den Tobias Eisenhammer zur Ehe gehabt.

3) Simon Hänndl, der dritte und jüngste Sohn Joachim des älteren lebte als Rathsburger zu Steyer 1587. Dessen erste Ehefrau ist Maria Segenhoferin aus Freystadt, die zweyte Anna Strasserin gewesen; er hat, als er den 21. Juny 1590 mit Tod abgieng, fünf Söhne und vier Töchter zurückgelassen, nehmlich Joachim, Wolfgang, Simon aus der ersten, Daniel und Hanns aus der andern Ehe; die Töchter nannten sich Maria, die 1590 jung und unvermählt starb; Anna, welche der edelvest Georg Hutstocker zu Wildenhag zur Ehe gehabt; Dorothea, die mit Sebastian Hofmeyer, nachhin Stadtschreiber zu Steyer; Austina, die mit Hieronymus Anger Doktor in Wien sich verhey-

Wolfgang Handl im Aichet und zu Lanzendorf auch **Simons** Sohn erster Ehe ein den Wissenschaften ganz ergebener gründlich gelehrter, und wie Prevenhueber von ihm meldet, von männiglich lieb und werth gehaltener Mann hat das Gut Lanzendorf in N. O. von einem Herrn von Lamberg 1592 erkauft; wurde hierauf als Landmann in Niederösterreich den 10. Dezember 1593 unter die neuen Geschlechter Ritterstandes aufgenommen. Seine Gemahlin **Eva Strasserin von Gleiß**, welche er als des **Michael Aidus** zu Steyer Wittwe ehelichte, gebahr ihm einen Sohn **Wolfgang Simon**, der in der Kindheit 1602 starb, und eine Tochter **Anna Maria**, welche mit **Stephan Engl** zu **Wagrain** vermählt war, und ihren Vater, der den 17. Jäner 1617 sein Leben beschloß, als dessen einzige Erbin überlebte.

Johann Baptist, insgemein **Hanns Haundl** zu Braittenbruck und im Aichet, des **Simon Handl** und **Anna Strasserin** Sohn, hat in Oesterreich ob der Enns von den gräflich Gotthard Tattenpeckischen Erben die Herrschaft Braittenbruck erkauft, und ist alsdann als Landmann bey der Landschaft ob der Enns, wie Baron Hoheneck angiebt, den 9. September 1627 immatrikulirt worden. Uibrigens hatte er bey der kaiserlichen Hofkammer eine langwierige Streitsache wegen eines von Erasmus Freyherrn von Landau an ihn gediehenen Pfandschafts-Kapitals auf der Herrschaft Hauß pr. 7500 fl., welches aber erst nach seinem Tod laut geschlossenen, und vom Kaiser **Ferdinand III.** bestättigten Vergleiches de dato 14. July 1652 an seinen Sohn **Gregor Handl** zu Braittenbruck von den gräflich von Meggauischen Erben hinausgezahlet worden ist. Seine erste Ehegattin war **Anna Maria Freudenhoferin**, des **Simon Freudenhofer** der kaiserlichen Majestät Hofdieners, und **Katharina Schlumbergerin** Tochter, welche, nachdem sie ihm einen Sohn und eine Tochter zur Welt gebracht, die beyde vor ihr in der Kindheit starben, im 22sten Jahr ihres Alters 1618 mit Tod abgegangen, und zu Steyer in der Stadtpfarrkirche begraben ist. Ihr dortiges Epitaphium ist in Prevenhuebers Annalibus Styrens. pag. 270, und in Baron Hoheneck III. Theil fol. 236. zu lesen. Er schritt darauf zur zweyten Ehe nach Prevenhuebers Angabe mit **Cordula Zellerin**, und erzeugte mit ihr den einzigen Sohn

Gregor Haundl zu Braittenbruck, welcher zwischen den Jahren 1665 und 1670 der Löbl. Landschaft in Oesterreich ob der Enns Obereinnehmer, auch k. k. Landrath gewesen. Er hatte **Elisabeth von Praunfalk** zur Ehe, ist aber ohne Deszendenz gestorben, mit ihm auch diese Braittenbruckische Linie, und die ganze ältere von **Joachim Händl** abgestammte Hauptlinie erloschen.

mitten mit einem goldenen Querbalken belegt ist, schweben drey goldene Sterne, zwey oben, und einer unter dem Querbalken. Auf dem gekrönten offenen Helm über dem Schild ist das beschriebene weisse Hähnl zwischen zweyen ausgebreiteten schwarzen mit goldenen Querbalken mitten belegten Adlerflügeln zu sehen. Die Helmdecke ist vorne oder zur rechten Gold und schwarz, zur linken Silber und roth gemenget.

B. Die jüngere von Gotthard Händl oder Hannl entstammte Hauptlinie zu Ramingdorf; dann die Nebenlinie zu Gobelspurg und Haindorf.

Gotthard Händl oder **Hannl**, ein Sohn des oben erwähnten **Erhardt Händl** und **Katharinen Pruckner**in, Burger und Hammermeister zu Weyer lebte noch 1531; verehelichet mit **Barbara Kollmann**in aus Wels ward er Vater von vier Söhnen, **Hanns**, **Sebald**, **Michael** und **Wolfgang**, dann zwey Töchtern, Nahmens **Maria Magdalena**, welche Klosterfrau Benediktiner Ordens zu Göß in Steyermark geworden, nachdem sie aber das Klosterleben verlassen hat, mit **Bartholomä Stettner** verehelichet gewesen; **Anna**, die sich mit **Georg Puechleutner** verheurathet hat.

Die Söhne, **Hanns Händl** gewesener Hammermeister zu Weyer, dann **Sebald** und **Wolfgang Händl** Gebrüder sind, wie gleich Anfangs gemeldet wurde, von Kaiser **Maximilian** II. im Jahr 1571 geadelt worden, und haben, da **Michael Händl** keine Mannssprossen hinterlassen hat, diese jüngere Hauptlinie wiederum in drey Branchen getheilet.

I. **Hanns Händl**, **Gotthard's** erstgebohrner Sohn, Hammermeister zu Weyer hatte zwo Ehefrauen, Imo **Elisabeth Cronstorferin**, Ildo **Helena Gremlin**. Von der ersten ward ihm eine Tochter **Anna** gebohren, welche **Hanns Georg Ebner** zu Waidhoven geheurathet; von der zweyten empfieng er den Sohn **Mathias**. Dieser

Mathias Händl von Ramingdorf aus Weyer tratt ganz aus dem Bürger- in den Ritterstand, starb 1598, und verließ aus seiner Ehe mit **Regina Huebnerin**, des **Hieronymus Huebner** zu Wels und **Katharina Edlhoferin** Tochter den Sohn.

Hieronymus Händl von Ramingdorf, welcher in Steyermark lebte, und unter Erzherzogs **Ferdinand** Regierung der Hof- und Landrechte zu Grätz Beysitzer

Töchter erzeugte; er ist um das Jahr 1628 oder 1629 der Religion halber emigrirt, und 1652 in Regenspurg verstorben. Seine Töchter waren **Ursula**, vermählt mit **Johann von Meichsner**; **Barbara**, welche 1629 mit **Andreas Ochß von Sonnau**, nachhin Freyherrn sich verehelichte; **Regina**, die **Georg Adam Grueber** zu Gruebegg zur Ehe gehabt.

Johann Mathias Händl zu Gobelspurg und zum Edelsitz Krumpnußbaum in N. Oe., auch Herr der freyen Reichsritterschäftlichen Güter in Franken Steinhart, Blauenfeld und Nieder-Reichenbach, hernach Freyherr, wurde, nachdem er die Herrschaft Gobelspurg und Krumpennußbaum in Niederösterreich, und zwar letzteres Gut 1628 durch Kauf an sich gebracht, den 3. März 1630 als N. Oe. Landmann dem Ritterstande einverleibet, ferner den 14. May 1653 von Kaiser **Ferdinand III.** in den Freyherrenstand mit dem Prädikat **Freyherr von Gobelspurg** erhoben. Er ist um das Jahr 1651 aus Oesterreich nach Franken emigriret, allwo er die zu dem freyen Reichsritterschafts Canton Orts Altemühl gehörigen Rittergüter Steinhart, Blauenfeld und Nieder-Reichenbach erkauft, alldort seine fernere Lebenszeit zugebracht, und 1675 seine Tage beschlossen hat. Er hatte in erster Ehe zur Gattin **Felizitas Rosenbergerin** aus Tyrol, des **Karl Rosenberger von Rosenegk**, und **Susannen Zottin** Tochter, welches das Welderndorfische Stammenbuch Mstr. ausweiset; sie gebahr ihm eine Tochter **Anna Felizitas**, und drey als Kinder aus der Welt gegangene Söhne. In zweyter Ehe verband er sich mit **Anna Barbara Geyerin von Osterburg**, des **Hektor Ferdinand Geyer von Osterburg** Freyherrn, und **Polixena Herrin von Puechhaim** Tochter, mit welcher er ebenfalls noch einige Kinder erzeugte, von welchen allen aber nur folgende 4 Töchter ihn überlebten, und zwar aus der ersten Ehe

1.) **Anna Felizitas Händlin**, gebohren 16[illegible]4, vermählte sich 1642 mit **Hanns Adam Eusebius von Welderndorf** Herr zu Trabernreith, Donaudorf, Thurn ꝛc., denen ihr Vater **Johann Mathias Händl** das Gut Krumpnußbaum V. O. W. W. 1650 abgetretten und eingeräumt hat. 2.) Aus der zweyten Ehe: **Regina Polyxena**, gebohren 1650; war 1683 mit **Johann Casimir** Freyherrn **von Stein** zum Altenstein, Marggräflich Brandenburg-Bayreutischen wirklichen geheimen Rath, Oberstthofmarschall, wie auch Oberstthofjägermeister verehelichet. 3.) **Anna Justina**, gebohren 1653, vermählt 1678 mit **Veit Christoph** Frey[illegible] 4.) **Helena Katharina**, gebohren 1658,

adelt, ſtarb zu Steyer den 3. Dezember 1588, und verließ aus ſeiner Ehe mit Barbara Haidnerin die Söhne Wolfgang und Sebald den jüngern, nebſt drey Töchtern, als Barbara, verehelichet mit Karl Eiſenhammer zu Steyer; Suſanna, welche Wolf Karl von und zu Stain Freyherr zur Ehe hatte; und Anna Maria, die 1586 Franz Haunoldt Ritterſtandes, und nach ihm 1593 Chriſtoph Pfefferl von Bibelbach geheurathet, und ſie 1603 durch ſeinen Tod in Wittwenſtand geſetzet hat.

Sebald der jüngere Händl von Ramingdorf, zu Haindorf und Gobelſpurg wurde als N. Oe. Landmann unter die neuen Ritterſtandesgeſchlechter den 3. März 1601 aufgenommen. Für ihn Sebald Händl und ſeine Ehefrau Eliſabeth Schmiedtin wurde wegen einer Schuldforderung pr. 2000 fl., welche er für Maximilian Teufel Freyherrn an eingelegten Umgeld entrichtet hatte, auf des letztern Gut Haindorf im V. O. M. B. den 2. May 1606 eine gerichtliche Vormerkung geführet, Anno 1607 aber löſte er gemeldtes Gut Haindorf ganz an ſich. (Fiſcherberg Mſcr.) Im Jahr 1611 hat er ferner von den Chriſtoph Freyherrlich von Althanniſchen Erben, die Herrſchaft, Schloß, und den Markt Gobelſpurg käuflich an ſich gebracht, welche aber nach einigen Jahren von ſeiner Wittwe wieder an ſeinen Vetter Johann Mathias Händl verkauft wurde. Er machte den 8. September 1617 ſein Teſtament, worinn er nach Ableiben ſeiner Gattin das Gut Haindorf ſeinem Bruder Wolfgang und deſſen Kindern verſchafte, und iſt darauf ohne Deszendenz verſtorben.

Wolfgang Händl zu Eggendorf und Haindorf, Sebald des ältern Sohn, hatte Regina Eliſabetha Eiſeler zur Ehe, wie aus einem Umgelds-Extrakt von 1628 erhellet. (K. K. Hofk. Archiv.) Er erzeugte mit ihr die Söhne Sebald, Wolf Andreas, und Wolf Karl, dann die Töchter Regina, welche mit Georg Chriſtoph Thannradl Freyherrn, und Jacobea, die mit einem Freyherrn von Tattenbach ſich verheurathet hat.

III. Wolfgang oder Wolf Händl von und zu Ramingdorf war 1561 ein Rathsburger, zwiſchen den Jahren 1571 und 1589 aber vierzehenmal Bürgermeiſter der Stadt Steyer, wurde ſammt ſeinen Brüdern Hanns und Sebald vom Kaiſer Maximilian II. ſub Dato 24. September 1571 geadelt, auch durch ein ferneres kaiſerliches Diplom vom Jahr 1588 dem ganzen Gotthard und Wolf Händliſchen Stammen mit der Adels- und Wappens-Beſtättigung der Titel von Ramingdorf, beygelegt. Das Gut und den Edelſitz Ramingdorf V. O. W. W. hat er Wolf Händl der ältere laut des in der N. Oe. alten Landrechts-Regiſtratur hinterlegten den 4. November 1567 geſchloſſenen und den 18. November darauf gerichtlich beſtättigten Kaufkontraktes, davon auch eine Abſchrift in dem k. k. alten Hofkammer Archiv vorfindig, von der Reinprechtiſchen Kinder Gerhaben Tobias Weiß erkauft, von welcher Zeit an dieſes Gut bey dem Händliſchen Geſchlecht

bis zum Abgang deſſelben faſt 200 Jahre lang geblieben iſt. Er war dreymal verehelichet, Imo mit **Sabina Lerochin**; IIdo mit **Anna Schwabin**, des **Hanns Schwab** Stadtrichters zu Steyer, und **Barbara Tradlin** Tochter; IIIio mit **Potenziana**, des **Michael Pfefferl** zu Biberbach geweſenen Bürgermeiſters zu Steyer und **Lukrezia Eckerin** jüngſten Tochter. Mit der zweyten und dritten Ehefrau überkamm er vier Söhne, **Berthold**, **Michael**, **Eraſmus**, und **Wolfgang**; dann die Töchter **Potenziana**, **Lukrezia**, und **Katharina**. Er war über 70 Jahre alt, als er den 7. Dezember 1595 das Zeitliche geſegnet hat; er liegt in der Stadt-Pfarrkirche zu Steyer begraben, allwo in Marmor folgende Grabſchrift von ihm vorhanden iſt.

Hac ego Wolfgangus, Chriſto Statore, ſub urna
Galliculus tandem post mea fata cubo.
Inter honoratos habitus pulchro ordine Patres,
Annos bis ſeptem Conſul & urbis eram.
Piscina*) excepit, coluit mentem ipſa, Lycusque
Styra thorum victum dat tumulique locum.
Aetatem inquires, decies jam Septimus annus
Actus erat, quando transferor arce poli.
Anno repar. Sal. MDXCV.

Von ſeinen Töchtern wurde **Potenziana Händlin** den 16. Februar 1596 mit **Hanns Fenzl** zu Grueb und Paumgarten vermählt. **Lukrezia** hat ſich mit **Hanns Straſſer** zu Gleiß Bürgermeiſter zu Steyer den 28. October 1596, und nach deſſen Ableiben mit **Georg Henckl** Ritterſtandes zu Wien 1605 verheurathet. **Katharina** hat **Hanns Reiſchko** vom Adel und Stadtrichter zu Steyer 1595 zur Ehe genommen; ſie hat als Wittwe 1630 zu Regenſpurg das Zeitliche geſegnet. Von den Söhnen ſind **Michael Händl** 1621, und **Eraſmus** 1613 beyde im ledigen Stande verſtorben.

Berchtold Händl zu Ramingdorf, der ältere Sohn **Wolfgangs Händl**, wurde als Landmann in N. Oe. den 12. Juny 1617 unter die neuen Geſchlechter Ritterſtandes aufgenommen, und alsdann 1623 Beyſitzer des N. Oe. Landrechtes. Er war mit **Maria Urſula von Grüenthal** verehelichet, iſt jedoch den 1. Jä-

durch seine Mutter Potenziana Pfefferl die Pfefferlischen Güter Biberbach und Weyer ererbet, welche aber nach seinem Hintritt seine älteste Schwester Potenziana Händlin und ihr Gemahl Hanns Fenzl zu Grueb an sich gelöset und übernommen haben. Er wurde Zeuge der N. Oe. Ritterstandes Matrikel den 20. May 1623 bey der N. Oe. Landschaft unter die alten Geschlechter Ritterstandes gesetzet, hatte sich 1597 mit Ursula Haiden zum Dorf, des alten Sebald Haiden zu Dorf und Inzersdorf, und Ursula Sigmarin zu Schlisselberg Tochter verehelichet, von mehreren mit ihr erzeugten Kindern aber nur den einzigen Sohn Wolf Heinrich, und eine Tochter Anna Potenziana hinterlassen; er ist zu Dorf bey seinem Schwager Martin Haiden erkranket, und in wenig Tagen darauf allda den 27. August 1625 eine Leiche geworden. Die Tochter Anna Potenziana war bereits 1631 mit Bernhard Freyherrn von Welz verheurathet.

Wolf Heinrich Händl von und zu Ramingdorf, welcher Eva Salome von Hackelberg, des Maximilian Hackelberger oder von Hackelberg zu Arbesbach und Sabinen von Salburg Tochter zur Ehe nahm, und laut Einladschreiben mit ihr im Schloße zu Arbesbach den 12. May 1626 seine Hochzeitfeyer begieng, erzeugte in dieser Ehe die Söhne Wolf Maximilian, und Wolf Christoph, dann vier Töchter: Ursula; Maria Magdalena, welche Wolfgang Güldenmüller von Güldenstein geheurathet; Anna Barbara, die Hanns Reichard Pfundtner von Pfundenstein zur Ehe gehabt; Katharina Isabella, deren Gemahl Karl Gotthard von Woyttich zu Taxen gewesen ist. Von den Söhnen war Wolf Christoph Händl von Ramingdorf, welcher lang als kais. Rittmeister bey den Feldzügen im Reich und in Ungarn diente, mit Cäcilia Barbara von Hackelberg, des Achatz von Hackelberg, und Anna Regina Schmidtauerin von Oberwalsee Tochter verehelichet, ist zwischen den Jahren 1668 und 1670 der Evangelischen Religion halber emigrirt, und hat von mehreren jung verstorbenen Kindern nur eine Tochter hinterlassen Nahmens Maria Elisabetha, die mit Johann Ferdinand Adam Freyherrn Pernauer von Pernay herzoglich Sachsen-Gothaischen geheimen Rath und Regierungspräsidenten vermählt noch 1726 lebte.

Wolf Maximilian Händl zu Ramingdorf und Olling der ältere Sohn des Wolf Heinrich setzte den Mannsstammen dieser Linie fort. Seine erste Gemahlin, mit welcher er 1656 im Schloße Gleiß sich ehelich trauen ließ, war Eva Katharina, Wolf Christophs Freyherrn von Geyersperg Edlen Herrn zu Osterburg und zu Gleiß, und Annen Magdalenen Strasserin Tochter, die ihm einen Sohn Wolf Christoph, und eine Tochter Anna Magdalena gebohren, und bald darauf das Zeitliche gesegnet hat. Seine zweyte Gattin war Anna Eleonora, Johann Gottfried's Freyherrn von und zu Clam, und Annen Sibyllen von Kageneck Tochter, die ihm noch drey Söhne zur Welt gebracht, und nach seinem Hinscheiden abermal mit Rudolph von Hackelberg

zu Kherbach und Wisenreith sich verheurathet hat. Die Söhne zweyter Ehe nannten sich **Wolf Gottfried, Wolf Ferdinand, Wolf Maximilian.**

Wolf Christoph Händl von und zu Ramingdorf, der Sohn des **Wolf Maximilian** erster Ehe, verehelichet mit **Katharina Ranftlin** ist, nachdem ihm das Gut Ramingdorf Schulden halber abgeschäzet, und verkauft worden, ausser Land gestorben.

Wolf Ferdinand Händl von und zu Ramingdorf, der nach geleisteten Kriegsdiensten mit **Susanna von Weitling, Johann Friedrichs von Weitling** auf Großhumpolez ꝛc. kais. Obristens der Artillerie und **Annen Susannen Schmidtauer** von Oberwalsee Tochter sich vermählte, und durch ihre Mitteln das veräusserte Gut Ramingdorf und Amt Olling V. O. W. W. wieder an sich und sein Geschlecht brachte, erzeugte mit ihr sechs Söhne, als **Wolf Friedrich, Wolf Maximilian, Wolf Ehrenreich, Wolf Ferdinand, Heinrich Wolfgang,** und **Leopold**; dann vier Töchter: **Eleonora, Maria Magdalena, Anna Susanna,** und **Helena Theresia,** welche letztere 1726 sich mit **Franz Ferdinand** Freyherrn **von Risenfelß** verehelichte. **Wolf Ferdinand Händl** der Vater ist noch 1712 bey der N. Oe. Erbhuldigung erschienen. Die Söhne sind theils im Flor ihrer Jugend, alle aber unverehlicht gestorben.

Wolf Ehrenreich Händl von Ramingdorf war seit 1709 Niederösterreichischer Landrechtsbeysitzer, starb 1718 unvermählt.

Wolf Ferdinand Händl von und zu Ramingdorf war 1720 der N. Oe. Landrechte Beysitzer, 1724 der N. Oe. Landschaft Raitherr, vom 15. July 1730 bis 1736 Verordneter Ritterstandes, alsdann Landesausschuß, k. k. Rath, wie auch Fürstlich Bambergischer Rath und Lehenprobst in Oesterreich; er ist ebenfalls ledigen Standes zu Wien den 9. Juny 1762 im 80sten Jahr seines Alters verstorben.

Leopold Händl von und zu Ramingdorf war nach dem Hinscheiden seiner Brüder der einzige Besitzer des Guts Ramingdorf, allwo er in stiller Ruhe lebte. Da er weder eine Deszendenz noch nahe Anverwandte mehr hatte, bestimmte er in seinem 1763 errichteten Testament seine sämmtliche Unterthanen zu Ramingdorf zu seinen Universalerben, und verschafte ihnen das ganze Gut dergestalt, daß solches zwar nach seinem Ableiben an einen andern Herrn und Landmann versteigerungsweise verkauft, das darausgelößte Kapital aber in einem öffentlichen Fond auf Zinnse gelegt, und diese zu ihrer Unterstützung hauptsächlich bey erleidenden Unfällen

aber rührend war sein Leichenzug von Ramingdorf nach Steyer anzusehen. In einem offenen mit vier Ochsen bespannten Wagen ward seine Leiche in einem hölzernen Sarge geführt, mit einigen Wachsfackeln zur Seite, vorn und hinten aber von ein par hundert Bauersleuten seinen Unterthanen, worunter Männer, Weiber, Kinder, und die ältesten Greise mit thränenden Augen erschienen, unter lauten Gebeth begleitet. Das Testament wurde mit landesfürstlicher Genehmhaltung in Vollzug gesetzt, und das Gut Ramingdorf im Jahr 1768 an Herrn Joachim Mechtl von Engelsperg verkauft.

Das einfache erste Händlische Wappen ist in einem schwarzen Schild ein weisses Hähnl mit rothen Kamm und Lappen, welches auf einem grünen Hügel einhergehet. Oben auf einem gekrönten offenen Helm eben dieses weisse Hähnl; die Helmdecke weiß und schwarz vermischet.

Das vermehrte Wappen der Händl von und zu Ramingdorf ist ein vierfeldiger Schild. Im ersten und vierten schwarzen Feld das erstbeschriebene weisse Hähnl auf einem grünen Hügel, als das alte Händlische Geschlechtswappen; im zweyten und dritten silbernen Feld sind vier Pfefferbäume oder Stauden auf grünen Wasen nebeneinander gestellt zu sehen, welches das Wappen des ausgestorbenen Oberösterreichischen Geschlechtes der Pfefferl zu Biberbach und Weyer ist, so die Händl von Ramingdorf als derselben nächste Anverwandte geerbet, und mit kaiserlichen Konsens ihrem Wappenschilde einverleibet haben. Oben auf dem Schilde erscheinen zwey gekrönte offene Helme; auf dem vordern rechts das weisse Hähnl auf grünen Hügel einher gehend; auf dem andern Helm links ein Mann mit grauen Haupt und Bart, in langer rother Kleidung mit weissen Uiberschlägen an den Ermeln und Halse, mit weiß und gelber Binde um den Leib, und um die Stirne angethan, mit der rechten Hand ein Rad haltend, die linke Hand in die Seite setzend, welches auf ihren vor Zeiten geführten Gewerbsstand, da sie Rad- und Hammermeister waren, anspielet. Die Helmdecke zur rechten ist Silber und schwarz, zur linken Gold und schwarz vermischet.

Hardegg oder Hardeck, Grafen.

Hardeck ist eine Herrschaft in Niederösterreich im Viertl ober Manhartsberg nahe

Stadt dieſes Nahmens über der Thaya gelegen mit einem längſt verfallenen öden Bergſchloße.

Drey ganz unterſchiedene berühmte Geſchlechter, welche hier aufgeführet werden, haben bisher nebſt dem Beſitze dieſer Grafſchaft davon den Nahmen geführet, und theils noch als ihren Geſchlechtsnahmen beybehalten; nehmlich die Grafen von Pleyen und Hardeck; die Grafen von Hardeck aus dem Geſchlechte der Reichs Burggrafen zu Magdeburg oder Maydeburg; und die noch blühenden Grafen von Hardegg = Glaz aus dem Geſchlechte Prüeſchenk Freyherren von Stettenberg.

Die Grafen von Pleyen und Hardeck oder Hardegg = Pleyen.

Dieſe uralte Grafen aus Bayern, deren Stammſchloß Playn oberhalb Reichenhall im Lande Salzburg gelegen, jedoch Bayeriſches Lehen iſt, hatten vor Zeiten ſowohl in Bayern als in Oeſterreich anſehnliche Landesſtriche und Herrſchaften im Beſitz; da hier zu Lande die Grafſchaften Hardeck und Machland, die Herrſchaften und Schlöſſer Terrasburg, Horn, Staaz, Petronell, Haimburg und Wien damahls ein angehender geringer Flecken ihr freyes Eigenthum geweſen ſind. Aventinus, wie auch Hundius in ſeinem Bayeriſchen Stammenbuche Tomo I. pag. 114 & ſeq., die Monumenta Boica Vol. I. II. VII. & VIII, Wolfgang Lazius de Migratione Gentium Lib. VII. fol. 321. & ſeq., Bernard. Pez in Codice Diplom. Hiſt. Theſ. Anect. Tomo VI., Prevenhueber von den abgeſtorbenen Geſchlechtern der Graven und Herren in Oeſterreich unter der Enns Mſkr., und viele klöſterliche Urkunden geben Nachrichten von dieſem vornehmen Geſchlechte. Wolfgangus Lazius loco cit. meldet: Comites de Bliancz, Pleyen, Beuren ac Salczburg, qui iidem fuerant Comites de Hardecke, Terraſpurg, Znoyma &c. in Auſtria, Sanquine juncti Comitibus de Purkhauſen, & Peylſtein atque ab eadem Origine descendentes. Horum nobiliſſimorum & vetuſtiſſimorum Comitum fuerat Urbs Viennenſis, dum adhuc in anguſtiis eſſet, & Cannuntum, quod modo apellamus Petronellam &c. Der erſte dieſes Geſchlechtes wird von ihm genannt

Walther Graf von Pleyen, welcher Karl Martell Königs der Franken Schweſter Sohn geweſen ſeyn, und vom K. Pipin, unter deſſen Kriegsheer er wider die Hunnen und Avaren heldenmüthig geſtritten, ein anſehnliches Gebieth in

Lazius Angabe Patriarch zu Aquileja um's Jahr 979 gewesen seyn soll, doch aber weder in des de Rubeis Monum. Aquilej. noch in Ughelli Italia sacra unter den Patriarchen von Aquileja vorkommt. Er hat An. Chr. 972, wie Mezger in Hist. Salisburg. meldet, das Kloster Michelbeuern gestiftet. Wolfradus, Luipoldus, Wigandus Grafen von Pleyen, welche in den Jahren 1000 und 1038 lebten.

Sigehardus (nach Lazius Sigefridus) Graf von Pleyen, welcher vorher Kaisers Heinrich IV. Hofkanzler war, ist 1067 oder 1068 Patriarch zu Aquileja geworden, und hat bald darauf an Bischof Altmann zu Passau die St. Peters Kapelle in Wien, und die Pfarrkirche zu St. Petronell mit dem Patronat und einigen Grundstücken gegen andere vertauschet, welches sowohl de Rubeis, als auch die Göttweigischen Dokumenten bezeugen.

Aribo I. (nach Lazius Albero) Graf von Playen zu Reicherſperg lebte nach einigen Urkunden Anno 1027 und 1039; Richerus oder Reicherus dessen Bruder noch Ao. 1048; dieser wird für den Vater des nachstehenden Wernherus gehalten.

Wernherus Graf von Playn, Herr zu Reicherſperg hat mit Dietburga seiner Gemahlin, Gebhard Erzbischofs zu Salzburg Schwester, aus dem Geschlechte der Grafen von Helffenstein, im Jahr 1084 das Kloster Reicherſperg in Bayern, jetzt aber im Innviertel zu Oesterreich gehörig, für regulirte Chorherren S. Augustini gestiftet; in Metrop. Salisburgensi aber wird 1052 schon als das Jahr der Stiftung angegeben, weil Graf Wernher, der nach seiner Gemahlin Tod selbst allda unter der Ordensregel lebte, 1184 gestorben ist. Sein einziger Sohn Gebhard ist vor dem Vater gestorben. Aribo II. Graf von Pleyen, Wernhers Bruder verließ die Söhne Alber oder Albin, und Chuno, welche 1090 in dem Diplomatario Reichersberg. vorkommen. Chuno Graf von Pleugen oder Pleyn soll mit seiner Gattin Irmengardis, Wigand Grafens von Horburg oder Harburg Tochter die Söhne Wigand und Leuthold, theils Luithold genannt, erzeugt haben, deren letzterer den Stammen in Oesterreich fortpflanzte.

Leutholdus (passim Liutoldus & Luitoldus) Comes de Pleugen, & filius ejus Liutoldus werden in Marggrafens Leopold des Heiligen oder Frommen Stiftbrief von Klosterneuburg de Dato III Kallend. Octobris Anno Incarnat. Dom. 1136; ferner Comes Leutoldus de Pleyn in Marggrafens Leopold Stiftbrief des Klosters Klein Mariazell in Oesterreich Datum in Nova Civitate IV. Nonas Februarii Anno 1136 in Bern. Pez Codice Diplom. Histor. [illegible]

Item in [illegible]

prædicta villa Engilſachesvelde, pro qua Adelbertus Advocatus Niuvenburgenſis dedit villam dictam Struphingen &c. Anno 1136 Idibus Junii Indictione XIIII. Teſtes Comes Chunradus de Pilſteine, Leutoldus Comes de Pleugen &c. in Codice Tradit. Claustroneoburg. Mſcr. pag. 93; Liutoldus Comes Ao. 1140 in einer Urkunde des Stiftes St. Nicola bey Paſſau, und 1147, und 1153 in zwo Urkunden Eberhards Erzbiſchofs zu Salzburg, in Monum. Boic. T. IV. p. 239 & 417. Anno 1150 in Diplomatario Garstensi, desgleichen in Herzogs Heinrich, der ſich in dieſer Urkunde Heinricus Dux Orientis nannte, Schankungsbriefe über den Wald zwiſchen den zwey Gütern Dornbach und Zemperouprechtis an das Kloſter St. Peter zu Salzburg Ao. 1150. (Bern. Pez Cod. Diplom. P. I. fol. 353. & ſeq.) Ao. 1156 in Annalibus Monaſt. Zwetl; und in einer Urkunde Heinrichs Herzogs in Bayern für das Kloſter Vornbach Anno 1157 abermal Comes Luitoldus & filius ejus Luipoldus de Pleige als Zeugen geleſen. Grafens Leutold oder Luitold von Pleyen Gemahlin ſoll Jutha Gräfin von Peylſtein geweſen ſeyn; ſeine Söhne Conrad, Liutold, und Heinrich, ſammt einer Tochter Itha, welche Gebhards von Querfurt Burggrafens von Magdeburg Gemahlin worden.

Chunrad oder Conrad Graf von Playn kömmt 1161 und 1170 in Bayriſchen und Salzburgiſchen Urkunden vor; Lazius nennt ihn den dritten dieſes Nahmens und Stammens, und giebt ihm Euphemia Gräfin von Ortenburg, Conrad des ältern Grafens von Ortenburg Tochter zur Gemahlin; er hat die Güter der erloſchenen Linie in Bayern und Salzburg geerbet, iſt um das Jahr 1167 mit Kaiſer Friedrich I. Barbaroſſa nach Italien, und 1189 mit dem Kreuzzuge unter eben dieſem Kaiſer nach Paläſtina gezogen, und vermuthlich, da von ihm nichts weiters mehr vorkömmt, alldort geſtorben.

Liutold (oder Liupold, wie er theils geleſen wird) und Heinrich Grafen von Pleien Gebrüder haben auf Kaiſers Friedrich I. Verlangen Krieg geführt wider Conrad Erzbiſchof zu Salzburg, weil er ein Anhänger des Papſten Alexander war; haben ſich der Stadt Salzburg bemeiſtert, und das ganze Land geplündert und verheeret 1166. (Mezger Hiſt. Salisburg.; und Aquilini Julii Cæſaris Annales Styriæ T. I. fol. 913. Item Hanſiz Metrop. Salisburg. pag. 280, & in Corollario ejusdem 78.) Beyde Luipoldus & Henricus Comites de Plaigen erſcheinen als Zeugen in Kaiſers Friedrich I. Diplom, Kraft welchen er die Stiftung und Privilegien des Kloſters St. Lambrecht in Steyermark ſub Dato Frieſach V. Non. Martii Anno 1170 beſtättigte. (Frölich Diplom. ſacra Styriæ Parte II. fol. 279.) Desgleichen in Ottokar VI. Herzogs von Steyer Schenkungs und Übergabebrief des Herzogthums Steyermark an Leopoldum VII. Virtuoſum Herzog zu Oeſterreich Anno 1186 Indict. IV. Die XVI Kal. Septembris. (Prevenhueber Annal. Styr. fol. 399. & ſeq.); Ferner in Herzogs Leopoldi Virtuoſi von Oeſterreich Konfirmazionsbrief der Stiftungen und Freyheiten des Kloſters

Crems

Cremsmünſter vom Jahr 1189; auch werden ſie mitſammen, theils einzeln, in mehreren klöſterlichen Urkunden von den Jahren 1163, 1165, 1169, 1173, 1178, 1185, 1187, 1189, in Monument. Boic. Vol. I. pag. 164. 171. 177. 178. Vol. II. pag. 337. 347. Vol. VII. 359. Vol. VIII 440. und 466. gefunden. Eſterer nehmlich

Liutold oder **Luipold** Graf **von Pleyen**, **Leutolds** oder **Liutolds** des ältern, deſſen vorgedacht, jüngerer Sohn, Graf und Herr zu Hardeck, Terasburg, Horn, und Znaym, wie Lazius meldet, wird auch von Herzog **Heinrich** I. zu Oeſterreich 1158 in dem erſten Stiftbrief, und 1161 in dem Beſtättigungsbrief des Schottenkloſters zu Wien, nicht minder 1160 und 1171 in Codice Tradit. Claustroneoburg., und 1188 in Herzogs **Leopold** VII. Schenkungsbrief über den Wald am Hußruck an das Kloſter Heiligen Kreuz in Bern. Pez Codice Diplom. Parte I. unter den Zeugen angeführet. Er hatte, wie es Wiguleus Hund, und auch das Diplomatarium Ranshof. ad An. 1170 angeben, zur Ehe **Ita** oder **Uta** eine Tochter **Gebhard** Grafens **von Burchhauſen** und deſſen Gattin **Sophia**, und erzeugte mit ihr zwey Söhne, **Gebhard**, welcher Biſchof zu Paſſau geworden, und **Leutold**, der auf dem Kreuzzug in Egypten umgekommen iſt, ſammt einer Tochter **Chunigund**, welche zu Admont Kloſterfrau Benedictinerordens geworden, zu welchem Kloſter ihre Eltern eine Hube und Weingarten um das Jahr 1192 geſchenket haben. Von beyden Söhnen das Mehrere in der Folge.

Heinrich Graf **von Pleyen**, auch **Leutolds** des ältern Sohn wird in einer Urkunde, vermög welcher Herzog **Leopold** VII. zu Oeſterreich zwiſchen dem Kloſter Mölck, und Kloſter Heiligen Kreuz eine Streitſache wegen der Zehende zu Mödling und Draßkirchen beylegte de Dato XIII. Kal. Julii Annò 1178 als Zeuge geleſen. (Arch. Mellic. in Philib. I. Hueber Auſtria L. I. Cap. I. fol. 10.) Er verſchafte zu ſeiner Seelen Heil, und zum Heil ſeiner verſtorbenen Gemahlin Frauen **Agnes** dem Kloſter und der Kirche Unſrer heiligen Jungfraun Marien zu Paumgartenberg V. Talente Einkünfte zu Perge, in Vigilia Nativitatis B. Virg. Mariæ Anno Sal. 1188. (Ex Collectione R. D. Can. & Comend. à Smitmer. p. m.) Weſſen Geſchlechts ſeine Gemahlin Frau **Agnes** geweſen, iſt bisher unbekannt.

Chunrad oder **Conrad** Graf **von Playen** und **Hardeck**, des Grafens **Heinrich** Sohn wird alſo genannt Annò 1190 in Codice Tradit. Schefflarienſi in Monum. Boic. Volum. VIII. Er wird theils mit den Worten Chunradus Graf von Playen oder Pleizen, theils Graf von Playen und Hardeck, auch lediglich als Graf von Hardeck in Urkunden geleſen: ſo wird

Eckhendorf mit den dazu gehörigen Kapellen beſtättiget worden ſind; (Bern. Pez. Cod. Diplom. Parte II. fol. 61. und 62.) hingegen wird er nur mit den Worten Chunradus Comes de Plaigen, als Zeuge in einer Urkunde Kaiſers **Philipp** de Dato Worms Anno 1207, (Monum. Boica Vol. III. pag. 123.) dann in des Herzogs **Leopold** VIII. von Oeſterreich und Steyer Stiftbrief des Kloſters Lilienfeld de Dato in Niwenburch Idus Aprilis Anno 1209 der erſte unter den Zeugen geleſen. (Hanthaler Fasti Campilil. T. I. fol. 598.) Im Jahr 1220 ſchenkte dieſer Graf Conrad der Kirche und dem Konvent des Kloſters U. L. Frau zum Schotten in Wien zwey Weingärten bey Pulka gelegen in Haſelporze, und in der Rute vier Aecker nächſt der Pulka nebſt einer Viehweide ꝛc, worüber der Schenkungsbrief geben iſt zu Wienne III. Kalend. Aprilis Anno Dom. 1220. (Bern. Pez. Cod. Diplom. Parte II. fol. 72. und Calles Annal. Auſt. T. II. fol. 222.) Ferner ſchenkte er ebenfalls zu der von ſeinen Vorfahrern geſtifteten und mit X. Grundſtücken dotirten Kirche St. Georgen in Stiven, oder in der Styffung in Steyermark V. Mantus de prædio ſuo, das iſt 5 Grundſtücke von ſeinen eigenem Gut; Datum apud Seevald Anno Incarn. 1220. (Frölich Diplom. Sacra Styriæ, Seccov. Nro. 6. pag. 306.) Anno 1227 wird er in einer Urkunde des Kloſters Mölk von daſigem Abte Walther wegen der Zehrnde zu Chunendorf ausgefertiget, noch als Zeuge angeführet, (Philib. Hueber Auſtria L. I. pag. 16.) Ob er verehelichet war, oder eine Deszendenz hatte, iſt nichts vorfindig.

Gerhard Graf **von Pleyen** und Salzburg, der in den Jahren 1170 und 1193 ſoll gelebt haben, wird von Lazio loco cit. fol. 322. angeführet, und von ihm gemeldet: daß er dem Herzoge Leopoldo Virtuoso zu Oeſterreich die Veſte und Grafſchaft Haimburg verkauft hätte. Man lieſt, ſagte er, in einer gar alten teutſchen Chronick: „Grave Gerhart von Salczpurch dinget dem alten Herzog Leu„polten Haymburch, und das Urbar und die Leute dazu gehörent, das do wären „Pottendorfer, Landecker, Chalſperger, Ließnicher, alles ſein Aigen. Der ſtarb „auch ohn Erben.“ So viel Lazius. Sonſt hat man von dieſem Grafen Gerhard in Urkunden nichts gefunden.

Nun auf die oben nur erwähnten Söhne des Grafen **Liutold** des jüngern **von Pleyen** und ſeiner Gemahlin **Ita**, nehmlich **Gebhard** und **Liutold** oder **Leutold**, deren der letztere den Stammen dieſes Geſchlechts fortſetzte, zu kommen: iſt

Pleyen und Hardeck anfänglich Domherr, ſeit

wandten verſtorben iſt. (Bruſchius und Wigul. Hundius in Metrop. Salisburg. fol. 209. & ſeq.) Letzterer ſagt: „Gebhardus Comes de Playa & Hardeck, Liupoldi „Comitis, ex Domina Ita filius, ac Leutoldi, qui cum aliis Damiatæ in Aegypto „periit, germanus frater, ex ea familia quæ Anno Chr. 1260 in Ottone & Con„rado fratribus, Othaccaro Rege Bohemorum adverſus Belam Hungariæ Regem „militante, exploratum miſſis & interemptis extincta eſt, & cujus Monumenta „adhuc hodie in Cœnobiis Reicherſperg & Hegelverdenſi viſuntur; is inquam Pa„tavienſis Canonicus ejusdem Eccleſiæ delignatur Epiſcopus Anno Chriſti 1222.“ &c. &c. und zuletzt: „non quieverunt Canonici, ut quidvis vellent potius perpeti, „quam hunc Epiſcopum habere Dominum, quem ad extremum etiam per Alber„tum Pontificis Legatum ex epiſcopali Sede pepulerunt Anno 1232.“ Sonſt zeigt es ſich auch, daß dieſer **Gebhard** Biſchof zu Paſſau eine lang gedauerte Streitſache wegen der Weinzehenden zu Pulka und Leutacker zwiſchen Grafen **Chunraden** ſeinen Vetter, und ſeines Bruders Sohn **Leutold** Grafen **von Pleyen und Hardeck** an einem Theil, dann dem Abt zu den Schotten in Wien, und dem Probſten des Gotteshauſes Sanct Pölten ſub Dato in Pulka XVI. Kalend. Februarii Anno 1222 gethaidiget und entſchieden habe; wovon die Urkunde in Bern. Pez Cod. Diplom. Parte II. fol. 73. und 74., wie auch in Raym. Duellii Excerptis Geneal. Hiſt. Part I. fol. 3. zu leſen iſt. Desgleichen findet man in Monum. Boic. Vol. II. pag. 197 eine Urkunde, womit dieſer Biſchof **Gebhard** zu Paſſau Anno 1228 das Kirchenlehen zu Sighartskirchen in N. Oe. dem Kloſter Baumburg ertheilt und einverleibet hat; Zeugen: Luitoldus Comes de Plejen, & Miniſteriales &c.

Leutold theils **Liutold Graf von Pleyen und Hardeck**, der andere Sohn Grafens **Liutold von Playen** und Gräfin **Ita**, wird mit den Worten: Liutoldus Comes de Hardek, als Zeuge angeführet in einem von Herzog Leopoldo Glorioso zu Oeſterreich und Steyer dem Abte Rudolph und deſſen Konvent zu Cremsmünſter ertheilten Freyheitsbrief de Dato in Admunt Idus Maji Anno Incarnat. Dom. 1217, vermög welchen das Gotteshaus und Kloſter zu Cremsmünſter von aller weltlichen Gerichtsbarkeit, dann Schutz- und Vogtey-Unterwürfigkeit befreyet ward. (Rettenbucher Annales Cremifan. Lib. II. Cap. 13. fol. 173 ad 175.) Er begleitete ebenfalls 1217 dieſen Herzog **Leopold** mit dem Kreuzzuge in das heilige Land oder Paläſtina, allwo er mit den Worten Comes Liutoldus de Plaige & Hardek eine Beſtättigungs-Urkunde Herzogs Leopold von Oeſterreich über eine Schenkung des Ulrich Herrn von Stubenberg an die Sci Joannis Hierosolym.

gerung der Stadt Damiata durch einen Pfeilschuß ein Auge verlohren, und auf der Rückreise zu Tarvisio (Trevigo) Ao. 1219 seinen Geist aufgegeben habe: „Leutol„dus Comes obligatis quibusdam prædiis ac beneficiis in terram sanctam proficis„citur &c., ibi Sagitta oculum amisit, inde rediens 1219 Tarvilii obiit. Ejus „Ossa ab Eberhardo Salisburgensi Archiepiscopo, Ulrico Patavienſi ac Rudigero „Chiemensi Episcopis in Hoegelwerd translata.“ Seine Gemahlin, wie in Hundii Bayerischen Stammenbuch angegeben wird, war **Sophia** Gräfin **von Sulzbach** aus dem Geschlechte der Grafen **von Scheuern**, mit welcher er die Söhne **Chunrad** oder **Conrad**, und **Leutold** oder **Luitold V.** erzeugte, deren letztern Lazius und Aventinus ganz mit Stillschweigen übergehen, wohingegen ihn mehrere Urkunden beweisen, wie es gleich folgen wird.

Heinrich Graf **von Playen**, von welchem sich nichts bestimmtes sagen läßt, wessen Sohn er gewesen, war um selbe Zeit Benedictiner Mönch im Kloster Tegernsee, hernach im Jahr 1230 ward er Abt zu Cremsmünster, wo er das durch Feuersbrunst eingeäscherte Klostergebäude größtentheils aus seinen Mitteln neu herstellte; er ist 1247 gestorben. (Rettenbacher Annal. Cremisan. Lib. II. fol. 177.) Das mehrere von demselben in P. Mariani Pachmayr Series hist. chronolog. Abbatum Cremisan. pag. 112.

Conrad und **Leutold** werden theils mit dem Beysatz: von Gottes Gnaden Grafen von Playen und Hardeck, theils nur als Grafen von Hardeck in verschiedenen Urkunden mitsammen, und besonders gelesen. So findet man z. B. in Philib. Hueber Austria ex Archivo Mellic. illustrata L. I. cap. 2. fol. 16. & seq. die Urkunde, vermög welcher Leutold Graf von Playen und Hardeck einen Hof in Rasenfeld dem Kloster Mölk 1229 geschenket hat, mit den Worten anfangend: „Ego Leutoldus Dei gratia Comes de Pleygen Significo &c., præsentibus Domino Chunrado Comite Patruo meo & Domino Henrico de Chunringen tunc temporis Rectore totius Austriæ &c. facta est hæc Donatio in Hardeck Anno Dom. 1229. Indictione II. V. Kal. Aprilis.“ Weiters liest man aber in einem anderen Schenkungsbriefe von ihm die Worte: „Nos Liutoldus Comes dictus de Hardekke.“ womit er de Dato III. Nonas Julii 1248 der Kirche und dem Stift U. L. Fraun Mariä zu Klosterneuburg das Dorf Höflein an der Donau nächst dem Schlosse Griffensteine gelegen sammt Förstern, Waldungen, ein Drittl Weinzehend, und über dieß zu der Kirche in Höflein besonders zwey Güter zu Uttinsdorf, zwey zu Idungesperch, zwey zu Encisdorf, eines zu Stetten ꝛc. gewidmet, mit allen Rechten und Eigenthum geschenket, und übergeben hat; dabey nebst vielen anderen Zeugen gleich unter den ersteren Illustris Dominus Otto Comes de Eberstein, & Nobilis Comes Chunradus de Hardeke genannt werden. (Bern. Pez Cod. Diplom. Parte II. fol. 98.) Hingegen wird er wiederum in einem Diplom Herzog's **Friederich** zu Oesterreich und Steyer de Dato III. Idus Martii 1231,

Zeugen mit den Worten: Comes Liutoldus de Pleygen gefunden. (Ex. Arch. M. Prior. Ord. Equit. Melit.)

Conrad oder Chunrad Graf von Hardeck wird theils unter diesem, theils unter dem Beynahmen Graf von Pleyen und Hardeck als Zeuge angeführt in einem von Friederich II. Herzog zu Oesterreich und Steyer Anno 1231 de Dato III. Idus Martii dem Stifte Klosterneuburg ertheilten Diplom über dessen Mauthbefreyung auf der Donau und Ens. (Bern. Pez Cod. Diplom. P. II. fol. 82.) In einem gleichmässigen Mauthfreyheits-Brief vom Jahre 1231 für das Frauenkloster St. Peter zu Erla in N. Oe; in dem von Kaiser Friederich II. Anno 1237 der Stadt Wien ertheilten grossen Freyheitsbrief, in welchem nebst anderen Prärogativen Wien zu einer kaiserlichen Reichsstadt erhoben ward. (Lambacher Oesterreichisches Interregnum im Anhange der Urkunden pag. 10 — 14., und Hanthaler Fast. Campilil. T. I. fol. 842.) In eben dieses Kaisers Friederich II. Privilegium oder Landhandveste für das Herzogthum Steyermark vom Jahre 1237. (K. K. Hofkammer Archiv.) Ferner in einem vom Herzog Friederich II. zu Oesterreich dem Bischof zu Seccau Heinrich I. de Dato IV. Cal. Januarii 1239 ertheilten Freyheitsbrief. (Frœlich Diplom. Sacra Styriæ Parte I. pag. 310.) Wie auch in einem Diplom Herzogs Friederich II. zu Oesterreich, womit Anno 1240 derselbe die vom Herzog Leopold seinem Vater dem teutschen Ritterorden in Oesterreich ertheilte Güter, Schenkungen und Freyheiten bestättigte. (Duellius in Hist. Ord. Equitum Teuton. Parte II. fol. 6.) Weiters in einem Diplom des mehrgesagten Herzogs, womit selber des Bistums Passau Besitzungen an Gütern und Leuthen stets zu schützen und zu schirmen dem Bischof Rudiger von Passau gelobet und verheisset; Actum in Græz Id. Julii 1243. (Hundii Metrop. Salisburgens. Parte I., und Bern. Pez. Cod. Diplom. P. II. fol. 96.) In einigen Urkunden erscheint dieser Graf Conrad von Pleyen und Hardeck, wie schon zuvor erwähnet worden, eben wie sein Bruder Leutold mit dem Titel: von Gottes Gnaden; so findet man

Chunradus Dei gracia Comes de Playn &c. de Consensu filiorum nostrorum Ottonis & Chunradi Comitum donamus, & remittimus Ecclesiæ in Jervis (Geras) jus Montium, (Bergrecht) quod ad Nos pleno Jure & libere pertinere dignoscitur, in vineis dictæ Ecclesiæ in Pulcha (Pulka) &c. Testes Thymo Plebanus in Hardech, Wernhardus de Huselin, Heinricus de Autendorf &c., Actum in Hardek, Anno Sal. 1249. Pridie Kal. Decemb. in die Beati Andreæ Apostoli. (Canon. à Smitmer ex Tabulario Abbatiæ Geras.)

ten der Zehend auf zwey Fuder Wein in Pulka (duas Carratas vini) und von den Früchten auf den Aeckern zu Leútacker, den er bisher unrechtmässig bezohen zu haben bekennet, für beständig erlassen wird; Datum in Hardek Anno gratiæ 1249, VII. Kal. Decembris, in die Beatæ Katherinæ, Indict. VII.

Wiederum findet man beyde Brüder mitsammen Chunrad und Leutold Grafen von Playen und Hardecke die ersten als Zeugen unterzeichnet in einer Urkunde Herzogs Friderici Bellicosi von Oesterreich, womit derselbe de dato in Erdpurch X. Kalend. Novembris Anno 1234 dem Kloster Zwettl alle überkommene Güter und Schenkungen bestättigte. (Annales Zwettl. T. I. pag. 305.) Ferner sind **Chunrad** und **Luithold** Grafen **zu Hardeck** Gebrüder in einem eben von **Friederich** II. Herzog zu Oesterreich dem Teutschen Ritterorden 1236 ertheilten Freyheitsbriefe als Zeugen unterfertiget zu lesen. (Duellius in Historia Ord. Equitum Teut. pag. 47. und P. Frœlich Diplom. Styriæ Tom. II. pag. 181 & 182.) In einem von Kaiser **Friederich** II. dem Kloster Heiligen Kreuz am Sattelbach in N. Oe. de dato VI. Idus Novembris Anno Dom. 1236 ertheilten Privilegium, womit dessen Güter, Rechte und Freyheiten bestättiget, vermehret, und dieses Kloster in besonderen kaiserlichen Schutz genommen worden, erscheinen als Zeugen unter vielen anderen Chunradus Comes de Hardeke; Luitoldus Comes de Playn; Godefridus de Hochenlohe; Fridericus Burggravius de Nürenberg &c. (K. K. Hofkammer Archiv.)

Conrad Graf **von Hardecke**, und Herr Albero von Schwarzenau haben der Kirche und dem Kloster U. L. Frauen zu Zwettl die von ihnen abhangende Lehengüter zu Radenreut, welches Gut kurz vorher Herzog **Friederich** von Oesterreich mit allem Eigenthume selben zugeeignet hat, sub Dato XI. Kalend. Martii Anno 1240 ebenfalls geschenket. (Annal. Zwettl. Tomo I. pag. 316.) Dieses Grafen **Conrad** Gemahlin **Berchta**, deren Geschlechtsnahme jedoch unbekannt ist, und seine schon erwähnten Söhne **Otto** und **Conrad** bewähret ein Schenkungsbrief über einen Hof zu Markerstorf und einige Gründe bey Rezbach an die Johanniter Ordensbrüder zu Mailberg, in welchem die Worte vorkommen:

„Chunradus Dei gracia Comes de Playn cum filiis nostris Com. Ottone ac „Chunrado &c. in cujus recordatione & ad piam voluntatem Dom. Berchtæ Comi„tissæ dilectissimæ Conthoralis nostræ jammodo defunctæ & ob remedium animæ „illius & nostræ, Fratribus Hospital. Sancti Joannis de Jerusalem in Maurperg „unam Curiam in Marchartstorff cum agris & pratis appertinentibus &c. & tres „areas in Rezbach quas insuper addimus, donamus libere & cum omni jure pro„prietatis conferimus &c. &c., Actum in Hardek IV. Kal. Septem-

Otto und Chunrad Grafen von Playen und Hardeck begaben ſich des von ihnen ſtreitig gemachten Vogteyrechtes über das Dorf Zwettlern, und ſchenkten ſolches für das Seelengeräth Weyland ihres Vaters Grafen Chunrad, und Luithold ihres Vetters der Kirche und dem Kloſter U. L. Frauen Mariä zu Zwettl, darüber der Schenkungsbrief gegeben iſt zu Hardeck XV. Kal. Januarii Anno 1254. (Annales Zwettl. Tom. I. pag. 346.) wobey merkwürdig iſt, daß auf dem anhangenden groſſen Inſiegel die Worte geleſen werden: Otto Dei gracia Com. de Plaien Signifer Auſtriæ; davon ich einen Abdruck in der Sigillenſammlung des hochwürdigen Herrn Commandeur und Domherrn von Smitmer ſel. geſehen habe. Ferner erſcheinen ſie Otto und Chunrad Grafen von Playn und Hardeck in einer Urkunde Königs Ottocar von Böhmen für das Kloſter Alderſpach oder Allerſpach in Bayern de Dato Viennæ Anno 1253 Die V. Kal. Octobris, die Mauthbefreyung ihrer aus Oeſterreich verführenden Güter betreffend. (Hundii Metrop. Salisburg. T. II. fol. 45.) Otto Graf von Hardeck wird 1256 in einem vom König Ottocar aus Böhmen als Herzog zu Oeſterreich dem Kloſter Mölk ertheilten Freyheitsbrief als Zeuge angeführet. (Philib. Hueber Auſtria &c. pag. 24.) Desgleichen in einer Urkunde, womit König Ottocar im Jahr 1260 die Kirche zu Leybendorf, insgemein Loibendorf, am Fuße des Berges Greyzenſtein ſammt dem Patronatrecht, ſo bis dahin den Herzogen zu Oeſterreich ſelbſt zugehörte, mit Willen ſeiner Gemahlin Frau Margaretha Herzogin zu Oeſterreich dem Meiſter und Brüdern des teutſchen Ritter Ordens S. Mariæ von Jeruſalem geſchenket hat. (Duellius in Hiſt. Equit. Teuton. P. III. pag. 55.) Conrad Graf von Hardeck und Otto ſein Bruder eilten mit tauſend Mann eigener Kriegsvölker Anno 1260 den Steyermärkern wider die Anfälle der Hungarn zu Hilfe. (P. Calles Annales Auſtriæ T. I. 401.) Eben gedachte Brüder Otto und Conrad Grafen von Pleyen und Hardeck ſind beyde in einem wider die Hungarn und Cumaner, welche feindlich in Oeſterreich eingefallen, gelieferten blutigen Treffen bey Staatz im Junio am Tag S. S. Johannis und Pauli 1260 umgekommen, und in der Kirche allda zu Staatz begraben worden. Mit ihnen iſt der erſte Stamm der alten Grafen von Pleyen oder Playen und Hardeck, da beyde keine Kinder hinterlaſſen haben, gänzlich erloſchen. (Chronicon Clauſtro-Neoburgenſe, & Necrol. Clauſtro-Neoburg. apud. P. Hieron. Pez Script rerum Auſt. T I. p. 463. & 494. & ibidem Tomo II. in Thomæ de Haſelbach Chron. Auſt. pag. 733.) Lazius aber ſetzet dieſen Vorfall ganz irrig auf das Jahr 1262, andere gar auf das Jahr 1265.

Die Gemahlin des Grafen Conrads war Euphemia Gräfin von Ortenburg, Hermann Grafens von Ortenburg Tochter, welche nach dem Tode ihres Gemahls ums Jahr 1273 oder 1275 Albert den II. Grafen zu Görz geheurathet, und ihrer mit dieſem letztern erzeugten Tochter Elisa-

Titel Graf von Hardeck, unter andern in beyden vom Kaiſer Rudolph I. von Habſpurg erlaſſenen Stiftbriefen des Frauenkloſters zu Tuin Dominikaner Ordens, de Dato Viennæ pridie Calend. Septemb. Anno 1280, & XII. Kal. Junii 1281 mit den Worten Albertus de Hardeke Comes unter vielen Zeugen angeführet. (Hergott Monum. T. I. & Czerwenka Acta Piet. Habſp.)

Otto Graf **von Hardeck und Playen** hatte **Wilburgis** eine gebohrne Gräfin **von Helfenſtein** zur Ehe, welche nach ſeinem Hinſcheiden, wie ſowohl in Annalibus Zwettl. T. I., als auch in P. Hannthaler Faſtis Campilil. Tomo II, pag. 156 enthalten iſt, mit **Heinrich von Tybein**, *) nach damaliger Schreibart auch Töbeyn, und Döwin genannt, und zuletzt mit **Berchtold** oder **Berthold von Rabenswalde** ſich vermählet, ihnen die Grafſchaft **Hardeck** zugebracht, und mit dem letztern den zweyten Stammen der Grafen **von Hardeck Burggrafen zu Magdeburg** (insgemein Maydburg) gepflanzet hat.

Das Wappen der Grafen von Playen und Hardeck, wie man ſolches in Philib. Hueber Auſtria, Bey Hanthaler, in den Zwettliſchen und Geraſtſchen Urkunden, wie auch in den Monumentis Boicis Tomo III. Tab. V. findet, waren zween neben einander aufrecht geſtellte Adlerflügel in einem nach der Länge herab mitten getheilten, halb rothen, halb blauen Schild; welches Wappen noch jetzt das von ihnen geſtiftete Kloſter Reicherſperg führet, wo im letztern die Adlerflügel von Gold ſind.

Heinrich Graf **von Hardeck**, genannt **von Tybein** oder **Töweyn**, und **Wilburgis** ſeine Gemahlin wurden vom König **Ottocar** Anno 1263 in dem Beſitz der Grafſchaft **Hardeck** beſtättiget. (Ennenkel Mſcr. T. II.) Allein dieſe Beſtättigung dürfte wohl früher geſchehen ſeyn; denn er erſcheint ſchon mit den Worten: Henricus Comes de Hardeke als Zeuge in dem vom König **Ottocar** dem Frauenkloſter und der Kirche St. Peter zu Erlach ertheilten Freyheitsbrief de Dato Pridie Kalend. Decembris Anno 1262, womit ihre Vogteyrechte, die ſelbes hatte in dem Landesſtri-

*) Tobein, jetzt insgemein Duin, Duino genannt, eine Stadt, feſtes Schloß, und anſehnliche [illegible] am Adriatiſchen Meer, die ſeit mehr dann 200 [illegible] der Zeiten ein [illegible]

ſtriche zwiſchen der Traun und Enns, wie auch das Gericht im Machland ꝛc. beſtättiget worden. (Bernard. Pez Cod. Diplom. P. II. fol. 108.) Dieſer Graf **Heinrich** und Gräfin **Wilburgis** ſeine Gemahlin haben nebſt Herrn Heinrich von Chunring von Weitra dem ältern das Nonnenkloſter Ziſterzienſer Ordens zu Maylan, nach der Zeit von ſeiner zweyten Stelle zu St. Bernhard im Poygreich genannt, geſtiftet und botiret; der Stiftbrief darüber iſt gegeben in Maylan III Idus Februarii Anno 1269. (Annales Zwettl. T. I. pag. 388. Item P. Hieron. Pez Scriptor. Rerum Auſtr. T. II. pag. 287 und 288.) Eben dieſer **Heinrich** Graf **von Hardeck** wird in der vom König **Ottocar** als Herzog zu Oeſterreich dem Abte Ortolph und deſſen Stift Mölk de Dato IV. Non. Martii 1269 ertheilten Beſtättigungs-Urkunde ſeiner Privilegien der erſte als Zeuge unterfertigter geleſen. (Philib. Hueber Auſtria pag. 26.) Nachdem auch jetzt gedachter **Heinrich** Graf **von Hardeck** aus dem Geſchlechte **von Tybein** ohne hinterlaſſenen Kindern geſtorben iſt, folgte in der Ehe mit Gräfin **Wilburgis** wie in dem Beſitz der Grafſchaft **Hardeck** Graf **Berthold** oder **Berchtold I. von Rabenswalde**; und nunmehr

Der zweyte Stamm der Grafen von Hardeck Burggrafen von Magdeburg oder Maydburg,

(nach damaliger Schreibart) welcher hier aus verſchiedenen angeführten alten Urkunden, theils aber aus dem Necrologio Monaſterii F. F. Prædicatorum in Rötz*), und aus den Notulis Francisci de Ygla**) mehr erörtert wird.

Berthold I. von Rabenswalde von vornehmen Adel aus Thüringen, ein Verwandter der **Burggrafen von Maydburg** und Herren von Querfurt ward in Anſehung ſeiner Ehefrau **Wilburgis** Gräfin **zu Hardeck** gebohrner **von Helfenſtein** als **Graf zu Hardeck** vom Kaiſer **Rudolph** I. von Habſpurg mit ernannter Grafſchaft und den dazugehörigen Herrſchaften Nonis Decembris 1278 belehnet, und ſollen damals der anſehnliche Landesſtrich Machland im Lande ob der Enns, in Niederöſterreich aber die Herrſchaften, Städte und Schlöſſer Hardeck, Horn,

Rötz,

*) Das Necrologium Fratrum Prædicatorum in Rotz hat der gelehrte Raym. Duellius Canon

Röz, Terasburg, Schrems, Wildberg, Pollan, Pulka, Sitzendorf, Wullerstorf, ꝛc. die Güter der Grafen von Hardeck gewesen seyn. Dieser Graf **Berthold zu Hardeck** wird als Zeuge gelesen in dem vom Herzog **Albert** I. zu Oesterreich aus dem Hause Habspurg der Stadt Wien ertheilten Freyheitsbriefe de Dato am Vorabend Sanct Jacobi Anno 1281; und wiederum ebenfalls in der vom erstgedachten Herzog im Jahr 1296 der Bürgerschaft zu Wien ertheilten sogenannten Handveste und Bestättigung ihrer alten Privilegien; desgleichen in einem Vergleichs-Instrument des Otto von Gutradt Ministerialis Austriæ über die Streitsache zwischen Rügern seinen Burggrafen zu Reichenburg, dann dem Abt und Kloster zu Zwettl wegen eines von Seite ihres Hofes zu Resings streittigen Grundstückes und Weyde am 12. Jäner 1290. (Annal Zwettl. T. I. pag. 472). Ferner erscheint derselbe mit den Worten: Der Edel Herr **Berchtold** Graf **von Hardeck**, als Zeuge in dem Kaufbriefe de Dato III. Idus Novembris 1292, kraft welchem Herr Ludwig von Lichtenau einige Gülten von III Talent, 70 Pfenning jährlicher Einkünfte zu Räfings sammt dem Dorfgericht und all anderer Zugehör dem Kloster Zwettl verkaufte. (Annal. Zwettl. T. I. fol. 485.) Und eben allda in einem andern Kaufsinstrument Wilhelm's von Paumgarten, welcher mit Willen seiner Ehefrau Margaretha und seiner Söhne dem Abte und Convent des Klosters Zwettl einige Bauerngüter und Grundstücke in Räfings von jährlichen 20 Pfund Pfenning Einkünften, sammt dem Bergrecht daselbst Anno 1297 verkaufet hat. (Annales Zwettl. Tom. I. pag. 513.) Gedachter **Berchthold** Graf **zu Hardeck** und Gräfin **Wilburgis** seine Gemahlin stifteten Anno Chr. 1300 zu Ehren der allerseligsten Mutter Gottes Maria das Kloster und die Kirche der P. P. Dominikanern neben ihrem Schloße in der Stadt Röz, in welcher Klosterkirche sie beyde, und die meisten Nachkömmlinge dieses Geschlechtes ihre Grabstätte gewählet haben. Er starb den 7. August 1312, und liegt in seiner gestifteten Dominikaner-Kirche zu Röz begraben. Das Nekrologium meldet von ihm: „VII. Idus Augusti Anno Dom. MCCCXII obiit Dom. Berchtoldus de Hardech, Fundator Conventus nostri in Retz & Comsumator, qui fuit Comes oriundus de Turingia de Comitia nomine Rabenswalde. Hic rexit pacifice Comitiam de Hardech in omni Justitia & æquitate, commendabiliter plusquam triginta quatuor annis cum uxore sua Domina Wilburgi.“ Von seiner Gemahlin aber lieset man noch in den Annalibus Zwettl. Tomo I. fol. 619.“ Im Jahr 1312 stiftete Frau **Wilburgis** Gräfin **von Hardeck** einen Jahrtag für ihre Eheherren Grafen **Otto**, Grafen **Heinrich**, und **Berchtold** Grafen **von Hardeck** an St. Lorenzen Tag zu halten; darüber ist der Stiftbrief gegeben zu Röz an St. Nicolai Tag 1312, und sind nebst der Gräfin als Stifterin unterfertiget als Zeugen die Aebte zu Heiligen Kreuz, Lilienfeld, und Baumgartenberg, Graf **Berchtold von Maydburch** der jüngere, Stephan Herr von Meyssau Marschall in Oesterreich und Ulrich sein Sohn, Albero von Chunring und mehr andere;“ welche Urkunde deutlich beweiset, daß die ofterwehnte **Wilburgis** Gräfin **von Hardeck** gebohrne Gräfin **von Helfenstein** nacheinander drey Ehemänner, und zwar zuerst **Otto** den letzten der alten Grafen **von Pleyen und Hardeck**, hernach **Heinri-**

chen

chen von Tybein, und zuletzt Berthold den I. Grafen von Hardeck genannt von Rabenswalde gehelichet habe. Sie ſtarb den 27. Auguſt 1314, und liegt bey ihrem letztern Gemahl in der von ihr geſtifteten Dominikaner-Kirche zu Röz begraben. In dem Necrologio lieſt man von ihr: „VI. Kalend. Septembris Annō MCCCXIV. obiit Domina Comitiſſa Wilburgis Fundatrix Conventūs noſtri, & Comitis Berichtoldi uxor.“ Sie haben drey Söhne, und drey Töchter erzeuget, nehmlich Berthold II. den jüngern, und Burchard I. welche jeder den Mannsſtammen fortpflanzten, und Otto, welcher Domherr zu Paſſau, und Pfarrer zu Egenburg geweſen, und laut obigen Nekrologiums den 5. November 1349 geſtorben iſt. Die Töchter waren: Anna, welche Herr Ulrich von Prüeſchenk, der Ururanherr der jetzo lebenden Grafen von Hardeck aus dem Geſchlechte der Prüeſchenk Freyherrn von Stettenberg, zur Ehe gehabt; dann Agnes, die Simon Herr von Duba und Leippa ein vornehmer Dynaſt in Böhmen noch vor dem Jahre 1320 gehelichet hat. Annō 1330 hat ſie als Wittwe das Gut Babicz dem Clariſſerinen Kloſter zu Znaym käuflich überlaſſen; Eliſabetha, welche 1340 und 1348 Oberin oder Priorin des Dominikaner Nonnenkloſters zu Münnepach (nun Imbach) bey Krems geweſen iſt; von welcher auch das Nekrologium Meldung machet. Von den Söhnen Grafens Berthold des I., und Wilburgis hatte

Berthold II. der jüngere Graf von Hardeck Burggraf zu Maydeburch Zeuge der Notul. Franc. de Ygla Agnes eine Gräfin von Hennenberg zur Ehe. Von dieſem Grafen Berichtold von Hardeck, Burggrafen zu Maydburg, und Gräfin Agnes ſeiner Hausfrau iſt eine Urkunde an den Probſt und die Sammung des Gotteshauſes zu St. Pölten, die gegeben iſt in ihrem Hauſe zu Retz im Jahr 1322 am nächſten Sonntag nach dem Pluen Oſtertag, (Palm Sonntag) in Duelii Excerptis Geneal. Hiſtor. L. I. pag. 15. zu leſen. Sie erzeugten fünf Söhne: Berthold, Johann I., Otto, Conrad, und Bernard; dann drey Töchter, nehmlich Sophia, welche Graf Otto von Ortenburg gehlichet hat; ſie wird von einigen Genealogiſten als eine Tochter Grafens Burchard von Maydburg und Hardeck angegeben; Katharina, welche zuerſt Johann Graf von Günß und Cſorna in Hungarn, hernach aber Boleslaus Fürſt von Oppeln zur Ehe gehabt; Anna, welche 1350 Johann Grafens von Pfannberg Gemahlin geweſen iſt. Der Vater Graf Berthold II. von Hardeck Burggraf zu Maidburg ſtarb den 5. Juny 1328; das angeführte Nekrologium meldet: „Nonis Junii Annō MCCCXXVIII obiit glorioſus Dom. Bertholdus Comes, in die Dedicationis Caſtri in Rez.“ Eben ſo lieſt man in ſelbem weiters: „XV. Kalend. Auguſti MCCCXXXIII obiit Dom. Agnes nobilis Comitiſſa uxor Dom. Berichtoldi Comitis de Maideburg, in die S. Alexii;“ beyde ſind eben in der Dominikaner Kirche zu Röz begraben. Von ihren Söhnen iſt Berthold III. bald nach dem Vater im Jahr 1330; Otto der jüngere VIII. Idus Decemb. 1353 geſtorben. Graf Wernhard (Bernard) zu Maidburg und Hardeck iſt 1350 zu Paſſau, hernach auch zu Magdeburg Domherr geweſen. Conrad Graf zu Maidburg und

Hardeck, auch Berthold des II. Sohn wohnte im Jahr 1348 in Frankreich der Belagerung der Stadt Calais bey, und verehelichte sich hierauf in geheim mit Herzogs Leopold von Oesterreich Tochter Katharina*) Karl Prinzens von Coucy in Frankreich hinterlassener jungen Wittwe, worüber ihres verstorbenen Vaters Bruder Albert II. Herzog zu Oesterreich sehr erzörnte, und diesen Grafen Konrad aus dem Lande jagte, der hierauf mit seiner Gemahlin nach Böhmen zog, und vom Kaiser Karl IV. König in Böhmen in Schutz genommen ward. (Anonymi Zwettl. Chron. bey Hieron. Pez Script. Rerum Austr. T. I. pag. 996. Item Hannthaler Fasti Campilil. T. II. pag. 364.) Umständlicher aber schreibet hievon Albertus Argentinensis in seiner Chronik bey dem Jahr 1348, da er von diesem Grafen Konrad von Magdeburg und Hardeck in folgenden Worten meldet: „Dieser Graf, welcher jung und von gar schöner Gestalt ware, diente in Frankreich im Kriege zur Zeit der Belagerung der Stadt Calais freywillig, und bekamm damals Gelegenheit des von Coussi dortlandes hinterlassene junge Wittwe, die eine Tochter Weyl. Herzogs Leopold von Oesterreich war, zu besuchen; diese, nachdem sie schon durch mehrere Vorbothen von ihm gehöret hat, von seinem Reize eingenommen verehelichte sich mit ihm heimlich und ohne Vorwissen ihres Vetters Herzogs Albert zu Oesterreich, welcher darüber sehr zörnte; denn es schmerzte ihn, daß sie ohne sein Wissen eine Heurath solchen Standes eingegangen, ꝛc.“ Sie starb aber bald darauf Anno 1349, und ihr Gemahl Graf Konrad von Hardeck und Magdburg starb im September eben dieses Jahres 1349. (Necrologium P. P. Prædicat.)

Johann I. Burggraf zu Magdeburg, Graf zu Hardeck ꝛc. Grafens Berthold II. jüngerer Sohn ware an Kaisers Karl IV. Königs in Böhmen Hofe um das Jahr 1363 Obristhofrichter, von welchem Monarchen er Landstein, Mohúlow, Chamenice, und andere ansehnliche Schlösser und Güter in Böhmen, auch ferner 1366 über das Reichs-Burggrafthum Magdeburg oder Maldburch die Belehnung erhalten hat. Zur ersten Gemahlin hatte er Helena, Rudolphs Churfürsten zu Sachsen Tochter, welche Zeuge des Nekrologiums den 2. April 1367 ohne Kinder gestorben, wornach das Burggrafthum Magdeburg an das Churhaus Sachsen vermög dessen Ansprüchen gekommen ist; seine zweyte Gemahlin war Maria Gräfin von Halß aus Bayern, mit welcher er 2 Söhne, Berthold und Johann, und 2 Töchter erzeugte, nehmlich Katharina, welche Herrn Bernhards von Pettau Gemahlin worden, und Wilburgis, welche anfänglich Rudolph von Walsee, hernach Albero von Boskowicz zur Ehe gehabt hat. Graf Johann I. ist im November 1389 in Böhmen gestorben.

Bur-

*) Einige nennen sie ganz irrig Agnes, welche aber die jüngere Tochter Herzogs Leopold gewesen, und um das Jahr 1338 Boleslaus Herzog zu Schweidnitz und Jauer in Schlesien zur Ehe genommen hat.

Burchard (Burckard) der ältere Burggraf von Maidburg, Graf von Hardeck, der jüngere Sohn Berthold des I., ward nach seines Bruders Berthold des II. Tod in mehreren Urkunden Comes Senior de Retza genannt; er hatte zur Ehe Anna von Gleichen, und mit ihr die Söhne: Berthold III., Otto, Burckard den jüngern, und Johann II., dann die Töchter: Agnes, welche Herzog Albert in Strehliz aus dem Geschlechte der Herzogen von Oppeln und Ratibor in Schlesien geehlichet hat, und laut Nekrologiums am Vorabend Corp. Christi Anno 1377 gestorben ist; Katharina, die Heinrich Herr von Duba und Leippa in Böhmen sich ehelich antrauen ließ, und (nach Franc. de Ygla) 1369 in Prag verstorben, und allda bey Sanct Jacob begraben ist; Maria, welche mit Albert Herrn von Pottendorf vermählt war, und über erhaltene Abfertigung mit 3400 Pfund Pfenningen auf all ihr väterliches Erb, gegen ihren Bruder Johann den jüngern Burggrafen zu Maydeburg Grafen zu Hardeck 1389 noch Verzicht gethan hatte; davon hernach bey Grafen Johann II. dem Jüngern die Urkunde angeführet wird; Sophia, welche im Jahr 1370 Aebtissin des Frauenklosters Zisterzienser Ordens zu St. Bernhard im Polgreich V. O. M. B. gewesen; und Elisabetha, welche (nach dem Nekrologium) den 3. August 1375 unvermählt gestorben, und auch in der Dominikaner Kirche zu Röz begraben ist. Dieser Buerchart Burggraf von Maidburg Graf von Hardeck, und Frau Anna seine Gemahlin schenkten im Jahr 1352 dem Kloster und der ganzen Sammung der Jungfrauen zu St. Bernhard des Ordens von Zisterz zwey Weingärten bey Leitacker, und ein Gehölz hint am Hart, nebst einem Fischwasser, als da ihrer Vorfahrern Stift und Sammung ist. (Ennenkel Collect. Mscr. T. II. pag. 291.) Der ehrbare Herr Graf Buerchard Burggraf von Maydbuerck wird Anno 1356 in einer Urkunde Albrecht des Vicarii zu Capelln und Heinrichs von Mäenhartstorf an Herrn Dietmarn Probsten und das gemain Convent da'z St. Pölten angeführet. (Duelii Excerpta Geneal. Hist. L. II., pag. 202.) Burchard Burggraf zu Magdeburg, Graf zu Hardeck wird als kais. Oberstbofmeister (Imperialis Curiæ Magister) in Kaisers Karl IV. Diplom, das derselbe zu Gunsten Herzogs Rudolph IV. zu Oesterreich die zu der neu gestifteten Hofkapelle in der Burg zu Wien dienstbare und gewidmete Baueren von der Gerichtsbarkeit aller auswärtigen Hofgerichte, nur 3 Fälle ausgenommen, befreyet hat, so gegeben ist zu Wien VI. Kal. Augusti Annô 1357, nebst Grafen Johann von Röz, unten den Zeugen angeführet. (Repertorium Austr. wie auch Philib. Hueber Austria L. I. pag. 82.) Graf Johann von Röz, Burggraf von Maidburg erscheint auch unter den Zeugen in dem vom Kaiser Karl IV. dem Kloster Altaich in Bayern de Dato Pragæ IV. Nonis Maji 1358 ertheilten Freyheits- und Bestättigungsbrief ihrer Güter. (Hundii Metrop. Tomo II. Edit. poster. pag. 30.) Burchard von Magdeburg Graf von Hardeck, und Otto sein Sohn wird in einem vom Herzog Rudolph IV. zu Oesterreich zu der Domkirche St. Stephan in Wien ertheilten Stiftbriefe de Dato XIV. Kal. Julii 1359, vermög welchen der Abt des Klosters zu Mölck jährlich am Corporis Christi Fest in ersagter St. Stephanskirche das erste Hochamt absingen

sol-

ſolle ꝛc. nebſt vielen anderen Fürſten, Grafen, und Dynaſten als Zeugen unterzeichnet gefunden. (Philib. Hueber Auſtria L. I. cap. 12. pag. 85.) Er hat Anno 1359 dem Kloſter Lilienfeld die Schirmung des Marktes Wizelſtorf im Marchfeld zugeſichert und verheiſſen. (Hannthaler Faſti Campililienſes T. II. pag. 434.) Gedachter Graf **Burchard** der ältere **von Röz** genannt Burggraf **zu Maidburg** ſtarb, wie Franciscus de Ygla ſchreibet, in einem Alter von mehr als 80 Jahren zu Röz am nächſten Samſtag nach Martini, 1360, mit welchem auch das oft angeführte Nekrologium übereinſtimmet, welches von demſelben in folgenden Worten meldet: „II. Idus Novembris obiit Dom. Burchardus Comes Senior de Retza Annô Dom. MCCCLX proximâ feriâ Sextâ poſt Feſtum beati Martini;“ und weiters von dem Sterbtage ſeiner Gemahlin: „XVI. Kal. Aprilis Annô Dom. MCCCLXI obiit Domina Anna uxor D. Comitis Burchardi Senioris in Die S. Gertrudis.“

Von den ſchon erwähnten Söhnen **Burchard** des ältern hat **Berchthold Graf von Maidburg** und **Hardeck** nebſt den vornehmſten Grafen, Ständen und Dynaſten der Oeſterreichiſchen Staaten das von den Herzogen zu Oeſterreich **Rudolph** IV., und ſeinen Brüdern **Friederich, Albert** und **Leopold** mit den Königen **Ludwig** in Hungarn und **Caſimir** in Polen den letzten Dezember 1362 zu Preßburg errichtete groſſe Konföderazions-Inſtrument als Zeuge mitgefertiget. (Baron Strein Landhandveſte; und Com. à Wurmbrand Collect. p. 263. & ſeq.) In Kaiſers **Karl** IV. Königs in Böhmen dem Herzog **Rudolph** IV. zu Oeſterreich und deſſen Brüdern ertheilten Beſtättigungs-Urkunde über die ihnen von der Herzogin **Margaretha** (Maultaſche genannt) Gräfin in Tyrol als ein Vermächt oder Geſchenk verſchafte Grafſchaft Tyrol und Antwartſchaft auf Görz ꝛc: Datum Brunæ Annô Dom. 1364 VI. Idus Februarii erſcheinen unter den als Zeugen angeführten Herzogen, Fürſten, Graven und Herren **Johann** und **Burckard** mit dem vorausgeſetzten Ehrentitel: Spectabiles Joannes & Burghardus Burggravii Magdeburgenſes. (P. Steyrer Comment. pro Hiſtoria Alberti II. D. A. addit. ad Cap. III. fol. 379. ad 381.) **Berchtold, Burckhard** und **Johann** Grafen **von Maydburg** werden in dem Diplom Herzogs **Rudolph** IV. zu Oeſterreich de Dato 12. Martii 1365 über die Errichtung und Stiftung der Univerſität zu Wien unter vielen anderen Grafen und Dynaſten als Zeugen geleſen; desgleichen haben Ao. 1384 Herzogs **Albert des III.** von Oeſterreich Urkunde mehrerer der Univerſität zu Wien ertheilter Privilegien **Burckard** und **Johann** (Gebrüder) **Burggrafen zu Maydburg** Grafen **von Hardeck** nebſt anderen als Zeugen gefertiget. **Berchtold** und **Johann** werden als Lehenherren in einem Verzichtsbrief des Hanns Peyertager Anno 1364 angeführet. (Duelii Excerpta Geneal. Hiſt. L. II. pag.

Burckhard Burggraf zu **Maydburg** Graf zu **Hardeck** bekennet für

Rudolph von Walsee Landmarschalln in Oe., nebst Hannsen von Thumb Huebmeister in Oesterreich am Samstag nach H. drey Könige Anno 1386 schriftliche Gewalt und Vollmacht alle Mißhelligkeiten, Spalt und Kriege zwischen ihn Herzog **Albrecht** und seinem Schwager den Durchlauchtigsten Herrn **Wenzel** Römischen König und König zu Böheim abzuthuen und zu vergleichen, und wurden sie deshalben zu ihme nach Prag abgesandt. (Baron Strein Mskr. T. VII. pag. 164.) **Johann** Burggraf **zu Maydburch** Graf **zu Hardeck** giebt dem Herrn Ulrich Veyertager Probsten des Gotteshauses zu St. Pölten, wie auch Bernold dem Klingenfurter, und Chunraden Veyertager das Zeugniß, daß sie das letztwillige Geschäft des Ritters Wulfing Veyertager sel. ausgerichtet haben. Dieser ist ohne Zweifel Graf **Johann der I.** dieses Nahmens **zu Maidburg** und **Röz** gewesen, indem man allda weiters lieset: und mit unsern lieben Vettern Insiegeln der Edeln und Wohlgebohrnen Graf **Berichtold** und **Bürckhardt Burggrafen zu Maydburch** Grafen **zu Hardeck**, die der Sache Zeugen sind. Der Brief ist gegeben zu Röz an St. Lorenzen Tag im Jahr 1367. (Duellius loco cit. L. I. pag. 48.)

Nun wieder auf die abgebrochene Stammenreihe dieses Geschlechtes zu kommen, war

Berthold oder **Berchtod** der III. dieses Nahmens Burggraf **zu Maydburg** Graf **zu Hardeck**, **Burchard** des ältern und **Anna von Gleichen** erstgebohrner Sohn, **Johann II.**, und **Burkhard** des jüngeren Bruder bereits im Jahr 1356 mit **Beatrix** gebohrnen Herzogin in Schlesien **Wladislaus Piasti** Herzogs in Schlesien, Fürstens zu Ligniz Tochter verehelichet; derselben hat ihr Schwager Fürst **Konrad zu Oelß**, welcher ihre ältere Schwester **Elisabeth** (nach anderen Euphemia) zur Gemahlin gehabt, 3000 Mark Silber zur Haimsteuer mitgegeben; dagegen Graf **Berchtold** ihr Gemahl mit Herzogs **Albert II.** zu Oesterreich Konsens und Gewährleistung de Dato Feria II. Rogationum Anno 1357 ihr Fraun **Beatrix** zur Sicherung ihres zugebrachten Heurathguts, dann der Widerlage und Morgengabe die Stadt, Schloß und Herrschaft Röz, die Märkte Haugstorf, Markhersdorf, Alberndorf ꝛc. verschrieben und verpfändet hat. (K. K. Hofkammer-Archiv. Desgleichen Not. Franc. de Ygla. Wie auch Sinapii Schlesische Kuriositäten II. Theil pag. 100.) Ob sie Kinder erzeuget haben, davon machet auch Franc. de Ygla in seinen Notulis keine Meldung; Von beyden ihren Sterbjahren aber liest man mehrmalen in dem oftgemeldten Nekrologium: „VIII. Idus Aprilis Annô Dom. MCCCLXXIV obiit gloriosus Dom. Berchtoldus Comes de

in Oeſterreich bey ſeinen Freunden gelebet, und iſt in einem hohen Alter auf dem Schloße Khaya den 5. März 1388 geſtorben, und in der Dominikanerkirche zu Röz begraben. Das Nekrologium meldet von ihm; „III. Non. Martii Annô Dom. MCCCLXXXVIII obiit Generoſus D. D. Burchardus Comes de Maidburg & Hardeck Benefactor Conventûs & Fratrum.“ Seine Gemahlin war **Jutta von Pernſtein**, welche Franciscus de Ygla: Dominorum de Boskowice & Czernahora Amitam nennet. Ihre Sterbzeit hat das oftermähnte Nekrologium mit folgenden Worten: „VII. Kalend. Martii Annô Dom. MCCCLXXXI obiit Domina Jutta Comitiſſa uxor Dom. Purchardi Comitis de Maidburg.“

Johann II. der jüngere, Burggraf **zu Maydburg**, Graf **zu Hardeck**, auch ein Sohn Grafens **Burchard** des ältern: (welchen Lazius, Spenner in ſeinem Opere Heraldico T. II., und Hübner in ſeinen genealogiſchen Tabellen irrig als einen Sohn Johann des I. angegeben) pflanzte den Mannsſtammen ſeines Geſchlechtes fort. Den Beweis, daß er Grafens **Burchard** des ältern, und nicht **Johann's** Sohn geweſen iſt, giebt unter anderen eine von ihme als Lehenherr ertheilte Urkunde, welche in Raym. Duelii Excerp. geneal. Hiſtor. L. I. pag. 91. alſo lautet: „Wir **Hanns** von Gottes Genaden der jüngere Burggraf **zu Maidburg** des Heiligen Römiſchen Reichs, und Graf **zu Hardeck** bekennen ꝛc. um die Fiſchwayd zu Fridau und zu Gravendorf an der Pielach gelegen, mit aller ihrer Zugehörung, die Vormals **unſers Vatters Graf Burckharts** ſeeligen, und **unſers Vettern Graf Hannſen des ältern von Maidburg** geweſen iſt ꝛc. geben zu Rötz am Ertag nach St. Niclaſen Tag nach Chriſti Geburt im 1389ſten Jahr.“ Desgleichen bewähret ſolches noch umſtändlicher ein Revers oder Verzicht ſeiner ſchon oben erwehnten Schweſter **Maria** verehelichter **von Pottendorf**, welcher in dem k. k. Hofkammer-Archiv in Herzogs **Albert III.** zu Oeſterreich Pfandbuch bey dem Jahr 1389 enthalten iſt, und alſo lautet: „**Maria von Pottendorf**, Graven **Purckhardt von Maydpurg zu Hardeckh** ſeeligen Tochter „thun Verzicht und Verjehn, mit den Prieff offenlich auf all das Erb und die „Güetther, ſo Weylent Grav **Purckhardt** von Maydepurg Grave zu Hardeckh „**mein lieber Vetter** und Herr unterlaſſen hat, und was Mir daran als Erb „zugefalln iſt, und die von jetzt **mein lieber Bruder** Grave **Hanns der Jünger** Purggrav des heiligen Röm. Reichs zu Maydenpurg und Grave zu Hardeckh „beſäß und innehätt, daß an denſelbn mein lieben Bruder und all ſeine Khind und

„derich von Pottendorf anhangenden Insiegel.“ Dies alles bestättigte ferner Herzog Albert III. zu Oesterreich, zu Steyer, Khärnten ꝛc. als Landsherr mit öffentlichen Brief; Samstag vor Trinitatis 1389. Zur Gemahlin hatte dieser Graf Johann II., wie Franc. de Ygla schreibet, bereits Ao. 1372 Anna Herrin von Sternberg, eine Nichte des Adalbert von Sternberg, welcher von 1368 bis ungefähr 1377 Erzbischof zu Magdeburg gewesen ist, und erzeugte mit ihr zwey Söhne Johann und Heinrich, dann zwey Töchter Maria und Agnes, welche letztere Johann Graf von Halß, der 1408 gestorben ist, zur Ehe gehabt hat. Graf Johann II. von Hardeck starb laut des Nekrologiums am neuen Jahrstage im Jahr 1394. Von den Söhnen Johanns wird Heinrich von Lazius, Spenner, und Hübner in seinen genealogischen Tabellen gar nicht genennet; jedoch eine in dem Archiv der Fürsten von Lichtenstein noch vorfindige alte Urkunde entdecket und beweiset solchen deutlich; denn laut dieser Urkunde machte Mathäus Herr von Lichtenstein im Jahr 1390 mit den Gebrüdern Herren Johannes und Heinrich Burggrafen zu Maydburg, Grafen zu Hardeck, ein Bündniß als seinen Anverwandten, daß sie sich einander, und ihre Herrschaften, Schlösser und Leuthe gegen alle Feinde, Fehde schützen und einander beystehen wollen. (Wurmbrand Collect. pag. 206. und Hoheneck geneal. Beschr. T. I. fol. 606.) Ob aber erwähnter Heinrich Graf von Hardeck jemals verehelichet gewesen, oder wann er gestorben sey, davon findet man in den Notulis Franc. de Ygla keine Meldung.

Johann III. des heiligen römischen Reichs Burggraf zu Maydburg oder Magdeburg Graf zu Hardeck, Johann des II. Sohn, und Gräfin Uthehild (Uthildis) seine Gemahlin, als Mutter von ihrer ersten Ehe der jungen Grafen Heinrich und Johann Meinhard zu Görz quittiren Johann Bischof zu Gurk den Gerhaben der erstgenannten minderjährigen Grafen zu Görz im Jahr 1389 für empfangene 6000 fl., als die ihr Gräfin Uthehild von ihrem ersten Gemahl sel. Grafen Meinhard zu Görz verschriebene Morgengabe und Erbschaft. (Com. Coronini Tentamen Geneal. & Chronol. Com. & Rerum Goritiæ, pag. 120. 121. 342.) Eben allda geschiehet Meldung von einem Schreiben ernannter Gräfin und ihres Gemahls an ihre Söhne aus der ersten Ehe, mit dem Titel: Denen Edel und Wohlgebohrnen unseren geliebten Söhnen Grafen Heinrich und Johann Meinhard Gebrüdern Grafen von Görz und Tyrol; die Unterschrift aber lautet: Johannes von Gottes Gnaden des h. r. Reichs Burggraf zu Maidburg und Graf zu Hardeck, und Uthehild seine Ehefrau von Gottes Gnaden Burggräfin und Gräfin daselbst; Geben am St. Andreä Tag im Jahr 1400. Gedachter Graf Johann III. ertheilte 1400 dem Abt und Stifte zu Mölck einen Revers wegen einiger Unterthanen und Gründe zu Blaslasdorf nächst Wüllerstorf. (Philib. Hueber Austr. fol. 95.) Ferner liest man von ihm in den Annal. Zwettl. T. II. pag. 11., Johann Burggraf zu Maydburg Graf zu Hardeck und Gräfin Uthildis seine Ehefrau

einen halben Talent Prager Pfenning Einkünfte von einigen Unterthanen zu Niedernonndorf und Niederwaltenreith. Im Jahr 1407 und 1408 ware er Landmarschall in Niederösterreich, und im Jahr 1408, als Mißhelligkeiten und Kriege zwischen den Herzogen **Leopold** und **Ernest** von Oesterreich wegen der Vormundschaft über den minderjährigen Herzog **Albert** V. ihren Neffen ausgebrochen, waren Berchtold Bischof zu Freysingen, und Johann Graf zu Maydburg und Hardeck die Vornehmsten von des Herzogs Leopold Parthey, und verübten mit gewaffneter Hand gegen die Stände und Edelleuthe welche der Gegenparthey angehangen, viele Fehde. (Hannthaler Fasti Campilil. T. II. P. 2. fol. 21.) Desgleichen waren Herr Johann Burggraf von Maidburg Graf von Hardeck, Herr Johann Graf von Schaunberg, Herr Otto von Meyssau, Herr Heinrich von Lichtenstein zu Nickolspurg, Heinrich von Zelking, Leopold von Eckhartsau, Hanns Wilhelm von Puechhaim, Hanns von Neudegg, Hanns von Rorbach der Hofmeister, und Andreas Hörleinsberger Ritter von Seite Oesterreichs gewählte Schieds- und Spruch Männer um die zwischen Herzog **Albrechten** von Oesterreich und dessen Schwager Herzog **Heinrich** in Bayern fürgewesene Spalt und Entzweyungen beyzulegen und zu schlichten; worüber der Spruchbrief gegeben ist zu Wien am Pfingstag vor St. Andreas im Jahr 1415. (Ennenkel Collect. Genealog. Mscr. Tomo II., fol. 219.)

Dieser Graf **Johann** III. Burggraf zu **Magdeburg** Graf zu **Hardeck** und Rötz ware zweymal verehelichet; seine erste Gemahlin, mit welcher er schon 1389 getrauet gewesen, war die schon erwähnte **Uthildis** oder Uthehildis, Grafens **Ulrich des** III. **von Mätsch**, und **Agnes von Kirchberg** Tochter, **Meinhard** VII. Grafens **zu Görz** hinterlassene junge Wittwe, die vor dem Jahr 1415 gestorben ist, wie aus einem Spruchbrief des kaiserlichen Hofgerichts Weil. **K. Sigismund's**, so dadirt an Montag nach Fronleichnam Anno 1415 abzunehmen ist, wodurch zwischen Johann Burggrafen zu Maidburg Grafen zu Hardeck und seinen Stiefsöhnen Heinreich und Johann Meinhard Grafen zu Görz die Streitsache wegen ihren mütterlichen Erbgut, und hauptsächlich wegen einer zurückgeforderten Herrschaft, welche Weil. ihrem Vater Grafen Meinhard zu Görz von seinem Schwiegervater Grafen Ulrich von Mätsch wegen Frauen Uthehild seiner Tochter, als ihrer sel. Mutter, geschenket worden, entschieden ward. (Com. Coronini Specimen Com. & Rerum Goritiæ, pag. 120.) Nachhin verehelichte sich **Johann** III. zum zweytenmal mit **Margaretha**, **Conrad** Grafens **von Hohenlohe** in Brauneck einziger Tochter und Erbin, **Heinrichs** Grafens **zu Schwarzburg** Wittwe, welche ihme verschiedene Reichslehen in der Wetterau und die Grafschaft Brauneck in Franken als ihr väterliches Erb zugebracht, woron hernach Graf **Michael zu Maydburg** und **Hardeck** im Jahr 1448 Brauneck dem Markgra- [illegible] Burggrafen zu Nürnberg verkaufet hat. Im [illegible]

belagerten ſie die Stadt Röz mit ihrer ganzen Macht, und fanden einsmal zur Nachtzeit Gelegenheit durch einen Kanal oder unterirrdiſche Oefnung in die Stadt zu dringen, und ſonach ſich der Stadt und des Schloſſes zu bemächtigen, wo ſie gegen die Einwohner und beſonders gegen die Geiſtlichen grauſam gewütet, im Schloſſe aber den Burggrafen **Johann** gefangen bekammen, und denſelben in Ketten nach Prag abgeführet haben, welcher bald darauf alldort im Gefängniß einen ſchmerzlichen Tod genommen hat. (Chron. Zwettl. & Mellic. Item Baltrami Chron. Auſtr. apud Hieron. Pez T. I. fol. 255. 256. 733. Faſt. Campilil. T. II. fol. 100. Necrol. Fr. Fr. Prædicat. in Reza pag. 174.) Nur Thomas von Haſelbach in ſeinem Chron. Auſtr. P. Hieron. Pez Script. T. II. fol. 852. ſetzet die Zeit dieſer Begebenheit in das Jahr 1424. Wie Franc. de Ygla meldet, hat Graf **Johann III. von Maidburg** und **Hardeck** mit beyden Gemahlinen drey Söhne, **Michael, Conrad und Heinrich** erzeuget, welcher letztere Kreuzritter des Ordens U. L. Frau von Jeruſalem geworden. Vermuthlich iſt dieſer Graf **von Hardeck** derjenige, welcher noch 1471 zu Frieſach, und 1477 Landkomthur des Teutſchen Ritterordens zu Wien geweſen iſt, und in Raym. Duelii Hiſt. Ord. Equitum Teuton. P. III. fol. 43. ohne Taufnahme, nur N. de Hardeck 1477. angemerket wird.

Es verdienet auch hier angeführet zu werden, wie zahlreich die Vaſallen und Lehenleute der Grafen **von Hardeck** in Oeſterreich zu ſelber Zeit geweſen, welche eben der oftерwähnte Franc. de Ygla des letzten Grafens von Hardeck aus dem Geſchlechte der Burggrafen zu Magdeburg Kanzler in ſeinen Notulis, wie folget, nahmhaft machet.

„Nahmen der Edeln Landleuthe, Ritter, und Dienſtmänner, die zwiſchen den „Jahren 1395 und 1448 der Wohlgebohrnen Herren Herren **Johannſen** und „**Michael** des H. R. Reichs **Burggrafen zu Magdeburg Grafen zu Har-** „**deck** Lehenſchaft im Land Oeſterreich ausgemacht haben:" als

„Die von Ror; Meydeck; Eyzinger; Marſchalchen von Reichenau, Doſß: „Wolfenreütter; Truchſeſſen von Grueb; Veyertager; Ludmannſtorfer; Walch; „Stockhorner; Hauſer; Gillaüſer; Oeder; Floyt; Dröſſidler; Allhartsbeckh; Pie- „lacher; Preiſſel; Greiſſenecker; Dachpeckh, Miſſingdorfer; Tumbrizer; Dürrntha- „ler; Graſſauer; Palterndorfer; Vallbacher; Ladendorfer; Haraſſer; Enzerſtorfer; „Praunſtorfer; Kadauer; Siebpeckh; Kienberger; Wackher; Göltinger; Anhanger; „Tannpeckh; Kirchberger; Feüchter; Frizelſtorfer; Radler; Schaul; Goggendorfer; „Oberholzer; Rizendorfer; Laßberger; Pottenbrunner; Käiberharter; Schirmer; „Schaubinger; Feſſlabrunner; Riedenthaler; Roſenhäne; Radelbrunner; Matſeher-

„Paumgartner; Mellerſtorfer; Fraunberger; Rueber; Pellendorfer; Wispeckh; „Zeller; Hinterholzer; Pernſtorfer; Pannhalm; Haſiber.“

Michael des h. r. Reichs Burggraf **zu Magdeburg**, Graf **zu Hardeck**, Herr der Städte und Herrſchaften Hardeck, Marcheck, Röz, Kaya, Schrems, Terrasburg, Staaz, Pirrach, Mitterberg, Werfenſtein, Freyenſtein, Weiſſenberg ꝛc. ꝛc. Grafen **Johann III. Sohn**, Kaiſers **Friederich III.** geheimer Rath, kaiſerlicher Reichs-Hof-Richter (ſo nach des Grafen von Wurmbrand Anmerkung die nehmliche Würde wie heut zu Tage kaiſ. Reichshofraths Präſident iſt) zugleich Landmarſchall in Oeſterreich, hat ſich noch bey Lebzeiten ſeines Vaters um das Jahr 1421 mit Fräulein **Anna von Lomniz** von einem uralten vornehmen Herrenſtandes Geſchlechte aus Mähren verehelichet, welche ihme 4000 Dukaten reinen Goldes zum Heurathgut zugebracht hat. Nachdem aber dieſe ſeine erſte Gemahlin im Jahr 1447 in Wien geſtorben, wo ſie in der Schöttenkirche begraben iſt, und er einige Jahre als Wittwer ſchon zugebracht hat, ſchritte er auf Zureden der Kaiſerin **Eleonora** 1453 zur zweyten Ehe mit **Anna Ungnadin, Hannſen Ungnad** Freyherrn **zu Sonnegg** der kaiſ. Majeſtät Kammermeiſters (Obriſtkämmerers) und geheimen Rathes, und **Richarda** Herrin **von Perneck** Tochter, die der geſagten Kaiſerin Hoffräulein, und von beſonderer Schönheit geweſen iſt; das Hochzeitfeſt wurde in der kaiſ. Burg in der Neuſtadt in Gegenwart beyder Majeſtäten in den Oſterferien 1454 prächtig begangen; davon wird in Notulis Franc de Ugla pag. 18; auch in Dreſſeri Ungnadiſcher Chronik, und in Codice Membraneo Manuſcripto Hiſt. Prof. in Bibliotheca Auguſta Viennæ Num. XXII Meldung gemachet. Sie wurde ihm aber ebenfalls im Flor ihrer Jahre am Vorabend von St. Martini 1460 durch den Tod entriſſen; wornach er ſich nicht mehr verehelichet hat. Schon im Jahr 1428 war er Kaiſers **Sigismund** Reichsrath; im Jahr 1452 zoge er mit dem Kaiſer **Friedrich** zu deſſen Krönungs- und Vermählungsfeſt nach Rom; Annò 1453 bey dem prächtigen Einzug des Kaiſers in Rom führte er das kaiſerliche Reichspanier unter einem Gefolge von 500 Fürſten, Grafen, Herren und Rittern; alsdann wurde er nebſt Friedrich Biſchof von Regenſpurg, Herzog Volko von Teſchen, Ulrich Grafen von Schaunberg, Herrn Albert von Eberſtorf, Herrn Ulrich von Stahrenberg, Hanns Ungnad, Jacob von Caſtell, Ulrich von Sonnenberg ꝛc. zum Empfang der kaiſerlichen Braut **Eleonora** königlichen Prinzeſſin aus Portugal bis Piſa entgegen geſendet, um Sie zu dem Kaiſer nach Rom zu begleiten. (Baron Ennenkel Mſkr. T. II. pag. 195. dann Fuggers Ehrenſpiegel.) Dieſer Graf Michael, mit dem Titel, von Gottes Gnaden des h. r. Reichs Burggraf zu Maidburg Graf zu Hardeck ꝛc. cedirte dem Kloſter Mölck einige Güter bey Röz; die Urkunde darüber iſt gegeben zu Röz an St. Thomas Tag im Jahr 1453. (Philib. Hueber Auſtria pag. 128.) Ferner findet man in Kaiſers **Friedrich III.** Diplom geben zur Neuenſtatt an der heiligen drey Khünige Tag den 6. Januarii 1453 die Vorrechte und Privilegien des Durchlauchtigſten Erzhauſes Oeſterreich betreffend unter vielen anderen Zeugen mehrgedachten Michael Burggrafen zu Maydburg gleich nach den

Her-

Herzogen angeführet. (Baron Strein Land-Hand-Veſte.) Im Jahr 1465 am Vorabend vor St. Thomas ward er nebſt Grafen Ulrich von Schaunberg, Herrn Georg von Pottendorf Landmarſchall, Herrn Hanns von Lichtenſtein und Heinrich von Puechhaim von dem Kaiſer **Friedrich** bevollmächtiget allen Zwiſt, Feindſeligkeiten, und Forderungen des Grafen Sigmunds von St. Geörgen und Pöſing zu thaidigen und auszugleichen. (Baron Ennenkel Mſkr. T. I. pag. 367.) Auſſer dem haben des Kaiſers **Friedrich** mit König **Mathias Corvin** in Hungarn und Böheim den 21. December 1477 geſchloſſenen Friedens-Traktat, wie auch Anno 1478 die Schuldverſchreibung des erwähnten Kaiſers an König **Mathias** pr. 100000 fl. ebenfalls Herr **Michael** Reichs-Burggraf von Magdeburg Graf **zu Hardeck**, Ulrich Graf von Schaunberg, Herr Reinprecht von Walſee, Bernhard von Schärffenberg, Chriſtoph von Zelking, und mehr andere der vornehmſten Oeſterreichiſchen Herren und Landesmitglieder als Zeugen mitgefertiget. (Baron Strein Collect. Mſcr. T. XVII, pag. 253.) Im Jahr 1481 hat oftgedachter Herr **Michael** des h. r. Reichs Burggraf **zu Magdeburg**, Graf **zu Hardeck**, der kaiſ. Majeſtät Reichs-Hofrichter und Landmarſchall in Oeſterreich ꝛc., weil er wegen hohen Alter, und Gebrechen ſeines Leibes, ſeinen in Oeſterreich liegenden Städten, Schlöſſern, Gütern und Leuthen nicht mehr hat vorſtehen können, gegen die vielfältigen Gnaden, die er von kaiſerlicher Majeſtät empfangen, alle ſeine Städte Schlöſſer, Herrſchaften, Märkte, Höfe ꝛc., ſie ſeyen freyes eigen oder Lehen, Ihro Majeſtät durch ein förmliches Ceſſions-Inſtrument übergeben. (Wurmbrand Collect. pag. 248.) Welches Ceſſions- und Ubergabs-Inſtrument hier unten wörtlich angeführet wird. Er begleitete noch im Anfang des Jahres 1482 die Stelle eines Landmarſchalls in Oeſterreich, wie es aus noch vorhandenen gerichtlichen Urkunden ſowohl, als aus dem Verzeichniß der N. Oe. Herren Landmarſchallen im Codice Auſtr. fol. 742., und in Grafens von Wurmbrand Collect. pag. 287 und 288 erhellet; ſo lieſt man in den Baron Streiniſchen Manuſkripten Tom. VIII., wie auch in dem Repertorio Archivi Puechaim. Coll. n. 261.: „Anno Dom. 1482 an nächſten Mittwoche noch Unſer Fraun Tag der Lichtmeſſ ſaſſ bey den Landrechten in Oeſterreich zu Gericht der Hochgebohrn Herr Michael des H. Röm. Reichs Burggrave zu Maydeburg, Grave zu Hardeck ꝛc. und that den Spruch in der Klag zwiſchen den Wohlgebohrnen Herren als Herrn Benuſch von Eberſtorf Erb Kämmerer in Oeſterreich, dann Herren Hannſen und Wolfen und Chriſtophen Strein zu Schwarzenau als Inhaber der Veſt und Herrſchaft Thiernſtein wegen ſtreitiger Gült und Lehen in der Wachau.“ Dies alles erprobet genug, wie irrig Spenner in Opere Herald. Parte II. Speciali pag. 632, Hübner in ſeinen genealogiſchen Tabellen III. Theil, und ſelbſt der Freyherr von Hoheneck im I. Theil fol. 293. ſchreiben, daß dieſes uralte Haus der Grafen von Hardeck Burggrafen zu Maydburg mit Michael Burggrafen zu Maydburg ꝛc. ſchon Annô 1474 erloſchen ſey. Er iſt als der letzte dieſes vornehmen Geſchlechtes den 24. März 1483 in Wien geſtorben, und im Chor der Auguſtiner Kirche in der Stadt begraben; wovon das oft angezogene

aufbewahret hat. „IX Kal. Aprilis obiit Magnificus Dom. Michael Comes de Hardeckh, ultimus hujus nominis ex Comitibus de Maidburg, sepultus in choro Fratrum Ordinis St. Augustini Viennæ Annô MCCCCLXXXIII.“ In der Pfarrkirche der Benediktiner Abtey U. L. Frauen zum Schotten in Wien ist, wie das dortige ältere Nekrologium und Fundazionsbuch ausweiset, den 25. May für gemeldten Grafen von Hardeck ein Jahrtag gestiftet, an welchem die Geistlichen dieses Stiftes 12 Laibe Brod unter die Armen zu vertheilen haben, dagegen den Brüdern des Conventes eine Tracht Fische gebühret. (Necrol. Scot. in P. Hieron. Pez Script. Austr. T. I. pag. 701.)

Das Cessions und Übergabs-Instrument der Grafschaft-Herrschaften und Güter des Michael Burggrafen zu Maydburg Grafen zu Hardeck an Kaiser Friedrich vom Jahr 1481, welches im Original in dem k. k. Hof-Hausarchiv, im k. k. Hofkammer Archiv aber in Abschrift vorfindig ist, lautet also:

„Wir Michael von Gotts Genaden des Heilign Römischen Reichs Burggrave zu Maidburg, Grave zu Hardegg und zu Rez, Land Marschalch in Oesterreich, bekhenen für Unß und Unser Erben und thun khund allermenniglich: daß Wir angesehen, betracht und zu Herzen genommen haben die menigfeltig Gnad und Guetthat so Weylent Unser gnädig liebe Herren die Fürsten des Löblichen Hauß Oesterreich Unß und Unsern Vorvoderen mit Anlehen und in menig andre Weege than und erzaigt haben, und insonderheit die groß Gnade und Förderung, so uns der Allerdurchleüchtigist Fürst und Herr Herr Friedrich Römischer Khaiser zu allen Zeiten Merer des Reichs, zu Hungarn, Dalmazien, Croazien ꝛc. Khunig, Herzoge zu Oesterreich, zu Steyer, Kernten und zu Crain, Grave zu Tyrol Unser Allergnädigster Herr beweist, und von des Leibgedings wegen, das Unß Seine Khaserlich Gnad auf dem Vorstmaister Amt zu Oesterreich verschrieben hat, wie auch aus Blödigkeit und Gebrechen unsers Leibs damit Wir beladen sind, dadurch Wir unsern Stätten, Gschlössern, Leüten und Güettern mit der Regierung nit mer wol vorstehen khönnen, und haben dadurch auch aus mennigen anderen redlichen Ursachen Unß darzue bewegend Seinen Khaiserlichen Gnaden, Seiner Gnaden Erben und Nachkommen all Unser Gravschaft mit all Unsern Stätten Gschlössern, Märkhten, Dörfern, Höffen, Vogteyen, Nutzen, Gülten und Güettern, so Wir in dem Fürstenthumb Oesterreich haben: mit Nammen Unser Statt und Schloß Rez, mit sambt dem Umgelt und See und fünf Teüchten dazue gehörent, auch Unser Güetter zu Obern und-Nidern-Nalb, Höflein, Respitz, unser Dorf Zellerndorf, unser Schloß Hardegg mitsambt dem Stättlein, Teüchten, Wäldern, Höffen und ander seiner Zugehörung: Item die Märkhte Pulckha, Weittersfeld, Haugstorf, Markhertstorf, Wullderstorf, Pleißing, Raschpach, Schrembs mitsambt den vier Teüchten und Wäldern so dazu gehörent, Unser Schloß Terasburg mit seiner Zugehörung, dann Mailebarn, Reütkherstorf, Pernstorf, Hatzendorf, Schenfelden, Albernsdorf, Pfaffendorf, Neüen-Ruepperstorf, Leobagger, Meliespach, Velben, auch alle andere un-

unſere Güetter, wo Wir die zu Oeſterreich haben, nichts ausgenommen und hindangeſetzet, mit allen Mannſchaften, geiſtlichen und weltlichen ſie ſeyen Aigen oder zu Lehen, verphännbt oder unverphännbt, mit all ihren Zugehörungen, Ehren, Rechten, Würden, Wäldern, Wildpan, Hölzern, Wißmadt, Aecthern, Weingärten, Wäſſern, Viſchwaiden, Nutzen, Renten, Gülten, Zinſen, Zehenden, Umgeldten, Gerichten zu Feld und zu Dorf geſtift und ungeſtift, beſucht und unbeſucht, wie Wir und Unſere Vordern dieſelben innegehabt, hergebracht und braucht haben frey mit aller Gerechtigkeit ſo wir darauf und daran haben, und allen ihren Zugehörungen, mit gueter Vernunft und Vorbetrachtung, zeitlichen Ratt und rechten Wiſſen guetwilliglich und unbezwungen, zu den Zeiten, da wir das zu thun die Macht gehabt unſers Willens frey und unwiderruflich, gegen der Verſchreibung, die Unß Seine Kaiſerlich Gnaden auf dem obbemeldten Vorſtmaiſter Amt gethan hat, übergeben haben, übergeben die auch wiſſendlich mit dem Brif alſo, daß Seine Khaiſerlich Gnad, ſeiner Gnaden Erben und Nachkhomen die nun hinfür innhaben, nuzen, nieſſen, und nach allen ihrem freyen damit ſchaffen handeln und thun mögen, wie ihren Gnaden das am beſten fueget und gevallt, ohn Unß, unſer Erben und mennigliche von Unſerwegen Irrung und Widerſprechen. Wir haben auch Seiner Khaiſerlichen Gnaden und Seiner Gnaden Erben alle Löſung und Satzbriefe, die Wir auf und über die bemeldten Stätt, Gſchlöſſer, und Güetter was denn durch Unß verſetzt, Verphändt, und verſchrieben ſeyn mag, mit genugſamer Gewalt und Uebergabbriefen auch Entſchlagbriefe an die Phandtner und all andere Unſre Briefe, Regiſter und Urbare über all die obgemeldten Herrſchaften, Stätt, Gſchlöſſer und Güetter was Wir die in unſer Gewalt gehabt haben, überantwortet, alſo daß Ihr Khaiſerlich Gnadn dieſelben Satz und Phandtbriefe, Entſchlachbriefe, Verſchreibung, Löſung und all unſer Gerechtigkeit gen den ſo dieſelben Stätt, Gſchlöſſer, und Güetter durch Unß oder unſern Vordern verphändt, verſetzt, und verſchrieben wären, brauchen und nutzen ſullen und mögen in Rechten und auſſerhalb Rechts, allermaſſen Wir oder Unſer Vordern derenſelb hätten genieſſen, brauchen und thun mögen. Wir halten Unß auch für die Zeit nichts mehr hieran bevor, ſondern Wir verzeichen Unß der obbemeldten Stätt, Gſchlöſſer und Güetter, und all unſer Rechte und Gerechtigkeit die Wir daran gehabt oder hätten haben mögen, und nemmen die aus Unſer Nutz und Gwer alſo daß weder Wir noch unſer Erben fürbas darzue kainerley Zuſpruch haben und brauchen ſullen noch wöllen weder mit Recht noch ohn Recht in kaine Weiß, alles treülich und ungeverlich. Deß zur Urkund geben Wir Sein Kaiſerlich Gnadn dieſen Unſern Brief mit Unſer aigen anhangündten Inſiegl und zu merer Gezeugnus der Sache haben Wir gebetten die Edeln Herren Herrn Geörgen von Eckhartzau, und Herrn Sigmunden Prüeſchinkh, daß Sie ihr Inſiegl auch an den Brief gehangen haben doch Ihnen

Diese Grafen von Hardeck zweyten Stammens führten anfänglich, und annoch in den Jahren 1354, 1359, 1365, und 1376 mehrerntheils bloß einen aufspringenden gekrönten Löwen in ihrem Wappenschilde, wie solches an ihren Sigillen bey Hannthaler, Duellio in Excerptis Geneal. Hist. Tab. XVIII, dann in der Chronologia Diplomatica Universitatis Vindob. Tab. V deutlich zu sehen ist.

Nach der Zeit erscheint das vollständige Wappen dieser abgestorbenen Grafen von Hardeck aus dem Geschlechte der Burggrafen von Maydburg oder Magdeburg; solches ist ein längs herab mitten getheilter zweyfeldiger Schild; das erste vordere ein blaues Feld, worinn ein aufsteigender goldener Löwe, der mit der rechten Pranke eine oben mit goldener Krone bedeckte goldene Saule ergreift; das zweyte rothe Feld ist nach der Länge mitten gespalten; in der ersten Helfte erscheinet ein halber oder abgeschnittener silberner Adler, dessen Haupt mit einer goldenen Krone bedecket ist; die andere Helfte ist 8mal in rothe und weisse Querbalken getheilet. Oben sind vier gekrönte goldene offene Helme; auf dem ersten sind drey goldene Scepter, deren der mittere gerad, zwey aber kreuzweise gestellet sind; auf dem zweyten Helm der aufsteigende goldne Löwe die beschriebene Säule haltend; auf dem dritten ein ausgebreiteter silberner Adler, dessen Haupt mit einer goldenen Krone bedecket ist; auf dem vierten Helm sind zwey rothe quer weiß durchstreifte Adlerflügel hintereinander gestellet. Die Helmdecke ist rechts Gold und blau, links Silber und roth vermischet.

Nach Erlöschung dieses zweyten (gräflich Hardeckischen) Stammens aus denen Reichsburggrafen von Magdeburg hat Kaiser **Maximilian I.** die Grafschaft **Hardeck**, welche seit Anno 1482 durch etliche Jahre an die Grafen Johann und Sigismund von Sanct Georgen und Bösing verpfändet war, mit allen damals dazu gehörigen Herrschaften, Städten, und Lehen im Jahr 1495 dem **Heinrich Prüeschenk** Freyherrn **von Stettenberg** verkaufet, und ihn sammt seinem Bruder **Sigismund** mit ihrem ganzen Geschlecht laut Diploms de Dato 27. October 1495 als Grafen **zu Hardeck und in Machland** in des H. R. Reichs Grafenstand erhoben. Es folget also

Der noch blühende Stamm der Grafen von Hardegg oder Hardeck aus dem Geschlechte der vormaligen Freyherren Prüeschenk von Stettenberg, oberste Erb-Mundschenken in Oesterreich, und Erb-Truchsesse in Steyermark.

Das vor Zeiten im Herzogthum Steyermark ansessig gewesene alte und berühmte Geschlecht der Herren **Prüeschenken** nachhin Freyherren zu [illegible]

Hausfrau allda den Erkenger Hof in der Grammätstetter Pfarre. **Leopold Prüeſchenk**, der zu Budweiß in Böhmen erſchlagen, und zur Grabſtatt nach Wilhering abgeführet worden iſt, verſchafte dahin das Gut Vögeloedt oder die Vögelleiten genannt, und ein Gut zu Lindach. Mehr haben Anno 1300 Herr **Ulrich** und **Rüeger** die **Prüeſchenken** ein Gut zu Oberndorf bey Scharten, und wiederum 1321 **Ulrich** und **Friedrich** ſechs Schilling Geldes von einem Haus zu Efferding zu erſagten Kloſter Wilhering geſtiftet. (Hoheneck T. I. pag. 295.) Die erſtgenannten **Ulrich** und **Friedrich von Prüeſchenk** Gebrüder haben 1333 das nun öde Schloß Freydenſtein unweit Ottensheim gelegen Herrn Eberhard von Walſee Landrichter ob der Enns, und Anna ſeiner Hausfrau um tauſend Pfund Pfenning verkauft. (B. Strein Geneal. Collect. Mſcr. T. X. pag. 45.) In dem Codice Membr. Mſcr. und Necrologio vet. des vormaligen Minoriten Kloſters zum H. Kreuz in Wien lieſt man pag. 61., daß allda Herr **Ulrich Prüeſchenk**, welcher geſtorben iſt VII Kal. Decembris Annō 1345, mit Lit. M. bezeichnet ſeine Grabſtatt habe; item der junge Herr **Caſpar von Prüeſchenk**, welcher allda in dem Grabe ſeines Vaters in der St. Catharinen Kapelle begraben lieget. (Wurmbrand Collect. pag. 91.) **Heinrich Prüeſchenk** Ritter hat 1379 dem Heinrich Steinbeiß 6 Baurengüter verkauft. (Arch. Stat. num. 1003.) **Jobſt** (Jodocus) und **Sigismund von Prüeſchenk** Ritter lebten 1445, und waren in Steyer mit Stettenberg, dann der Pfandherrſchaft Reichenburg ꝛc. begütert. Ferner war aus dieſem Geſchlechte **Katharina Prüeſchenkin** Priorin und Oberin des Jungfrauen Stifts Dominikanerordens zu Tulln noch im Jahr 1363, und **Ulrich** der IV. dieſes Nahmens war 1445 kaiſ. Hauptmann des Schloſſes zu Freyſtadt in Oe. ob der Enns. Die Stammenreihe aber wird von Bucellino in Stematographia Germaniæ Parte III. pag. 174 wie folget angegeben:

Sigmund insgemein **Siegerl der Prüeſchenkh** war unter dem Steyeriſchen Adel bekannt, zwiſchen den Jahren 1069 und 1102 unter Kaiſers **Heinrich** IV. Regierung verehlichet mit **Eva Grottin**; deſſen Sohn **Alber** oder **Albert** lebte noch 1147; ſeine Ehefrau war **Mechtild von Pienzenau**, ſein Sohn **Friedrich Prüeſchenk**, aus deſſen Ehe mit **Brigitta von Roſenhart Stephan** der I. dieſes Nahmens entſtammte; dieſer erzeugte mit **Benigna** einer gebohrnen Herrin **von Capell** die drey Söhne **Rüger** oder **Rudiger**, **Leopold**, welche, wie oben geſagt, ums Jahr 1240 als Gutthäter des Kloſters Wilhering im Lande ob der Enns angerühmt werden, dann **Heinrich Prüeſchenk**, welcher ebenfalls zwiſchen 1210 und 1250 am Leben, und mit Eliſabeth von Reicherseck

der Söhne Caſpar, Jobſt oder Jodocus, und Ulrich III. geworden, von welchen Ulrich Prüeſchenkh um das Jahr 1345 mit Brigitta von Reichereck ſich verehelichte, und mit ihr den Sohn Heinrich erzeugte, welcher, wie oben gehört, 1379 vorkömmt, Urſula von Capell geehelichet, und von ihr die Söhne Hermann, Jodocus II., Sigismund und Andreas überkommen hat; davon Jodocus oder Jobſt II. Prüeſchenk zu Stettenberg und Reichenburg mit ſeiner Ehefrau Eliſabeth von Rogendorf die Söhne Stephan, Caſpar, Balthaſar, Ulrich und noch mehrere Kinder erzeuget hat.

Stephan der II. dieſes Nahmens Prüeſchenk von Stettenberg war 1460 mit Margaretha von Reichereck verehelicht, welche die letzte ihres Geſchlechtes geweſen, und von ihren Vettern Andreas und Martin von Reichereggh, als dieſe ohne Kinder geſtorben ſind, das Reichereggiſche Wappen, ſo im rothen Feld eine geharniſchte Hand einen Turnierkolben oder Puſikan haltend darſtellet, ererbet, und an die Prüeſchenken gebracht hat. Des gedachten Stephan II. und Margarethen von Reichereck zween Söhne waren

Sigismund, und Heinrich Prüeſchenk Freyherren von Stettenberg, nachhin Grafen zu Hardeck. Sigismund war Kaiſers Friedrich geheimer Rath, Kämmerer, und Ober Hofmarſchall, ſein Bruder Heinrich aber anfänglich kaiſ. Rath, und Pfleger zu Sarmingſtein, hernach Kaiſers Maximilian I. Oberſter Feldhauptmann im Mayländiſchen Kriege. Zuerſt hat Kaiſer Friederich III. dieſe Gebrüder Sigismund und Heinrich laut Diplom, geben zu Wien den 7. Juny 1480 als Reichsfrey- und Panierherren mit dem Titel Prüeſchenk Freyherren von Stettenberg ſammt ihrer Deszendenz in den Herrenſtand erhoben, und nebſt ihrem alten Geſchlechtswappen ihnen das ererbte Reichereckeriſche Geſchlechtswappen zu führen verliehen; ferner hat höchſtgedachter Kaiſer ihnen beyden Brüdern und ihren Nachkommen männlichen Geſchlechtes im Jahr 1482 das Erbtruchſeſſen-Amt im Herzogthum Steyermark, und ſo eben das nach Abſterben des Georg Herrn von Pottendorf des letzten ſeines Geſchlechtes laut Diplom de Dato Frankfurt am Montag vor Unſer Lieben Frauen Lichtmeß Anno 1486 das Erbmundſchenken-Amt in Oeſterreich erblich verliehen. (Wurmbrand Collect. pag. 243 & ſeq. item 307 & 314.) Durch ein anderes Privilegium de Dato Wien am Montag vor St. Thomas Tag im Jahr 1482 ertheilte K. Friedrich Herrn Sigismund Prüeſchenk Freyherrn ꝛc. Hofmarſchall und Cämmerer die beſondere Freyheit, daß ſie Brüder und ihre dazu ſelbſt gewählte Mitgewerken aller Orten in den k. k. Erblanden auf Gold und Silbererze, Kupfer, Bley, und alle Metalle frey Bergwerke bauen, auf den Wäſſern das Sieben haben, oder Goldwaſchen, und den Handel des Saiffengoldes ungehindert treiben mögen, und hievon keine Frohn, oder ſonſtige

im Lande ob der Enns, sammt den Schlössern **Zelchenstein**, **Wasen**, Markt **Neuhofen** und noch anderen Gütern um 12000 ungarische Goldgülden. Ebenfalls überliesse ihnen **K. Friedrich** Annō 1486 die Herrschaft **Schmida** V. U. M. B., welche noch der Familie zuständig ist, und die sie schon seit 1482 als eine Pfandschaft innengehabt haben, um 4000 fl. Rheinisch ganz eigenthumlich, worüber sie aber mit den Truchsessen von Wolfenreüth als nächsten Verwandten der ausgestorbenen Herren von Dossen, die vorher die Herrschaft Schmida besassen, langwierige Gerichtshändel abzuführen hatten. Nicht minder verlieh ihnen der Kaiser um selbe Zeit die erledigten Ruckendorfischen Lehen nach Absterben des Ruckendorfischen Mannsstammens, welche Lehenstücke sie aber im Jahr 1491 wieder zu Gunsten des Herrn Benedict von Eberstorf seiner darauf gemachten Ansprüche halber aufgesandt, und diesem überlassen haben. (Arch. Stat. num. 3311.) Im Jahr 1487 verliesse ihnen mehrgedachten Brüdern **K. Friedrich** die **Mäuthe zu Linz** und **Stein**, wie auch den **Aufschlag zu Ypps** und **Wien** um 7000 fl. Bestandweise; desgleichen verkaufte Höchstselber ihnen Anno 1486 und 1488 die Urbargülten zu **Mauthhausen**, **Waldhausen**, **Pabneukirchen**, **Sarmingstein**, **Amstetten**, **Pezenkirchen**, zu **Emmerstorf**, **Gfäll**, **Mühlbach** ꝛc. Im Jahre 1492 wurde dem **Sigmund Prüeschenk** Freyherrn von Stettenberg insbesondere von höchstgedachten Kaiser die Grafschaft und Veste **Forchtenstein** an den ungarischen Grenzen sammt **Eisenstadt**, die Herrschaften und Schlösser **Persenbeug**, **Weideneck**, **Strechau**, **Tobl**, **Waldeck**, **Wiessenburg** und **Frankenfelß** zusammen um 55000 fl. rhein. verpfändet, hiervon aber weiters vom Kaiser **Maximilian I.** laut Kaufbriefes, so datirt zu Worms am ersten Pfingstag nach Mitfasten Anno 1495 ihm **Sigmund Prüeschenk** die Grafschaft **Forchtenstein** mit allen Zugehörungen auf Wiederkauf und Lösung um 24000 fl., die Städte **Ebenfurth** und **Günß** aber als ein eigen erbliches Gut um 26000 fl. besonders verkauft. (K. K. Hofkammer Archiv.)

Uladislaus König in Ungarn und Böhmen erlaubte diesen oftgenannten Brüdern Anno 1491 das königliche Schloß und Herrschaft **Butsch**, so den Herren von Bavon verpfändet gewesen, um 7000 Dukaten an sich zu lösen, und verkaufte ihnen auch im gemeldten Jahre das Schloß und Herrschaft **Prachatiez** in Mähren mit aller Zugehörung. 1493 erkauften sie beyde Brüder mitsammen noch vom Kaiser **Friedrich** die Stadt und Herrschaft **Zisserstorf**, welche von den ausgestorbenen Herren von Pottendorf ledig geworden, und dem Kaiser anheim gefallen ist, wie auch im nehmlichen Jahre die Herrschaften und Schlösser **Grein**, **Mitterberg**, **Werfenstein**, **Struden** sammt der Mauth daselbst, und dem Landgerichte im Machland um 40000 fl.; dann überkammen sie die Grafschaft **Peyllenstein** und **Freyenstein**, und die Herrschaft **Weissenberg** um 16000 fl. pfandweise. Nach Kaisers **Friedrich** Tod verkaufte im Jahr 1494 Kaiser **Maximilian I.**

ser heimgefallen ist, um 3000 fl.; zu Ende selben Jahrs verkaufte höchstgedachter Kaiser dem Heinrich Prüeschenk Freyherrn die von Michael Burggrafen von Magdeburg letzten Grafen zu Hardeck dem Kaiser Friedrich zugefallene Grafschaft Hardeck, worunter damals begriffen gewesen die Städte, Herrschaften und Schlösser Hardeck, Röz, Kaya, Terrasburg, Schrembs, Rüegers, die Marktflecken Weitersfeld, Pulkau, Wullerstorf, Schloß und Stadt Marchegg, wie auch die alte Grafschaft Machland in Oesterreich ob der Enns; wornach sie Brüder Sigismund und Heinrich von Prüeschenk Freyherren von Stettenberg sammt ihrer ganzen Nachkommenschaft männlich und weiblichen Geschlechtes mit dem Nahmen Grafen zu Hardeck und im Machland, vom Kaiser Maximilian I. laut Diplom de Dato Aschaffenburg den 27. October 1495 in des h. r. Reichs Grafenstand erhoben, auch auf dem Reichstag zu Worms in eben selbem Jahre von Kaiserlicher Majestät mit ernannter Grafschaft Hardeck und Machland wirklich belehnet, und der Reichs Matrikel einverleibet worden sind. Weiters erkaufte der nehmliche Heinrich annoch vom Kaiser Maximilian Annō 1495 und 1496 das Schloß und Herrschaft Esperstorf, itzo Grafeneck genannt, sammt der abgebrochenen Veste Winkel, wie solche Kaiser Friedrich von Herrn Ulrich von Graveneck erkauft hatte; die Herrschaft Gobelspurg sammt dem Landgericht und Markt Weickerstorf nebst den Feldgerichten zusammen um 12000 fl.; dann das Schloß und Herrschaft Pottendorf sammt Windpassing und der Mauth allda, Ebenfurt, Eisenstadt, Wildegg, Strechau, Särmingstein, Bayrisch-Brunn, und Weiteneck zusammen um 88000 Dukaten, und Särmingstein besonders um 50 Pfund; im Jahr 1497 die Stadt und Herrschaft Weitra auf Wiederablösung um 8000 fl.; 1498 haben sie die Herrschaft Wildenstein pfandweise, so wie laut des Pfandreverses de Dato St. Erhards Tag 1490 die Herrschaft Rannariedel, und Falkenstein im Lande ob der Enns als einen Pfandschilling gegen Wiedereinlösung um 8000 fl. übernommen.

Es dürfte dem Leser nicht unangenehm seyn, daß ich hier von den diesfälligen in dem k. k. Hofkammer Archiv vorfindigen Kaufbrief und Verträgen einen Auszug darstelle. Vermög Vertrages und Kaufbrief, so aufgerichtet und datirt ist zu Worms am Samstag vor dem Sonntag Lätare in der Fasten Annō Dom. 1495 verkaufte Kaiser Maximilian I. dem Heinrich Prüeschenkh Freyherrn zu Stettenberg seinem Rath und Kämmerer Erstlich die Grafschaft Hardegg sammt der Veste Terrasburg mit allen Herrlichkeiten, Renten, geistlichen und weltlichen Lehenschaften, Landgerichte und allsonstigen Zugehörungen, den Markt Weitersfeld sammt dem Umgeld allda, den Markt Wuldenstorf mit aller Zugehörde und zweyen Teuchen zu Garß und Waidhofen. Zweytens die Herrschaften Schrembs, Sighards, Röz, Markt Pulka und all die Herrschaften und Güter, welche ehemals bey der Grafschaft Hardegg begriffen und genossen waren. Drittens die Herrschaft, Stadt und Schloß Marcheck mit allen Zugehörungen, Vogteyen, Lehenschaften, und Gerichten ꝛc. Viertens das Schloß und den Markt Grein mit dem Umgeld allda, dann die Herrschaft Werfen-

fen-

fenſtein (die man jetzt insgemein Struden nennet) ſammt der Mauth daſelbſt ausgenommen das Schloß im Struden, ſo auf dem Felſen ſteht, und mit Gemäuer umfangen iſt; item Saxenegg und Mitterberg die Herrſchaft, die Mauth, das Landgericht, und was ſonſt dazu gehöret. Fünftens die Grafſchaft Peyllenſtein mit aller Zugehörung, Vogteyen, Lehenſchaften, Förſten ꝛc., wie auch das Schloß und die Herrſchaft Freyenſtein mit allen Zugehörungen. Sechſtens das Schloß und die Herrſchaft Eſperſtorf, jetzt Grafeneck genannt, ſammt der abgebrochenen Veſte Winkel und aller Zugehörde, wie ſolche Herrſchaft Weyland Kaiſer Friderich von Herrn Ulrich von Gravenegg erkauft hat; Item die Herrſchaft Kobelſpurg (Gobelſpurg) und das Landgericht allda ſammt dem Markt Weickherſtorf und den ſieben Feldgerichten ꝛc. Siebentens das Schloß und die Herrſchaft Pottendorf, wie auch die Mauth zu Windpäſſing, die vormals Georg von Pottendorf dem Friedrich von Pottendorf dem letzten dieß Geſchlechts verſetzt hatte, mit allen auf dieſes herrſchaftlich Geſchloß gehörigen Märkten, Nutzungen, Renten, Zinſen, Dienſten, Mannſchaften, Hofgerichten, geiſtlich und weltlichen Lehenſchaften, Dörfern, Wieſen, Wäldern, Holzſtätten, Weyern, Fiſchereyen ꝛc. ꝛc. Für alle die jetzt genannten Grafſchaften, Herrſchaften, Städte, Schlöſſer, Märkte und Güter mit allen Zugehörungen, Rechten und Gerechtigkeiten zuſammen giebt und zahlet Heinrich Prüeſchenk Freyherr den Kaufpreis mit 88000 Gold Gülden oder Dukaten in guter reiner Gold Münz. Dabey wurden am Ende noch einige Bedingniſſe, wegen Abrechnung der Pfandſchaften und Anlethen zu Supplirung des Kaufſchillings, dann wegen Abtrettung und Zurückgabe einiger Orte und Herrſchaften an Kaiſerliche Majeſtät, benanntlich Schloß und Stadt Günß, Eiſenſtadt, Särmingſtein, Weiſſenfelß, Waldeck ꝛc. bedungen und feſtgeſetzet.

Weil jedoch nach des Sigismund Prüeſchenkh Grafen zu Hardeck Tod ſein Bruder und Erbe vorgedachter Heinrich Prüeſchenkh Graf zu Hardeck über alles dieſes bis zum Jahr 1500 an den K. Maximilian I. eine Schuldforderung von 178177 fl. rhein. hatte, auch deshalben noch einige verpfändete Güter innengehabt, ſo wurde von höchſtgedachtem Kaiſer Maximilian I. mit ihm Grafen Heinrich zu Hardeck ein weiterer Vergleich zu Inſpruck am Freytag Sanct Valentius Tag Annò Dom. 1500 abgeſchloſſen, vermög welchen Graf Heinrich den dritten Theil obiger ſeiner Forderung nachließ, dagegen ihm der Kaiſer nicht nur den eigenthumlichen Beſitz der Grafſchaft Forchtenſtein für ihn und ſeine eheliche Leibeserben beſtättigte, ſondern auch noch andere Herrſchaften, als Rauhenſtein, Stettenberg ꝛc. erbeigenthumlich, die Pfandſchaften Weideneck, Perſenbeug, Ranariedl, Falkenſtein, Ebenfurt und Strechau aber ſammt der Mauth zu Grein, ſo alles zuſammen auf 70000 fl. angeſchlagen worden, bis auf erfolgende Wiederlöſung ferner zum Genuß einräumte. (K. K. Hofkammer Archiv.)

Auſſer deme hat nachmals Graf Heinrich für ſich allein die Herrſchaft Riſenberg in Böhmen, in Oeſterreich aber die Herrſchaften Rauhenſtein, Egenburg, Kattau,

tau, Khünring, die Veste Lengenfeld, und oberwähnte Herrschaft Rannariedel, und noch Aō. 1510 die Vesten und Herrschaften Guttenstein, Pottschach, Wartenstein, Hollenstein, Haberstorf, Rauchöed und den Aufschlag zu Engelhartszell theils pfandweise, theils eigenthumlich durch Kauf an sich gebracht. Merkwürdig ist, daß Kaiser **Maximilian** I. dem gedachten **Heinrich** Grafen **zu Hardeck und im Machland** alle Lehenherrlichkeit und Lehen-Stücke, welche den abgestorbenen Burggrafen **von Magdeburg** als Grafen **von Hardeck** vormals zugestanden, mit der Gafschaft Hardeck zugleich zugeeignet, und die zahlreichen Lehens-Vasallen der abgestorbenen Grafen von Hardeck durch eine eigens erlassene kaiserliche Urkunde de Dato Insprugg am Sonntag nach Andreä 1499 von demselben Grafen Heinrich zu Hardeck, und seinen Erben und Nachkommen als Lehenherren alle und jede Lehen, womit sie vormals von denen von Magdeburg belehnet waren, zu empfangen angewiesen habe. (Wurmbrand Collect. p. 246. & seq. 252 & 253.)

Sigismund Graf **zu Hardeck** ꝛc. starb im Jahr 1500 ledigen Standes, und hinterliesse den völligen Besitz so zahlreicher Herrschaften, worunter besonders die Grafschaften Creuzen und Forchtenstein waren, seinem Bruder Grafen **Heinrich zu Hardeck** und dessen Söhnen durch ein förmliches Testament.

Heinrich Graf **zu Hardeck** und **im Machland**, Kaisers **Maximilian** I. geheimer Rath, General und oberster Feldhauptmann in dem Mayländischen Kriege, vorher gewesener kais. Pfleger zu Särmingstein, dessen bisher mehrfältig gedacht worden, erlangte mit seinen Erben und Nachkommen vom Kaiser **Maximilian** I. durch ein neuerliches Diplom datirt zu Augspurg an Mittichen nach Sant Barthlmei Tag Anno 1500 nebst Bestättigung der vorigen Rechte, Freyheiten, und Vorzüge auch den vermehrten Titel: **Graf im Machland.** Er war 1507 Oesterreichischer Gesandter auf dem Reichstag zu Costanz, wo er vieles zum Nutzen des Durchlauchtigsten Erzhauses wider Frankreich bewirkte; vermög Urkunden lebte er noch 1513. Seine Gemahlin war **Elisabetha** Herrin **von Rosenberg** aus Böhmen, **Johann des II.** Dynasten **von Rosenberg** zu Crumau, und **Anna** Herzogin **von Gloggau** Tochter, welcher er für ihr zugebrachtes Heurathgut zur Sicherung und Wiederlage 1500 Ungarische Dukaten in gerechten Goldschlag verschrieben, und diese ihr auf sein Schloß und Herrschaft Osterburg an der Pielach in N. Oe., und derselben Nutzung verschaffet hat; darüber der Brief geben ist Montags nach dem Suntag Invocavit in der Fasten Anno 1496. Dabey Gezeugen sein Bruder **Sigmund Prüeschenk** Freyherr zu Stettenberg, obrister Schenkh. Veit Freyherr zu Wolkenstain, kais. Maj. obrister Feldhauptmann, Rath, und Cammrer. (Docum. Familiæ.) Mit derselben erzeugte er fünf Söhne: Nahmens **Johann** I., **Ulrich**, **Georg**, **Christoph**, und **Julius** I., nebst drey Töchtern, als **Katharina**, die **Veit von Zelking** zu Weinberg 1523 geehelichet; **Senna** (nach einigen Helena) welche Herzogs **Albrecht zu Münsterberg** Gemahlin worden; und **Veronika**, die Herr **Nicolaus von Zamboch** einer vom

vor-

vornehmſten Adel aus Böhmen zur Ehe genommen hat. Sowohl der vorgedachte Graf Heinrich zu Hardeck und im Machland iſt laut Ausſchreibens von Jakob Churfürſt und Erzbiſchof zu Maynz de Dato Sanct Martinsburg Samſtag nach Aſsumptionis B. V. Mariæ Anno 1507, als auch die Grafen Johann und Julius ſind ſub Dato 22. April 1529 wegen der Reichs-Grafſchaften Hardeck und Machland mit einem Reichs Matrikular-Anſchlag, erſterer von 60 fl., dieſe aber von 81 fl. Rheiniſch beleget, und vom Kaiſer Karl V. den 16. Auguſt 1553 zu dem Reichstag nach Ulm, und ſo ferner 1561 und 1568 zu den Reichstägen, und zum Erlag ihres Matrikular-Anſchlages fürgeladen worden.

Von den Söhnen Heinrichs ſind Georg und Chriſtoph in der Jugend noch vor dem Vater geſtorben; Johann, Ulrich und Julius Grafen zu Hardeck aber haben laut der vorhandenen zwiſchen Grafen Johann und Ulrich für ſich und für ihren damals noch unvogtbaren Bruder Julius geſchloſſenen Erbeinigung und Theilungs-Abrede am Mittichen nach dem heiligen Palmen Tag Anno 1517, dann weiters durch förmlichen Vertrag datirt am Pfingſtag Vorabend vor Sant Jörigen Tag deſſelben Jahrs 1517 wegen der Erbtheilung und Nachfolge in die von ihrem ſeligen Vater Heinrich ererbte und ihnen angefallene Grafſchaften, Herrſchaften, Schlöſſer und Güter ſich dahin vereiniget und verglichen, daß dem jüngſten unvogtbaren Grafen Julius gehören ſoll die Grafſchaft Machland mit allen Zugehörungen, als die Herrſchaften und Schlöſſer Mitterberg, Werffenſtein, Saxenegg, Struden, die Grafſchaft Creuzen, Clam, Heinrichsburg ſammt dem Markt Grein, dann die Grafſchaft Hardeck zur Hälfte, und die halbe Schuld an der Herrſchaft Egenburg pr. 2000 fl. Dem Grafen Ulrich ſoll ganz eigen ſeyn und zugehören die Grafſchaft Glaz, wie ſolche noch von des ſeligen Vaters Geld baar erkauft worden, dann Himbl- oder Riſenberg die Herrſchaft um 13500 Pfund, nebſt 1332 Pfund 24 Pfenning Aufgabe an baaren Geld; und dem älteſten Grafen Johann ſoll für ſein Antheil bleiben die Grafſchaft Hardeck zur Hälfte mit aller Zugehör, die Herrſchaften Forchtenſtein, Neu-Stettenberg, Schmida, Falkenſtein, Ebenfurt, Pottendorf, dann die zwey Dörfer Narolitz und Weiſſenbach ſammt der halben Schuld auf Egenburg. (Docum. Famil.)

Johann I. Graf zu Hardeck und im Machland, auch Herr zu Forchtenſtein, Falkenſtein, Ebenfurt, Pottendorf, Neuſtettenberg ꝛc., der erſtgebohrne Sohn Grafens Heinrich von Hardeck hat auf dem Schloße Heinrichsburg (jetzo Greinburg genannt) im Lande ob der Enns Hof gehalten; ſein Hauptmann im Machland ware 1515 Herr Conrad von Rechberg. Im erſtgemeldten Jahre 1515, da die groſſe Zuſammenkunft des Königs Uladislaus von Ungarn und Böheim nebſt ſeinen königlichen Prinzen und Prinzeſſin, und Königs Sigismund von Polen mit Kaiſer Maximilian I. zu Wien am 17. July geſchehen iſt, hat Graf Johann und ſein Gefolge bey dem überaus prächtigen Empfang und Einzuge dieſer Könige in Wien ſich mit ganz beſonderer Pracht ausgezeichnet, indem nicht nur er

ſelbſt

ſelbſt mit Gold, Silber und Edelgeſtein koſtbar ausgeſchmücket, ſondern auch ſein Pferdzeug ganz von Silber und die Pferddecken mit koſtbarer Arbeit von Gold verzieret, und mit ganzen Reihen guter Perlen beſetzet ware; bey dem darauf zu Ehren dieſer Könige, und bey dem Vermählungsfeſt der königlichen Kinder in Wien gehaltenen Turnier ſtach er mit Herrn Daniel von Knöring. Im Jahre 1516 hatte Graf Johann Streitſache mit dem Abten und Kloſter zu Zwettl wegen einiger Unterthanen dieſes Kloſters zu Weinzierl, Landerſtorf, Neuſtift und Sittendorf, welche der gedachte Graf ihme ſteuerbar zu ſeyn behaupten wollte; worüber von dem Abte die Klage bey dem Landmarſchall, welcher damals Wilhelm Freyherr von Rogendorf und Mollenburg geweſen, geführet worden ꝛc. (Annales Zwettl. T. II. pag. 363.) Als 1529 die Stadt Wien zum erſtenmal von den Türken belagert worden, hat er mit Stellung einiger hundert Mann wohlgerüſteter Truppen ſelbſt tapfere Dienſte gethan; beſonders hat er damals mit ſeinem aus eigenen Mitteln unterhaltenen Kriegsvolk durch kluge Anſtalten das ganze Viertel Ober Manhardsberg vor dem Einfall der Türken beſchützet, und glücklich gerettet; auch vorher ſchon im Jahr 1526 eilte er mit zweyhundert Köpfen eigener Mannſchaft zu Pferd dem König **Ludwig II.** in Ungarn wider die Türken zu Hilfe, über deren Verluſt, und über den in der türkiſchen Schlacht erlittenen Schaden er 1528 in einem Schreiben an König **Ferdinand I.** Erzherzog zu Oeſterreich bitter ſich beklagte. (K. K. Hoff. Archiv.)

Er hat ſich zweymal verehelichet, zuerſt mit **Margaretha** Gräfin **von Schaumberg**, **Johann Georg** Grafens **von Schaumberg** und **Margarethen** Herrin **von Stahremberg** Tochter, die laut Baron Streiniſchen Mſkr. 1507 geſtorben iſt; nach deren Tod er **Barbara von Kraig**, **Wolfgangs von Kraig** Freyherrn, und **Eliſabethen** Herrin **von Loſenſtein** Tochter noch Ao. 1527 zur Ehe gehabt. Er ſtarb auf einer Reiſe in Schleſien zu Ligniz den 27. July 1535. (Ritterhus. in ſeinen genealog. Tabellen ſetzet 1533.) und iſt auch allbort (zu Lignitz) in der Kirche zu St. Johanns, allwo in der Trozendorfiſchen Kapelle ſein Grabmal vorhanden iſt, begraben. Mit der erſten Gemahlin erzeugte er den einzigen Sohn **Chriſtoph**, der die **Grafſchaft Glaz** (wie unten weiters vorkommen wird) und mehr andere anſehnliche Herrſchaften veräuſſert hat; dieſer hatte eine **von Haugwiz** zur Ehe, aber keine Kinder. Mit der zweyten Gemahlin erzeugte Graf **Johann** mehrere Kinder, deren aber nur vier groß erwachſen ſind, nehmlich eine Tochter **Eliſabetha**, welche in erſter Ehe Herrn **Peter von Zierotin** in Mähren, in zweyter Ehe aber **Gregor** Grafen **von Nagarola** zum Gemahl gehabt hat; dann drey Söhne: **Wolf Dietrich**, **Hanns Georg**, und **Hanns Friedrich**. Aus dieſen iſt der zweyte **Johann Georg**, welcher einem Spenner, Rittershauſen, Hübner und anderen Genealogiſten unbekannt geblieben, bey **K. Ferdinand I.** teutſchen Kriegsvölkern als Fähnrich im 23ſten Jahr ſeines Alters zu Neutra in Ungarn 1530 verſtorben, ſein Leichnam aber nach Wien gebracht, und in der vormaligen Minoritenkirche zum heil. Kreuz hintern Landhaus

be-

begraben worden, allwo unterhalb des St. Michaels Altar rechts an der Wand sein Grabstein in grauen Marmor mit folgender Aufschrift zu sehen gewesen: "Hie ligt begraben der Wolgeborn Grave und Herr Georg zu Hardeckh Glaz und zu Machlandt Erbschenkh in Oesterreich, und Erbtruchseß in Steyer, der starb im 23gsten Jahr zu Neytra in Hungarn Anno, Dom. 1530."

Wolf Dietrich Graf von Hardeck ꝛc., dessen Gemahlin Regina Freyin von Fugger zu Kirchberg gewesen, ist ohne Deszendenz abgegangen. Hanns Friedrich Graf von Hardeck ꝛc., der mit Elisabetha de Menesiis aus Spanien verehlichet die Söhne Johann II. Albert &c. erzeugte, mit welchen aber diese Branche von Johann dem I. wieder erloschen ist.

Ulrich Graf von Hardeck ꝛc. der zweyte Sohn Grafens Heinrich I. und Elisabethen Herrin von Rosenberg, Kaisers Maximilian I. Hofkammer Präsident kaufte im Jahr 1500 die freye Grafschaft Glaz von seinen Schwägern Albert und Georg Herzogen von Münsterberg um 70000 Kronengulden, wornach Kaiser Maximilian I. durch ein eigenes Diplom de Dato Augsburg den 12. November 1503 diesen Grafen Ulrich von Hardeck sammt seinem ganzen Geschlecht zu freyen Grafen zu Glaz ernennet und erhoben, und mit dieser Grafschaf von Reichs wegen belehnet hat. Eben so ertheilte höchst gedachter Kaiser laut eines anderweitern Diplom de Dato 20. May 1507 ihme und seinen Erben die Freyheit, in der Grafschaft Glaz unter seinem Wappen und Nahmen Silbermünzen nach dem Rheinischen Fuß zu schlagen. (Wurmbrand Collekt. pag. 253 und 256.) Seine erste Gemahlin ware Zedena (richtiger Sidonia) Herzogs Heinrich I. von Münsterberg in Schlesien Tochter, welche er im 16ten Jahre ihres Alters Anno 1499 zur Ehe genommen hat; die zweyte Ehefrau Katharina Herrin von Guttenstein aus Böhmen, die dritte eine von Haugwiz. Er hatte aber keine Kinder, verschafte daher seine Grafschaft Glaz seines Bruders Grafens Johann I. ältern Sohne Christoph, und starb im Jahr 1522.

Christoph der jüngere Graf von Hardeck Glaz ꝛc. aber verkaufte wieder diese ansehnliche ererbte Grafschaft Glaz dem König Ferdinand I. von Oesterreichischen Stammen im Jahr 1537, nachdem er solche demselben schon Anno 1534 um eine Summe von 30000 fl. verpfändet hatte, und behielte sich und der Familie bloß den gräflichen Titel von Glaz bevor, den diese Grafen noch heut zu Tage führen.

Julius der I. dieses Nahmens Graf zu Hardeck, Glaz und im Machland ꝛc. oberster Erbmundschenk in Oesterreich, und Erbtruchsess in Steyer, Königs Ferdinand I. Erzherzogs zu Oesterreich oberster Hofmarschall, vorher aber durch einige Jahre Landeshauptmann in Oesterreich ob der Enns, war ein muthvoller tapferer Kriegsmann, dem der Hang zum Kriegswesen angebohren zu seyn schien. Im Jahr 1529, da die Türken Wien zum erstenmal belagerten, hat er mit seiner un-

tergeordneten Mannschaft gemeinschäftlich mit seinem Bruder Grafen **Johann** das ganze Viertel Ober Manhardsberg gegen den Einfall der Türken vertheidiget; nachhin zog er mit den von der Landschaft in Oesterreich ob und unter der Enns dem König **Ferdinand** I. zur eiligen Hilfe wider die Türken 1532 und in folgenden Jahren gestellten Kriegsvölkern in Hungarn zu Felde, war 1537 in der unglücklichen Schlacht vor Essegg zugegen, wo das christliche Kriegsheer eine grosse Niederlage erlitten, und er, Johann Graf von Schaumberg, und Johann Herr von Ungnad kümmerlich ihr Leben gerettet haben. Im Jahr 1531 kaufte er von des Bartholomä Herrn von Stahremberg Erben die Herrschaft **Stätteldorf** V. U. M. B. sammt Landgericht, Zehenden, Bergrecht und aller Zugehörde, wie solche von denen Marggrafen von Brandenburg zu Lehen gehet, ward auch hierauf sammt seinen Söhnen und Vettern den übrigen Grafen von Hardeck 1532 zuerst mit dieser Herrschaft Stätteldorf belehnet. Im Jahr 1539 ward er Landeshauptmann in Oesterreich ob der Enns, welches Amt er aber nur in das vierte Jahr begleitet, und 1543 freywillig niedergelegt hat. Er bewohnte zu selber Zeit, wie es Prevenhueber schreibet, meistens das Schloß **Heinrichsburg** an der Donau, jetzt **Greinburg** genannt, wo er einen glänzenden mehr als fürstlichen Hofstaat führte. Er hatte adeliche Personen zu seiner und seiner Gemahlin Bedienung, Hoffräulein, Kämmerer, Mundschenke, Panathier, Truchsesse, adeliche Schloßhauptleute und Pfleger, eine Leibwache zu Fuß und zu Pferd, und mehr derley fürstliches Gepränge. Auch von auswärtigen Fürsten und Regierungen ward ihm der Titel **Wohlgebohrner Graf** in Zuschriften gegeben; so nannte ihn die fürstlich Bayrische Regierung zu Landshut in einem an ihn als Landeshauptmann gestellten Amtsschreiben vom 5. November 1540. „Wohlgebohrner Reichs Grave, genädiger Herr", und Pfalzgraf **Wilhelm** Herzog in Bayern in einem Sendschreiben de Dato 27. Jänner 1541 ebenfalls: „Wohlgebohrner Graf, günstiger Herr und Freund". (k. k. Hofkammer Archiv.) Im Jahr 1547 wurde er nach des Freyherrn von Lamberg Tod Königs **Ferdinand** I. Erzherzogs zu Oesterreich oberster Hofmarschall. Nachhin hat er abermal zu dem Kriegswesen sich gewendet, und noch ein und anderen Feldzügen wider die Türken in Ungarn beygewohnet. Er hatte einen Rechtsstreit mit dem Abt und dem Stifte zu Mölck wegen einiger Unterthanen zu Wullersdorf, worüber Se. K. Majestät durch die N. Oe. Regierung den 10. July 1545 den Spruch erlassen haben. (Philib. Hueber Austria fol. 171.) Noch in seinem Alter befand er sich 1552 unter dem vereinigten teutschen Kriegsheer bey dem Feldzuge wider die Türken vor Erlau in Hungarn. Er hatte zur Gemahlin **Gertraud** Reichsgräfin von Eberstein, Grafens Bernhard III. **von Eberstein** und **Kunegunden** Gräfinn **von Sonnenberg** Tochter, mit welcher der Heurathsvertrag durch Rudolph Grafen **zu Sulz**, Landgrafen in Kletgau, Herrn zu Vaduz und Schellnberg, kais. Reichshofrichter zu Rottweil als ihren der Braut nächsten Blutsfreund und Vormund im Nahmen ihrer abwesenden Brüder am Hoflager zu Innsprug den 26. May 1530 geschlossen ward; dabey Gezeugen und Beystände waren, Wilhelm Freyherr zu Rogendorf und Mollenburg, Ihro zu Hungarn und Böheim Königlichen Majestät Obersthofmeister; Niklas Graf zu Salm und Neuburg

am Inn Ihro Maj. Oberſtkämmerer; Herr Wilhelm zu Rappolſtein Freyherr zu Hochenach und Geroldseck; Adam Herr von Neuhaus Freyherr, Ihro Königlichen Majeſtät oberſter Kanzler im Königreich Böheim mit ihren anhangenden Inſigeln. (Docum. Fam.) Graf **Julius** wurde in dieſer Ehe ein Vater von ſechs Söhnen und vier Töchtern, und der Ur — Ur — Ahnherr aller jetzt lebenden Grafen **von Hardeck**; er ſtarb Anno. 1557. Seine Söhne nannten ſich: **Heinrich II., Bernhard, Julius II, Sigismund, Ulrich II.** und **Ferdinand**; die Töchter waren: **Eliſabetha**, die mit **Wolf Dietrich** Freyherrn **von Kraig** zu Litſchau und Viſtriz verehelichet geweſen; **Maruſch** (**Margaretha**) welche unvermählt geſtorben; **Anna**, die in zarter Jugend abſchied; und **Eſther**, welche in erſter Ehe **Chriſtoph** Freyherrn **von Kainach**, in zweyter Ehe aber **Karl Ludwig** Freyherrn **von Puechhaim** zu Göllerſtorf zum Gemahl gehabt hat. Die Söhne bekannten ſich alle zur lutheriſchen Lehre.

Von **Heinrich II.** Grafen **zu Hardeck** iſt die noch blühende Deszendenz, wie weiter unten vorkammen wird. **Julius II.** Graf **zu Hardeck** ꝛc. dem ſein Vater die Herrſchaft Stätteldorf zum Genuß verſchafte, blieb ſtets unvermählt; erbaute vom Grunde das Schloß neben dem Markt Stätteldorf, welches nach ſeinem Nahmen **Juliusburg** genennet worden iſt. Er ſtarb 1593.

Bernhard I. Graf **zu Hardeck** Glaz und im Machland, Herr zu Röz, Sierndorf und Prinzendorf, Kaiſers **Maximilian II.** und **Rudolphs** Kämmerer, Oberſter und Commendant zu Neuhäuſel (Erſék Ujvár) in Ungarn, war 1579 k. Geſandter am Churſächſiſchen Hofe zu Dresden, wo er von dem Churfürſt **Auguſt I.** dem Kaiſer ein Anlehen von 200000 Gulden laut ſeines Schreibens von 19. April 1579 verſchaffet hat. (k. k. Hofk. Archiv.) Die Herrſchaft Sierndorf V. U. M. B. hat er und ſeine letztere Gemahlin **Anna Suſanna** Herrin **von Lichtenſtein** von den Zelkingiſchen Gläubigern 1576 erkauft. Übrigens war er ein guter Kriegsmann wie ſein Vater; in dem Feldzuge wider die Türken 1566 führte er ſelbſt 200 Reiter in eigenem Solde dazu nach Hungarn. Er hatte ſich zuerſt mit **Caſparina von Meneſiis** um das Jahr 1560 verehelichet, die aber, nachdem ſie ihme einen einzigen Sohn **Karl** gebohren hat, frühzeitig geſtorben iſt; worauf er zum zweytenmal mit **Anna Suſanna** Herrin **von Lichtenſtein**, Herrn **Georg Hartmanns von Lichtenſtein** zu Nickolsburg Tochter 1569 ſich vermählte, die ihm die Herrſchaft Prinzendorf zubrachte, und mit welcher er zween Söhne, **Auguſt** und **Reinhard**, der als Kind geſtorben iſt, und fünf Töchter erzeuget hat, nehmlich **Eſther**, welche Herr **Chriſtoph Wilhelm von Zelking** zur Ehe genommen; **Maria Suſanna**, die **Wilhelm** Freyherr **von Opperſtorf** geehelichet hat; **Maria Magdalena**, die **Veit Dietrich** Freyherr **von Kunowiz** zur Ehe hatte; **Anna Suſanna**, welche **Johanns** Freyherrn **von Puechaim** zu Horn Ehefrau geworden, den 5. März 1599 geſtorben, und zu Horn begraben iſt; **Judith**, die in der Jugend aus der Welt gieng. Graf **Bernhard**, wie aus einer Einlage ſeiner nach-

gelassenen Wittwe wegen ausständiger Kriegsbesoldung erhellet, ist den 22. August 1584 verstorben. Seine Wittwe **Anna Susanna** gebohrne **von Lichtenstein zu Nickolsburg**, Frau zu Prinzendorf und Sierndorf schließt noch Sub Dato Schloß Sierndorf den 15. September 1596 mit Wolfgang Freyherrn von Jörger auf Kreußbach kais. Hofkammerrath und Obristproviantmeister in Ungarn und Oesterreich einen Kontrakt auf jährliche 1000 Muth Halbfrucht und 100 Muth Haber durch drey Jahre für die kaiserliche Armeen in das Obristproviantamt zu liefern, worüber die Zahlungen laut Hofkammer-Verordnung den 30. August 1600 ganz berichtiget worden sind. (k. k. Hofk. Archiv.) Der Sohn erster Ehe **Karl** Graf von **Hardeck** hatte **Apollonia Glöcknerin**, bürgerlichen Standes zur Ehe, und ist in blühender Jugend ohne Kinder mit Tod abgegangen.

August Graf **von Hardeck** ꝛc. Herr zum Thurn, Vesten-Leitten, Plankenberg ꝛc. gebohren den 27. August 1578, **Bernhards** Sohn zweyter Ehe, war Erzherzogs **Maximilian** Kämmerer, und seit 7. September 1609 kais. R. Oe. Hofkammer-Rath; er hat sich laut Vertrags-Instrument de Dato 18. März 1607, und abermal 1610 über die väterliche und mütterliche Erbverlassenschaft ausgeglichen, und seiner ältern Schwester **Esther** und ihrem Gemahl **Christoph Wilhelm** Herrn **von Zelking** die Herrschaft Sierndorf V. U. M. B. ganz abgetretten und übergeben. Er starb 1620, nachdem er zweymal, nehmlich mit **Elisabetha von Welsperg**, des **Johann** Herrn **von Welsperg** und **Ursula von Pötting** Tochter, nach derselben Tod aber mit **Rosina** Herrin **von Tschernembl**, **Johanns** Herrn **von Tschernembl** auf Windeck und Schwertberg Tochter, des **David von Ennenkel** zu Albrechtsberg rückgelassenen Wittwe verehelichet gewesen, und nur mit der ersten Gemahlin eine Tochter erzeuget hat, Nahmens **Susanna Elisabetha**, die nachmals ihres Vetters **Philipp** Grafens **von Hardeck** Gemahlin worden ist.

Sigismund Graf **zu Hardeck**, Glaz und im Machland, Freyherr zu Stettenberg, oberster Erbmundschenk in Oesterreich, und Erbland-Truchseß in Steyermark, Grafens **Julius** I. vierter Sohn, gebohren 1539, hatte mehrentheils seinen Sitz zu Hardeck und in dem Schloß zu **Riegersburg** V. O. M. B., welches er neu gebauet hat, dahin ihm auch im Jahr 1573 Herzog **Ludwig von Würtemberg** zugeschrieben, und einen evangelischen Prediger Magister Jakob Heilbrunner zugesendet hatte. (Rauppach evangel. Oesterreich I. Theil pag. 253.) Schon im 20gsten Jahre seines Alters 1559 zog er dem Kriegswesen nach, und zu der königlichen Armee in Ungarn, und wurde gar bald Rittmeister über 200 Pferde in der Zips, wo er die Anfälle der Türken öfters tapfer zurück geschlagen hat. Nachmals war er Kaisers **Maximilian** und **Rudolph** II. Rath, auch von 1576 bis 1582 der N. Oe. Landschaft Verordneter Herrenstandes. Den 28. May 1594 wurde dieser **Sigismund** Reichsgraf **zu Hardeck**, Glaz, und im Machland, kais. Rath und Landesausschuß,

Herr Ulrich Hackl Abt zu Zwettl als ausserordentliche Gesandte von den N. Oe. Landständen zu dem Reichstag nach Regensburg mit Kaisers **Rudolph** II. Genehmhaltung abgeordnet. (Annales Zwettl. T. II, fol. 499.) Seine erste Gemahlin, welche er im Jahr 1565 sich ehelich antrauen ließ, ware **Eva** Reichsgräfin **von Castell**, **Konrad des III.** Reichsgrafens **von Castell**, und **Elisabethen** Marggräfin **von Baaden** Tochter die aber 1570 ohne Kinder gestorben ist; hierauf wählte er sich zur zweyten Ehegattin **Maria Magdalena** Gräfin **von Wied**, **Johann** Reichsgrafens **von Wied**, und **Elisabethen** Gräfin **von Nassau** Tochter, mit welcher er den Sohn **Johann Wilhelm**, und zwey Töchter erzeugte, Nahmens **Elisabetha**, welche **Hartmann** Freyherr **von Puechhaim** zu Rabs geehelichet; und **Maria Magdalena**, die **Johann Wilhelm** Reichsgraf **von Wied** zur Ehe genommen hat. Graf **Sigismund** errichtete zwar Sub Dato in Hardeck den 2. Jänner 1595. sein Testament, er unterfertigte aber erst noch im daraufgefolgten Jahr 1596 den Heurathskontrakt seines Sohnes, und ist 1599 verstorben. Seine Gemahlin **Maria Magdalena** gebohrne Gräfin **Wied** ist im Schloß Riegersburg den 13. October 1606 mit Tod abgegangen. Der Sohn

Johann Wilhelm Graf **zu Hardeck**, Glaz und im Machland, welcher von seinem ererbten ansehnlichen Vermögen sowohl 1617 die an andere Besitzer gekommene älteste Familienherrschaft Schmida von der Christina Frau von Schrott Witwe wieder einlößte, als auch im Jahr 1632 die Herrschaften **Cadolz** und **Seefeld** V. U. M. B. von den N. Oe. Herren Ständen, welche diese Herrschaften wegen allzugrosser Landesanlagen Rückstände, und sonstigen Schuldenlast des vorigen Besitzers Johann Wilhelm Freyherrn von Schönkirchen in Beschlag genommen, und sequestriret hatten, um 125000 fl. erkaufte, verehelichte sich vermög Heurathsabrede und Kontraktes datirt zu Brünn in Mähren den 17. September 1596 mit **Esther Elisabetha** Freyin **von Herberstein**, des **Leopold** Freyherrn **von Herberstein** zu Pusterwald und **Juliannen** Freyin **von Madruzzo** Tochter, **Johann** des II. Grafens **zu Hardeck** hinterlassenen jungen Wittwe; diese gebahr ihm eine einzige Tochter **Johanna Susanna**, welche mit ihrem Vetter **Julius** III. Grafen **von Hardeck** vermählet worden ist. Graf **Johann Wilhelm** starb 1635.

Ulrich II. Graf **zu Hardeck**, Glaz und im Machland, der fünfte Sohn Grafens **Julius** I. und **Gertraud** Gräfin **von Eberstein** nahme in erster Ehe **Dorothea** Gräfin **von Hohenlohe**, Grafens **Georg von Hohenlohe** und **Helena** gebohrnen **Truchsessin von Waldburg** Tochter, die 1570 gestorben, in zweyter Ehe aber **Elisabetha** Freyin **von Pröslin**, Balthasars Freyherrn von Pröslin

deck ist noch Anno 1595 seinem unglücklichen Bruder **Ferdinand**, als diesem in der Burg zu Wien den 16. Juny das Todesurtheil angekündet worden, standhaft beygestanden.

Ferdinand Graf zu **Hardeck** ꝛc. jüngster Sohn des Grafen **Julius** I. und **Gertraud** Gräfin von **Eberstein**, gebohren 1549, besaß in N. Oe. im Viertel Ober- und Untermanhardsberg ein Viertel an der Grafschaft Hardeck, dann die Herrschaften Röz, Kadau, Schrembs, Creuzenstein, Seebarn, Jezelstorf, Steinabrunn und Raggendorf, wovon er das Schloß und die Herrschaft **Creuzenstein**, (oder Greizenstein) so vorhin Julius Graf zu Salm als einen Pfandschilling innengehabt, käuflich an sich gebracht, und vermög vorfindigen Lehenbrief vom Kaiser **Rudolph** II. sammt allen Zugehörungen den 25. September 1585 zu Lehen empfangen hat. Er diente von Jugend auf bey den kaiserlichen Armeen, war durch einige Zeit k. Oberster zu Szathmar, alsdann 1592 k. k. wirklicher Hofkriegsrath, kais. Feldoberster, General und Commendant der Stadt und Vestung Raab in Ungarn, welche Vestung er denen Türken, da sie solche belagerten, ohne Noth und verrätherischer Weise (wie man ihn dessen überwiesen hat) den 29. September 1594 mit Accord übergeben hatte; worüber ihm in Wien der Prozeß gemachet, das Todesurtheil über ihn gefället, und er den 16. Juny 1595 allda auf dem Platze, der Hof genannt, nebst Abhauung der rechten Hand öffentlich enthauptet worden ist; der Leichnam aber ward auf sein Schloß Kreuzenstein abgeführet, und nach 3 Tägen alldort zur Erde bestattet. (Ortelius; Birken; Münster; Khevenhüller und andere.) Seine obgenannte Herrschaften, und gesammtes Vermögen wurden konfiszíret. Er hat Anno 1583 mit **Anna Susanna** Gräfin von **Thurn** zu Creuz und Oberstein, **Wolfgang** Grafen von **Thurn** zu Creuz, und **Rosina Inderscerin** Tochter sich verehelichet, und mit ihr sechs Töchter erzeuget, als **Maria Anna**, **Elisabetha**, **Maria Magdalena**, **Rosina Salome**, **Esther Regina**, welche ausser der vorletzten, unvermählt, theils als Kinder gestorben sind; **Anna Susanna** die Herrn **Reichard's von Tschernembl** Gemahlin worden ist; **Rosina Salome** war mit **Johann Andreas Woyttich** zu Taxen N. St. verehelichet. Genannte seine als Witwe hinterlassene Gemahlin **Anna Maria** gebohrne Gräfin von **Thurn** machte bey kais. Majestät das Ansuchen um die ihr theils vermög zugebrachten Heurathguts und Widerlage, theils nach ihres Gemahls schon Sub Dato Raab den 3. October 1593 errichteten Testament gebührende Abfertigung; worüber Erzherzog **Maximilian** an die

die Grafschaft Hardeck mit seinen Brüdern, laut der Einlage, gemeinschaftlich, und ist der Stammen-Vater der heut zu Tage lebenden Grafen dieses Hauses; er hatte zur Ehe Anna Maria Gräfin von Thurn, Franz Grafens von Thurn und Valsassina, und Ludmilla Herrin von Berka zu Dauba und Leippa Tochter, Frau des Guts Ober-Abstorf V. U. M. B., mit welcher er einen einzigen Sohn Georg Friedrich, und vier Töchter erzeugte, nehmlich Elisabetha, die Herr Johann Wilhelm von Neydeck geehelichet; Anna Maria, welche zuerst Herr Ladislaus von Holden zu Kement und Meßritz in Mähren, und nach dessen Tod Hieronymus Wenzel Graf von Thurn und Valsassina zur Ehe gehabt; Maria Magdalena, welche Christoph Wilhelm Freyherrns von Zelking zu Weinberg, Sierndorf, Thiernstein ꝛc. Gemahlin worden; Margaretha, die Hanns Ehrenreich Freyherrns von Kainach Ehegattin gewesen. Der einzige Sohn

Georg Friedrich Graf zu Hardeck, Glaz und im Machland, oberster Erbmundschenk in Oesterreich, und Erbtruchseß in Steyer, gebohren 1568, Kaisers Mathias und Ferdinand II. Kämmerer, verrichtete bey der von den N. Oe. Ständen dem Kaiser Ferdinand II. am 13. July 1620 geleisteten Erbhuldigung das Erbmundschenken Amt. Er ward mit Sidonia Freyin von Herberstein Georg Ruprechts Freyherrn von Herberstein und Magdalena Herrin von Lamberg Tochter den 1. November 1592 vermählt, die ihm 5 Söhne und 5 Töchter zur Welt brachte. Die Söhne nannten sich: Ernest und Heinrich III., welche beyde unvermählt im böhmischen Kriege geblieben sind; Julius III., von welchem der noch blühende Mannsstammen dieses Hauses fortgepflanzet worden, wie unten vorkommen wird; Stephan, welcher auf Reisen in Niederland 1615 in einem Duell umgekommen ist; und Philipp, der auch männliche Deszendenz hinterlassen hat. Die Töchter: Maria Magdalena, welche sich 1619 mit Franz Bernhard Grafen von Thurn böhmischer Linie verehelichte; Margaretha, die 1617 unvermählt gestorben ist; Sidonia Elisabetha; welche zuerst Heinrich Graf von Saint Julien, und nach dessen Tod Otto Heinrich Freyherr von Zinzendorf und Pottendorf zur Ehe genommen hat; Maria und Anna, die beyde ledigen Standes gestorben sind.

Philipp Graf von Hardeck ꝛc. Herr zu Vestenthurn und Plankenberg V. O. W. W., der jüngere Sohn Grafens Georg Friedrich war der evangelisch-lutherischen Religion zugethan, und hat nebst seinem ältern Bruder Julius Grafen

Pöckstall und Elisabethen von Trautmannsdorf Tochter zur Gemahlin. Mit beyden Frauen erzeugte er 14. Kinder, als; 1.) Sidonia, gebohren 1629, welche Hanns Reichard Freyherr von Kuniz zu Weissenburg und Plankenstein geehlichet hat. 2.) Georg Bernhard Graf von Hardeck, gebohren 1630, Herr zu Vesten Thurn und Plankenberg, verehlichet mit Rosina Elisabetha Freyin von Laßberg, Hanns Georg Seyfried Freyherrns von Laßberg, und Elisabethen von Bernardin Tochter; er starb ohne Kinder, wornach genannte seine Gemahlin mit Hecktor Friedrich Freyherrn von Kornfail 1683 sich wieder vermählte. 3.) Georg Friedrich, geb. 1632, ist als kais. Hauptmann in Ungarn gestorben. 4.) Johanna Elisabetha, geb. 1634, starb zu Preßburg unvermählt. 5.) Wilhelm Georg, geb. 1638, starb in der Jugend. 6.) Georg Heinrich geb. 1640, und 7.) Susanna Justina geb. 1641, welche beyde ebenfalls in der Jugend gestorben sind. Aus der zweyten Ehe: 8.) August, gebohren den 1. August 1644, starb zu Straßburg 1665. 9.) Maria Magdalena, gebohren den 21. July 1645, vermählt mit Franz Ehrenreich Freyherrn von Neydeck auf Wildeck. 10.) Johann Maximilian, geb. 19. September 1646. † 1648. 11.) Maria Esther, und 12.) Maria Sidonia, gebohren als Zwillinge 1648. 13.) Maximiliana Eva, gebohren den 23. Dezember 1649, welche Grafens Heinrich des I. von Reuß und Plauen in Schleiz zweyte Gemahlin worden, und den 27. August 1678 gestorben ist. 14.) Anna Elisabetha, geb. 1652, ist unvermählt gestorben. Der älteste Sohn Georg Friedrichs

Julius III. Graf zu Hardegg, Glaz und im Machland, gebohren den 21. März 1594, oberster Erbmundschenk in Oesterreich, und oberster Truchseß in Steyermark, kais. Kämmerer, dann der Marggrafen von Brandenburg geheimer Rath, Obrister Lehenträger und Lehenrichter in Oesterreich, Herr der Herrschaften Schmida, Juliusburg, Stetteldorf, Wolfpassing, Cadolzburg, Seefeld, Vesten Rußbach, Ober und Niederabstorf am Wagram war in der evangelisch lutherischen Glaubenslehre erzogen, diente in seinem mannbaren Alter als kais. Hauptmann, hernach als Obrister zu Fuß bis ungefähr 1651, da er die Militardienste niederlegte, und sich nachhin mit den Seinigen zur römisch-katholischen Religion wandte. Er und sein Bruder Philipp mußten, wie er selbst in seinem Testamente sich beklagte, in ihren jüngeren Jahren geschehen lassen, daß bey der allzugroßen Schuldenlast und zerrütteten Vermögen nach seines Vaters Grafens Georg Friedrich tödtlichen Hintritt die Grafschaft Hardeck und noch andere schöne Güter gerichtlich verkaufet worden, und in fremde Hände gerathen sind. Er verrichtete als Senior seines Geschlechtes bey der den 5. September 1651 dem römischen König und Erzherzog Ferdinand IV., und den 16. Jänner 1655 Kaiser Leopold dem I. als Erzherzog von den Niederösterreichischen Ständen in Wien geleisteten Erbhuldigung das Erbmundschenken Amt, und ebenfalls bey der von den Steyerischen Ständen den 5. July 1660 dem Kaiser

Hann Wilhelm Grafens von Hardeck mit Esther Elisabeth Herrin von Herberstein erzeugte einzige Tochter und Erbin, welche 1625 mit ihm vermählt ward, und ihm nach ihres Vaters Tod ihre ansehnliche Erbschaft sammt den Herrschaften Schmida, Wolfpässing, Ladolzburg und Seefeld zubrachte. Sie gebahr ihm vier Söhne und drey Töchter, als 1.) Maria Magdalena, gebohren 1626, verehelichet mit Ehrenreich Ferdinand Freyherrn von Reydegg, ist 1658 gestorben. 2) Johann Sigismund geb. 1627. 3) Johann Albert, geb. 1631. starb 1638. 4) Johann Wilhelm, geb. 1632, welche alle drey jung und unverehelichet gestorben sind. 5) Maximiliana, geb. 1633, ist eben ledig 1679 zu Wien an der Pest. gestorben. 6) Esther, gebohren den 6. Dezember 1634, ward Heinrich des I. Grafen von Reuß und Plauen in Schleiz erste Gemahlin, vermehlt den 9. Februar 1662; sie starb 1676. 7) Johann Friedrich geb. 1636, von welchem die letztere Succession, wie gleich folgen wird. Diese erste Gemahlin Johanna Susanna gebohrne und vermählte Gräfin von Hardegg hat 1639 das Zeitliche gesegnet. In zweyter Ehe hat alsdann Graf Julius III. von Hardegg Maria Barbara Herrin von Teufel, Rudolph Freyherrns von Teufel zu Gundersdorf, und Polixenen Freyin von Eyzing Tochter sich antrauen lassen, von dieser aber keine Kinder erhalten; sie starb den 18. Juny 1665, und wurde in der Schloßkirche zu Wolfpässing begraben. Graf Julius machte sein letzteres vorhandenes Testament Sub Dato Wien den 23. July 1680, wobey als Zeugen unterzeichnet sind: Ferdinand Graf Rueber Freyer und Panierherr zu Pixendorf und Grafenwerd, Herr zu Pottenbrunn, kais. Kämmerer. Adam Maximilian Guiard Graf von Saint Julian und Niederwalsee, Herr der Grafschaft Hardeck und Herrschaft Riegersburg, Ihro R. Kais. Majestät Kämmerer und Oberster Hoffalkenmeister. Otto Ehrenreich Graf von Abensperg und Traun, Herr zu Meyssau und Leuzesbrunn, kais. Kämmerer, und der R. De. Landschaft Verordneter Herrenstandes. Er starb nach erreichten 90sten Jahr seines Alters den 27. April 1684 und wurde in der Schloßkirche zu Wolfpässing oberhalb Hausleiten bey seinen Gemahlinen in die Gruft versenket. Der einzige am Leben verbliebene Sohn Grafens Julius III.

Johann Friedrich Graf von Hardegg, Glaz und in Machland, Herr der Herrschaften Schmida, Stetteldorf, Rußbach, Wolfpässing, Seefeld, Radolzburg und Harras, gebohren 1636 war kais. Kämmerer, oberster Erbmundschenk in Oesterreich, Erbtruchseß in Steyermark, und 1680 und 1689 Marggräflich Brandenburgischer Bevollmächtigter und Brandenburg. oberster Lehenrichter in Oesterreich; er starb Anno 1703. Seine Gemahlin war Cresszentia Gräfin von Brandis, Johann Jakob Grafens von Brandis, und Franziska Renata Herrin von Stubenberg Tochter, die 1731 gestorben ist, nachdem sie nebst einigen in zarter Jugend verstorbenen Kindern zwey Söhne, Nahmens Johann Julius IV. Adam, und Johann Conrad Friedrich, und zwey Töchter gebohren hat, nehmlich: Maria Josepha Theresia, gebohren 1687, verehelichet mit Peter Anton Gra-

sen d' Arrivabene aus Mantua, kais. Kämmerer, Hofkammer Rath und Kameraldirektor in Siebenbürgen, der den 31. Dezember 1736 in Wien gestorben ist; dann Maria Anna, gebohren 1691, welche am Chur Bayrischen Hofe Hofdame, alsdann mit einem Freyherrn von Wolfersdorf verehelichet gewesen ist.

Die zween Söhne Johann Friedrichs pflanzten die noch blühenden zwey Linien dieses Geschlechtes, und zwar:

Die ältere Linie zu Stätteldorf.

Johann Julius IV. Adam Graf von Hardegg, Glaz, und im Machland, gebohren den 6. Februar 1676, Herr zu Stetteldorf, Schmida, Wolfpassing ꝛc. oberster Erbmundschenk in Oesterreich unter der Enns, und oberster Erbtruchseß in Steyermark, k. k. wirklicher geheimer Rath, Kämmerer, und kais. oberster Hof- und Landjägermeister hat in den Jahren 1703 bis 1707 das vom Grafen Julius III. von Hardegg zuerst im XVII. Jahrhundert angelegte Schloß Juliusburg nächst dem Markte Stetteldorf sehr ansehnlich neu gebauet, und solchem Schloße den abgekommenen Nahmen Juliusburg neuerdings beygeleget. Bey der von den Niederösterreichischen Ständen den 22. September 1705 dem Kaiser Joseph I. als regierenden Erzherzog, und ferner den 8. November 1712 dem Kaiser Karl VI. in Wien abgelegten Erbhuldigung verrichtete er das Erbmundschenken Amt persönlich; er war auch nebst seinem Bruder Johann Konrad auf dem grossen ausserordentlichen Niederösterreichischen Landtage in Wien den 22. April 1720 anwesend, da Se. kais. Majestät Karl VI. den Oesterreichischen Herren Ständen die wegen der Erbfolge in dem allerdurchlauchtigsten Erzhause festgesetzte Pragmatische Sanction publiziren und angeloben liessen. Im Jahr 1732 widerfuhr ihm die höchste Gnade, Se. Majestät Kaiser Karl VI. und die ganze kaiserliche höchste Familie in seinem Schlosse Juliusburg als Gäste zu bewirthen. Er erschien auch noch bey der der höchstseligen Kaiserin Maria Theresia den 22. November 1740 geleisteten Niederösterreichischen Erbhuldigung, dabey ihm aber wegen hohen Alters und allzuschwachen Leibeskräften das Erbschenken Amt durch seinen ältesten Sohn Johann Karl verrichten zu lassen von Ihrer Majestät erlaubet worden ist. Ubrigens hat Graf Johann Julius von Hardegg ebenfalls bey der den 6. July 1728 dem Kaiser Karl VI. von den Steyerischen Ständen zu Grätz abgelegten Erbhuldigung das Steyerische Erbtruchseßen Amt persönlich verrichtet. Seine Gemahlin, mit welcher er im Jahre 1702 vermählt wurde, war Maria Barbara Gräfin von Hohenfeld, Otto

1) **Johann Karl**, gebohren den 2. September 1703, von welchem die weitere Deszendenz unten folget. 2) **Johann Joseph Ferdinand**, geb. 12. May 1705. † den 14. Dezember 1732. 3) **Johann Julius Leopold**, gebohren den 8. July 1706, des teutschen Ordens Ritter und Comthur zu Friesach, starb 1763. 4) **Maria Josepha Barbara**, und 5) **Maria Anna Theresia**, gebohren als Zwillinge den 11. September 1707. 6) **Johann Franz Joseph**, geb. 11. November 1708. 7) **Maria Josepha Viktoria**, gebohren den 2. März 1710, Stern Kr. Ord. Dame; vermählt den 17. April 1731 mit **Georg Felix** Grafen **von Arco**, des Fürst Erzbischof zu Salzburg obersten Stallmeister, und ehemaligen Ober = Hofjägermeister. 8) **Johann Sigismund Joseph**, gebohren den 14. September 1711; ist in der landschaftlichen Ritterakademie in Wien 1730 gestorben. 9) **Maria Eleonora**, gebohren den 29. July 1713. St. Kr. Ord. Dame, Gemahlin des **Rudolph Sigismund** Grafen **von Sinzendorf** zu Ernstbrunn, Ritter des goldenen Vließes, k. k. wirklichen geheimen Rathes und Oberst-hofmeisters, welcher den 8. Jäner 1747 gestorben; sie aber starb als Wittwe den 26. Jänner 1767. Der Vater **Johann Julius Adam** Graf **von Hardegg** hat den 29. März 1746 das Zeitliche gesegnet, und seine Gemahlin **Maria Barbara** gebohrne Gräfin von [illegible]enfeld ist als Wittwe den 15. October 1756 abgeschieden. Der älteste Sohn

Johann Karl Graf **von Hardegg**, Glaz und in Machland ꝛc. gebohren den 21. September 1703, Herr zu Stetteldorf, Schmida ꝛc. k. k. Kämmerer und N. Oe. Regierungsrath starb den 26. Jäner 1752 im 49sten Jahre seines Alters. Er war verehelichet mit **Maria Elisabetha, Rudolph Sigismund** Grafens **von Sinzendorf** zu Ernstbrunn k. k. wirk. geh. Rathes und Oberstlhofmeisters, und dessen ersterer Gemahlin **Johannen Katharinen** Gräfin **von Nostiz** Tochter, geb. den 5. April 1714, St. Kr. Ord. Dame, vermählt den 2. April 1731; sie starb als Wittwe den 30. Jänner 1772. Aus derselben Ehe sind nebst einigen in zarter Jugend verstorbenen Kindern noch weiters entsprossen:

2) **Maria Barbara**, geb. 15. März 1734, war k. k. Stiftdame zu Prag, und starb allda den 30. April 1787. 2) **Johann Karl**, gebohren den 2. November 1736, ist in der k. k. Theresianischen Ritterakademie zu Wien durch einen unglücklichen Fall den 10. März 1755 gestorben. 3) **Maria Eleonora Josepha**, geb. 11. Februar 1738. †. 4) **Maria Anna Elisabetha**, geb. 13. Jäger 1740 ist englisches Fräulein zu St. Pölten. 5) **Johann Franz de Paula Joseph**, jetziger Graf. Dieser

Johann Franz de Paula Joseph des h. r. Reichs Graf zu **Hardegg** Glaz und in Machland, Herr zu Stetteldorf, Schmida, Wolfpassing, Oberrußbach, Ober- und Niederabstorf am Wagram, und Ottenthagerfeld

goldenen Vließes, k. k. Kämmerer, wirklicher geheimer Rath, und derzeit k. k. Oberſt Hof- und Landjägermeiſter, war ehemals auch Sr. königlichen Hoheit Erzherzogs **Maximilian** Hoch und Großmeiſters des teutſchen Ritterordens ꝛc. Oberſthofmeiſter, vorher aber von 1771 bis 1774 Sr. königlichen Hoheit Erzherzogs **Ferdinand** zu Mayland geweſener Oberſtſtallmeiſter. Deſſen Frau Gemahlin **Maria Ludovika** Gräfin **von Canal**, **Ludwig Malabailla** Grafens **von Canale** kön. Sardiniſchen Staatsminiſters und Geſandtens am k. k. Hofe zu Wien, und **Marien Annen** Gräfin **von Palffy** Tochter, Stern Kreuz Ordens Dame, auch k. k. Dame du Palais, gebohren den 22. July 1740, vermählt den 25. October 1768, hat ihme folgende Nachkommen zur Welt gebracht: als

1) **Maria Ludovika**, gebohren den 8. October 1770. 2) **Maria Beatrix Philippina**, gebohren zu Mayland den 19. März 1772 vorhin k. k. Stiftdame zu Prag. 3) **Johann Ferdinand**, geb. 18. April 1773. 4) **Maria Antonia**, gebohren den 12. Juny 1774 Herzoglich Savoiſche Stift Dame zu Wien. 5) **Maria Anna**, gebohren 1776. 6) **Johann Joſeph**, gebohren, 1778 k. k. Hauptmann unter Preiß Infant. Reg.) 7) **Johann Franz de Paula** gebohren den 14. July 1779. 8) **Johann Karl Peter**, gebohren den 28. Februar 1783; iſt bereits Maltheſer Ritter. Aus dieſen wurde der älteſte Sohn

Johann Ferdinand Graf **von Hardegg** ꝛc. k. k. Kämmerer, den 3. October 1797 mit **Maria Aloyſia** Gräfin **von Althann**, Weyland **Michael Johann** Grafens **von Althann** Ritters des goldenen Vließes, k. k. wirk. geh. Rathes ꝛc. und **Marien Julianen** Gräfin **von Wildenſtein** hinterlaſſenen Tochter vermählt, und ward die Hochzeit im Schloſſe Schmida begangen. Die zweytgebohrne Tochter **Maria Beatrix Philippina**, k. k. Stiftdame zu Prag, und Stern Kreuz Ord. Dame hat **Johann Joſeph** Graf von **Wilczeck** Frey- und Panzerherr auf Hultſchin und Guttenland k. k. geh. Rath und Kämmerer ꝛc. zu Prag den 7. Jäner 1799 geehelichet.

Die jüngere Linie zu Kadolzburg und Seefeld.

Johann Conrad Friedrich Graf von Hardegg, Herr zu Seefeld,

ugten Kin-
das wei-
war k. k.
n 9. Fe-
tes, starb
bohren den
ingston,
Maquire
gewesen,
Friedrich,
. Novem-
die theils
n Anton
tmann un-
Josepha
mit Ma-
aus der

Julius III. Graf von Hardegg Glaz ꝛc.

Johanna Eusanna gebohrne Gräfin von Hardegg

Johan Jacol Graf von Brar dis.

Georg Friedrich Graf zu Hardegg.

Sidonia Freyin von Herberstein.

Johann Wilhelm Graf von Hardegg.

Esther Elisabeth Freyin von Herberstein.

Andreas Wilhelm Freyherr von Brandis.

Maria Magdalena Freyin von Thienburg.

Johann Friedrich Graf von Hardegg, Glaz, und in Machland.

Julius III. Graf zu Hardegg, Glaz und in Machland.

Johanna Susanna gebohrne Gräfin von Hardegg.

Johann Jakob Graf und Herr von Brandis.

Johann Julius Ad Graf von Hardegg Glaz, und in Machl

Johann Friedrich Graf von Hardegg, Glaz und in Machland.

Anna Ese Gräfin von

mann un-
I. Ge-
rg Reichs
798. II.

Gra
k. k. K

efeld, Ka-
n den 25.
mit Ma-
Susannen
e den 12.
nadern den

Johann Julius Adam
Graf von Hardegg, Glaz und in Machland, k. k. geh. Rath, Obrist-Hof und Land-Jägermeister.

Johann Karl Le
Johann Julius
dens Ritter,

d in Mach-
r Erbland
arras, Per-
ameter, und
en Weiland
Sr. regie-
Niederöster-
der des

ad pag. 140 des IV.

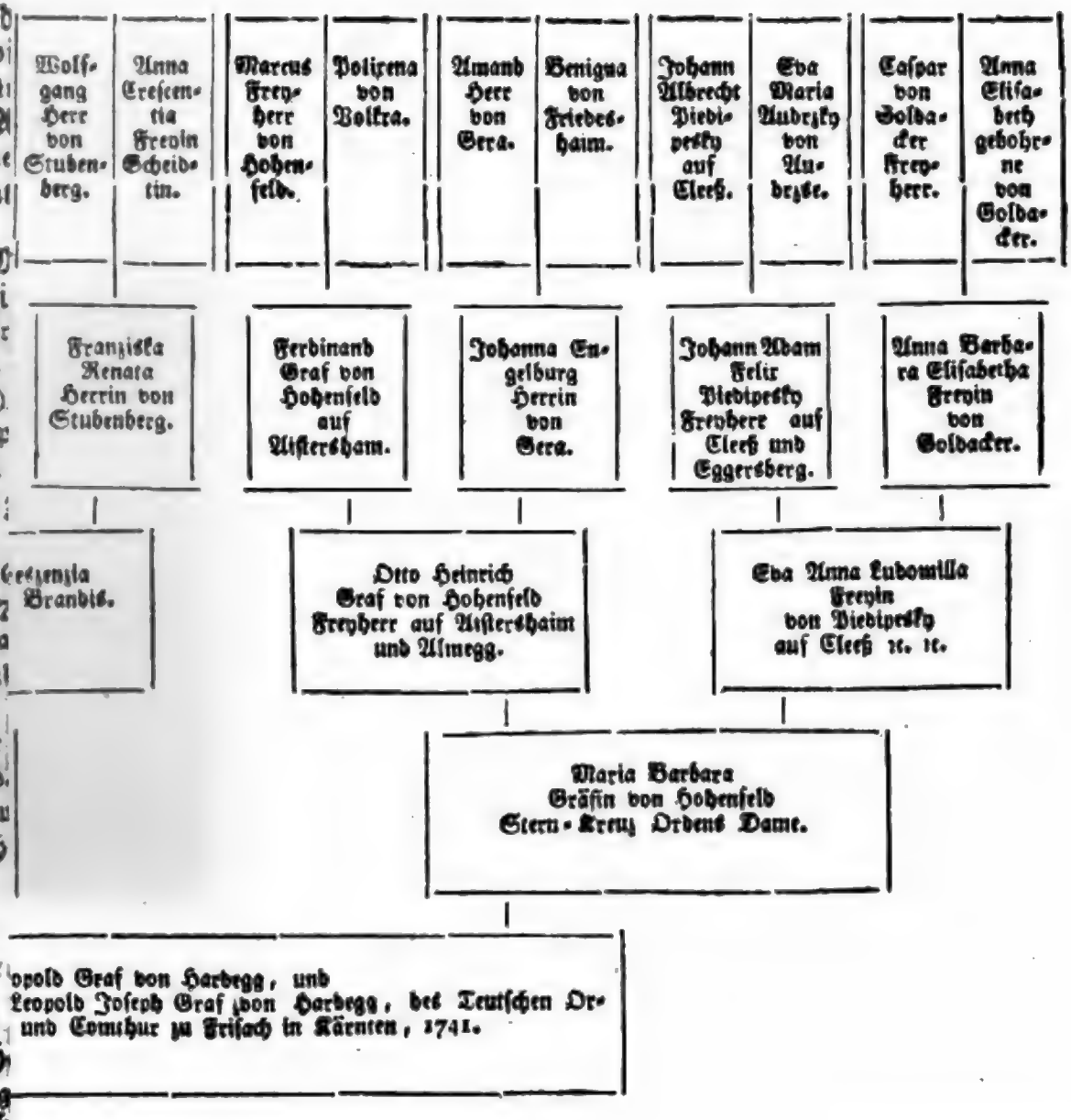
ad pag. 140 des IV. Bandes.

goldenen V
Oberſt Ho
Erzherzogs
hofmeiſter,
Ferdinand
ria Ludovi
kön. Sardi
Marien A
k. k. Dame
1768, hat

1) M
trix Phili
dame zu Pr
Antonia,
Wien. 5)
k. k. Haup
bohren den
bruar 178

Joh
tober 1792
hann Gra
thes ꝛc. un
vermählt,
ne Tochter
Kreuz Ord.
Hultſchin u
1799 geb

Kadolzburg
Friedrich
hielt durch
ſe, und ſt
rich Chri



sen, und zu Braunschweig im Februar 1743 gestorben ist. Die mit ihr erzeugten Kinder nannten sich: 1) Johann Heinrich Conrad, von welchem gleich das weitere folget. 2) Johann Anton Ludwig, geb. 23. Februar 1709, war k. k. Kämmerer, † unverehlicht. 3) Johann Julius Hartmann, geb. den 9. Februar 1710, war ehemals k. k. Rittmeister, 1780 Senior des Geschlechtes, starb 1782 ebenfalls unvermählt. 4) Elisabetha Louisa Wilhelmina, gebohren den 1. July 1711, deren erster Ehegemahl war Franz Joseph Graf von Lievingston, vermählt 1740; ihr zweyter Gemahl ist Johann Baptist Graf von Maquire k. k. Generalfeldzeugmeister und Inhaber des tyrolischen Landregimentes gewesen, vermählt 1743. Sie starb 1776. 5) Johann Anton Hartmann Friedrich, geb. 3. July 1714. 6.) Johann Jakob Philipp Adam, geb. 19. November 1715. 7.) Johann Friedrich Anton, geb. 12. Jäner 1717, die theils unvermählt theils in k. k. Kriegsdiensten gestorben sind. Nur Johann Anton Hartmann ꝛc. geb. 3. July 1714 k. k. Kämmerer, und gewes. Hauptmann unter Mercy, welcher den 14. März 1767 gestorben, war Imo mit Maria Josepha Gräfin von Brandis, vorher verwittibter Marchesin la Caglia †, IIdo mit Maria Anna Böhmb Freyin von Böhmbstetten † verehelichet; verließ aus der zweyten Ehe den Sohn

Johann Karl Aloysius, geb. 28. July 1765, war k. k. Hauptmann unter Preiß Infant, hernach in Chur Pfälzischen Bergwerksdiensten. Seine I. Gemahlin Maria Antonia von Mayerberg Franz Edeln von Mayerberg Reichs Ritters und N. Oe. Landmanns Tochter, vermählt 1791, starb 3. April 1793. II. Gem. Maria Viktoria von Kellermann, ohne Kinder.

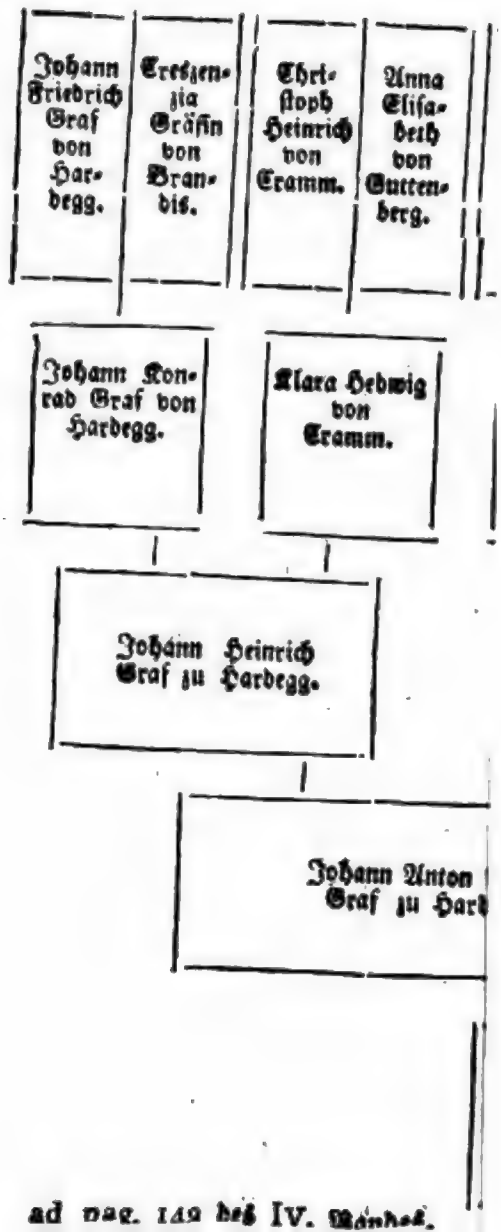
Johann Heinrich Konrad Graf von Hardegg ꝛc. Herr zu Seefeld, Kadolzburg ꝛc. der älteste Sohn des Johann Conrad Friedrich, gebohren den 25. November 1707, k. k. Kämmerer, starb im März 1747. Vermählt 1732 mit Maria Rosa, Leopold Karl Grafens von Cavriani, und Marien Susannen Freyin von Gilleiß Tochter, gebohren 1709, St. Kr. Ord. Dame, die den 12. May 1759 gestorben ist, erzeugte er nebst einigen schon verstorbenen Kindern den Sohn

Johann Anton Conrad des h. r. Reichs Graf zu Hardegg, Glaz und in Machland, oberster Erbmundschenk in Oesterreich unter der Enns, und oberster Erbland Truchseß in Steyermark, Herr der Herrschaften Kadolzburg, Seefeld, Harras, Perkersdorf und Hadres, gebohren den 20. März 1737. Er ist k. k. Kämmerer, und seit 1782 Lehenherr und Senior Familiæ; als solcher verrichtete er bey den Weiland Kaiser Leopold II. als regierenden Erzherzog den 6. April 1790, und Sr. regierenden kais. königl. Majestät Franz II. den 27. April 1792 geleisteten Niederösterreichischen Erbhuldigungen das Erbmundschenken Amt. Er berufte als Senior des Hauses nach seines Oheims Grafens Johann Julius von Hardegg Tod den 23.

April 1782 die sämmentlichen gräflich Hardeggischen Lehensvasallen zu Empfangung ihrer Lehen; verehelichte sich im Jahr 1761 mit **Maria Augustina** Gräfin von **Wilczeck**, **Joseph Maria Kaspars** Grafens von **Wilczeck** k. k. wirkl. geheimen Rathes, Kämmerers, und ehemaligen kais. Reichshofrathes, und **Maria Franziska Theresia** Gräfin von **Oettingen Spielberg** Tochter, gebohren den 27. August 1737. St. Kr. Ord. Dame, und hat mit ihr bisher 15 Kinder erzeuget, nehmlich:

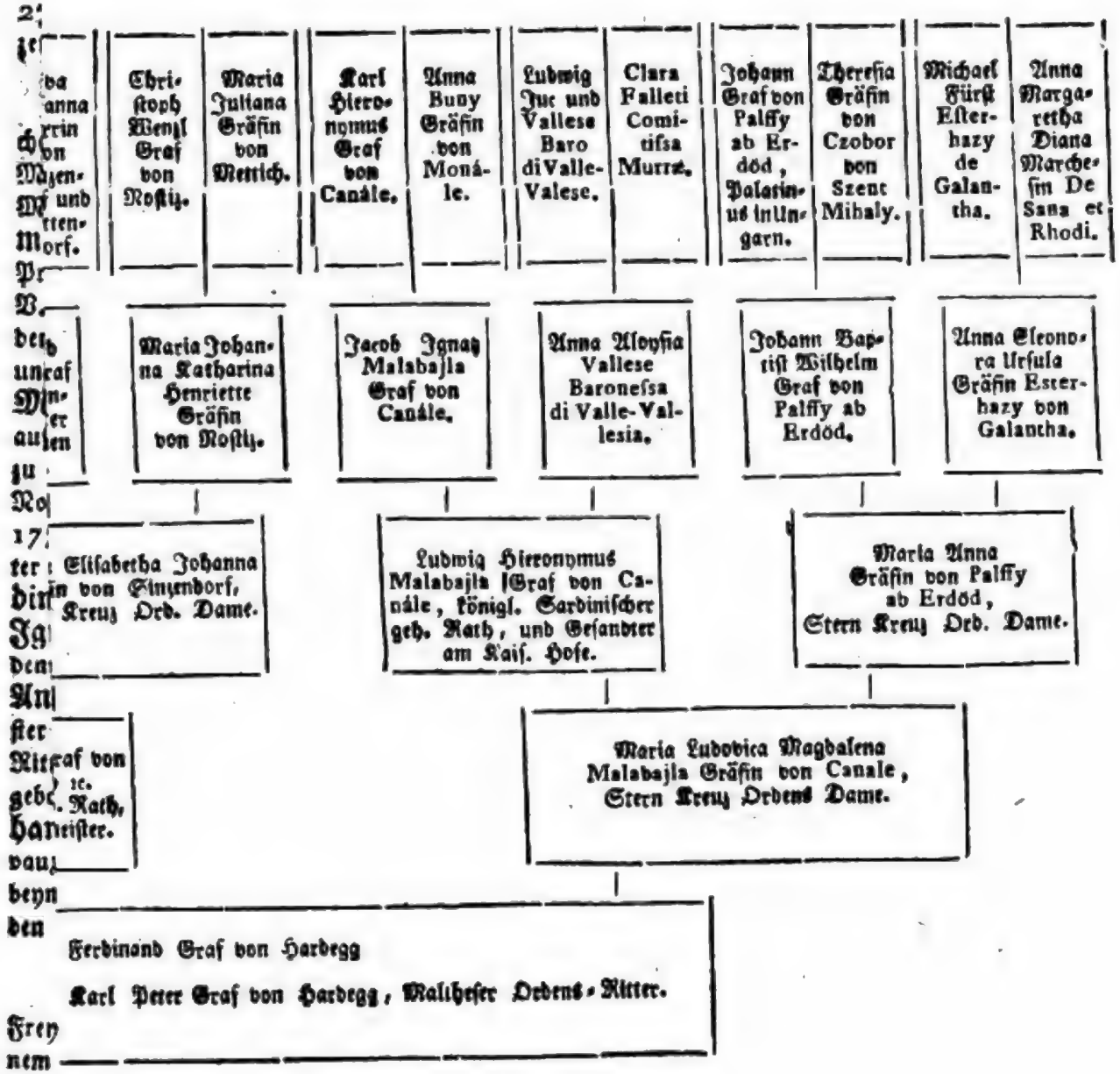
1) **Johann Julius**, gebohren den 26. May 1762, und noch in dem nehmlichen Jahre gestorben. 2) **Johann Joseph Maria Franz**, gebohren den 8. März, 1764 . . k. Kämmerer, unverehelicht. 3) **Antonia Johanna** geb. 3. März . . , und bald darauf gestorben. 4) **Johann Bapt. Johann Nepomuck Karl**, geb. 27. July 1766, k. k. Kämmerer und gewes. Rittmeister unter Prinz von Nassau Cuirassier, quittirte die Kriegsdienste, ist nun Kreiß Kommissär V. U. M. B. zu Korneuburg, noch unvermählt. 5) **Johann Dominik**, geb. den 20. Oktober 1767, vorher gewesener Maltheser Ritter, nun k. k. Kämmerer, und Oberstwachtmeister des gräflich Blankensteinischen Hussaren Regimentes; Gemahlin **Maximiliana** Gräfin von **Althann**, **Philipp** Reichs Grafen von **Althann** auf Grußbach sel. und **Maria Anna** Freyin von **Aichendorf** Tochter, vermählt zu Grußbach den 7. Jäner 1799. 6.) **Johann Augustin**, gebohren den 20. November 1768, starb 1769. 7.) **Johann Friedrich Anton** geb. 6. März 1770, vorher gewes. Domizellar zu Ollmütz, nun k. k. Kämmerer und Rittmeister unter Fürst Johann von Lichtenstein Dragoner Regiment. 8.) **Johann Franz Ferdinand**, gebohren den 13. April 1771, starb im nehmlichen Jahre. 9.) **Johann Ignatz Franz**, geb. den 30. July 1772, k. k. Kämmerer, Mar. Theresien Ordens Ritter und Rittmeister unter Esterhazy Hussaren Regiment. 10.) **Johann Anton Leonhard**, geb. 8. Oktober 1773, k. k. Kämmerer und Oberst Wachtmeister beym Pioniers Corps. 11.) **Johann Aloys**, geb. 16. August 1775, k. k. Rittmeister beym Karaczayschen Regiment. 12.) **Maria Augustina Josepha**, gebohren den 7. May 1777, Herzogl. Savajsche Stift Dame zu Wien. 13.) **Johann Heinrich**, gebohren den 14. May 1778, k. k. Rittmeister bey Kinsky Chevaux Legers. 14.) **Johann Conrad**, gebohren den 21. Dezember 1779. k. k. Lieut. beym Nadasdy Infanterie Regiment. 15.) **Johann Franz Joseph**, gebohren den 7. April 1782, k. k. Lieut. unter Prinzen de Ligne Infanterie.

Das Wappen der jetzigen Grafen von Hardegg aus dem Geschlechte Prüeschenk Freyherren zu Stettenberg ist ein vierfeldiger Schild nebst einem Herzschilde, und ei[n] Zwickel am untern Rande des Schildes. Im ersten Feld, welches längs her



ad pag. 142 des IV. Bandes.

ad pag. 142 des IV. Bandes.


Christoph Wenzl Graf von Noſtiz.
Maria Juliana Gräfin von Mernich.
Karl Hieronymus Graf von Canale.
Anna Buny Gräfin von Monale.
Ludwig Duc und Vallese Baro di Valle-Valese.
Clara Falleti Comitiſa Murrz.
Johann Graf von Palffy ab Erdöd, Palatinus in Ungarn.
Thereſia Gräfin von Czobor von Szent Mihaly.
Michael Fürſt Eſterhazy de Galantha.
Anna Margaretha Diana Marcheſin De Sana et Rhodi.
Maria Johanna Katharina Henriette Gräfin von Noſtiz.
Jacob Ignaz Malabajla Graf von Canale.
Anna Aloyſia Vallese Baroneſsa di Valle-Vallesia.
Johann Baptiſt Wilhelm Graf von Palffy ab Erdöd.
Anna Eleonora Urſula Gräfin Eſterhazy von Galantha.
Eliſabetha Johanna Kreuz Ord. Dame.
Ludwig Hieronymus Malabajla Graf von Canale, königl. Sardiniſcher geh. Rath, und Geſandter am Kaiſ. Hofe.
Maria Anna Gräfin von Palffy ab Erdöd, Stern Kreuz Ord. Dame.
Maria Ludovica Magdalena Malabajla Gräfin von Canale, Stern Kreuz Ordens Dame.
Ferdinand Graf von Hardegg
Karl Peter Graf von Hardegg, Maltheſer Ordens-Ritter.

te iſt über quer etwas links ſchräg dreymahl roth, und dreymahl Gold Balken oder Bandweiſe geſtreift, das Wappen der Grafſchaft Glaz darſtellend. Im zweyten Feld, ſo ebenfalls nach der Länge mitten geſpalten iſt, zeigt ſich in der erſten Hälfte im rothen Grund ein weiſſer Adler mit ausgebreiteten Flügeln und Pfoten; die andere weiſſe Hälfte dieſes Feldes iſt mit zwey rothen Pfälen oder ſtehenden Balken belegt, ſo beydes das Wappen der vormaligen Grafſchaft Machland anzeiget. Im dritten weiſſen Feld ſteht ein goldener Adler mit ausgebreiteten Flügeln, ſo ſie wegen der Herrſchaft Stettenberg erlangten. Im vierten gleichfalls weiſſen Felde ein an den Enden ausgerundetes großes rothes Kreuz, wegen der Grafſchaft Creuzen. Zwiſchen dem dritten und vierten Felde erhebt ſich vom untern Rande des Schildes bis an den Herzſchild hinauf, ein rother Zwickel, worin ein links hervorragender geharniſchter Arm mit bloſſer Hand einen ſilbernen Pußikan hindanhält, ſo das angeerbte Wappen der Herren von Reichereck iſt. Der Herzſchild, welcher das alte Prüeſchenkhiſche Stammenwappen darſtellet, zeigt einen auf grünen Hügel ſtehenden großen ſchwarzen Vogel mit runden goldenen Flecken in einem weiſſen oder ſilbernen Felde. Oben iſt der Hauptwappenſchild mit vier theils gekrönten, theils ungekrönten Turnierhelmen gezieret. Auf dem erſten gekrönten Helm iſt ein ausgebreiteter blauer Adlerflügel, ſo rechts ſchräg mit einem breiten goldenen Bande oder Balken mitten belegt iſt, aufgerichtet; auf dem zweyten ebenfalls gekrönten Helm ſtehen zween ausgebreitete Gold und roth über Quer ſechsmahl geſtreifte Adlerflügel; auf dem dritten ungekrönten Helm ſteht ein ſiebeneckiger Schirm oder Tafel, worauf das beſchriebene ganze zweyte Feld des Hauptſchildes als das Wappen der Grafſchaft Machland zu ſehen, und dieſer Schirm iſt an den Ecken und Rande herum mit mehreren Pfauenfedern beſteckt. Auf dem vierten ebenfalls gekrönten Helm links iſt ein doppelter oder geſchloſſener Flug mit den Sachſen einwärts aufgerichtet, wovon beyde Flügel nach Quer mitten getheilt, die obere Hälfte Gold, und mit einer rothen Kugel belegt, der untere Theil aber durchaus weiß und roth geſchachtet iſt. Die Helmdecke iſt links herab Silber und roth, rechts Gold und blau, oben bey dem zweyten Helm roth und Gold, und bey dem dritten Helm abermal weiß oder Silber und roth vermiſchet.

Harder oder Hardter.

Die Harder, theils Hardter, Harter von Hardt oder Hart, ein adeliches mit dem Gut Hardt oder Hart V. O. W. W. anſeſſiges Geſchlecht, welches [illegible] und XV. Jahrhundert lebte und in Urkunden vorkom-

die sie Offmey und ihr zweyter Wirth Heinrich Wetzel mit des Lehenherrn Willen Annô 1372 an Suntag vor Johanns zur Sunnewenden dem Hertwig Hofer und seiner Hausfraun verlauft haben. (P. Justin. Kaltenegger Collect. T. I. fol. 295. et seq.)

Stephan und Weickart Harder werden in einem Verzichtsbrief der Dorothea von Pielach gegen ihre Brüder Ulreich, Simon, Janns und Stephan die Pielacher über die väterlich und mütterliche Erbschaft datirt an Unser Fraun Tag zu der Liechtmeß Annô Dom. 1369 als Zeugen mit ihren Insigel angeführet. (Raym. Duelii Excerpt. Genealog. Hist. L. II. fol. 209).

Michael Hardter von Hardt übergiebt seinen Hof zu Hardt in der Amstetter Pfarr seiner Tochter Barbara zu einem Heurathgut, substituirt ihr zugleich, falls sie ohne ehelichen Erben abgieng, seinen nächsten Freund den erbarn Jörig Hofer und dessen Kinder und Erben, Ao. 1386 am Aschen Tag. (Kaltenegger T. I. fol. 303.)

Oßwald Hardter von Hart zu Grävendorf vergleicht sich mit des Alexin Hofer Wittib Margaretha verehelichten Schreck zum Wald wegen des Sitz am Hof und zweyen Baubhöfen sammt Zehend in der Eyratsfelder Pfarr über Herrn Jörig und Wolfgang von Toppel Ausspruch am Montag nach dem Suntag Judica in der Vasten 1438. (Kaltenegger Tom. II. fol. 443.) Oßwald Harder verkaufte vermög Kaufbriefes datirt am Pfingstag nach Oculi in der Vasten Annô 1443 dem ehrwürdigen Herrn Oßwald Probst zu Sant Pölten und der geistlichen Sammung daselbst einige Gülten und Grundstücke. (Duellii Excerpta Lib. I. Part. III. Fol. 107.)

Georg, oder Jörig Hardter kömmt 1457 und 1466, und ein jüngerer Oßwald Harder zu Hardt, und dessen Schwester Ursula des edelvesten Wilhalm Perkhofer Hausfrau über angelobte 40 Pfund Pfenning Haimsteuer, im Jahr 1490 ebenfalls in Duellio L. II. Fol. 245 vor.

Paul Hardter besaß um das Jahr 1565 das Gut Beranau in Mähren im Iglauer Kreise, und hinterließ solches seiner Tochter Apollonia. Veit Harter zu Pukliz in Mähren lebte 1590. (Schwoy Collect. Mscr.)

Das Wappen dieses Geschlechtes ist nach vorhandenen Sigillen ein beyderseits staffelweis gestalteter Stein, auf welchem die Spitze einer abgebrochenen Lanze auf-

Harlander.

Gottfried, Friedrich und Hainrich die Brüder von Harlant erscheinen als Gezeugen in einer Urkunde des Stephan von Neunwald, geben zu Sant Pölten 1315 an Sant Görigen Tag. (Duellii Excerpta L. I, Parte I, fol. 21.)

Gottschalch Harlander von Stetterstorf Friedrichs Sohn verkaufte einen Passauischen Lehenzehend bey Viehhofen dem Friedrich von Altmannstorf am Pfingsttag in der Pfingstwochen 1344. (Duellius fol. 194)

Dietmar und Gottfried die Harlander Gebrüder, und Wolfhart ihr sel. Vater werden 1345 und 1368 in Baron Strein. Micr. Notab. T. I. gelesen.

Heinrich Harlander von Stetterstorf und Ditterstorf und Margareth seine Hausfrau, und Stephan, Georg, Ulrich und Sebastian ihre Söhne werden 1396 in der Gebrüder Rorer Kaufbrief, und wiederum Georg und Ulrich die Harlander Gebrüder zu Ditterstorf 1415 in einem Kaufbrief des edelvesten Hanns von Pyelach in Ennenkels Collect. Tom. II, pag. 161 und 204 gefunden.

Ihr Wappen, wie solches Baron Strein, und auch Baron Ennenkel anführet, ist ein rechts schräg gegen die Mitte her liegendes schwarzes Büffelshorn mit drey grünen Seeblättern besteckt, unten daran hanget ein schwarzer Wedel, so einem Roßschweif ähnlich ist, in einem weißen Schild. Auf dem Helm erscheint ein schwarzer geschlossener Flug.

Harrach, Grafen,

Oberste Erbland Stallmeister in Oesterreich unter und ob der Enns.

Dieses vornehme Geschlecht hat nach den ältesten Urkunden und Tradizionen ihren Ursprung in Böhmen genommen, allwo man noch unweit Trumau an einem Berge die Ruderа von ihrem ehemaligen Stammschloß Harrahk sehen kann. Dorther sind

Enns, etwas ſpäter aber in Niederöſterreich zu Goggitſch anſäßig geweſen. Es iſt nicht einzuſehen, aus welchem Grunde Wolfg. Lazius de Migrationibus Gentium Lib. VI. fol. 221. die Abkunft dieſes Geſchlechtes aus Steyermark herleiten könne; da er ſchrieb: Domini ab Harrach Styri, qui poſtea in Auſtriam transgreſſi ibidem Rorau et Scharffeneck Caſtra ect. poſſidere caeperunt. Es dürfte nur dieſes, daß im XV. Jahrhundert einige der Herren von Harrach in Steyermark und Kärnthen gelebet, und dort anſehnliche Würden und Staats-Aemter begleitet haben, wie es in der Folge dieſes Geſchlechts-Artikels vorkommen wird, etwan ein Anlaß zu dieſem Vorgeben des Lazius geweſen ſeyn.

Thomas Harrach ſoll nach Feuerabends Turnierbuch mit Herzog **Ottockar** von Steyer auf dem vom Herzog **Guelpho** in Bayern gehaltenen zehenten Turnier zu Zürch Anno 1165 erſchienen ſeyn. Der älteſte aber, von welchem dieſes Geſchlecht nach eigenen Dokumenten die gerade Stammenreihe anzugeben weiß, iſt

Przibislaus von Harrach, der im Jahr 1289 ſtarb, und im Kloſter zu Wittingau in Böhmen bey ſeiner Stiftung begraben liegt; deſſen drey Söhne **Wohuncko**, **Wuscko**, und **Dietrel** oder **Dieterich** geneſen ſind, welche ſchon in Oeſterreich lebten. **Wohuncko von Harrach** machte eine Stiftung zu dem Ziſterzienſer Kloſter zu Baumgartenberg in Oe. ob der Enns, ſtarb 1325, und iſt alldort bey ſeiner Stiftung begraben. **Wuscko von Harrach** erzeugte mit ſeiner Gattin **Katharina**, deren Geſchlechtsnahme nicht aufgezeichnet iſt, einen Sohn **Stephan**, welcher 1390 ohne Deszendenz abgegangen; der Vater **Wuscko von Harrach** aber hat 1340 dieſes Zeitliche geſegnet, und liegt gleichfalls in der Kloſterkirche zu Baumgartenberg begraben.

Dietrich von Harrach des **Przibislaus** dritter Sohn hat nebſt ſeinem Sohn **Beniſch**, (Bene ict) wie Baron Ennenkel in ſeinen Collectan. Mſcr. T. I. fol. 166. angiebt, im Jahr 1336 die von denen genädigen Herren Fürſten zu Oeſterreich Herzogen **Albrecht** und **Otto** als einen Verſatz für 300 Pfund Pfenninge innengehabte Burggrafey zu Weiß nebſt der Veſte Seiſſenburg dem erbarn Herrn Janns von Capell gegen erhaltene obgedachte Pfandſumme pr. 300 Pf. Pfenninge überlaſſen, und eingeräumt. Er hat mit zwo Ehefrauen, **Chunigund**, deren Geſchlechtsnahme unbewußt iſt, dann **Eliſabetha** gebohrnen von **Humbrechtsried** acht Söhne, nehmlich **Peter**, **Craffto**, **Paul**, **Dietrich** den jüngern, **Bernhard**, **Wuscko** (nach Ennenkel Beniſch) **Johann** und **Ulrich** erzeugt, und im Jahre 1336 ſein Leben beſchloſſen. Er iſt im Kloſter Hochenfuhrt in Böhmen begraben. Von ſeinen Söhnen wird

Peter von Harrach, mit dem Titel: der erbar **Peter Harracher zu Partenſtein** von Seybold von Schallenberg Annô 1360, und abermahl von den Gebrüdern Chunrad und Ecklein Grueber 1376 in Urkunden als Zeuge angeführet. (Ennenkel T. I. fol. 159 et 184.)

Paul

Paul von Harrach ist im Jahr 1359 Bischof zu Freysingen geworden, und diesem Bistum 18 Jahre höchst löblich und gottselig vorgestanden, hat demselben mehrere Güter und Besitzungen verschafft, auch von Kaiser Karl IV. ansehnliche Privilegien 1361 erhalten, und den 23. July 1377 seine Täge beschlossen.

Craffto, Bernhard und Dietrich der jüngere von Harrach, welcher 1357, nach Baron Ennenkels Mskr. T. I. fol. 372. mit Katharina Fleischezzin, des Heinrich Fleischezz zu Albrechtsberg an der Bielach Schwester vermählt war, sind ohne Mannssprossen verstorben; Wuscko Harracher zu Ruben aber überkamm von seiner Ehefrau Katharina, deren Geschlechtsnahme unbekannt ist, drey Söhne, Ulrich, Johann und Stephan, die ohne Deszendenz abgiengen.

Johann von Harrach zu Piberstein der siebente Sohn Dietrich des älteren war 1371 Landrichter zu Freystadt, und in den Jahren 1365 und 1371 mit Anna von Au verehelichet, die ihm zween Söhne, Peter und Johann, und eine Tochter Agnes gebohren hat, welche Engelhard Grueber zur Ehe genommen hat. Der Sohn Johann von Harrach ist geistlich und regulirter Chorherr zu St. Florian in Oe. ob der Enns gewesen.

Ulrich von Harrach zu Otten, der achte und jüngste Sohn Dietrich des älteren verkaufte im Jahr 1338 Ulrichen dem Hohenwarter einige Zehende zu Stralbach. (Archivum Stat. Austr. num. 1204.) Er hatte von seiner Gemahlin Dorothea drey Söhne Albrecht, Benisch oder Benedict, und Bernhard hinterlassen, ist 1401 verstorben, und zu Glackniz unweit Allentsteig in N. Oe. begraben. Albrecht und Benisch die Harracher werden 1390 von Leonhard Tumbrizer, dessen Tochter Agnes der Benisch zur Ehe gehabt, in einer Urkunde in Ennenkels Collect. Manuscr. T. I. fol. 346. angeführet.

Bernhard der II. dieses Nahmens von Harrach, Ulrichs Sohn, Kaisers Albert II. Herzogs zu Oesterreich Rath, war in erster Ehe mit Dorothea von Volckra, Stephans von Volckra zu Dornach und Barbara Tallhamerin Tochter vermählt, welche durch ihn eine Mutter von fünf Söhnen und einer Tochter geworden ist. Nach derselben Tod verband er sich in zweyter Ehe mit Ursula Krumpacherin, die ihm noch zween Söhne gebohren hat. Er ist am nächsten Freytag nach unser Lieben Fraun Tag ihrer Schaidung (Himmelfahrt) im Jahr nach Christus Geburt 1433 verschieden, und liegt im Kloster zu Jerus (Geraß) in N. Oe. begraben. Seine Söhne aus der ersten Ehe nannten sich: Albrecht, Peter, Ulrich, Friedrich, Leonhard; die Tochter Barbara, welche mit Stephan Gezendorfer Ritterstandes sich verehlichte. Die Söhne zweyter Ehe waren Hanns und Oßwald.

Albrecht oder Albert Harracher hatte eine von Klingen zur Ehe, und

mit ihr die Söhne Hanns den jüngern, und Peter, dann eine Tochter Anna erzeugt.

Oßwald Harracher, der jüngere Sohn Bernhard's zweyter Ehe, deſſen Gemahlin Nahme unwiſſend iſt, verließ gleichfalls zween Söhne Sigismund und Albrecht, die 1492 lebten. Aus Bernhards übrigen Söhnen haben Leonhard und Hanns von Harrach ihr Geſchlecht in zwo Linien getheilet, davon die Hauptlinie von Leonhard I. noch fürdauret. Nun

I. Die von Hanns Harrach zu Goggatſch abgeſtammte, nun erloſchene Linie.

Hanns von Harrach zu Goggatſch, (jetzt Goggitſch im V. O. W. B.) Bernhards von Harrach mit ſeiner zweyten Gemahlin Urſula Krumpacherin erzeugter Sohn, hatte zur Gattin Katharina Alanzbeckhin, Ulrichs Alanzbeckh zu Miſſendorf Tochter, welche ihm drey Söhne Friedrich, Johann, und Alexander, nebſt 13 Töchtern zur Welt gebracht hat. Dieſer Hanns von Harrach zu Goggatſch verkaufte noch 1478 Herrn Rudigern von Starhemberg einige Landesfürſtliche Gülten und Lehenſtücke zu Praunſtorf. (Archiv. Stat. num. 3182) Er wird auch in einem Kaufbrief 1470 von Wolfgang von Miſſingdorf, und in einem anderen Inſtrument von Bartholomä Prellenkircher Ritter 1471 als Zeuge angeführet. (Arch. Stat. num. 3077 & 3094) Von ihm iſt als ein beſonderes ſchätzbares Denkmal, ein altes römiſches Miſſal oder Meßbuch bey der Familie vorhanden, in welchem bis auf ſeine Zeit alle von dem Geſchlecht der Herren von Harrach in gemahlenen Portraiten mit ihren Nahmen und ſonſtigen Anmerkungen zu ſehen ſind. Beym Eingange aber ſind die Worte in demſelben zu leſen: „Hanns Harracher hat „das Meßbuch khaufft zu einer Stiftung, und hat das Gemäld machen laſſen, daß „ein jeder Prieſter, der in dem Buch Meß liest, ſeines Vater, Enn, und Urenn „Gedächtniß in der Meß hab, auch umb ſein und ſeiner Hausfraun und ſeiner Kinder „ſeligen, auch darumb, daß ſeine Nachkummen und Freund deſto gröſſere Lieb zu den „beſtimmbten Gottshäuſern haben.“ Dieſer Hanns Harrach zu Goggatſch der Vater ſtarb am Samſtag vor dem Sanct Veits Tag Anno 1480 und iſt ſammt

Hanns der jüngere von Harrach, Hannsens Sohn zu Goggatsch verließ aus seiner Ehe mit Ursula von Klingen nur drey Töchter, nehmlich: Martha, welche N Zwittar vom Wienerischen Adel zur Ehe gehabt, nach demselben aber mit Sebald Reichenauer, und drittens mit N. Grundler verheurathet gewesen ist; Katharina war des Hanns Harrasser zu Harras, Hauptmanns zu Nickolspurg und Anna des Hanns Leysser zu Idolzberg Ehefrau.

Friedrich von Harrach zu Goggatsch, insgemein der Gotzgotz Harracher genannt, von dem Worte Gotzgotz, welches er als ein Sprichwort gar oft im Munde führte, des Hanns von Harrach des ältern zu Goggatsch und Katharinen Alanzbeckhin erstgebohrner Sohn, hatte Anna von Sinzendorf, Sigismunds von Sinzendorf zu Feyreck, und Amalia Marschallin von Reichenau Tochter zur Gemahlin, welcher derselbe ihr Heurathgut mit 400 Pfund Pfenninge auf sein Schloß und Herrschaft Goggatsch versicherte. (Arch. Stat. num. 3256) Sie gebahr ihm einen Sohn Hanns, dann zwo Töchter Veronika und Sabina; deren Veronika mit Georg Herrn von Fraunberg, Sabina aber mit Wolfgang Stockhorner von Starein verehelichet waren. Der Sohn

Hanns, eigentlich Johann der IV. von Harrach nahme 1506 Apollonia Marholizin zur Ehe, und überkam von ihr einen Sohn Leopold, und eine Tochter Anna, welche 1524 sich mit Leonhard von Sinzendorf Ritter verheurathet hat. Der Sohn Leopold von Harrach lebte noch im Jahr 1540 unvermählt, und beschloß diese Linie; wornach das Schloß und die Herrschaft Goggatsch oder Goggitsch seiner Schwester Anna vermählten Sinzendorfin erblich zugefallen ist.

II. Die von Leonhard I. von Harrach entsprossene noch blühende Hauptlinie.

Leonhard der I. dieses Nahmens von Harrach ein Sohn Bernhard's von Harrach und Dorotheen von Volckra, wie schon oben gedacht worden, war Kaisers Friedrich III. Rath und Landeshauptmann in Kärnten; in seinen jüngeren Jahren zog er nebst vielen anderen Herren und Rittern im Jahr 1436 an Sanct Laurenzitag mit Herzog Friedrich von Oesterreich und Steyer, nachhin römischen Kaiser von Triest aus über Meer nach Palästina das Grab Christi, und die übrigen heiligen Oerter alldort zu besuchen. Bey dem Leichenzug Kaisers Albert II. Herzogs von Oesterreich, zu Wien am Simon und Judas Abend 1439 trug er den Helm wegen der Grafschaft Kyburg. (Ennenkel Collect. T. I. fol. 296.) anderen wird er auch in dem Stiftbriefe des Karmelitenklo-

hist. pag. 73.) Graf Rudolph Coronini in Chron. Goritiae pag. 362. meldet ebenfalls von ihme, daß er **Leonhard Harracher** Ritter und Andreas Greissenecker vom Grafen Heinrich zu Görz das Schloß und die Herrschaft Eberspeg mit aller Zugehör zu Lehen und Nutzung innegehabt, und darüber 1436 einen Revers an bemeldten Grafen zu Görz ausgestellet habe. Er hatte drey Ehefrauen, deren die erste **Anna Zellerin**, die zweyte eine **Wackerzillerin**, die dritte **Ursula Pollantin** gewesen, welche letztere ihm grosse Güter und Vermögen zugebracht, und drey Söhne benanntlich **Theobald**, **Bernhard** und **Leonhard II.** gebohren hat. Er starb in Kärnten 1461; davon in dem erwähnten alten Meßbuche gemeldet wird: „Herr **Leonhard Harracher**, Herrn **Friedrich** des Röm. Kaisers Rath und Hauptmann in Kärnten, ist gestorben am Phingstag nach der heiligen drey Künige Tag, als man zehlt nach Christus Geburt 1461 Jahr, und ligt begraben bey Sanct Paulus unter Grünberg in Kärnthen.

Theobald insgemein **Diepold Harracher** Ritter, der erstgebohrne Sohn obigen **Leonhard des I.** war n. b. Regimentsrath, und zwar einer der ersten Räthe, welche Kaiser **Maximilian I.** im Jahr 1501 gleich anfänglich bey Einsetzung des Gremiums des damahls sogenannten Regiments der Niederösterreichischen Fürstenthümer und Lande als Räthe und Landesregenten dazu ernannte. Er hat nebst andern auch 1500 Herrn Veit's von Eberstorf Oberstkämmerers in Oesterreich Testament als Zeuge unterfertiget. (Com. a Wurmbrand Collect. gen. hist. p. 73 & 171. Item Ennenkel T. II. fol. 252.) Von seiner Verehelichung ist nichts bekannt. Er hat 1518 das Zeitliche gesegnet.

Bernhard Harracher, auch obigen **Leonhard's** Sohn, wurde bey einem Einfall der Türken in Kärnten in einem blutigen Treffen bey Stain 1475 an Sanct Barbara Tag von den ergrimmten Tartarn erschlagen. (Megiserus in Chron. Carinthiae L. X. und andere.)

Leonhard II. von Harrach, Ritter, obigen **Leonhard's** jüngster Sohn, Kaisers **Maximilian I.** Rath und Oberster Kriegskommissarius, auch 1513, in welchem Jahre er gestorben ist, Landesverweser in Steyermarkt, wo er nach einem alten Güter-Verzeichniß zwischen den Jahren 1475 und 1500 die Schlösser und Güter Puchenstein und Labeag innengehabt, erzeugte in seiner Ehe mit **Margaretha Pernerin von Rauchenschachen**, **Wolfgang** des **Perner von und zu Rauchenschachen** und **Anna Tazlerin von Pögschiz** Tochter vier Söhne genannt **Wolfgang**, **Christoph**, **Michael** und **Leonhard III.** Aus diesen sind **Wolfgang** und **Michael** in der Jugend verstorben.

Christoph von Harrach wurde von dem heiligen Vater Franz de Paula selbst in den von ihm gestifteten strengen Orden der Minimen, nachhin sogenannten Paulaner aufgenommen, und in das nun aufgehobene Kloster dieses Ordens bey St.

Anna

Anna zu Thalheim unter Wartenburg in dem Lande ob der Ens, so der Herren von Polheim Stiftung war, eingesetzet, wo er ein so strenges und frommes Leben führte, daß er nach den Dokumenten dieses schon öfters zerstöhrten Klosters unter die ersten frommen und gottseligen Männer ihres Ordens gezählet wird. Er ist wenige Jahre nach dem Tode seines heiligen Ordensstifters in dem Ruhm grosser Frömmigkeit in bemeldtem Kloster zu Thalheim 1514 verschieden, und in der Klosterkirche allda zu St. Anna als der erste aus seinen Ordensbrüdern begraben worden.

Leonhard III. von Harrach, Herr zu Rohrau, Leonhard des II. Sohn, welcher den Mannsstammen dieser Linie fortsetzte, war im Jahr 1511 Landroth zu Grätz, 1519 und 1520 n. ö. Regimentsrath zu Wien, endlich Königs **Ferdinand** I. Erzherzogs zu Oesterreich geheimer Rath und Oberstkanzler. Er erkaufte 1524 von Georg Grafen von Montfort und Bregenz die Herrschaft **Rohrau** in N. Oe. V. U. W. W. mit mehreren ansehnlichen Lehen, welche die Familie noch heut zu Tage besitzet, und vor Säkulis die Lehen der Herren von Stadeck gewesen, nachhin aber an die Grafen von Montfort gelanget sind. Seine Gemahlin **Barbara von Gleiniz**, **Balthasars von Gleiniz** und **Barbara von Raming** Tochter gebahr ihm drey Söhne: **Joachim**, **Jakob** und **Leonhard**, dann acht Töchter. Er starb den 2. Dezember 1527, nicht aber, wie Bucellinus, Spenner, Hübner und andere irrig angeben, Anno 1536, und ist bey St. Dorothea in Wien begraben. (Necrologium vetus Sant Dorotheanum). Gedachte seine Gemahlin **Barbara** hat nachhin als Wittwe 1529 mit **Lucas Gräßwein** von Weyer der königlichen Majestät Rath und Regent der N. Oe. Lande sich abermahl verheurathet, und ist 1535 gestorben; sie wurde ebenfalls sammt ihrem letztern Gatten bey St. Dorothea begraben; ihr Grabstein war ausser der Sakristey im kleinen Hof zu sehen, und hatte folgende Aufschrift: „Auch ligt hie begraben die Edel tugenhaft Frau **Barbara** gebohrne **von Gleiniz**, Weyland Herrn **Lienhardten von Harrach** zu Rorau R. Kün. Majt. Rath und Obrist Hof Canzlers gelassene Wittib, nachmals Herrn **Lucasn Gräßwein** Gemahel, starb am Ostertag des 1535 Jahrs." Von seinen obgenannten Söhnen sind **Joachim** und **Jacob** unvermählt, letzterer in zarter Jugend mit Tod abgegangen; von ihm ist in dem Necrologio Sant Dorothe: wo er begraben, ebenfalls zu lesen: „Anno Dni. 1527 an Freytag nach Unser Fraun Tag der Himmelfahrt starb Jacob von Harrach, Herrn Lienhardten von Harrach zu Rorau Ritters der Khünigl. Majt. Hof Canzlers Sohn, dem Gott genad; ist hie begraben." Der jüngste Sohn **Leonhard** der IV. hat den Mannsstammen fortgepflanzet, wie hernach vorkommen wird.

Die acht Töchter **Leonhard** des III. und seiner Gemahlin **Barbara von Gleiniz** nannten sich: **Barbara**, **Katharina**, **Margaretha**, **Anna**, **Felizitas**, **Ursula**, **Agnes** und **Christina**, welche letztere jung und unverheurathet verstorben ist. Von den übrigen ward 1.) **Barbara** noch 1526 in Lebzeiten ihres Vaters mit **Christoph von Jörger** zu Tollet und Kreußbach, nachhin Freyherrn

ver-

verehelichet; sie ist den 13. Dezember 1563 gestorben, und in der Pfarrkirche zu Hofkirchen unweit Roith im Lande ob der Enns begraben. Ihr dasiges Epitaphium hat Freyherr von Hoheneck im I. Theil seines genealogisch-historischen Werkes fol. 320 angeführet. 2.) **Katharina** wurde vermög vorhandenen Hochzeit Einladungs Schreibens, und, wie Freyherr von Hoheneck meldet, auch einer silbern Gedenkmünze mit **Christoph Gräßwein** zu Weyer und Püchel Ritter, Königs **Ferdinand** Truchseß den 24. November 1528 vermählt, und die Hochzeit zu Rorau begangen. 3.) **Margaretha** ward mit **Andreas Thonradl** zu Ternberg und Rechberg N. Oe. Regimentsrath den 9. Jänner 1530 vermählt; sie war 1566 Wittwe. 4.) **Anna** ward Klosterfrau, zuletzt Abtissin Benedictiner Ordens des Klosters Göß in Steyermark 1573, begleitete jedoch diese Würde nur 3 Jahre, und starb am Sonntag Judica in der Fasten 1576 im 43sten Jahre ihrer Ordensprofession. In der Klosterkirche zu Göß ist ihr Epitaphium mit folgender Aufschrift zu sehen: „Omni pietate insignis devotissima ac generoso Stemate orta Domina Domina Anna Baronissa ab Harrach, praesentis quondam Monasterii commendanda Abbatissa, cum jam annum sui officii fere tertium complevisset, non sine grandi moerore totius Conventus naturae debitum exsolvens humum subiit VI. Idus Aprilis Anno Partus virginei MDLXXVI. Vivis Memoria in benedictione sit. Florentia D. G. Abbatissa in Göss pietatis ergo fieri fecit.“ 5.) **Felizitas von Harrach** hat **Jakob Sigharter** zu Leombach zur Ehe gehabt; sie hat 1575 das Zeitliche gesegnet, und ist zu Welß begraben worden. 6.) **Ursula**, welche der Königin **Anna**, **Ferdinand** des I. Gemahlin Hoffräulein gewesen, wurde 1540 an **Hanns Jakob Fugger zu Kirchberg** Freyherrn verheurathet, und als Braut in der königl. Mjt. Nahmen durch Wilhelm Freyherrn von Rogendorf k. Oberstthofmeister dem Bräutigam zugeführet. Sie starb den 18. September 1554. 7.) **Agnes von Harrach** nahm **Christoph von Künriz** (oder Könriz) zu Haggenberg, königl. Hofkammerrath, nachmals k. Oberstkammergraf der k. ungarischen Bergwerke zur Ehe, mit dem sie bereits 1546 verheurathet, und 1558 laut vorhandenen Urkunden von ihm Wittib gewesen ist. (K. K. Hofkammer Archiv.)

Leonhard der IV. **von Harrach** Freyherr zu Rohrau, Herr der Herrschaften Rohrau, Pürchenstein und Lebenstein, Pfandinhaber der Herrschaft und des Schlosses Brack an der Leytha, **Leonhard** des III und **Barbara von Gleiniz** Sohn, gebohren 1514, war Ritter des goldenen Vliesses, Kaisers **Maximilian** und **Rudolph** des II geheimer Rath, kais. oberster Hofmeister, und zugleich oberster Kämmerer, dann oberster Erbland-Stallmeister in Oesterreich. Er ist anfänglich, wie in dem Baron Oedtischen Mstr. de Statû Regim. zu lesen ist, vom 18. April 1545 bis Ende Jahrs 1546 n. ö. Regimentsrath, hernach durch einige Jahre kais. Reichshofrath gewesen. Vermög kais. Diplom de dato 4. Jänner 1552 wurde er mit den gesammten Geschlecht in den Reichsfreyherrnstand erhoben, und erlangte durch

neuerung und Verleihung des Herrenstandes in den gesammten Erbkönigreichen und Landen mit dem Titel **Freyherr zu Rohrau**; auch ward ihm und seinen Mannserben von **K. Ferdinand I.** laut Diplom de Dato Augspurg den 29. May 1559 das Erbland-Stallmeisteramt in Oesterreich unter der Enns ertheilet, und solches ihm als Geschlechtsältesten von Kaiser **Maximilian II.** den 26. März 1565 zuerst ordentlich zu Lehen verliehen. (Comes à Wurmbrand Coment. de Officiis hæredit: Provinc. Aust. pag. 296. et seq.) Das Schloß und die Herrschaft **Bruckh oder Prugg an der Leytha** V. U. W. W. ward ihm anfänglich wegen einer Forderung von 15000 fl. von Kaiser **Ferdinand I.** auf erfolgendes Absterben des Hanns von Hofmann Freyherrn zu Strechau und Grünbühel, der damahls Bruck pfandweise inne hatte, laut Schuldverschreibung de Dato Wien den 18. October 1560 verheissen und zugesichert, alsdann aber ihm und seinem Sohne **Leonhard** lebenslänglich mit allen Obrigkeitsrechten, Mäuthen, Zehenden etc. als eine Pfandschaft vom Kaiser **Maximilian II.** laut neuer Pfandverschreibung vom 27. September 1564, und Bestättigungs-Urkunde datirt zu Wien den 26. Jäner 1565 zum Genuß eingeräumet, auch noch besonders 2000 Gulden in das Schloß zu Bruck zu verbauen und aufzurechnen ihm bewilliget. Ferner ertheilte Kaiser **Rudolph II.** gedachtem **Leonhard** dem älteren Freyherrn **von Harrach** und seinem Sohn **Leonhard** untern 7. April 1579 einen Willbrief die Pfandherrschaft Schaunstein im Lande ob der Enns an sich zu lösen, welche Anwartschaft und Lösung jedoch nicht zur Wirkung gekommen, sondern von ihm an seinen Vetter **Helmhard von Jörger** Freyherrn mit kaiserl. Genehmhaltung zediret worden ist; dagegen bewilligte Kaiser **Rudolph** ihm **Leonhard** Freyherrn **von Harrach zu Rohrau** für seine vielfältig treu geleistete Dienste 8000 fl. Gnadengeld, welche ihm de Dato Wien den letzten May 1582 auf die Herrschaften Freystadt und Waxenberg verschrieben worden sind; auch wurde ihm von Kaiser **Rudolph II.** Anno 1585 die Pfandschaft Bruck an der Leytha bestättiget. (K. K. Hofkammer Archiv.) Ausser diesen erkaufte er 1572 von Gundackar und Heinrich Herren von Stahremberg die Herrschaften und Schlösser **Pürchenstein** und **Liebenstein** im Lande ob der Enns. Er machte auch untern 1. Jäner 1580 die erste Erbeinigung und Sukzessions-Ordnung bey seinem Geschlechte, welche ebenfals Kaiser **Rudolph II.** untern 22. November 1580 bestättigte.

Mit **Barbara** Freyin **von Windischgrätz**, **Seyfried** Freyherrns **von Windischgrätz** und **Affra von Gräßwein** Tochter verehelichet erzeugte er nachstehende vier Söhne, und zehen Töchter; wornach er in einem Alter von 76 Jahren den 27. Juny 1590 seine Lebenstage beschlossen, und in seiner in der Augustiner Kirche in der

„Rohrau und Pürckhenſtein, Ritter des goldenen Vließes, Obriſter Erb Stallmeiſter „in Oeſterreich, dreyer Römiſchen Kaiſer geheimer Rath, und Weyland Kaiſers Ma„ximilian des Andern geweſter Obriſter Hofmeiſter und Obriſter Cämmerer.

Seine vier Söhne waren: **Chriſtoph** der erſte, gebohren 1537, geſtorben 1539. **Leonhard**, gebohren 1542. **Chriſtoph** der zweyte, gebohren 1545. **Diepold** (Theobald) gebohren 1547, welche beyde letztere ebenfalls in ihrer Jugend mit Tod abgiengen, daß alſo **Leonhard** der V. allein den Mannsſtammen dieſes Geſchlechtes fortſetzte, wie weiter unten angeführet wird. Die Töchter nannten ſich:

1.) **Affra**, gebohren 1538, wurde zuerſt 1556 mit **Moriz von Räckniz**, und dann laut Hochzeit-Einladsſchreiben de Dato 8. Februar 1558 mit **Wolfgang von Königsberg** zu Sebenſtein vermählet, wo von der Römiſch. Königl. Majeſtät und den Erzherzogen zwey Abgeordnete mit den Hochzeit Geſchenken bey dem Hochzeitfeſt erſchienen. (k. k. Hofkam. Archiv.) 2.) **Eliſabetha**, geb. 1539, ſtarb unverehelicht. 3) **Felizitas**, gebohren 1540, deren erſter Gemahl **Johann Georg** Freyherr **von Lamberg**, der zweyte **Johann** Herr **von Gallenberg** geweſen. 4.) **Barbara**, gebohren 1543, nahm in erſter Ehe **Moriz** Freyherrn **von Dietrichſtein**, und wurde mit ihm laut kaiſerl. Befehl an die Hofkammer de Dato Augſpurg den 20. Auguſt 1559 wegen Abordnung zweyer vom Herrenſtande mit den Hochzeitpräſenten, die Hochzeit zu Wien den 10. September 1559 gehalten. (k. k. Hofkam. Archiv.) Nach deſſelben Hinſcheiden hat ſie abermahl mit **Otto** Herrn **von Lichtenſtein zu Murau** ſich verehelichet. 5.) **Margaretha**, gebohren 1546, ward mit **Ferdinand Hofmann** Freyherrn **zu Strechau und Grünbühel** 1569 vermählt. 6.) **Anna**, gebohren 1548, verheurathete ſich mit **Chriſtoph** Herrn **von Rappach**, und ward ihre und ihrer vorgedachten Schweſter **Margarethen** Hochzeit vermög Hochzeit-Einladſchreiben zugleich an einem Tag den 28. Auguſt 1569 zu Wien begangen, dabey Herr Joachim von Schönkirchen und Anger Freyherr N. Oe. Statthalter in der kaiſerl. Majeſtät Nahmen erſchienen, und die kaiſerliche Hochzeitgeſchenke, Pokale über 200 Cronen Thaler Werths, überbracht hat. (k. k. Hofk. Arch.) 7.) **Juſtina**, geb. 1550, wurde den 12. Jäner 1571 mit **Friedrich v. Prag** Freyherrn vermählt, nach einem kurzen Eheſtand aber bereits 1572 eine Leiche. 8.) **Maria**, gebohren 1551, welche in erſter Ehe **Balthaſar** Freyherr **von Pröſing**, und nach ſeinem Ableiben **Chriſtoph** Freyherr **von Teuffenbach** zur Gattin gehabt. 9.) **Helena**, gebohren 1555, iſt im ledigen Stande verſtorben. 10.) **Suſanna**, die jüngſte Tochter, gebohren 1558, welche **Ferdinand Helfried** Freyherr **von Meggau** geehelichet, und vermög Einladſchreiben den 29. April 1580 zu Wien die Hochzeit gehalten hat. (k. k. Hofkammer Archiv.)

Leonhard der V. Freyherr **von Harrach** zu Rohrau und Pürchenſtein, Pfandinhaber der Herrſchaft Bruck an der Leytha, **Leonhard des IV.** Sohn, gebohren 1542, Erbland Stallmeiſter in Oeſterreich, Ihro Kaiſerl. Majeſtät Rath

und

und Kämmerer ist den 10. März 1573 im 31. Jahr seines Alters als N. Oe. Regimentsrath in dasiges Rathsgremium eingetretten; alsdann vom Jahr 1577 an bis zu Eingang 1581 Landeshauptmann in Oesterreich ob der Enns, hierauf durch einige Jahre kaiserl. Bothschafter zu Rom gewesen, endlich aber kaiserl. geheimer Rath, und der Erzherzoge **Mathias** und **Ernest** Obrister Hofmeister worden, in welcher letzteren Würde er zu Wien den 5. Februar 1597 verstorben ist. Er liegt neben seinem Vater in der Augustiner Hofkirche begraben. Seine erste Gemahlin **Maria Jacobea**, des **Karl Friedrich** Reichsgrafen **von Zollern zu Hochenzollern**, und **Annen Marien** Markgräfin **zu Baaden** Tochter, mit welcher er sich den 8. August 1563 verehelichte, und zu deren Hochzeit vermög Kaisers **Ferdinand** I. höchster Resoluzion de Dato Wien den 16. July 1563 an die Hofkammer, daß ein alter Graf im Reich mit den Hochzeitgeschenken als kaiserl. Abgeordneter zu erscheinen habe, der Auftrag ergieng, brachte ihm zween Söhne, und sieben Töchter zur Welt, und endigte 1578 ihr Leben; worauf er in zweyter Ehe mit **Anna** Gräfin **von Ortenburg und Salamanca**, **Ferdinand** Grafens **zu Ortenburg** aus dem Hause **Salamanca**, und **Eva** Freyin **Hofmann zu Strechau** Tochter 1579 sich trauen ließ, mit welcher er annoch eilf Kinder erzeugte. Diese seine zweyte Gemahlin hat nach seinem tödtlichen Hintritt sich wiederum mit **Ulrich Georg** Freyherrn **von Hochendorf** verehelichet. Aus seiner ersten Ehe entstammten:

1.) **Anna Maria**, gebohren 1564, war zuerst mit **Ferdinand** Grafen **v. Nagarolla** zu Ernstbrunn, und nach seinem Hinscheiden mit **Seyfried Christoph** Freyherrn **von Breuner** N. Oe. Statthalter vermählt. 2) **Regina**, gebohren 1567, ist Klosterfrau Benedictiner Ordens zu Göß in Steyermark gewesen, und dort 1628 verstorben. 3.) **Leonhard VI.**, geb. 1568. 4.) **Karl**, geb. 1570; von beyden folgt unten das Mehrere. 5.) **Maria Jacobea**, geb. 1571. 6.) **Isabella**, geb. 1572. 7.) **Susanna**, geb. 1574. 8.) **Barbara**, geb. 1575, welche viere in der Jugend und unverehelicht abgiengen. 9.) **Elisabetha**, gebohren 1576, welche **Johann Baptist** Freyherr **von Breuner** zur Ehe genommen hat. Aus der **Zweyten Ehe** waren: 10.) **Susanna II.** geb. 1580. 11.) **Berchtold**, geb. 1582. 12.) **Justina**, geb. 1583. 13.) **Ferdinand I.**, geb. 1584. 14.) **Polyxena**, geb. 1585. 15.) **Eleonora**, geb. 1586. 16.) **Ferdinand II.**, geb. 1588. 17.) **Barbara**, geb. 1589. 18.) **Anna Maria**, geb. 1592. 19.) **Lukrezia**, geb. 1593. 20.) **Rudolph**, geb. 1595. Aus diesen ward **Eleonora** mit **Johann Ernest** Freyherrn **von Sprinzenstein**, **Barbara** mit **Georg Friedrich** Freyherrn **von Salburg** verehelichet. **Anna Maria** ist Klosterfrau Canon. Regul. S. Augustini im Kloster zur Himmelpforte in Wien ge-

Mathias Kämmerer, kaiserl. Hofkammerrath, und Erbland Stallmeister in Oesterreich. Er besaß nach seines Vaters Tode die Herrschaft Rohrau, ist anfänglich als N. Oe. Regimentsrath den 28. September 1588 im 20. Jahre seines Alters von kaiserlicher Majestät resolviret, und bald darauf 1591 kaiserl. wirklicher Hofkammerrath worden, welche Stelle er bis an sein 1608 erfolgtes Ableiben begleitete. Er hatte sich, wie in dem k. k. Hofkammer Archiv im Faszikel, Hochzeit- und Taufgeschenke, zu lesen ist, mit **Maria Klara Ursula** Hoferin aus Krain, des edelvesten **Mathias Hofer** zu Rendtschach, Haasberg etc. Erzherzogs **Karl** zu Oesterreich und Steyer Rathes und Hauptmanns zu Tybein, und **Lukrezien** Gräfin **von Arch** oder **Arco** Tochter verehelichet, und mit ihr den 8. Februar 1587 auf dem Schloße zu Tybein Hochzeit gehalten, dabey Graf Johann zu Ortenburg und Maximilian Freyherr von Schrattenbach als Abgesandte in des Kaisers **Rudolph** und des Erzherzogs **Karl** Nahmen mit den Hochzeitpräsentern erschienen sind. Er ist 1608 ohne Deszendenz mit Tod abgegangen.

Karl der I. dieses Nahmens, Freyherr, nachhin Reichsgraf **von Harrach** zu Rohrau und Pürchenstein, Herr der Herrschaften Rohrau, Pürchenstein, Stauff, Aschach, Bruck an der Leytha, auch Pfandinhaber der Herrschaft Ungarisch-Altenburg, Erbland-Stallmeister in Oesterreich unter und ob der Enns, **Leonhard** des V. Freyherrn **von Harrach** und **Maria Jacobea** Gräfin **von Hochenzollern** Sohn, gebohren 1570, wurde zuerst den 11. August 1595 als N. Oe. Regimentsrath von Kaiser **Rudolph II.** resolvirt, alsdann 1601 kaiserl. Hofkammer-Rath, ferner Kaisers **Rudolph** Obristhofjägermeist., vorher auch Erzherzogs **Ernest** Gouverneurs in den Niederlanden Kämmerer und gewesener Oberststallmeister, endlich Kaisers **Mathias** und **Ferdinand II.** wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, und Ritter des goldenen Vließes; er ward auch von 1614 bis 1617 in verschiedenen kaiserlichen Legazionen und Kommissionen bey einigen Churfürsten und Fürsten im Reiche, und in Italien, 1618 aber kaiserl. Bothschafter zu Venedig, und 1620 als ausserordentlicher kaiserl. Gesandter und Minister zu dem Churfürsten **Maximilian** von Bayern abgeordnet. Ausser deme hat er 1590 bey dem feyerlichen Leichenbegängniß Erzherzogs **Karl** zu Oesterreich und Steyer in Grätz die Fahne des Erzherzogthumes Oesterreich getragen, und bey der von den N. Oe. Ständen dem König **Ferdinand II.** als regierenden Erzherzog den 13. July 1620 zu Wien geleisteten Erbhuldigung das Erbland-Stallmeisteramt verrichtet. Er gelangte 1608 nach dem Ableiben seines Bruders **Leonhard VI.** zum Besitz der Herrschaften Rohrau-

Kaufbriefes de Dato Wien den 16. Jäner 1625 um die Summe des darauf gehabten Pfandschillings von 29554 fl. mit allen Zugehörungen, Gerechtigkeiten, Zehenden und Mäuthen nur mit Vorbehalt der Urbarsteuer verkauft, und erbeigenthümlich überlassen. (K. K. Hofkammer Archiv.) Er war in Geschäften von einem unternehmenden Geist, mit Scharfsinn und Muth, dabey aber auch mit einer besonderen Redlichkeit und Treue begabt; daher ihn K. Ferdinand II., welcher ihn vorzüglich schätzte, die wahre Treuherzigkeit zu nennen pflegte, und mit besonderen Gnaden und Prärogativen ihn beschenkte; so erlangte er vom höchstgedachten Kaiser laut Diplomen de Datis 10. August 1624, und 25. August 1625 für sich und seine Familie stattliche Privilegien und Vorrechte, als: Hochgerichte, Mäuthen, das Münzrecht Gold- und Silbermünzen mit ihrem Brustbild und Wappen, jedoch nach dem kais. Münzfuß auszuprägen ꝛc.; ferner erhielt er den 3. März 1627 ebenfalls das Erbland-Stallmeisteramt im Lande Oesterreich ob der Enns für sich und sein Geschlecht als ein Mannslehen; eben in diesem Jahre wurde er auf des Kaisers Verlangen vom König in Spanien Philipp IV. zum Ritter des goldenen Vließes creirt, vom Kaiser Ferdinand aber mit seinem ganzen Geschlechte laut Diplom de Dato Prag den 6. November 1627 in des h. r. Reichs Grafenstand gesetzet, und die Herrschaft Rohrau in N. Oe. zugleich zu einer Grafschaft erhoben. Sodann machte er zu Prag den 27. Jäner 1628 eine Majorats-Disposizion, vermög welcher immer der erstgebohrne die Grafschaft Rohrau, die Herrschaften Bruck an der Leytha, Stauff, Schloß und Markt Aschach, dann den Pfandschilling auf der Herrschaft Ungarisch-Altenburg, oder die um sothane Pfandsumme etwa zu erkaufende Güter untrennbar besitzen und genieſſen solle; welche Sukzessionsordnung K. Ferdinand II. gleichfalls den 17. Februar 1628 bestättigte. Er ist zu Prag, wo er damals mit dem kaiserlichen Hofe anwesend war, den 16. May 1628 verstorben, sein Leichnam aber nach Wien gebracht, und in der Augustinerkirche in der Harrachischen Familiengruft beygesetzt worden. Seine Gemahlin war Maria Elisabetha Freyin von Schrattenbach, des Maximilian von Schrattenbach Freyherrn zu Häggenberg und Osterwiz, Erzherzogs Karl geb. Rath und Kämmerers, Landes-Hauptmanns in Steyermark, und der Erzherzogin Maria Obristhofmeisters, und Annen von Gräßwein Tochter, mit welcher er den 24. November 1591 in der Erzherzoglichen Burg zu Grätz vermählt wurde, und sechs Söhne nebst drey Töchtern erzeugte.

Die Söhne waren: Ernest Albert, Johann Karl, Leonhard Karl, Maximilian, Otto Friedrich, Franz Albert. Die drey Töchter: 1. Katharina, welche in der ersten Ehe mit Maximilian Grafen von Waldstein oder Wallenstein [illegible]

worden; ſie wird von Bucelline „Princeps religioſiſſima“ genannt. III. Maximiliana, welche zuerſt mit Adam Grafen von Tertſchky, und nach ihm mit Johann Wilhelm Grafen und Herrn von Schärffenberg, kaiſ. Kämmerer und der n. ö. Landſchaft Verordneten Herrenſtandes, verehlichet geweſen iſt. Von den Söhnen war der Erſtgebohrne

Erneſt Albert Karl Graf von Harrach, gebohren den 4. November 1598. (nach Khevenhüllers Annal. Supplem. II., und anderen Authoren ſoll der 25. Oktober 1598 ſein Geburtstag geweſen ſeyn) der röm. Kirche Kardinal-Prieſter, Erzbiſchof zu Prag, und Biſchof zu Trient, des h. r. Reichs Fürſt, kaiſerl. wirkl. geheimer Rath, nach der Zeit auch des ritterlichen Kreuzordens mit dem rothen Stern in Böhmen, Schleſien und Polen General-Großmeiſter. Da er, obſchon als erſtgeborner, den geiſtlichen Stand von Jugend an ſich gewählt hat, wurde er nach geendigten mindern Studien in den höheren Wiſſenſchaften und in der Theologie zu Rom in dem teutſchen Kollegium ausgebildet. Er ward hierauf Domherr zu Trient, auch des Papſtes Gregor XV. Kämmerling, und ſchon im 27ſten Jahre ſeines Alters, Anno 1625, erlangte er vom Kaiſer Ferdinand II. das Erzbiſtum zu Prag, und wurde noch im geſagten Jahre von dem Papſte ſelbſt in Rom zum Erzbiſchof konſekrirt. Gleich darauf ernannte ihn Papſt Urban VIII. den 9. Jäner 1626 zum Kardinal-Prieſter Sub Tit. S. Paraxedis, und wurde ihm von dem Papſte ſelbſt der Kardinalshut mit den Worten aufgeſetzet: „In Erneſto Principe urbaniſſimo coronamus ipſam urbanitatem.“ Als Erzbiſchof zu Prag hat er K. Ferdinand III., Ferdinand IV., Leopold I., dann die kaiſerlichen Gemahlinnen Eleonora, und Maria als Könige und Königinnen in Böhmen gekrönet. Im Jahr 1637 wurde er als kaiſ. auſſerordentlicher Bothſchafter und Miniſter an den Päpſtlichen Hof nach Rom abgeordnet; ſodann war er 1644 und 1655 als Kardinal in dem Konklave bey den Wahlen der Päpſte Innocenz X. und Alexander VII. zugegen. Als die Schweden 1648 einen Theil der Stadt Prag, die kleine Seite, und das königliche Schloß unvermuthet überfallen und erobert hatten, ward er von den Schweden geplündert, und gefangen genommen, nach einigen Monathen aber gegen eine Ranzion von 15000 Thaler, und gegen einen Revers, daß er ſolche Gefangenſchaft niemals rächen wolle, loßgelaſſen. Den 29. October 1648 verrichtete er die Kopulation der Erzherzogin zu Oeſterreich Maria Anna mit dem Bevollmächtigten Philipp des IV., Königs in Spanien, in der Auguſtiner Hofkirche zu Wien, und begleitete darauf die neuvermählte Prinzeſſin als kaiſ. Bevollmächtigter auf ihrer Reiſe bis nach Italien. Den 14. September 1654 konſekrirte er den neuerwählten Erzbiſchof und Fürſten zu Salzburg Quidobald Grafen von Thun in der Domkirche zu Salzburg. Nachdem der Erzherzog Sigismund Franz in Tyrol das Biſtum Trient reſignirt hat, wurde er den 31. July 1665 zum Biſchof und Fürſten zu Trient erwählt, welches er nebſt Beybehaltung des Erzbiſtums Prag nach erlangter päpſtlicher Diſpenſazion im Jahr darauf feyerlich in Beſitz nahme. Darauf hat er 1666 als kaiſ. bevollmächtigter Kommiſ-

ſa-

farius Kaiſers **Leopold** I. Braut, die königlich ſpaniſche Infantin **Margaretha Thereſia** an den Gränzen Italiens übernommen, in Trient königlich bewirthet, und nach Wien begleitet. Im Jahr 1667 reiſete er abermal nach Rom in das Konklave, wo er der Wahl des Papſtes **Klemens** IX. beywohnte, und 4 Monathe lang ſich aufhielt; auf der Ruckreiſe nach Teutſchland erkrankte er, und langte ganz unpäßlich den 11. October zu Wien in ſeiner Vaterſtadt an, und hat auch nach wenigen Tagen den 25. October 1667 im 69ſten Jahre ſeines Alters ſein Leben beſchloſſen. Sein entſeelter Leichnam wurde in der Auguſtiner Hofkirche in Wien in der Harrachiſchen Gruft zur Erde beſtattet, wie dann auch deshalben der herabhangende Kardinalshut und ſein Wappen bis 1784 allda in dem Presbyterium zu ſehen geweſen iſt; ſein Herz aber wurde nach Prag geführt, und dort in der Hauptkirche zu St. Veit beygeſetzet. Er ſoll durch die 42 Jahre ſeines aufgehabten Erzbiſtumes bis 10000 Prieſter, und 609 Kirchen geweihet haben. Uiber alle ſeine Tugenden wird er hauptſächlich als ein wahrer Vater der Armen angeprieſen, welchen er nicht nur reichliches Almoſen gab, ſondern ſie auch täglich an etlichen Tiſchen in ſeinem Pallaſte ſpeiſete; daher ein Dichter ſeiner Zeit mit Recht von ihm geſchrieben hat:

„Pauper ubique jacet; ſed ad atria grandia Magni
Præſulis Ernſti pauper ubique ſedet.“

Johann Karl Graf **von Harrach**, der zweyte Sohn **Karl** I., iſt als kaiſ. Rittmeiſter an ſeinen vor dem Feind empfangenen Wunden, und ſo ebenfalls **Maximilian** Graf **von Harrach**, der vierte Sohn, in kaiſ. Kriegsdienſten beyde unvermählt verſtorben.

Franz Albert Graf **von Harrach** zu Rohrau, Herr der Herrſchaften Köppach, und Prugg an der Leitha, der jüngſte und ſechſte Sohn **Karls** I., war 1650 Senior der Hauſes aus ſeinen im weltlichen Stande verbliebenen Brüdern, daher oberſter Erbland-Stallmeiſter in Oeſterreich unter und ob der Enns, welches Erbamt er auch den 4. September 1651 bey der dem König **Ferdinand** IV. Erzherzog zu Oeſterreich von den N. Oe. Ständen geleiſteten Erbhuldigung verrichtete. Sonſt war er vom Jahr 1644 bis Ende 1649 Herrenſtandes Verordneter der Landſchaft in Oeſterreich ob der Enns, hernach Ritter des goldenen Vlieſes, kaiſ. Kämmerer, und K. **Ferdinand** III. wirklicher geheimer Rath, Obriſt Hofjägermeiſter und Falkenmeiſter. Mit Anfang des Jahres 1645 wurde er von höchſtgedachtem Kaiſer an den Churfürſten **Maximilian** von Bayern abgeordnet, wegen Bayeriſchen Hilfstruppen für die kaiſ. Erblande gegen die Schweden zu traktiren, über deſſen Erfolg er an Erzherzog **Leopold Wilhelm** den 5. April 1645 ſeine Relazion erſtattete. (K. K. Hofkammer-Archiv.) Im Jahre 1663 wurde er vom K. **Leopold** I. als k. k. auſſerordentlicher Bothſchafter nach Frankreich, und 1665 als ſolcher nach Spanien in Anſehung der kaiſ. Vermählung mit der königlich ſpaniſchen Infantin Donna **Margaretha Thereſia** abgeordnet, wo er aus den Handen Königs **Karl** II. den 30. November 1665 das goldene Vließ erhielt. Seine Gemah-

mahlin war Anna Magdalena Freyin von Jörger, Karl's von Jörger, Freyherrn zu Tollet und Köppach, und Anna Freyin von Hofmann Tochter, welche ihm die Herrschaft Köppach im Lande ob der Enns zugebracht hat. Er ist ohne Sukzession in Wien den 14. May 1666 gestorben, und liegt in der Harrachischen Gruft bey den Augustinern begraben.

Die andern zween Söhne Karl's, Leonhard VII. und Otto Friederich Grafen von Harrach haben die noch blühenden zwo Linien dieses Geschlechtes gepflanzet; und zwar

A. Die von Leonhard VII. abstammende ältere Linie zu Rohrau.

Leonhard der VII. dieses Nahmens, eigentlich Leonhard Karl Reichsgraf von Harrach zu Rohrau, Herr der Graf- und Herrschaften Rohrau, Stauff, Aschach, und Bruck an der Leytha, Karl's I. Grafen von Harrach, und Marien Elisabethen Freyin von Schrattenbach dritter Sohn, gebohren 1601, war Kaisers Ferdinand II. Reichshofrath, alsdann geheimer Rath, Kämmerer, und Obersthofmarschall, wie auch des Erzherzogs Leopold Wilhelm oberster Hofmeister, Erbland-Stallmeister in Oesterreich unter und ob der Enns; er hat aber das Hofmarschall-Amt, welches er bey allen kaiserlichen und königlichen Krönungen zu Frankfurt, Regensburg, Preßburg, und Prag, wie auch auf den Reichstägen mit Würde, Pracht und Ansehen versehen hatte, einige Jahre vor seinem 1645 erfolgten tödtlichen Hintritt resigniret, und in Ruhe gelebet. Wie Graf Khevenhüller im II. Supplem. von ihm meldet, soll er auch durch einige Jahre das Landmarschallamt in N. Oe. begleitet haben. Sein Wahlspruch war: Quanto major fortuna, tanto minor ejus securitas. Mit Maria Franziska, Johann Ulrich Fürstens von Eggenberg, Herzogs zu Crumau, Obristhofmeisters ꝛc. und Sidonien Marien Herrin von Thanhausen Tochter verehlichet erzeugte er den Sohn Leonhard Ulrich, und drey Töchter, nehmlich Eleonora, gewesene kais. Hofdame, hernach mit Niclas Grafen Palffy von Erdöd verehlichet; Maria Anna Elisabetha, welche des Franz Maximilian Grafens zu Mannsfeld Gemahlin geworden, und 1698 abgeschieden; Maria Theresia, die im ledigen Stande verstorben ist.

Leonhard Ulrich, oder Leonhard der VIII. Graf von Harrach zu Rohrau, des vorigen einziger Sohn, war kais. Kämmerer und Reichshofrath. Unter seinem Besitz geriethen das Majorat Rohrau, und die übrigen Fideikommißgüter durch überaus große Schuldenlast in sehr zerrüttete Umstände; daher sein Vetter Ferdinand Bonaventura Graf von Harrach, jüngerer Linie, nach vorgestreckten

mehr

mehr dann 10000 Gulden im Jahr 1684 die Herrschaft Bruck an der Leytha sammt der Mauth daselbst, und dem Umgeld zu Göttelsbrunn, desgleichen die Herrschaft Stauff und den Markt Aschach an sich löfete, und darüber zwischen beyden Linien des Geschlechtes von Ferdinand Bonaventura und Leonhard Ulrich Grafen von Harrach ein von Kaiser Leopold I. sub Dato Laxenburg den 3. May 1688 ratifizirter Vergleich geschlossen wurde, kraft welchen dem Grafen Ferdinand Bonaventura von Harrach und seiner ehelich männlichen Deszendenz für alle seine Forderungen die Herrschaften Stauff, Aschach, und Bruck an der Leytha sammt der Mauth allda, und den beyden Dörfern in Ungarn Bayerndorf und Neudorf und zwar fernerhin als Fideikommiß-Güter abgetretten und eingeraumet worden, diese Herrschaften jedoch nach gänzlicher Erlöschung seiner des Grafen Ferdinand Bonaventura männlicher Deszendenz unentgeltlich an Grafens Leonhard Ulrich von Harrach Sohn, Ernest Wenzel, und dessen ehelich-männliche Nachkommen wieder anheim fallen, und alsdann dem Majorat der Grafschaft Rohrau auf ewig einverleibet werden sollen; hingegen soll die Mauth zu Aschach an der Donau dem Grafen Leonhard Ulrich von Harrach und seiner männlichen ehelichen Deszendenz als ein Fideikommißgut ferner zum Genuß verbleiben; auch soll Graf Leonhard Ulrich und alle seine Nachkommen von obigen abgetrettenen Herrschaften den Titel beständig forefühven ꝛc. (Bey den N. Oen. Landrechten intabulirt den 15. April 1689.)

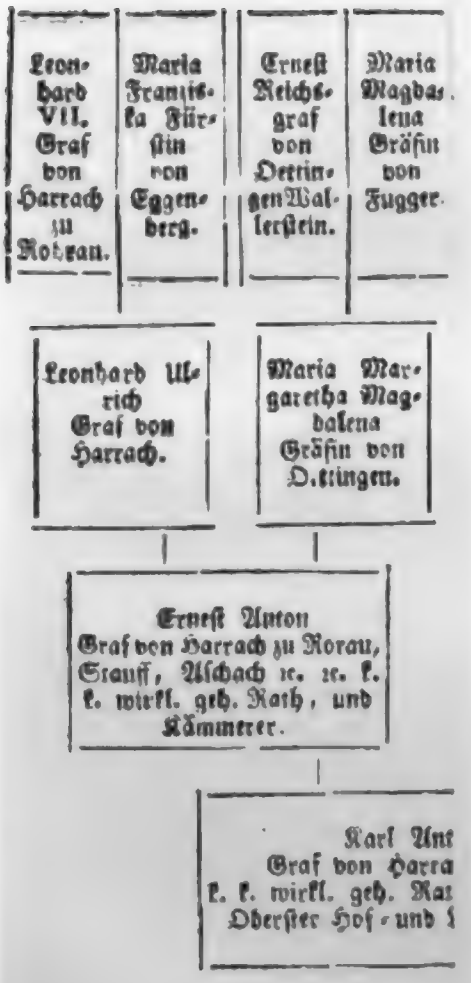
Grafens Leonhard Ulrich, welcher 1689 starb, erste Gemahlin war Anna Eusebia Herrin von Schwannberg, Johann Wilhelm Freyherrn von Schwannberg, und Johannen Gräfin von Terzky Tochter, die ohne Kinder abgieng; die zweyte Gemahlin Maria Margaretha Magdalena Gräfin von Oettingen, Ernest Reichsgrafen zu Oettingen-Wallerstein, kais. geh. Raths, und k. Reichshofraths-Präsidenten, und Marien Magdalenen Gräfin von Fugger Tochter, gebahr ihm einen Sohn Ernest Anton Wenzel, dann drey Töchter, Nahmens Maria Josepha, die mit Maximilian Grafen von Tattenbach und Rheinstein ꝛc. sich verehlichte; Maria Franziska, welche in erster Ehe mit Johann Maximilian Grafen von Herberstein, und zum andernmal mit Wenzel Felix Grafen von Hallweil getraut war; Maria Anna lebte unverehlicht.

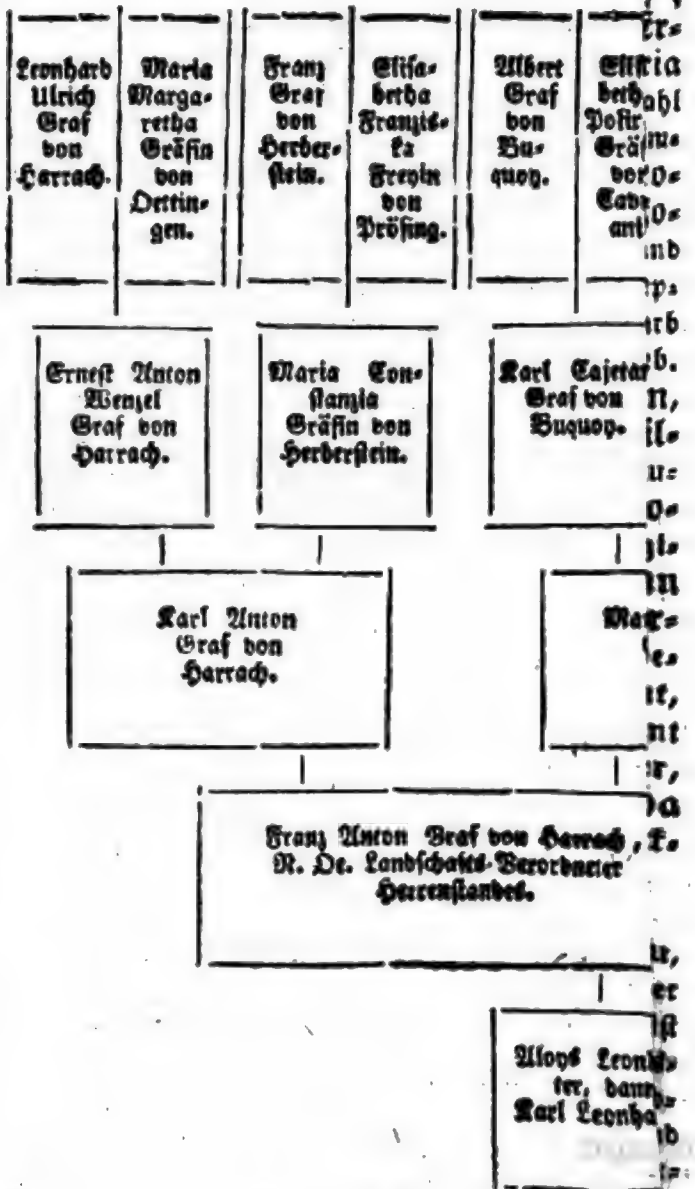
Ernest Anton Wenzel Graf von Harrach zu Rohrau auf Stauff, Aschach ꝛc. gebohren den 13. Februar 1665, kais. wirkl. Kämmerer, alsdann geheimer Rath, auch der Löbl. N. Oe. Landschaft gewesener Herrenstandes Verordneter, Erbland-Stallmeister in Oesterreich ꝛc. ꝛc. hatte sich zweymal verehelichet: Imo. mit Maria Konstanzia, Franz Grafens von Herberstein, Herrn zu Viehhofen ꝛc. ꝛc. und Franziska Elisabetha Freyin von Pröfing Tochter, vermählt 1691, welche, nachdem sie ihm einzig den Sohn Karl Anton gebohren, 1694 zu Wien das Zeitliche gesegnet hat; Ildo. mit Maria Josepha, Georg Julius Pannier und Freyherrn von Gilleiß, und Sabinen Christinen Gräfin von Stahrenberg

Tochter, vermählt 1695, mit welcher er annoch nachstehende zwölf Kinder erzeugte, und den 11. März 1718 sein Leben beschloß. Er ist bey seinen Voreltern in der Augustiner Hofkirche zu Wien begraben. Aus seiner zweyten Ehe entstammten:

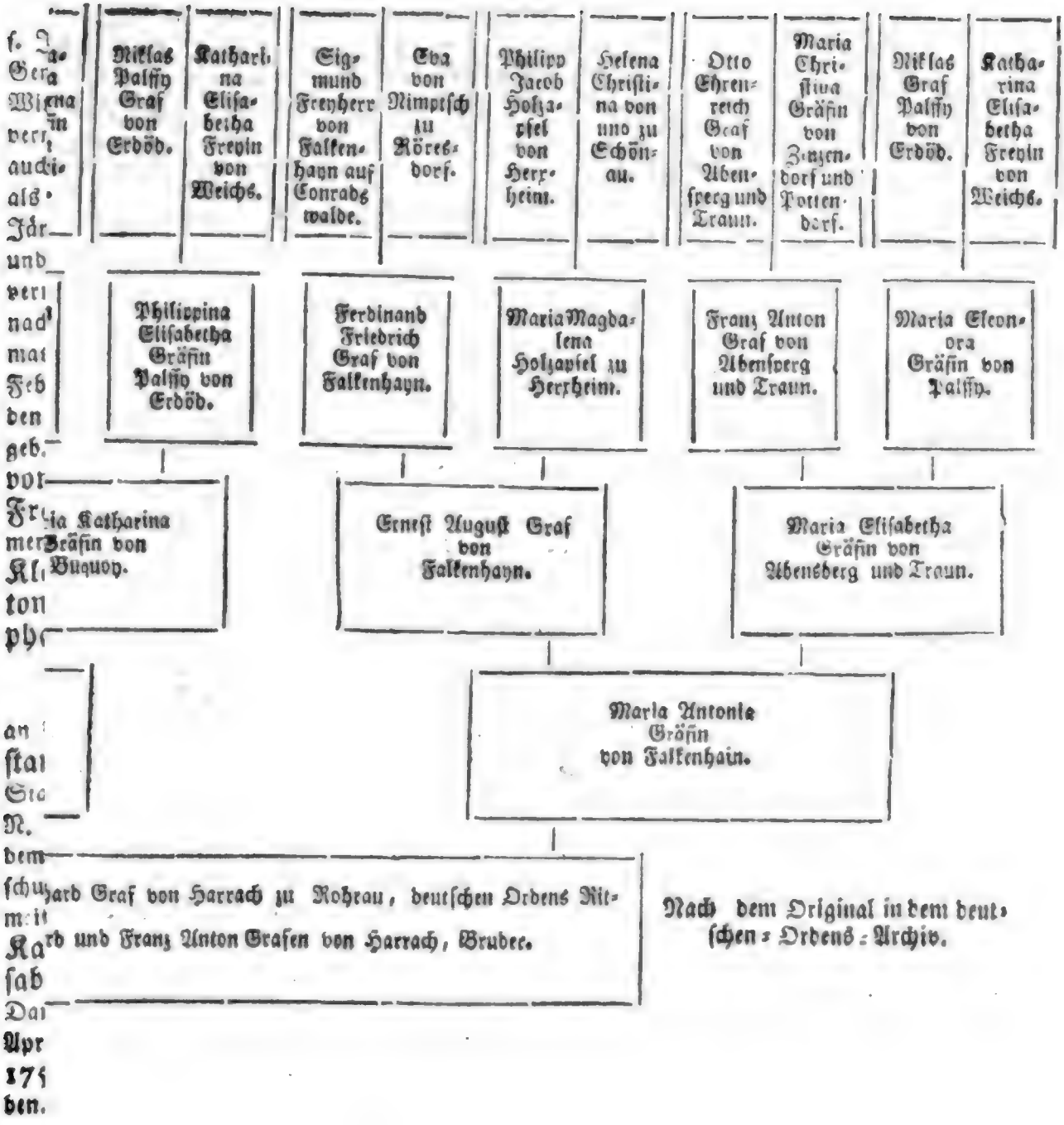
1.) **Ferdinand Julius**, geb. den 23. September 1696, und im Dezember s. J. verstorben. 2.) **Maria Anna Sabina**, geb. den 21. September 1697, Gemahl **Heinrich Joseph** Graf **von Curschwand** in Schlesien; sie starb als Wittwe zu Wien 1769. 3.) **Maria Antonia Johanna**, geb. 1. Sept. 1698, vermählt 1727 mit **Wenzel** Grafen **von Breuner** zu Asparn, k. k. Kämmerer, auch der Löbl. N. Oen. Landschaft gewesenen Verordneten Herrenstandes; sie starb als St. Kr. Ord. Dame den 27. Juny 1768. 4.) **Johann Ignatz**, geb. den 8. Jäner 1700, † 1704. 5.) **Johann Baptist Joseph**, geb. den 18. März 1701, und gestorben im selben Jahre. 6.) **Maria Katharina**, geb. den 2. März 1702, vermählt zuerst 1726 mit **Otto** Grafen **von Heissenstein**, k. k. Kämmerer, und nach ihm 1729 mit **Anton Joseph** Grafen **von Pergen** zu Sebenstein und Thomasberg; sie starb den 20. August 1741. 7) **Johann Christian**, geb. den 2. Februar 1703; starb bald nach der Geburt. 8.) **Johann Franz Paul**, geb. den 25. Jäner, und gestorben den 15. July 1704. 9.) **Maria Ernestina**, geb. den 27. May 1705, St. Kr. Ord. Dame; erster Gemahl, **Ludwig** Freyherr **von Leutrum**, k. k. Rittmeister, vermählt und gestorben 1739. Zweyter Gemahl: **Franz Friedrich** Graf und Herr **Engl von Wagran** zu Seissenburg, k. k. Kämmerer; sie starb als Wittwe den 3. August 1778. 10.) **Franziska Johanna Klara**, geb. den 12. August 1706, † 24. August 1707. 11.) **Johann Anton**, geb. den 20. Juny 1708; starb 1723. 12.) **Maria Franziska Josepha**, geb. den 20. August 1710, † den 10. Jäner 1718.

Karl Anton Graf **von Harrach** zu Rohrau, auf Stauff, Aschach und Bruck an der Leytha, Grafens **Ernest Anton**, und seiner ersten Gemahlin **Maria Konstantia** Gräfin **von Herberstein** Sohn, gebohren den 4. August 1692, Erbland Stallmeister in Oesterreich unter und ob der Enns, k. k. Kämmerer, und seit 1718 N. Oer. Regimentsrath, auch Viertel-Kommissarius des V. U. W. W., hernach seit dem 18. Juni 1733 bis 1739 N. Oer. Verordneter Herrenstandes, alsdann Ausschuß, endlich seit 1746 k. k. wirkl. geh. Rath und Obrist-Hof- und Landjägermeister, vermählte sich den 25. April 1719 mit **Maria Katharina Elisabetha, Karl Kajetan Lanqueval** Grafens **von Buquoy**, und **Philippinnen Elisabethen** Gräfin **von Palffy** Tochter, geb. den 30. April 1699, St. Kr. Ord. Dame, welche ihm nachstehende 13 Kinder gebohren, und als Wittwe den 22. April 1768 dieß Zeitliche gesegnet hat. Graf **Karl Anton** aber ist den 21. März


Leonhard VII. Graf von Harrach zu Rohrau.
Maria Franziska Fürstin von Eggenberg.
Ernest Reichsgraf von Oettingen Wallerstein.
Maria Magdalena Gräfin von Fugger.
Leonhard Ulrich Graf von Harrach.
Maria Margaretha Magdalena Gräfin von Oettingen.
Ernest Anton Graf von Harrach zu Rohrau, Stauff, Aschach ꝛc. ꝛc. k. k. wirkl. geh. Rath, und Kämmerer.
Karl Ant
Graf von Harra
k. k. wirkl. geh. Ra
Oberster Hof- und


Leonhard Ulrich Graf von Harrach.
Maria Margaretha Gräfin von Oettingen.
Franz Graf von Herberstein.
Elisabetha Franziska Freyin von Prösing.
Albert Graf von Buquoy.
Elisabetha Polix Gräfin von Cavriani
Ernest Anton Wenzel Graf von Harrach.
Maria Constanzia Gräfin von Herberstein.
Karl Cajetan Graf von Buquoy.
Karl Anton Graf von Harrach.
Franz Anton Graf von Harrach, R. Oe. Landschafts-Verordneter Herrenstandes.
Aloys Leonh
ter, dann
Karl Leonha

Tod
und
Aug



Nach dem Original in dem deutschen-Ordens-Archiv.

unten.

unten. 2.) **Maria Renata Eliſabetha Katharina**, geb. den 8. März 1721, Stern Kr. Ord. Dame, und Obriſthofmeiſterin Ihrer königl. Hoheit der Frau Erzherzogin **Maria Beatrix** d'Este ꝛc. in Mayland, Gemahl **Anton Maria Clemens** Fürſt **von Melzi**, Ritter des goldenen Vließes ꝛc., vermählt 1737; ſie ward Wittwe den 15. März 1748, und ſtarb den 14. May 1788. 3.) **Erneſt Johann Nep. Kajetan**, geb. 11. Jäner 1722, † 1723. 4.) **Maria Joſepha Eliſabetha**; geb. den 9. Febr. 1724, Stern Kr. Ord. Dame, Gemahl **Adam Anton** Graf **Grundemann** von Falkenberg auf Waldenfels ꝛc. k. k. Kämmerer, vermählt 1741, ſie ſtarb den 8. April 1777. 5.) **Maria Anna Eleonora**, geb. 20. Februar 1725, Stern Kr. Ord. Dame; Gemahl **Wenzel Johann Nep.** Reichsgraf **von Sinzendorf** zu Ernſtbrunn ꝛc., k. k. geh. Rath und Kämmerer, Majoratsherr ꝛc., vermählt den 3. May 1750; ſie ſtarb den 30. September 1790. 6.) **Maria Franziska Johanna**, geb. 4. Oktober 1726, ſtarb den 9. September 1764 im ledigen Stande. 7.) **Alois Erneſt Johann**, geb. 21. Juny 1728, wovon das Mehrere unten. 8.) **Johann Nep. Karl Anton**, geb. den 18. May 1730, Domherr zu Paſſau und Ollmütz, ſtarb 1761. 9.) **Willibald Franz**, geb. 7. July 1731, und 10.) **Maria Antonia**, geb. 12. Juny 1734, ſind beyde in ihrem erſten Lebensjahr abgeſchieden. 11.) **Leopold Joſeph Karl**, geb. 9. Febr. 1736, k. k. Fähnrich des Alt-Königsegg'ſchen Regiments, iſt 1759 im Kriege mit Preuſſen umgekommen. 12.) **Friedrich Johann Joſeph**, geb. 22. July 1737, k. k. Kämmerer und Obriſtwachtmeiſter. 13.) **Ferdinand Johann Nepomuck**, geb. 11. November 1740, in ſeiner Jugend geweſener Maltheſer Ordens Ritter, k. k. Kämmerer, General-Feldmarſchall-Lieutenant, Obriſter und Inhaber eines k. k. Chevauxlegers Regimentes, Kapitain-Lieutenant der k. k. teutſchen adelichen Arcieren Leibgarde, des M. Thereſiens Militärordens Ritter, iſt den 27. September 1796 in Wien geſtorben. Er hatte zur Gemahlin **Joſepha Thereſia Baum von Appelshofen**, welche er als Wittwe ohne Kinder zurückgelaſſen hat.

Aloys Erneſt Johann Nep. Cajetan Graf **von Harrach** zu Rohrau, ein Sohn **Karl Anton's**, geb. den 21. Juny 1728, wurde 1748 als teutſcher Ordensritter aufgenommen, alsdann Capitular, Comthur, Rathsgebietiger, und iſt derzeit ſeit 1786 Land-Comenthur der teutſchen Ordensballey Oeſterreich, Ordens-Comenthur zu Wien, Neuſtadt, Grätz und Linz, k. k. Kämmerer und General-Feldmarſchall-Lieutenant, auch Sr. königl. Hoheit des Herrn Churfürſtens zu Cölln, Hoch- und Teutſchmeiſters wirklicher geh. Rath, und nun Senior des Geſchlechtes, und Oberſter Erbland-Stallmeiſter in Oeſterreich unter und ob der Enns.

Franz Anton Niklas Karl Graf **von Harrach** zu Rohrau, Majoratsherr zu Rohrau, Stauff, Aſchach und Bruck an der Leytha, Erbland-Stallmeiſter unter und ob der Enns, der älteſte Sohn **Karl Anton's** Grafens **von Harrach**, geb. den 13. Jäner 1720, k. k. Kämmerer, war vom 15. März 1760 an bis

Ende 1764 der löbl. N. Oen. Landschaft Verordneter Herrenstandes, starb den 15. September 1768. Er verehlichte sich den 7. May 1763 mit Maria Antonia, Grafens Ernest August von Falkenhayn und Marien Elisabethen Gräfin von Abensperg und Traun Tochter, geb. 27. Jäner 1738, Stern Kr. Ord. Dame, mit welcher er vier Söhne erzeugte, nehmlich:

1.) Karl Leonhard Graf von Harrach, geb. 1765, von welchem unten.

2.) Aloys Leonhard, geb. den 11. Juny 1767, Teutschen Ordens Ritter, k. k. Kämmerer und Obristwachtmeister des k. k. Dragoner Regiments Lobkowitz.

3.) Ferdinand Bonaventura, geb. den 21. Jäner 1768 mit nachstehenden Franz Anton als Zwilling; hat nur 11 Tage gelebet.

4.) Franz Anton, geb. als Zwilling den 21. Jäner 1768, k. k. Kämmerer, und k. k. Hauptmann des d'Altonischen Regiments; quittirte und tratt in den Maltheser Ritterorden. Aus ihnen ist

Karl Leonhard der IX. dieses Nahmens Graf von Harrach zu Rohrau, gebohren den 11. July 1765, Majoratsherr zu Rohrau, Herr auf Stauff, Aschach, und Bruck an der Leytha, Erbland-Stallmeister in Oesterreich unter und ob der Enns, k. k. wirkl. Kämmerer, und N. Oer. Regierungsrath; verehlichte sich den 7. Jäner 1800 mit Maria Franziska, des Johann Joseph Grafens von Kinsky und Marien Theresien Gräfin von Auersperg Tochter, Oktavian's Reichsgrafen von Sinzendorf rückgelassener Wittwe, Stern Kr. Ord. Dame, und k. k. Dame du Palais, welche gebohren ist den 15. April 1760.

B. Die von Otto Friedrich entsprossene jüngere Linie.

Otto Friedrich Reichsgraf von Harrach auf Rohrau ꝛc., der fünfte Sohn Karl des I. Grafen von Harrach und Marien Elisabethen Freyin von Schrattenbach, kais. Kämmerer, General Feldwachtmeister, auch Inhaber und Obrister eines kais. Regiments zu Fuß, diente in seinen Jünglingsjahren als Minimo (Edelknabe) am königlich spanischen Hofe, tratt aber hernach in k. k. Kriegsdienste, wo er, wie erst gesagt, bis zur Charge eines kais. General-Feldwachtmeisters und Regiments-Inhabers gelangte. In der Schlacht wider die Schweden bey Lützen im Jahr 1632 ward er tödtlich verwundet, gefangen, und erst nach einem Jahr aus der Gefangenschaft befreyet. Von seinem Schwager Albert Wenzel Herzog zu Friedland, Sagan und Meckelnburg Grafen von Waldstein erbte er durch Testamentar-Substitution Anno 1634 die Herrschaften Branna und Lomnitz in Böhmen als

ein

ein Fideikommiß, wovon er aber Lomnitz 1636 gegen Wikowa vertauschte. Seine Gemahlin Lavinia Maria Thekla Gonzaga Gräfin von Novellara, des Camillo Gonzaga Grafens von Novellara und Katharina Margaretha Gräfin d'Avallos Tochter, welche er als Wratislaus Grafens von Fürstenberg gewesene Wittwe 1635 sich ehelich antrauen ließ, aber nach vier Jahren ihres Ehestandes durch ihren 1639 erfolgten Tod verlohren hat, gebahr ihm nur den Sohn Ferdinand Bonaventura, und eine Tochter Maria Elisabetha, die mit Karl Ferdinand Grafen von Waldstein verehlichet war, und den 23. May 1710 in Wien das Zeitliche verlassen hat. Graf Otto Friedrich von Harrach starb 1648. Der Sohn

Ferdinand Bonaventura des h. r. Reichs Graf von Harrach zu Rohrau, Herr der Herrschaften Stauff, Aschach, Bruck an der Leytha und Freystadt in Oesterreich, dann Branna, Wikowa, Stösser, Starkenbach in Böhmen ꝛc., oberster Erbland-Stallmeister in Oesterreich, gebohren den 14. July 1637, Ritter des goldenen Vließes, kais. wirkl. geh. Rath, Kämmerer, Kaisers Leopold I. Oberstthofmeister, und des geheimen Staats-Konferenzrathes Direktor, war vorher 1659 kais. Reichs-Hofrath, und wirklicher Kämmerer, hernach seit 1668 gewesener kais. Gesandter in Frankreich und Spanien, 1677 ernannter kais. geheimer Konferenzrath, 1684 kais. Oberststallmeister, endlich 1699 kais. Oberstthofmeister, und des geheimen Staats-Konferenzrathes Direktor; vor dem aber wurde er noch Anno 1697 zum andernmal als ausserordentlicher Bothschafter nach Spanien abgeordnet, um die spanische Erbfolge zwischen beyden Kronen neuerlich zu bekräftigen und festzusetzen. Er war, wie in Kaisers Leopold I. Lebensbeschreibung von ihm bezeuget wird, der älteste Minister des Kaisers, welcher von der Zeit an, da er noch Erzherzog war, ihn bediente, und daher auch des Kaisers Vertraulichkeit und dessen geheimes Zutrauen in Staatssachen vollkommen besaß. Im übrigen bewirkte und ordnete er auch vieles zur Erhaltung und zum Besten seiner Familie. Von seinem Schwager Karl Ferdinand Grafen von Waldstein überkam er durch Erbschaft die Herrschaft Starkenbach in Böhmen, dazu er noch im Jahr 1701 den obern Antheil und die Güter Rostock, Ponicklo ꝛc. von Paul Freyherrn von Harrant um 142000 fl. erkaufte. In Oesterreich, wo das Majorat die Grafschaft Rohrau sehr verschuldet, und in zerrütteter Lage war, lösete er nebst Hinauszahlung der grossen Schuldsummen die Herrschaft Bruck an der Leytha sammt der Mauth allda, und dem Umgeld zu Götelsbrunn, dann Stauff und den Markt Aschach Anno 1684 von seinem Vetter Leonhard Ulrich Grafen von Harrach älterer Linie an sich, worüber den zwischen den beyden Linien errichteten Vergleich, davon schon oben seines Ortes Meldung geschah, Kaiser Leopold I. sub dato Laxenburg den 3. May 1688 bestättigte. Diese erstgenannten Herrschaften Stauff, Aschach und Bruck an der Leytha in Oe., dann Branna, Wikowa, Starkenbach, Stösser, Boborna ꝛc. in Böhmen, sammt seinem neuerbauten Hause auf dem Schottenhügel an der Freyung verschaffte er kraft seiner Fideikommiß-Disposition de dato 4. Februar 1697 seiner Linie und Nachkommenschaft zu ei-

nem

nem Majorat, welches ebenfalls Kaiser **Leopold** den 14. März 1697 vollends bestättiget hat. Den 25. September 1691 verschrieb Kaiser **Leopold** I. ihm **Ferdinand Bonaventura** Grafen **von Harrach** die Herrschaft Freystadt in Oesterreich ob der Enns, sammt dem grossen Freywalde und allen übrigen Zugehörungen pfandweise um den damals darauf gehafteten gräflich Slavatischen Pfandschilling von 97835 fl. lebenslänglich, und nach ihm noch für zwey Leiber seiner Deszendens ohne Verrechnung der Einkünfte zu genießen, welche mehr als 300000 fl. werthe Herrschaft er nachhin laut Kauf- und Erbübergabs-Briefes de dato 31. Dezember 1700 eigenthumlich und erblich an sich gebracht hat, und ihm von der Hofkammer den 3. Juny 1701 eingeantwortet worden ist. (K. K. Hofkammer-Archiv.) Er hat auch solche durch sein letzteres in Carlsbaad den 12. Juny 1706 noch errichtetes Testament oder Codizill seiner vorbemeldten Fideikommiß-Disposition einverleibet. Bey der am 22. September 1705 dem Kaiser **Joseph** I. von den Niederösterreichischen Ständen geleisteten Erbhuldigung zu Wien hat er noch in seinem hohen Alter das Erbland-Stallmeisteramt bedienet, und endlich den 15. Juny 1706 zu Karlsbaad in Böhmen, wo er die Brunnenkur brauchte, das Zeitliche gesegnet. Er ward mit **Johanna Theresia** Gräfin **von Lamberg**, **Johann Maximilians** Grafens **von Lamberg** zu Ortenegg und Ottenstein, und **Judith Rebecca** Gräfin **von Wrbna** (Würbm) und Freudenthal Tochter, St. Kr. Ord. Dame, den 28. October 1662 vermählt, welche in ihrer Ehe eine Mutter von vier Söhnen und zweyen Töchtern geworden, und als Wittwe zu Wien den 4. Februar 1716 in einem Alter von 77 Jahren verstorben ist.

Die Söhne nannten sich **Karl**, **Franz Anton**, **Aloys Thomas Raymund**, **Johann Joseph**; die Töchter **Maria Josepha**, vermählt mit **Johann Joseph** Grafen **von Khüenburg**, und **Maria Rosa Angelika**, welche mit **Karl Emanuel** Fürsten **de Lonqueval** Grafen **von Bouquoy** den 18. July 1700 ehelich getrauet, den 3. März 1703 aber von ihm Wittwe geworden ist. Von den erstgedachten Söhnen ist

1) **Karl** Graf **von Harrach**, gebohren den 1. November 1662, als kais. Hauptmann des Schärffenbergischen Regiments noch unverehlichet 1686 bey der Belagerung der Festung Ofen in den Laufgräben erschossen worden.

2.) **Franz Anton** Graf **von Harrach**, gebohren den 4. October 1665, ist noch in jungen Jahren Domherr zu Salzburg und Passau, alsdann Bischof zu Wien, und endlich Erzbischof zu Salzburg, des h. r. Reichs Fürst, und Primas in Teutschland gewesen. Er selbst wählte sich den geistlichen Stand, studierte zu Rom die Theologie und das Kirchenrecht, ward in seinem 18 Jahr schon Domizellar, und bald darauf Domherr zu Passau und Salzburg. Als sein vorgenannter älterer Bruder **Karl** bey Ofen umgekommen, wollte ihn sein Vater bereden, den geistlichen Stand zu verlassen, in das ihm zugefallene Recht der Erstgeburt einzutretten, und

sich

ſich zu verehelichen, gab ihm auch darüber ein Jahr zur Bedenkzeit; allein er blieb feſt bey ſeinem Vorſatz in dem geiſtlichen Stande. Im Jahr 1691 ward er Domprobſt und Generalvikarius zu Paſſau; 1702 ernannte ihn Kaiſer **Leopold I.** zum Fürſten Biſchof zu Wien, welchem Biſtume er jedoch kaum vier Jahre lang löblich vorſtand; denn da der Fürſt Erzbiſchof zu Salzburg **Johann Erneſt** Graf **von Thun** erblindet war, erwählte ihn **Franz Anton** Grafen **von Harrach** das ſalzburgiſche Domkapitel den 19. October 1705 einhellig zum erzbiſchöflichen Koadjutor, wornach er das Biſtum Wien 1706 reſignirt, anbey aber von Kaiſer **Joſeph I.** durch ein beſonderes Diplom de dato 13. July 1706 die Beſtättigung und Beybehaltung der Fürſtenwürde und Vorzüge erlanget hat. Anno 1709 fukzedirte er als wirklicher Erzbiſchof und regierender Fürſt zu Salzburg, Legatus natus des römiſch apoſtoliſchen Stuhles, und Primas in Teutſchland, regierte dieſes Erzſtift in die 18 Jahre mit großem Ruhme und ausgezeichneter Guthätigkeit gegen die Armen. Er ſtarb den 18. July 1727.

3.) **Johann Joſeph Philipp** Graf **von Harrach**, gebohren den 22. October 1678, ſeit 1712 Teutſchen Ordens Ritter, Großkommandeur der Balley Oeſterreich, Ordenskomthur zu Wien, Neuſtadt, Grätz, Meretinza und Linz, Kaiſers **Karl VI.**, **Franz I.**, und der Kaiſerin Königin **Maria Thereſia** wirkl. geh., auch Staats-Konferenzrath, Kämmerer, k. k. Hofkriegsraths-Präſident, General-Feldmarſchall, und Obriſter eines Regiments zu Fuß. Er hat ſich in den Kriegen im Reich, in Ungarn und in Italien durch ſeine Tapferkeit ausgezeichnet, und in einem hohen Alter von 86 Jahren den 8. Auguſt 1764 ſein Leben geendet. Er liegt in der Teutſchen Ordenskirche bey St. Eliſabeth in Wien begraben.

4) **Aloys Thomas Raymund** des h. r. Reichs Graf **von Harrach** zu Rohrau, der drittgebohrne Sohn des Grafen **Ferdinand Bonaventura**, Herr der Herrſchaften Stauff, Aſchach, Freyſtadt, Bruck an der Leytha, Erbherr zu Branna, Wikowa, Stöſſer, Starkenbach, Homilla und Bohorna, oberſter Erbland-Stallmeiſter in Oeſterreich unter und ob der Enns, war gebohren den 7ten März 1669, Ritter des goldenen Vließes, k. k. wirkl. geh. und Staats-Finanz-Konferenzrath, Kämmerer, Landmarſchall und General-Landoberſter in Oeſterreich unter der Enns, vorher geweſener Bothſchafter am königlich ſpaniſchen Hofe, alsdann Vizekönig in Neapel und Sizilien bis 1733; als Landmarſchall und Landesoberſter in N. Oe. aber wurde er bereits nach dem Tode des Grafen Otto Ehrenreich von Abenſperg und Traun Annō 1715 ernannt und inſtallirt; als ſolcher iſt er auch noch als das Haupt der N. Oeſt. Herren Stände bey der den 22. November 1740 Ihrer Majeſtät der unvergeßlichen Königin und regierenden Erzherzogin **Maria Thereſia** geleiſteten Niederöſterreichiſchen Erbhuldigung erſchienen. Sonſt hat er ſein Geſchlecht in 12 Kindern fortgepflanzet, und in einem Alter von 73 Jahren den 7. November 1742 ſeinen Geiſt aufgegeben, und ward in der Familiengruft in der Auguſtiner Hofkirche zu Wien begraben. In erſter Ehe hatte er ſich mit **Maria Barbara**,

des Wenzel Adalbert Grafen von Sternberg, kais. geh. Raths und obersten Landhofmeisters im Königreiche Böhmen, und Clara Bernardina Freyin von Malzan Tochter den 22. April 1691 vermählt, welche ihm zween Söhne und eine Tochter gebohren, und den 18. Juny 1694 verstorben ist. Er verband sich hierauf den 22. August 1695 in zweyter Ehe mit Anna Cäcilia Gräfin von Thannhausen, Johann Joseph Ignatz Grafens von Thannhausen, und Anna Eleonora Gräfin Truchseß von Wezhausen Tochter, Michael Oswald Grafens von Thun gewesenen jungen Wittwe, St. Kr. Ord. Dame, die ihm 9 Kinder zur Welt gebracht, und den 15. Februar 1721 das Zeitliche gesegnet hat. Sodann schritt er noch zur dritten Ehe mit Maria Ernestina Gräfin von Dietrichstein, Philipp Sigismund Grafens von Dietrichstein, k. k. geh. Raths und Obrist-Stallmeisters, und Maria Elisabetha Freyin Hofmann von Strechau und Grünbühel Tochter, Erbfrau der Herrschaften Schluckenau, Groß-Priesen und Ober-Markesdorf in Böhmen und Janowitz in Mähren, vorher Johann Wenzel Grafens von Gallaß, k. k. geh. Rathes, und Vizekönigs in Neapel und Sicilien hinterbliebenen Wittwe, St. Kr. Ord. Dame, mit welcher er sich am 8. Juny 1721 verehelichte, aber mit ihr keine Kinder mehr erzeugte. Sie starb den 30. Jäner 1745, und hat durch Testament ihre eigenthümlichen Herrschaften Schluckenau, Groß-Priesen, Obermarkersdorf, Janowitz, und ihr übriges ansehnliches Vermögen ihrem Stiefsohne Ferdinand Bonaventura dem jüngern Grafen von Harrach mit dem Beding verschaffet, daß, sofern dieser keine männlichen Leibeserben hinterlassen sollte, obige Herrschaften ihrem Stiefenkel Ernest Guido Grafen von Harrach ꝛc. zufallen sollen. Aus seiner ersten Ehe waren entsprossen:

1) Johann Joseph Wenzel, geb. 28. December 1691. † 9. December 1693. 2) Maria Philippina Josepha, gebohren den 9. Jäner 1693, St. Kr. Ord. Dame, vermählt den 4. November 1708 mit Franz Joseph Grafen von Thun, k. k. Kämmerer; sie starb den 2. April 1763. 3) Ferdinand Leopold, gebohren 21. December 1693, gestorben im December 1694. Aus der zweyten Ehe: 4) Friedrich Gervasius Protasius August, gebohren den 18. July 1796, welcher den Mannsstammen dieser Linie fortsetzte, wovon das Mehrere unten vorkömmt. 5) Maria Anna, gebohren den 21. October 1698, St. Kr. Ord. Dame, vermählt den 12. May 1720 mit Ludwig Grafen von Rabatta, k. k. Kämmerer, welcher den 2. Juny 1721 gestorben ist; ihr zweyter Gemahl war Sigismund Gustav Graf Hrzan von Harras, k. k. geheimer Rath und Kämmerer: sie starb den 14. September 1758.

ten Ritterordens, auch k. k. Kämmerer und Obriſter, blieb in der Schlacht bey Parma den 29. Juny 1734. 9) **Johann Erneſt Emanuel Joſeph**, gebohren den 9. April 1705, Biſchof zu Neutra in Ungarn *), vorher Auditor Rotæ zu Rom, und inſulirter Probſt zu Alt-Bunzlau, Abt unſer lieben Frau Mariä zu Pecs-Varad, und Stæ. Margarethæ zu Dömös, Domherr und Kapitular zu Salzburg und Paſſau, alsdann auch Domprobſt zu Paſſau, kaiſ. wirkl. geh. Rath, und Kaiſers **Karl VI.** bevollmächtigter Miniſter am päpſtlichen Hofe zu Rom, iſt allda an den Kindspocken den 17. December 1739 geſtorben, und in der Kirche Stæ. Mariæ de Ara Cœli begraben. 10) **Leopold Joſeph Jakob**, geb. 27ſten April 1706, geſtorben 13. May des nehmlichen Jahres. 11) **Franz Joſeph Johann Anton**, geb. 8. März 1707, † im Juny ſ. J. Endlich

12) **Ferdinand Bonaventura Anton** Reichsgraf **von Harrach**, gebohren den 11. April 1708, der jüngſte Sohn des Grafen **Aloys Thomas Raymund**, und deſſen zweyten Gattin **Anna Cäcilia** Gräfin **von Thannhauſen**, Herr der Herrſchaften Schluckenau, Groß-Prieſen, Ober-Markersdorf, Janowitz, Namleſcht, Buderzow, Freyſtadt, Harrachsthal, und Inzerſtorf, Oberſter Erbland Stallmeiſter in Oeſterreich unter und ob der Enns, Ritter des goldenen Vließes, k. k. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, kaiſ. Reichs-Konferenz-Miniſter, und kaiſ. Reichshofraths-Präſident, vorher aber geweſener k. k. bevollmächtigter Miniſter bey dem Friedens-Kongreſſe zu Breda und bey den General-Staaten in Holland, General-Kapitain und Gouverneur zu Mayland, und von 1745 bis 1750 N. Oer. Landmarſchall und Landes-Oberſter. Er ſtarb den 28. Jäner 1778 im 70. Jahre ſeines Alters zu Wien, und iſt in der Harrachiſchen Familiengruft in der Auguſtiner Hofkirche begraben. Seine erſte Gemahlin **Maria Eliſabetha** Gräfin **von Gallas**, **Wenzel Johann** Grafens **von Gallas**, k. k. geh. Rathes, Kämmerers, Vizekönigs in Neapel, und **Maria Erneſtina**, gebohrner Gräfin **von Gallas** Tochter, gebohren den 18. Jäner 1718, wurde mit ihm vermählt den 25. October 1733; ſie ſtarb ohne Kinder den 8. Jäner 1737. Seine zweyte Gattin **Roſa** Gräfin **von Harrach**, ſeines Bruders **Friedrich Gervaſius** Grafens **von Harrach** und **Marien Eleonoren** Fürſtin **von Lichtenſtein** Tochter, gebohren den 20. Auguſt 1721, vermählt den 9. October 1740, St. Kr. Ord. Dame, brachte ihm nachſtehende zwo Töchter zur Welt, und hat den 29. Auguſt 1785. als Wittwe ihr Leben beſchloſſen. Die Töchter waren: 1) **Maria Eleonora**, geb. 12. Juny 1757, welche bald nach der Geburt wieder aus der Welt gieng. 2) **Maria Roſa Aloyſia Katharina**, gebohren den 25. No-

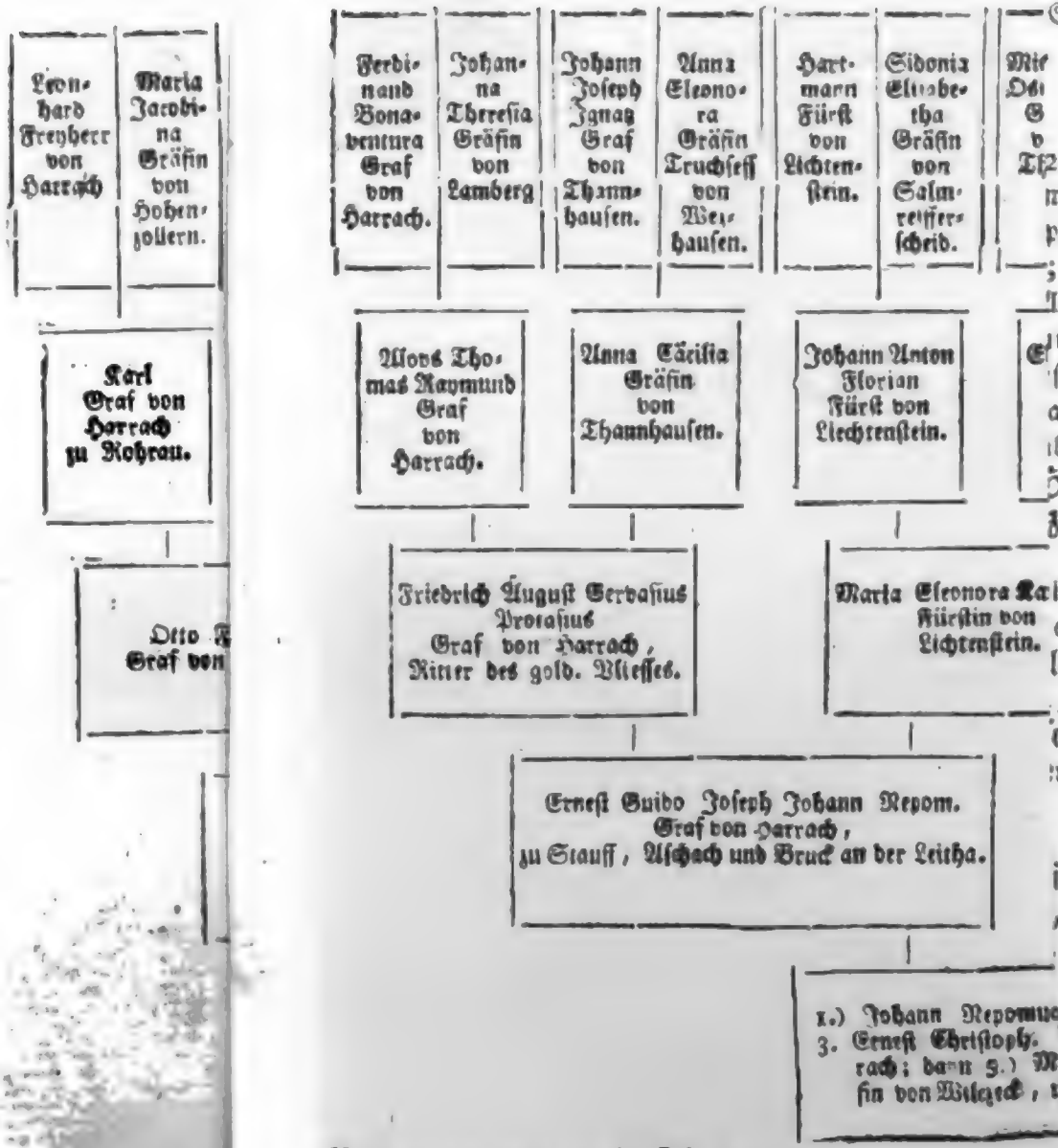
verns-

*) P. Georgius Pray S. J. in ſeiner Hierarchia Regni Hungariæ hat ihn unter den Neu-

vember 1758, Erbfrau der Herrschaften Freystadt, Harrachsthal, Inzerstorf am Wienerberge, Namiescht und Janowitz, St. Kr. Ord. Dame. Gemahl **Joseph**, des h. r. Reichs Fürst **von Kinsky**, k. k. Kämmerer, auch gewesener kais. Reichs-Hofrath, vermählt den 23. April 1777; er starb zu Prag den 11. August 1798.

Friedrich Gervasius Protasius August des h. r. Reichs Graf **von Harrach** zu Rohrau, des **Aloys Thomas Raymund** Grafen **von Harrach**, und dessen zweyten Gemahlin **Anna Cäcilia von Thannhausen** erstgebohrner Sohn, gebohren den 18. Juny 1696, Herr der Herrschaften Stauff, Aschach, Freystadt, Bruck an der Leytha, Erbherr zu Branna, Wikowa, Starkenbach, Stösser, Homilla und Bohorna, oberster Erbland-Stallmeister in Oesterreich unter und ob der Enns, Ritter des goldenen Vließes, k. k. wirkl. geh. Rath, Kämmerer, Staats-Konferenz-Minister, und königlich Böhmischer Oberster Kanzler, war vorher von 1732 an Obersthofmeister und Oberstkämmerer der Erzherzogin **Maria Elisabeth**, Gouvernantin der Oesterreichischen Niederlande am Hofe zu Brüssel, auch 1745 gewesener K. bevollmächtigter Minister bey dem Friedenskongresse zu Dresden. Vermählt den 5. Februar 1719 mit **Maria Eleonora Katharina** Fürstin **von Lichtenstein**, **Johann Anton Florian** Fürstens **von Lichtenstein**, und **Eleonora Barbara** Gräfin **von Thun** Tochter, Frau der Herrschaft Kunewald in Mähren, gebohren den 31. Dezember 1703, St. Kr. Ord. Dame, erzeugte er folgende 16 Kinder. Er starb den 4. Juny 1749, seine Gemahlin aber den 18. July 1757. Von ihnen sind entsprossen:

1.) **Franz Anton**, geb. 13. May 1720, † 25. März 1724. 2.) **Rosa**, geb. 20. August 1721, vermählt den 9. October 1740 mit ihres Vaters Bruder **Ferdinand Bonaventura** Grafen **von Harrach**, wovon schon oben; sie starb den 29. August 1785. 3.) **Johann Joseph**, geb. 18. September 1722, ward 1745 k. k. Kämmerer, und N. Oer. Landrechts Beysitzer; er ist unvermählt den 8. Dezember 1746 verstorben. 4.) **Ernest Guido**, geb. 8. September 1723; von ihm, seiner Gemahlin und Kindern das Mehrere in der Folge. 5.) **Maria Anna**, geb. 27. April 1725, St. Kr. Ord. Dame; Gemahl **Niclas** Graf **von Lodron**, Majoratsherr zu Gmünd in Kärnthen, k. k. Kämmerer, auch Repräsentazions- und Kammerrath in Kärnthen, vermählt den 31. May 1745; sie starb den 29. April 1780. 6.) **Anna Viktoria**, geb. 18. November 1726, starb unverehlicht den 19. Jäner 1746. 7.) **Maria Josepha**, geb. 20. November 1727,



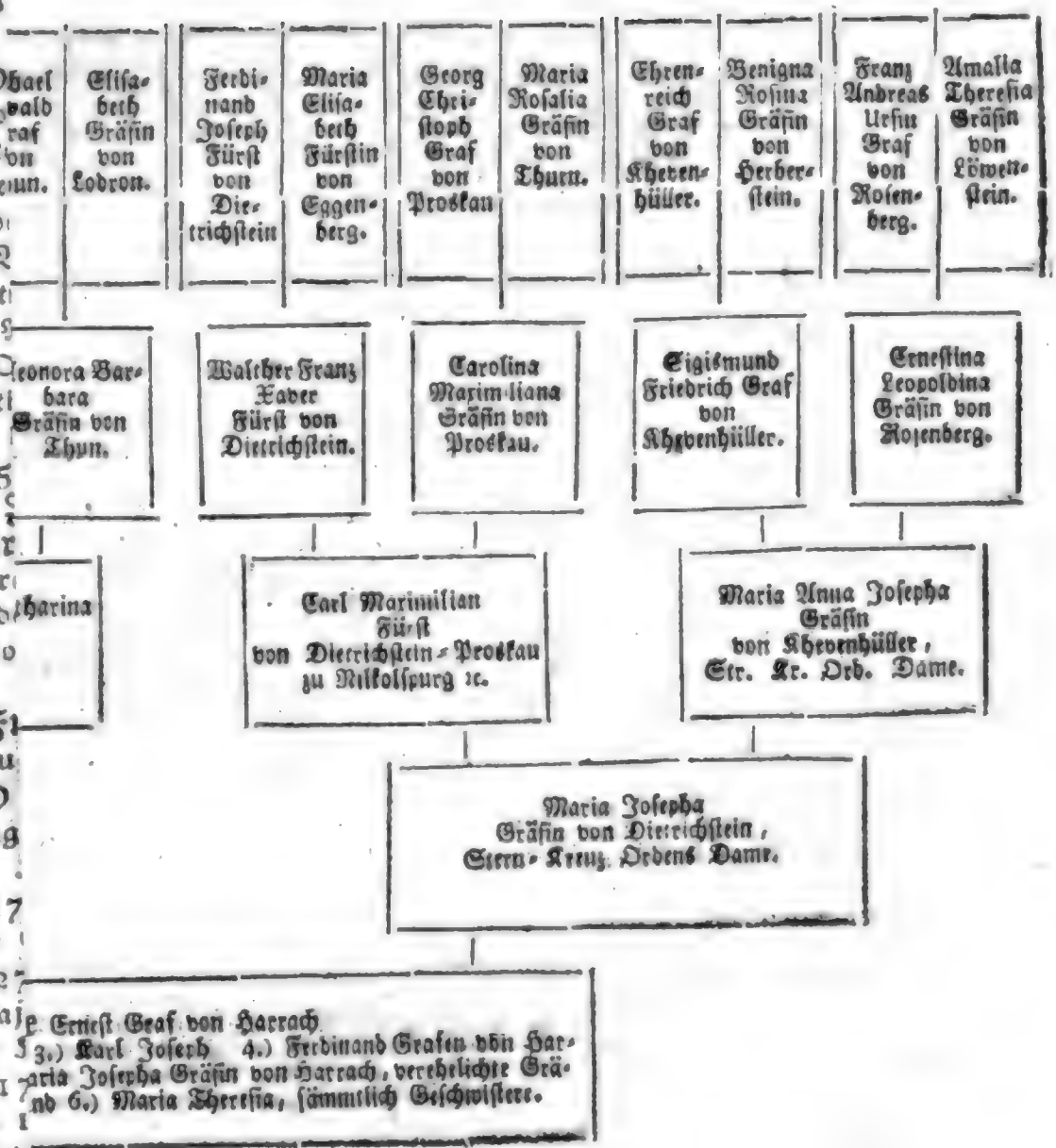
Num. 4. ad pag. 170 des IV. Bandes.

Nro. 3. ad pag.

vember 175
Wienerberge
des h. r. R
Hofrath, v

Friedrach zu Ro
deſſen zweyt
gebohren denn.
Bruck an d
milla und
Enns, Rit
Konferenz-
1732 an
Gouvernant
weſener K.
mählt den 5
tenſtein,
ra Barbar
ren, gebohr
de 16 Kind
1757. Vo

1.) Fl
geb. 20. Au
Ferdinand
den 29. Aug
1745 k. k.
Dezember 17
ihm, ſeiner
na, geb. 2
dron, Maj
zions- und
29. April 1
ehelicht den
St. Kr. Ord
ſtein, Herz
er ſtarb 174
marſchall ꝛc.
und liegt zu



September 1729, † 6 März 1730. 9.) Bonaventura Maria, geb. 20. März 1731, iſt Canoniſſin zu Mons. 10.) Ignatz Ludwig, und 11.) Franz Xaver

Xaver als Zwillinge gebohren den 2. October 1732; vom letztern unten das Mehrere; Ignatz Ludwig aber ſtarb den 11. März 1753. 12.) Johann Leopold, geb. 12. Dezember 1733, † 27. September 1734. 13.) Maria Eliſabetha, geb. 19. May, † 9. Juny 1735. 14.) Ferdinand, geb. 4. Jäner 1737, † 27. März 1748. 15.) Johann Nepomuck Maria, geb. 20. May 1738, lebte nur einige Täge. 16.) Maria Chriſtina, geb. 24. July 1740, St. Kr. Ord. Dame, Pröbſtin des Reichsſtifts zu Eſſen, und Canoniſſin zu Thorn, geſtorben den 27. November 1791. Aus dieſen war

Franz Xaver des h. r. Reichs Graf von Harrach, gebohren den 2. October 1732, Herr der Herrſchaft Kunewald in Mähren, welche er 1757 vermög Teſtamentes ſeiner Frau Mutter erbte. Er diente geraume Zeit als k. k. Hauptmann, hernach als Obriſt-Lieutenant des Leopold Dauniſchen Infanterie-Regimentes; wurde 1754 k. k. Kämmerer, ferner k. k. wirkl. geh. Rath, General-Feldmarſchall-Lieutenant, des Militäriſchen Marien Thereſien-Ordens Ritter, ſodann Kommandeur, kommandirender General in der öſterreichiſchen Lombardie zu Mayland, auch Obriſter und Inhaber eines k. k. Regimentes zu Fuß, vormals durch einige Jahre kommandirender General in Mähren, iſt den 15. Februar 1781 zu Mayland mit Tod abgegangen. Zur Gemahlin hatte er Maria Rebecca Joſepha Reichsgräfin zu Hohenembs, Johann Wilhelm Franz Maximilian des letzten Reichsgrafen zu Hohenembs, und Maria Walburga Rebecca Gräfin von Wagenſperg einzige Tochter und Erbin, Frau der freyen Reichs-Herrſchaften Luſtnau und Wildenau, dann Haßlach in der Schweiz, gebohren den 16. April 1742, vermählt den 4ten Jäner 1761, St. Kr. Ord. Dame. Deren einzige Tochter Maria Walburga Joſepha Cajetana Gräfin von Harrach, geb. den 22. October 1762, Frau der Herrſchaft Kunewald, ward mit Clemens Aloys Reichsgrafen Truchſeß von Waldburg in Zeil, k. k. wirkl. Kämmerer den 12. September 1779 vermählt, auch St. Kr. Ord. Dame.

Erneſt Guido des h. r. Reichs Graf von Harrach zu Rohrau, Friedrich Gervaſius Grafens von Harrach Sohn, geb. den 8. September 1723, Herr der Herrſchaften Stauff, Aſchach, Bruck an der Leytha, Branna, Wlkowa, Starkenbach, Stöſſer, Homilla und Bohorna, Oberſter Erbland-Stallmeiſter in Oeſterreich unter und ob der Enns, k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, vermählte ſich den 20. May 1754 mit Maria Joſepha Gräfin von Dietrichſtein, Karl Maximilian Fürſtens von Dietrichſtein zu Nickolsburg, und Marien Annen Gräfin von Khevenhüller Tochter, geb. den 2. November 1736, St. Kr. Ord. Dame, auch k. k. Dame du Palais, erzeugte mit ihr 9 Kinder, und gieng mit Tod ab den 23. März 1783. Seine hinterlaſſene Wittwe aber ſtarb zu Wien den 21. Dezember 1799. Ihre Sproſſen ſind:

a.) Maria Joſepha, geb. 28. April 1755, vermählt den 26. May 1776

mit Franz Joseph Grafen von Wilczeck, k. k. Kämmerer; sie starb den 9. Februar 1783. b.) Johann Nepomuck Ernest, geb. 17. May 1756; das Weitere von ihm folget unten. c.) Ernest Christoph Joseph, geb. 29. May 1757. d.) Maria Anna, geb. 24. July 1758, starb den 22. May 1763. e.) Karl Borromä Joseph, geb. 11. May 1761, k. k. Kämmerer, Maltheser Ehrenritter, auch vormals Gubernialrath in Böhmen; noch unvermählt. f.) Ferdinand Joseph, geb. 17. März 1763. g.) Maria Theresia, geb. 31. August 1764, noch unverehlichet. h.) Eva Maria, gebohren und gestorben den 9. Juny 1765. i.) Maria Antonia Josepha, geb. 1. November 1775, † im Dezember desselben Jahres. Aus diesen ist

I. Johann Nepomuck Ernest des h. r. Reichs Graf von Harrach zu Rohrau, gebohren den 17. May 1756, heutiger Majoratsherr dieser jüngeren Linie, Herr der Herrschaften Stauff, Aschach, Bruck an der Leytha, Branna, Wikowa, Stösser, Starkenbach, Schluckenau, Großpriesen, Fürstenwald, Fugau, Ober-Markersdorf, Homilla, Bohorna, Radostow, Radikowitz, Janowitz ꝛc., Erbland-Stallmeister in Oesterreich, k. k. wirkl. Kämmerer, und gewesener kais. Reichshofrath; vermählt den 29. Jäner 1782 mit Maria Josepha Fürstin von Lichtenstein, Karl Fürstens von Lichtenstein und Marien Eleonoren Fürstin von Oettingen Tochter, gebohren den 6. Dezember 1763, St. Kr. Ord. Dame, auch k. k. Dame du Palais. Ist derzeit noch ohne Sukzession.

II. Ernest Christoph Joseph Reichsgraf von Harrach, gebohren den 29. May 1757, k. k. Kämmerer und Besitzer des Sekundogenitur-Fideikommisses; Gemahlin Maria Theresia, Franz de Paula Karl Grafens von Dietrichstein, k. k. Kämmerers und gewesenen Obrist Silber-Kämmerers, und Karolinen Freyin von Reischach Tochter, geb. den 24. July 1771, vermählt den 2. July 1794, St. Kr. Ord. Dame, von welcher gebohren sind: 1.) Johann Nepomuck Franz Ernest, geb. den 22. April 1795. 2.) Maria Theresia, geb. 1797.

III. Ferdinand Joseph Reichsgraf von Harrach, gebohren den 17. März 1763, verehelichet mit N. Freyin Reisky, aus welcher Ehe bisher ein Sohn Karl, 3 Jahr alt, am Leben ist.

Die Grafen von Harrach führen noch einzig ihr ursprüngliches altes Wappen, welches ein rother Schild ist, in dessen Mitte eine gelbe oder goldene Kugel schwebet, die mit drey grossen weissen Straussenfedern, zweyen oben rechts und links, und einer unten besteckt ist. Oben zieret den Schild eine goldene Grafenkrone, über derselben erscheinen zween gekrönte offene Turnierhelme, auf dem vordern rechten ist ein ausgebreiteter rother Adlerflügel, so mit der mit drey weissen Straussenfedern besteckten goldenen Kugel, wie der Schild, belegt ist, aufgerichtet; auf dem andern Helm zur Linken stehen zwey mit den Mundlöchern auswärts gestellte schwarze Büf-

fels-

felshörner, deren jedes von auſſen und im Mundloch mit ſechs kleinen weiſſen Strauſſenfedern beſteckt erſcheinet. Dieſen letztern Helm mit den ſchwarzen Büffelshörnern ſoll Leonhard II. von Harrach, nach einer Tradizion, wie es auch Spener in Hiſtoria Inſignium Parte II. Cap. 32. anführet, von ſeiner Mutter einer Pollantin Wappen entlehnet, und Anno 1501 dem ſeinigen beygefüget haben. Die Helmdecke iſt zur Rechten roth und weiß, zur Linken Gold und ſchwarz vermiſchet.

Harraſſer.

Ein uraltes turniermäſſiges Rittergeſchlecht waren die ausgeſtorbenen **Harraſſer von und zu Harras** in Oeſterreich und Thüringen; jedoch ſcheinen ſie, nach der Verſchiedenheit des Wappens zu urtheilen, zwey ganz unterſchiedene Geſchlechter geweſen zu ſeyn; denn jene in Thüringen, welche mit **Euſtach Harraſſer** im XVII. Jahrhundert erloſchen ſind, führten eine Gans mit rothem Schnabel und Füſſen im ſchwarzen Feld, unſere **Haraſſer zu Harras** in Oeſterreich aber einen rothen Pferdekopf in einem weiſſen oder ſilbernen Felde zum Wappen.

Burccard von Harras kämpfte ſchon Anno Chr. 969 auf dem vierten Turnier zu Merſeburg. **Johann** oder **Hanns Harraſſer** Ritter erſchien auf dem Turnier zu Augsburg Anno 1080; **Georg** und **Wolfgang** auf jenem zu Schweinfurt Ao. 1296, und **Wilhelm** auf dem Turnier der Fränkiſchen Ritterſchaft zu Bamberg im Jahr 1362. In Oeſterreich kömmt zuerſt vor **Chadolt von Harrazz** als Zeuge in Codice Traditionum Clauſtroneoburg. in einer Urkunde von 1182, da Marggrav **Ottochar** von Steyer drey Lehen zu Heinrichesdorff nach dem letzten Willen und Vermächt Fraun Chunigund von Planchenſtaine der Kirche unſer lieben Fraun Marien zu Niuwenburch (Kloſterneuburg) verliehen hat. Herr **Hugo von Harraz** wird als Zeuge angeführt in einem Schenkungsbriefe von Herrn Albero dem Truchſeß zu Veldsperch de dato III. Kal. Juny in Caſtro Seeveld Anno Sal. 1250 an die Spitalbrüder St. Johanns von Jeruſalem lautend. **Reginwerd** und **Otto von Harras** erſcheinen in zween Schenkungsbriefen Herrn Heinrichs von Seeveld de dato IV. Idus Januarii 1258, und Kallend. Aprilis 1267 ebenfalls an die Sammung der Spitalbrüder St. Johanns zu Maurperg, im letztern auch **Friedrich, Reginwert** und **Alber von Harras** Gebrüder als Zeugen. (Ex Collect. R. D. Com. à Smitmer.)

Wilhelm von Harras Ritter S. Johann Hieroſolym. Ordens war 1370 dieſes Ordens Commenthur zu St. Johann in Wien. **Reinhart von Harras** lebte 1375. **Friedrich** ſein Sohn und deſſen Schweſtern **Dorothea** und **Virgel** (Virginia) des erbarn **Achatzn von Velbn** Hausfrau entrichten III. Pfund Pfen-

ning

ning, als ein Gemächt ihres Vaters Reinhart ſeelign des Harraßer zu dem Gotts-hauſe St. Johanns zu Maurperch (Mailberg) darüber ſie Bruder Haug (Hugo) von Wähing diezeit Maiſter des Ordenshauſes der Spitalbrüder Sankt Johanns zu Maurperch am Samſtag vorn Suntag Rogate 1389 beſcheiniget. (Can. et Com. à Smitmer.) **Hanns Haraſſer von Harras** hatte in den Jahren 1332 und 1350 **Anna Gilleißin** zur Ehe. (Docum. Gilleis.)

Jakob Haraſſer Ritter und **Kathrein** ſeine Hausfrau werden in einem Kaufbrief datirt zu Wien an St. Merten Tag 1392 geleſen in Tabulario Archiepisc. Vienn. Dieſer Jakob Harraſſer kaufte 1393 von ſeinem Schwager **Georg Pollan** verſchiedene Gülten zu Piſenberg und Enzesdorf, wie auch einige Weingärten ſammt Bergrecht und Zehend zu Enzisveld, und empfieng ſolche 1393 von Anton Domprobſten in Wien zu Lehen. (Archiv. Statuum Num. 1305.)

Ulrich Harraſſer zu Groß und Obererenzſtätten Ritter kaufte 1403 von Wulfing und Ulrich den Lichteneckern Gebrüdern verſchiedene Zehende zu Feld bey Stätten, Seebarn und Niederhollabrunn, die alle vom Biſtum Paſſau Lehen ſind. Ferner kaufte er 1408 die Veſte Groß V. U. M. B. von den Gebrüdern Diepold und Hanns den Floyten; desgleichen 1416 verſchiedene Gülten zu Wellabrunn und Oberſtelzendorf von Colman Graßer um 115 Pfund Pfenninge. (Archiv. Statuum Num. 1593. 1734 et 1950.) **Lorenz** und **Caſpar die Harraſſer** kauften 1417 von ihrem vorgedachten Bruder **Ulrich** ein Drittl von dem veſten Haus und Gut Groß um 450 Pfund Pfenninge; **Ulrich, Lorenz** und **Caſpar** Gebrüder **Haraſſer von Harras** und Groß empfingen Anno 1420 von dem Ehrwürdigen Herrn Wilhelm Turſen Domprobſten zu Wien die Lehen über die von Weyland Hannſen dem alten Harraſſer, und Jacob ihrem Vater an ſie erblich gefallene Gülten und Güter zu Enzesveld ꝛc. (Archiv. Statuum Num. 1980 et 2054.)

Herrmann, Bernhard und **Hanns Haraſſer** haben unter Kaiſer **Sigismund** und Herzog **Albert** von Oeſterreich in den Jahren 1425, 1428 und 1432 den Feldzügen und Schlachten wider die Huſſiten beygewohnt, und ſich durch ihre Tapferkeit ausgezeichnet. (Anon. Chronicon Anſt. msrc.) **Caſpar** und **Hanns Harraſſer** erkauften vom Hanns Volkhra zu Steinabrunn 1432 und 1434 ſein Antheil an der Hofmark zu Groß, und einige Aecker und Wieſen, welche zu Groß gehören, und an ihn Volkhra vererbet waren. (Archiv. Statuum N.

Hannſen des **Harraſſer** Ehefrau **Urſula**, des **Sep**[illegible]

1432 von Hanns Gockendorfer und deſſen Söhnen Märt und Georg ausgefertiget als Zeuge. (Philib. Hueber Auſt. &c. L. I. Cap. 15. num. 6. fol. 108.) Eben ſo wird er in einem Kaufbrief des edeln Colmann Graſſer zu Egenburg 1439 angeführet. (Prevenhueber Mscr.)

Leonhard Haraſſer Ritter führte nebſt Sigmunden Kirchberger bey dem Leichenzuge Kaiſers **Albert** II. Herzogs zu Oeſterreich, zu Wien am Simon und Judas Abend 1439 das Trauerpferd vom Herzogthume Crain. (Ennenkel Collect. T. I. fol. 405.) **Leonhard** und **Caſpar** die **Haraſſer von Harras** empfiengen 1456 vom König **Ladislaus** als Herzog zu Oeſterreich die Wein- und Traidzehende zu Schrattenberg zu Lehen. (Archiv. Stat. num. 2829.) **Leonhard** ſtarb im November 1457, und liegt in der St. Michaels Pfarrkirche zu Wien begraben; wo auch deſſen Epitaphium vorfindig iſt.

Kaſpar und **Peter Harraſſer** Ritter fertigten 1451 das Bündniß der geſammten Oeſterreichiſchen Stände bey dem groſſen Konvent zu Mallberg. (Baron Greiſſen Mſtr.) **Magdalena** des **Kaſpar Harraſſer** Tochter lebte 1476 mit dem edelveſten **Albrechten Feyrtager** Ritter verehelichet, ward von ihm Wittwe, und 1490 des **Wazlaw von Scheer** Hausfrau. **Bernhard, Chriſtoph** und **Hanns Harraſſer** der jüngere, ihre Brüder, **Kaſpars** ſel. Söhne kommen als ſolche 1476, und 1479 vor in Ennenkels Kollect. T. I. fol. 391 und 399. **Chriſtoph** hatte **Urſula Seepeckin** zur Ehe. (Prevenhueber.) **Hanns Harraſſer** empfieng von Friedrich Herrn von Hohenberg zu Kreuspach Anno 1459, und abermal 1478 die Hohenbergiſche Lehen über das Gehölz und Gut zu Puech. (Archiv. Stat. Num. 2870.)

Bernhard Harraſſer zu Groß Ritter iſt 1460 K. **Friedrichs** Landrichter und Pfleger zu Seiſſeneck, vorher aber 1453 Burggraf zu Peylnſtein geweſen, kaufte 1471 die Veſte Ehrneck von Otto Herrn von Zelking. (B. Strein T. I. fol. 108.) Seine erſte Ehefrau war 1460 **Agnes Walchin von Prandeck**, welche er für zugebrachte 500 Goldgulden Erb- und Heurathgut auf ſeine Hälfte zu Groß, dann auf ſeine übrige eigenthümliche im Seiſſenecker Landgerichte liegende Gülten noch 1466 verſicherte. Im zweyter Ehe hatte er **Eliſabetha von Sinzendorf, Johann** des II. **von Sinzendorf** von Achleuten, und **Felizitas von Rorbach** Tochter Anno 1468, da er ihr Heurathgut, Wiederlage und Morgengabe auf die freye Hälfte ſeiner Veſte Groß verſicherte. (Archiv. Stat. Num. 2996 & 3008.) Sein Sohn war **Hanns Harraſſer**, von dem unten das weitere folgt.

Ulrich Harraſſer wurde mit dem Sperkenholz bey Weickerſtorf V. U. M. B., und mit einem Hof ſammt Zugehör zu Spannberg 1443 belehnet. (Wie oben num. 2538.) Seine Gattin iſt nach Ennenkels Mſtr. **Urſula** des **Seyfried Rizendorfer** Tochter 1450 geweſen; deren Sohn **Hanns Harraſſer** verehelichet mit **Agnes von Stainach** erzeugte die Söhne **Chriſtoph, Leonhard, Ulrich,**

Hanns

Hanns, Hieronymus, dann die Töchter Eliſabetha, Margaretha und Urſula, aus welchen Margaretha des Hanns Walch, Eliſabetha des Andreas von Lappiz Ehefrau geweſen, welch letztere genannt ihre Brüder und Geſchwiſterte 1472 um ihr empfangenes väterlich und mütterliches Erbgut auſſer dem Antheil an dem Schloße zu Groß quittirte. (Arch. Stat. Num. 3116 & 3118. dann Ennenkel T. I. fol. 367.)

Hanns Harraſſer zu Harras, Groß, Ehrneck, Wolfsbrunn und Creuzſtätten, Bernhards Sohn, 1496 und 1498 nach Ennenkels Bericht Huebmeiſter in N. Oe., erſchien auf der Ritterbank im Landtag der N. Oen. Stände zu Wien am Samſtag nach Mathäi 1479. Er kaufte das Dorf und Gut Wolfsbrunn bey Sonnberg V. U. M. B. von den Gebrüdern Stadler 1479 um 450 Pfund, ſammt den Zehenden allda und zu Eizenthal; dagegen vertauſchte er zwey Herbergen und öde Gründe bey Groß mit anderen von Wigulens Vellabrunner im Jahr 1489; ſeine väterliche ererbte Veſte und Herrſchaft Ehrneck verkaufte er aber 1498 an Vinzenz von Oberhaim. (Archiv. Stat. num. 3290. 3292.) Er war mit Magdalena von Harrach, des Hanns Harracher zu Goggatſch Tochter verheurathet, hatte aber vermuthlich keine Kinder, weil ſeine Wittwe Magdalena mit ſeinen Erben und Verwandten ihrer Anſprüche und Foderungen halber 1510 ſich verglichen hat. (B. Ennenkel T. I. fol. 444, wie auch Freyherr von Hoheneck T. I. fol. 317.) Kaiſer Maximilian I. befreyte 1498 zu Gunſten der Harraſſer das Schloß und Gut Groß von dem zu der Kirche zu Peggſtall ſchuldigen jährlichen Burgrecht gegen eine Summe Geldes. (K. K. Hofkammer Archiv.)

Chriſtoph Harraſſer war 1497 mit Apollonia Zellerin verheurathet. Hieronymus Harraſſer kommt vor 1501 in einem Vergleich der Städte Steyer und Waidhoven. (Prevenhueber Annal. Styr.) Hanns der jüngere Harraſſer zu Harras war der Herren von Liechtenſtein Hauptmann zu Nickolſpurg 1518, mit Katharina von Harrach verehelichet; empfangt 1521 von Erasmus Herrn von Liechtenſtein zu Nickolſpurg einige Zehende zu Ruepperſtorf, Wildendürrnbach, Draſenhofen ꝛc. zu Lehen; er beſaß auch 1532 das Lehengut Erdberg V. U. M. B. Von ihm entſtammte

Melchior Harraſſer von Harras, welcher 1567 Veronika Härtingerin zur Ehe gehabt, und nach ihrem Hinſcheiden laut Hochzeitladſchreiben abermal den 1. November 1579 mit Barbara Giengerin ſich verehelichet hat. (K. K. Hofk. Archiv.) Mit ihm iſt dieſes Geſchlecht hierlandes zwiſchen den Jahren 1580 und 1586 erloſchen.

Das Wappen der Harraſſer in Oeſterreich iſt ein rother Pferdkopf ſammt Halſe in einem weiſſen oder ſilbernen Felde. Auf dem Schild erſcheinet auf einem geſchloſſenen

senen] Stechhelm, der mit einer abhangenden goldenen Kette geziert ist, eben dieser rothe Pferdekopf sammt Halse zwischen zweyen auswärts gekehrten weissen Büffelshörnern, dessen Mundlöcher vergoldet sind. Die Helmdecke ist durchaus weiß und roth.

Harrer.

Niklas, Hanns und Frizl die Harrer verkauften Anno 1363 den Auerspergern einige Güter. (Arch. Domest. Auersperg. num. 16.) Obiger Niclas der alt Harrer und Friedrich sein Sohn begeben sich alles Rechtes und Anspruches auf einige Unterthanen in Preün gegen Jörgen von Auersperg Ao. 1394, welches Friedrich Harrer in einem neuerlichen Vertrag 1401 an Sant Valentins Tag bestätigte. (Wie oben num. 274 und 227.)

Georg Harrer zu Prun verkaufte 1429 eine Hube sammt Gehölz am Schneeberg an Georgen und Hannsen von Auersperg, dagegen kaufte er von Jacob Prunner eben Ao. 1429 einige Güter zu Urschendorf. Er hat in den Jahren 1421 und 1432 Brun am Stainfeld besessen. Mit seinem des edelvesten Jörig Harrer zu Brunn anhangenden Insigel und Unterschrift wurden 1430 zwey Stift- und Schankungsbriefe der Anna Feystrizerin Wittwe zu der Kirche auf der Räch bekräftiget. (Arch. Stat. num. 1163 und 2282.)

Das Wappen nach dem Sigel zeigt zwey pfahlweise gespannte grosse Ketten in einem halb ovalen Schilde. Oben auf dem Helm ein geschlossener Flug. Die Farben sind unbekannt.

Harrucker, Freyherren.

Dieses Geschlecht ist aus Oesterreich ob der Enns, allwo es durch einige Secula besonders im Markte Heimannsöd und dort herum im Bürgerstande lebte, nach Niederösterreich gekommen, und hat hier 1730 die Landmannschaft im Ritterstande erlanget.

Johann Georg Edler von Harrucker, des h. röm. Reichs und der Erblanden Ritter, hernach Freyherr, gebohren im Lande ob der Enns 1662, diente 1689 bey der n. ö. Hofkammer-Buchhalterey, kam von dannen 1692 zu dem Feld-Kriegs-Kommissariat, und wurde noch im letztgemeldten Jahre während dem Kriege gegen die Türken in Ungarn k. k. Feld-Proviantkommissär, darauf 1697 schon k. k.

Rath und Hofkammer-Deputirter bey dem Festungsbau zu Arrad und Peterwardein, und daſiger Landeseinrichtung bis 1701; ferner wurde er im ſpaniſchen Kriege, da er in Italien durch 5 Jahre die General-Kriegskommiſſariats- und Oberſtproviantamts-Direktion führte, 1708 k. k. Proviant-Obriſtlieutenant und wirklicher k. k. Obriſtproviantamts-Direktor, leiſtete als ſolcher 1716 und 1717 vorzüglich bey den Belagerungen von Belgrad und Temeswar ſowohl im Bruckenbau- als Proviantirungsweſen ſtattliche Dienſte, wobey er dem Aerarium, wie ſich das kaiſ. Diplom ſelbſt ausdrücket, über zwey Millionen genutzet hat. Er wurde alsdann k. k. wirkl. Hofkammer-Rath, und mit ſeiner geſammten Deszendenz vom Kaiſer **Karl VI.** laut Diplom von der kaiſ. Reichs-Hofkanzley de Dato Wien den 1. Februar 1718 mit dem Ehrenwort **Edler von** in des h. r. Reichs und der kaiſ. Erblande alten Ritterſtand erhoben. Ein zweytes k. k. Diplom in Anſehung der geſammten königl. Böhmiſch- und Oeſterreichiſchen Erbkönigreiche und Lande ward ihm den 25. April 1724 ausgefertiget; im Jahr 1723 erlangte er das Inkolat im Königreich Ungarn, und kraft Diploms de Dato 19. Juny 1729 den königl. Ungariſchen Freyherrenſtand: nach den Worten des königl. Diplom „in Ordinem Lib. Baronum & Magnatum Regni cooptatus ſit.“ Er brachte alsdann durch Kauf vom K. **Karl VI.** das Schloß und weitläufige Gebieth der Herrſchaft Gyulá, nebſt den Gütern Bekés, Berénke, Csába und Dobocs in Hungarn an ſein Geſchlecht, welche Güter und Diſtrikte er mit mehreren Dörfern und teutſchen Kolonien vermehrte; wurde darauf des Bekeſſer Komitats Erb-Obergeſpan 1732; in Niederöſterreich aber ward er als Landmann den 31. März 1730 noch den Ritterſtandes-Geſchlechtern einverleibet, und darauf den 20. April bey geſammten Herren Ständen introduzirt. Er beſaß auch in N. Oe. einige Landesfürſtliche und Stahrembergiſche Leben. In ſeinem Teſtament verſchaffte und ordnete er unter anderen eine Stiftung für ſtudirende arme Jünglinge in dem vormaligen St. Barbara Konvikt zu Wien, wo er einſtens ſelbſt ein Stiftling geweſen iſt. Zweymal verehelichet, Imo mit **Anna Maria Magdalena Fellnerin von Fellnſtein**, IIdo mit **Maria Anna** Edlen **von Vorſtern**, welche den 3. März 1732 ſtarb, hatte er mehrere Kinder erzeugt, jedoch, als er den 18. April 1742 im 80ſten Jahr ſeines Alters dieſes Zeitliche ſegnete, nur zween Söhne, **Franz Dominik Bernhard** und **Joſeph Stephan Ignatz**, dann zwo Töchter hinterlaſſen, nehmlich 1.) **Maria Anna Joſepha**, mit **Johann Joſeph von Vorſtern** kaiſ. Hofkammer Rath verehelichet; 2.) **Maria Franziska**, welche erſtlich **Johann Baptiſt** Edler **von Mayersfeld**, und nach ihm **Chriſtian Ludwig** Freyherr **von Pechmann** zur Ehe gehabt.

I. **Franz Dominik Bernhard** Freyherr **von Harrucker**, Erbherr zu Gyula in Hungarn, k. k. Hofkammer Rath und des Bekeſſer Komitats Obergeſpan, war in erſter Ehe mit **Anna Polyxena von Mayersfeld**, welche 1733 geſtorben; zweytens mit **Maria Anna** Freyin **von Prandau**, die ihm eben in der Blüthe ihrer Jugend 1737 der Tod entriß; drittens mit **Maria Antonia von Dierling** vermählt; er verließ aber nur zwo Töchter: **Maria Anna** aus der erſten

ſten Ehe, und **Maria Joſepha** aus der letzten Ehe, und hat mit ſeinem tödtlichen Hinſcheiden, ſo den 14. November 1775 im 78ſten Jahre ſeines Alters erfolgte, den Mannsſtammen dieſes Geſchlechtes geendet. Von ſeinen Töchtern iſt

1.) **Maria Anna** mit **Joſeph Johann Nepomuck** Grafen **von Stockhammern**, Herrn der Herrſchaft Pernſtein in Mähren, k. k. Mundſchenken, auch geweſenen N. Oe. Regierungsrath verehelichet geweſen, und den 3. May 1786 geſtorben.

2.) **Maria Joſepha** mit **Anton** Grafen Károly de Nagy-Károly, Herrn der Herrſchaften Groß Károly, Erdöd, Beltek, Csongrád, Ritter des goldenen Vließes, des Militäriſchen Marien Thereſiens Ordens Kommandeur, k. k. wirklichen geh. Rath, General Feldzeugmeiſter, Obriſten und Inhaber eines hungariſchen Regiments zu Fuß, und der königl. hungariſchen adelichen Leibgarde Kapitain verehelichet 1763, iſt ſeit 1791 Wittwe.

II. **Joſeph Stephan Ignatz** Freyherr **von Harrucker**, Mitbeſitzer der Herrſchaft Gyula, k. k. Truchſeß, Hofkammer Rath, und zuletzt auch kaiſ. Proviant-Obriſtlieutenant, wie vormals ſein Vater, hatte zur Ehe **Joſepha von Hoche**, die ihm zwar einige Kinder gebohren hat, davon aber nur eine Tochter **Maria Anna Joſepha** erübriget. Er iſt den 9. Jäner 1741, und ſeine Gemahlin **Joſepha** den 1. September 1777 als Wittwe verſtorben. Die Tochter

Maria Anna Joſepha Freyin **von Harrucker** iſt mit **Joſeph** Freyherrn **von Siskowics** k. k. General Feldzeugmeiſter verehelichet geweſen, nun Wittwe.

Das Wappen iſt ein gevierdeter Schild; im erſten und vierten himmelblauen Felde erſcheint eine einwärts gekehrte weiſſe Taube mit rothem Schnabel und rothen Füßen, auf einem Fuß ſtehend, den andern emporhebend; das zweyte und dritte, oder vordere untere, und links obere Feld iſt durchaus Gold und roth abwechſelnd geſchachtet. Auf dem Schild ſtehen zween offene gekrönte Turnierhelme mit abhangenden Kleinod; auf dem einen zur rechten die beſchriebene weiſſe Taube, auf dem andern Helm zur linken ein mit den Sachſen einwärts gekehrter goldfärbiger Adlerflügel, ſo mit rothen Schachſteinen in zweyen Reihen längs herab belegt iſt. Die Helmdecke iſt rechts weiß oder Silber und blau, links Gold und roth vermiſchet.

Harsch, Grafen.

Dieſes in Elſaß entſprungene Geſchlecht hat Ferdinand Amadä Freyherr, ſodann Graf von Harrs (Harſch) zu Anfang des XVIII. Jahrhunderts in Niederöſterreich gepflanzet. Dieſer

Ferdinand Amadä Graf von Harſch, Herr des Guts Sanct Margarethen am Mooß im V. U. W. W., kaiſ. General Feldzeugmeiſter und Hofkriegsrath, ward den 13. May 1720 als Landmann in Niederöſterreich unter die neueren Herrenſtandes Geſchlechter aufgenommen, nachdem er Sanct Margarethen am Mooß laut Aufſandtung Anno 1719 von dem Grafen von Thierheim erkauft hatte. Er war in Elſaß 1664 gebohren, diente anfangs der Krone Frankreich unter den Schweizeriſchen Truppen, hernach 1688 den Venezianern in Morea wider die Türken, auch eine Zeil lang als Volontär bey der kaiſ. Armee in Ungarn; durchreiſte hierauf die Türkey, Perſien, Egypten, und die meiſten Aſiatiſchen Länder, kam mit dem Grafen Wolfgang von Oettingen kaiſ. Bothſchafter an der Ottomanniſchen Pforte auf ſeiner Rückreiſe nach Wien, worauf, nachdem er in kaiſerliche Kriegsdienſte getretten, er ſowohl in dem Spaniſchen Sukzeſſionskrieg, in den Feldzügen am Rhein und in Schwaben, vorzüglich aber 1705 in Italien in der Schlacht bey Caſano, wo er ſchon als kaiſ. General den linken Flügel kommandirte, durch ſeine Tapferkeit und Klugheit ſich ausgezeichnet hat. Er wurde alsdann mit ſeiner geſammten Deszendenz vom Kaiſer Karl VI. den 12. July 1714 in den Reichsgrafenſtand geſetzt, und ſolche Standeserhöhung ebenfalls in Anſehung ſämmtlicher Böhmiſch- und Oeſterreichiſchen Lande den 22. Auguſt 1720 beſtättiget und intimirt; ward kaiſ. Feldzeugmeiſter, Hofkriegsrath, wirkl. geh. Rath, und Kommandant zu Freyburg in Breyßgau, wo er am Oſtertage den 5. April 1722 geſtorben, und auch dort begraben iſt. Seine Gemahlin war Maria Cäcilia Pozzo di Venzone, welche ihm zween Söhne, Ferdinand Philipp und Ferdinand Joſeph, dann zwo Töchter Margaretha und Benigna gebohren hat, deren erſtere unvermählt ſtarb; Benigna aber mit N. Freyherrn Zobl von Gibelſtadt ſich verehelichet hat.

Von gedachter Frau Maria Cäcilia Gräfin von Harſch gebohrner Pozzo iſt auch merkwürdig, daß ſie als Wittwe durch Mitwirkung der k. k. Obriſthofmeiſterin Gräfin von Fuchs den P. P. Barnabiten oder Clericis Regul. Sti. Pauli Apoſt. die Pfarre zu Sanct Margarethen am Mooß auf ihrer Herrſchaft mit k. k. Konſens nebſt anderen Nutzungen Anno 1745 eingeraumet, und dieſen Geiſtlichen daſelbſt ein Kollegium zu gründen das Meiſte beygetragen hat. Sie hat 1756 in einem Alter von 85 Jahren ihre Lebenstage beſchloſſen, und in der Pfarrkirche zu Sanct Margarethen ihre Ruheſtatt erhalten, wo folgendes Epitaphium von ihr zu ſehen iſt:

„Deo Omn. Max. Mariæ Cæciliæ ex nobili & antiquiſſima Venzonenſium

„Comi-

„Comitum de Puteo familia natæ, matri dilectiſſimæ, filius Ferdinandus Philippus „Comes de Harſch lugens & mœrens poſuit. Obiit XXVI Septembris Anno „MDCCLVI. Aetatis ſuæ LXXXV Annorum.“

Der jüngere von den Söhnen **Ferdinand Joſeph** Graf **von Harſch** iſt in der Jugend und ledigen Standes mit Tod abgegangen.

Ferdinand Philipp Graf **von Harſch**, Herr der Herrſchaft Sanct Margarethen am Mooß, gebohren den 21. November 1704, k. k. wirkl. geh. Rath, General Feldzeugmeiſter, Generaldirektor des k. k. Genieweſens, Inhaber und Oberſter eines k. k. Regimentes zu Fuß, vormals auch geweſener kommandirender General im Temeswarer Bannat, dann im Königreich Böhmen; war ferner 1754, und abermal 1756 bis 1759 Generalkommiſſär und zugleich Landeshauptmann in Görz und in dem Oeſterreichiſchen Friaul; ſchlichtete und brachte als k. k. Kommiſſär Anno 1753 den Traktat mit der Republik Venedig über die mit derſelben über 250 Jahre obgewaltete Gränzſtreitſache glücklich zu Ende; endlich Anno 1772 und einige Jahre hernach war er noch Gouverneur, Landespräſident, und zugleich kommandirender General im Oeſterreichiſchen Schleſien. Auf ſeiner Herrſchaft Margarethen am Mooß hat er das jetzige prächtige herrſchaftliche Schloß vom Grunde auf neu erbauet. Aus ſeiner Ehe mit **Ludovika** Freyin **von Stöcken**, welche lang vor ihm ſtarb, verließ er den einzigen Sohn **Ferdinand Ludwig**, der dieſes Geſchlecht fortſetzte. Er aber erreichte ein Alter von 88 Jahren, ſtarb den letzten October 1792, und iſt ebenfalls zu Sanct Margarethen begraben, allwo in der Pfarrkirche ſein Epitaphium alſo lautet:

„D. O M. Qui ob præſtitam per LXII Annos tribus Imperatoribus Carolo VI, „Francisco I, Joſepho II, & Mariæ Thereſiæ Auguſtæ, Hungariæ, Bohemiæ Apoſt. „Reginæ Dignitatum & Honorum plenam Operam Sanctiori Conſilio adlectus, Rei „Tormentariæ Supremus Magiſter, ac Legione pedeſtri donatus, Finium cum Re„publicâ venetâ à Pace Wormatienſi per CCL annos contentioſorum & feliciter „conſtitutorum pro Auguſtiſſima Domo Arbiter, Provinciæ Fori July Prætor, in „Palatinatû Superiori, Italiâ Auſtriacâ, Banatu Temeſienſi & Bohemiæ Regno Su„premus armorum Præfectus, Rei Architectonicæ Militaris per X annos Director, „demum Sileſiæ Auſtriacæ Gubernator fuit, Ferdinandus Philippus Comes de Harſch „ad poſterorum Memoriam ipſemet ſibi poſuit. Anno MDCCXCII Menſe Octobri „Die XXXImo Spiritum Creatori ſuo reddidit Aetatis 88 Annorum.

Ferdinand Ludwig Graf **von Harſch**, des vorigen einziger Sohn, gebohren den 19. April 1737, des königl. hungariſchen St. Stephans Ordens Ritter, k. k. Kämmerer, und Hofrath bey der k. k. Hofkammer, ehedem aber 1764 geweſener k. k. Bergrath zu Schemnitz, 1770 und durch einige Jahre k. k. Salz-Oberamtmann zu Gmunden, bereiſete alsdann Polen, Rußland, Perſien, und einen

groſ-

grossen Theil Asiens. Er hatte sich zweymal verehelichet: Imo mit Eleonora Gräfin von Fünfkirchen, Johann Franz Grafens von Fünfkirchen und Anna Katharina Gräfin des Fours Tochter, gebohren den 10. Februar 1740, vermählt 1765, St. Kr. Ord. Dame; sie ward Mutter von zweyen Kindern, und starb den 4. November 1769. IIdo mit Maria Josepha Gräfin von Perlas, Franz de Paula Grafens de Villana-Perlas, und Marien Annen Josephen Gräfin von Sinzendorf Tochter, gebohren den 30. März 1746, St. Kr. Ord. Dame. Seine Kinder aus der ersten Ehe sind:

1.) Maria Anna, gebohren den 27. September 1767, unverehlicht. 2.) Ludovika, gebohren den 21. November 1768, ward 1798 St. Kr. Ord. Dame, vermählt mit N. Freyherrn von Skribensky k. k. wirkl. Kämmerer. Aus der zweyten Ehe entsprossen:

3.) Ferdinand Philipp Graf von Harsch, gebohren zu Gmunden den 2. Juny 1771, Herr der Herrschaft Sanct Margarethen am Mooß, welche ihm sein Großvater durch Testament verschaffte; auch k. k. Kämmerer.

4.) Franziska de Paula, gebohren den 30. November 1772.

Das Wappen dieses Geschlechtes ist ein vierfeldiger Schild sammt einem Mittelschilde. Das erste ein weisses oder silbernes Feld, in welchem ein aufrecht stehender rother Löw einwärts gekehrt eine blaue Saule mit goldenen Gestell und Kapitell, worauf eine goldene Königskrone ruhet, mit beyden Pranken ergreiffend erscheinet; im zweyten blauen Feld ist ein Holzklotz mit vier abgestümmelten Aesten, woran an den zween oberen noch einige grüne Eichenblätter zu sehen sind; im dritten ebenfalls blauen Felde steht ein weisses Kastell mit drey Thürmen und offenem Thore, auf zweyen Thürmen aber stecken zwey halb weisse halb rothe fliegende Fähnlein, und ober dem mittlern Thurm ein gelb und schwarzes Fähnlein; im vierten silbernen Feld ist ein springender rother Hirsch auf grünem Hügel. Der Mittel- oder Herzschild zeigt im goldenen Felde einen mit goldener Krone gekrönten schwarzen Adler mit ausgebreiteten Flügeln, um den Hals und an der Brust herab mit einer goldenen Kette und goldenem Medaillon, auf welchem der Buchstabe L ausgedrücket ist, behangen. Den ganzen Wappenschild zieret oben eine goldene Grafenkrone, über derselben stehen drey gekrönte offene Helme empor; über den ersten Helm zur rechten erscheint ein weisser runder Thurm; auf dem zweyten mittlern Helm der schwarze Adler, wie im Herzschilde; auf dem dritten zur linken ein aufrecht gestellter rother Hirsch, der nur bis an den untern Leib zu sehen ist. Die Helmdecke ist rechts Silber und roth, oben bey dem mittern Helm schwarz und Gold, links herab Gold und blau vermischet. Zween

eben mit ſchwarz und gelben Bandelier und Schärpfe angethan iſt, der andere aber mit weiß und rothen Bandelier und Schärpfe eine halb weiß halb rothe Fahne hält, ſind die Wappenhalter.

Hartenfelß.

Johann Baptiſt, Michl von Hartenfelß, geweſener k. k. Hauptmann des gräfl. Dauniſchen Infanterie Regiments, beſaß die Herrſchaft Wolfsberg V. O. W. W.

Sie führten vormals den Geſchlechtsnahmen Michl, und ſind ihre Voreltern, wie ihr erſtes hungariſches Adelsdiplom vom König Ferdinand de Dato 29. November 1649 es enthält, als bekannte Einwohner des Königreichs Hungarn von guten Herkommen geweſen; alsdann aber ſind Maximilian und Johann Adam Gebrüder, und Leonhard Maximilian Michl von Hartenfelß, der vorigen Bruders Sohn vom Kaiſer Ferdinand III. de Dato Wien den 19. May 1652 in des h. r. Reichs, und der geſammten Oeſterreichiſchen Erblande Ritterſtand erhoben worden. Aus ihnen hat

Johann Adam Michl von Hartenfelß kaiſ. Rittmeiſter mit Katharina von Rafenſtein aus einem N. Oen. Ritter- und Landmannsgeſchlecht verehelichet, allein ſeinen Mannsſtammen fortgeſetzet, und ſind von ihm nebſt einigen Töchtern die Söhne Johann Jacob, Maximilian Adam und Johann Franz entſproſſen. Letzterer erzeugte mit ſeiner Gattin Anna Eliſabeth von Engelsheim den Anfangs genannten Johann Baptiſt Michl von Hartenfelß, welcher 1752 die Herrſchaft Wolfsberg in N. Oe. von der gräflich Königsackeriſchen Maſſe erkaufte, und zween Söhne Franz und Ignatz, dann eine Tochter, die ſich mit N. Zach von Hartenſtein verehelichet hat, hinterließ.

Ignatz von Hartenfelß und ſeine Gemahlin Chriſtina von Petenegg haben noch im Jahr 1778 einen Freyhof zu Spillern V. U. M. B. beſeſſen, und hatten Deszendenz.

Das Wappen iſt ein quadrirter Schild, nebſt einem Herzſchilde. Das erſte und vierte iſt ein weiſſes oder ſilbernes Feld vom obern rechten zum untern linken Winkel herab mit einem breiten rothen Balken, woran mitten ein goldener Stern gehäftet, ſchräg belegt; das zweyte und dritte goldene Feld rechts hat einen oben im zweyten Feld rechts, im dritten aber links hervorragenden ſchwarzen halben Adler mit ausgebreitetem Flügel, herausgeſchlagener rothen Zunge, und mit goldener Krone auf dem Kopf. Der Herzſchild, deſſen untere Hälfte ein blaues, die obere Hälfte ein rothes

Feld

Feld hat, ist vom obern rechten zum untern linken Winkel mit einem schwarzen Balken, auf welchem ein aufsteigender goldener Greiff zu sehen ist, schräg belegt. Uiber den Hauptschild stehet ein mit goldener Krone gezierter offener Turnierheim, auf demselben ein aufsteigender goldener Greiff, wie im Herzschild, zwischen zweyen mit den Sachsen einwärts gekehrten Adlerflügeln, deren der vordere zur rechten ein goldener Flügel, der links herab schräg mit einem schwarzen Balken oder Band, auf dem mitten ein goldener Stern gehäftet, belegt ist; zur linken ein weisser oder silberner Flügel, welcher rechts herab schräg mit einem rothen Balken mit ebenfalls darauf gehäfteten goldenen Stern belegt ist. Die Helmdecke ist rechts Gold und schwarz, links Siber und roth vermischet.

Harter, siehe Hardter.

Hartig, Grafen.

Die Hartig, welche in Schlesien entsprossen zu seyn einige vorgeben, sind im XVII. Jahrhundert aus der Laußnitz nach Böhmen und Niederösterreich gekommen, und ist **Anton Isaias von Hartig**, damals kais. Reichs Hofrath, den 7. Dezember 1709 in N. Oe. als Landmann den Ritterstandesgeschlechtern, und 1737 auch dem Herrenstande einverleibet worden. In den älteren Ahnenproben dieses Geschlechtes erscheinet zuerst

Hanns Jacob von Hartig, dessen Gemahlin **Veronica von Nyß** eine Holländerin gewesen; von diesen entsproß der Sohn **Johann Isaias von Hartig**, der 1662 k. k. Hofsekretär, hernach kais. wirkl. Hofrath und geheimer Referendar bey der königl. böhmischen Hofkanzley in Wien gewesen ist, und mit seiner Deszendenz die Erhebung in den Reichsritterstand vom Kaiser **Leopold I.** laut Diplom de Dato Wien den 13. März 1669, auch noch 1707 das Herrenstandes Diplom als Freyherr vom Kaiser **Joseph I.** erlangte. Dieser

Johann Isaias Freyherr **von Hartig** k. k. Hofrath hatte **Anna Katharina Walderode von Eckhausen**, **Hubert's Walderode von Eckhausen** und **Annen von Witten** Tochter zur Ehe, verließ, da er den 7ten May 1708 in Wien mit Tod abgieng, drey Söhne, als **Anton Esaias**, **Ludwig Joseph** und **Johann Franz**, die nach der Zeit in den Grafenstand gesetzt wurden, den Mannsstammen ihres Geschlechtes fortpflanzten, und sich in die ältere oder Oesterreichische, und Böhmische jüngere Linie theilten.

I. Die

I. Die ältere Linie in Oesterreich.

Anton Esaias (oder Isaias) Freyherr, alsdann Reichsgraf **von Hartig**, gebohren 1681, Herr der Herrschaften und Stadt Schrattenthal und Platt in N. Oe., dann Ungarschitz, Frating, Pißling und Slabaten in Mähren, war bereits 1709 kais. Reichs-Hofrath, hernach k. k. wirkl. geh. Rath, und Reichshofraths Vizepräsident, wurde den 7. December 1709 unter die N. Oen. Ritterstandes-Geschlechter als Landmann aufgenommen, darauf 1734 vom Kaiser **Karl VI.** vermög Intimats de dato 21. Jäner 1735 sammt seinen obgenannten Brüdern und sämmtlicher Deszendenz in des h. r. Reichs Grafenstand erhoben, auch 1736 mit der Würde eines wirkl. kais. geh. Rathes von Sr. Majestät begnadet, bey den N. Oe. Herren Ständen ebenfalls den 7ten November 1737 den Herrenstandes-Geschlechtern einverleibet, und darauf den 14. November introduziret. Die Herrschaft Schrattenthal sammt dem Gut Platt im V. U. M. B. in N. Oe. hat er von seines Bruders **Ludwig Joseph** Gemahlin **Maria Theresia** Freyin **Putz von Adlersthurn** an sich gelöset, theils gegen einige Güter in Böhmen eingetauschet. Die Herrschaft Ungarschitz mit den Gütern Fratting, Pißling und Slabaten in Mähren hat er von Franz Joseph Grafen von Heyßler 1726 erkauft. Mit **Katharina von Hoche** seiner Gemahlin, welche als Wittwe den 31. Dezember 1769 in hohem Alter starb, erzeugte er die Söhne **Anton Kasimir, Johann Baptist Karl**, der den 14. März 1733 verstorben, und **Joseph**, der 1715 gebohren, und im selben Jahr verstorben ist, nebst 7 Töchter, deren drey, nehmlich **Franziska, Karolina** und **Johanna** in der Jugend mit Tod abgiengen; **Josepha**, mit **Ernest Wilhelm** Grafen **von Bredau** königl. Preußischen Staatsminister vermählt; **Maria Helena**, mit **Wenzel Heinrich** Freyherrn **von Haugwitz** 1748 verehelichet; **Elisabetha**, war **Anton's** Grafen **von Tige** k. k. Kämmerers Gemahlin; **Theresia**, die **Kajetan** Freyherr **von Sterneck** k. k. Oberster zu Fuß zur Ehe genommen. Der Vater **Anton Esaias** Graf **von Hartig** ist im 73gsten Jahre seines Alters den 10. März 1754 gestorben, und in der Franziskanerkirche zu Wien begraben worden. Der Sohn

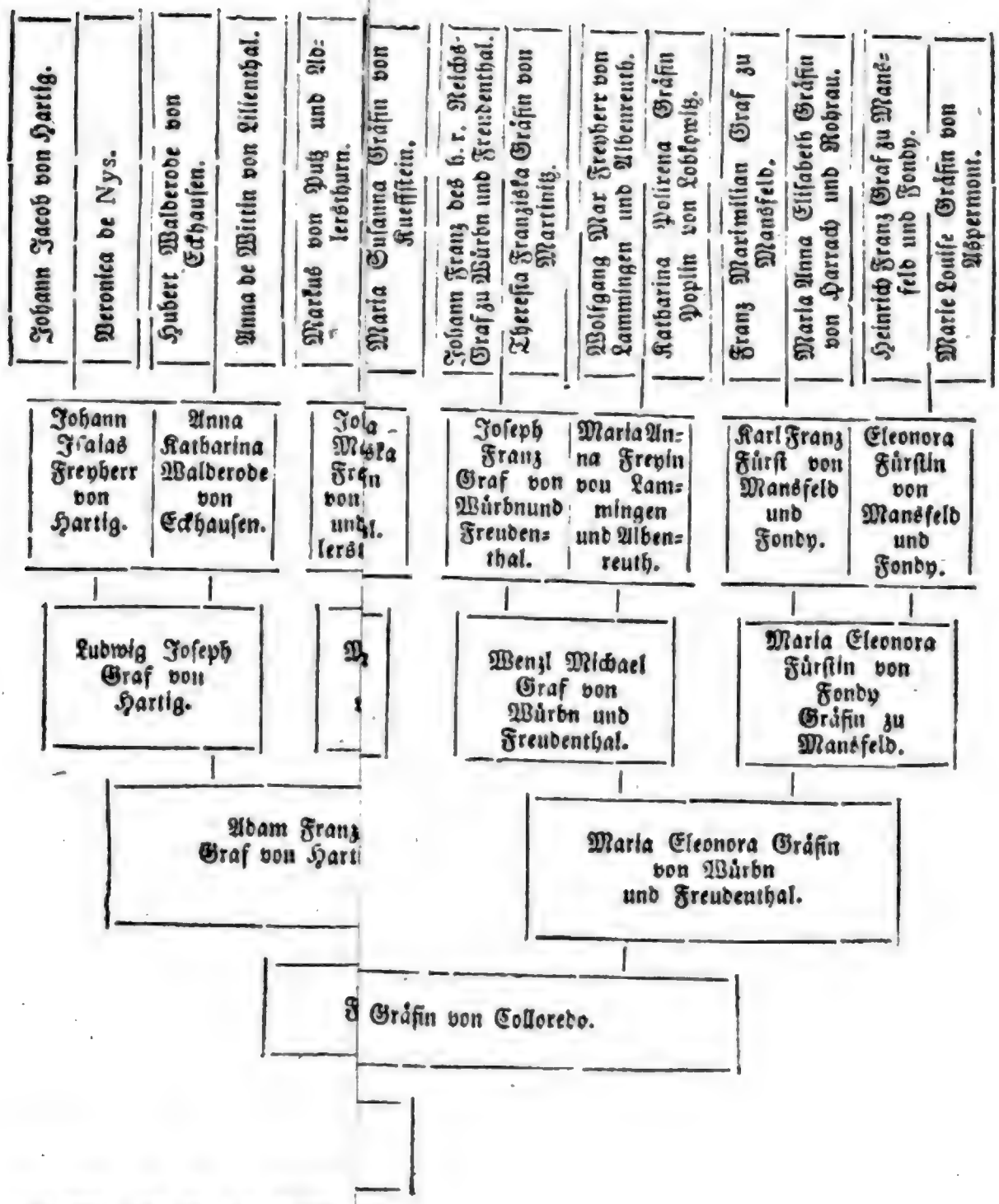
Anton Kasimir des h. r. Reichs Graf **von Hartig**, Herr zu Schrattenthal, Platt, Raigersdorf, Contau, Ungarschitz, Fratting, Pißling und Slabaten, gebohren den 4. März 1712, k. k. wirkl. geh. Rath, und erster Hofrath bey der k. k. Obersten Justizstelle, hatte zur Ehe **Maria Theresia** Gräfin **von Sinzendorf**, **Karl Michael** Reichsgrafens **von Sinzendorf-Ernstbrunn**, zu Haggenberg, Michelstetten ꝛc. und **Marien Aloysien** Gräfin **von Verdenberg** Tochter, gebohren den 5. Jäner 1719, vermählt 1745, St. Kr. Ord. Dame; sie starb als Wittwe den 2. Februar 1798, er aber den 22. October 1778. Deren einziger Sohn

Anton Franz Xaver des h. r. Reichs Graf **von Hartig**, Herr der Herrschaften Schrattenthal, Raigersdorf, Platt in N. Oe., und Contau im Gläzischen, gebohren den 1. August 1746, k. k. Kämmerer, auch durch mehre Jahre gewesener N. Oe. Regierungsrath, verehelichte sich den 1. September 1774 mit **Maria Ernestina** Gräfin **von Sinzendorf**, **Philipp Norbert** Reichsgrafens **von Sinzendorf**, und **Johannen Franziska** Gräfin **Engl von Wagrain** Tochter, gebohren den 16. September 1754. Er ist derzeit ohne Sukzession, und der einzige Mann dieser älteren Linie.

II. Die jüngere Linie in Böhmen.

A. **Ludwig Joseph** Reichsgraf **von Hartig**, Herr zu Oberberschkowitz, Wartenberg und Niemeß in Böhmen, der zweytgebohrne Sohn des **Johann Isaias** Freyherrn **von Hartig**, und **Annen Katharinen von Walderode**, gebohren 1685, des königl. Landrechts in Böhmen Beysitzer, erzeugte in seiner Ehe mit **Maria Thereſia Isabella** Freyin **Putz von Adlersthurn**, des **Johann Markus** Freyherrn **Putz von Adlersthurn** zu Schrattenthal kais. Hofkammer-Rathes, und **Amalien** Freyin **von Gienger** Tochter, Erbfrau der Herrschaften Schrattenthal in N. Oe., und Niemeß ꝛc. in Böhmen den Sohn **Adam Franz**, und vier Töchter, nehmlich 1.) **Maria Karolina**, gebohren den 9. Februar 1716, †. Gemahl **Franz** Graf **von Kokorczowa** k. k. Kämmerer. 2) **Maria Amalia**, geb. 14. May 1718, †. 3.) **Maria Franziska**, geb. 20. August 1721, †. Gemahl **Anton** Freyherr **von Wunschwitz**. 4.) **Maria Elisabetha**, geb. 18. November 1722, starb unvermählt.

Adam Franz des h. r. Reichs Graf **von Hartig**, Herr zu Oberberschkowitz, Wartemberg, Niemeß, Krasa, Domaschlowitz und Altaycha, geb. den 25. März 1724, war 1761 königl. Beysitzer des grössern Landrechtes in Böhmen, sohin k. k. wirkl. geh. Rath, k. k. Chur-Böhmischer bevollmächtigter Minister auf dem Reichstag zu Regenspurg, auch k. k. Gesandter am Chur-Bayerischen Hofe zu München, und zuletzt kais. Minister bey den Fränkischen und Schwäbischen Reichskreisen; Kommandeur des königl. Hungarischen St. Stephansordens; starb den 15. November 1783. Er hatte zur Gemahlin **Maria Thereſia** Gräfin **von Kollowrat**, **Philipp** Grafen **von Kollowrat-Krakowsky** k. k. geh. Raths, Oberstburggrafens in Böhmen ꝛc., und **Marien Barbaren** Gräfin **von Michna** Tochter, ge[illegible] 5. April 1731, St. Kr. Ord. Dame, vormals k. k. Kammerfräulein.



Ad pag. 187 des IV. Bandes.

2.) **Franz de Paula Anton**, von welchem unten. 3.) **Thereſia Joſepha**, gebohren 1759, iſt jung verſtorben.

Franz de Paula Anton Reichsgraf **von Hartig**, Herr zu Oberberſchkowitz, Niemeß und den übrigen obgenannten väterlichen Herrſchaften, gebohren den 29. Auguſt 1758, k. k. wirkl. geh. Rath, Kämmerer und geweſener k. k. bevollmächtigter Miniſter und Geſandter am Chur-Sächſiſchen Hofe, Großkreuz des Toskaniſchen St. Stephansordens zu Florenz, der königl. Akademie der Wiſſenſchaften zu Prag Präſes, verehelichte ſich den 10. September 1783 mit **Maria Eleonora** Gräfin **von Colloredo**, **Franz de Paula** Grafens **von Colloredo** k. k. wirkl. geh. Raths und Kabinetsminiſters ꝛc. und **Marien Eleonoren** Gräfin **von Wrbna** Tochter, St. Kr. Ord. Dame, auch k. k. Dame du Palais, die in ihrer Ehe ihm nachſtehende vier Kinder zur Welt brachte. Er iſt den 1. May 1797 zu Prag geſtorben, und auf ſeiner Herrſchaft Wartemberg beygeſetzt worden. Seine Kinder ſind:

a.) **Maria Thereſia**, gebohren den 10. Auguſt 1785. b.) **Maria Antonia**, geb. 22. November 1786, † 11. October 1790. c.) **Franz de Paula Anton**, geb. 5. Juny 1789. d.) **Friedrich Auguſt**, geb. 22 Auguſt 1791.

B. **Johann Franz** Reichsgraf **von Hartig**, Herr der Herrſchaften Schöberitz, Gißhübel, Neudeck ꝛc. in Böhmen, der jüngſte Sohn des **Johann Eſaias** Freyherrn **von Hartig**, und **Annen Katharinen von Walderode**, gebohren 1688, war mit **Joſepha** Freyin **von Globen** verehelichet, welche nach ſeinem Hintritte abermal ſich an einen Grafen **von Lüzau** verheurathete. Er erzeugte nebſt drey Töchtern den Sohn

Ludwig Johann Nepomuck Reichsgrafen **von Hartig**, gebohren den 15. Auguſt 1736, Herr zu Schöberitz, Gißhübel, Prießnitz und Neudeck, k. k. Kämmerer; deſſen erſte Gemahlin **Maria Karolina** Gräfin **von Weiſſenwolf**, **Joſeph Anton Ungnad** Grafens **von Weiſſenwolf**, und **Marien Annen** Gräfin **von Palffy** Tochter, St. Kr. Ord. Dame, gebohren 1739, vermählt den 29. Februar 1756, ſtarb den 7. Februar 1777. Die zweyte Gemahlin iſt **Maria Wilhelmina Marquiſe d'Yve**, vermählt 1779, St. Kr. Ord. Dame. Die Tochter aus erſter Ehe iſt

Maria, gebohren 1761, Gemahl **Franz** Graf **von Stockhammer.**

Die Töchter Grafens **Johann Franz von Hartig** ſind: 1) **Joſepha**, geb. den 6. Juny 1735; Gemahl **Johann Karl** Freyherr **von Hottowetz** zu Huſſenitz, k. k. Gubernialrath in Böhmen, †. 2.) **Thereſia**, gebohren den 7. May 1739, Gemahl **Franz Johann Nepomuck Erneſt** Graf **von Golz** k. k. Kämmerer. 3) **Antonia**, geb. 16. Juny 1741; Gemahl **N.** Graf **von Bellegarde** k. k. Kämmerer und General Feldwachtmeiſter.

Das Wappen ist ein vierfeldiger Schild. Im ersten und vierten goldenen Felde ist mitten ein schwarzer Querbalken, welcher mitten mit einem kleinen ausgerundeten goldenen Kreuze, an beyden Enden aber mit einem dreyeckigen Diamant quer belegt ist; im zweyten und dritten himmelblauen Felde erscheinen drey rechts schräg stuffenweise herabgehende weisse Felsenspitze; auf der niedrigsten steht ein mit schwingenden Flügeln sich zum Flug anschickender Adler von natürlicher Farbe. Oben auf einem gekrönten offenen Helm steht der erstbeschriebene Adler zwischen zweyen mit den Sachsen einwärts gekehrten ausgebreiteten Adlerflügeln, welche längs herab gespalten einwärts Gold, auswärts blau tingirt sind. Die Helmdecke an beyden Seiten ist Gold und blau vermischet. So ist das erste Hartigische Wappen in dem Wappenbuche der N. Oen. Ritterstandes-Matrikel dargestellet.

In dem jetzigen gräflichen Wappen sind das erste, zweyte und dritte Feld die nehmlichen, wie im vorigen. Das vierte Feld aber ist hier ein schwarzes Feld mitten mit einem goldenen Querbalken belegt; oben und unten schwebt im schwarzen Grunde mitten ein ausgerundetes goldenes Kreuz, und beyderseits am Ende des Feldes ist oberhalb und unter dem Querbalken ein dreyeckiger Diamant mit dem obern Ecke einwärts quer liegend, oder wie es einige Heraldiker beschreiben, eine quer einwärts liegende weisse Spitze angebracht. Auf dem ganzen Schilde erscheint oben eine goldene Grafenkrone, über dieselbe stehen drey gekrönte offene Helme empor. Auf dem vordern ersten Helm steht ein gelber oder goldener Adlerflügel, der mitten mit einem schwarzen Querbalken, woran ein ausgerundetes goldenes Kreuz gehäftet, wie im ersten Felde, und an beyden Enden mit den dreyeckigen Diamanten, oder einwärts gekehrten weissen Spitzen belegt ist; auf dem mittern Helm ein schwarzer Adler mit ausgebreiteten beyden Flügeln und goldener Krone auf dem Kopf; auf dem dritten links auf einem dreyspitzigen weissen Felsen ein junger grauer Adler mit schwingenden Flügeln zwischen zweyen blauen Büffelshörnern, deren Wundlöcher aber vergoldet sind. Die Helmdecke ist oben in der Mitte, und zur rechten herab, Gold und schwarz, links weiß oder Silber und blau vermenget.

Haertinger oder Herting.

Der erbar **Wilhalm Hertinger** zu Immendorf, und **Ulrich** und **Hermann** seine Söhne empfangen von Herrn Ulrich von Walsee Anno 1379 einen Hof zu Re[illegible] wie solche ehedem

Mit des erbarn veſten Ritters **Hermann des Herting** zu Immendorf Unterſchrift und Inſiegel iſt ein alter Stifbrief zu einer ewigen Meſſe zu Wulderſtorf (Wullerſtorf) datirt an St. Jörigen Tag des heiligen Ritters nach Chriſtus Geburt im 1390. Jahr gefertiget. (Philib. Hueber Auſtria ex Archivo Mellic. illuſt. L. I. Cap. 13. fol. 93.) Der Edelveſt **Michael Härtinger** von Immendorf und Schrattenberg verſicherte ſeiner lieben Ehewirthin **Gerkrauden** des alten **Vellabruner** ſeeligen Tochter ihr zugebrachtes Heurathgut von 200 Pfund auf ſein eigenthümlich Gut Schrattenberg, wie auch auf ſein Hof und Gült zu Schotterleech, ſo da von dem gnädigen Herrn Ulreichn Herrn von Walſee ꝛc. zu Lehen geht Anno 1401 an Montag nach St. Magdalenen Tag. (Baron Strein Collect. mscr. T. VIII.)

Hanns Härtinger zu Anger an der March wird in einem Revers des Paul von Hundzhaim über 200 Pfund Pfenning Haimſteuer, die er der Margareth Hundzhaimerin geſichert hätte, datirt an Ertag nach Sant Stephans Tag 1478 als Zeug angeführet. (Kaltenegger T. I. fol. 518.) Die edeln **Hanns** und **Heinrich Härtinger** Gebrüder haben ihre Güter Schrattenberg und Garſchenthal im Jahr 1466 Herrn Johann von Liechtenſtein zu Nickolſpurg und Feldſperg verkauft. (Docum. Liechenſtein. im k. k. Hoff. Archiv in Copia.)

Wolfgang Härtinger oder **von Herting** zu Immendorf und Lichtenwerdt hatte 1498 **Breiden** (Brigitta) **von Roſenhart** zur Ehe, wie aus einer Verzicht derſelben an ihre Gebrüder **Georg** und **Stephan** die **Roſenhards**, geben an Gallus Tag 1499 über von ihnen berichtigtes Erb- und Heurathgut zu entnehmen iſt. (Archiv. Stat. num. 3882.) Dieſer **Wolfgang von Herting** endigte ſein Geſchlecht durch ſeinen Tod im Jahr 1505, wie ſolches ſein Grabſtein, der im Schottenkloſter zu Wien im Kreuzgange vorhanden iſt, beweiſet; deſſen Aufſchrift iſt folgende:

„Der ehel und veſt Wolfgang Herting von Immendorf zu Liechtenwerdt Ritter, „an dem der Mannsſtamm ſeines Nahmens und Geſchlechts erloſchen, leit hie begra„ben, iſt geſtorben an Eritag nach Sanct Dionyſen Tag Anno Dom. 1505.“ (Mscr. Trautson.)

Des **Wolf Härtinger** zu Liechtenwerdt Erben verkauften 1521 an Chriſtoph Heren von Puechhaim noch einige Gülten bey Neuſtadt. (Archiv. Puechaim. Repert. num. 871.) **Urſula Hertinain** war des **Erasmus** von der Haid zu Märk-

auf einem geschlossenen Stechhelm erscheinet ein geschlossener Flug, der vordere gelb oder Gold mit den drey rothen Monden, der hintere aber Lasur. Die Helmdecke ist rechts Gold oder blau, links Silber und roth.

Hartitsch.

Dietrich Hartitsch Ritter, K. **Ferdinand** I. Hauptmann zu Stuchsenstein hatte Anno 1523 sammt seiner Ehefrau **Sophia von Weißbriach** 1000 Gulden Pfandsumma auf Stuchsenstein, welche ihnen Georg der Traunsauerwein ablöste. (K. K. Hofk. Archiv.) Im Jahr 1525 waren **Dietrich von Hartitsch** und Georg Windpassinger vom K. **Ferdinand** Erzherzog zu Oesterreich laut Dekret an die N. Oe. Landschaft de dato 9. October 1525 ernannte Hauptleute gegen den Bauern Aufstand in den beyden oberen Vierteln. (K. K. Hofk. Archiv.) Ferner hat **Dietrich von Hartitsch** Ritter, K. **Ferdinand's** hungarischer Kammerrath, auch Hauptmann der Stadt und Spannschaft Oedenburg Anno 1532 die Herrschaft Dürnstein und die Aemter zu Emmerstorf, Aggspach ꝛc. im V. O. M. B., die vorhin Wilhelm Freyherr von Rogendorf zu Mollenburg pfandweise innegehabt, gegen Hinauszahlung der Pfandsumma übernommen. (N. Oe. Hofgedenkbuch fol. 265 im k. k. Hofk. Archiv.)

Von ihm, seiner Gattin **Sophia** Herrin **von Weißbriach**, und dreyen Töchtern zeuget auch ein alter Grabstein in der Metropolitankirche zu St. Stephan in Wien bey der unteren Seitenthüre rechts in der Mauer; auf solchem liest man: „Hier liegen begraben Herrn Dietrich von Hartitsch Ritters, derzeit Hauptmann der „Stadt und Spannschaft Oedenburg, Königs Ferdin. zu Hungarn und Böhaimb „Rath, und Fraun Sophia von Weißbriach seiner ehelichen Gemahel ehelich erzeugte „Kinder und Jungfern **Anna Maria**, **Polyxena**, und **Margaretha**, die all „drey im 1531 Jahr verschieden.„

Wie Fischerberg in seinem Mskr. meldet, soll dieses Geschlecht um das Jahr 1540 bereits abgegangen seyn.

Das Wappen zeiget zwey mit dem Rucken aneinander aufrecht gestellte blaue Fische, welche oben und unten sich auswärts krümmen, in einem weissen oder silbernen Felde. Auf dem gekrönten Helm befindet sich ein dauweiter Straussenfederbusch.

Hartmann

zu Haugſtorf und Leehſtorf.

Andreas Hartmann zu Haugſtorf, K. **Ferdinand** I. geweſener Münzmeiſter in Wien erkaufte 1548 das Schloß und Gut Haugſtorf V. U. M. B. von dem Grafen von Hardegg, und wurde ſammt ſeiner Deszendenz vom König **Ferdinand** Erzherzog zu Oeſterreich den 19. Jäner 1554 in den rittermäßigen Adelſtand geſetzet. Seine Söhne waren **Hanns**, **Sebaſtian** und **Adam**. **Adam Hartmann** von Haugſtorf war 1579 ebenfalls Münzmeiſter in Wien. Er hatte **Barbara Hölzlin** zur Ehe; ihre Tochter und Erbin **Eliſabeth Hartmannin** war des **Thomas Böheim von Friedeshaim** Ehefrau.

Hanns und **Sebaſtian Hartmann** waren auch laut Anſchlagbuch 1572 mit Haugſtorf V. U. M. B. begütert. **Hanns Hartmann** hat die Veſte Leehſtorf bey Baaden V. U. W. W. von Hanns Leonhardt Küttenfelder laut Kaufbriefes den 10. Jäner 1571 gekauft. (Philib. Hueber L. I. fol. 179.) Seine Ehefrau **Margareth Füeßlin** verwittwet geweſene **Pittichin** 1572, war vermuthlich ſeine zweyte Frau.

Des **Hanns Erasmus Hartmann** von und zu Leehſtorf und **Eva Böcklin** Tochter **Maria Euphroſina Hartmannin** hat ſich mit **Georg Sigismund Geyer von Oſterburg** verheurathet, und ihm um das Jahr 1591 das ererbte väterliche Gut Leehſtorf V. U. W. W. zugebracht. Vermuthlich war ſie auch die letzte dieſes Geſchlechtes.

Das Wappen iſt ein quadrirter Schild, das erſte und vierte ein goldenes Feld, worinn ein bartiger geharniſchter Mann jedoch mit entblößtem Geſichte und Händen bis an die Knie zu ſehen, welcher mit der rechten Hand ein zerbrochenes Säulenſtück unter dem Arm hält, mit der linken aber eine über ſich gekehrte Keule an die Schulter gelehnt trägt; im zweyten und dritten laſurfärbigen Felde ſchwebt eine goldene Schalenwage, in welcher mehrere Silberkörner liegen. Oben auf einem gekrönten offenen Helme erſcheinet der vorbeſchriebene geharniſchte Mann zwiſchen zweyen nach quer halb Gold halb blau tingirten Adlerflügeln. Die Helmdecke iſt durchaus Gold und blau.

Hartmann von Hüttendorf.

Johann Oßwald Hartmann von und zu Hüttendorf, ein Oeſterreicher, Juris Doctor, und Niederöſterreichiſcher Regierungs-Kanzler war von armen gemeinen Eltern auf dem Lande unweit Poyſtorf in N. Oe. gebohren, erlangte durch ſeine Wiſſenſchaften und angeyiefene Rechtskunde und Gerechtigkeitsliebe zuerſt die Stelle eines N. Oe. Regiments-Rathes, wozu ihn noch Kaiſer Ferdinand III. den 15. Dezember 1649 reſolvirte. Kaiſer Leopold I. ernannte ihn den 6. März 1668 zum N. Oe. Regierungs-Kanzler, verliehe ihm und ſeiner männlichen Deszendenz nach der türkiſchen Belagerung der Hauptſtadt Wien, wobey er durch ſtattliche Proviantirungs- und Verpflegungsanſtalten der Belagerten ſich beſondere Verdienſte erwarb, auch die vorhin landesfürſtlichen Vizedomiſchen Güter und Gülten zu Hüttendorf, Schrick und Gaiſelberg im V. U. M. B. in N. Oe. 1684 zu Lehen, erhob ihn zugleich vermög Diplom de dato Wien den 14. März 1684 mit dem Prädikat von und zu Hüttendorf in den erbländiſchen und Reichsritterſtand, wornach er auch als Landmann bey der N. Oe. Landſchaft den 31. Jäner 1685 unter die neuen Ritterſtandesgeſchlechter aufgenommen, und den 14. März 1685 introduzirt worden iſt. Seine erſte Gattin war Magdalena Erhardtin; die zweyte Anna Katharina Eliſabetha von Albrecht, Ritterſtandes; von der letztern erhielt er mehrere Kinder, aus welchen Johann Baptiſt Vollmar, Joſeph Auguſtin und Leopold Ferdinand, dann eine Tochter Johanna, welche Johann Joſeph Freyherr von Hochburg ehelichte, ihn überlebten. Er ſtarb im März 1689.

Johann Baptiſt Vollmar Hartmann von Hüttendorf ꝛc., Ihro kaiſ. Majeſtät Truchſeß und N. Oer. Regierungsrath wurde von den N. Oen. Herren Ständen den 15. Jäner 1727 unter die N. Oen. alten Geſchlechter Ritterſtandes geſetzet. Seine Gemahlin war Joſepha Thereſia von Scherrern. Er ſtarb den 21. May 1742 in einem Alter von 86 Jahren ohne Mannserben, und iſt mit ihm und ſeinen obgenannten Brüdern dieſes Geſchlecht abgegangen.

Das Wappen iſt ein faſt ovaler rother Schild, worinn ein ganz geharniſchter Mann, jedoch mit entblößtem Geſichte, auf grünem Raſen ſtehet, deſſen Helm mit einem groſſen ſchwarz und gelb gemengten Federbuſche geziert iſt, mit der rechten Hand einen groſſen goldenen Siegelring, ſo mit einem Saphir belegt iſt, emporhaltend, die linke Hand in die Seite ſetzend. Oben auf einem aekränten offenen Helm erſchei-

Haſelbach.

Eines der älteſten ausgeſtorbenen ritterlichen Geſchlechter in Niederöſterreich, ſo theils **Ebendorfer von Haſelbach** genannt, theils auch **Haſelbeckh** und **von Haſelbach** in Urkunden geleſen wird. Sie haben Ebendorf, Haſelbach, Norbach, Sanct Margarethen am Mooß, und Stockern in N. Oe. beſeſſen.

Gottfried von Haſelbach wird ſchon 1192 in einer Bulla von **Wolfker** Biſchof zu Paſſau an das Gotteshaus und Stift zu Sanct Pölten lautend, unter den Zeugen angeführet. (Duelii Excerpta Hiſt. geneal. L. I. Parte I. fol. 33.)

Ebergerus und Hainricus de Haſelbach ſind 1196 Zeugen bey einem zwiſchen U. L. Fraun Stift zu Kloſterneuburg und Hainrichen von Dürrinpach geſchehenen Wechſel einiger Grundſtücke. (Cod. Trad. Clauſtroneob. Mscr.) **Hertwich Haſelbeckh von Ebendorf** wird eben allda 1245, und ein **Chunrad Haſelbeckh** 1259 in Urkunden bey Duelio Excerpt. L. I. fol. 17. geleſen. **Hanns Ebendorfer von Haſelbach** hatte 1336 des **Ulrich Vellabruner** Tochter **Margaretha** zur Ehe; ſie beyde thun im geſagten Jahre Verzicht an ihre Gebrüder, ſeine Schwäher **Hanns** und **Ulrich** die **Vellabruner**, und bekennen, daß ſie abgefertigt, und genüget ſeyen über ihr Fraun **Margareth** Forderung an väterlichen Erb und Haimſteuer, die ſie von ihnen zuſammen mit 125 Pfund gute Pfenning empfangen haben. (Ennenkel Collect. Mscr. T. I. pag. 331.)

Bernhard von Haſelbach, insgemein der **Haſelbeckh** genannt, ſchließt Anno 1375 mit **Albrechten** Biſchof zu Paſſau über die Leitung eines Waſſerzufluſſes aus der Viſcha ſo ſtark, als immer aus einem offenen Eimervaß rinnen mag, in den Graben ſeines des Haſelbeckhn Schloßes zu Sanct Margarethen am Mooß. (Archiv. Stat. num. 898.) **Georg** und **Ulrich von Haſelbach** empfiengen Ao. 1389 verſchiedene Grundſtücke bey Unterhollabrunn und Molmannsdorf von **Georg** Biſchof von Paſſau zu Lehen. (Ibidem num. 2019.) Der edelveſt Ritter **Hanns von Haſelbach** beſtättigte 1421 mit ſeinem Inſiegel einen Kaufbrief des Friedrich Hering über einen von des Jacob Senginger Töchtern Barbara und Margaretha erkauften Hof zu Streitdorf. (Wie oben num. 2093.) Um ſelbe Zeit lebte auch von dieſem edeln Geſchlecht

Thomas Ebendorfer von Haſelbach, deſſen Eltern jedoch von ihm falſch

Wien; erlangte als ſolcher von **Leonhard** Biſchof zu Paſſau laut Lehenbriefes de dato Viennæ 14. Maji 1438 einige Zehenden bey Berchtoldſtorf. (Philib. Hueber Auſtria L. I. fol. 115 & 16.) In den Jahren 1423, 1429 und 1445 war er der Univerſität zu Wien Rector Magnificus; ſodann wurde er 1432 vom Kaiſer **Sigismund** ſammt dreyen anderen Theologen zu dem Kirchen-Concilium in Baſel abgeordnet. Im Jahr 1451 und 1452 begleitete er auch den Kaiſer **Friedrich**, und zwar auf ausdrücklichen kaiſerl. Befehl, auf dem prächtigen Zuge zu der kaiſerlichen Krönung und Vermählung nach Rom. Ueber alles dieſes iſt er auch als ein berühmter Geſchichtſchreiber ſeiner Zeit bekannt, und iſt ſein Chronicon Auſtriacum im Latein, und das Mehrere von ihm in P. Hieronymi Pez Script. Auſt. T. II. fol. 682 bis 986; desgleichen in Khauz's Verſuch einer Geſchichte der Oeſterreichiſchen Gelehrten Cap. 3. zu finden. Er iſt, wie die Acta Univerſitatis Vienn. es ausweiſen, den 8. Juny 1464 in einem mehr als 70jährigen Alter geſtorben.

Stephan von Haſelbach Herr zu Stockern V. O. M. B., war des Kaiſers **Maximilian I.** Panetier (Brod- oder Speismeiſter), lebte noch 1517. Seine Ehefrau **Roſina von Roſenharts** wurde noch als Wittwe 1534 wegen ihres Guts Stockern in Anſchlag gebracht. Die Tochter **Anna Maria** war des **Melchior von Lamberg** Freyherrn zu Ottenſtein, kaiſerl. Hofmarſchalls ꝛc. Gemahlin; ſie erbte von ihrer Mutter **Roſina** das Gut Stockern 1541 durch Teſtament. (Ennenkel Collect. Mscr. T. II.)

Ulrich von Haſelbach Ritter war 1518 Kaiſers **Maximilian** Hauptmann und Pfleger zu Egenburg, hatte auch auf ſolcher Veſte und Herrſchaft einen Pfandſchilling pr. 1000 fl.; **Katharina Langin von Wellenburg** war ſeine Gattin; man findet von ihr in dem Hofgedenkbuch **K. Ferdinand I.** im k. k. Hofk. Archiv: „Des Ulrich von Haſelbach Wittwe Katharina hat Anno 1527 die Veſte und Herrſchaft Egenburg an Herrn Wolfgang von Rogendorf zu Mollenburg Freyherrn, der ſolche Pfandſchaft mit königl. Konſens an ſich löſte, abgetretten.“ **Ulrichs** Tochter **Margaretha** iſt mit **Jacob von der Dörr** verehelichet geweſen.

Veit von Haſelbach war 1578 des Hanns Innprucker ſel. rückgelaſſener Kinder von dem Landmarſchalls-Gericht geordneter Vormund. (N. Oe. altes Landrechts Repert.) **Hanns Ludwig** und **Engelhardt von Haſelbach** Gebrüder werden 1614 in einem Kaufbriefe des Wolf Chriſtoph Kreen von Abſtorf angeführt.

Engelhardt von Haſelbach der Letzte dieſes Geſchlechts hat vermög des in

oder silbernen Feld schwebet eine blaue Lilie, im zweyten und dritten goldenen Felde aber mitten eine Haselnuß in ihrer grünen Hülle. Oben erscheint ein gekrönter geschlossener Turnierhelm, über demselben schwebt die Haselnuß zwischen einem weissen oder silbernen, und einem links blauen Adlerflügel. Die Helmdecke ist rechts Silber und blau, links Gold und blau vermischet. So wird solches in Lambergischen und Zelkingischen alten Ahnentafeln, und auch in P. Justini Kaltenegger Collect. T. II. Tab. 15. Sigill. gefunden.

Hasendorfer.

Wulfing von Hasendorfer erscheint unter den Zeugen in einer Urkunde der Gebrüder Dietrich und Ulrich von Puechberg genannt von Wasserberch Anno 1307. (Ennenkel T. I. fol. 197.)

Leo von Hasendorf schafte dem Kloster Mölk ein Vermächtniß, als sein Sohn Leo allda in Sanct Benedict Orden aufgenommen und eingekleidet worden, 1308; und schenkte ferner dem bemeldten Kloster einen Bauernhof zu Tyemedorf vermög Schankungsbrief an Sant Blasi Tag 1312. (Phil. Hueber Aust. L. I. fol. 36 & 44.)

Ortholff Hasendorfer zu Alnoed empfieng 1387 von Herrn Jannsen Reichs-Burggrafen zu Maydburg Grafen zu Hardeck verschiedene Grundstücke und Vischwaid ob der Trasen zu Lehen. (Just. Kaltenegger Collect. T. I.) **Christoph Hasendorfer** zu Wagram war 1411 Pfleger zu Hollenburg. (Ennenkel Collect. T. II. fol. 285.) **Ulrich Hasendorfer** zu Pöttenbach war von des Kaisers Parthey; er hat 1489 den Nabuchadonosor Ankenreutter einen Ritter, der einen kühnen Räuber machte, im Schlosse Seissenburg belagert, solches auch erobert, und von dem Räubergesinde gereiniget, wornach er 1490 und in den nachgefolgten Jahren des Kaisers Pfleger zu Seisenburg gewesen ist. (Ennenkel. Desgl. Prevenhueber Annal.)

Georg Hasendorfer Ritter erlangte den 11. April 1561 vermög Lehenbrief vom Kaiser **Ferdinand** I. als Erzherzog zu Oesterreich verschiedene Lehen bey Anzbach, Stollberg ꝛc. (R. Oe. Lehen-Repertorium.) Sie sind noch im 16. Säculo ausgestorben.

Das Wappen ist ein rother Schild mit drey weissen oder silbernen Rauten, welche in einem Dreyeck mit den Spitzen in der Mitte zusammenstossend, oben zwey, unten eine schräg gestellt sind. Auf dem offenen gekrönten Helm befindet sich ein rother Adlerflügel mit einer daran gehäfteten silbernen Raute. Die Helmdecke ist beyderseits Silber und roth.

Hasib oder Hasiber.

Die Hasib, Hasyeb, Hesiber, Hasiber (wie sie sich verschiedentlich geschrieben haben), welche schon vor der 1525 angefangenen Gült-Bereitung in Oesterreich ob und unter der Enns begüterte Landleute waren, sind ursprünglich aus Crain nach Oesterreich gekommen, und wie Prevenhueber in Annal. Styrens. pag. 74 & 75 von ihnen schreibt, vormals in der Stadt Steyer seßhaft, unter den dortigen Adel und Ritterschaft gezählt worden.

Michael von Hasyeb besaß schon Anno 1355, wie Prevenhueber meldet, einige ungenannte Freysingische Lehen, die aber von ihm fällig geworden, und Bischof Albert zu Freysing 1356 Herrn Friedrich dem Jüngern von Walsee verliehen hat. Marchard oder Marquard der Hasib und seine Hausfrau Barbara verkauften ihr Lehen zu Ried in der Neuhofer Pfarre mit allen Rechten und Nutzungen dem erbarn Herrn Otto von Zelking dem Jüngern von Freydeck um 31 Pfund Wiener Pfenninge, Sonntags von Sanct Jörigen Tag 1377. Dobey erschienen als Zeugen Christian von Hasib zu Hag ihr Vetter, Ulrich Pock von Schlickenreütt, Jacob Prantter (P. Just. Kaltenegger Collect. T. I. pag. 47 & seq.)

Leopold Hasib lebte Anno 1400 als einer vom Adel unter der Bürgerschaft zu Steyer; Friedrich und Ulrich seine Söhne, und Margaretha verehelichte Prasserin seine Tochter. Erhardt der Hasiber lebte zu Steyer 1445; sein Sohn war Hanns. (Prevenhueber.)

Georg und Martin Hasieb von Hag empfingen 1449 die Freysingischen Lehengüter und Gülten zu Eyratsfeld, zu Neuhofen, und bey Randegg; welche nachhin 1473 auch Ulrich, Georg, Hanns und Michael Hasib zu Lehen erhalten haben. (B. Strein Notab. Mscr. und Ennenkel T. II. pag. 221.)

Stephan Hasib, welchem der Edel Georg Scheckh von Wald laut Uebergabsbrief de dato Agastein 1465 sein Haus am Berg zu Steyer geschenkt, bekam von seiner Ehefrau Catharein mehrere Kinder, als Hanns, Sebastian, welcher Geistlich und Kaplan zu Kreußbach gewesen, Georg, Margaretha, die Kaspar Lindauer zu Stäz, und Ursula, die Wolf Langthaler zu Weserndorf zur Ehe hatten. (Prevenhueber.)

Jörig oder Georg Hasib von Hag war 1484 Hauptmann zu Göttweig, hat hernach 1493 den Edelsitz Gurrhof gehabt, und neu erbauet. Sein Sohn Märt Hasib lebte 1513 mit Magdalena Furbergerin verheurathet. (Philib. Hueber und Ennenkel.)

Wolf-

Wolfgang Hasiber zu Hag war 1502 und 1508 des Herrn von Losenstein Pfleger zu Gschwendt. Georg Herr von Losenstein verkaufte ihm 1497 einige Gülten und einen Lehenbaren Hof zu Wolfezbrunn V. O. W. W. um 40 Pfund Pfenninge. (Losenstein. Lehen-Archiv.) Er nahm um das Jahr 1493 **Veronica Hauzenböckhin**, des **Hanns Hauzenböckh** zu Hauzenbach und **Martha** seiner Hausfrau Tochter, des **Marx Kazprenner** zu Grueb Wittib zur Ehe, welche ihm ihr väterlich ererbtes Gut den jetzt abgekommenen Edelsitz Hauzenbach sammt der Kapelle und dem Sitz zu Laach, nebst anderen Stücken und Gülten in der Pfarr Wolfern zubrachte, die alle ihm **Wolf Hasiber** und **Veroni** seiner Ehewirthin Wolfgang Herr zu Losenstein und Gschwend 1463 zu Lehen verliehen hat. Er wird noch 1511 in einem Kaufbrief des Radler von Sichtenberg mit dem Titel, der edelvest Wolf Hasieb zu Hag, als Zeuge angeführet.

Das Wappen ist ein gelbes oder goldenes Sieb im blauen Felde. Oben auf einem offenen Helm ist eben dieses goldene Sieb zwischen zween blauen Adlerflügeln aufgerichtet. Die Helmdecke ist an beyden Seiten Gold und blau gemenget.

Haßlau, Herren.

Die von Haßlau, Haselau, Haselow, de Ordine Ministerialium, Dienstherren in Oesterreich, sind als solche schon unter den ersten Herzogen vom Babenbergischen Stammen Zeuge mehrerer Urkunden bekannt gewesen; auch haben einige aus ihnen ansehnliche Aemter und Würden hier zu Lande begleitet. Ihr Stammgut **Haßlau**, heut zu Tage ein geringes Dorf, ist nahe bey der Leytha unweit Rohrau und der Stadt Bruck in N. Oe. gelegen.

Chunradus de Haslowe erscheint ums Jahr 1182 in einem Vermächt Rudolfs von Churchlingen an die Kirche zu U. L. Frau zu Niuvenburg (Klosterneuburg) als Zeuge. (Cod. Tradit. Claustro-Neoburg.) **Otto von Haßlau** wird 1198 in dem von Herzog **Leopold VII.** zu Oesterreich und Steyer dem Kloster Osterhofen in Bayern ertheilten Privilegium über die Mauthbefreyung ihrer Güter als Zeuge gelesen; desgleichen in einem Donazionsbrief gesagten Herzogs vom Jahr 1205 an das Kloster Rain in Steyermark über einige Einkünfte aus den Steyerischen Eisengrüben, wo er Otto de Hasselowa genannt wird. (Frölich Diplom. sacra Styriæ T. II. fol. 18.) Ferner wird er 1256, 1262 und 1265 in Kloster Mölkerischen Urkunden, und in mehreren vom König **Ottockar** von Böhmen als Beherrscher Oesterreichs ertheilten Schankungs- und Freyheitsbriefen als Zeuge angeführet. (Philib. Hueber Austria. Bern. Pez Diplom. Com. & Wurmbrand Collectanea Hist. Geneal. pag. 193. 280. &c. Frölich Diplom. sac. Styriæ Parte I. pag. 228.)

Im

Im Jahr 1269 war Herr **Otto von Haßlau** Landeshauptmann in Steyermark, und kommt als ſolcher vor in einem Spruchbrief für das Kloſter Admont: Actum in Liuben de Dato VII. Kalend. Maji Anno Dom. 1269. (Diplom. ſacra Styriæ P. I. fol. 227.)

Otto von Haßlau führte als ein ſchon hundertjähriger Greis, wie es Horneck, Thomas von Haſelbach in Chron. Auſtr. und mehr andere angeben, Anno 1278 in der ſiegreichen Schlacht Kaiſers **Rudolph** I. von Habſpurg mit König **Ottockar** von Böhmen auf dem Marchfelde bey des Kaiſers Kriegsheer das Oeſterreichiſche Hauptpannier; auch ſoll er darauf eben noch 1278 bey den dem Kaiſer zu Ehren vom Herzog **Albert** angeſtellten Turnier und Ritterſpielen zu Wien als ein ſo hochbejahrter Mann mit Haug Turß von Lichtenfelß gekämpfet haben. Ein jüngerer **Otto von Haßlau** war 1281, 1292 und 1295 oberſter Landrichter in Oeſterreich; als ſolcher wird er 1281 der erſte unter den Zeugen in Chalhoc's Herrn zu Hohenberg Revers über die Pfarre St. Veit im Göttweiger Archiv, desgleichen in der Landhandveſt oder Freyheitsbrief der Hauptſtadt Wien, ſo vom Herzog **Albert** I. Grafen zu Habſpurg an Sanct Jacobs Vigilia 1281 ertheilt ward, ferner in Kaiſers **Rudolph** I. beyden Stiftbriefen des Frauen Kloſters zu Tuln vom letzten Auguſt 1280, und XII. Kalend. Junii 1281 unter den Zeugen geleſen. In den Zwettliſchen Annalen wird er Herr **Otto von Haßlau zu Waſſerberch** (heut zu Tage Waſſerburg im V. O. W. W.) genannt, da er nebſt ſeinen Anverwandten 1283 ſeine Weide vom Wald zu Waſſerberch an bis zum Dorf Oſſarn dem Kloſter U. L. Frau zu Zwettl ſchenkte; in dieſer Urkunde de Dato IV. Idus Maji 1283 wird auch ſeine Ehefrau **Gertraud** angeführet. In Herzogs **Albert** I. Beſtättigungsbrief der Schenkungen von Leutold Herrn von Chunring an das Kloſter Zwettl de Dato Feria II. poſt Dominicam Palmarum Anno 1291 erſcheint er mit den Worten: Dom. Otto Senior de Haselowe: der erſte unter den Zeugen. (Annales Zwetl T. I. fol. 477.) **Otto** Herr **von Haßlau** und **Gertraud** ſeine Hausfrau verkauften dem Burgerſpitale zu Wien 5 Pfund Gült zu Weigleinsdorf (Weigelſtorf) am Montag den achten Tag nach Oſtern Anno 1298, Zeugen **Chadolt** und **Hainrich von Haßlau** ſeine Brüder. (Ex Tabul. Hoſpit. Civi. Vien.) Frau **Gertraud** Herrn **Otto von Haßlau** Wittib hat nach ihm in zweyter Ehe **Wolfger von Darberg** gehabt, von dem ſie 1311 ebenfalls Wittwe geweſen. (Ex Collect. Diplom. R. D. Can. & Comend. à Smitmer.)

nant & assignant Monasterio Sanctæ Crucis in Sylva duos Mansos in Regelsbrunn justo proprietatis Titulo perpetuo possidendos &c. Datum in Pruck Anno Dom. 1289 in Die beatæ Agathæ Virg. & Mart. Testes Godefridus de Wildungesmour, Hermannus de Wolfgerstorf, Chunradus de Pilichdorf, Chalhocus & Reinpertus fratres de Eberstorf, Irenfridus de Eckhartisowe. Gundaccarus de Hausbach. (Bern. Pez Cod. Diplom. P. II. fol. 160 & seq.) **Johanns** und **Otto, Heinrich's** sel. Söhne **von Haßlau** kauften 1298 von Bruder Friderich dem Wildgrave Comthur der Ritterschaft des Ordens vom Tempel, und Bruder Ecko desselb Ordens Almosen-Gebietiger in Oesterreich verschiedene Gülten und Güter zu Vischamünd, Rauchenwart, Schwechat ꝛc. (Ennenkel T. II. fol. 164.) Herr **Otto von Haselowe** und **Chadolt** sein Bruder, **Ottens** sel. **von Haßlau** Söne schenckten den Spitalbrüdern Sant Johannis Hierosol. zu Mauerperg einige Grundstücke zu Vischamünd und bey Göttelsbrunn an St. Georgen Abend 1301. (à Smitmer.) **Eberhard von Haßlau** gesessen zu Pruck kommt 1308 in einer Urkunde vor von Richter, Rath und Gemeinde zu Pruck über die Befreyung seines Hauses vom Grunddienst. (Duellius Excerp. L. II. pag. 185.)

Janns oder **Hanns von Haßlau** und **Katharina** sein Hausfrau, Herrn **Stephan von Hohenberg** Schwester, und Herrn **Ulrich von Pillichdorf** Wittwe entlehnten unter Bürgschaft gedach: Herrn Stephans seines Schwähers 100 Pfund von Herrn Reinprechten von Eberstorf Ao. 1325. (Ennenkel T. I. fol. 340.) Dieser **Hanns von Haßlau** verpfändete 1329 den Gebrüdern von Enzerstorf für dargeliehene 12 Pfund Pfenninge zwey halbe Lehen zu Göttelsbrunn; er verschaffte 1338 auf den Fall, daß er ohne Erben stürbe, seine Lehen und eigen Gut zu Haßlau, Göttelsbrunn, und zu Vischamünd, wie auch die Gehölze zu Elsenbach seinem lieben Freund Herrn Reinprechten von Eberstorf Erbkämmerer in Oesterreich, welches Vermächt Herzog **Albrecht** II. an Montag nach dem Sonntag Invocavit 1339 bestättigte. (Arciv. Stat. num. 257. 258. 261 & 346.) Er ist wahrscheinlich noch in selbem Jahr 1338 gestorben, da seine Ehefrau **Katharina von Hohenberg** in einer Verzicht datirt am Vorabend vor Thomastag 1338 sich **Jannsen von Haßlawe** nachgelassene Wittib nennet. (Ennenkel T. I. fol. 342.)

Ulrich Herr **von Haßlau** und **Anna** seine Hausfrau verkauften 1354 dem erbarn Herrn Chatold dem jüngern von Eckartsau ihren Hof zu Obersiebenbrünn. **Hanns von Haßlau** verkaufte 1359 einige Gülten und Gründe zu Regelsbrunn dem Bernhard Elsenhaimer und Christinen seiner Hausfraun. **Hanns** und **Chatold** Herren **von Haßlau** stifteten 1356 eine ewige Messe in der Kirche zu Fischament oder Vischamünd, und gründen solche Stiftung auf ihr eigenthümliches Ur-

von Oesterreich **Rudolph IV.**, **Friedrich**, **Albert** und **Leopold** mit den Königen **Ludwig** von Hungarn und **Kasimir** von Polen de Dato Posonii ultimâ Decembris 1362 als Zeuge, ferner in Herzogs **Rudolph IV.** Stiftbrief der Universität zu Wien de dato 12. Martii 1365 **Chadolt**, **Heinrich**, **Ottackar** und **Ulrich von Haselawe** unter den Zeugen Herrenstandes gelesen. (Wurmbrand Collect. f. 265, und Schlickenrieder Chronol. Diplom. Universitatis Vienn. pag. 58.)

Johann von Haßlau und **Ursula** seine Hausfrau verkauften ihre freyeigenthümlichen Güter und Gülten zu Lunz V. O. W. W. um 150 Pfund Pfenninge dem Hochwürdigen Herrn Johannsen Domprobst zu Sant Stephan zu Wien; darüber der Kaufbrief geben ist Mittichens in den Osterfeyertagen Anno 1365. (Archiv. Domest. Archiepiscop. Vienn.)

Christein (Christian) **von Haßlau** Chorherr im Kloster U. L. Fraun zu Neuburg, und Pfarrer zu Neuburg genüber wo der Markt ist; giebt 1369 einen Revers an seine lieben Brüder **Christoph**, **Chadolt**, **Ottkar** und **Ulrich**. (Ennenkel T. II. fol. 261.) Dem **Ottockarn von Haßlau** ertheilt Herzog **Albrecht III.** von Oesterreich 1380 die Leben über drey Häuser zu Bruck an der Leitha sammt Gründen und Gehölz, wie solch ehedem Hanns der Tapeck gehabt, und erlaubet auch seiner Hausfraun **Elisabeth** ihr Morgengab darauf zu versichern. (K. K. Hofk. Archiv.) **Chadolt von Haßlau** hat seinem Eydam **Hannsen** dem **Khünigsberger** (Königsberg) das halb Gericht und den Markt zu Vischamünd mit dem Zoll, Grunddienst und Futter-Amt daselbst, so ihm von Herzog **Albrecht** zu Oesterreich als ein Satz und Pfand eingegeben war, Anno 1380 um 600 Pfund Wiener Pfenning weiter versetzt und verschrieben, und gestattet darüber Herzog **Albrecht**, daß er **Hanns Khünigsberger** die erbar **Cathrein** seine eheliche Hausfrau des vorgenannten **Chadoldn von Haßlau** Tochter auf dieselb Pfandschaft für ihre Morgengabe und Widerlag ihrer Haussteuer sichern lassen mag, als es hie Landrechts und Brauch ist. (K. K. Hofk. Archiv; Herzogs Albert III. Pfandbuch; desgleichen Senkenberg Selecta Juris & Hist. P. IV. fol. 283.)

Reinprecht von Haßlau, von dem nicht bekannt ist, wessen Sohn oder Bruder er gewesen, und **Margaretha von Haßlau** seine Schwester, die 1370 und 1383 mit **Otto von Toppl** verheurathet war, erscheinen in Topplischen Urkunden. (Prevenhueber, und P. Just. Kaltenegger Collect. Mscr. T. I.) Sein Sohn **Conrad** lebte 1400.

Ulrich Herr **von Haßlau**, Herzogs **Albrecht III.** Ober-Kämmrer 1376, dessen schon oben gedacht wurde, Herr zu Schönkirchen und Siebenbrünn, hatte sich dreymal verheurathet; die erste Ehefrau war **Anna** eine **Tursin von Asparn**; die zweyte **Braid** oder **Brigitta von Gerloß**, des **Wülfing von Gerloß** Toch-

des jüngern Herrn von Eckartsau Tochter, von der 1387 in Urkunden Meldung geschieht. Seine Söhne nannten sich Otto, Wulfing oder Wolfgang und Chadolt, dann eine Tochter Katharina, welche Hanns Turß von Lichtenfelß zur Ehe gehabt. Davon findet man im k. k. Hofkammer Archiv folgendes in Copia: „Hanns der Türß von Liechtenveiß und Kathrein sein Hausfrau thun khund ꝛc. daß „wir verkauft haben unser Drittheil an der Veste und dem Markt zu Schönchirchen „und was dazu gehört, als es an mich Kathrein als Erb gefallen und anerstorben „von mein lieben Vatter seeligen Herrn Ulrich von Haßlau, meinem Bruder Wolfgan„gen Herrn von Haßlau, und Fraun Annen ꝛc. Zeugen mein der ehegenannten Ka„threin Ohaimb der edel Herr Chadolt von Wähingen zu Michelstetten, und mein „andrer Bruder Herr Ott von Haßlau. Geben Anno 1391 des nächsten Phingstags „nach Sant Cholomanns Tag."

Otto von Haßlau unterzeichnete nebst mehr anderen Landherren und Rittern Anno 1408 das Bündniß mit dem Herzog Ernst von Oesterreich. (B. Greisen Mscr.) Conrad von Haßlau, der um selbe Zeit lebte, war 1411 mit Dorothea Fronauerin vermählt; wessen Sohn oder Bruder er gewesen, ist unbekannt. Nach Ennenkels Mskr. war sein Sohn Bernhard.

Wulfing, theils Wolf und Wolfgang von Haßlau, Ulrichs Sohn, Herr zu Schönkirchen hatte eine Streitsache wegen der Zehenden zu Gänserndorf mit verschiedenen Grundherren, worüber Herzog Ernest zu Oesterreich statt seines abwesenden Bruders Herzogs Wilhelm den Sprua, erließ an Ertag vor St. Ulriches Tag Anno 1404. Wulfing empfieng auch 1412 an Mittichen nach dem Sonntag Reminiscere den Mölckerischen Zehend zu Schönkirchen zu Lehen. (Philib. Hueber Aust. L. I. pag. 96 & 99.) Er war zuerst ums Jahr 1380 mit Margaretha von Strein einer Tochter Wolfgang's Herrn von Strein zu Schwarzenau, und Annen von Losenstein verehelicht; nach ihr war 1391 Anna von Wolfsau seine zweyte Gattin. Sein Sohn war Ulrich, auch eine Tochter erster Ehe Margaretha, welche Justus Herr von Pottendorf gehelichet hat.

Ulrich von Haßlau der edel Herr, 1421 Herzogs Albrechten zu Oesterreich Truchseß, und 1432 Mundschenk, verkaufte 1428 seine Herrschaft und Veste Piberstein im Lande ob der Enns den Gebrüdern Kaspar und Balthasar von Schallenberg um 1000 schwarze Wiener Pfenninge; der Kaufbrief darüber ist geben an Montag nach dem Palmentag Anno Christi 1428. (B. Ennenkel T. II. fol. 205.) Er war ebenfalls zweymal verheurathet; seine erste Ehefrau ist eine von Tyerna-

Bernhard von Haßlau Herr zu Schönkirchen, so viel wissend der letzte dieses Geschlechtes, nach einigen **Ulrich's** Sohn, nach andern aber **Conrad's von Haßlau** und der **Fronauerin** Sohn lebte noch 1463. Seine Ehefrau war **Margaretha** Herrin **von Eckartsau**; beyde sind in der Schottenkirche zu Wien begraben. In dem Necrologio des Schottenklosters in P. Hieron. Pez Scriptorum Rerum Austr. T. I. pag 70 liest man von ihnen folgendes: „VII. Idus Februarii „in Die Carnisprivii & Cinerum Anniversarius Dom. Bernardi de Haslau, & Dom. „Margarethæ de Eckartsau uxoris, qui testati sunt Monasterio Domum Fronauer, „ex opposito Monasterii." Sie Frau **Margaretha von Haßlau, Bernhards von Haßlau** Witwe hat das Schloß und den Markt Schönkirchen ihr Gut 1469 Herrn Rüger (Rudiger) von Stahremberg verkauft. (K. K. Hofk. Archiv.)

Das Wappen, wie solches ebenfalls Chrysostomus Hanthaler inter Sigilla Fast. Campilil. T. IV. inedito anführet, ist in einem weissen oder silbernin Felde ein aufspringender Hase in natürlicher Farbe auf einem grünen Wasen gestellt. Oben auf einem geschlossenen Turnierhelm erscheint eben der aufspringende Hase zwischen zween weissen Büffelshörnern.

Haßlingen, Freyherren, jetzt Grafen.

Johann Heinrich Tobias Freyherr **von Haßlingen**, kaiserl. Hofkriegsrath, General-Feldzeugmeister und nachgehends Kommandant zu Grosgloggau, zuletzt kais. General-Feldmarschall wurde den 9. März 1706 unter die neuen Herrenstandes Geschlechter in N. Oe. aufgenommen, jedoch niemals introduzirt. Er hat einige Zeit hindurch den vorhin Fernbergerischen Freyhof und Edelsitz zu Enzersdorf am Gebürge V. U. W. W. innengehabt, fernerhin aber sein Geschlecht in Schlesien fortgepflanzet, und ist den 3. Dezember 1716 verstorben. Seine erste Gemahlin **Katharina Sibylla** Freyin **von Collart**, vermählt 1681, starb 1709; die zweyte war **Anna Klara** Freyin **von Karkwitz**, verwittwete Gräfin **von Eberstein**. Er verließ drey Söhne: **Ignatz, August** und **Wolfgang**, welch letzterer mit seiner Deszendenz vom Kaiser **Franz** I. den 15. Jäner 1762 in den Reichsgrafenstand erhoben worden ist, und mit seiner Gemahlin **Ernestina** Freyin **von Kottwitz** den Mannsstammen fort-

II. **Ferdinand Lorenz von Haßlingen**, nachgehends Freyherr, kaiſ. Rath, und 1706 Hauptmauth-Gefällen Adminiſtrator und Generaleinnehmer in Mähren, welcher auch Nachkömmlinge hinterlaſſen haben ſoll. Deren Eltern ſind geweſen: Johann Jacob von Haßlingen; Gemahlin **Anna Monica Hackhlin von Lichtenfelß.**

Das Wappen iſt ein quadrirter Schild, nebſt einem Herzſchilde; dieſer hat ein himmelblaues Feld, worin ein junger Feldhaſe aufrecht auf grünem Waſen ſitzet. Das erſte und vierte Feld des Hauptſchildes iſt nach der Länge mitten getheilt; in der auswärts ſtehenden oben vordern, unten hintern Abtheilung erſcheinet in einem ſchwarzen Grund ein aufrecht ſtehender goldener Löw einher ſchauend, der einen grünen Lorberzwerg mit beyden Pranken hält; die andere einwärts ſtehende Hälfte oder Abtheilung iſt ein goldenes Feld, links herab mit einem blauen Schrägbalken belegt. Das zweyte und dritte ebenfalls längs herab mitten getheilte Feld hat in der einen Hälfte, ſo ein goldener Grund iſt, auswärts einen hervorragenden ſchwarzen halben Adler mit goldener Krone auf den Kopf, herausgeſchlagener rothen Zunge, und an der Bruſt mit einem ſilbernen halben Mond belegt; die andere einwärts geſtellte Hälfte iſt durchaus in Silber und roth ſchräg geſchachtet. Oben decket den ganzen Wappenſchild eine mit Perlſchnüren umwundene groſſe goldene Krone ohne Zinken, auf welcher drey offene gekrönte Turnierhelme ruhen. Auf dem vordern Helm rechts ſitzet der Haſe wie im Herzſchilde, hinter ihm iſt ein in Gold und blau quer getheilter Adlerflügel aufgeſteckt; auf dem mittern Helm ſteht ein ganzer ſchwarzer gekrönter Adler mit ausgebreiteten Flügeln und ſilbernem halben Monde auf der Bruſt; auf dem dritten Helm links ſteht der goldene Löw, wie im erſten und vierten Felde, hinter demſelben ein in Silber und roth quer getheilter Adlerflügel. Die Helmdecke iſt rechts Gold und blau, bey dem mittlern Helm Gold und ſchwarz, bey dem letztern links Silber und roth gemiſchet.

Hätzenberg.

Von dieſem nun erloſchenen alten Ritterlichen Geſchlecht, ſo in Oeſterreich entſproß, ſind **Philipp, Johann Baptiſt, Peter** und **Heinrich** Gebrüder, des **Jacob Hätzenberger** Ihro Kaiſ. Majeſtät Hofdieners ſel. Söhne Zeuge der ältern geh. Oe. Hofkanzley Repertorien vom K. **Ferdinand** I. de dato **Augſpurg** den 1. July 1559 geadelt, und mit einem adelichen Wappen, auch zugleich mit Landesfürſtlichen Lehen im Marchfelde begabet worden.

Herren von Elzing erkauft hatte, wurde mit dem Prädikat **Hätzenberg von Cronberg** sammt **Johann Ernst Hätzenberger** und ihrer Deszendenz von Kaiser **Rudolph II.** im Jahr 1593 in den Reichsritterstand gesetzt, hernach als Landmann in N. Oe. unter die neuen Ritterstandes-Geschlechter den 20. Jäner 1604 aufgenommen. Er hat die Herrschaft Oberranna V. O. M. B. den 21. März 1605 von dem N. Oen. Verordneten Kollegium erkauft (Fischerberg Mscr.) Seine Ehefrau **Elisabeth**, des **Andreas Erstenberger** zum Freyenthurn, kais. Reichshofraths Sekretärs, und **Even Katharinen Hegenmüllerin** Tochter ward mit ihm, wie im k. k. Hofkammer Archiv in Fasc. Tauf und Hochzeitsgeschenke zu finden, den 11. August 1583 vermählet. Von mehreren erzeugten Kindern überlebten ihn die Söhne **Karl** und **Andreas**, dann eine Tochter, welche unter dem Nahmen **Maria Viktoria** Oberin und Aebtissin des Frauenklosters Canon. Sti Augustini zur Himmelspforte in Wien 1632 gewesen, wie aus ihrer Supplick wegen des Erbtheiles des Fräulein Elisabeth Christina von Puechaim, und darüber an die k. k. Hofkammer ergangenen höchsten kais. Befehl de dato 2. April 1632 zu entnehmen ist. Diese Linie von **Johann Jacob** ist um die Mitte des XVII. Jahrhunderts ausgestorben.

Die länger fürgedauerten Nachkömmlinge aus diesem Geschlechte sind von **Johann Ernest von Hätzenberg**, dessen oben gedacht worden, und seinen Söhnen **Franz Jacob** und **Justinian** entsprossen.

A. **Justinian Hätzenberger von Cronberg** war Erzherzogs **Karl** in Steyermark, wie auch K. **Ferdinand II.** Rath, dann des Erzherzogs **Leopold** Bischofs zu Passau und Straßburg wirklicher Kämmerer und Rath, und wurde den 23. July 1606 unter die neuen Ritterstandes Geschlechter angenommen; er war bereits 1621 Verordneter, und 1623 Ritterstandes Ausschuß in N. O., hat sodann von 1625 bis Ende 1629 abermal die Stelle eines Verordneten der N. Oe. Landschaft begleitet; ferner hat er von Veit Schinderl von Immendorf kais. Hofpfenningmeister die Herrschaft Immendorf V. U. M. B. erkauft, und ist hochbejahrt 1639 verstorben. Seine erste Gattin war **Anna Maria Prunnerin**, die 1612 mit Tod abgieng. Die zweyte Gemahlin, mit welcher er sich vermög Hochzeit-Einladschreibens im k. k. Hofkammer Archiv, den 23. November 1614 vermählte, **Maria Katharina von Hornberg**, des **Hermann Andreas von Hornberg** Kaisers **Rudolph** gewesenen Mundschenkens, und **Marien von Oedt** Tochter gebahr ihm den Sohn **Johann Ernest**, und zwo Töchter **Maria Elisabetha** und **Anna Katharina**. Der Sohn

Johann Ernest von Hätzenberg und Cronberg, Herr zu Immendorf war 1645 N. Oer. Landrechts Beysitzer, 1654 bis 1657, da er starb, der N. Oen. Landschaft Verordneter Ritterstandes. Seine Gemahlin **Juliana Katharina Matuschkin** hat noch als Wittwe 1663 von Georg Sigismund Grafen von Galler als der Freyherrlich Gallerischen Kinder Gerhab einige Gülten und Unterthanen zu der

ment gemachet. Ihre erzeugten Kinder waren die Söhne **Johann Ernest** der jüngere, und **Albrecht Ignatz**, dann zwo Töchter **Maria Isabella** und **Maria Anna**. Die Söhne haben jeder den Mannsstammen ihres Geschlechtes fortgepflanzet, und zwar:

I. **Johann Ernest von Hätzenberg** und Kronberg, der jüngere dieses Nahmens, Herr zu Immendorf, in seinen jüngern Jahren N. Oer. Landrechts Beysitzer, 1685 bereits N. Oer. Regimentsrath, vom Ende Jahrs 1693 bis 1699 N. Oer. Verordneter vom Ritterstande, alsdann Landesausschuß, endlich seit 1713 bis an seinen Tod N. Oer. Landuntermarschall, zugleich Kaisers **Joseph I.** und **Karl VI.** Oberst-Hofstabelmeister hat mit seiner Deszendenz annoch 1715 den Freyherrenstand erlanget, sich dessen aber bey den N. Oe. Herren Ständen nicht prävaliret. Er starb den 21. Dezember 1717, und wurde in der Augustiner Hofkirche zu Wien zur Erde bestattet. Mit **Maria Franziska Rebecca Spändl von Plessenrott**, welche ihm 1724 in die Ewigkeit folgte, erzeugte er nebst einigen in der Jugend verstorbenen Kindern einen Sohn **Joseph Ernest**, und eine Tochter **Maria Franziska Antonia**, die **Anton** Grafen **von Locatelli** geheurathet, nach ihrer Eltern und Bruders Tode die Herrschaft Immendorf geerbet, und den 10. März 1733 zu Wien das Zeitliche gesegnet hat.

Joseph Ernst Freyherr **von Hätzenberg** und Kronberg, Herr der Herrschaft Immendorf, des vorigen **Johann Ernest** einziger Sohn, war 1708 bis 1713 Edelknabe am kaiserlichen Hofe, kurz vor seinem Tode als k. k. N. Oer. Regiments-Rath resolvirt, und ist in der Blüthe seiner Jahre 1720 unverehelichet gestorben.

II. **Albrecht Ignatz von Hätzenberg** und Kronberg, der andere Sohn **Johann Ernest** des ältern diente eine Zeitlang als kais. Rittmeister zu Felde; war der kais. Majestät Vorschneider, zuletzt Mundschenk, 1698 Direktor der N. Oe. Landschäftlichen Ritterakademie, 1702 Rathherr, sodann vom 24. März 1710 bis 1716 N. Oer. Verordneter Ritterstandes, ferner Ausschuß der Herren Stände. Er starb den 13. Jäner 1734. Seine erste Gemahlin ist **Maria Anna Elisabetha von Prenner**, die zweyte **N. von Puchberg** gewesen. Von der erstern hatte er den Sohn

Franz Anton von Hätzenberg der verwittibten Kaiserin **Amalia Wilhelmina** Oberst-Silberkämmerer, auch 1722 der löblichen N. Oen. Landschaft Rathherr. Dessen Gemahlin ist **Maria Anna Rasenha** des Johann Baptist

der vormaligen N. Oe. Landschaftlichen Ritterakademie erzogen, trat hernach in Kriegsdienste, welche er aber wieder quittirte: Er war 1761 und 1763 der Löblichen Landschaft Viertel-Hauptmann und Kommissarius des Viertels U. M. B., und starb 1772.

B. Franz Jacob Hätzenberger von Cronberg, des Justinian oberwähnter jüngerer Bruder erzeugte in seiner Ehe mit Barbara Sabina Rauchenbergerin die Söhne Johann Ernest, Johann Karl und Johann Franz; deren ersterer Johann Ernest von Hätzenberg mit N. von Hermann verehelichet bereit 1658 verstorben war, und die Söhne Ernest Ferdinand, Franz Jacob, Karl Ignatz und Joseph hinterließ. Obige Johann Karl und Johann Franz sammt obgenannt ihres Bruders Johann Ernest sel. rückgelassenen Kindern wurden zugleich mit des Johann Ernest von Hätzenberg und Cronberg des ältern zu Immendorf Deszendenz als Landesmitglieder der alten Geschlechter Ritterstandes den 11. Jäner 1659 anerkannt, und jene als solche den 14. Jäner 1659 der N. Oen. Ritterstands-Matrickel einverleibet. (Fischerberg Mscr.) Von dieser Linie ist Franz Joseph Freyherr von Hätzenberg gewesener k. k. Rittmeister, so viel wissend hierlandes der letzte, den 4. September 1776 in Wien mit Tod abgegangen.

Das ursprüngliche einfache Wappen, so dieses Geschlecht stäts unverändert beybehielt, ist in einem rothen Schilde ein rechtshin aufrecht gestellt oder aufspringender weisser Windhund mit goldenem Halsbande und goldener Zinkenkrone auf dem Kopf, mit den hintern Füßen auf einem grünen Hügel stehend. Oben auf einem gekrönten offenen Turnierhelm erscheinet eben dieser aufspringende weisse Windhund, aber ohne Krone auf dem Kopf. Die Helmdecke ist durchaus weiß und roth.

Hauff.

Hanns Hauff von Stainach, Herr des Gutes Vesten Poppen V. O. M. B., dessen Geschlecht aus Schwaben hieher gekommen ist, ehehin der kais. Majestät Kaltdiener auf der Hofkammer-Buchhalterey, wurde den 21. July 1579 unter die neuen Geschlechter des N. Oen. Ritterstandes aufgenommen. Er starb 1595, und verließ einen minderjährigen Sohn Hanns Heinrich, und drey unten genannte Töchter.

Der edel Leopold Kainacher zu Rainpoltenbach als gerichtlich geordneter Gerhab empfieng für seinen Pupillen Hanns Heinrich [illegible]

einem behausten Gut zu Poppen zu Lehen, vermög Lehenbriefes de Dato Eisgrueb den 24. May 1596, wovon ich eine getreue Abschrift besitze. Dieser **Hanns Heinrich** ist 1598 in der Minderjährigkeit verstorben.

Des **Hannsen Hauff von Stainach** nachgelassene drey Töchter **Margaretha**, **Anna** und **Sophia** haben nach ersigedacht ihres Bruders **Hanns Heinrich** frühzeitigen Tod laut Kaufbrief de Dato 9. April 1601 ihr väterlich ererbtes Gut Vesten Poppen dem edelvesten Sebastian Pernstörfer verkauft. (N. Oe. alte Landrechts Registratur.)

Das Wappen ist ein durch einen goldenen Balken oder Band mitten quer getheilter schwarzer Schild, in dessen obern Hälfte ein aufspringender Hirsch in natürlicher Farbe bis an den untern Leib zu sehen ist, in der untern Hälfte aber erscheint ein dreyspitziger goldener Fels oder Steinhaufe. Auf dem gekrönten offenen Helm steht der aufspringende Hirsch wie im Schilde. Die Helmdecke ist Gold und schwarz.

Haugwitz, Grafen.

Aus diesem altadelichen schlesischen Geschlechte, wovon sich der Ursprung in den grauen Zeiten des Voralters verliehrt, und welches im XII. Jahrhundert schon in Preußen, Sachsen, Böhmen und Schlesien ausgebreitet war, auch im XIII. Jahrhundert das Landhofmeister-Amt des teutschen Ordens in Preußen durch **Helmreich von Haugwitz** begleitete, und so auch unter den ältesten Rittern des Ordens des heil. Johann zu Jerusalem seine Geschlechtsgenossene mit dem nehmlichen Nahmen und unveränderten Wappen aufzuführen hat, worüber Michowius, und in Ansehung des in Schlesien verbreiteten Geschlechtes Sinapius in seinem Werke: Schlesische Curiositäten: nachgelesen zu werden verdienen, aus welchen auch im Jahr 1488 **Johann** Freyherr **von Haugwitz** als Feldherr vom König **Mathias** zu Ungarn und Böhmen den widerspenstigen Herzog **Johann** zu Sloggau zu bezwingen mit einem Kriegsheer abgeordnet worden ist, wurde

Georg Karl Freyherr **von Haugwitz** auf Brauschitzdorf, Tschistey ꝛc. des **Tobias Wilhelm** Sohn, königlich Böhmischer und Churfürstl

lien-Fideikommiß für seine Deszendenz und für sein ganzes Geschlecht, welches in Folge des zwischen den Geschlechts Vettern gleich bey Errichtung desselben geschlossenen Familienpaktes bey Absterben seiner männlichen Deszendenz im Jahr 1765 auf die ältere in Preußisch Schlesien seßhafte Collateralllinie gefallen ist, und gegenwärtig von dem königl. Preußischen geheimen Staats- Kriegs- und Cabinets-Minister, Ritter des schwarzen Adlers Orden **Curtius** Grafen **von Haugwitz** besessen wird, und auf Krappitz radiziret ist. Der erstgebohrne Sohn des vorgedachten **Georg Karl**

Friedrich Wilhelm des h. r. Reichs Graf **von Haugwitz**, Herr der Grafschaft Namiest, dann der Herrschaften Groß Niemtschitz, Uripitz und Kronitz in Mähren, Obrister Erblandthürhütter in Oe. unter der Enns, Ritter des goldenen Vliesses, der r. k. k. apostol. Majestät wirkl. geh. Rath und Kämmerer, Staats- Conferenz- und Obrister Direktorial Minister, k. Böhmischer Oberster- und Oesterreichischer erster Kanzler ist aus eigenem Antrieb der N. Oen Herren Stände den 8. Juny 1750 unter die alten Herrenstandes Geschlechter aufgenommen, und als Landmann immatrikulirt worden, obgleich er sich in Oesterreich nicht begütert machte; dagegen erkaufte er im Jahr 1752 in Mähren die ansehnliche Herrschaft Namießt, die den Titel einer Grafschaft führet, von den gräflich Verdenbergischen und Kueffsteinischen Erben, stiftete unter Ratifikazion der Kaiserin Königin **Maria Theresia** ein zweytes Fideikommiß für seine Deszendenz, und ferner für sein ganzes Geschlecht, und radizirte solches auf die Grafschaft Namiest. Vermög Lehenbrief de Dato 10. August 1754 erlangte er für sich und seine Mannssprossen das Erbland-Thürhütteramt in Oesterreich unter der Enns als ein Lehen, welches Erbamt seit dem 1737. erfolgten Absterben des letzten Grafen von Schönkirchen erlediget gewesen ist; bald darauf ward er Staats-Conferenz Minister, und den 29. November 1759 Ritter des goldenen Vließes. Noch im Jahr 1763 stiftete er bey dem Schlosse Namiest ein Kapuziner-Kloster, und unter der dortigen Kirche die Familiengruft, wo er auch seine Grabstatt hat, die aber nach Aufhebung dieses Kapuziner-Hospiziums, welches dermal zu dem Hauptfabriks-Gebäude der von dem gegenwärtigen Besitzer der Fideikommiß-Grafschaft Namiest **Heinrich** Grafen **von Haugwitz** 1795 etablirten feinen Tuchfabrik umstaltet worden, nach Jenischau eine halbe Stunde von Namiest, woselbst eine Lokalie ist, transferiret wurde. Er starb den 11. September 1765. Seine erste Gemahlin **Maria Eleonora** Gräfin **von Nostiz**, **Johann Karl** Reichsgrafen **von Nostiz** und **Marien Maximilianen** Gräfin **von Sinzendorf** Tochter, St. Kr. [illegible] den 27. October 1736. Nach [illegible]

lin hatte er Maria Thereſia Gräfin von Schrattenbach, Franz Anton Grafens von Schrattenbach und Marien Joſephen Gräfin Wrbna Tochter, gebohren 1736, mit ihm vermählt den 25. July 1756; ſie verehelichte ſich abermal 1763 mit Ludwig Anton Grafen Zierotin k. k. Kämmerer und Landrechts-Beyſitzer in Mähren.

Die jüngere Linie dieſes Geſchlechtes, welche erſt 1798 bey der N. Oen. Landſchaft dem alten Herrenſtande einverleibet worden iſt, und derzeit die Fideikommiß-Grafſchaft Namieſt beſitzet, entſtammte gleichfalls von des Anfangs genannten Tobias Wilhelm von Haugwitz und Annen Barbaren von Stöſſel jüngerem Sohne

Heinrich Wilhelm Freyherrn von Haugwitz, Herrn zu Tſchiſtey, Klein-Wrſewitz und Sandwalde, des Georg Karl, deſſen oben gedacht worden, jüngeren Bruder; er war 1725 Landesälteſter des Fürſtenthum Wollau in Schleſien. †. Mit ſeiner Gemahlin Anna Barbara Magdalena von Niebelſchütz und Ellgut erzeugte er mehrere Söhne, wovon der älteſte, wie ſchon oben geſagt wurde, zum Beſitz des älter geſtifteten Familien-Fideikommiß, welches gegenwärtig auf Kroppitz in Preußiſch-Schleſien radizirt iſt, und von deſſen Enkel dem k. Preußiſchen Kabinetsminiſter Curzius Grafen von Haugwitz beſeſſen wird, gelangte. Der jüngſte Sohn aber

Heinrich Wilhelm Freyherr von Haugwitz k. k. Kämmerer, hernach geheimer Rath, Präſident der N. Oen. Repräſentazion und Kammer, und Eiſen-Oberkammergraf in Oeſterreich und Steyermark, welcher im October 1758 ſtarb, verließ aus ſeiner erſten Ehe mit Ludovika Freyin von Seidlitz die Söhne Karl Wilhelm, und Wilhelm Franz Domherrn und Capitular des Erzſtiftes zu Ollmütz.

Karl Wilhelm Graf von Haugwitz k. k. Kämmerer und General-Feldwachtmeiſter erhielt vermög der von Friedrich Wilhelm Grafen von Haugwitz Oberſten Kanzler ſel. gemachten Fideikommiß-Diſpoſizion Ao. 1765 die Grafſchaft Namieſt. Er ward mit ſeiner Deszendenz laut Diplom datirt Wien den 7ten December 1779 in den Grafenſtand erhoben, verehelichte ſich 1766 mit Maria Joſepha Gräfin von Frankenberg geweſenen k. k. Hofdame, auch St. Kr. Ord. Dame, und erzeugte mit ihr mehrere Söhne und Töchter, davon am Leben ſind:

a) Heinrich Wilhelm Graf von Haugwitz, gegenwärtig Herr der Fideik-

haus ist, wurde darauf als N. Oer. Landstand den 27. April 1798 unter die alten Herrenstandes Geschlechter aufgenommen, und den 22. October desselben Jahres introduzirt. Den 7. August 1794 verehelichte er sich mit **Sophie** Fräulein Gräfin **von Fries**, und erzeugte mit ihr bisher drey Kinder: als

1.) **Friedrich Wilhelm**, gebohren den 8. August 1795.

2.) **Sophia Josepha**, gebohren den 11. Juny 1796.

3.) **Karl Wilhelm**, gebohren den 22. October 1797.

b.) **Ludwig Wilhelm** Graf **von Haugwitz**, Rittmeister bey dem k. k. Lobkowitzischen Dragoner Regiment. c.) **Ernest Wilhelm** Graf **von Haugwitz**, Rittmeister bey dem gleichgedachten Regimente. d.) **Eugen Wilhelm** Graf **von Haugwitz**, Oberlieutenant bey dem k. k. General-Stab. e.) **Maria Josepha**, verehlicht mit **Rudolph** Reichsgrafen **von Taaffe** k. k. Kämmerer, Baronet und Lord in Irland. f.) **Karolina**, vermählt mit **Maximilian** Grafen **von Kollonitz** k. k. Kämmerer und Obristen bey dem k. k. Küraſſier-Regimente Karl Lothringen.

Das stets beybehaltene ursprüngliche Wappen dieses Geschlechtes ist in einem rothen Schilde ein schwarzer Widderskopf mit abwärts rund gekrümmten goldenen Hörnern. Oben ist der ganze Schild mit einer goldenen Grafenkrone bedeckt, über welche drey gekrönte offene Helme emporstehen. Auf dem vordern rechts, und auf dem letzten Helm links erscheint auf jedem ein aufsteigender schwarzer gekrönter Widder mit rundgekrümmten goldenen Hörnern, so bis an den untern Leib zu sehen; auf dem mittern Helm befindet sich ein schwarzer gekrönter Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Die Helmdecke ist beyderseits Gold und schwarz.

Haun, theils Hauner.

Die **Hauner** oder **von Haun** zu Haindorf und Weinern waren ein sehr altes ursprüglich Oesterreichisches Rittergeschlecht, welches bereits im XVI. Sæculo abgegangen ist. Davon erscheint

Chunradus Hauno Miles Anno 1293 in einer Urkunde von Otto Herrn von Zelking an das Kloster Gärsten. (Ennenkel T. II. fol. 92.) **Bernhard Hauner** 1312 in Mölckerischen Urkunden. **Peter Haun** zu Haindorf wird 1387 von **Nicklas Pottenbrunner** in einem Kaufbrief sein lieber Schwager genannt. (Just. Kaltenegger Miscr. T. II.)

Achaz

Achaz Haun war unter der Ritterschaft in dem zahlreichen Gefolge von Fürsten, Grafen, Herren und Rittern, welche 1452 den K. **Friedrich** auf dem Zuge zu seiner Krönung und Vermählung nach Rom begleiteten. (Ennenkel Mscr. T. II. 197.) **Stephan Haun** zu Haindorf kommt mit seinem Insigel 1459 in Urkunden des Klosters Lilienfeld vor; eben dieser **Stephan Haun** und **Anna** seine Hausfrau kauften 1471 einige Grundstücke bey Haunoldstein von Wolf, Jörig und Erhard den Stainbergern. (Ennenkel T. II. fol. 388.)

Christoph Haun zu Weinern und **Susanna Guserin** seine Ehefrau, und **Georg** und **Hanns** ihre Söhne wurden 1516 mit einigen Passauischen Lehenzehenden bey Kirchberg belehnet, die vormals Martin von Neydeck genoß, und die ihnen die Neydeckischen Erben, als wär es ihr erkauftes eigenthümlich Gut, streitig machten, und darüber 1518 bey dem Kaiser **Maximilian** I. Klage führten. (K. K. Hofkammer Archiv.) **Hanns Haun** war 1550 mit Weinern V. O. M. B. begütert. (Fischerberg Mscr.)

Das Wappen ist eine zweyspitzige eiserne Haun (Haue) ohne Stiel in einem rothen Schilde aufrecht gestellt. Oben über einem geschlossenen Helm steht eben diese Haue empor. (Also hat es auch Hanthaler in Fast. Campilil. inter Sigil.)

Haunold.

Heinrich der Haunolder gesessen zu Tuln kömmt im Jahr 1315 und 1321 in Urkunden des Stiftes St. Pölten vor. (Duellius.) **Kaspar Haunold** war 1451 Kaisers **Friedrich** Burgvogt und Pfleger auf der Burg zu Enns. In einem vom Ulrich Abt zu Cremsmünster ausgefertigten Lehenbrief vom Jahr 1463 wird von seiner Wittwe **Affra Haunoldin**, und deren Tochter **Magdalena** weiland des **Stephan Kurstmann** Wittwe Meldung gemacht. (Baron Strein Mscr., und Hohenek III. Theil, fol. 243.)

Bartholomä Haunold der ältere zum Haagbof bey Sanct Peter in der Au lebte 1498 bis 1529, ist unter Kaiser **Maximilian** I. auch Pfandinhaber der Herrschaft St. Peter in der Au gewesen, 1529 gestorben, und allda in der Pfarrkirche, wo sein Grabstein zu sehen ist, begraben. **Jacob, Bartholomä** der jüngere und **Hanns** seine Söhne wurden 1531 am Freytag nach Lichtmeß mit dem

Bartholomä Haunold zu Wolfpässing, der königl. Majestät Ferdinand I. Hofdiener war 1534, und nach ihm Hanns Haunold 1550 mit Wolfpässing V. O. W. W. begütert. (Fischerberg Mscr.) Hieronymus, Paul, Peter, Andreas und David die Haunold Gebrüder erlangen von K. Ferdinand I. laut Diplom de Dato 29. November 1559 mit Bestättigung ihres althergebrachten Adels die Verbesserung ihres Wappens nebst einigen Lehen. (K. K. geh. Hofkanzley Repertorium.)

Franz von Haunold diente 1586 am Hofe des Erzherzogs zu Innspruck, hatte zur Ehe Anna Maria Hännlin, des Sebald Hännl von Rammingdorf und Barbara Haidnerin Tochter. Niclas von Haunold hatte 1605 ein Kapital bey den N. Oen. Landständen, so er den 15. October desselben Jahres den Verordneten der Landschaft aufgekündet hat. (Fischerberg Mscr.) Nach der Zeit ist von diesem Geschlechte nichts mehr vorfindig. In des Freyherrn von Hoheneck genealogischem Werke im III. Theil fol. 242 und 243 wird von demselben unter den abgestorbenen Rittergeschlechtern des Landes ob der Enns einige Erwähnung gemacht.

Das erste alte Wappen dieses Geschlechtes ist ein schwarzer Schild, worin zwey goldene Winzer Hauen mit goldenen Stielen kreuzweise übereinander aufgerichtet sind. Das vermehrte Wappen ist vierfeldig, das erste und vierte ist ein schwarzes Feld mit den zweyen kreuzweise aufgerichteten Winzer Hauen, wie das beschriebene alte Wappen; in dem zweyten und dritten rothen Felde ist ein Basilisk in natürlicher Farbe zu sehen. Oben auf einem gekrönten geschlossenen Helm stehen die zwo goldenen Winzer Hauen wie im Schilde zwischen einem schwarzen und einem rothen ausgebreiteten Adlerflügel. Die Helmdecke ist rechts Gold und schwarz, links Gold und roth gemenget.

Hausbach.

Die Schencken von Hausbach, welche man auch theils Hawspach, Habespach, Hawsinbach, Hausepach, theils Hauspeckh genannt in Urkunden findet, sind, so viel aus dem gleichen Wappen in den Sigillen zu schlüssen ist, einerley Geschlecht, und vom XIII. bis in das XV. Jahrhundert in Niederösterreich seßhaft gewesen.

Heinrich der Schenck von Hausbach wird als Zeuge [illegible]

reich ꝛc. Verleih und Beſtättigungsbrief einiger Lehengüter und Einkünfte in der Riedmarch an Gundaccar von Starhemberg Anno 1236 und 1241. Ferner in K. Ottockar von Böhmen, damals Herzogs von Oeſterreich dem Kloſter Mölck ſub Dato IV. Idus Decembris 1256 ertheilten Freyheitsbrief werden Heinrich der Schenck von Hauſbach und Ulrich ſein Bruder unter den Zeugen angeführet. (Philib. Hueber Auſtria L. I. fol. 24.)

Ulricus Pincerna de Hauspach erſcheint als Zeuge in einer Urkunde, wodurch Herr Ulrich von Dürrenholz Landeshauptmann in Kärnten und Crain eine Schankung Weiland Wilhelm's von Schärffenberg an die Brüder des teutſchen Ordenshauſes zu Laybach Anno 1273 Idus Maji bekräftigte. (Duellius in Hiſt. Ord. Equitum Teuton. P. II. fol. 103 et 104.)

Heinrich Schenck von Hauſbach vergleicht ſich über eine Streitſache wegen 8 Weingärten in Rottengrueb mit dem ehrwürdigen Probſt und Convent zu Seccau, de Dato in der Neuenſtadt Anno 1282 V. Kalend. Octobris. (Frölich Diplom. Sac. Styriæ P. I. fol. 244.) Herr Gundaccar, Hainrich und Chunrad von Hauſbach, wie auch Otto und Gottfried Haußpeckh werden als Zeugen mit ihren Inſigeln in einem Kaufbrief Heinrich des Schenckh von Rottengrueb und Frau Geyßl (Gisela) ſeiner Haußfraun über ein von Chalchoches von Schrattenſtein ſel. Töchtern Mechtild und Agnes erkauftes Gut und Weingärten bey Rottengrueb ſub dato an Unſer Fraun Tag dem Andern (Mariä Verkündigung) im Jahr 1288 gefunden. (Kaltenegger Collect. Mscr. T. II. fol. 181.)

Gundackar und Heinrich Gebrüder von Hawespach erſcheinen ebenfalls 1291 als Zeugen in einem Lehenbrief der Herren von Stahremberg zu Wildberg. (Docum. Familiæ allda.) Chunrad und Gottfried von Hauſpach werden 1300 in Urkunden des Kloſters Wilhering geleſen. (B. Strein. Notab. 128 et 129.) Ulrich von Haußbach und ſeine Gemahlin Eliſabeth des alten Otto von Traun Tochter kommen vor im Jahr 1330 in B. Ennenkel Collect. Mscr. T. I. fol. 347. Ottockar von Haußbach hatte 1336 Dietmut des Hertneid ſel. von Sachſengang Tochter zur Ehe, und giebt ihr 1100 Pfund Phenning zur Morgengabe, ſo wie ihr Bruder Ulrich von Sachſengang andere 600 Pfund zur Haimſteuer und Abfertigung über ihr väterliches Erb, worüber von ihnen der Revers geben iſt auf ſeinen Ottokars Sitz dem veſten Haus da z' Sant Margarethen an Mooß an Mittichen in der Pfingſtwoche Anno 1336. (Ennenkel T. I. fol. 348.)

Georg von Haußbach lebte 1340 und 1357 ſeine Ehefrau Sidy (Sidonia) Zinzendorfin, Otten von Zinzendorf Tochter. (Ennenkel T. I. fol. 348, und Zinzendorfiſche Stammtafeln Mſtr.) Ulrich von Hauſbach zum Anger, der Hauſpeckh genannt, iſt Zeuge in Friedrichs von Toppel Kaufbrief über verſchiedene

an ſeinen Vetter Stephan von Toppel verkaufte Paſſauiſche Lehenzehende zu Marchartſtorf, Wernerſtorf, Goldeck ꝛc. geben zu Wien im Jahr 1353 an Sant Urbans Tag. (Juſt. Kaltenegger T. I. fol. 98.)

Bartholomä und **Ulrich** ſein Bruder **von Haußbach** verkauften ihren freyen Hof zu Schauingen mit aller Zugehör zu Feld und Dorf Herrn Hannſen von Toppel um 80 Pfund Wiener Pfenninge; dabey liest man unter den Zeugen: Verſigelt mit des ehrſam geiſtlichen Bruders Herrn **Chunrads von Haußbach** Inſigl, ſo diezeit Comenthur des Ordenshaus zu Lach Sant Johanns von Jeruſalem Orden unſern Vetter, und Herrn Stephans von Toppel Inſigl, nach Chriſti Gepurt 1362 Jahr des nächſten Pfinſtags nach Mitvaſten. **Bartlmä** und **Ulrich** die **Hauſpeckhen von Hauſnpach** werden mit Frau Gertraud von Sunberch wegen einer zwiſchen ihnen ſtreittigen Mühle an der Fiſcha bey Wienerherberg durch den N. Oen. Landmarſchalch Leutolden Herrn von Stadeck verglichen; Datum zu Wien Anno 1366 Suntags da man ſängt Reminiscere in der Vaſten. (Kaltenegger Collect. Mscr. T. I. fol. 164. 166. 180.)

Bernhard von Hauſpach und **Agnes** ſein Hausfrau des **Hanns von Tozzenbach** Tochter zu Sant Margarethen am Mooß werden alſo genannt in einem Kaufbrief Albrecht des Stüchs von Trautmannſtorf an Hanns von Tyerna Huebmeiſter in Oeſterreich lautend Anno 1377. Item geloben und verſchreiben ſich gemeldter Bernhard von Hausbach und Agnes ſein eheliche Hausfrau für ſich und all ihre Erben über 118 Pfund 3. ß. Gelds gute Wiener Pfenning an ihren lieben Vetter **Simon von Sachſengang**, der ihnen für ſolche Geldſchuld Bürg und ſelbß Geſcholl worden, daß ſie die löſen wollen von ihm an Sant Jörigen Tag der da ſchierist khomt; geben Ao. 1375 an Unſer Fraun Abend zu der Liechtmeß. (Kaltenegger T. II. fol. 228 et 229.) **Bernhard von Hausbach** verkaufte im Jahr 1385 mit Lehenherrns Willen und Handen der Graven zu Maydeburg und Harbeck ſeine Veſte Teeſtorf in N. Oe. ſeinem lieben Schwager Herrn **Hannſn von Tyerna** Huebmaiſter in Oeſterreich um 500 Pfund Wiener Pfenninge; Zeugen mit meiner lieben Ohaimen Herrn **Weichard von Arnſtain**, Herrn **Simon von Sachſengang**, **Heinrich von Clam**, und auch meines lieben Schwieher Inſigeln **Hannſen von Tozenbach**. (Bar. Strein Collect. Mscr. T. III. fol. 228. Item Ennenkel fol. 379.) Seine **Bernhardn von Haußbach** zweyte Ehefrau war um das Jahr 1391 **Maruſch** oder **Margaretha von Polhaim**, welche nach ihm 1400 Herrn **Georgen von Volckhenſtorf** gehabt. (Prevenhueber in Geneal. Polhaim.) **Barbara, Bernhards von Hausbach** Tochter aus der erſten Ehe, und ihr Gemahl **Andreas von Polhaim** haben ihren Theil an der Veſt und Herrſchaft zu Sant Margarethn aufm Mooß 1397 Hainrichn Herrn von Liechtenſtain um 1200 Pfund verkauft. (Baron Strein Notab. 129.) Nach ihnen kommt noch vor

Ulrich

Ulrich von Hauſbach, welcher noch 1422 lebte, und ſeine Ehefrau **Anna von Toppel** mit 500 Pfund Pfenninge Heurathgut auf ſeine Güter Hauſenbach und Gännßbach ſicherte. (Ennenkel T. I. fol. 428.)

Das Wappen der von Hauſbach oder Hauſpeckhen, wie ſolches in Sigillen bey Kaltenegger, Philibert Hueber, und Ennenkel ganz deutlich zu ſehen, iſt ein aufſteigender gekrönter Löw. Die Farben ſind nicht ausgedrücket.

Hauſeck, Herren.

Dieſes uralte Herrenſtandes Geſchlecht, deren Angedenken noch einigermaſſen die alten Schlöſſer und Ortſchaften **Ober-** und **Niederhauſeck** im V. O. W. W. erhalten, lebte nach Urkunden ſchon im XII. Jahrhundert in Oeſterreich, iſt aber vor mehreren Sæculis erloſchen.

Berengerus de Hauſekke, Miniſteralis Auſtriæ, wird mit dieſen Worten in einem Vergleich oder Lehenbrief über einige Grundſtücke an der Ybbs von **Heinrich** Biſchof zu Regensburg Anno 1142 benannt. (Baron Strein Notab.) **Heinricus** und **Otto von Hauſeck** werden 1184 in einer Bulla **Diepold** Biſchofs zu Paſſau an das Stift Sanct Florian gefunden.

Otto der ältere **von Hauſecke** hatte eine langwierige Streitſache mit dem Benediktiner Kloſter Seitzenſtätten wegen eines Waldes und den Gränzen in Ybbsitz, welche Herzog **Leopold** VII. von Oeſterreich Anno 1201 zu Gunſten des Kloſters entſchieden, und ihn zur Verzicht und Erſatz verhalten hat. (Hier. Pez, und Hanthaler Faſt. Campilil. T. I. fol. 513.)

Friedrich von Hauſeck, und **Otto** und **Friedrich** ſeine Söhne werden 1259 in einer Urkunde Herrn Albero von Zelking über einen Wald-Tauſch angeführet. (Ennenkel T. I. fol. 201.) Ferner erſcheinen Fridericus de Hauſekke et filius ſuus Fridericus als Zeugen in einer lateiniſchen Urkunde, kraft welcher Syboto Herr von Zelking einige Einkünfte zu der Sanct Leonhards Kirche in Ruprechtsdorf Anno 1265 verſchaffte. (Philib. Hueber Auſtria Lib. I. Cap. 4. fol. 25.) **Friedrich von Hauſeck**, vermuthlich der jüngere, ſchenkte in Gegenwart **Heinrich** Biſchofs zu Regenſpurg dem Kloſter Mölk ein von ihm abhangend Lehen, ſo ehedeſſen Weyland Ottens von Sprinzbach geweſen, gelegen da'z Sprinzbach, im Jahr 1286 an St. Colomans Tag. Desgleichen ſchenkte und verlieh er ebenfalls dem Kloſter Mölck vier Lehengüter zu Gravendorf; darüber der Schankungsbrief gegeben iſt zu Petzenkirchen 1287 an Liechtmeßtag. (Phil. Hueber L. I. C. 6. fol. 29 et 30.)

Agnes

Agnes von Hauſeck verſchafte nach ihrem Tod den Brüdern des Teutſchen Hauſes zu Wien des Ordens St. Marien von Jeruſalem ein Pfund Gelds, daß ſie davon ſollen ſteuren und fördern ein offen Fahrt in das heilge Land ꝛc. im Jahr 1298 an Sant Philippes und Jacobes Tag der heilign 12 Pothen. (Duellius in Hiſt. Ord. Equitum Teuton. P. III. fol. 61.)

Dom. Fridericus Junior de Hauſeck Miniſterialis Auſtriæ ſchenkte und verſchafte drey Höfe und vier Lehen gelegen zu Grafendorf zu der Kirche Sanct Peters und Sanct Pauls zu Mölck zu einem ewigen Licht bey dem Hochwürdigſten, und zu drey Altären ꝛc., darüber der Vermächtbrief im Latein geben iſt zu Hauſeck nach Chriſtus Geburt 1302 an Unſer Fraun Tag zu der Kündung. (Phil. Hueber L. I. C. 6. fol. 44.) Frau **Eliſabeth von Haußeckhe**, Wittib Herrn **Friedrichs** ſel. **von Hauſeck** verſchafte 1307 dem Kloſter Lilienfeld einen Weingarten. (Hanthaler Faſt. Campihl. T. I. fol. 102.) Sie Frau **Eliſabeth** Wittwe verkaufte 1308 ein Stück Waldes an Stephan Herrn von und zu Hohenberg. (Ennenkel T. I. fol. 197.) Herrn **Otto von Hauſeck**, deſſen obgedacht **Friedrich** des ältern Sohnes Tochter **Gertraud** war mit **Otto** Herrn **von Zinzendorf**, der 1316 und 1340 lebte, verheurathet, und hat ihm einen Antheil der Veſte und Herrſchaft Hauſeck zugebracht, dazu dieſer Herr **Otto von Zinzendorf** wiederum zwey Theile von der Chriſtina von Haußbach, und von Frau Eliſabeth Herrn Wolfen von Häußler zu Purgſtall Hausfrau Anno 1340 erkauft hat. Man findet aber auch, daß die Traun damals an Hauſeck Antheil hatten.

Das Wappen der Herren von Hauſeck war ein mitten quer getheilter oben rother, unten ſchwarzer lediger Schild. Oben auf einem geſchloſſenen Helm erſchienen zwey roth und ſchwarz tingirte Büffelshörner.

Hauſer.

Wolfgangus Lazius in Commentario Rerum Viennenſium Lib. IV. de familiis illuſtr. Viennens. zählet die **Hauſer zu Carlſtein** ꝛc. unter die in Wien entſproſſene und durch Sæcula allda ſeßhaft geweſene adelichen alten Geſchlechter; in ſeiner Chronica Manuſcripta des Erzherzogthums Oeſterreich hingegen meldet er, die Hauſer ſeyen aus dem Lande Oeſterreich ob der Enns nach Niederöſterreich gekommen. Gewiß iſt, daß die Hauſer ein einheimiſches gar altes Rittergeſchlecht durch mehrere Sæcula bekannt, und auch hier zu Lande anſehnlich begütert geweſen ſind. Sie haben in N. Oe Carlſtein, Wolfsberg, Pimmersdorf, Purra, Reinaers, Reitenſchlag, Wuech-

In der vormaligen Minoritenkirche hinter dem Landhauſe zu Wien hatten ſie ihre Grabſtätte. P. Gabriel Bucellinus in Stemmatographia Germ. de Nobilitate Provinc. hæredit. Auſtr. Parte III. fol. 75. hat eine wiewohl nicht ganz verläßige Stammenreihe dieſes Geſchlechtes angeführet, welche er von einem **Johann Hauſer** anfängt. Allein man hat einige viel ältere aus Urkunden erhoben.

Waltherus Hauſer Miles de Viennâ wird Anno 1243 in einem lateiniſchen Kaufbriefe des Wiſinto de Sancto loco (von Heiligenſtadt) über eine Mühle am Nuzzbach (Nußbach) und zwey Weingärten allda angeführet. (Docum. ex Tabulario Canoniæ St. Dorothean. in Copia.) **Ulrich Hauſer** und **Richardis** ſeine Schweſter kommen vor 1267 in einem Kaufbrief des **Rüger von Prandt** als ſeine Enkeln. (Annal. Zwetl. T. I. fol. 382.)

Burchard Hauſer Ritter war bereits 1298 und in die 20 Jahre der Herzoge von Oeſterreich Caſtellan oder Schloßhauptmann auf der Burg zu Mödling, ſtarb 1317, und ward bey den Minoriten Conventualen zu Wien in daſiger St. Katharinen Kapelle begraben. Von ihm meldet das Necrologium vetus Fr. Fr. Minorum Conv. S. Franc. Viennæ folgendes: Annô Dom. MCCCXVII obiit Dom. Burccardus Hauſo Senior, Caſtellanus Domini Ducis in Medlico, II. Kalend. Februarii hic ſepultus. Seine Söhne waren, nach Barons Ennenkel Angabe, **Konrad, Otto** und **Burchard** der jüngere.

Otto Hauſer Ritter war 1334 bis 1342 Herzogs **Albert** von Oeſterreich Burggraf zu Steyer. (Prevenhueber pag. 368.) Er kaufte 1319 ein halbes Lehen und eine Hofſtatt zu Poysbrunn von Calhochen von Vallbach. (Archiv. Stat. Auſtriæ num. 114.) Von ſeiner Eheſrau, oder ob er Deszendenz hatte, iſt nichts bekannt. **Chunrad** oder **Konrad Hauſer** lebte mit ſeiner Gemahlin **Agnes**, deren Geſchlechtsnahme unbekannt, in den Jahren 1320 und 1328; ſeine Söhne waren **Calhoch, Niklas, Andreas, Craffto**; die Töchter **Anna** und **Margaretha**. (Ennenkel T. I. fol. 172 und 456.)

Craffto Hauſer kaufte von Rüger dem Schenkh von Wolfsberg 1360 die Veſte Wolfsberg V. O. W. W., und alle deſſelben Güter und Gülten zu Böhaimkirchen, Wolfsbach ꝛc. um 510 Pfund Wiener Pfenninge. (Archiv. Stat. num. 598.) Dagegen verkaufte er ein Gut hinter Tanneich in der Viehdorfer Pfarre dem Hanns Stainer um 19 Pfund Wiener Pfenninge an Sant Gregorien Tag im 1373 Jahr. (Juſt. Kaltenegger Collect. T. I, fol. 663.) Seine Eheſrau **Eliſabeth von Malzkaſten, Johann des Malzkaſt** Tochter ſtarb am 1. Jäner 1378, und wurde in der Minoritenkirche zu Wien zur Erde beſtattet. (Ennenkel T. I, fol. 172 und 457.) Seine Söhne waren **Wilhelm** und **Wolfgang die Hauſer** zu Wolfsberg Gebrüder, laut Urkunde vom Jahr 1390. (Ennenkel, wie oben.)

Wilhelm Hauſer Ritter verkaufte Herrn Otto von Zelking zu Schöneck alle ſeine Güter in dem Dorf zu Chematpach, jetzt Kemelbach in der Petzenkirchner Pfarre Anno 139[illegible]. (Kaltenegger T. I. fol. 322.) Ferner verkaufte er Hannſen und Friedrich den Sinzendorfern verſchiedene Höfe, Lehen und Zehende in der Mitterkirchner Pfarre, zu Wagram, Hütting, Hofſtetten, Laubern und Kühhofen im Jahr 1400. Er empfieng noch 1402 die obere Veſte Clam bey Schottwien ſammt dem Markt daſelbſt vom Herzog **Albrecht** zu Lehen. (Fiſcherberg Mscr.) Er hatte in den Jahren 1396 und 1402 **Anna von Zinzendorf**, eine Tochter **Chriſtian** des **Zinzendorfer** und **Agnes von Arberg** zur Ehe, die 1410 von ihm Wittwe war, und wegen ihrer Forderung auf obige Lehen zu Clam und Schottwien mit Hanns von Neydegg einen Rechtsſtreit hatte. (Zinzendorfiſches Archiv und Fiſcherberg Mſtr.) Sie Frau **Anna** gebahr ihm zwo Töchter **Modeſta** und **Euphemia**, und hat nach ſeinem Ableiben in zweyter Ehe 1412 **Chriſtoph** Herrn **von Volkenſtorf** gehabt. (Ennenkel Collect. T. I. fol. 172.) **Modeſta** hat ſich um's Jahr 1410 mit dem Edeln **Kaſpar von Ladendorf** verheurathet. (Wie oben T. I. fol. 578.)

Wolfgang Hauſer zu Wolfsberg wird als Zeuge gefunden in einem Kaufbrief der edeln Niclas und Kaſpar Scheuerpeckhen über verſchiedene von letzteren verkaufte Güter zu Scheibs, Purgſtall und St. Leonhard Anno 1386 Pfingſtags von St. Magdalenen Tag. Er befreyte 1421 einen ihm eigenthümlichen Zehend zu Petſching von dem Burgrechtdienſt zu Gunſten der Margaretha Wechnerin zu St. Pölten. (Juſt. Kaltenegger T. I. fol. 346 & 350.) Ob er verehelichet war, iſt unbekannt.

Andreas Hauſer, des ſchon obengemeldten **Konrads** Sohn, des **Craffto** älterer Bruder, Herzogs **Albrecht II.** von Oeſterreich Mundſchenk wird in einer Urkunde des Bürgerſpitales zu Wien, geben an St Lucien Tag 1348 als Zeuge mit ſeinem angehängten Inſiegl mit den Worten gefunden: der erbar Ritter Andreas Hauſer zu den Zeiten Schenkh des Herzog Albrechtn zu Oeſtereich. (Ex Tabulario Hoſpit. Civici Vienn. collegit Rev. D. Comend. & Can. à Smitmer.) Desgleichen erſcheinet er als Zeuge mit ſeinem Inſiegel 1362 in einer Urkunde des Stifts St. Pölten. (Duelii Excerpt. Geneal. Hiſt.) Seine Ehefrau **Katharina Hailpeckhin** war 1372 ſchon von ihm Wittwe; **Georg** und **Walther** ſeine Söhne. **Walther Hauſer** war, wie B. Ennenkel berichtet, mit **Urſula Rizendorferin** verheurathet.

Georg, insgemein **Jörig Hauſer** zu Carlſtein, des **Andreas** älterer Sohn [illegible] ſeiner ehelichen Hausfrau **Maadalena**, des **Hannſen von Zverna**

Dieſer **Jörig Hauſer** verkaufte dem Konrad Reicherſtorfer das Landgericht ſammt Getreid- und Weinzehenden zu Maißtränk V. U. M. B., wovon der Zehend zum Theil landesfürſtliches Lehen, mit Herzogs **Albrecht** Gunſt Anno 1391. (K. K. Hofk. Arch.) Mit ſeiner Gemahlin **Magdalena** brachte er die Herrſchaft und Veſte Carlſtein V. O. M. B. theils durch Erbſchaft, theils durch Ablöſung von ſeinen Schwägern denen **von Tyerna** um das Jahr 1396 an ſein Geſchlecht, mit welcher Veſte er **Jörig Hauſer**, und **Jobſt** und **Hanns** ſeine Söhne 1405 an Montag nach Jubilate von Herzog **Wilhelm** zu Oeſterreich belehnet worden. (K. K. Hofk. Archiv, und B. Strein Notab. Mscr.) **Walburga, Georg des Hauſer** Tochter, zuerſt **Hanns** des Schenkhn **von Ried**, hernach **Sigismund** Herrn **von Polhaim** Ehefrau ſtiftete als Wittwe 1429 einen Gottesdienſt und Amt zu U. Fraun Altar in der Minoriten Kirche zu Wien, wozu Sie das Dorf Baumgarten am Tullnerfelde verſchaffte, welche Stiftung Herzog **Albrecht** auch 1429 beſtättigte. (K. K. Hofk. Archiv.)

I. **Jobſt** (Jodocus) **Hauſer** zu Carlſtein Ritter war Herzogs **Albrecht V.** Feldobriſter, und von 1424 bis um das Jahr 1436 des Herzogs Anwalt im Stadtrath zu Wien. Er kaufte 1402 das Schloß und Gut Veßlau V. U. W. W. von Stephan Hallpeckh und deſſen Schwägern Niclas Vettendorfer und N. Seepeckhn. (Ennenkel T. I. fol. 527.) Mit ſeiner Gattin **Eliſabeth**, deren Geſchlechtsnahme unbekannt iſt, erzeugte er die Söhne **Hanns** den jüngern, und **Jacob. Hanns** und **Jacob** die **Hauſer** Gebrüder hatten eine Streitſache mit dem Kloſter Zwettl wegen einiger Felder und Grundſtücke zwiſchen Rudmanns und Friederſpach, und wurden darüber ſie und der Abt vom Kaiſer **Friedrich III.** ſelbſt am Samſtag von St. Tiburtius Tag 1445 in der Neuſtadt vor dem kaiſ. Hofgericht zu erſcheinen aufgefordert. (Annal. Zwetl. T. II. fol. 160 und 163.) Beyde Brüder unterfertigten auch 1451 das Bündniß der geſammten Oeſterreichiſchen Stände auf dem Convent zu Mailberg. (B. Greiſſen Mſkr.) **Jacob Hauſer** wird auch in dem Bündniß der Hungariſchen und Oeſterreichiſchen Stände für den jungen König **Laſla** 1452 unterzeichnet geleſen.

II. **Johann** oder **Hanns Hauſer** auf Carlſtein und Wolfsberg, der andere Sohn des **Georg Hauſer** und **Magdalenen von Tyerna**, von welchem Bucellinus Stamatogr. Parte III. fol. 76. die Geſchlechtsreihe der Hauſer anfängt, war bereits 1428 mit **Anna** Herrin **von Rorbach** verehelicht, welche noch als Wittwe 1461 eine Streitſache mit ihrem Vetter **Wolf von Rorbach** wegen ihrer Schweſter ſel. Verlaſſenſchaftstheilung hatte. Von ihnen entſproſſen **Wolfgang, Jodocus** oder **Jobſt** der **II., Johann, Leopold** und **Walther** die **Hauſer. Jobſt**, von welchem das Mehrere unten folget, pflanzte den Mannsſtammen fort; **Wolfgang Hauſer**, den Bucellinus als den Vater der übrigen irrig angiebt, ſoll **Affra** des **Veit von Laßberg** Tochter zur Frau gehabt, und nur eine Tochter **Martha** erzeugt haben, welche **Chriſtoph von Mörſperg** ehelichte.

Hanns, Leopold und **Walther** die **Hauſer** zu Carlſtein und Mazen, welch letzteres Gut und Schloß von dem Geſchlecht der Pellendorfer und Ladendorfer an ſie gelanget iſt, haben gegen 50 Pfund Geldes 1493 dem Wilhelm Kadauer Ritter all ihr Recht und Forderung auf die Veſte Puechberg und Plank V. O. M. B. abgetretten; weiters hatten ſie mit Wolfgang Herrn von Rorbach wegen einigen ſeiner Hausfrau Eliſabeth, von Hanns von Pellendorf ſel. verſchafften Güter und Zehenden einen Rechtsſtreit, worüber ſie ſich 1494 vor dem Landmarſchalls-Gericht verglichen haben. (Fiſcherberg Mscr. ex Archivo Statuum num. 3347 & 3388. Item Ennenkel T. II. fol. 314.)

Walther (nach Bucellino Balthaſar) **Hauſer** in Carlſtein hatte nach Barons Ennenkel Angabe um's Jahr 1468 und 147 **Barbara von Oed**, des **Martin Oeder von Oed** und **Urſula Jörgerin** Tochter, un nach ihrem Ableiben **Magdalena Geymannin**, des edeln **Gotthard Geymann** zu Gallſpach und **Katharinen Oederin** oder **von Oed** Tochter, **Bernhards Jörger** rückgelaſſene Wittwe zu Ehefrauen; letztere lebte als ſeine Wittwe 1484 vermög eines Vergleiches mit **Hanns** und **Leopold** den **Hauſern**. (Ennenkel.) Ob er Kinder verließ, iſt unbekannt. Lazius nennt Balthaſarn Hauſer Walthers Sohn.

Leopold Hauſer von Carlſtein, Herr zu Mazen und Creuzenſtein erſchien im N. Oe. Landtag zu Wien am Samſtag nach Mathäi Tag 1479 auf der Ritterbank. (Fiſcherberg Mscr.) Er hatte in den Jahren 1490 und 1491 die Pflege und Veſte Greitſchenſtein (Creuzenſtein) V. U. M. B. pfandweis innen, wie ſolches Ennenkel T. I. fol. 457, und Annal. Zweti T II. fol. 305 angeben. Er war übrigens der Kaiſ. Majeſtäten **Friedrich** und **Maximilian I.** Obriſter, ſtarb im November 1497, und iſt bey ſeinen Voreltern in der vormaligen Minoriten Kirche in Wien begraben worden. Mit **N. von Aſpann** (wie Bucellinus angiebt), richtiger aber mit **Anna Innpruckerin**, des edeln **Hanns von Innpruck** und **Katharinen von Aſpann** Tochter verehelichet erzeugte er, ſo viel ſich noch aufgezeichnet findet, die Söhne: **Johann**, der 1491 in Jünglingsjahren ſtarb, und **Ulrich Hauſer** zu Mazen, der **Maria Magdalena**, nach einigen **Helena von Teuckwiz** um das Jahr 1527 zur Ehe gehabt; dann eine Tochter **Katharina**, die ſchon 1509 des **N. Prandter** von Creuzenſtätten Ehefrau geweſen.

Jodocus, insgemein **Jobſt** der II. dieſes Nahmens **Hauſer** Ritter, zu Carlſtein, Purra, Peimmerſtorf, Neſſlau ꝛc. **Johanns Hauſer** und **Annen von**

mann in den Landesvierteln jenſeits der Donau leiſtete 1476 und 1477 gegen die Einfälle und Räubereyen der Feinde aus Böhmen und Ungarn tapfern Widerſtand, wobey er unter andern mit Beyſtand des Grafen Hugo von Werdenberg und Heiligenberg des Kaiſers Oberſten Feldherrn das veſte Bergſchloß Schaunſtain am Kamp, ſo einige räuberiſche Edelleuthe mit ihrer Rotte beſetzt hielten, auf des Kaiſers Befehl 1476 belagerte und zerſtörte. Im Jahr 1477 wird er in einem Handſchreiben des Kaiſers **Friedrich** an Wolfgang Abt zu Zwetl, ſein (des Kaiſers) Kämmerer, Obriſter, und Pfleger zu Krems genannt, zu deſſen Handen der Abt einen Geldbetrag erlegen ſoll, Datum Wien Freytags vorn Sonntag Judika in der Vaſten geſagten Jahrs. (Annal. Zwetl T. II. fol. 247 & 251.) Im Jahr 1471 empfieng er von Reinprecht Herrn von Wallee das Schloß und Gut Veßlau V. U. W. W. zu Lehen. (Hoheneck T. III. fol. 828.) Er verkaufte 1477 ſein frey eigenes Dorf Häbersbrunn (Eberöbrunn) in der Gaunerſtorfer Pfarre dem Georg von Pellendorf Ritter. (Fiſcherberg ex Archiv. Stat. num. 3182.) Haug Graf von Werdenberg und Heilignberg des Kaiſers Oberſter Feldherr, und **Jobſt Hauſer** Obriſter verſchreiben und verbürgen ſich mit ihrem aigen Guth gegen Zdenko Herrn von Sternberg wegen von ihm dem Kaiſer **Friedrich** dargeliehenen 1000 ungariſchen Goldgülden, die ſie ihm dem Sternberg für den Kaiſer, falls er's nicht thät, auf nächſt fürgehend Liechtmeß zu Ottenſchlag im Schloß baar zu bezahlen geloben, Wien Anno 1477 an Suntag von St. Eraßm Tag. (Juſt. Kaltenegger Collect. T. II. fol. 120.) Seine erſte Ehefrau war **Affra Hörleinſpergerin**, eines gar alten Rittergeſchlechtes aus Oeſterreich ob der Enns; die zweyte, welche Bucellino unbekannt blieb, aber mehrere Urkunden und ſelbſt ſeine Grabſchrift zeigen, **Barbara** Truchſeſſin **von Staaz**, **Niclaſen** Truchſeſſen **von Staaz** Tochter; von letzterer verließ er bey ſeinem 1478 erfolgten Tod nur den Sohn **Johann**, aus der erſten Ehe aber eine Tochter **Urſula**, die an **Johann Mätſchach** verheurathet wurde. Er liegt in der vormaligen Minoriten Kirche zu Wien begraben, wo auf ſeinem Grabſtein nächſt der kleinen Kirchthüre zu leſen war:

„Hie ligt begraben der edel geſtreng Ritter Jobſt Hauſer Kaiſerlicher Obriſter, der geſtorben iſt an Sancts Steffans Abend Anno 1478, und Frau Barbara ſein Gemahel, des Truchſeß zu Staatz ſeligen Tochter."

Sie Frau **Barbara** Weilent des edelveſten Ritter **Jobſten Hauſer** gelaſſene Wittib erſcheint in einer Urkunde mit ihrem Inſiegl, geben zu Wien Anno 1487 an Montag in den heiligen Phingſtfeyertägen. (Tabularium Præpoſituræ Eccl. Metrop. [illegible] an ihren Gütern und Unterthanen viele Geldererpreſſungen

der Ritterſchaft 1508 auf dem N. Oe. Landtag am Tag nach St. Michaelis zu Crems. **Wilhelm** und **Hanns Hauſer** zu Mazen (vielleicht obigen Ulrichs Söhne) ſaſſen auf der Ritterbank im Landtag zu Wien Montags nach St. Martini 1524, und **Hanns Hauſer** zu Mazen wiederum im Landtag zu Wien den 12. November 1528. **Hanns Hauſer** zu Carlſtein, Primmerſtorf, Pyrra, Reingers und Reizenſchlag war ſchon 1522 und 1535 N. Oe. Landrechts Beyſitzer, inzwiſchen 1526 bis Ende 1528 Verordneter Ritterſtandes der N. Oe. Landſchaft. Er war ebenfalls einer der im Jahr 1525 von den N. Oe. Herren Ständen zum Reichstag nach Augsſpurg abgeordneten Geſandten und Ausſchüſſe, erſchien auch noch im Landtag zu Wien am Montag nach dem Sonntag Oculi in der Vaſten Anno 1531. (Fiſcherberg Mſkr.) Noch wird er der edelveſte Hanns Hauſer als Landrechts Beyſitzer in einem Gerichtsſpruch des N. Oe. Landmarſchalls Wilhelm Herrn von Puechhaim über die Lehenſchaft der Kirche zu Nieder-Siebenbrünn, Wien Mittwochs nach dem Suntag Oculi Anno 1535 angeführet. (Philib. Hueber Auſtria ex Archiv. Mellic. illuſtrata L. I. Cap. 18. fol. 169.) Er ſtarb auf ſeinem Schloße zu Carlſtein an St. Mauricl Tag 1537 Seine erſte Gattin war **Katharina von Lappiz**, des **Andreas von Lappiz** und **Eliſabeth von Harras** Tochter; die zweyte **Helena von Königsberg, Hannſen von Königsberg** und **Margarethen von Dietrichſtein** Tochter. Von mehreren in der erſten Ehe erzeugten Kindern überlebten ihn nur der Sohn **Leopold**, und eine Tochter **Barbara**, welche zuerſt mit **Vinzenz Polchinger** Ritterſtandes aus Bayern, hernach mit **Gabriel Wierand** Vogt zu Schönau verheurathet geweſen. Der Sohn **Johanns**

Leopold Hauſer zu Carlſtein, Primmerſtorf, Reingers, Reizenſchlag, Mazen und Ebenthal, war bey der N. Oen. Gültbereitung 1550 und 1561 mit Carlſtein, Mazen ꝛc. wie oben begültert, auch damals Viertel-Hauptmann über der Donau, 1563 bis 1566 der N. Oen. Landſchaft Raitherr, ſodann Verordneter; er hat aber von ſeinen Gütern Mazen ſchon vermög Auffandtung 1551 an Wilhelm Freyherrn von Herberſtein, Ebenthal laut Kaufbrief de dato 24. April 1565 Herrn Sigismund von Landau; dann das Gut und Dorf Primmerſtorf V. O. M. B. ſammt dem öden Burgſtall daſelbſt den 12ten Dezember 1567 Leopolden Kueffſtainer Ritter verkauft, wie ſolches die N. Oe. alte Landrechts Regiſtratur ausweiſet. Er hatte **Dorothea von Trautmannſtorf, Franz von Trautmannſtorf** und **Cäcilia** Gräfin **von Arch** Tochter zur Ehe, und von ihr den Sohn **Johann Kaſpar.** Er beſchloß ſein Leben 1574.

Johann Kaſpar Hauſer zu Carlſtein Ritter, 1582 N. Oe. Landrechts Beyſitzer, hat ſeine Güter Reingers und Reizenſchlag laut Kaufbriefes de dato 26. Auguſt 1579 Herrn Georgen von Puechhaim Erbtruchſeß in Oeſterreich verkauft. **Eſther Grabnerin** ſeine Ehefrau, **Leopold's Grabner** von Schlickerſtorf zu Roſenburg, Pottenbrunn ꝛc. und **Ehrentraud von Königsberg** Tochter ward mit ihm 1576 vermählt; er ſtarb 1589, und verließ aus ſeiner Ehe einen Sohn **Leopold,**

wel-

welcher als ein Jüngling bald nach dem Vater 1590 oder 1591 mit seinem Tod den Mannsstammen dieses Geschlechtes endigte; dann zwo Töchter, **Sophia**, welche **Wilhelm von Lagelberg** geehelichet, und **Helena**, deren Gemahl **Georg von Rüz** oder **Rüzen** gewesen ist.

Das Wappen ist in einem weissen oder silbernen Felde ein aufrecht stehender schwarzer Bär, so rechtshin gekehrt mit aufgesperrtem Rachen bis an den untern Leib zu sehen. Oben auf einem gekrönten offenen Helm erscheint eben dieser aufrecht stehende schwarze Bär, hier aber vom Kopf an über den ganzen Rücken hinab mit mehreren silbernen Straussenfedern besteckt. Die Helmdecke ist beyderseits Silber und schwarz.

Häußler, siehe Heußler.

Haußmannstätter.

Hanns und **Heinrich** die **Haußmannstätter** versprachen 1493 ihrer Schwester **Anna**, die da des edelvesten **Ulrich Dachsenbeck** verlobte Braut war, 1000 Gulden zur Haimsteuer. (Fischerberg ex Archiv. Stat. num. 3354.)

Ruprecht Haußmannstätter zu Zoggelstorf hat vermög Heurathsbrief datirt des nächsten Sonntag vor der Heiligen drey Künige Tag 1522 **Veronica Volkhrain**, des **Stephan Volkhra** zu Greillenstein, und **Katharinen Müllpeckhin** Tochter geehelichet. (Ennenkel T. II. fol. 178. Wie auch Baron Hoheneck T. II. Geneal. Volkhra.)

Joachim Haußmannstätter war 1550 laut Einlage zum Gültbuch mit Zoggelstorf V. O. M. B., und **Christoph** sein Bruder mit Eggendorf V. U. M. B., **Sabina Haußmannstätterin**, **Joachims** Witwe aber 1561 mit Zoggelstorf begütert.

Sebastian Haußmannstätter zu Zoggelstorf war laut eines vorhandenen Reverses 1587 mit **Regina Zellerin** verehelichet. (K. K. Hofk. Archiv.) Dieses Geschlecht ist in den ersteren Jahren des XVII. Jahrhunderts abgegangen.

Ihr Wappen ist ein über Quer mitten getheilter Schild, oben ein goldenes, unten ein schwarzes Feld; im schwarzen stehen auf grünem Hügel nebeneinander drey

drey grüne Hauswurzenſtämme mit röthlichen Blüthen auf den Gipfeln durch beyde Abtheilungen empor. Oben befindet ſich ein offener gekrönter Helm, auf welchem ein doppelter geſchloſſener Flug erſcheinet, welcher wie der Schild Gold und ſchwarz tingirt, und mit den drey Hauswurzenſtämmen belegt iſt. Die Helmdecke iſt Gold und ſchwarz gemenget.

Hauzenberger.

Die **Hauzenberger** ſind, wie es Wiguleus Hund in ſeinem Bayeriſchen Stammenbuche anführet, in Bayern entſproſſen, und dorther nach Ober- und Niederöſterreich gekommen.

Ulrich und **Albrecht von Hauzenberg** werden in einer Urkunde des Kloſters Oſterhoven als Zeugen Anno 1318 geleſen. In Oeſterreich ob der Enns war unter Herzog **Albrecht III. Andreas Hauzenberger** 1391 mit einigen landesfürſtlichen Lehengütern zu Hauß im Freyſtädter Gericht, und **Jacob** der **Hauzenberger** 1398 zu Riedau angeſeſſen. (Herzogs Albert Lehenbuch.)

Ulrich Hauzenberger zu Schweiggers und Seilingſtatt V. O. M. B. hatte **Barbara Prandtnerin** von Prandteck 1439 zur Ehe, wie aus einem von ihnen, und **Merthen Prandtner** ausgefertigten Kaufbrief de Anno 1439, in welchem auch **Georg Hauzenberger** als Zeuge vorkömmt, zu ſehen iſt. Auch wird er der erbar. Ritter Ulrich Hauzenberger zu Schweiggers und Seilingſtatt in einer Verzicht des Wolfgang Leroch Ser. Kaiſerl. Gnad Hof Dieners und Cathrein ſeiner Hausfraun 1453 als Zeuge gefunden. (Baron Strein Mscr. T. II. pag. 347. und Prevenhueber Mscr.)

Sebaſtian Hauzenberger zu Ober-Parſchenbrunn V. U. M. B. erſchien im M. Oe. Landtag zu Wien nach Matthäi 1479 unter dem Ritterſtande. (Fiſcherberg.) Er hat, wie Prevenhueber meldet, noch 1494 gelebet.

Veit Hauzenberger, vermuthlich **Sebaſtians** Sohn, war ebenfalls mit

halbe Monde in einem weiſſen oder ſilbernen Schilde. Oben auf einem gekrönten offenen Helm iſt ein blauer halber Mond liegend, deſſen Spitze jede mit drey kleinen weiſſen Straußenfedern beſtecket ſind, zu ſehen. Die Helmdecke iſt durchaus Silber und blau vermiſchet.

Hayeck, ſiehe Waldſtätten.

Hegenmüller, Freyherren,

Erbland-Küchenmeiſter in Oeſterreich unter und ob der Enns.

Dieſes altadeliche Geſchlecht Herrenſtandes, ſo annoch beſtehet, iſt in die dreyhundert Jahre in Oeſterreich bekannnt und ſeßhaft geweſen; es nahm ſeinen Urſprung in Schwaben, und kam unter Kaiſers **Maximilian** I. Regierung nach Wien, wo **Georg Hegenmüller** 1516 des Kaiſers geheimer Hofkanzley-Schreiber war. Deſſen Sohn

Hanns Hegenmüller, der Rechte Doktor, der jüngeren Erzherzoge, Kaiſers **Ferdinand** I. Söhne Lehrer der Rechte, Kaiſers **Maximilian** II. Hofrath, K. **Rudolph** II. Hofkanzler wurde von jetztgenannten beyden Kaiſern zu verſchiedenen Kommiſſions-Geſchäften und Traktaten im Teutſchen Reiche gebrauchet. Er ward 1568 mit dem Adelſtand, Wappen und einem Lehen bey Mannswerdt zuerſt begabet. Mit ſeiner Ehefrau **Katharina** verwittweten **Welſerin**, gebohrnen **Marſchalkin** erzeugte er zween Söhne, nehmlich **Georg Sigismund**, der in Jünglingsjahren vor den Eltern mit Tod abgieng, und **Johann Ruprecht**, der, wie unten folget, das Geſchlecht fortſetzte. Bemeldter **Johann Hegenmüller** hat zu Wien im 86ſten Jahre ſeines Alters den 27. September 1584 das Zeitliche geſegnet, und liegt ſammt ſeiner Gattin und älterm Sohne in der Kirche zu U. F. Maria Stiegen begraben, wo man auf ihrem noch vorhandenen Epitaphium von Marmor Folgendes lieſt:

„Nobili Clariſſimo Viro Domino Ioanni Hegenmüllero Inrie utriusque Doc-

Auf einem kleineren Stein gleich darneben an der Wand:

„Georgio Sigismundo filiolo dulciſſimo, Joannes Hegenmüller, & Catharina Welſerin Parentes poni curabant. Obiit Ao. MDLXXV, Menſe Aug.“

Von ihr zeuget eben in der Kirche zu U. Fraun Stiegen ein anderer Grabſtein mit dieſen Worten:

„Hie ligt begraben die Edel und Tugendreiche Frau Catharina Welſerin, gebohrne Marſchalkin, zuletzt Herrn Hanns Hegenmüller Doctors, Kayſ. Majeſtät Canzler und Raths Ehefrau; Sie ſtarb den 27. October Anno — 81. (das iſt 1581.)

Johann Ruprecht Hegenmüller von Dubenweiler, Herr zu Albrechtsberg an der Bielach, des gedachten **Johann Hegenmüller** kaiſ. Hofkanzlers Sohn, Juris Doctor, dreyer römiſcher Kaiſer **Rudolph II.**, **Mathias** und **Ferdinand II.** geheimer Rath, N. Oe. Regierungskanzler, ſodann Land-Untermarſchall war nach Prevenhuebers Angabe von 1602 bis 1606 Landes Anwalt in Oeſterreich ob der Enns, alsdann Regimentsrath, ſeit 1609 aber kaiſ. Reichs-Hofrath, auch öfters kaiſ. Geſandter und Miniſter bey den Churfürſten, Reichsfürſten und Reichstägen; ferner wurde er vom Kaiſer **Ferdinand** II. bald nach Antritt ſeiner Regierung den 20. July 1620 als N. Oe. Regierungskanzler reſolvirt, wurde darauf als N. Oe. Landmann unter die neuen Geſchlechter Ritterſtandes den 20. May 1623 angenommen. Er erkaufte 1628 von der k. k. Hofkammer das von Jonas Hillebrand konfiszirte Gut Oberranna V. O. M. B. und den Markt Aggſpach an der Donau, dann 1629 von der Baron Job Hartmann Ennenkliſchen Wittwe und Erben die Herrſchaft Albrechtsberg an der Bielach; desgleichen empfieng er vermög Lehenrevers de dato 29. November 1629 von dem Hochſtifte Paſſau zu rechten Mannslehen den halben Theil der öden Veſte zum Heiligenberg V. U. M. B. ſammt Zugehörung, den groſſen und kleinen Zehend auf eilf ganzen Lehen und zwey Hofſtätten zu Parrerſtorf bey Ulrichskirchen ꝛc.; 1627 ward er Landes Untermarſchall in Niederöſterreich, welche Würde, wie auch jene eines kaiſerl. wirklichen geh. Rathes er bis an ſein Lebensende begleitete. Noch den 12. July 1631 wurde er bey den N. Oe. Herren Ständen unter die alten Geſchlechter Ritterſtandes geſetzt. Er beſchloß ſeine Tage den 17ten September 1633, und iſt zu Wien bey den Schotten im Kreuzgange zur Erde beſtattet worden. Seine Gemahlin **Maria Magdalena Weitmairin** gebahr ihm zwar einige Kinder, aus welchen jedoch nur zwo Töchter **Johanna Katharina**, die **Mathias von Lindegg** zur Ehe gehabt, und **Magdalena Suſanna**, Gemahlin des **Jacob** Freyherrn **von Berchtold** zu Ungarſchitz ꝛc., dann der Sohn **Wenzeslaus** ihn überlebten. Sie ſtarb als Wittwe 1639, und wurde in der Stiftkirche zu Sanct Dorothea begraben. Seine Grabſchrift bey den Schotten, welche ich aber allda nicht mehr gefunden, ſoll alſo lauten:

Perillu-

„Perillustri ac Magnifico Dom. Joanni Ruperto Hegenmüller de Dubenweiler, Toparchæ in Albrechtsberg, trium Augg. Imperatorum Rudolphi IIdi, Mathiæ, & Ferdinandi IIdi a Consiliis aul. intimis & ad Regimen Austriæ Cancellario, dein infer: Austriæ Pro-Mareschallo, Viro Religione, in Cæsarem fide, in Patriam amore, Ingenio, moribus integerrimo, arduis negotiis tractandis, ac variis ad Principes & Comitia Imperii Legationibus præclare functo, qui tandem hic laboribus & senio fractus, Cœlo autem maturus factus é vivis migravit XVII Septembris Anno Sal. MDCXXXIII, hocce amoris & gratitudinis Monumentum Marito & Patri Optimo V. E. F. M. P.“ (Vidua & filius mæstissimi posuerunt.)

Ihr Grabstein aber war noch Anno 1782 bey St. Dorothea allhier in dem kleinen Kirchhof ausser der Sakristey zu sehen, und hatte folgende Aufschrift:

„Mariæ Magdalenæ Hegenmüllerin, natæ Weitmairin Perillustris DDni. Joannis Ruperti Hegenmüller de Dubenweiler & in Albrechtsberg, trium Imperatorum Rudolphi IIdi, Mathiæ & Ferdinandi IIdi Consiliarii intimi, variis in Legationibus Ministri, Vice Marschalli inferioris Austriæ, lectissimæ Conjugi; dulcissimæ suæ Genitrici hoc debitum pro materna Educatione filialis & grati animi Monumentum moestus filius posuit. Cujus anima Deo æternum vivat. Viennæ obiit XXII. Junii Anno Dom. MDCXXXIX.“

Wenzeslaus Hegenmüller von Dubenweiler Freyherr zu Albrechtsberg an der Bielach, Herr zu Sitzenthal, Oberranna, und des Marktes Aggspach an der Donau, Obrister Erbland-Küchenmeister in Oesterreich unter und ob der Enns, der einzige Sohn des **Johann Ruprecht**, der röm. kais. Majestät N. Oer. Hofkammerrath ward noch in Lebenszeit seines Vaters Beysitzer der N. Oen. Landrechten, den 10. März 1633 aber als N. Oer. Regimentsrath angestellet, 1646 bis Ende 1651 der N. Oen Landschaft Verordneter Ritterstandes, ferner k. k. N. Oer. Hofkammerrath. Er wurde von Kaiser **Ferdinand** III. sub dato Laxenburg den 28. May 1650 mit dem Titel: Freyherr zu Albrechtsberg an der Bielach, mit gesammter Deszendenz in den Freyherrenstand erhoben, erlangte ferner vom höchstgedachten Kaiser vermög Lehensbrief, so datirt den 1. September 1651 für sich und seine Mannssprossen das Erbland-Küchenmeisteramt in Oesterreich unter und ob der Enns als ein Mannslehen; welches Erbamt er jedoch, wie Graf von Wurmbrand in Collectaneis Geneal. Hist. de Officialibus Austriæ fol. 351 meldet, weil die Intimation zu spät erfolgte, bey der den 5. September 1651 dem Röm. Könige Erzherzog **Ferdinand** IV. abgelegten N Oen. Erbhuldigung noch nicht, hingegen Anno 1655 bey der dem Erzherzog nachhin Römischen Kaiser **Leopold** I. geleisteten Huldigung zu Wien wirklich bedienet hat. Er wurde fernerhin 1656 den N. Oen. neuen Herrenstandes Geschlechtern einverleibet, lang vorher aber schon den 12. Februar 1636 bey der Landschaft in Oesterreich ob der Enns als Landmann angenommen. Seine Gemahlin war **Rosina Katharina Puechleuthnerin von Sunzing**, mit welcher er laut des in

dem k. k. Hofkammer Archiv vorfindigen Hochzeit-Einladschreibens zu Paſſau am St. Bartholomäi Tag 1631 vermählet worden, und zwey Söhne **Johann Ruprecht** und **Georg Achatz**, dann nachſtehende 4 Töchter erzeuget hat. Er ſtarb 1667. Seine Wittwe hatte das Schloß und Gut Sitzenthal V. O. W. W. im Beſitz, und dazu das Amt Maur vermög Kaufbriefes datirt im Schloß Sitzenthal den 13. Juny 1675 von ihrem Sohne **Johann Ruprecht Hegenmüller** Freyherrn um baare Münze erkauft, und Sitzenthal ihren zwo Töchtern **Maria Magdalena** vermählten **von Lempruch**, und **Johanna Eliſabetha** verſchaffet.

Die vier Töchter waren: **Margaretha Anna**, deren Gemahl **Melchior von Lindegg** Herr zu Mollenburg ꝛc. geweſen. **Maria Eva**, die mit **Franz Wilhelm von Walterskirchen** auf Wolfsthal ſich verehelichet hat. **Maria Magdalena Barbara**, welche **Johann Adolph von Lempruch** zur Ehe nahm. **Johanna Eliſabetha**, welche ſich 1677 mit **Georg Wilhelm von Leyſſer** zu Cronſegg kaiſerlichen Oberſtwachtmeiſter verheurathet hat. Von den Söhnen iſt **Georg Achatz Hegenmüller** Freyherr als k. k. Hauptmann unverehelichet im Felde geblieben.

Johann Ruprecht Hegenmüller von Dubenweiler Freyherr zu Albrechtsberg an der Bielach, auch Herr zu Oberranna und Markt Aggſpach, Obriſt Erbland-Küchenmeiſter in Oeſterreich, vorigen **Wenzel's** älterer Sohn, N. Oeſt. Landrechts-Beyſitzer, hatte **Anna Margaretha von Lindegg** zur Ehe, und von ihr den Sohn **Johann Franz**, nebſt fünf Töchtern, **Maria Anna, Maria Eva, Eleonora, Maria Roſina** und **Eliſabetha** überkommen. Seine Gemahlin hatte mit ihren jüngſten zwo Töchtern **Roſina** und **Eliſabetha** das Unglück, daß ſie aus Unvorſichtigkeit Rattengift bekamen, woran ſie alle drey 1694 plötzlich verſtorben ſind. Er hat darauf den geiſtlichen Stand angetretten. Von den drey älteren Töchtern hat ſich **Maria Anna** mit **Albrecht Franz** Freyherrn **von Scherzer** kaiſerl. Obriſtlieutenant verheurathet; **Maria Eva** wurde Kloſterfrau zu Freyburg in Breißgau; **Eleonora** ward des **Chriſtoph Benedict Haiden von Dorf** zu Weyer zweyte Gattin.

Johann Franz Hegenmüller von Dubenweiler, Freyherr zu Albrechtsberg ꝛc., Obriſter Erbland-Küchenmeiſter unter und ob der Enns hat bey drey N. Oeſt. Erbhuldigungen den 22. September 1705, den 8. November 1712, und den 22. November 1740 das Erb-Küchenmeiſter-Amt bedienet; er war in erſter Ehe mit **Maria Regina Ulricin** Freyin **von Schwarzenau**, in zweyter mit **Maria Katharina von Sagl** vermählt, und [illegible]

brechtsberg an der Bielach, Obriſter Erbland-Küchenmeiſter in Oeſterreich erzeugte in ſeiner Ehe mit Johanna Joſepha Freyin von Leyſſer drey Söhne, und eben ſo viele Töchter; er ſtarb für die Seinigen zu früh den 22. März 1752. Von den Töchtern iſt Maria Katharina 1773 in die gräflich Herberſteiniſche Fräuleinſtiftung eingetretten; Maria Johanna und Maria Eliſabetha ſind 1751 als Zwillinge gebohren worden. Die Söhne ſind Johann Joſeph Freyherr von Hegenmüller k. k. Hauptmann; Johann Albert, welcher ehemals in dem teutſchen Kollegium zu Rom ſtudirte, hernach Pfarrer und Dechant zu Oberleutensdorf in Böhmen war, ſeit 1786 aber Domprobſt und infulirter Prälat zu Budweis iſt; Johann Karl lebte eben noch 1792 in k. k. Kriegsdienſten.

Das Wappen iſt ein goldener Schild, in welchem ein breites ſchwarzes Band vom obern rechten zum untern linken Winkel ſchräg geſtellt, und auf demſelben ein aufſteigender goldener Löwe zu ſehen iſt. Oben ſind zwey gekrönte offene Turnierhelme; auf dem vordern rechts ſteht ein gekrönter ſchwarzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln, an deſſen Bruſt der goldene Buchſtabe F gehäftet iſt; auf dem andern Helm erſcheint der aufſteigende goldene Löwe, der mit beyden Pranken eine rothe Standarte, welche mitten einen weiſſen Querbalken dem Oeſterreichiſchen Wappen ähnlich hat, einher emporhält; auf dem weiſſen Balken in der Mitte der Standarte iſt der goldene Ziffer 3 gehäftet. Die Helmdecke iſt Gold und ſchwarz.

Heidelberger zu Droß.

Der erbar Stephan Heidelberger, in den Jahren 1416 und 1420 der Herren von Meyſſau Pfleger zu Tiernſtain, kömmt vor in Barons Ennenkel Collect. Mscr. T. I. fol. 411. Der erbar Ludewig der Heidelberger empfieng 1437 von Stephan Herrn von Hohenberg einige Grundſtücke zu Lehen. (Ennenkel T. I. fol. 420.) Ein anderer Ludwig Heidelberger hielt ſich zu des Königs Mathias Korvin in Hungarn Parthey, erlangte darüber von dieſem König einen Schutzbrief de dato Sopronii (Oedenburg) Anno Dom. 1472 in die Stæ. Barbaræ, welcher Schutzbrief, wie Fiſcherberg angiebt, in dem gräflich Zinzendorfiſchen Archive vorhanden ſeyn ſoll.

Wolfgang Heidelberger überkam mit ſeiner Ehefrau Urſula, des Hanns Mühlfelder Tochter im Jahr 1503 das Schloß, Gut und Dorf Droß V. O. M. B., wurde auch von dem Abte zu Mölk über ein Drittel Zehent zu Obrechts an der Pulka 1504 belehnet. Er erſchien unter dem Ritterſtande auf dem Landtage zu Crems an St. Michaelis Tag 1508; desgleichen Wolfgang und Chriſtoph Heidelberger

ger zu Droß sassen unter der Ritterschaft auf dem N. Oe. Landtage zu Wien am Montag nach St. Martini 1524. (Fischerberg Mskr.) Eben so war

Rudolph Heidelberger zu Droß auf dem Landtage am Freytage nach Trinitatis 1531 in Wien zugegen; er war 1534 mit Droß begütert. Des **Rudolph Heidelberger** Wittwe **Magdalena** und Erben wurden noch 1541 von Andreas Freyherrn von Puechhaim über einige demselben abgetrettene Traidzehenten befriediget. (Docum. Archivi Puechhaim.) Bald hernach ist dieses ritterliche Geschlecht ganz ausgestorben.

Das Wappen ist ein über quer mitten getheilter oben weisser, unten rother Schild, oben im weissen Felde mit zween rothen Balken, in der untern rothen Hälfte mit zween weissen Balken pfahlweise und gerade unter dem rothen belegt. Oben auf einem geschlossenen Stechhelm steht ein doppelter geschlossener halb rother, halb weisser Flug, so wie der Schild tingirt ist. Die Helmdecke ist weiß und roth. (Baron Emenkel Tom. I. fol. 411.)

Heissenstein, Grafen.

Sie sind von uraltem Turniermäßigen Reichsadel, und in den Rheinlanden entsprossen, wo sie schon vor Sæculis das Erb-Marschallamt des Churfürstenthums und Erzstiftes Maynz begleiteten. Ihr Geschlechtsnahme wird nach der mit den Zeiten geänderten Schreibart verschiedentlich theils **Heüssenstein, Heyssenstain, Heissenstein**, theils **von Heüssenstamm** gelesen. Ihr altes Stammhaus das Bergschloß Heüssenstamm ist im Hessischen Gebiethe in der Grafschaft Kazenelbogen gelegen. In Niederösterreich ist dieses damals Freyherrliche Geschlecht Anno 1571 bereits den begüterten Landmannsgeschlechtern einverleibet, und 1577 unter die alten Herrenstandes Geschlechter gesetzet worden.

P. Gabriel Bucellini hat sie Parte II. Stemmatographiæ Germaniæ fol. 128 vollständig beschrieben. Er nennt zuerst einen **Otto von Heüssenstein**, der schon Anno Chr. 942 dem Turnier zu Rottenburg beywohnte; **Anselm** erschien auf dem Turnier Herzogs **Guelpho** aus Bayern zu Zürch 1165. **Melchior von Heüssenstamm** auf jenem zu Wormbs 1209. **Friedrich** auf dem Turnier zu Würzburg 1235. **Georg** auf dem zu Schweinfurt 1296. **Ludwig** auf dem Turnier der [illegible] zu Ingelheim 1337. **Johann** auf jenem zu Bamberg 1362.

1439; von deſſen in ſeiner Ehe mit **Anna von Gemmingen** erzeugten Sohn **Johann von Heyſſenſtain** ward mit **Anna von Cleen** ſeiner Gattin dieſes Geſchlecht dauerhaft fortgepflanzet. **Eberhard von Heyſſenſtain** Ritter ſtarb zu Wien 1542, und liegt in der Pfarrkirche zu St. Michael begraben. (Aelteres Nekrologium allda.)

Sebaſtian von Heüſſenſtein ward 1545 Churfürſt und Erzbiſchof zu Maynz, ſtarb den 17. März 1555. Seines Bruders **Martin von Heüſſenſtein** und **Annen von Hattſtein** jüngſter Sohn

Johann Freyherr **von Heüſſenſtain** zu Stahrenberg, Heüſſenſtamm und Grafenhauſen, Kaiſers **Maximilian II.** und **Rudolph's** Kämmerer erſchien und kämpfte als Avanturier auf dem Anno 1560 vom König und Erzherzog **Maximilian** zu Wien abgehaltenen Turnier in der VI. Parthey zu Fuß; er diente bey dem Hofſtaat dreyer Römiſchen Kaiſer **Ferdinand I., Maximilian II.** und **Rudolph's** als wirklicher Kämmerer, und bey verſchiedenen Kommiſſionen im Reiche durch 47 Jahre, und lebte noch 1591 in Oeſterreich, wo er ſein Geſchlecht fortpflanzte. Seine Gemahlin **Anna Maria von Welz, Georg Welzer** oder **von Welz** zu Eberſtein Oberſtjägermeiſters in Steyermark und **Annen von Pöttſchach** Tochter hat anfänglich einen Antheil an der Pfandſumma auf der Veſte und Herrſchaft Stahrenberg oder Starrnberg in N. Oe. von bemeldt ihrer Mutter geerbet, und noch einige Theile von den übrigen Pöttſchachiſchen Erben an ſich gelöſet, wornach K. **Ferdinand** I. vermög Pfand- und Schuldverſchreibung de dato 28. July 1561 ihm **Hanns von Heüſſenſtain** Freyherrn und ſeiner Ehefrau **Anna Maria Welzerin** Stahrenberg bis auf Wiederablöſung pfandweiſe innezuhaben zuſicherte. Dieſer Pfandgenuß dauerte aber damals nicht lange, denn Stahrenberg wurde gegen geſteigerte Pfandſummen auf Kaiſers **Maximilian II.** höchſte Entſchlieſſung de Dato 17. May 1565 dem Don Francesco Laſſo di Caſtillia, der Kaiſerin **Maria**, K. **Maximilian's** Gemahlin Obriſthofmeiſter, und von dieſem weiters 1569 den Gebrüdern Martin und Ferdinand von Taxis Freyherren als eine Pfandſchaft überlaſſen. Nach der Zeit tratt **Heiſſenſtain** wieder auf, und erklärte ſich, nach manchen Verhandlungen, 1576 ſowohl den auf Stahrenberg gehafteten Pfandſchilling pr. 14343 Gulden 4 Schilling von den Taxis abzulöſen, als auch noch darüber eine nahmhafte Steigerungsſumma zu reichen; wornach vom Kaiſer **Rudolph II.** vermög eines ſub Dato Linz den 12. September 1576 ertheilten Will- und Lehenbriefes gegen ſolchen Anbott dieſe Herrſchaft ihm **Hanns von Heiſſenſtein** Freyherrn und ſeinen männlichen Leibeserben zu Lehen zu reichen verheiſſen, endlich aber vermög kaiſerlicher Reſoluzion und Genehmhaltung vom 17. September 1577 ermeldte Herrſchaft und Veſte Stahrenberg ſammt dem Markt Pieſting und den Schlöſſern Herrnſtein und Scheüchenſtein ꝛc. mit allen Zugehörungen, Rechten, Nutzungen, Urbar ꝛc. um 24500 fl. oftgeſagtem **Johann von Heiſſenſtein** Freyherrn, und all ſeinen

kais. Hofkammer durch Herrn Christoph von Rappach und Balthasar Christoph Thannradl als dazu ernannten Kommissarien den 30. September 1577 förmlich eingeantwortet worden ist. (K. K. Hofk. Arch.) Von dieser Zeit an ist Stahrenberg in N. Oe. V. U. W. W. bis jetzt noch diesem Geschlechte zuständig; auch ward ihm vom Kaiser **Maximilian II.** 1574 das Burggrafen-Amt der Herrschaft Steyer gegen Erlag von 46000 fl. angetragen, welches er jedoch verbetten hat. Uibrigens wurde osterwähnter **Johann** Freyherr **von Heissenstein** bey der N. Oen. Landschaft als Landmann 1571 dem Herrenstande einverleibet, und ferner 1577 unter die alten Herrenstandes-Geschlechter gesetzet. Aus seiner Ehe mit erwähnter **Anna Maria von Welz**, welche als Wittwe noch 1602 lebte, da sie mit einer Leibrenten-Forderung von jährlichen 500 Lübecker Gulden in dem k. k. Hofkammer-Archiv vorkommt, sind drey Söhne: **Maximilian**, **Johann Georg**, und **Johann Ehrenreich**, dann drey Töchter entsprossen, nehmlich **Eleonora**, mit **Johann Georg von Rotthal** verehelichet, **Polixena**, welche unverehlicht starb, und **Maria Magdalena**, welche **Mathias von Wurmbrand**, und nach ihm **Seyfried von Närringen** zur Ehe gehabt.

Von den Söhnen ist **Maximilian** als Kais. Hauptmann 1594 im Kriege in Ungarn von den Türken gefangen worden, und in der Gefangenschaft gestorben. **Johann Ehrenreich** ist auch vor dem Vater in der Jugend mit Tod abgegangen.

Johann Georg Freyherr **von Heüssenstain** auf Stahrenberg, Heüssenstamm und Grafenhausen, der zweyte Sohn des **Johann**, des Churfürstenthums Maynz Erbmarschall, war k. k. wirkl. geh. Rath, Kämmerer, und N. Oer. Kammerpräsident, vorher aber Erzherzogs **Ernest** und **Maximilian** Hoch- und Teutschmeisters Kämmerer, Oberst-Stallmeister, auch der kais. Arcieren und Trabanten Leibgarde Hauptmann, brachte mehrere der Herrschaft Stahrenberg entzogene Gülten und Nutzungen an sich. Er hatte sich zweymal verehelichet, Imo. mit **Anna Katharina** Herrin **Berka zu Dauba und Leippa**. IIdo. mit **Maria Susanna** Gräfin **von Thurn und Valsassina**. Die erste brachte ihm drey Söhne und zwo Töchter zur Welt, als **Johann Dislaw** (Dislaus), **Otto Heinrich**, **Georg Christoph**; die Töchter: **Polyxena Katharina**, welche **Franz Phöbus** Graf **von Thurn**, und **Anna Maria**, die **Johann Georg** Freyherr **von Reiffenberg** zur Ehe hatte. **Johann Georg** starb den 8. September 1616, und ist in der Augustiner Hofkirche begraben, wo auf seinem Leichenstein zu lesen ist:

„Im Jahr 1616 den 8. September ist in Gott seelig verschieden der Wohlgebohrn Herr Herr Hanns Georg von Heissenstain, Freyherr auf Starrnberg, Heüssenstamm und Graffenhausen, des Churfürstenthums und Erzstiftes Maynz Erbmarschall, der Röm. Kais. und König. Majestät geheimer Rath, Kämmerer, und N. Oer. Kammerpräsident, auch ihrer fürstlichen Durchlaucht Erzherzogs Maximilian zu Oe-

sterreich

ſterreich Rath, Kämmerer, und Oberſter-Stallmeiſter, dann kaiſ. Trabanten und Arcibuſſier-Reütter Hauptmann: liegt hier begraben."

Von ſeinen Söhnen erſter Ehe iſt **Georg Chriſtoph** unverehelicht mit Tod abgegangen. **Johann Dislaw** und **Otto Heinrich** aber haben das Geſchlecht in zwey Linien fortgepflanzet, davon die jüngere von **Otto Heinrich** noch fortdauert.

A. **Johann Dislaw** (Dislaus) Freyherr **von Heiſſenſtain** auf Stahrnberg, Heüſſenſtamm, und Grafenhauſen, auch Herr zu Ratz, Jedownitz, Slup in Mähren, welche drey letzteren Güter er 1646 von Johann Grafen von Verdenberg erkaufte, Kaiſers **Ferdinand III.** wirklicher Kämmerer, und kaiſ. Reichs-Hofrath, auch des Churfürſtenthums Maynz Erbmarſchall war Imo mit **Anna von Drnowsky von Drnowiz**, welche ohne Kinder ſtarb, Ildo mit **Eliſabetha** oder **Iſabella** Gräfin **von Salm** verehelichet, erzeugte den Sohn **Johann Ferdinand Franz**, und zwo Töchter: **Anna Polyxena**, welche anfänglich **Niclas** Graf **Pazmany** königlich Ungariſcher Kammer-Rath, **Franzens** Baron **Pazmany**, des berühmten Kardinal Erzbiſchofes zu Gran **Peter Pazmany** Bruders Sohn, nach deſſelben frühzeitigem Tod aber **Sigismund Albert** Freyherr nachhin Graf **von Lamberg** zu Stockern zur Ehe hatte; dann **Maria Iſabella**, welche in der Jugend aus der Welt gieng. **Johann Dislaw** Freyherr **von Heiſſenſtein** ſtarb 1648 zu Wien, und wurde in der P. P. Auguſtiner Hofkirche in der von ihm und ſeinem Bruder **Otto Heinrich** geſtifteten Familiengruft bey dem St. Katharinen Altare zur Erde beſtattet. Der Sohn

Johann Ferdinand Franz des h. r. Reichs Graf **von Heiſſenſtain** Freyherrn auf Stahrenberg ꝛc. Herr der Herrſchaften Ratz, Jedownitz, Slup, Lettowitz und Weſſely in Mähren, Kaiſers **Leopold I.** Kämmerer wurde ſammt ſeinen nachbenannten Vettern im Jahr 1665 in den Reichs-Grafenſtand erhoben. Zur Gemahlin hatte er **Maria Salome** Gräfin **von Windiſchgrätz**, Julius Grafens **von Salm** zu Neuburg am Inn vorhin geweſene Wittwe. Er verließ bey ſeinem im Juny 1666 erfolgten Tod nur zwo Töchter:

1.) **Maria Katharina**, die 1696 ſtarb, war mit **Johann Chriſtian** Grafen **von Rogendorf** und Mollenburg verehelichet.

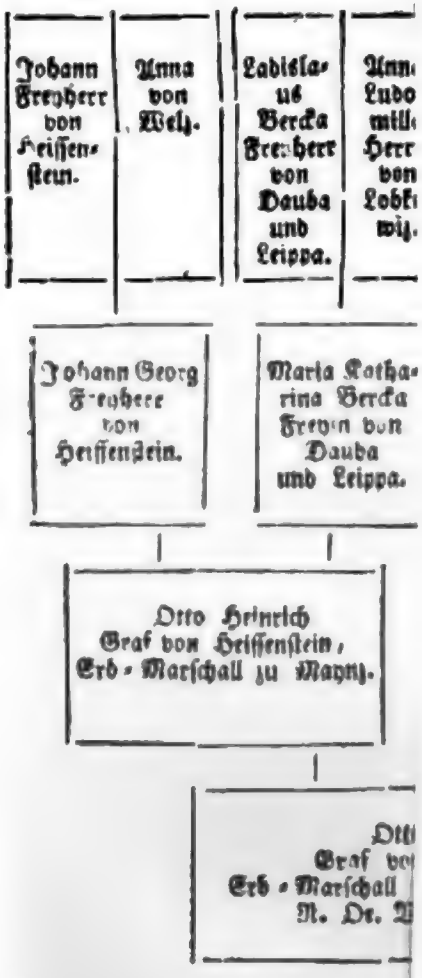
2.) **Maria Suſanna**, Gemahl **Johann Joſeph** Graf **von Wrtby**, k. k. Kämmerer; ſie ſtarb den 11. Februar 1715.

B. **Otto Heinrich** Freyherr **von Heüſſenſtain** auf Stahrenberg, Heüſſenſtamm und Grafenhauſen, des Churfürſtenthums Maynz Erbmarſchall, des **Johann Georg** jüngerer Sohn, Kaiſers **Ferdinand II.** und **III.** Kämmerer, war anfänglich

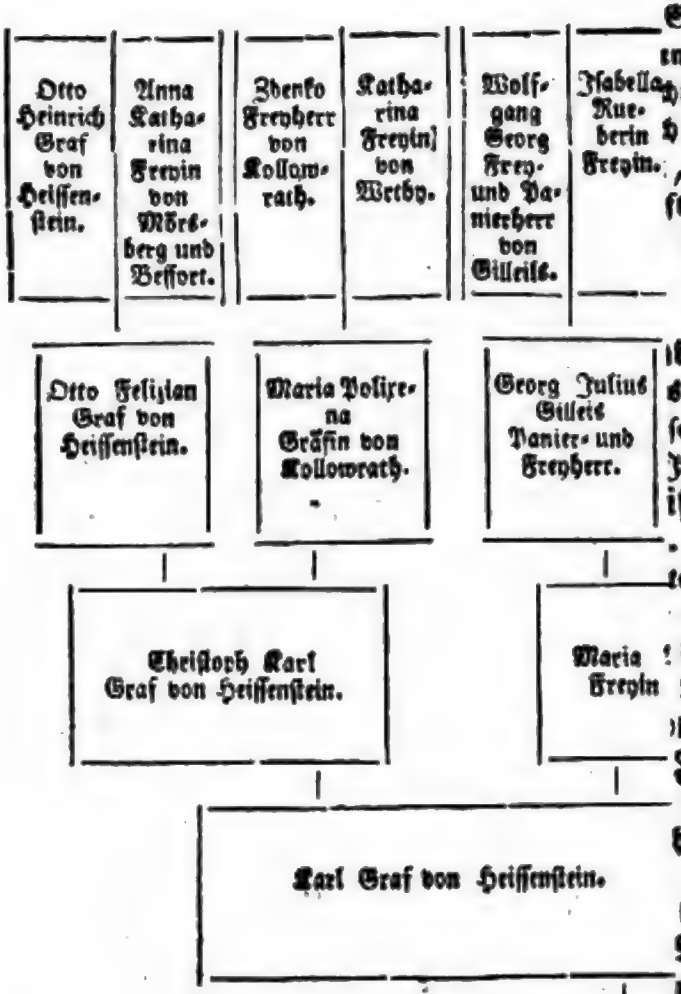
lich 1628 N. Oer. Landrechts Beyſitzer, hernach als N. Oer. Regimentsrath den 14. Februar 1640 angeſtellt, endlich 1653 wirklicher kaiſerl. Hofkammer-Rath; er hatte zwo Gemahlinen: Imo. Anna Katharina Freyin von Mörſperg, Johann Friedrich Freyherrn von Mörſperg und Beffort, und Anna Stimmlin von Gleinburg Tochter, mit welcher er nachſtehende acht Söhne und vier Töchter erzeugte; IIdo. Katharina Gräfin von Harrach, Karl Grafens von Harrach zu Rorau, und Maria Eliſabetha Freyin von Schrattenbach Tochter, Franz Albrecht Grafens von Waldſtein geweſene Wittwe, ohne Kinder. Er ſtarb im Jahr 1659.

Seine acht Söhne Johann Chriſtoph Ferdinand, Georg Friedrich, Otto Felizian, Franz Dominik Chriſtoph, Johann Jacob, Johann Chriſtian, Leonhard Wenzl, und Julius Chriſtoph Weiccard ſtud ſammt ihrem obgenannten Vetter Johann Ferdinand Franz, und geſammter Deszendenz im Jahr 1665 vom Kaiſer Leopold I. in des h. r. Reichs Grafenſtand erhoben worden. Die Töchter Otto Heinrichs waren: Anna Katharina, vermählt mit Johann Heinrich Kokorczowez Grafen von Kokorczowa; Maria Konſtanzia mit Ferdinand Freyherrn von Prank, und Maria Thereſia mit Adam Kokorczowez Grafen von Kokorczowa verehelichet; Katharina Chriſtina, welche in der Jugend verſtorben iſt. Der älteſte Sohn des Otto Heinrich.

Johann Chriſtoph Ferdinand Graf von Heiſſenſtain, Freyherr zu Stahrenberg, Heiſſenſtamm ꝛc. Herr der Herrſchaften Stahrnberg, Pieſting, Hörnſtein, St. Margarethen an der Wien, und Ramperſtorf, kaiſ. Kämmerer und N. Oer. Kammer-Rath hat das Schloß St. Margarethen an der Wien ſammt dem Gut Ramperſtorf, Matzelſtorf, Nickelſtorf ꝛc. 1686 von Maria Anna Freyin von Seeau Wittwe gebohrnen Freyin von Schwarzenborn gekauft. Er hatte in erſter Ehe zur Gattin Maria Magdalena Burggräfin von Dohna, Johann Friedrich Freyherrns von Schwannberg geweſene Wittwe; in zweyter Ehe Anna Maria Burggräfin von Dohna, der vorigen Halbſchweſter; in der dritten Ehe verband er ſich mit Maria Franziska Gräfin von Wrtby, Franz Ferdinand Freyherrns von Berchtold auf Ungarſchitz geweſenen Wittwe, St. Kr. Ord. Dame, welche ihm die Söhne Anton Franz, Heinrich Chriſtoph, Joſeph Ignatz, und eine Tochter Maria Eliſabetha, die ſämmtlich in ihrer Jugend ſtarben, gebohren, und als Wittwe 1701 ihr Leben beſchloſſen hat. Er aber hat 1691 das Zeitliche geſegnet,



Nro. 1. ad pag. 235 des IV.



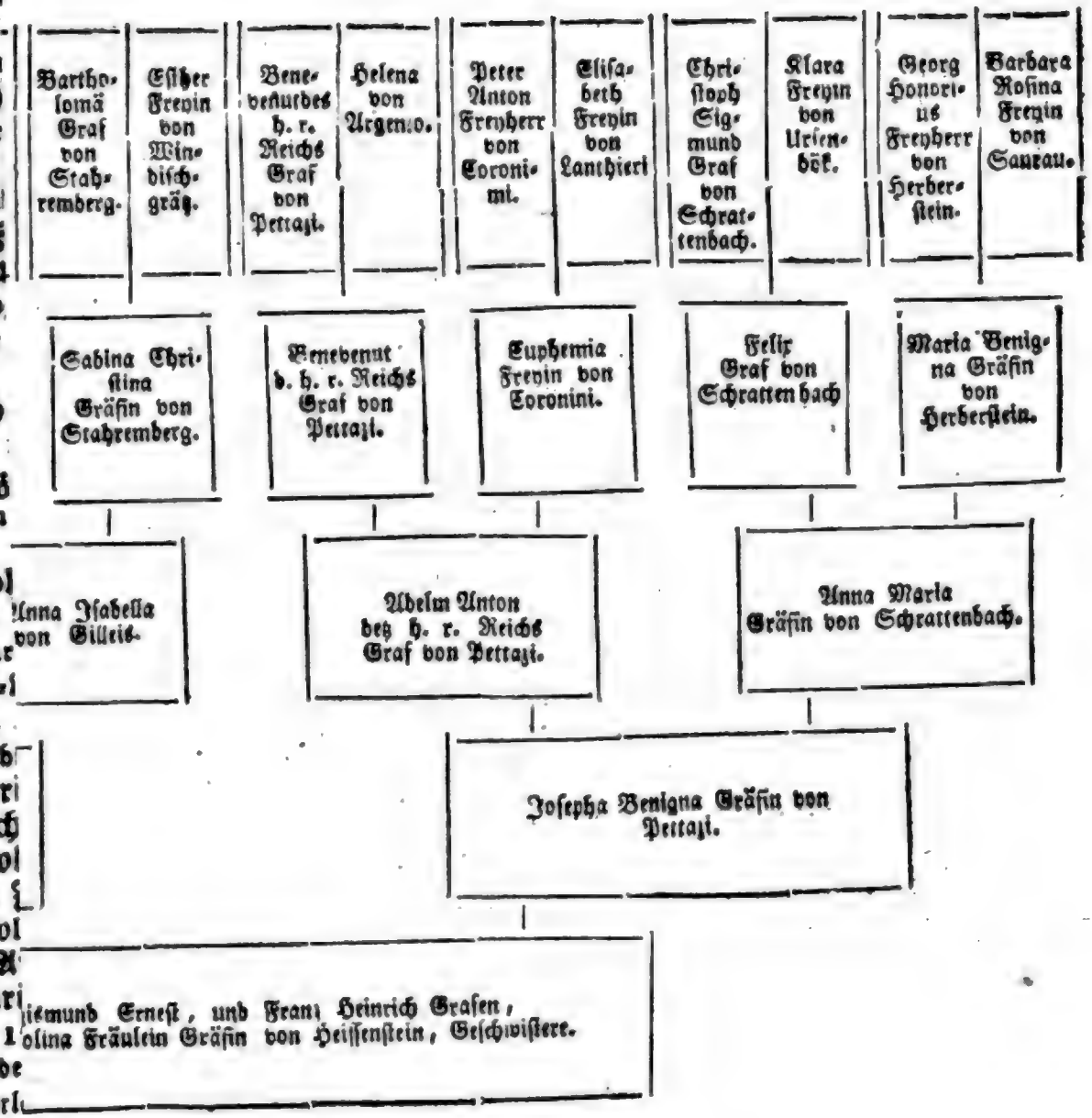
Num. 2. ad pag. 235. des IV. Bandes.

lich 162
14. Febr
hatte zw
Friedri
Gleinbi
zeugte;
zu Rorai
Albrech
im Jahr

Se
Otto F
Christia
ihrem ob
im Jahr
worden.
mit Joh
stanzia
Kokorez
welche in

Jol
renberg,
St. Mar
Kammer-
perstorf,
we gebob
tin Mari
von Sch
von Dol
Maria
Berchtol
Söhne A
ter Mari
Wittwe
und in de
hestatt erl

Ott
renberg,
Oberwalte
den Man



rer, zuerſt N. Oe. Regimentsrath, 1668 der N. Oen. Landſchaft Raitherr, ſodann 1671 bis 1676 Verordneter Herrenſtandes, wurde den 24. October 1687 Vizeſtatthalter in Niederöſterreich, beſchloß in dieſer Würde ſeine Tage den 27. May 1693, und ward in der Auguſtiner Hofkirche zu Wien zur Erde beſtattet. Seine erſte Gemahlin **Maria Polyxena Barbara** Gräfin **von Kollowrat**, **Zdenko** Grafens **von Kollowrat** und **Katharinen** Freyin **von Wrtby** Tochter gebahr ihm den Sohn **Chriſtoph Karl**, nebſt einigen in zarter Jugend ſchon aus der Welt abgeſchiedenen Töchtern, und ſtarb im November 1671. Die zweyte Gemahlin, die er ſich 1673 ehelich antrauen ließ, war **Helena Iſabella** gebohrne Freyin **von Garben**, **Philipp Jacob von Carlshofen** geweſene Wittwe, mit welcher er die Herrſchaft Ober-Walterſtorf V. U. W. W. und Carlſtein V. O. M. B. überkommen hat. Sie iſt 1689 ohne Kinder geſtorben.

Chriſtoph Karl Reichsgraf **von Heiſſenſtein**, Freyherr zu Stahrnberg ꝛc. Herr zu Hörnſtein, Pieſting, Viſchau, Oberwalterſtorf und Emmerberg, des Churfürſtenthums und Erzſtiftes Maynz Erbmarſchall, kaiſ. Kämmerer, auch geweſener N. Oer. Landrechts Beyſitzer hatte zur Ehe **Maria Anna Eliſabetha** (oder Iſabella) Freyin **von Gilleiß**, **Georg Julius** Panier- und Freyherrn **von Gilleiß**, und **Sabinen Chriſtinen** Gräfin **von Stahremberg** Tochter, St. Kr. Ord. Dame, welche 1709 die Herrſchaft und Veſte Emmerberg V. U. W. W. ſammt den Gütern und Aemtern Stollhofen und Winzendorf von Johann Anton Grafen von Spauer erkauft, und an das Geſchlecht der Grafen von Heiſſenſtein gebracht hat. Sie ſtarb den 16. November 1724. Er erzeugte mit ihr nachbenannte fünf Söhne und fünf Töchter, und hat im Schloße Viſchau den 5. April 1726 dieſes Zeitliche geſegnet. Die Söhne nannten ſich: **Otto Chriſtoph**, **Julius Erneſt**, **Franz**, **Karl Joſeph** und **Heinrich**; die Töchter: **Sabina** und **Franziska**, die in der Jugend ſtarben, **Maximiliana**, welche **Benvenut Anton** Graf **von Petazzi** geehelichet hat, und als St. Kr. Ord. Dame den 9. May 1757 geſtorben iſt; **Leopoldina**, die ſich 1727 mit **Johann Leopold** Grafen und Herrn **von Schärffenberg** k. k. Kämmerer verehelichte, ward St. Kr. Ord. Dame 1742, und ſtarb 1764; **Agnes**, vermählt 1737 mit **Johann Philipp** Grafen **von Breuner** k. k. Kämmerer, ſtarb 1747.

1.) **Otto Chriſtoph** Graf **von Heiſſenſtein**, Freyherr zu Stahrenberg ꝛc. k. k. Kämmerer war mit **Maria Katharina** Gräfin **von Harrach**, **Erneſt Wenzel** Grafens **von Harrach** zu Rohrau, und **Maria Joſepha** Freyin **von Gilleiß** Tochter 1726 vermählt, ſtarb bereits 1728 unbeerbt. Gedacht ſeine Gemahlin hat ſich 1729 abermal mit **Anton Joſeph** Grafen **von Pergen** auf Thomasberg und Feyſtritz verehelichet, und iſt als St. Kr. Ord. Dame 1741 verſtorben.

2.) **Julius Erneſt** Graf **von Heiſſenſtein** wurde zu Oberwalterſtorf durch

eine von ungefähr losgeschossene Flinte tödlich verwundet, und ist darüber den 1. November 1726 zu Hörnstein im 25. Jahr seines Alters unverehelichet gestorben.

3.) **Franz** des h. r. Reichs Graf **von Heissenstain** (oder Heüssenstamm, wie sie sich derzeit abermal schreiben), Freyherr auf Stahrenberg, Erbherr der Herrschaften Stahrenberg, Vischau und Emmerberg, des Churfürstenthums und Erzstiftes Maynz Erbmarschall, k. k. Kämmerer hatte in erster Ehe **Maria Josepha** Gräfin **von Prankh**, eine Tochter des **Georg Wilhelm** Grafen **von Prankh**, vermählt 1728, Str. Kr. Ord. Dame; sie starb den 31. October 1769. Die zweyte Gemahlin war **Maria Rosina Weinberger** von Weinberg. Mit der erstern Gattin erzeugte er den Sohn **Franz**, welcher vor ihm mit Tod abgieng; er aber starb im 93sten Jahr seines Alters den 18. Dezember 1792. Der Sohn

Franz Graf **von Heussenstamm**, gebohren den 13. Jäner 1730, k. k. Kämmerer, auch der Erzherzoge **Ferdinand**, und **Maximilian** Churfürstens zu Cölln Kämmerer, sodann auch k. k. geheimer Rath ward den 25. Juny 1771 bis Anfang 1777 der N. Oen. Landschaft Verordneter Herrenstandes; vermählt 1775 mit **Kajetana** Sola Freyin de Piloá erzeugte er folgende drey Kinder, und starb den 20. April 1781. Dessen Kinder sind:

a) **Maximilian Joseph**, gebohren den 29. August 1776. b) **Maria Franziska**, gebohren den 28. September 1777. c) **Maria Beatrix**, gebohren den 24. Juny 1779.

4.) **Karl Joseph** des h. r. Reichs Graf **Heissenstain** von Heüssenstamm und Grafenhausen, Freyherr zu Stahrenberg, Herr zu Hörnstein, Piesting und Emmerberg, des Churfürstenthum Maynz Erbmarschall war gebohren 1702, k. k. Kämmerer, 1734 N. Oer. Landrechts-Beysitzer, alsdann Viertel- oder Kreishauptmann unter Wiener Wald, und von 1751 bis 1756 N. Oe. Herrenstandes Verordneter, sohin Landes-Ausschuß, erzeugte in seiner Ehe mit **Josepha Benigna** Gräfin **von Petazzi, Adelm Anton** Grafens **von Petazzi** und **Annen Marien** Gräfin **von Schrattenbach** Tochter, St. Kr. Ord. Dame vermählt 1727, nebst einigen in zarter Jugend verstorbenen Kindern zwey Söhne und drey Töchter, welche zu reiferm Alter gelangten. Er starb 1758. Von ihm sind entsprossen:

a.) **Sigismund Ernest** Reichsgraf **von Heüssenstamm**, Freyherr und Herr zu Stahrenberg, Piesting und Hörnstein, k. k Kämmerer und wirklicher geheimer

b.) **Franz Heinrich** Reichsgraf **von Heüssenstamm**, Herr zu Vischau und Emmerberg, k. k. Kämmerer und N. Oer. Regierungsrath, Erbmarschall zu Mannz, gebohren den 21. November 1734, so noch am Leben ist, hatte in erster Ehe **Theresia Franziska** Freyin **von Risenfelß** St. Kr. Ord. Dame, die den 1. August 1789 gestorben ist; die zweyte Gemahlin ist **Maria Anna** Gräfin **von Welsersheim**, vermählt zu Grätz 1792. Sie ward den 14. September 1795 St. Kr. Ord. Dame. Seine Tochter erster Ehe

Maria Anna, gebohren 1763, wurde den 25. Jäner 1785 mit **Vinzenz Ernest** Grafen **von Sauer** zu Ankenstein, k. k. Kämmerer vermählt. Aus der zweyten Ehe sind drey Söhne und eine Tochter entsprossen, als:

1.) **Sigismund**, geb. 1794. 2.) **Karl**, geb. 1795. 3.) **Joseph**, geb. 1796, starb den 3. Dezemb. 1799. 4.) **Josepha**, geb. 1798.

c) **Maria Antonia**, geb. 1729, St. Kr. Ord. Dame. †. Gemahl **Johann Joseph** Graf **von Lamberg**, Bayerischer Linie.

d.) **Maria Anna**, geb. 1738. Gemahl **Johann Sigismund** Graf **von Stadl**, k. k. Kämmerer und J. Oer. Gubernialrath; sie starb zu Wien den 20. July 1779.

e.) **Karolina**, geb. 1740, war 1764 k. k. Stiftdame zu Prag; Gemahl **Anton** Graf **von Selb**, k. k. Kämmerer.

Das alte ganz einfache Wappen, so dieses gräfliche Geschlecht immer beybehalten hat, ist ein rother Schild mit drey aufrechten weissen Spitzen unten belegt. Oben über einen gekrönten offenen Helm steht eine weisse Pracke oder Kopf eines weissen Leithundes sammt Halse mit ausgestreckter rothen Zunge, und mit goldenem Halsbande geziert empor, dessen Ohrlappen aber roth und mit weissen Spitzen tingirt sind. Die Helmdecke ist durchaus weiß und roth.

Henkel, Grafen.

Die Henkel von Donnersmark Freyherren, jetzt Grafen, und in Schlesien seßhaft, sind nach Fischerbergs Zeugniß im Jahr 1615 der N. Oen. Herrenstandes Matrikel einverleibet worden, auch noch im XVII. Jahrhundert mit der Pfandherrschaft Gföhl und Weserndorf in N. Oe. begütert gewesen.

Sie

Sie nahmen ihren Urſprung in Hungarn, wo Petrus Henkel de Quintoforo Anno 1378 im Zipſerlande als ein Edelmann bekannt war, wie denn auch deſſen Sohne Jacob Henkel von Donnersmark K. Sigismund in einem zu Coſtanz 1417 ertheilten Diplom ſeine Verdienſte und gutes Herkommen anrühmte. Jacobs Sohn Johann I. erzeugte Georg I. und Niclas Henkel de Quintoforo, welcher letztere 1463 Domherr zu St. Martin in Zips, und Abt zu U. L. Frau in Schavnik geweſen iſt, die in einem dem Georg Henkel vom König Ladislaus in Hungarn ertheilten Diplom Datum in Arce Budæ 1456 in Anſehung ihrer beſonderen Verdienſte geprieſen werden.

Conrad Henkel war K. Ludwig des II. in Hungarn Feldobriſter Anno 1525, und lebte noch 1540. Sebaſtian Henkel war 1589 Verwalter und Einnehmer der k. Kammergefälle zu Kremnitz in Niederungarn, hat ſich laut Hochzeit-Einladſchreiben mit Sophia Eiſlerin verwittweten Sanner zu Wien den 7ten Februar 1589 verehelichet, und vom Kaiſer Rudolph einen ſilbernen Pokal zum Hochzeitgeſchenke erhalten. (K. K. Hofk. Archiv.)

Johann der II. dieſes Nahmens, Conrad's Henkel Sohn, diente von Jugend auf am Hofe der Königin Maria von Hungarn, kam auch mit ihr nach Wien, und ward k. Rath und Zahlmeiſter, war auch bereits 1541 mit Anna Böldner, des Mathäus von Böldner der k. Kronherrſchaften Rentmeiſters Tochter verheurathet. (Hofkammer Archiv.) Als deſſen Söhne werden Lazarus I., Friedrich, Conrad, Mathäus und Johann in der Henkeliſchen Stammenreihe angegeben.

Lazarus I. Henkel nachhin Freyherr, wird in verſchiedenen Aktenſtücken im k. k. Hofkammer Archiv in den Jahren 1589, 1592, 1598 und 1601 als Ihro Majeſtät Hofdiener, Handelsmann und Hoflieferant geleſen. Er beſaß noch in den Jahren 1601 und 1605 ein Haus am alten Fleiſchmarkt in Wien zur Roſe; brachte 1601 die Herrſchaften und Aemter Gföll, Weſerndorf und Weiſſenkirchen im V. O. M. B. pfandweiſe an ſich; laut Kaufbriefes de Dato Prag den 12 April 1608 ward ermeldte Herrſchaft Gföll mit dem Jaidhof und allen Aemtern und Wäldern ihm und ſeinen Erben gegen eine Anleihens-Summa von 222000 fl. vom K. Rudolph II. jedoch gegen Vorbehalt des Wiederkaufes verkauft. (K. K. Hofk. Archiv.) Er erkaufte auch vom Kaiſer Ferdinand II. noch Anno 1629 nicht lange vor ſeinem Tod die Standes Herrſchaften Beuthen, Oberberg und Tarnowitz in Schleſien, welche er eben vorher durch mehrere Jahre ſchon vom K. Mathias als eine Pfandſchaft innegehabt hat. Vom Kaiſer Mathias wurde er den 30 April 1615 in den Freyherrenſtand erhoben, auch k. Kammer-Rath, Beſtandinhaber und Direktor der königlichen Kupferbergwerke in Oberungarn; er beſtimmte ſeine geſammten Güter in Oeſterreich und Schleſien zu einem Fideikommiß, hatte zuerſt Anna Magdalena von Greiß oder Greiſſen, nach deren Tod aber Barbara Hagn von Steinberg

zur

zur Ehe, und sein Geschlecht in eilf Kindern fortgepflanzet, worunter sechs Söhne: Daniel, Lazarus der jüngere, Georg, Johann, Daniel der II. und Hanns Friedrich gewesen sind.

Georg Freyherr Henkel von Donnersmark, nach seines Vaters Hinscheiden Herr der Herrschaften Gföll und Weserndorf, welche Herrschaften K. Ferdinand II. kraft Urkunde vom 25. May 1630 ihm Georg Henkel Freyherrn gegen Darauszahlung der Summa von 15000 fl. frey erbeigenthümlich bestättiate und einräumen ließ, hat sich, wie im k. k. Hofkammer Archiv zu finden ist, mit Lukrezia Hanndlin von Ramingdorf, des Hanns Strasser zu Gleiß hinterlassenen Wittwe den 20. Februar 1605 zu Wien verehelichet; in zweyter Ehe aber ward er mit Katharina Freyin von Paar getraut. Er starb 1636 ohne Deszendenz, wornach seine Brüder die Herrschaft Gföll und Weserndorf in N. Oe. vermög des väterlichen Fideikommiß-Instituts anspruchig machten, solche aber gegen die kais. Hofkammer auch durch Prozeß nicht evinziren konnten, weil die Pfand- und Schuldsumma bey Erkaufung der Herrschaften Beuthen und Oderberg schon abgeschlagen und zu Guten gehalten worden sind. Die Herrschaft Gföll ward hernach 1641 an Heinrich Freyherrn von Kielmansegg verkauft. (K. K. Hofk. Archiv.)

Lazarus II. der jüngere dieses Nahmens Freyherr, hernach Graf Henkel von Donnersmark, Herr der Standes-Herrschaften Beuthen, Oderberg und Tarnowitz in Schlesien, K. Ferdinand des III. Rath, wurde vermög geheimen Hofkanzley-Repertoriums den 5. März 1661 mit gesammter Deszendenz in den Grafenstand erhoben; er erreichte ein hohes Alter von 91 Jahren, und starb 1664. Seine erste Gemahlin Maria Jacobina Bayr Freyin von Rauhenstein, des Elias Bayr von Rauhenstein zu Welckerstorf Freyherrn, gewesenen Handelsmannes in Wien, und Rosinen Creuzerin Tochter, ward mit ihm laut des im k. k. Hofkammer Archive vorhandenen Hochzeit-Einladschreibens zu Wien den 9. September 1601 vermählt; mit dieser erzeugte er vier Söhne: Elias, Gabriel, Lazarus III. und Georg Friedrich. Nach ihr verband er sich in zweyter Ehe mit Eleonora Marchesa von Sguarez.

Elias Graf von Henkel, der sich 1637 mit Anna Maria Freyin von Puechhaim verheurathet hat, pflanzte die Linie zu Oderberg, und sein Bruder Georg Friedrich Graf von Henkel die noch blühenden Linien zu Beuthen und Tarnowitz oder Neudeck in Schlesien. Ermeldter

Georg Friedrich Graf von Henkel und Donnersmark, Lazar des jüngern Sohn, Herr der freyen Standes-Herrschaft Beuthen und Tarnowitz hatte zur Ehe Anna Helena Freyin von Kauniz, Ulrich's Freyherrn von Kauniz Tochter, hinterließ, als er 1671 starb, zwey Söhne Leo Ferdinand und Karl Maximilian;

dieser

dieſer in ſeiner Ehe mit Helena Hedwig Gräfin von Reder pflanzte wieder die jüngſte Nebenlinie zu Tarnowitz. Der ältere aber

Leo Ferdinand Graf von Henkel und Donnersmark, freyer Standesherr zu Beuthen, der 1699 ſtarb, verehelichet mit Juliana Maximiliana Gräfin von Coob, Wolfgang Friedrich's Grafen Coob von Neydieng kaiſ. Generalfeldzeugmeiſters, und Juliana Franziska von Trahotuſch Tochter erzeugte den Sohn

Karl Joſeph Erdmann Grafen von Henkel und Donnersmark, Standesherrn zu Beuthen, k. k. wirkl. geh. Rath, auch vormaligen Präſidenten der königlichen Oberamts-Regierung zu Oppeln in Schleſien, welcher aus Schleſien 1745 nach Oeſterreich und an den k. k. Hof gekommen, und in Wien den 5. März 1760 verſtorben iſt. Seine erſte Gemahlin Maria Joſepha Freyin von Brunetti, vermählt den 20. Februar 1710, brachte ihm nachſtehende Kinder zur Welt, und ſtarb 1740. Die zweyte Gemahlin war Joſepha Antonia Freyin von Peſtaluzzi, ſie wurde 1769 St. Kr. Ord. Dame, und ſtarb als Wittwe zu Wien den 23. July 1783. Aus ſeiner erſten Ehe ſind entſproſſen:

1) Ludwig Graf von Henkel, Herr der Standes- und Fidelkommiß-Herrſchaft Beuthen in Oberſchleſien, gebohren 1721, verehelichet mit Leopoldina Gräfin von Sobeck, ſtarb den 7. May 1768 ohne männlicher Deszendenz.

2) Maria Antonia, deren I. Gemahl Joſeph Graf von Hodiz; II Friedrich Joſeph Freyherr von Schrenkh; III. Gem. Maximilian Joſeph Graf von Auerſperg zu Wolfpaſſing ꝛc. geweſen; ſie ſtarb als St. Kr. Ord. Dame den 6. April 1777.

3) Maria Franziska Joſepha, geweſene k. k. Hofdame und St. Kr. Ord. Dame; Gemahl Emmanuel Anton Desvalles Marquis de Poal, ſie ſtarb als Wittwe zu Wien den 13. Februar 1790.

4) Maria Gabriela, vermählt mit Guidobald Grafen von Dietrichſtein k. k. Kämmerer, iſt in der Blühe ihrer Jahre ſchon 1747 verſtorben.

5) Maria Joſepha, war Kloſterfrau zu Sprottau in Schleſien, ſtarb im Auguſt 1790.

6) Maria Anna, mit N. Grafen von Gerſtorf königl. Preußiſchen Generalmajor verehelichet, ſtarb den 8. Februar 1760.

7) Karl Johann Graf von Henkel ꝛc. gebohren den 21. Februar 1727, Domherr von der herzoglich Savojiſch-Lichtenſteiniſchen Stiftung, zuletzt Domkantor und infulirter Prälat des Erzſtiftes zu Wien, ſtarb auch in Wien den 9. May 1795.

8)

Erbherr des
nerer und ge-
mahlin Ma-
Bem. Maria
1774. Aus
us Johann

Franz Jo-
ton, gebo-
n ihrer ersten

chen man hier
e, Hübners
uche nachgele-

er achtfelbiger
s über quer
bsender blauer
weisse Rosen,
liche Wappen
ngendes weis-
rnen Feld ein
uch herausge-
yfachen Hügel
untern Schil-
gestellt: das
; das zweyte
rünem Hügel,
elde der blaue
s vierte ist ein
ern von Gold,
one, über der-
n ersten Helm
nd hinter sich
n der gekrönte
as weisse Ein-
bey dem mit-
ischet.

Hen-

Lazarus Senior von Henkel Freyherr Herr zu Gfäll ꝛc.

Lazarus der Jü Graf vo kel zu B nnd Ob

zu

ad pag

dieſer in ſeine[illegible]
jüngſte Nebe

Leo F
zu Beuthen,
Coob, Mo
zeugmeiſters,

Karl
desherrn zu
niglichen Ober
nach Oeſterreic
verſtorben iſt.
vermählt den
ſtarb 1740.
luzzi, ſie wu
23. July 178

1) Lud
ſchaft Beuthen
ſin von Sob

2) Mar
drich Joſeph
von Auerſpe
den 6. April

3) Mar
Dame; Gemah
Wittwe zu Wie

4) Mar
ſtein k. k. Kän

5) Mari
Auguſt 179

6) Mari
neralmajor vere

7) Karl
Domherr von de
infulirter Prälat

8) **Johann Lazarus** Graf **von Henkel** und Donnersmark, Erbherr des Fideikommisses zu Beuthen, gebohren den 14. Juny 1729, k. k. Kämmerer und gewesener Obriſtwachtmeiſter des k. k. Regimentes Trautmannſtorf. I. Gemahlin **Maria Anna** Gräfin **von Colonna-Felß**, † 14. May 1773. II. Gem. **Maria Antonia** Gräfin **von Praſchma**, St. Kr. Ord. Dame, vermählt 1774. Aus der zweyten Ehe ſind die Söhne: **Karl Joſeph Erdmann** und **Lazarus Johann Nepomuck**, nebſt einigen Töchtern.

9) **Maximilian Karl.** 10) **Erdmann Valentin.** 11) **Franz Joſeph.** 12) **Karolina Johanna.** 13) **Johann Nepomuck Anton**, gebohren 1731, ebenfalls Grafens **Karl Joſeph Erdmann** Kinder ſind in ihrer erſten Jugend geſtorben.

Die übrigen Branchen und Perſonen dieſes Geſchlechtes, von welchen man hier keine verläßlicheren Nachrichten hat, mögen in Synapii Curioſis Sileſiæ, Hübners genealogiſchen Tabellen, und Krebels Europäiſch-genealogiſchem Handbuche nachgeleſen werden.

Das Wappen der Grafen von Henkel iſt ein mitten quer getheilter achtfeldiger Schild. In der obern Hälfte des Schildes iſt das erſte Feld ebenfalls über quer mitten getheilt, oben erſcheint im goldenen Grund ein aufſteigender wachſender blauer Löw mit rother ausgeſtreckten Zunge, unten im rothen Grunde drey weiſſe Roſen, obenher zwey nebeneinander, unten eine geſtellt; welches das erſte ritterliche Wappen der Henkel von Donnersmark iſt. Im zweyten blauen Feld ein aufſpringendes weiſſes Einhorn, deſſen Horn von Gold iſt; im dritten weiſſen oder ſilbernen Feld ein ſchwarzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln und ausgeſtreckten Pfoten, auch herausgeſchlagener rothen Zunge; im vierten goldenen Feld ſteht auf einem grünen dreyfachen Hügel ein weiſſes oben abgeſchnittenes ſogenanntes Antonius Kreuz. In der untern Schildes-Hälfte ſind die nehmlichen Felder, aber in einer anderen Ordnung geſtellt: das erſte, der ausgebreitete ſchwarze Adler im weiſſen oder ſilbernen Felde; das zweyte ein goldenes Feld mit dem oben abgeſchnittenen Antonius Kreuz auf grünem Hügel, wie oben das vierte Feld iſt; im dritten oben goldenen unten rothen Felde der blaue Löw, unten die drey weiſſen Roſen, wie im obern erſten Felde: das vierte iſt ein blaues Feld, in welchem ein aufſpringendes weiſſes Einhorn, deſſen Horn von Gold, zu ſehen. Oben decket den ganzen Wappenſchild eine goldene Grafenkrone, über derſelben aber ſtehen drey gekrönte offene Turnierhelme empor; auf dem erſten Helm rechts der aufſpringende blaue Löw mit goldener Krone auf dem Kopf und hinter ſich heraufgeſchlagenen doppelten Schwanz; auf dem zweyten mittern Helm der gekrönte ſchwarze Adler mit ausgebreiteten Flügeln: auf dem dritten zur Linken das weiſſe Einhorn, wie im Schilde. Die Helmdecke iſt rechts Gold und blau, oben bey dem mittlern Helm ſchwarz und Gold, zur Linken herab Silber und blau vermiſchet.

Hennion.

Die Hennion oder Henneon, ein in Spanien entsprossenes adeliches Geschlecht, haben sich noch im XV. und XVI. Sæculo in Lothringen, und in den Spanischen Niederlanden verbreitet, und ist aus letzteren Landen die hier angeführte Linie dieses Geschlechtes nach Oesterreich gekommen, auch als ein begütertes Landmannsgeschlecht im Jahr 1626 dem N. Oen. Ritterstande einverleibet worden.

Peter de Henneon, der Königl. Majestät Ferdinand I. Hofkammer Diener und Landesfürstlicher Pfleger zu Sigismundsburg erhielt seiner treuen Dienste wegen vom König und Erzherzog Ferdinand 200 fl. Gnadengeld, so ihm den 20. September 1544 aus den N. Oen. Vizedom-Gefällen angewiesen worden. Eben dieser Peter Henion oder Henneon unternahm in Gesellschaft einiger Mitgewerken Franz Begunus, Gregor Pinter und Christoph Wisehack auf ein neuentdecktes Silbererz oberhalb Durnpach (Dornbach) gegen den Kalenberg hin zu bauen, worüber er durch die N. Oe. Kammer den 21. März 1546 die bergordnungsmäßige Belehnung erlangte. (K. K. Hofk. Archiv.) Seinem mit Barbara Aglerin seiner Gattin erzeugten Sohne Ferdinand, welchen K. Ferdinand selbst aus der Taufe gehoben hat, wurde Ao. 1560 ein Gnadengeld jährlicher 152 fl. zur Fortsetzung seiner Studien durch drey Jahre angewiesen. Dieser

Ferdinand von Hennion Kaisers Maximilian und Rudolph's Hof-Diener, sonach der kais. Arcieren-Leibgarde Wachtmeister und Hauptmann zu Wienerisch-Neustadt Anno 1598, überkam in seiner Ehe mit Anna de Balderon die Söhne Johann Andreas, welcher 16[illegible]3 Erzherzogs Mathias und Albert's Truchseß und Vorschneider gewesen ist; und Ferdinand, welcher 1609 als kais. Rittmeister diente. Jetzt gedachter

Ferdinand der jüngere von Hennion, Herr zum Söllingshof und Thurnhof in Horn, Kaisers Ferdinand II. Truchseß, vorhin kais. Rittmeister ward den 28. May 1626 als N. Oe. Landmann unter die neuen Geschlechter Ritterstandes angenommen, aber erst den 16. July 16[illegible]8 introduzirt. Er verehelichte sich noch bey Lebzeiten seines Vaters mit Maria Nadlerin, des Aegyd Nadler von Türndorf, Erzherzoglich und Fürstlich Passauischen geheimen Raths, Hofkanzlers und Lehenprobsten in Oesterreich sel. und Maria Anna von Eiswurmb hinterlassenen Tochter, und ward die Hochzeit den 20. April 16[illegible]8 zu Himperg in seines Vaters freyen Falkenhof gehalten, dazu laut kais. Befehls de dato Prag den 30. März 1608

Anna Katharina, welche Johann Ignatz Freyherr Spindler von Hofegg zur Ehe genommen hat.

Franz Sigismund von Hennion, Herr zu Wiſenreuth V. O. M. B., noch 1652 kaiſerl. Rittmeiſter, nach vieljährigen Kriegsdienſten aber kaiſ. Truchſeß, auch N. Oeſt. Landrechts Beyſitzer ward den 12. May 1662 den alten Ritterſtandes-Geſchlechtern einverleibet. Seine Gemahlin Suſanna Judith von Iſſem, Johann Rudolphs von Iſſem kaiſ. Oberſten zu Pferd, und Sophien Brockh von Weiſſenberg Tochter hat ihm das Gut Wiſenreuth zugebracht, und wurde ſammt ihm 1664 bey erſagtem Gut an die Gült geſchrieben. Er ſtarb im November 1677. als der letzte Mannsſproſſe hierlandes von dieſem Geſchlechte, und hinterließ nur zwo Töchter, nehmlich

a) Helena Dorothea, vermählt mit Hanns Adam Freyherrn von Landau kaiſerl. Rittmeiſter.

b) Sophia Johanna, mit Heinrich Sigmund von Iſſem verehelichet.

Das Wappen iſt ein längs herab mitten getheilter Schild, deſſen vordere rechte Hälfte ein himmelblaues Feld, worin eine groſſe doppelte goldene Lilie links herabſchräg ſteht, mitten über die Lilie aber ein ſilbernes Band oder Balken vom obern rechten zum untern linken Winkel ſchräg gezogen iſt, auf welchem Bande drey grüne dreyfache Kleeblätter nebeneinander gehäftet ſind. In der andern Hälfte zur Linken ein goldenes Feld, worin zwey groſſe Sichlen, welche Saagzähne haben, mit ihren hölzernen Stielen, mit dem Rücken aneinander aufrecht geſtellt zu ſehen ſind. Uiber dem Schild erſcheint auf einem gekrönten offenen Helm ein Jüngling mit bloſſem Haupt, fliegendem gekräuſelten Haare, in langer rother Kleidung mit goldener Binde um den Leib und um den Hals angethan bis an die Knie zu ſehen, in jeder Hand eine derley Sichel haltend zwiſchen zweyen blauen Adlerflügeln, welche wie das vordere Feld mit der doppelten goldenen Lilie und dem ſilbernen ſchrägen Band und grünen Kleeblättern belegt ſind. Die Helmdecke iſt rechts Silber und blau, links roth und Gold.

Hentſchel.

Lorenz Ignatz Edler von Hentſchel, Medicinæ Doctor, kaiſ. königl. Rath und Hofmedicus wurde in N. Oe. als Landmann unter die neuen Geſchlechter Ritterſtandes den 14. Jäner 1761 aufgenommen, auch den 18. Februar des erſtgeſagten Jahres bey geſammten Herren Ständen durch Herrn Ferdinand von Moſer introduziret.

Dieſes Geſchlecht hat mit den Freyherren **Hentſchel von Gutſchdorf** einerley Abkunft, und ſeinen Urſprung in Schleſien genommen, welches durch mehrere Urkunden, und durch einen von **Joſeph Karl** Freyherrn **Hentſchl von Gutſchdorf** aufgeſchwornen, auch Anno 1741 durch Zeugniſſe einiger Landſtände in Mähren bekräftigten Stammenbaum erwieſen iſt. Sinapius in Curioſis Sileſiæ und andere Genealogen zählen die Henſchel von Kuchendorf, Haynau, Silgenheim und von Gutſchdorf unter die älteſten noch blühenden Geſchlechter des landſäßigen Adels in Schleſien, wo ſie bereits in den Jahren 1356 und 1378 in Urkunden erſcheinen. Allein eine ordentliche Stammenreihe ließ ſich bisher nicht ausfinden, bis auf den **Johann von Hentſchel.** Dieſer

Johann von Hentſchel, welcher nach Urkunden 1560 bis um das Jahr 1584 lebte, erzeugte mit ſeiner Gattin **Barbara von Cloſen** den Sohn

Adam Hentſchel zu Haynau, gebohren zu Haynau den 10. März 1566; er ward nachhin Juris Doctor und Primator zu Jauer, ein ſehr gelehrter Mann; mit ſeiner Gemahlin **Maria Helmrich** genannt **von Reichenhelm** aus einem edeln Geſchlechte in Lignitz erzeugte er den Sohn **Johann**, und vermuthlich auch noch mehrere Kinder, ſtarb zu Lignitz den 18. September 1629, und iſt allda in der Kirche zu Sant Peter und Paul begraben. Der Sohn

Johann Hentſchel auf Gutſchdorf und Klein-Roſen, der kaiſ. Majeſtät Hof-Diener (aulæ familiaris), dann des königl. Mann-Gerichts Sekretär zu Schweidnitz und Jauer, gebohren den 28. October 1603, iſt zu Schweidnitz den 30. Dezember 1641 geſtorben, und allda in der St. Nicolai Kirche begraben. Er hatte **Roſina Katharina Fiſcherin von Kroſchwiz**, eine Tochter **Peters Fiſcher von Kroſchwiz** und **Katharinen Freundin auf Hohengiersdorf** Tochter zur Ehe, wurde von K. **Ferdinand II.** mit dem Prädikat: **auf Gutſchdorf** den 9. März 1634 in den Ritterſtand geſetzet, zugleich auch ſein althergebrachtes Wappen, nehmlich die Lilie abgewechſelter Farbe in einem roth und Silber quergetheilten Schilde beſtätiget, und mit zweyen halben ſchwarzen Adlern in einem goldenen Feld im erſten und vierten Quartier eines quadrirten Schildes vermehret. Er erzeugte mit vorgedachter ſeiner Gemahlin zwey Söhne, **Johann Fiedrich Kaſimir** und **Laurenz**, welche zwey Linien ſtifteten, deren erſtere ſich aus Schleſien nach Böhmen zog, und dem Ende nahe iſt, die zweyte aber aus Schleſien zu Anfang dieſes Jahrhunderts nach Oeſterreich ſich begab, und daſelbſt in drey Sproſſen blühet. Gleichgedachter

Johann Friedrich Kaſimier von Hentſchel und Gutſchdorf, Herr auf Gublau, Girlesdorf, Johannesthal (im Schweidnitziſchen), dann Baumgarten und Jexau im Breslauiſchen, Ritter des heiligen Grabes, des fürſtlichen Stiftes zu St. Vinzenz in Breslau Rath und Kanzler, nachher fürſtlich Lichtenſtein- und Lobkowitziſcher Rath und Deputirter ad Conventus publicos Sileſiæ, dann fürſtlich Sagan-

niſcher

niſcher Regierungs-Kanzleydirektor, nach der Hand K. **Leopold I.** Rath und königlicher Amts- und Landes Kanzler zu Breslau war gebohren zu Schweidnitz den 6. July 1637, geſtorben zu Breslau den 9. April 1698, begraben bey St. Adalbert in der Loretto-Kapelle bey den Dominikanern. Den 31. October 1668 wurde er in den alten Ritterſtand erhoben, und ſein Wappenſchild mit den Quartieren ſeiner Mutter, Groß- und Urgroßmutter, nehmlich der **Fiſcher, Freund** und **Helmrich** vermehret. Er hatte zur Ehe **Maria Thereſia von Wendlingen** aus einem altadelichen Geſchlechte, Tochter des **Johann Georg von Wendlingen** auf Laskow, k. k. Rathes, und **Marien Katharinen von Piani**, gebohren zu Prag den 15. May 1640, vermählt den 30. May 1661, geſtorben zu Breslau den 19. Dezember 1699, begraben zu U. L. F. auf dem Sand. Mit dieſer erzeugte er mehrere Söhne und Töchter, die aber in ihrer Jugend, und darunter ein Sohn als Fähnrich bey Ogilvi im 24gſten Jahr ſeines Alters im Feldzuge gegen die Türken in Ungarn, geſtorben ſind. Der einzige am Leben gebliebene Sohn

Johann Gottfried Joſeph, gebohren den 13. Auguſt 1668, ward den 25. November 1701 in den Reichs Panier- und Freyherrnſtand erhoben, und ſtarb zu Prag den 25. September 1747. Er hatte ſich viermal verehelichet; erſtlich mit **Maria Anna Thereſia** Freyin **von Schuhmann**, des **Johann Georg** Freyherrn **von Schuhmann**, Herrn auf Langendorf, Stuppen, Bodaſchitz, Paruſcheck und Podmokl, k. k. Obriſten und Prachiner Kreishauptmannes, und **Even Marien Magdalenen von Geltern** Tochter, gebohren den 1. April 1685, vermählt den 19. Februar 1702, geſtorben den 26. September 1708; ſie wurde Mutter von drey Söhnen, die aber alle ohne Deszendenz geſtorben ſind. In der zweyten Ehe hatte er **Eleonora Franziska von Falkenhain**, vermählt im Jahr 1713, welche aber auch in dem nehmlichen Jahre ſtarb. Drittens verehelichte er ſich den 24. Jäner 1717 mit **Maria Ludovika** Freyin **von Coenens**, des **Johann Cornelius** Freyherrn **Coenens** Hofrichters über die königlichen Leibgeding-Städte in Böhmen, und **Aemilien Margarethen von Peſtaluzzi** Tochter, welche im Jahre 1746 mit Tod abgieng. **Johann Gottfried Joſeph** ſchritt ſodann im Jahr 1747 zur vierten Ehe mit **Eleonora von Klausniz**, die er aber durch ſeinen am 25. September des nehmlichen Jahres erfolgten Tod als Wittwe hinterließ. Aus der dritten Ehe mit der **von Coenens** entſproß der einzige Sohn

Joſeph Karl Freyherr **von Hentſchel** und Gutſchdorf, gebohren 1717, welcher derzeit noch lebet, und zu Znaym in Mähren ſchon mehrere Jahre privatiſiret; dieſer hatte mit ſeiner Gemahlin **Joſepha von Czernak** mehrere Kinder, die aber ſammentlich theils in der Jugend geſtorben, theils den geiſtlichen Stand erwählet, ſomit ohne Deszendens abgeſchieden ſind, bis auf die Tochter **Philippina** Freyin **von Hentſchel** und Gutſchdorf eine Exkloſterfrau des aufgehobenen Stiftes Tiſchnowitz, welche bey ihren Eltern lebet.

Die

Die österreichische Linie dieses Geschlechtes beginnet, wie obgesagt, mit des **Johann Hentschel** zweytgebohrnem Sohne

Laurenz Hentschel, welcher Juris Doctor, und Bürgermeister zu Neiße in Schlesien gewesen, **Anna von Zeidlern**, des **Sebastian Christian von Zeidlern** k. k. Rathes, Doctors der Arzney und Professors auf der Universität zu Prag, wie auch Seniors der medizinischen Fakultät allda, und **Marien Barbaren Schinz von Schlinsberg** Tochter zur Ehe, und von ihr zween Söhne hatte, nehmlich

a) **Ignatz von Hentschel** Juris Doctor und Bürgermeister zu Schweidnitz, der ohne männliche Deszendenz abgieng; dann

b) **Johann Heinrich von Hentschel** Juris Doctor und Rathsmann zu Neiße, welcher mit **Anna Maria von Hampf** (deren Vater **N. von Hampf** jene 500 Mann kais. teutsche Truppen nach Rußland führte, welche Kaiser **Leopold I.** dem Czar **Peter I.** schenkte, und in Rußland starb, ihr Bruder **Joseph von Hampf** aber als Russisch kais. Oberstlieutenant der Ismailowischen Leibgarde und St. Annen Ordens Ritter Anno 1753 verstorben ist) verehelichet war, und mit ihr nachstehenden Sohn **Lorenz Ignatz** nebst mehreren theils in der Jugend, theils unbeerbet aus der Welt abgeschiedenen Kindern erzeugte.

Lorenz Ignatz Niklas Edler von Hentschel des h. r. Reichs und der Erblanden Ritter, gebohren den 5. Dezember 1701, welcher aus Schlesien nach Oesterreich kam, wurde 1732 auf der Universität zu Wien Medicinæ Doctor, und gar bald des Herzogs von Lothringen **Franz I.** nachhin Röm. Kaisers Leib-Medikus, k. k. Rath, und der regierenden Kaiserin Königin **Maria Theresia** Hofmedikus, den 4. October 1749 mit dem Ehrenwort **Edler von** unentgeltlich in den Ritterstand erhoben, den 14. Jäner 1761 als N. Oer. Landmann unter die neuen Geschlechter Ritterstandeß aufgenommen, auch, nachdem er bereits 1763 von Georgen von Müllensdorf die Ollmützer bischöfliche Lehengüter Kostelitz, Skalka und Zladowitz in Mähren erkauft hatte, erlangte er den 9. September 1766 das Inkolat im Königreiche Böhmen und in den inkorporirten Landen Mähren und Schlesien. Er starb in Wien den 22. July 1772, und hinterließ von den in seiner Ehe mit **Maria Theresia Rauschin**, des **Thomas Rausch** hiesigen Handelsmannes und Tuchlaubens-Verwandten, und **Theresia Pauerin** Tochter, welche 1713 gebohren, und als Wittwe noch am Leben ist, erzeugten zwölf Kindern, deren die meisten in zarter Jugend starben, drey Söhne: **Leonhard Lorenz**, **Christian August**, und **Lorenz**, sammt einer Tochter **Maria Anna Brigitta**, welche den 8. October 1738

ſchel, des Lorenz Ignatz Söhne ſind mit ſämmtlicher Deszendenz den 18. May 1792 in den Panier- und Freyherrenſtand erhoben, das kaiſ. Diplom darüber von Kaiſer Franz II. aber erſt untern 1. Auguſt 1792 ausgefertiget, und nachdem ſie ihre unmittelbare Abkunft und einerley Urſprung von den Hentſcheln von Gutſchdorf erprobet und ſtandhaft ausgewieſen haben, ihnen zugleich der Titel Hentſchel Panier- und Freyherren von Gutſchdorf, wie auch das alte Stammwappen der Hentſchel zu führen bewilliget worden; bey der N. Oen. Landſchaft halten ſie ſich jedoch bisher annoch zum Ritterſtande. Aus ihnen iſt

I. Leonhard Lorenz Dominik Panier- und Freyherr Hentſchel von Gutſchdorf, gebohren den 4. Auguſt 1737, Herr auf Koſtelez, Skalka und Zladowitz in Mähren ſeit 1766 k. k. Hofſekretär bey der k. k. Böhmiſch und Oeſterreichiſchen Hofkanzley, dann ſeit 1785 teutſcherbländiſcher und Gallizſcher Wappeninſpektor, nun auch den 18. April 1790 des N. Oen. Ritterſtandes erwählter Ausſchuß-Rath. Vermählt den 12. November 1766 mit Maria Joſepha einer Tochter des Paul Michael Edlen von Zwenhof Ritters und Landmannes in Böhmen, k. k. Leibmedikus, auch N. Oen. Regierungs- und Sanitätsrathes, und Marien Joſephen von Stegner erzeugte er einen Sohn und eine Tochter, nehmlich

a) Lorenz Leonhard, gebohren den 12. Auguſt 1767.

b) Maria Anna, gebohren den 23. October 1770.

II. Chriſtian Auguſt Bernardin Panier- und Freyherr von Hentſchl ꝛc. gebohren den 20. May 1740 iſt, nachdem er durch mehrere Jahre als Hofkonzipiſt bey der k. k. Böhmiſch- und Oeſterreichiſchen Hofkanzlen gedienet hatte, nun k. k. Gubernialrath in Mähren, auch der dortigen Herren Stände erwählter Ausſchuß und 1792 geweſener Mähriſch-Ständiſcher Deputirter zur Ablegung der Erbhuldigung bey der königlich Böhmiſchen Krönung Sr jetzt regierenden k. k. Majeſtät Franz II. in Prag. Den 18. Jäner 1785 verehelichte er ſich mit Maria Katharina, des Philipp Franz von Hacker zu Hart N. Oen. Ritters und Landmannes, k. k. Hofrathes bey der k. k. Oberſten Juſtizſtelle, und Marien Antonien von Patuzzi Tochter, gebohren den 13. November 1762; aus deren Ehe iſt ein einziger Sohn bey Leben, Nahmens

Philipp Chriſtian, gebohren den 25. November 1785.

III. Lorenz Leonhard Panier und Freyherr von Hentſchl ꝛc. gebohren den 11. Auguſt 1746 widmete ſich dem Kriegsweſen, und iſt derzeit k. k. Hauptmann, hat zur Ehe Maria Anna von Kaiſer, eine Tochter Chriſtoph Anton's von Kaiſer k. k. Wirthſchaftsrathes und Direktors verſchiedener k. Herrſchaften in Böh-

men

men, und dessen Gemahlin Josephen Freyin von Rolke, vermählt den 23. November 1773. Aus seiner Ehe sind entsprossen:

a) Christian August, gebohren den 1. Jäner 1784.

b) Maria Theresia, gebohren den 2. October 1787.

Das ritterliche Wappen dieses Geschlechtes, wie es in dem Wappenbuch der R. Oen. Ritterstandes Matrikel erscheinet, hat vier Felder. Im ersten und vierten ist im goldenen Grunde ein aufsteigender schwarzer Greiff auf grünem Wasen einher stehend zu sehen; im zweyten und dritten Felde, so längs herab und über quer mitten getheilt ist, erscheinen zwo doppelte halb weisse, halb rothe Lilien nebeneinander, mit abwechselnden Tinkturen in einem in roth und Silber getheilten Grund also gestellt, daß die vordere Lilie oben weiß, unten roth, in einem oben rothen, unten silbernen Grund, die andere Lilie aber zur Hälfte oben roth, und unten weiß in einem abwechselnd oben silbernen, und unten rothen Grund dargestellet wird. Oben zieren den Wappenschild zwey gekrönte offene Helme; auf dem ersten Helm zur rechten der aufsteigende schwarze Greiff wie im ersten und vierten Felde, hier aber zwischen zweyen Büffelshörnern, welche quer getheilt, das vordere oben roth, unten weiß, das andere oben weiß, und unten roth ist; auf dem zweyten Helm zur Linken steht eine doppelte, oben weisse oder silberne, unten rothe Lilie zwischen zween ausgebreiteten schwarzen Adlerflügeln. Die Helmdecke ist rechts Gold und schwarz, links Silber und roth.

Das dermalige Freyherrliche mit der Linie Hentschel von Gutschdorf fast ähnliche Wappen ist in einem mitten quer getheilten, oben rothen, unten silbernen Felde eine schwebende grosse doppelte Lilie, die mit verwechselter Farbe an der obern Hälfte von Silber, an der untern roth ist. Auf dem Schilde ruhet eine goldene Freyherrn-Krone, über derselben steht ein offener gekrönter Helm, und auf diesem eine nach der Länge in roth und Silber getheilte doppelte Lilie zwischen zweyen Büffelshörnern empor, deren rechte in Silber und roth, das linke roth und Silber quer getheilet ist. Schildhalter sind zur rechten ein rückwärts sehender gekrönter schwarzer Adler, zur linken ein schwarzer Greiff, deren jeder nebst dem Wappenschilde eine Panier- oder fliegende weiß und rothe mit dem Wappenschilde der oben beschriebenen Lilie belegte Fahne empor hält. Die Helmdecke ist Silber und roth vermischet.

Herberstein, Grafen;

Erbland-Kämmerer und Erbland-Truchsesse in Kärnten.

Eines der noch blühenden ältesten adelichen Geschlechter in den Oesterreichischen teutschen Erbländern, welches gegen Ende des XV. Jahrhunderts aus Steyermark nach Oesterreich gekommen, und sich so, wie in Steyermark, in Oesterreich unter und ob der Enns, Kärnten, Böhmen, Schlesien, Mähren ansehnlich verbreitet, auch stets grosse Staats- und Kriegs-Männer erzeuget hat. Bey der N. Oen. Landschaft sind sie bereits 1537 den Herrenstandes Geschlechtern, und 1619 in Oesterreich ob der Enns als Landleute Herrenstandes einverleibet worden.

Die verläßigsten Nachrichten von dem Ursprung, und von den Urahnen dieses Geschlechtes hat schon vor Sæculis der durch seine verrichteten ansehnlichen Legazionen berühmte **Sigismund** Freyherr zu **Herberstein** gesammelt, und in einem sehr raren Werke, welches den Titel hat: „Sigmund Feyherr zu Herberstein, Neuberg und Guttenhag ꝛc. ꝛc. den gegenwärtigen und nachkommenden Freyherren zu Herberstein, Seines Thuens, Diensten und Reisen" gedruckt zu Wien in Oesterreich durch Raphaeln Hoffhalter, im Sanct Annahof 1560 in Follo, mit Kupfern, zum Druck befördert; aus welchem auch Spener in seinem bekannten Opere Heraldico Parte II. Speciali pag. 149 bis 159 viele Stellen anführet. Nach jenem aber verdient ein anderes gedrucktes schönes Werk von diesem Geschlechte betitelt: Monumentum Historico-Panegyricum Equitum, Baronum ac Comitum ab Herberstein authore Ephraimo Ignat. Naso à Lewenfels, Vratislaviæ Anno 1680 vorzüglich gelesen, und den Herbersteinischen Stammtafeln in Bucellini Stemmatographiæ Germ. Parte III. entgegen gehalten zu werden, welche ich hier bis auf unsere Zeiten möglichst ergänzet darstellen kann.

Nach alter Sage soll das Herbersteinische Geschlecht unter den Herulern entsprossen, und mit diesem Volke unter ihrem König **Odoacker** um das Jahr Christi 475 nach Isterreich und endlich nach Steyermark gekommen seyn, wo selbes anfänglich zu Hartperg, endlich aber auf dem Schloße zu Herberstein durch lange Zeit gesessen war, und von diesem Schlosse ungezweifelt den Nahmen angenommen haben mag. Von diesem Schlosse schreibt **Sigismund** Freyherr **zu Herberstein** in seinem obgedachten Werke: „Herberstain das Schloß hat Herr Ott von Harperg (Hartberg) von Ulrichen Rosegger im 1290gsten Jahr erkauft, und man findt nit wie dasselb Schloß aus und wieder an die von Herberstain kumen wär. Aus dem etliche deuten wollen, als ob wir unser den Nahmen von Harperg [illegible]. Dadurch

berſtein Nahmen geweſen iſt ꝛc.“ und weiter unten ſagt er: „Das möcht ich wohl zugeben, als die von Herberſtain von ihrer Behauſung ab, (als vielen Geſchlechtern beſchehen und noch beſchieht) und zu Hartperg kummen, ſich deſſelben Nahmen, wie in Frankreich und Niederlandt gemainiglich beſchieht, von ihrer innhabunden Güethern gebraucht, weil ſie aber ihr Schloß wieder bekummen, und Harperg verlaſſen, mochten ſie bey ihren alten Nahmen gebliben ſeyn.“ Das Schloß Herberſtain ſoll ehevor Erulſtain von dem Volke Eruli, Heruli, ſo dortiger Enden gewohnt, nachhin Heroldſtein, Harprechtſtain, Herbergſtain, Herwigſtain, endlich Herberſtain genannt worden ſeyn, welches alte Stammſchloß und Herrſchaft Herberſtein in Steyermark im Gratzer Kreiſe gelegen, zwar einigemale von der Familie weggekommen, von **Johann Maximilian** Grafen **von Herberſtein** aber im XVII. Jahrhundert wieder an dieß Geſchlecht gebracht, und ſammt den alten Stammherrſchaften Neuberg und Guttenhag als Familien-Fideikommiß ſelbem geſichert worden iſt.

Von den übrigen vielen anſehnlichen Beſitzungen und Gütern, welche die Familie in Steyermarkt, Oeſterreich, Böhmen, Schleſien und Mähren theils beſeſſen, theils noch innehat, wird in dem fernern Verlauf dieſes Artikels Meldung geſchehen.

Anßhelm von Herbergſtain Ritter lebte um das Jahr 1150, und hat mit **Liutold** oder **Leopold** Herzog von Oeſterreich 1165 dem von **Guelpho** Herzog in Bayern abgehaltenen Turnier zu Zürch beygewohnet. **Johann** oder **Hanns von Herberſtain** war geiſtlichen Standes, und 1209 Pfarrer zu Pöllau (Pölla) in Steyermark. **Georg Herberſtainer** von Fridau lebte 1289.

Otto von Herberſtain Ritter, der 1260 im Leben war, iſt der Ur-Urahnherr und Stammvater, von welchem in obgemeldtem Werke Sigismunds Freyherrn von Herberſtain die ununterbrochene Stammenreihe des Geſchlechtes anfängt; er hatte zur Gattin **Maeza**, weſſen Geſchlechtes aber iſt unbekannt, und erzeugte mit ihr vier Söhne, **Georg**, **Reichard**, **Ulrich** und **Otto**, dann eine Tochter **Traud** (Gertrudis), die **Otto von Stubenberg** zur Ehe gehabt. **Otto** und **Ulrich** die **Herberſtainer** haben eine Urkunde des Otto Turß von Raubeneck an Sant Ubalds Tag 1296 als Zeugen gefertiget, und führten damals lediglich einen weiſſen Sparrn im Inſigel. (P. Juſtini Kaltenegger Collect. Diplom. Mscr. T. II. Sig. n. 29.) Von **Ulrich** entſtammten die Söhne **Niclas**, **Willibald** und **Ulrich** der jüngere, [illegible] hat.

zogs Ernesti Ferrei zu Oesterreich Kriegsvolk in der blutigen Schlacht wider die in Steyermark eingedrungenen Türken bey Rackerspurg tapfer gestritten, und ist unverehelichet gestorben.

Hainrich, insgemein Hainzl von Herberstain Ritter, Georgens älterer Sohn, hatte sich laut noch vorhandenen Heurathsbrief datirt an Sant Ulrichs Tag 1379 mit Anna, Herrn Gunthers von Haag zu Guttenhag Tochter verehelichet, durch welche nach Erlöschung des Mannsstammens der Herren von Haag das Schloß und die Herrschaft Guttenhag, und das Guttenhagische Wappen, so ein Pferd-Kumet, an die von Herberstein erblich gelanget ist. Sie gebahr ihm die Söhne Günther, Erhardt und Bernhard, welche letztere zwey bisher fast allen Genealogisten unbekannt geblieben. Sie nennen sich in einem Kaufbriefe Anno 1400 geben an Tag Sanct Thomen von Chanderberg, kraft welchen sie Dietrichen von Teuffenbach einige Güter und Grundstücke bey Veldbach verkauften, ausdrücklich Erhart und Pernhart, Hainzleins Herberstainer Süne. (Docum. Familiæ.) Annebst hatte Heinrich oder Hainzl zwo Töchter, Anna, welche Imo. Otten von Herberstorf, IIdo. Walchunum von Rattmannstorf, IIIio. Hermann von Sturmberg zur Ehe gehabt; Barbara, die mit Erhart von Herberstorf sich verheurathet hat.

Günther von Herberstain zu Herberstain und Guttenhag, Ritter, der noch 1426 lebte, war Herzogs Ernest zu Oesterreich Hauptmann zu Mitterburg in Istria, erzeugte in seiner Ehe mit Anna Eberstainerin, des Michael Eberstainer Tochter, und Dietrichen von Teuffenbach zu Mayrhofen gewesener Wittwe nur zwey Töchter, als Dorothea, mit Georg Göß zu Rabenstein, und Elisabetha, mit Moriz Welzer von Welz verehelichet.

Otto III. von Herberstain, mit dem Beynahmen der Demüthige, Georgens jüngster Sohn, obigen Heinrichs Bruder nahm Elisabeth, des Hannsen von Hollenegg oder Holeneck Tochter zur Ehe, deren Heurathsbrief Ao. 1389 Montags vor Unsrer Fraun Tag ihrer Gepurt datirt ist; von ihnen entsprossen zwey Söhne Andreas und Georg II., welche einverständlich 1427 die erste Erbfolgeordnung der Söhne von ihrem Geschlechte, und die Maaß, wie die Töchter gefertiget werden sollen, errichtet und festgesetzet haben. Von diesen beyden Brüdern ist mit Theilung der Herrschaft Herberstein auch die erste Theilung dieses Geschlechtes geschehen, und zwar von Andreas von Herberstein die ältere Hauptlinie, aus welcher abermal mehrere Nebenlinien abstammten; von Georg II. von Herberstein aber die jüngere Hauptlinie, die sich in Steyermark, wo sie noch blühet, auch in Schlesien und Böhmen verbreitete, entstanden, davon gegen das Ende gemeldet wird.

I. Die von Andreas von Herberſtein abſtammende ältere Hauptlinie.

Andreas von Herberſtein Herr zu Herberſtein und Märnfelß, Ottens III. und Eliſabethen von Hollenegg Sohn, 1442 Kaiſers Friedrich Herzogs zu Oeſterreich und Steyer Hauptmann zu Adlſperg und am Karſt, Stifter des älteren Hauptſtammens, ward mit Urſula von Teuffenbach, Hannſen von Teuffenbach Tochter verheurathet Vater zweyer Söhne Georg und Leonhard, dann dreyer Töchter, Eliſabetha, Dorothea, welche beyde unvermählt abgiengen; Margaretha, die Andreas Welzer zu Landſchach zur Ehe gehabt hat. Von den Söhnen iſt Georg von Herberſtein, der lang an Kaiſers Friedrich Hofe als Truchſeß und Speismeiſter diente, zuletzt von Sinnen gekommen, und 1491 im Schloß zu Märnfelß geſtorben, wo er auch in der Kirche begraben liegt.

Leonhard von Herberſtein der andere Sohn des Andreas, war wie ſein Vater Hauptmann zu Adlſperg und am Karſt, hernach 1485 und 1486 landesfürſtlicher Pfleger zu Wippach, iſt mit Kaiſer Friedrich 1453 bey der kaiſerlichen Krönung und Vermählung in Rom geweſen, auch allda nebſt vielen anderen vom Kaiſer zum Ritter geſchlagen worden. Er erzeugte mit ſeiner Gemahlin Barbara von Lueg, des Niclas von Lueg Burggraven zu Lienz Tochter fünf Söhne und eben ſo viele Töchter, ſtarb 1511, und liegt in der Pfarrkirche zu Gratz begraben. Die Söhne waren: Andreas, der in der Jugend ſtarb; Georg, Johann, Sigismund, und Wilhelm. Die Töchter: 1.) Margaretha, zuerſt mit Sigmund Georg von Schauenfueß, zweytens mit Paul von Rottenperg verehelichet. 2.) Urſula, deren erſter Gemahl Leonhard Kazianer zu Fladnick, der zweyte Georg Rezer geweſen. 3.) Katharina, mit Sigismund von Veſt verehelichet; ſie ſtarb den 11. Jäner 1550. 4.) Dorothea, ihr Gemahl war Hanns von Nickolitſch in Crain. 5.) Helena, deren erſter Gemahl Anton Ficin oder de Ficinis, der zweyte Daniel von Svardelati war; ſie iſt den 26. März 1548 mit Tod abgegangen. Von den Söhnen hatten Georg, Johann und Wilhelm von Herberſtein jeder männliche Nachkömmlinge, und durch ſie beſondere Linien gepflanzet. Vorzüglich aber hat ſich aus ihnen berühmt gemacht Leonhards vierter Sohn

nedig unter Kaiſer **Maximilian I.** durch einige Jahre, wurde nachhin den 22. September 1522 als N. Oe. Regimentsrath angeſtellt, den 11. Jäner 1526 aber N. Oer. Hofkammer Rath ernannt. Bereits im Jahr 1516 wurde er auf den Reichstag zu Augsburg, dann zu den Churfürſten zu Maynz, Sachſen und Brandenburg als kaiſerlicher Geſandter, alsdann aber zu verſchiedenenmalen an mehrere Nordiſche Höfe, Moßkau und in die Türkey als kaiſerlicher Orator, Geſandter und Bothſchafter abgeordnet, als: eben Anno 1516 zu **Chriſtiernus II.** König in Dännemark, 1517, dann 1527 bis 1530, und wiederum 1543 zu **Sigismund** König in Polen, 1522 und 1523 zu König **Ludwig** von Hungarn und Böheim, 1528 bis 1540 zum ſiebentenmal zu König **Johann Zapolia** in Hungarn, zwiſchen welchen und K. **Ferdinand I.** er ebenfalls 1539 und 1540 den Frieden zu ſchlieſſen ſich alle Mühe gab, 1517 und abermal 1526 mit Lonhard Grafen Nagarola zu dem ruſſiſchen Großfürſten Baſilius Magnus in Moßkau, 1541 mit Niclas Grafen von Salm zu dem türkiſchen Kaiſer **Solymann I.** Eben ſo war er 1519 ein Deputirter bey der Legation der Steyeriſchen Stände zum König **Karl** in Hiſpanien; endlich hat er ebenfalls als zugegebener Obriſthofmeiſter der K. Prinzeſſinen 1543 die Erzherzogin **Eliſabeth**, und mehrmal 1553 die Erzherzogin **Katharina** als königliche Bräute nach Polen begleitet. Mitten unter ſo ſtattlichen mit vielem Ruhm verrichteten Legazionen und Bothſchaften wurde er ſammt ſeinem Bruder **Wilhelm**, dann ſeiner verſtorbenen Brüder **Georg** und **Johann's** Söhnen **Georg, Bernardin, Ruprecht, Kaſpar, Georg Andreas, Georg Sigmund** und **Hanns Sigmund von Herberſtein**, und all ihrer Nachkommenſchaft männlich und weiblicher Sproſſen von K. **Ferdinand I.** laut Diplom datirt den 18. November 1537 mit dem Titel Freyherr zu Herberſtein, Neuperg und Guttenhag in den Herrenſtand erhoben; auch eben noch 1537 wurde er mit geſammtem Geſchlechte den Herrenſtandes Geſchlechtern der N. Oeſt. Landſchaft einverleibet. Den 1. September 1539 wurde er als N. Oer. Kammerpräſident reſolvirt, und bald darauf Ihro Königlichen Majeſtät geheimer Rath, welche Würde er bis an ſein Lebensende begleitete. Im Jahr 1522 erlangte er von Kaiſer **Karl V.** und ferner 1542 von König **Ferdinand I.** die Verbeſſerung und anſehnliche Vermehrung ſeines Geſchlechtswappens ſammt anderen Vorzügen; ferner wurde ihm und ſeinem Geſchlechte 1542 das Erbland-Kämmerer- und Truchſeſſen-Amt im Herzogthum Kärnten erblich verliehen; desgleichen beſaß er 1555 die Montfortiſchen Gülten und Lehen zu Sautern in N. Oe. Von ſeinen vielen ungedruckten und theils gedruckten Schriften iſt ſeiner Thaten und Geſchlechtsbeſchreibung unter dem Titel: Sigmund Freyherrn von Herberſtein ſeines Thuns, Dienſte und Reiſen: und vorzüglich ſein Commentarius Rerum Moscoviticarum Viennæ Typ. Michael. Zimermann 1557 in Folio, ein ſchätzbares Werk der Alten. Seine Gemahlin war **Helena von Gräßwein** aus Steyermark, welche lang vor ihm ohne Kinder geſtorben iſt. Er endigte ſein ruhmvolles Leben den 28. März 1566 im 80ſten Jahr ſeines Alters zu Wien, wo er in der Pfarrkirche zu St. Michael begraben, und auf ſeinem Grabſtein folgendes zu leſen iſt:

„Den

„Den 28 Tag Martii im 1566 Jahr starb der Wohlgebohrn Herr Herr Sigismund Freyherr zu Herberstein, Neuperg und Guttenhag, Obrist Erb Camerer und Obrist Erb Truchseß in Khärnten, Römisch Kayserl. Majest. Rath und Præsident der N. Oe. Cammer."

Darüber stehen weiters die Reime:

„Von Herberstein Herr Sigmund hier ligt welchs Lob zu aller Stund
Wird seyn bey Kayfern wohlbekannt auch bey allen Leuten in ihren Land.
Dann er bey 4 Kayfern hat gelebt als getreuer Diener und Rath
Ums Vatterland sich wohl verschuldt, davon er bracht hat Ehr und Huld."

Georg der ältere und III. dieses Nahmens **von Herberstein** Ritter, Herr zu Herberstein, Neuberg und Lankowitz ꝛc. in Steyermark, dann Pfandherr der Herrschaft und Veste Falkenstein in Oesterreich ob der Enns, der zweytgebohrne Sohn **Leonhard's von Herberstein** und **Barbara von Lueg** Burggräfin **von Lienz**, gebohren 1469, ward in seiner Jugend als Page oder Edelknabe am Hofe Kaisers **Friedrich** III. erzogen, hernach des K. **Maximilian** I. und **Ferdinand's** Rath, Feldhauptmann, sodann auch Landeshauptmannschafts Verweser in Steyermark; anbey ein tapferer Kriegsmann. Im J. 1502 in dem Bayerischen Kriege wurde er nach dem Sieg bey Regenspurg, zu dem er vieles beytrug, vom K. **Maximilian** in dem Feldlager allda zum Ritter geschlagen; 1510 bis 1515 hat er sich im Kriege mit Venedig in Friaul und Innerösterreich durch seinen Heldenmuth ausgezeichnet, hernach 1516 auch den Bauern-Aufruhr in Steyermark gedämpfet. Anno 1526 zog er mit König **Ferdinand** I. nach Hungarn; eben in diesem Jahr 1526 de dato Gran den 10. Dezember verpfändete und verschrieb K. **Ferdinand ihm Georgen von Herberstein** und seinen ehelichen Söhnen die Herrschaft und das Schloß Falkenstein in Oesterreich ob der Enns um 6000 fl. Rhn. (K. K. Hofk. Archiv.) Die Herrschaft und das Schloß Lankowitz in Untersteyermark, welche nach Erlöschung des Geschlechtes **von Gradner** dem Kaiser **Friedrich** zwischen den Jahren 1467 und 1470 anheim fiel, und er **Georg Herberstain** durch mehrere Jahre pflegweis innen hatte, ward 1522 ihm und seinen Nachkommen bis auf Wiederlösung pfandweise zum Genuß eingeraumet. (J. Oe. Hofk. Repertorium.) Er erkrankte bey Königs **Ferdinand** Krönung in Hungarn 1527, und ist auf der Rückreise zu Prugg an der Leitha den 4. März 1528 gestorben, auch allda in der Augustiner Klosterkirche zu St. Maria Magdalena begraben, wo in der alten Kirche noch sein Grabstein zu sehen gewesen ist. Seine Ehefrau **Margaretha von Rottal**, **Christoph's von Rottal** und **Katharinnen Pottenbrunnerin**

ther, Georg Sigismund; dann sieben Töchter: Rosalia, Gemahl Johann von Eybiswald; Cordula, Gemahl Sebald von Pögl Freyherr; Barbara, ihr I. Gemahl Georg von Wolfenreuth, II. Jobst von Oberweinmayr; Cäcilia, Gemahl Herrand von Trautmannstorf; Margaretha, I. Gemahl Christoph Prandtner, II. Hanns Schrampf; sie starb 1588. Benigna, I Gemahl Gallus Freyherr von Rackniz, II. Otto von Rattmannstorf; Anna, I. Gemahl Wolfgang von Spangstein, II. Sigmund Galler von Schwanberg. Georgens Gemahlin Margaretha von Rottal starb im Schloß Lankowitz den 14. October 1518, und ist alldort in der Franziskaner Klosterkirche begraben; auf dem Epitaphium, woran im Stein nebst dem Herbersteinischen Wappen so lediglich ein Sparrn ist, auch der Rottalische Schild, so ein Kreuz ist, zu sehen sind, stehen folgende alte Reime:

„Die Tugend die Nammen ewigt:
Frau Margareth von Herberstain
Gebohrne von Rottal hier ligt:
Ihrs Manns Gebrüder und gleicher Tracht
als Sie ihren Kindern auch hat gemacht.
Sie behielt den Nammen in Einigkeit,
Regiert im Hauß mit Nutzbarkeit.
Darum sich ihr Mann darft unterstah
Nahm die Oberst Feldhauptmann Stell' an.
Sie war dabey weis, gehorsamb und still,
Solchs ist erhört von Frauen nit Vill.
Unschämige Wort zu meiden
That auch im Hauß kein Uebel leiden.
Fürwahr Sie hat das Lob ohn alles Neyden.
Des Vierzehnten Kindes Sie genoß,
Dieselb Nacht Sie ihre Tage beschloß,
Sie hat das End von vielen zwar erlehrt,
Klagt' und starb leidend, doch hochgeehrt,
Im tausend fünfhundert achtzehnten Jahr.
Gott helf ihr in die Engeln Schaar.
Amen."

Von den vorgenannten Söhnen Georgen's haben Georg IV, Georg An[illegible] und Georg Sigismund durch männliche Nachkommlinge [illegible]

ältern und Margarethen von Rottal erstgebohrner Sohn diente von Jugend an im Kriege unter Kaiser Karl V. in den Niederlanden und in Italien, ward vom Kaiser 1522 zum Ritter geschlagen, alsdann K. Ferdinand I. Rath, Kämmerer, Landesverweser, und endlich seit 1557 Landeshauptmann in Steyermark. Er hatte sich zweymal verehelichet, Imo. mit Barbara Schrottin, einer Tochter des Adam Schrott von Kindberg und Katharinen von Weißbriach, welche eine Mutter von sieben Kindern geworden; IIdo. mit Eleonora Herrin von Trautson, Johann's von Trautson Freyherrn zu Sprechenstein und Schrossenstein, kais. Ober-Hofmarschalls, zuletzt Ober-Hofmeisters, und Marien Brigitten Freyin von Madruzzo Tochter, von welcher er noch eine Tochter überkommen hat. Sie starb als Wittwe den 22. August 1566 zu Wien, und liegt in der St. Michaels Pfarrkirche bey ihren Eltern begraben. Er endigte seine Tage den 16. May 1560. Seine Söhne waren Georg, Leopold, Cyriacus, Georg Ruprecht; die Töchter: Eva, des Philipp Breüner Freyherrn Gemahlin; Sophia, mit Jacob Zäckl Freyherrn zu Fridau 1558 vermählt; Katharina, mit Servazius von Teüffenbach zu Mayrhofen, zu Grätz den 21. May 1559 ehelich getraut. Aus der zweyten Ehe: Eleonora, die im ledigen Stande mit Tod abgegangen ist. Der Sohn Cyriacus starb auch in erster Jugend.

Kaiser Ferdinand I. hat den drey hinterlassenen Söhnen Georgens, nehmlich Georg, Leopold und Georg Ruprecht Freyherren von Herberstein die Herrschaft Falkenstein in Oesterreich ob der Enns gegen einen neuerlichen Pfandschilling von 9000 fl. laut Pfandverschreibung de Dato Prag den 24. October 1561 auf Lebenslang unablöslich innezuhaben bestättiget; auch haben sie obgenannte drey Brüder laut Hofkammer Bericht an Se. Majestät de Dato 7. October 1561 auf ihres Vaters sel. gehabte Pfandschaften, als auf Fraynstain und Schackthurn 6000 fl. auf Falkhenstein 3000 fl. und auf das Schackhnamt 1000 fl. Steigerung daraufgezahlt. (K. K. Hofkammer Archiv.)

Georg V. Freyherr von Herberstein, der älteste aus Georg des IV. Söhnen zog 1558 mit dem kais. Kriegsheere gegen die Türken, ward hernach Kaisers Maximilian II. Truchseß, und starb unverehelicht zu Wien den 24. März 1570, allda er in der Pfarrkirche zu St. Michael begraben liegt. Die anderen zween haben jeder eine besondere Linie, und zwar Leopold die unlängst erloschene Pusterwaldische, Georg Ruprecht aber die sogenannte Sterndorfische Linie in N. Oe. gepflanzet, wovon sub A und B das Mehrere in der Folge.

2.) Ruprecht Freyherr von Herberstein, Georg des älteren und Margarethen von Rottal zweyter Sohn, gebohren 1509, diente als kais. Hauptmann durch mehrere Jahre in den Niederlanden und in Ungarn zu Felde, war sodann kommandirender Oberster zu Caschau und in der Zips. Er hatte Helena, des Hanns Függer Tochter zur Ehe, und nur zwo Töchter erzeugt, als: Margare-

tha, mit Johann Wilhelm Freyherrn von Rogendorf und Mollenburg ꝛc. den 26. Juny 1557 vermählt; Anna mit Andreas Freyherrn von Puechhaim zu Haldenreichſtein, Erbtruchſeß in Oeſterreich den 31. October 1557 verehelichet. Sie ſtarb 1592. Ruprecht Freyherr von Herberſtein iſt im 30ſten Jahr ſeines Alters 1539 geſtorben, und in der Stadtpfarrkirche zu Grätz begraben.

3.) Günther Freyherr von Herberſtein, gleichfalls Georg des ältern und Margarethen von Rottal Sohn diente 1529 als der Türk Wien belagerte, unter den Landtruppen als Fähnrich, reiſte auch 1526 mit der kaiſ. Bothſchaft nach Rußland, wurde K. Hauptmann, und im Kriege wider die Türken 1535 vor Takay in Hungarn erſchoſſen, und alldort begraben.

4.) Georg Andreas Freyherr von Herberſtein, auch Georg des ältern und Margarethen von Rottal Sohn war 1536 im Kriege in Italien, und 1537 in der blutigen Schlacht gegen die Türken bey Eſſeck als Volontär, alsdann der Landſchaft in Steyer Kriegszahlmeiſter, ſtarb frühzeitig 1543, nachdem er mit ſeiner Gattin Helena, Felicians von Pöttſchach und Magdalenen von Dörr Tochter drey Söhne, Felician, Leonhard und Georg Andreas, dann die Tochter Helena erzeugt hatte, welche 1568 mit Dietmar Herrn zu Loſenſtein in der Gſchwendt verehelichet wurde. Der ältere Sohn

Felician Freyherr von Herberſtein wurde 1578 kaiſ. Hofkriegsrath, hatte Imo. Barbara, Friedrichs von Hohberg Tochter, Ildo. Maria Magdalena von Königsberg zur Ehe, und mit der erſten Frau die Söhne Johann Friedrich, Felix, welcher in kaiſ. Kriegsdienſten von den Rebellen in Siebenbürgen 1605 zur Nachtzeit erſchlagen worden, und Felician; mit der andern Gattin die Tochter Barbara, vermählt 1601 mit Ludwig Herrn von Stahremberg zu Schönbühel ꝛc. Der ältere Sohn Felician des I.

Johann Friedrich Freyherr von Herberſtein, K. Rudolphs Kämmerer und Obriſter diente mit ausgezeichnetem Heldenmuth im Kriege wider die Türken in Ungarn, wurde aber bey Einnahme der Feſtung Stuhlweiſſenburg 1602 von den Türken gefangen, und nach Konſtantinopel abgeführt, wo er im ſchwarzen Thurm in der Sklaverey 1604 müheſelig verſtorben iſt. Er verehelichte ſich zu Prag den 17. November 1596 mit Agnes Herrin von Kraygg, Zdenko Freyherrn von Kraygg Herrn zu Landſtein und Niembſchitz, und Anna Freyin von Piberſtein ſel. hinterlaſſenen Tochter, mit welcher er die Herrſchaft Landſtein in Böhmen über-

5.) **Georg Sigismund** Freyherr **von Herberstein**, Neuburg und Guttenhag, Herr zu Lankowitz, Crems und Donnersbach, **Georgens** des ältern und **Margarethen von Rottal** fünfter und letzter Sohn, gebohren 1518, Erbland-Kämmerer und Erbland-Truchseß in Kärnten, Kaisers **Ferdinand** I. und **Maximilian** II. Kriegsrath und Obrister, dann Landesobrister in Steyermark. Seine erste Gemahlin war **Margaretha von Pöttschach**, **Felicians von Pöttschach** und **Marien Magdalenen von Dörr** Tochter, welche er 1542 aus der Königin **Anna** Hoffrauenzimmer geehelichet hat. Sie gebahr ihm fünf Söhne und drey Töchter. Uibrigens bekam er mit bemeldter **Margaretha von Pöttschach** nach ihres Vaters Tod die Herrschaft Guttenstein in N. Oe. als eine Pfandschaft, welche ihnen beyden von Kaiser **Ferdinand** I. kraft Pfandverschreibung de dato Prag den 6. July 1553 bestättigte wurde; auch ist 1558 die Herrschaft Lankowitz in Steyermark ihm und seinen Söhnen bestättiget, und endlich solche vom Kaiser **Maximilian** II. 1572 nach einer darauf gezahlten Geldsumma ihm und seinem Geschlechte käuflich und erbeigenthumlich überlassen worden. (K. K. Hofk. Archiv.) Seine zweyte Gemahlin **Katharina** Freyin **von Windischgrätz**, **Pangratz** Freyherrn **von Windischgrätz** und **Margarethen Ungnad von Sonneck** Freyin **von Weissenwolf** Tochter gebahr ihm noch eine Tochter, und hat nach seinem Ableiben sich wiederum mit **Christoph von Stadl** verheurathet. **Georg Sigismund** Freyherr **von Herberstein** starb 1578, und ward in der Stadtpfarrkirche zu Grätz begraben.

Seine Söhne **Sigismund Friedrich**, **Johann Friedrich**, **Jacob Franz**, **Georg Christoph** und **Wolfgang Wilhelm** haben jeder eine besondere Linie dieses Geschlechtes gepflanzet, wie hernach sub C. D. E. F. G. erscheinet. Seine Töchter erster Ehe waren: **Benigna**, welche mit **Wilhelm von Eybeswald** den 21. May 1559 sich verheurathet hat; **Helena**, die unverehelicht abgieng; **Maria Magdalena**, welche mit **Balthasar** II. Herrn **von Stubenberg** 1575 vermählt ward, und 1618 als Wittwe verstorben ist. Aus der zweyten Ehe: **Katharina**, die zuerst **David von Aspan** zu Lichtenhag, hernach 1591 **Georg Ruprecht Welzer** zu Spiegelfeld zur Ehe genommen hat.

A. Die von Leopold Freyherrn von Herberstein entsprossene Pusterwaldische Linie.

Leopold Freyherr **von Herberstein**, Georg IV. und **Barbara Schrottin** von Kindberg Sohn, kais. Oberster Feldhauptmann (kommandirender General)

Freyin von Glojach, ohne Kinder. 2) Johann Friedrich. 3) Johann Gaudenz. 4) Hildebrand. 5) Hannibal, der dieſe Linie fortſetzte. 6) Salome, Gemahl Chriſtoph von Stadl. 7) Eſther Eliſabeth, deren erſter Gemahl Johann Graf von Hardeck, der zweyte Johann Wilhelm Graf von Hardeck, vermählt 1596, geweſen. 8) Johanna, Gemahl Johann von Speeth kaiſ. Oberſter. 9) Helena. 10) Chriſtina. 11) Eva. Letztere drey ſtarben in der Jugend.

Hannibal Freyherr von Herberſtein, Leopold's Sohn, Acatholicus, ſtarb 1615, nachdem er in ſeiner Ehe mit Chriſtina, Chriſtoph's Freyherrn Galler von Schwamberg und Brigitten von Lembſiz Tochter zwey Söhne, Leopold Chriſtoph und Sigismund Friedrich, nebſt einer Tochter erzeugt hatte, Nahmens Juliana, verehelichet mit Karl Freyherrn von Prankh zu Puchs. Leopold Chriſtoph Freyherr von Herberſtein bekannte ſich wie ſein Vater zur lutheriſchen Glaubenslehre, lebte als ein Privatmann zu Preßburg, und ſtarb allda 1667. Seine Gattin war Maria Genovefa von Gräßwein, mit welcher er zwo Töchter erzeugte, nehmlich a) Chriſtina Barbara, Gemahl Johann Sebaſtian Freyherr von Hallweil, kaiſ. Kämmerer. b) Maria Anna, Gemahl Sigismund Joachim Graf von Trautmannſtorf.

Sigismund Friedrich Freyherr von Herberſtein auf Neuburg und Guttenhag, Herr zu Puſterwald, Anthal, Hainfelden ꝛc. Hannibals Freyherrn von Herberſtein und Chriſtinen Freyin Galler jüngerer Sohn, Landeshauptmann in Steyermark, vermählt mit Gertraud Freyin von Saurau, Sigismund's Freyherrn von Saurau und Sidonien Freyin von Prankh Tochter verließ den einzigen Sohn Georg Sigismund, und eine Tochter Maria Sidonia, die ſich mit Georg Niclas Urſin Grafen von Roſenberg verehelichte.

Georg Sigismund Graf von Herberſtein, Freyherr zu Neuberg und Guttenhag, Herr zu Puſterwald, Anthal, Hainfelden, kaiſ. geh. Rath, Kämmerer und Innerösterreichiſcher Vizeſtatthalter wurde 1657 in den Grafenſtand erhoben, war von 1656 durch 28 Jahre J. Oer. Regierungsrath, endlich Vizeſtatthalter, ſtarb zu Grätz den 20. April 1696. Er hatte zur Gemahlin Maria Margaretha, eine Tochter Johann Maximilian Grafens von Trautmannſtorf und Weinsberg, kaiſ. wirkl. geh. Raths und Oberſthofmeiſters ꝛc. und Sophien Gräfin von Palffy; von dieſem entſproſſen die Söhne Maximilian Sigismund, Karl Leopold, Ferdinand Hannibal, und eine Tochter Maria Renata Roſalia, welche Imo Rudolph Graf von Saurau 1683, Ildo. Georg Seyfried Graf von Dietrichſtein zur Ehe nahm.

a) Maximilian Sigismund Graf von Herberſtein zu Puſterwald, Anthal ꝛc. k. k. geh. Rath, Kämmerer und Hofmarſchallamts Verwalter erzeugte mit

seiner Gattin Christina Creszenzia gebohrnen Herberstein, Georg Günther Freyherrn von Herberstein zu Wurmberg und Maria Magdalena Gräfin von Wolkenstein Tochter, vorher Alexanders Grafens von Leßlie gewesener Wittwe folgende sieben Kinder: 1) Maria Margaretha, gebohren den 8. August 1685; ihr erster Gemahl war Franz Wilhelm Graf von Rottal, der zweyte Johann Franz Gottfried Graf von Dietrichstein Ritter des goldenen Vliesses, k. k. geh. Rath und Hofkammer Präsident, vermählt den 30. September 1720. 2) Maria Carolina, geb. 24. July 1686, starb als Kind. 3) Friedrich Joseph, geb. 30. July 1687, starb 1688. 4) Johann Georg Cajetan, geb. den 2. Juny 1692, starb den 16. November 1705. 5) Maria Sophia Clara, geb. den 12. August 1694; Gemahl Franz Dismas Graf von Attimis oder Attems, k. k. Kämmerer und J. Oer. Hofkammerrath. 6) Rosina Dorothea, geb. 6. Februar 1696, starb den 2. July 1698. 7) Johann Rudolph Nicodemus, geb. 1. Juny 1699, starb nach einigen Monathen. Graf Maximilian Sigmund starb 1703.

b) Karl Leopold Graf von Herberstein, zweyter Sohn des Georg Sigismund, war Maltheser Ritter, kais. Kämmerer, geh. Rath, Hofkriegsrath, und General Feldmarschall Lieutenant, Maltheser Großbaliv, 1705 Ordenskommandeur zu Mailberg und Wien, vorher aber Kommandeur zu Troppau, seit 1721 Maltheserordens Großprior in Böhmen, Oesterreich, Schlesien ꝛc., auch des grössern königlichen Landrechts in Böhmen Beysitzer, starb in Wien den 5. März 1726, ist aber in der Maltheserkirche zu Prag begraben worden.

c) Ferdinand Hannibal Graf von Herberstein auf Pusterwald, Anthal, Hainfelden ꝛc. Georg Sigismunds jüngerer Sohn, gebohren den 26. September 1662, k. k. Kämmerer, General Feldwachtmeister, auch Obrister und Kommandant der Festung Copreinitz; starb 1718. Er hatte Maria Theresia Gräfin von Lenghaim, eine Tochter Georg Adam Grafens von Lenghaim und Marien Theresien Gräfin von Rindsmaul zur Ehe, die schon vorher Erasmus Friedrich's Freyherrn von Herberstein Wittwe gewesen, und nach Ferdinand Hannibals Tod abermal mit Gandolf Wilhelm Grafen von Schrattenbach, und endlich zum viertenmal mit Sigismund Rudolph Grafen von Wagensperg sich verheurathet, und 1750 im 79sten Jahre ihres Alters das Leben geendet hat. Sie brachte ihm 10 Kinder zur Welt, nehmlich:

1) Johann Georg Adam, geb. 1. August 1697, † als Kind. 2) Maximilian Sigismund, geb. 27. September 1698, † im November 1699. 3) Rosevha Maximiliana, geb. den 23. März 1700; Gemahl Franz Karl Graf

- April 1701, † 1703.

von welchem unten das Mehrere. 8) **Maximilian Hannibal**, geb. den 25. Februar 1709, k. k. Hauptmann, blieb im Krieg mit Frankreich den 8. October 1746. 9) **Franz Karl Leopold**, geb. 13. April 1710, ſtarb 1727. 10) **Johann Leopold Franz**, geb. 11. Febr. 1712, wovon das Weitere unten.

Johann Seyfried Graf **von Herberſtein** auf Puſterwald ꝛc. gebohren den 30. Juny 1706 war Maltheſer Ritter, k. k. wirkl. geh. Rath, Kämmerer, eine Zeitlang Präſident der Commerzial-Intendenza zu Trieſt, alsdann auch der Repräſentazion und Kammer in Krain, ſeit 1762 bis 1765 aber k. k. Hofkammer-Präſident in Wien, wurde in ſeiner Kindheit ſchon den 22. May 1709 in den Maltheſer Ritterorden aufgenommen, machte 1725 die Caravane zu Maltha, legte aber 1729 das Kreuz ab, verehelichte ſich mit **Maria Joſepha, Johann Maximilian** Grafens **von Herberſtein** zu Herberſtein, Neuberg ꝛc. und **Marien Joſephen** Gräfin **von Stahremberg** Tochter, St. Kr. Ord. Dame, mit welcher er zwo Töchter erzeugte, wurde nach ihrem frühen Tod abermal Maltheſer Ritter, und blieb es bis an ſeinen den 4. May 1771 zu Gratz erfolgten Tod. Seine Töchter:

a) **Maria Thereſia**, gebohren 1740, k. k. Hofdame, lebt jetzt in Gratz.
b) **Maria Joſepha**, geb. 1785, ſtarb unverehelicht 1758.

Johann Leopold (Franz) Graf **von Herberſtein** auf Puſterwald ꝛc. gebohren den 11. Febr. 1712, **Ferdinand Hannibals** jüngſter Sohn, Herr der Herrſchaften Eggenberg, Straß, Radkerſpurg, Rothenthurm und Plankenwart in Steyermark, Senior des Geſchlechtes, Oberſt Erbland Kämmerer und Truchſeß in Kärnthen, k. k. wirkl. geh. Rath, Kämmerer und Landeshauptmann in Steyermark, welche Stelle er 1782 reſignirte, hatte zur Ehe **Maria Eleonora** Fürſtin **zu Eggenberg, Johann Anton Joſeph** Fürſtens **zu Eggenberg** und **Marien Charlotten** Gräfin **von Sternberg** älteſte Tochter und einzige Erbin der obgenannten anſehnlichen Eggenbergiſchen Allodialherrſchaften, St. Kr. Ord. Dame, mit welcher als Grafens **Andreas Sigismund von Welz**, und nachhin **Joſeph Jacob** Grafens **von Leßlie** ſchon geweſener Wittwe er 1762 vermählt wurde. Sie beſtimmte ihn zu ihren Univerſalerben, und ſtarb den 12. October 1774. Er aber hat als der Letzte dieſe Puſterwaldiſche Linie mit ſeinem Leben zu Gratz den 15. Juny 1789 geendet. **Johann Gundaccar Joſeph** und **Johann Anton** Grafen von Herberſtein Gebrüder waren ſeine ernannten ꝛc.

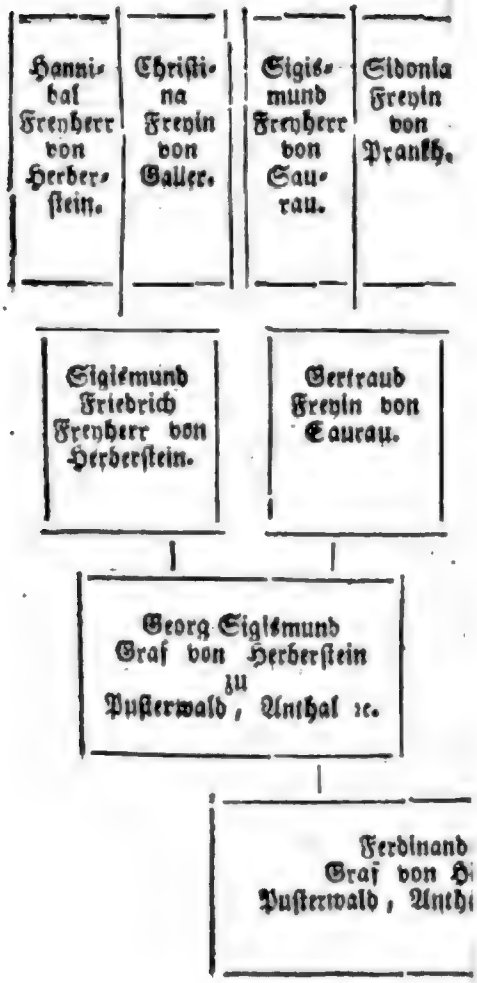
B. Die von Georg Ruprecht Freyherrn von Herberstein abstammende Sierndorfische Linie.

Georg Ruprecht Freyherr **von Herberstein**, Neuberg und Guttenhag, Herr zu Sierndorf, und Pfandherr zu Falkenstein, **Georg** des IV. und **Barbara Schrottin** von Kindberg jüngster Sohn, Erzherzogs **Karl** von Oesterreich und Steyermark Rath, Kämmerer und Obriststallmeister, in welcher Funktion er den bemelten Erzherzog 1582 auf dem Reichstag zu Augspurg bediente, war auch Kaisers **Rudolph** II. Rath und Kämmerer, und Erzherzogs **Ferdinand** durch einige Jahre gewesener Obriststallmeister. Kaiser **Maximilian** II. bestättigte ihm und seinen sämmtlichen Erben den 3. July 1576 die Veste und Herrschaft Falkenstein ferner auf 30 Jahre pfleg- und pfandweise innezuhaben, laut des den 30. July darauf ausgestellten Pfandreverses. (K. K. Hofk. Archiv.) Alsdann erkaufte er vermög Auffandtung vom Jahr 1604 die Herrschaft Sierndorf in N. Oe. V. U. M. B. von den Hardeggisch- und Zelkingischen Erben, empfieng auch darauf laut Reverses von 29. November 1604 die bey Sierndorf befindlichen Passauischen Lehenzehende und Dienstholden zu Oberndorf, Jägerstorf, Eberstorf, Herberstorf ꝛc. zu Lehen. Er lebte sodann meistens zu Sierndorf in stiller Ruhe, wo er auch hochbejahrt im October 1612 gestorben und begraben ist. Seine Gemahlin **Maria Magdalena** Freyin **von Lamberg**, **Balthasars** Freyherrn **von Lamberg** und **Katharinen von Pöttschach** Tochter, vermählt 1570, brachte ihm 9 Kinder zur Welt, worunter fünf Söhne, nehmlich

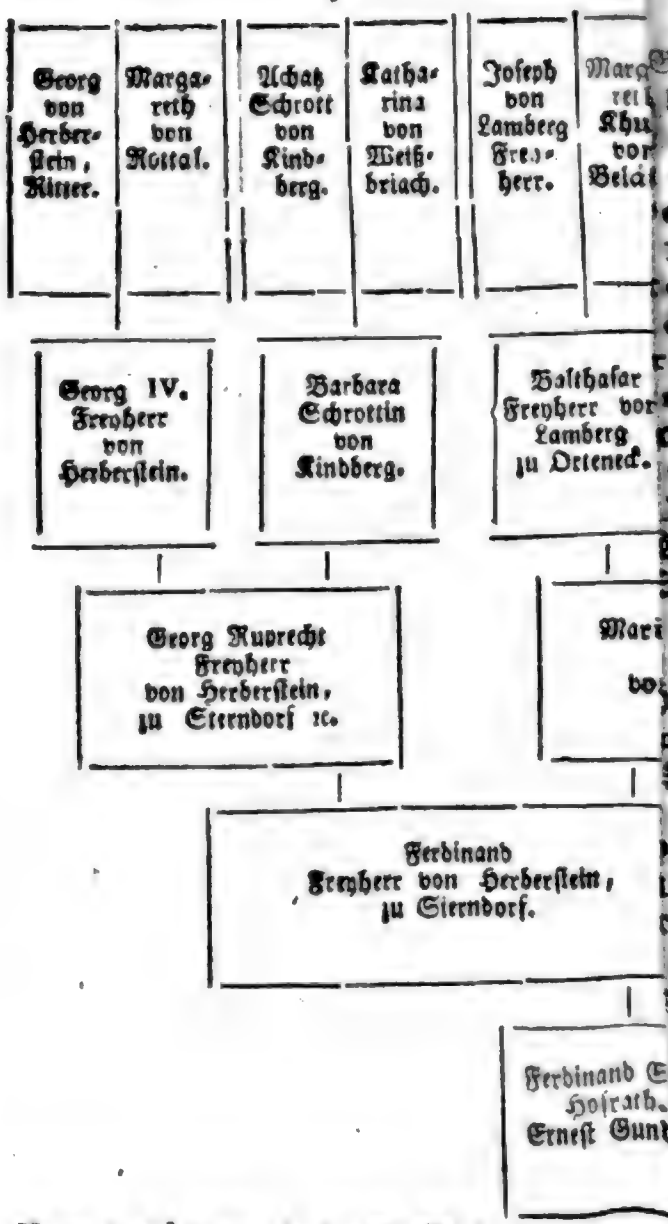
1) **Johann Leonhard** Freyherr **von Herberstein**, vermählt mit **Anna Maria**, **Seyfried** Freyherrn **von Eggenberg** Tochter, ist in der Blühe seiner Jahre ohne Deszendenz abgegangen. 2) **Ferdinand**. 3) **Gotthard**. 4) **Georg Ruprecht**. 5) **Günther**. Von diesen sind die zween letztern auch jung und unverehlicht gestorben. Die Töchter waren: 6) **Anna Katharina**, Gemahl **Gottfried** Freyherr **von Stadl**. 7) **Sidonia**, ward mit **Georg Friedrich** Grafen **von Hardegg** den 1. November 1592 verheurathet. 8) **Elisabetha**, Gemahl **Andreas** Freyherr **von Puechhaim** zu Rabs, vermählt 1596. 9) **Eleonora**, Gemahl **Johann Joachim** Freyherr **von Trautmannstorf**. Aus den Söhnen hatten **Ferdinand** und **Gotthard** männliche Nachkommenschaft, und zwar der jüngere Sohn

Gotthard Freyherr **von Herberstein**, verehelicht mit **Susanna Elisabetha** gebohrner Freyin **von Herberstein**, **Johann Sigismunds** Freyherrn **von Herberstein** und **Eleonoren Schrottin** von Kindberg Tochter, welche nach ihm zum zweytenmal mit **Johann Helfreich von Jörger** Freyherrn sich verehelichte, erzeugte acht Kinder, **Georg Sigismund**, **Ruprecht**, **Johann Gotthard**, Jo-

hann

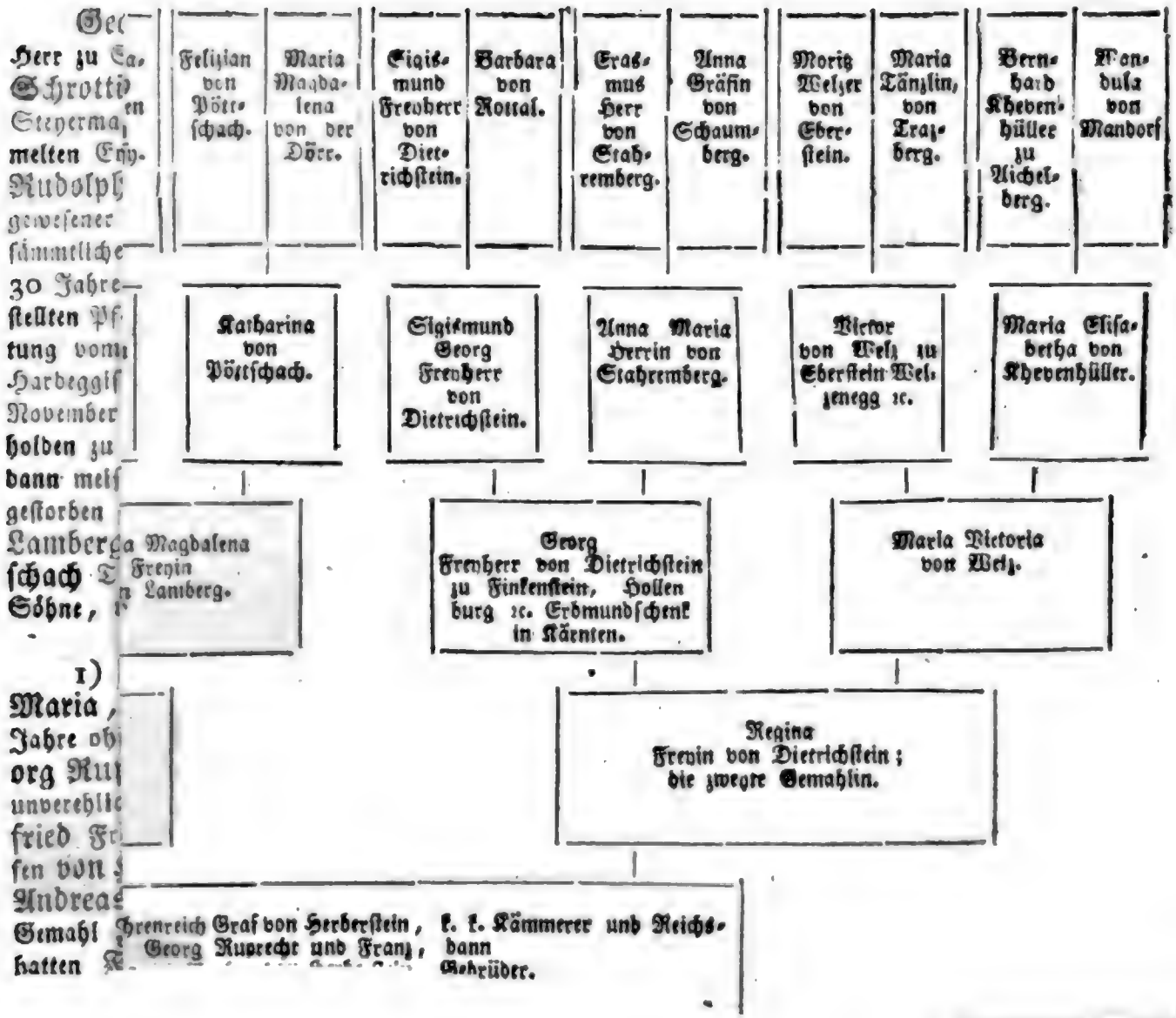


Num. 1. ad pag. 262 des IV. Ban



Num. 2. ad pag. 262 des IV. Bandes.

B. 2


Felizian von Pöttschach.
Maria Magdalena von der Dörr.
Sigismund Freyherr von Dietrichstein.
Barbara von Rottal.
Erasmus Herr von Stahremberg.
Anna Gräfin von Schaumberg.
Moritz Welzer von Eberstein.
Maria Tänzlin, von Trazberg.
Bernhard Khevenhüller zu Aichelberg.
Wendula von Mandorf
Katharina von Pöttschach.
Sigismund Georg Freyherr von Dietrichstein.
Anna Maria Herrin von Stahremberg.
Victor von Welz zu Eberstein Welzenegg ꝛc.
Maria Elisabetha von Khevenhüller.
Georg Freyherr von Dietrichstein zu Finkenstein, Hollenburg ꝛc. Erbmundschenk in Kärnten.
Maria Victoria von Welz.
Regina Freyin von Dietrichstein; die zweyte Gemahlin.

hann Ernest, Eusebia, Eleonora, Magdalena, Konstantia, vermählt mit Wilhelm Graf Truchseß von Wezhausen, k. k. Kämmerer und General-Feldzeugmeister.

Ferdinand Freyherr von Herberstein auf Neuberg und Guttenhag, Herr zu Triesch, Sierndorf und Deinzendorf, kaiserl. Kämmerer, und seine erste Gattin Elisabeth erkauften 1621 die Herrschaft Triesch in Mähren von des Sigmund Wenzelick Kinder und Erben bestellter Vormundschaft, welche Herrschaft aber nach seiner Söhne erster Ehe Tod um das Jahr 1650 an Christoph Ehrenreich Geyer von Edelbach verkauft wurde; die Herrschaft Sierndorf in N. Oe. aber übernahm er vermög eines mit seinen Brüdern und Schwestern getroffenen Vergleiches ddo. 4. Juny 1628 für sich alleinig, und ließ sich mit dieser Herrschaft 1629 an die Gült schreiben. Die Herrschaft Deinzendorf brachte er um selbe Zeit von Jacob Franz dem ältern Freyherrn von Herberstein, der 1630 starb, durch Kauf an sich. Er erschien noch 1637 auf dem grossen N. Oen. Landtag zu Wien unter den Herrenstandes Geschlechtern. Seine erste Gemahlin war Maria Elisabetha, Hanns Jacob's von Greissen und Magdalenen von Eitzing Tochter, welche ihm zween Söhne und eine Tochter gebohren hat. Die zweyte Gemahlin Regina Freyin von Dietrichstein, Georg Freyherrn von Dietrichstein und Viktorien von Welz Tochter war mit ihm bereits 1626 vermählt; mit dieser erzeugte er noch vier Söhne und drey Töchter.

Aus seiner ersten Ehe sind entsprossen: 1) Maria Magdalena. 2) Johann Ferdinand. 3) Johann Jacob, welche drey jung und unverehelicht verstorben sind. Aus seiner zweyten Ehe: 4) Ferdinand Ehrenreich. 5) Georg Ruprecht. 6) Franz. 7) Ernst Gundackar. 8) Eleonora, verehelicht mit Johann Ludwig Grafen von Hoyos. 9) Sidonia, welche Georg Christophs Freyherrn von Wülferstorf, und 10) Felizitas, die Karl's Freyherrn von Purgstall Gemahlin geworden ist. Von den Söhnen haben Ferdinand Ehrenreich und Franz diese Linie in männlicher Nachkommenschaft fortgepflanzet. Franz und Ernst Gundackar Gebrüder vindizirten 1651 einige bey der Herrschaft Sierndorf genossene Passauische Lehenzende, welche nach Ferdinand des ältern Freyherrn von Herberstein Ableiben veräußert worden sind. Auch haben Ferdinand, Franz, Ernst Gundackar Gebrüder den 31. Jäner 1668, und erstere zwey abermal den 12. August 1675, auch Ferdinand Graf von Herberstein als ältester den 6. April 1691 die Getreidzehende zu Oberndorf, Eberstorf, Hebersdorf, dann das Dorf Zeggerstorf von dem Hochstift Passau zu Lehen empfangen.

Übrigens sind diese Gebrüder Ferdinand Ehrenreich, Georg Ruprecht, Franz und Ernst Gundackar Freyherren von Herberstein [illegible] den übrigen

Ferdinand Ehrenreich Graf von Herberstein, Herr zu Sierndorf und Illmau, kais. Kämmerer und Reichshofrath hat in der brüderlichen Theilung 1652 die Herrschaft Sierndorf für sich behalten, auch 1656 die Herrschaft Illmau V. O. M. B. erkauft. Er war 1657 der N. Oen. Landschaft Raitherr, von 1661 bis 1664 Verordneter Herrenstandes, und bereits 1665 Reichshofrath. Mit seiner Gemahlin Maria Cäcilia Freyin von Hoyos, des Adam Eusebius Freyherrn von Hoyos, und Sophien Elisabethen Freyin von Rödern Tochter hat er von mehreren erzeugten Kindern nur zwey Söhne und eine Tochter rückgelassen, nehmlich a) Johann Ferdinand, welcher 1709 als kaiserl. Generalmajor noch unverehelicht lebte; b) Ferdinand Karl, kaiserl. Obristlieutenant des Leopold Herbersteinischen Regiments. c) Maria Susanna, Gemahl Albrecht Ernest Graf von Gurland, vermählt 1685, hat mit ihrem Gemahl 1699 die zum Theil ererbte Herrschaft Sierndorf ganz an sich gelöset, and an die Gurlandische Familie gebracht.

Franz Graf von Herberstein, Herr zu Deinzendorf und Viehofen, Ferdinand des ältern Freyherrn von Herberstein, und Reginen Herrin von Dietrichstein jüngerer Sohn (welchen Bucellinus, Hübner und andere Genealogen unverehelicht sterben liessen) war kais. Kämmerer und Obristwachtmeister, quittirte aber die Militärdienste, wurde hernach Verordneter der N. Oen. Landschaft, übernahm in der brüderlichen Theilung der väterlichen Güter die Herrschaft Deinzendorf, welche er aber 1669 oder 1670 laut Einlage an den kais. Oberst-Hofjägermeister Wilhelm Grafen von Oettingen verkauft hat. Die Herrschaft Viehofen V. O. W. W. hat er von Michael Wuschletz laut Kaufkontraktes den 1. August 1665 angekauft. (N. Oe. Landrechts Registratur.) Er war zweymal verehelichet, Imo. mit Franziska Elisabetha Freyin von Pröfing, des Josias Freyherrn von Pröfing und Even Marien Unterholzerin von Kranichberg Tochter; Ildo. mit Ludomilla Katharina Freyin von Garben, verwittweter von Carlshoven, welche als Wittwe ihn sehr lang überlebte, und den 2. May 1726 hoch bejahrt verstorben ist. Mit der ersten Gattin erzeugte er die Söhne Johann Philipp, Johann Benedict, Ernest Friedrich, dann die Töchter Katharina und Maria Konstanzia; welch letztere sich 1691 mit Ernest Anton Wenzel Grafen von Harrach zu Rorau verehelichte, und bereits 1694 starb. Aus den Söhnen hatte

Johann Philipp Graf von Herberstein gewesener kais. Oberstwachtmeister Eleonora Freyin von Garnier zur Ehe, starb 1698 ohne Sukzession.

Johann Benedict Graf von Herberstein, Herr der Herrschaften Viehofen und Pellendorf, k. k. Kämmerer und N. Oer. Landrechtsbeysitzer, hat Pellendorf V. U. M. B. von Grafens Sigismund Ladislaus von Herberstein Wittwe und Söhnen 1698 erkauft, war Imo. mit Anna Elisabetha, Franz Reichard Grafens von Althann Tochter, † 1694; Ildo. mit Maria Josepha Susanna

St. Pölten begraben; ſeine Wittwe aber ſtarb zu St. Pölten 1739. Aus ſeiner zweyten Ehe entſtammten a) **Philipp Joſeph**, von dem das weitere gleich folget. b) **Maria Thereſia**, vermählt mit **Ladislaus** Grafen **von Berény** †. c) **Maria Katharina**, Gemahl **Johann Adam von Schaumberg**, k. k. Hauptmann, vermählt 1737, †. d) **Leopold**, lebte noch 1787 als penſionirter k. k. Obriſtlieutenant von den Sclavoniſchen Gränztruppen, † unverehelichet.

Philipp Joſeph Graf **von Herberſtein**, **Benedikts** älterer Sohn, k. k. Kämmerer und General-Feldwachtmeiſter, ſtarb in Wien den 12. Auguſt 1764. Er hatte zur Gemahlin **Johanna Wilhelmina** Gräfin **von Forgács**, des **Adam** Grafen **von Forgács** zu Ghymes und **Eleonoren Wilhelminen** Freyin **von Walterskirchen** Tochter, St. Kr. Ord. Dame, † 1746. Von ſeinen mit ihr erzeugten mehreren Kindern haben ihn überlebet:

1) **Karl Joſeph** Graf **von Herberſtein**, gebohren 1733, k. k. Kämmerer und Obriſtlieutenant. 2) **Sigismund**, geb. 1736, Canonicus und Capitular in dem Reichsſtift Berchtoldsgaden, † 28. April 1793. 3) **Franziska Erneſtina Joſepha**, geb. 1737, St. Kr. Ord. Dame, vermählt 1758 mit **Joſeph Weickard** Grafen **Engl zu Wagrain**, k. k. Kämmerer ꝛc.

C. Die von Sigismund Friedrich Freyherrn von Herberſtein entſtammte Lankowitziſche Linie.

Sigismund Friedrich Freyherr **von Herberſtein** auf Neuberg und Guttenbag, Herr zu Lankowitz und Crembs in Unter-Steyermark, ein Sohn **Georg Sigismunds von Herberſtein** Freyherrn und **Margarethen von Pöttſchach**, Erzherzogs **Karl** Kämmerer, ſodann K. **Ferdinand II.** geheimer Rath, und ſeit 1597 Landeshauptmann in Steyermark, auch Oberſter Erbkämmerer und Erbtruchſeß in Kärnten, wird als ein gar getreuer eifriger Patriot und Biedermann eines aufrecht teutſchen Gemüths in des **Haptmannitſch** Steyeriſcher Chronik Mſkr Cap. 26. angerühmt. Er ſtarb in obbeſagter Würde 1621, und ward zu Lankowitz begraben. Seine Gattin **Maria Magdalena** Freyin **von Welz**, **Chriſtophs** Freyherrn **von Welz** zu Eberſtein, und **Annen** Freyin **von Turzo** von Bethlemfalva Tochter gebohr ihm ſechs Söhne und eben ſo viele Töchter. Sie bekannte ſich zur lutheriſchen Glaubenslehre, emigrirte deßwegen 1629 aus Steyermark nach Nürnberg, wo ſie in einem Alter von 88 Jahren den 3. Juny 1642 verſtorben, und im St. Johanns Kirchhofe allda begraben iſt. Von ihnen ſind erzeugt:

1) **Georg Friedrich**. 2) **Chriſtoph Moritz**. 3) **Otto Heinrich**. 4) **Anna Margaretha**, Gemahl **Johann Sigismund** Freyherr **von Herberſtein**

von der Linie zu Neuberg. 5) Salome, Gemahl Ruprecht von Rindsmaul. 6) Maria, † in der Jugend. 7) Michael, blieb im Kriege in Ungarn 1605. 8) Johann Albert, † als Kind 1582. 9) Magdalena, starb ebenfalls in der Jugend. 10) Georg Sigismund. 11) Sibylla, die 1mo. Hanns Friedrich von Stainach, 11do. Hanns Christoph von Teuffenbach zur Ehe gehabt. 12) Esther, die Hanns Adam von Praunfalk Ritterstandes geheurathet hat.

Georg Friedrich Freyherr von Herberstein, Herr zu Crembs und Lankowitz in Steyermark, dann zu Groß und Wolfpässing in N. Oe., Sigmund Friedrichs erstgebohrner Sohn, saß bey seines Vaters Lebzeiten in den Jahren 1608 und 1612 auf dem Schloß Crems unweit Lankowitz, zog aber alsdann nach Oesterreich, wo er und Frau Engelburg seine Gemahlin um selbe Zeit von Georg Friedrich, des Julius Freyherrn von Herberstein Sohn die Herrschaft Wolfpässing am Wagram und die Veste Groß V. U. M. B. erkauft hatten, und lebte allda mit den Seinigen durch mehrere Jahre zu Wolfpässing in Ruhe, verkaufte aber Wolfpässing ums Jahr 1626 an Johann Wilhelm Grafen von Hardeck, und zog der lutherischen Religion wegen nach Regenspurg, und weiters nach Nürnberg; er war 1642 nicht mehr am Leben. Seine Gemahlin Engelburg Herrin Eizing, Wolfgang Freyherrn von Eizing zu Schrattenthal, N. Oen. Kammerpräsidentens ꝛc. und Margarethen von Dörr Tochter, vermählt 1606, starb 1627. Von ihr sind gebohren:

1) Anna Catharina, gebohren 1607. 2) Magdalena Helena, geb. 1608, starb 1610. 3) Anna Elisabetha, geb. 1612, starb 1626. 4) Sigismund Georg Freyherr von Herberstein, welcher laut N. Oen. Gültbuches 1642 und 1651 die Veste und das Guth Groß V. U. M. B. nebst einigen zerstreuten Unterthanen, so er von seinen Eltern geerbet, innegehabt, und wie es scheint, unvermählt gestorben ist. In der Kirche zu Lankowitz zeuget noch von ihr und ihren ersten Kindern ein marmorner Grabstein mit der Aufschrift:

„Hier liegen begraben des Wohlgebohrnen Herrn Herrn Georg Friderich Frey„herrn zu Herberstein, Herrn auf Lankowitz &c. Eheliche Mitfrau Engelburg eine ge„bohrne Freyin von Eizing; auch seine ehelich erzeugte liebe Töchterl Anna Katharina „ihres Alters im dritten, und Magdalena Helena ihres Alters im anderten Jahr, „welche beyde, die ältere den 13., die jüngere den 19. März im MDCXten Jahr „auf dem Schloß zu Crembs seeliglich entschlafen sind. Sie Frau Engelburg aber

Ferdinand II. Oberſthofmarſchall und Kämmerer. Seine Gemahlin Maximiliana gebohrne Freyin von Herbersdorf verließ eine einzige Tochter Anna Maximiliana, mit Johann Chriſtoph Freyherrn von Stürgk auf Plankenwart, Landesverweſer in Steyermark verehelichet.

Otto Heinrich Freyherr von Herberſtein, Sigismund Friedrichs dritter Sohn, Landrechtsbeyſitzer in Steyermark, auch Erzherzogs und K. Ferdinand geweſener Mundſchenk, bekannte ſich zur evangeliſch lutheriſchen Religion, und emigrirte 1629 mit den Seinigen nach Nürnberg, wo er den 4. März 1634 ſtarb. Seine Gemahlin Salome Freyin von Herbersdorf hat ihm vier Söhne und eine Tochter zur Welt gebracht, nehmlich 1) Karl Sigismund, ſtarb als Kind 1616, und liegt zu Lankowitz begraben 2) Otto Friedrich Freyherr von Herberſtein; Gemahlin Sophia Eliſabetha Freyin von Windiſchgrätz, Leonhards von Windiſchgrätz Freyherrn und Annen Polyxenen von Teuffenbach Tochter; ſie verließen einen Sohn Wolf Chriſtoph, von welchem unten. 3) Adolph Friedrich Freyherr von Herberſtein, Gemahlin Eſther Suſanna Freyin von Jörger, des Johann Septimius von Jörger Freyherrn und Annen Potentianen Freyin von Hofmann Tochter, † ohne Kinder zu Nürnberg den 6. Sept. 1683. 4) Johann Gottlieb, ſtarb zu Nürnberg 1631. 5) Sophia Hedwig, geb. 1632; vermählt 1661 mit Otto Gallus Herrn von Stubenberg.

Georg Sigismund Freyherr von Herberſtein, Herr zu Lankowitz, Sigismund Friedrichs jüngſter Sohn ſchrieb ſich laut Urkunde ddo. 25. April 1629 der kaiſ. Majeſtät Kämmerer und kaiſ. Reichshofrath, auch Erzherzogs Leopold zu Oeſterreich Oberſthofmeiſter und Oberſtſtallmeiſter, löste ums Jahr 1627 die ſehr verſchuldete Herrſchaft Lankowitz um baares Geld, tratt 1631 in den Dominikaner Orden, da er dann Lankowitz ſeinem Bruder Chriſtoph Moritz abgetretten und überlaſſen hat. Er war nach der Zeit des Dominikaner Ordens Provinzial, und als ſolcher noch 1659 und 1660 kaiſ. Geſandter in Frankreich, auch kaiſ. wirkl. geh. Rath. Es ſoll ihm ſeiner groſſen Verdienſte halber der Kardinalshut und die Bothſchaft nach Spanien zugedacht worden ſeyn, ſo aber ſein Tod 1663 vernichtete. Die Herrſchaft Lankowitz, welche nach Chriſtophs Moritz Tod dem Otto Heinrich von Herberſtein Freyherrn zufiel, ward von ihm an Johann Chriſtoph Freyherrn von Stürgk, von dieſem aber weiters an den Propſt und das Stift zu Stainz verkauft. Otto Friedrich und Adolph Friedrich Freyherren von Herberſtein, die damals auſſer Landes zu Nürnberg als Aufenthalt ſich aufhielten, klagten zwar im Jahr

Wolfgang Chriſtoph Freyherr, nachhin Graf von Herberſtein, des Otto Friedrich Sohn, ward röm. katholiſch, und k. k. Kammerer, vorher kaiſ. Rittmeiſter, †. Seine Gemahlin Katharina Eliſabetha Gräfin von Saurau, des Johann Georg Grafen von Saurau Tochter, St. Kr. Ord. Dame, ſtarb 1742 als Wittwe. Von ihnen entſproß der Sohn

Johann Georg Sigismund Ferdinand Graf von Herberſtein, gebohren im Jäner 1703, k. k. Dragoner Hauptmann des Regiments Savojen, quittirte die Militärdienſte, und ſtarb 1759. Seine Gemahlin Johanna Franziska Eliſabetha Freyin von Wunſchwiz, des Johann Gottfried Daniel Freyherrn von Wunſchwiz zu Ronſperg, Waſſerau ꝛc. und Maria Franziska Freyin von Schuhmann Tochter, gebohren den 5. November 1711, vermählt den 22. October 1744, ſtarb als Wittwe zu Wien den 7. Juny 1784. Von ihnen ſind erzeugt:

1) Johann Karl Joſeph Graf von Herberſtein, gebohren 1746, diente noch vor einigen Jahren als k. k. Rittmeiſter unverehelicht. 2) Johanna Feliziana, gebohren 1751, St. Kr. Ord. Dame; Gemahl Franz Anton Freyherr von Magyáſinsky k. k. Huſſaren Obriſter.

D. Die von Johann Friedrich Freyherrn von Herberſtein abgeſtammte nun erloſchene Guttenhagiſche Linie.

Johann Friedrich Freyherr von Herberſtein auf Neuberg und Guttenhag, Landſperg ꝛc. Georg Sigismunds Freyherrn von Herberſtein, und Margarethen von Pöttſchach Sohn, gebohren 1551, Erzherzogs Karl und Ferdinands Kämmerer, auch bis 1605 ſtändiſcher Verordneter in Steyermark, ward in zweyen Ehen Vater von 12 Kindern, und ſtarb 1615. Die erſte Gemahlin Urſula Gräfin von Thurn, des Wolfgang Grafen von Thurn und Valſaſſina, und Roſinen Inderſeerin Tochter, vorher Johann Freyherrns Paradeiſer auf Neuhaus geweſene Wittwe, vermählt 1579, ſtarb 1595. Die zweyte Gemahlin war Roſina Herrin von Polhaim, Ludwig Freyherrns von Polhaim zu Partenſtein, Lichteneck ꝛc. und Marien Eliſabethen von Stahremberg Tochter, welche er als Karl Freyherrns von Gera nachgelaſſene Wittwe 1598 geehelichet hat; ſie ſtarb als abermalige Wittwe 1633. Von ihm entſproſſen in erſterer Ehe:

1) Maria Magdalena, vermählt den 4. September 1617 mit Georg Achatz Freyherrn von Polhaim; ſie ſtarb 1638. 2) Wolfgang Sigismund, von dem gleich unten das Mehrere. 3) Eſther, Gemahl Johann Chriſtoph Freyherr Galler von Schwamberg. 4) Eliſabetha, Gemahl Eraßmus von Trübenegg. 5) Suſanna, Gemahl Georg Albert Freyherr von Dietrichſtein

ſtein zu Ebenau. 6) Maria Salome, Gemahl Wilhelm Dietrich von Jungspeugen. 7) Johann Jacob, von welchem in der Folge. 8) Günther, gebohren 1594, von welchem der Nebenaſt zu Wurmberg entſtand, wie weiter unten vorkommen wird. In ſeiner zweyten Ehe: 9) Johann Friedrich, von dem ein jüngerer Nebenaſt zu Hirſchbach und Eckartsau in N. Oe. abſtammte. 10) Johann Sigismund, 11) Karl Ludwig, 12) Creszenzius, welche letztere drey jung verſtorben ſind.

a) Wolfgang Sigismund Freyherr von Herberſtein, Herr zu Guttenhag, der erſtgebohrne Sohn Johann Friedrichs, vermählt mit Suſanna Freyin von Teuffenbach erzeugte mit ihr 10 Kinder, als

1) Suſanna Eliſabetha, verehelichet 1647 mit Julius Cæſar Marcheſe Nigrelli, (welchen Bucellinus Stemmatogr. Parte III, und Hübner in ſeinen genealogiſchen Tabellen irrig Graf von Nagarola nennen;) ſie ſtarb 1685 zu Rom.*) 2) Dorothea Johanna, † ledig. 3) Roſina Magdalena, Gemahl Zdenko Baron de Capellier, kaiſ. Oberſter. 4) Johann Polycarp, † als Kind 5) Wolf Friedrich und 6) Sigismund Friedrich. 7) Otto Erneſt. 8) Georg Sigefried, ſtarben ebenfalls in der Jugend. 9) Johann Chriſtoph. 10) Georg Achaz. Die zween letzteren hatten Deszendenz, und zwar

Johann Chriſtoph Freyherr von Herberſtein auf Guttenhag ꝛc. Verordneter der Landſchaft in Steyermark hatte zur I. Gemahlin Maria Cäcilia Gräfin von Verdenberg; II. Gemahlin Margaretha Suſanna Freyin von Lucillini, welche als Wittwe 1693 geſtorben iſt. Von der erſten Gattin wurden gebohren: 1) Johann Sigismund Graf von Herberſtein auf Guttenhag, J. Oe. Regierungsrath, vermählt mit Maria Cäcilia Gräfin von Saurau, Erasmus Wilhelm

*) Zu deſſen Beweis dient nachſtehende in der Kirche Sta. Maria de Ara Coeli zu Rom, wo ihr Gemahl und Sie begraben ſind, vorfindige Grabſchrift, welche alſo lautet: „Deo O. M. Julius Cæſar Nigrellus Patritius Ferrarienſis, Marchio Venariæ pro ſua Patria ad Novennium Nuntius, ab Alexandro VII. Rom. Pont. ad Urbis Senatoriam Dignitatem evectus, illaque annos XVII. adminiſtrata, deceſſit è vivis Anno Sal. MDCLXXXIX die IV Kal. Martii, ætatis ſuæ Anno LXXXVI, atque in hoc Sacello Eminent. Principis Fulvii Aſtalli Sæ. Rom. Eccleſiæ Cardinalis, et Illmi. D. Fratris Camilli Aſtalli Vallis Petratum Marchionis Conſenſu, ubi dilectam Conjugem ſuam Suſannam Eliſabetham e Comitibus ab Herberſtein anno MDCXXXXVII ſibi conjunctam, annos IV ei præmortuam, ætatis LXIX deponi curaverat, Sepeliri voluit, Filii amantiſſimi et amantiſſimi ſine ulla pompa, ut Parentum votis et juſſibus obſecundarent, Monumentum hoc poſuerunt. (Vid. Galleti Petri Inſcriptiones Romanæ infimi ævi etc. Tomo II, Claſ. VII, fol. 89 et 90. Num. 174.)

helm des ältern dieſes Nahmens Grafen von Saltrak zu Domitsbach und Lobming, und Annen Creszenzien Freyin von Galler Tochter, die nach ſeinem frühen Tod ſich mit N. Baron Buttlar in k. k. Kriegsdienſten verheurathet hat. 2) Maria Cäcilia, ward Kloſterfrau Dominicaner-Ordens. Von der zweyten Gemahlin: 3) Anna Suſanna, mit Sigismund Ludwig Grafen von Gaißruck verehelichet. 4) Katharina Eliſabetha, Gemahl Ferdinand Graf von Verdenberg zu Rumeſt und Gravenegk. 5) Johann Chriſtoph, und 6) Johann Friedrich, welche beyde jung und unvermählt mit Tod abgiengen.

Georg Achatz Freyherr, nachhin Graf von Herberſtein, der jüngſte Sohn des Wolfgang Sigismund und Suſannen von Teuffenbach Freyin, erzeugte mit ſeiner Gattin Eva Roſina Jöbſtlin von Jöbſtelsberg drey Söhne und vier Töchter, nehmlich: 1) Otto Heinrich, und 2) Johann Chriſtoph, ſind beyde jung verſtorben. 3) Maria Suſanna, Gemahl Sigismund Schifer von Freylin zu Anger. 4) Regina Konſtanzia, Gemahl Ludwig Freyherr von Cronegg. 5) Maria Roſina, Gemahl Karl Freyherr von Eck und Hungersbach. 6) Anna Thereſia Franziska, Gemahl Philipp Valentin Freyherr von Sigersdorf. 7) Franz Chriſtoph Graf von Herberſtein auf Guttenhag, Herr zu Burg-Schleinitz in Steyermark, kaiſerl. Kämmerer hatte zur Ehe Anna Creszenzia, Johann Franz Grafens von Wildenſtein Tochter, welche nach ſeinem ohne Kinder erfolgten Ableiben ſich mit Sigismund Franz Grafen von Wagenſperg abermal ehelich verbunden, und den 26. Februar 1721 das Zeitliche geſegnet hat.

b) Joban Jacob Freyherr von Herberſtein auf Neuberg und Guttenhag, Herr zu Landſperg, der zweyte Sohn aus Johann Friedrich's erſter Ehe, Erzherzogs Ferdinand zu Oeſterreich und Steyer Mundſchenk, hernach Kämmerer, auch Verordneter Herrenſtandes der Landſchaft in Steyermark, ſtarb 1643. Deſſen erſte Gemahlin Helena Freyin Schifer, eine Tochter des Hanns Schifer zu Irrnharting und Annen von Sinzendorf wurde mit ihm den 13. Jäner 1613 vermählt. Die zweyte Gemahlin Katharina Salome Herrin von Stahremberg, des Graßmus Herrn von Stahremberg zu Wildberg ꝛc. und Eliſabethen Augnadin von Weiſſenwolf Tochter vermählt 1637, hat nach ihm als Wittwe mit Hanns Paul Freyherrn von Eybiswald ſich wieder verheurathet; ſie ſtarb 1683. Mit der erſten erzeugte er 1) den Sohn Johann Erneſt. 2) Maria Iſabella; Gemahl Johann Weickard Vetter Freyherr von der Lilgen. 3) Maria Anna; Gemahl Johann Friedrich Graf von Galler. Der Sohn

Johann Erneſt Graf von Herberſtein auf Neuberg und Guttenhag ꝛc., kaiſ. Kämmerer, Verordneter, hernach aber Regierungsrath und Landſchafts-Präſident in Steyermark bis an ſeinen 1679 erfolgten Tod, wurde mit ſeinen Vettern und Anverwandten 1656 in den Reichsgrafenſtand erhoben. Zur Gemahlin hatte er Regina

gina Eliſabetha Gräfin von Khevenhüller, Auguſtin Grafens von Khevenhüller und Annen Margarethen Freyin von Windiſchgrätz Tochter. Von ihm entſproſſen zween Söhne, nehmlich

1) Johann Friedrich Chriſtoph, der jung vor dem Vater ſtarb.

2) Johann Weickard Graf von Herberſtein, kaiſ. Kämmerer und Obriſter, Gemahlin Katharina Eliſabetha, des Ferdinand Grafens von Zinzendorf und Pottendorf, und Rebecka Regina Freyin von Gienger Tochter, von welcher gebohren ſind: a) Maria Anna, ſtarb zu Prag 1712; Gemahl Johann Joachim Graf Harczan von Harras auf Kaliſt, vermählt 1705. b) Johann Ernſt Ferdinand, ſtarb in der Jugend. c) Johann Georg Graf von Herberſtein, k. k. Kämmerer, Obriſter und Commandant der Veſtung Ottoſchez in Croazien 1734, hernach 1740 General Feldwachtmeiſter und Amtsverweſer des Carlſtädter Gränz-Generalates. †. Gemahlin N. Gräfin von Galler, ohne Deszendenz.

c) Günther Freyherr von Herberſtein auf Neuberg und Guttenhag, Herr der Herrſchaft Wurmberg, Johann Friedrichs und Urſula Gräfin von Thurn Sohn, gebohren 1594, Verordneter Herrenſtandes in Steyermark Anno 1655, ward mit ſeinem Bruder Johann Friedrich dem jüngern im Lande Oeſterreich ob der Enns 1619 den Herrenſtandes Geſchlechtern als Landmann einverleibet, da er um ſelbe Zeit mit geſagten ſeinem Bruder die Herrſchaft Peurbach im Beſitz hatte. Er pflanzte den Nebenaſt zu Wurmberg, ward mit Eva Regina, des Eraßmus Herrn von Stahremberg zu Wildberg-Riedeck, und Eliſabeth Freyin Ungnad von Weiſſenwolf Tochter 1622 vermählt, und in dieſer Ehe Vater von ſechs Kindern. Er ſtarb 1655, und ſie als Wittwe den 24. September 1663. Von ihm entſtammten:

1) Eva Eliſabetha, Gemahl Maximilian Graf und Herr von Schärffenberg 2) Sabina Eliſabetha, war Benediktiner Nonne zu Göß. 3) Eraßmus Graf von Herberſtein ꝛc., Gemahlin Anna Regina Gräfin von Breuner; er ſtarb frühzeitig ohne Kinder. 4) Johanna Euſebia, und 5) Anna Juliana, ſind beyde jung geſtorben. 6) Georg Günther Graf von Herberſtein ꝛc. Herr der Herrſchaften Wurmberg, Reichenberg ꝛc., K. Leopold des I. Kämmerer, hatte zur Gemahlin Maria Magdalena Karolina Gräfin von Wolkenſtein-Rottenegk. Er ſtarb 1667, und hinterließ nur den Sohn Eraßmus Friedrich, nebſt einer Tochter Chriſtina Creszenzia, welche I. mit Alexander Grafen von Leslie, II. mit Maximilian Sigismund Grafen von Herberſtein zu Puſterwald ꝛc., III. mit Ignatz Maria Grafen von Attems oder Attimis, Steyeriſcher Linie, ſich verehelichet, und ihre Tage zu Grätz den 28. April 1737 beſchloſſen hat.

Eraß-

Eraßmus Friedrich Graf von Herberſtein, Herr zu Guttenhag und Wurmberg, k. k. Kämmerer und wirkl. geh. Rath, auch 1678 geweſener Herrenſtandes Verordneter der Stände in Steyermark, und zuletzt daſiger Landſchaft Präſident, ſtarb 1695. Mit ſeiner Gemahlin **Maria Thereſia**, des **Georg Adam** Grafen von Lengheim und **Marien Thereſien** Gräfin von Rindsmaul Tochter hatte er ſechs Kinder erzeugt; nach ſeinem Ableiben hat ſie ſich II. mit **Ferdinand Hannibal** Grafen von Herberſtein zu Puſterwald, III. mit **Gandolph Wilhelm** Grafen von Schrattenbach, IV. mit **Sigismund Rudolph** Grafen von Wagenſperg verheurathet, und ſtarb 1750. Ihre Sproſſen waren:

1) **Maria Creszenzia**, ward Dominikaner Nonne zu Grätz. 2) **Maria Regina**, Dominikanerin im Kloſter Studenitz. 3) **Wolfgang Eraßmus**, des Steyriſchen Landrechtes Beyſitzer, ſtarb jung und unverehelicht. 4) **Karl Friedrich**, von welchem unten. 5) **Maria Eleonora**, war ebenfalls Dominikanerin zu Studenitz. 6) **Maria Felizitas**, deren erſter Gemahl **Leopold Engelbert** Graf von Kazianer, der zweyte **Rudolph Friedrich** Graf von Schrattenbach geweſen. Sie ſtarb 1729.

Karl Friedrich Graf von Herberſtein auf Mruberg und Guttenhag, kaiſ. Kämmerer, und 1705 Inneröſterreichiſcher Regierungsrath zu Grätz iſt 1735 geſtorben. Er hatte **Maria Thereſia** Gräfin von Saurau, des **Hanns Adam** Grafen von Saurau und **Iſabellen** Gräfin von Rindsmaul Tochter zur Ehe, und mit ihr nachſtehende 10 Kinder:

1) **Johann Adam Karl**, geb. 14. November 1700, ſtudirte auf der Univerſität zu Wien, und wurde allda als Doctor Juris und Magiſter Philoſophiæ 1719 graduirt, ſtarb unverehelicht den 24. Dezember 1724. 2) **Maximilian Anton**, und 3) **Maria Karolina Suſanna**, gebohren als Zwillinge den 3. Nov. 1701, letztere ſtarb 1704. 4) **Maria Joſepha Johanna**, geb. 27. Dezember 1702, ward Kloſterfrau Canon. Regul. Sti. Auguſtini unter dem Nahmen **Alexia** im Stifte zur Himmelpforte zu Wien; ſtarb allda 1758. 5) **Maria Thereſia Dorothea**, geb. 6. Februar 1704; † 6. October 1712. 6) **Franz Wilhelm Emanuel**, geb. 26. März 1705, ward Canon. Regul. Lateran. Sti. Auguſtini im Stifte zu St Dorothea in Wien. †. 7) **Johann Eraßmus**, und 8) **Maria Iſabella**, geb. als Zwillinge im Jäner 1706, ſind beyde in der Kindheit geſtorben. 9) **Sigismund Ferdinand Balthaſar**, geb. 9. März 1707, iſt in k. k. Kriegsdienſten 1737 verſtorben. 10) **Johann Joſeph Karl**, geb. 1. Auguſt 1708, ſtarb in der Jugend 1721. Aus ihnen hat

Maximilian Anton Graf von Herberſtein, gebohren den 3. November 1701, k. k. Hauptmann des Kollowratiſchen Regimentes zu Fuß, ſich mit **Thereſia Joſepha von Schaumberg** verehelichet, und ohne Deszendenz den 8. Octo-

ber

der 1744 in Wien das Zeitliche geſegnet, und iſt allda bey den Franziskanern begraben worden.

d) **Johann Friedrich** (der jüngere) Freyherr **von Herberſtein**, Herr zu Hirſchbach und Schirmannsreutt in N. Oe., ein Sohn **Johann Friedrichs** des älteren dieſes Nahmens und ſeiner zweyten Gattin **Roſina** Herrin von **Polhaim** pflanzte den nun eben ſchon erloſchenen Nebenaſt dieſer Linie zu Hirſchbach und Eckartsau in N. Oe., wo er Anno 1627 die Herrſchaft Hirſchbach V. O. M. B., von Ulrich Chriſtoph Herrn von Schärfenberg an ſich kaufte. Seine Gemahlin **Anna Eleonora von Stubenberg**, **Georg Hartmann's** Herrn **von Stubenberg** und **Dorotheen** Freyin **von Tanhauſen** Tochter, welche nach ſeinem Ableiben abermal ſich mit **Chriſtoph Dietrich von Schallenberg** ehelich verband, gebahr ihm zween Söhne und zwo Töchter: 1) **Roſina Dorothea**, Gemahl **Johann Ambros** Graf **von Thurn und Valſaſſina.** 2) **Anna Polyxena**, die zuerſt mit **Chriſtoph Maximilian** Freyherrn **von Mamming**, alsdann mit **Georg Sigismund** Grafen **von Kazianer**, kaiſ. Kämmerer verehelichet geweſen. 3) **Friedrich Hartmann**, 4) **Sigismund Ladislaus**, welche beyde männliche Nachkommen hatten, davon aber weder Bucellinus, Hübner, noch weniger Freyherr von Hoheneck, der Tom. I. fol. 343 ſogar obigen Johann Friedrich den jüngern ohne Kinder geſtorben zu ſeyn angab, gar nichts melden. Der ältere Sohn

I. **Friedrich Hartmann** Graf **von Herberſtein**, Freyherr auf Neuberg und Guttenhag ꝛc. Herr der Herrſchaften Eckartsau und Hirſchbach in N. Oe., kaiſ. Kämmerer, vorher auch geweſener N. Oe. Landrechts Beyſitzer, ward ſammt ſeinem Bruder **Sigismund Ladislaus** und anderen ſeines Geſchlechtes Anverwandten den 1. July 1656 von K. **Ferdinand III.** in den Reichsgrafenſtand geſetzet; er hat die Herrſchaft Eckartsau V. U. M. B. laut Kaufbriefes de dato 13. Octob. 1651 und Gült-Einlage vom Jahre 1652 von den freyherrlich von Stozzingiſchen Erben Eliſabeth Freyin Teufel gebohrnen von Stozzing, Maria Suſanna Gräfin von Khuen, und Eliſabeth Freyin von Loſy verwittweten von Stozzing erkauft, und darauf Hirſchbach 1657 ſeinem Bruder **Sigismund Ladislaus** gänzlich abgetretten. Er war mit **Suſanna Katharina** Freyin **von Teufel**, **Georg's** Freyherrn **von Teufel**, N. Oe. Statthalters und, und **Eliſabethen** Gräfin **von Puechhaim** Tochter ehelich getrauet, und erzeugte mit ihr zween Söhne **Johann Friedrich Ferdinand**, welcher jung und bald nach dem Vater ſtarb, und **Johann Friedrich Maximilian**, dann eine Tochter **Eleonora Katharina.** Er ſtarb im Jäner 1670.

Johann Friedrich Maximilian Graf **von Herberſtein**, Freyherr auf Neuberg und Guttenhag, Herr der Herrſchaften Eckartsau und Pellendorf V. U. M. B., kaiſ. Kämmerer, war mit **Katharina Barbara** Freyin **von Vertéma** (insgemein **Wertemann** genannt,) eines in Wälſchgraubündten urſprünglichen Geſchlechtes, verehelicht, und überkam von ihr 4 Kinder, nehmlich: **Maria Katharina,**

Maria Anna, Leopold Friedrich, welche drey in der Wiege ſchon mit Tod abgiengen und Johann Friedrich Adolph, der den Vater überlebte. Friedrich Maximilian machte den 30. May 1690 ſein Teſtament, und ſtarb den letzten Jäner 1695 in Wien, wo er in der Dominikaner Kirche in der Herren von Vertéma Gruft ſeine Grabſtatt hat. Der Sohn

Johann Friedrich Adolph Graf von Herberſtein, gebohren 1689, wählte den Prieſterſtand, wurde Domicellar zu Paſſau, hernach 1718 Biſchof zu Madrizza in Bosnien, ſtarb in der Blühe ſeiner Jahre 1719. Hier iſt nicht mit Stillſchweigen zu übergehen:

Die rückgelaſſene Wittwe Grafens Johann Friedrich Maximilian, Katharina Barbara Gräfin von Herberſtein, gebohrne Freyin von Vertéma, St. Kr. Ord. Dame war jene preiswürdige und gutthätige Dame, welche aus ihrem groſſen Vermögen die Herberſteiniſche Fräulein-Stiftung errichtete. Da ihr der Tod ihren obgenannten einzigen Sohn, auch ihren noch übrigen Bruder Michael Joſeph Freyherrn von Vertéma, der in Mähren ſtarb, und zu Brünn bey den P. P. Minoriten Konventualen begraben liegt, bald nach einander entriſſen hat, faßte ſie den Entſchluß, ihre Herrſchaften Eckartsau und Pellendorf zu verkaufen, und die gedachte Stiftung zu errichten, worüber der Stiftbrief von ihr zu Wien den 4. März 1720 ausgefertiget worden iſt. Sie widmete ein Kapital von 666000 fl., von deſſen jährlichen Zinſen 24 arme vaterloſe, oder ganz verwaiſte Fräulein aus den N. Oe. Landmanns-Geſchlechtern, und zwar 12 aus dem alten, und 12 aus dem neuen Herrenſtande bis zu ihrer Verehelihung oder einer anderweitiger Verſorgung unterhalten werden; wenn eine von dieſen Stiftsfräulein ſich verehelichet oder in ein Kloſter eintritt, hat ſie noch durch drey Jahre den Genuß als eine Ausſtattung zu beziehen; übrigens dürfen ſie wohnen und ſich kleiden, wo und wie es jeder beliebig iſt. Das Präſentazions-Recht iſt dem jeweiligen Senior des gräflich Herberſteiniſchen Geſchlechtes aus den Oeſterreichiſchen, alsdann aber, wenn dieſe abgiengen, aus den Steyriſchen und übrigen Linien, zuletzt nach Abgang des ganzen Geſchlechtes dem N. Oen. Herrenſtande vorbehalten, die Obſorge aber über dieſe Stiftung dem N. Oen. Landrecht anvertrauet worden. Sie die Stifterin ſtarb im Monath Februar 1721, und wurde in der Kirche des nun aufgehobenen königlichen Kloſters St. Clara Ordens zu Wien beſtattet. Kaiſer Karl VI. hat darauf den 29. April 1722 den Stiftbrief ratifizirt, und noch im nämlichen Jahr dieſe annoch beſtehende Stiftung in Vollzug ſetzen laſſen.

II. Sigismund Ladislaus (insgemein Lazko) Graf von Herberſtein, Freyherr auf Neuburg und Guttenhag, Herr der Herrſchaften Hirſchbach und Pellendorf in N. Oe., jüngerer Sohn des Johann Friedrich des jüngern Freyherrn von Herberſtein und Annen Eleonoren Herrin von Stubenberg, kaiſ. Kämmerer, war von 1673 bis 1678 der N. Oen. Landſchaft Verordneter Herrenſtandes,

her-

hernach Ausschuß, den 6. März 1687 aber von K. Leopold I. als wirklicher kais. Hofkammerrath resolvirt. Er hatte Imo. Maria Katharina Freyin von Berchtold, Jacobs Freyherrn von Berchtold zu Ungerschitz und Marien Magdalenen Susannen von Hegenmüller Tochter, welche 1657 mit ihm vermählt wurde, und 1669 starb; IIdo. Veronika Katharina Freyin von Steger, Wolf Sigismund's Freyherrn Steger von Ladendorf, und Marien von Sonderndorf Tochter, Ferdinands Freyherrn Schifer rückgelassene Wittwe zur Ehe, erzeugte mit beyden Frauen nachstehende Kinder, und starb 1696. Seine Wittwe Veronika Katharina, und die Söhne erster Ehe Franz Sigismund und Johann Leopold haben mitsammen 1698 das Gut Pellendorf dem Johann Benedict Grafen von Herberstein verkauft. (N. Oe. Landrechts Registratur.) Aus seiner ersten Ehe sind entsprossen:

1) Anna Elisabetha, gebohren 1659, war unter dem Nahmen Anna Octavia Klosterfrau Canon. Regul. Sti. Augustini, endlich auch Seniorin, Professa judil. im Stifte zur Himmelpforte im Wien, starb allda 1750 im 91gsten Jahrs-Alter. 2) Maria Theresia Anna, geb. 1661, starb unverehelicht. 3) Franz Sigismund, geb. 1663, war N. Oer. Landrechts Beysitzer, starb 1698 unverehelicht. 4) Johann Leopold, geb. 1664, starb in k. k. Kriegsdiensten ebenfalls ledigen Standes. 5) Maria Katharina, verehelicht mit Christoph Andreas Freyherrn von Gleiniz. Aus der zweyten Ehe:

6) Maximilian Ernest Graf von Herberstein, gebohren 1674, Herr der Herrschaft Hirschbach in N. Oe. V. O. M. B., welche ihm nach dem Ableiben seiner Brüder erblich zufiel, kais. Kämmerer, auch kais. Hofkammerrath, starb 1708 in seinem Schloße zu Hirschbach im 34gsten Jahre seines Alters. Gemahlin Maria Josepha Gräfin von Saint Julien, Adam Maximilian Grafens von Saint Julien und Marien Susannen Gräfin von Brandis Tochter, St. Kr. Ord. Dame; sie starb 1735 als Mutter von folgenden fünf Kindern:

1) Franz Sigismund, von welchem unten. 2) Joseph Seyfried, starb als k. k. Fähnrich 1717 zu Belgrad. 3) Karolina, ward eine der ersten Herbersteinischen Stiftfräulein 1722, starb unvermählt 1762. 4) Johann Anton, starb auch in k. k. Kriegsdiensten im ledigen Stande. 5) Maria Antonia, ebenfalls in der Herbersteinischen Fräulein-Stiftung, † 1743.

Franz Sigismund Graf von Herberstein, Herr der Herrschaft Hirschbach, ältester Sohn des Maximilian Ernest, diente in jüngeren Jahren im Kriege bis zur Charge eines kais. Rittmeisters, ward hernach k. k. Kämmerer, und 1722 auch der erste Administrator der Herbersteinischen Fräulein-Stiftung, vermählte sich den 22. July 1718 mit Maria Franziska Josepha Gräfin von Geyersperg, Wolf-

gang Ehrenreich Grafens von Geyerſperg Tochter, St. Kr. Ord. Dame. Er ſtarb 1747 ohne Deszendenz; gedacht ſeine Gattin aber iſt als Wittwe zu Znaym den 20. Julius 1772 in einem Alter von 90 Jahren mit Tod abgegangen.

E. Die von Jacob Franz Freyherrn von Herberſtein entſproſſene ſogenannte jüngere Oeſterreichiſche Linie.

Jacob Franz Freyherr von Herberſtein, der ältere dieſes Nahmens, auf Neuberg und Guttenhag, Georg Sigismund's und Margarethen von Pöttſchach Sohn, gebohren 1554, Herr der Herrſchaften Deinzendorf und Illmau in N. Oe., kaiſerl. Obriſter, hat 1597 bey dem entſtandenen gefährlichen Bauern-Aufſtand in Niederöſterreich die über 30,000 Mann ſtarken Rebellen im Viertel Unter- und ob dem Mannhartsberg mit wenigem Kriegsvolke zweymal derb geſchlagen. Er bezahlte 1598 von ſeiner Herrſchaft Illmau V. O. M. B., wie auch von dem Gut Deinzendorf V. U. M. B. die Hausgült und Landesanlagen, desgleichen 1605 von Deinzendorf, Dobermannſtorf, Illmau ꝛc., hat aber kurz vor ſeinem Ableiben Deinzendorf ſeinem Vetter Ferdinand Freyherrn von Herberſtein zu Sierndorf Ao. 1629 verkauft. In zweyen Ehen imo mit Barbara (nach Urkunden eigentlich Suſanna Barbara) von Enzerſtorf, Wolf Chriſtoph's von Enzerſtorf und Margarethen von Königsberg Tochter, IIdo. mit Urſula von Neudegg, des Andreas von Neydegg und Veronika Euphroſina von Aham Tochter erzeugte er 13 Kinder, worunter acht Söhne und fünf Töchter, und ſtarb 1630 im 76ſten Jahre ſeines Alters. Aus ſeiner erſten Ehe ſind:

1) Margaretha, gebohren 1584; Gemahl Andreas Frey- und Panierherr von Gilleis, vermählt 1607, ſie ſtarb ſchon 1611. 2) Wolfgang Jacob, von deſſen Gemahlin und Nachkommen unten das Mehrere. 3) Wolf Chriſtoph. 4) Georg Sigismund. 5) Günther. 6) David Rudolph, welche auſſer Günthern in der Kindheit aus der Welt giengen. 7) Wolf Sigismund. 8) Julius. 9) Anna Eliſabetha. 10) Barbara, welche erſtlich Chriſtoph Freyherr von Welz zu Spiegelfeld, zweytens Andreas von Auerſperg zu Purgſtall, der mit ihr laut Hochzeit-Einladſchreiben den 25. Februar 1623 vermählt wurde, zur Ehe gehabt, und 1647 als Wittwe verſtorben iſt. Aus der zweyten Ehe: 11) Johann Jacob Franz, von dem das weitere in der Folge. 12) Veronika. 13) Maria Eva, die beyde als Kinder ſtarben. Von den Söhnen war

a) Wolf Jakob Freyherr von Herberſtein, Herr zu Wolfpaſſing am Waram. Kaiſers Mathias Truchſeß, hernach Mundſchenk. Der evangeliſchen Religion

protestirenden evangelischen österreichischen Stände Anno 1608 zu Horn mit unterzeichnet, alsdann dem K. Ferdinand II. die Huldigung zu leisten verweigerten, wurde darüber den 14. October 1620 in die Acht erkläret, und war 1627 nicht mehr am Leben. Mit Maria Katharina Freyin von Eitzing, Wolfgang's Freyherrn von Eitzing zu Schrattenthal und Katharinen Freyin von Breuner Tochter erzeugte er den Sohn Georg Jacob, und vier Töchter: Katharina Barbara, Anna Maria, Engelburgis, und Eva Susanna, die alle vier ausser Lande unverehlicht, theils in der Jugend mit Tod abgegangen sind. Der Sohn

Georg Jacob Freyherr, 1657 aber Graf von Herberstein, Freyherr auf Neuberg und Guttenhag, Herr der Herrschaften Pellendorf und St. Peter in der Au in N. Oe., war röm. katholisch, Kaisers Ferdinand III. und des römischen König Ferdinand IV. Kämmerer, 1652 bis 1657 der N. Oen. Landschaft Herrenstandes Verordneter. Er wurde mit seiner Deszendenz und seinen Vettern Georg Friedrich, Hanns Adam, Georg Sigismund und Leopold Christoph laut Diplom de Dato 28. Februar 1657 in den Grafenstand erhoben. Seine Gemahlin Anna Maria Gräfin von Losenstein, des Georg Achatz Grafen und Herrn von Losenstein und Annen Katharinen Freyin Seemann von Mangern Tochter, welche die von erstgemeldt ihrer Mutter ererbte Herrschaft St. Peter in der Au V. O. W. W. ihm zubrachte, ward mit ihm 1648 vermählt, und gebahr ihm die Söhne Georg Jacob, der als Knabe starb, und Franz Joseph, dann die Töchter Elisabetha und Barbara, die in der Kindheit verstorben sind; Maria Anna Katharina, welche Wilhelm Friedrich Freyherr von Hompesch zur Ehe nahm. Der Sohn

Franz Joseph Graf von Herberstein, Herr der Herrschaften Pellendorf und St. Peter in der Au, welche letztere Herrschaft er laut Einlage 1667 von seiner Mutter geerbet hat, wurde 1686 Kaisers Leopold Kämmerer; hatte Elisabeth Freyin von Gienger zur Ehe, starb aber ohne Kinder, nachdem er vorher seine Herrschaft Pellendorf 1677 an Sigismund Ladislaus Grafen von Herberstein, und St. Peter in der Au 1698 an Ernest Friedrich Grafen von Windischgrätz verkauft hatte.

b) Günther Freyherr von Herberstein, Jacob Franz des älteren Sohn, kais. Dragoner Hauptmann, Herr zu Wirnitz und Ober-Kreuzenstätten in N. Oe. schlug sich als ein eifriger Lutheraner zu den böhmisch- und österreichischen conföderirten protestirenden Ständen; ward daher den 14. October 1620 in die Acht erklärt, starb 1621 ausser Lande ohne Kinder. Seine Gemahlin Maria Salome von Gienger machte als Wittwe den 11. August 1622, und abermal den 5ten Jäner 1623 bey der kais. Hofkammer Ansprüche wegen ihrer eigenthümlichen Fahrnisse und Wirthschaftgeräthe auf ihres sel. Ehegatten confiszirten Gütern Ober-Kreuzenstätten und Wirnitz. (K. K. Hofk. Archiv.)

c) Wolf-

c) Wolfgang oder Wolf Sigismund *) Freyherr von Herberstein, auch des Jacob Franz Sohn, war ebenfalls evangelischer Religion, des K. Mathias Fähnrich, hatte das Schloß und Gut Traunegg im Lande ob der Enns 1632 und noch durch einige Jahre im Besitz, lebte hernach und starb zu Pyrbaum in Bayern. Er hatte drey Ehefrauen: Imo. Anna Maria Giengerin; IIdo. Katharina Barbara Traunerin; und IIIio Franziska Polyxena Freyin von Windischgrätz, des Johann Leonhard Freyherrn von Windischgrätz Tochter, die nach seinem Ableiben mit Philipp Rudolph Freyherrn von Grünthal sich abermal verheurathet hat. Aus der ersten Ehe entsproß: 1) Maria Elisabetha, verehelichet mit Heinrich Freyherrn von Herbert kais. Obristen; aus der zweyten Ehe: 2) Sigismund Ferdinand Freyherr von Herberstein; er war röm. katholisch, und des K. Leopold Kämmerer, lebte noch 1678. Er hatte zur Gemahlin Anna Eleonora Freyin Coob von Reyding, und starb, so viel wissend, ohne männliche Deszendenz.

d) Julius Freyherr von Herberstein, ebenfalls Jacob's Franz Sohn, und in Kaisers Mathias Kriegsdiensten, evangelisch-lutherischer Religion, weigerte sich dem Kaiser Ferdinand II. als Erzherzog zu Oesterreich zu huldigen, wurde deswegen bey der zweyten Promulgazion den 14. October 1620 in die Acht erkläret, und seine Güter Erdberg, Auggenthal und Gänserndorf V. U. M. B. confiszirt; er wurde, wiewohl ohne Restituirung der Güter, vermög kais. Resoluzion an die Hofkammer de Dato 18. May 1621 wieder begnadiget. Hübner und andere Genealogisten geben ihm irrig Eva von Reydegg zur Gemahlin, welche aber des 1604 verstorbenen Julius Freyherrn von Herberstein zu Matzen ꝛc. Gattin gewesen ist.

e) Johann Jacob Franz Freyherr von Herberstein auf Neuberg und Gutenhag, Herr der Herrschaft Illmau, Pyrra ꝛc. V. O. M. B., Jacob Franz des ältern Sohn zweyter Ehe war bereits 1622 mit Eva Juliana Freyin von Hager, des Sebastian Günther Hager von Allentsteig, und Engelburg Herrin von Gera Tochter, und nach ihren 1634 erfolgten Hinscheiden 1640 mit Anna Katharina Freyin von Kainach ehelich getraut, starb den 28. November 1651 und verließ acht Kinder, nehmlich

1) Sophia Eleonora, Gemahl Adam Maximilian Freyherr von Trautmannsdorf zu Brun und Lichtenau, 1648. †. 2) Juliana Polyxena, Gemahl Johann Niklas Freyherr, nachhin Graf von Gurland, vermählt 1650. 3) Dorothea Anna Maria, deren I. Gemahl Johann Helfreich Freyherr von Jörger zu Tollet; II. Gemahl Mathias Freyherr von Polhaim zu Teutschaltenburg

*) Hübner in seinen genealogischen Tabellen 693 nennt ihn irrig Adolph Sigismund.

burg geweſen. 4) **Barbara Engelburgis**, ſtarb im ledigen Stande. 5) **Aurora Eliſabetha**, Gemahl **Ferdinand** Graf **von Zinzendorf und Pottendorf.** 6) **Octavia Eſther**, Gemahl **Wilhelm** Graf **zu Oettingen-Wallerſtein**, kaiſ. Kämmerer und Oberſt-Hofjägermeiſter. 7) **Franz Günther.** Aus der zweyten Ehe: 8) **Maria Eliſabetha**, Gemahl **Karl** Freyherr **von Pröſing zum Stein.** Der Sohn

Franz Günther Freyherr, nachhin Graf **von Herberſtein** war 1669 in kaiſ. Kriegsdienſten, und ſoll ſich mit **M.** Gräfin **von Tattenbach** verehelichet haben. Von einer Deszendenz iſt nichts bekannt. Wornach mit ihm und dem vorgedachten **Franz Joſeph** Grafen **von Herberſtein** dieſe jüngere Oeſterreichiſche Nebenlinie zu Anfang des XVIII. Jahrhunderts an Mannsſproſſen erloſchen iſt.

F. Die von Georg Chriſtoph Freyherrn von Herberſtein abſtammende erloſchene Wildhauſiſche Linie.

Georg Chriſtoph Freyherr **von Herberſtein** auf Neuberg und Guttenbag ꝛc. auch des **Georg Sigismund** und **Margarethen von Pötſchach** Sohn, gebohren 1556, ſtritt als kaiſ. Hauptmann durch viele Jahre in Hungarn, Croazien und Sclavonien wider die Türken. Er vermählte ſich, wie im k. k. Hofkammer Archiv zu finden iſt, zu Klagenfurt den 27. October 1585 mit **Helena Katharina von Halleck**, des **Veit von Halleck** kommandirenden Feldoberſten an den Windiſchen und Croatiſchen Gränzen, und **Annen von Neuhaus** Tochter, von welcher er fünf Kinder überkommen, und 1613 ſein Leben beſchloſſen hat. Von ihm entſtammten 1) **Veit Sigismund**, welcher dieſe Linie fortſetzte. 2) **Anna Sidonia.** 3) **Chriſtian Ernſt.** 4) **Georg Gottfried.** 5) **Helena.** Aus dieſen war **Anna Sidonia** mit **Bartholomä** Freyherrn **von Windiſchgrätz** verehelichet, und bereits 1633 von ihm Wittwe. **Chriſtian Ernſt** Freyherr **von Herberſtein** war an Erzherzogs **Ferdinand** Hofe Edelknabe, diente hernach zu Feld im Friauliſchen Kriege wider Venedig, und ſtarb unverehelicht 1616.

Veit Sigismund Freyherr **von Herberſtein** auf Neuberg und Guttenbag, Herr der Herrſchaften Wildhaus ꝛc., **Georg Chriſtoph's** erſtgebohrner Sohn, 1630 der Steyriſchen Landſchaft Herrenſtandes Verordneter, alsdann Verordneter Amtspräſident, wie auch J. Oe. Regierungsrath zu Grätz hatte **Benigna** Freyin **von Saurau**, des **Ehrenfried** Freyherrn **von Saurau** und **Amalien** Freyin **von Kainach** Tochter zur Ehe, die ihm 10 Kinder, worunter acht Söhne, zur Welt brachte, und 1630 das Zeitliche verließ, wie ihr Grabſtein in der St. Aegyd Hauptkirche zu Grätz, wo ſie begraben liegt, zeuget; die Grabſchrift lautet: „Benignam L. B. ab „Herberſtein natam à Saurau, Conjugem optimam meritiſſimamque, X Liberorum „Matrem

„Matrem, VII Calend. Martii Anno Chr. MDCXXX ſub hen vix XXXIV annō „morte abreptam moeſtus hoc texit lapide Maritus Vitus Sigismundus Liber Baro „ab Herberſtein Styriæ tum Deputatus.“ Gedachter **Veit Sigismund** Freyherr **von Herberſtein** aber iſt zu Grätz gegen Ende Jahrs 1637 verſtorben. Deſſen eheliche Nachkommen waren: 1) **Georg Ehrenreich.** 2) **Maria Regina.** 3) **Amalia.** 4) **Erneſt Friedrich.** 5) **Johann Gottfried.** 6) **Konſtantin Georg.** 7) **Johann Karl.** 8) **Johann Ludwig.** 9) **Chriſtian.** 10) **Sigismund.** Von den Töchtern iſt **Regina** mit **Rudolph Hannibal** Freyherrn **von Raittenau**; **Amalia** aber mit **Stanislaus** Freyherrn **von Senonitſch** (Zenonich) verehelichet geweſen. Von den Söhnen ſind **Johann Gottfried, Konſtantin Georg, Johann Karl, Chriſtian** und **Sigismund Chriſtoph** theils in der erſten Jugend, theils in Kriegsdienſten unverehelichet geſtorben. Der ſechſte Sohn

Johann Ludwig Freyherr **von Herberſtein** war bereits 1639 noch in der Minderjährigkeit Maltheſer Ritter, hernach Ordens-Commandeur zu Troppau und Mackoff in Schleſien 1650; er wohnte als Maltheſer Ritter 1649 der chriſtlichen Armada der Venezianer wider die Türken vor Candia mit ausgezeichneter Tapferkeit bey; nachhin erkrankte er, und ſtarb zu Padua 1654.

Georg Ehrenreich Freyherr **von Herberſtein** auf Neuberg und Guttenhag, Herr der Herrſchaft Wildhaus in Steyermark, **Veit Sigismund's** erſtgebohrner Sohn, Landrath zu Grätz, hernach kaiſ. Kämmerer war 1643 laut eines Reverſes ſeiner Brüder **Ernſt Friedrich** und **Johann Ludwig** nicht mehr am Leben. Mit **Barbara Roſina** Freyin **von Saurau**, einer Tochter **Otto** Freyherrn **von Saurau** und **Annen Marien** Freyin **von Rattmannſtorf** ehelich getrauet verließ er aus dieſer Ehe nur zwo Töchter, Nahmens **Maria Benigna**, geb. 17. October 1639, deren erſter Gemahl **Felix** Freyherr **von Schrattenbach**, der zweyte aber **Sigismund** Herr **von Stubenberg** geweſen iſt; dann **Maria Roſina Eliſabetha**, gebohren den 11. Dezember 1640, welche ihr Anverwandter **Johann Ferdinand** Graf **von Herberſtein** ꝛc. von der Linie zu Herberſtein, Neuberg ꝛc. zur Ehe genommmen hat.

Erneſt Friedrich Freyherr, nachhin Graf **von Herberſtein** auf Neuberg

bereits 1667 aber Probſt zu Rudolphswert, Dompropſt zu Laybach, und endlich nach des Biſchofes Grafen **Joſeph von Rabatta** Ableiben 1684 Fürſt Biſchof zu Laybach, wo er zu dem Bau der Domkirche zu St. Nicolaus aus eigenen Mitteln eine große Geldſumme beytrug, auch eine Bibliothek zum öffentlichen Gebrauch ſtiftete. Im Jahre 1701 reſignirte er aber freywillig dieſes Biſtum, und gieng nach **Perugia** in Italien *), wo er als ein Prieſter in der Verſammlung der Patrum Oratorii Sti. Philippi Nerii ſeine übrige Lebenszeit in ſtiller Ruhe zugebracht, und 1711 beſchloſſen hat. 2) **Georg Gottfried.** 3) **Konſtantin Chriſtoph.** 4) **Johann Reichard.** 5) **Johann Erneſt.** 6) **Johann Heinrich.** 7) **Johann Rudolph.** Die Töchter: 8) **Benigna Roſina**, Gemahl **Johann Ehrenreich** Graf **von Khevenhüller.** 9) **Regina Barbara**, Gemahl **Adam Ehrenreich** Graf **von Trautmannſtorf.** Die Söhne **Georg Gottfried, Konſtantin Chriſtoph, Reichard** und **Rudolph** ſind in ihrer Jugend aus der Welt gegangen.

Johann Erneſt Graf **von Herberſtein** war anfänglich J. Oer. Regierungsrath, 1691 kaiſerl. Kämmerer, alsdann Kaiſers **Leopold I.** wirklicher geheimer Rath, und von 1700 bis 1706 kaiſ. Geſandter und bevollmächtiger Miniſter in Polen; er ſtarb ledigen Standes.

Johann Heinrich Graf **von Herberſtein** ward 1672 Teutſchen Ordens Ritter, nachhin Ordens-Commandeur zu Laybach, kaiſ. Kämmerer, J. Oer. Hofkriegsrath, General Feldwachtmeiſter, und Obriſter eines Regiments zu Fuß Anno 1705. Mit ihm und ſeinem vorgenannten Bruder **Johann Erneſt** iſt dieſe Wildhauſiſche Nebenlinie erloſchen.

G. Die von Wolf Wilhelm von Herberſtein Freyherrn entſproſſene eben ausgeſtorbene Windtauiſche oder Kärntneriſche Linie

Wolf oder **Wolfgang Wilhelm** Freyherr **von Herberſtein** auf Neuberg und Guttenhag zu Windtau, Erbkämmerer und Erbtruchſeß in Kärnten, **Georg Sigismund's** und **Margarethen von Pöttſchach** jüngſter Sohn, Kaiſers **Rudolph**

*) Es iſt zwar auffallend, daß man in der öſterreichiſchen Kleriſey-Geſchichte des belobten *P. Marian* Auguſtiner Ordens III. Theiles, 5. Band pag. 147 und 148 unter den Biſchöfen zu Laybach von ihm anſtatt *Perugia*, die Worte lieſt: „in Preuſſen bey den Vätern des Oratoriums Sti. Philippi Nerii etc." welchen überſehenen Druckfehler aber wohl kein beſcheidener Leſer dem Herrn Verfaſſer zur Laſt legen wird.

dolph II. und Mathias Obriſter bekannte ſich zur evangeliſch-lutheriſchen Lehre, und ſtarb 1619. Seine erſte Gemahlin war Anna von Welz, des Chriſtoph Reinprecht von Welz und Margarethen von Leiſſer Tochter, eine Mutter von 9 Kindern; die zweyte Ehefrau: Eliſabetha von Seenuß, die er als Wittwe hinterließ. Die Kinder waren: 1) Benigna, verehelichet mit Georg Bernhard von Herzenkraft Freyherrn. 2) Margaretha. 3) Eliſabetha. 4) Anna Maria; ſind unverehlicht geſtorben. 5) Wolfgang Chriſtoph Freyherr von Herberſtein; Gemahlin Eva Freyin von Dietrichſtein, Georg Ulrich's Freyherrn von Dietrichſtein und Even Praunfalkin Tochter, ſtarb ohne Kinder. 6) Felizitas, Gemahl Karl Freyherr von Purgſtall. 7) Johann Wilhelm Freyherr von Herberſtein, ſtarb als Obriſter in Holländiſchen Kriegsdienſten. 8) Maximilian, von dem unten das Mehrere. 9) Gundaccar, war kaiſ. Obriſter, ſtarb unverehelicht. Aus der zweyten Ehe: 10) Georg Andreas, welcher 1614 gebohren, und in Braunſchweigiſchen Kriegsdienſten geſtorben iſt. Obiger

Maximilian Freyherr von Herberſtein, gebohren den 10. October 1609, war ebenfalls der lutheriſchen Religion ſtets zugethan; iſt 1654 und 1662 der Republik Venedig commandirender General ihrer Landtruppen in den Feldzügen wider die Türken in Dalmazien geweſen, quittirte hernach, und lebte zu Waltersbauſen unweit Gotha, ſtarb auch allda im hohen Alter 1688. Seine Gemahlin war Anna Sophia von Schenkh, von welcher zwey Söhne und eine Tochter gebohren ſind, nehmlich Ernſt Gundaccar, Mathias Gundaccar, und Maria Anna Felizitas, die Karl Freyherr von Leobeneck zur Ehe gehabt.

Erneſt Gundaccar Graf von Herberſtein, gebohren den 11. Februar 1654, römiſch katholiſch, k. k. Kämmerer, Hofkriegsrath, General Feldmarſchall Lieutenant und Commandant der Gränzveſtungen Szegedin und Eſſeck, ſtarb den 15. April 1723 allda ohne Deszendenz. Seine hinterlaſſene Gemahlin Maria Suſanna Freyin von Walterskirchen hat ſich mit N. Grafen von Molza kaiſerl. General abermal verheurathet.

Mathias Gundaccar Graf von Herberſtein, gebohren den 9. Juny 1656, königlich Polniſch- und Churſächſiſcher geheimer Rath und Oberſthofrichter zu Leipzig beharrte bey der lutheriſchen Religion, ſtarb allda unvermählt als der Letzte dieſer Linie, über 80 Jahre alt den 5. Jäner 1737.

H. Die von Johann Freyherrn von Herberſtein entſproſſene nun ausgeſtorbene Linie zu Neuberg.

Johann von Herberſtein Ritter, Herr zu Neuberg in Steyermark, Leonhard's von Herberſtein und Barbara von Lueg Sohn, gebohren 1472, ward

als

als Edelknabe an Kaiſers Friedrich Hofe erzogen, war als ein 19 jähriger Jüngling ſchon unter dem Kriegsvolke, und ſtritt tapfer, als 1491 die in Crain eingefallene Türken am Pierbaumer Wald dortlandes geſchlagen worden ſind; Kaiſer Maximilian ſchlug ihn darauf 1493 zum Ritter. Ao. 1510 bis 1514 diente er dem Kaiſer wider die Venediger zu Felde, und führte eine Compagnie Huſſaren oder Ungariſche Reiterey; diente ferner im Kriege in Ungarn wider die Türken, wornach König Ferdinand ihn nebſt ſeinen jüngern Brüdern im Jahr 1528 mit der Veſte und Herrſchaft Neuberg, vorhin Neydtperg genannt, in Steyermark belehnte. Er ſtarb vor dem Jahre 1532. Seine Gemahlin war Margaretha, Chriſtoph's von Racknitz und Wandula von Mindorf Tochter, mit welcher er folgende 10 Kinder erzeugte.

1) Caſpar, der dieſe Linie fortpflanzte, wovon das Mehrere unten. 2) Chriſtoph, welcher anfänglich des Röm. Königs Ferdinand I. Edelknabe geweſen, alsdann zu Feld wider die Türken diente, und 1541 bey Ofen umgekommen iſt. 3) Sigismund; dieſer diente anfänglich unter Kaiſer Karl V. wider Frankreich in Italien, und in den Niederlanden zu Felde, tratt hernach in des Kardinals von Lothringen Dienſte, wurde, wie Bucellinus und Hübner angeben, geiſtlich, und endlich Domherr zu Salzburg. Allein Sigismund Freyherr von Herberſtein in dem Werke von ſeinen Thaten, Dienſten, Reiſen und Geſchlechte ꝛc. meldet von dieſem Sigismund, er ſey bey dem gedachten Kardinale jung verſtorben. 4) Johann Gregor, war der Röm. Königin Anna Edelknabe, hernach K. Ferdinand's Truchſeß; er wurde bey einem Ritterſpiele zu Prag 1546 durch einen Piſtolenſchuß verwundet, iſt bald darauf geſtorben, und im Dom zu Prag begraben worden. 5) Oßwald, welcher in dem Feldzuge bey Ofen erkranket, und 1541 geſtorben iſt. 6) Georg, ſtarb als Kind. 7) Achatz, der unter dem Steyeriſchen Kriegsvolke 1556 zu Pferd vor Sigeth gezogen, hernach wiederum 1565 und folgende Jahre als kaiſ. Rittmeiſter gegen die Türken in Ungarn gedienet, und unvermählt geſtorben iſt. Die Töchter: 8) Eliſabetha, welche 1535 mit Gabriel von Stübich, und nach ihm den 18. November 1543 mit Franz von Herberſtorf ſich verheurathet hat. 9) Anna, welche den 8. April 1554 mit Moritz Rumpf von Wilras, einem Kärntneriſchen Ritter, vermählet wurde. 10) Helena, die Wilhelm von Gräßwein, Ritter, 1553 zur Ehe genommen hat.

Kaſpar Freyherr von Herberſtein zu Neuberg und Guttenhag, Obriſter-Erblämmerer, und Obriſter-Erbtruchſeß in Kärnten, des Johann erſtgebohrner Sohn, war, nachdem er als Fähnrich 1537 wider die Türken vor Eſſeck, und 1541 vor Ofen, hernach als Hauptmann im Krieg wider den Churfürſten zu Sachſen Hanns Friedrich auf eigene Koſten gedienet hat, Königs Ferdinand Rath und Vorſchneider, alsdann Kämmerer, endlich Erzherzogs Karl in Steyermark geheimer Rath, Obriſter Kämmerer, zuletzt Obriſthofmeiſter. Auf Königs Maximilian II. Turnier zu Wien 1560 erſchien er als des Erzherzogs Karl Patrinus. Nach ſei-

ner Vettern **Sigmund** und **Wilhelm** Ableiben wurde er 1566 als Geschlechts-Aeltester mit dem Erb-Landkämmerer und Truchsessen-Amt in Kärnten belehnet; desgleichen empfieng er 1567 die Lehenstücke und Gülten zu Sautern in N. Oe. von Leonhard Freyherrn von Harrach zu Lehen. (Fischerberg Mscr.) Er starb zu Grätz 1572, und liegt alldort in der St. Aegydius Hauptkirche begraben. Er hatte **Wandula von Mannstorf, Bernhard's von Khevenhüller** gewesene Wittwe zur Ehe, die 1576 starb, und verließ zwey Söhne **Johann Sigismund**, und **Johann Christoph**, dann eine Tochter **Ursula**, deren Gemahl **Gottfried** Freyherr **von Breuner** gewesen ist. Sein Grabstein in obgemeldter Kirche zu Grätz hat folgende Aufschrift:

„Hier liegen begraben der Wohlgebohrn Herr Herr Kaspar Freyherr zu Herber„stein Obrister Erb Cammerer und Erb Druchseß in Kharnten, Fürstlicher Durch„laucht Erzherzogn Carls zu Oesterreich, zu Steyer ꝛc. gehaimbder Rath und Obrister „Hofmeister, welcher den XIV Tag Aprilis des MDLXXII. Jahrs gestorben: „Samt seiner ehelichen Gemahel Fraun Wandula geborner von Mannstorf, die her„nach in dem MDLXXVI Jahr den XIX Tag Novembers in Gott entschlaffen ist: „deren Seelen und Uns allen der Allmächtige genädig und barmherzig seyn wolle.“

Von seinen Söhnen lebte **Johann Christoph** 1591 an des Erzherzogs **Karl** Hofe, war hernach auch 1598 Erzherzogs **Maximilian**, erwählten Königs in Polen Kämmerer, und starb unvermählt.

Johann Sigismund Freyherr **von Herberstein** zu Neuberg und Guttenhag ꝛc. **Kaspars** erstgebohrner Sohn, war 1593 der Steyerischen Landschaft Verordneter, alsdann Erzherzogs **Karl** Oberster Feld-Hauptmann und kommandirender General in Sclavonien und an den Windischen und Croatischen Meergränzen, in welcher Würde ihn auch Erzherzog **Ferdinand**, **Karl's** Sohn, bestättigte. Er hat durch seine Tapferkeit in den Feldzügen wider die Türken sich berühmt gemacht; im Jahr 1595 hat er mit dem tapfern Grafen Georg Zrini die Vestung Bábocza von den Türken erobert, 1596 die Vestung Petrinia entsetzet, und den Achmet Bassa, welcher diesen Platz belagerte, geschlagen; 1602 hat er sammt Georg Turzo die Türken bey Ofen besieget. Er wurde hernach Kaisers **Rudolphs** Kämmerer, geheimer Rath und General Feldzeugmeister, endlich des Königs **Mathias** General Feldmarschall, und Hofkriegsraths-Direktor in Ungarn, und beschloß sein Leben 1611. Er hat sich Imo mit **Eleonora Schrottin**, des **Johann Christoph Schrott von Kindberg** Tochter 1578 verheurathet, die ihm drey Söhne und vier Töchter gebohren hat; sie starb 1592; worauf er Ildo seine Verwandte **Anna Margaretha**, des **Sigismund Friedrich** Freyherrn **von Herberstein**, Landeshauptmann in Steyermark, und **Magdalenen von Welz** Tochter ehelichte, und mit ihr den 19. September 1593 im Landhause zu Grätz Hochzeit hielte. (K. K. Hofk. Arch.)

Arch.) Von der zweyten Gattin überkam er noch fünf Söhne und zwey Töchter. Die Kinder nannten ſich:

1) Johann Kaſpar Freyherr von Herberſtein, Kaiſers Mathias Mundſchenk, der ſich laut Hochzeit-Einladſchreibens zu Judenburg mit Maria Suſanna, des Hanns Chriſtoph von Praunfalkh zu Neuhauß und Weyer Tochter den 19. May 1613 verehelichet, 1628 das Zeitliche geſegnet, und keine Kinder zurückgelaſſen hat. 2) Johann. 3) Chriſtoph. 4) Wandula. 5) Sophia. 6) Urſula; die alle in der Jugend ſtarben. 7) Suſanna Eliſabetha, welche anfänglich mit Gotthard Freyherrn von Herberſtein, Sierndorfer Linie, und zweytens mit Johann Helfreich Freyherrn von Jörger verheurathet war. 8) Johann Albert, von welchem und ſeiner Deszendenz das Mehrere unten folget. 9) Maria Magdalena Konſtanzia. 10) Georg Erneſt, der ebenfalls männliche Deszendenz hatte, wie in der Folge gemeldet wird. 11) Sigismund Friedrich. 12) Otto Erneſt. 13) Georg Achatz. 14) Anna Maria, welche vier letztere jung und unvermählt mit Tod abgegangen ſind.

I. Johann Albert Freyherr von Herberſtein auf Neuberg und Guttenhag, nachdem er als Oberſter unter Kaiſers Ferdinand II. Kriegsheer im Jahr 1620 in der ſiegreichen Schlacht wider die böhmiſchen Rebellen am Weiſſenberg bey Prag durch ſeinen Heldenmuth ſich ausgezeichnet hat, wurde Kaiſers Ferdinand Kämmerer, Hof-Kriegsrath, General Feldwachtmeiſter, auch 1627 Obriſter-Feldhauptmann und Commandant zu Zengg. Er hatte ſeine Anverwandte Maria Renata Freyin von Herberſtein, des Bernardin Freyherrn von Herberſtein und Konſtanzien Freyin von Fugger Tochter, Karl Freyherrn von Sarattenbach vorher ſchon geweſene Wittwe zur Ehe, und erzeugte mit ihr die Söhne Johann Gotthard, Johann Sigismund, und Johann Anton; denn die Tochter Maria Eliſabetha. Dieſe letztere und Johann Sigismund ſind in der Kindheit geſtorben.

Johann Gotthard Graf von Herberſtein diente von 1639 bis ums Jahr 1652 unter den königlich Spaniſchen Hilfstruppen als Hauptmann, hernach als königl. Oberſtwachtmeiſter, war alsdann Landes-Oberſtwachtmeiſter in Steyermark ſeit 1658, auch Erzherzogs Leopold Wilhelm Kämmerer, lebte noch 1680. Seine Gemahlin Anna Eliſabetha Freyin Galler verwittwete Freyin von Gleiſpach ward mit ihm zu Grätz den 18. Auguſt 1653 ehelich getraut; er erhielt vom Erzherzog Leopold Wilhelm, Biſchof zu Straßburg, Paſſau ꝛc. laut Handſchreibens de Dato 20. Auguſt ſ. J. ein Hochzeitgeſchenk. (K. K. Hofkammer-Archiv.) Er ſtarb ohne Deszendenz. Sein Bruder Johann Anton Graf von Herberſtein, kaiſerl. Kämmerer und Obriſter zu Fuß, lebte 1678 noch unvermählt.

II. Georg Erneſt Freyherr von Herberſtein, auch Johann Sigismund's

mund's Sohn, war Kaisers Ferdinand II. Obrist-Hof-Silber-Kämmerer; er starb im Flor seiner Jahre 1631. Mit Margaretha Magdalena Thumm von Neuburg verehelichet hinterließ er den einzigen Sohn

Franz Albert Grafen von Herberstein, J. Oen. Hofkriegsrath, kais. Obersten, und Hauptmann zu Buccari. Aus seiner Ehe mit Maria Rosalia Gräfin von Petazzi entsprossen die Söhne Johann Ernest, welcher sehr jung gestorben ist; Franz Karl, und Leopold.

Franz Karl Graf von Herberstein war bereits 1681 J. Oer. Regierungsrath zu Grätz, sonach kais. Kämmerer, wirklicher geheimer Rath, und 1703 Inner Oesterreichischer Vizestatthalter; er starb zu Grätz den 3. July 1710 ohne Deszendenz. Seine Gemahlin war Maria Regina Gräfin von Gleispach, von der noch ein Pensionsgesuch vom Jahre 1710 im k. k. Hofkammer-Archiv vorfindig ist.

Leopold Graf von Herberstein Freyherr auf Neuberg und Guttenhag ꝛc. Obrist-Erbland-Kämmerer und Obrister Erbtruchseß in Kärnten, war 1721 Aeltester seines Geschlechtes, Ritter des goldenen Vließes, k. k. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, seit 1707 Hofkriegsraths-Vizepräsident und General-Feldmarschall, kais. Arcieren Leibgarde Hauptmann, commandirender General der Windisch und Petrinianischen Gränzen, auch Commandant der Vestung Großwardein, Oberster und Inhaber eines kais. Regimentes zu Fuß. Er hatte vorher in mehreren Feldzügen dem großen Kriegshelden Prinzen Eugen von Savoyen, der ihn immer besonders hochschätzte, zur Seite als kais. General- und Flügeladjatant gedienet. Übrigens war er ein Herr von besonderer Frömmigkeit, und gegen die Armen ausserordentlich wohlthätig. Seine Hausleute und Dienerschaft durften bey Verlust ihres Dienstes keinen Armen, ohne ihn angemeldet zu haben, abschaffen, wenn er auch an einem fremden Orte in Gesellschaft war. So ereignete es sich, daß er einmal nach der Tafel bey der Gräfin von Bathyani über eine ihm gemachte Meldung hinausgieng, und eine arme mit mehreren Kindern verlassene Militärofftziers-Wittwe beschenkte, darüber aber mit thränenden Augen wieder zur Gesellschaft eintratt; da er nun bemerkte, daß eine junge Dame und zween Cavaliere über seine Thränen sich zuwinkten, trait er hinzu, und sagte: „Sie halten sich auf, wie ich bemerke, über meine Thränen, die mein Mitleid und Menschengefühl verrathen! Ich schäme mich nicht, als Soldat ein guter Christ und ein Mensch nach seiner ersten Pflicht zu seyn; ich hasse solche Generale und Soldaten, welche an sich jene Worte des heidnischen Poeten (Lucanus) in unsern Zeiten, leider, gar zu oft wahr machen: Nulla fides pietasque viris, qui Castra sequuntur.“ Er blieb stets unverehelicht, starb zu Wien den 24. Dezember 1728 in einem Alter von 73 Jahren, und wurde den 27. darauf mit allem militärischen Ehrengepränge in der Jesuitenkirche zu St. Anna zur Erde bestattet.

I. Die von Wilhelm Freyherrn von Herberstein zu Matzen entsprossene Oesterreichische noch blühende Linie.

Wilhelm Freyherr **von und zu Herberstein**, Neuberg und Guttenhag, Herr der Herrschaften Matzen und Greyffeneck, **Leonhard's von Herberstein** und **Barbara von Lueg** jüngster Sohn war 1489 gebohren, hat in seiner Jugend 1511 bis 1515 unter Kaiser **Maximilian I.** den Feldzügen wider die Venediger in Friaul und Tyrol beygewohnet, darauf eine Zeitlang unter **K. Karl's** Trabanten-Leibgarde in Hispanien und in den Niederlanden gedienet, ward sonach der Röm. Königin **Anna** Oberst-Stabelmeister, und endlich den 8. Februar 1548 als N. Oer. Regimentsrath zu Wien angestellt, wo er bis 1557 im Dienste kontinuirte. Uibrigens wurde er sammt seinem Bruder **Sigismund** und übrigen Agnaten den 18. November 1537 als Freyherr zu Herberstein, Neuberg und Guttenhag in den Herrenstand gesetzet; er erkaufte die Herrschaft Matzen sammt dem Marktflecken Protes in N. Oe. im V. U. M. B. im Jahr 1551 von Leopold Hauser zu Carlstein, Ritter, besaß auch nach Fischerbergs Mskte. 1558 das Schloß und Gut Ober-Siebenbrünn in N. Oe; übrigens pflanzte er die noch fortdaurende Linie dieses Geschlechts in Oesterreich, erzeugte mit seiner Gemahlin **Regina von Plumeneck, Christoph's von Plumeneck** und **Florentinen von Weißbriach** Tochter fünf Kinder, nehmlich **Dietrich** oder **Theodorik, Karl**, und **Julius**, dann **Florentina**, welche jung verstorben; **Anna**, die mit **Johann Ludwig Spett von Zwyfalten**, kais. Obersten den 2. Jäner 1558 vermählt worden ist. **Wilhelm von Herberstein** Freyherr starb zu Wien den 9. März 1560, und ist in der St. Michaels Pfarrkirche begraben, wo auf seinem Grabstein die Worte zu lesen sind:

„Herr Wilhelm Freyherr zu Herberstein, Neuperg und Guttenhag, Obrister Erbkämmerer und Erbtruchseß in Khärnten, Röm. Kayf. Majest. N. Oe. Regiments-Rath starb den 9. Martii 1560, und ligt hie begraben."

Dietrich oder **Theodorik** Freyherr **von Herberstein**, geb. 1533, Erzherzogs **Ferdinand** Truchseß, vermählte sich den 12. Jäner 1560 mit **Sophia**, des **Georg von Wildenstein** Tochter, und erhielt auf Anschaffung Erzherzogs **Ferdinand** ein großes silbernes Trinkgeschirr zum Hochzeitgeschenke. (K. K. Hofk. Arch.) Er starb frühzeitig den 11. Februar 1561 ohne Kinder; Sie hat sich aber mit **Georg Bernhard** Freyherrn **von Herberstein** wieder verheurathet.

Julius Freyherr **von Herberstein** auf Matzen, Herr zu Wirnitz, Ober-Siebenbrünn und Treestorf V. U. M. B., gebohren 1539, diente anfänglich 1567 und folgende Jahre mit einem Fähnlein Oesterreichischen landschaftlichen Kriegsvolk in Ungarn gegen die Türken zu Feld, lebte alsdann auf seinen Gütern in N. Oe. in stiller Ruhe, erkaufte laut vorhandenen Kaufbriefes de Dato 7. July 1587 von Adam

Geyer

Geyer zu Osterburg die Veste Heiligen-Berg, nachhin Herrenleiß, V. U. M. B., lößte ferner von seiner Gebrüder Erben das Gut Ober-Siebenbrünn an sich, und ließ sich 1593 mit solchem an die Gült schreiben. Er hatte **Eva von Neydegg** zur Ehe, und von ihr die Söhne **Georg Friedrich** und **Hanns Adam**, welche beyde jung und unverehelicht mit Tod abgiengen. **Julius** starb den 7. April 1605, und ist bey St. Dorothea in Wien zur Erde bestattet worden.

Karl Freyherr **von Herberstein** auf Neuberg und Guttenhag ꝛc., Herr der Herrschaften Matzen, Prottes, Pellendorf und Pillichdorf V. U. M. B., dann Greifseneck in Steyermark, der zweyte Sohn **Wilhelms**, ward 1538 gebohren, Kaiser **Karl V.** war sein Taufbathe; er diente an Königs **Ferdinand I.** Hofe als Edelknabe, alsdann 1558 und einige Jahre zu Pferd im Kriege; war 1573 kais. Gesandter bey den Rheinischen Churfürsten, und kais. Kämmerer; ward 1575 als N. Oer. Regimentsrath resolvirt, bald darauf 1577 bis 1579 der N. Oen. Landschaft Raithherr, und 1580 bis Ende 1585 N. Oen. Herrenstandes Verordneter; 1570 kaufte er von Wolfgang Herrn von Stubenberg den Edelsitz und das Gut Pillichdorf, insgemein Pillerstorf, V. U. M. B. mit 38 Unterthanen. Er war zweymal verehelichet, Imo. mit **Anna Maria** Freyin **von Hoyos**, **Johann** Freyherrn **von Hoyos** zu Stüchsenstein und **Judithen Elisabethen** Freyin **von Ungnad** Tochter, 1568. Ido. mit **Elisabetha** Herrin **von Trautson**, **Balthasar's** Freyherrn **von Trautson** zu Matray, und **Susannen** Freyin **von Fugger** Tochter, welche den 4. April 1603 als Wittwe gestorben ist. Er erzeugte 8 Kinder, starb in Wien den 24. November 1590, und ward in der Stiftkirche zu St. Dorothea begraben, allwo in der alten Kirche laut Trautsonischen Manuskripts folgende Grabschrift von ihm vorfindig gewesen: „Herr Karl Freyherr zu Herberstein, Neuberg „und Guttenhag, Herr zu Matzen, Prottes, Pellendorf und Greißeneck, Obrist „Erb Cämmerer und Erb Truchseß in Khärnten, Röm. Kayf. Majtt. Rath und Re„gent im Regiment der Nieder Oesterreichischen Landen, ist den 24. November 1590 „zu Wien in Gott Christlich verschieden, und ligt hier begraben.“ Von ihm sind aus der ersten Ehe entsprossen:

1) **Johann Eusеb** Freyherr **von Herberstein**; Gemahlin **Katharina** Freyin **von Khuen**, **Rudolph** Freyherrn **Khuen von Belasy** auf Neuen-Lembach ꝛc. und **Magdalenen** Gräfin **von Palffy** Tochter, welche vorher der **Königin Elisabeth** von Frankreich gebohrner Erzherzogin von Oesterreich Hofdame gewesen, und von derselben durch Testament ein Legat von 10,000 fl. erhielt, so ihr den 4. November 1604 aus den Salzgefällen auszuzahlen von kais. Majestät angewiesen worden ist. (K. K. Hoff. Archiv.) Er verließ keine Kinder. 2) **Anna Regina**, starb unvermählt 3) **Eleonora**, verehelicht mit **Franz Wenzel** Grafen **von Thun**. Aus der zweyten Ehe: 4) **Maximilian**. 5) **Ferdinand**. 6) **Karl**. 7) **Adam**. 8) **Elisabeth**. Aus ihnen pflanzte diese Linie fort der jüngste Sohn

Adam

Adam Freyherr **von Herberſtein** auf Neuberg und Guttenhag ꝛc., Herr zu Matzen, Prottes, Gänſerndorf, Treeſtorf, Ober-Siebenbrünn, Schönfeld, V. U. M. B., welche letztere drey Güter er vermög Einlage 1615 von den **Julius** Freyherrlich **von Herberſteiniſchen** Erben an ſich gelöſet hat. Er war Kaiſers **Mathias** Kämmerer, Rath und Obriſt-Hof-Jägermeiſter, auch 1618 kaiſ. Großbothſchafter an der Ottomaniſchen Pforte zu Conſtantinopel. Nach der Rückkunft aus der Türkey übergab er die Güter Gänſerndorf und Treeſtorf laut Ceſſion de dato 4. März 1692 ſeiner Gemahlin **Magdalena Katharina** Freyin **Khuen von Belaſy**, des **Johann Jacob** Freyherrn **Khuen von Belaſy** zu Lichtenberg, Gandeck ꝛc., Landeshauptmanns und Burggrafens in Tyrol, und **Margarethen von Niderthor** Tochter. Gedachte **Magdalena Katharina** Freyin **von Herberſtein** übernahm 1621 von der k. k. Hofkammer die von Andreas Freyherrn von Hofkirchen conſiszirten Herrſchaften Guttenbrunn, Judenau und Neualgen beſtandweiſe, desgleichen 1622 die Herrſchaft Mühlbach; ſie war ihrer Zeit als die erfahrnſte und beſte Landwirthin unter den Damen bekannt; übrigens gebahr ſie fünf Kinder, und ſtarb den 15. März 1623 zu Wien, wo ſie bey St. Dorothea in der freyherrlich von Khuenſchen Gruft beſtattet worden. **Adam** Freyherr **von Herberſtein** aber ſtarb den 4. May 1626, und wurde ebenfalls bey St. Dorothea neben ſeinem Vater beygeſetzt. Seine Kinder waren: 1) **Johanna Magdalena**, † 1612. 2) **Eleonora Katharina**, † 1615. 3) **Karl Euſeb.** 4) **Johann Adam** Junior. 5) **Anna Maria**, welche von ihrer Mutter das Gut Treeſtorf V. U. M. B. erbte; ihr Gemahl war **Johann Chriſtoph** Freyherr **von Löbl** kaiſ. Kämmerer, Stadtquardia Obriſter und Commandant der Stadt Wien. Sie ſtarb den 24. Jäner 1638, und ward bey ihren Eltern in der Kirche zu St. Dorothea begraben. **Johann Adam** Junior Freyherr **von Herberſtein** hat vermög Kaufbriefes de dato 1. Auguſt 1629 die Herrſchaft Matzen an Hanns Chriſtoph Freyherrn von Fünfkirchen verkauft. (N. Oe. alte Landrechts Regiſtratur.)

Karl Euſebius Freyherr **von Herberſtein**, kaiſ. Kämmerer ſtarb im Flor ſeiner Jahre 1643. Mit **Maximiliana Anna** Freyin **von Althann**, des **Quintin Leo** Freyherrn **von Althann** und **Katharinen** Gräfin **von Thurn** Tochter verehelichet, erzeugte er zween Söhne und zwo Töchter, nehmlich **Katharina** und **Franziska**, denen ihre Stiefgroßmutter **Eliſabeth** Freyin **von Althann** gebohrne **Teüfflin** in ihrem Teſtamente de dato 17. Juny 1636 ein Legat verſchafft hat. (N. Oe. Landrechts Regiſtr.); dann die Söhne **Adam Quintin** und **Ferdinand Erneſt**, von welchen zwo Branchen entſtanden ſind.

I. **Adam Quintin** Graf **von Herberſtein** ꝛc., Herr der Herrſchaft Raggendorf und Pillichsdorf V. U. M. B., kaiſ. Kämmerer, General Feldwachtmeiſter und Obriſter eines Regiments zu Pferd. Ihm und ſeiner nachbenannten Gemahlin hat ſeine Mutter **Maximiliana Anna** gebohrne Freyin **von Althann** kraft Ceſſion und Ubergab-Briefes de dato 3. März 1661 ihr eigenthümliches Gut und

Schloß Raggendorf geschenket und übergeben. Er hatte Regina Katharina Freyin von Rattmannstorf, Georg Wilhelm Freyherrn von Rattmannstorf und Katharinen Gräfin von Saurau Tochter zur Ehe, und mit ihr drey Söhne und zwey Töchter erzeugt, sodann 1694 das Zeitliche gesegnet. Von ihm sind entsprossen:

1) Johann Anton Graf von Herberstein, Herr zu Raggendorf und Pillichdorf, kais. Kämmerer und N. Oer. Hofkammerrath; Gemahlin Susanna Elisabetha Gräfin von Althann. Er starb 1701 ohne Kinder. 2) Johann Franz Ernest; er war in den Jahren 1673 und 1682 Domherr zu Regenspurg und Passau. 3) Anna Katharina, starb unverehelichte. 4) Johanna Theresia, der Kaiserin Eleonora gewesene Hofdame, auch St. Kr. Ord. Dame; Gemahl Franz Anton Graf von Sonau, vermählt den 7. October 1687. Sie starb 1692. 5) Quintin Karl Graf von Herberstein, Herr zu Raggendorf und Pillichdorf, k. k. Kämmerer, General Feldmarschall Lieutenant, und Obrister eines Kürassier-Regimentes; Gemahlin Maximiliana Josepha Gräfin von Mettich, welche in zweyter Ehe mit N. Grafen von Contrecour kais. Generale sich verehelichte. Graf Quintin Karl starb ohne Sukzession 1719 als der letzte dieser älteren Branche.

II. Ferdinand Ernest Graf von Herberstein, des Karl Eusеb jüngerer Sohn, Herr der Herrschaften Triesch, Landstein, Illmau, Doberspeg, Ottenschlag, Grafenschlag, Brunn, Lichtenau und Altengschwendt, kais. geheimer Rath, Kämmerer, Hofkriegs-Rath, auch kais. General Feldwachtmeister erlangte laut Diplom den 1. July 1656 sammt seinem Bruder Adam Quintin und übrigen Agnaten den Grafenstand; er kaufte 1667 von Maximilian Gundaccar Freyherrn von Polhaim die Herrschaft Ottenschlag sammt Grafenschlag und den dabey befindlichen Lehengülten; ferner von Adam Maximilian Grafen von Trautmannstorf 1673 die Güter und Schlösser Brunn ob der Krems, Lichtenau, Altengschwendt, 1676 Doberspeg, die Herrschaft Illmau 1671 von Frau Anna Isabella von Heyßberg, die Herrschaft Triesch im Iglauer Kreise in Mähren aber schon 1669 von dem Geschlechte Geyer von Edelbach, und endlich von den Grafen von Czernin 1681 die Herrschaft Landstein in Böhmen, welche sämmtliche jetzt benannte Herrschaften und Güter in N. Oe., Böhmen und Mähren er in seinem den 13. Februar 1691 errichteten Testament als ein Majorat oder beständiges Fideikommiß für seine männliche Deszendenz, und nach derselben Abgang für die übrigen Mannssprossen dieser Linie bestimmet hat. Allein nach seinem im März 1691 erfolgten Tod entstund wegen diesem Majorat zwischen seines verstorbenen Sohnes erster Ehe Karl Sigismund hinterlassenen minderjährigen Sohn und rücksichtlich Enkel, und seinen Söhnen zweyter Ehe ein langwieriger Rechtsstreit, worüber selbst durch höchste kais. Sentenz de dato 12. May 1700 diese Majorats-Disposition solchergestalt beschränket wurde, daß nur die Herrschaften Triesch und Illmau fernerhin Fideikommiße bleiben, die übrigen hingegen Allodialen seyn sollen. (Quarient Cod. Austr. I. Theil.) Ferdinand Ernest war

zwey-

zweymal verehelichet: Imo. mit Katharina Elisabetha Gräfin von Saurau, Karl Grafens von Saurau und Susannen Katharinen Freyin von Teuffenbach Tochter, Georg Wilhelm von Rattmannstorf gewesenen Wittwe; vermählt 1658. Ildo. mit Juliana Elisabetha Gräfin von Stahremberg, Gundaccar des XII. Grafen von Stahremberg auf Wildberg, Riedeck ꝛc. und Annen Sabinen Freyin von Dietrichstein Tochter, welche vor ihm schon Ferdinand Viktor Freyherr von Teuffel zur Ehe gehabt; sie war St. Kr. Ord. Dame, errichtete den 14. März 1698 ihr Testament, und starb 1703.

In der ersten Ehe wurden von ihm erzeugt:

1) Karl Sigismund Adam, von dem, dessen Gemahlin und Nachkommen das Weitere gleich hernach. 2) Maria Anna Elisabetha, war mit Johann Sigismund Freyherrn von Eck und Hungersbach verehelichet 3) Katharina Klara, Gemahl Ferdinand Leopold Graf von Euckhevoirt auf Graveneck. 4) Maria Isabella, die jung starb. 5) Maria Barbara, Gemahl Georg Christoph Freyherr von Globitz. In der zweyten Ehe: 6) Maximilian Heinrich Graf von Herberstein, kais. Kämmerer, von seinem Vater ernannter erster Majorats-Erbe, starb 1700 ohne Deszendenz; Gemahlin Johanna Anna Freyin von Stein, Karl Ludwig Freyherrn von Stein Tochter; ihr zweyter Gemahl war Johann Christoph Heinrich Graf von Oedt; sie ist 1707 gestorben. 7) Elisabetha Helena, geb. 1668; Gemahl Karl Joseph Graf von Dietrichstein auf Nickolspurg, k. k. Kämmerer, Obrister und Kommandant zu Copreinitz, vermählt 1690; ihr zweyter Gemahl war Johann Maximilian Graf und Herr von Schärfenberg ꝛc. 8) Gundaccar Ferdinand, welcher in der Jugend verstorben ist. 9) Wenzel Eberhard, der den jüngern Zweig dieser Linie pflanzte, wie unten folgen wird.

a) Karl Sigismund Adam Graf von Herberstein, der Sohn des Ferdinand Ernest aus erster Ehe, dessen Gemahlin Franziska Freyin von Hautois, N. Baron d'Hautois kais. Generals und Obristen eines Küraßier-Regimentes Tochter gewesen ist, pflanzte den älteren in Böhmen und Mähren ansäßigen Zweig dieser Linie durch seinen einzigen Sohn Ferdinand Ernest Karl, und starb frühzeitig 1687.

Ferdinand Ernest Karl Graf von Herberstein, Herr zu Triesch und Landstein, k. k. Kämmerer, wirkl. geh. Rath und Beysitzer des grösseren königlichen Landrechtes in Böhmen, starb 1720. Seine Gemahlin Theresia Antonia Freyin von Kaiserstein, des Johann Franz Helfried Freyherrn von Kaiserstein und Isabellen Freyin von Gera Tochter, St. Kr Ord. Dame, die ihm zween Söhne und zwo Töchter gebohren, hat 1734 ihr Leben beschlossen. Die Kinder waren: 1) Maria Franziska, Gemahl Johann Ludwig Graf von Zierotin; sie

ſtarb zu Wien den 6. April 1763. 2) **Franz Helfried.** 3) **Auguſtin Ferdinand.** 4) **Johanna Thereſia Franziska**; ihr Gemahl war **Auguſt Wilhelm** Freyherr **von Haßlingen**; ſie ſtarb 1722 nach einem kurzen Eheſtande. Die beyden Söhne hatten männliche Nachkommenſchaft, und zwar:

1) **Franz Helfried** Graf **von Herberſtein**, Herr auf Trieſch und Landſtein, k. k. Kämmerer und Landrechts-Beyſitzer in Mähren, ſtarb 1751. Gemahlin **Anna Dorothea** Reichsfreyin **von Schumann**, St. Kr. Ord. Dame, ſtarb 1766. Er erzeugte mit ihr nachſtehende zwey Söhne: a) **Joſeph Erneſt**, gebohren 1735, war ſchon als Teutſchen Ordens Ritter aufgenommen, da er im Flor ſeiner Jugend 1748 ſtarb. b) **Johann Nepomuck Thaddä Maria**, gebohren den 4. Auguſt 1738, k. k. Kämmerer und wirkl. geh. Rath, vormals in k. k. Kriegsdienſten, iſt noch ohne Deszendenz am Leben. Seine Gemahlin **Juliana** Gräfin **von Illeshazy**, des **Joſeph** Grafen **von Illeshazy** k. k. geh. Raths, und Judex Curiä im Königreich Hungarn Tochter, **Johann** Grafens **von Balaſſa** geweſene Wittwe, St. Kr. Ord. Dame ſtarb 1798.

2) **Auguſtin Ferdinand** Graf **von Herberſtein** k. k. Kämmerer, wirkl. geh. Rath und k. Appellationsrath in Mähren ſtarb zu Brünn 1758. Gemahlin **Maria Anna** Gräfin **von Kollowrat**, des **Norbert Vinzenz** Grafen **von Kollowrat-Liebſteinsky**, und **Marien Annen** Gräfin **von Althann** jüngſte Tochter, vermählt im Februar 1730, St. Kr. Ord. Dame den 3. May 1730, geſtorben 1768. Von ihr ſind gebohren: a) **Joſeph Ferdinand**, † in der Jugend. b) **Maria Anna.** c) **Thereſia Johanna.** d) **Johann Nepomuck Franz** war Prieſter Soc. Jes. in der böhmiſchen Provinz. e) **Maria Antonia.** f) **Johann Cajetan**, auch Prieſter der Geſellſchaft Jeſu. g) **Franziska Xaveria.** h) **Johann Karl Joſeph**, war Domherr am Petersberg in Brün. †. i) **Maria Aloyſia**, Gemahl **Johann Chriſtoph** Graf **von Blümegen**; ſie ward auch St. Kr. Ord. Dame, und ſtarb im September 1767.

b) **Wenzel Eberhart** Graf **von Herberſtein** auf Neuberg und Guttenhag, **Ferdinand Ernſt** des älteren jüngerer Sohn zweyter Ehe, gebohren den 17. Jäner 1671, Herr der Herrſchaften Trieſch, Landſtein, Illmau, Doberſperg, Ottenſchlag, Grafenſchlag, Brunn ꝛc., brachte alle dieſe Herrſchaften theils durch Erbſchaft, theils durch Einlöſung von den Agnaten wieder an ſich, und reſtituirte das von ſeinem Vater errichtete Majorat, war k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, verehelichte ſich Imo mit **Maria Joſepha** Freyin **von Globiz**, des **Georg Chriſtoph** Freyherrn **von Globiz** kaiſ. Generalmajors und Hofkriegsrathes, und **Johannen Claren von Hohenfall** Tochter den 8. Jäner 1694, welche ihm zwey Söhne gebohren, und 1709 dieſes Zeitliche verlaſſen hat; Ildo mit **Erneſtina Katharina** Gräfin **von Lannoy**, St. Kr. Ord. Dame, welche als Wittwe zu Tyrnau ohne Kinder den 10. Dezember 1756 ihr Leben endigte. Graf **Wenzel**

Eber-

Eberhard ſtarb in Wien den 26. Oktober 1729, und iſt in der Franziskaner Kirche allda begraben. Seine zween Söhne Leopold Karl, und Ferdinand Leopold hatten jeder männliche Deſcendenz: als

I. Leopold Karl Graf von Herberſtein gebohren den 13. November 1694, Herr der Majorat-Herrſchaften Trieſch, Landſtein, Illmau, Doberſperg, Ottenſchlag ꝛc. k. k. Kämmerer und Landrath in Mähren ſtarb 1734. Vermählt 1719 mit Erneſtina Johanna Reichsfreyin von Wend, Str. Kr. Ord. Dame erzeugte er zween Söhne, und drey Töchter. Sie ſtarb den 11. Oktober 1776. Von ihnen ſind entſproſſen:

a) Maria Joſepha, gebohren den 17. März 1723. Gemahl Johann Wenzel Karl Freyherr von Sternbach, k. k. Kämmerer; ſie lebt noch als Wittwe. b) Maria Anna, geb. 20. Juny 1726, Str. Kr. Ord. Dame. Gemahl Karl Graf von Caramelli k. k. wirkl. geh. Rath, Kämmerer, General der Kavallerie und Hof-Kriegsrath; ſie iſt ſeit 1788 Wittwe. c) Karl Joſeph Graf von Herberſtein auf Neuberg und Guttenhag, Majoratherr zu Trieſch, Landſtein, Illmau, Ottenſchlag, Brunn ꝛc., gebohren den 19. Februar 1728, k. k. Kämmerer, und N. Oe. Regierungsrath, ſtarb den 13. Dezember 1753. Gemahlin Maria Joſepha Gräfin von Khevenhüller, des Johann Joſeph, Grafen, nachhin Fürſtens von Khevenhüller-Metſch, und Karolinen Gräfin von Metſch älteſte Tochter, Str. Kr. Ord. Dame, vermählt den 9. Oktober 1748. Ihr zweyter Gemahl war Gabriel Graf von Bethlen, Ritter des goldenen Vließes, k. k. wirk. geh. Rath, der Erzherzogin Maria Chriſtina geweſener Oberſt-Hofmeiſter, ſodann Gouverneur in Siebenbürgen; ſie ward von letztern ebenfalls Wittwe 1768. Die Tochter erſter Ehe Maria Karolina Joſepha, geb. 4. September 1751, ſtarb den 9. May 1758. d) Franz Anton Graf von Herberſtein, gebohren den 12. Juny 1731, k. k. Kämmerer und Rittmeiſter des gräflich Serbelloniſchen Küraßier Regimentes, ſtarb unverehlicht den 6. July 1753. e) Maria Leopoldina, gebohren den 15. November 1732; Gemahl Johann Leopold Graf von Hoyos auf Perſenbeug, Rohregg ꝛc. k. k. Kämmerer und N. Oe. Verordneter Herrenſtandes, vermählt 1758; ſie ſtarb den 3. Jäner 1787.

II. Ferdinand Leopold Graf von Herberſtein auf Neuberg, Guttenhag ꝛc. Herr zu Raſpach und Neudeck, des Wenzel Eberhard jüngerer Sohn, gebohren den 4. Dezember 1695, Ritter des goldenen Vließes, k. k. wirk. geh. Rath, Kämmerer, der Königin von Hungarn und Böhmen Maria Thereſia zweyter Oberſt-Hofmeiſter 1741, alsdann 1742 N. Oe. Landmarſchall, und K. Konferenz Miniſter, ehemahls aber 1731 bis 1736 kaiſ. Geſandter in Schweden ſtarb den 25. Juny 1744 im Carlsbade in Böhmen. Er wurde den 5. Juny 1721 vermählt mit Maria Anna Reichsfreyin von Ulm des Ludwig Conſtantin Reichsfreyherrn von Ulm zu Erbach, und Margarethen Jacobeen Freyin von Stauffenberg Tochter, der Kaiſerin Eliſabeth

gewe-

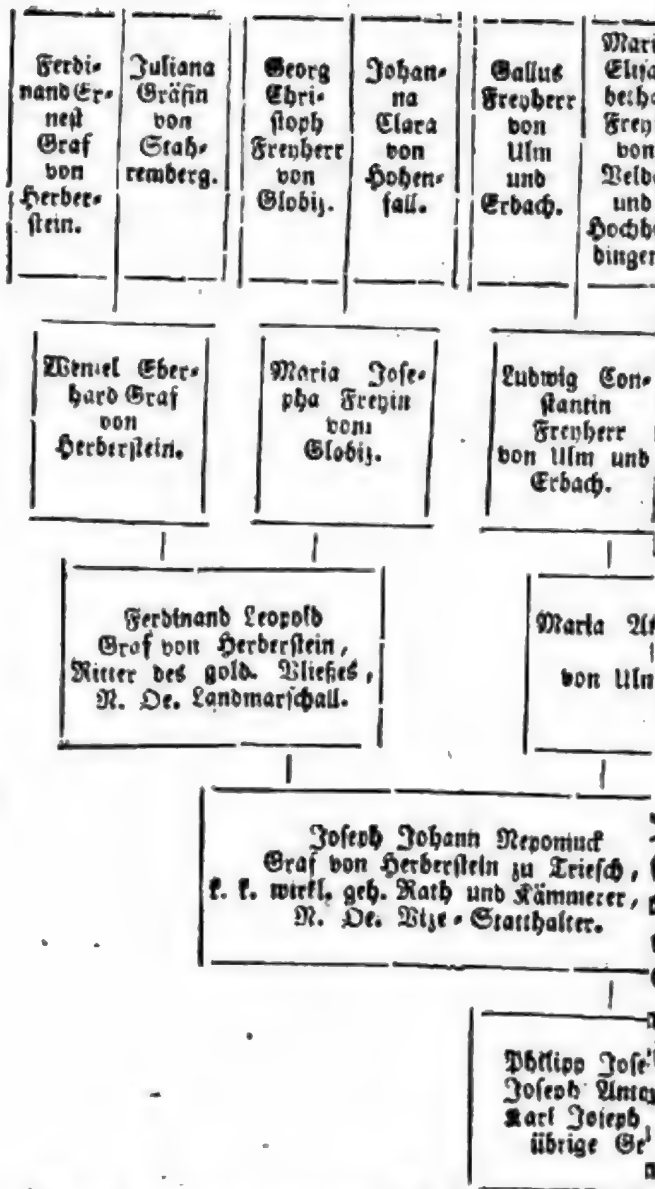
gewesenen Hofdame, St. Kr. Ord. Dame, welche ihm 8 Kinder gebahr. Sie starb als Wittwe den 17. November 1762. Von ihnen entstammten:

1) **Maria Josepha**, gebohren den 5. März 1722, war Englisches Fräulein zu St. Pölten. † 1779. 2) **Maria Anna**, gebohren den 29. März 1723; gewesene k. k. Hofdame auch St. Kr. Ord. Dame, vermählt den 17ten Februar 1744 mit **Franz Norbert** Grafen **von Trautmannstorf**, Ritter des goldenen Vließes, k. k. geh. Rath, Kämmerer, und der Erzherzogin **Elisabeth** gewesenen Obersthofmeister. Sie lebt noch als Wittwe. 3) **Wenzel Johann Nepomuck Joseph**, gebohren den 28. April 1724, starb in der Jugend. 4) **Anton Johann Nepomuck**, gebohren den 30. Dezember 1725, war anfänglich Clericus Theatinus oder Kajetaner, sodann infulirter Probst zu Eißgarn, und zugleich Pfarrer zu Burgschleinitz, seit 1760 Bischof zu Triest, starb den 25ten November 1774 zu Triest. 5) **Joseph Johann Nepomuck**, gebohren den 25ten Jäner 1727, welcher diese Linie fortpflanzte, wie unten das Mehrere folget. 6) **Karl Wenzel Joseph**, gebohren den 6ten November 1729, wurde 1741 als Maltheser Ritter aufgenommen, seit 1786 Ordens-Kommandeur zu Troppau, und 1793 gewesener bevollmächtigter Minister des Ritterlichen Johanniter oder Maltheser-Ordens am k. k. Hofe; k. k. Kämmerer und General Feldmarschall-Lieutenant; er starb zu Wien den 3. August 1798, alt 69 Jahre. 7) **Ernest Leopold Johann Nepomuck**, gebohren den 14ten April 1431, Domherr zu Passau und Freysingen, Bischof zu Eucarpia in partibus, seit 1773 des Fürst Bischofs zu Passau Vicarius generalis und officialis in Oesterreich unter der Enns, endlich 1785 erster Bischof zu Linz, starb allda den 17. März 1788. 8) **Maria Udalrika**, gebohren den 23. October 1732 zu Stockholm, war vormahls k. Stiftdame zu Prag, lebte zuletzt in Wien, und starb unverehlicht 1796.

Joseph Johann Nepomuck Graf **von Herberstein** auf Neuberg und Guttenhag, Erbherr auf Krems und Lankowitz, Majoratherr zu Triesch, Landstein, Illmau, Doberspeg, Ottenschlag, Grafenschlag, Brunn, Lichtenau, Altengschwend, auch Herr der Herrschaften Raspach, Neudeck und Eppenberg, Obrister Erbland Kämmerer und Erb-Truchseß in Kärnthen, jetzt Senior des Hauses, obigen Grafens **Ferdinand Leopold** Sohn, gebohren den 25. Jäner 1727, k. k. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, durch viele Jahre gewesener N. Oest. Regierungsrath und seit 1773 N. Oe. Vizestatthalter, hernach 1782 bis Ende 1788 N. Oe. Obrister Landrichter, erbte nach des Grafen **Karl Joseph von Herberstein** Ableiben im Jahre 1753 das gesammte Majorat dieser Linie in Oesterreich, Böhmen und Mähren, so aber 1791 grösstentheils wieder zerstückelt worden ist. Er verehlichte sich den 27. April 1748 mit **Maria Philippina Anna** Freyin **von Moltke** des **Philipp Joseph** Reichsfreyherrn **von Moltke**, k. k. wirkl. geh. Rathes und General Feldmarschalls, und **Marien Maximilianen** Gräfin **von Trautmannstorf** Tochter, gebohren den 23. Jäner 1732, Str. Kr. Ord. Dame. Von ihnen sind erzeugt:

1)

Num. 3. ad pag. 295. des IV.

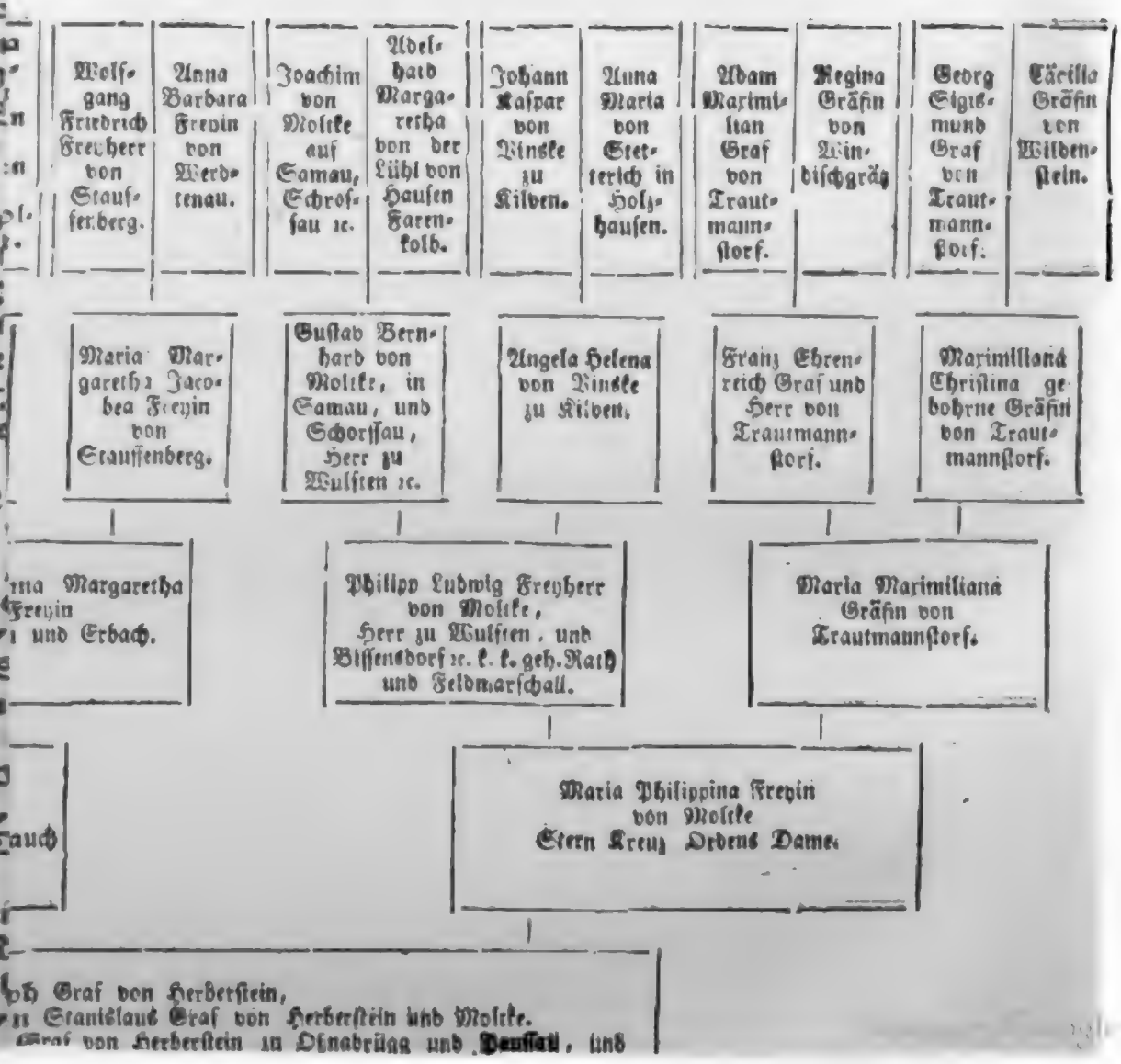


Num. 4. ad pag. 294 des IV. Bandes.

geweſenen H
we den 17. J

1) W
St. Pölten
ne k. k. H
Franz N
k. k. geh. R
meiſter. E
gebohren d
ponuck,
oder Kajeta
ſchleinitz,
5) Joſeph
ſe linie fort
gebohren de
men, ſeit 17
ter Miniſte
Kämmerer
1798, alt-
den 14ten
in partibus
cialis in O
da den 17
1732 zu E
und ſtarb a

Joſep
Guttenhag,
Illmau, D
auch Herr
Kämmerer
Ferdinan
heimer Rat
und ſeit 17



1) **Maria Anna**, gebohren den 13. Auguſt 1751; ſie ſtarb den 23 July 1753. 2) **Philipp Joſeph** Graf **von Herberſtein**, gebohren den 1. November 1752, k. k. Kämmerer und Hofrath bey der k. k. Hofkammer und Finanz Hofſtelle, vorher geweſener N. Oe. Regierungs- ſodann J. Oe. Gubernialrath zu Gratz, iſt annoch unverehlichet. 3) **Ferdinand Joſeph**, geb. 18. Jäner 1754, †. 14. July 1759. 4) **Joſeph Franz Saleſius Stanislaus**, gebohren den 13. November 1757, führet den Nahmen **Herberſtein-Moltke**, nachdem er ſeines Großvaters mütterlicher Seite, des Feldmarſchalls Grafen **von Moltke** Univerſalerbe 1780 geworden, und deſſelben Nahmen, Wappen und anſehnliches Vermögen, worunter die Burg und Reichsherrſchaft Wulften in Weſtphalen begriffen war, geerbet hat. Er iſt k. k. Kämmerer, vormahls N. Oe. Regierungsrath, nun aber ebenfalls Hofrath bey der k. k. Hofkammer und Finanz-Hofſtelle; auch noch unverehlicht. 5) **Maximiliana Joſepha**, geb. 12. May 1759, † 9. November 1760. 6) **Franz de Paula Anton Joſeph** gebohren den 14. September 1762, ſtarb den 17. September 1766. 7) **Karl Joſeph Johann Nepomuck**, gebohren den 29. September 1763, Domherr zu Freyſingen und Osnabrück. 8) **Leopold Joſeph**, gebohren den 19. Auguſt 1765; k. k. Rittmeiſter, vormahls unter der k. k. adelichen Arcieren-Leibgarde. 9) **Maria Antonia**, geb. 6 November 1766; Str. Kr. Ord. Dame, vermählt den 16. May 1786 mit **Johann** Grafen **von Batthyani** k. k. Kämmerer. 10) **Maria Cajetana** geb. 22. May 1768; Str. Kr. Ord. Dame, vermählt den 25. Jul 1785; mit **Anton** Grafen **von Erdödy** k. k. Kämmerer. 11) **Erneſt Joſeph Franz Xaver**, gebohren den 4. Dezember 1771. 12) **Johann Nepomuck Joſeph Philipp** gebohren im Oktober 1774.

II. Die Jüngere von Georg Herberſtainer entſproſſene Haupt-Linie in Steyermark und Schleſien.

Georg II der Herberſtainer oder **von Herberſtain** Ritter, des **Otto Herberſtainer** und **Eliſabeth von Holleneck** jüngerer Sohn iſt Stifter dieſes jüngern Hauptſtammes, welcher abermahl in zwo Linien in Steyermark, und einer in Schleſien und Böhmen ſich verbreitete; er hat wie ſchon oben ſeines Ortes erwähnet worden, mit ſeinem ältern Bruder **Andreas dem Herberſtainer** bereits im Jahr 1427 den erſten Erbvertrag oder eine Erbfolge-Ordnung errichtet, wie es zwiſchen ihren Söhnen und Erben gehalten, und wie die Töchter hindangefertiget werden ſollen. Er war 1439 Herzogs **Friedrich** zu Oeſterreich und Steyer nachhin römiſchen Kaiſers landesfürſtlicher Pfleger zu Stüchſen-

auch vermög Reichsbriefes vom 1449 datirt Ertags nach Sant Viti erwehlten K. Königs Friedrich Hofkuchenmeiſter, zog als ſolcher ebenfalls mit zu der königlichen Krönung nach Rom 1453, lebte darüber, noch bis ums Jahr 1455 oder 1457. Er hat zwey Ehefrauen gehabt, die erſte Margaretha Mordaxin, Sigismunds Mordaxen von Hortendorf Tochter, welche ihm vier Söhne gebohr; die andere Lucia Rindſchaidin, ohne Kinder. Seine vier Söhne ſind geweſen: 1.) Johann oder Hanns, ein Mann von beſonderer Leibesgröſſe und Stärke, der in den ungariſchen Kriegen ſich ſehr tapfer gehalten, Margaretha des Peter Schauenfuß Tochter zur Ehe gehabt, doch nur drey Töchter von ihr überkommen hat, als a) Juliana, vermählt mit Engelhard von der Hayd. b) Margaretha, welche anfangs Sigismund von Hollenburg, hernach Blaſius Teſchüz von Ritterſtande zur Ehe gehabt. c) Barbara, Gemahl Wolfgang Sarl von Freundſperg. Er liegt in der alten St. Johannes Kirche beym Schloß Herberſtein begraben.

2.) Anton, Georgens zweyter Sohn, hat von Jugend an dem Kaiſer Friedrich als Edelknabe, Truchſeß, Mundſchenk, Kämmerer, endlich als k. Hauptmann zu Fürſtenfeld gedient. Seine erſte Gemahlin iſt Urſula Närringerin, die zweyte Barbara Fronauerin, Conrad's (nach einigen Gotthard's?) Fronauer oder von Fronau Tochter; letztere gebahr ihm zwey Töchter, als: a) Benigna, mit Jacob Grabner, b) Helena mit Primus Wildenſteiner verheurathet. Anton von Herberſtein ſtarb 1496 zu Wien, und iſt ſammt ſeiner Ehefrau Barbara in der Schottenkirche allda begraben worden.

3.) Erhard, der dritte Sohn des Georg hat gleichfalls an Kaiſers Friedrich Hofe als Truchſeß einige Jahre lang gedienet, und 1494 unverehlicht ſein Leben beſchloſſen; er iſt zu St. Johannes bey Herberſtein begraben.

4.) Friedrich von Herberſtein Ritter, Georgen's jüngſter Sohn, war Kaiſers Maximilian Rath und Landesverweſer in Steyermark. Sigismund Freyherr von Herberſtein in ſeiner Geſchlechts-Beſchreibung ſagt von ihm: „Iſt ein guter Waidmann geweſt; ſonſt ein frommer Mann, welchen wegen ſeinen menſchenfreundlichen dienſtfertigen Betragens, und Herzensgüte ſeine Zeitgenoſſen den Freund der ganzen Welt nannten.“ Seine erſte Gattin war Barbara, des Sigismund von Rogendorf und Claren von Trackenburg Tochter, mit welcher er, vermög Rogendorfiſchen Stammenbuches Mſkr. den 12. November 1469 Hochzeit gehalten hat. Die zweyte Gattin war Margaretha Gallerin des Andreas Galler von Schwambera und Katharinen von Rohelsbera Tochter.

Hieronymus von Herberstein Ritter diente unter Kaiser **Maximilian** I. als Rittmeister einer Truppe Küraſſiers im Kriege wider die Venezianer 1511 und folgende Jahre, alsdann dem **K. Karl** in den Niederlanden nach 1526. Ob er jemahls vermählt war, oder nicht, iſt unbekannt.

Bernardin I. **von Heberstein** Freyherr zu Neuberg und Guttenhag, **Friedrichs** Sohn aus der zweyten Ehe diente von Jugend an dem Kaiser **Maximilian** bey Hofe und zu Feld, zog mit demſelben nach Engelland, wohnte auch mehreren Schlachten wider die Venezianer und Franzoſen bey, war hernach 1527 und 1528 Obriſter über das Kriegsvolk der Steyeriſchen Landſchaft in Ungarn, und 1534 Landesverweſer in Steyermark. Nach Fiſcherbergs Mſtr. Art. Herberſtein war bereits Ao. 1534 **Bernhard von Herberſtein** Ritter, und ferner deſſen Erben mit dem Gut **Säuberſtorf** V. U. W. W. hinter Neuſtadt in Niederöſterreich anſäßig, welcher aber, weil um ſelbe Zeit kein Herberſtein Nahmens Bernhard lebte, kein anderer als dieſer **Bernhardin von Herberſtein** geweſen ſeyn mag. Mit **Katharina, Georgens von Saurau** und **Margarethen Rindſchaid** Tochter verehelichet ward er Vater von acht Söhnen und fünf Töchtern, Nahmens

1) **Franz**, der als Fähnrich in einer Schlacht unweit Ofen im Kornfeld wider die Türken geblieben iſt. 2) **Georg**, welcher dieſe jüngere Hauptlinie fortſetzte, wie gleich unten vorkömmt. 3) **Wilhelm**, der eine Zeitlang bey dem Grafen Niklas zu Salm, Obriſten Feldhauptmann in Ungarn, hernach der Röm. k. Majeſtät Obriſtkämmerer als Hofkavalier gedient, **Siguna Khevenhüllerin**, eine Tochter des **Sigismund Khevenhüller** zur Ehe gehabt, aber keine Kinder verlaſſen hat. Er iſt bereits den 18. April 1557 geſtorben. 4) **Erasmus.** 5) **Chriſtoph.** 6) **Friedrich.** 7) **Wolf Dietrich.** 8) **Otto Ruprecht**, welche theils in k. Kriegsdienſten, alle aber unvermählt ſtarben. 9) **Margaretha**, Gemahl **Hanns von Stainbeiß** zu Aichberg. 10) **Anna**, die anfänglich **Chriſtoph von Collniz**, hernach **David von Pröſing** zur Ehe gehabt. 11) **Barbara**, war des **Valentin** Freyherrn **von Lamberg** Gemahlin. 12) **Maria** und 13) **Eſther**, ſind jung verſtorben.

Georg, der jüngere Freyherr **von Herberſtein** zu Neuberg und Guttenhag, Herr auf Lankowiz und Erems, obigen **Bernardin** I. Sohn, war 1529 gebohren, anfänglich 1556 Königs **Maximilian** II. Truchſeß, hernach **Fürſchneider**, alsdann Erzherzogs **Karl** wirklicher Kämmerer und J. Oe. Regierungs-Rath, und endlich 1580 Landeshauptmann in Steyermark. Er vermählte ſich den 30. July 1555 mit **Barbara Schindlin, Bernhard's Schindl von Tramsdorf** nachgelaſſenen Erbtochter, und ward ihm, wie im k. k. Hofkammer-Archiv

de Mutter von 22 Kindern, und ſtarb vor ihren Gemahl, welcher 1586 das Zeitliche verlaſſen hat, und zu St. Johannes bey Herberſtein begraben iſt.

Von dieſem Georg entſtammten 9 Söhne, und 13 Töchter; nehmlich: 1) Maximilian, der als Kind ſtarb. 2) Georg Bernhard. 3) Johanna, vermählt mit Johann von Pfeilberg Freyherr. 4) Suſanna, † unverehelicht. 5) Karl, iſt im Kriege gegen die Türken 1596 umgekommen. 6) Dorothea, war Nonne Dominikaner-Ordens. 7) Barbara, welche 1593 der Königinn in Polen Anna, Erzherzogs Karl zu Oeſterreich, älteſten Prinzeſſin Hofdame, alsdann aber mit Peter Baron Pyroffsky, und nach ihm abermahl mit Adam Baron Odersky verehlichet geweſen iſt. 8) Juliana, die Georg von Draskowics Freyherr kaiſ. General und Kommandant zu Petrinia 1596 zur Ehe gehabt. 9) Bernardin, der dieſe Linie fortſetzte. 10) Otto Friedrich. 11) Johann Baptiſt, iſt 1602 im Kriege in Ungarn geblieben. 12) Konſtanzia. 13) Maria Madalena. 14) Eſther. 15) Chriſtina. 16) Georg Otto. 17) Regina. 18) Eleonora, welche theils in der Jugend, alle aber unvermählt mit Tod abgiengen. 19) Georg Andreas. 20) Wolfgang Weickard. 21) Eliſabetha, mit Wilhelm Freyherrn von Perſoffsky verehelichet. 22). Eva † als Kind. Aus ihnen war

Georg Bernhard Freyherr von Herberſtein des Erzherzogs Karl zu Oeſterreich und Steyer Truchſeß, hernach Küraſſier Rittmeiſter: wohnte 1593 der ſiegreichen Schlacht wider den Haſſan Baſcha von Bosnien, und der darauf gefolgten Wiedereroberung der Gränz-Veſtung Petrinia bey. Er hatte Sophia, des Georg von Wildenſtein Tochter, Dietrichs von Herberſtein, aus der Linie zu Matzen hinterlaſſene Wittwe zur Ehe, ſtarb aber 1596 ohne Kinder.

Otto Friedrich Freyherr von Herberſtein war 1592 Teutſchen Ordens Ritter, und K. Hauptmann, 1596 aber Kaiſers Rudolph II. Obriſter, J. Oe. Hofkriegsrath, hernach auch kaiſ. Kämmerer, geh. Rath, Kommandant oder ſogenannter Oberſter Hauptmann zu Zeugg in Dalmazien, und Teutſchen Ordens Comthur zu Leech: er ſtarb 1598, und liegt zu St. Johannes bey Herberſtein begraben.

Wolfgang oder Wolf Weickard Freyherr von Herberſtein, Georgens des Jüngern letztgeborner Sohn, königlicher Huſſaren Rittmeiſter, ſohin Obriſtwachtmeiſter ward wegen ſeiner ausgezeichneten Tapferkeit vom König und Erzherzog Mathias als König in Ungarn 1609 zum Ritter dieſes Königreichs geſchlagen, und zugleich mit dem Inkolat in Ungarn beſchenket. Er war mit Margaretha Gräfin von Erdödy verehelichet, und erzeugte mit ihr nur zwo Töchter Anna und Juliana, welche jung verſtorben ſind.

Bernardin und Georg Andreas Freyherren von Herberſtein haben durch ihre Nachkömmlinge dieſen jüngern Hauptſtamm wiederum in zwo Linien nehmlich in

die

de noch blühende ältere zu Herberſtein und Neuberg, und die erloſchene Jüngere in Schleſien und Böhmen getheilt; welche nun Sub A und B folgen.

A. Die von Bernardin Freyherrn von Herberſtein abſteigende ältere Linie zu Herberſtein und Neuberg in Steyermark.

Bernardin der II. Freyherr, **von und zu Herberſtein** auf Neuberg und Guttenhag, Erbherr zu Lankowitz und Crembs, Greiſſeneck ꝛc., **Georgens von Herberſtein** und **Barbara Schindlin** Sohn, gebohren 1566, iſt in Erzherzogs **Ferdinand** zu Oeſterreich und Steyer Hofdienſten Kämmerer und zur Zeit der Steyeriſchen Erbhuldigung zu Gratz 1595 deſſen Oberſt Stallmeiſter, hernach aber **K. Ferdinand II.** geh. Rath und Oberſthofmarſchall geweſen, welches Amt er ſchon 1619 bey der Krönung zu Frankfurt bediente, jedoch 1622 freywillig reſignirte; er lebte darauf meiſtens zu Gratz als ein Privatmann, ſtarb 1624, und iſt in der Franziskaner Kirche zu Lankowitz mit nachſtehenden Epitaphium begraben.

„Allhier ruhet der Wohlgebohrne Herr Herr Bernardin Freyherr zu Herberſtein, Neuberg und Guttenhag, Herr auf Lankowitz, Crembs und Greiſſeneck, Obriſter Erbkämmerer und Obriſt-Erbtruchſeß in Kärnthen, der Röm. Kaiſ. Majeſt. Königs zu Hungarn und Böhaimb, Herrn Herrn Ferdinandi des Andern, Erzherzogs zu Oeſterreich geweſter geh. Rath, Kämmerer und Obriſter Hofmarſchall ꝛc., welcher den 30 July 1624 in Gott ſeelig entſchlaffen; dem der allmächtige Gott eine fröhliche Auferſtehung verleihen wolle. Amen.“

Zweymahl verehelichet, Imo. mit **Maria Konſtanzia** Freyin **von Fugger**, **Johann Jakob** Reichsfreyherrn **von Fugger** und **Urſula** Freyin **von Harrach** Tochter, welche den 2. July 1568 gebohren, mit ihm den 23. Jäner 1592 vermählt worden, aber bereits den 2. März 1594 verſtorben iſt; Ildo. mit **Margaretha** Gräfin **von Valmarana** aus Vinzenza, **Leonhard** Grafens **von Valmarana** und **Eliſabethen** Gräfin **de Porto** Tochter 1596, welche hernach als Wittwe anfänglich der Königinn in Polen, ſodann aber der verwittweten Kaiſerin **Eleonora**, Kaiſers **Ferdinand II.** Gemahlin, Obriſthofmeiſterin 1638 geweſen iſt, erzeugte er nachſtehende 9 Kinder: als in der erſten Ehe, 1) **Maria Renata**, deren erſter Gemahl **Karl** Freyherr **von Schrattenbach**, der zweyte **Johann Albert** Freyherr **von Herberſtein**, geweſen. 2) **Johann Wilhelm** Freyherr zuletzt Graf **von Herberſtein**, K. **Ferdinand III.** wirklicher Kämmerer, Obriſter, hernach General-Proviant-Kommiſſär iſt 1659 unvermählt geſtorben. In der zweyten Ehe: 3) **Maria Eliſabetha**, mit **Johann Sigismund** Grafen **von Wagenſperg** verehelichet. 4) **Johann Maximilian**; von ihm und ſeiner Deszendenz das Mehrere in der Folge. 5) **Johann Karl**, war Benedictiner im Kloſter zu St. Lamprecht in Steyermark. 6) **Maria**, die als Kind ſtarb. 7) **Jo-**

Hann Georg Graf von Herberſtein, Kaiſers Ferdinand III. Kämmerer und Obriſt Silberkämmerer, hernach Hofkriegsrath, Obriſter und Landeshauptmann zu Trieſt, iſt unverehelichet mit Tode abgegangen. 8) Johann Ferdinand, geb. 1608, war Prieſter der Geſellſchaft Jeſu, Theologiæ et Juris Canon. Doctor und Profeſſor, ein gelehrter und frommer Mann, welches Lob ihm einige Proteſtanten ſelbſt geben; er war 1654 Rector des Kollegiums zu Judenburg, hernach zu Linz, 1663 Præpoſitus im Profeßhauſe dieſes Ordens zu Wien am Hof bis 1668, alsdann Rector des Collegiums zu Graz, wo er den 22. Jäner 1673 geſtorben iſt. 9.) Johann Bernhard Freyherr von Herberſtein, Domherr zu Salzburg und Paſſau, iſt bereits 1630 verſtorben.

Johann Maximilian des h. r. Reichs Graf von Herberſtein, der ältere dieſes Nahmens, Freyherr zu Neuberg und Guttenhag, Erbherr auf Lankowiz und Krems, Herr der Herrſchaften Herberſtein, Neuberg, Kinberg, Stubenberg, Fladniz und Liebenau, Senior des Geſchlechtes, Obriſter, Erblandkämmerer und Erblandtruchſeß in Kärnthen, des Bernardin Freyherrn von Herberſtein und Margarethen Gräfin von Valmarana Sohn, gebohren 1601, hat vom Edelknaben Dienſt an bey Hofe als Truchſeß gedienet, wornach er Landrechts-Beyſitzer zu Graz Verordneter der Landſchaft in Steyermark, kaiſ. Kämmerer, Verordneten-Amtspräſident, J. Oe. Regierungsrath zu Gratz, Vize-Statthalter, ferner 1648 Landeshauptmann in Steyermark, 1652 wirklicher kaiſ. geheimer Rath und zugleich Statthalter geworden. Er wurde nach Zeugniß des geh. Hofkanzley Repertoriums mit ſeiner ganzen Deszendenz nebſt ſeinen Brüdern Johann Wilhelm, Johann Georg, und ſeinem Vetter Bernhard vom Kaiſer Ferdinand III. den 9. July 1648 in den Reichsgrafenſtand erhoben, jedoch darüber die Beſtättigung und das Diplom erſt den 18. May 1652 ertheilet. Endlich ward er auch 1664 J. Oe. geheimer Rathspräſes und Director, welche ſämmtliche Staatschargen er aber 1674 wegen Leibesſchwäche und hohen Alter reſignirte. Unter anderen hat er das Gut und die Kirche zu St. Johannes bey Herberſtein mit allen Zugehörungen und Rechten von dem Teutſchen Ritterorden 1652 durch Tauſch gegen die Güter Meretinza und Großſonntag an ſich gebracht, alda die Kirche zu St. Johannes dem Täufer größer und anſehnlicher neugebaut, und dabey ein Auguſtiner Barfüſſer Kloſter geſtiftet, worüber der Stiftbrief den 25. July 1654 ausgefertiget iſt. Nebſt deme beſtimmte er einen Theil ſeiner Güter und hierunter die Stammſchlöſſer und Herrſchaften Herberſtein und Neuberg zu einem Fideikomiß für ſeine Nachkömmlinge. Er vermählte ſich 1627 mit Eleonora Katharina Freyin von Breuner, des Johann Jacob Freyherrn von Breuner, und Anna Renata Freyin von Preyſing Tochter, mit welcher er während ihren 24 jährigen Eheſtand ſieben Söhne, und zwo Töchter erzeugte. Sie ſtarb 1651, worauf er ſich in zweyter Ehe mit Suſanna Eliſabetha Freyin Galler verwittweten Gräfin von Gleiſpach verband, mit ihr aber keine Kinder hatte, und endlich im 80ſten Jahre ſeines Alters den 18. May 1680 ſein Leben endigte. Er iſt bey ſeiner Stiftung in der Kloſterkirche zu St. Johannes bey Herberſtein zur Erde beſtattet worden.

Seine

Seine Söhne und Töchter waren: 1) Johann Bernardin. 2) Johann Jacob. 3) Johann Ignatz, welche drey in ihrer Kindheit aus der Welt giengen. 4) Johann Joſeph. 5) Johann Maximilian der jüngere. 6) Johann Franz. 7) Johann Ferdinand. 8) Margaretha Renata, welche in der Jugend geſtorben iſt; und 9) Maria Thereſia, die zuerſt Franz Adam Graf und Herr von Loſenſtein, alsdann aber Heinrich Otto Marchese Caretto de Grana, Ritter des goldenen Vließes und Gouverneur der K. Spaniſchen Niederlande ꝛc. zur Ehe gehabt. Aus den Söhnen wurde

Johann Joſeph Graf von Herberſtein 1643 als Maltheſer Ordensritter aufgenommen, 1676 Großbaliv der Teutſchen Zunge zu Maltha, 1682 des Ordens Großprior von Hungarn, 1686 kommandirender General der Maltheſiſchen Galeeren, Kommandeur zu Pulſt, Fürſtenfeld, Melling und Groß-Tinza, der k. k. Maj. Kämmerer, geh. Rath, General Feldzeugmeiſter, kommandirender General zu Carlſtadt und an den Sclavoniſchen und Croatiſchen Gränzen, auch Obriſter Hauptmann zu Zengg; er war auch in den Feldzügen gegen die Türken in Ungarn des kaiſ. Generaliſſimus Herzogs von Lothringen General-Adjutant. In ſeiner 1689 gemachten Diſpoſizion ordnete und ſtiftete er unter andern dem Maltheſer Ritterorden eine neue Kommenda bey St. Joſeph zu Carlſtadt in Croazien, welche Stiftung aber erſt Anno 1711 ſeines Bruders Sohn Johann Ferdinand auszuführen getrachtet hat. Er ſtarb 1692.

Johann Franz Graf von Herberſtein, kaiſerl. Kämmerer und Obriſtlieutenant des Berchemiſchen, vorhin Chur Bayriſchen Regimentes iſt bey der Einnahme der Stadt und Veſtung Fünfkirchen in Ungarn 1664 von den Tartarn mit einem vergifteten Pfeile erſchoſſen worden. Er war niemal verehelichet.

Johann Maximilian der jüngere, Graf von Herberſtein war anfänglich J. Oer. Regierungsrath, kaiſ. Kämmerer, ferner J. Oer. Hofmarſchall-Amts-Verweſer, Landeshauptmann in Kärnten, endlich 1676 Landeshauptmann in Steyermark, auch kaiſ. geh. Rath. Er wird als ein eifriger Beförderer der Juſtiz angerühmt, iſt jedoch in ſeinem beſten Alter vor ſeinem alten Vater an einem Schlagfluße geſtorben, und wurde zu Gleiſtorf in dem Herberſteinaiſchen Fideikommiß-Hauſe den 2. Februar 1679 des Morgens todt im Bette gefunden. Seine Gemahlin Anna Eliſabetha Magdalena Gräfin von Thun, des Johann Sigismund Grafens von Thun, und Annen Margarethen Gräfin von Wolkenſtein Tochter gebahr ihm zwey Söhne: Johann Maximilian Quidobald und Johann Erneſt Ferdinand, die aber beyde in der Wiege geſtorben, dann fünf Töchter, welche alle gut verheurathet worden ſind: als

1) Maria Katharina, Gemahl Johann Erneſt Graf von Purgſtall, k. k. geh. Rath und J. Oer. Statthalter zu Grätz. 2) Maria Anna Magdalena

lena Roſina, Gemahl Ferdinand Fürſt von Auerſperg, vermählt 1678. 3) Maria Franziska Anna, Gemahl Rudolph Friedrich Ferdinand Graf von Schrattenbach. 4) Maria Feliziana Thereſia, Gemahl Johann Friedrich Urſin Graf von Roſenberg; ſie iſt nach einem kurzen Eheſtand 1682 verſtorben. 5) Maria Eliſabetha Anna, Gemahl Johann Maximilian Gaudolph Graf von Khüenburg; ſie ſtarb als Wittwe zu Grätz 1740.

Johann Ferdinand Graf von Herberſtein, der jüngſte Sohn Johann Maximilian des ältern, gebohren den 18. Jäner 1640, wurde wegen ſeiner groſſen Leibesſtatur insgemein der lange Herberſtein genannt; er hat ſich als kaiſ. Obriſtlieutenant im Kriege wider die Türken in den Jahren 1664 und 1667 durch ſeinen Heldenmuth ſehr rühmlich ausgezeichnet, ward darauf kaiſ. Kämmerer, General Feldwachtmeiſter und Obriſter eines Regimentes zu Fuß; ſtarb jedoch in ſeinen beſten Jahren an einem hitzigen Fieber den 1. November 1675, und wurde beſonders von ſeinen Soldaten, denen er viel Gutes erwies, ungemein bedauert. Gemahlin Roſina Eliſabetha gebohrne Freyin von Herberſtein, des Georg Ehrenreich Freyherrn von Herberſtein, und Barbara Roſina Freyin von Saurau Tochter; Sie ward 1659 vermählt, St. Kr. Ord. Dame, gebahr ihm 8 Kinder, und ſtarb als Wittwe den 30. November 1703.

Von ihm entſtammten: 1) Johann Georg, von welchem der ältere Aſt dieſer Linie entſproß, davon unten das weitere. 2) Maria Thereſia, gebohren den 15. März 1662, der Kaiſerin Eleonora Magdalena geweſene Hofdame, auch St. Kr. Ord. Dame; Gemahl Johann Anton Graf von Noſtiz ꝛc., vermählt 1680. Sie ſtarb 1742. 3) Johann Ferdinand Graf von Herberſtein, gebohren den 29. July 1663, Maltheſer Ordens Ritter 1672, hernach 1709 Großkreuz und Baliv der Teutſchen Zunge zu Maltha, errichtete 1711 die von Weyland ſeinem Onkel Johann Joſeph Grafen von Herberſtein geſtiftete Commenda unter dem Titel St. Joſeph zu Carlſtadt. Sein Titel und ſeine Chargen waren Anno 1718: Freyherr auf Neuberg und Guttenhag, Herr auf Lankowitz und Novigrad an der Dober, Sti. Joannis Hieroſolymit. Ritter Ordens Großbaliv, Commandeur der Ordens Balley zu St. Joſeph und zu Pulſt, Ihro Röm. K. K. Majeſt. wirkl. geh. Rath, Kämmerer, J. Oer. Hofkriegsraths Vize-Präſident und General Feldmarſchall Lieutenant. Er iſt 1721 zu Grätz verſtorben. 4) Maria Regina, gebohren den 6. Sept. 1664, ſtarb in der Jugend. 5) Johann Otto Joſeph; von ihm, ſeiner Gattin und Kindern das Mehrere in der Folge. 6) Johann Maximilian, gebohren den 19. Auguſt 1668, † 1681. 7) Maria Barbara, gebohren den 30. November 1669, der Kaiſerin Eleonora Magdalena geweſene Hofdame, auch St. Kr. Ord. Dame, vermählt den 4. März 1696 mit Wirich Philipp Lorenz Reichsgrafen zu Daun, Ritter des goldenen Vließes, Vize König zu Neapel ꝛc.; ſie ſtarb im November 1735. 8) Johann Erneſt, von welchem die jüngere Branche dieſer Styriſchen Hauptlinie abſtammt.

I. Aelterer Aſt dieſer Linie in Steyermark.

Johann Georg Graf **von Herberſtein**, Freyherr zu Neuberg und Guttenhag, Erbherr auf Lankowitz, des obigen **Johann Ferdinand** erſtgebohrner Sohn, Herr der Fideikommiß- und Stamm-Herrſchaften Herberſtein und Neuberg ꝛc., war gebohren den 8. May 1660, kaiſ. Kämmerer und Major des Schärfenbergiſchen Regimentes, blieb im Türkenkriege vor Ofen den 13. July 1686 im 26ſten Jahre ſeines Alters. Den 29. Jäner 1686 wurde er mit **Maximiliana Chriſtina** Gräfin **Trautmannſtorf**, **Georg Sigismund's** Grafen **von Trautmannſtorf** und **Cäcilien Renaten** Gräfin **von Wildenſtein** Tochter vermählt; ſie hat nach ſeinem frühzeitigen Tod den einzigen Sohn **Johann Maximilian** zur Welt gebracht, hernach ſich mit **Franz Ehrenreich** Grafen **von Trautmannſtorf** verheurathet, und 1729 das Zeitliche geſegnet.

Johann Maximilian Graf **von Herberſtein** ꝛc., gebohren als Poſthumus den 15. Februar 1687, kaiſ. Kämmerer, J. Oer. Hofkammer Rath und Vizedom in Steyermark, ſtarb eben ſchon im 29ſten Jahr ſeines Alters den 8. März 1716, nachdem er in ſeiner Ehe mit **Maria Joſepha** Gräfin **von Stahremberg**, des **Gundackar Thomas** Grafen **von Stahremberg** und **Maria Beatrix Franziska** Gräfin **von Daun** Tochter, St. Kr. Ord. Dame, welche den 28. May 1689 gebohren, und 1709 mit ihm vermählt ward, und nach ſeinem Tod abermal ſich mit **Karl Adam** Grafen **von Breuner** verehelichte, und den 14. Juny 1767 ſtarb, nachſtehende vier Kinder erzeugt hatte, als:

1) **Johann Gundackar Maximilian Franz**, von welchem der weitere Mannsſtamm folgen wird. 2) **Maria Joſepha**, gebohren den 15. Febr. 1712, St. Kr. Ord. Dame; ſie ſtarb 1748. Gemahl **Johann Seyfried** Graf **von Herberſtein** aus der Puſterwaldiſchen Linie. 3) **Johann Maximilian Ferdinand**, geb. den 24. Auguſt 1714, Landrechts Beyſitzer in Steyermark, ſtarb unverehlicht. 4) **Johann Georg Thaddä Franz de Paula**, geb. den 20. September 1715, k. k. Kämmerer, und General Feldwachtmeiſter, diente mit Ruhm im Preußiſchen Kriege zwiſchen 1756 und 1763; ſtarb 1778 unverehelicht.

Johann Gundackar Maximilian Franz Graf **von Herberſtein**, Herr der Herrſchaften Herberſtein, Neuberg und Grafenorth, welche letztgenannte Herrſchaft im Glätziſchen ihm von der erloſchenen Schleſiſchen Linie als ein Fideikommiß zufiel, gebohren den 8. Sept. 1710, k. k. wirkl. geh. Rath, Kämmerer und J. Oe. Gubernialrath, mit **Maria Anna**, des **Georg Joſeph** Grafen **von Schrattenbach** und **Marien Charlotten** Herrin **von Stubenberg** Tochter, St. Kr. Ord. Dame den 25. November 1736 vermählt, verließ, da er den 4. Oktober 1770 zu Grätz das Zeitliche ſegnete, folgende zween Söhne und drey Töchter, nehmlich

1)

1) Johann Gundackar Karl Joseph; wovon gleich unten das Mehrere. 2) Maria Anna, gebohren den 4. July 1740, St. Kr. Ord. Dame; vermählt den 17. Februar 1760 mit Karl Grafen von Trautmannstorf, Herrn zu Trautenfels ꝛc.; sie starb den 1. August 1799 als Wittwe. 3) Johann Anton, gebohren den 3. Juny 1742, k. k. Kämmerer und gewesener Landrath in Steyermark, ist Miterbe der gräflich Leopold Herbersteinischen Allodialgüter und Herrschaften; noch unverehelicht. 4) Maria Josepha Clara, geb. den 3. August 1743, ist seit 1773 in der Herbersteinischen Fräulein-Stiftung. 5) Maria Franziska Antonia, gebohren den 5. Dezember 1745, ist gleichfalls gräflich Herbersteinisches Stiftfräulein.

Johann Gundackar Karl Joseph Graf von Herberstein, Freyherr zu Neuberg und Guttenhag, Erbherr auf Lankowitz, Herr der Stammherrschaften Herberstein, Neuberg, dann Eggenberg, Radkersburg, Straß, Rothenthurn, Plankenwart ꝛc. in Steyermark, und der Herrschaft Grafenorth im Glätzischen, des Johann Gundackar Maximilian ältester Sohn, gebohren den 17. Dezember 1738, k. k. Kämmerer, fürstlich Salzburgischer geheimer Rath und gewesener Oberster Hofjägermeister zu Salzburg, erbte nebst seinem Bruder Grafen Johann Anton vermög ihres Vetters Leopold Grafens von Herberstein Pusterwaldischer Linie Testamentes 1789 die ansehnlichen Herrschaften Eggenberg, Radkersburg, Rothenthurn, Plankenwarth ꝛc. Seine erste Gemahlin Maria Antonia, des Franz Anton Grafen von Schrattenbach und Marien Josephen Gräfin von Würbm Tochter, gebohren den 3. Februar 1740, vermählt den 7. Jäner 1765, St. Kr. Ord. Dame, starb den 18. März 1791. Die zweyte Gemahlin, mit welcher er den 2. April 1793 sich verehelichte, ist Maria Anna Gräfin von Stürgk, des Franz Anton Grafen von Stürgk, k. k. wirklichen geh. Rathes und Gouverneurs in Inneröesterreich, und Charlotten Gräfin von Wurmbrand Tochter, gebohren den 17. Jäner 1769. Mit der ersten Gattin sind von ihm erzeugt:

1) Johann Sigismund Franz, gebohren den 31. May 1770, welcher in der Kindheit verstorben ist. 2) Maria Anna, gebohren den 30. Juny 1771; Gemahl Leopold Graf und Herr von Stubenberg, k. k. Kämmerer, vermählt den 2. April 1793 am nehmlichen Tage, da ihr Vater mit seiner zweyten Gemahlin sich ehelich trauen ließ.

3) Johann Hieronymus Graf von Herberstein, gebohren zu Salzburg den 26 November 1772, k. k. Kämmererer; vermählt den 5. May 1795 mit Maria Henrietta Johanna Gräfin von Salm, Karl Vinzenz Grafens von Salm und Neuburg am Inn, und Marien Annen Gräfin von Khevenhüller Tochter, geb. 12. Jäner 1775, St. Kr. Ord. Dame. Von ihr sind bisher gebohren:

a) Maria Anna, gebohren den 5. März 1796.

b) Johann Gundackar Karl, gebohren den 13. Jäner 1798.

II. Der mittere Ast dieser Steyerischen Linie.

Johann Otto Joseph Graf von Herberstein, Johann Ferdinand's Sohn, gebohren den 30 October 1666, k. k. Kämmerer, Obristlieutenant und Kommandant zu Warilowich und Skradal im Carlstädter Generalat, starb den 12. November 1709, und verließ aus seiner Ehe mit Maria Felizitas, des Wolf Daniel Brenner Freyherrn zu Lueg, Gräfenberg ꝛc. k. k. Kämmerers und Hauptmanns zu Triest, und Annen Marien Freyin von Eck und Hungersbach Tochter, welche 1695 mit ihm vermählt ward, und den 18. August 1715 starb, sind drey Kinder entsprossen, nehmlich

a) Maria Anna Elisabetha, gebohren den 27. July 1696; vermählt 1719 mit Sigismund Anton Ursin Grafen von Blagay. Sie starb 1726. b) Maria Rosina, geb. 23. November 1697, starb ledigen Standes. c) Ferdinand Leopold Graf von Herberstein, gebohren den 30. April 1701, k. k. Kämmerer, und ehemals k. Obrister des Sluiner Gränzregimentes, wurde 1746 in der Rebellion zu Genua gefangen, und über zwey Jahre lang bis zum Friedensschluß allda streng behandelt; er starb 1785. Gemahlin Maria Nympha Marchesa Napoli-Rosetano aus dem Genuesischen, vorher schon verehelicht gewesene Marchesin Zambani, gebohren 1715; sie starb zu Wien den 1. Dezember 1790. Von welchen eine Tochter

Maria Theresia Philippina, gebohren den 11. Oktober 1743, dermal Stiftfräulein der Herbersteinischen Stiftung zu Wien.

III. Der jüngere Ast dieser Linie in Steyermark.

Johann Ernest Graf von Herberstein, Freyherr zu Neuberg und Guttenhag, Johann Ferdinand's jüngster Sohn, gebohren den 5. Juny 1671, Herr der Herrschaft Guttenhag, welche er 1735 von der nun erloschenen Herbersteinischen Linie zu Guttenhag an sich gelöset hat, k. k. Kämmerer, wirkl. geh. Rath und Landesverweser in Steyermark, starb 1746. Seine Gemahlin Maria Dorothea, des Franz Adam Grafens von Dietrichstein und Rosinen Theresien Gräfin von Trautmannstorf Tochter, gebohren den 6. Februar 1678, vermählt 1704, St. Kr. Ord. Dame, ist 1737 gestorben, nachdem sie ihm zwölf Kinder zur Welt gebracht hatte, Nahmens:

1) Maria Rosina Genovefa, gebohren den 3. Jäner 1706, St. Kr. Ord. Dame; Gemahl Ferdinand Heinrich Graf von Daun, vermählt den 18. April 1722; sie starb als Wittwe 1769. 2) Maria Elisabetha Josepha, gebohren

den 4. März 1707, war Dominikanerin zu Mährenberg in Steyermark unter dem Nahmen **Ernestina**, †. 3) **Maria Josepha Rosalia**, geb. den 9. Febr. 1708, ebenfalls Dominikanerin zu Mährenberg unter dem Nahmen **Karolina**. 4) **Johann Ernest Sigefried**, von welchem das Weitere unten. 5) **Maria Theresia Johanna**, geb. 1. September 1710, St. Kr. Ord. Dame, vermählt 1728 mit **Franz Ludwig** Grafen **von Khüenburg** k. k. wirkl. geh. Rath und Landeshauptmann in Steyermark; sie starb im 87sten Jahre ihres Alters zu Grätz den 24. Februar 1797. 6) **Johann Joseph Franz**, geb. 25. May 1713, starb den 24. October 1717. 7) **Maria Philippina**, geb. den 10. Juny 1714; vermählt den 12. Jäner 1738 mit **Maximilian Sigismund** Grafen **von Thurn und Valsassina** Steyerischer Linie. Sie starb als Wittwe und St. Kr. Ord. Dame 1798. 8) **Johann Joseph Jacob**, von welchem unten. 9) **Maria Karolina Josepha**, geb. 3. August 1716, Dominikanerin zu Mährenberg in Steyermark unter dem Nahmen **Dommika**. 10) **Johann Ferdinand Maria Niklas**, geb. 6. Dezember 1717, starb 1745 in k. k. Kriegsdiensten. 11) **Johann Karl**; das Mehrere von ihm in der Folge. 12) **Johann Adam Joseph**; das Weitere von ihm folget zuletzt. Aus den genannten Söhnen war

Johann Ernst Sigefried Graf **von Herberstein**, gebohren den 13. März 1709, Majoratherr zu Guttenhag, k. k. Kämmerer, verehelichet den 18. Februar 1738 mit **Maria Josepha**, des **Ferdinand Sigismund** Grafens **von Trautmannstorf** und **Henrietten Marien** Gräfin **von Attems** Tochter, gebohren den 13. November 1718, St. Kr. Ord. Dame. Er starb 1778 ohne Deszendenz; sie aber starb als Wittwe 1792.

Johann Joseph Jacob Graf **von Herberstein**, gebohren den 25. July 1715, wurde 1738 als Teutschen Ordens Ritter aufgenommen, hernach 1758 Ordens Commandeur zu Friesach, k. k. Kämmerer, und zuletzt Feldmarschall Lieutenant, ist im Kriege mit Preußen an seinen in der Schlacht bey Torgau den 5. November 1760 erhaltenen Wunden den 9. November darauf verstorben.

Johann Karl Graf **von Herberstein**, gebohren den 7. July 1719; dem geistlichen Stande gewidmet ward er nach vollendeten Theologischen Studien bereits den 17. Juny 1743 als Domherr zu Trident installirt, 1769 Koadjutor, und endlich 1772 als Fürst Bischof zu Laybach ernannt, und als solcher allda den 5. Dezember 1772 installirt, bald darauf auch k. k. wirkl. geh. Rath. Sein als Bischof im Jahre 1782 an seine Diöces erlassener Hirtenbrief machte an einigen Orten bey dem Clerus und Publikum grosses Aufsehen, erhielt aber den Beyfall des Monarchen Kaisers **Joseph II.** Er starb in Laybach den 7. October 1787.

Johann Adam Joseph Graf **von Herberstein**, jüngster Sohn des **Johann Ernest**, gebohren den 23. Dezember 1720, war durch mehrere Jahre k. k.

Obrist-

Obristlieutenant, sodann Oberster des Thierheimischen Infanterie Regimentes, ferner k. k. Kämmerer und General Feldwachtmeister, er starb 1782. Gemahlin Theresia Josepha Gräfin von Zierotin, vorher des königl. Generals Gustav Freyherrn von Lüzau gewesene Wittwe, Stern Kreuz Ordens Dame, vermählt 1762; sie lebte als Wittwe zu Wienerisch Neustadt, und starb allda den 29. August 1789. Er erzeugte mit ihr zwo Töchter:

a) Johanna Josepha. b) Theresia Josepha, welche beyde aber vor der Mutter, die in ihrem Testamente ihrer Schwester der verehelichten Freyin von Stillfried Kinder zu ihren Erben bestimmte, mit Tod abgiengen.

B. Die von Georg Andreas Freyherrn von Herberstein entflammete, bereits ausgestorbene Linie in Schlesien und Böhmen.

Georg Andreas Freyherr von Herberstein Georg des Jüngern, und Barbara Schindlin Sohn, Bernardin des I. jüngerer Bruder war 1603 des Fürsten Erzbischofs zu Salzburg Oberkämmerer und geheimer Rath, und ist alldort gestorben. Er verehlichte sich den 6. Februar 1584 laut Hochzeit-Einladschreibens mit Anna Sibylla Herrin von Lamberg, des Sigismund Freyherrn von Lamberg zu Orteneck und Ottenstein, kais. geh. Rathes und N. Oe. Landmarschalls, und Sigunen Eleonoren Freyin von Fugger ältesten Tochter, Johann Veit von Törring gewesenen Wittwe, und erzeugte mit ihr vier Söhne: Johann Friedrich, Johann Georg, Johann Leopold, und Johann Bernhard. Aus diesen ist Johann Leopold unverehelicht mit Tod abgegangen.

Johann Friedrich Graf von Herberstein, war königlicher Rath und Landeseinnehmer in Glaz, wo er auch 1657 verstarb; hatte Maximiliana Gräfin von Khünburg zur Ehe, verließ aber keine Kinder.

Johann Georg Graf von Herberstein war bereits 1647 Domherr zu Regensburg und Passau, darauf 1661 erwählter Fürst Bischof zu Regensburg, trug aber diese Inful kaum in das zweyte Jahr, da er schon den 12. Juny 1663 starb.

Johann Bernhard Graf von Herberstein wurde mit vorgenannten seinen Brüdern und gesammter Deszendenz vom Kaiser Ferdinand III. 1652 in den Reichsgrafenstand gesetzt. Bey des Erzherzogs Leopold Wilhelm Hofe erzogen trat er unter desselben Regiment in Kriegsdienste, wurde 1642 als Obristwachtmeister von den Schweden gefangen; ward ferner nach seinen Austritt aus den Kriegsdiensten kais. Kämmerer, k. Böhmischer Hofkammer Rath, und 1660 kais. General-Proviantkomissär in den Böhmisch und Oesterreichischen Landen. Er machte sich

in Schlesien seßhaft, nachdem er mit seiner Gemahlin **Anna Juliana** Freyin **von Mettich** und Tschetschau einige Besitzungen in Schlesien und im Glätzischen überkommen hatte, und pflanzte diese Schlesische Linie. Er erzeugte mit ihr nachbenannte 6 Söhne und 3 Töchter, und starb 1665. Von ihm sind entstammet:

1) **Johann Friedrich.** 2) **Johann Bernhard**, der in der Kindheit starb. 3) **Johann Maximilian**, der kais. Kämmerer, Regierungsrath zu Breßlau, und mit **Maria Franziska**, des **Leonhard Ulrich** Grafens **von Harrach zu Rorau** und **Margarethen** Gräfin **von Oettingen** Tochter verehelichet gewesen, aber frühzeitig ohne Sukzession gestorben ist. Ihr zweyter Gemahl war hernach **Wenzel Felix** Graf **von Hallweil**, kais. Kämmerer. 4) **Johann Georg**; welcher als schon ernannter Domherr zu Regenspurg, Passau und Breßlau in dem Collegio St. Apollinaris zu Rom, wo er den theologischen Studien oblag, 1665 verstorben ist. 5) **Johann Franz Ferdinand**, ward nach vorgenannten seinem Bruder Domherr zu Regensburg und Passau, fürstlich Salzburgischer und Passauischer geheimer Rath, Hof- und Kammer-Raths Vizepräsident, hernach Statthalter zu Passau. 6) **Johann Bernhard** der jüngere, von welchem gleich das Mehrere. 7) **Maria Elisabetha.** 8) **Eleonora Maximiliana**, sind beide im ledigen Stande mit Tod abgegangen. 9) **Maria Juliana**, Gemahl **Johann Sebastian, Graf von Hallweil.**

Johann Bernhard der jüngere Graf **von Herberstein**, Freyherr auf Neuberg und Guttenhag, Erbherr auf Lankowitz, Herr zu Glösen, Steubendorf und Rengersdorf, Kaisers **Leopold I.** wirklicher geh. Rath und Kämmerer diente in seiner Jugend wider die Schweden zu Felde bis zur Stelle eines kais. Hauptmanns, war hernach durch mehrere Jahre Rath bey der königlichen Kammer in Schlesien, in den Jahren 1670 bis 1672 Landeshauptmann zu Breßlau, und ferner bis an seinen Tod Landeshauptmann zu Glogau in Schlesien, wo er 1685 unverehlicht mit Tod abgieng.

Johann Friedrich Graf **von Herberstein**, Freyherr zu Neuberg und Guttenhag, Herr zu Grafenort, Wangern, Glösen, Stubendorf und Rengersdorf, welche letztern Güter er von seinem Bruder **Johann Bernhard** geerbet hat, **Johann Bernhard** des ältern erstgebohrner Sohn, kais. geh. Rath und Kämmerer, auch Erzherzogs **Karl** zu Oesterreich Bischoffs zu Passau, Ollmütz und Breslau Hofrath hat das Schloß zu Grafenort in der Grafschaft Glaz, welches nachhin sein Sitz war, ansehnlich neu gebauet, und mit der dazu gehörigen Herrschaft zu einem Fideikommiß bestimmet, auch allda den 17. April 1701 das Zeitliche gesegnet. Sei-

den 3. Februar 1665 vermählet. (K. K. Hofkammer Archiv.) Sie gebahr ihm vier Kinder: Nahmens, 1) Johann Friedrich Franz, welcher in der Kindheit aus der Welt ging. 2) Theresia Elisabetha, starb auch jung. 3) Johann Friedrich Erdmann. 4) Johann Leopold Erdmann. Letzterer

Johann Leopold Erdmann Graf von Herberstein, kais. Kämmerer, Hofkammer-Rath in Schlesien, zuletzt wirklicher geheimer Rath und Vizepräsident der Schlesischen Kammer war Imo. mit Maria Theresia Gräfin von Althann, des Michael Wenzel Grafens von Althann, und Annen Marien Gräfin von Aspremont Tochter, die 1703 starb; IIdo. mit Maria Rosalia Gräfin Jörger, Johann Quintin Grafens von Jörger, N. Oe. Statthalters Tochter den 4. May 1705 vermählt. Er starb im November 1729 ohne Kinder als der letzte dieser Linie.

Johann Friedrich Erdmann Graf von Herberstein, auf Neuberg und Guttenhag, Herr der Herrschaften Grafenort, Wangern, Rengsdorf ꝛc. im Glätzischen, kais. Kämmerer, geheimer Rath, und 1696 Landeshauptmann in Glaz, ist 1709 mit Tod abgegangen. Seine Gemahlin Maria Charlotta Josepha Gräfin von Zierotin starb 1719. Er verließ einen einzigen Sohn Johann Anton, und zwo Töchter: a) Johanna Josepha, Gemahl Franz Anton Graf von Hodiz auf Hennersdorf, k. k. Kämmerer, †. b) Johanna Franziska, Gemahl Leuthold Franz Freyherr von Sauerma auf Laßkowitz. †.

c) Johann Anton Friedrich Graf von Herberstein, Herr zu Grafenort ꝛc. k. k. Kämmerer und königl. Böhmischer Apellationsrath zu Prag starb im Flor seiner Jahre 1725 ohne Descendenz; Gemahlin Maria Antonia Gräfin von Lichtenstein zu Castellcorn, Str. Kr. Ord. Dame, welche nach seinem Ableiben abermal mit Leopold Wilhelm Grafen von Waldstein, Landeshauptmann zu Glaz sich verehlichte. Sie starb 1749.

Das älteste Herbersteinische Wappen ist in einem rothen Feld ein aufrecht gestellter weisser Sparrn, (oder wie Sigmund Freyherr von Herberstein schreibet) sollte es eigentlich eine weisse Schleusse seyn, worauf der Pflug ruhet, wenn er zum Acker hin und zurückgeführet wird. Welches Wappen Otto und Ulrich die Herberstainer schon im XIII. Jahrhundert führten. Diesem alten Stammwappen wurde zu Gunsten Herrn Sigmunds von Herberstein vermög Kaisers Karl V, und K. Ferdinand I. Gnadenbrief Anno 1522 und 1537 ein anderer längs herab mitten getheilter rother Schild beygefüget, worin vorne oder rechts ein goldener Thurm, links mitten ein

ſcheinen. Dazu kamm Ao. 1547 eine abermalige Vermehrung mit dem Neubergiſch oder Neudtpergiſchen Geſchlechtswappen, ſo ein laufender weiſſer Wolf mit herausgeſchlagener blutender Zunge in einem mit mehreren goldenen Herzeln beſäeten ſchwarzen Felde iſt; dann mit der abgeſtorbenen Herren von Haag Wappen, nehmlich ein gelbes Roßkumet in einem rothen Schild.

Das jetzige gräfliche Wappen hat ſechs Felder, nebſt einem Herzſchilde. Dieſer zeigt das obengeſagte urſprüngliche Geſchlechts-Wappen, einen weiſſen Sparrn, oder eigentlich eine weiſſe Pflugſchleuffe im rothen Felde. In dem Wappenſchilde ſelbſt iſt das obere erſte, und das ſechſte unten letzte ein rothes Feld, ſo mitten nach der Länge getheilt in der vordern Hälfte mit einem goldenen Thurm, links aber mit einem weiſſen Querbalken mitten belegt iſt. Das zweyte und dritte ein ſchwarzes, durchaus mit kleinen goldenen Herzeln beſäetes Feld, worinn ein laufender weiſſer Wolf, mit herausgeſchlagener blutender Zunge rechtshin gekehrt erſcheint. Das vierte und fünfte rothe Feld iſt mit einem gelben Roßkumet ſchräg belegt anſtatt welchen **Sibmacher**, und andere in ihren Wappenbüchern fehlerhaft einen Pilgerhut angeben. Oben zieren den ganzen Wappenſchild fünf offene gekrönte Tunierhelme; auf dem erſten Helm zur Rechten iſt ein hoher geſpitzter gelber Huth, unten mit einem Stulp oder Uberſchlag von weiſſen Pelzwerk, oben an der Spitze aber mit einem Federbuſch von rothen Adlerfedern beſteckt; auf dem zweyten ein gekrönter König in ſilbernen Harniſch jedoch mit entblößten Geſichte und Händen, in der rechten Hand ein bloſſes Schwert, in der linken vier goldene Zepter haltend; auf dem mittern dritten Helm ein Mann in Geſtalt eines römiſchen Kaiſers, mit dem ganzen kaiſerlichen Krönungs-Ornate, und der Reichskrone angethan, dann Zepter und Reichsapfel in den Händen haltend; auf dem vierten ein Mann in rother Moskowitiſcher Kleidung, der mit einer hohen Pelzmütze bedeckt, in der rechten Hand drey mit den Spitzen aufwärts gekehrte ſilberne Pfeile, mit der linken einen Bogen hält; auf dem fünften und letzten Helm links iſt der aufſteigende weiſſe Wolf mit ausgeſtreckter rothen Zunge bis an die hintere Hälfte des Leibes zu ſehen, hinter demſelben aber ein ausgebreiteter mit goldenen Herzeln beſtreuter ſchwarzer Adlerflügel aufgeſtellt. Die mittern drey Helmzierden, welche Herrn Sigmund Freyherrn von Herberſtein ertheilet worden ſind, ſollen deſſelben groſſe Verdienſte, und drey Römiſchen Kaiſern in wichtigen Staatsgeſchäften, und Legazionen zu vier Königen zwiſchen den Jahren 1516 und 1552 geleiſtete ſtattliche Dienſte anzeigen. Die Helmdecke iſt

Hering.

War ein im XIII. und XIV. Jahrhundert zu Haußkirchen, Streitdorf, Maißbierbaum, Dobermannsdorf ꝛc. in N. Oe. begütertes Rittergeschlecht, so aus Schwaben nach Oesterreich gekommen seyn soll.

Rudl (Rudolph) der Häering erscheinet 1286 als Zeuge in einer Urkunde der Gebrüder Hainrich und Chunrad von Pottendorf über Vertauschung einiger Grundstücke mit Otto dem jüngern von Rußbach. (Baron Strein. Notab. Mscr.)

Weiccard und Paul Hering, Gebrüder von Haußkirchen werden in einem Schankungsbrief Gerhard des Goggmann über drey Lehen und drey Grundstücke zu Göttfriz an das Kloster U. L. Fraun Gotteshaus zu Zwetl, datirt an Sanct Veits Tag Anno Dom. 1311 als Zeugen angeführet. (Annal. Zwetl. T. I. p. 609.)

Dem Friedrich Häering zu Ratzmannstorf verschreibt sich Ludewig Pfalzgrafe am Rhein, Herzog in Bayern und Kärnten als Schuldner von 30 Pfund Regenspurger Pfenninge für erkaufte Pferde, sub Dato Kamb, Ao. 1349 Freytags vor Simon und Judä Tag. (Hanthaler Fast. Campilil. T. II. fol. 345.)

Wigile der Hering zu Haußkirchen leistete Bürgschaft für den erbarn Michael Ritzendorfer und Dorothe dessen Hausfrau für 50 Ungarische Gulden Anno 1377 an St. Märten Abend. (P. Justin. Kaltenegger Mscr. Collect. T. I. fol. 662.)

Laslaw Hering von Haußkirchen ist Zeuge in einem Kaufbrief des Christoph von Walchersdorf und seiner Mutter Agnes Pollin über ein dem ehrsamen Hanns Prunner verkauftes Lehen zu Herrn-Paumgarten, datirt an Phingstag vor Sanct Veites Tag 1383. Weiccard der Häering und Hanns Herr von Stadeck verkauften mitsammen gemeinschäftlich ein Haus zu Wien in der Schaufellucken (jetzt Schaufelergasse) so mit dem Grund zu U. L. Fraun Gotteshaus zum Schotten dient, dem edeln Herrn Otto von Zelcking um 40 Pfund Pfenning vermög Kaufbriefes datirt Freytags vor St. Lorenzen im Jahr 1383. (P. Justin. Kaltenegger Mscr. T. I. fol. 283 et 285.)

Friedrich Hering Landesfürstlicher Pfleger zu Purkhartesdorf (Burkersdorf V. U. M. B.) erkaufte 1421 von des Jacob Senginger sel. hinterlassenen Töchtern Barbara und Magdalena ihren Freyhof zu Niederstreitdorf, davon zwey Drittel von Georgen Herrn von Liechtenstein zu Nickolspurg, und ein Drittel von Hainrich Herrn von Pottendorf zu Lehen gehen um 50 Pfund gute Wienerpfenninge. (Fischerberg ex Archiv. Stat. núm. 2093.) Margaretha des Hanns Radebrunner Hausfrau nennt ihn Friedrich den Häering ihren lieben Ayden (Eidam) als Zeugen

in

in einem Verzichtbrief auf einen Hof zu Meißldorf Anno 1424. (Philib. Hueber Anſt. ex Archiv. Mellic. illuſtr. L. I. fol. 105.)

Hanns Häering zu Maißpierbaum verkaufte 1422 zwey Theil Zehende zu Gererſtorf dem Jörigen von Ruckendorf. (Archiv. Stat. num. 2097.) **Stephan Hering** Ritter empfieng 1429 von Georgen Herrn von Liechtenſtein zu Nickolſpurg die Lehen über zween Höfe und Gülten zu Dobermannsdorf; er verkaufte dagegen 1434 dem Conrad Guſer zween landesfürſtliche Lehenhöfe zu Maißpierbaum, ferner 1437 eben dieſem Guſer vier Pfund Gült auf einem behaußten Gut zu Hohenruppersſtorf. (Fiſcherberg ex Archivo Stat. num. 2226 et 2320.)

Daniel Hering von Dobermannsdorf nannte ſich in einem Lehenrevers vom Jahre 1462 des Herzogs **Sigismund** von Oeſterreich in Tyrol älteſter Hofdiener. (K. K. Hofk. Archiv.) **Walter Häering** der kaiſ. und Röm. königl. Majeſt. Rath und Amtmann in Innerberg zu Eiſenärzt erſcheint mit dieſem Titel als Zeuge in Sigismund's Grieſſer von Grieſſeck Kaufbrief einiger Gülten bey Mauttern, datirt Eiſenärzt Anno 1537 am Ertag in den Oſterfeyertägen. (P. Juſt. Kaltenegger. Collect. Mſcr. T. II. fol. 740.)

Das Wappen dieſes Geſchlechts iſt in Sigillen, wie ſolche von Weiecard und Laßla Häring vom Jahre 1383 vorfindig ſind, ein rechts ſchräg liegender Häring. Daniel Häering führte den Häring in einem rothen Schild eben rechts ſchräg liegend; oben über einen offenen Helm aber einen ſchwarzen Adlerflügel, woran der Häring gehäftet iſt. Die Heimdecke iſt roth, Silber und ſchwarz gemenget.

† Noch blühet ein anderes Geſchlecht dieſes Nahmens, aus welchem **Joſeph Victor von Häring** k. k. n. ö. Regierungsrath laut Hofkanzley Repertoriums den 2. May 1759 in den erbländiſchen Ritterſtand erhoben worden iſt, ſo aber die Landsmannſchaft in Oeſterreich nicht hat.

Hermann, ſiehe Hörmann.

Herrenſtein.

Heinrich von Herrenſtein, und ſein Sohn **Alber von Stalleche** (Stalleck) werden im Jahr 1212 in einem Schankungsbriefe von Albero Herrenau an das

Stephan von Herrnſtain (ſonſten auch Hörrnſtein, Hornſtein) und **Urſula** ſeine Gemahlin, **Wulfings von Stubenberg** Tochter begeben und verziehen ſich 1407 aller Anſprüche und Forderungen, welche ſie wegen ihres mütterlichen Erbtheils hatte auf das veſte Haus zu Au (nach der Zeit Aichau, Achau genannt) an ihren Vetter Johann Herrn von Eberſtorf Cämmerer in Oeſterreich. (Arch. Stat. Auſt. Num. 1711, 1721 und 1722.)

Ladislaus Graf **von Hörrnſtein**, **Stephans** Sohn verzieht ſich all ſeines Rechtes und mütterlichen Antheiles auf die Veſten und Güter zu Gererſtorf, Stripfing und Sanct Chriſtoffeln, und cedirt ſolche an Herrn Johann von Eberſtorf und deſſen Erben Anno 1433. (Wie oben num. 2317. Fiſcherberg Mſcr.)

Herr **Simon Ludwig von Herrenſtein** wohnte zweyen Landtägen der N. Oen. Stände in Wien bey, nehmlich den 18. Februar und 16. Juny 1615, und ſaß unter dem Herrenſtande, laut des Secretarii von Florenz Landtagsprotokoll. (Fiſcherberg Mſcr.) Sonſt aber iſt von dieſem Geſchlechte weder in den Matrikeln eine weitere Nachricht, noch das Wappen bey der N. Oen. Landſchaft vorfindig.

Herwart.

Herwart oder **Hörwart** war ein ſchon im XIII. Jahrhundert zu Augsburg ſeßhaftes adeliches Patriziergeſchlecht, welches P. Gabriel Bucellinus in ſeiner Stemmatographia Germaniæ Parte II. beſchrieben hat; aus dieſem wurde

Johann Heinrich Herwart oder **Hörwart** von Hochenburg, vorhin Churbayriſcher Regierungsrath zu Amberg, hernach Ihro Röm. Kaiſ. Majeſt. Niederöſterreichiſcher Regierungsrath im Ritterſtande als Landmann unter die n. ö. neuen Ritterſtandes Geſchlechter den 12. März 1655 angenommen; bald darauf ward er kaiſ. Reichshofrath, und de dato Wien den 22. July 1657 in den Reichsfreyherrnſtand erhoben, bey dem N. Oen. Herrenſtande aber niemals introduzirt. Seine beyden Söhne kehrten nach Bayern zurück.

Das Wappen iſt ein in vier Felder getheilter Schild. Im erſten und vierten Felde erſcheinet im ſilbernen Grunde eine rothe Eule links hinſehend; das zweyte und dritte gleichfalls ſilberne Feld, ſo am obern Rande mit einem ſchmalen blauen Band, am untern Rande aber mit einem rothen Band belegt iſt, hat im ſilbernen Grunde fünf Fichtenbäume auf grünem Waſen in einer Reihe geſtellt. Uiber dem Wappenſchilde befinden ſich zween gekrönte offene Helme; auf dem erſten Helm rechts ſteht ein ſechseckiger blauer Spiegel mit einer ſilbernen Rahme, an jedem der ſechs

Ecke mit 3 kleinen Fichtenzweiglein besteckt, vor diesem Spiegel stehe die rothe Eule; auf dem andern Helm links ist ein hoher Federbusch von drey blauen und zwey weissen Straussenfedern aufgerichtet, welchen ein breites silbernes Band mit oben blauer, unten rother Einfassung umgiebt; an diesem Bande sind ebenfalls drey grüne Fichtenzweiglein gehäftet. Die Helmdecke ist zur Rechten Silber und roth, zur linken Silber und blau vermischet.

Heuberger, siehe Heyberger.

Heubl.

Die Heubl, theils Haübel, Haybl von Pilgramshof sind aus Schwaben nach Oesterreich gekommen, wie Friedesheim von ihnen meldet.

Mathäus Heubel zum Pilgramshof wurde vom Kaiser Maximilian II. de Dato Wien den 20. August 1567 in den Rittermäßigen Adelstand gesetzet. (Hofkanzley Repert.) Er hat sich, wie in den Annal. Zwetl. T. II. fol. 469 und 470 gelesen wird, mit des Sebastian Woppinger von Wopping Wittwe Margaretha, gebohrnen Lampoding den 11. September 1569 verehelichet, welche ihm das Gut und den Freysitz Rafing V. O. M. B. zubrachte. Er starb 1586, und verließ zwo Töchter Sabina und Katharina, dann einen Sohn Wilhelm Christoph, dem er den Sitz Aichhof zu Aichabrunn durch Testament verschafte.

Wilhelm Christoph Heubl von Pilgramshof Herr des Guts Limberg V. U. M. B. wurde als ein begütertes Landesmitglied Ritterstandes den 23. Februar 1600 unter die neuen Geschlechter angenommen. Er und seine Gattin Genovefa Schauchingerin verkauften laut Winkelberger Einlage den 4. Jäner 1589 ihren Zehend zu Abstorf dem Karl Ludwig Herrn von Puechhaim Freyherrn zu Göllerstorf. (Fischerberg Mscr.) Seine zweyte Ehefrau Susanna Stubmerin, Ritterstandes, war 1613 von ihm Wittwe, da sie ihre Gülten zu Aichabrunn, so landesfürstliche Lehen waren, verkaufte. (K. K. Hofk. Archiv.)

Georg Christoph Heübl von Pilgramshof, vielleicht des vorigen Sohn, gewesener k. k. Hauptmann zu Szigeth überreichet bey Hof eine Einlage de dato 2. August 1635 seine gehabte Auslagen an beygeschafften Kleidungsstücken für die Mannschaft betreffend. (Hofk. Archiv.)

Das Wappen ist ein blauer Schild mit einer ganz hinaufragenden rothen Spitze,

an

an welcher mitten eine braune Mütze oder Haubel mit einer Stulpe von derley Pelzwerk erscheinet. Oben im blauen neben der Spizze schwebt rechts und links ein goldener Stern. Uiber dem Schild ist auf einem gekrönten offenen Helm ein aufsteigendes Panterthier mit offenem Rachen, und hinter sich aufgeschlagenen Schwanz bis am untern Leib zwischen zweyen Büffelshörnern zu sehen, deren das vordere oben roth, unten weiß, das andere links oben golden, unten blau ist. Die Helmdecke ist rechts weiß oder Silber und roth, links Gold und blau.

Heuel von Tieffenau.

Heinrich Edler Herr **von Heuel** von und zu Tieffenau, des h. r. Reichs Ritter, der freyen Reichsritterschaft in Schwaben Cantons Ortenau Mitglied, auch Landmann in Böhmen und Schlesien, kaiserl. Reichs Hofrath, und zuletzt ernannter kais. Konkommissarius auf dem Reichstage zu Regenspurg, wurde, obwohl er schon vorher vom Kaiser **Joseph** I. den 13. Februar 1707 das Reichsfreyherrn Diplom erhalten hatte, den 28. November 1718 als n. ö. Landmann unter die neuen Ritterstandes Geschlechter aufgenommen; er ist bereits den 9. July 1694 als Reichs Hofrath in das kais. Reichs Hofraths Kollegium introduzirt worden, schon zuvor aber der unmittelbaren Reichsritterschaft in Schwaben inkorporirt, auch allda mit dem freyen Rittergut Tieffenau (oder Diffenau) im Ritterkanton Ortenau am Neckar begütert gewesen; in N. Oe. hat er das Gut Braitenaichen bey Horn erkauft. Er starb 1725. Seine Gemahlin **Maria Sophia von Schleudheim** brachte ihm zween Söhne **Leopold Ignatz** und **Franz Joseph**, dann eine Tochter **Theresia** zur Welt, welche letztere **Joseph Anton** Edler **von Hoche**, N. Oe. Landmann und Regierungsrath geehelichet hat.

Franz Joseph Freyherr **von Heuel** zu Tieffenau war schon 1720 Domherr zu Breßlau, nachmals Domkustos und infulirter Prälat allda.

Leopold Ignatz Freyherr **von Heuel** von und zu Tieffenau, Herr der Herrschaften Cronsegg, Schiltern und Braitenaichen, wie auch Harmannstorf, Zoggelstorf, Ezmannstorf ꝛc. in N. Oe., des obigen **Heinrich** Sohn, ebenfalls 1726 kais. Reichs Hofrath, verehelichte sich 1709 mit **Maria Theresia**, des **Augustin** Freyherrn **von Mayrberg** kais. Reichs Hofrathes Tochter und Erbin, verwittweten **Quarisetti**, mit welcher er 1720 oder 1721 nach ihrer Eltern Tod die Güter Harmannstorf, Ezmannstorf und den halben Theil des Guts Oberfellabrunn überkommen, darauf 1725 Zoggelstorf sammt dem daßigen Edelsitz und Freyhof erkauft hat. Die Herrschaft und Veste Cronsegg und Schiltern hingegen brachte er laut Einlage vom Jahr 1729 von dem Hackelbergischen Geschlechte durch Kauf an sich. Seine

zweyte Gemahlin war **Maria Franziska von Braidenhaim**, welche bald nach ihm 1735 das Zeitliche verließ. Aus seiner ersten Ehe entstammten die Söhne **Heinrich Augustin**, dann **Karl Joseph**, welcher in seiner Jugend starb; aus der zweyten Ehe eine Tochter **Ursula**, die 1772 in Wien unvermählt gestorben, und noch zween Söhne **Franz de Paula** und **Leopold**, welcher letztere Geistlich und Clericus Regul. des Ordens der frommen Schulen gewesen ist.

Heinrich Augustin Freyherr **von Heuel** zu Tieffenau, Herr zu Cronsegg, Schiltern, Harmannstorf, Zoggelstorf, Ezmannstorf ꝛc. wurde den 20. Dezember 1736 bey der N. Oen. Landschaft dem Herrenstand unter die neuen Geschlechter einverleibet. Mit **Maria Anna** Freyin **von Bertram** vermählt ist er frühzeitig ohne Deszendenz mit Tod abgegangen.

Franz de Paula Freyherr **von Heuel** zu Tieffenau, Herr der Herrschaften Cronsegg, Schiltern, Harmannstorf, Zoggelstorf, welche ihm nach vorgenannten seines Bruders Tod erblich zufielen, erlangte 1744 Veniam ætatis, wurde darauf N. Oer. Landrechts Beysitzer, hatte zwar **Maria Clara** Freyin **von Gudenus**, des **Anton Franz** Reichsfreyherrn **von Gudenus** Tochter zur Ehe, starb jedoch ohne Kinder im April 1766, und endigte den hierländigen Mannsstammen dieses Geschlechtes. Gemeldte seine Gemahlin folgte ihm 1770 in das Grab.

Das Wappen ist ein längs herab mit einem goldenen Balken mitten belegter rother Schild; an dem Balken sind zwey Paar kreuzweise gestellte eiserne Klammern, welche Widerhacken haben, untereinander gehäftet. Oben ist der Schild mit drey gekrönten offenen Helmen geziert; auf dem ersten vordern, und letzten Helm steht ein rother Adlerflügel, der mitten, wie der Schild, längs herab mit einem goldenen Balken belegt ist; auf dem mittern Helm stehen zween geharnischte Arme empor, welche mitsamen eine eiserne Klammer in die Höhe halten. Die Helmdecke ist beyderseits Gold und roth gemenget.

Heußler von Purgstall, Herren.

Daß das längst abgestorbene Geschlecht **Heußler**, theils **Häeußler von und Purgstall**, Wildenstein, Senfteneck, Petzenkirchen, Rasing, Sassendorf ꝛc. in N. Oe., Herrenstandes gewesen ist, wird von Reichard Freyherrn Strein zu Schwarzenau in Mscr. Notabilia Austr., und Johann Wilhelm Grafen von Wurmbrand in Collectaneis Genealog. Histor. fol. 216 einhellig bestättiget; und so eben wird durch mehrere Urkunden bewähret, daß sie de Ordine Ministerialium Austriæ, Dienstherren in Oesterreich, gewesen sind.

Chun-

Chunradus de Heusel wird in einem Privilegium Herzogs Leopold zu Oeſterreich und Steyer, kraft welchen derſelbe 1217 dem Kloſter Mölck die Kirchenvogtey zu Landfriedſtetten beſtättigte und einverleibte, unter den Zeugen geleſen. (Philib. Hueber Austr. L. I, fol. 14.) Ferner erſcheint er Chunrad von Haüſelein in einer Urkunde Pilgrims von Schwarzenau Ao. 1252. Alber von Heüßlein und Chunrad ſein Bruder 1262 in Ulrichs von Winchel (Winkl) Vermächtbrief an das Kloſter zu Pernegg. (Baron Strein, Mſkr. T. II, fol. 316 und 347.) Bernhard und Chunrad kommen 1267, dann Marquard und Otto Bernhards von Heußlein Söhne 1270, desgleichen Dominus Bernardus Heuslarius mit dem Beyſatz: Ministerialis Austriæ 1276 in Ottß Herrn von Zelking Vergleich in Urkunden des Kloſters Mölk vor. (Philib. Hueber Austr. L. I, cap. 5. fol. 25. 26. 27.)

Bernardus, Wulfingus et Dietericus Domini de Heuſslarn in Wildenſtein und Otto und Marquard Bernhards Söhne verſchaften der Kirche und dem Kloſter zu Mölk zwey Lehen in Pigerbach; Actum in Wildenstain Anno Dom. 1281 VI Kalend. Maji. (Philib. Hueber Cap. V fol. 28.) Dietrich, Bernhard und Wulfing von Heüſelein lieſt man als Zeugen in einem Revers Chalhochs Herrn zu Hochenberg an das Kloſter Götweig wegen der Pfarre zu Sanct Veit an der Guſen Ao. 1281. (Archiv. Gottwic.)

Herr Otto und Herr Marquard die Heüßlar von Wildenſtein erſcheinen als Zeugen in Herrn Ottens von Zelking Urkunde für das Kloſter Mölk über einige demſelben geſchenkte Lehengüter zu Sitzenthal; Datum in Melk Anno Dom. 1291 in Die Sti. Pancratii. (Philib. Hueber L. I. cap. VI. fol. 30.) Otto, Marchart, und Dietrich Herren von Heüßlein in Friedrichs Herrn von Haußeck Schenkungsbrief über einige Güter zu Grafendorf an das Kloſter Mölck Ao. 1302. (Wie oben L. I, cap. VI, fol. 34.) Desgleichen in einem Vermächtbrief Frauen Eliſabeth von Lengenbach als Zeugen Ao. 1304. (Prevenhueber Mſkr. fol. 152.) Otto Heüßler von Wildenſtain hatte in den Jahren 1288 und 1302 Agatha von Polhaimb eine Tochter Albero III. Herrn von Polhaimb zu Seiſſenburg zur Ehe. (Prevenhueber.)

Dietrich Heußler und Gertraud ſeine Hausfrau, des Fleiſchezzen Tochter kauften von Frau Berchta von Chernabrunne, und Wernhart, Bruno, Otto und Hertneid ihren Söhnen den Chernabrunnern ein Gut an der Stainwand bey Altenburg gelegen, ſo ihr rechtes Aigen, um 14 Schilling 11 Pfund gute Wienermünz; darüber der Brief geben iſt zu Wien im 1313ten Jahr des Freytags in der erſten Faſtwochen. (Just. Kaltenegger Collect. Mscr. T. I, fol. 1 et 2.)

Friedrich, Bernhard, Otto und Marchard die Heüßler von Purgſtall, Gebrüder verkauften 1314 an Sant Görigen Tag dem Abte und Kloſter zu Mölck

6 Schil-

6 Schilling Gelds jährliche Einkünfte auf einem halben Lehen in Leüzzpach; und eben die genannten vier Brüder verkauften dahin einige jährliche Zinse von zwey Lehen in Tollarn (Tallern) im Jahr 1315 an Unser Frauen Tag zur Lichtmesse, versiegelt mit ihrem Insigl, und mit ihres Vettern Insigl Herrn **Otten** des **Heüßler** von Wildenstain, und Herrn Friedrichs Insigl von Leyden. (Philib. Hueber L. I, Cap. 8. fol. 51 et 52.)

Otto der **Heüßler** von Räzzing (Rassing) und **Berchta** seine Hausfrau versehen an Herrn Weichartn von Toppel und alle seine Erben, daß sie von demselben gewäret sind und genüget mit 200 Pfund Wiener Pfenning, so sie gehabt haben auf dem Hof zu Pulkhendorf als ihren Satz von **Chunradn** dem **Eisenbeutl**, Dat. Ao. 1329, an Sant Mörten Abend. (Just. Kaltenegger T. II. fol. 245) **Wernhard** (Bernard) **Friedrich**, **Otto** und **Marquard Heüßler** von Purgstall Gebrüder, und Frau **Chunigund** die **Eisenbeutlin** ihre Mutter verkauften mitsammen 1334 **Chunrad** dem **Eisenbeutl** ihrem Vetter den dritten Theil der Herrschaft und Veste Osterberg um 230 Pfund Wiener Pfenninge. (Prevenhueber, und Bar. Ennenkel Mstr. T. II. fol. 65.

Chunrad Häußler von Wildenstein zu Welchslbach fertiget als Zeuge einen Kaufbrief Wernher's Payr von Rußbach und Agnes seiner Hausfrau über 6 Pfund Gülten im Lembacher Landgericht gelegen, Sub Dato Welchselbach an Sant Georigen Tag 1334. Item **Wulfing** der **Heüßler** und **Chunigund** seine Hausfrau kauften von **Wernher** dem **Payr** von Rußbach ihrem Frau **Chunigund** Bruder seinem Schwäher das Gut zu Jaidendorf um 172 Pfund Pfenning laut Kaufbrief geben zu Weixlbach an St. Veltes Tag 1334, Zeugen mit ihren Insigl Herr **Chunrad Heüßler** ihr Vetter, Herr Haluich von Zelking ꝛc. (Just. Kaltenegger Collect. T. II, Fol. 198 et 199.)

Marquard Häüßler schenkte dem Kloster Zwetl sein Eigenthumsrecht auf einen Weingarten in Wischenthal, welchen Weingarten schon Herr Wilhelm von Hohenstain sein Schwiger am Todtbette dem Kloster verschaft hatte; Actum in Zwetl Anno Sal. 1339 in Festo Purific. B. Mariæ Virg. (Annal. Zwetl. T. I, Fol. 712.)

Weickart Planchkenstainer von Liebeck und **Kathrein** seine Hausfrau versetzen und verschreiben das halbe Haus ihren Theil an der Veste zu Liebeck und das halbe Haus zu Scheibbs Herrn **Friedrich** dem **Heüßler** von Purgstall und Fraun **Margarethen** seiner Hausfrau um 75 Pfund Pfenninge, Datum Suntags zu Mitte Fasten Ao. 1342; Zeugen Herr Seyfried und Otto von Zinzendorf, und Wolfhart von Ernvelß. (Kaltenegger T. II. fol. 203) **Friedrich Häüßler** zu Purgstall verkaufte dem erbarn Mann Pilgrim von Tannberch die Lehenschaft der Kirche zu Ferßnitz, und ein Hof gelegen bey der Kirche daselbst, und dazu drey Weyer und ein Le-

hen

hen zu Druckſtetten, zuſamm um 180 Pfund Pfenninge Wiener Münz; verſigelt mit ſeiner Brüder Inſigl Herrn Otto und Marchart Haüßler und ſeines Vettern Wülfing des Haüßler Inſigl; Geben nach Chriſts Geburt im 1345 Jahr an St. Jacobs Tag des heiligen zwölf Bothen. (Kaltenegger T. I, fol. 47. et Seq. desgleichen Baron Ennenkel T. I, fol. 411.)

Heinrich Heüßler von Saſſendorf und ſein Hausfrau Eliſabeth verkauften ihr freyes Aigen zu Wilhelmsburg um 62 Pfenning Gelds dem erbarn Herrn Weicharten von Toppel Hofrichter in Oeſterreich und Fraun Sigunen ſeiner Hausfrau, acht Tage von St. Märtens Tag Anno 1345. Zeugen mit ihren Inſigeln, Herr Otto von Planckhenſtain, Herr Wulfing der Haüßler ſein obgenannten Heinrichs Bruder, Joanns Liechtenecker ihr Ayden. (Kaltenegger T. II, fol. 202. et 203.)

Friedrich Haeüſler von Purgſtall und Margareth ſein Hausfrau verkauften das Veſt Haus zu Liebeck und all das was dazu gehört um 1100 Pfund dem Herzog Albrecht zu Oeſterreich, und ſetzen ſich des Kaufs halber zu Gewärn Friedrich Haeüſler, Jörig Haeüſler ſein Sohn, und Anna ſein Hausfrau ꝛc. Zeugen Herr Marchardt Haeüſler obgenannten Friedrich's Bruder, Ulrich von Hausbach ꝛc. Datum Anno 1349 an St. Peter und Pauls Tag; welches Schloß und Herrſchaft Liebeck Herzog Albrecht hernach laut Donazionsbrief Wien an Sambſtag nach St. Michaels Tag 1349 dem Kloſter Gamming ſeiner Stiftung ſchenkte. (P. Steyrer Commeut. pro Hist. Alberti II, Col. 60.) Margaretha, Friedrich des Heüßler Wittwe, und Kathreyn ihre Tochter, und Ottockar von Ror ihr der Kathrey Ehemann ſtifteten eine Meſſe bey Unſer Frauen Altar in der Stiftkirche zu St. Pölten für ihr Geſchlecht, darüber der Brief geben iſt 1363 Suntags nach Unſer Fraun Tag zur Liechtmeß. Zeug Georg Heüſler mit ſeinem Inſigl. (Duellius Excerpta geneal. Hist. L. I, Parte II, fol. 66.)

Hanns der Haüsler zu Senfteneck iſt Zeuge mit ſeinem Inſigl 1367 an St. Mathiaſen Tag in einer Urkunde Chriſtian's von Zinzendorf. Marchard Haüſler von Saſſendorf und Agnes ſeine Hausfrau, Hanns Haüſler zu Senfteneck und Kathreyn ſeine Hausfrau geben mitſammen einen Revers an das Stift St. Pölten datirt an Sant Auguſtinus Tag 1367. Wolfgang und Friedrich die Heüßler Gebrüder, Sighard's ſel. des Haüßler Söhne verkauften Petrein dem Preühaven ihrem Oheim einige Güter Sub Dato Wien des nächſten Freytags vor Sant Johanns Tag zu der Sunewendten Ao. 1367; Zeugen ihre Vettern Marchard Heüſler zu Saſſendorf, und Hanns Heüsler zu Senfteneck. (Duellius Excerpta L. I, fol. 52. et 66. und L. II, Parte II, fol. 208.) Marchart oder Marquard des Haüsler, und Benigna Schaurpeckhin ſeiner Hausfrau Töchter Eliſabeth war 1375 mit Hannſen von Rappach, Barbara mit Otten von Toppel verehelichet. Marquard's Sohn Wilhelm

Heüß-

Heüßler zu Sassendorf lebte bis 1466. Georg Herr von Polhaim hatte Clara Haüßlerin von Wildenstein zur Ehe, welche bereits 1358 gestorben ist. (Geneal. Polhaim.) Dorothea ihre Schwester war 1356 mit Pilgrim Herrn von Strein zu Schwarzenau verehelichet, von denen unbekannt ist, wessen Töchter von den Haußlern sie gewesen sind. Provenhueber Mscr. fol. 153 et 154.)

Jörig Haußler zu Purgstall, Petzenkirchen, Sallhenberg, (vermuthlich Sallaberg) Hag, Friedrichs seligen des Heüßler Sohn, vertauschte an die erbaren Herren, Herrn Otto von Zelking zu Schöneck, und Herrn Ulrich Zelking von Freydeck sein aigen Gut zu Holzern in der Petzenkircher Pfarre gelegen gegen ihr der Zelkinger Gut zu Scheurenpach, darüber der Brief geben nach Christs Geburt im Jahr 1368 an Unser Frauen Tag der Verkhündung in der Vasten; Zeugen Herr Christian Zinzendorfer, und Hanns Heüßler von Senftenek sein Vetter. (Kaltenegger T. II, fol. 149 et Sequ.) Eben dieser Jörig Heüßler zu Purgstall stiftete eine ewige Messe auf seinem Gute zu Petzenkirchen, Datum nach Christus Geburt im 1373 Jahr an Unser Frawen Tag als Sye poren ward; (Maria Geburt) Zeug sein Guter Freund Christian von Zinzendorf mit seinem Insigl. (Philib. Hueber Austria. L. I. Cap. 12 fol. 98.) Seine Georgens Heüßler Ehefrau Anna war Gundakar des IV. von Starhemberg Tochter 1365. (Ennenkel T II, fol. 118.)

Hanns Heüßler von Sassendorf gibt 1374 an Unser Braun Tag zu der Lichtmeß einen Revers an das Kloster Göttweig über einige Güter bey Maurling. (Archiv. Gottwic.) Hanns Heüßler der jüngere von Purgstall liehe Wolfgangen Herrn von Strein auf Hörtenstein 140 Pfund Pfenning Ao. 1378, dabey Zeugen Albrecht von Nor, und Mert Heüßler von Senfteneck. (Arch. Stat. num. 967 Fischerberg.) Item Hans Heüßler von Purgstall stiftete für sich und sein ganzes Geschlecht einen ewigen Jahrtag in der Pfarrkirche zu Grillenberg Dat. Wien 1393 an St. Erasm Tag; Zeugen Gregori Zinzendorfer und Niklas der Würfel. (Philib. Hueber L. I, Cap. 13. fol. 93.)

Christian Haußler zu Wildenstein und Nassing, und Agnes von Hohenberg seine Ehefrau, die noch beyde 1371 lebten hatten die Tochter Elisabeth, welche Rüger oder Rudiger der jüngere Herr von Starhemberg zur Ehe gehabt und ihm nach der Eltern Tod die Veste und Herrschaften Wildenstain und Nassing 1375 zugebracht hat. (Cow. a Wurmbrand Collect. Geneal. Hist. addit. fol 216.)

Marquard Haeüßler, ein Jüngerer dieses Nahmens, Stephans Sohn, stiftete zu Ehren des heiligen Abts Sankt Gilgen (Aegyd) die Kapelle zu Pielach vor [illegible] Haus daselbst gelegen in der Pfarre Maur Passauer Bisthums, mit einem

Pfarrer zu Loßdorf. Ferner ſtifteten geſagter **Marchard Heißler** und **Cäcilia** ſeine Hausfrau Ao. 1406 Samſtags vor Sant Gilgen Tag noch etlich Güter zu der Sant Gilgen Kapelle zu Pielach zu ihrer Seelen, und ſeines ſeelign Vaters **Stephan** des **Heüßler** Seeln Heyl; Zeugen **Märt Heüßler**, Wolfgang Radler zu Sichtenberg ꝛc. (Baron Ennenkel Collect. Mscr. T. I. fol. 277 et 379.)

Georg Heüßler und **Marchart** ſein Sohn haben die Veſte Purgſtall und den Markt daſelbſt mit aller Zugehör 1395 Herrn Hainrich von Walſee verkauft. (Ennenkel. T. II. fol. 66.) **Märt Haüßler** von Senftenegg, und **Agnes von Tozenbach** ſein Hausfrau, des **Philipp von Tozenbach** ſel. Tochter, und **Wilhelm** ihr Sohn werden noch Anno 1416 in Baron Ennenkels Mſkr. T. I. fol. 392 angeführt.

Wilhelm Heüßler, Maertens Sohn zu Senftenegg kömmt vor Ao. 1421 in einem von Andreas Hörleinſperger des Hochſtifts Paſſau Vizedom und Lehenprobſt in Oeſterreich erlaſſenen Spruchbrief ſammt den edeln Chriſtoph von Zinzendorf, Stephan Ludmannſtorfer, Michael Oberhaimer. Seine Gemahlin war **Benigna**, Herrn **Hannſen von Strein** zu Schwarzenau Tochter, mit welcher er 1440 noch lebte. (Ennenkel T. I. fol. 360, und Prevenhueber Mſkr.) **Eliſabeth Heüßlerin** war der Herzogin **Johanna**, Gemahlin **Albrecht IV.** Herzogs zu Oeſterreich Hofdame, damals Hof-Jungfrau genannt, und hat ihr, als ſie mit dem **von Rappach** ſich verheurathete, der jung Herzog **Albrecht V.**, der Sohn, ihrer guten Dienſte willen 230 Pfund Pfenning zum Heurathgut zu reichen angeſchaft an St. Peters und St. Paulus Tag 1411. (K. K. Hofkammer Archiv.)

Märt (Martin) **Heüßler**, vermuthlich **Wilhelm's** Sohn zu Senftenegg, iſt noch auf dem großen Landtag zu St. Pölten 1477 erſchienen. (Prevenhueber.) Nach ihm wird Niemand mehr von dieſem alten Geſchlechte gefunden.

Das Wappen iſt ein längs herab mitten getheilter Schild, deſſen vordere Hälfte ein lediges rothes Feld, die linke Hälfte ein weiſſes Feld mit einem ſchwarzen Querbalken mitten belegt iſt. Oben erſcheint ein geſchloſſener Turnierhelm mit zween Adlerflügeln, die wie der Schild roth, weiß und ſchwarz tingirt ſind, beſteckt.

Heüſſenſtam, ſiehe Heiſſenſtein.

Heyberger oder Heyberg.

Die Heyberg von Pankirchen, in älteren Urkunden und Matrikeln Hepperger, Happerger, Heuberger genannt, ein durch mehrere Sæcula in Niederöſterreich und ſelbſt zu Wien anſäßig geweſenes Ritterſtandesgeſchlecht, ſind, wie auch Wolfg. Lazius ſowohl in Comment. Rerum Viennens. als auch de Migrat. Gentium Libro VII. fol. 348 et ſeq. Edit. Francofurt. von ihnen ſchreibet, aus Tyrol, wo ſie vor Zeiten zu Hall am Inn und auf ihrem Edelſitz Pankirchen wohnten, nach Oeſterreich gekommen, welches zum Theil auch die N. Oe. Ritterſtandes Matrickel meldet. Der erſte, welchen Lazius am erſtgedachten Orte, und Bucellinus anführen, iſt

Conrad Heüberger, von welchem der Sohn Ulrich entſproſſen, der 1336 zu Hall ſtarb, und die Söhne Johann und Peter nebſt zwo Töchtern verließ. Johann erzeugte drey Söhne, Kaſpar, Melchior, Balthaſar, von welchen keine fernere Abſtammung erfolgte. Um ſelbe Zeit lebten auch eines Anonymus Heuberger Söhne, nehmlich Gregor (nach Bucellino Georg), welcher 1389 Abt des Ziſterzienſer Kloſters Stambs in Tyrol geweſen; Johann II. und Martin Heyberger; letzterer erzeugte mit ſeiner Ehefrau Katharina Roblerin den Sohn Johann III., welcher Magdalena, des Leo von Pankirchen, Ritters, Tochter und einzige Erbin geehelichet hat, durch welche Heurath der Edelſitz und das Gut Pankirchen nach der Zeit dem Geſchlechte der Heyberger erblich zugefallen iſt.

Peter Heyberger, des obgedachten Ulrich jüngerer Sohn machte in den Jahren 1431 und 1432 eine Reiſe nach Damaskus, Jeruſalem, und in andere heilige Oerter in Paläſtina, ward nach ſeiner Zurückkunft Rathsmann und endlich Stadtrichter zu Hall, wo er 1452 geſtorben und begraben iſt. Er war Imo mit M. Hammerſpachin, Ildo mit Magdalena Roblerin verheurathet, und hatte von der letzten zwey Söhne Chriſtoph und Paul. Chriſtoph iſt nach Lazius Angabe Abt zu St. Georgenberg im Vicht in Tyrol geweſen.

Paul Heyberger, Peters Sohn wohnte ebenfalls zu Hall am Inn, wo er theils in, theils bey der Stadt 15 eigenthümliche Häuſer und Grundſtücke beſaß. Den oberwähnt von ſeiner Muhme geerbten Edelſitz Pankirchen bey Hall hat er anſehnlich neu gebauet, übrigens aber mit ſeiner erſten Ehegattin Margaretha Reutterin von Waſſerburg aus Schwaben 19 Kinder, worunter ſieben Söhne und zwölf Töchter waren, erzeugt, worauf er nach ihrem Tod noch 1472 mit Barbara Hauſerin aus Kitzbichel ſich verheurathet, ſie aber als Wittwe ohne Kinder hinterlaſſen hat. Er ſtarb 1480. Von ſeinen Kindern überlebten ihn die Söhne Mathä, Peter, Johann, Wolfgang; dann die Töchter Barbara, welche Erasmus Marting von Waſſerburg, Ritterſtandes; Katharina, die Johann Sigwein in Hall; Kunigund, die Sigismund von Eppan Ritterſtandes; Martha, welche

che **Wilhelm Seller**; **Petronilla**, die **Sigismund von Köſtlan** Ritter zur Ehe gehabt; **Juliana**, welche Kloſterfrau, nachhin Aebtiſſin im Kloſter St. Claren Ordens zu Brixen geweſen iſt. Von den Söhnen **Paul's** war

Mathäus Heyberger bereits Licentiatus Juris auf der hohen Schule zu Wien, als er unverehlicht allda 1457 mit Tod abgieng. **Johann Heyberger** war ebenfalls Juris Doctor, und Erzherzogs **Sigismund** in Tyrol Kämmerer und Hofrath, wurd ſammt ſeinen Brüdern und Schweſtern 1482 in den Adelſtand geſetzt, und mit **Margaretha, Oswald's von Eppan** Tochter vermählt, welche ihm einen Sohn **Georg**, dann drey Töchter **Katharina, Eliſabetha** und **Lucia** zur Welt brachte. **Peter Heyberger, Paul's** Sohn, gebohren zu Hall 1436, und 1494 verſtorben, erzeu te mit ſeiner Ehefrau **Margaretha Schreiberin** von Dorfen die Söhne **Mathäus II, Achatz** und **Lucas**; aus welchen, wie Lazius angiebt, **Mathäus Heüberger** aus Tyrol nach Oeſterreich gezogen, und von ihm in Wien, wo er ſich niederließ, dieſes Geſchlecht fortgepflanzet worden ſeyn ſoll; wovon unten das weitere folgen wird.

Allein noch lang vorher waren laut vorfindiger Urkunden einige dieſes Nahmens und Stammens ſchon im XIV. Jahrhundert in Niederöſterreich anſäßig. So erſchienen Anno 1363

Ludweig oder **Ludwig Heüperger** geſeſſen im Reüth V. O. W. W.; er und **Anna** ſein Hausfrau ſtifteten ſechs Schilling Wienner Pfenning jährlichen Einkommens von ihrem Gut im Reüth, ſo Zelkingiſches Lehen iſt, mit Geurlaubung und Willen ſeines Lehenherrn des genädigen Herrn Ulreichen von Zelking daz' Freydeck und St. Michel des heilign Erzengel Gottshaus zu Stainakirchen zu einem ewigen Jahrtag, der gehalten werden ſoll den achten Tag nach dem heilign Prehentag (Epiphania Dom. H. H. drey Könige Tag) für ſie und alle Vorvordern und Nachkummen ihrs Geſchlechts etc., Geben nach Chriſtus Gepurt im 1363en Jahr an Sant Barthlmeus Tag; Gezeugen der erbar Ottacker Wolfſtainer und Otto Gaublzer mit ihren Inſigeln. (P. Juſt. Kaltenegger Collect. Tomo II. fol. 9 et ſequ.)

Der erbar **Chadold Heüperger** kaufte vom Otto Tanicher und Anna ſeiner Hausfrau des Friedrich Pübminger Tochter einen Hof zu Achſenbach (Ochſenbach) und andere Gülten, die zu Lehen gehen von dem edeln Herrn Dietrel von Ezinzendorf Anno 1417 an St. Margrethn Tag. (Bar. Stein Notabilia. Pag. 60.)

Thomas Heyperger zu Ochſenbach wird als Zeuge angeführt mit den Worten: Der Edel Thomas Heybergr, in einem Kaufbrief des Geörgen Hafner über ein verkauftes Freydeckiſches Lehen zu Wolfpäßing Anno 1449 Mittwoches vor Sant Kolmanns Tag. (Kaltenegger. Tom. I. fol. 696.) Eben dieſer **Thomas Heyberger** und ſeine Hausfrau **Eliſabeth**, des **Otto Apersberger** ſeelign Tochter haben

von ihrem Bruder **Leonhard Apersberger** den freyen Hof und Edelsitz zu Ochsenbach V. O. M. B. mit allen Zugehör und Grundstücken im Jahr 1451 am Ertag nach Matthäus Tag erkauft. (Ennenkel Collect. T. I. fol. 301. und Hoheneck T. III. fol. 31.) Seine Söhne waren **Wolfgang** und **Alexander**; die Töchter: **Ottilia**, die schon 1445 mit **Erasmus von Volkhra** vermählt ward; **Christina**, die 1452 des **Veit Hochstetter** Ehefrau gewesen ist.

Alexander Heyperger verkaufte seinen Sitz Weingarthof sammt dazu gehörigen Zehend in der Steinakirchner Pfarre dem edeln Stephan von Pach und Martha dessen Hausfrau, welchen Hof und Zehend er seinem Lehenherrn Herrn Wolfgang Strein zu Schwarzenau aufgesandt hat am Ertag vor des heilign Gotts Leichnams Tag 1479. (Kaltenegger T. I. fol. 712. Item Streinisch- jetzt Zinzendorfisches Lehen-Archiv.) Er wird auch mit dem Titel: der Edelvest **Alexander Heüperger** mein lieber Vetter als Zeuge mit seinem Insigl angeführt in einem Vergleich zwischen Phtlipp Posch und Hannsen Augspurger Hauptmann zu Freydeck, Datum zu Freydeck am Mittichen Sant Philippes und Jacobs Tag im 1487gsten Jahr. (Duellius Excerp. Geneal. Hist. Lib. II. fol. 144.) Er scheint ohne Söhnen verstorben zu seyn, jedoch kommen von ihm zwo Töchter vor: **Benigna** und **Petronilla**; letztere war des **Michael Pöckhl** Ehefrau; beyde wurden sammt ihm Michael Pöckhl noch 1507 von Christoph Herrn von Zinzendorf über einige Lehenzende und Gülten im Viertel O. W. W. belehnet, die vorhin ihr Vater der **Heüperger** innegehabt. (Zinzendorfisches Lehens-Archiv.)

Wolfgang Heyberger zu Ochsenbach, und **Margareth** sein Hausfrau, des Edeln **Georg Zanndl** Tochter vergleichen sich wegen einiger Grundstücke mit Wilhelm Pergkhofer und Ursula seiner Hausfrau Ao. 1491 am Mittwoch in der Osterwochen. (Kaltenegger T. II. fol. 126.) Dieser **Wolfgang** starb 1500, und sein Sohn **Alexander** der jüngere ward von Wolfgang Herrn von Strein zu Schwarzenau mit dem sogenannten Weißlehen, so von Freydeck abhanget, eben Anno 1500 belehnet. (Streinisch, jetzo Zinzendorfisches Lehens-Archiv; dann Fischerberg Mstr.)

Georg und **Johann Heüberger** von der Tyrolischen Linie wurden vermög Repertoriums der Oe. geheimen Hofkanzley mit Bestättigung ihres alt hergebrachten Adels, und Verbesserung ihres Wappens von Kaiser **Ferdinand** I. de dato Innsprugg den 10. May 1563 mit gesammter Deszendenz in des Röm. Reichs und der Erblande Ritterstand erhoben. Desgleichen erlangte **Christoph Heyberger** Juris Doctor, kais. Rath, der ältern Erzherzoge gewesener Professor vom Kaiser **Maximilian II.** die Erhöhung in den Ritterstand de dato Wien den 14. October 1568. Seine Gemahlin war **Maria Fernbergerin** zu Egenberg, des **Johann Fernberger** zu Egenberg, kais. Rathes und Vizedom ob der Enns Tochter.

Mathäus II. Heyberger, Peter's Sohn, dessen schon oben gedacht worden, wel-

welcher sich in Wien mit dem Haus zum goldenen Hirschen gegen den rothen Thurm zu, so er neu erbaute, seßhaft gemacht, auch mit seiner ersten Ehefrau **Martha Kißling** verwittweten **Aman** aus dem Wiener Bürgerstande grosse Mitteln, jedoch keine Kinder von ihr überkommen hat, schritt ferner zur zweyten Ehe mit **Anna Barthin** aus München; diese gebahr ihm den Sohn **Leopold**, und drey Töchter, nehmlich **Martha**, verehelichet mit **Markus Beckh** von und zu Leopoldstorf, Doctor, K. **Ferdinand I.** Rath und N. Oen. Regierungs-Kanzler; **Anna**, welche drey Ehemänner, als Imo **Johann Murringer**, Ildo **Martin Kleeblat**, IIIio **Christophen Enzianer** von Pittermannstorf gehabt; **Katharina**, welche mit **Ladisla Brock** von Weissenberg ehelich getraut war. **Mathäus Heyberger** starb 1504 zu Wien, und ist in der St. Stephans Domkirche begraben.

Leopold Heyberger, des **Mathäus** Sohn war, wie Lazius von ihm schreibet, Königs **Ferdinand I.** Hof-Kammer Diener, hernach aber kais. Hofzahlmeister, Schatzmeister, und Burggraf zu Wien; seine Gemahlin **Elisabeth Fernbergerin**, des **Johann Fernberger** von und zu Egenberg, kaiserl. Rathes und Viztdom ob der Enns, und **Marien von Rabenhaupt** Tochter, welche nach seinem 1557 schon erfolgten Tod sich abermal mit **Viktor von Mamming** zu Kirchberg und Raßing verheurathet hat, brachte ihm zween Söhne, und eben so viele Töchter zur Welt, Nahmens: 1) **Mathäus**, der in der Wiege 1551 gestorben. 2) **Karl**, welcher das Geschlecht fortsetzte, wiewohl Bucellinus irrig angiebt, er sey ebenfalls unverehlicht abgegangen. 3) **Judith**, mit **Johann Hutstocker**, Doctor und N. Oen. Regierungsrath verehelichet. 4) **Anna**, die an **Leopold Siebenbürger** Ritterstandes verehelichet wurde.

Karl Heyberger, Herr zu Himberg am Wald, **Leopold's** Sohn, diente in der Jugend an Kaisers **Rudolph** Hofe, wurde hernach N Oer. Landrechts Beysitzer, und den 2. April 1579 als Landesmitglied eines alten Geschlechtes anerkannt, und dem N. Oen. Ritterstande unter die alten Geschlechter einverleibet. Er war 1595 bis 1597 Raitherr, und 1598 bis 1603 N. Oer. Verordneter vom Ritterstande. Im Jahr 1597 wurde er mit Hanns Jörger Freyherrn von den N. Oen. Ständen wegen Beystand wider den N. Oen. Bauern-Aufstand zum Erzherzog **Mathias** nach Presburg abgeordnet. 1598 zahlte er wegen seines Guts Himberg V. O. M. B. die Leibsteuer und Hausgült, war noch 1612 Ritterstandes Ausschuß. (Fischerberg Mskr.) Er verehelichte sich vermög des ihm vom Kaiser **Rudolph II.** angeschaften Hochzeit-Präsentes, wie im kais. Hofkammer Archiv zu finden ist am 10. Februar 1581 mit **Sophia von Gundrecking**, des Edelvesten **Mathäus von Gundrecking** zu Heinrichschlach und Artstätten, und **Annen von Althann** ältesten Tochter, mit welcher er nach ihrer Eltern Tod die Güter Himberg am Wald, und Hauskirchen in N. Oe. überkommen hat. In ihrem zu Wien den 24. März 1607 gefertigten Testament nennt sie ihre damals am Leben gewesene Kinder **Johann, Georg, Karl, Leopold, Anna, Elisabetha, Sophia.** Von weiterer

terer Abſtammung hat man keine verläßlichen Nachrichten. Man lieſt auch in dem Wappenbuch der N. Oe. Ritterſtandes Matrickel bey **Heyberger** oder **Heyberg** am Ende den Beyſatz: Dieſe Linea iſt hierlandes im XVII. Sæculo abgegangen.

Leopold von Heyberg wird als Ober-Proviant-Kommiſſarius in Schleſien in einem Berichtſchreiben des kaiſ. Obriſten Chriſtoph Fernberger von Egenberg an Erzherzog **Leopold Wilhelm** Anno 1647 de Dato 15. July angeführt. (K. K. Hofkammer Archiv.)

Karl von Heyberg und Pannkirchen, und **Ferdinand** Gebrüder lebten in den Jahren 1740 bis ungefähr 1756 in Wien, und machten mit ihren groſſen Mitteln viel Weſens und Aufſehen.

Das älteſte Wappen der Heyberger, wie ſolches von Thomas und Alexander Heyberger in alten Sigillen bey Duelio und Kaltenegger vorfindig iſt, war ein Berg mit drey Gipfeln in der untern Schildes Hälfte, oben ein lediges dem Anſchein nach rothes Feld. Das verbeſſerte Ritterliche Wappen, wie es in der N. Oen. Ritterſtandes Matrickel zu ſehen, iſt ein längs herab mitten geſpaltener Schild, rechts ein rother, links ſchwarzer Grund, in jedem ſteht ein rauher und ſpitziger weiſſer Fels empor, untenher umgiebt beyde Felſen ein geflochtener Zaun in ſeiner natürlichen Holzfarbe, welcher die ganze untere Schildeshälfte ausfüllet. Der Zaun iſt das ererbte Wappen des längſt ausgeſtorbenen adelichen Geſchlechtes von Pankirchen in Tyrol. Oben auf einem gekrönten offenen Helm erſcheint ein gekrönter goldener Löw mit der ganzen Front auswärts gekehrt zwiſchen zweyen Büffelshörnern, deren das eine rechts oben roth, unten weiß, das andere links oben gelb, unten ſchwarz tingirt, das Mundloch beyder Hörner aber mit drey Pfauenfedern beſteckt iſt. Die Helmdecke iſt rechts roth und weiß, links Gold und ſchwarz vermiſchet.

Heyßberg.

Dieſes hierlandes erloſchene altritterliche Geſchlecht iſt Zuwachs der N. Oen. Ritter-

Hauszült. Die Veste und Herrschaft Mörkenstein V. U. W. W., welche Kaiser **Rudolph II.** im Jahr 1587 seinem Bruder Erzherzog **Ernest** frey und erbeigenthümlich schenkte, wurde von jetztgemeldten Erzherzoge ihm **Jonas von Heyßberg** 1593 Satzweise verschrieben; Anno 161.1 aber mit Kaisers **Rudolph** Genehmhaltung vom Erzherzoge **Maximilian** um 28000 fl. gänzlich verkauft; ferner erkaufte er vom Kaiser unterm 17. July 1604 den vormals zur Herrschaft Mörkenstein gehörig gewesenen hohen Wildbahn besonders um 3000 fl. gegen Vorbehalt des Wiederkaufes, welchen ganzen Kauf ihm K. **Mathias** den 3. Jäner 1609 neuerdings bestättiget hat. (K. K. Hofkam. Archiv) Er verehelichte sich laut Hochzeit-Einladung den 5. November 1581 zu Wien mit **Regina Maschwanderin**, des edeln **Ulrich Maschwander** von Schwanau, und **Elisabethen von Velß** Tochter, von welcher er, so viel Aktenmäßig bekannt ist, den Sohn **Jonas** den jüngern, und zwo Töchter hatte, nehmlich **Elisabetha**, die schon 1611 mit **Cyprian** Freyherrn **von Concin** Kaisers **Rudolph II.** Hofkriegsrath und Obristen vermählt war; **Susanna**, welche **Martin Hilleprand** zu Waltersdorf und Haugstorf Ritterstandes zur Ehe gehabt, als aber ihr Vater starb, nicht mehr im Leben gewesen ist. Er hat vermög einer von dem Sohn **Jonas** bey der N. Oen. Kammer eingelegten Verzicht den 14. Dezember 1611 das Zeitliche gesegnet. (K. K. Hofk. Archiv.)

Jonas von Heyßberg der jüngere (*) des vorigen Sohn, Herr zu Mörkenstein, Grassau, Königsbrunn ꝛc. hat in erster Ehe **Regina Unterholzerin von Kranichberg**, in zweyter **Sabina** Freyin **von Lamberg**, des **Raymund von Lamberg** Freyherrn auf Ottenstein und Stockern, und **Margarethen von Annenberg** zu Dornsberg Tochter sich antrauen lassen. Vermög Gültbuches hat er 1636 die Herrschaften Mörkenstein und Grassau V. U. W. W. (insgemein Grossa) mit den Märkten Pottenstein und Gainfarn besessen, auch noch 1650 kurz vor seinem Tod von Hanns Friedrich Freyherrn von Sonderndorf die Veste und Herrschaft Illmau und das Gut Reinpolts, welche dieser einige Jahre zuvor von der Jacob Franz Herbersteinischen Kreditoren-Massa sich gerichtlich einantworten ließ, erkauft. Von der zweyten Gemahlin Freyin **von Lamberg** hatte er einen Sohn **Raymund**, der 1651 mit Illmau an die Gült geschrieben wurde; und eine Tochter **Maximiliana**, die mit **Achatz Rudolph** Freyherrn **von Kirchberg** sich verheurathet hat.

Raymund von Heyßberg, Herr der Herrschaften Mörkenstein, Grassau, Illmau und Reinpolts wurde bey der N. Oen. Landschaft den 24. Jäner 1656 als Raitherr unter die alten Geschlechter Ritterstandes gesetzt, war alsdann von 1658 bis 1662, in welchem letztern Jahre er ohne Deszendenz starb, N. Oer. Ritterstandes-Verordneter. Seine Gemahlin und rückgelassene Wittwe **Anna Isabella** Herrin

(*) In der gedruckten Lambergischen Genealogie wird er Jonathas von Heyßberg genannt.

rin von Reydeck hat 1671 die Herschaft Illman und Reinpolts vermög Gülteinlage von 1674 dem Grafen Ferdinand Ernst von Herberstein verkauft.

Das Heyßbergische Wappen ist ein mitten quer getheilter Schild; die obere Hälfte rothes Feld, worin ein halber oder wachsender goldener Löw aufsteigend mit herausgeschlagener rothen Zunge und goldener Krone auf dem Kopf erscheinet. Die untere Hälfte ein silbernes Feld, hat drey grüne aus ihren Gipfeln Feuer speyende Berge. Uiber den Schild ist auf einem gekrönten offenen Turnierhelm der gekrönte goldene Löw zwischen zweyen Büffelshörnern, deren das vordere oben roth, unten Silber, das andere zur Linken oben Silber, unten roth tingirt ist. Die Helmdecke ist an beyden Seiten Silber und roth.

Heysler, Grafen.

Johann Donat Graf Heysler, theils Heuseler, von Heytersheim, des Franz Leopold Freyherrn von Heysler eines im XVII. Jahrhundert berühmten kais. Generals Sohn, kais. General Feldmarschall Lieutenant und General-Kriegskommissarius wurde den 7. Juny 1694 unter die neuen N. Oen. Herrenstandes-Geschlechter angenommen. Er kam als ein Knabe mit gedacht seinem Vater aus der Rheinischen Pfalz in die k. k. Erblande, kaufte in N. Oe. die Güter Hinterstorf und Baumgarten; in Mähren aber um das Jahr 1690 Slawitz, und 1692 die Herrschaft Ungarschütz mit den Gütern Fratting, Pißling, Slabaten ꝛc.; im Königreich Ungarn aber brachte er 1695 von Stephan Grafen von Esterhazy und dessen Schwestern Agnes vermählten Gräfin von Forgacs, und Katharina vermählten Freyin von Bereny, des Niclas Grafens von Esterhazy sel. hinterlassenen Kindern die Herrschaft und Insul Raczköwe mit den dazu gehörigen Gütern und Ortschaften Szent Miklos, Machar, Bechyist, Haros-Czepely, Szent Mihaly, Löwe, Czepyhalom, Majorhaza, Szölvss, Szent Martony zusammen um 245565 fl. Jure perennali et irrevocabili, ad vires summæ evictionis durch Kauf an sich, welchen Kauf auch Kaiser Leopold als König in Ungarn bestättigte. (Hofk. Archiv.) Seine Gemahlin war Maria Barbara Gräfin von Rotthal, mit welcher er die Söhne Karl Joseph, Franz Leopold, Franz Joseph, und einige jung verstorbene Töchter erzeugte. Er ist Anno 1696 bey der kaiserlichen Armee in Hungarn in einem Treffen gegen die Türken umgekommen.

Franz Joseph Graf und Herr Heyßler Freyherr von Heytersheim, Herr zu Ungarschütz, Fratting, Pißling und Qualkowiz in Mähren, dann der Herrschaft Raczköwe in Hungarn, k. k. wirkl. geheimer Rath, 1732 königl. Landrechts-Beysitzer in Mähren, 1740 Oberstlandrichter, und seit 1746 bis an sein Lebensende Lan-

des-

deshauptmann in Mähren, hat nach seiner Brüder Tod die Herrschaft Ungarschütz, Fratting und Pißling dem Grafen Anton Isaias von Hartig verkauft. Mit Maria Anna Gräfin von Wratislaw, Wenzl Ignatz Grafens von Wratislaw Tochter, St. Kr. Ord. Dame verehelichet überkam er nachstehende vier Töchter, und beschloß mit seinem Leben den 12. July 1753 den hierländigen Mannsstammen dieses Geschlechtes. Gedacht seine Gemahlin hat aber den 22. März 1759 das Zeitliche gesegnet.

Die Töchter waren: 1) Maximiliana Carolina, Gemahl Maximilian Freyherr von Mittrowsky k. k. General der Cavallerie; sie starb 1759. 2) Johanna, Gemahl Karl Marquis de Ville, k. k. Kämmerer und General der Cavallerie, beyde schon Tod. 3) Maria Anna, Gemahl Franz Graf von Pering, †. 4) Maria Judith, Gemahl Johann Graf von Joyeuse, k. k. Kämmerer und Generalmajor. †.

Das Wappen ist ein vierfeldiger Schild; das erste und vierte rothe Feld ist mitten mit einem breiten weissen Querbalken belegt, und an diesem ein abgehauener blutender Türkenkopf gehäftet; das zweyte und dritte Feld ist am Fuße grün, darüber eine mit Wasser umgebene Festungsmauer von Quadersteinen in Form einer Bastey, am äussern Ecke vorne mit einem roth gedeckten kleinen Häuschen besetzt, oben ein gewölketes himmelblaues Feld. Den Schild decket eine mit Edelsteinen geschmückte goldene Grafenkrone, über derselben sind zwey kreuzweise über einander gelegte grüne Lorberzweige aufgerichtet. Die Helmdecke ist rechts roth und weiß, links blau und weiß.

Hillebrand.

Martin Hillebrand, theils Hilleprandt, zu Haugstorf und Waltersdorf, von Anno 1588 bis 1616 der löbl. N. Oen. Landschaft gewesener Obereinnehmer, vorher Kriegszahlamts Verwalter in Hungarn, und Erzherzogs Maximilian Hofdiener, wurde den 3. März 1601 unter die neuen Geschlechter Ritterstandes aufgenommen. Er erlangte sammt seinen Brüdern Georg, Joanns und Marcus Hilleprandt vom Kaiser Rudolph II. vermög Diplom, so datirt Prag den 12. July 1591 die Bestättigung ihres Adels, und eine Wappens-Verbesserung mit Beyfügung des von ihrem sel. Schwäher dem kais. Rath und Historiographus Joannes Sambucus, dem letzten seines Stammens und Nahmens geführten Wappens

Spanoffskischen Gläubigern 1605 die Herrschaft Waltersskirchen, und einige Jahre später das Gut Ober-Ranna V. O. M. B. erkauft. Seine erste Ehefrau war **Susanna von Heyßberg**, Jonas des ältern von Heyßberg Tochter, welche ihm zwey Söhne **Georg** und **Jonas**, dann eine Tochter **Anna Christina** gebohren hat, die mit **Georg Christoph Rauber** von Weineck sich verehelichte. In zweyter Ehe verband er sich mit **Elisabeth von Hagen**, des **David von Hagen** kais. Hofkammer-Rathes und Oberst Kammergrafen der kön. freyen Bergstädte zu Schemnitz Tochter, mit welcher er den 28. Jäner 1602 laut Einladschreiben zu Wien Hochzeit gehalten hat. Ihr Bruder **Rudolph von Hagen** Verweser der Bergkammer Schemnitz cedirte und überließ im Jahr 1605 ihr seiner Schwester **Elisabeth** und ihrem Ehegatten **Martin Hilleprand** 4000 Gulden an dem von ihrem Vater **David** ihm erblich zu gefallenen Pfandschilling auf der kais. Mauth im Struden und dem Schloß Werffenstein. (K. K. Hofk. Archiv.) Mit dieser zweyten Frau erzeugte er noch zwey Söhne **Karl** und **Bernhard**. Er starb zu Wien gegen Ende Jahrs 1616.

Von den Söhnen erbten **Georg Hillebrand**, der **Sabina von Rächweim** geheurathet hatte, die Herrschaft Haugstorf, die er aber schon 1619 verkauft hat. **Jonas** bekam Ober-Ranna, dann **Karl** und **Bernhard** sammt der Mutter **Elisabeth** die Herrschaft Waltersskirchen, mit den Aemtern Pazmannstorf, Korholtz, Hart und dem Pfandschafts-Kapital auf der Mauth am Struden. (K. K. Hofk. Archiv.) Die Wittwe **Elisabeth von Hillebrand** gebohrne **Hagen** hat 1618 ihrer Stieftochter **Anna Christina** und deren Gemahl **Georg Christoph von Rauber** die drey Aemter Pazmannstorf, Korholz und Hart laut Herrschaft Immendorfischer Einlage verkauft. (Fischerberg Mscr.)

Jonas Hillebrand zu Ober-Ranna und Arndorf trat zu der Parthey der evangelisch-lutherischen empörten Böhmisch- und Oesterreichischen Stände, fiel darüber in des Kaisers Ungnade, wurde bey der zweyten Proklamation den 24. October 1620 als Rebell in die Acht erklärt, und sein Gut Ober-Ranna zur kais. Hofkammer eingezogen, und 1628 an Hanns Ruprecht von Hegenmüller verkauft. (K. K. Hofk. Archiv.) Er aber ist noch vorher entwichen.

Karl und **Bernhard von Hillebrand** zu Waltersskirchen wurden 1631 zu der dem König und Erzherzog **Ferdinand III.** geleisteten N. Oen. Erbhuldigung einberufen. Eben diese Gebrüder **Hillebrand** haben laut vorfindigen Ubergabbriefes datirt den 30. Juny 1636 ihr Pfandschaftskapital auf der kaiserl. Mauth im Struden und Veste Werffenstein Herrn Leopold Helfried Grafen von Meggau zu Creuzen gegen ihnen bezahlte 7000 Gulden völlig überlassen und abgetretten. (K. K. Hofk. Archiv.) Von ihrer Verehelichung oder ihren weitern Descendenz ist nichts bekannt.

schwarzer Grund, dadurch geht über die Abtheilung ebenfalls rechts schräg ein breiter goldener Balken oder Strasse, in solcher erscheint ein theils brennend, theils glühender schwarzer Brand von einem abgestümmelten Eichenbaume. Im zweyten rothen Felde erscheinen auf einem dreyfachen grünen Hügel zween gegeneinander aufrecht stehende weisse Kraniche, die in ihren Schnäbeln einen goldenen Ring, so mit einem Türggis versetzt ist, mitsammen gleichsam um denselben streittend emporhalten, unten aber jeder seinen rechten Fuß auf eine weisse Kugel stützen. Im dritten goldenen Felde steht ein grüner Hollerbaum, über welchem ganz oben eine ausgerundete Mütze von Hermelin schwebet. Auf dem Wappenschilde oben ist ein gekrönter offener Turnierhelm, über solchem der vorbeschriebene schwarze Brand gerade aufgestellt zwischen zweyen auswärts schräg stehenden fliegenden Panieren, deren jedes in der Mitte getheilt, oben mit golden Spießen versehen, das zur rechten oben gelb, unten schwarz, das linke oben roth, unten blau, dieses mit einer weisen Rose, jenes zur rechten mit einer rothen Rose mitten in der Abtheilung besetzt ist. Die Helmdecke ist rechts blau und Gold, links schwarz und Gold vermischet.

Hilleprand, siehe Prandau.

Himberg, siehe Hintberg.

Himmelberg.

Daß aus dem uralten Turniermäßig adelichen Geschlechte der Ritter jetzt Freyherren **von Himmelberg** aus Kärnten einige im XV. und XVI. Jahrhundert in Niederösterreich begüterte Landsassen gewesen, ist aus mehreren in den Ständischen und Hofkammer Archiven vorfindigen Urkunden erwiesen; wie dann auch Graf von Wurmbrand in seinen bekannten Collectaneis Genealogico-Historicis ex Archivo Inclyt. D. D. Statuum Austriæ infer. pag. 147. von selben handelt, wiewohl sie sonst in keiner Matrikel stehen.

Sie haben in N. Oe. Vesten Wasen, Grafendorf ob der Bielach, Würmla, im Lande ob der Enns aber den Edelsitz und das Lehen Zwicklödt besessen. Ihr Stammhaus das Schloß **Himmelberg** auf einem hohen Felsen in Kärnten unweit

Carius oder Kharius von Himmelberg Ritter erschien bereits Ao. 996 auf dem fünften Turnier zu Braunschweig. Jobst und Philipp von Himmelberg sind 1165 auf dem von Herzog Quelpho von Bayern abgehaltenen Turnier zu Zürch aufgetretten. Zachäus von Hymelberch wird Anno 1239 in einem Verzichtsbrief Chunrads von Nußberch auf einige ihm verpfändet gewesene der Kirche und dem Kloster zu Göß zugehörige Grundstücke unter den Zeugen gelesen. (Fröhlich Diplom. Sacra Styriæ Parte I. pag. 65.) Chunrad und Otto von Himmelberch Gebrüder erscheinen als Zeugen in Bernhard Herzogs in Kärnten Stiftbriefe des Zisterzienser Klosters U. L. Frau Brunn oder Landstraß in Krain Anno 1249. (Austria Sacra VII. Band pag. 240 Supplem.) Mehrere aus ihnen werden in den Dokumenten des nun ebenfalls aufgehobenen uralten Benediktiner Klosters Ossiach in Kärnten, in dessen Kirche sie ihr altes Begräbniß hatten, wie Baron Kainach in seinem genealog. Mstr. meldet, gefunden, deren auch die meisten dort begraben sind, als: Job Himmelberger im Jahr 1287. Conrad, der 1313, 1317 und 1319 daselbst in Urkunden vorkömmt. Otto Himmelberger und Chunigund seine Hausfrau, dann Job und Cunzlein (Chuno) seine Ottens Söhne 1347 und 1353. Dominicus und Nicolaus von Himmelberg haben 1552 mit Volkmar Abten zu Ossiach einen Kauf über etliche Güter ob der Feystriz geschlossen. Conrad Himmelberger Ritter hat 1359 die belagerte Stadt Villach tapfer vertheidiget. Friedrich und Otto, Conrad's Söhne lebten Anno 1406. Georg von Himmelberg besaß 1416 und 1421 verschiedene Ortenburgische Lehen. (Baron Kainach Mstr.) Conrad von Himmelberg ward von Hanns von Ehrnvelß 1412 zur Zeugenschaft fürgefordert. (Com. à Wurmbrand ex Archivo Statuum Austr. num. 1845.)

Leonhard oder Lienhard von Himmelberg, welcher eben allda im Jahr 1418 vorkömmt, und Martha seine Ehefrau, des Seepöckhen Tochter hatten 1436 Vesten Waasen und Grafendorf ob der Pielach in N. Oe. im Besitz. Heinrich und Georg, Leonhard's Söhne 1457. (Ennenkel T. II. fol. 291.)

Heinrich von Himmelberg Ritter zog 1452 mit Kaiser Friedrich zu der Krönung nach Rom. (Ennenkel T. II.) Georg von Himmelberg hatte 1440 Anna von Ehrenvelß zur Ehe, und besaß das Lehen Vesten Waasen 1453. (K. K. Hofkam. Archiv.)

Anton Himmmelberger zu Himmelberg Ritter, Vitedom in Kärnten, von

am Samstag nach Simon und Judä, und ist in dem Zisterzienser Kloster zur Heil. Dreyfaltigkeit in Wienerisch Neustadt begraben. (Mortilogium Monast. ibidem.)

Hanns von Himmelberg auf Neudenstein und Würmbla hat mit seiner Ehefrau Hemma von Pain ihr väterliches Erbgut Würmbla in N. Oe. Anno 1493 dem Sigmund Höchenberger verkauft. (Ennenkel T. II. fol. 268.) Dieser oder vielleicht ein jüngerer Hanns von Himmelberg hat 1532 das Kloster Seitenstätten gegen die abermal in Oesterreich eingefallenen Türken und Tartarn mit seinen beygehabten wenigen Kärntnerisch- und Steyerischen Kriegsvolke geschützt. (Prevenhueber Mscr. et Arch. Seitenstætt.)

Georg von Himmelberg Ritter war 1528 mit Rosina Winzerin in Oesterreich ob der Enns verehelichet, und überkam mit ihr allhier den Sitz und das Gut Zwicklödt; zog hernach wider die Türken in Ungarn mit dem Oesterreichischen Fußvolke zu Feld, und ist 1537 in der unglücklichen Schlacht bey Esseck umgekommen. Obgenannte seine Wittwe Rosina hat sich alsdann abermal mit Tiburzius dem jüngern von Sinzendorf verheurathet. (Ennenkel T. I. fol. 488.)

Andreas von Himmelberg zu Neidenstein, des obigen Heinrich von Himmelberg und Margarethen von Teuffenbach Sohn erzeugte in seiner Ehe mit Margaretha (nach Einigen Magdalena) von Graben die Söhne Johann, Sigismund und Leonhard nebst einigen Töchtern, deren Anna den Wilhelm von Kaindorf zur Ehe hatte. Aus den Söhnen ist

Leonhard von Himmelberg unter dem Nahmen P. Benedictus Franziskaner Mönch von der strengen Observanz, und ein berühmter Prediger und Theolog gewesen, nach Palästina, und von dort tiefer in die Asiatischen Länder und nach Persien als christlicher Missonär zur Bekehrung der Ungläubigen gereiset, und darüber in die türkische Gefangenschaft gerathen, in welcher er über 9 Jahr schmachtete; nach seiner Erlösung lebte er noch einige Jahre in Oesterreich, und starb 1586 im Franziskaner Kloster zu Egenburg. (Ex Menologio Mscr. Ord. Sti. Franc. Seraph. Provinciæ Aust.)

Georg Jacob Freyherr von Himmelberg, Herr zu Teltschach, Epperstorf, Ottmanach in Kärnthen, ein Sohn Johann Sigismund's und Katharinen Freyin von Lamberg ward sammt seinen Brüdern Johann Franz, Andreas, Sigmund Georg und ihrem gesammten Geschlecht von Kaiser Ferdinand III. den 18. May 1656 in den Freyherrenstand gesetzt, auch darauf zum kais. wirklichen Kämmerer ernannt; er war Imo mit Maria Felizitas Freyin von Neuhauß, Ildo mit Regina Barbara Freyin von Sigerstorf vermählt, und hinterließ die Söhne Sigismund Mathias, Johann Andreas und Franz Anton;

aus

aus welchen **Sigismund Mathias** Freyherr **von Himmelberg**, Herr zu Teitschach ꝛc. 1685 Kaisers **Leopold I.** wirkl. Kämmerer geworden. Seine mit einer Freyin **von Kulmer** erzeugten zween Söhne: **Johann Joseph**, der an Kaisers **Leopold** Hofe Edelknabe, alsdann kais. Rittmeister war, der andere **Franz Andreas** des Erzherzog **Karl** Königs in Hispanien Edelknabe, hernach ebenfalls kais. Hauptmann, sind beyde an ihren im Krieg gegen Frankreich empfangenen Wunden in einem Monath und Jahr, im März 1704 in Wien gestorben, und in der nun eingerissenen Kirche des aufgehobenen Klarisser Nonnenklosters zu St. Niklas in der Singerstrasse zur Erde bestattet worden, wo an der Evangeliumseite des Hochaltars neben dem Eingang zur Sakrystey von ihnen ein Monument von schwarzen Marmor mit dem Wappen und folgender Grabschrift zu sehen war.

„Hic jacet nobile par Fratrum: Illustrissimi Domini Joannes Josephus: & Franciscus Andreas Liberi Barones & Domini de Himmelberg, e pervetusto in Carinthia Sanquine, prior Lepoldi Magni Cæsaris, alter Serenissimi Archiducis Caroli, nunc Hispan. Regis Ephœbus, uterque dein in Exercitu Cæsareo Centurio Strenuus; cum Spem facerent ad Summa, in flore Juventutis hanc in foveam lethali vulnere prostratI In MartIo CeCIDere. Jacet cum illis avita Gloria & Sanquis ultra Sex Sæcula inter Sagi togæque munia glorioſe productus. Quicunque hæc legis viator, Mortalitate exutis quæ pro bono omine gerunt in Nomine Himmelbergicis precare sidera & disce quam caduca sint infra Cœlum omnia. — Charissimis filiis mœstus Pater et orbus Sigismundus Baro & Dominus ab Himmelberg F. F.“

Das Wappen ist ein nach der Länge mitten getheilter Schild, die vordere Hälfte rechts ein goldenes Feld, worin ein halber oder abgeschnittener schwarzer Adler links hervorraget; die andere Hälfte zur Linken ein himmelblaues Feld mit zween rothen Balken rechts schräg belegt. Oben zieret den Schild eine goldene Freyherrnkrone, über welche zwey gekrönte offene Turnierhelme aufgerichtet sind; auf dem erstern vordern erscheint ein hoher altfränkischer Hut, der längs mitten getheilt, rechts roth, links blau, der Stulp von Hermelin zweymal mit rothen Bändern umschlungen, oben die Spitze des Huts aber mit gelben, schwarzen und blauen Reigerfedern besteckt ist; auf dem andern Helm zur Linken auf einem rothen mit Gold gebramten Polster ein mit Perlen geschmückter rother Herzogshut, hinter demselben sind zween Adlerflügel hinter einander aufgestellt, wovon der vordere schwarz, der hintere gelb ist. Die Helmdecke ist rechts blau und roth, links Gold und schwarz gemenget.

Hintberg oder Himperg, Herren.

Eines der älteſten landſäßigen adelichen Geſchlechter und (ex Ordine Miniſterialium) Dienſtherren in Oeſterreich, noch unter den Marggrafen von Babenbergiſchen Stamme waren die nun längſt abgeſtorbenen Herren **von Hintberg, Hyndtperg** oder **Himperg.** Nach des Wolfg. Lazius Angabe de Migrationibus Gentium Libro VIII. fol. 445 ſollen ſie und die Herren **von Eberſtorf** Blutsverwandte und Abkömmlinge von dem uralten Grafen **von Thierſtein** geweſen ſeyn. Auf gleiche Weiſe meldet derſelbe in ſeiner Chronica Manuſcripta des Erzherzogthums Oeſterreich unter der Enns, welche inter Codices Mſcr. Hiſtoriæ profanæ Nro. 22 in der kaiſ. Hofbibliothek zu Wien vorfindig iſt, bey der Beſchreibung adelicher alter Geſchlechter in Unteröſterreich pag. 163 ad 165: „Die drey edeln Geſchlechter Hyndperg, Eberſtorf und Thierſtein ſeynd gevettert, und gar nahe verwandt und befreündt geweſen, und alle drey aus Elſaß in das Oeſterreich kommen, erſtlich auch ein Nammen geweſt ꝛc.“ Er nennet hernach Anno 1150 **Ulrich** und **Marquard** die erſten, welche von dieſem Geſchlechte nach Oeſterreich kammen. Allein er irret hiebey in dem Zeitpunkte; denn

Marchwardus de Himperch und Irnfridus ſein Sohn werden ſchon Anno 1094 in einer der älteſten Urkunden des Kloſters **Mölck**, einer Bulla **Ulrich's** Biſchofs zu Paſſau über die Befreyung und Erhebung der Kapelle in Berchtoldsdorf zu einer Pfarre, de Dato Vienne XIII. Kal. Octobris als Zeugen angeführet. (Philib. Hueber Auſtria L. I. Cap. I. num. 2.)

Irnfridus de Hyntperch und Cotteſchalchus und Udalricus ſeine Söhne werden 1142 in einer Bulla oder Beſtättigungs Urkunde **Reginbert** Biſchofs zu Paſſau über die Stiftung der Kirche St. Andreä in Hagenthal: (Baron Strein Collect. Mſcr. Tomo I.) **Leutold, Rudolff** und **Gottſchalch** Gebrüder **von Hintperch** aber in einem dem Frauenkloſter zu Göß vom **Ottockar** Herzog zu Steyer ertheilten Freyheits- und Beſtättigungsbrief der Schankung des edeln Luitold von Guttenberch Anno Dom. 1187 Kal. Octobris unter den Zeugen geleſen. (Fröhlich Diplom. Sacra Styriæ P. I. Num. XI. pag. 18 et 19.)

Maingotto de Hyntberch erſcheint unter den Zeugen in einem vom Herzog **Friedrich** I. von Oeſterreich Anno 1195 dem Kloſter Göttweig ertheilten Freyheitsbrief. (Arch. Gottvicenſe.) Ferner Marquardus de Hintberge als Zeuge in Herzogs **Leopold** VII. zu Oeſterreich und Steyer Beſtättigungsbrief der Stiftung, Güter und Pfarren des Benedictiner Kloſters U. L. Frau zu den Schotten in Wien, de Dato III. Kalend. Martii Anno ab Incarn. Dom. 1200. (Bern. Pez Cod. Diplom. Hiſt. P. II. fol. 62.)

Dominus Marquardus de Hintperch et filius ſuus Irnfridus werden

in

in Urkunden des Klosters Mölck von den Jahren 1204 und 1217 inter Ministeriales; und abermal Dom. Marchwardus de Hintberch et filii Irnfridus et Ulricus in dem Donazionsbriefe Chunrad Grafen von Hardecke und Pleyen über einige zu der Kirche in Pulkau dem Schottenkloster in Wien geschenkte Aecker und Wiesen de Dato Viennæ III. Kal. Aprilis 1220 als Zeugen gefunden. (Philib. Hueber Austria L. I. pag. 11 et 14. Item Bern. Pez Codice Diplom. Hist. P. II. fol. 72.) Chunrad und Ulrich Gebrüder von Himberg Ao. 1228 als Zeugen in einem Schankungsbrief Herrn Ulrich's von Wolfgerstorf über zwey Güter zu Oedinprunne an die Kirche Unser Fraun Marien zu Klosterneuburg. (Loco cit. P. II. fol. 82.)

Irnfried und Conrad Gebrüder Herren von Hintperch errichteten 1232 mit Bischof Rudiger zu Passau einen Vergleich wegen dem Fischwasser an Schwechant. (Arch. Stat. Aust. num. 5, und Fischerberg Mstr.) In Herzogs Friedrich II. zu Oesterreich und Steyer Diplom über die Schankung der Kirche zu St. Chunegund bey Graz am Leech an den Teutschen Ritterorden, Datum in Erdpurch V. Kal. Novembris 1233 erscheinen unter den Zeugen Irenfried von Himperch und Ulrich sein Bruder. (Duellius Hist. Ord. Equitum Teuto. P. III. fol. 88.)

Conrad von Hindperg empfieng von Herzog Friedrich II. zu Oesterreich und Steyer das Cämmerer Amt in Oesterreich, wie solches ehedem Heinrich von Wazzerberg innegehabt, sammt jährlichen X Talent aus der Wiener Münze, und die Vogtey über das Dorf zu Dorenbach zu Lehen, Datum in Clobuz in Hung. Anno Domini 1242 Kal. Julii. (C. Wurmbrand de Officiis hæredit. Provinc. Austr. Cap. III. pag. 277 und 278.) Eben dieser Conrad von Himperg vertauschte 1243 an Herzog Friedrich von Oesterreich einige Wiesen und Grundstücke bey Himberg um das Dorf Khagran. (Arch. Stat. num. 7. Fischerberg Mscr.) Dom. Chunradus de Himperch Ministerialis erscheint als Zeuge in Königs Ottockar von Böhmen Bestättigungs-Diplom der Schankung des Dorfes Chogelbrunn an das Stift und die Kirche U. L. Frau zu Klosterneuburg de Dato Viennæ IV. Nonas Decembris 1261. Ferner in gesagten Königs Privilegium für das Kloster Heiligenkreuz im Wald das Bergrecht zu Tallern und Engelschalchesdorf (jetzt Enzersdorf) betreffend vom J. 1262 Chunrad von Hintperch und Marquard sein Sohn. (Bern Pez Cod. Diplom. Hist. P. II. fol. 108. et sequ.) Conrad oder Chunrad theilte seine Schlösser und Güter unter seine Söhne Marquard, Ulrich und Conrad de Dato Ebersdorf V. Kalendis Augusti 1259, so König Ottockar hernach III. Non. Martii 1261 bestättigte (K. K. Hofk. Archiv; d. g. Arch. Stat. num. 9.)

Marquard von Hintperg wird noch Ao. 1270 in einer Urkunde Otto des Türß von Rauheneck für das Kloster Heiligen Kreuz, und Chunrad (der jüngere) von Hintberch in den Jahren 1271 und 1278 in den Kloster Zwettlischen Annalen als Zeuge einiger Schankungen gelesen.

Die-

Dietrich von Himperch und seine Tochter Katharina hatten einen Streithandel mit Hainrichen dem Schader wegen einer Mühle in Krems, worüber der Spruchbrief von Herzog Friedrich ergangen ist den nächsten Freytag nach Pfingsten im Quatember 1309, und wird in solchem ihm von dem Herzog selbst der Titel Herr Dietrich von Hymberch beygelegt. (Phil. Hueber Austria L. I. Cap. 7. fol. 37.)

Wolfker Herr von Himperg besaß Reyssinberch (Reisenberg) und die Veste Schranwat (Schranewand), und empfieng solche von Albrecht und Otto Herzogen von Oesterreich Gebrüdern an Freytag vor St. Pancrazi Tag 1331 zu Lehen, und wird ebenfalls in dem Brief Wolfger Herr von Himperch, Theodoric oder Dietrich aber, dessen vorgedacht, sein seliger Vater genannt. (Ex Collect. Diplom. R. D. Canon. et Comend. à Smitmer.) Ferner liest man ihn als Zeuge in einer Urkunde Dietrichs von Enzestorf und seiner Hausfrau Kathrein an die Brüder des Teutschen Ordens S. Mariæ von Jerusalem zu Wien 1340 an Sant Goerigen Tag, mit den Worten: Herr Wolfker von Himperg ihr der Kathrey Bruder. (Duellius in Hist. Ord. Equit. Teuton. P. III. fol. 68.) Er war der letzte dieses Geschlechtes hier zu Lande, und die Herren von Eberstorf ihre Verwandte erbten ihre Güter.

Ihr Wappen ist ein auf grünem Hügel stehender Dammhirsch in einem lasurfärbigen Schild. Auf dem Helm zwey Büffelshörner, die wie der Schild tingirt sind.

Hinterholzer.

Die Hinterholzer von Hinterholz, ein gar altes in Oesterreich unter und ob der Enns begütertes Ritterstandesgeschlecht, so aber schon vor einigen Sæculis erloschen ist, sind ursprüngliche Oesterreicher gewesen, und haben in Niederösterreich Salaberg, Zeillern, Ramingdorf, Wald, Aindt, und das Amt und den Freysitz Hinterholz; im Lande ob der Enns aber Ottstorf und mehr andere Güter und Gülten besessen.

Rudolph von Hindterholz ist in Begleitung Herzogs Ottockar von Steyer bey dem von Guelpho Herzog in Bayern zu Zürch abgehaltenen Turnier Anno 1165 erschienen.

Peter, theils Petrein und Petrim der Hinterholzer war 1375 und 1376 Burggraf auf dem Landesfürstlichen Schloße zu Steyer. Anno 1381 kommt vor Cathrein des Petrim Hinterholzer Hausfrau, Stephan Scheck ihr Bruder.

(Prevenhueber abgestorbene Geschlechter ob der Enns Mstr., und desselben Castrum Styrense.) Er starb 1388 und liegt im Kloster zu Gleink begraben, allwo auf seinem Grabstein zu lesen war: „Anno Dom. 1388 obiit Nobilis Vir Petrus Hinterholzer.“

Der edel **Niclas Hinterholzer** war 1378 und 1379 Pfleger zu Steyer und landesfürstlicher Vogt des Landgerichts allda. (Prevenhueber.)

Heinrich Hinterholzer versetzte 1406 Herrn Gundackarn von Tannberg zwey Güter am obern Lehen in der Zeller Pfarre und zu Marbach, beyde freyes Aigen. (Baron Strein Mscr. und B. Hoheneck III. Thl. fol. 254.)

Wolf (Wolfgang) **von Hinterholz** Ritter fertigte ebenfalls das Bündniß der Oesterreichischen Stände auf dem grossen Konvent zu Mauerperg (Mailberg) an St. Colomani Tag 1451, ward darauf 1452 nebst Herrn Catold von Wöhingen, Herrn Lorenz von Pottendorf und Nicolaus Stockhorner zum Kaiser **Friedrich** nach Neustadt von den gesammten Ständen abgeordnet, um die Erlassung des jungen Königs **Ladislaus** Erzherzogs zu Oesterreich aus der Vormundschaft, und dessen Einsetzung in die Regierung seiner Länder zu bewirken. (B. Strein Annales Austriæ.) Er war um das Jahr 1442 nach B. Ennenkels Mscr. T. I. fol. 406 mit **Dorothea, Bernhard's von Seisseneck** Tochter verheurathet, von welcher der Sohn **Jacob**, und eine Tochter **Margaretha** gebohren sind. Seine zweyte Gattin, von welcher aber weder Prevenhueber, noch Ennenkel und Hoheneck eine Meldung machen, **Margaretha, Pilgrins Wacker** Tochter entdeckte Raym. Duellius in seinen Excerptis geneal. Hist. Libro II. fol. 234, wo in einer von ihr ausgestellten Urkunde die Worte zu lesen sind: „Ich **Margareth** Herrn **Pilgrein's** des **Wacker** seligen Tochter und **Wolfgang's Hinderholzer** eheliche Hausfrau verglich ꝛc., geben an Montag nach dem Suntag Invocavit in der Vasten nach Christus Gepurd im 1447 Jahr.“ Gedachter **Wolf Hinterholzer** hat noch 1460 den Stiftbrief der Frau **Dorothea von Seisseneck** Wittib über die Kapelle zu Ottstorf, nebst mehr anderen als Zeuge mitgefertiget. (Hoheneck T. III. fol. 254.) Die Tochter **Margaretha** ward des edeln Ritters **Wolf Fuchs von Fuchsberg** Ehefrau, und hat ihnen ihr Bruder **Jacob Hinterholzer** 1480 einen Schuldbrief auf 600 Pfund ihres noch zu fordernden Heurathguts ausgefertiget. Sonst lebten auch noch um selbe Zeit

Bernhard Hinterholzer, welcher 1463 an Veit Herrn von Eberstorf einen Revers ausstellte, wegen von ihme erlittenen Gefängnisses sich niemals rächen zu wollen. (Fischerberg Mscr. ex Arch. Stat. num. 2943.) **Gebrig Hinterholzer** kommt mit seinem Insigel 1447, und **Agnes Hinderholzerin, Georg's** Geschwister Kind, des **Rueger Perger** ob dem Perg Hausfrau in Duellii Excerp. Anno 1471 vor, da sie beyde von den Gebrüdern Wolf, Stephan und Hanns

Penkl

Peuckl den Sitz Freising erkauften. Sie liegt in der Stiftkirche zu St. Pölten, mit der Jahrzahl 1475 begraben.

Jacob von Hinterholz, Herr zu Salaberg, Zeillern, Wald, Ainödt und Ottstorf wurde 1486 bey der Krönung zu Aachen von dem Röm. König Maximilian I. nebst vielen anderen mit K. Caroli Magni Schwert zum Ritter geschlagen. Er war unter andern 1502 gewählter Schiedmann in einer Streitsache der Geschwistere von Müllwang. (Arch. Stat. Anst. num. 3487.) Die Herrschaft Wald hat er laut Verzicht Ao. 1507 an K. Maximilian abgetretten. (K. K. Hofk. Archiv.) Er hatte Elisabetha von Oberhaim zur Ehe, verließ aber keine Kinder, und starb hochbejahrt, wie das Nekrologium des Klosters Gleink von ihm meldet, an St. Dorothea Tag 1524 als der Letzte seines Mannsstammens, und liegt zu Gleink bey seinen Voreltern begraben. Seine Wittwe Elisabeth Oberhaimerin vergleicht sich mit Georgen Herrn von Seisseneck Freyherrn 1524 wegen ihrer auf ihres sel. Gemahls Gütern und Erbe haftenden Haimsteuer und anderen Forderungen, und übernahm dafür die Schlösser und Herrschaften Sallchenberg (Salaberg) und Ainödt; sie verkaufte hernach 1527 die Veste Ehrneck ihr frey aignes Gut, so sie kurz zuvor von Vinzenz von Oberhaim ihrem Vetter an sich gelöset hatte, den Hanns und Paul Stadler Gebrüdern. (Fischerberg ex Arch. Stat. num. 3507 et 3515.)

Das Hinterholzische Wappen hat vier Felder. Das erste und vierte Feld ist vom obern rechten zum untern linken Winkel herab schräg getheilt, oben weisser oder silberner, unten rother Grund; oben im weissen erscheint ein röthlicher Schweinskopf sammt Halse aus dem rothen Grunde gleichsam hervorwachsend; das zweyte und dritte Feld ist längs herab mitten getheilt, die eine Hälfte rechts silbern oder weisser Grund, worin ein mit dem Kopf abwärts gestellter etwas gekrümter blauer Fisch erscheinet; die andere linke Hälfte rother Grund, in welchem ein einfaches weisses Hirschgeweih gerade aufgerichtet steht. Auf dem Schilde oben sind zwey gekrönte offene Helme; auf dem vordern Helm rechts der röthliche Schweinskopf sammt Hals einwärts schauend; auf dem andern Helm zur Linken der blaue Fisch auf dem Kopf gestellt, links darneben das weisse Hirschgeweih. Die Helmdecke rechts ist Silber oder weiß und roth, links Silber und blau vermischet.

Hirschberg.

(Georg Peter von Hirschberg von Lorch und Schwarzenbach an der Sala

degg den gesammten Herren Ständen vorgestellet. Er ist 1623 R. Oer. Landes-Obristlieutenant geworden, und verließ zween Söhne Rudolph und Philipp, von welchen ersterer kais. Obristwachtmeister 1658, letzterer kais. Hofkammerrath gewesen. Der Mannsstamme dieses Geschlechtes ist in Oesterreich noch im XVII. Jahrhundert erloschen.

Das Wappen ist ein silberner Schild, in welchem auf grünem Hügel ein springender rother Hirsch erscheinet. Oben auf einem gekrönten offenen Helme sind zwey fünfendige Hirschgeweihe aufgestellt, davon jedes oben roth, unten weiß ist. Die Helmdecke ist durchaus Silber und roth.

Hochberg, siehe Hohberg.

Hochburg, Grafen.

Dieses ursprünglich Oesterreichische Geschlecht führte noch im XVII. Jahrhundert vor seiner Erhebung in den Adelstand den Geschlechtsnahmen Haaß, und wurden aus solchen zuerst Johann Niclas Haaß damals Proviantverwalter zu Raab, nachhin gewesener Proviant-Oberkommissarius in Hungarn, und Johann Franz Haaß Administrator der königlichen Herrschaft Hungarisch-Altenburg mit dem Prädikat Edler von Hochburg den 12. Juny 1679 in den erbländischen Ritterstand erhoben, und 1685 kaiserliche Hofräthe.

Johann Baptist Haaß Edler von Hochburg, des H. R. Reichs Ritter, Ihro kais. Majestät Rath und k. k. Proviantamts-Obristlieutenant aber ward vom Kaiser Leopold I. den 22. März 1684 in den Reichs-Ritterstand gesetzet. Er und seine Gemahlin Johanna gebohrne Hartmann von Hüttendorf erkauften von der Teutschen Ordens Ritter-Comenda zu Wien die Tabormühle oberhalb Fischamend den 12. May 1684. (Tabul. Ord. Teuton. III. Num. 175.) Er wurde als R. Oer. Landmann den 15. März 1690 unter die neuen Geschlechter Ritterstandes angenommen, kaufte darauf 1692 laut Gültbuchs-Einlage die Herrschaft und Veste Weyerburg V. U. M. B. sammt den Gütern Roggendorf und Veldungsmühle, welche hernach an seinen ältern Sohn Johann Dominik erblich gediehen sind, errichtete den 20. October 1693 sein Testament, in welchem er auch von zweyen damals schon verstorbenen Söhnen, die aber ungenannt sind, redet, und starb den 15. November 1693. Er verließ die Söhne Johann Dominik und Johann Joseph, dann vier Töchter, als Maria Katharina, vermählt 1701 mit Wolf Ehrenreich

reich Grafen von Auersperg zu Peyllenstein und St Leonhard am Forst; Maria Barbara, verehelichet mit Maximilian Erasmus Freyherrn von Hackelberg; Maria Anna, deren Gemahl Adam Franz Anton Graf von Lamberg zu Stockern gewesen; Maria Theresia verehelichte Gräfin von Berenyi.

Johann Dominik und Johann Joseph Gebrüder, nachhin Grafen von Hochburg sind sammt ihren Schwestern anfänglich unterm 12. März 1702 von K. Leopold I. in den Freyherrenstand, hernach von Kaiser Karl VI. laut Diplom de Dato Wien den 19. Jäner 1717 mit gesammter Deszendenz in den Grafenstand erhoben, auch bey den N. Oen. Herren Ständen den 9. May 1702 den neuen Herrenstandes Geschlechtern einverleibet worden; desgleichen haben sie beyde Gebrüder mit ihrer Deszendenz Anno 1715 das Inkolat im Königreich Hungarn erlanget. Der ältere

Johann Dominik Graf von Hochburg, Herr der Herrschaften Weyerburg, Roggendorf in N. Oe., dann Csökákö und Kevesháza in Ungarn, Ihro k. k. Majestät Hungarischer Hofkommer Rath, hatte zuerst Barbara Constanzia von Sinnig, hernach eine Gräfin von Löwenburg zur Ehe, starb aber, wie sein jüngerer Bruder Johann Joseph Graf von Hochburg noch vor dem Jahr 1740 ohne männliche Deszendenz, und endigten demnach sie beyde ihren Mannsstammen.

Wie in dem k. k. Hofkammer Archiv vorkömmmt, wurden durch Hofkammer Dekret vom 14. März 1747 über das Hochburgische Rechnungs-Abschluß Geschäft annoch folgende Hochburgische Erbsinteressanten einberufen: Theresia Gräfin von Berenyi gebohrne Freyin von Hochburg; Katharina von Ferschenberg gebohrne Hochburg; Maria Polyxena Fräulein von Hochburg, Ursulinerin im Kloster zu Laybach; Maria Antonia Freyin von Tripps gebohrne Gräfin von Auersperg, und Maria Anna Gräfin von Lamberg gebohrne Auersperg als Universalerben ihrer verstorbenen Mutter Maria Katharina Freyin von Hochburg; Maria Anna Freyin von Hochburg, Herrn Adam Franz Anton Grafen von Lamberg zu Stockern sel. Gemahlin oder ihre Erben; Maria Anna Freyin von Hochburg verwittwete Gräfin von Waffenberg, die damals in Ollmütz lebte.

Das Wappen dieses Geschlechtes hat vier Felder, welche ein grosses silbernes Tazenkreuz von einander absondert. Das erste und vierte Feld hat in einem goldenen Grund einen halben oder abgeschnittenen schwarzen Adler mit goldener Krone auf dem Kopf, ausgebreitetem Flügel, und hindangestreckter Kralle auswärts sehend; im zweyten und dritten Feld im schwarzen Grund ein aufsteigender gekrönter goldener Löw einwärts sehend, und eine blaue Kugel emporhaltend. Mitten an dem silbernen Kreuz ist ein rother Herzschild, worinn auf dreyfachen grünen Hügel eine gol-

dene

deste königliche Krone ruhet, und über solche ein silbernes Patriarchalkreuz aufrecht steht. Oben decket den Wappenschild eine mit Perlen und anderen Edelsteinen geschmückte grosse goldene Krone, über welche drey offene gekrönte Turnierhelme aufgestellt sind. Auf dem ersten erscheint der oben beschriebene goldene Löw; auf dem mittern Helm ein gekrönter doppelter schwarzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln; auf dem dritten ein hoher Federbusch von gelben, rothen, weissen und blauen Straussenfedern. Die Helmdecke ist rechts herab, wie auch bey dem mittern Helm, Gold und schwarz, links weiß oder Silber und roth vermischet.

Hoche.

Johann Martin Edler **von Hoche**, Herr zu Hainstetten und Leuzmannsdorf V. O. W. W., ein Oesterreicher, dessen Voreltern aber aus Oberelsaß nach Oesterreich gekommen sind, Juris Doctor, 1685 Syndikus der Universität zu Wien, seit 1692 aber durch mehrere Jahre gewesener N. Oer. Kammerprokurator, alsdann kais. Hofkammer Rath und N. Oer. Landschreiber, wurde den 8. März 1709 unter die neuen Geschlechter Ritterstandes aufgenommen, nachdem er laut Gültbuches im Jahre 1708 von Mathias Schweighofer, und den übrigen Zäcklerischen Miterben die Güter Hainstetten und Leuzmannsdorf (insgemein Lolzmannstorf) durch Kauf an sich gebracht hatte; ferner wurde er den 10. Februar 1714 unter die Landmanns-Geschlechter alten Ritterstandes gesetzet. Er ist auf dem ausserordentlichen grossen Landtage der N. Oen. Herren Stände den 22. April 1720 unter dem Ritterstande erschienen, und hochbejahrt den 11. October 1731 mit Tod abgegangen. Seine Gattin war **Maria Sabina von Gutrad**, von welcher bey seinem Ableiben ein einziger Sohn **Joseph Anton**, und drey Töchter lebten: nehmlich **Maria Katharina** mit **Anton Isaias** Grafen **von Hartig** verehelichet; **Maria Theresia**, die **Ferdinand Dominik von Quarient** und **Raal** zur Ehe gehabt; **Maria Josepha**, welche die Gemahlin des **Joseph** Freyherrn **von Harrucker** gewesen ist.

Joseph Anton Edler **von Hoche**, Herr zu Hainstetten und Leuzmannsdorf, wurde bereits 1713 als N. Oer. Regiments-Rath angestellet, darauf 1722 der N. Oen. Landschaft Raitherr, 1724 Raitmarschall, 1729 aber bis Ende 1735 Verordneter Ritterstandes, hernach Landes Ausschuß: er ist sammt seinem ältern Sohn

V. U. M. B. sammt den Gülten zu Günserstorf, ehemals dem Spital zu Zisserstorf gehörig an sich gekauft. Anton von Hoche war 1786 als k. k. Obristwachtmeister noch am Leben.

Das Wappen ist in einem goldenen Felde ein ausgebreiteter gekrönter schwarzer Adler. Eben dieser erscheint oben auf dem gekrönten offenen Helm zwischen zween Büffelshörnern, wovon das vordere oben Gold, unten schwarz, das zur linken oben schwarz unten Gold ist. Die Helmdecke ist durchaus Gold und schwarz.

Höchenberger.

Die Höchenberger zu Poysbrunn, Würmla, Dittersdorf ꝛc., die man theils Höhenberger, Hehenberger, Hechenberger nach verschiedentlich geänderter Schreibart liest, gebohrne Oesterreicher vom Ritterstande, lebten im XIV., XV. und XVI. Jahrhundert.

Paul Hechenberger und Cathreyn seine Ehewirthin, und Christoph, Gilg und Matthes seine Söhne empfiengen Anno 1389 den Hof und Sitz Mitterau, und das Gehölz daselbst von Herrn Fridrichen von Wallsee zu Lehen. (Wallsee. Lehen Repertorium, Mstr.)

Georgens Höhenberger, und Anna Neydeckerin seiner Hausfrau Streitsache mit Georgen dem Gilleiser wegen 200 ungarischen Gulden, welche des Sigmund Frizenstorfer seeligen gelassene Erben an ihn zu fordern gehabt, ward Anno 1470 nächsten Freytag vor Pfingsten bey dem N. Oen. Landmarschalls Gericht entschieden. (Fischerberg in Arch. Statuum, num. 3080.) Eben dieser Georg Höhenberger, Kaisers Friedrich Hauptmann auf der Burg zu Laa, versetzte Ao. 1475 die Veste Poysbrunn mit aller Zugehör und einen Hof zu Dittersdorf dem edelvesten Märten Truchsessen zu Staats um 1124 Pfund gute Wiener Pfenninge. Er erschien auch auf dem N. Oen. Landtag zu Wien 1479 auf der Ritterbank. (Fischerberg Mscr.)

Sigismund und Sebastian Höchenberger, Gebrüder, Georgens Höchenberger zu Poysbrunn Söhne, kommen als solche vor 1492 in einem Lehenbrief. (L. L. Hofk. Arch.) Sigismund kaufte 1492 von Hannsen Himmelberg

Sebaſtian Höchenberger hatte 1500 wegen der Veſte Würmbla und anderen von ſeinem Bruder Sigismund ererbten Gülten einen Rechtshandel mit Chriſtophen Rueber zu Pixendorf, und eine eben derley Streitigkeit 1503 mit Chriſtoph Truchſeſſ von Staats wegen der zurückgeforderten Veſte Poysbrunn. (Arch. Stat. num. 3473. et 3493.) Er erſchien im Ritterſtande auf dem N. Oen. Landtag zu Krems nach Michaelis Tag 1508. Seine Tochter Magdalena Höchenbergerin, des Urban Meichsner Ehefrau, hat von ihrem Vater Sebaſtian das Gut Würmbla um das Jahr 1512 überkommen, und hernach an die Kornfall vererbet. (Velderndorfiſches Stammenbuch Mſtr. und Fiſcherberg.) Der Sohn Sebaſtian's

Elias Hechenberger zu Poysbrunn, Rattenſee, Böſendürnbach, war 1534 mit dieſen Gütern im V. U. M. B. anſeſſig. Er empfieng von K. Ferdinand I. Erzherzog zu Oeſterreich ſub Dato Wien den 25. Juny 1536 die Veſte und Herrſchaft Poysbrunn mit aller Zugehör zu Lehen; auch waren deſſelben Söhne und Erben Georg, Chriſtoph und Sebaſtian Höchenberger vermög Lehenrevers de Dato 12. Februar 1548, und zur Zeit der N. Oen. Gültbereittung und erſten Gülteinlagen Anno 1550 und 1561 mit Poysbrunn begütert. (K. K. Hofk. Archiv.)

Sebaſtian Höchenberger der jüngere, welcher ſeine Brüder überlebte, machte im Jäner 1566 bey kaiſ. Majeſtät das Anſuchen, die Veſte Poysbrunn als landesfürſtliches Lehen zur Tilgung ſeiner Schulden verkaufen zu dürfen; worüber Euſtach von Althann, und Leopold Steger von Ladendorf als Kommiſſarien zur Unterſuchung ſeines Schuldenſtandes von Hof ernannt, er aber kraft Hofreſoluzion de Dato 15. October 1566 durch die kaiſ. Hofkammer mit ſeinem Verkaufsgeſuch abgewieſen worden. (K. K. Hofkammer Archiv in Trautſoniſchen Akten.) Mit ihm Sebaſtian dem jüngeren iſt dieſes Geſchlecht 1569 an Mannsſproſſen abgegangen.

Ihr Wappen zeigt im goldenen Felde zwey geharniſchte Arme, welche über eine weiſſe Wolke emporſtehen, und mitſamen jedoch mit entblößter Hand einen groſſen goldenen mit einem Rubin beſetzten Siegelring halten. Oben auf einem gekrönten offenen Helm ſind ebenfalls die beſchriebene zween Arme mit dem Ring aufgeſtellt. Die Helmdecke iſt Gold mit Laſur vermiſchet.

Hochenkirchen.

Hochenkircher oder von Hochenkirchen zu Tägernau und Aichpühel iſt eigentlich ein Bayeriſches Geſchlecht vom alten Ritterſtande, und aus ihnen folgende Branche im XV. und XVI. Sæculo in Niederöſterreich anſeſſig geweſen.

Da-

Daniel Hochenkircher, kaiſ. Waſſer-Mauthner zu Wien auſſer dem rothen Thurm, ſtarb 1457, und iſt in St. Stephans Domkirche begraben. (Epitaphia Vienn. Mſcr. Trautſon. pag. 10.)

Georg Hochenkircher zu Tögernau und Aichpühel war 1498 und 1500 Kaiſers **Maximilian** I. Rath und Beyſitzer des kaiſ. Hof- und Kammergerichtes in der Neuſtadt. Dieſer **Georg** und ſeine Ehefrau **Veronica Urſchenbekhin** ſind beyde in der Domkirche zu Wieneriſch-Neuſtadt begraben.

Hanns Hochenkircher zu Aichpühel wird in einem zwiſchen ſeiner Ehefrau **Regina Pruckuerin** zu Schlüſſelberg, dann ihrer Schweſter **Martha** weyland **Leonhard** des **Eckher** Wittib, und **Andreas Pruckner** ihrem Vetter wegen des Guts und Veſte Schlüſſelberg geſchloſſenen Vertrag datirt Freytags vor St. Bartholomäi Anno 1505 mit den Worten: der edel und Veſt **Hanns Hochenkircher** als Zeuge geleſen. (Hoheneck III. Theil, fol. 557.)

Veit von Hochenkirchen zu Tegernau und Aichpühel, welcher den 23. Juny an Vigili St. Johanns des heiligen Gotts Tauffers 1540 geſtorben, und Frau **Regina Hafenleerin** ſeine eheliche Hausfrau, und fünf ihrer Kinder **Maruſch, Ulrich, Magdalena, Sophia, Reinhard**, liegen auf dem Freyhof an der Domkirche zu Wieneriſch Neuſtadt laut Epitaphiums begraben.

Hanns von Hochenkirchen, Ihro kaiſ. Majeſtät Rentmeiſter in der Neuſtadt, verheurathete ſich 1554 mit **Anna** Herrin **von Puechheim**, und wurde laut kaiſ. Hofbefehl de dato Wien den 23. Jäner 1554 Erasmus Herr von Schärffenberg als kaiſ. Abgeordneter mit dem Hochzeitgeſchenk bey dem Hochzeitfeſt zu erſcheinen befehliget. (K. K. Hofkammer Archiv.) **Wolfgang, Chriſtoph**, und **Georg von Hochenkirchen** waren laut der N. Oen. Gültbereittungs Akten 1552 und 1558 mit Ziggerberg, und **Hanns** der jüngere **von Hochenkirchen** mit Aichpühel V. U. W. W. 1561 begütert.

Bartholomä, Chriſtoph, Georg, und **Hanns von Hochenkirchen**, Brüder und Vettern, erlangten von **K. Ferdinand** ſub Dato Wien den 29. October 1559 eine Vermehrung ihres alt adelichen Wappens und verſchiedene Lehen hinter Neuſtadt und an der Schwarza. (K. K. geh. Hofkanzley Repertorium.)

Hanns von Hochenkirchen zu Aichpühel, kaiſ. Majeſtät Rittmeiſter, iſt als der letzte Mannsſproſſe dieſes Geſchlechtes in Oeſterreich auf ſeinem Schloß und Sitz zu Aichpühel 1571 geſtorben, und in der Franziskaner Kirche St. Radegund zu Katzelſtorf begraben, wo vor wenigen Jahren von ihm folgende Grabſchrift noch vorhanden geweſen iſt: „Hier liegt begraben der edel und geſtreng Ritter Herr Hanns von Hochenkirchen zu Tögernau und Aichpühel Ihro Röm. Kaiſ. und Königl. Maye-

ſtätt Ritmeiſter, welcher geſtorben iſt den 25. Auguſt im 1571ten Jahr. Dem Gott genad." (Placidus Herzog Cosmographia Auſtr. Francis.) Seine Hanns von Hochenkirchen als Wittwe nachgelaſſene Gemahlin Anna gebohrne Thannerin hat 1573 abermal mit dem edeln Chriſtoph Göltinger zu Wang ſich verheurathet. (Prevenhueber.) Die einzige Tochter Solome von Hochenkirchen ward aber noch als Pupillin mit des Landmarſchallen Gerichts Konſens vermög Heurathsbrief den 24. Auguſt 1572 mit Friedrich von Sinzendorf auf Goggitſch und Feyreck kaiſerl. Rittmeiſter vermählt, und hat ihm das väterliche Gut Aichpühel V. U. W. W. zugebracht.

Dbs alte urſprüngliche Wappen dieſes Geſchlechtes ſtellt zwey Rubinfärbige Rauten nebeneinander in einem ſilbernen Schilde dar. Das vermehrte Wappen iſt nach Friedesheims Wappenbuch ein vierfeldiger Schild. Im erſten und vierten ſilbernen Felde ſchweben zwey Rubinfärbige Rauten nebeneinander geſtellt; im zweyten und dritten rothen Felde ein ſilberner Sparrn, auf deſſen Spitze oben eine weiſſe und blaulichte Lilie ſtecket. Oben auf dem Schilde ſtehen zween offene Turnierhelme; auf dem erſten zur rechten iſt ein altfränkiſcher rother Hut, welcher einen mit zwey rothen Rauten belegten weiſſen Stulp hat, oben an ſeiner Spitze aber mit einer goldenen Krone, und über ſolcher mit drey ſchwarzen Straufſenfedern beſteckt iſt, zu ſehen; auf dem andern Helm zur linken, welcher mit einem von weiſſen und rothen Bändern geflochtenen Bunde belegt iſt, ſteht der ſilberne Sparrn mit der Lilie, wie im zweyten und dritten Felde, empor. Die Helmdecke iſt an beyden Seiten Silber und roth.

Hochſtetter.

Dieſes ebenfalls ſchon vor mehr dann zweyen Sæculis ausgeſtorbene Ritterliche Geſchlecht war in Oeſterreich entſproſſen, und mit Frieſing, Mayrling, und Wagram V. O. W. W. begütert.

Chunrad der Hochſtetter wird in einer Urkunde des Stephan Feuchter von Grueb datirt an St. Gilgen Abend 1402 als Zeuge angeführet, und ſein des Feuchter Schwager genannt. (Duellius in Excerp. geneal. Hiſtor. L. II. fol. 220.) Desgleichen erſcheint er als Zeuge in einem Kaufbriefe der Gebrüder Hanns und Valentin Frizenſtorfer geben an Freytag vor St. Bartlmeis Tag 1405. (Wie oben fol. 221.)

Georg Hochſtätter Ritter hat bey dem prächtigen Leichenzuge Kaiſers und Königs Albert II. Erzherzogs zu Oeſterreich in Wien an Simon und Judä Abend 1439 ſammt Ulrich Jöger das Trauerpferd wegen Pfirdt geführt. (Lunenkel T. II.

fol.

fol. 297.) Hanns Ebendorfer nennt ihn den edeln Jörig Hochſtätter zu Seikradorf ſeinen lieben Schwager in einen Vermächtbrief geben an Montag nach Sant Apollonia Tag Anno Chr. 1444. (Kaltenegger Collect. T. I. Fol. 793.)

Friedrich Hochſtetter kaufte von Michael Kytzi und Ottilia ſeiner Schweſter, Jörigen des Hochſtätter ehelichen Hausfrau das Dorf und den Edelſitz Frieſing, und ſind des Kaufes Gezeugen die edeln Jörig der Kelberhardter, und Chunrad Schauhinger: geben im 1440 Jahr an Samſtag vor Matthäi. (Ennenkel T. I. fol. 418) Seine Friedrichs Wittwe Urſula Hochſtetterin, Hannſen Weickartſchlager Tochter, und Veit und Wolfgang Hochſtetter ihre Söhne kommen 1452 vor in einer von ihr ausgeſtellten Urkunde. (Duellius in Excerp. Geneal. Hist. L. II. fol. 235.)

Veit Hochſtetter zu Wagram und Anna ſeine Hausfrau kauften von der Barbara Oßwalden Pleſſer ſeligen Wittib ein Haus in der Stadt zu Sankt Pölten, und iſt der Kaufbrief datirt nach Chriſtus Geburt im 1470 Jahr an Montag nach Sant Pangrazien Tag, beſigelt mit der edlen und Veſten Wolfgang Franberger und Otto Feüchter zu Fridau baider Inſigeln. (Duellius. fol. 239.) Anna gebohrne Göltingerin des edeln Veit Hochſtetter zu Wagram ſeeligen nachgelaſſene Wittib verſchafte nach ihrem Tod dem Probſt und Convent des Gotteshaus zu St. Pölten 100 Ungeriſche Gulden ihres aigen Guts zu ihrem Begräbniß allda, und einem Jahrtag mit Vigili, Pſalmen, und ein geſangnen Seelamt etc. geben an H. Palmtag 1492; zugen die edel und Veſten Steffan Pruner und Wolfgang Hochſtetter Pfleger zu Kaſten. (Wie oben L. II. fol. 246.)

Wolfgang Hochſtetter kaufte von Chriſtoph Steinberger und ſeiner Hausfrau Margarethen drey Viertl Wein und Getraidzehend in der Pöltinger Pfarr an Mittchen Sant Kilians Tag 1492. (Ennenkel Mscr. T. I. fol. 447.) Johann oder Hanns Hochſtetter erſcheint ebenfalls 1495 und 1497 in Urkunden des Stifts St. Pölten, hatte Dorothea des Wolfgang Miſſingdorfer Tochter 1492 zur Ehe. (Ennenkel T. I. fol. 422.)

Heinrich Hochſtetter zu Wagram und Wolfgang Hochſtetter zu Mayrling ſchlieſſen einen Vergleich mit dem Probſte und Convent zu St. Andre ob der Traſen wegen eines Reißgejaid an Samſtag vor dem Suntag Exaudi Anno 1523. (Ex Collect. Rev. Dom. Con. a Smitmer. p. m.)

Johann Hochſtetter Ritterſtandes iſt 1537, Bernhard Hochſtätter aber 1552 mit Mayrling V. O. W. W., und Georg Hochſtetter Anno 1565 mit dem Freyſitz und Gut Wagram allda anſäßig geweſen. (R. Oe. Gültbereitung Akten im k. k. Hofkammer Archiv.

Das Wappen der Hochſtätter, wie ſolches ſowohl bey Duellio inter Sigilla Tab. 35 & 41, als in des von Friedeshaim Wappenbuch zu ſehen, iſt in einem rothen Schild ein groſſes Kampf- oder Turnierſchwert mit goldenem Griff und abgebrochener Klinge, mitten pfahlweiſe mit dem Griff oben aufgeſtellt. Uiber dem Schild auf einem gekrönten geſchloſſenen Stechhelm erſcheint ein geſchloſſener Flug, woran der hintere Flügel weiß, der vordere roth und mit dem beſchriebenen Schwert belegt iſt. Die Helmdecke an beyden Seiten iſt roth und weiß.

Höckenſtall.

Mathias Adam von Höckenſtall, Herr zu Franzhauſen und Raßing, eines Salzburgiſchen adelichen Geſchlechtes, fürſtlich Salzburgiſcher Hofrath und Truchſeß, auch geweſener fürſtlicher Hauptmann zu Traßmauer wurde als Landmann unter die N. Oen. neuen Ritterſtandes Geſchlechter den 4. Dezember 1660 aufgenommen, und den 18. Februar 1661 bey geſammten Ständen introduzirt, auch bereits den 31. Auguſt 1667 unter die alten Geſchlechter des Ritterſtandes geſetzet. Er ward hernach der N. Oe. Landſchaft Oberkommiſſarius im Viertel O. W. W. 1673, und in den Jahren 1685 bis 1691 Verordneter Ritterſtandes; war zuerſt 1659 mit **Roſina Anna** Gräfin **von Ortenburg**, welche nach einem kurzen Eheſtande ſtarb, alsdann aber mit **Thereſia Barbara** Freyin **von Kayſerſtein**, des **Johann Erneſt** Freyherrn **von Windiſchgrätz** rückgelaſſenen Wittwe verehelichet, welche ihm das Gut Raſing zubrachte. Er verließ, da er 1694 ſtarb, drey Söhne: **Ernſt Albrecht, Ferdinand Ignatz, Mathias Adam**; dann eine Tochter **Maria Antonia**, die **Sebaſtian Ignatz** Freyherr **von Nüz** zu Wartenburg zur Ehe gehabt hat.

Die Söhne **Ernſt Albrecht**, welcher in fürſtlich Salzburgiſche Hofdienſte trat, und **Ferdinand Ignatz von Höckenſtall** ſind ohne Deszendenz abgegangen. Der dritte Sohn aber

Mathias Adam, der jüngere dieſes Nahmens **von Höckenſtall**, Herr zu Raßing und Franzhauſen blieb in Niederöſterreich ſeßhaft, erſchien bey der Erbhuldigung zu Wien den 8. November 1712, und ebenfalls noch auf dem auſſerordentlichen groſſen Landtage geſammter Stände in Wien den 22. April 1720. Mit **Anna Maria Eleonora von Lempruch** vermählt erzeugte er nur drey Töchter, nämlich **Anna Maria Roſenba: Anna Maria Thereſia**, und **Anna Maria**

Mannsſtammen die-

Das Wappen ist ein mitten quer getheilter Schild. In der obern Hälfte im schwarzer Grunde ein gehender Löw mit ausgestreckt rother Zunge, und hinter sich aufgeschlagenen doppelten Schwanz; in der untern Hälfte erscheint im goldenen Grunde auf einem zweyspitzigen grünen Hügel ein Rabe in seiner natürlichen Farbe, mit jedem Fuß auf einer andern Spitze des Hügels stehend. Oben auf einem gekrönten offenen Helm ist der goldene Löw aufrecht stehend rechtshin gewendet bis an untern Leib zwischen zweyen Büffelshörnern zu sehen, deren das eine rechts schwarz, das andere zur linken gelb ist. Die Helmdecke ist Gold und schwarz.

Höe von Höenegg.

Leonhard Höe, Juris Doctor, gebohren zu Oberberg in Franken, der Stammenvater dieses Geschlechtes war bereits 1560 ein Advokat in Wien, im Jahr 1575 und 1582 bey dasiger hohen Schule Dekan der juridischen Fakultät, alsdann 1589 Erzherzogs **Ferdinand** Rath, und endlich 1596 Kaisers **Rudolph II.** wirklicher Reichshofrath, wurde auch von eben diesem Kaiser mit dem Ehrenwort **von Höenegg** 1592 in den Ritterstand erhoben. Er hatte **Helena von Wollzogen**, des **Johann Christoph von Wollzogen** N. Oen. Hofkammer Raths Tochter zur Ehe, und starb zu Wien den 4. März 1599 in der evangelisch- lutherischen Religion, und ward allda in dem neuen Freudhofe vor dem Schottenthor zur Erde bestattet. Er hinterließ drey Söhne: **Ferdinand**; **Maximilian**; **Mathias**.

Ferdinand und **Maximilian Höe von Höenegg** Gebrüder, **Leonhard's** Söhne wurden den 7. März 1602 als Landesmitglieder in N. Oe. den neuen Ritterstandes Geschlechtern einverleibet. **Ferdinand**, Juris Doctor wurde 1605 Kaisers **Rudolph**, nachhin auch Kaisers **Mathias** wirklicher Reichs Hofrath, verließ aber aus seiner Ehe mit **Sophia von Golze** keine Deszendenz.

Maximilian Höe von Höenegg hat als ein Protestant auf dem Kongreß der evangelisch- lutherischen Stände von Herren und Ritterschaft in Oesterreich zu Horn Anno 1608 das Bündniß mit den protestantischen lutherischen Ständen in Böhmen und Mähren unterzeichnet; er war damals der N. Oen. Landrechte Beysitzer, hernach 1614 ex gremio Evangelicorum Verordneter Ritter Standes, und 1618 des N. Oe. Ritterstandes Corporis evangelic. Director, welche Stelle er aber noch im nämlichen Jahre bey dem Ausbruch der Landes Unruhen und Rebellion resignirte, auch Anno 1620 mit den gutgesinnten Ständen dem K. **Ferdinand II.** als Erzherzog von Oesterreich huldigte. Er wurde daher als Protestant nicht nur beständig in Oesterreich tolleriet, sondern auch vom höchstgedachten Kaiser **Ferdinand II.** den 25. May

er in der Dienstleiſtung bis um das Jahr 1638 kontinuirte; er erſchien auch noch auf dem auſſerordentlichen N. Oen. Landtage den 3. März 1637 auf der Ritterbank. Uibrigens war er mit dem Freyhof und Edelſitz zu Altenmarkt V. U. W. W. und mit den Zinzendorfiſchen Lehengülten bey Wiſelburg, Rothenhaus, Hainſtetten V. O. W. W. begütert. Mit ſeiner Gattin **Eva Händlin** erzeugte er zwar mehrere Kinder, von welchen jedoch nur ein Sohn **Craffto Ludwig**, und eine Tochter **Rebecca Demutha**, welche hernach **Gottfried's** Herrn **von Kuniz** Ehefrau geworden, groß erwachſen ſind.

Craffto Ludwig Höe von Höenegg, **Maximilian's** Sohn, kaiſ. Oberſtwachtmeiſter ward bey der N. Oen. Landſchaft noch den 12. May 1662 unter die alten Ritterſtandes-Geſchlechter geſetzet, auch 1660 mit den von ſeinem ſel. Vater innegehabten Zinzendorfiſchen Lehenſtücken bey Wiſelburg ꝛc. belehnet. Er war mit **Suſanna Katharina Geyerin von Oſterburg** verehelichet, aber ohne Kinder, verkaufte mit Konſens alle ſeine Lehen und Gülten 1670 obgedacht ſeiner Schweſter **Rebecca Demutha** und ihrem Gemahl **Johann Gottfried** Herrn **von Kuniz**, und emigrirte darauf zu ſeinen Verwandten nach Meiſſen.

Mathias Höe von Höenegg, gebohren zu Wien 1580, des Anfangs erwähnten **Leonhard's** jüngſter Sohn, erlangte auf der Univerſität zu Wittenberg 1604 die Doktorswürde, war ein ſehr gelehrter und berühmter lutheriſcher Theolog, und um das Jahr 1625 Churfürſtlicher Hofprediger zu Dresden. Das Mehrere iſt von ihm in dem groſſen Univerſal-Lexicon zu leſen. Mit **Eliſabeth Heidelbergerin** eines altadelichen Oeſterreichiſchen Geſchlechtes verehelichet wurde er Vater von ſechs Söhnen, wovon **Maximilian Ferdinand Höe von Höenegg** Herr zu Gänßdorf und Rachwiz, Churfürſtlich Sächſiſcher Hof- und Appellationsrath, der eine **von Döring** zur Ehe hatte, zu Dreßden 1675 ohne Kinder verſtorben iſt.

Das Wappen dieſes Geſchlechtes iſt ein quadrirter Schild. Im erſten und vierten Felde erſcheint im rothen Grund ein weiſſer Hundskopf ſammt Halſe von einem groſſen Leithund mit aufgeſperrtem Maul, und ausgeſtreckter rothen Zunge einher ſehend; das zweyte und dritte iſt ein goldenes Feld mit drey übereinander geſtellten ſchwarzen Sparren belegt. Oben zieret den Schild ein gekrönter offener Helm, auf welchem der vorbeſchriebene weiſſe Hundskopf zwiſchen zweyen Adlerflügeln zu ſehen, deren der eine zur rechten quer getheilt, oben weiß, unten roth, der andere links

Hoensbroech, Grafen.

Wilhelm Adrian Marquis de Hoensbroech, des h. r. Reichs Graf, Erb-Marschall von Geldern und Zütphen, k. k. Kämmerer, wurde als ein N. Oes. Landesmitglied unter die alten Herrenstandes Geschlechter den 21. März 1732 aufgenommen; er erlegte bey der N. Oen. Landschaft ein ansehnliches Kapital, welches er den Seinigen zu einem Fidelkommiß bestimmte, und starb den 18. Juny 1737. Aus seiner Ehe mit **Elisabetha Henrietta** Freyin **von Schellard** hinterließ er zween Söhne, **Franz Arnold Adrian** k. k. Kämmerer und wirkl. geh. Rath, welcher mit seiner Gemahlin **Anna Katharina Sophia** Gräfin **von Schönborn** zahlreiche Nachkommenschaft überkommen hat, und 1759 verstorben ist; dann **Johann Friedrich Adolph**, Domprobst zu Trier, welcher 1753 mit Tod abgieng.

Lotharius Franz Marquis de Hoensbroech, Reichsgraf, Erbmarschall von Geldern und Zütphen, k. k. geh. Rath nnd Kämmerer, **Franz Arnold's** Sohn, genoß 1769 die Zinnsen von vorgemeldten hier anliegenden Hoensbroechischen Fidelkommiß-Kapital.

Philipp Damian Graf **von Hoensbroech** ist 1790 Bischof zu Rüremont in den Niederlanden, und Domkuslos zu Speyer gewesen.

Franz Heinrich Marquis **de Hoensbroech**, ein Bruder des **Lotharius Franz**, kais Obrister und Kämmerer, Teutschen Ordens Ritter, auch Ordens-Kommenthur zu Aschaffenburg und Ordingen, Chur Mainzischer Leibgarde Obrister lebte noch Anno 1792.

Cäsar Konstantin Franz Graf **von Hoensbroech** d' Oost ward 1784 zum Fürsten Bischof zu Lüttich erwählt, den 21. Dezember 1784 inthronisirt, und vom Kaiser den 15. Juny 1786 belehnet; er starb den 3. Juny 1792.

Ihr Wappen ist ein viermal roth und viermal weiß durchaus quer gestreifter Schild, oben ein goldenes Schildeshaupt mit drey Rubinen belegt. Mitten im Schilde ein aufsteigender schwarzer Löw mit aufgeschlagenen doppelten Schwanz, ausgestrekter rother Zunge, und mit goldener Krone auf dem Kopf. Oben ist der Wappenschild mit einer goldenen Grafenkrone belegt, über solche stehen drey gekrönte offene Turnierhelme empor; auf dem ersten Helm der gekrönte schwarze Löw, auf dem mittern ein gekrönter doppelter schwarzer Adler, auf dem dritten Helm links ein gekrönter goldener Löw. Die Helmdecke ist roth, Gold und schwarz vermischet. An beyden Seiten ist ein goldener Löwe Schildhalter.

Höfer.

Höfer.

Jörig Höfer zu Höflein löſete Anno 1527 einige Gülten zu Langau von Ulrich Freyherrn von Eitzing an ſich, war noch 1534 mit Höflein V. O. M. B. begütert.

Hanns Höfer zu Höflein empfieng 1442 die Hornbrechtiſchen Gülten zu Lehen, welche hernach an die Freyherren von Puechhaim gelangten. (K. K. Hofk. Arch.)

Ihr Wappen hat man nicht ausfindig gemacht.

Hofer.

Härtwig Hofer und Georg ſein Sohn geſeſſen am Hof bey Eyratsfeld ſtifteten in dem Gotteshaus Sanct Johannes allda zu Eyrásfeld einen ewigen Jahrtag für ſie und ihre Vorvodern und Nachkummen ihres Geſchlechts zu halten am nächſten Eritag nach Sant Michelis Tag mit geſungener Vigili des Montags Abends, dann Eritags mit geſungenen Seeln Amt, und daſelbſt drey geſprochenen Meſſen, Geläut ꝛc. dazu gewidmee ſeyn ſollen jährlich 5 Schilling 20 Pfenning Gelds von ihrem eignen Gut im Graßwinchel genannt, darüber der Stiftbrief gegeben iſt nach Chriſts Gepurt Anno 1385 des Sambſtags in den vier erſten Tagen in der Vaſten. (P. Juſtini Kaltenegger Collect. Mscr. T. I. fol. 290 et 292.) Hertwig des Hofer Tochter Barbara war 1381 des Wolfgang Stainberger von Türſendorf und Wolfsbach Ehefrau. (Ennenkel T. I. fol. 336.)

Alexius Hofer am Hof vergleicht ſich mit der Theophila Hölzlin zu Kalbſtetten, und Wolfgang Hölzl ihrem Sohn, dann ihren Töchtern Barbara, des Michael Häſib Hausfrau, Agnes des Pogner Hausfrau, Martha und Kathreyn Geſchwiſterei über den von ihnen an ſeinem eignen Gut erlittenen Schaden, und über all ihre Anſprüche, Anno 1406 an Samſtag vor Sant Märten Tag; Zeugen die edeln Hannß [illegible] Hainrich Lindner. (Wie oben Tomo I. fol. 385 et 386.)

[illegible] ſtal einen Kaufbrief des Chunrad von Oeb [illegible] Niederalaen genannt.

Margaretha Scheckhin von Wald, weiland **Alexius** des **Hofer** am Hof Wittib verkaufte der Edeln Fraun Beatrix von Zelking zu Freydeck, weiland Heinrichs Herrn von Puechhaim Wittib, den freyen Sitz am Hof mit zwey Baushöfen, und mit dem ganzen Zehend, alles in der Eyratsfelder Pfarr gelegen, Montags in der ersten Vasten Wochen Anno Dom 1441; welche Stücke sie als Lehen von der Herrschaft Ulmarveld darauf dem Herrn **Nikodemus**, Bischof zu Freysingen, als Lehenherrn aufgesandt hat Mittwochs nach dem Sonntag Reminiscere 1441. (Wie vor, Tomo I. fol. 446. & 447.)

Georg Hofer, von Hof Kaisers **Friedrich** Pfleger zu Freyenstein, und **Gertraud**, seine Hausfrau, **Oswalds Weissenegger** Tochter, vergleichen sich mit ihren Geschwisteren **Johann**, **Georg** und **Apollonia**, des **Paul Matschacher** Hausfrau über ihr der Fraun Gertraud Haimsteuer und väterliches Erb, zusammen 600 ungarische Gulden, zu Cornspach (jetzt Carlsbach,) an Sant Veites Tag 1469. (Ennenkel T. II. f. 220.)

Sigismund Hofer, Ritter, Herr zu Ober-Walterstorf V. U. W. W. erschien im Niederösterreichischen Landtage zu Wien am Montag nach Martini 1524 unter dem Ritterstand, verschafte sein Gut Walterstorf 1537 seinem Bruder **Albert**, und dessen Söhnen. **Albert Hofer** k. Obristlieutenant und seine Gattin **Gertraud von Anfang**, **Kaspar's von Anfang** zu Enzerstorf Tochter, haben 1575 den freyen Edelsitz Ruzenhof inngehabt, und solchen 1586 ihrem Sohne **Michael** hinterlassen. (K. K. Hofkammer-Archiv.)

Bernhard Hofer zu Urfarn, Ritter, ward als ein N. Oes. Landesmitglied Ritterstandes von den alten Geschlechtern den 3. April 1579 anerkannt, und dem Ritterstandes-Gremium einverleibet. Weiters ist von diesem Geschlechte nichts mehr vorfindig.

Das Wappen ist nach dem Wappenbuch der N. Oes. Ritterstandes-Matrikel ein schwarzer Schild mit einer pyramidenförmigen goldenen Spitze belegt, an welcher unten ein schwarzer halber Mond mit den Spitzen aufwärts gekehrt liegend erscheinet. Oben auf beyden Seiten im schwarzen Grunde schwebt ein goldener halber Mond, etwas schräg, und mit den Spitzen auswärts gestellt. Den ganzen Schild zieret oben ein gekrönter offener Turnier-Helm; auf demselben sitzet ein weißer Leithund en Fronte gestellt zwischen zwey Büffelshörnern, deren das eine rechts schwarz, das andere links Gold, die Helmdecke aber durchaus Gold und schwarz vermischt ist.

Hofkirchen, Grafen.

Das Geschlecht der Herren von Hofkirchen, Freyherren zu Kollmünz und Dreßidl, zuletzt Grafen, ist von sehr altem Adel in Bayern entsprossen, allwo ihr Stammhaus Hofkirchen, ein Schloß und Hofmarkt unweit Vilshofen links an der Donau gelegen, ihnen den Nahmen gegeben haben mag, da sie vor Zeiten nach einer alten Tradition den Geschlechtsnahmen Jud geführet, sich aber schon unter Herzog Guelphen, da Anno 1164 und 1170 Hanns Hofkircher in Klosterurkunden in Bayern vorkömmt, und noch lang hernach theils Jud von Hofkirchen, theils Hofkircher geschrieben haben sollen.

Andreas Hofkircher erscheint 1242 in Urkunden des Klosters Nieder-Altaich, und Herrmann von Hofkirchen 1261 in einem alten Codice Traditionum Mscr. des Chorherren Stiftes zu St. Florian. (Ennenkel Collect. Tomo I. fol. 137.)

Dietrich Hofchircher, Ritter, und Elspeth, des Sunthaim Tochter, seine Hausfrau, und Hannslein der Hofkircher sein Bruder empfiengen 1367 Montags nach der Pfingstwoche vom Herzog Albrecht zu Oesterreich einige Lehenstücke und Gülten bey Storchenberg, dabey Ulrich Jörger ihr Lehenträger, und als Zeugen die erbaren Chunz von Meillerstorf, und Ulrich von Rorbach Vogt zu Haag angeführt werden. (Ennenkel T. I. fol. 362.)

Ulrich Hofkircher, Ritter, von welchem Bucellinus in Stemmatographia germ. Parte III. fol. 85. die wiewohl unvollständige Stammenreihe dieses Geschlechtes anfängt, lebte noch 1380 auf seinem Sitz Hofkirchen in Bayern, erzeugte mit seiner Ehefrau Kunegund Rieglerin die Söhne Georg, Erasmus, Laurenz, Jobst, dann eine Tochter Anna, welche 1417 mit Christoph Innprucker verehelichet lebte.

Georg Jud von Hofkirchen verkaufte 1410 dem Stephan von Pach einige Güter und Gülten an der Enns gelegen; Dorothea Neundtlingerin war seine Ehefrau; von ihnen entsprossen zwo Töchter, Sibylla, mit Hieronymus Millwanger von Millgrueb, und Dorothea, mit Georg Innerseer verehlichet. (Ennenkel Collect. T. II. fol. 180. & 253.

Jobst, insgemein Jöbstl Hofkircher, hat vom Herzog Leopold von Oesterreich 1411 die Veste Kollmünz ob der Thaya im V. O. M. B. erkauft, welches Schloß und Herrschaft von selber Zeit an über 200 Jahre lang diesem Geschlechte zuständig gewesen ist. Er hatte auch allda seinen Wohnsitz; denn man liest von ihm in einer Urkunde des Klosters Geras Anno 1417 die Worte: Der Edel Jobst

der

er Hofkircher gesessen zu Kollmünz. Mit seiner Gattin Elisabeth Stockhornerin hatte er zwar einige Kinder, deren aber keines ihn überlebte, daher seines Bruders Lorenz Söhnen die Herrschaft Kollmünz erblich zugefallen ist.

Laurenz I. Hofkircher Ritter, Ulrichs Sohn, der noch 1435 lebte, erzeugte in seiner Ehe mit Maria Magdalena Reschenriederin drey Söhne, Johann, Erasmus, und Laurenz.

Erasmus Hofkircher, Ritter, kaufte 1455 einen Hof zu Dürrenkrut vom Hanns Schranker, der von Sigmund Herrn von Wildungsmauer zu Lehen rühret. (Arch. Statuum Austr. num. 2811. Fischerberg Mskr.). Sonst ist von ihm nichts vorfindig.

Johann und Laurenz II. von Hofkirchen wurden mit ihrem Geschlechte vom Kaiser Friderich 1464 in den Reichs Frey- und Panier-Herrenstand erhoben, auch im nehmlichen Jahre bey der N. Oen. Landschaft den Herrenstandes-Geschlechtern einverleibet. Lorenz Freyherr von Hofkirchen hatte 1469 Magdalena von Eitzing zur Ehe, starb aber ohne Descendenz.

Johann I. Hofkircher, nachhin Reichs Frey- und Panier-Herr von Hofkirchen zu Kollmünz und Dressidl war, wie man von ihm in Urkunden des Klosters Bruck liest, 1452 Burggrav zu Znoym, darauf 1454. des Königs Ladislaus von Hungarn und Böhaim Herzogs zu Oestetreich Hofrath mit 2000 Goldgulden Gehalt, und erlangte von diesem König das Lehengut Klein-Messeritsch in Mähren zum Geschenke. Er eilte Anno 1462 mit dem königlichen böhmischen Prinzen Viktorin und dem böhmischen Kriegsvolke dem von einigen übelgesinnten Ständen und Burgern zu Wien in der Burg eingeschlossenen Kaiser Friderich zu Hilfe; (Gerhard de Rhoo) ward darauf eben des Kaisers vertrauter Hofrath, und wie gesagt, 1464 Freyherr. Er und Lorenz sein Bruder hatten 1469 und 1473 Streithändel wegen einiger Unterthanen zu Ternperg und Ludweigs, insbesondere aber wegen der Gerichtsbarkeit letzteren Orts mit dem Abt und Kloster zu Zwetl. (Link Annal. Zwetl. Tomo II. fol. 231. & 239.) Johann, der das Geschlecht in Oesterreich fortpflanzte, war Imo. mit Anna Dressidlerin oder von Dressidl, der letzten ihres altritterlichen Geschlechtes, durch welche er das Gut und Schloß Dressidl überkam, IIdo mit Margaretha Krottendorferin verehelichet, und ein Vater mehrerer Kinder, aus welchen die Söhne Ladislaus, Bernhard, Katold I., Laurenz, Wenzel, und zwo Töchter Elisabeth und Apollonia aufgezeichnet sind, letztere war mit Albert von Lichtenburg oder Leuchtenburg in Mähren ehelich getraut, und noch Anno 1502 im Leben. Die drey ersteren Söhne, von denen ausser ihrem Nahmen nichts zu finden ist, scheinen in ihrer Jugend verstorben zu seyn.

Wenzel I. Freyherr von Hofkirchen zu Kollmünz jüngster Sohn Johann

des I. hatte laut eines im k. k. Hofkammer-Archiv vorfindigen Reverſes vom Jahr 1492 **Barbara** Herrn **Konrads von Kraygk** ſel. Tochter zur Ehe, ſeine Kinder waren **Johann II.**, **Peter**, **Katold II.**, und **Eliſabeth.**

Peter von Hofkirchen, Freyherr, iſt 1513 den 13ten Juny nebſt vielen anderen Herren vom vornehmſten öſterreichiſchen Adel im Kloſter zu Zwetl bey den feyerlichen Exequien für Herrn Johann von Chunring in Seefeld erſchienen. (Annal. Zwetl. Tomo II. fol. 357.)

Laurenz III., Freyherr **von Hofkirchen** zu Kollmünz und Dreſſidl, **Johann's** Sohn, Kaiſers **Friedrich** und **Maximilian I.** Hofrath bey dem kaiſerlichen Hof- und Kammergericht erſchien auf dem niederöſterreichiſchen Landtag zu Wien am Samſtag nach Mathäi 1479, und ſaß auf der Herrenbank (Fiſcherberg Mſcr.) Er erlangte noch 1494 von Kaiſer **Maximilian I.** verſchiedene Lehen zu Seebarn, Uezenlaa, Kollersdorf, Pierbaum, und ſoll das Schloß Neuaygen vom Grunde zuerſt erbauet haben. Seine Gemahlin war **Eliſabeth Poppl von Lobkowiz**; ſie überreichte als Wittwe Anno 1500 dem N. Oen. Landmarſchall Chriſtoph Herrn von Lichtenſtein vier Lehenbriefe, das Schloß Kollmünz und den Markt Ludweigs betreffend. (K. K. Hofkammer-Archiv, und Fiſcherberg ex Archivo Statuum num. 3472.) Er hatte mit ihr die Söhne **Wolfgang**, **Wenzel**, und **Andreas.** Letzterer ſcheint als Kind aus der Welt abgeſchieden zu ſeyn.

Wolfgang von Hofkirchen, Freyherr zu Kollmünz und Dreſſidl, Herr zu Harmannſtorf, Neuaigen ꝛc. als älterer des Geſchlechts und Lehenträger, und **Wenzeslaus** (oder Wazlaw) ſein Bruder empfiengen 1499, und wiederum 1507 Montags an St. Luzientag den Wein- und Getraid-Zehend zu Ziegeſtorf (Ziegſtorf) V. U. M. B. von dem Abt und Kloſter zu Mölk allda zu Lehen, und eben dieſen Zehend mehrmal den 2ten Dezember 1530. (Phil. Hueber Auſtria L. I. fol. 157. 161. & 168.) Auch wurden ſie Montags vor Michaeli 1499 vom Kaiſer **Maximilian I.** mit obigen landesfürſtlichen Lehen zu Seebarn, Uezenlaa, Kollersdorf ꝛc. belehnet. (Hofkammer-Archiv.)

Wenzeslaus (insgemein **Wazlaw**) der jüngere Freyherr **von Hofkirchen** zu Kollmünz, erſchien unter dem Herrenſtande auf dem N. Oen. Landtag zu Krems am Michaelistag 1508; war hernach 1518 Herrenſtandes Verordneter der niederöſterreichiſchen Landſchaft, beſorgte der N. Oen. Herren Stände Angelegenheiten als derſelben Abgeordneter auf dem Reichstag zu Augſpurg Anno 1530. (Fiſcherberg Mſcr.) Eben dieſer Herr **Wazlaw** Freyherr **von Hofkirchen** (in Annal. Zwetl. Vladislaus) und **Magdalena** ſeine Gemahlin erkauften 1535 von Erasmus Abten zu Zwetl das Dorf Ternberg ſamt einigen Gülten zu Meyſſau mit Vorbehalt der Wiedereinlöſung. (Annal. Zwetl. T. II. fol. 407.) Er war auch noch 1532 und 1535 Ausſchuß vom N. Oen. Herrenſtande. In erſter Ehe hatte er **Maria Mag-**

da-

Dalena Herrin von Zelking, welche 1538 starb, in zweyter Ehe Anna Herrin von Mainburg zur Gattin, und von der letztern eine Tochter Elisabeth, die mit Volkard Freyherrn von Auersperg auf Peyllenstein, Weichselbach, Wolfpassing ꝛc. 1568 vermählt worden ist.

Wolfgang von Hofkirchen, Freyherr zu Kollmünz und Dressidl, Herr zu Neuaigen, Seebarn, Harmannsdorf, Mühlbach, Molkt, der schon oben erwähnte älteste Sohn des Lorenz, und Wazlaw's Bruder war 1528 bis 1533 der N. Oen. Landschaft Rathherr, und 1536 bis 1538, da er starb, Verordneter Herrenstandes. Mit Barbara Herrin von Traun, Johann's Herrn von Traun, und Prix (Paraxedis) Fladnitzerin Tochter verehlicht erzeugte er 12 Kinder, Johann, Lorenz, Wolfgang, Margaretha, Christoph, Jodocus oder Jobst, Wilhelm, Anna, Apollonia, Genovefa, Magdalena, Johanna.

Aus ihnen sind die Söhne Lorenz und Wolfgang jung und unverehelicht gestorben, Christoph und Jobst aber bey der Armee in Hungarn 1568 und 1569 wider die Türken umgekommen. Von den Töchtern ward Margaretha, vermög Hochzeit-Ladschreiben den 4. Februar 1531 mit Wolfhard Herrn Strein zu Schwarzenau, Apollonia 1535 mit Leopold von Lembach, Anna 1542 mit Wazlaw oder Wenzel von Lichtenburg (oder Leuchtenburg) in Mähren, Genovefa 1540 mit Balthasar Herrn von Puechheim vermählt.

Johann III. Freyherr von Hofkirchen, Wolfgangs erstgebohrner Sohn, der N. Oen. Landrechten Beysitzer 1543, hat sich zuerst mit Veronika Herrin von Mainburg, nach ihr laut des noch in der alten Landrechts-Registratur vorhandenen Heurathsbriefes vom 8. September 1557 mit Elisabeth Freyin von Lamberg (nach Bucellino irrig Margaretha) Wolfgang's Freyherrn von Lamberg, und Susannen Herrin von Schärfenberg Tochter verheurathet, erzeugte jedoch nur in der zweyten Ehe die Söhne Wolfgang und Lorenz, und eine Tochter Barbara, welche Felizian Freyherr von Herberstein zu Ehe gehabt.

Wilhelm I., Frey- und Panier-Herr von Hofkirchen, Wolfgang's Sohn, Herr auf Kollmünz und Dressidl, dann der Herrschaften Guttenbrunn, Neuaigen, Harmannsdorf, Mühlbach, Vesten Liechtenstein und Fesendorf, war 1559 bis 1562 N. Oer. Verordneter Herrenstandes, darauf 1565 General Land-Obrister in Niederösterreich, führte als solcher und kommandirte auch die Hilfstruppen der unter- und ober-österreichischen Landschaft Anno 1566 bis 1569 wider die Türken in Hungarn, ward alsdann Kaisers Maximilian und Rudolph II. Hofkriegsrath, endlich geheimer Rath, Hofkriegsraths-Präsident, und General-Feldmarschall Anno 1578 und 1581. Er hat mit seiner Gemahlin Eva Freyin von Pögl, laut Einlage 1576 die Herrschaft nnd Veste Liechtenstein bey Mödling von Andreas Pögl Freyherrn von Reiffenstein ihren Bruder an sich gelöset, das Gut

und

und Schloß Vesendorf (Fesendorf) aber laut Kaufbriefes vom 2. Dezember 1578 vor dem N. Oen. Landmarschalls-Gericht von den Kaspar Erlbekhischen Kuratoren erkauft. Uibrigens bekannte er sich mit den Seinigen zu der neuen lutherischen Glaubenslehre, wie dann auch in Raupachs Evangelischen Oesterreich seiner öfters gedacht wird. In seiner Ehe mit gedachter **Eva Pöglin** Freyin von Reiffenstein ward er ein gesegneter Vater von 14 Kindern, nehmlich: **Wolfgang, Elisabeth, Georg Wilhelm, Johanna, Georg Andreas, Johann Wilhelm, Eva, Kordula, Adam, Johann Adam, Maria, Hypolita, Susanna, Anna.** Er starb 1586 im 75sten Jahre seines Alters.

Seine Wittwe **Eva** gebohrne Freyin **von Pögl** hatte als Frau der Herrschaft und Veste Liechtenstein Streithändel mit dem Rath und Gemeinde zu Mödling wegen Beirrung und Beeinträchtigung ihres besitzenden Grundbuch zu Mödling, darüber der Hofkammer-Befehl an die von Mödling den 24. May 1588 erlassen ward. Von den Töchtern wurde **Elisabeth** mit **Johann Wolfhard Strein** Freyherrn von Schwarzenau zu Ungarschitz 1569 den 23. September vermählt. (K. K. Hofkammer-Archiv.) **Eva** wurde 1588 an **Wolf Ehrenreich** Herrn **von Strein** Freyherrn zu Schwarzenau verheurathet. **Susanna** ward **Johann Christoph's** Freyherrn **von Puechhaim** zu Krumbach Gemahlin. Die übrigen sind jung verstorben.

Wolfgang, Georg Andreas, und **Hanns Wilhelm** Freyherren **von Hofkirchen** haben auf dem Congreß zu Horn Anno 1608 das Bündniß der Evangelisch-Lutherisch-Oesterreichischen Stände mit den protestirenden böhmischen und mährischen Ständen mit unterzeichnet. (K. K. Hofkammer-Archiv, und Ennenkel.)

Wolfgang II. Freyherr **von Hofkirchen** der ältere, Freyherr zu Kollmütz und Dreffdl, Herr zu Fesendorf, Mühlbach und Harmannsdorf, war **Wilhelm's** Sohn; ihm ward, wie im k. k. Hofkammer-Archiv zu finden, die für des **Johann** Freyherrn **von Hofkirchen** sel. hinterlassene minorenne Erben gerichtlich sequestrirt gewesene Herrschaft Dreffdl V. O. M. B. über getroffenen Vergleich und derenselben Abfertigung den 28. August 1596 durch die N. Oe. Kammer eingeantwortet. Auch lösete er 1598 das dem Wolfgang Karl von Karlshofen für eine Summe Gelds versetzte Gut Mühlbach V. U. M. B. wieder an sich. Er wurde von Kaiser **Rudolph** den 17. May 1593 als N. Oer. Regierungsrath resolvirt, und kontinuirte bey dem Regierungs-Gremium, wo er auch eine zeitlang nach dem Absterben des Freyherrn von Stozing das Statthalteramt versehen hat, in der Dienstleistung bis 1602, war hernach 1603 bis Ende 1606 der N. Oen. Landschaft Verordneter Herrenstandes. Mit **Anna Dorothea** Gräfin **von Oettingen**, Ludwigs Reichsgrafen von Oettingen, und **Susannen** Gräfin **von Mannsfeld** Tochter 1582 verehelichet erzeugte er 12 Kinder, Nahmens: **Wilhelm, Eva, Sabina, Anna Dorothea, Johann Ludwig, Esther, Jobst, Ulrich, Albert, Johanna,**

Cor-

Cordula, und Lorenz. Aus welchen die mehresten als Kinder mit Tod abgiengen, und nur Wilhelm und Lorenz das Geschlecht fortsetzten, wie weiter unten folgen wird.

Georg Andreas Freyherr von Hofkirchen, ein jüngerer Sohn Wilhelm des I. und Even Freyin von Pögl, gebohren den 19. April 1562, Herr der Herrschaften Kellmünz, Neuaigen, Judenau und Gutenbrunn ꝛc. Kaisers Mathias Kämmerer, Hofkriegsrath, auch k. Oberster eines Regiments zu Fuß Anno 1608, hernach 1609 der Evangelischen Stände gewesener Deputirter, um mit den hungarischen und mährischen protestirenden Ständen zu traktiren, alsdann derenselben Ausschuß und Gesandter nach Prag 1612, und 1619 ihrer der evangelischen Stände in Oesterreich errichteten Kriegs-Armada General, auch General-Landesoberster in Niederösterreich, ist hernach, wie die Geschichte von ihm meldet, Anno 1619 mit dem gröſten Theils seines Regiments zu den böhmisch und mährischen Rebellen übergetretten, und hat mit ihrem Kriegsvolk unter Anführung des Grafen von Thurn sich vereiniget, wurde daher 1620 als Rebell in die Acht erklärt, und alle seine Güter wurden konfiszirt; hierunter war auch das auf 34384 fl. geschätzte Hofkircherische Freyhaus zu Wien in der Herrengasse begriffen, welches Kaiser Ferdinand II. alsdann seinem geheimen Rath, Kämmerer ꝛc. Herrn Gundacker Fürsten von Lichtenstein zu Nikolspurg seiner getreu eifrigen Dienste halber geschenket, und den 17. März 1622 durch den N. Oen. Vizedom und kais. Rath Christoph von Strauß hat einräumen lassen, an dessen Platz nunmehr der vor wenig Jahren neu erbaute prächtige Pallast des regierenden Herrn Fürsten von Lichtenstein in der Herrengasse stehet. (K. K. Hofkammer-Archiv.) Er starb 1623 auſſer Lande. Seine Gemahlin Maruſch (Margaretha) Herrin von Losenstein, weiland Dietmars Herrn zu Losenstein und in der Gschwend gewesenen Landeshauptmann ob der Ens, und Helenen Freyin von Herberstein Tochter, mit welcher er laut Einladungs-Schreiben den 6. Juny 1588 auf dem Schloße Polhaim in Welß Hochzeit gehalten, gebahr ihm neun Kinder, Nahmens: Helena, Wilhelm Dietmar, Georg Sigismund, Johann Bernhard, Georg Achatz, Johann Rudolph, Eva, Sigismund Christian, Hypolita Franziska. Letztere war noch 1622, da sie die Herauszahlung einiger auf den konfiszirten Hofkircherischen Gütern haftenden Forderungen ihres groſsmütterlichen Erbgutes bey der N. Oen. Kammer ansuchte, unvermählt; Helena starb in der Jugend; Eva ward Johann Helfreich's Freyherrn von Jörger Gemahlin.

Von den Söhnen sind Wilhelm Dietmar, Georg Sigismund, Georg Achatz und Sigismund Christian in der Jugend verstorben.

Johann Bernhard Freyherr von Hofkirchen, des Georg Andreas dritter Sohn, der kais. Majestät Panatier, auch gewesener N. Oer. Landrechts Beysitzer, ward wie sein Vater wegen des böhmischen Protestanten-Bundes 1620 als

Re-

Rebell in die Acht erklärt, trat darauf in des Herzogs von Lignitz Dienste, wo er auch um das Jahr 1637 oder 1638 mit Tod abgieng. Er verehelichte sich mit Elisabeth Herrin von Würmbn, des Hinko von Würmbn und Freudenthal, kais. geheimen Raths, Kämmerers und Landeshauptmanns in Mähren, dann Christinen Freyin von Rogendorf Tochter, und ward die Hochzeit zu Wien im Landhaus den 14. July 1614 feyerlich begangen, dabey Herr Wilhelm von Rogendorf, Freyherr, als kais. Abgeordneter mit dem Hochzeit-Geschenke einen silbernen und vergoldeten Pokal erschienen ist. (K. K. Hofkammer-Archiv.) Seine Kinder waren Georg, Wilhelm, Elisabeth, die, wie es scheint, jung aus der Welt giengen.

Johann Rudolph Freyherr von Hofkirchen, auch des Georg Andreas Sohn, war einer von den tolerirten evangelisch-lutherischen Landes-Mitgliedern in Niederösterreich, besaß 1642 den freyen Waasenhof zu Biddermannsdorf V. U. W. W., hat auch noch 1647 die von den N. Oen. Landesmitgliedern Augspurgischer Konfession bey dem Münsterischen Friedens-Kongreß eingelegte Supplik um ihr freyes Religions-Exerzizium ꝛc. mit unterzeichnet. (K. K. Hofkammer-Archiv.)

Johann Adam Freyherr von Hofkirchen, ein Sohn Wilhelms und Even Freyin von Pögl vermählte sich, wie ebenfalls im k. k. Hofkammer-Archiv zu finden ist, mit Apollonia Herrin von Kreygg, Zdenko Freyherrn von Kreygg zu Landstein und Niembschiz ꝛc. und Annen von Biberstein sel. hinterlassenen Tochter, und ward die Hochzeit laut Einladungs-Schreibens im Schloß Kollmünz den 20. May 1590 gehalten. Er starb 1605 ohne Deseendenz.

Wolfgang des II. Freyherrn von Hofkirchen und Annen Dorotheen Gräfin von Oettingen schon obgenannte zwey Söhne, Wilhelm und Lorenz pflanzten zwey Linien dieses Geschlechtes, welche aber bald erloschen sind, wie folget:

I. Wilhelm III. Freyherr von Hofkirchen auf Kollmünz und Dreffidl, Herr zu Weixelbach und Wolfersfing ob der Yos, der N. Oen. protestirenden evangelischen Stände zu Horn Deputirter Anno 1616 und 1619, ward wegen des Verständnisses mit den böhmischen und mährischen Protestanten 1620 ebenfalls als ein Rebell mit Einziehung seiner Güter in die Acht erklärt. Er war bereits im Jahr 1609 mit Anna Sabina Freyin von Auersperg, einer Tochter Volkards Freyherrn von Auersperg und Elisabethen Freyin von Hofkirchen verehelichet.

ſtarb, **Karl Ludwig**, **Anna Dorothea**, welche der Kaiſerin **Eleonora Gonzaga** Hofdame, hernach mit dem kaiſ. Feldmarſchall und kommandirenden General in Mähren **Ludwig Radevic** Graven de Souches verehelichet geweſen, und **Suſanna Regina** auch k. k. Hofdame.

Wolfgang Volkard Freyherr **von Hofkirchen** auf Kollmünz und Dreſſidl, Herr zu Weixelbach, Weinzierl, Wiſelburg V. O. W. W., N. Oer. Landrechts Beyſitzer 1631, ſtarb 1660. Er war durch wenige Jahre mit **Klara Benigna** Gräfin **von Puechaim**, **Andreas** Grafens **von Puechaim** auf Raabs, und **Marien Annen** Freyin **von Garben** Tochter, **Hanns Paul Bayr** Freyherrn von und zu Rauhenſtein nachgelaſſenen Wittwe, Erbfrau der Herrſchaften Weinzierl, Wiſelburg und Weikherſtorf bey Baaden, mit welchen ſie noch 1671 an der Gült ſtund, verehelichet, verließ aber keine Kinder; deſſen Brüder **Wenzel Wilhelm**, **Karl Ludwig**, dann ihre Vettern **Wolfgang Lorenz**, **Georg Lorenz**, und ihre Schweſtern **Anna Dorothea**, **Suſanna Regina**, und **Eliſabetha Suſanna** ſind ſämmtlich vom Kaiſer **Leopold** I. laut Diplom vom 17. Februar 1663 in den Reichsgrafenſtand erhoben worden.

Wenzel Wilhelm Freyherr, hernach Graf **von Hofkirchen** auf Kollmünz und Dreſſidl, Herr auf Weixelbach und Wolfpaſſing war 1631 N. Oe. Regimentsrath, hat aber dieſe Charge um das Jahr 1635 reſignirt, und den geiſtlichen Stand angetretten, iſt Pfarrer zu Traunſtein, ferner Probſt zu Hirſchau, Domherr zu Salzburg, endlich 1669 Fürſt Biſchof zu Seccau in Steyermarkt worden, und allda 1679 verſtorben.

Karl Ludwig Graf **von Hofkirchen** auf Kollmünz und Dreſſidl, Herr zu Weßlau und Haußtha, kaiſ. Kämmerer, Hofkriegsrath, General Feldmarſchall Lieutenant und Obriſter eines Regiments zu Fuß, hernach 1672 auch kaiſ. geh. Rath, wurde als Oberſter zum kaiſ. Hofkriegsrath ernannt den 22 September 1661, erlangte darauf laut Hofbefehl an die Hofkammer untern 24 Februar 1662 einen Interimsgehalt von jährlichen 800 Gulden. (K. K. Hofkammer Archiv). Er wurde für ſich, und als Lehenträger ſeiner Schwägerin **Klara Benigna** Gräfin **von Hofkirchen**, von Maximilian Eraßmus Freyherrn von Zinzendorf mit den zinzendorfiſchen Lehenſtüken bey Weinzierl und Wieſelburg den 7 July 1661 belehnet. Er wurde hernach mit dem Titel kaiſ. geh. Rath Hofkriegsrath, und General Land- und Haus-Zeugmeiſter; empfieng ebenfalls den 28. July 1673 von Sigismund Erneſt Grafen und Herrn von Zinzendorf obige Lehenſtücke bey Weinzierl &c. (Fiſcherberg Mscr.) Er hatte **Suſanna Klara** Freyin **Bayr** zu Rauhenſtein, die letzte ihres Geſchlechts zur Ehe, ſtarb aber ohne Deſcendenz als der letzte dieſer Linie in Wien

II. **Lorenz** IV. Freyherr **von Hofkirchen** auf Kollmünz und Dreffidl, des schon oben erwähnten **Wolfgang** II. und **Annen Dorotheen** Gräfin **von Oettingen** jüngster Sohn (nach einigen Wolf Lorenz) ist der evangelisch lutherischen Glaubenslehre halber, welcher er stets eifrig zugethan blieb, aus Oesterreich emigriret, ward Churbrandenburgischer Oberster zu Pferd, auch Churſächsischer- und brandenburgischer Kämmerer; mit **Agatha** Gräfin **von Oetingen, Ludwig's Eberhard** Reichsgrafen **von Oettingen** und **Margarethen** Gräfin **von Erpach** Tochter vermählt, verließ er aus seiner Ehe, da er zu Anfang Jahrs 1656 starb, zween unmündige Söhne, **Wolfgang Lorenz und Georg Lorenz**, dann eine Tochter **Elisabeth**. Gedacht seine als Wittwe hinterlassene Gemahlin **Agatha** hat sich den 1. Oktober 1657 abermal mit **Gustav Axel** Grafen **von Löwenstein-Wertheim** verheürathet, und den 26. März 1680 das Zeitliche gesegnet. (Gottfried Biedermann Genealogien der Grafen-Häuser im Fränkischen Kreise I. Theil Tab. 55.)

Wolf Lorenz Graf **von Hofkirchen** war gleichfalls wie sein Vater in brandenburgischen- hernach sächsischen Kriegsdiensten, wohnte bereits 1673 den 11. November unter den polnischen Truppen der siegreichen Schlacht gegen die Türken bey Chocim als Volontair bey, diente darauf bey der kais. Armee in Hungarn, durchreiste alsdann die Niederlande, Engeland, Spanien und Italien, und tratt 1679 über ein von kais. Mojestät erhaltenes Empfehlungs-Schreiben als Obrister in königlich Spanische Kriegsdienste. (K. K. Hofkammer Archiv.) Ob er eine Frau und Kinder gehabt habe, ist verläßlich nichts bekannt.

Georg Lorenz Graf **von Hofkirchen** kais. Feldmarschall-Lieutenant, diente in mehreren Feldzügen in Hungarn gegen die Türken, war noch 1678 kaiserlicher Obristwachtmeister und Platzmajor zu Comorn, erhielt durch Anweisung an die Hofkammer 1680 einen Militar Gehalts Ausstand von 1776 fl.; er hat sich insbesondere vor Ofen 1686 durch seine Tapferkeit ausgezeichnet, und noch 1693 ein Korps Türken bey Gyula geschlagen. Er beschloß aber bald darauf noch im nehmlichen Jahre an einer hitzigen Krankheit zu Debreczin sein Leben, und ist auch allda begraben. Seine Gemahlin war **Maria Christina** Herrin **von Rogendorf, Georg Ehrenreichs** Freyherrn **von Rogendorf** zu Mollenburg Tochter, welche noch 1702 als Wittwe lebte. Er erzeügte mit ihr mehrere Kinder, davon zween Söhne **Wilhelm** und **Christian** Grafen **von Hofkirchen**, welche in churſächsische Dienste getretten sind. Ob diese ihr Geschlecht etwann dort fortgepflanzet, oder beschlossen haben, ist hier Landes unbekant.

Das ursprünglich immer unverändert beybehaltene Wappen der Herren und

goldenen Knöpfen, einem Halskragen von goldenen Spitzen, auf dem Haupt mit einer goldenen Krone bedekt, von welcher an beiden Seiten ein goldenes Band fliegend hinabhanget. Oben auf einem gekrönten offenen Helm der vorbeschriebene Mann im blauen Kleide. Die Helmdeke ist durchaus Gold und blau.

Hofmann, Freyherren.

Erbland Hofmeister im Herzogthum Steyer und Erbmarschale in Oesterreich.

Was immer einige geschrieben haben, daß das in Seyermark entsproßene Geschlecht der Freyherren **Hofmann** zu Grünbühel und Strechau anfänglich gemeine herrschaftliche Diener, hernach aber glükliche Fundgrübner gewesen, und durch den Bergbau zu großen Mitteln, Würden, hohen Adel gelanget sey, welche Sage auch von ihnen **Schwoy** in seiner Topographie von Mähren I. Band, Seite 293. angiebt, so ist doch bekannt und erwiesen, daß selbe schon im XV. Jahrhundert unter den Landesadel in Steyermark gezählet worden, und mit Lehen und eigenen Gütern alldort ansässig gewesen sind.

Adam Hofmann war 1407, wie Haptmanitsch in seiner Steyrischen Chronik Mstr. meldet, landesfürstlicher Pfleger zu Rottenmann, und vorher durch einige Zeit Richter zu Judenburg.

Friedrich Hofmann zum Grüenbühel der ältere dieses Nahmens, von welchem Bucellinus in Stemmatographia germ. Parte III. ihre Stammenreiche anfängt, hatte schon Anno 1468 den Sitz Grüenbühel in Steyermark, und etliche Gülten und Grundstücke zu Sembriach im Besitz. Vom Kaiser Friedrich IV. ward er 1469 am Vorabend St. Laurenzen mit dem Weinzehend bey Rottenmann belehnt. (K. K. Hofkammer Archiv) Lazius de Migr. gentium L. VI. fol. 209. aber schreibt: „circa 1480 mit bemeldten Weinzehenden beschenkt." Er erzeugte mit seiner Ehefrau **Kunegund Gräßweinin** den Sohn

Friedrich II. Hofmann zu Grüenbühel; dieser hat, wie Aquilinus Cæsar in Annal. Styriæ Tom III, fol. 612. meldet, 1496 seine Güter in Sembriach unweit Grätz, die jährlich 12 Pfund und 10 Denari abwerfen, gegen andere Güter

von Aigen. Mit der ersten erzeugte er die Söhne Johann und Andreas, wie auch zwo Töchter, Maria Anna verehelichet mit Johann Christoph von Tannhausen; Barbara mit Jakob Stoppler oder von Stoppel vermählt. Mit der zweyten eine Tochter Anna Regina, die Veit von Königsperg Freyherrn zur Ehe gehabt.

Andreas Hofmann zum Grünbühel Friedrichs jüngerer Sohn, ward in seiner Ehe mit Kordula von Colnitz einer Tochter Leonhard's von Colnitz, und Katharinen von Windischgräz Vater eines Sohnes Christoph, und einer Tochter Potenziana, welche anfänglich mit Siegmund von Lodron Freyherrn sonach mit Adam nach (Bucellino Anton) Herrn von Puechhaim ehelich getraut war.

Christoph Hofmann zum Grünbühel, stund 1542 unter seines Onkel Johann Vormundschaft, wurde aber laut vorhandenen Hochzeit-Ladschreibens und Heurathsbriefes vom 5. Dezember 1546 mit Amalia von Oberhaim vermählt. Ob er Sukzession gehabt habe, ist unbekannt. Den Hauptstammen dieses Geschlechts setzte also fort.

Johann Hofmann Freyherr zu Grünbühel und Strechau Friedrichs Hofmann und Margarethen Püchlerin älterer Sohn, Oberster Erblandhofmeister im Herzogthum Steyermark, und Erbmarschall in Oesterreich unter und ob der Enns; Kaisers Ferdinand I Schatzmeister, Hofrath, und 1527 Hauptmann zu Neustadt, sodann aber Burggraf zu Steyer, endlich auch kais. geh. Rath und Kämmerer. Er war stets des Erzherzogs und Kaisers Ferdinand Günstling und vertrauter Rath. Baron Strein und Ennenkel schreiben von ihm, daß er als ein armer Edelmann wiewohl guten Geschlechts aus Steyermarkt an Königs Ferdinand I. Hof gekommen, und nach einigen Jahren darauf an zeitlichen Ehren, Würden und Gütern also zugenommen, daß er mehr Einkommens als mancher Fürst gehabt, und vier und zwanzig Herrschaften und Schlösser in Oesterreich und Steyermark überkommen hat, ohne die einzelnen Aemmter, Höfe und dergleichen mit einzurechnen. (Baron Ennenkel Mscr. Collect. T. II. fol. 281.) Die Herrschaften und Güter, welche er theils pfandweise, theils eigenthümlich besaß, sind in Steyermarkt Grünbühel, Strechau, Wolkenstein, Stainach, Schrättenberg, Radkerspurg, Gannowitz, Lüeffer, Kaisersberg, Cammern mit dem Markt Mautern: In Oesterreich unter und ob der Enns Wildenstein, Frankenburg, Neuattersee, Kogl, Falkenstein, Rannariedl, die Burg und Herrschaft Steyr, Welß, Gleiß, Garsch, Senftenberg, Oberwalsee, Alt- und Neulembach, Wartenstein, Bruk an der Leytha, die Pfandämter bey und zu Neukirchen, Aspang &. & Von diesen findet sich im k. k. Hofkammer-Archiv, das König Ferdinand ihm Hannsen von Hofmann zu Grünbühel seinem Rath und General Schatzmeister Anno 1527 die Herrschaft Wildenstein in Oesterreich

ob

ob der Enns mit aller Zugehör pfleg- und leibgedingweise verschrieben; K. **Maximilian II.** hingegen Wildenstein dem Salzkammergut Hallstadt einverleibet, und ihm **Hanns Hofmann** Freyherrn und seinen Söhnen **Adam** und **Ferdinand** die Herrschaft **Wolkenstein** in Steyermark laut Übergabs-Bef bi vom 23. Juny 1563 eingeraumet habe. Eben so erlangte er vom K. **Ferdinand I.** laut Gab- und Pflegbriefes datirt zu Wien den 20. July 1527 das Schloß und die Herrschaft Bruck an der Leytha auf lebenslang pflegweise, und nachdem inzwischen die verwittibte Königin von Hungarn **Maria** die Herrschaft Pruck eine zeitlang innegehabt, ward ihm solche gegen Erlag 5500 Gulden vom K. **Ferdinand** de dato Augspurg den 6. April 1548 in voriger Eigenschaft, nehmlich pfand- und pflegweise, abermal verschrieben und eingeantwortet. Im Jahr 1532 verlieh ihm K. **Ferdinand** die Burg und Herrschaft Steyer anfänglich um 29000 Gulden pfandweise, nach darauf gezahlten 30,000 Gulden und anderen 14000 Gulden auf das Urbar- und Umgeld aber wurde diese Herrschaft unterm 15. November 1533 ihm und seinen Söhnen und ihren männlichen Nachkommen verschrieben. Im Jahr 1543 erlangte er die Herrschaft und Veste Neuenlembach zum lebenslänglichen Genuß. Die Herrschaften und Schlösser Frankenburg, Neuattersee, Kammer, Kogl, die Burgvogtey und Herrschaft Weiß, sammt der Herrschaft und Veste Falkenstein im Lande ob der Enns wurden ihm 1548 gegen Ablösung des Polhaimischen Pfandschillings pr. 55097 fl. pfandweise eingeräumet, darauf aber den 8. May 1550 gegen Vorbehalt der Wiedereinlösung um 300,000 fl. gänzlich verkauft. 1550 ward er ebenfalls mit dem Passaulschen Lehen, Schloß und Herrschaft Gleiß in N. Oe. belehnet. Den 10. Oktober 1550 ward ihm vom K. **Ferdinand** die Herrschaft Rannarigl (Ranartevl) an der Donau um 4541 fl. 33 kr., und Gannowiz und Tüeffer in Untersteyermark um 14800 fl. verkauft.

Übrigens wurde mehrgedachter **Johann Hofmann** 1519 damals noch Ritterstandes, sammt Sigismund Herrn von Herberstein als Gesandter der Steyerischen Stände zum König **Karl** und Prinzen **Ferdinand** Erzherzogen zu Oesterreich nach Hispanien abgeschicket. (Prevenhueber Annal. Styr. fol. 211.) König **Ferdinand I.** erhob ihn und sein ganzes Geschlecht laut geheimen Hofkanzley-Repertoriums den 22. März 1540 mit dem Titel **Freyherr zu Grünbühel** und **Strechau** in den Herrenstand; belehnte ihn auch und seinen ganzen Mannsstamm zuerst den 16. July 1540 mit dem Erblandhofmeisteramt im Herzogthum Steyermark neben Beymessung jährlicher 100 Fuder Salz von Aussee. Im Jahr 1560 wurde ihm und seinem Mannsstammen ebenfalls das Oberste Erbmarschallenamt in Oesterreich unter und ob der Enns mit den dazu gehörigen Nutzungen und Herrschaften Senftenberg und Oberwalsee verliehen, und an seiner Statt sein ältester Sohn **Adam** den 22. Jänner 1560 mit diesem Erbamte belehnet. (K. K. Hofkammer-Archiv, und Wurmbrand de offic. hæredit. fol. 276. & 290.) Bey der N. Oen. Landschaft wurde er und sein Geschlecht eben schon 1540 dem Herrenstande einverleibet, und 1577 unter die alten Geschlechter Herrenstandes gesetzt. Sonst war er auch ein glücklicher Bergmann und Gewerk, der bereits 1542 zu Hangenstein,

ſtein, Rabenſtein und Boßkowiz in Mähren reiche Gold- und Silber-Bergwerke, bald hernach ebenfalls zu Tueffer und Gannowiz in Steyermark auf Silber und Bley, und am Aerzberg unweit Loſenſtein im Lande ob der Enns ums Jahr 1539 ein Eiſenbergwerk entdecket und gebauet, und das dort ausgebrachte Eiſen gut verhandelt hat; dieſes Eiſenbergwerk iſt aber, wie Prevenhueber in Annal. Styr. fol. 259. meldet, nicht lang beſtanden, ſondern entweder aus Mangel der Erze, oder aus Abgang der Zubußen wieder eingegangen. Er war immer der römiſch-katholiſchen Religion mit den Seinigen eifrig beygethan, hatte daher beſonders wegen des von dem ſchon lutheriſch gewordenen Magiſtrat und Bürgerſchaft zu Steyer abgeſchafften Corporis Chriſti Feſtes Anno 1557 gewaltige Händel. (Prevenhueber fol. 272.) Er ſtarb gar hoch bejahrt aus Schwäche des Alters zu Wien den 18. July 1564 wenige Tage vor dem Ableben Kaiſers **Ferdinand** I., bey welchem er bis an ſein Ende unverändert in großen Gnaden, Anſehen und Vertrauen geſtanden iſt. Aus ſeinen zwey Ehen Imo. mit **Potenziana von Oberburg**, IIdo. mit **Klara** (*) Herrin **von Rogendorf**, **Wolfgang's** Freyherrn **von Rogendorf** und Mollenburg und **Eliſabethen** Herrin **von Lichtenſtein** und Nikolſpurg Tochter, hat er von der erſten den Sohn **Adam**, dann zwo Töchter **Anna** und **Eva**; von der zweyten die Söhne **Johann Friedrich**, **Ferdinand**, und die Töchter **Potenziana** und **Eliſabetha** hinterlaſſen.

Aus dieſen ward **Anna** mit **Andreas Ungnad** Freyherrn **von Sonneck** 1551, **Eva** mit **Ferdinand** Grafen **zu Ortenburg** 1549, **Potenziana** mit **Sigismund** Grafen **von Arch** oder Arco 1563 ehelich getraut; **Eliſabeth** nahm **Dietrich** oder **Theodor** Freyherr **von Puechhaim**, Erbtruchſeß in Oeſterreich, zur Ehe, und ward die Hochzeit mit ihm in Wieneriſch-Neuſtadt den 14. September 1567 gehalten. (Hofkammer-Archiv.)

I. **Adam Hofmann**, Freyherr zu Grünbühel und Strechau, Burggraf zu Steyer, erſtgebohrner Sohn **Johann's**, Obriſter Erblandhofmeiſter in Steyermark, und Obriſter Erbmarſchall in Oeſterreich ꝛc. war 1567 k. Kämmerer und Landrath in Oeſterreich ob der Enns, bekannte ſich zur evangeliſch-lutheriſchen Glaubenslehre, ſaß nach ſeines Vaters Tod theils auf dem Schloße zu Steyer, theils zu Linz, verkaufte mehrere von ſeinen väterlich ererbten Herrſchaften, lebte prächtig und im Anſehen, zweymal verehelichet, zuerſt mit **Eliſabeth** Gräfin **von Salm**, vorher verwittibter Gräfin **von St. Geörgen** und **Pöſing**, welche den 18. März 1557 zu Steyer verſtorben, und dort in der Stadt-Pfarrkirche begraben iſt; zweytens mit **Roſina** Herrin **von Polhaim**, **Sigismund Ludwig's**

Frey-

(*) Bucellinus Tomo III, und Baron Hoheneck im III. Theil fol. 258. nennen ſie irrig, wie die erſte, Potenziana. Sie hieß aber Clara nach Zeugniß des Rogendorfiſchen Stammbuches-Mſkr.

Freyherrn von Polhaim zu Parz, und Anna Herrin von Eckartsau Tochter, Weickard's Freyherrn zu Polhaim und Wartenburg gewesenen Wittwe, mit welcher er im Schloße Polhaim in Welß den 12. September 1558 Hochzeit gehalten hat. Er überkam aber nur in der ersten Ehe einen Sohn Johann Adam, und starb den 8. September 1573 in der Burg zu Steyer, wo er in der Stadt-Pfarrkirche bey seiner ersten Gemahlin begraben, und folgende Grabschrift von ihm zu lesen ist:

„Hie ligt begraben der Wohlgebohrne Herr Herr Adam Hofmann Freyherr zu Grünbühel und Strechau, Erblandhofmeister des Fürstenthums Steyer, der Römisch kaiserlichen Majestät Rath ꝛc., der gestorben den 8. September Anno 1573, seines Alters fünfzig Jahr; dessen Seele Gott der Allmächtige gnädig und barmherzig seyn wolle, und ihm eine fröhliche Auferstehung verleihen, Amen.

Darneben das Monument seiner ersten Gemahlin, an welchen die Worte zu lesen sind:

Hie ligt begraben die Hoch und Wohlgebohrne Gräfin und Frau Frau Elisabeth Hofmannin zu Grünbühel und Strechau, gebohrne Gräfin zu Salm, des Wohlgebohrnen Herrn Adam Hofmann Freyherrn liebste Gemahel, die gestorben zu Steyer den 18. März Anno 1557, ihres Alters im 37gsten Jahr. Derer Seel Gott genädig seyn wolle, Amen."

Johann Adam Hofmann, Freyherr zu Grünbühel und Strechau, Adam's einziger Sohn, der kaiserlichen Majestät Vorschneider, und 1584 bis 1591 Burggraf zu Steyer, hat sich laut Hochzeit-Einladungs-Schreiben den 28. September 1586 mit Anna Herrin von Strein, Wolfhard von Strein Freyherrn von Schwarzenau, und Even von Trautmannstorf Tochter verheurathet, ist aber ohne Sukzession 1594 verstorben.

II. Johann Friedrich Hofmann Freyherr der ältere dieses Nahmens, Johann's Sohn zweyter Ehe, Obrister Erblandhofmeister in Steyermark, Erbmarschall in Oesterreich, Burggraf zu Steyer, Herr zu Strechau, Wolkenstein, Falkenstein, Gleiß, Garsch, Senftenberg und Oberwalsee, war Kaisers Rudolph II. geheimer Rath und Kämmerer, in seinen jüngern Jahren 1562 aber gewesener Beysitzer der N. Oen. Landrechte. Wie in Johann Frankolins Turnierbuch zu lesen, ist er Johann Friedrich Hofmann, Freyherr, 1560 auf dem vor der Burg zu Wien vom K. Maximilian II. angestellten prächtigen Turnier in der dritten Parthie, wo Sebastian Freyherr von Windischgrätz, Herr zu Plankenstein, als Kämpfer auftratt, als dessen Petrinns in schwarzen Sammet und weißen Atlas gekleidet erschienen. Sonst ward er Johann Friedrich und Ferdinand, Gebrüder, und Johann Adam Freyherrn von Hofmann mit dem Erbmarschallamt in Oesterreich unter und ob der Enns und den dazu gehörigen Schlössern und Gütern von Kaiser

Maxi-

Maximilian II. den 22. Februar 1574, und abermal vom Kaiſer Rudolph 1576 belehnet. Seine erſte Gemahlin, mit welcher er im Oktober 1560 in der Burg zu Steyer Hochzeit hielt, war Judith Freyin Windiſchgrätz, Sebaſtian Freyherrn von Windiſchgrätz zu Waldſtein, auch Herrn zu Plankenſtein, und Katharinen von Rauber Tochter. Nach ihrem Ableiben ſchritt er zur zweyten Ehe mit Maria Salome Herrin von Stahremberg, Rudiger's Herrn von Stahremberg, und Helenen Zäcklin von Fridau Tochter, mit welcher er den hochzeitlichen Ehrentag ebenfalls zu Steyer im Schloße den 14. May 1584 begangen hat. Mit der erſten Ehefrau erzeugte er fünf Söhne, nähmlich Wolfgang Sebaſtian, Johann Friedrich, Johann Ferdinand, Sebaſtian Adam, Seyfried, und drey Töchter, Judith, Potenziana, Eliſabeth, und in zweyter Ehe noch drey Töchter, Nahmens Helena, Anna, Maria Salome. Geſagter Johann Friedrich ſtarb 1589. Von ſeinen Töchtern hat ſich Eliſabetha mit Johann oder Hinko Herrn von Würbn (Wrbna Bruntalsky) zu Freudenthal Freyherrn 1581 verehelichet. Anna wurde mit Karl Jörger Freyherrn zu Tollet und Kreußbach, Walperſtorf ꝛc. den 5. Februar 1606 ehelich getraut. Die übrigen Töchter ſtarben jung und unverehelichet. Von den Söhnen Johann Friedrich hat

a.) Wolf Sebaſtian Hofmann Freyherr zu Grünbühel und Strechau, die Herrſchaften Strechau, Wolkenſtein; Steinach ꝛc. in Steyermark innegehabt, ſich mit Maria Magdalena von Rödern, des Hanns von Rödern zu Perg, und Dorotheen von Stainach Tochter verehelichet; und mit ihr einen Sohn Wolfgang Friedrich, nebſt zweyen Töchtern Suſanna und Anna Potenziana erzeugt. Erſtere ſtarb ledig. Anna Potenziana wurde des Septimius Freyherrn von Jörger zu Tollet, Herrn zu Zagging, Johannsſtein ꝛc. Gemahlin, mit welchem die Hochzeit im Schloße zu Strechau den 6. Juny 1621 gehalten worden. Sie, Frau Anna Potenziana Jörgerin, gebohrne Freyin Hofmann, hat die nach obgenannt ihres Vaters Tod von ſeinen Brüdern Hanns Friedrich und Hanns Ferdinand übernommene eigenthümliche Herrſchaft Strechau in Oberſteyermark mit allen Rechten, Burgfried, Vogtey, Getraidzehenden, Waldungen, Alpen, Fiſchwäſſern, Gülten und Unterthanen vermög Kaufbriefes de dato 20. July 1629 dem Abt Urban und dem Konvent zu Admont St. Benediktordens um 96,000 Gulden Rheiniſch verkauft, welcher Kaufkontrakt in vidimirter Abſchrift in dem k. k. Hofkammer-Archiv vorfindig, daher die Angabe des Aquilinus Käſar in ſeiner Topographie von Steyermark und anderer Autoren irrig iſt, da ſie melden, die Herrſchaft Strechau ſey von dem Geſchlechte Hofmann konfiszieret, und von der k. k. Kammer dem Stifte Admont verkauft worden. Mehrgedachte Anna Potenziana iſt aber darauf ſammt ihrem Gemahl und ihrer Mutter Magdalena gebohrnen von Rödern der evangeliſch-lutheriſchen Glaubenslehre halber 1629 nach Nürnberg emigrirt. Wolfgang Friedrich Hofmann, Freyherr, des Wolf Sebaſtian Sohn, lebte eine Zeitlang in Mähren, wo er noch 1636 Altitſchin

und

und Langendorf beſeſſen, zog alsdann nach Lignitz in Schleſien, hatte Johanna Freyin von Zierotin zur Ehe, aber ohne Sukzeſſion.

b.) Johann Friedrich der Jüngere dieſes Nahmens Hofmann, Freyherr zu Grünbühel und Strechau, hat ſammt ſeinem Bruder Johann Ferdinand die Herrſchaft und das Schloß Gleiß Anno 1591 dem Daniel Straſſer, geweſenen Burgermeiſter zu Steyer verkauft. (Bar. Ennenkl T. II. fol. 371.) Desgleichen verkaufte er Johann Friedrich das Schloß und die Herrſchaft Oberwalſee 1602 dem edeln Jobſt Schmidtauer, vormaligen Rentmeiſter der Herrſchaft Steyer, und Anno 1610 hat er Ihro königlichen Majeſtät dem Erzherzog Mathias die Pfandſchaft der Burg und Herrſchaft Steyer gegen eine Summe Gelds gänzlich abgetretten. Er ſtarb 1617, wie Baron Hoheneck ſchreibet, unverehlichet.

c.) Johann Ferdinand Hofmann, Freyherr, auch Johann Friedrich's des ältern Sohn, hat ſich mit Affra Freyin von Thannradl, Balthaſar's Chriſtoph Freyherrn von Thannradl zu Ternberg und Rechberg, und Affren Freyin Teufel von Gunderſtorf Tochter 1601 verheurathet, einen Sohn Johann Andreas, und eine Tochter Maria Salome erzeugt, welche Ferdinand's Freyherrn Kulmer Gemahlin geworden. Er iſt der evangeliſch-lutheriſchen Religion halber, und wegen des proteſtantiſchen böhmiſchen Bundes mit den Seinigen 1620 oder 1621 anfänglich nach Böhmen, alsdann nach Franken emigrirt, und der Güter und Erbämter in Oeſterreich und Steyermark entſetzet worden. Der Sohn Johann Andreas Freyherr von Hofmann lebte 1637 zu Altdorf in Franken mit Johanna Herrin von Schwannberg verehelichet.

III. Ferdinand Hofmann, Freyherr zu Grünbühel und Strechau, Herr zu Ganowitz, Tüeffer, Landſperg, Kaiſersberg, Radkerſpurg, Burggraf und Pfandherr zu Steyer, Herr zu Oberwalſee, Senftenberg, und Reicherſtorf, Frankenburg, Neuattersee, Kogl, Kammer in Oeſterreich und Steyermark, dann Herr der Herrſchaften Rabenſtein, Hangenſtein, Janowitz und Alttitſchein in Mähren, Oberſter Erbland-Hofmeiſter im Herzogthum Steyermark, und Oberſter Erbmarſchall im Erzherzogthum Oeſterreich unter und ob der Enns, Johann's erſten Freyherrn von Hofmann jüngerer Sohn, iſt 1568 N. Oer. Regierungsrath, bald darauf N. Oer. Kammerrath, 1576 kaiſ. Hofkammerrath, auch kaiſerlicher Kämmerer, endlich 1580 Kaiſers Rudolph II. wirklicher geheimer Rath und Hofkammer-Präſident geworden, welche Würde er bis an ſein 1597 erfolgtes Hinſcheiden rühmlich begleitete. Im Jahr 1586 hat ihm Kaiſer Rudolph die Herrſchaften, Schlöſſer und Güter Rabenſtein, Hangenſtein, Janowitz und Alttitſchein in Mähren, jedoch mit Ausnahme und Vorbehalt daſiger Silber-Bergwerke, um 85,000 Gulden verkauft. Er hatte Itens Margaretha Freyin von Harrach, Leonhard's IV. Freyherrn von Harrach und Barbaren Freyin von Windiſchgrätz Tochter, IItens Anna Herrin von Wartenberg zur Ehe, jedoch nur mit der erſten Gemahlin einen Sohn Andreas, und folgende drey Töchter erzeuget.

a.) **Potenziana**, welche laut Hochzeits-Einladungsschreiben mit **Georg Peter** Herrn **von Schwannberg** Freyherrn den 20. November 1588 in Wien ehelich getraut worden, und von kais. Majestät durch Ferdinand Albrecht von Hoyos Freyherrn als kais. Abgeordneten das Hochzeit-Präsent empfangen hat. (K. K. Hofkammer-Archiv.) b.) **Anna**, welche nach des Vaters Tode den 18. Februar 1602 bey Hofe zu Prag mit **Rudolph** Burggrafen **von Dohna** vermählt worden, dabey in kais. Majestät Nahmen Karl Herr von Lichtenstein zu Nikolspurg als Abgeordneter das Brautgeschenk überbrachte. Sie hat hernach zum zweytenmal sich mit **Friedrich Wilhelm von Zierotin** Freyherrn verheurathet. c.) **Elisabeth**, die 1605 **Johann Georg von Mettich** Freyherr zur Ehe genommen hat.

Andreas Hofmann, Freyherr zu Grünbühel, Herr zu Ganowiz ꝛc. Ferdinand's Sohn, ward wegen des Einverständnisses mit den protestirenden empörten böhmischen Ständen 1620 der Erbämter und seiner Güter verlustiget, nachdem er schon zuvor 1619 aus Oesterreich und Steyermark emigrirt ist. (K. K. Hofkammer-Archiv.) Aus seiner Ehe mit **Johanna Apollonia** Herrin **von Kollowrat**, entsproß der Sohn

Wolf Ferdinand Freyherr **von Hofmann**, welcher durch einige Jahre dem Herzoge zu Ligniz als Kammerherr und Rath diente, alsdann die ererbten Güter Rabenstein, Janowiz und Langendorf in Mähren antratt, und anfangs eben noch der evangelisch-lutherischen Glaubenslehre zugethan war, daher er noch Anno 1647 das von den evangelisch-lutherischen N. Oen. Ständen und Landesmitgliedern bey dem Münsterischen Friedens-Kongreß eingelegte Bittlibell um ihr freyes Exercitium Religionis &c. mitunterzeichnet hat. Hernach aber bekannte er sich zur katholischen Religion, wurde auch 1658 kais. Kämmerer. Seine erste Gemahlin war **Maria Anna Katharina** Freyin **von Gilleis**, Tochter des **Andreas** Frey- und Panierherrn **von Gilleis** und **Marusch** (Margaretha) Freyin **von Teufel**, mit welcher er nebst einigen in der Jugend verstorbenen Kindern, eine Tochter **Maria Johanna** erzeugte. Die zweyte Gemahlin, welche Bucellino, Freyherrn von Hoheneck, und anderen Genealogen bisher unbekannt war, **Maria Magdalena** Gräfin **von Losenstein**, **Georg Achatz** Grafens und Herrns **zu Losenstein**, N. Oen. Landmarschalls ꝛc., und **Marien Franzisken** Gräfin **zu Mannsfeld** Tochter, der Kaiserin **Eleonora Gonzaga** gewesene Hofdame gebahr ihm einen Sohn **Franz Weickard**, und noch fünf Töchter, Nahmens: **Maria Margaretha Anna**, **Maria Maximiliana**, welche als kaiserliche Hofdame 1682 unvermählt gestorben ist: **Maria Katharina Franziska**, starb eben ledig: **Maria Magdalena**,

garde Hauptmann sich verehelichet, und im Jänner 1705 zu Wien ihre Tage beschlossen hat. Die Tochter Wolf Ferdinand's erster Ehe, Maria Johanna Freyin von Hofmann wurde den 24. April 1678 mit Georg Seyfried Grafen von Dietrichstein vermählt, und 1706 eine Leiche.

Franz Weickard Freyherr von Hofmann auf Grünbühel und Strechau, Herr zu Stibiz und Groß-Wilkau in Schlesien, war 1710 kais. Kämmerer und Landeshauptmann zu Briegg. Sinapius nennt ihn einen Grafen, man hat aber von dieser Standeserhöhung keine Data ausfindig gemacht. Er hatte sich zweymal verehelichet, Imo. mit Anna Elisabetha Gräfin von Verdenberg, Erbfrau der Güter Konitz und Strasiczko in Mähren, welche sie laut Kaufbriefes datirt den 22. July 1699 dem Prämonstratenser-Kloster Hradisch verkauft hat. IIdo. mit Eleonora Anna Freyin von Scalvignoni, welche noch 1722 als Wittwe im Hofkammer-Archive vorkömmt. Von ihm sind drey Söhne und zwo Töchter entsprossen: 1) Franz Anton, welcher 1713 in Jünglings-Jahren zu Wien gestorben, und in der Augustiner Hofkirche begraben ist. 2) Maria Anna starb ebenfalls in der Jugend 1705. 3) Ferdinand Franz, starb als Kind 1708. 4) Maria Elisabetha, †. 5) Franz Xaver Ludwig war 1722 Regierungsrath zu Briegg, und beschloß zwischen den Jahren 1728 bis 1730 den Mannsstammen dieses Geschlechtes.

Das Wappen ist ein quadrirter Schild, sammt einem Mittelschilde. Im ersten und vierten gelben oder goldenen Felde erscheint ein aufspringender schwarzer Steinbock mit goldener Krone auf dem Kopf, über welcher die Hörner emporstehen, einhersehend, so das ursprüngliche alte Geschlechts-Wappen ist. Im zweyten und dritten rothen Felde eine aufrecht gestellte Korngarbe in natürlicher Farbe. Im Mittel- oder Herzschilde ein aufsteigender gekrönter goldener Löw im blauen Felde. Oben zieren den Wappenschild drey gekrönte offene Helme; auf dem ersten erscheint der aufspringende schwarze Steinbock, auf dem mittlern Helm der aufsteigende gekrönte goldene Löw, hier aber en fronte gestellt, und rückwärts an beyden Seiten des Leibes mit drey Pfauenfedern besteckt; auf dem dritten die Korngarbe aufrecht stehend. Die Helmdecke ist rechts Gold und schwarz, obenher Gold und blau, links Gold und roth vermischet.

Hofmann von Eydliz.

Von diesem aus Böhmen nach Oesterreich gekommenen Ritterstandes-Geschlechte wurden Johann Adam Hofmann, Sekretär bey der k. schlesischen, sodann bey der böhmischen Kammer, und Johann Baptist, beyder kais. Majestät

Zeugszahlmeiſter vom König **Mathias** 1614 in den rittermäßigen Adelſtand erhoben.

Johann Hofmann, kaiſ. Zeugszahlmeiſter, beſaß auch ſchon Anno 1598 einige Gülten, ſo landesfürſtliche Lehen, im Weytraer Landgerichte V. O. M. B., die von ihm 1603 Wolfgang Rumpf Freyherr zu Wilroß und Weytra an ſich gelöſet hat. (K. K. Hofkammer-Archiv.) **Hanns Chriſtoph Hofmann** beſaß 1651 den Lünzer Zehend V. O. W. W. als landesfürſtliches Lehen.

Hanns Wilhelm Hofmann von Eybliz zu Rieggers verkaufte als verordneter Gerhab der Barbara Renata Kriegerin Anno 1666 das Amt Marpach V. O. M. B. dem Hanns Bernhard von Rächwein zu Arndorf. Er beſaß auch noch 1676 den Püchlerhof im V. O. W. W., darauf wegen ſchuldigen Landes-Anlagen gerichtlicher Beſchlag gelegt, und 1677 ihm dieſes Gütl abgeſchätzt worden. (Fiſcherberg Mſcr.)

Franz Peter Hofmann von Eybliz ſtand 1665 mit dem Gut Strannerſtorf V. O. W. W. und **Bernhard Ignaz Hofmann** 1672 als Beſitzer der Güter Strannerſtorf und Zwerbach V. O. W. W. an der Gült. Des letztern Sohn

Hanns Wilhelm Hofmann von Eybliz zu Strannerſtorf erkaufte laut Aufſandtung de Dato 14. November 1698 von Johann Ferdinand Franz Grafen von Enkevoirt die Herrrrſchaften Hochenſtein und Felling, wurde den 10. May 1700 als begüterter Landmann dem neuen Ritterſtande einverleibet, er ſtarb 1707. Sein einziger Sohn

Johann Chriſtoph Wilhelm Hofmann von Eybliz zu Freyenthurn, Ihro Röm. Kaiſ. Majeſtät General-Major und Land-Obriſtlieutenant in Oeſterreich unter der Enns, wurde den 10. Februar 1714 unter die alten Ritterſtandes-Geſchlechter aufgenommen, war zugleich der N. Oen. Landſchaftlichen Ritter-Akademie Direktor ſeit 1726, ſtarb 1739 ohne männliche Sukzeſſion.

Ihr Wappenſchild hat vier Felder. Im erſten und vierten ſilbernen Felde, welches von der rechten zur linken ſchräg mit einem breiten rothen Balken oder Band belegt iſt, erſcheint auf dieſen Balken ein aufſteigender goldener Löw mit ausgeſtreckter Zunge, und hinter ſich aufgeſchlagenen doppelten Schwanz. Das zweyte und dritte Feld iſt über Quer mitten getheilt, unten ein lediges ſchwarzer, oben ein goldener Grund, in welch letztern mitten eine weiſſe Roſe ohne Stengel ſchwebet. Uiber den Schild auf einem gekrönten offenen Helm iſt der aufſteigende goldene Löw hier mit einer Krone auf dem Kopf einen entblößten Säbel haltend zwiſchen zween ausgebreiteten Adlerflügeln geſtellt, deren jener rechts oben weiß, unten roth, der andere

zur

zur linken oben Gold, unten ſchwarz iſt. Die Helmdecke rechts iſt Silber und roth, links Gold und ſchwarz.

Hohberg, Freyherren.

Die Hohberg, Hoberg oder Hobergk, Hochberg Freyherren, nnn Grafen eines der älteſten und anſehnlichſten adelichen Geſchlechter in Sachſen und in Schleſien, welches ſowohl Sinapius als Bucellinus Stemmatogra. Germ. Parte IV. fol. 116. bis 119. ausführlicher beſchrieben haben, waren im XVI und XVII Jahrhundert auch in Nieder Oeſterreich begüterte adeliche Landleuthe, und ſind 1659 dem N. O. Herrenſtande einverleibet worden. **Melchior von Hohberg** der I. dieſes Nahmens, Ritter, von welchem die gerade Stammenreiche erprobet iſt, lebte in den Jahren 1285 und 1310; zog ums Jahr 1290 aus Luxenburg nach Schleſien, verließ die Söhne **Heinrich** und **Friedrich**. **Heinrich von Hoberg** iſt des heiligen römiſchen Reichs Fürſt Abt zu Fulda geweſen, und 1353 geſtorben.

Friedrich von Hochberg lebte nach 1350 mit einer von **Schönaich** verehelichet, und pflanzte das Geſchlecht fort. Seine Söhne waren **Johann I., Nikolaus**, welche jeder eine Linie pflanzten, und **Hartmann**, welcher Domherr zu Meiſſen geweſen iſt. Die Gebrüder **Hanns, Nickl**, und **Hartmann von Hobergk**, wie die Urkunde lautet: die tüchtigen und Wohlgebohrnen Ritter und Herren &. haben Anno 1396 das Dorf Conradswalde, und andere Gülten von Henſchil Khoppe und Leupold von Zebliz mit königlichen Konſens erkauft. (Spener Hist. Insignium Parte II Lib. 2. Cap. 43. fol. 465.)

Johann I. von Hohberg Ritter erzeugte in ſeiner Ehe mit **N. von Weichsdorf** nebſt mehr andern Kindern, die Söhne **Chriſtoph** und **Johann II**, wovon der erſtere durch ſeinen Sohn **Konrad von Hohberg**, der 1496 königlicher Hauptmann zu Schweinitz und Jauer geweſen, die gräfliche Linie zu Fürſtenſtein, Friedberg, Rohnſtok, Gottesberg, welche 1683 den Reichs-Grafenſtand erlangte, und noch in Schleſien und Oberlauſitz blühet, **Johann II.** aber die in Oeſterreich unter und ob der Enns beſtandene-ausgeſtorbene freyherrliche zweyte Linie, von der eigentlich hier die Rede iſt, geſtiftet haben. Gemeldter **Johann II von Hohberg** hatte mit **N. von Gierſtorf** (oder **Gersdorf**) ſeiner Gattin den Sohn

Friedrich von Hohberg zu Gutmannsdorf, welcher mit **Dorothea von Reibnitz** in ſeiner Ehe Vater von 11 Kindern geworden iſt, als: **Johann, Margaretha, Georg, Balthaſar Barbara, Heinrich, Melchior, Anna, Dorothea, Kaſpar, Katharina**; aus welchen

In

Kaspar von Hohberg St. Johann Hierosolymitani Ordensritter, Kommandeur zu Kleinoelß in Schlesien, auch Kaisers Maximilian II Kämmerer und Oberst-hofmarschall gewesen ist.

Balthasar von Hohberg zu Guetmannsdorf hatte Katharina von Zedliz zur Ehe, und von ihr zween Söhne Hanns und Kaspar. Lezterer starb unvermählt in kaiserlichen Kriegsdiensten.

Hanns von Hoberg zu Guetmannstorf der II. dieses Nahmens, Herr der Herrschaften Droß und Neubau V. O. M. B. war 1559 kais. Truchseß, hernach Ihro Majestät Vorschneider, und der Königin in Polen Katharina gebohrnen Erzherzogin zu Oesterreich Obrister Silberkämmerer, welche Königin ihn in einem Empfehlungsschreiben an ihren Herrn Bruder Kaiser Maximilian II von 10. Jänner 1570 „Unser erster und ältester treuer Diener und Silberkämmerer nannte. In den Jahren 1576 und 1584 liest man ihn in Urkunden: kaiserlicher Rath, Vorschneider und Verweser der kais. Herrschaft Cammer am Attersee. Er zahlte 1578 wegen seiner Güter Droß und Neubau die Gültsteuer und Auflagen. Er verehelichte sich zuerst den 17. Jäner 1573 Katharina Ursenpöckhin, Christoph's von Ursenpöckh Ritters und Annen von Lamberg zu Rothenpühel Tochter, der K. Katharina noch als unvermählter Erzherzogin gewesenen Hofjungfer, und ward die Hochzeit in der Burg zu Wienerisch Neustadt auf kaiserliche Kosten gehalten. (K. K. Hofkammer Archiv.) Gesagte seine erste Gemahlin Katharina gebahr ihm nur zwo Töchter, Anna Katharina und Dorothea. Sie starb 1577, und ist in der Pfarrkirche zu Schörfling im Lande ob der Enns begraben. Er schritt nach einigen Jahren noch zur zweyten Ehe, wurde laut des oben im k. k. Hofkammer Archiv vorfindigen Hochzeit-Einladungs Schreibens den 27. May 1584 zu Crems mit Judith von Apfalterer, des Georg von Apfalterer zu Obergassing und Steig, und Barbaren Tannradel von Rechberg Tochter vermählt, und ward die Hochzeit zu Crems in Herrn Tanntadls Haus gehalten, dabey Herr Wolfgang von Königsberg Freyherr zu Pernstein, Sebenstein ꝛc., als Abgeordneter mit dem kais. Hochzeitgeschenke, so ein silberner und vergoldeter Pokal 80 Gulden Werths war, erschienen ist. Mit dieser zweyten Gemahlin erzeugte er noch 2 Söhne und 2 Töchter, Johann Kaspar, und Georg Balthasar, welche beede in der Kindheit aus der Welt giengen; dann Barbara und Benigna. Sie Judith von Apfalterer, die er als Wittwe hinterließ, hat sich den 8. May 1594 wieder mit Hanns Wilhelm Geyer von Osterburg verheurathet. Von seinen Töchtern erster Ehe ist Anna Katharina, den 11. Dezember 1574 gebohren, 1596 des Johann Kaspar Geyer zu Osterburg und Wiselburg Gemahlin geworden; Dorothea, welche 1576 gebohren war, hat Rudolph Innprucker Ritter um das Jahr 1600 zur Ehe genommen; Aus der zweyten Ehe: Barbara, gebohren 1585 hat mit Georg Wolfgang Auer zu Gunzing und Auerberg den 8. April 1607 zu Linz

Hoch-

Hochzeit gehalten; **Benigna**, gebohren 1589 ward mit **Wilhelm Bernhard von Kornfail** verehelichet.

Melchior von Hobergk (Hohberg) zu Guetmannſtorf, **Friedrich von Hohberg**, deſſen obengedacht, und **Dorotheen von Reibnitz** Sohn, Herr zu Dürrnbach, Windorf, Ottenſchlag, Wolfpaſſing ꝛc. kamm aus Schleſien nach Oeſterreich, war bereits 1536 N. Oeſt. Kammer-Sekretär, und ſeit 1543 Kaiſers Ferdinand I wirklicher Hofkammerrath, endlich auch nach Abgang des Kofkammer-Präſidentens Philipp von Breüner Freyherrn 1556 bis 1561 kaiſ. Hofkammer Adminiſtrator. Er war bereits 1539 und 1550 mit Nieder-Dürrnbach, Windorf, Wolfpaſſing V. U. M. B., und vermög Anſchlagbuch 1561 auch mit Ottenſchlag V. O. M. B. begütert, verkaufte ſein Guth Wolfpaſſing am Wagram Anno 1563 den 19. April dem edelveſten Bernhard von Hohenburg. Er bat die Kirche zu Ottenſchlag, wie es die Aufſchrift im Chor daſelbſt zeuget, vom Grunde auf neu gebauet und dotiret, auch auf ſeinen Gütern das Schloß zu Dürrnbach neu hergeſtellt. Noch in dem N. Oeſt. Landtag zu Wien 1565 erſchien er unter der Ritterſchaft, und wurde zum Raitherrn N. St. gewählt. (Fiſcherberg Mſkr.) und Bar. Ennenkel. T. II, fol. 254. &. 255.) In zweyen Eben Imo mit **Margaretha von Lembach**, **Chriſtoph's von Lembach** und **Amalien Schrottin von Kindberg** Tochter, IIdo. mit **Urſula von Frideshaim**, **Thomas Böhaim von Friedeshaim** und **Eliſabethen Hartmannin** Tochter vermählt erzeügte er nachbenannte 17. Kinder. Er ſtarb 1566, und iſt in der Pfarrkirche ſeiner Stiftung zu Ottenſchlag begraben, allwo auf ſeinem Grabmal zu leſen iſt:

„Hieunten in dieſer Gruft ruhet der Stifter dieſer Kirche der Edelgeſtreng Ritter Herr Melchior von Hobberg und Guetmanſtorf, Herr zu Dürrenbach und Windorf, Ottenſchlag, Grafenſchlag ꝛc. der R. K. K. Majeſtäten **Ferdinand** und **Maximilian** geweſter Hofkammer-Rath, iſt geſtorben den 11. April 1566 ſeines Alters im 65ſten Jahr. Dem Gott genad."

Aus ſeiner erſten Ehe ſind entſproſſen: 1.) **Raymund**, geſtorben als Kind. 2.) **Melchior**. 3.) **Sidonia**. 4.) **Melitina**. 5.) **Sophia**. 6.) **Dorothea**. Aus der zweyten Ehe: 7.) **Eliſabeth**. 8.) **Chriſtina**. 9.) **Wilhelm**. 10.) **Kaſpar**. 11.) **Balthaſar**. 12.) **Bernhard**. 13.) **Johann Wilhelm**. 14.) **Ferdinand**. 15.) **Joachim** 16.) **Maria**. 17.) **Friedrich**. Von den Söhnen hatten **Melchior, Ferdinand**, und **Friedrich** eine Deszendenz, wie gleich unten angeführet wird. Von den Töchtern hat **Sidonia** Imo **Hanns von Herwart**, IIdo **Georg** Freyherrn **von Haim** zu Reichenſtein geehelichet, und als Wittwe 16[illegible]2 das Zeitliche geſegnet. **Dorothea** hat **Ludwig Böhaim von Friedeshaim** und **Eliſabeth Hanns Chriſtoph von Rächwein zur** Ehe gehabt.

Mel-

I. Melchior der jüngere von Hohberg, Herr zu Ottenschlag, Reizenschlag, und Niederdürrnbach, Melchior's Sohn erster Ehe, hatte drey Ehefrauen: Imo. Elisabeth, Herrin von Traun, des Adam Herrn von Traun und Apollonien Meürlin Tochter, mit welcher er den 23. Juny 1567 sich verehelichte. IIdo. Sibylla von Laßberg, Hannsen von Laßberg und Petronillen Graberin Tochter, die nach Duellius Bericht schon zuvor Hieronymus Stubner, R. St., zur Ehe gehabt. IIItio. Maria Grabnerin, Leopold's Grabner zu Rosenburg, Pottenbrunn ꝛc und Ehrentraud von Königsberg Tochter. Er erzeugte mit der ersten zwey Söhne, Nahmens: Melchior Adam und Konstantin, dann zwo Töchter, Margaretha und Eva Rosina; mit der zweyten Gattin eine Tochter Sidonia, und in der dritten Ehe noch zween Söhne: Leopold Melchior und Rudolph, dann eine Tochter Helena Susanna. Er bekannte sich übrigens mit den Seinigen zur evangelisch-lutherischen Lehre, lebte meistens auf seinen Gütern, und starb den 26. September 1602, und ist in der Fridesheimischen Gruft zu Lengenfeld begraben. Von seinen Kindern ward Sidonia mit Helmhard von Fridesheim verehelichet, die übrigen sind jung verstorben.

II. Ferdinand von Hohberg und Guetmannstorf, Herr zu Ottenschlag, Grafenschlag, Grünbach, Melchior des ältern von Hohberg und Ursulen von Fridesheim Sohn, hat sich 1570 den 12. Jänner mit Rosina von Retschan, Christoph's von Retschan zu Feldeck und Riedau und Susannen Zellerin zu Zell Tochter verehelichet, welche nach ihres Bruders Christoph Abraham von Retschan Ableiben 1604 als Wittwe die Güter Feldeck und Riedau in Oesterreich ob der Enns geerbet, und an die von Hohberg gebracht hatte; er ward Vater von vier Söhnen: Christoph Melchior, Johann Bernhard, Johann Wilhelm, Karl Ludwig, und einer Tochter Barbara Susanna, welche sammt den Söhnen Hanns Bernhard und Hanns Wilhelm in der Jugend mit Tod abgiengen. Ferdinand von Hohberg, der Vater, starb den 19. Februar 1586, und wurde zu Ottenschlag in der Hohbergischen Familiengruft beygesetzt. Von den Söhnen ist Karl Ludwig von Hohberg in kais. Kriegsdiensten 1597 bey Ofen umgekommen.

Christoph Melchior von Hohberg, Herr zu Feldeck, Riedau, und Schwarzgrub im Lande ob der Enns, bekannte sich wie seine Eltern zur lutherischen Glaubenslehre, und führte auf bemeldten seinen Gütern ein stilles Privatleben; mit

mit Tod abgieng. Er iſt in der Pfarrkirche zu Pram zur Erde beſtattet worden, allwo nachſtehende Grabſchrift von ihm vorfindig iſt.

„Der Wohledelgebohrne Herr Chriſtoph Ferdinand von Hohberg und Guetmannſtorf, Herr zu Feldeck und Schwarzgrueb, iſt geſtorben Anno 1640 den 22. November, und hier begraben.“

III. **Friedrich von Hohberg** und Guetmannſtorf, Herr zu Obertumritz, Neunzendorf, Primerſtorf, und Pfaffenſchlag V. O. M. B., **Melchior** des ältern **von Hohberg** und **Urſulen von Frideshaim** jüngſter Sohn, gebohren 1552, war 1mo. mit **Sophia** Herrin **von Oedt**, **Heinrich's von Oedt** zu Gözendorf und **Sabinen von Starzhauſen** Tochter verehelichet, die ihm zween Söhne **Wolf Heinrich**, und **Johann Bernhard**, dann eine Tochter **Barbara** zur Welt gebracht, Anno 1591 aber durch einen unvorſichtigen Flintenſchuß ihr noch junges Leben geendet hat. IIdo. wurde er mit **Benigna von Sächwiz**, **Albert's von Sächwiz** und **Margarethen von Bascio** Tochter ehelich getraut, und überkam von ihr noch eine Tochter **Maruſch** oder **Margaretha** genannt. Er iſt 1597 mit Tod abgegangen, und zu Ottenſchlag bey ſeinen Eltern begraben. Von den Töchtern nahm **Barbara Felizian** der jüngere Freyherr **von Herberſtein** zur Ehe; **Margaretha** ſtarb 1657 unvermählt. **Johann Bernhard von Hohberg** iſt in herzoglich würtembergiſche Hofdienſte getretten, und zu Stuttgard geſtorben.

Wolf Heinrich von Hohberg und Guetmannſtorf, **Friedrich's** erſtgebohrner Sohn, gebohren 1587, Herr zu Obertumritz, Süſſenbach, und Pfaffenſchlag, beſaß als Pupill 1598 die Güter Obertumritz und Pfaffenſchlag V. O. M. B., das Gut Süſſenbach aber hat er mit ſeiner Gemahlin von dem Geſchlechte **von Frideshaim** an ſich gebracht. Es hatte **Sophia** eine Tochter des **Wilhelm Bernhard von Frideshaim** und **Genovefen von Leiſſer** zur Ehe, erzeugte mit ihr drey Kinder, nähmlich **Wolfgang Helmhard**, **Friedrich Achilles**, und **Genovefa Sidonia**. Beyde letztere ſind unvermählt mit Tod abgegangen. **Wolf Heinrich** ſtarb ebenfalls noch im Flor ſeiner Jahre 1621 an einer Entzündung.

Wolfgang oder **Wolf Helmhard** Freyherr **von Hohberg**, Herr zu Obertumritz, Süſſenbach, Rorbach und Klingenbrunn in N. Oe, gebohren 1611, **Wolf Heinrich's** älterer Sohn, war, wie von ihm Baron von Hohenek im III. Theil, Seite 272. ſchreibet, ein weitgereiſter, hochgelehrter, vieler Sprachen kündiger, und faſt in allen Wiſſenſchaften erfahrner Herr, und beſonders ein trefflicher Poet, im Latein und Teutſchen von gleicher Stärke. Von ſeinen gedruckten Wer-

Ständen beyder Landschaften des Erzherzogthums Oesterreich unter und ob der Enns zugeeignet hat, vorzüglichen Beyfall. Nebst dem sind von ihm auch einige historische und genealogische Manuskripten vom österreichischen Adel vorhanden, welche sowohl Spener als Seifert in Regenspurg bey seinen adelichen Stammtafeln ꝛc. wohl benutzet hat. Er wurde für sich und seine Descendenz vom K. Leopold I. 1659 in den Freyherren-Stand erhoben, auch gleich den 3. July 1659 bey der N. Oen. Landschaft unter die neuen Geschlechter Herrenstandes angenommen. Er verkaufte darauf sein väterliches Gut Süssenbach laut Auffandtung von 1660 an Wolf Ludwig von Hohenfeld Freyherrn, und lebte auf seinem Gut Rorbach im Markt Haag V. O. W. W. als ein tolerirter Protestant in stiller Ruhe, emigrirte aber doch nach verkauften seinen Gütern um das Jahr 1670 oder 1671 wegen des freyen evangelischen Religions-Exerziziums nach Regenspurg, wo er hochbejahrt als der letzte dieser Linie der Hoberg, welche in Oesterreich bestanden, 1684 verstorben ist. Mit Anna Margaretha Herrin von Puechhaim, des Otto Herrmann von Puechhaim Freyherrn zu Göllerstorf und Grossau, Erbtruchsessen in Oesterreich, und Judithen Freyin von Oedt Tochter vermählt, welche er als weyland Johann Adam letzten Freyherrns von und zu Rorbach und Klingenbrunn Witwe und Erbin geehlichet, auch mit ihr die Güter Rorbach, Markt Haag, und Klingenbrunn in N. Oe. überkommen hat, erzeugte er eine einzige Tochter Anna Genovefa, die Otto Heinrich Freyherr von Friesen zu Rotta, Churfürstlich Sächsischer Kämmerer und Hofrath, zur Ehe genommen hat.

Das ursprüngliche adelige Wappen der von Hoberg in Schlesien und Sachsen zeiget in einem weißen oder silbern Felde drey blaue Hügeln, deren der mittlere etwas höher als die zween vorderen ist, neben einander auf einem in zwo Reihen silbern und rubinroth geschachteten Schildesfuß stehend. Oben auf einem gekrönten offenen Helm steht eine weiße Rose mit ihrem Stengel und Lauben zwischen zweyen mit den Köpfen abwärts gestellten blauen Fischen empor, deren jeder von aussen mit etlichen weissen und rothen Straußenfedern wechselsweise besteckt ist. Die Helmdecke an beyden Seiten ist Silber und roth.

Das vermehrte freyherrliche Wappen hat vier Felder. Im ersten und vierten silbernen Feld erscheint ein abgeschnittener halber schwarzer Adler mit ausgebreiteten Flügel auch ausgestreckten Fuß und goldener Krone auf dem Kopf, auswärts sehend. Im zweyten und dritten ebenfalls silbernen Feld drey blaue Hügeln, und unten ein silbern und rubinroth geschachteter Schildesfuß, als das vorbeschriebene alte Geschlechts-Wappen. Oben zieren den Wappenschild zween gekrönte offene Helme; auf dem vordern zur rechten steht ein gekrönter ganzer schwarzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln zwischen zween halb weiß halb roth tinairten Büffelshörnern:

abwärts, jedoch gerade aufgestellt, und von aussen jeder mit weissen und rothen Straußenfedern besteckt sind. Die Helmdecke ist durchaus Silber und roth.

Hohenberg, Herren.

Eines der ältesten und vornehmsten Geschlechter Herrenstandes in Oesterreich und Steyermark, welches so, wie die Grafen und Herren von Pernegg, Losenstein, Stahremberg, von den ältesten Markgrafen und Herzogen in Steyer entsprossen, durch mehr dann fünf Jahrhunderte hier Landes als reiche und ansehnliche Dynasten und Lehenherren berühmt gewesen ist, und sowohl diesseits als jenseits der Donau, wie nicht minder in Steyermark viele Ritter zu Lehensvasallen gehabt hat. Die Veste und Herrschaft Hohenberg in N. Oe. an den äussersten Gränzen Oesterreichs gegen Steyermark, ihr vormaliger Sitz, erhält noch das Angedenken, und den Nahmen dieses Geschlechtes; nebst diesen und den dazu gehörigen Lehenschaften hatten sie die ansehnlichen Herrschaften, Schlösser und Güter in N. Oe. Kreußbach, Hainfelden, Pergau, Mörkenstein, Pottenstein, Hoheneck, Bielahag, Rastbach, Schönberg, Ottenschlag, Winkel, Heiligenberg, Wolkerstorf ꝛc. im Besitz. Zu Lilienfeld sind ihre Grabstätte.

Bernhard Graf zu Steyer, Markgrafens Ozio Sohn, **Ottokar** III. Markgrafens in Steyer, und **Albero** oder **Adalbero** des Waldgrafen von Enns oder im Ennsthal Bruder, hatte **Leudegardis** Grafens **Konrad** von Würtenberg Schwester zur Ehe, und von ihr vier Söhne: **Gundaker, Otto, Leutold, Alram** Grafen von Steyer gehabt. Aus diesen ist

Otto Graf von Steyer der erste Herr **von Hohenberg** und Stammvater dieses Geschlechtes gewesen, wie solches Wolf. Lazius, Baron Strein, Prevenhueber, und Bucellinus Stemmatogr. Parte II. einhellig angeben. Nach Lazio werden in einem dem Kloster St. Lambrecht in Steyermark vom Markgrafen Ottokar Anno 1100 ertheilten Freyheitsbrief **Otto**, Gottfridus und Herandus **von Hohenberg** als Zeugen gelesen. (Lazius de Migrat. gentium Lib. VI. fol. 195.) Ob **Gottfried** und **Herrand** etwan seine Söhne waren, ist unbekannt.

Bernhard II. Graf und Herr **von Hohenberg**, des **Otto** Sohn nach Prevenhueber und Bucellino, lebte Anno 1126, und verließ die Söhne **Heinrich** und **Luipold von Hohenberg**, welche eben mitsammen Anno 1166, letzterer **Luitpold** oder **Leupold** aber wiederum 1174 in Urkunden des Klosters St. Lambrecht erscheinen. Von **Heinrich von Hohenberg** entsprossen **Berchtold** und **Ulrich von Hohenberg**. Letzterer wird 1242 vom Herzog **Friedrich** II. zu

Oesterreich in der Urkunde, kraft welcher Chunrad von Hyntberg von demselben mit dem Erbkämmereramt in Oesterreich belehnet worden, unter den Zeugen angeführet. (Wurmbrand de offic. hæreditariis Provinc. Austr. Cap. III. fol. 278.)

Berchtold Graf **von Hohenberg** kömmt 1231 in Codice Tradit: des Klosters Garsten vor. Item werden 1247 Dietericus und Berchtoldus **von Hohenberg** Grafen in den Gärsten: Urkunden gelesen. **Berchtold's** Söhne waren **Albert, Leutold, Friedrich, Calhoch, Burkard** Anno 1277 und 1281. **Albert** und **Burkhard** Brüder **von Hohenberg** werden vom Kaiser **Rudolph** I. von Habspurg in seinem erstern Stiftbriefe des Frauen Klosters zu Tuln de dato Pridie Kal. Septemb. Anno 1280 unter den Zeugen, und zwar unter den Grafen und Herren angeführet. (Hergott Monum. T. I. fol. 214 et sequ. Calhoccus Herr **von Hohenberg** giebt 1281 dem Kloster Göttweig einen Revers wegen Besetzung der Pfarre St. Veit an der Gousen, und nennet sich in solchem Dieterici Sohn. (Archivum Gottvic.)

Friedrich I. Herr **von Hohenberg, Berchtold's** Sohn und **Agnes** seine Gemahlin stifteten für einen Pfarrer zu der Kirche in Pottenstein 1287 einige Grundstüke von XV. Pfund Gelds jährlichen Einkünfte, und ein Gehölz im Varachthal. (Ennenkel Mscr. Tom. I. fol. 162.) Lazius und Bucellinus Parte II. Stemmatogr. geben ihm die Söhne **Otto** und **Dietmar** mit der Jahrzahl 1290 von welchen nichts weiteres zu finden ist.

Dieterich oder **Theodorich** I insgemein **Dietrich** Herr zu **Hohenberg**, dessen schon oben Anno 1247 gedacht worden, vielleicht **Berchtold's** Bruder, und Frau **Bertha** seine Gattin werden wegen eines Vermächtnißes an das Kloster Lilienfeld Anno 1271, da er schon verstorben war, in Hanthaler Fast. Campilil. Tomo I. fol. 1121 mit folgenden angeführt; „Domina Bertha de Hohenberg cum assensu Mariti sui Dom. Dieterici legavit nobis annuos II. Talent. reditus de sua hæreditate in Stewz. Defuncto autem conjuge suo hoc eodem anno cum omnibus Liberis suis cessit liti ac detentioni Montis Dietrichberg à marito suo semper occupati die 18. Septb. 1271. Seine Söhne sind gewesen **Friedrich** II. **Stephan, Leonhard, Johann.** Die Töchter: **Anna**, welche **Berchtold von Stadeke** 1289 zur Ehe gehabt; **Margaretha**, welche 1291 **Dietrich's von Altenburg** Ehefrau gewesen. (Ennenkel Collect. Mscr. T. I. fol. 60.) Aus diesen wird vom **Leonhard von Hohenberg** und seinen Söhnen in Baron Ennenkels Collect. T. I. fol. 221 gemeldet: " **Leonhard** Herr **von Hohenberg** seelig sowohl als seine Söhne **Stephan, Friedrich** III., und **Chunrad** Brüder hatten Krieg und Stöß mit denen von Dachsberg, und den **Chunrad** hielten Ulrich und Wolfger die Dachsberg zuletzt gefangen. Darüber der Spruch ergieng vom Haidenreich Herrn von Meyssau Landmarschall in Oesterreich Anno 1374. Eben diese Brüder

Pocksfließ Chorherrn zu St. Pölten ihr Grundstück (wo, ist nicht benannt) Samstag nach St. Michaelstag im Jahr 1378. (Duellius in Excerptis Hist. geneal. L. II. fol. 212.)

Stephan I. Herr von Hohenberg, Dietrich's Sohn vergleichet sich für sich und seine Erben nebst Leonhard und Johann mit Bernhard Bischof zu Passau wegen einiger streittigen und von seinem Voreltern sich zugeeigneten paßauischen Lehen zu Hohenberg, St. Gilgen und zu Hainfelden am St. Magdalena Vorabend Anno 1311, und ward darauf 1312 ihme, seinen Söhnen und Brüdern und ihren ferneren Mannssprossen vom gesagten Bischof das Marschallamt des Bistums Passau mit seinen Nutzungen ertheilet, mit der Freyheit solches Amt, falls sie es nicht selbst versehen möchten, einem ihrer Anverwandten oder andern edlen Mann weiters verleihen zu können. (K. K. Hofkammer Archiv, passauische Lehen.) Im Jahr 1323 kaufte er Stephan der ältere Herr von Hohenberg und Chunegunda seine Ehefrau von Engelolch von Creußbach die Herrschaft und Veste Crewesbach (Kreußbach) mit dem Kirchlehen daselbst, Vogtey, Gericht, Fischweid, Waldungen ꝛc., Dabey Gezeügen Weikhart von Toppl Landrichter in Oesterreich, Haidenreich von Tachenstein, Leopold von Wildegg. (Ennenkel Collect. Mscr. T. I. fol. 202.) Ferner versprach und gelobte er samt seiner Hausfrau Chunegund dem Kloster Morau ihr Vogt und Schuzherr zu seyn über ihr Gut bey und um Hainfeld. Darüber die Urkunde geben ist zu Hohenberg nach Christi Geburt im 1324 Jahr am St. Sylvestertag. (Aquil. Julius Cæsar Annal. Styriæ T. II, fol. 573.) Mit schon gedacht seiner Gemahlin Chunegunda von Weissenburg oder Weissenberg erzeugte er die Söhne Dietrich, Stephan, Wülfing oder Wolfgang, Johann, Albert, dann drey Töchter: Hedwig, welche Reinprecht Herr von Pillichdorf sich antrauen ließ; Anna welche zum 1ten Weikard von Stain, 11tens Albert Pößruker oder von Pößruk zur Ehe gehabt, und Agnes, die 1353 mit Ulrich von Pergau vermählt gewesen ist. (Ennenkel T. I. fol. 214.) Stephan I. starb 1326, und ist zu Lilienfeld begraben; Davon Hannthaler in Fastis Campilil. T. II, fol. 241. folgendes schreibet: „Dietrich und Stephan Gebrüder Herren von Hohenberg begruben ihren Vater Stephan im Kloster (zu Lilienfeld) und verschaften dahin III. Pfund jährliche Einkünfte zu einem Jahrtag Anno 1326." Dietrich und Stephan II. hatten jeder männliche Nachkommenschaft.

I. Dietrich Herr zu Hohenberg dieses Nahmens der II, Stephan's des I. älterer Sohn war erstlich mit Elisabeth von Pillichdorf, nach ihr aber mit Agnes von Lichtenstein, Rudolph's von Lichtenstein in Murau Erbkämmerers in Steyermark, und Annen von Pettau Tochter 1356 verehelichet. (Ennenkel T. I. fol. 217.) Ferner liest man eben allda T. I. fol. 342. &. 343. „Dietrich von Hohenberg und Elisabeth seine Hausfrau, und Hadmar der jüngere Stüchß, und Offmey seine Hausfrau, die beyde Frauen Pillichdorferinen sind,

ſind, haben ſich gütlich vertragt und verglichen mit ihrem Schwager und ihren (der Frauen) Bruder **Reinprecht von Pillichdorf**, und ihrer Baſe Frauen **Kathrein** um ihrer Anſprüche willen auf das Dorf zu Aurofsthal (Auerſtall) &. geben zu Wienn im 1338ſten Jahr, mit der Gezeügen Herrn Hadmar Stüchs von Trautmannſtorf des Vaters, und Herrn **Stephan von Hohenberg** Inſigel." **Dietrich** und **Stephan** Herren **von Hohenberg** werden auch unter jenen oeſterreichiſchen Landherren (Dynaſten) angeführet, welche Herzogs **Albert II.** von Oeſterreich Erbeinigungs-Urkunde für ſeine Söhne de dato Wien am St. Katharinatag im 1355 Jahr mit ihren Inſigeln beſtättiget, und darob zu halten beſchworen haben. (P. Steyrer Comemt. pro Hist. Alberti II fol. 185. & 186.) Noch Anno 1358 laut Urkunde nächſten Montags nach St. Kathreintag machten **Dietrich** und **Stephan von Hohenberg** Gebrüder einen Häuſertauſch zu Wien mit Andreas Herrn von Lichtenſtein zu Murau ihrem Schwager. (Ennenkel T. II. fol. 203.) **Dietrich** oder **Theodorikus von Hohenberg** ſtarb 1360, und verließ die Söhne **Stephan, Leonhard, Rudolph, Heinrich, Konrad**, dann die Töchter: **Margaretha**, deren Gemahl **Ulrich** Herr **von Pfannberg** Landmarſchall in Oeſterreich 1356; **Eliſabeth**, **Rudolph's** Herrn **von Kranichberg** Gemahlin; aus der zweyten Ehe: **Anna**, welche mit **Heinrich** dem jüngern Herrn **von Walſee** 1381, ſodann mit **Berengero** dem jüngern **von Landenberg** 1389 verehelichet geweſen. (Ennenkel Collect. T. II. fol. 74. &. 260.) Aus dieſen ſcheinen **Stephan III.** dieſes Nahmens der jüngere, wie auch **Leonhard** und **Heinrich** in der Jugend, oder doch unverehelichet vor dem Jahr 1369 verſtorben zu ſeyn.

Rudolph Herr zu Hohenberg, Marſchall des Biſtums Paſſau erſcheint als Zeuge im Erzherzogs **Rudolphs IV.** Stiftbriefe über die von ihm errichtete Probſtey und das Domſtift zu St. Stephan in Wien, Datum am nächſten Freytag vor St. Margarethentag Anno 1359. (P. Steyrer loco supra cit. fol. 276. &. 279.) Eben ſo wird er in mehreren vom Erzherzog **Rudolph IV.** zu Oeſterreich Anno 1359 und 1370 den Klöſtern Mölk, Kremsmünſter und Zwetl ertheilten Privilegien unter den Zeugen geleſen. (Philib: Hueber; Link, &.) Im Jahr 1369 verlieh und übergab er das Marſchallamt des Biſtums Paſſau, ſo er von dem Biſtum zu Lehen gehabt, dem Gundackar von Tannberg mit dem Beding, daß wenn er von Tannberg ohne Mannsſproſſen mit Tod abgieng, ſein Blutsfreund der Rudiger von Starhenberg und ſeine Kinder ihm in dieſem Erbamt nachfolgen, und in ſolches eintretten ſollen Darüber die Urkunde, in welcher er den Titel **Rudolph Graf zu Hohenberg** führet, geben iſt am Samſtag nach Lichtmeß Anno 1369. (Wurmbrand Collect. Geneal. Hist. addit. fol. 219) Er reißte unter andern auch, wie Lazius in ſeiner Chronica Mscr. meldet mit Herzog **Rudolph IV.** im Jahr 1365 nach Mailand. Seine Gemahlin war **Anna von Tiernſtein**, welche noch 1378 als Wittwe lebte. (Ennenkel T. II. fol. 119.) Ob er eine Deszendenz hinterlaſſen, iſt unbekannt.

Kon-

Konrad Herr von Hohenberg, Dietrich's jüngster Sohn, war der Theologie Doktor, Domherr zu Costanz, 1383 und 1386 Pfarrer, oder wie er sich nannte, Rektor der Kirche zu Mödling, und zweymal 1378 und 1386 Rector Magnificus der Universität zu Wien. Er hatte als Pfarrer zu Mödling Streitigkeit mit dem Abte und Kloster zu Mölk wegen des Patronats- und Präsentazions-Rechtes zur Kirche in Biddermannstorf, worüber von dem Offizial des Bischofs zu Passau den 21. August 1383 der Spruch ergangen ist. (Philib. Hueber Austria L. I. fol. 90. Item Mitterdorfer Historia Universitatis Vien. Parte I.) wo er auch Graf von Hohenberg genennt wird.

II. Stephan II. Herr von Hohenberg, Herr zu Wolkherstorf und Raspach, Stephan des I. jüngerer Sohn, obigen Dietrichs des II. Bruder kömmt 1347, 1361, und 1369 in Urkunden des Stifts St. Pölten in Duellio vor. Albrecht, Burggraf zu Nürnberg, verlieh Anno 1359 ihm dem ersamben Edlen Steffan von Hohenberg die Veste und Herrschaft Wölfgersdorf (Wolkherstorf V. U. M. B.) mit allen Zehend, Mayerey, Mühlen ꝛc. zu rechten Mannslehen an St. Dorotheentag nach Christus Geburt im 1359 Jahr. (Ennenkel Collect. T. I. fol 216.) Dieser Herr Stephan von Hohenberg, und sein Sohn Stephan werden in dem erstern Stiftbriefe des Doms- und Chorherren-Stiftes bey St. Stephan zu Wien von Rudolph IV. Erzherzog zu Oesterreich geben am Suntag Oculi in der Basten Anno 1365, und ebenfalls in dem Stiftbriefe der neu errichteten Universität zu Wien de dato XII. März 1365 Stephan von Hohenberg und sein Sohn Johann unter den vielen Zeugen gelesen. (Steyrer Comment. fol. 427. & 520.) Er hatte drey Ehefrauen: erstens Margaretha von Auffenstein, Friedrich's von Auffenstein Landeshauptmanns in Kärnten Tochter, mit welcher er schon 1339 getraut war; zweytens Gertrudis von Pergau; drittens Adelhaid oder Adela von Schönberg, und erzeugte mit ihnen nachgenannte Kinder, drey Söhne: Friedrich, Johann, Stephan IV., und fünf Töchter, nähmlich: Agnes, welche Ulrich den jüngern von Pergau zur Ehe gehabt; Ursula, deren Gemahl Herr Rudolph zu Losenstein gewesen; Elisabeth war mit Gundacker VII. Herrn von Stahremberg zu Wildberg, welcher 1418 gestorben, verehelichet; Margaretha war Christoph's Herrn von Arberg, und nach ihm Herrn Ditmars von Losenstein in Gschwendt Ehefrau, ist 1410 gestorben, und zu Lilienfeld begraben; Dorothea, welche 1381 mit Johann Herrn von Polhaim zu Wartenburg und Schärnstein vermählt gewesen ist. (Ennenkel Collect. T. I. fol. 220. 411 & 412.)

Friedrich, nach Bucellino und Prevenhueber der III., richtiger der IV. dieses Nahmens, Herr zu Hohenberg, Mörkenstein, Pottenstein und Wolkherstorf, Stephan's II. von Hohenberg und Margarethen von Auffenstein ältester Sohn empfieng als ältester sammt seinen Brüdern Johann und Stephan Anno 1374 von Friedrich Burggrafen zu Nürnberg, und 1400 vom Burggrafen Johann

hann die Veste Walkherstorf zu Lehen, welches Schloß und Herrschaft aber nach ihm an die Herren von Stahremberg ums Jahr 1423 gelangte. Er lebte noch 1406. Aus seiner Ehe mit **Margaretha** Herrin **von Pottendorf** entsproß eine Tochter **Agnes**, welche 1401 sich mit **Johann** Herrn **von Stahremberg** verehelichet hat. (Ennenkel T. I. fol. 219. 304. 412. und Prevenhueber.)

Stephan IV. Herr **von Hohenberg** zu Raspach, Schönberg ꝛc. jüngerer Sohn **Stephan** des II., war ein mehrerer Sprachen kündiger Herr und trefflicher lateinischer Redner, wurde daher nebst Johann Grafen zu Schaunberg, und Georg Stahremberg und einigen Theologen vom Herzog **Albrecht** zu Oesterreich 1418 als Gesandter und Orator zu dem Kirchen-Concilio nach Costanz abgeordnet. (Prevenhueber Mscr. & Chron. Mellic.) Dieser **Stephan** Herr **von Hohenberg** verlieh auch als Geschlechts Aeltester noch 1434 dem Veit Rädebrunner verschiedene Güter zu Maiselsdorf, Rheinthal, Rorbach, Kübliz, Großwötzstorf und am Weissenberg in der Weikerstorfer Pfarr zu Lehen, und eben so belehnte er 1418 den Ulrich Harraßer über das Holz und die Herberg zu Puech. (Fischerberg ex Archivo Stammum Num. 2533. & 2548.) Seine Gemahlin war **Anna von Winkel**; er verließ aber bey seinem 1436 erfolgten Tod keine Kinder.

Johann Herr **von Hohenberg** zu Kreußbach der zweytgebohrne Sohn **Stephan** des II. und **Margarethen von Auffenstein** kömmt 1374 und 1398 in Urkunden vor. Herzog **Wilhelm** von Oesterreich verlieh ihm und seinem Geschlecht 1402 das von obgedacht seiner Mutter angeerbte Auffensteinische Wappen zu führen. (Ennenkel T. I. fol. 413.) Er hatte als Besitzer der Herrschaft Kreußbach noch 1412 Streitigkeiten mit dem Abte Johann und Konvent des Klosters Lilienfeld wegen des Fischerey Rechtes in der Trasen. (Hanthaler Fast. Campilil. T. II. fol. 75.) Er pflanzte mit seiner Gattin **Margaretha** Gräfin **von St. Geörgen** und **Pösing** einer Tochter **Peter** Grafens **von St. Geörgen** und **Pösing** und **Agnes** Gräfin **von Forchtenstein** und Güssing den Mannsstammen seines Geschlechtes fort, und erzeugte die Söhne **Friedrich, Wolfgang, Johann**, von welchen die zween letztern jung verstorben sind; dann die Töchter: **Dorothea** mit **Ulrich** Herrn **von Stahremberg** zu Pührenstein verehelichet; **Anna**, welche noch ums Jahr 1440 **Rudolph** Herr **von Tiernstein** zur Ehe hatte.

Friedrich V. Herr **zu Hohenberg**, zu Kreußbach, Mörkenstein, Pottenstein, Pergau, Hainfelden, Raspach, Schönberg, Winkel ꝛc. vorigen **Johann's** Sohn, an Gütern und Vermögen der Reicheste aus seinem Geschlechte, belehnte 1446 und 1447 den Veit Rädebrunner, Hanns Frizenstorfer, Ulrich Klingen, Georg Prandtner, Sigismund Pottenbrunner, und mehr andere mit verschiedenen Hohen- [illegible] Danau. (Prevenhueber Mscr.) So

lect. fol. 69.) Dieser **Friedrich** und **Stephan** sein ältester Sohn verschaften kraft eines Erbvertrags auf dem Fall, als sie beede ohne weiteren ehelichen Leibeserben, die Söhne wären, mit Tod abgehen würden, ihre Veste und Herrschaft Hohenberg mit aller Zugehör, geistlicher und weltlicher Lehenschaft ihrem lieben Freund und Vetter Herrn **Rudiger von Stahremberg** und seinen Söhnen; dagegen er Rudiger Herr von Stahremberg ihnen auf gleichen Fall seine Herrschaft und Veste Wolkherstorf verheissen hat; und ist dieses Erbvermächtniß, so datirt Pfingstags nach St. Valentins Tag Anno 1431, im nähmlichen Jahr vom Herzog **Albert** zu Oesterreich und **Leopold** Bischof zu Passau als Lehenherren ebenfalls bestättiget worden. (Hoheneck, T. II. fol. 524.) Ferner verschafte Herr Friedrich von Hohenberg ihme Rudiger Herrn von Stahremberg auf solchen Fall, wenn selber und seine Söhne ohne eheleiblichen Mannssprossen abstürben, Anno 1446 die halbe Veste Kreußbach, das Schloß Rastbach (Raspach) und andere Güter, welches Vermächt auch K. **Friedrich** Anno 1448 begnehmigte. Er schenkte und stiftete einen Acker samt jährlichen Renten von 40 Pfenning zu der Pfarrkirche zu Wilhelmspurg am Freytag vor St. Michaelstag 1445. (Hanthaler Fast. Campilil. Tomo II. fol. 203.) Noch im Jahr 1453 verkaufte er dem Abte und Konvent zu Mölk ein Haus und Weingarten zu Pfafstetten. (Phil. Hueber fol. 128.)

Nach den Stahrembergischen ältern Ahnen-Proben und Ennenkels Mscr. war seine erste Gemahlin **Margaretha von Volkenstorf, Wülfing's** oder **Wolfgang's** Herrn **von Volkenstorf** und **Katharinen** Herrin **von Winden** Tochter (*), mit welcher er den Sohn **Stephan V.**, dann die Töchter **Elisabeth, Agnes** und **Ursula** erzeugte. In zweyter Ehe aber war er mit **Martha von Stubenberg**, Herrn **Ulrich's von Stubenberg** zu Kapfenberg, und **Margarethen** Herrin **von Eckartsau** Tochter Anno 1443 getrauk. Diese gebahr ihm noch den Sohn **Johann** und eine Tochter **Anna**. Er ist 1459 verstorben, und im Kloster Lilienfeld begraben, wo noch sein erhabenes Grabmal von Marmor mit seinem Bildniß in Lebensgröße und im vollen ritterlichen Anzug mit Schild und Wappen zu sehen, so folgende Aufschrift hat.

„Als man zaelt nach Christi Gepurt XIII hundert und LVIIII Jar am Suntag nach St. Jyorigen Tag starb der Edel Herr Herr Friderich Herr zu Hohenberg. Dem Gott Genad."

Von seinen Töchtern ward **Elisabeth** ums Jahr 1460 mit **Johann IV.**

Herrn

Herrn von Stahremberg vermählt; Agnes war 1462 mit Christoph Herrn von Pottendorf verheurathet; Ursula war erstens 1468 Bernhard's Grafen und Herrn von Tierstein, nach ihm aber Bernardin's Herrn zu Mainburg Gemahlin, von welchem ihrem letztern Eheherrn und seinen Anverwandten Sie zu seinen Gunsten 1491 die Veste Ptelachhag, und 1492 die Veste Wasen und Cammerhof an sich gelöset, und erkaufet hat; dabey Zeugen der Edel Herr Jörig von Zinzendorf, und die edelvesten Philipp Klingen zu Weissenburg, und Hanns Hakhinger zu Ramsenbach. (Ennenkel Collect. T. I. fol. 422. 424. 436. Item Archivum Statuum Austr. Num. 3341.) Die Tochter aus zweyter Ehe Anna war 1475 Herrn Johann III. von Liechtenstein zu Murau Gemahlin. (Pleidl in Geneal. D. D. de Liechtenstein in Murau Mscr.)

§. Stephan V. Herr von und zu Hohenberg, auch Herr zu Raspach, Schönberg, Ottenschlag ꝛc. vorigen Friedrich's und Margarethen von Volckenstorf Sohn, Erzherzogs Albert VI. (Kaisers Friedrich III. Bruders) Hofkanzler und erster Kämmerer 1462, wird von Ennenkel, Prevenhueber und anderen als ein sehr gelehrter Herr angerühmet; er kömmt 1437, 1446 und 1453 in Urkunden seines Vaters vor. Bey dem prächtigen Leichenzuge Kaisers Albert II. Königs zu Hungarn und Böheim, Herzogs zu Oesterreich, so begangen ward zu Wien 1439 an St. Simon und Judas Abend, trug er Herr Stephan von Hohenberg der Jüngere den Reichsapfel vom Königreich Hungarn. (Ennenkel Collect. T. I. fol. 423. und T. II. fol. 403. ad 406.) Er hatte Agnes Herrin von Zelking zur Ehe, und von ihr einen Sohn Wolfgang überkommen, welcher aber nach einer Urkunde seines Onkels Johann Herrn zu Hohenberg Anno 1492 nicht mehr im Leben gewesen ist.

§. Johann Herr von Hohenberg zu Kreußbach und Mörkenstein ꝛc. Friedrich's von Hohenberg und Marthen Herrin von Stubenberg Sohn, vorigen Stephan's Halbbruder, war einer von jenen österreichischen Dynasten und Ständen, welche 1472 mit Mathias Korvinus, König von Hungarn ein Bündniß schlossen, und unter seinem Schutz sich begaben; er ließ sich daher 1482 mit den Seinigen in dem Schloße Mörkenstein von den Kaiserlichen förmlich belagern, bis König Mathias ihn entsetzte; dagegen öffnete er auch 1490 dem römischen König Maximilian seine Vesten und Schlößer, und schickte ihm und seinem Kriegsheere aus Hohenberg und Mörkenstein zehen gedeckte Wägen mit Getraid und Mehl und Wein gegen Neustadt, wofür ihm der König am [illegible] 1490 [illegible]

Oesterreich vor dem Landmarschall einen Rechtsstreit wegen der von Stephan Herrn von Hohenberg sel. ihnen Herren von Eberstorf unbefugt verkauften Aemtern in der Traisen, Weissenbach, Kaunberg, Alent, und andern Oertern. (Archivum Statuum Num. 3381. Fischerberg Mstr.) Er hatte sich zweymal, I. mit **Barbara** Herrin von **Lichtenstein**, **Nikolaus** Herrn von **Lichtenstein** zu Murau und **Annen Barbaren** Herrin von **Stubenberg** Tochter, welche 1484 zu Kreußbach gestorben, und dort begraben ist, II. mit **Margaretha** Herrin von **Eberstorf** verehelichet, jedoch nur mit der ersten Gattin die Söhne **Karl**, **Adam**, **Erasmus**, und eine Tochter **Agnes** erzeuget, und endlich 1499 das Zeitliche gesegnet. **Agnes** Herrin von **Hohenberg** die Tochter hat **Georg** Herr von **Arberg** zur Ehe gehabt.

Karl Herr von **Hohenberg** erschien auf dem Landtag der N. Oe. Stände zu Krems am St. Michaelistag Anno 1508, und saß unter den Herrenstande. **Adam** scheint vielleicht als Kind schon gestorben zu seyn, da ausser dem Nahmen von ihm nichts weiteres vorkömmt. **Karl** und **Erasmus** Herren von **Hohenberg**, Gebrüder, haben sich am Vorabend vor St. Georigentag 1514 wegen ihren Schlössern und Herrschaften Hohenberg, Kreußbach und anderer Güter ihrer väterlich und mütterlichen Erboverlassenschaft und derenselben Theilung verglichen. (Arch. Stat. Num. 3567. Fischerberg Mstr.) **Karl** starb bald darauf im ledigen Stande.

Erasmus Herr von und zu **Hohenberg**, Kreußbach ꝛc. empfieng laut vorhandenen Lehen-Revers de dato St. Egidtag 1525 die zur Herrschafte Hohenberg geniessende Güter und Zehende in der Pfarr St. Gilgen, Halbach ꝛc. vom Hochstifte Passau zu Lehen. (Passauisches Lehen-Repertorium.) Er erschien auf den N. Oen. Landtägen am Montag nach Martini 1524, und abermal den 12. November 1528 unter dem Herrenstande. (Fischerberg.) Er verkaufte seine Herrschaft und Veste Kreußbach laut Auffandtung den 22. November 1521 dem Edeln Wolfgang Jörger zu St. Jörgen und Tollet, welchem er auch noch 1528 einige Lehengüter jenseits der Donau käuflich hindangelassen hat. Aus seiner Ehe mit **Barbara** Herrin von **Volkenstorf** entsproß eine einzige Tochter **Anna**. Er endigte daher mit seinem 1529 erfolgten Hinscheiden den Mannsstammen dieses uralt vornehmen Geschlechtes, und ward in der Pfarrkirche zu Hohenberg begraben, wo noch im XVII. Jahrhundert sein Leichenstein mit folgender Aufschrift zu sehen gewesen ist:

„Am Freytag nach Christus Auffartstag im 1529 Jahr ist gestorben der Edel [illegible] Herr zu Hohenberg der Leit dieses uralten Geschlechts: dem Gott ge-

Ein aufspringendes weißes Panterthier, so aus dem Rachen und Ohren Feuer speyet, im schwarzen Feld war stets das unveränderte Wappen dieses Geschlechtes. Oben auf dem mit goldener Kette und Krone gezierten Turnie heim erscheint eben das weiße Panterthier zwischen zweyen halb schwarzen, halb weissen Büffelshörnern. Die Helmdecke ist weiß und schwarz.

Hoheneck, Freyherren und Grafen.

Der verdienstvolle Freyherr **Johann Georg Adam von Hoheneck** hat dieses sein alt adeliches Geschlecht, welches durch mehrere Jahrhunderte in Oesterreich bestanden, nun aber an männlichen Sprossen in diesem Lande erloschen ist, im I. Theil seines bekannten Werkes: Genealogische und historische Beschreibung der Löbl. Herren Stände des Erzherzogthumes Oesterreich ob der Enns, Seite 345. bis 379. ausführlich und bis auf sein Zeitalter vollständig beschrieben; dahin man den Leser verweisen, und hier nur das Merkwürdigste, und die gerade Abstammung dieser Oesterreichischen Hauptlinie anführen, und bis zu ihren Abgang fortsetzen will.

Dieses Geschlecht entsproß jenseits des Rheins in Schwaben, wo ihr Stammenhaus **Hoheneck** eine alte Veste und Dorf, so eine unmittelbare Reichs Herrschaft unweit der Stadt Kaiserslautern, gelegen ist, und theilte sich in die noch blühende rheinländische Linie, dann in die erloschenen schwäbische-bayerische und österreichische Hauptlinien.

Wolfhard von und zu Hoheneck, welcher Anno Christi 1019. auf dem vom Kaiser **Konrad** II. zu Trier gehaltenen Turnier sich eingefunden und gekämpfet hat, ist der allgemeine Stammenvater; er verließ die Söhne **Ambrosius**; **Landolphus**, welcher 1048 gefürsteter Abt zu Kempten gewesen, und **Jost** oder **Jobst von Hoheneck**, der mit **Elisabeth von Stein** das Geschlecht fortpflanzte. Ihm folgten **Peter**, **Landolph**, von dem die rheinländische Linie abstammet, **Ruprecht**, **Peter** II., **Andreas** und **Johann**. Dieses letztern Sohn **Rudolph von Hoheneck** war Kaisers **Rudolph** I. von Habspurg Hofkanzler, hernach Domherr, und endlich 1284 Erzbischof zu Salzburg, ein frommer und gelehrter Mann, regierte nur fünf Jahre, und starb 1289. (Wigul. Hund. Metropolis Salisburg. fol. 18.) Obiger **Andreas von Hoheneck** zu Lübeck erzeugte mit **Anna von Montfort Rudolph** den II.; dieser den **Berchtold**, von welchem **Johann** entsprossen, der mit seiner Ehefrau **Susanna Truchsessin von Billichshausen Peter** den III., von dem die schwäbische Linie entstammte, und **Hermann von Hoheneck** den Urheber der bayerisch- und österreichischen Hauptlinien erzeugte. Jetztgenannter

Her-

Hermann I. von Hoheneck ein tapferer Kriegsmann diente dem Kaiser **Ludwig** Herzog in Bayern wider seine Feinde zu Feld, und erlangte wegen seiner geleisteten stattlichen Kriegsdienste von diesem Kaiser 1341 verschiedene Ritterlehen, wie auch eine Verbesserung seines altadelichen Wappens. Er hatte **Katharina von Maroldingen** zur Gattin, und von ihr zween Söhne, Nahmens **Eisenreich**, der 1375 Chorherr zu Altenöttingen gewesen, und **Matthäus** überkommen. **Hermann** starb 1370, und liegt in der Franziskaner Kirche zu Landshut in Bayern begraben, wo auf seinem Grabstein zu lesen ist: „Dom. Hermannus Miles de Hoheneck, obiit Anno 1370."

Matthäus von Hoheneck Ritter, war des Pfalzgrafen **Friedrich** Herzogs in Bayern Kämmerer, welcher ihm Anno 1370 die kirchhaimerischen Stammenlehen, und laut eines andern Gabbriefes, so datirt an St. Georgen Tag 1375 die Burghut zu Subn verliehen hat; mit **Anna, Friedrichs Kirchhaimer** des Letzten seines Geschlechts Tochter verehelichet erzeugte er vier Söhne, **Hermann II., Martin, Ulrich, Stephan**, und eine Tochter **Margaretha.**

Hermann II. von Hoheneck hatte **Affra Kirchhaimer**, des **Mathias Kirchhaimer** Tochter zur Ehe, und verließ drey Söhne **Johann, Ulrich** und **Hermann III.**, dann eine Tochter **Agnes**, welche der Herzogin **Johanna** aus Bayern, **Albert IV.** Herzogs zu Oesterreich Gemahlin Hofjungfer gewesen, und nach ihrer Fraun Tod vom Herzog **Albrecht V.** zu Oesterreich laut Geschäftsbrief datirt zu Wien an St. Peter und Paulstag Anno 1411 von ihrer treuen Dienste wegen, so sie der obgenannten Herzogin seiner Frau Mutter gethan, wenn sie einen Mann nimmt, und bey ihm gelegt inner Jahresfrist 200 Pfund Pfenning auszuzahlen, verheissen. (K. K. Hofkammer Archiv.)

Johann oder **Hanns Hohenecker** Ritter, **Hermanns II.** Sohn ist in Niederösterreich begütert gewesen, hat seinen freyen Edelsitz Aichhof und etliche Güter zu Rennersdorf V. O. W. W. um 50 Pfund Pfenning dem Pfarrer in Maur Anno 1420 verkauft. (Com. à Wurmbrand Coll. fol. 152.) Er zog nebst mehr andern Herren und Rittern mit **Albrecht V.** Herzog zu Oesterreich 1420 und 1422 wider die Hussiten und ihren Anführer Ziska zu Feld, worüber ihnen der Herzog nach Kriegsgebrauch dasiger Zeiten einen Schadloshaltungs-Brief datirt im Feldlager vor Prag Anno 1420 an St. Margarethentag ausfertigte. (Prevenhueber Mstr.)

Martin, insgemein **Märtl Hohenecker** zu Rauschek und Reischach, auch **Hermanns II.** Sohn, herzoglicher Pfleger und Landrichter zu Braunau in Bayern, pflanzte den Mannsstammen fort, erzeugte mit seiner Ehefrau **Maria Panichnerin** 7 Söhne: **Urban, Thomas, Valentin, Brix** oder Brictius, **Leo, Joseph, Wolfgang**, und eine Tochter **Affra Hoheneckerin**, welche Klosterfrau Benediktiner Ordens und 1466 Aebtissin im Kloster zu Erla in Niederösterreich gewesen ist.

Valen-

Valentin von Hoheneck zu Reiſchach und Praittenbruck, kaufte 1440 das Gut und Schloß Praittenbruck im Machland-Viertl, und nebſt ſolchem auch 1448, 1469 und 1470 von Martin Kienaſt, Georgen Walchen, Chriſtoph Krößling zum Dorf, von Eliſabetha, Tochter des Klemens Panhalm, des edeln Wilhelm von Miſſingdorf Gemahlin aber noch 1472 und 1478 verſchiedene Zehenden, Gülten und Unterthanen in N. Oe. bey Enns, Waidhofen und im Iſperthal. Aus ſeiner Ehe mit **Agatha Auerin von Tobl** entſproſſen **Johann**, **Martin** und **Valentin II. von Hoheneck** zu Praittenbruck und Grueb; von des letztern mit ſeiner Gattin **Eliſabetha Schieſſenbergerin** zu Hagenberg erzeugten Söhnen **Leo** und **Johann** iſt von jenem die Praittenbruckiſche nachhin freyherrliche und gräfliche Linie entſtanden. Dieſer

Johann insgemein **Hanns Hohenecker** zu Reiſchach und Hagenberg Ritter kaufte ſammt ſeinen Brüdern **Martin** und **Leo** gemeinſchaftlich 1514 vom Hanns Schleſſenberger ihrem Vetter das Gut und Schloß Hagenberg ſammt Wildbann, Zehenden, Fiſchwäſſern und all anderer Zugehörung im Machland Viertl Landes ob der Enns um 4100 Pfund Pfenninge. Er verehelichte ſich laut Heurathsabrede de Dato St. Paulstag der Bekehrung 1508 mit **Eliſabeth Stegerin**, des **Sigismund Steger** zu St. Veit und **Agnes Apfelſpergerin** Tochter, und ward Vater von 21 Kindern, deren 5 Söhne und 16 Töchter geweſen ſind. Er iſt 1536 im 84. Jahr ſeines Alters verſtorben.

Die Söhne **Johann's** waren **Veit**, **Hieronymus**, **Wolfgang**, **Chriſtoph**, **Georg**. Die Töchter; **Barbara**, **Apollonia**, **Agnes**, **Anna**, **Cordula**, **Magdalena**, **Judith**, **Sara**, **Suſanna**, **Salome**, **Maria**, **Margaretha**, **Katharina**, **Martha**, **Maria Salome**, **Johanna Suſanna**. Aus dieſen wurden **Margaretha** 1534 mit **Wolfgang Goggendorfer** zu Illmau, nach deſſen Tod aber um das Jahr 1542 mit **Georg Theſchüz** zu Weslau N. St. verehelichet. **Martha** ward laut Heurathsbrief 1538 mit **Sebaſtian Woyttich** zu Taxen vermählt. **Katharina** nahm laut Heurathsbrief 1542 **Wolf Georg Kienaſt** zu Tannbach und Garbaimb zur Ehe. **Maria Salome** hat ſich 1553 mit **Ernſt von Hack** Erbſaß zu Bornimb verheurathet. **Suſanna** wurde laut Verzicht- und Heurathsbrief unterm 29. September 1555 mit **Salomon Vogt** zu Schönau, **Wierrand** genannt, ehelich getraut.

Chriſtoph von Hoheneck zu Hagenberg **Johann's** Sohn diente einige Jahre hindurch in Italien und in Hungarn im Kriege, verehelichte ſich am Ertag der Herren Faſtnacht 1542 mit **Katharina von Tachenſtein**, **Ruprecht** des **Truchſeß von Tachenſtein**, Scheubenſtein und Wülfinaſtein des letzten dieſes al-

digen Kindern, einem Sohn **Johann**, der noch minderjährig starb, und den Töchtern: **Elisabeth**, **Euphemia**, **Katharina**; deren **Elisabeth** 1565 **Salomon Vogt** zu Schönau, **Euphemia** 1570 **Veit Rudolph von Trenbach** geheurathet hat.

Georg von Hoheneck, insgemein Hohenecker zu Hagenberg, Habichrigl und Aubof, obigen **Johanns** zu Hagenberg jüngster Sohn, gebohren 1524, ist bereits 1556 K. **Ferdinand** I. Landrath in Oesterreich ob der Enns gewesen, hernach als Rath und Regent im Regiment der niederösterreichischen Lande vom Kaiser den 27. September 1560 resolvirt worden; 1566 ward er Verordneter Ritterstandes der Landschaft ob der Enns; 1568 wurde ihm die Aufsicht der Custodia über den gefangenen Herzog **Johann Friedrich** von Sachsen zu Neustadt anvertraut. Anno 1569 kam er wiederum als Rath im Regierungs-Rath zur Dienstleistung, wurde 1571 zur Errichtung der Landtafel ob der Enns, und 1578 bey den Berathschlagungen wegen der Länder-Defensions-Ordnung und des Gränzwesens beygezogen. Eben im Jahr 1578 ertheilte ihm Kaiser **Rudolph II.** einige vorhin Rorbachische Gülten und Zehende zu Haag, Aspach, Wolfsbach, Kanning ꝛc. zu Lehen, und ferner 1585 das Landjägermeisteramt ob der Enns. (K. K. Hofkammer-Archiv.) Anno 1586 und 1587 verwaltete er die Landeshauptmannschaft in Oesterreich ob der Enns. In seiner Ehe mit **Martha** Freyin **Kazianer**, des **Christoph** Freyherrn **von Kazianer** zu Fiegau, und **Katharinen Pfanauerin** Tochter ward er Vater von 14 Kindern. Er starb 1587, und wurde in der Pfarrkirche zu Wartberg bey seinen Voreltern zur Erde bestattet. Seine Kinder sind in folgender Reihe gebohren:

1.) **Judith**, gebohren den 16. Jäner 1557, vermählt mit **Johann Georg Sigmar** zu Schlisselberg 1576. 2.) **Esther**, gebohren den 17. August 1558, ist unvermählt gestorben. 3.) **Johanna**, gebohren den 23. Juny 1560, nahm 1581 **Hanns von Reidhart zu Gneissenau** zu Ehe. 4.) **Hanns Christoph**, gebohren den 20. November 1561. 5.) **Karl**, gebohren den 29. Jäner 1563. 6.) **Balthasar**, gebohren den 10. Jäner 1565. 7.) **Maximilian**, gebohren den 22. September 1566; sind alle vier jung verstorben. 8.) **Emanuel**, gebohren den 25. März 1568. 9.) **Maria Salome**, gebohren den 21. Juny 1569; nachhin mit **Jakob Stängl** zu Waldenfelß verehelichet. 10.) **Ehrenreich**, gebohren den 24. April 1570. 11.) **Scholastika**, gebohren den 17. September 1574; welche sich 1599 mit **Gundacker von Neuhauß** zu Ruetting verheurathet hat. 12.) **Maria Elisabeth**, gebohren den 14. May 1576; ward 1600 **Paul Christoph's von Flußhart** zu Pottendorf Gemahlin. 13.) **Seyfried**, gebohren den 4. November 1577. 14.) **Anna Susanna**, gebohren den 23. November 1579; die laut Heraths-Kontrakt vom 6. Jäner 1604 mit **Sigismund Hager** zu Allentsteig und St. Veit vermählt worden ist.

Ehrenreich von Hoheneck Herr zu Hagenberg und Dorf an der Enns, **Georgen's** Sohn, gebohren den 24. April 1570, ein Mann von beynahe riesenmäßiger Größe und Stärke, diente als kaiserlicher Hauptmann unter K. **Rudolph** den II. und **Mathias** durch mehrere Jahre gegen die Türken in Hungarn zu Felde, war hernach seit 1617 der Landschaft in Oesterreich ob der Enns Viertel-Hauptmann im Mühland-Viertl, hat mit seiner ersten Ehefrau **Elisabetha Flußhart**, des **Polykarpus von Flußhart** zu Dorf, und **Magdalenen von Rorbach** Tochter, die er sich 1594 antrauen ließ, das Gut Dorf an der Enns V. O. W. W. ums Jahr 1601 überkommen, nach ihr **Christina Sabina** Freyin **von Oedt** zur Ehe gehabt, 1620 das Zeitliche gesegnet, und in der Schloßkirche zu Hagenberg seine Ruhestatt. Er verließ nur zwo Töchter: **Maria Magdalena**, welche mit **Hanns Jakob von Kölnpekh** zu Oetstorf, dann **Eva**, welche mit **Georg Christoph von Schallenberg** zu Luftenberg, N. Oen. Regierungsrath, Generalen und Obristen-Schiffmeister verehelichet gewesen ist.

Seyfried von Hoheneck zu Senfteneck, auch **Georgen's** Sohn, war 1612 der N. Oen. Landschaft Oberkommissär im V. O. W. W., überkam mit seiner Gemahlin **Elisabeth Gold von Lampoding**, des **Christoph Ehrenreich Gold von Lampoding** zu Senfteneck und **Eva Wagnerin von Wagenhofen** Tochter das Schloß und Gut Senfteneck V. O. W. W., stund sammt ihr 1606 und 1616 mit ersagtem Gut an der Gült, ward 1636 mit dem Zinzendorfischen Lehengut Stockach belehnet, starb den 8. September 1643. Er hatte vier Töchter: **Eva**, **Elisabetha**, **Sophia**, **Anna Maria**, welche letztere 1643 **Friedrich von Salburg** zu Artstetten geheurathet hat; dann zween Söhne, **Georg Ehrenreich von Hoheneck**, der 1640 kais. Obristlieutenant geworden, und 1645 umgekommen, und **Hanns Ortholph**, kais. Rittmeister, der 1648 in einem Treffen wider die Schweden geblieben ist.

Emanuel von Hoheneck zu Hagenberg, dann vesten Thall und Tröstlberg im V. O. W. W., **Georgen's** älterer Sohn, gebohren zu Hagenberg den 25. März 1568, verehelichte sich laut Heurathsbrief den 19. August 1590 mit **Maria von Flußhart**, **Trojan's von Flußhart** zu Dorf an der Enns und vesten Thall und **Johannen von Rorbach** Tochter, welche ihm das Gut und Schloß vesten Thall V. O. W. W. zubrachte, wozu er noch mehrere Gülten und Unterthanen vom Bernhard Welzer, und besonders 1598 von Wilhelm Herrn von Zelking Tröstelberg und das Gut Stainbach angekaufet hatte. Er starb in der Blühe seiner Jahre den 30. July 1599, verließ drey Söhne, **Johann Trojan**, **Johann Leo**, und **Emanuel**, nebst vier Töchtern, **Johanna Florentina**, **Anna Maria**, **Maria Helena**, **Eva Maria**, wovon die zwey ersten jung und unvermählt abgiengen; **Maria Helena** aber sich mit **Georg Paumgartner** zu Hollenstain, **Eva Maria** mit **Hanns Christoph Spiller** R St. verheurathet haben. **Hanns Leo** blieb 1621 im Kriege.

Hanns

Hanns oder Johann Trojan von Hoheneck zu Stainbach, Trößlberg, Prunhof und Pirafeld, Emanuel's Sohn, hat das Gut Stainbach V. O. W. W., wo derzeit mehrere Klingen- und Messerschmiede sind, größtentheils gegründet, und daligen Edelsitz oder Schloß vom Grunde aus neu erbauet, auch durch kaiserliche Konzession 1637 gefreyet. Er verband sich in erster Ehe 1618 mit Susanna Mechtild Kölnpökhin, Nemrod's Kölnpökh zu Ottstorf, Salaberg ꝛc. und Salome von Sinzendorf Tochter, die aber 1624 ohne Kinder mit Tod abgieng, und ihre ganze ansehnliche Erbverlassenschaft ihm verschafte. Hierauf vermählte er sich wiederum den 22. Februar 1626 mit Anna Salome Freyin von Clam, des Hanns Enoch Freyherrn von und zu Clam, und Anna Charitas von Salburg Tochter, Michal's Pernauer von Perney gewesenen Wittwe; diese gebahr ihm vier Kinder, als: 1.) Leo, geb. 15. Jäner 1627; starb als Knabe 1634. 2.) Maria Anna, geb. 7. März 1628, gestorben 1630. 3.) Johann Adam, geb. 1636; und 4.) Eva Eleonora, geb. 1638, die hernach sich mit Georg Ehrenreich von Kölnpökh zu Ottstorf verehelichte. Hanns Trojan von Hoheneck starb 1644.

Johann Adam von Hoheneck, Herr zu Schlißelberg und Prunhof, gebohren den 3. Juny 1636, des Hanns Trojan Sohn, bekannte sich mit den Seinigen wieder zur römisch-katholischen Religion, von welcher einige seiner Voreltern abgewichen sind, erlangte 1656 vom Kaiser veniam ætatis, erkaufte 1668 vom Seyfried Hager von Allentsteig das Schloß und die Herrschaft Schlißelberg im Hausruk-Viertl, war 1677 und 1682 Verordneter Ritterstandes der Landschaft in Oesterreich ob der Enns, hatte Imo. Maria Susanna Herrin von Gera, des Erasmus Herrn von Gera zu Waxenberg und Eschelberg und Annen Benignen Reichs-Marschallin und Herrin von Pappenheim Tochter, des Hanns Christoph Freyherrn von Weissenberg zu Würting gewesene Wittwe, die 1663 gestorben ist; Ildo. Maria Anna Franziska Freyin von Oedt, des Philipp Heinrich Frey- und Panierherrn von Oedt zu Gözendorf, und Marien Katharinen Gräfin von Hoyos hinterlassene Tochter zur Ehe, mit welcher er sich 1665 trauen ließ, erzeugte mit der ersten drey Söhne: Johann Leo, Weickard Adam, Ferdinand Joseph, welche in zarter Jugend verstorben sind, und eine Tochter Maria Franziska Theresia, dann mit der zweyten Gattin noch zween Söhne Johann Georg Adam, Johann Georg Erasmus, und zwo Töchter: Anna Elisabetha Rosa, und Maria Anna Katharina. Er starb den 24. März 1682, und ist in der Pfarrkirche zu Gießkirchen mit einem Epitaphium, so in Hoheneck genealog. Beschreibung I. Theil fol. 372. & 373. zu lesen ist, begraben.

Von den Töchtern wurde Maria Franziska mit Wolf Maximilian Spiller von Mitterberg 1677 vermählt, und schon den 5. Jäner 1681 eine Leiche.

Maria Anna Katharina, gebohren 1677, ward den 24. April 1698 mit Ernest Sigismund Freyherrn von Hackelberg und Landau ehelich getraut.

Johann Georg Adam Freyherr von Hoheneck, Herr der Herrschaften und Güter Schließelberg, Prunnhof, Trattenegg, Gallspach, Egendorf, Hueb, Rechberg, Stainbach, Tröstlberg, St. Panthaleon, Stampfeck und Waidersfelden, des Johann Adam von Hoheneck und dessen zweyter Gemahlin Marien Annen Franziska Freyin von Oedt Sohn, gebohren den 23. May 1668, war nach seiner Zurückkunft aus den Ländern 1699 Raitrath der Landschaft ob der Enns, und 1706 Verordneter Ritterstandes, vorher auch Landes Ober- und Gränz-Kommissär im Hausruk-Viertl. Nachdem das Hoheneckische Geschlecht vom Kaiser Ferdinand III. kraft Diplom von Regenspurg de Dato 17. März 1654 die Erneuerung des vor mehreren hundert Jahren schon geführten Herrenstandes cum Privilegio usus aut intermittendi überkommen hat, erlangte er vom Kaiser Karl VI. vermög Diplom, so datirt Wien den 16. März 1716 mit seiner gesammten Descendenz die Bestättigung und Erneuerung des schon von seinen Ureltern geführten, nachher aber eine Zeitlang unterlassenen Freyherren-Standes. Er erkaufte 1700 das Schloß und Gut Trattenegg von den Kautischen Erben, ferner 1709 das Schloß und den Markt Gallspach von Liebegott Grafen von Kuefstein, die Herrschaft Rechberg in Niederösterreich den 10. Oktober 1713 von Franz Ludwig Grafen von Salburg, die Veste und Herrschaft St. Panthaleon V. O. W. W. laut Aussandtung vom 6. November 1718 von Franz Gottlieb Grafen von Thierhaim, von dem er auch kurz zuvor die von der Hoheneckischen Familie in fremde Hände gerathene Güter Stainbach und Tröstlberg V. O. W. W. wiederum an sich gelöset hat. Von diesen Gütern bestimmte er 1718 mit landesfürstlicher Bestättigung Schließelberg, Trattenegg, Gallspach und Waidersfelden zu einem Fideikommiß und Seniorat für die Hoheneckische Familie. Er wurde hierauf ebenfalls bey der Landschaft in Oesterreich unter der Enns den 8. July 1730 dem N. Oen. Herrenstande einverleibet, erschien auch bey der am 22. November 1740 abgelegten niederösterreichischen Erbhuldigung unter dem Herrenstande. Er war der gelehrte und eifrige Verfasser des unter seinem Nahmen im Druck erschienenen fürtrefflichen Werkes betitelt: Die löblichen Herren Stände des Erzherzogthums Oesterreich ob der Enns von Prälaten, Herren, Rittern ꝛc. oder derenselben genealogische und historische Beschreibung in drey Theilen und starken Follobänden. Passau 1727 bis 1747, gedruckt bey Gabriel Mangold. Ein Werk, so nicht nur dem Adel, sondern auch dem Genealogen, dem Historiker und Diplomatiker gleich schätzbar seyn muß.

Seine Gemahlin war Sabina Elisabetha Märkin Edle von Gneissenau, des Johann Friedrich Märk Edlen Herrn von Gneissenau und Barbaren Elisabethen von Hackelberg Tochter, des Franz Friedrich von Stibar gewesene junge Wittwe, mit welcher er den 5. Februar 1690 sich verehelichte, brachte ihm vier Söhne und drey Töchter zur Welt, und ward ihm schon den 30. Jäner

1707

1707 durch den Tod entrissen; sie ist in der Minoritenkirche zu Linz begraben. Er blieb hierauf immer Wittwer, erreichte ein hohes Alter von 86 Jahren, und starb zu Anfang Oktobers 1754. Sein Testament wurde bey dem N. Oen. Landrecht den 12. Oktober 1754 publiziret. Von ihm sind entsprossen:

a.) Anna Sabina Elisabetha, geb. 29. Dezember 1690, starb 1692. b.) Johann Georg Emanuel, geb. 7. August 1692. c.) Johann Georg Leo, geb. den 18. Jäner 1694. d.) Johann Georg Trojan, geb. 7. May 1695, starb noch im nähmlichen Jahre. e.) Maria Josepha Theresia, geb. 25. August 1696. f.) Johann Georg Brix (oder Brictius) geb. 22. April 1698. g.) Maria Anna Rosina, geb. 6. Oktober 1699, ist den 29. November gesagten Jahrs verschieden. Aus diesen ward Maria Josepha Theresia laut Heuraths-Kontrakt vom 16. September 1720 mit Johann Weickard Adam Grafen und Herrn Engl von Wagrain vermählt, sie hat noch als Wittwe 1758 die vormals Röderische Herrschaft Perg im obern Mühl-Viertl besessen.

Johann Georg Leo Freyherr von Hoheneck, Herr der Herrschaften St. Panthaleon, Zell und Stainbach, gebohren den 18. Jäner 1694, verehelichte sich 1718 mit Regina Rebeka, Karl Freyherrn von Hackelberg und Laudau Tochter, und nach ihrem Tod 1736 zum zweytenmal mit Maria Anna Gräfin von Polhaim, Sternkreuz Ordens Dame; er starb aber 1763 ohne Kinder. Seine Güter hat 1764 Maria Josepha Gräfin von Auersperg gebohrne Trautson gerichtlich erkauft.

Johann Georg Brix Freyherr von Hoheneck, Herr der Herrschaften Dorf an der Enns, Inzerstorf, Brixenthal, gebohren den 22. April 1698, war 1746 und folgende Jahre Verordneter Herrenstandes, hernach Landesausschuß der ob der Ennsischen Landschaft, auch erster k. k. Landrath in Oesterreich ob der Enns, verehelichte sich den 17. August 1732 mit Maria Susanna Gräfin von Sprinzenstein, Franz Ferdinand Grafens von Sprinzenstein, und Marien Ernestinen Gräfin von Hoyos Tochter, ist aber ebenfalls 1765 ohne Descendenz mit Tod abgegangen.

Johann Georg Emanuel Freyherr von Hoheneck, Seniorats-Herr zu Schlisselberg, Trättenegg, Gallspach, auch Herr zu Rechberg und Oberweiß, gebohren den 7. August 1692, des Johann Georg Adam ältester Sohn, nahm den 14. Hornung 1715 zur Ehe Maria Elisabetha Theresia Freyin von Grün-

hann Georg Ehrenreich, geb. 3. Oktober 1718. 4.) Johann Georg Maximilian, geb. 11. März 1720, geſt. 1721. 5.) Maria Eleonora Eva, geb. 23. November 1721; ihr Gemahl war Eucharius Graf von Aham zu Wildenau, vermählt 1744. Sie ſtarb den 6. September 1788. 6.) Johann Georg Adam, geb. 27. July 1723, ſtarb 1737. 7.) Maria Anna Emerenziana Eliſabeth, geb. 6. November 1725. 8.) Maria Joſepha Thereſia, geb. 24. Auguſt 1728. 9.) Maria Anna Jakobina, geb. 24. July 1730. Letztere drey Töchter waren noch vor einigen Jahren unvermählt. Johann Georg Emanuel der Vater ſtarb 1770.

Johann Georg Ehrenreich Reichsgraf von Hoheneck zu Schliſſelberg, Trattenek ꝛc. Herr zu Rechberg, Oberweiß, gebohren den 3. October 1718, ehemaliger k. k. Landrath in Oeſterreich ob der Enus, wurde mit ſeiner Descendenz kraft kaiſ. Diplom den 6. Februar 1775 in den Reichsgrafenſtand erhoben, hat die Herrſchaft Rechberg V. O. M. B. den 13. November 1773 dem Johann Nepomuk Drexler von Schöpfenbrunn, und das Gut Oberweiß 1776 dem Gottfried Grafen von Clam verkauft. Er hatte zur Ehe Maria Johanna Joſepha Freyin von Imsland, des Joſeph Maria Freyherrn von Imsland Tochter, gebohren den 13. Juny 1724, vermählt den 15. Auguſt 1748, 1781 Stern-Kreuz-Ordens-Dame, mit welcher er 4 Kinder erzeugt, darauf den 25. Juny 1785 dieß Zeitliche geſegnet hat. Seine Sproſſen ſind

1.) Maria Leopoldina, gebohren 1749. 2.) Johann Georg Achatz, gebohren 1754. 3.) Maria Anna, gebohren 1755, vermählt 1783 mit Ferdinand Maria Freyherrn von Imsland, Churpfalzbayeriſchen Kämmerer. 4.) Suſanna, gebohren 1756, lebt unverehelichet.

Johann Georg Achatz Reichsgraf von Hoheneck Seniorats- und Erbherr zu Schliſſelberg, Trattenegg, Gallſpach ꝛc. k. k. wirklicher Kämmerer und Rath, lebte unvermählt, und ſtarb als der letzte Mannsſproſſe dieſer öſterreichiſchen Hauptlinie den 2. Februar 1796 im 42ſten Jahr ſeines Alters, und ward in der Pfarrkirche zu Gallſpach zur Erde beſtattet. Damals waren ſeine vorgenannten drey Schweſtern noch am Leben.

Das alte Stammwappen der Hoheneck iſt von jeher ein ſchwarzer Ochſenkopf mit blutigen Hörnern in einem goldenen Schilde oder Grunde geweſen. Das Wappen der Freyherren und Grafen von Hoheneck dieſer öſterreichiſchen Hauptlinie, wie

net. Diesen ganzen Wappenschild hält ein durchaus geharnischter Mann mit der linken Hand vor sich auf die Erde, anstehend, in der rechten Hand eine Hellepardе hindanhaltend. Auf dem mit einer goldenen Krone gezierten Helm dieses geharnischten Wappenhalters steht ein goldener Ochsenkopf mit von Blut gefärbten Hörnern zwischen zweyen ausgebreiteten schwarz und weiß geschachteten und oben goldenen Adlerflügeln empor. Zu den Füßen des geharnischten Mannes liegt schräg ein weißes Schildel, worin zwey blaulichte Schlüssel mit den Bärten aufwärts gerade aufgestellet sind, so das Wappen der Schlißelberger und der Seniorats-Herrschaft Schlisselberg ist. Die zu beyden Seiten des geharnischten Mannes herabhangende Helmdecke ist weiß und schwarz vermischt.

Hohenfeld, Grafen.

Eines der ältesten noch blühenden Geschlechter von dem österreichischen Landesadel, welches ursprünglich aus Bayern von dem berühmten Grafen **Babo von Abensperg**, der 32 Söhne gehabt, aus denen einer eben Nahmens **Babo** ums Jahr 1051 sich zuerst **Herr von Hohenfeld** nannte, seine Abkunft hat, und nach Oesterreich und Schwaben gekommen seyn soll, wie es **Conrad Kempf**, ein Oesterreicher, der die **Hohenfeldische** Genealogie im Jahr 1639 mit sonderbaren Fleiß im Manuskript, so noch bey der Familie vorhanden ist, zusammengetragen hat, anführet. Sollten auch zur Bestärkung dieses Ursprung noch Beweise fehlen, so bestätiget doch ihre durch volle fünf Sæcula erwiesene ununterbrochene Stammenreihe, daß sie uralte adeliche Oesterreicher, und seit Ende des XIII. Jahrhunderts zuerst im Lande ob der Enns bekannt, stets im Ansehen, und im Besitz beträchtlicher Herrschaften in Oesterreich ob- und unter der Enns gewesen sind: nähmlich Alisterstham, Allmegg, Abstorf an der Zaya, Element, Erdberg, Enkabrunn, Hirschstetten, Harraß, Hasendorf, Himberg am Wald, Gobelspurg, Grossau, Payerbach, Lichteneck, Schlisselberg, Affering, Jochenstein, Schönnering, Mistlbach, Weidenholz, Walzenkirchen, Wildenhaag, St. Peter in der Au, Radeck, Rauhenstein, Kirchberg am Wald, Schickenhof, Idolzberg, Krumau, Schaunstein am Kamp, Süssenbach, Zemmerndorf, Walterskirchen, Neubau, Engelhartstetten, Schwarza, Rutzendorf ꝛc. ꝛc. Auch sind sie seit Sæculis der unmittelbaren Reichsritterschaft des Rheinischen Kreises Cantons Ober-Rheinstrom einverleibet, und haben noch im XVIII. Jahrhundert die Rittergüter Mülhausen und Ifernberg in Schwaben innengehabt.

Otto Hohenfelder oder **von Hohenfeld** Ritter, welcher unter Kaisers **Rudolph I.**, und **Albert I.** von Habspurg Regierung im XIII. Jahrhundert im Lande ob der Enns schon ansässig war, ist der erwiesene Stammvater aller **Hohenfelder**,

der, wird auch als solcher vom Grafen von Wurmbrand in seinen Collectaneis Genealog. Histor. ex Archivo Statuum Austriæ Cap. XXXIV. fol. 85. sowohl, als von dem Freyherrn von Hoheneck im I. Theil seines genealog. Werkes fol. 382. einhellig angegeben. Er hatte zwo Ehefrauen, Imo. Katharina Eckerin, IIdo. eine von Symaningen, eines vorlängst erloschenen adelichen Geschlechtes, so den Ort Simaningen (jetzt Simaring unweit Wien) angelegt, allda seinen Edelsitz gehabt, und zwey weiße Hörndel im schwarzen Grunde zum Wappen geführet hat. Er verließ den Sohn Rueger, starb Ao. 1320, und liegt in der Pfarrkirche zu St. Georgen im Attergäu mit nachstehender Grabschrift beerdiget: „Hie ligt begraben Otto Hohenfelder, Stifter, und alle Hohenfelder, da man zäelt von Christi Gepurt 1320 Jahr.

Rueger I. von Hohenfeld, des Otto Sohn, hatte um's Jahr 1320 Anna Schweinthallerin, nach deren Ableiben aber Margarethen Aichbergerin zur Ehe, und von der erstern zween Söhne Otto und Rueger nebst einer Tochter Dorothea, welche um das Jahr 1358 mit Conrad von Trennbach verheurathet war. (Ennenkel Collect. Mscr. T. I. fol. 183.) Otto und Rueger oder Rudiger der jüngere die Hohenfelder Gebrüder haben schon 1342 die theils landesfürstlichen theils Schaunbergische durch Sæcula sogenannte Hohenfeldische Lehenstücke und Gülten im Attergow, oder Attergay, Landes ob der Enns innegehabt. (K. K. Hofkammer-Archiv.) Letztgedachter

Rueger II. oder der jüngere von Hohenfeld lebte noch 1346, erzeugte mit seiner Gattin Gertraud, deren Geschlechtsnahme unbekannt geblieben, einen Sohn Ulrich, welcher in der Jugend gestorben. Gertraud Ruegers von Hohenfeld Wittib hat wiederum mit Conrad Oeder oder von Oedt 1349 sich verheurathet. (Arch. Statuum num. 399.) Leuthold Bischof zu Freysingen und Graf Friedrich von Schaumberg haben eben im Jahr 1349 die zwischen Ruegers sel. des Hohenfelder Erben, dessen Bruder Otto des Hohenfelder, und Conraden von Oedt anstatt Frau Gertraud seiner Hausfrau, die vorher des Rueger gelassene Wittib und Erbin gewesen, obgewaltete Streitigkeiten im Beyseyn Herrn Albero von Parzham, Friedrichs von Oedt, Otto von Hohenfeld, und Heinrich Freyer getaidiget und verglichen. (Ennenkel T. I. fol. 186.)

Otto II. von Hohenfeld Ritter hat 1349 zu der Kirche St. Georgen im Attergay zu einem ewigen Seelengeräth für seine und seiner Vorvorderen Seelen ein Gut zu Perlhaim, eines zu Falckering, zu Schmidheim ꝛc. gestiftet, wovon den Stiftbrief vollen Inhalts aus den B. Streinischen Manuskripten Freyherr von Hoheneck T. I. fol. 383. & 384. anführet. Dieses Otto von Hohenfeld und seiner unbekannten Gattin Sohn

Rueger oder Rudiger III. von Hohenfeld verband sich in erster Ehe mit Anna.

Anna Schönauerin, und nach ihrem Hinscheiden laut vorhandenen Heurathsbrief datirt am St. Nicolai-Tag 1351 Adelheid Jörgerin, Ulrich Jörger Ritters Tochter, welche ihm nach damaligen Landesbrauch 100 Pfund Pfenning Heurathgut zugebracht, und ihr Vater Ulrich auf verschiedenen eigenthümlichen Gülten und Gütern angewiesen und versichert hat. Mit der letzten Ehefrau erzeugte er zwey Söhne, Georg und Johann; mit beyden Frauen aber fünf Töchter, nähmlich Magdalena, die 1410 mit Conrad Oeder sich verehelichet; Dorothea, welche 1396 Volkmar von Perckhaim zur Ehe gehabt, und von ihm 100 Pfund Pfenning zur Morgengabe empfangen hat. Margaretha, welche Friedrich Reinberger, und nach demselben Wilhelm Aschacher zur Ehe gehabt; sie hat nebst ihrem Vetter Georg Perkhaimer 1436 zu der Pfarrkirche St. Georgen im Attergay 60 Pfund Pfenninge Einkünfte gestiftet; Regina, welche Christoph's Schaul Ehefrau war; Agnes, die mit Lucas von Elreching verheurathet gewesen ist. Die Söhne Georg und Hanns theilten durch ihre Sprossen das Geschlecht in zwey Hauptlinien.

I. Die ältere von Georgen von Hohenfeld entsprossene, nun ausgestorbene Linie.

Georg von Hohenfeld Ritter, der erstgebohrne Sohn Rueger's und Adelheiden Jörgerin, war 1412 Burgvogt zu Weiß, hernach landesfürstlicher Pfleger im Attergau, hatte zur ersten Gemahlin Agnes, des Hanns Schifer zu Freyling und Elisabethen Schönauerin Tochter; in zweyter Ehe aber zur Gattin Sabina Uiberackerin aus Salzburg, starb 1432, und ist zu Traunkirchen begraben. Aus seiner ersten Ehe entstammten drey Söhne, Erasmus, Michael, und Lucas, dann die Tochter Anna, welche Ulrich von Oedt zum Wasen geheurathet hat; aus seiner zweyten Ehe noch ein Sohn Panthaleon, und drey Töchter: Katharina, die Klosterfrau Benedictiner-Ordens zu Traunkirchen, und Oberkellerin daselbst gewesen ist; Barbara, welche zuerst Georg Schernhaimer, hernach 1456 Hanns Mülhamer zur Ehe genommen hat; und Margaretha, die mit Heinrich Gallspeckh 1439 vermählt wurde. Obgenannte seine Söhne Erasmus, Michael, Lucas, und Panthaleon haben vermög vorhandenen Theillibell am Freytag vor St. Margarethen-Tag 1434 ihre väterliche Erbverlassenschaft und Güter getheilet. (Bar. Strein Collect. Mscr. T. VII.)

Panthaleon von Hohenfeld theilte samt seines sel. Bruders Lucas Hohenfelder Söhnen Hieronymus und Ruprecht, und Martha ihrer Schwester vermög vorhandenen Theilbriefes datirt am Pfingsttag nach St. Dorothea-Ta-

1476 die Waldung oder das Gehölz Luzing in der Neukircher Pfarre im Attergau mit seinen Vettern den Edelv. sten **Christoph** und **Hanns, Sigismund** und **Georg Hohenfelder**; er war mit **Elisabeth, Ortholph's von Trennbach** Tochter verehelichet, und erzeugte mit ihr einen Sohn **Hanns**, nebst zweyen Töchtern, **Magdalena**, die **Oswald Messenpeck**, und **Benigna**, welche **Wolfgang Müllwanger** Ritter zur Ehe genommen hat.

Lucas von Hohenfeld hatte eine **Zacklin** zu Fridau zur Ehe, und überkam von ihr zween Söhne **Hieronymus** und **Ruprecht**, dann die Töchter: **Wandula**, die **Wolfgang von Elrching** geehelichet; **Martha**, dann **Margaretha**, welche zuerst **Wolgang Schachner**, hernach **Sigismund** des **Forstner** zu **Guglberg** Ehefrau gewesen, und 1483 gestorben ist. **Ruprecht von Hohenfeld** mit seiner Gattin **Anna Saxlin** erzeugte die Söhne: **Virgilius**, der **Sasanna Walchin von Prandeck** zur Ehe hatte, aber 1521 mit Tod abgieng; und **Erasmus**, welcher Domherr zu Passau und Pfarrer zu St. Georgen im Attergay gewesen, und 1546 gestorben ist.

Michael von Hohenfeld mit **Dorothea Käckelfingerin** verehelichet erzeugte zween Söhne, **Erhard** und **Sigismund**, und eine Tochter **Lucia**, die eine reizende Schönheit, in dem Frauenzimmer der Kaiserin **Eleonora**, Kaisers **Friedrich** III. Gemahlin, als Edeljungfrau erwachsen, und mit dem türkischen Prinzen **Calixtus Ottomann**, des Sultans **Amurath** II. Sohne, welcher der Grausamkeit seines Bruders **Mahomet** II. zu entgehen, über Venedig nach Italien geflüchtet, vom Pabste **Calixtus** III. zu Rom getaufet, alsdann aber am kaiserlichen Hofe unterhalten wurde, Anno 1474 zur Ehe verlobet war; da aber dieser Prinz noch vor der Hochzeit gestorben ist, im Kloster Erla Benedictiner-Nonne geworden, und dort verstorben ist. **Sigismund von Hohenfeld**, Michaels Sohn (welchem als seinem lieben Vetter **Erasmus** der ältere **von Hohenfeld** zu Schlüsselberg 1460 verschiedene Gülten im Attergay verkauft, wie auch eben im Jahr 1460 am Ertag vor St. Achazi-Tag gedachter Erasmus mit ihm Sigismund wegen der Georg Schernhamerischen Erbschaft sich ganz mit ihm verglichen hat), war erstens mit **Elisabetha**, des **Caspar Fernberger** Tochter, und nach ihr mit **Ursula von der Alm**, **Jobstens von der Alm** zu Almegg, und **Elisabethen Haiden von Dorf** Tochter ums Jahr 1472 verheurathet. (Ennenkel Mscr. T. I. fol 317. & 486. Desgleichen Graf von Wurmbrand Collect. fol. 89.) Er hatte nur zwo Töchter, **Barbara**, welche Klosterfrau zu Pulgarn geworden, und **Margaretha**, welche **Balthasar Summer** zur Ehe nahm, und, Zeuge der Baron Streinischen Mspten. T. VII. am Pfingsttag nach Laurenzi 1532 als Wittwe ihr Testament machte.

Erasmus von Hohenfeld zu Schlüsselberg, **Georgens von Hohenfeld** und **Agnes Schiferin** erstgebohrner Sohn war, da noch sein Vater lebte, 1431

Pas-

Passaulscher Pfleger zu Eberſperg, und ist als solcher bis an sein Lebensende geblieben; er erkaufte von Johann Frey 1422. einige Grundstücke in Partkering; desgleichen kaufte er von seiner Verwandten **Agnes Schiferin** das Schloß und Gut Schlisselberg, mit welchen ihn Herzog **Albert V** Anno 1428 belehnte. Ferner wurde er 1441 als ältester nebst seinen Vetter **Georg Hohenfelder** vom K. **Friedrich** mit dem Edelsitz und Hohenfeldischen Gülten bey St. Jörigen im Attergay belehnet. **Wolfgang Forstner**, sein Schwager, verkaufte ihm **Erasmus Hohenfelder** 1448 seine Güter in Affenheim und Stellheim; desgleichen verkauften ihm Sigfried, Johann und Ambroß von Oberhaim Gebrüder 1451 das Gut zu Affhering, und noch andere nach Thomas Schönauer Tod ihnen erblich zugefallene Güter als freyes Aigen. Von Johann von Oberhaim kaufte er aber besonders die Zehende von Praitenbrunn. König **Ladislaus** als Herzog zu Oesterreich belehnte ihn **Erasmus** und seine Söhne 1455 mit dem Schloß und Gut Schlisselberg. (Com. Wurmbrand Collect. pag. 87. & 88 Desgleichen k. k. Hofkammer-Archiv.) Seine erste Gemahlin war **Elisabeth**, des **Leonhard Forstner** Tochter, die zweyte **Elisabetha**, des **Georg Schernhamer** Tochter; mit dieser überkam er drey Söhne, und eben so viele Töchter, als: **Hanns, Christoph, Georg, Amalia**, insgemein **Amley**, die 1448 **Ulrich Hörleinsperger** zur Ehe gehabt; **Barbara**, die mit **Wolfgang Kirchberger** verehelichet; **Wandula**, welche 1463 des **Wolfhard Müllwanger** zu Grieß Gemahlin gewesen ist. Er ist 1461 gestorben, und zu St. Jörgen im Attergau unter folgender Grabschrift begraben:

„Hie ligt begraben der Edelvest Erasmus Hohenfelder Pfleger zu Eberſperg, ist gestorben des Erichtags vor dem Auffarths Tag im 1461. Jahr; dem Gott genad."

Von seinen Söhnen hatte **Hanns von Hohenfeld** zu Schlisselberg von seiner Ehefrau **Dorothea**, deren Geschlechtsnahme unbekannt ist, keine Kinder. Er hat, wie im Baron Streinischen Mskr. T. VII. zu finden ist, Anno 1476 am ersten Pfingsttag nach Pfingsten mit seinen Vettern **Lucas** und **Panthaleon Hohenfeld** wegen der Hohenfeldischen Lehenschaften, Güter und Waldungen im Attergau sich verglichen.

Georg von Hohenfeld zu Schlisselberg, des **Erasmus** jüngster Sohn, war Theolog. & Juris Canon. Doctor, Domherr zu Passau, Probst zu Ardacker, vorher aber Pfarrer zu Böcklapruck, starb 1483, und ist in der alten Klosterkirche zu Traunkirchen begraben.

Christoph von Hohenfeld Freyherr, Herr zu Schlisselberg, Hochenstein, Schönering, Kirchberg am Wald, des **Erasmus Hohenfeld** und **Elisabethen Schernhamerin** zweytgebohrner Sohn, Kaisers **Friederich** Rath, [illegible] Burg-

men eingenommene Gränz-Schloß Hörschlag belagern. (Prevenhueber). **Ulrich** und **Georg**, Bischöfe zu Passau, haben seiner besondern und großen Verdienste wegen ihm und seinen drey Söhnen **Erasmus**, **Rudolph** und **Sebastian** die Schlösser und Vesten Pochenstein und Schönering als Leibgeding auf Lebenszeit verliehen, darüber der letztere Verleihbrief am Montag vor Maria Geburt 1484 ausgefertiget ist. Wie Baron Hoheneck T. I. fol. 391. meldet, hat Kaiser **Friedrich III.** ihn **Christoph von Hohenfeld** und alle seine Nachkommen vermög Diplom de dato Grätz den 5. Jäner 1484 in den Herrenstand erhoben, ihn auch mit Grafen Hugo von Montfort noch in selben Jahr 1484 als Abgesandten mit den Hochzeitpräsenten auf Herzogs **Sigismund** von Oesterreich zu Inspruck gehaltenes Beylager abgeschicket; auch ward er um selbe Zeit mit dem Ritterorden della Stolla d'Ambrisia vom König **Alphons** von Arragonien beschenket. Anno 1491 am St. Moritzen-Tag war er als kais. Rath einer von den Beysitzern, als vom Kaiser **Friedrich** zu Linz das Urtheil über die Stadt Regenspurg gefället, und diese Stadt in die Acht erkläret worden ist. 1492 hat er vom Kaiser die landesfürstlichen Lehenstücke und Gülten der Herrschaft Kirchberg am Wald zu Lehen empfangen. (K. K. Hofkammer-Archiv.) Als Burggraf zu Wien erkaufte er von Laßla von Prag Freyherrn, Erbmarschall in Kärnten 1493 ein Haus in der vordern Schenkenstrasse zu Wien. (Ennenkel Collect. T. I. fol. 317.) Bey Kaisers **Friedrich** Leichenbegängniß in Wien 1493 trug er den Helm wegen der Grafschaft Pfyrdt. Seine erste Gemahlin war **Maria Magdalena von Haunsperg**, des **Georg von Haunsperg**, fürstlich Salzburgischen Hofmarschalls, und **Barbaren von Nußdorf** Tochter, welche ihm vier Söhne, nähmlich **Erasmus**, **Christoph**, **Rudolph** und **Sebastian**, dann drey Töchter, **Katharina**, **Sybilla** und **Magdalena** gebohren hat. Seine zweyte Gattin **Walburga Sulzpeckhin**, des **Kaspar Sulzpeckh** und Sigunen, **Kolbin** Tochter, welche schon vorher zwey Männer, nähmlich **Paul Dachsner**, dann **Otto Kirchberger** zu Kirchberg hatte, lebte mit ihm 1489 in der Ehe, und wurde von ihm als Wittwe ohne Kinder rückgelassen. Sie hat 1515 am St. Philippi Jacobi Tag ihr Testament errichtet. **Christoph Herr von Hohenfeld** hat im Jahr 1496 das Zeitliche gesegnet, und in der Pfarrkirche zu Weiß seine Ruhestatt erhalten, allwo auf seinem Leichenstein sein Bildniß in Lebensgröße mit dem Hohenfeldischen und Haunspergischen Wappen zu sehen mit der Aufschrift: „Hie ligt der Edel Herr Herr Christoph von Hohenfeld, der gestorben ist am Pfingstag vor Sant Bartholomäi Anno 1496." Von seinen in erster Ehe erzeugten Töchtern wurde **Katharina** mit **Hanns Egenberger**, **Sybilla** mit **Ortholph Geymann** zu Gallipach vermählt; **Magdalena** ward des **Hieronymus Herrn von Schwannberg** Gemahlin.

Erasmus II. von Hohenfeld, der älteste Sohn **Christoph's**, wurde sammt vielen anderen vom König **Maximilian I.** bey dessen Krönung als römischer König zu Achen den 9. April 1486 mit Kaisers **Karl** des Großen Schwert zum Ritter geschlagen. Er nahm **Barbara von Raming**, eine Tochter des **Hanns**

von

von Raming und Barbaren von Trautmannstorf 1496 zur Ehe, starb aber bald nach seinem Vater ohne Kinder. (Bar. Ennenkel T. I. fol. 322.)

Christoph von Hohenfeld, der zweyte Sohn Christoph's des ältern verheurathete sich mit Regina, des Georg Kirchberger Tochter, ist aber ebenfalls frühzeitig und ohne Deszendenz mit Tod abgegangen.

Rudolph Herr von Hohenfeld Freyherr, Herr zu Jochenstein, Vesten Grabern und Schauenstein, Pfandherr zu Krumau am Kamp in N. Oe., der dritte Sohn Christoph's des ältern und Magdalenen von Haunsperg, zog in seiner Jugend 1493 mit Herzog Friedrich zu Sachsen und Christoph Herzog in Bayern über Meer nach Palestina, die heiligen Oerter zu besuchen, war 1517 und hernach lange Zeit der Röm. Königlichen Majestät Ferdinand I. Rath und Regent im Regiment der N. Oen. Lande zu Wien, wo er auch 1531 das Vize-Statthalteramt verwaltete. Er Rudolph und Sebastian von Hohenfeld, Gebrüder, hatten 1500 vor dem Landmarschall-Gericht einen Streithandel mit den Gerhaben des Hanns Dachpeckh sel. hinterlassenen minderjährigen Tochter, Christoph Grabner, Wigulein Vellabruner und Stephan Müllwanger wegen der Veste Greillenstein und anderer vorhin Dachpeckhischen Lehengüter. (Arch. Stat. Aust. num. 3461 & 3492.) Vom Kaiser Maximilian I. wurde ihm Rudolph und seinen Leibeserben laut Pfandverschreibung datirt Augspurg den 15. April 1510 die Herrschaft Krumau am Kamp mit den Märkten Krumau, Pölla und anderer Zugehörung als eine Pfandschaft inzuhaben verschrieben, nachher aber solche gegen Wolkerstorf V. U. M. B. vertauschet; auch hat ihm erstgedachter Kaiser 1515 seine neuerbaute Mühle zu Krumau zu einem Freygut und Edelsitz erhoben, und erlaubet, solche als ein Schloß mit Mauern und Graben zu vestigen. Laut einer andern Verschreibung vom K. Maximilian do Dato 25. April 1518 ward ihm Rudolph von Hohenfeld seiner besondern Verdienste wegen jenes Vogtgeld jährlicher 200 fl., welches der Abt zu Göttweig jährlich in das Vizedomamt abzuführen hatte, lebenslänglich zum Genuß versichert. (K. K. Hofkammer-Archiv.) Rudolph und Sebastian von Hohenfeld, Gebrüder erschienen auf dem N. Oen. Landtag zu Krems am Michaelistag 1508, und Rudolph auf dem Landtag zu Wien den 12. November 1528 auf der Ritterbank. In den Jahren 1525 und 1526 war er der N. Oen. Landschaft Ritterstandes Verordneter, und schrieb sich: Rudolph von Hohenfeld, Herr der Vesten Grabern und Schauenstein. (Fischerberg Mscr.) 1529, als Wien von den Türken belagert ward, besorgte er als N. Oer. Regiments-Rath und Kommissarius die Vertheidigungs- Rettungs- und Proviantirungs-Anstalten im Viertel Ober Wienerwald, und diente ferner stets im Regimentsraths-Gremium als ältester Rath und [illegible] erfolgten Tod. (Bar. Oedt. Mscr. de Seats Ra-

Hanns Gradner sel. und Rosinen Herrin von Krayck Tochter, vermählt 1503. IIdo. mit Helena Wolfgang's Herrn von Stubenberg und Helenen auch gebohrnen Herrin von Stubenberg Tochter, welche zu Wien 1515 ohne Kinder gestorben ist. IIItio. mit Hedwig Freyin von Eitzing, des Michael von Eitzing Freyherrn und Annen von Seeburg Tochter. Mit der ersten Ehefrau erzeugte er zwey Söhne, Balthasar, welcher in der Jugend starb, und Wolfgang, nebst einer Tochter Rosina, die mit Wolfgang von Rogendorf Freyherrn 1522 sich verehelichet, aber schon 1526 dieses Zeitliche gesegnet hat. Die dritte Gemahlin gebahr ihm noch eine Tochter, Anna, welche erstens Johann Freyherr von Lamberg, zweytens Johann Herr von Polhaim zu Parz zur Ehe genommen hat. Rudolph von Hohenfeld Freyherr starb zu Wien den 18. October 1533, und ist in der vormaligen Minoritenkirche zum heil. Kreuz hinter dem Landhause sammt seiner zweyten Gemahlin Helena begraben worden, wo sein Monument in grauen Marmor mit seinem Wappen und Bildniß in Lebensgröße im Ritter-Anzuge mit einem hierosolymitanischen Kreuz an der linken Brust, und dabey von ihnen nachstehende Grabschriften vor der Umstaltung dieser Kirche vorhanden gewesen sind.

„Anno Dni. 1533 am Sanct Lucas Tag Sambstag den 18ten October starb der Wohlgebohrne Herr Rudolph Herr von Hohenfeld, der Röm. Kön. Majestät Rath und Regent der N. Oen. Lande, dem Gott genad."

„Hie ligt begraben die Wohlgebohrne Frau Frau Helena, geborne von Stubenberg, die Herrn Rudolphs von Hohenfeld, K. Majett. Raths Gemahlin gewest. Sie ist gestorben am Sanct Dionysi Tag Anno 1515."

Wolfgang von Hohenfeld Freyherr, Herr zu Rauhenstein V. U. W. W., Rudolphs einziger Sohn, hat laut Gülteneinlage 1561 Rauhenstein, und die öde Veste Ror innegehabt; er ward nach B. Ennenkel's Mskr. T. I. fol. 450. bereits 1531 mit Sabina von Stubenberg, des Andreas Herrn von Stubenberg und Barbaren von Baumkirchen Tochter vermählt, hatte aber nur zwo Töchter, Barbara und Susanna, welche in der Jugend unverehlicht gestorben sind.

Sebastian von Hohenfeld [illegible] Wald und

gestochen. Er machte sub Dato Kirchberg am Wald 1512 am Sonntage Lätare in der Fasten eine Stiftung auf jährliche Messen für seine lieben Eltern, für sich und seine liebe Hausfrau **Helena von Montani** seligen in St. Anna Kapelle in dem Gotteshaus zu Hohenaich, dahin auch immer von den Besitzern der Herrschaft Kirchberg, so oft sie einen Teuch fischen, ein Schock Karpfen abgegeben und geopfert werden soll ꝛc. (Hoheneck I. Theil, fol. 396.) Im Jahr 1536 verschrieb und verpfändete ihm **Sebastian von Hohenfeld** König **Ferdinand** I. die Herrschaft und Veste Schauenstein am Kamp, die vorhin ebenfalls sein Bruder **Rudolph** pfandweise gehabt. Er errichtete zu Kirchberg an U. Fr. Lichtmeß-Tag 1541 sein Testament, und ist eben allda bald darauf verstorben. Seine erste Gemahlin **Helena von Montani**, aus Wälsch-Tyrol, des **Balthasar von Montani** und **Dorotheen von Lichtenstein von Castellkorn** Tochter, welche mit ihm 1502 schon getraut war, starb 1512. Die zweyte Gemahlin **Barbara**, des **Christoph** Herrn **von Zinzendorf** zu Haußeck, und **Sophien von Pottendorf** Tochter, welche sich vermög Heurathsbrief de Dato Nieder-Hauseck am Erchtag nach dem neuen Jahrstag Anno 1513 mit ihm verheurathete, hat ihm 1200 Pfund Pfenninge Heurathgut zugebracht. Nach ihrem Tod schritt er zur dritten Ehe mit **Dorothea** Herrin **von Eitzing**, des **Ulrich** Freyherrn **von Eitzing** und **Katharinen von Breiten-Landenberg** Tochter. Aus seiner ersten Ehe entsproß.

1.) **Reichard von Hohenfeld** Freyherr, welcher 1537 in der Schlacht vor Essek von den Türken gefangen worden, und in der Sklaverey gestorben ist. Aus der zweyten Ehe 2.) **Helena**, deren erster Gemahl **Weickard** Herr **von Polheim** zu Leibnitz, der zweyte **Simon Geyer von Osterburg**, der dritte **Erhard Haiden von Dorf** gewesen. 3.) **Anna**, welche **Wolfgang Strein** Freyherr von Schwarzenau zur Ehe genommen. Aus der dritten Ehe: 4.) **Euphemia**, die in erster Ehe **Hieronymus** Herr **von Stahremberg**, in zweyter aber **Dietmar** Herr **von Losenstein** 1560 zur Gemahlin hatte. 5.) **Christoph von Hohenfeld** Freyherr, und Herr zu Kirchberg am Wald, welcher zwar 1552 mit **Johanna** Herrin **von Stahremberg**, des **Johann** Herrn **von Stahremberg** und **Susannen** Herrin **von Polheim** Tochter sich verehelichet, aber ohne Kinder 1555 sein Leben und diese ältere Linie an männlichen Sprossen geendiget hat.

II. Die jüngere von Hannsen von Hohenfeld abstammende, und noch blühende gräfliche Linie.

Johann, insgemein **Hanns von Hohenfeld**, Ritter, jüngerer Sohn **Rue-**

bende Grafen und Herren von Hohenfeld in gerader Linie abſtammen, war 1403 landesfürſtlicher Pfleger der Herrſchaft Stahrnberg im Lande ob der Enns, und laut einer Verzicht bereits 1410 mit Anna Aiſtershaimerin, Dietrichs von Aiſtershaim oder Aiſtershaimer Tochter ehelich getrauet, erzeugte mit ihr den Sohn Wolfgang, und vier Töchter, nähmlich Urſula, welche 1435 mit Mathäus Rewanger, Magdalena, die 1443 mit Michael Jezinger, Eliſabetha, die mit Michael von Pechlarn, und Engelburg, die 1443 laut Verzicht datirt am Ertag nach dem Sonntag Judica mit Stephan Wielmannſtorfer Ritter verehelichet waren. (B. Ennenkel Collect. Mſcr. T. II. fol. 223. & 224.)

Wolfgang von Hohenfeld war eben wie ſein Vater Pfleger zu Stahrnberg, mit Katharina Georgens Herrn von Eitzing und Margarethen von Seiſſeneck Tochter verehelichet, und überkam von ihr zween Söhne, Georg und Johann, nebſt zwo Töchtern, Margaretha und Eliſabetha, aus welchen Margaretha Anfangs mit Erhard Haiden zum Dorf, hernach 1463 mit Auguſtin Oerndinger, Eliſabetha mit Hanns von Schönſtätten zu Wornbach 1460 verheurathet geweſen ſind. Von den Söhnen ſtarb Georg jung und unverehelichet.

Hanns von Hohenfeld Ritter, Wolfgang's Sohn, hatte Eva Schellerer, des Diepold oder Theobald Schellerer und Urſula Traunerin Tochter zur Ehe, und ward Vater von fünf Söhnen, Nahmens: Wolfgang, Marx, Georg, Hanns, Leonhard; von welchen Marx allein den Mannsſtammen dauerhaft fortſetzte, wie es weiter unten vorkommen wird.

Georg (insgemein Jörig) von Hohenfeld Ritter, Herr zu Aiſtershaim, war mit Hedwig Purgſtallerin, Leopold's Purgſtaller zu Zaiſſing, und Magdalenen Sulzpeckhin Tochter verehelichet, aber ohne Descendenz. Er hat 1464 von Georg Herrn von Preyſing und deſſen Gemahlin Barbara von Venningen das Schloß und die Herrſchaft Aiſtershaim erkauft, ſo von ſelber Zeit ununterbrochen bey der Hohenfeldiſchen Familie verblieben iſt. Er hatte aber bald darauf das widrige Schickſal zu befahren, daß 1473 Graf Wolfgang von Schaunberg wegen einer prätendirten Lehensherrlichkeit das Schloß Aiſtershaim feindlich belagert, erobert, und deſſen Mauern und Wehre geſchleiffet hat. (Bar. Ennenkel Mſcr. T. II. fol. 193.) Er verſchaffte in ſeinem Teſtament die Veſte und Herrſchaft Aiſtershaim ſeinem Bruder Marx Hohenfelder und deſſen Söhnen, bey welchem er auch zu Aiſtershaim begraben liegt. Er ſtarb am St. Pauli Bekehrungstag 1501.

Hanns von Hohenfeld, Herr zu Miſtlbach, auch des obigen Hanns Hohenfelder und Even Schellerer Sohn, wurde nebſt Herrn Weickart von Polheim vom König Ladislaus von Hungarn und Böheim, Herzog zu Oeſterreich, als Verweſer der Landeshauptmannſchaft und königlichen Gewaltſame in das Fürſtenthum Luxenburg und in die Grafſchaft Chyni abgeordnet, darüber die Urkunde geben

iſt

ist zu Wien am Montag vor Gotts Leichnams Tag im 1453gsten Jahr. (Com. Wurmbrand Collect. fol. 89.) Ubrigens hat er die Pfarrkirche zu Aistershaim neugebaut und gestiftet, sein Gut und Schloß Mistlbach 1469 Sigmunden von Kirchberg verkauft, und unverehelicht sein Leben 1498 geendet.

Lienhard (Leonhard) von Hohenfeld, Herr zu St. Peter in der Au, Hanns Hohenfelder's und Even Schellerer jüngster Sohn, hatte Petronilla Purgstallerin, des Leopold Purgstaller zu Zaissing und Magdalenen Sulzpeckhin Tochter zur Ehe; empfieng 1501 für sich und im Nahmen der Magdalena Schirmerin seiner Muhme einige Freysingische Lehen. (C. 4 Wurmbrand Collect. fol. 90.) So eben hat er 1506 für obgenannte seine Ehefrau Petronilla, und für ihre Schwester Siguna Bernhard's Kirchberger Gemahlin einige Gülten und Grundstücke in der Wachau, welche ihnen beyden ihre Schwester Hedwig, des obigen Jörig von Hohenfeld zu Aistershaim nachgelassene Wittib, verschafte, von Wiguleus, Bischof zu Passau, zu Lehen empfangen. (B. Ennenkel T. II. fol. 116.) Er verließ nur den Sohn

Achatz von Hohenfeld zu Almegg, des Röm. Königs Ferdinand Rath. Dieser lebte mehrentheils im Schloße zu Almegg, so er mit seiner Gattin Esther, des Leopold Albrechtshaimer und Dorotheen Schiferin einziger Tochter und Erbin samme dem Albrechtshaimerischen Wappen überkommen hatte. Sie gebahr ihm zwar zween Söhne Peter und Marx, die aber als Kinder vor ihm gestorben sind, wie auch zwo Töchter Potenziana und Susanna. Er starb zu Almegg 1545. liegt aber sammt seiner Ehefrau zu Aistershaim in der Pfarrkirche begraben. Potenziana war mit Sigismund Herrn von Polhaim zu Parz und Steinhaus; Susanna mit Gundackar Herrn von Stahremberg verehelichet.

Marx oder Marcus von Hohenfeld auf Aistershaim, auch ein Sohn des Hanns Hohenfelder und Even Schellerer lebte beständig bey seinem Bruder Georg zu Aistershaim, welcher ihn sehr liebte, und ermeldte Herrschaft ihm und seinen Söhnen, wie schon gesagt, verschaffte. Dieser Marx und Jörig von Hohenfeld Gebrüder haben, wie Baron Strein T. IV. seiner Collect. Mscr. meldet, Anno 1475 Bernharden Herrn von Tiernstein, gegen den sie in Feindschaft und Absage stunden, auf seiner Kirchfahrtreise nach St. Wolfgang gefangen genommen, zu ihrem Bruder nach St. Peter in der Au abgeführet, und 4000 Ungarische Gulden Lösegeld für ihn gefordert. Da sich aber mehrere vornehme und mächtige Oesterreichische Landherren, als Heinrich Herr von Strein, Ulrich Freyherr von Graveneck, Wilhelm von Puechheim Freyherr, Veit Herr von Eberstorf, Rudolph, Jörig und Friedrich Herren von Pottendorf, die auch theils seine Befreundte waren, sich zusammen verbunden, und ihn mit gewaffneter Hand und Gewalt zu befreyen androhten, wurde nach langen Unterhandeln mit den Hohenfeldern getaidiget, und Herr von Tiernstein von ihnen losgelassen. Er war mit Katharina von Kordorf, des

Hann-

Hannsen von Rordorf und Magdalenen Petershaimerin Tochter verehelichet und Vater von acht Kindern, nehmlich Wolfgang, Christoph, Hanns, Michael, Magdalena, Anna, Ursula, Katharina; letztere, und Christoph und Hanns sind unverehelicht gestorben. Marx der Vater starb 1526, und ist zu Alstershaim neben seinem Bruder und Gattin unter einem Epitaphium begraben, welches also lautet:

„Hie ligt begraben der Edelgestreng Ritter Herr Jörg Hohenfelder, der gestor„ben ist an St. Paulus Bekehrung Anno 1501; auch Marx Hohenfelder sein Bru„der, der gestorben ist am ersten Pfingstag in der Vasten Anno 1526, und Katha„rina eine geborne Rordorferin des Marx Hohenfelder Hausfrau, die gestorben ist . . .

Von seinen Töchtern hat Maria Magdalena Herrn Hanns Heinrich Geymann zu Gallspach und Trattenegg geheurathet; Anna hatte in erster Ehe Christoph Herrn von Kraygg, und nach ihm Anton Freyherrn von Thurn zum Gemahl, und 1572 ihre Lebenstage geendet. Ursula ward mit Wolfgang Inderseer vermählt.

Michael von Hohenfeld auf Alstershaim, Herr zu Almegg, des Marx jüngerer Sohn, lebte meistens auf seinem Schloße Almegg, war 1549 und abermal 1561 der Landschaft ob der Enns Verordneter Ritterstandes bis an sein 1567 erfolgtes Lebensende. Dreymal verehelichet Imo. mit Sidonia Schiferin, Hannsen Schifer von Freyling zu Irrnhärding, und Barbaren Hörleinspergerin Tochter, welche durch ihn Mutter von vier Kindern geworden; IIdo. mit Anna von Oedt, des Marcus von Oedt zu Lichtenau und Barbara Inderseerin Tochter; IIIio. mit Eva Herrin von Losenstein, der Achatz, Herrn von Losenstein in Gschwendt, und Salome Herrin von Polhaim Tochter, die den 5. Februar 1531 mit ihm vermählet worden ist. Seine mit der ersten Gemahlin erzeugten Kinder waren: Leonhard, der in den Studien zu Padua 1531 gestorben ist, und dort in der Augustiner-Eremiten Kirche begraben liegt; Salome, die unverehelicht abgieng; Anna, welche mit Bernhard Jörger zu Tolleth den 27. Juny 1568 zu Linz Hochzeit gehalten; Katharina, die in erster Ehe Wilhelm Jörger Freyherr zu Tolleth, in zweyter Hanns Leisser gehabt hat.

Wolfgang von Hohenfeld zu Alstershaim, des Marx von Hohenfeld und Katharinen von Rordorf älterer Sohn, 1529 und 1531 gewesener Verordneter Ritterstandes der Landschaft in Oesterreich ob der Enns, hernach kais. Rath, und gewesener Burgvogt zu Enns hatte zur Ehe Rosina von Paumgarten, des Hanns von Paumgarten und Barbara von Rorbach Tochter, und ward Vater von 11 Kindern; die Söhne waren: Hanns, Marcus, Achatz; die Töchter: Ursula, Susanna, Barbara, Anna, Margaretha, Maria mit Hannsen von Sinzendorf 1573 vermählt, Magdalena mit Christoph Hay-

den,

den, und Katharina mit Stephan Feyertager verehelichet. Wolfgang Hohenfelder ſtarb den 1. Jäner 1568, ſeine Ehefrau Roſina von Paumgarten aber den 1. July des nehmlichen Jahres, und liegen beyde bey den Minoriten zu Enns begraben.

Achatz von Hohenfeld, Herr zu Aiſtershaim, Almegg und Peurbach, des vorigen Wolfgang Sohn, kaiſ. Rath und Landrath ob der Enns, auch 1577 der Landſchaft ob der Enns Verordneter Ritterſtandes, war ſeiner Zeit der einzige übrige Mannsſproſſe dieſes Geſchlechtes, bekannte ſich Anno 1573 und 1589, wie die Acta der Acatholicorum Nobilium Auſtriæ in Friedesheim Mscr. zeugen, zur Lutheriſchen Glaubenslehre. Er hatte 1565 die alten Hohenfeldiſchen Stammlehen, und den Freyhof und Edelſitz bey St. Jörgen im Attergay zu Lehen empfangen. (K. K. Hofk. Archiv) Laut Kaufbriefes de Dato 1. März 1593 kaufte er von den Gebrüdern Georg Achatz und Hanns Ulrich Herren von Stahremberg die Herrſchaft Peuerbach. Mit Katharina von Kirchberg, Ludwig's von Kirchberg Herrn zu Viehhofen, Hoheneck, Braun ꝛc. kaiſ. Rath und Land Untermarſchalls in Oeſterreich unter der Enns, und Barbara von Mamming Tochter den 14. Februar 1574 verehelichet erzeugte er ſieben Söhne, und eben ſo viele Töchter; ſie nannten ſich: Wolfgang, Ludwig, Marcus, Otto, Michael und Rudolph, welche Beyde als Kinder geſtorben ſind, Chriſtoph; die Töchter: Regina, Barbara, Johanna, Polyxena, Suſanna und Dorothea Zwillinge, Roſina; aus welchen nur Johanna mit Wolf Hecktor Jägenreuther zu Pernau 1599 vermählt, Suſanna aber 1601 an Rudolph Freyherrn von Bünau ehelich verlobet worden, die übrigen alle unverehelicht, theils in der Kindheit abgegangen ſind. Achatz von Hohenfeld der Vater iſt den 10. October 1603 geſtorben, und ſeine rückgelaſſene Wittwe Katharina durch ein von einem Diener im Hauſe unvorſichtig entzundenes Pulver 1608 umgekommen. Beyde ſind zu Aiſtershaim unter folgenden Epitaphium beſtattet worden:

„Herr Achatz Hohenfelder zu Aiſtershaimb und Almegg, auf Peurbach, welcher der letzt war ſeines Geſchlechts, daſſelbe aber mit fünf Stammen durch Gottes Seegen erhalten und erleutert hat, iſt allhier in Gott ſeeliglich mit groſſer Geduld entſchlaffen den 10. October Anno 1603; als er alt war 52 Jahr, 8 Monath, 10 Tage.“

„Frau Catharina Hohenfelderin, eine gebohrne Kirchbergerin ſein Gemahel iſt unvorſichtiglich von einem durch ihren Diener angezündeten Pixen Pulver unverſehens nach gehörter Predig die Sie ſelber mit Fleiß beſtellt und darnach denſelben ganzen Tag mit eifrigen Gebett zugebracht, nach Gottes Willen ungezweifelt zu ihm in die ewige Seeligkeit hingenommen worden am Tag Sanct Catharine des 1608. Jahrs, als ſie alt war 51 Jahre, 5 Monath, 11 Tage.“

Von des Achaz von Hohenfeld Söhnen haben Wolf, Ludwig, Marcus, Otto und Christoph das Geschlecht mit männlichen Sprossen fortgepflanzet.

Wolf oder Wolfgang von Hohenfeld zu Aistershaim, auch Herr zu Rauhenstein und Lichteneck, ältester Sohn des Achaz, verehelichte sich zu Peurbach den 15. November 1596 mit Elisabetha, Franz Freyherrns von Schrattenbach und Helenen von Wagensperg Tochter; er starb bald nach seinem Vater, und verließ einen einzigen Sohn Heinrich, welcher unverehelicht zu Aistershaim gestorben ist.

Christoph von Hohenfeld zu Peurbach, gebohren 1580, hatte das Unglück, daß ihm Peurbach ganz abbrannte, ist darauf um's Jahr 1618 oder 1619 wegen des Lutherischen Religions-Exerzitiums aus Oesterreich emigriret, und hat mit seiner Familie zu Wonstedl im Voytland gelebet, Sidonia, des Hanns Friedrich Herrn von Zinzendorf und Pottendorf, und Reginen Herrin von Polhaim Tochter zur Ehe gehabt, und mit ihr 10 Söhne erzeuget, Nahmens: Friedrich, Heinrich, Christoph, Sigismund, Georg, Ludwig, August, Christian, Otto, Adam. Von welchen nichts weiteres bekannt geworden ist.

Otto von Hohenfeld zu Aistershaim, des Achaz und Katharinen von Kirchberg Sohn, gebohren 1578, löste Aistershaim von seinen Geschwisterten für sich gänzlich ein, wurde darauf 1618 Verordneter Ritterstandes in Oe. ob der Enns, verehelichte sich den 26. April 1611 mit Anna Maria von Geymann, des Hanns Christoph von Geymann zu Gallspach, Trattenegg, Walchen ꝛc. und Elisabethen von Mamming Tochter, welche ihm zwey Söhne, Otto Achaz, und Otto Christoph, nebst vier Töchtern: Eva Regina, Esther Polyxena, Maria Maximiliana, und Katharina Elisabetha gebohren hat, wovon Otto Christoph und die Töchter alle unvermählt theils auch in früher Jugend mit Tod abgiengen.

Otto Achaz Freyherr von Hohenfeld, Herr zu Aistershaim und Almegg, war 1646 bis 1652 der Landschaft ob der Enns Verordneter Ritterstandes, ward hernach sammt seinen Vettern Ferdinand, Johann ꝛc. vom Kaiser Ferdinand III. de Dato Prag den 28. July 1652 mit dem Titel Freyherr zu Aistershaim und Almegg in den Freyherrn-Stand erhoben, oder wie das Diplom lautet: die schon vor vielen Jahren geführte von ihren Voreltern aber unterlassene Herrenstandes-Würde, ihnen wiederum verliehen und bestättiget. Er bestimmte sodann die alten Stammgüter und Herrschaften Aistershaim und Almegg, die er von den Agnaten ganz an sich gelöset, und mit dazu erkauften Gülten und Unterthanen vermehret hatte, zu einem beständigen Familien-Fideikommiß und Majorat, oder eigentlich Seniorat, welches auch Kaiser Leopold I. im Jahr 1678 bestättiget hat, wozu er, da er ohne Kinder war, als nächsten Erbfolger seinen Vetter Otto Heinrich Grafen von Hohen-

henfeld ꝛc. ernannte. Er hatte 1mo. Maria Magdalena Herrin von Tannberg, des Achatz von Tannberg Freyherrn zu Aurolzmünster und Ursulen von Schallop Tochter, IIdo. Eva Susanna, des Christoph Adam Haiden von Dorf zu Lindach, und Susannen Katharinen Amstetterin Tochter zur Ehe, ist aber ohne Deszendenz gestorben.

Ludwig Herr von Hohenfeld zu Weidenholz und Waizenkirchen, des Achatz von Hohenfeld und Katharinen von Kirchberg Sohn, gebohren 1576, hat die Herrschaft Weidenholz sammt dem Markt Waizenkirchen von Georg Christoph Herrn von Losenstein 1612 erkaufet, übrigens sich mit den Seinigen stets zur lutherischen Glaubenslehre eifrig bekennet, ist auch dieserwegen ums Jahr 1629 oder 1630 anfänglich nach Nürnberg, alsdann nach Heidelberg emigriret. Er starb 1644. Seine Gattin war Clara von Neydegg, Ehrenreichs von Neydegg zu Rana, und Margarethen von Sinzendorf Tochter, die ihm 12 Kinder, worunter 9 Söhne, zur Welt brachte, Nahmens: Ehrenreich, Weickard, Achatz, Johann, Wolfgang, Marcus, Rudolph, Christoph und Franz. Die Töchter: Katharina, welche 1649 mit Weiprecht von Gemmingen zu Hornberg sich verehelichte; Anna, die in der Kindheit starb; Maria, die Moritz Freyherr von Croneck gehelichet hat.

Von den Söhnen Ludwig's sind Ehrenreich, Weickard, Marx, Rudolph und Christoph jung verstorben; Franz Freyherr von Hohenfeld ist Domherr und Schlaster zu Aschaffenburg gewesen, und 1682 gestorben. Von Achatz, Johann und Wolfgang Freyherrn von Hohenfeld entstammten die Branchen dieser freyherrlichen Linie in den Chur Trierischen und Pfälzischen Rheinlanden und in Schwaben, welche noch im XVIII. Jahrhundert bestanden, davon aber ausser jenen, die Baron Hohenek im I. Theil fol. 413. bis 415., dann Seyfert, und Hübner im III. Theil seiner genealogischen Tabellen 878. anführet, keine weitere Nachrichten aufzubringen waren; es werden daher nur in Kürze angeführet:

I. Achatz Freyherr von Hohenfeld auf Alstersheim, gebohren 1610, der Röm. Kais. Majestät Rath, kais. Reichs-Pfenningmeister in den drey oberen Reichs-Kreisen seit 1658, kais. obrister Gouverneur und Commandant der Grafschaft Diez, zuletzt Chur Trierischer geheimer Rath und Hofkammer-Präsident, wurde sammt seinem Bruder Johann und gesammten Geschlechte 1667 der Rheinischen Reichs-Ritterschaft einverleibet; er ward in seiner Ehe mit Anna Ursula, des Lotharius Reichsfreyherrn von Metternich-Winneburg, und Ursula von Heyden Tochter, mit welcher er 1643 sich ehelich trauen ließ, Vater von 15 Kindern, und pflanzte die noch bestehende ältere Linie in den Rheinlanden. Er starb 1672. Sein zweytgebohrner Sohn

Wilhelm Lotharius Freyherr von Hohenfeld, gebohren 1651, der

ebenfalls kaiſ. Rath und 1689 Reichs-Pfenningmeiſter, Chur Trieriſcher geheimer Rath, Kämmerer, und Oberamtmann zu Limburg, Camberg, Willmar und Werthaim geweſen, wurde durch zwey Gemahlinnen, Imo. Maria Anna Magdalena Freyin von Keſſelſtadt, IIdo. Maria Margaretha von Bicken Vater von 19 Kindern, worunter zehen Söhne, aus welchen Johann Philipp Wilhelm und Wilhelm Ludwig den Mannsſtammen dieſer Rheinländiſchen Linie wiederum in zwo Branchen fortſetzten; Franz Karl Friedrich, Dombechant zu Worms; Damian Ludwig, Domher zu Lüttich und Probſt zu St. Alban allda, dann Otto Ferdinand, Domherr zu Hildesheim und Ollmüz geweſen ſind. Vorgedachter

Wilhelm Ludwig Freyherr von Hohenfeld auf Aiſtersheim, gebohren den 23. May 1703, kaiſ. Reichs-Pfenningmeiſter, Churfürſtlich Trieriſcher geheimer Rath, General und Kommendant zu Coblenz, welcher 1763 verſtorben iſt, erzeugte mit ſeiner Gemahlin Maria Anna Joſepha, des Philipp Chriſtoph Freyherrn Knebel von Kazenelnbogen Tochter, vermählt 1733, auch 1737 Stern-Kreuz Ord. Dame, nebſt einigen Töchtern, die Söhne: Franz Philipp Damian, Domherr zu Speyer; Wilhelm Lotharius Franz, und Ferdinand Joſeph Freyherren von Hohenfeld, welch letzterer Charlotta Joſepha Freyin Knebel von Kazenelnbogen 1765 geehelichet, auch Sukzeſſion haben ſoll.

II. Johann Freyherr von Hohenfeld, Herr zu Mülhauſen an der Enz, ein jüngerer Sohn Ludwig's von Hohenfeld zu Weidenholz, und Claren von Neydegg, gebohren 1613, Churfürſtlich Pfälziſcher geheimer Rath und Hofraths-Präſident, verehelichet mit Maria Barbara Freyin Leutrum von Ertingen, ward Stifter einer andern Nebenlinie durch ſeinen Sohn Johann Adam.

III. Wolfgang Freyherr von Hohenfeld, gebohren 1617, auch Ludwigs von Hohenfeld und Claren von Neydegg Sohn, lebte in den Baden-Badiſchen Landen, hatte in erſter Ehe Maria von Cloſter, in zweyter Maria Eliſabetha Herrin von Polhaim und Wartenburg zur Gattin, und die Söhne Johann Ludwig, Karl Ludwig, und Friedrich, welch letzterer als kaiſ. Hauptmann 1699 bey Semlin wider die Türken umgekommen iſt; dann eine Tochter Anna Clara, die Chriſtoph Sigmund Mager von Fuchsſtatt 1679 zur Ehe gehabt.

Marcus, insgemein Marx von Hohenfeld zu Allmegg, gebohren 1577, Achatzens von Hohenfeld und Katharinen von Kirchberg Sohn, blieb immer der lutheriſchen Glaubenslehre zugethan, war 1616 Verordneter Ritterſtandes ob der Enns, ſtarb den 15. July 1618. Seine Gemahlin Polyxena von Volkra, des Ferdinand Volkra zu Steinabrunn und Dornach, und Maximilianen Wagen von Wagenſperg Tochter, die er 1609 ehelichte, gebahr ihm nebſt den

Töch-

Töchtern **Susanna Katharina, Maximiliana, Barbara,** und **Polyxena,** welche alle theils als Kinder theils unverehelicht verstorben sind, die Söhne **Ferdinand, Achatz,** der in der Jugend starb, und **Wolf Ludwig.** Von **Ferdinand** und **Wolf Ludwig** entsprossen die zwo gräflichen Linien, nehmlich

A. Die von Ferdinand Grafen von Hohenfeld absteigende ältere Gräfliche Majorats-Linie.

Ferdinand Graf und Herr **von Hohenfeld,** Freyherr auf Alstershaim und Almegg, Herr zu Abstorf an der Zaya, Erdberg, Walterskirchen, Neubau und Hirschstätten V. U. M. B., des obgedachten **Marcus von Hohenfeld** und **Polyxenen von Volkra** ältester Sohn, gebohren 1612, kais. Kämmerer und Rath, Hofkammer-Vizepräsident, General-Feldkriegskommissarius, auch kais. Obrister Kuchelmeister, hat die catholische Religion seiner Urväter wieder angenommen. Er war 1647 der N. Oen. Landschaft Viertel-Kommissarius untern Manhardsberg, 1650 bis 1654 aber N. Oer. Ritterstandes Verordneter; er schrieb sich damals „Ferdinand von Hohenfeld auf Alstershaim, zu Nieder-Abbstorf an der Zaya;" wurde hernach sammt seinem Bruder **Wolf Ludwig,** und Vettern **Otto Achatz, Heinrich, Achatz, Johann** ꝛc. **von Hohenfeld** und gesammter Descendenz vom Kaiser **Ferdinand III.** laut Diplom de Dato Prag den 28. Juny 1652 mit dem Titel: **Freyherr auf Alstershaim und Almegg,** in den Herrenstand erhoben; weiters den 23. Juny 1657 als kais. wirklicher Hofkammer-Rath resolviret, den 6. Februar 1660 zugleich Obrister Hof-Kuchelmeister mit jährlichen 600 Gulden Besoldung, die aus den Hofkuchelgeldern zu beziehen waren; den 8. May 1662 wurde er als kais. Hofkammer-Vizepräsident mit jährlichen 1800 Gulden Gehalt, und nebst Beybehaltung dieser Chargen den 6. Jäner 1665 als General-Feldkriegs-Kommissarius angestellet. Im Jahr 1668 wurde ihm das Vizedomische N. Oe. Kastenamt zu Wien und Stockerau auf 6 Jahre Bestandweise überlassen; welches alles in dem k. k. Hofkammer-Archiv mit mehreren zu finden ist. Endlich erlangte er auch für sich und seine Descendenz laut geheimen Hofkanzley-Repertoriums vom Kaiser **Leopold I.** den 7. März 1669 den Reichsgrafenstand (*). Bey den Herren Stän-

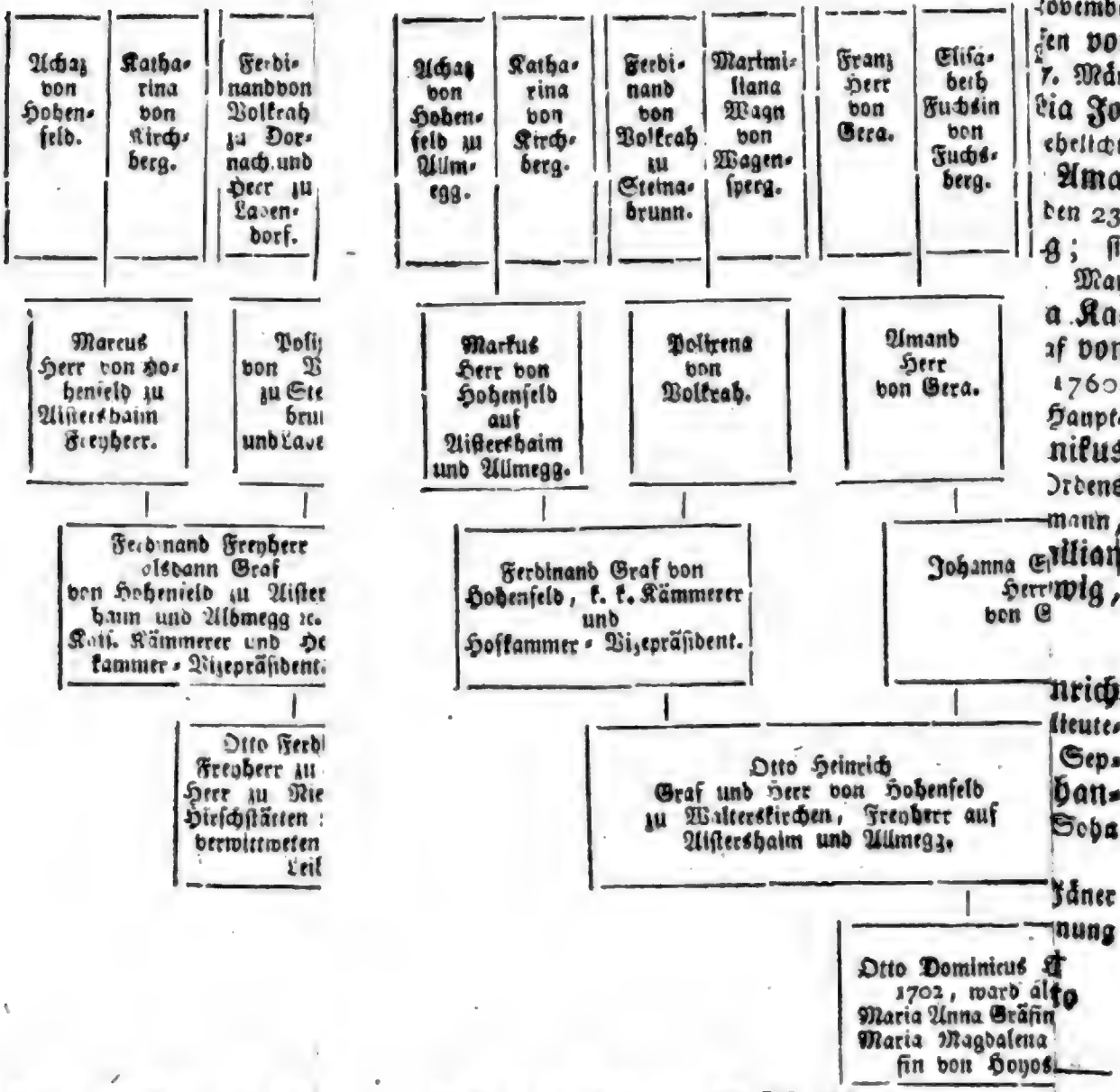
(*) Hübner, Baron von Hoheneck, und andere, welche diesem es nachgeschrieben haben, melden also irrig, er sey erst im Jahr 1674 Graf geworden. Es mag jedoch erst die Inti-

Ständen in Oesterreich unter und ob der Enns wurde er nach als Freyherr mit sei-nem Geschlechte Anno 1656 den Herrenstandes-Geschlechtern einverleibet. Seine Gemahlin **Johanna Engelburg** Herrin **von Gera**, des **Amand** Freyherrn **von Gera** und **Benignen Friedeshaim** Tochter, brachte ihm neun Kinder zur Welt, nehmlich die Söhne: **Franz Achaz**, geb. 1640, gest. 1642. **Otto Heinrich**, geb. 1645. **Otto Ferdinand**, geb. 1648. **Otto Achaz**, gebohren und gestorben 1649. **Johann Julius Otto**, gebohren und gestorben 1651. Die Töchter: **Sophia Elisabetha**, geb. 1639 **Susanna Polyxena**, geb. 1642, starb bald nach der Geburt. **Anna Rosina**, geb. 1643. **Anna Maria**, welche eben 1644 gebohren und gestorben ist. Er hat den 4. Jäner 1675 zu Wien dieses Zeitliche gesegnet, welches Datum eine Suplik seiner Söhne, über welche ihnen eine Jahrs-Besoldung ihres sel. Vaters den 16. Jäner nehmlichen Jahres von Kais. Majestät bewilliget ward, erweiset. (K. K. Hofk. Archiv.)

Von seinen Töchtern ward **Sophia Elisabetha** mit **Johann Bernhard** Freyherrn **von Fünfkirchen** zu Matzen verheurathet; **Anna Rosina** wurde **Franz Ignaz** Grafens **von Sprinzenstein** auf Neuhaus Gemahlin. Die zween Söhne **Otto Heinrich** und **Otto Ferdinand** hatten jeder männliche Nachkommenschaft; als

I. **Otto Heinrich** Graf und Herr **von Hohenfeld** Freyherr zu Aistershaim und Almegg, Herr der Majoratsherrschaften Aistershaim und Almegg im Lande ob der Enns, dann der Herrschaften Abstorf, Waltersklrchen und Neubau in N. Oe., der ältere Sohn **Ferdinand's**, gebohren 1645, kais. Kämmerer, und 1712 wirklicher k. k. geheimer Rath, 1691 der N. Oen. Landschaft Raitherr, 1693 bis 1698 Verordneter Herrenstandes, sodann Ausschuß, erbte 1686 von seinem Vetter **Otto Achaz** Freyherrn **von Hohenfeld** die Fideikommiß- oder Majoratsherrschaften Aistershaim und Almegg, und überließ darauf seinem Bruder **Otto Ferdinand** das Gut Abstorf an der Zaya. Er verband sich in erster Ehe 1673 mit **Eva Anna Ludomilla** Freyin **Piedipesky**, des **Adam Felix** Freyherrn **von Piedipesky** auf Cleeß und Eggersberg, und **Elisabethen Barbaren** Freyin **von Goldacker** Tochter; diese gebahr ihm 3 Söhne, und eine Tochter, machte im Schlosse zu Aistershaim, wo sie erkrankte, den 16. September 1681 ihr Testament, und starb allda noch im nehmlichen Monat und Jahre. In zweyter Ehe nahm er vermög Heurathskontraktes de Dato 20. Februar 1686 zur Gattin **Maria Katharina** Gräfin **von Stahremberg**, **Ernest Rudiger** Grafens und Herrn **von Stahremberg** und **Helenen Dorotheen**, auch gebohrnen Gräfin **von Stahremberg** Tochter, mit welcher er noch vier Söhne und eben so viele Töchter erzeugte. Er errichtete sein Testament im Schloße Waltersklrchen den 27. August 1718, und ernannte zu gleichen Universalerben den ältesten und jüngsten aus seinen Söhnen, **Otto Ferdinand Felix**, und **Otto Dominicus**, beschloß darauf sein Leben in Wien den 25. Febr. 1719. Seine hinterlassene Witwe **Maria Katharina** Gräfin **von Stah-**

reinberg, deren Teſtament de Dato Wien den 27. October 1727 nebſt einem Co-
den iſt,



Nro. 1. ad pag. 414 des

Num. 2. ad pag. 414 des IV. Bandes.

Ständen in Oesterreich unter und ob der Enns wurde er nach als Freyherr mit sei-
nem Geschlechte Anno 1656 den Herrenstandes-Geschlechtern einverleibet. Seine
Gemahlin
Gera u
nehmlich
geb. 164
storben 1
Töchter:
sturb bal
che eben
dieses Zei
nen eine
Majestät

Thomas von Friedeshein.	Judith von Sinzendorf.	Paul Jacob Herr von Stahremberg.	Dorothea Frevin von Thannhausen.	Johann Joachim Herr von Zinzendorf.	Judith Herrin von Lichtenstein.	Reichard Herr von Stahremberg	Juliana Frevin von Rogendorf.	Leonhard Helfried von Meggau	Poltrena Gräfin von Leiningen.

Vo
Freyherr
Franz
Söhne
menschaft

Benigna von Friedeshaim.	Conrad Balthasar Graf und Herr von Stahremberg, M. Oe. Statthalter.	Anna Elisabetha Herrin von Zinzendorf.	Heinrich Wilhelm Graf und Herr von Stahremberg.	Eusanna Herrin von Meggau.

I.
und Alm
Enns, l
ältere S
cher k. k
Verordn
Achatz
stershaim
Gut Ab
Ludom
auf Cle
Tochter
stershaim
allhort
Heurath
Gräfin
rember
Tochter
richtete
gannte
Ferdin
25. Feb

Ernest Rudiger Graf und Herr von Stahremberg.	Helena Dorothea gebohrne Gräfin von Stahremberg.

Maria Katharina
Gräfin von Stahremberg,
des Otto Heinrich zweyte Gemahlin.

Heinrich Joseph Graf von Hohenfeld, geb. 12. July
Maltheser-Ordens-Ritter 1717 aufgenommen, dann
von Hohenfeld, verehelichte Gräfin Ursin von Rosenberg,
Katharina Gräfin von Hohenfeld, verehelichte Grä-
Geschwistere.

Aus dem Maltheser-Ordens-Archiv.

reinberg, deren Teſtament de Dato Wien den 27. October 1727 nebſt einem Codizill vom 30. Auguſt 1741 in der N. Oeſt. Landſchaftsregiſtratur vorhanden iſt, ſtarb im 80ſten Jahr ihres Alters den 17. April 1743.

Aus ſeiner erſten Ehe entſtammten: 1) **Otto Ferdinand Felix**, geb. 1674, von welchem unten die weitere Abſtammung folget. 2) **Otto Achaz**, gebohren im Juny 1675, iſt als kaiſ. Hauptmann im Kriege wider die Coruzzen vor Szigeth in Ungarn umgekommen. 3) **Maria Barbara**, gebohren den 17. November 1676, St. Kr. Ord. Dame, vermählt 1702 mit **Johann Julius** Grafen **von Hardegg**; ſie ſtarb 1756. 4) **Otto Hartmann Joſeph**, geb. 17. März 1678, von welchem weiter unten. Aus der zweyten Ehe waren: 5) **Maria Joſepha Roſalia**, geb. 18. September 1690, ſtarb in der Jugend unverehelicht. 6) **Maria Anna Margaretha**, geb. 17. Dezember 1692, der Kaiſerin **Amalia Wilhelmina** geweſene Hofdame, auch St. Kr. Ord. Dame, vermählt den 23. April 1721 mit **Wolfgang Sigismund Urſin** Grafen **von Roſenberg**; ſie ſtarb den 1. April 1758. 7) **Maria Franziska Eliſabetha**, geb. 10. May 1694, ſtarb unverehelicht den 3. Jäner 1716. 8) **Maria Magdalena Katharina**, geb. 22. July 1695, Gemahl **Philipp Joſeph Innozenz** Graf **von Hoyos**, vermählt 1716; ſie ſtarb als St. Kr. Ord. Dame den 17. Jäner 1760. 9) **Otto Sigismund Heinrich**, gebohren den 27. October 1697, kaiſ. Hauptmann, ſtarb unverehelicht noch vor dem Jahre 1730. 10) **Otto Dominikus Heinrich Joſeph**, gebohren den 12. July 1702, ward 1717 Maltheſer Ordens Ritter, und zwar als Cavaliere di Giuſtizia angenommen (*), kaiſ. Hauptmann, und 1732 kaiſ. wirklicher Kämmerer; er ſtarb 1756. 11) **Otto Maximilian Franz**, geb. 22. Juny 1703, und 12) **Otto Gundacker Joſeph Ludwig**, geb. 25. Auguſt 1707, ſind beyde in der Kindheit verſtorben.

Otto Hartmann Joſeph Graf **von Hohenfeld**, des **Otto Heinrich** Sohn erſter Ehe, gebohren den 17. März 1678, kaiſ. Kämmerer und Obriſtlieutenant, iſt bey Beſtürmung der Feſtung Temeswar wider die Türken den 9. September 1717 umgekommen. Er hat ſich im nehmlichen Jahre mit **Maria Johanna Eliſabetha** Freyin **Zweyer zu Ebenbach** verehelichet, von welcher ein Sohn

Otto Ferdinand Hartmann Leopold, gebohren als Poſthumus im Jäner 1718, von dem ſein Grosvater **Otto Heinrich** in ſeinem Teſtamente Erwähnung machet. Er war hernach Clericus Theatinus oder Cajetaner Ordens Prieſter. †

Otto

Otto Ferdinand Felix Graf und Herr **von Hohenfeld** Freyherr zu Aiſtershaim und Almegg, Erbherr der Herrſchaft Waltersklirchen ꝛc., **Otto Heinrich's** älteſter Sohn erſter Ehe, gebohren den 28. Februar 1674, kaiſ. Kämmerer, und 1736 kaiſ. wirklicher geheimer Rath, war 1720 kaiſ. Geſandter in Dresden, ſeit 18. Juny 1721 bis Ende 1726 der O. Oen. Landſchaft Verordneter Herrenſtandes, alsdann Ausſchuß, N. Oer. Regimentsrath, auch der verwittibten Kaiſerin **Amalia Wilhelmina** Obriſt Hof-Kuchelmeiſter, und Arcieren Leibquardia Hauptmann. Er verehelichte ſich 1700 mit **Maria Erneſtina Iſabella Benedikta** Gräfin **von Sereni**, des **Johann Karl** Grafen **von Sereny** de Kis-Széren, und **Erneſtinen Barbaren** Reichsgräfin **von Löwenſtein-Wertheim** Tochter, gebohren den 13. Auguſt 1680, St. Kr. Ord. Dame, und erzeugte mit ihr folgende 11 Kinder. Er ſtarb den 21. Juny 1741 zu Wien, ſie aber zu Neuſtadt im Dezember 1744. Ihre Sproſſen ſind

1.) **Otto Heinrich Joſeph**, gebohren den 27. Auguſt 1701, tratt 1724 in das Ciſterzienſerkloſter Zwetl in N. Oe. unter dem Nahmen P. Heinrich, ſtarb allda nach dem Jahre 1761. 2.) **Maria Anna Chriſtina**, gebohren 23. September 1702, Gemahl **Karl Joſeph** Graf **von Welz** zu Spiegelfeld und Eberſtein, k. k. Kämmerer, vermählt 1723; er ſtarb 1724; ſie ward darauf 1725 in dem Kloſter der Karmeliterinnen zu Wienerisch-Neuſtadt eingekleidet, und ſtarb als Nonne allda 1757. 3.) **Otto Karl Maximilian**, geb. 25. März 1704; von ihm und ſeiner Nachkommenſchaft das Mehrere in der Folge. 4.) **Maria Franziska**, geb. 21. Februar 1706, ſtarb bald nach der Geburt. 5.) **Otto Ferdinand Karl**, geb. 4. November 1707, ſtarb den 15. May 1715. 6.) **Otto Johann Heinrich**, geb. 6. Dezember 1709. † 1710. 7.) **Otto Gundacker**, geb. 6. May 1711, † den 6. May 1715. 8.) **Otto Sigismund**, geb. 21. Auguſt 1714, war in der N. Oen. Landſchafts-Ritteracademie ſeit 1728, ſtarb allda 1734. 9.) **Maria Thereſia**, geb. 5. Auguſt 1717, ſtarb im ledigen Stande zu Wien den 2. April 1792. 10.) **Maria Eſther**, geb. 15. Juny 1720, vermählt 1743 mit **Johann Philibert** Grafen **von Füeger** von Hirſchberg zu Gneiſſenau ꝛc., ward 1746 St. Kr. Ord. Dame; ſtarb zu Linz 1752. 11.) **Otto Adam Franz**, geb. 24. Februar 1722, der in der Kindheit mit Tod abgegangen iſt.

Otto Karl Maximilian Graf und Herr **von Hohenfeld**, Freyherr und auch Majoratsherr zu Aiſtershaim und Almegg, gebohren den 25. März 1704, wurde 1727 N. Oer. Regierungsrath, 1732 k. k. wirklicher Kämmerer, 1749 bis 1754 Herrenſtandes Verordneter im Lande ob der Enns, 1761 älteſter Landesausausſchuß und Landſchafts-Präſident allda, ſtarb den 4. May 1772. Seine Gemahlin **Maria Thereſia** Grafens **Scipio Hyppolitus** Guidi di Bagno kaiſ. wirkl. geh. Raths, Kämmerers und Feldmarſchalls mit **Eleonora** Gräfin **Würbn** erzeugte Tochter, gebohren den 26. November 1704, St. Kr. Ord. Dame, ward

mit

mit ihm vermählt den 24. April 1729, eine Mutter von vier Söhnen und zwo Töchtern, und starb als Wittwe den 7. Jäner 1776. Aus ihrer Ehe sind

1.) **Otto Franz de Paula Julius**, geb. 24. May 1731, von dem das Mehrere unten folget. 2.) **Otto Philipp Joseph**, geb. 18. Februar 1733, von welchem eben in der Folge. 3.) **Maria Ernestina Theresia**, geb. 11. Juny 1734, starb als Kind. 4.) **Otto Heinrich Karl**, gebohren 13. November 1735, war k. k. Kämmerer und Hauptmann des Marschallischen Infanterie-Regimentes, starb unverehelicht 1761 an seinen in der Schlacht bey Lignitz in Schlesien empfangenen Wunden. 5.) **Otto Joseph Maria**, geb. 1738, starb als Knabe 1748. 6.) **Maria Anna**, gebohren 1740, vermählt den 29. April 1760 mit **Heinrich Christian** Grafen **von Kayserling**, kais. Reichs-Hofrath in Wien; sie lebten nachmals auf seinen Gütern in Curland.

A. **Otto Franz de Paula Julius** Graf und Herr **von Hohenfeld**, Freyherr und Majoratsherr zu Alsterchaim und Almegg, gebohren den 24. May 1731, k. k. Kämmerer, Landrath und Ober-Wegdirektor in Oesterreich ob der Ens, erzeugte mit seiner Gemahlin **Maria Anna Franziska** Freyin **von Stain**, des **Franz Theodor** Reichsfreyherrn **von Stain zu Jettingen**, königl. Polnisch und Chur-Sächsischen Generals und Obristen eines Kavallerie-Regimentes, und **Marien Franzisken Friederiken** Reichsfreyin **von Schenck zu Stauffenberg** Tochter, gebohren den 5. März 1741, St. Kr. Ord. Dame, die mit ihm den 17. April 1759 vermählt ward, folgende 7 Kinder. Er starb den 2. July 1776. Von ihm entstammten:

1.) **Otto Karl Johann Nepomuk** Graf und Herr **von Hohenfeld**, geb. 16. May 1760, k. k. Kämmerer 1790, und Majoratserbe, starb den 25. October 1790 unverehelicht. 2.) **Maria Theresia**, geb. 1762, lebt unverehelichet. 3.) **Otto Adolph**, jetziger Majoratsherr, geb. 1764, k. k. Kämmerer, und Obristlieutenant bey Großherzog Ferdinand von Toskana Infanterie-Regiment; noch unvermählt. 4.) **Maria Leopoldina**, geb. 1766, ist k. k Stiftdame zu Prag. 5.) **Maria Anna**, geb. den 20. May 1767, St. Kr. Ord. Dame und k. k. Dame du Palais; Ier Gemahl **Anton** Fürst **von Esterhazy**, vermählt den 9. August 1785, ward von ihm Wittwe den 22. Jäner 1794. IIter Gemahl **Karl Philipp Johann** Fürst **zu Schwarzenberg**, k. k. Kämmerer und General-Feldwachtmeister ꝛc., vermählt den 28. Jäner 1799. 6.) **Maria Franziska**, geb. 177[illegible], St. Kr. Ord. Dame, vermählt zu Eisenstadt den 19. April 1792 mit **Johann Georg** Grafen **von Waldstein**, Erbherrn auf Leutomischel [illegible] Kämmerer. 7.) **Maria Karolina**, geb. 9. October [illegible]

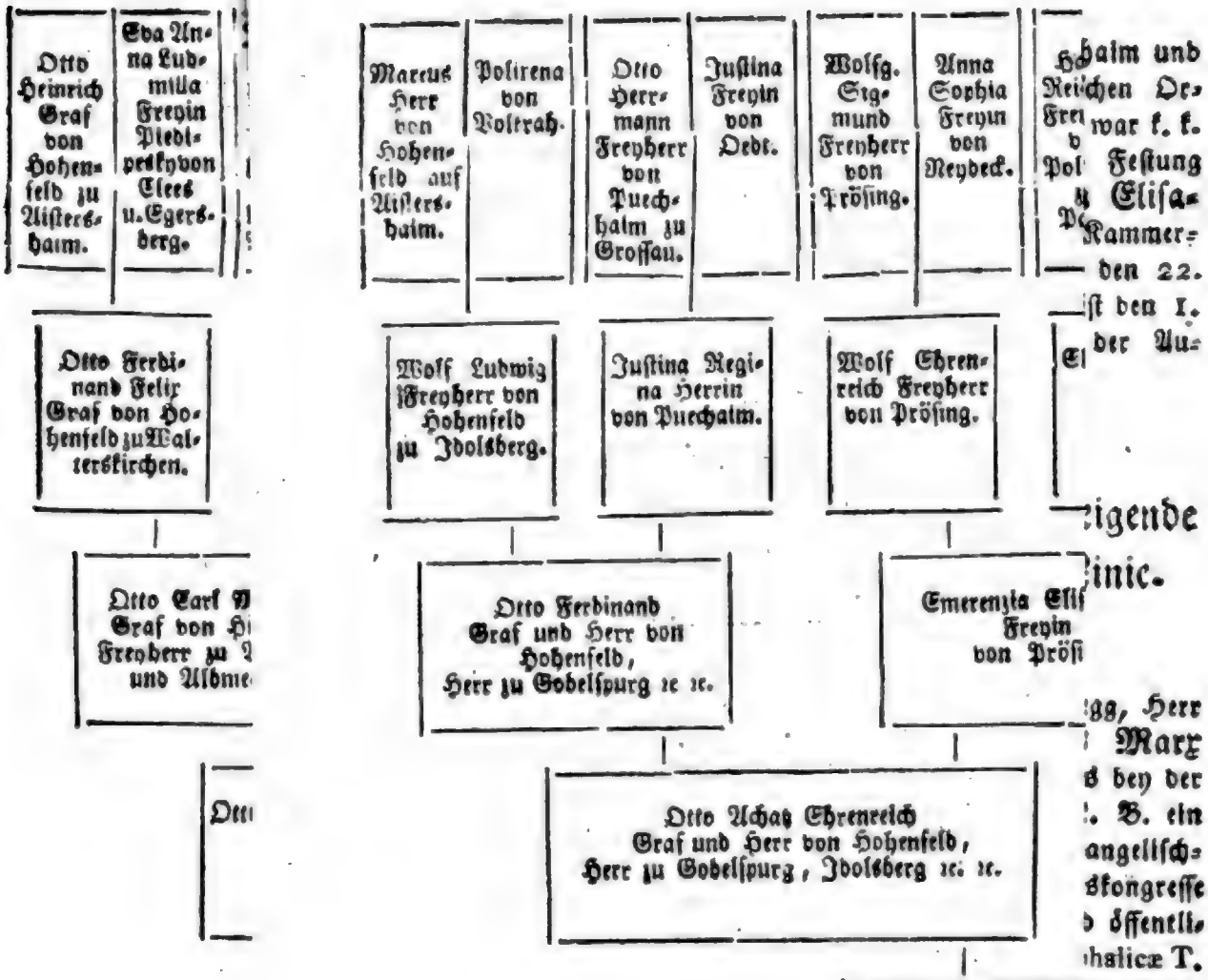
B. **Otto Philipp Joseph** Graf und Herr **von Hohenfeld**, Freyherr und Majoratsherr zu Aistersheim und Almegg, gebohren den 18. Februar 1733, Senior des Geschlechtes 1792, k. k. Kämmerer, General-Feldzeugmeister, Obrister und Inhaber des den Nahmen Ferdinand Großherzog von Toskana führenden k. k. Infanterie-Regimentes, starb zu Linz den 17. April 1799, und wurde in der Familiengruft zu Aistersheim bestattet. Er hatte zur Ehe **Maria Theresia** Gräfin **Kinsky**, des **Philipp Joseph** Grafens **von Kinsky**, Ritter des goldenen Fließes, königlich Böhmischen Obersten Hofkanzlers, und **Marien Karolinen** Gräfin **von Martiniz** Tochter, St. Kr. Ord. Dame, gebohren den 14. April 1730, die als der regierenden Kaiserin Königin Majestät Hofdame den 15. April 1765 mit ihm vermählet ward, und 1797 verstorben ist. Von mehreren mit ihr erzeugten Kindern sind nur nachstehende drey groß erwachsen: 1. **Otto Franz Joseph**, gebohren den 20. Februar 1766, k. k. Kapitainlieutenant des Infanterie-Regimentes Ferdinand Großherzog von Toskana; starb unvermählt zu Krems den 14. Juny 1792. 2.) **Maria Antonia**, geb. 18. Jäner 1770, Gemahl **Joseph** Graf **von Bolza**, vermählt den 20. September 1787. 3.) **Maria Josepha**, gebohren den 13. April 1775, vermählt den 29 May 1797 mit **Anton Franz** Graf **Engl von Wagrain**, jetzigen Majoratsherrn zu Seissenburg.

II. **Otto Ferdinand** Graf und Herr **von Hohenfeld**, Freyherr auf Aistersheim und Almegg, Herr der Herrschaften Abstorf, Erdberg und Hirschstätten in N. Oe., gebohren 1648, **Ferdinand's** ersten Grafens **von Hohenfeld**, Hofkammer-Vizepräsidentens, und **Johannen Engelburg** Herrin **von Gera** jüngerer Sohn, kais. Kämmerer, der verwittibten Kaiserin **Eleonora Magdalena Theresia** Arcieren und Trabanten-Leibgarden Hauptmann, auch von 1698 bis Ende 1703 der N. Oen. Landschaft Verordneter Herrenstandes, nachhin Landesausschuß, hat die Herrschaft Nieder-Abstorf an der Zaya sammt dem Edelsitz Fazlhof 1691 Herrn Hartmann Fürsten von Lichtenstein, und das Gut Hirschstätten 1709 Herrn Adam Fürsten zu Schwarzenberg verkaufet. Er hatte drey Gemahlinen: Imo. **Anna Elisabetha** Reichsfreyin **von Hompesch** zu Turich, **Johann Dietrich** des jüngern Reichsfreyherren **von Hompesch** zu Turich und Tetz, und **Annen Luisen von Ketzgen** zu Gereshofen Tochter, St. Kr. Ord. Dame; ihr in der N. Oen. Landrechts-Registratur vorhandenes Testament ist datirt zu Wien den 14. May 1702; sie starb auch im nehmlichen Jahre. IIdo. **Maria Elisabetha** Gräfin **von Götz**, vermählt 1703, gestorben den 17. Dezember 1709. IIItio. **Maria Esther** Herrin **von Stahremberg**, **Gundaccar** Grafens **von Stahremberg**, und **Annen** Herrin **von Rappach** Tochter, St. Kr. Ord. Dame, vermählt 1710; sie hat sich als Wittwe mit **Anton** Freyherrn **von Gilleis** verheurathet, und 1735 das Zeitliche gesegnet. Nur mit der ersten Gattin erzeugte er vier Söhne und zwo Töchter, und ist den 23. März 1713 zu Wien verstorben. Seine Sprossen sind gewesen:

1.)

1.) Otto Wilhelm Adam ... geb. 1682 ... von welchem unten. 2.) Anna

b. 1685.
b. 1689.
em Testa-
ise ward
Gemah-



haim und
Reichen Or-
Frei war k. k.
Pol Festung
Elisa-
Kammer-
den 22.
ist den 1.
der Au-

igende
inic.

gs, Herr
Marx
s bey der
. B. ein
angelisch-
skongresse
öffentli-
halicæ T.
Idolsperg
eßerischen
u erkauft,
sina. 7.) Otto Heurath
schen Ordens Ritto Her-
orf, Gros-
Judithen
r, über-
kom-

B. Otto Philipp Joseph Graf und Herr von Hohenfeld, Freyherr und

Majoratsh
nior des
und Inha
Infanteri
milliengruf
Kinsky
ges, töni
von Ma
als der
ihm verm
Kindern
bohren de
tes Ferdi
1702.
von Bo
bohren de
Graf En

II.
stershaim
M. De.,
kammer
rer Soh
resia Ar
1703 de
hat die
Herrn H
Adam Fü
na Elis
jüngern
von Ke
Landrecht
1702;
von G
Esther
und An
le hat sic

Anna Susanna Herrin von Gera.	Joachim von Lagelberg zu Harmannstorf.	Anna Katharina von Stockhorner.	Heinrich von Bernsdorf Obrister.	Susanna Regina von Golz.	Georg Schütter von und zu Klingenberg.	Dorothea Anna Fenzlin von Grueb.	Ernest Rauber zu Weineck Freyherr.	Regina von Gussitsch oder Gussich.

Eleonora Susanna Freyin von Polhaim.	Hieronymus von Lagelberg, Chur-Sächsischer Rittmeister.	Sophia von Bernsdorf.	Hanns Rudolph Schütter von Klingenberg.	Johanna Freyin von Rauber.

Elisabetha ng.	Ulrich Ehrenreich von Lagelberg zum Schickenhof, Freyherr.	Justina Maria Schütterin von Klingenberg.

Johanna Dorothea Katharina Freyin von Lagelberg zum Schickenhof, vermählt 16. März 1705, ward Str. Kr. Ord. Dame den 3. May 1726.

Ehrenreich Graf von Hohenfeld, k. k. Edelknabe, ricus Theatinus, Cajetaner-Ordens.
Wilhelm. 3.) Otto Theodor Franz. 4.) Otto Chri-
.) Otto Joseph Heinrich.

1.) **Otto Wilhelm Adam**, geb. 1682, von welchem unten. 2.) **Anna Susanna**, starb in der Kindheit. 3.) **Otto Johann Wilhelm**, geb. 1685. 4.) **Anna Louise**, geb. 1686. 5.) **Otto Vinzenz Friedrich**, geb. 1689. 6.) **Otto Adolph Anton**, geb. 1691. Die vier Söhne werden in dem Testament ihrer Mutter angeführet. Die Tochter **Anna Ludovica**, oder **Louise** ward des **Johann Niclaß** Grafens **von** Saint Julien Herrn zu Niederwallsee Gemahlin, auch St. Kr. Ord. Dame, und starb den 27. März 1754.

Otto Ignatz Adam Graf **von Hohenfeld**, Freyherr auf Alstershaim und Almeg, gebohren den 24. Dezember 1682, wurde schon 1687 als Teutschen Ordens Ritter aufgenommen, welchen Orden er jedoch nachhin resignirte. Er war k. k. Kämmerer, Hofkriegsrath, General-Feldwachtmeister und Platzobrister der Festung und Residenzstadt Wien, verehelichte sich den 10. Juny 1723 mit **Maria Elisabetha** Freyin **von Stadl**, der regierenden Kaiserin **Elisabetha** ersten Kammerfräulein, auch St. Kr. Ord. Dame, welche er aber durch seinen bereits den 22. May 1726 erfolgten Tod als Wittwe ohne Kinder rückgelassen hat. Sie ist den 1. März 1760 zu Wien mit Tod abgegangen, und sammt ihrem Gemahl in der Augustiner Hofkirchen begraben.

B. Die von Wolf Ludwig Freyherrn von Hohenfeld absteigende sogenannte Niederösterreichische oder jüngere gräfliche Linie.

Wolf Ludwig Freyherr **von Hohenfeld** auf Alstershaim und Almegg, Herr zu Idolsberg, Grossau, Süssenbach ꝛc. in N. Oe., gebohren 1615, des **Marx von Hohenfeld** und **Polyxenen Volkra** jüngerer Sohn, beharrte stets bey der lutherischen Religion, und führte mehrentheils zu Idolsberg im V. O. M. B. ein stilles Privatleben. Er hat auch als ein eifriger Protestant die von den evangelisch-lutherischen Ständen und Landesmitgliedern in Oesterreich bey dem Friedenskongresse zu Münster Anno 1647 eingelegte Supplik um Erwirkung ihres freyen und öffentlichen Religions-Exerzitiums ꝛc. mitunterzeichnet. (Mayer Acta Pacis Westphalicæ T. IV. fol. 171. & 172.) Das Gut und Schloß Idolsberg, insgemein Idolzsperg genannt, V. O. M. B. hat er laut Aufsandtung 1648 von den von Rießerischen Geschwisterten, und 1670 Engelshrunn von Gottfried [illegible]

kommen, und theils von ihren Schwestern ganz an sich gelöset. Mit erstgedachter seiner Gemahlin erhielt er zehen Kinder, worunter 7 Söhne waren; er beschloß seine Lebenstage den 19. September 1680. Seine Söhne nannten sich:

1.) **Otto Rudolph**, geb. 1645. 2.) **Otto Ludwig**. 3.) **Otto Ferdinand**. 4.) **Otto Friedrich**. 5.) **Otto Sigismund**. 6.) **Otto Helmhard**, und 7.) **Otto Albrecht**. Die Töchter: 8.) **Margaretha Katharina**, welche 1646 gebohren und gestorben ist. 9.) **Anna Sidonia**, geb. 1650; Gemahl **Marinus Rudolph** Reichsfreyherr **von Andlau**; sie starb 1695. 10.) **Anna Maria Theresia**, geb. 1657; Gemahl **Franz Wilhelm Köttinger von Haselbach**. Von den Söhnen sind **Otto Friedrich**, **Otto Helmhard** und **Otto Albrecht** in der Kindheit mit Tod abgegangen; die übrigen vier hatten eine Descendenz hinterlassen, nehmlich:

I. **Otto Rudolph** Freyherr **von Hohenfeld**, der älteste Sohn des **Wolf Ludwig**, gebohren 1645, diente durch mehrere Jahre bis zur Charge eines Dragoner-Hauptmanns in Ungarn wider die Türken, verehelichte sich mit **Katharina Elisabetha von Schneidau** zu Neu-Mereniczka, eines kais. Obersten Tochter, verließ jedoch aus dieser Ehe nur zwo Töchter, **Maria Theresia**, und **Maria Rosalia**; letztere hat **Michael Peter** Freyherr **von Kirchberg**, kais. Platzmajor zu Raab, zur Ehe gehabt.

II. **Otto Ludwig** Freyherr **von Hohenfeld**, der zweyte Sohn **Wolf Ludwig's**, gebohren 1647, übernahm von den Seinigen die Herrschaft Grossau und Süssenbach, welche er aber nach einigen Jahren wiederum seiner Schwester **Anna Sidonia** und ihrem Gemahl **Rudolph** Freyherrn **von Andlau** verkaufet hat. Er war 1mo. mit **Anna Renata von Haiden**, des **Christoph Adam von Haiden zum Dorf**, und **Susannen Katharinen Amstetterin** Tochter, welche ihm 12 Kinder gebohren hat, IIdo. mit **Anna Franziska** Gräfin **von Stahremberg**, des **Bartholomä** Grafen **von Stahremberg** und **Esther** Freyin **von Windischgrätz** Tochter, **Franz Joseph** Freyherrns **von Ow** (oder **Au**) kais. Obristlieutenants gewesenen Wittwe ehelich getraut, erzeugte mit letzterer noch eine Tochter, und starb 1716; sie aber ist vor ihm im Dezember 1707 zu St. Pölten mit Tod abgegangen. Seine Kinder sind:

1.) **Eva Susanna**, geb. 7. May 1686, welche jung verstorben ist. 2.) **Otto Ernst Heinrich Ignatz**, geb. 29. July 1687. 3.) **Otto Severin Karl Adam**, geb. 6. Juny 1688. 4.) **Maria Salome Katharina**, geb. 24. November 1689. 5.) **Otto Achatz Georg**, geb. 1691, starb nach wenigen Wochen. 6.) **Otto Franz Weickard**, geb. 27. July 1692. 7.) **Otto Hannibal Heinrich Rudolph**, geb. 1693, starb als Kind. 8.) **Eva Katharina Regina**, geb. 6. September 1695, starb unverehelichet. 9.) **Franz**

Joseph Anton, geb. 19. Juny 1697, war der Königin von Polen nachhin Herzogin von Lothringen Edelknabe. 10.) Otto Christoph Raymund, geb. 31. August 1699, starb in der Jugend. 11.) Otto Ferdinand Joseph, geb. 8. Jäner 1701. 12.) Maria Josepha Renata, geb. 20. April 1702, ward St. Kr. Ord. Dame 1718, und im nehmlichen Jahre mit Franz Anton Grafen von Blasching, k. k. Kämmerer, vermählt; starb 1763. aus der zweyten Ehe: 13.) Maria Franziska, geb. 1706, starb jung und unverehelicht.

Von den Söhnen wurde Otto Franz Weickard Freyherr von Hohenfeld den 18. May 1708 in die N. Oe. Landschafts-Akademie aufgenommen, diente hernach als kais. Fähnrich im Türken-Kriege in Ungarn, und starb 1716 unverehelichet.

Otto Ferdinand Joseph Freyherr von Hohenfeld, gebohren den 8. Jäner 1701, diente seit 1715 als Edelknabe der verwittibten Kaiserin Amalia Wilhelmina bey Hofe, war nachhin königlich Polnischer und Churfächsischer Kapitain der adelichen Leibgarde am Hofe zu Dreßden, auch königl. Kämmerer 1730; er soll nach einigen Nachrichten auch alldort mit einer Freyin von Bünau sich verheurathet, und zween Söhne, Nahmens Otto Johann Adolph, und Otto Karl erzeuget haben.

III. Otto Sigismund Freyherr von Hohenfeld auf Aistershaim und Almegg, jüngerer Sohn des Wolf Ludwig, und Justinen Reginen Gräfin von Puechhaim, geb. 1652, emigrirte wegen der lutherischen Religion, in welcher er eifrig beharrte, aus Oesterreich, ward Marggräflich Brandenburg-Bayreuth- und Onolzbachischer wirklicher geheimer Rath, Hof- und Justizraths Präsident, dann des kaiserl. Landgerichtes des Burggrafthums Nürnberg Landrichter zu Onolzbach, erschien auch 1704 und 1707 bey dem Fränkischen Kreiskonvent zu Nürnberg als Hochfürstlich Brandenburg-Bayreuthischer erster Gesandter; er starb im Jäner 1710. Seine erste Gemahlin Elisabetha Susanna Freyin von Schifer, des Johann Karl Schifer Freyherrn zu Freyling auf Daxberg und Puechberg, Herrn zu Albershofen und Eberhardsbühel, und Marien Isolden von Sparrnberg Tochter, die mit ihm 1684 vermählt ward, gebahr ihm eine Tochter, und starb den 7. Juny 1705. In zweyter Ehe hatte er Sophia Christina von Lindenfels, des Wolfgang Ernest von Lindenfels auf Weidenberg kais. Obristlieutenants, und Ursulen Amalien Freyin von Giech Tochter, des Johann Georg Freyherrn von Schirnding auf Röthenbach nachgelassene Witwe. Die einzige Tochter erster Ehe Sophia Christina Freyin von Hohenfeld, gebohren den 6. October 1685, war mit Johann Philipp von Spanheim Hochfürstlich Brandenburg-Bay-

Freyherr auf Aistershaim und Almegg, Herr der Herrschaften Idolsberg, Gobelspurg und Engelsbrunn in N. Oe., dritter Sohn Wolf Ludwig's, und Justinen Reginen Gräfin von Puechhaim, gebohren 1648, diente lang als kais. Obrister in Ungarn und im Reich zu Felde, war hernach der N. Oen. Landschaft Viertel-Hauptmann Ober Manhardsberg, ward 1709 römisch katholisch, und mit seiner Descendenz vom Kaiser Karl VI. laut Diplom den 24. Dezember 1714 in den Grafenstand erhoben. Er hatte Emerenziana Elisabetha Freyin von Pröfing, Wolf Ehrenreichs Freyherrn von Pröfing, und Susannen Eleonoren Freyin von Polhaim Tochter zur Ehe, welche ihm die Herrschaft Gobelspurg V. O. M. B. zugebracht, und sechs Söhne, dann zwo Töchter gebohren hat. Sie machte zu Wien den 7. April 1701 ihr bey der N. Oen. Landtafel vorhandenes Testament, aus welchem erhellet, daß damals von allen ihren Kindern einzig der erstgebohrne Sohn Otto Achatz Ehrenreich am Leben war, und eine ihrer Schwestern Christina Maria Anna Freyin von Pröfing verwittibte Herzogin von Holstein-Sunderburg gewesen ist. Otto Ferdinanh starb den 7. October 1716.

Von ihm entstammten: 1.) Otto Achatz Ehrenreich, geb. 1684. 2.) Otto Ferdinand Ludwig, geb. 1685. 3.) Otto Karl Ludwig, geb. 1686. 4. Otto Bernhard Johann, geb. 1687. 5.) Justina Eleonora, geb 1688. 6.) Otto Joseph Rudolph, geb. 1690. 7.) Susanna Katharina, geb. 1696. 8.) Otto Heinrich Wilhelm, geb. und gestorben im März 1701.

Otto Achatz Ehrenreich Graf und Herr von Hohenfeld, Freyherr auf Aistershaim und Almegg, Herr der Herrschaften Gobelspurg, Idolsberg, Schickenhof, Engelsbrunn und Rorbach, gebohren den 26. Februar 1684, saß mehrentheils zu Gobelspurg in N. Oe., wo er in einer kleinen Entfernung oberhalb dem Markte Gobelspurg auf einer Anhöhe ums Jahr 1725 ein neues Schloß ansehnlich erbauet, und Ehrenreichsburg genannt hat Er verehelichte sich zu Ortenburg in Bayern den 16. März 1705 mit Johanna Dorothea Katharina von Lagelberg, des Ulrich Ehrenreich von Lagelberg Herrn zu Schickenhof, und Justinen Marien Schütter von Klingenberg Tochter, welche den 1. August 1682 gebohren, den 3. May 1726 auch St. Kr. Ord. Dame worden, und Mutter von nachbenannten 9 Kindern gewesen ist. Durch Sie überkam er das Gut Schickenhof bey Zwettl, welches sie beyde aber 1739 dem Grafen Leopold Christoph von Schallenberg, einige Jahre später aber auch Idolsberg dem Freyherrn Ferdinand Joseph von Megler verkauft haben. Er lebte nach der Zeit in Wienerisch-Neustadt, wo er im September 1748 verstorben ist. Seine Söhne und Töchter waren;

a.) Otto Ferdinand Ehrenreich Graf von Hohenfeld, gebohren den 8. Februar 1706; er war in seiner Jugend kais. Edelknabe, hernach 1729 Clericus Theatinus oder Cajetaner Ordens Priester, Probst des Kollegiums dieses Ordens zu Wien,

Wien, und feyerte allda den 4. May 1779 sein fünfzigjähriges Priester-Jubiläum; er starb in Wien den 22. April 1788 im 82sten Jahre seines Alters.

b.) **Otto Friedrich Wilhelm** Graf **von Hohenfeld**, geb. den 4. April 1707, k. k. Kämmerer und Hauptmann, hernach Obristlieutenant des Graf Philippischen Dragoner-Regimentes, †. Gemahlin **Charlotta Wilhelmina Sophia von Dalwig**, die 1751 verstorben ist. Dessen Tochter **Sophia** war mit **Johann Joseph** Grafen **von Stampfer**, k. k. Hofrath bey der k. k. Hofkammer, vermählt. Er starb den 28. Jäner 1773, sie aber lebt noch als Wittwe in Kärnten.

c.) **Ottilia Wilhelmina Maria Elisabetha**, geb. 18. April 1708; trat in den Carmeliterinen Orden. †. d.) **Otto Christoph Leopold Rudolph**, geb. 13. May 1709, k. k. pensionirter Rittmeister, lebte 1778 in Theresienfeld in N. Oe., und starb allda den 23. October 1785. e.) **Otto Theodor Franz Sigismund**, gebohren zu Zwettl den 6. Februar 1711, war ebenfalls Cajetaner in Wien; † 1776. f) **Otto Ferdinand Maria Karl**, geb. 24. März 1712, war Teutschen Ordens Ritter, k. k. Kämmerer, und Obrister des Fürst Lichtensteinischen Dragoner-Regimentes, ist den 21. April 1757 im Kriege mit Preußen bey Reichenberg in Böhmen umgekommen. g.) **Otto Joseph Heinrich**, gebohren den 4. July 1713, trat in den Serviten-Orden als Priester unter dem Nahmen **P. Otto Maria**, starb in ihrem Kloster in der Rossau zu Wien den 2. März 1780. h.) **Maria Katharina Rosina Dorothea**, geb. 16. October 1714, Oberin des Englischen Fräuleinstiftes zu Waizen in Ungarn. † 1786. i.) **Octavia Maria Esther Rosina**, gebohren 25. October 1718. Lebte noch 1757 bey der Mutter unverehelichet.

Das älteste Wappen der Hohenfelder oder von Hohenfeld Ritter, wie es noch in alten Siglen ohne Farben zu sehen ist, war stets ein mitten mit einem Querbalken, daran eine Rose geheftet ist, belegter Schild. Das vermehrte Freyherrliche und Gräfliche Wappen ist ein vierfeldiger Schild; dessen erstes und viertes Feld hat im schwarzen Grunde zwey weisse Hüfthörnlein mit dem Rücken an einander gestellt mit rothen Beschlägen und derley Mundstücken an rothen Schnüren hangend; welches das angeerbte Wappen des erloschenen altadelichen Geschlechtes **von Simanningen** gewesen ist. Das zweyte und dritte blaue Feld hat mitten einen weissen oder silbernen Querbalken, an welchem in der Mitte eine rothe Rose ohne Stengel geheftet ist, so das alte Stammwappen der Herren von Hohenfeld darstellet. Ueber dem Schild stehen zwey gekrönte offene Turnierhelme; auf jenem zur rechten sind die zwey weissen Hüfthörnlein mit goldenen Beschlägen und Mundstücken neben einander gerade aufgestellt, und die davon rechts abhangende Helmdecke ist Gold und schwarz vermischet; auf dem andern Helm zur linken stehen zween hintereinander gestellte blaue Adlerflügel mitten mit dem weissen Querbalken, daran die rothe Rose, wie

im

im Schild belegt, mit den Sachsen einwärts empor; die Helmdecke links ist weiß oder Silber und blau.

Achatz von Hohenfeld, welcher Esther Albrechtshaimerin, die letzte ihres uralten Geschlechtes, zur Ehefrau hatte, und einige seiner Söhne und Töchter haben auch eine Zeitlang, wie es noch vorhandene alte Sigeln und Gemählde darthun, das angeerbte **Albrechtshaimerische** Wappen, so ein aufsteigender schwarzer Greif mit ausgespannten Flügeln im goldenen Felde, als einen Herzschild ihrem Wappen beygefüget. Es ist aber längst wieder davon abgekommen.

Hohenstein, Herren.

Von diesem vor mehreren Sæculis ausgestorbenen Herrenstandes-Geschlechte in Niederösterreich schreibet **Valentin Prevenhueber** in seinem Manuskripte von den abgestorbenen Geschlechtern von Grafen und Herren in Oesterreich unter der Enns fol. 91. mit gutem Grunde: **Ottenstein** sey mit denen **von Rastenberg** und **Hohenstain** eines Geschlechtes gewesen. Solches bewähren mehrere Urkunden des Klosters Zwetl; man liest zum Beweiß in Abb. Link Annal. Clarevall. oder Zwet. T. I. in zwo Urkunden Anno 1212 und 1220 von Marquardo Abt zu Zwetl, „Dom. Hugo de Rastenberg & Cunradus frater ejus de Ottenstain.“ Ferner allda

„Herr **Albero von Hohenstein** und sein Bruder **Otto von Rastenberg** verkauften Anno 1292 de Dato Pridie Idus Novembris Otten dem Prandter zwölf Bauerngüter und fünf Höfe zu Nieder-Neundorf (Nonndorf), Dürrenhofen, Guttenbrunn und Wisenreuth; dabey genannt werden sein Herrn **Albero** Ehefrau **Elisabeth**, und seine Tochter **Gißla.**“ Eben dieser Herr **Albero von Hohenstein** übergiebt sein Aigen zu Meißling und Felling Anno 1281 zu seiner Seelen Heyl dem Kloster Wilhering. (Prevenhueber.) Er stiftete nebst seinem obgenannten Bru- — Otto von Rastenberg nach dessen letzten Willen zu dem Kloster U. L. Frau — Rohaimstorf, Wisenfeld, Frauenschlag, Kirch-

an St. Andreas des Heil. Zwölf Bothen Tag. Ferner schenkte Herr **Albero von Hohenstein** mit Einstimmung und guten Willen seiner Söhne und Töchter **Wilhelm, Otto, Katharina** und **Elisabetha** zu ihrer Seelen Heil das Eigenthum über ein Gut zu Reinprechts Anno 1330 an St. Katharina Tag ebenfalls der Kirche U. L. Frau in Zwetl. (Wie oben T. I. fol. 628. & 686.) Herr **Albero von Hohenstein, Wilhelm** des ältern Sohn, und Herr **Wilhelm von Hohenstein** sein Vetter geben dem erbarn Helmhard Jörger und Diemuth seiner Hausfrau gebohrnen Lerbößlerin Anno 1337 das Gut zu Elß, ihr Lehenschaft, als Leibgeding innenzuhaben. (Ennenkel Collect. Mscr. T. I. fol. 339.)

Wilhelm Herr **von Hohenstein** verheurathet seine Tochter **Elisabetha Marquarden dem Häußler** zu Wildenstein im Jahr 1322, und versichert ihr 200 Pfund Pfenning zur Haimsteuer. (Ennenkel T. I. fol. 358.) **Wilhelm** Herr **von Hohenstein** wird unter andern auch als Zeuge gelesen in einem Revers des **Hanns von Haßlau** seines Schwagers 1344; desgleichen in einem Kaufbrief von Herrn **Albero von Ottenstein** ausgefertiget an Niclasen von Schiermannsreuth lautend Anno 1353. **Katharina** Burggravin **von Garß** seine Ehefrau, deren Tochter **Agnes** Klosterfrau St. Dominici Ordens zu Münnebach (Imbach) gewesen, verschafte dahin 30 Pfund Pfenning Anno 1331 am Vorabend des heil. Gottsleichnams Tag. (Docum. Monasterii Impac. ex Collect. Rev. D. Can. & Smitmer; item Ennenkel T. I. fol. 333. & 339.)

Herr **Otto von Hohenstein** Ministerialis Austriæ wird als Zeuge gelesen in Heinrichs Herrn von Walsee Urkunde Anno 1323, kraft welcher dieser seines sel. Bruders Friedrich Herrn von Walsee Tochter Affra, die mit Hartneid Herrn von Liechtenstein zu Nickolspurg vermählt ward, binnen Jahresfrist 1200 Pfund Pfenning auszuzahlen gelobte. (Ennenkel T. II. fol. 74.) **Otto** sel. **von Hohenstein** Wittwe Frau **Agnes**, des **Gundaccar von Werde** Tochter, verkaufte ihren vierten Theil an der Veste Hohenstain Anno 1347 Herrn Pilgrim von Strein zu Schwarzenau. (Prevenhueber fol. 94. & Bar. Strein Mscr. T. III. fol. 358.)

Hainrich Herr **von Hohenstein** vertauschte im Jahr 1358 einige Güter zu Zöbing gegen andere zu Wilhalms an Friedrich Herrn von Walsee Herzogs Rudolph IV. zu Oesterreich derzeit Cammermeister, welches Tauschgeschöft die Herzoge zu Oesterreich **Rudolph** und **Albrecht** dasselb Jahr 1358 bestättigten. (K. K. Hofkammer-Archiv.) Es ist nicht zu finden, wessen Sohn dieser **Heinrich** gewesen.

Das Wappen dieses Geschlechtes, wie es in noch vorhandenen Sigillen ohne Farben zu sehen, ist ein ovaler Schild mitten mit einem breiten Querbalken, an welchem drey abwärts gekehrte Spitz aneinander gestellt erscheinen, belegt. Oben

Hohenwart.

Die Hohenwarter oder von Hohenwart, Ritter, welche in Oeſterreich unter und ob der Enns vom XIII. bis in das XVI. Jahrhundert als begüterte Landleute in Urkunden erſcheinen, ſind ungezweifelt mit den von Hohenwart, jetzt Grafen, in Krain einerley Geſchlechtes geweſen, welches ſich mit Grunde aus dem gleichen Wappen, ſo ein hoher weiſſer Thurm auf einem dreyfachen Hügel iſt, ſchließen läßt. Lazius de Migrat. Gentium Lib. VI. fol. 357. nennet ſie: ab alta Specula, von der hohen Warte. Bucellinus Parte II. Stemmatographiæ Germaniæ leitet ihre Abkunft von den ehemaligen Grafen von Andechs, Johann Ludwig Schönleben aber in Carniola antiqua & nova, der auch die Genealogie dieſes Geſchlechtes im Manuſkripte hinterließ, ſagt, daß die Hohenwart ihren Urſprung von den aus dem Geblüte der Pfalzgrafen entſproſſenen ehemaligen Grafen von Scheyern in Bayern, die, nach anderen, der Grafen von Andechs und Dieſen nächſte Blutsverwandte waren, genommen, und von der Veſte Hohenwart in Ober-Bayern, welche die Grafen von Scheyern erbauet hatten, und heut zu Tage ein Frauenkloſter iſt, ihren Geſchlechtsnahmen erhalten haben; davon hernach eine Linie zwiſchen den Jahren 994 bis 1001, da die Pfalzgrafen Herzoge in Bayern, dann die Grafen von Andechs Iſterreich und Krayburg ꝛc. im Beſitz hatten, mit anderen adelichen Geſchlechtern nach Krain und Kärnten gekommen, und dort, wie auch in anderen Oeſterreichiſchen Erblanden, mit mehreren Gütern anſäſſig geworden iſt.

Udalſchalk und Reinhard von Hohenwart werden Anno 1102 in einer Urkunde Heinrich Biſchofes zu Freyſingen als Zeugen geleſen. (Meichelbeck Hiſt. Friſing.)

Ortholff von Hohenwart wird in einem Kaufbriefe Ulrich's von Wolfersdorf Miniſterialis Auſtriæ Anno 1252 de Dato III. Nonis Maii über einige den Spitalbrüdern Sti. Joannis Hieroſolym. zu Maurperch verkaufte Grundſtücke und Güter zu Stranzendorf als Zeuge angeführet. (Ex Collect. R. D. Can. & Comend. à Smitmer p. m.)

Frau Adelheid von Hohenwart verſchafte durch Teſtament einen Hof mit zwey Aeckern und Weingärten (*) dem Kloſter Lilienfeld, welches Vermächt von

ihrer Schwiegertochter **Alhaid** und ihrem zweyten Ehegatten **Hainrich von Dachpach** bestritten, jedoch durch Herrn Stephan's von Meyssau, Marschalls in Oesterreich Ausspruch Anno 1281 den Gegnern nur zum lebenslänglichen Genuß, nach derselben Ableiben hingegen dessen Rückfall als ein Eigenthum dem gesagten Kloster zuerkannt worden. (Hanthaler Fast. Campili. T. I. Dec. IX. fol. 1197.)

Ulrich von Hohenwart kaufte 1388 von Herrn Ulrich Harracher zu Otten den ganzen Zehend zu Ober-Strallbach um 81 Pfund gute Wiener Münz; desgleichen kaufte er 1407 von Herrn Otto von Meyssau zwey Höfe zu Streitdorf, drey Lehengüter zu Puech, dann den halben Wein- und Getridzehend in den Kleedorfer Feldern, und andere Gülten. (Arch. Stat. num. 1204. & 1730.) Ferner empfieng **Ulrich Hohenwarter von Hohenwart** 1404 das veste Haus Hohenwartstein bey dem Dorf Hohenwart V. U. M. B. von Pilgrim Herrn von Puechhaim zu Lehen. (Fischerberg Mscr. & Arch. Stat. Aust. num. 1621.)

Hanns und **Friedrich von Hohenwart**, Gebrüder, und Peter von Tschernembl und Hanns Scheckh zum Wald verbürgen sich sämmtlich gegen Herrn Chunrad von Krayg für Märten Neydecker oder von Neydeck, um schuldige 300 Gulden an Ertag Sanct Peters Kettenfeyer Anno 1439. (Ennenkel T. II. fol. 218.) **Erhard**, nach einigen **Eberhard von Hohenwart**, zog mit Kaiser **Friedrich III.** nach Rom zur Krönung, und wurde allda 1453 an der Tyberbrücke nebst vielen anderen vom ersten Adel von dem Kaiser mit **K. Karl des Grossen** Schwert zum Ritter geschlagen. (Ennenkel T. II. fol. 195. & seq.) Er war hernach 1457 auch Burggraf und Hauptmann zu Cilly. (Haptmannitsch Chron. Cilej. Mscr.) **Euphemia von Hohenwart** war des **Bernhard von Rabatta**, und ihre Schwester **Dorothea** 1471 des edeln **Sigmund Hager** zu Allentsteig und Winkelberg Ehefrau.

Ulrich von Hohenwart, Wulfing Dachpeckh, Hainrich Ganßer, Steffan Parauer die erbaren Ritter geben Zeugenschaft für Herrn Hanns Strein zu Schwarzenau in einer Streitsache wider Niclaß Floyt wegen eines strittigen Lehenguts und Zehendes zu Respiz, dann eines Lehenzehendes zu Windischsteig an Sonntag vor der Faschnacht 1439. (Just. Kaltenegger Collect. T. I. fol. 673.) **Andreas von Hohenwart**, Hauptmann in der Mettling, Erbtruchseß in Krain und in der Windischen Markt, leihet 1490 dem Röm. König **Maximilian** 1200 Ungarische Goldgülden, und wiederum 1493 andere 1500 Gulden Rheinisch, die ihm auf die Grafschaft Cilly versichert worden. (K. K. Hofkammer-Archiv.) **Juliana von Hohenwart** war der Königin **Anna**, **Ferdinand** des I. Gemahlin, Hofdame, und als solche 1526 mit **Balthasar Thaurdl** Ritter und Obristen vermählt. (Wie oben.)

Adam von Hohenwart oder **Hohenwarter**, der Königlichen Würde zu

Böheim Maximilian II. nachhin Römischen Kaisers Vorschneider, herüach seit 1570 der kais. Majestät Obrist-Silberkämmerer, ist auf dem vom König **Maximilian** im Jahr 1560 abgehaltenen prachtvollen Turnier zu Wien, erstens auf dem Turnier zu Fuß unter der fünften Parthie, die Peter Herr von Rosenberg zu Crumau ꝛc. anführte, als Avanturier und Kämpfer, und abermal auf dem Turnier zu Pferd den 17. Juny 1560 unter der eilften Parthie mit Herrn Jacob Khuen von Belasy, Wilhelm Herrn von Hofkirchen ꝛc. erschienen. Anno 1570 begleitete er Se. kais. Majestät auf den Reichstag, und ward vermög kais. Handschreibens de Dato Speyr den 22. Juny 1570 durch Prokurazion Herrn Georgens von Hoheneck Ihro Majest. wirklichen Kämmerers und N. Oen. Regimentsrathes mit **Rosina von Retschan** zu Feldegg als Bräutigam verlobt, ist aber vor der ehelichen Trauung 1570 oder Anfangs Jahres 1571 verstorben; sie hat sich darauf mit **Ferdinand von Hohberg** auf Ottenschlag verheurathet. (Hoheneck Geneal. III. Theil, fol. 276.)

Stephan von Hohenwart war in den Jahren 1547 und 1561 Domherr zu Passau. (Wigul. Hund Bayerisches Stammenbuch.) **Hanns von Hohenwart** zu Messenbach und Diedach in Oe. ob der Enns, Erzherzogs Karl zu Oesterreich und Steyer Cammer Rath und Verweser des Hall Oberamts zu Aussee 1582, hat von dem edelvesten Hanns Jacob Segger das Schloß und Gut Diedach 1587 erkauft. (Hoheneck III. Theil, fol. 277.)

Hanns Basilius von Hohenwart auf Messenbach erlangte vom Kaiser **Rudolph II.** gegen ein Sr. Majestät geleistetes Darleihen von 10000 Rheinischen Gulden das Feld-Zeugs Zahlmeisteramt in Ungarn und Oesterreich laut Hofresoluzion an die Hofkammer de Dato 23. Juny 1594. Er beklagte sich darauf Anno 1598 bey dem Erzherzog **Mathias**, daß er bey diesem Zahlmeisteramt schon über 8000 fl. eigenes Vermögen eingebüßet habe, und bat um Entschädigung, die er auch 1603 erlangte. (K. K. Hofkammer-Archiv.) Nach ihm war von diesem Geschlechte niemand mehr in Oesterreich begütert.

Ludwig von Hohenwart auf Gerlachstein und Rabensperg ist der lutherischen Religion halber Ao. 1625 aus Krain emigriret, anfänglich in die Schweiz, alsdann aber nach Ungarn gezogen, wo er unweit Oedenburg das Gut Pilgersdorf an sich brachte, und den Edelsitz Pilgerhof allda um das Jahr 1632 erbaute. Er hat e **Magdalena von Praunsperg** zur Ehe, und mehrere Kinder.

Franz Karl Graf und Herr **von Hohenwart**, gebohren 1691, Herr zu Gerlachstein, Rabensperg und Raunach, Obrister Erbtruchseß in Krain und in der Windischen Mark, Hauptmann zu Fiume ꝛc., von der in Krain noch blühenden Hauptlinie, wurde 1767 mit gesammter Deszendenz in den Grafenstand gesetzet. Er hatte **Maria Anna**, des **Franz Sigismund** Freyherrn de Leo zu **Löwenberg** und **Cordulen von Fabianitsch** Tochter zur Ehe, mit welcher er 1719

ver-

vermählt, neun Söhne und zwo Töchter erzeuget, und 1772 hochbejahrt das Zeitliche gesegnet hat. Dessen Söhne sind:

1.) Karl Wolfgang, geb. 1721, starb als Kind. 2.) Georg Jacob, geb. 1724. 3.) Franz Wilhelm, geb. 1725, †. 4.) Joseph Joachim, geb. und gestorben 1727. 5.) Sigismund Anton, geb. 1730. 6.) Anton Weickard, geb. 1731, Priester der Gesellschaft Jesu, †. 7.) Karl Johann Nepomuck, geb. 1732, starb 1771 als Priester der Gesellschaft Jesu und Minister im k. k. Collegium Theresianum zu Wien. 8.) Franz Bernardin, gebohren 1734, lebte als Weltpriester. 9.) Franz Ludwig, geb. 1735, starb 1765 unverehelicht. Die Töchter nannten sich: 10.) Maria Josepha, geb. 1720, starb im ledigen Stande 1787. 11.) Maria Anna Franziska, geb. 1722, ist noch als Kind 1723 verstorben. Von den Söhnen sind zu bemerken:

Sigismund Anton Graf von Hohenwart zu Gerlachstein, gebohren den 2. May 1730, war ehemals Priester des Ordens der Gesellschaft Jesu, und Rektor im Collegio Nordico zu Linz; nach aufgehobenen Orden durch mehrere Jahre Lehrer der Durchlauchtigsten jungen Herrschaften des Erzherzogs Großherzogs zu Florenz, jetzt Bischof zu St. Pölten in N. Oe., als solcher ernannt den 10. Jäner 1794, auch Päpstlicher Vikarius Generalis und Feldbischof der k. k. Armeen.

Georg Jacob Graf von Hohenwart, Herr zu Gerlachstein, Rabensperg und Raunach, gebohren den 25. July 1724, des vorigen älterer Bruder, des Toskanischen St. Stephans Ordens Ritter, Obrister Erbtruchseß in Krain und in der Windischen Mark, k. k. wirklicher geheimer Rath, erster Landeshauptmann in Krain, hat zur Ehe seine Anverwandte Franziska Henrietta, des Leopold Weickard von Hohenwart, und Theresien Freyin von Apfalterer Tochter, vermählt 1768, mit welcher er zahlreiche Nachkommenschaft überkommen hat, als

a) Karl Maria Aloys, geb. und gestorben 1769. b) Franz Xaver Joseph Hannibal, geb. 1771. c) Theresia Josepha, geb. 1772. d) Maria Josepha Eleonora, geb. und gestorben 1774. e) Leopold Stanislaus Nicolaus Tolentinus, geb. 1775. f) Karl Wilhelm Franz Joseph, geb. 1777. g) Maria Antonia Johanna Xaveria, geb. 1778. h) Niclas Joseph Franz Xaver, geb. 1779, starb 1786. i) Franz Anton Sigismund Ambroß, geb. 1782. k) Wenzel Karl Joh. Nepom. Joseph, geb. 1784. l) Vinzenz Ferrer Franz Joseph, geb. 15. July 1786.

Gurk in Kärnten Vicarius Generalis und Weihbischof, und dasigen Domkapitels Senior.

In Johann Seifert's J. Conf. zu Regenspurg zwischen den Jahren 1723 bis 1736 gedruckten Stammtafeln Hochadelicher Geschlechter findet man das Geschlecht Hohenwart ausführlicher beschrieben; dahin man also den Leser anweiset.

Das älteste ursprüngliche Wappen der von Hohenwart ist, wie man schon gesagt, ein hoher Wartthurm von Quadersteinen oben mit Mauerzinnen auf einem dreyspitzigen Felsen gestellt in einem rothen Schilde. Die in Oesterreich vormals bestandene Linie dieses Geschlechtes führte ein vierfeldiges Wappen, wie solches auch in des Freyherrn von Hoheneck III. Theil erscheinet; das erste und vierte Feld hat in goldenen Grund zwey mit den Sachsen einwärts gekehrte ausgebreitete schwarze Adlerflügeln. Das zweyte und dritte Feld im rothen Grunde den vorbeschriebenen Thurn von Quadersteinen auf dreyspitzigen grünen Berglein stehend. Oben auf dem gekrönten offenen Helm erscheint eben dieser Thurn auf einem grünen Berglein zwischen zwey ausgebreiteten schwarzen Adlerflügeln. Die Helmdecke ist rechts schwarz und Gold, links weiß und roth vermischet.

Holger.

Joseph Ferdinand Edler von Holger, des H. R. Reichs und der Erblande Ritter, wie auch des Königreichs Böhmen Ritter und Landmann, gebohren den 27. Februar 1706 zu Landshut in Bayern, wo sein Vater Mathias Stadt-Prokurator gewesen ist, wurde zu Wien 1730 als beeder Rechten Doktor graduirt, und gleich darauf Hof- und Gerichts-Advokat. 1739 ward er zum Professor Institutionum Juris Imper. auf der Wienerischen Universität erkiesen, und 1752 dieser Universität Rector Magnificus; 1753 wurde er ferner als Mitglied der k. k. Hofkommission zur Verfassung des Codicis Theresiani und der peinlichen Gerichtsordnung für die k. k. Erblande, und 1759 als wirklicher k. k. Hofrath und Referendar bey der obersten Justizstelle in Wien angestellet, welche Charge er bis an sein Lebensende durch 35 Jahre rühmlich begleitete. Er wurde ferner von der großen Kaiserin Königin Maria Theresia aus höchst eigenen Antrieb den 11. März 1769 in den erbländischen Ritterstand, darauf den 12. Juny gesagten Jahres von Sr. Kais. Majestät Franz I. in des h. r. Reichs Ritterstand mit gesammter Deszendenz erhoben, erlangte auch noch den 28. August 1769 das Inkolat im Königreich Böhmen, sodann wurde er den 16. Juny 1779 bey der N. Oen. Landschaft als ein Landesmitglied Ritterstandes den neuen Geschlechtern einverleibet. Mit seiner Gemahlin Barbara

bara Sabina, des Samuel Richard, Doktors der Rechte in Wien, Tochter, 1738 vermählt, erzeugte er nebst mehreren Kindern nachstehende drey Söhne und eine Tochter, welche ihn überlebten. Er beschloß seine Tage zu Wien den 6. Februar 1783, und wurde in der Pfarrkirche des Benedictiner-Stiftes zu den Schotten neben seiner 1769 verstorbenen Gemahlin zur Erde bestattet. Von ihm entstammten:

1) Maria Anna, gebohren den 20. July 1747; Gemahl Johann Joseph Pehm, der Rechte Doktor, k. k. n. ö. Regierungsrath, Beysitzer des k. k. Studien-Konsesses, und Professor des Kirchen-Rechtes an der Universität zu Wien; beyde sind schon mit Tod abgegangen.

2) Joseph Edler von Holger, gebohren den 18. März 1755, war seit 1779 n. ö. Landrechts-Beysitzer, und ist nunmehr wirklicher k. k. Landrath; seine erste Gemahlin Maria Anna gebohrne Edle von Hillebrand ist den 27. November 1793 verstorben. Er verehelichte sich sodann den 30. April 1794 mit Theresia Edlen von Hackher, des Philipp Franz Edlen von Hackher zu Hart, k. k. wirklichen Hofrathes Tochter, geb. den 11. August 1764, aus welcher Ehe bisher entsprossen sind: a) Philipp, geb. den 18. März 1796. b) Anna Maria, geb. den 12. October 1798.

3) Franz Edler von Holger, gebohren den 11. July 1756. Er hat sich den 6. Juny 1785 mit Elisabetha von Salliet verehelichet, und mit ihr bisher nachstehende Kinder erzeuget: a) Anna, geb. 7. August 1788. b) Michael, geb. 12. Februar 1790.

4) Anton Heinrich Edler von Holger, gebohren den 12. Dezember 1757; ist unverehelicht den 5. März 1793 mit Tod abgegangen.

Das Wappen ist ein vierfeldiger Schild; im ersten und vierten goldenen Feld schwebt mitten ein gleichwinklichter goldener Triangel; im zweyten und dritten silbernen Felde ein grüner Lorberkranz. Oben zieren den Schild zween gekrönte offene Turnierhelme; auf dem vordern rechts steht ein einhtr gekehrter aufsteigender Löwe in natürlicher Farbe, mit der rechten Branke eine goldene Schalwaage empor haltend; auf dem andern Helm ist zwischen zween weissen Adlerflügeln eine römische Fascis oder ein Bündel von langen hölzernen braunen Stäben mit oben emporstehenden Beil [illegible]. Die Helmdecke ist zur rechten Gold und roth, links Silber und grün

Hollstein, Herzoge.

Aus dem uralten Reichsfürstlichen Hause der Herzoge zu Hollstein und Schleswig, welches in Imhoff's Notitia Sacri Rom. Imperii Procerum, und historischen Stammtafeln Europäischer Potentaten und Regenten, kaiserlich, königlich und fürstlicher Geschlechter ausführlich beschrieben ist, wurde der Durchlauchtigste Fürst und Herr Leopold Herzog zu Hollstein-Schleswig, Sunderburg und Wiesenburg ꝛc. Ritter des goldenen Vließes, kais. wirkl. geheimer Rath und Kämmerer, nachdem er mit seiner Gemahlin Maria Elisabetha, des Johann Adam Fürstens von Lichtenstein, Herzogs zu Troppau und Jägerndorf ꝛc. Tochter die Herrschaften Groß-Wetzstorf und Rorbach V. U. M. B. von den Freyherren von Prösing an sich gebracht hatte, den 14. Dezember 1720 als ein begütertes Landesmitglied unter die N. Oen. alten Herrenstandes-Geschlechter aufgenommen, auch den 11. Jäner 1721 in die Versammlung gesammter N. Oer. Herren Stände introduziret. Obgedachte seine Gemahlin Maria Elisabetha gebohrne Fürstin von Lichtenstein hat ihm ferner die von ihrer Mutter Edmunda Theresia verwittweten Fürstin von Lichtenstein 1737 ihr erblich angefallene Herrschaften Weissenburg, Kirchberg an der Bielach, und Mainburg im V. O. W. W. zugebracht; nebst dem hat er sammt ihr um das Jahr 1735 oder 1736 die Herrschaft, Stadt und Schloß Groß-Messeritsch sammt dem Gut Rhadostin in Mähren erkauft. Er starb den 4. März 1744 als der letzte Mannsprosse der Herzoglich Holstein-Wiesenburgischen Linie, und verließ nur vier Töchter, nehmlich

a.) Theresia Maria Anna, gebohren den 19. Dezember 1713, vermählt den 23. May 1735 mit Johann Aloys Ignatz Fürsten von Oettingen-Spielberg, wurde den 14. September des nehmlichen Jahres St. Kr. Ord. Dame, und starb den 14. July 1745. b) Maria Eleonora Charlotta, gebohren den 18. Februar 1715, St. Kr. Ord. Dame, vermählt den 28. April 1731 mit Joseph Maria Gonzaga Herzogen von Guastalla und Sabionetta, welcher 1746 starb; sie lebte als Wittwe theils zu Brün, theils zu Groß-Messeritsch in Mähren, und ist den 18. April 1760 zu Brün gestorben. c) Maria Gabriela Felizitas, gebohren den 22. October 1716., St. Kr. Ord. Dame; Gemahl Karl Friedrich Fürst von Fürstenberg zu Mößkirchen, vermählt den 23. May 1735, wurde von ihm Wittwe 1744, und lebte hernach zu Eichstätt. d) Maria Karoline Antonia, gebohren den 20. Februar 1718, St. Kr. Ord. Dame: ver-

schilde und einer zwischen den beyden untern Feldern eingepfropften Spitze. Im obern ersten Felde erscheint im rothen Grund ein gekrönter goldener Löw mit ausgestreckter rother Zunge, und hinter sich aufgeschlagenen Schwanz, auswärts sehend, welcher eine silberne Helleparte an einer gleich silbernen auswärts gekrümmten Stange vor sich mit beyden Pranken hält; als das Geschlechtswappen von Norwegen. Im zweyten goldenen Felde sind zween schreitende blaue Löwen einer über den andern gestellt, so das Wappen vom Herzogthum Schleswig ist. Im dritten rothen Felde ist ein in drey Theile zerschnittenes weisses oder silbernes Nesselblatt, zwischen demselben schwebt mitten ein kleines in weiß und roth quer getheiltes Schildlein, welches oben an beyden Ecken, und unten mitten, zwischen den Nesselblättern mit drey grossen silbernen Nägeln besteckt, das eigentliche Wappen von Hollstein ist. Im vierten ebenfalls rothen Felde steht ein weisser Schwann mit ausgebreiteten Flügeln, und mit einer goldenen Krone um den Hals. In der Spitze zwischen den beyden unteren Quartieren erscheinet auch in einem rothen Felde, so am Rande durch Goldlinien von den andern Feldungen abgetheilet ist, ein ganz geharnischter Reiter mit blossen Schwert einen Hieb führend auf einem weissen Pferde in vollen Lauf. Der gleichfalls quadrirte Mittel- oder Herzschild hat im ersten und vierten goldenen Felde zween goldene Querbalken; im zweyten und dritten himmelblauen Felde schwebt ein goldenes Kreuz. Oben ist der ganze Wappenschild mit drey goldenen gekrönten und über den Kronen mit rothen Fürstenhüten belegten Turnierhelmen geziert; auf dem ersten Helm sind drey goldene oben an der Spitze mit Pfauenfedern besteckte Zepter aufgerichtet; auf dem mittlern Helm steht der gekrönte goldene Löw mit der gekrümmten Helleparte, wie im ersten Felde; auf dem dritten links erscheinen sieben goldene Lanzen, an deren jeden ein fliegendes rothes Fähnlein mit dem Hollsteinischen Wappen, wie im dritten Felde beschrieben, gehäftet ist. Die Helmdecke ist rechts Gold und blau, oben bey dem mittern Helm Gold und roth, zur linken aber Silber und roth.

Holzer.

Die **Holzer zu Sitzenthal**, ursprüngliche Oesterreicher vom begüterten Adel, lebten im XIV., XV. und XVI. Jahrhundert.

Chunrad und **Friedrich die Holzer** werden nebst anderen als Zeugen gelesen in der Gebrüder Dietrich und Otto von Weissenperch Verleihbrief eines Lehenzehendes zu Brünleinsdorf datirt an Sant Andreas Tag Anno 1317. (Raym. Duell.

Gut und Haus zu Wolfsbach, geben am Sanct Agnes Tag Anno 1320. (Philib. Hueber Auſtria ex Archivo Mellic. illuſtrata Lib. I. fol. 60.)

Herweig Holzer erſcheint 1323 als Zeuge in einem Mölckeriſchen Kaufbrief über ſechs Grundſtücke gelegen bey Mölck (Wie oben, Lib. I. fol. 62.) **Herweig der Holzer** und **Margareth** ſeine Hausfrau kauften von Heinrich Laßberger 1349 ein Gut im Thal bey der Bielach; dabey Zeugen **Gottfried Holzer** ſein Vetter, Peter Wazzer, und Hertweig Engelpolzſtorfer. (Bar. Ennenkel Mſcr. T. I. fol. 279.)

Die Edeln **Niclas Holzer** und Michael Haſyd erſcheinen nebſt anderen Zeugen in des erſam Hanns Poſchen und Chunigund ſeiner Mutter Kaufbrief um den halben Sitz Sanct Veit im Mühlviertel Landes ob der Enns, welcher halbe Sitz ihnen von weyland Chunradn Herrn von Wäxenberg erblich angefallen Anno 1393. (Ennenkel T. II. fol. 173.) Eben derſelbe **Niclas Holzer** zu Sitzenthal und **Tugendlieb** ſeine Hausfrau kauften 1400 von dem Hanns Hager geſeſſen zu Schaffnern einige Güter. (Wie vor T. I. fol. 359.)

Hanns Holzer zu Sitzenthal hatte mit dem Abt und Kloſter zu Mölck Streitſache wegen der Fiſchweide auf dem Waſſer Pielach bey Sitzenthal 1431, die durch Herzogs **Albert V.** zu Oeſterreich Spruch entſchieden worden. (Philib. Hueber Auſtria L. I. fol. 108. Num. 5.) **Niclas** der jüngere **Holzer** kaufte des Hannſen Hager Hof und all ſein Gut zu Sitzenthal Anno 1479 an Theobalds Tag. **Georg** und **Niclas Holzer** zu Sitzenthal werden als Zeugen geleſen in des Georg Kadauer zu Sigharts Heurathsbrief mit Urſula Hagerin, weyland Kaſpars Ennenkel gelaſſenen Wittwe, Ao. 1493. (Ennenkel T. II. fol. 205. & 219.)

Peter und **Märt** die **Holzer** von Sitzenthal haben mit ihres Lehenherrn Willen des hochwürdigſten Herrn Biſchoffs zu Paſſau ihren Hof zu Winklern, ein Gut in Schachen, dann fünf Lehen zu Nieder-Neukirchen an der Ybbs gelegen, ſo alles rechtes Mannslehen vom Biſtum Paſſau iſt, dem Edeln Bartholomä Panhalm verkauft, und am nächſten Ertag vor Unſer Fraun Geburt im Jahr 1511 aufgeſandt. (Paſſauiſches Lehenbuch im k. k. Hofkammer-Archiv.)

Hanns Holzer auf Sitzenthal und Gaſſeneck V. O. W. W. war in den Jahren 1542 und 1547 Königs **Ferdinand I.** geheimer Hofzahlmeiſter, erlangte den 12. Februar 1543 die Verbeſſerung ſeines alt adelichen Wappens, und die Freyheit mit rothen Wachs zu ſiegeln. (K. K. Hofkammer-Archiv.) Ob er eine Deſcendenz gehabt, oder vielleicht der letzte dieſes Geſchlechtes geweſen iſt, da die Veſte Sitzenthal zur Zeit der geendigten N. Oen. Gültenbereittung 1562 und 1565 dem

Das Wappen ist ein nach der Länge mitten getheilter Schild; dessen vorderes Feld zur rechten ist vom obern linken zum untern rechten Winkel herab schräg getheilet, oben goldener, unten lasurfärbiger Grund, worin ein aufspringender Hirsch auswärts sehend in natürlicher Farbe erscheinet; das andere Feld links hat zwey abgeästete Holzstämme auf grünen Wasen neben einander stehend im rothen Grunde. Oben auf einem gekrönten offenen Helm steht der springende Hirsch zwischen zweyen Büffelshörnern, deren das eine rechts halb Gold, halb blau, das andere links halb roth, halb weiß tingirt ist. So wie die Büffelshörner ist beyderseits die Helmdecke.

Höpf, siehe Hypf.

Höppl.

Von dem auch in Oesterreich entsprungenen abgestorbenen Geschlechte **Höppl**, theils **Häppl**, Ritterstandes, wurde

Christoph Höppl von Windsdorf und Arndorf wegen seiner Gülten im Viertel U. W. W. und O. M. B. bey der N. Oen. Gülten-Bereittung in den Jahren 1550 und 1561 in den Matrikular-Anschlag gebracht. **Georg Höppl** von Windsdorf, Ritter, Herr des Gutes Vesten-Leüten V. O. W. W. entrichtete von selben den 31. März und 12. July 1598 die Landesanlagen. (Fischerberg Mscr.)

Das Wappen ist ein balkenweise rechts schräg fünfmal getheilter Schild, davon der obere Balken gegen den linken Winkel weiß oder Silber, der zweyte roth, der mittere dritte himmelblau und mit drey doppelten goldenen Lilien rechts schräg belegt, der vierte abermal Silber und der fünfte untere roth ist. Oben erscheint ein offener Turnierhelm, welcher anstatt einer Krone mit einem von rothen, weissen, blauen und gelben Bändern, deren Ende beyderseits hindanfliegen, geflochtenen Bunde belegt ist; über solchem steht eine doppelte goldene Lilie zwischen zweyen auswärts schräg gestellten fliegenden Stechfähnlein empor, deren das eine zur rechten roth und mitten

Hörleinsperger.

Die uralte nunmehr abgestorbene Edle Familie der Herren **Hörleinsperger**, sagt der Freyherr von **Hoheneck**, da er dieses Geschlecht im III. Theil seiner genealogischen und historischen Beschreibung der Herren Stände in Oesterreich ob der Enns fol. 277. bis 289. ausführlich beschreibet, ist in dem Erzherzogthum Oesterreich ob der Enns entsprossen, und daselbst bis zu ihrem Absterben begütert gewesen. Man findet sie ebenfalls unter den ältesten Geschlechtern und Landleuten Ritterstandes in Niederösterreich, jedoch ohne Vornahmen und Jahrzahl, in den alten Matrikeln und Gedenkbüchern aufgezeichnet.

Ihre Besitzungen waren in Oesterreich ob der Enns die Herrschaften und Schlösser Tannberg, Hochhauß, Altenhof, Lichtenau, Weldenholz, Prugg an der Aschach; in Niederösterreich die Herrschaft Salaberg, Haag, Stainbach und Zaucha.

Hartmann Hörleinsperger lebte Anno 1288, und verließ drey Söhne, Nahmens **Conrad, Reinwarz, Danckhard.** Dieser letztere mit N. **Jagenreitterin** verehelichet, setzte den Mannsstammen fort. Sein Sohn **Hartlieb Hörleinsperger** erzeugte in seiner Ehe mit **Katharina Haaßdorferin** die Söhne **Leonhard, Eckhard, Andreas,** und **Hartlieb** den jüngeren. Aus ihnen war

Leonhard Hörleinsperger in den Jahren 1398 und 1405 landesfürstlicher Pfleger zu Falkenstein, und mit **Barbara Ennenklin** des **Brix Ennenkel** Tochter ehelich getraut; starb aber ohne Kinder.

Eckhard Hörleinsperger hatte **Clara Marschalchin von Reichenau** zur Ehe; diese gebahr ihm die Söhne **Hanns** und **Ulrich**, und mehrere Töchter.

Andreas Hörleinsperger zu Tannberg, Velden, Salaberg, Stainbach, der erbar veste Ritter, Herzogs **Albrecht V.** zu Oesterreich vertrauter Rath, war bey Hofe und im Lande ein Mann von großen Ansehen, vom Jahre 1412 bis 1419 oder 1420 Verweser der Landeshauptmannschaft ob der Enns, vorher aber fürstlich Passaulscher Vizedom und Lehenprobst. Anno 1415 hat er nebst anderen Grafen und Herren den zwischen den Herzog **Albrecht V.** zu Oesterreich und dessen Schwager **Heinrich** Herzog in Bayern sub Dato Wien Pfingstags vor St. Andreas Tag geschlossenen Vergleich und Spruchbrief über ihre gehabte Zwiste und Zweyung als Zeuge mitgefertiget. Im Jahr 1416 am Ertag in den Pfingstfeyertägen erschien er nebst Herrn Leopold von Eckartsau, Pilgrim Herrn von Puchhaim, und Mathäus Herrn von Ror als Herzoglicher Abgesandter und Bevollmächtigter in der Stadt Steyer, um von dasiger Bürgerschaft und Gemeinden im Nahmen Herzogs **Albrecht**

die

die Pflicht und Huldigung aufzunehmen. (Prevenhueber Mscr.) Ferner schickte Herzog **Albrecht** zu Oesterreich Anno 1421 Grafen Johann von Schaunberg, Herrn Otto von Meyssau Obersten Marschall und Erb-Schenken in Oesterreich, Leopold Herrn von Eckartsau, Hanns Herrn von Eberstorf Obristen Kämmerer, Wilhelm Herrn von Puechhaim und ihn **Andreas Hörleinsperger** als Abgesandte zum Kaiser **Sigismund**, um denselben zu bitten, daß er seine k. Prinzessin Tochter **Elisabeth**, nachdem selbe schon zu ihren mannbaren und bescheidenen Jahren gekanget, ihm dem Herzog **Albrecht** als seine schon verheissene Braut übergeben und ausfolgen lassen wolle, wie auch wegen ihrer Heimsteuer und Widerlag Thaidigung zu pflegen; darüber der Herzogliche Vollmachtbrief geben ist auf der Veste zu Haimburg an St. Gilgen Tag Anno 1421. (Prevenhueber Mscr. fol. 497.) Ausser dem schenkte ihm Herzog **Albrecht** laut Schankungsbrief de Dato Wien feria III. post Mathæi Apost. 1413 ein Haus gelegen im Kampfgässel zu Wien mit aller Freyung; desgleichen verlieh ihm ermeldter Herzog sub Dato Wien am Mittwoche in Mittfasten 1415 die Veste und Herrschaft Weidenholz mit aller Zugehör Leibgedingweise für 2130 Pfund Pfenninge, und 1419 Samstags nach Pangratien Tag das Schloß und die Herrschaft Sallaberg sammt dem Markt und der Vogtey Haag, und den Gülten, Gütern und Zehenden zu Rorbach in N. Oe., jedoch diese um 400 Dukaten Satz- oder Pfandweise, und auf Wiederablösung innezuhaben; wie solches alles in Herzogs **Albert** Satz- und Pfandschafts-Handbuch im k. k. Hofkammer-Archiv zu finden ist. Seine Ehefrau war **Anna Waldnerin**, er starb aber ohne Kinder.

Hanns Hörleinsperger und **Ulrich** sein Bruder haben noch, wie im k. k. Hofkammer-Archiv vorkommt, in den Jahren 1453 und 1461 die Herrschaft Sallaberg und Vogtey Haag V. O. W. W. innengehabt. Des **Hanns** mit **Anna Walchin zu Arbing** Söhne **Georg** und **Sigmund**, welcher letztere Pfarrer zu Altenfelden war, werden 1504 in B. Ennenkel Mscr. T. I. fol. 504. angeführet.

Ulrich Hörleinsperger zu Tannberg und Stainbach besaß 1462 auch die Rorbachische Lehengülten und Zehende; er hat den nun ganz abgekommenen Edelsitz Zaucha in N. Oe. V. O. W. W. unweit Rorbach gelegen Anno 1464 dem Hanns von Neydegg zu Rana, damaligen Pfleger zu Steyer verkauft; auch hat er unter andern noch 1472 einen Stiftbrief des Hanns Innernseer zu Innernsee über einen bey der Pfarrkirche zu Rottenbach gestifteten Gottesdienst als Zeuge mitgefertiget. (Prevenhueber Mscr., und Baron Hoheneck T. III. fol. 285.) Er hatte **Amalei von Hohenfeld**, des **Eraßmus Hohenfeld** zu Schlisselberg und **Elisabethen Schernhaimerin** Tochter zur Ehe, und von ihr den Sohn **Wolfgang**, und eine Tochter **Margaretha**, welche 1470 des **Simon Oberhaimer** zu Kalkenstein Ehe-

rich's von Stahremberg mit Ottmar Oberhaimer zu Marspoch, und in andern Urkunden vor. Er hatte sich zweymal verehelichet, Imo. mit Barbara einer gebohrnen Hörleinspergerin, IIdo. mit Barbara, des Hanns Vattershaimer zu Pruck an der Aschach Tochter, durch welche mehrgedachtes Gut Pruck an der Aschach an ihn und seine Kinder gelangte. Von ihm entstammten aus der ersten Ehe die Tochter Barbara, welche Hanns Schifer zu Freyling zur Ehe gehabt; dann zween Söhne: Wolfgang und Christoph; aus der zweyten Ehe: Ulrich und Christoph der jüngere. Der ältere Sohn zweyter Ehe

Ulrich Hörleinsperger zu Hochhauß und Pruck an der Aschach, 1516 vermählt mit Margaretha von Oedt, des Marcus von Oedt und Barbaren Innernseerin Tochter, hinterließ zween Söhne, Christoph Haimeram (oder Emeram), und Wolf Ehrenreich, dann drey Töchter: Susanna, Sophia mit Wolf Märk von Haimbhofen verehelichet, Salome, die Achatz von Raidt zur Ehe gehabt. Diese Geschwisterte haben sich sub Dato Pruck den 10. Juny 1556 nach ihres Vaters Hinscheiden um die väterliche Erbverlassenschaft verglichen.

Christoph Haimeram Hörleinsperger zu Hochhauß, Altenhof, und Pruck an der Aschach, im Jahr 1566 gewesener Verordneter Ritterstandes in Oesterreich ob der Enns erzeugte in seiner Ehe mit Sabina Mittermayerin den Sohn Heinrich, und zwo Töchter, Susanna, welche Georgens von Rorbach Gemahlin, und Regina, die mit Hannsen von Rüzendorf verehelicht gewesen ist.

Heinrich Hörleinsperger zu Hochhauß, Altenhof, Pruck an der Aschach und Lichtenau war 1601 der einzige Mann dieses Geschlechtes; er und seine Gemahlin Helena von Tattenbach, des Wolfgang von Tattenbach und Marien Magdalenen von Zacharyesin Tochter, haben sich mit den Gebrüdern Erasmus und Wolfgang Märk von Haimbhofen um den dritten Theil des Schloßes Lichtenau im Mühl-Viertel mit allen Zugehörungen kraft vorhandenen Vertrages de Dato 23. July 1602 verglichen, und solchergestalt, da schon zwey Drittel davon von seinem Onkel weyland Hannsen von Oedt zu Lichtenau und Straßfelden nach seinem Ableiben an sie erblich gediehen, auch jenes Drittel von den Märken eingelöset, und Liechtenau ganz an sich gebracht. Er hat vermög österreichischen Lehen-Repertoriums durch seinen Tod 1624 den Mannsstammen dieser Familie geendet, und eine einzige Tochter und Erbin Elisabeth rückgelassen, welche am Montag nach dem Sonntag Exaudi 1608 zu Linz mit Dietmar Schifer zu Daxberg ehelich getrauet worden, und als eine hochbejahrte Wittwe 1664 verstorben ist. Das Mehrere von diesem Geschlechte kann in Baron Hoheneck's III. Theil nachgelesen werden.

Das Wappen stellt zwey doppelte mit den Rücken zusammengekehrte schwarze Hörnlein in Gestalt zweyer auswärts gewendeten halben Monde dar in einem weissen oder silbernen Felde. Uber den Schild auf einem gekrönten offenen Helm erscheinen

zwey derley schwarze Hörnlein mit den Spitzen aufrecht, wie ein liegender halber Mond, gestellt, davon beyde Spitzen mit goldenen Kronen, und darüber mit Pfauenfedern besteckt sind.

Hörmann.

Johann Christoph Hörmann, ein Wiener, der Rechten Doktor, ist als kais. Rath und Regent des Regiments der n. ö. Lande in das Regierungs-Gremium den 23. April 1549 gekommen, hernach 1658 Kloster-Rath, der Wienerischen Universität Superintendens, und den 28. Dezember 1665 n. ö. Regierungs-Kanzler geworden, ward als solcher den 7. Jäner 1666 installiret, starb aber, nachdem er die Kanzlerstelle kaum über zwey Jahre begleitet hatte, den 26. Jäner 1668, und ward in der Jesuiten-Kirche bey St. Anna in Wien zur Erde bestattet. Sein Sohn

Johann Leopold Edler von Hörmann, Herr zu Chorherrn im V. O. W. W., ward 1687 n. ö. Regiments-Rath, und als ein n. ö. begüterter Landmann den 21. Juny 1702 unter die neueren Ritterstandes-Geschlechter angenommen. Er ist bey den am 18. Juny und 20. July 1703 wegen der projektirten neuen Aufschläge und Zölle zur Sicherung des anzulegenden Bancofonds, bey der Hofkammer und n. ö. Regierung abgehaltenen Berathschlagungen als Rath und Votant gegenwärtig gewesen, bald darauf aber verstorben, seine Gemahlin Eleonora gebohrne von Albrecht als Wittwe mit einem Sohne Joseph Julius, und zwo Töchtern hinterlassend. Der Sohn

Joseph Julius Edler von Hörmann, Herr zu Chorherrn und des Freyhofes und Edelsitzes zu Kihrling, war 1705 der n. ö. Landrechte Beysitzer, sodann durch mehrere Jahre J. Oer. Regierungs-Rath zu Grätz; hat zuerst seinen Freyhof zu Kihrling V. U. W. W. im Jahr 1712 an Paul Adolph Herrn von Mayershaim, und das Gut Chorherrn 1735 an Johann Werner von Eccard verkauft. Er ist bey den N. Oen. Erbhuldigungen den 8. November 1712 und den 22. November 1740 unter dem Ritterstande erschienen, alsdann Ao. 1742 oder 1743 ohne Leibeserben mit Tod abgegangen.

Das Wappen ist ein nach der Länge mitten getheilter Schild; rechts erscheinet in einem goldenen Felde auf einem weissen Hügel ein aufsteigender schwarzer Widder mit weissen Hörnern einhersehend; links im schwarzen Felde auf einem goldenen Hügel ein aufsteigender goldener Greif mit goldener Krone auf dem Kopf, ausgestreckter rother Zunge, mit beyden vordern Klauen einen goldenen Zepter haltend, ebenfalls

ein-

einher gestellet. Oben auf einem gekrönten offenen Helm ist ein geschlossner Flug, oder zwey hintereinander gestellte Adlerflügel aufgerichtet, welche rechts schräg getheilet, der vordere Flügel oben roth, unten weiß, der andere gelb und schwarz; der vordere aber zwischen beyden Abtheilungen mit einem goldenen Bande oder Balken schräg belegt ist. Die Helmdecke ist rechts Gold und schwarz, links weiß und roth vermischt.

Hornberg.

Von diesem sehr alten Ritterlichen nun abgestorbenen Geschlechte aus Kärnten findet man in alten Urkunden:

Der erbar **Otto von Hornberg** bekräftiget einen Vertrag des Cholo von Seldenhoven mit dem Kloster Ossiach sub Dato Friesach vor Philippi und Jacobi Tag 1352 mit sein anhangenden Insigel. (Docum. Ossiacense.)

Friedrich Hornberger der ersamb Ritter fertigte als Zeuge Anno 1397 einen Revers der Gebrüder Manhalm, Adolph, and Friedrich von Auersperg an Friedrich Grafen zu Ortenburg lautend. (Archivum Domest. Auersperg Num. 197.) Der edelveste **Cassian Hornberger** erscheint als Zeuge in einem Stiftbrief der Frau Dorothea, Georgen des Gößen seeligen gebliebener Wittib zu einer ewigen Meß und Jahrtag für all die Gößen, Herberstainer, Rabenstainer und Welzer Seelen zu St. Paul im Laventhal (Lavanthal), dabey auch vertheilt werden sollen 60 Pfund Pfenning von sein des **Hornberg** Gabe unter die Armen im Spital daselbst ꝛc. Geben im 1464sten Jahr an Mittichen nach St. Görigen Tag des heil. Martyrers. (Docum. ex Arch. Monast. Sti Pauli in Carinthia.)

Christoph von Hornberg zu Unter-Stein, Landrath in Kärnten 1552, mit **Sabina von Rauber** verheurathet, verließ aus seiner Ehe nebst andern Kindern die Söhne **Georg Christoph** und **Andreas Hermann**, welche beyde nach Oesterreich gezogen, und in Hofdienste getretten sind. Der ältere

Georg Christoph Edler **von Hornberg** zu Unter-Stein in Kärnten, Erzherzogs zu Oesterreich erster Mundschenk, hernach auch wirklicher Kämmerer, und der kais. Majestät N. Oer. Regiments-Rath, wurde den 21. September 1583 als N.

1587 von kais. Majestät als wirkl. n. ö. Regiments-Rath resolviret worden, und ist fortan in dem Regierungs-Raths-Gremium in Dienstleistung bis an sein Lebensende geblieben. Noch unterm 19. July 1597 wurden ihm auf Erzherzogs **Maximilian** Hofbefehl an die Kammer neben seiner Raths-Besoldung pr. 500 fl. jährliche 100 fl. Zubuße aus den Vizedomamts-Gefällen zu reichen angeordnet. Seine Ehefrau **Katharina von Oedt**, des **Sigismund von Oedt**, kais. Hofraths und n. ö. Regierungs-Kanzlers, und **Katharinen von Mülen** sel. Tochter, wurde im Jäner 1583 mit ihm vermählt, mit welcher er zween Söhne, **Sigismund Leopold**, und **Johann Christoph**, nebst einigen Töchtern erzeugte. Er ist zu Wien den 25. Oktober 1597 verstorben, und in der Benediktiner Pfarrkirche zu den Schotten begraben. (K. K. Hofkammer-Archiv, unad Bar. Oedt Mscr. de Statu Regim. infer. Austriæ.)

Andreas Hermann von Hornberg zu Unter-Stein, des vorigen Bruder und obigen **Christoph's** jüngerer Sohn, diente in seiner Jugend am kaiserl. Hofe als der Kaiserin **Maria** Edelknabe, hernach dem König in Spanien im Kriege wider Portugall, ward darauf Erzherzogs **Ernest** zu Oesterreich, und 1598 Kaisers **Rudolph II.** Mundschenk und Panatier (*). Er verehelichte sich mit seines Bruders Gemahlin jüngster Schwester **Maria von Oedt**, des vorbemeldten **Sigismund von Oedt** Tochter, mit welcher er sein Hochzeitfest im Landhaus-Saale zu Wien den 10. May 1592 begangen, und durch Erasmus Herrn von Welz als Ihro Majestät Abgeordneten ein großes silbernes Trinkgeschirr, 80 Gulden im Werth, zum kais. Hochzeitgeschenk erhalten hat. (K. K. Hofkammer-Archiv.) Er starb den 7. November 1601, und hinterließ seine Gemahlin mit einer unmündigen Tochter **Maria**, welche den 23. November 1614 **Justinian von Hatzenberg** geheurathet hat.

Von den obgenannten Söhnen des **Georg Christoph** hat **Sigismund Leopold** Edler **von Hornberg** 1598 die väterlichen Güter in Kärnten Untern-Stein, Hochenberg und Poltschach angetretten, und dortlandes das Geschlecht fortgesetzet. Er war Imo. mit **Juditha von Welz**, des **Erasmus Welzer von Welz** zu Prutzendorf und **Annen Barbaren Tülferin** Tochter um das Jahr 1607; IIdo. mit **Elisabetha** Freyin **von Paradeiser** auf Graditsch im Jahr 1617 verheurathet, und verließ nebst mehrern Kindern einen Sohn, Nahmens

Georg Sigismund Edlen von Hornberg zu Unter-Stein ꝛc., welcher

1639

(*) Panetiere, Panetier, war damals der Hof der Brodmeister oder Speisemeister, nach dem

1639 Landrath in Kärnten, hernach K. Ferdinand III. wirklicher Kämmerer gewesen, und zwiſchen 1660 und 1667 dieſes Geſchlecht geendiget hat.

Johann Chriſtoph Edler Herr von Hornberg zu Unter-Stein auf Hagenbrunn, der jüngere Sohn des Georg Chriſtoph und Katharinen von Oedt, welcher in Oeſterreich lebte, war anfänglich kaiſ. Truchſeß, hernach Kaiſers Ferdinand II. wirklicher Kämmerer und Hofkammerrath 1626, erſchien auch auf dem auſſerordentlichen groſſen Landtage der N. Oen. Herren Stände den 4. Juny 1613 unter dem Ritterſtande. Nach ihm iſt dieſe Branche in Oeſterreich 1629 abgegangen. Von ſeiner Verehelichung iſt nichts vorfindig. (Fiſcherberg Mſcr.)

Ihr Wappen iſt ein vierfeldiger Schild; im erſten und vierten rothen Felde erſcheinet ein ſilbernes Hirſchgeweih mit fünf Enden auf einem grünen Berglein rechts ſchräg geſtellt; das zweyte und dritte Feld hat eine ſilberne Spitze oder Pyramide in in einem rechts himmelblauen, links rothen Grunde. Oben ſind zwey gekrönte offene Turnierhelme mit goldenen Ketten und abhangenden goldenen Medaillen und Kleinodien geziert. Auf dem erſten Helm zur rechten iſt ein halber oder hervorwachſender Hirſch in natürlicher Farbe auswärts en fronte gekehrt mit ſilbernen Geweihen, zwiſchen welchen der Kopf mit einem Büſchgen von rothen, weiſſen und blauen Reigerfedern beſteckt zu ſehen; auf dem andern Helm links iſt ein geſpiegelter Pfauenſchwanz zwiſchen zween Adlerflügeln aufgerichtet, deren jeder quer getheilet, die untere Hälfte ganz weiß, die obere Hälfte aber mitten längs herab blau und roth iſt. Die Helmdecke iſt rechts weiß und roth, links weiß und blau vermiſchet.

Hoyos, Grafen.

Die Grafen von Hoyos, welche in Niederöſterreich groſſe Majorate, Fideikommiß- und Allodial-Herrſchaften, nehmlich die Grafſchaften Guttenſtein und Hohenberg, die Herrſchaften Stüchſenſtein, Rothengrueb, Vöſtenhof, Horn, Mold, Rann, Commegg, Roſenburg, Emmerſtorf, Perſenbeug, Weinberg, Iſpern, Rohrbegg, Kreuzenſtätten, Pütten, Froſchdorf, Aichbühel, Katzelſtorf, und mehrere beträchtliche Lehengüter, welche ſie anderen verliehen, annoch beſitzen, ſind von dem vornehmſten und älteſten Adel im Königreich Spanien entſproſſen. Sie leiten ihre Abkunft von Chindasvindo oder Gindasvindo dem XXVIIſten Gothiſchen Kö-

Vten de Dato Wormatiæ XII. Junii Anno Dom. 1545 bestättiget worden ist. Beyde jetzt gemeldte Urkunden sind am Ende dieses Artikels beygefüget.

Der älteste dieses Geschlechtes Richildus de Hoyos wird von gemeldtem König Chindasvindo selbsten als sein Blutsverwandter mit den Worten: „Richildus de Hoyos Consanguineus noster," in einer Urkunde vom Jahr Christi 683 angeführet.

Petrus Ruiz de Hoyos wird in einem vom König Alfonso in Castilien dem Kloster Santa Maria d' Aguilar de Compos zu Compluto ertheilten Privilegio Datum in Mense Augusto 1252 der erste nach dem König mit den Worten: Petrus Ruiz de Hoyos Ade-Lantado del Rey (welches so viel sagen will, als einer, der bey dem Hofstaat des Königs zur Aufwartung den Zutritt hat, aulæ familiaris) unterfertigter gelesen. Nach diesem lebten laut alten Urkunden

Alfonsus Nunez de Hoyos Anno 1360. Gomez Garcia de Hoyos, der 1407 des Königs Juan (Johann) von Castilien Obrister Stallmeister, dann um eben selbe Zeit Diego oder Didacus Garcia de Hoyos, der Domherr zu Toledo gewesen ist. Von ersagten Alfonso oder Alonso Nunez de Hoyos entstammten in gerader Linie

Gregorius Gutery de Hoyos, welcher um das Jahr 1430 auch den Marktflecken Hoyos im Besitz hatte, und Gundisalvus oder Gonsalvo Gutery de Hoyos, Königs Heinrich von Castilien und Arragonien Oberster Feldherr, der mit seiner Gemahlin Maria des Alphonso (oder Alonso) de los Rios Tochter nebst anderen Kindern den Johann Alphons (Juan Alonso) de Hoyos erzeugte. Dieser

Joannes Alphonsus de Hoyos de las Huelgas, Baro di San Martino, Ferdinandi Catholici Königs von Castilien und Arragonien Präsident des hohen Rathes von Castilien, und königl. Finanzminister, ward in seiner Ehe mit Donna Catharina de Sagredo, des Don Martino de Sagredo, königlichen Staatsministers, Tochter, Vater der Söhne Alphonsus Martinus, Alphonsus Sanctius oder Sanco, und Michael Alphonsus.

Alphonsus Martinus de Hoyos de las Huelgas, Baro di San Martino, Königs Philipp I. in Hispanien Hofkriegsrath, Governatore zu Burgos, hernach königlicher Admiral der k. Galeeren, hatte Catharinam de Matta zur Ehe.

Alphonsus Sanctius, oder Sanco de Magnia von Hoyos, Baro di San Martino, k. Spanischer Admiral, mit Joanna de la Zore e de Lara

ehelich getraut, erzeugte den Joannes Martinus Baro ab Hoyos Governatore zu Compoſtella, der noch 1512 in Spanien lebte, und mit Ines (Agnes) de las Huelgas y Caranza verehelichet, von ihr den Sohn Johann Baptiſt überkommen hat, welch letzterer mit Kaiſer Karl V. im Jahr 1520 nach Teutſchland kam, und den Stammen der Hoyos in Oſterreich pflanzte. Dieſer

Johann Baptiſt Baro ab Hoyos, von welchem Kaiſer Karl V., König in Hiſpanien, in ſeinem Bekräftigungs-Diplom des uralten Adels und Herrenſtandes dieſes Geſchlechtes vom Jahr 1545, die Worte hat: Joannes de Hoyos Liber Baro in Regnis Noſtris Hiſpaniarum natus, machte ſich in Oeſterreich ſeßhaft, und ward mit ſeinem Geſchlechte bereits im Jahr 1520 den N. Oe. Herrenſtandes-Geſchlechtern einverleibet. Er war der Röm. Kaiſ. und Königl. Majeſtäten Karl V. und Ferdinand I. wirklicher Kämmerer, Hofkriegsrath, General Feldzeugmeiſter, auch Kommandant und Hauptmann zu Gradisca, zu verſchiedenen malen kaiſ. Geſandter zu den Churfürſten am Rhein, Herzogen zu Würtenberg, zu Jülich und Cleve, und anderen Herzogen und Fürſten in Italien; übrigens war er auch laut einer Schuldverſchreibung Königs Ferdinand I. an die Ortenburgiſchen Erben de Dato 1. April 1547 der minorennen Grafen von Ortenburg-Salamanca verordneter Gerhab. Er erkaufte um das Jahr 1552 laut Einlage das Schloß und Gut Triebeswinkel im V. U. W. W., ſo von den Herren von Winden ledig geworden iſt. (N. Oe. Gült-Bereitungs-Akten im k. k. Hofk. Archiv.) Zuletzt reſignirte er aber alle ſeine Ehrenſtellen und Chargen wegen ſeines gar hohen Alters, und ſtarb zu Wien den 22. May 1561. Er hatte zur Gemahlin Agnes (oder Ines), des Gonzales de Salamanca Tochter, Gabriel's von Salamanca nachmaligen Grafens zu Ortenburg Schweſter, und hinterließ von ihr zwey Söhne: Anton und Johann Baptiſt, nebſt drey Töchtern, Nahmens: Iſabella, oder Eliſabeth, die Erasmus Herr von Puechhaim zur Ehe nahm; Maria, die Gonſalvo de Salamanca, und Katharina, welche zuerſt mit Gotthard Freyherrn von Strein zu Schwarzenau um das Jahr 1535, ſodann aber mit Longinus Herrn von Puechhaim, der 1548 geſtorben iſt, verheurathet waren.

Anton von Hoyos Freyherr war ſchon in der Jugend als Domherr zu Salzburg aufgenommen, erlangte auch auf Königs Ferdinand beſondere Anempfehlung vom Papſte Adrian ein Wahlfähigkeits-Breve zu einem Biſtum, bevor er noch die erforderlichen Prie[illegible]

Hauptmann zu Trieſt, Obriſter eines kaiſ. Regimentes zu Pferd und auch zu Fuß, der Spaniſchen St. Jacobs Ordens Ritter, hat ſich als ein noch junger Kriegsmann in der 1529 von den Türken belagerten Stadt Wien, ferner bey den kaiſ. Armeen in Kaiſers Karl des V. Feldzügen in Italien und Burgund gegen Frankreich, vorzüglich aber in der ſiegreichen Schlacht bey Müllberg wider den Ao. 1546 in die Acht erklärten Johann Friedrich, Herzog zu Sachſen, durch beſondere Tapferkeit und heldenmüthige Angriffe ausgezeichnet. Die Herrſchaft und Veſte Stüchſenſtein V. U. W. W. wurde ihm zuerſt laut kaiſ. Befehls de Dato 5. Auguſt 1547 an die Hofkammer als ein Pfandſchilling gegen Hindanfertigung ſeiner Schweſter Katharina von Hoyos, des Longinus von Puechhaim Wittwe in Anſehung ihrer auf Stüchſenſtein haftenden Forderung pr. 1554 Fl. auf Lebenslang, und nach ihm ſeinen Söhnen auf acht Jahre zum Genuß eingeräumet, bald hernach aber mit allen Gerechtigkeiten, jedoch mit Vorbehalt der Urbarſteuern, geiſtlichen und weltlichen Lehenſchaften, Bergwerken, Wildbann, Förſten, Waldungen ꝛc. nebſt der Vogtey und Pfarre zu Neukirchen am Steinfeld und allen dazu gehörigen Vogtholden und Aemtern ihm und ſeiner Gemahlin Judith vom K. Ferdinand I. laut Kaufbriefes vom 5. October 1549 förmlich verkauft, und ſolcher Kauf gegen Abrechnung abermal den 24. Dezember 1555 beſtättiget, auch dieſe Herrſchaft zu einer Baronie, er aber mit allen ſeinen männlich und weiblichen Sproſſen und Nachkommen in des h. röm. Reichs Freyherrenſtand mit dem Titel Freyherr zu Stüchſenſtein laut Diploms de Dato 18. July 1549 erhoben, endlich ebenfalls durch ein anderes K. Diplom de Dato Augſpurg den 30. May 1555 ſein Geſchlechtswappen verbeſſert und vermehret, wie ſolches am Ende vorkömmt. Er verehelichte ſich 1548 zu Wien mit Judith Eliſabeth Ungnadin Freyin, des Johann Ungnad Freyherrn zu Sonneck aus dem Geſchlechte von Weiſſenwolf, und Annen Herrin von Thurn Tochter, bey welchem Hochzeitfeſte nach dem Gaſtmahl ein kleines Turnier oder Stechen von einigen vom Adel gehalten wurde, dabey Ferdinand Graf zu Ortenburg di Salamanca, Philipp Marcheſe Renti, Joachim Graf von Schlick, Sigismund der jüngere Freyherr von Dietrichſtein und Georg Tannhauſen ſich beſonders auszeichneten; davon iſt auch noch ein Hochzeitgedicht in Latein vorhanden, betitelt: In Nuptias Magnific. D. D. Joannis ab Hoyos Baronis in Stüchſenſtein, natione Hiſpani, atque Dom. Judith Ungnadin Baroniſſæ Virginis omni gratia cultiſſimæ Epithalamion. Sebaſtiano Solido Guntiano authore Viennæ in ædibus Syngrenianis Anno Sal. MDXLVIII. Er hat vermög Einlage beym Gültbuch 1561 die Herrſchaften Stüchſenſtein und Triebeswinkel V. U. W. W. beſeſſen, auch noch die Veſte und Herrſchaft Stüchſenſtein ſammt Zugehörungen von Kaiſer Maximilian II. als Erzherzog zu Oeſterreich den 17. Jäner 1565 zu Lehen empfangen; ſo eben empfieng er 1568 verſchiedene vormals Eberſtorfiſche Lehen. (K. K. Hofkammer-Archiv.) Im Jahr 1578 erkaufte er von Erasmus und Ulrich Herren von Schärffenberg die Güter und Schlöſſer Rothengrueb, Schrottenſtein, Stolzenwert, und Neuſiedel auf dem Steinfeld Brandenburgiſcher Lehenſchaft; gedacht ſeine Gemahlin Freyin Judith von Hoyos aber ward beſonders für ſich und ihre Söhne vom Erzherzog Karl zu Oeſterreich und

Steyer

Steyer mit den vormals Reichenburgischen und anderen Lehenstücken in Steyer, Crain und Friaul den 5. November 1568 belehnt. Er erzeugte mit vorgenannt seiner Gemahlin fünf Söhne, Nahmens **Ludwig Gomez, Johann, Martin, Wenzel Ernest, Ferdinand Albrecht**, nebst zweyen Töchtern: **Anna Maria**, die **Karl's** Freyherrn **von Herberstein** zu Natzen Gemahlin, und **Agnes**, welche in erster Ehe mit **Viktor Mager von Fuchsstatt**, in zweyter aber 1568 mit **Hannibal** Herrn **von Zinzendorf** zu Hausseck vermählt gewesen ist. **Johann** Freyherr **von Hoyos** starb den 27. October 1579.

Von den Söhnen sind **Johann, Martin** und **Wenzel Ernest** ohne Descendenz, theils in der Jugend verstorben. **Ludwig Gomez** und **Ferdinand Albrecht von Hoyos** Freyherren pflanzten aber ihr Geschlecht in zwo Linien fort.

I. Die ältere erloschene Linie zu Guttenstein, Stüchsenstein ꝛc.

Ludwig Gomez von Hoyos Freyherr zu Guttenstein und Stüchsenstein, Herr zu Rothengrub, Stolzenwert und Triebeswinkl ꝛc., welcher in der Jugend 1562 und 1566 auf der Universität zu Ingolstadt studirte, alldort auf Kaisers **Ferdinand I.** Tod 1564 die Trauerrede hielt, auch nachhin derselben Universität Rektor gewesen ist, wurde anfänglich 1578 kais. Fürschneider, darauf im August 1581 als N. Oer. Regimentsrath angestellt, hernach 1586 kais. Reichs-Hofrath, K. **Rudolph's** und Erzherzogs **Ernest** Kämmerer, vom Jahre 1588 bis Ende 1593 in Polen, und an den Rheinischen Churhöfen, auch bey den Rheinischen und Westphälischen Reichskreisen kaiserlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister, kais. geh. Rath, und 1595 den 24. November als N. Oer. Kammerpräsident resolvirt, welche Würde er bis an sein Lebensende begleitete. Vom Kaiser **Rudolph II.** wurde ihm laut Pfandverschreibung de Dato 29. August 1534 der Markt Neukirchen am Steinfeld mit den dazu gehörigen Aemtern und Lehenschaften, wie auch die Mauth zu Aspang um eine Summe von 18000 fl. pfandweise auf Lebenslang eingeraumet, und gegen eine Steigerung von 6000 fl. die Burgveste Clam dieser Pfandschaft beygefüget. Die Veste und Herrschaft Guttenstein V. U. W. W. wurde ihm vom erstgedachten Kaiser vermög Hofresoluzion de Dato 28. April 1595 mit allen Zugehörungen, Lehenschaften, Gerichten, Waldungen, Försten, Wildbann, Zehenden, Fischweiden ꝛc. um 29000 fl. frey eigenthümlich verkauft, und von der Hofkammer den 15. September selben Jahres eingeraumet. (K. K. Hofkammer-Archiv.) Im Jahr 1596 laut Intimats vom 9. April erlangte er und sein Geschlecht den Titel: **Freyherr zu Guttenstein und Stüchsenstein** sich zu nennen und zu schreiben, nachdem Ihro Kaiserliche Majestät diese Herrschaften zu einer **Baronie** erhoben hatten.

ten. Er endigte sein Leben zu Wien den 19. November 1600 im 50sten Jahr seines Alters, sein Leichnam aber wurde nach Guttenstein abgeführet, und in dasiger Kirche begraben. Seine Gemahlin **Maria Susanna** Herrin **von Trautson**, **Balthasar's** Freyherrn **von Trautson zu Matray**, und **Susannen** Freyin **Fugger zu Kirchberg** Tochter, welche er vermög des im k. k. Hofkammer-Archiv vorfindigen Hochzeit-Einladschreibens den 4. October 1579 sich ehelich antrauen ließ, gebahr ihm zwar zwölf Kinder, unter diesen nur einen Sohn **Johann Balthasar Georg**, dann eilf Töchter, Nahmens: **Anna Maria**, **Johanna**, **Elisabeth**, **Felizitas**, **Maria Johanna**, **Maria Katharina**, **Maria Susanna**, **Sibylla**, **Veronika**, **Helena** und **Polyxena**. Von diesen hat **Anna Maria** den **Ludwig Albert** Freyherrn **von Schönkirchen** zur Ehe gehabt, und **Maria Johanna** 1606 mit **Johann** Freyherrn **von Haim zu Reichenstein**, Kaisers **Rudolph II.** Reichshofrath verehelichet. **Maria Katharina** ist unter dem Nahmen **Katharina Franziska** Klosterfrau St. Claren Ordens im königlichen Kloster zu Wien sodann seit 1632 durch 35 Jahre Aebtissin dieses Klosters gewesen, und den 12. Dezember 1667 gestorben. Sie wird in der Historia oder Cosmographia Austriaca Franciscana wegen grosser Frömmigkeit angerühmet. Die übrigen Töchter **Ludwig's** sind theils in Klöstern, theils in der Jugend verstorben. Der Sohn

Johann Balthasar I. Georg, Freyherr, nachhin des h. r. Reichs Graf **von Hoyos**, Graf zu Guttenstein und Hohenberg, Freyherr zu Stüchsenstein, Rothengrub, Stolzenwerk, Schrottenstein und Vestenhof, Herr zu Oberwaltersdorf, Enzesfeld, Neukirchen am Steinfeld, Creuzenstätten, auch Pfandherr der Herrschaft Röz, Ritter des Spanischen St. Jacobs Ordens d'Espada, war von 1614 bis 1618 der N. Oen. Landschaft Herrenstandes-Verordneter, sodann Kaisers **Mathias** und **Ferdinand II.** Reichshofrath; ward 1621 N. Oer. Kammer-Präsident, 1626 n. ö. Landmarschall und General-Land-Obrister unter der Enns, wirkl. geheimer Rath, hernach auch kais. geh. Staats-Conferenzminister, und Ritter des goldenen Vliesses. Nebst obigen Herrschaften war er seit 1613 Pfandinhaber zu Clam. Ober-Walterstorf kaufte er 1615, die Herrschaft und Veste Hohenberg 1627 von des Wolfgang Jörger Freyherrn Erben, Enzesfeld 1628 von der Freyherrlich von Concinischen Kridamasse, und Creutzenstätten 1626 von Christoph, Georg und Ehrenreich von Welz Freyherrn Gebrüdern, worüber er laut Lehenreverses vom 24. Jäner 1628 mit den bey Creutzenstätten befindlichen Passauischen Lehenstücken und Zehenden, und 1629 den 19. Juny, wie auch seine Söhne den 2. November 1639 mit dasig Zelkingisch-nachhin Zinzendorfischen Lehenstücken von Otto Heinrich von Zinzendorf belehnet worden. Im Jahr 1628 sub Dato Prag den 26. April erhob Kaiser **Ferdinand II.** ihn mit seiner gesammten Deszendenz in den Reichsgrafenstand, und zugleich ernannte der Monarch in eben diesem Diplom die Herrschaften Guttenstein und Hohenberg zu einer Grafschaft; er errichtete auch mit erstgedachten Kaisers Konsens de Dato 28. Februar 1628 das grosse Majorat der Herrschaften Guttenstein, Hohenberg, Stüchsenstein, Rothengrueb und anderer Appertinenzien. Auf

seiner

seiner Vogteyherrschaft Neukirchen am Steinfeld stiftete er 1631 das Kloster der P. P. Konventualen Minoriten S. Francisci Ordens, denen er auch von dem Kaiser und dem Erzbischofe zu Salzburg die dasige Pfarrkirche und Pfarradministrirung erwirkte. Er starb zu Wien den 12. April 1632, nachdem er sich zweymal verehelichet hatte, Imo. mit Katharina des Christoph Mauritz Freyherrn von Khevenhüller Tochter, IIdo. mit Susanna Dorothea Apollonia Freyin von Teufel, des Johann Christoph Freyherrn von Teufel, und Marien Euphrosinen Freyin von Tannhausen Tochter, mit welcher er den 25. August 1621 Hochzeit gehalten, und dazu vermög kais. Befehls an die Hofkammer de Dato 9. August eine hundert Kronen schwere goldene Kette sammt Ihro Kaiserlichen Majestät Portrait en Medaille, nebst einem 150 fl. Werthes auswiegenden silbernen und vergoldeten Pokal durch Freyherrn von Meggau den jüngeren als kaiserlichen Abgesandten zu dem Hochzeitfeste als ein kais. Hochzeitgeschenk empfangen hat. (K. K. Hofkammer-Archiv.)

Aus beyden Ehen hatte er Nachkommenschaft, und zwar aus der ersten Ehe drey Söhne, als Franz Christoph Moritz, starb 1617; Ludwig Johann und Ferdinand Karl, der 1609 ebenfalls jung verstarb; dann die Töchter: Johanna Franziska, Franziska Katharina, der Königin in Polen gewesene Hofdame, und Ursula Charitas, die beyde unverehelicht abgeschieden. Aus der zweyten Ehe waren Johann Balthasar II., und die Töchter Maria Cäcilia, Gemahlin des Johann Ludwig Grafen von Stahremberg; Anna Katharina, vermählt mit Caspar Zdenko Baron von Capellier, kais. Obristen; Maria Susanna und Maria Franziska, welche beyde in der Jugend starben. Der Sohn erster Ehe

Ludwig Johann Evangelist Graf von Hoyos zu Guttenstein, Stüchsenstein, Rothengrueb, Neustdl am Steinfeld ꝛc., kais. Kämmerer und Hofkammer-Rath, hatte sich zweymal verehelichet, Imo. mit Eleonora Regina Freyin von Herberstein, des Ferdinand Freyherrn von Herberstein zu Sierndorf, Triesch ꝛc., und Marien Reginen Freyin von Dietrichstein Tochter; IIdo. mit Maria Susanna Gräfin von Brandis, des Andreas Wilhelm Grafen von Brandis, und Even Marien Freyin von Urschenbeck Tochter; er ist aber ohne Deszendenz den 13. März 1658 gestorben, und bey den Franziskanern zu Wien begraben. Ihm sukzedirte in dem Majorat sein Halbbruder

Johann Balthasar II. dieses Nahmens, des h. r. Reichs Graf von Hoyos zu Guttenstein, Freyherr zu Stüchsenstein, Rothengrueb ꝛc. Er war anfänglich 1652 n. ö. Regimentsrath, ferner 1661 kais. Hofkammer-Rath, hernach seit 1670 Reichshofrath; endlich wurde er den 14. July 1679 n. ö. Landmarschall, wirkl. kais. geh. Rath und Conferenzminister, kaufte zu dem Majorat die Herrschaft und Veste Hohenberg V. O. W. W., und 1657 die Herrschaften Froschdorf von den Baron Teufelischen Erben, wie auch das Gut Aichbühel. Im Jahr 1668 erbaute

und

und stiftete er das Kloster der P. P. Serviten auf dem Mariahilf Berge nächst dem Markte Guttenstein, starb den 10. October 1681, und ward in ersagter Serviten Klosterkirche zu Guttenstein begraben. Mit seiner Gemahlin **Esther Susanna** Gräfin von **Trautmannsdorf**, **Ehrenreich's Adam** Grafen von **Trautmannsdorf**, und **Susannen Barbaren** Freyin von **Urschenbeck** Tochter, des **Johann Albrecht** Freyherrn von **Hoyos** Wittwe, erzeugte er vier Söhne, nehmlich **Ferdinand Ernest**, starb als k. k. Kämmerer 1681 unverehelicht; **Franz Karl**; **Johann Anton Reichard**, starb in der Kindheit 1668; und **Johann Ernest Ludwig**, nebst sechs Töchtern, benanntlich **Maria Eleonora**, **Maria Isabella Juliana**, **Maria Christina**, **Maria Susanna**, **Maria Ernestina Cäcilia**, **Maria Katharina Barbara**, die theils in zarter Jugend, und theils unverehelicht aus der Welt abgegangen sind. Aus selben war **Maria Christina** Klosterfrau Sti. Augustini Ordens zu Kirchberg, **Maria Susanna** der Kaiserin **Amalia Wilhelmina** Hofdame, starb in Wien den 4. November 1714. Von den übrigen zween Söhnen war

Franz Karl Graf von **Hoyos** zu Guttenstein, Stüchsenstein, Rothengrueb, Hohenberg ꝛc., Majoratherr, kais. Kämmerer und Reichshofrath, vermählt mit **Maria Gabriela** Marchesa **Carretto de Grana**. Er starb den 21. Jäner 1706 ohne Kinder, sie aber als Wittwe den 31. Dezember 1718. Der jüngste Sohn **Johann Balthasar's**

Johann Ernest Ludwig Graf von **Hoyos**, Herr zu Pütten, Froschdorf ꝛc., und nach des erstbenannten seines ältern Bruders Tod Majoratsherr, kaiserl. Hofkammer-Rath, Kämmerer, und 1715 wirklicher geh. Rath, war mit **Josepha Antonia** Gräfin von **Kollowrath**, des **Franz Karl** Grafens von **Kollowrath-Liebsteinsky** Tochter verehelichet, starb aber ebenfalls ohne Sukzession den 28. Juny 1718 als der Letzte dieser älteren Linie.

II. Die jüngere noch blühende Linie

pflanzte

Ferdinand Albrecht Freyherr von **Hoyos** auf Stüchsenstein, **Johann Baptist des II.** Freyherrn von **Hoyos** und **Judithen Elisabethen** Freyin von **Ungnad** jüngster Sohn, Herr zu Persenbeug, Rohregg, Weinberg, Emmerstorf ꝛc. Er war 1591 bis 1593 n. ö. Regiments-Rath, sodann mit Erzherzog **Ernest** in den Niederlanden als dessen Hofmarschall, hernach Oberst-Kämmerer und geheimer Rath, auch Kaisers **Rudolph** II Kämmerer. Ersigemeldter Kaiser verkaufte ihm

laut Kaufbriefes de Dato Prag den 25. September 1593 die Herrschaft und Veste Persenburg (Persenbeug), die Schlösser Rohregg, Weinberg sammt dem ganzen Ysperthal, das Gericht und den Markt Emmerstorf, das Freyzericht und Dorf Räxendorf zusammen um 20000 fl. als ein freyes Eigenthum, die Mauth zu Emmerstorf an der Donau aber besonders um 14609 Gulden Rheinisch, obschon der dem Kaiser vorgelegte Schätzungs-Anschlag noch um 45000 fl. höher gewesen ist. (K. K. Hofkammer-Archiv.) Sonst ist von ihm besonders merkwürdig, daß, nachdem er von den Schleussen, Kanälen und Wasserleitungen in den Niederlanden genaue Kenntnisse eingeholet hatte, er durch Vorschlag- und Anlegung des großen Sparrens und starker Beschlächte mitten in der ganzen Donau unterhalb Nußdorf am äußersten Ende der Brigitten Aue die Donau durchschnitten, und einen Arm davon in einem ziemlich geraden Kanal zu einer ungemeinen Erleichterung der Zufuhr zwischen den Jahren 1598 und 1600 hart an den Stadtmauern Wiens hereingeleitet hat, da vorher fast alles Gewässer dieses Stromes seinen Lauf bey den Taborauen genommen hatte.

Mit seiner Gemahlin **Regina** Freyin **von Lobkowitz**, des **Johann Popl** Freyherrn **von Lobkowitz** des ältern, k. k. geheimen Rathes und Obrist-Lehenrichters im Königreich Böhmen, und **Johannen** Herrin **von Kollowrat** Tochter, mit welcher er laut des im k. k. Hofkammer-Archiv noch vorhandenen Einladschreibens den 19. May 1582 zu Neustritz sein Hochzeitfest gehalten, und dazu von Kaiserlicher Majestät ein silbern vergoldetes Trinkgeschirr zum Hochzeitgeschenke empfangen hat, erzeugte er mehrere Kinder, wovon aber nur zween Söhne und drey Töchter zu reiferem Alter gelangten; diese waren 1.) **Maria Johanna**, mit **Ortlieb** Freyherrn **von Pötting** verehelichet; 2.) **Maria Jacobina**, welche **Otto Joseph's** Freyherrn **von Kirchberg** zu Enns̈egg und Viehhofen Gemahlin; 3.) **Barbara Katharina**, welche K. Stiftdame zu Hall gewesen ist; die Söhne: **Adam Eusebius**, welcher diese Linie fortsetzte, und **Sigismund Ernest**, der von dem Landvolk insgemein der **fromme Hoys** genannt, und noch 1648 unverehelicht am Leben war. Der Vater **Ferdinand Albrecht** starb den 2. März 1609, und ist in der Familiengruft in der vormaligen Minoritenkirche zu Wien bey dem St. Ludwigs-Altar begraben; seine Gemahlin **Regina**, gebohrne **Popl** Freyin **von Lobkowiz**, ist als Wittwe im Jahr 1612 gestorben, und in der Kirche des vormaligen Profeßhauses der Jesuiten am Hofe, dahin sie eine Gutthäterin war, begraben. Obgedachter Sohn

Adam Eusebius Freyherr **von Hoyos**, Herr der Herrschaften Persenbeug, Rohregg, Emmerstorf, wie auch Starein und Rothenhof hatte zwey Gemahlinen,

als 1.) Anna Regina, die Otto Ludwig's Freyherrn von Kirchberg Gemahlin war. 2.) Maria Katharina, die 1637 Philipp Heinrich Freyherr von Oed zur Ehe genommen. 3.) Ursula Charitas, die Maximilian von Mamming zur Ehe gehabt. 4.) Sabina, die zuerst mit Joseph Freyherrn von Kirchberg sich verehelichte, nach seinem Tod aber des Adam von Lampl zu Fronspurg Gemahlin geworden. In zweyter Ehe überkam er die Söhne Franz Gundaccar und Johann Ludwig, welche beyde in der Jugend verstorben sind; dann die Töchter: Maria Cäcilia, die mit Ferdinand Ernst Grafen von Herberstein auf Sierndorf, k. k. Kämmerer und Reichshofrath, vermählt war; Maria Susanna und Anna Elisabetha, welche in der Jugend verstorben sind. Adam Eusebius starb den 20. October 1640, und ist ebenfalls in der vormaligen Minoritenkirche zu Wien begraben. Seine rückgelassene Wittwe Sophia Elisabetha Freyin von Hoyos, gebohrne Freyin von Röbern, Frau zu Rothenhof, als ihrer und ihres Ehegemahls sel. hinterlassenen ungevogten Söhnen testamentarische Gerhabin reichte sub Dato Schloß Persenbeug den 25. Juny 1653 ihre Fassion ein bey der k. Hofkammer über den Markt und Herrschaft Emmerstorf und die dazu gehörigen Aemter und Dörfer Raith, Goßamb, Grimsing, Hayn, Schallemerstorf, Leutzendorf, Felbering, Friederstorf ꝛc. in Ansehung ihrer Beschwerden wegen zu hohen Steuern und Landesanlagen. (K. K. Hofkammer-Archiv.) Der Sohn des Adam Eusebius

Johann Albrecht Freyherr von Hoyos zu Persenbeug, Rohregg, Emmerstorf ꝛc. hatte zur Gemahlin Esther Susanna Gräfin von Trautmannsdorf, Ehrenreich Adam Grafens von Trautmannsdorf, und Susannen Barbaren Freyin von Urschenbeckh Tochter, und mit ihr einen einzigen Sohn Leopold Karl; starb aber frühzeitig 1659. Der Sohn

Leopold Karl Graf von Hoyos, gebohren 1651, Herr zu Persenbeug, Rohreck, Emmerstorf, Rothenhof ꝛc. wurde mit seiner Deszendenz vom Kaiser Leopold I. den 23. September 1674 in des h. r. Reichs Grafenstand erhoben, und als solcher für gesammte männlich und weibliche Sprossen durch ein neuerliches kais. Diplom de Dato Wien den 8. Jäner 1682 bestättiget. Er besaß übrigens auch die Passaulischen Lehen zu Ladendorf V. U. M. B., und wurde mit solchen vermög Lehenreverses den 5. May 1676, und abermal 1682 vom Hochstifte Passau belehnet, und starb den 25. August 1699. Seine Gemahlin war Regina Gräfin von Sprinzenstein, des Ferdinand Maximilian Grafen von Sprinzenstein, M. Oen. Landmarschallens ꝛc., und Eleonoren Gräfin von Kurz Tochter, die ihm und dem Geschlechte Hoyos die von ihrem Vater 1678 als ein Fideikommiß erblich überkommenen Herrschaften Horn, Rosenburg, Rann, Molde ꝛc. inbrachte;

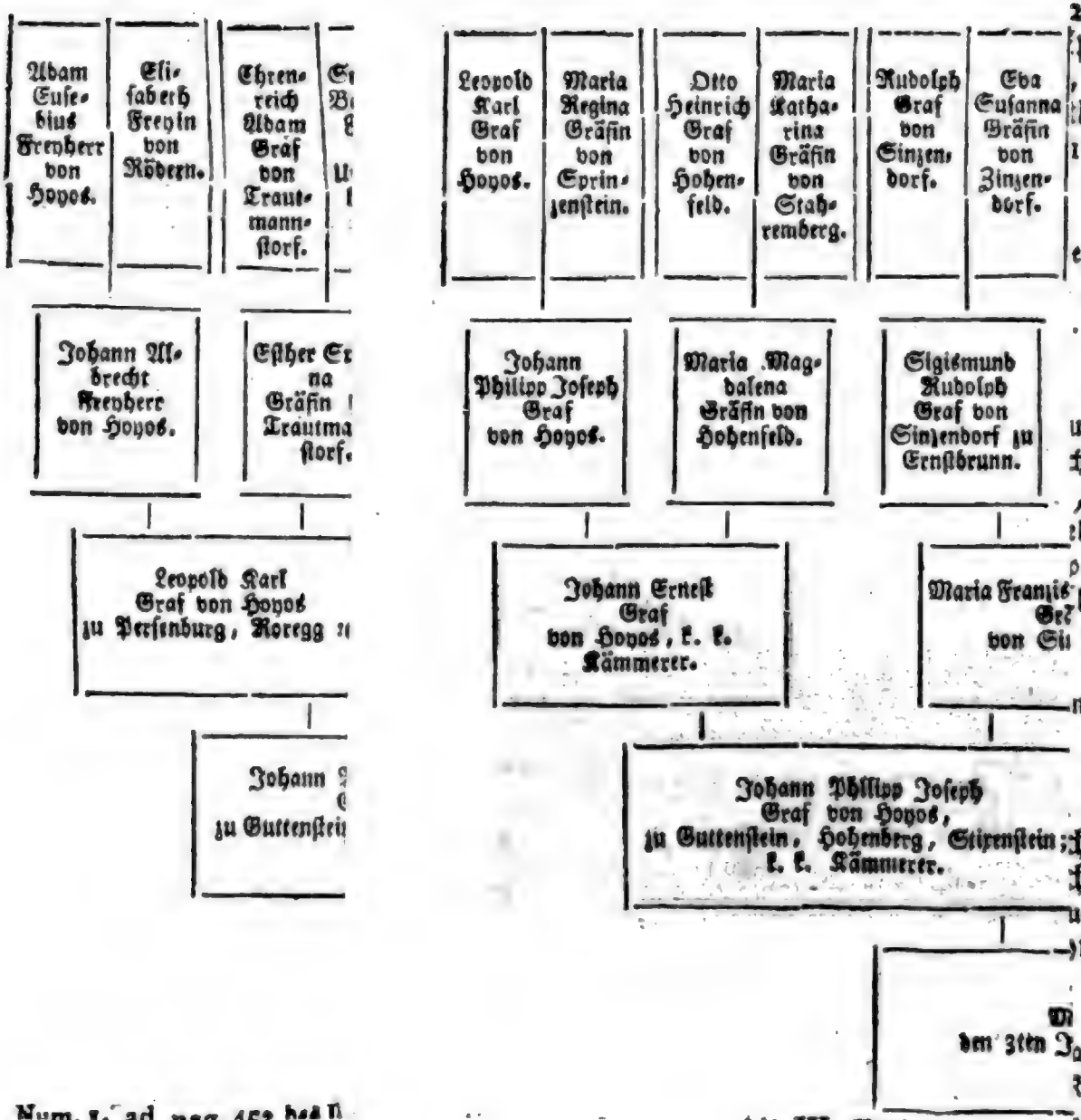
Ferdinand Otto Grafen von Sprinzenstein und Neuhaus verehelichet gewesen ist; Maria Charlotta, die mit Johann Maximilian Grafen und Herrn von Rogendorf vermählt war; Maria Gabriela, welche im ledigen Stande gestorben ist. Die beyden Brüder Johann Anton und Philipp Joseph Grafen von Hoyos, und ihr Vetter Franz Karl Graf von Hoyos erlangten auch vom Kaiser Leopold I im Jahr 1697 durch ein besonderes Diplom das Indigenat im Königreich Hungarn. Der ältere Sohn Johann Anton starb unverehelicht auf der Ländereise in Holland zu Haag den 6. September 1709.

Philipp Joseph Innozenz Graf von Hoyos, gebohren 1687, kaiserl. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, erbte zuerst von seiner Mutter obsagte Herrschaften Horn, Rosenburg, Rann ꝛc. als ein Fideikommiß, und nach seines ältern Bruders Tod die väterlichen Fideikommißgüter Persenbeug, Emmerstorf ꝛc., und 1718 nach Erlöschung der ältern Linie das Majorat der Grafschaft Guttenstein, Hohenberg, Stüchsenstein, Rothengrueb, Vestenhof ꝛc., und besaß bis an seinen Tod die sämmtlichen Majorat- und Fideikommißgüter Guttenstein, Hohenberg, Stüchsenstein, Rothengrueb, Vestenhof, Persenbeug, Rohreck, Ispern, Weinberg, Rothenhof, Emmerstorf, Horn, Rosenburg, Rann und Moldt beysammen. Er führte von 1719 bis 1722 einen kostbaren Rechtsstreit mit Georg Wilhelm, Markgrafen zu Brandenburg-Culmbach wegen einiger nach Erlöschung der ältern Hoyosischen Linie ihm genommenen Brandenburgischen Lehengütern bey der Herrschaft Rothengrueb, benanntlich Stolzenwert, Schrottenstein, Neusidl am Steinfeld, wovon die Species Facti und Dedukzionen 1722 und 1723 zu Regenspurg im Druck erschienen sind. Er erbaute unter andern auch wiederum das 1708 durch eine Feuersbrunst eingeäscherte Servitenkloster zu Guttenstein, und starb den 26. April 1762. Seine Gemahlin Maria Magdalena Gräfin von Hohenfeld, Otto Heinrich Grafens von Hohenfeld und Marien Katharinen Gräfin von Stahremberg Tochter, gebohren 1695, vermählt den 26. April 1717, St. Kr. Ord. Dame 1718, starb 1760. Aus ihrer Ehe sind entsprossen: drey Söhne, Johann Ernest, Johann Leopold Innozenz, und Johann Anton Joseph, dann zwey Töchter, Maria Anna, geb. 1720, wurde Englisches Fräulein zu St. Pölten, †, und Maria Theresia, gebohren am 6. Februar 1722, die mit Franz Joseph Grafen von Lamberg zu Stockern vermählt worden, †.

Nach Grafens Philipp Joseph Innozenz von Hoyos Ableiben ist vermög gemachter Erbdispozizion das größere Majorat der Herrschaften Guttenstein, Stüchsenstein ꝛc. dem Grafen Johann Ernest, das zweyte Majorat der Herrschaften Persenbeug, Rohregg, Emmerstorf ꝛc. dem Grafen Johann Leopold von Hoyos zugefallen.

I. Johann Ernest (Ludwig) des h. r. Reichs Graf von Hoyos zu Guttenstein, Freyherr zu Stüchsenstein, gebohren den 14. Jäner 1718, Majo-

rats-



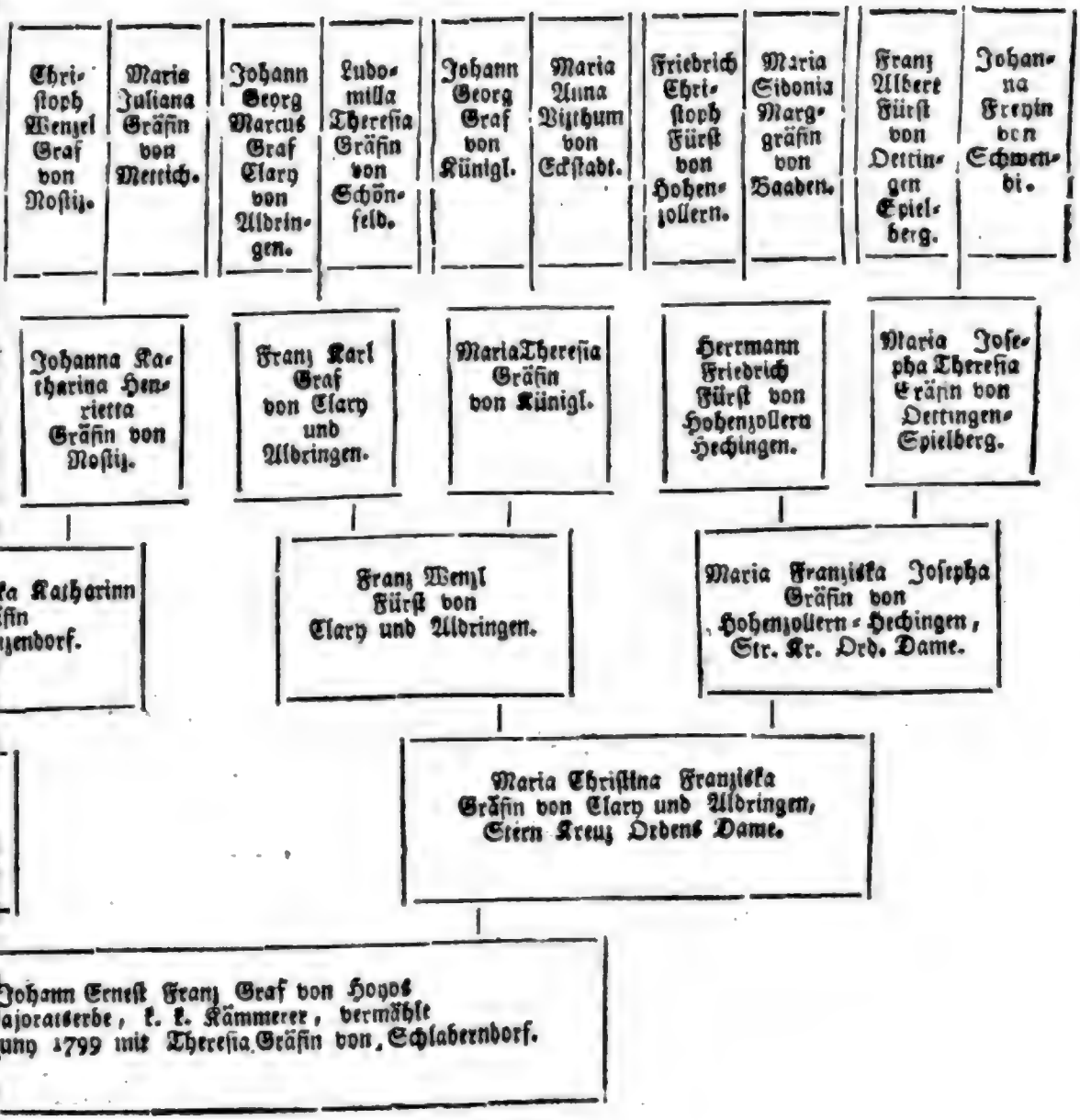
Num. I. ad pag. 452 huj. T.

Ferdinan
it; Mar
Rogendo
ben ist.
Hoyos,
ser Leopo
nigreich H
Länderreis

Phi
wirklicher
Herrschaft
tern Brud
1718 nac
henberg,
die sämmtl
stein, Rot
thenhof, 1
von 1715
sen zu Bre
Linie ihm
benanntlic
Facti und
Er erbaute
äscherte S
mahlin M
von Hoh
ter, gebo
starb 176
Johann
ter, Mar
und Mar
Grafen vo

Nach
gemachter
senstein ꝛc.
Persenbeug
zugefallen.

I.
Guttenstein



ratsherr der Grafschaft Guttenstein und Hohenberg, dann der Herrschaften Stüchsenstein, Rothengrueb, Vestenhof, Horn, Rosenburg, Molde, Rann, Püttenberg, Froschdorf, Nieder-Kreuzenstätten, Katzelstorf, k. k. Kämmerer, erbte in der Jugend noch von seinem Vetter **Ernest Ludwig** Grafen **von Hoyos** die Herrschaften Pütten, Froschdorf und Kreuzenstätten, sodann sukzedirte er seinem Vater in dem größern Majorate, vermehrte seine Herrschaften mit Katzelstorf, so er 1772 von Johann Baptist Edlen von Meußbengen erkaufte, verehelichte sich den 22. April 1745 mit **Maria Franziska** Gräfin **von Sinzendorf**, des **Rudolph Sigismund** Reichsgrafen **von Sinzendorf** zu Rheineck und Ernstbrunn, Ritters des goldenen Vließes, kais. Oberstthofmeisters ꝛc. und **Johannen Katharinen Henrietten** Gräfin **von Nostiz** Tochter, gebohren den 21. April 1717, St. Kr. Ord. Dame. In ihrer Ehe erzeugten sie den Sohn **Johann Philipp Joseph**, und noch zwey bald nach der Geburt verstorbene Kinder. Graf **Johann Ernest** hat in seinem Schlosse zu Froschdorf den 25. August 1781 dieses Zeitliche gesegnet im 64sten Jahre seines Alters; sein Leichnam wurde in der Minoritenkirche zu Neukirchen bestattet; vorgedachte seine Gemahlin aber ist ihm schon den 29. October 1778 in die Ewigkeit vorgegangen. Der einzig lebende Sohn

Johann Philipp Joseph des h. r. Reichs Graf **von Hoyos** zu Guttenstein, gebohren den 6. September 1747, jetziger Majoratsherr der Grafschaft Guttenstein und Hohenberg, Stüchsenstein, Rothengrueb, Vestenhof, Horn, Rosenburg, Rann, Kreuzenstätten, Püttenberg, Froschdorf, Aichbühel, Katzelstorf ꝛc., k. k. Kämmerer, vormals gewesener N. Oer. Landrath, ist seit 27. April 1772 vermählt mit **Maria Christiana** des **Franz Wenzel** Fürstens **von Clary** und Aldringen, k. k. wirkl. geh. Raths und Oberst-Hofjägermeisters, und **Marien Josephen** Fürstin **von Hohenzollern-Hechingen** Tochter, gebohren den 19. Juny 1755, St. Kr. Ord. Dame. Aus dieser Ehe ist nur ein Sohn am Leben, nehmlich

Johann Ernest Franz Philipp Graf **von Hoyos**, gebohren den 24. Februar 1779, k. k. Kämmerer; Gemahlin **Theresia** Gräfin **von Schlabendorf, Friedrich Wilhelm Ludwig** des h. r. Reichs Grafens **von Schlabendorf** zu Münsterberg und Frankenstein, königlich Preußischen Kämmerers und Obristen Erblandbaudirektors in Schlesien, und **Theresien** Gräfin **von Nimptsch** Tochter, vermählt zu Wien den 3. Juny 1799.

II. **Johann Leopold Innozenz** Reichsgraf **von Hoyos**, Majoratsherr zu Persenbeug, Rohregg, Weinberg, Rothenhof, Emmerstorf, k. k. Kämmerer, und N. Oer. Regierungsrath, gebohren den 19. May 1728, war anfänglich Kreishauptmann im Viertel O. M. B., seit 1773 aber bis 1782 der N. Oen. Landschaft Herrenstandes Verordneter. Er starb zu Wien den 23. October 1796, und wurde auf der Herrschaft Persenbeug zur Erde bestattet. Zur Gemahlin hatte er

Ma-

Maria Leopoldina, des Leopold Karl Grafen von Herberstein und Erneſtinen Johannen Reichsfreyin von Wendt Tochter, gebohren den 15. November 1732, vermählt den 10. September 1758, St. Kr. Ord. Dame; ſie iſt den 3. Jäner 1787 mit Tod abgegangen. Aus dieſer Ehe ſind drey Töchter am Leben, als a.) Erneſtina, gebohren 1764; war Stiftdame zu Soëſt; verehelichte ſich den 9. April 1797 mit Karl Grafen von Palfy, k. k. Kämmerer und Obriſten; ſie iſt nun St. Kr. Ord. Dame. b.) Maria Joſepha, geb. 1767, St. Kr. Ord. Dame. Vermählt 1792 mit Franz dem jüngern Grafen von Nadasdi. c.) Maria Anna, geb. 1768, vermählt 1797 mit Caſimir Simnowoda Baron Lenſiowsky, k. k. Kämmerer und Kreishauptmann zu Tarnow. Sie ſtarb zu Krakau den 15. Dezember 1799.

III. Johann Anton Joſeph Reichsgraf von Hoyos, gebohren den 11. July 1731, k. k. Kämmerer, n. ö. Regierungsrath, und geweſener n. ö. Weg- und Brückenamts-Direktor, war in erſter Ehe ſeit 13. Jäner 1767 mit Maria Anna, des Maximilian Grafens von Auerſperg zu Wolfpäßing Tochter vermählt, welche 1774 verſtorben iſt. In der zweyten Ehe hatte er Maria Anna Leitner, bürgerlicher Abkunft, von Steinakirchen; übrigens kaufte er 1767 das Gut Breitenaichen unweit Horn von der Frau von Varneſius, gebohrnen von Oettl. Er ſtarb zu Wien den 26. November 1791. Aus ſeiner erſten Ehe leben:

a.) Maria Antonia, geb. 1767, St. Kr. Ord. Dame, vermählt den 11. September 1792 mit Heinrich Karl Grafen von der Nath, Herrn zu Homona und Varau, k. k. Kämmerer. b.) Johann Erneſt Graf von Hoyos, geb. 1768, k. k. Kämmerer, vormals Kreiskommiſſär im V. O. M. B., nun k. k. n. ö. Regierungsrath, und dermaliger Beſitzer des Sekundogenitur-, Majorats Perſenbeug, Rohregg, Emmerſtorf ꝛc., ſeit 1793 verehelichet mit Maria Anna Gräfin von Kueffſtein, des Johann Anton Grafen von Kueffſtein und Marien Eyen Gräfin von Seczeny Tochter, aus welcher Ehe der Sohn

Johann Anton, gebohren 1794.

Aus der zweyten Ehe Grafens Johann Anton ſel. ſind: c.) Maria Anna, und d.) Johann Leopold.

Das erſte und älteſte Wappen der Herren und Ritter von Hoyos, welches ſie nach Chriſti Geburt Anno 1100 bereits geführet haben, iſt ein himmelblauer Schild, in welchem zween goldene Drachenköpfen mit offenen Rachen, ausgeſtreckten rothen Zungen, einer in dem obern rechten Winkel, der andere in dem untern linken gegeneinander ſchräg geſtellt erſcheinen; zwiſchen beyden Drachenköpfen aber iſt ein

Helm, über welchen ein halber oder wachsender Drache in natürlicher Farbe mit offenem Rachen und ausgebreiteten beyden Flügeln emporsteht.

Das nach der Zeit vom K. Ferdinand I. Anno 1555 vermehrte dermalige Wappen der Grafen von Hoyos besteht aus vier Feldern und einem Herzschild. Das erste und vierte rothe Feld ist mitten längs herab mit einem breiten lasurfärbigen oder hellblauen Balken belegt, an welchem ein silberner Anker, dessen Ringe und Haken vergoldet sind, schwebet, darneben hanget im rothen Grunde zu beyden Seiten eine goldene Kette herab, welche am obern Rande auch über den lasurfärbigen Balken solchen einschließend gezogen ist; am untern Rande des Balkens erscheint ein Meer. Im zweyten und dritten ganz rothen Felde zeigen sich zween rechtshin gekehrte gehende weisse Löwen mit ausgestreckter gelber Zunge und über den Rücken heraufgeschlagenem Schwanz, einer über den andern stehend. Der Helmschild stellt das vorbeschriebene alte Geschlechtswappen dar, nehmlich im himmelblauen Felde zween goldene Drachenköpfe an rechten obern und linken untern Winkel gegen einander gestellt, dazwischen ein weisser Schrägbalken; hier aber hat dieser Herzschild eine Rahme oder Einfassung von Hermelin-Pelzwerk um sich. Uber dem ganzen Wappenschild sind oben zween mit goldenen Kronen gezierte offene Turnierhelme aufgerichtet, auf dem vordern rechts steht ein halber oder wachsender Drache in seiner natürlichen Farbe mit offenem Rachen, und herausgestreckter rother Zunge; auf dem andern Helm links ein gleichfalls aufspringender weisser Löw mit herausgestreckter Zunge und hinter sich über den Rücken heraufgeschlagenem Schwanz, beyde Thiere gegeneinander einherschauend. Die Helmdecke ist rechts Gold, roth und Lasur, zur linken Silber und roth vermischet. (Dieses nach dem Original-Diplom.) (*)

Nun folgen die vorerwähnten drey Urkunden:

I.

Nos infra Scripti Notum facimus omnibus & singulis ubique Terrarum hae Patentes Nostras in Pergameno scriptas inspecturis Litteras: Quod Nobis Clare Manifestum & probatum sit Dominum Joannem de Hoyos Liberum Baronem Piæ Memoriæ Patrem Dominorum Antonii Episcopi Gurcensis & Joannis de Hoyos, Cæsarei Gubernatoris Triesti fuisse ex illa Nobilissima & antiquissima domo de Hoyos

(*) Man findet hiebey, daß Sibmacher in seinem Wappenbuche I. Theil, wie auch Spener

yos, quæ originem & descendentiam traxit ex Regia Gindasfindi Gothorum regis Profapia, Exhibitumque Nobis esse instrumentum quoddam in forma authentica de anno sexcentesimo octuagesimo tertio à Gindasfindo Gothorum Rege subscriptum sigillatumque quod post Regem ut Regis Consanguineus subscripsit Richildus de Hoyos: Similiter privilegium aliquod ab Alphonso Rege confectum, quod post Regem primus subscripsit Petrus Ruiz de Hoyos & hoc de anno Millesimo Ducentesimo quinquagesimo secundo; Præterea Lopez Garcia de Hoyos, & Diego Garcia de Hoyos vixisse anno Millesimo quadringentesimo septimo & floruisse sub Joanne Secundo Rege Hispaniarum, patet ex historia ejusdem Regis: Attestamur proinde supradictum dominum Joannem de Hoyos ac Majores suos usos fuisse omnibus Exemptionibus, libertatibus, & privilegiis, quibus uti consueverunt proceres Regnorum Hispaniæ, scilicet ut à supradicta antiquissima domo de Hoyos orti: in quorum fidem has nostras manu propria subscriptas Sigillis nostris pendentibus munire mandavimus. Datum in Civitate Burgos, Regia Urbe die quinta Mensis Maji: anno à Nativitate Christi Millesimo quinquentesimo quadragesimo quinto.

(L. S.) El Condestable de Castilla Duque de Frias Conde de Haro.

(L. S.) El Duque de Naxéra.

(L. S.) Don Gaston de la Zerda.

(L. S.) El Duque dél Infantado.

(L. S.) El Conde de Salduena.

(L. S.) El Marquese del Verlanga.

(L. S.) El Conde de Anito.

(L. S.) El Conde de Nierla.

II.

CAROLUS QUINTUS Divina favente Clementia Romanorum Imperator Augustus, & Germaniæ, Hispaniarum, utriusque Siciliæ, Hierusalem, Hungariæ, Dalmatiæ, Croatiæ &c. Rex, Archidux Austriæ, Dux Burgundiæ, Brabantiæ &c. Comes Habspurgi, Flandriæ, Tirolis &c. Recognoscimus & notum facimus per præsentes, quod quam fidelis nobis dilectus Joannes de Hoyos, liber Baro in Regnis nostris Hispaniarum natus, & Serenissimi Principis Domini Ferdinandi, Romanorum, Hungariæ, Bohemiæ Regis, Archiducis Austriæ & Comitis Tyrolis &c., fratris nostri charissimi Consiliarius intimus probaret suam & progenitorum suorum antiquam nobilitatem, quæ originem & descendentiam traxit à Gindasfindi Gothorum Regis profapia, in Germania vero tanquam advenæ, & extranei non ita multis cognita, testimoniaque scribi rogaverit, Ducum, Comitum & aliorum præcipuæ no-

nobilitatis ſubditorum noſtrorum in præfatis Regnis Hiſpaniæ, litterasque inde confici dictorum Ducum, Comitum & nobilium, Eorumque Scribarum ſeu Secretariorum manibus ſubſcriptas, & ſigillis ſuis munitas, & à Notario Publico ſubnotatas & præſentibus transfixas, & quoniam à nonnullis præfatæ ſubſcriptiones Singrapha & Sigilla in Dubium poſſent revocari, ſi à Præfatis Ducibus, Comitibus & Nobilibus ſubſcriptæ eſſent, & Sigillis Eorum munitæ, idcirco ſupplicavit Nobis præfatus Joannes de Hoyos, ut alicui ex Noſtris Conſiliariis committere dignaremur, qui de præmiſſis ſe informarent & Subſcriptiones, Singrapha & Sigilla recognoſcerent, auditis, examinatis teſtibus fide dignis:

Nos qui Veritatis ſumus amatores, & ne cui exiſtimatio ex illis ſuppreſſione depereat, aut minuatur, honorabilibus Doctoribus noſtris & Imperii Sacri Fidelibus Dilectis Joanni A Navia vice Cancellario, & Carolo Boiſot Juris Doctori, Conſiliariis Noſtris commiſimus, ut vocatis teſtibus fide dignis, & ipſis diligenter, & mature examinatis de præmiſſis ſe informarent, informationemque ſuam in ſcripta redactam cauſam ad Nos transmitterent, quod, cum ex ipſis præfatis Conſiliariis & Commiſſariis noſtris factum ſit, viſa per Nos eorum informatione, & audita ipſorum relatione comperimus omnium teſtium depoſitiones in hoc convenire Singrapha & Sigilla eorum Ducum, Comitum & Nobilium eſſe, quem, admodum in Carta transfixa eſſe aſſerantur, in cujus rei fidem præſentes litteras, manu Noſtra ſubſcriptas confici & Sigilli Noſtri appenſione communiri juſſimus: Earundem teſtimonio litterarum manu Noſtra ſubſcriptarum, & una cum illis transfixis Cæſarei Noſtri Sigilli appenſione munitarum.

Datum in Civitate Noſtra Imperiali Wormatia die duodecima Menſis Junii anno Domini mileſimo quingenteſimo quadrageſimo quinto, Imperii Noſtri Vigeſimo quinto, Regnorum Noſtrorum Trigeſimo.

Carolus. (L. S.)

III.

FERDINANDUS, Divina favente clementia Romanorum Rex ſemper Auguſtus ac Germaniæ, Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Slavoniæ &c. Rex, Infans Hiſpaniarum, Archidux Auſtriæ, Dux Burgundiæ, Brabantiæ, Stiriæ, Carinthiæ, Carnioliæ, Marchio Moraviæ &c., Dux Lucemburgiæ, ac ſuperioris & inferioris Sileſiæ, Wirtembergi & Tecke, Princeps Sueviæ, Comes Habſpurgi, Tyrolis, Ferretis, Kyburgi & Goritiæ, Landtgravius Alſatiæ, Marchio Sacri Ro-

mani Imperii Burgoviæ, ac ſuperioris & inferioris Luſatiæ, Dominus Marchiæ Slavonicæ, Portus Naonis & Salinarum &c. Nobili fideli nobis dilecto Joanni ab Hoyos libero Baroni in Stichſenſtain Aulæ noſtræ regiæ conſiliario & capitaneo Tergeſti gratiam noſtram regiam & omne bonum. Quamque regiæ celſitudinis & Majeſtatis noſtræ ratio poſtulet, nosque eam curam nobis non poſtremam debere eſſe agnoscamus, ut virtus noſtro ſplendido præconio ac debitis laudibus per omnem occaſionem extollatur, & quicunque præ cæteris à Deo Optimo Maximo egregias animi dotes nacti ſunt, condignis honoribus afficiantur (nam quod hactenus frequenter obſervavimus) talibus hominum ornamentis reliqui etiam mortales ad amorem virtutis & heroicorum facinorum æmulationem invitari ſolent. Tamen illi etiam præcipue & inſigniter ornandi & amplificandi videntur, qui & rebus præclare domi forisque geſtis excellunt & fideliſſimorum in nos, Regna, Dominiaque noſtra ac Univerſam Rempublicam chriſtianam meritorum gloria fulgent, atque adeo præſtantis animi, laudabiliumque ſtudiorum ſuorum egregios fructus produxerunt.

Cum itaque tu præfate Joannes ab Hoyos egregias animi tui virtutes præclaris facinoribus magis adhuc exornare indefeſſe ſtudueris, ac nobis jam à tringinta usque annis ſumma fide, cura, diligentia, prudentia, induſtria & magnanimitate, in rebus ſumme arduis tam belli quam pacis tempore omne fortunarum & ſalutis discrimen noſtra cauſa adeundo ſerviveris, teque non ſolum adverſus perpetuos chriſtiani nominis hoſtes Turcas, ſed alios etiam hoſtes atque adverſarios noſtros in Regnis noſtris Hungariæ & Bohemiæ cæterisque Dominiis & provinciis noſtris tam in obſidionibus quam in aperto Campo, præcipue in obſidione Viennenſi per Turcarum Imperatorem ſuſcepta, & in pugna illi memorabili Saxonica ad oppidum Milberg contra Illuſt. quondam Joannem Fridericum Ducem Saxoniæ commiſſa & obtenta fortiter & ſtrenue ſemper geſſeris, cujus opera propter ſingularem tam in rebus agendis experientiam excellenti prudentia conjunctam multis & arduis ſæpe in negotiis nec non ad magna munera atque officia obeunda lubenter & cum haud vulgari commodo noſtro uſi ſumus, qui jam integrum Decennium quoque Capitaneum noſtrum Tergeſti maxima fide & vigilantia agis, qui quidem locus merito magnæ nobis curæ eſſe debet adeò quod tot & tanta tua obſequia hactenus animo noſtro cumulate ſatisfecerint atque etiamnum ſatisfaciant, teque indies nobis chariorem & commendatiorem reddant, ſiquidem adhuc pro viribus eadem de nobis bene merendi ſtudia exerces, in eademque virtutis arena deſudare pergiſſes impoſterum quoque uti debes non conquieturus aut animum iſtum ulla in parte remiſſurus eſſe videris. Idcirco benigna ratione habita eorum quæ jam commemorata ſunt exiſtimavimus te nullo modo absque ſingulari aliqua beneficentiæ noſtræ ac benignæ in te propenſionis ſignificatione prætereundum, ſed tibi potius ornamenti genere quod etiam ad ſucceſſores & poſteros tuos transmittatur, cohoneſtandum. Ideoque tibi antedicto Joanni ab Hoyos antiqua familiæ tuæ inſignia à majoribus tuis accepta ex certa noſtra ſcientia, animoque bene deliberato, ac de Regiæ poteſtatis noſtræ plenitudine benigne in hanc formam, quæ ſequitur, videlicet ſcutum per longitudi-

nem

nem & latitudinem in quatuor partes æquales diviſum, quarum inferiorem ſiniſtram & ſuperiorem dexteram rubri coloris catena aurea undique fere præterque in imo circumductam vel incluſam via ſeu trabes lazurea vel cæleſtina per longitudinem recta descendens in imo undam maris & ſuperne anchoram albam demiſſam annulis & uncis ſurſum verſis deauratis repræſentans rurſus in tres æquales partes diſtinguit. In dextera vero inferiore, & ſiniſtra ſuperiore rubri coloris duo candidi Leones caudis in dorſo reflexis hiantem rictum diducentes, linguasque flavas exerentes, pedibus diſtentis dextrorſum proſilire conſpiciuntur, in medio hujus ſcuti alius quidam clypeus apparet lazurei ſeu cæleſtini coloris fimbria alba e viverris ſeu harmelinis pellibus nigris notulis circumdatus, & trabe alba â dextro ſuperiore angulum in ſiniſtrum inferiorem per obliquum descendente interſectus ex utroque autem angulo caput draconis flavum linguam rubeam exerens alterumque reſpiciens prominet. Porro toto huic ſcuto impoſitæ ſunt duæ galeæ apertæ vel Thorneariæ aureis coronis decoratæ, una quæ ſupra levum clypei angulum conſtituta eſt, cono ſupereminentem habet dimidiatum candidum Leonem unguibus ad rapinam protenſis, ore hianti rubeàque lingua exerta & phaleras rubei ac albi argenteive colorum mixtim circumfuſas. Cæterum è dextræ galeæ cono, quæ induviis aut phaleris croceis vel aureis & cæleſtinis defluentibus exornata videt, exurgit anterior pars Draconis genuino ſuo colore & hianti rictu lingua rubea promiſſa depicti & verſus Leonem converſi. Quæ omnia in medio hujus regii noſtri Diplomatis ad vivum magis pictoris Ingenio & arte expreſſa cernuntur, transmutavimus, melioravimus, auximus & illuſtravimus, prout tenore præſentium transmutamus, melioramus, augemus ac illuſtramus, & quatenus opus eſt de novo concedimus expreſſe volentes & dicta authoritate noſtra regia decernentes, quod tu præfate noſter Conſiliarie ac Capitanee Tergeſtine Joannes ab Hoyos liber Baro in Stichſenſtain, omnesque filii ſeu liberi, hæredes & descendentes tui legitimi utriusque ſexus, ac in perpetuum ex te descenſuri, nati & nascituri, avita tua & familiæ tuæ inſignia, in præſcriptum modum â nobis transmutata, meliorata, aucta & illuſtrata, deinceps perpetuo in teſtimonium nobilitatis veſtræ habere, & ubique locorum ac terrarum in omnibus & ſingulis honeſtis a que decentibus actibus, honoribus & expeditionibus tam ſerio quam joco in torneamentis, haſtiludiis, bellis, duellis, pugnis; ſingulari certamine & quibuscunque expeditionibus, Scutis, Vexillis, Tentoriis, Sepulturis, ſigillis, ſignetis, monumentis, annulis, clenodiis, Jocalibus, ædificiis, ſuppellectili ac aliis in locis omnibus, juxta veſtram exigentiam, voluntatem & deſiderium deferre, geſtare ac omnibus & ſingulis gratiis, honoribus, privilegiis, immunitatibus, prærogativis, juribus & conſuetudinibus, in judicio vel extra, in ſententiis ac omnibus & ſingulis aliis actibus juridicis in perpetuum uti, frui & gaudere poſſitis & valeatis; quibus cæteri Barones, nobiles, militares & Tornearii, ac armorum ornamentis â nobis, & Sacro Romano Imperio inſigniti utuntur, fruuntur & gaudent, ac uti, frui & gaudere poſſunt, conſuetudine vel de jure, absque alicujus impedimento & contradictione. Mandantes idcirco univerſis & ſingulis Principibus Eccleſiaſticis & Secularibus, Archi-

epiſcopis, Epiſcopis, Prælatis, Ducibus, Marchionibus, Comitibus, Baronibus, Militibus, Nobilibus, Clientibus, Capitaneis, Locumtenentibus, Præfectis, Poteſtatibus, Procuratoribus, Officialibus, Magiſtratibus, Judicibus, Conſulibus, Heroldis armorum, Regiis Caduceatoribus, Civibus, Communitatibus & denique omnibus noſtris & Sacri Romani Imperii, ac quorumcunque Regnorum & Dominiorum noſtrorum hæreditariorum ubicunque exiſtentibus ſubditis & fidelibus dilectis cujuscunque dignitatis, ſtatus, gradus, ordinis & conditionis extiterint, ut te ſæpedictum Joannem ab Hoyos Liberum Baronem in Stichſenſtain & omnes tuos liberos, hæredes & ſucceſſores legitimos utriusque ſexus jam prognatos & imposterum nascituros hac armorum tuorum mutatione, melioratione & auctione, cum omnibus privilegiis & juribus ſuis ac libertatibus, pacifice & quiete uti, frui & potiri ſinant ac permittant, neque ullo modo per ſe vel per alios directe vel indirecte quovis queſito ingenio vel colore turbent aut impediant; In quantum graviſſimam noſtram & Sacri Romani Imperii indignitatem & mulctam Viginti quinque Marcharum auri puri irremiſſibiliter Fisco noſtro & parti læſæ ex æquo pendendam ac numerandam evitare maluerint. Harum teſtimonio literarum manus noſtræ ſubſcriptione ac ſigilli noſtri appenſione munitarum mediante. Datum in noſtra & Imperii civitate Auguſta Vindelicorum die penultima menſis May, Anno Domini Milleſimo quingenteſimo quinquageſimo quinto, Regnorum noſtrorum Romani vigeſimo quinto, aliorum vero vigeſimo nono.

Ferdinand.

(L. S. pend.)

Ad mandatum Sacræ Regiæ M. proprium.

C. M. Singkhmoſer.

Hüttendorfer.

Es gab in Oeſterreich zwey verſchiedene ritterliche Geſchlechter dieſes Nahmens **Hüttendorfer** oder **von Hüttendorf**, die aber beyde längſt erloſchen ſind. Von den erſten wird

Dom. Ulricus de Hittendorf in einer Urkunde, ſo eine Gewehrleiſtung Herrn Berchtolds von Engelſchalkeſveld an die Teutſchen-Ordens Commenda zu Neu-

Neuſtadt Anno 1260 die VI. Kalendas Novembris als Zeuge geleſen. (Raym. Duelii Hiſt. Ordinis Equitum Teuton. Parte III. Cap. 3. Num. 9. fol. 81.)

Wilbirgis von Hittendorf, Ulrichs Wittwe, übergiebt in Beyſeyn ihrer Brüder **Herrand** und **Perchtilo von Drozze** (Droß) drey Grundſtücke bey Wulzleshoven und Gradindorf mit VI Talent Einkünften als ein Vermächtniß ihres ſeeligen Ehegatten den Spital-Brüdern Sanct Joannis von Jeruſalem zu Maurperch (Mallberg) in N. Oe. Anno Dom. 1287. (Ex Collect. Rev. D. Can. & Comend. à Smitmer p. m.)

Chunrad der Waiſe von Hüttendorf wird in einer Urkunde der Römiſchen Königin **Eliſabeth**, über einige zu der Hofkapelle in Wien geſtiftete Einkünfte, ſo geben iſt zu Wien im 1312. Jahr am Heil. Pfingſtabend, unter den Zeugen angeführet. (Philib. Hueber Auſtria &c. Lib. I. cap. 8. fol. 46.)

Dietrich von Hüttendorf und **Braid** ſeine Hausfrau kauften von dem erbarn Caſpar Praunſtorfer von Mechſendorf einen Zehend bey Ober-Dürrnbach am Montag nach Servazi Anno 1389. (Can. à Smitmer.) Dieſe **von Hüttendorf** führten nach vorhandenen Sigillen einen mitten längs herabgetheilten Schild, deſſen vorderer Theil ſechsmal rechts ſchräg ſchwarz und gelb balkenweiſe durchſtreifſet iſt. Die andere Hälfte, welche dem Anſchein nach roth iſt, hat in der Mitte einen Querbalken.

Ein anderes Ritterliches Landmanns-Geſchlecht in Niederöſterreich waren die ebenfalls ausgeſtorbenen **Hüttendorfer zum Freyenthurn**, welche Wolfg. Lazius in Comment. Rerum Vienn. unter die adelichen wieneriſchen Geſchlechter zählet. Mehrere aus ihnen haben vorher bey dem Magiſtrate der Stadt Wien anſehnliche Stellen begleitet. So kömmt vor:

Philipp Hüttendorfer, Burger und Rath im Magiſtrat der Stadt zu Wien, und **Cathrain** ſeine eheliche Hauswirthin verkauften dem würdigen Frauenkloſter zu St. Jacob zu Wien Sanct Auguſtin Ordens zwo Joch Weingarten die Rorer oder im Ror genannt beym Nußbergen (d. i. hinter Nußdorf an der Donau) am Montag nach Exaudi Sonntag Anno 1478; Gezeugen Lienhardt Radauner, Veit Grieſſenpeckh, Jacob Haunperger. (Docum. Monaſt. S. Jacobi ex Collect. R. D. Can. à Smitmer.)

Lorenz Hüttendorfer war 1496 und noch 1501 Stadtrichter zu Wien. (Lazius.) **Johann** und **Wolfgang** die **Hüttendorfer** Gebrüder vertauſchten an den Edeln Paul Pernfuß 1537 einen Hof nebſt Grundſtücken zu Radaun gegen eine

Mühle

Mühle am Liſingbach, ſo Herrn Reinprecht von Eberſtorf lehenbar. (Eberſtorfiſches Lehen-Repertorium.) Ein anderer

Lorenz Hüttendorfer war 1548 des innern Raths und Stadt-Cämmerer, 1559 aber Stadtrichter zu Wien, erlangte darauf den 18. November 1562 für ſich und ſein ganzes Geſchlecht vom Kaiſer **Ferdinand I.** den Adelſtand. Er hatte **Sophia Tumshürn** zur Ehe, mit welcher er deren Tumshürn Haus neben dem Jordan am Judenplatz zu Wien überkommen hat. Er ſtarb 1565, und iſt bey St. Stephan zu Wien begraben, wo ſein noch vorhandenes Epitaphium alſo lautet:

„Der Edel und Ehrenveſte Herr Lorenz Hüttendorfer Röm. Kaiſ. Majeſtät „Rath und Stadtrichter vorher auch des innern Stadt-Raths und Ober-Cämmerer allhier ſtarb den 7. Tag Martii Anno 1565; Frau **Sophia** gebohrne **Thumshürnin** ſeine ehelich Hausfrau iſt geſtorben den 20. Tag Decembers Anno 1573, beyde hier begraben. Sie erzeugten 16 Kinder, und verlieſſen nach ihrem Tod 10 am Leben."

Von den Söhnen **Lorenz** des jüngern werden **Chriſtoph, Johann, Oßwald, Georg, Leopold** und **Lorenz** die **Hüttendorfer** Gebrüder 1569 als Inhaber der landesfürſtlichen Lehenzehende und des Freyſitzes zu Mannswörth geleſen. (R. Oe. Vizedom, Gülten-Repertorium.) Aus ihnen war

Oßwald Hüttendorfer, Juris Doctor, 1582 und 1583 währenden Landes-Aufgeboth, und abermal 1590 bis 1592 Stadtrichter zu Wien, ſodann 1586, 1598 und 1599 Burgermeiſter, auch k. k. Rath; im Jahr 1601 war er als einer vom Ritterſtande von Seite des vierten Standes der Städte einer der Abgeordneten von den N. Oen. Herren Ständen zum Kaiſer **Rudolph II.** nach Prag wegen mehrerley Beſchwerden. (K. K. Hofkammer-Archiv, und P. Fiſcher Notitia Vindob. P. II.) Seine Ehefrau **Eliſabetha Prunnerin** wird in Mſcr. Trautſon. de Epitaphiis & Inſcriptionibus Viennenſ. nahmhaft gemacht. Ob er eine Deszendenz hinterlaſſen habe, iſt unbekannt.

Lorenz Hüttendorfer zum Freyenthurn, der Röm. Kaiſ. Maj. geheimer Hofkanzley Sekretär, wurde den 30. März 1570 als N. Oer. Landmann unter die neuen Ritterſtandes-Geſchlechter aufgenommen. Er hatte **Magdalena Prandtnerin**, Ritterſtandes, 1573 zur Ehe; von ihm entſproſſen die Söhne **Johann, Erneſt, Karl** und **Lorenz**, dann die Töchter **Sophia, Anna** und **Eliſabetha**, davon **Sophia** mit **Veit Sieß**, n. ö. Regierungsrath und Landmann, **Eliſabetha** aber mit **Caſpar Pirkhaimer** zu Lolperſtorf verehelichet waren.

Karl Hüttendorfer war geiſtlichen Standes, Theologiæ, Philoſophiæ & Artium Lib. Doctor, Protonotarius Apoſtolicus, Sr. Durchlaucht des Erzherzogs

Karl

Karl Hoch- und Teutschmeisters und Bischofs zu Breßlau und Brixen Hof-Ceremoniarius, Domherr zu Ollmütz und Breßlau, hernach Domkustos und infulirter Prälat zum h. Kreuz in Breßlau, auch 1615 der Universität zu Wien gewesener Rector Magnificus, und vorher zweymal der dasigen theologischen Fakultät Decanus; er überkam 1623 das von dem als Rebell proklamirten Wolfgang von Drahotusch eingezogene Lehengut und Dorf Deschen in Mähren bey dem Bistume Ollmütz als ein Mannslehen, so nach ihm ebenfalls seines Bruders Sohn innengehabt. Er ist, wie die Acta Universitatis Vienn. melden, Anno 1637 zu Breßlau verstorben.

Lorenz Hüttendorfer zum Freyenthurn, des obigen Lorenz jüngster Sohn, K. Mathias N. Oer. Kammer-Sekretär, wird von Kaiser Ferdinand II. in einem Kommissions-Antrag an die kais. Hofkammer vom 14. Juny 1629 „Unser langwieriger treuer Diener" genannt, erschien nebst seinem ältern Bruder Johann auch Anno 1629 bey der dem Erzherzog Ferdinand III. abgelegten N. Oen. Erbhuldigung unter dem Ritterstande, hatte Anna Jacobea, des Sebastian von Blöenstein und Annen Marien Weisin Tochter den 24. April 1619 geehelichet, und durch Herrn Hanns Ruprecht Hegenmüller ein silbern vergoldetes Trinkgeschirr von kais. Majestät zum Hochzeitgeschenk empfangen. (K. K. Hofkammer-Archiv.) Ob er eine Sukzession gehabt, ist unbekannt.

Johann Hüttendorfer zum Freyenthurn oder von Hüttendorf, wie er sich 1639 schrieb, Juris Doctor, war schon 1615 Kaisers Mathias, auch K. Ferdinand II. N. Oer. Kloster-Rath, hernach 1630 n. ö. Regiments-Rath, in welchem Rathsgremium er bis an seinen Tod beharrte; er war auch des Erzherzogs Leopold Wilhelm, Bischofs zu Straßburg, Passau, Ollmütz, Halberstadt ꝛc. Hofrath, von dem er 1639 mit den Passauischen Lehengülten und Unterthanen zu Gaubitsch V. U. M. B. belehnt wurde. Seine den 15 Jäner 1615 mit ihm vermählte erstere Gemahlin war Anna Katharina Cremmerin von Königshofen. (K. K. Hofkammer-Archiv.) Die zweyte, Maria Theresia Ederin, welche ihn als Wittwe überlebte, und den 10. Dezember 1706 in einem Alter von 87 Jahren starb. Er hat den 18 November 1647 laut Oedtischen Mstr. zu Wien das Zeitliche gesegnet, und in der Augustiner Hofkirche seine Grabstatt erhalten. Er verließ die Söhne Johann Karl und Johann Leopold; letzterer ist in kaiserl. Kriegsdiensten umgekommen.

Johann Karl von Hüttendorf zum Freyenthurn, Besitzer des Lehenguts Deschen im Prerauer Kreise in Mähren, war 1656 und 1660 Beysitzer des fürstlich bischöflichen Ollmützischen Lehenrechtes. Er scheint der letzte Mann dieses Geschlechtes gewesen zu seyn, da auch hierlandes keiner von ihnen später vorkömmt.

Das Wappen ist, wie es in der N. Oen. Ritterstandes-Matrikel vorfindig, ein quadrirter Schild. In dessen ersten und vierten schwarzen Feld steht auf einem

drey-

dreyfachen gelben Hügel ein geharnischter Mann mit goldenen Kniescheiben und derley Ranften und Spornen, mit entblößten Gesicht und Händen, in jeder Hand eine weisse Muschel emporhaltend. Im zweyten rothen Felde erscheint eine Figur, dessen oberer halber Leib einen nackenden Engel mit bloßem Schwert in der rechten Hand einen Hieb führend, den linken Arm hinab ausstreckend, der untere Leib und Füße aber ganz den Leib eines weissen Greifen mit einwärts heraufgeschlagenem Schwanz darstellet. Das dritte Feld ist quer mitten getheilt, oben blauer, unten goldener Grund, darin ein aufspringendes Einhorn, dessen oberer halber Leib im blauen Grunde von Gold, der untere Leib aber im goldenen Grunde blau ist, sich zeiget. Oben auf einem gekrönten offenen Helm ist der vorbeschriebene geharnischte Mann in beyden Händen eine weisse Muschel haltend bis an die Knie zwischen zween Adlerflügeln zu sehen, deren der vordere Flügel schwarz und mit drey goldenen Querbalken, der andere links an der obern Hälfte Gold, und mit einem blauen Querbalken, die untere Hälfte roth, und mit einem weissen Querbalken durchschnitten ist. Die Helmdecke ist rechts Gold und schwarz, links Gold und blau gemenget.

Hüttendorf.

Ein anderes jüngeres Ritterstandes-Geschlecht dieses Nahmens; siehe:

Hartmann von Hüttendorf.

Hütter von Hüttershofen.

Johann Jacob und **Johann Ludwig Hütter von Hüttershofen**, gebohrne Oesterreicher, wurden den 10. July 1597 unter die neuen Geschlechter des R. Oen. Ritterstandes angenommen.

Johann Jacob Hütter von Hüttershofen kaufte 1591 das Gut Prinzendorf V. U. M. B. von des Joseph Gröbl sel. rückgelassener Kinder Vormundschaft, hat aber solches 1598 oder 1599 dem Wolfgang Weydl wieder verkauft, war darauf in den Jahren 1601 und 1610 kaiserlicher Hofstückenmeister zu Prag,

Dato Prag den 22. September 1610 eine Wappens-Verbesserung nebst anderen adelichen Freyheiten und einigen Lehenzehenden. (Geh. Hofkanzley-Repertorium.)

Johann Ludwig Hütter von Hüttershofen, Herr des Guts Ebendorf V. U. M. B., war schon 1570 Pfandinhaber der Herrschaft Wolkerstorf in N. Oe., ebenfalls 1570 nebst Christoph Zoppl von Hauß, n. ö. Regierungsrathe, Kommissarius zur Übernahme der Veste und Herrschaft Falkenstein V. U. M. B., Anno 1606 aber der N. Oen. Herren Stände Kriegskommissarius. (K. K. Hofkammer-Archiv.) Er hatte **Maria Magdalena Innderseerin**, alten Ritterstandes aus Oesterreich ob der Enns, zur Ehe, und eine Tochter **Elisabetha**, welche mit **Michael Hofer von Hof**, kais. Obristlieutenant, sich verheurathet hat. Später lebte noch

Martin Hütter von Hüttershofen, Juris Doctor, Fürstlich Passauischen Konsistorialrath und Lehens-Advokat in Wien, welcher den 18. August 1639 von dem Erzherzog **Leopold Wilhelm** als Fürsten Bischof zu Passau mit dem Passauischen Lehenzehenden bey Pockflüeß belehnet worden ist. (Passauisches Lehenbuch im k. k. Hofkammer-Archiv.)

Das Wappen ist ein längs herab mitten getheilter Schild, dessen vordere Hälfte zur rechten abermal mitten quer getheilt, oben rother Grund mit zween silbernen Schrägbalken von obern rechten zum linken untern Winkel belegt ist. Unten in der vordern Hälfte himmelblauer Grund, worin mitten eine goldene Sonne, und darneben drey goldene Sterne, zween oben in jedem Ecke, und einer unten mitten schweben. In der andern Schildeshälfte zeiget sich ein aufsteigender silberner Greif mit herausgeschlagenen rothen Zunge und hinter sich ausgebreiteten beyden Flügeln in einem mitten über quer getheilten oben goldenen, unten rothen Felde Oben auf einem gekrönten offenen Helm ist eben dieser silberne Greif wachsend, das ist, bis an den mittern Leib zu sehen. Die Helmdecke ist rechts Silber und roth, links Gold und roth vermischet.

Humburg.

Johann Nepomuck Edler von Humburg, des h. r. Reichs Ritter, gebohren zu Straßburg den 30. July 1731, Medicinæ & Chirurgiæ Doctor, der k. k. Maj. Rath und Leibmedikus, hatte den Wein- und Körnerzehend bey dem Gut Fren-

November 1776 als ein N. Oer. Landmann unter die neuen Ritterstandes-Geschlechter aufgenommen, und den 14. November darauf durch Herrn von Hacquè introduzirt. Er starb den 21. November 1795 ohne männliche Descendenz; jedoch lebt noch sein Bruder Joseph Adolph Edler von Humburg, des h. r. Reichs Ritter, k. k. Rath und wirklicher Staats-Offizial.

Das Wappen ist ein weisser Schild mitten mit einem breiten rothen Bande oder Balken belegt, woran mitten ein weisses Osterlamm, ein über die Schulter gelehntes weisses und mit einem rothen Kreuz belegtes Kirchenfähnlein haltend erscheinet. Oben ein gekrönter offener Helm, der mit einem hohen doppelten Federbusche von rothen und dazwischen weissen Straussenfedern bedeckt ist. An beyden Seiten ist ein aufsteigender weisser Windhund mit rothen und mit Gold eingefaßten Halsbande angethan als Schildhalter. Die Helmdecke ist durchaus Silber und roth.

Hund.

Aus dem altadelichen Geschlechte der Hund von Lauterbach aus Bayern lebte im XV. und XVI. Jahrhundert in Niederösterreich

Johann, insgemein Hanns Hund von Lauterbach, ansässig auf dem Freysitz zu Poystorf V. U. M. B.; er erschien im Landtage zu Wien Montags nach Martini 1524 auf der Ritterbank, ferner auf den N. Oen. Landtägen Anno 1528 und 1534. (Fischerberg Mskr.) Er war, wie Bar. Ennenkel T. I. fol. 571. meldet, zuerst mit Margaretha, Bernharden des Fischpeckh Tochter im Jahr 1496 verheurathet, welche sich mit ihrem Ehegatten und ihren Geschwisterten Leopold dem Fischbeckh zu Seebarn, Regina des Hanns Laßberger zu Ochsenburg Hausfrau, dann Magdalena des Hanns Wierrand zu Prinzendorf Hausfrau Ao. 1506 der väterlichen und mütterlichen Erbschaft halber verglichen. (Loco citato.) In zweyter Ehe ließ er sich 1523 mit Gertraud Pergerin, des Oßwald Perger ob dem Perg und einer Fischpeckhin Tochter, welche schon von

nigs Rudolph II. und Erzherzog Erneſt Truchſeß, hernach kaiſ. Panatier, empfieng 1574 die landesfürſtliche Lehen zu Hüttendorf. Er verehelichte ſich den 15. May 1575 laut Hochzeit-Einladſchreibens zu Aiblingen in Bayern mit Regina des Euſtach von Peerwang Tochter, und erhielt einen ſilbern und vergoldeten Pokal 100 Thaler Werthes vom kaiſ. Hofe zum Hochzeitgeſchenk. (K. K. Hofkammer-Archiv.) Nach ihm geſchieht hier zu Lande keine Meldung mehr von dieſem Geſchlechte.

Das Wappen der Hund von Lauterbach ſind zwey ausgebreitete weiſſe Adlerflügel, die mitten über quer mit einem blauen Bande oder Balken belegt ſind, nebeneinander geſtellt in einem rothen Schilde. Oben auf dem gekrönten offenen Helm iſt bis an den mittern Leib ein nackender Jüngling zwiſchen den beſchriebenen zweyen Adlerflügeln zu ſehen. Die Helmdecke iſt durchaus weiß und roth.

Hundsſchad.

Clemens Hundsſchad, Ritterſtandes, war zu Kueffarn V. O. W. W. in den Jahren 1544 und 1561 zur Zeit der N. Oen. Gültbereitung begütert. (Fiſcherberg Mſtr.) Sein Wappen iſt nicht vorfindig.

Hundsheimer.

Die Hundsheimer, oder von Hundsheim, Ritter, gehören zu jenen alten Geſchlechtern des Oeſterreichiſchen Adels, welche ſchon unter den erſtern Herzogen vom Babenbergiſchen Stammen beſtunden, aber auch ſchon längſt ausgeſtorben ſind.

Henricus de Hundsheim wird in einem vom Herzog Friedrich I. zu Oeſterreich dem Frauenkloſter zu St. Peter zu Erlach ertheilten Privilegium die Mauthfreyheit ihrer auf der Donau verführenden Güter bey den Zollſtätten zu Stain und Mydburg betreffend. Anno 1196 unter den Zeugen

mann's von Cranichberg an Otten von Rauhenstein lautend als Zeuge unterfertiget gelesen. (Ennenkel T. II. fol. 182.) Syfried der Wais genannt von Hundshaim mit seiner Hausfrau Hailweig schenkte dem Johanniter-Ordenshause zu Maurberg (Mallberg) in N. Oe. all sein Gut zu Schwarzbach ꝛc., darüber der Brief geben ist an Sant Philippes und Jacobes Tag in Majen Anno 1282. Gezeugen Herr Leutold von Chunringe zu den Zeiten des Landes Schenkh, und Herr Heinrich von Veldsperg sein Bruder. (Ex Collect. Rev. Dom. Canon. & Comend. à Smitmer p. m.) Dietrich von Hundsheim lebte 1348, und Cathrey seine Hausfrau, des Ebergassinger Schwester; deren Tochter Judith hatte im obgesagten Jahre 1348 Albert der Gilleißer zur Ehe. (Comes à Wurmbrand Collect. Geneal. Hist. fol. 27.) Niclasen des Hundshaimer Schwester Clara wurde 1376 an den Edeln Burchart Schweinwarter, Ritter, verheurathet, und hat gedacht ihr Bruder Niclas ihr zur Haimsteuer 15 Schilling Gelds auf seine innhabende Lehengüter in N. Oe. mit seines gnädigen Herrn Albrecht IV., Herzogs zu Oesterreich, Gunst und Willen Ao. 1379 versichert. (K. K. Hofkammer Archiv, und Senkenberg Selecta Juris & Hist. P. IV. Cartularium D. Alberti.)

Michael Hundshaimer, Ritter, und Anna seine Hausfrau, des Niclas von Wolfsthal oder Wolfstaller Schwester, erscheinen in einem Urkunden-Extrakt Anno 1387, und ferner in einem Kaufbriefe des Friedrich Fritzenstorfer Anno 1396, der da von ihm Michael Hundshaimer sein Ohaimb genannt wird. (Ennenkel Collect. T. I. fol. 172. & 305.)

Urban der Hundshaimer von Perg kaufte 1428 von Bernhard von Haßlau verschiedene Güter und Zehende bey Weyden gegen die March hin gelegen um 115 Pfund gute Wiener Münze, dabey als Zeugen gefertiget sind der Edel Herr Wilhalm von Puechhaim, Erbtruchseß in Oesterreich, Herr Weickard von Winkel, Hadmar der Stüchß, Wilhalm Freundorfer. (Repertorium Archivi Puechhaim. Num. 327.) Urban's von Hundsheim Tochter Ursula, des Martin Fünfkircher Ehefrau, hat 1453 nach empfangenen 200 Pfund Pfenning Haimsteuer zu Gunsten ihrer Brüder Veit, Paul und Simon auf ihr übriges väterlich und mütterliches Erbtheil Verzicht gethan. (Com. Wurmbrand Collect. Geneal. Hist. fol. 69.)

Colomann von Hundshaim hat 1438 dem Edeln Erhard von Neydeck und Walpurgis seiner Hausfrau, die Hannsens von Reuthaimb Tochter war, von seinem Dorf Parz unweit Trautmannstorf im V. U. W. W. gelegen drey Pfund Pfenning jährlicher Einkünfte verkauft. (Wie oben fol. 128.)

Veit, Paul und Simon Gebrüder von Hundshaim, Urbans Söhne, haben am Vorabend Sant Magdalenen Anno 1456 in Gegenwart Herrn Bernhards

hards Grafen von Schaunberg, Marschalch in Oesterreich, ihre väterliche Erbverlassenschaft unter sich getheilet. (Ennenkel T. II. fol. 250.)

Philipp Hundsheimer (vielleicht Colomann's Sohn) hat seine Schwester Agnes, die sich mit Wolfgangen von Dörr zu Teutsch-Altenburg verheurathete, 1453 mit 150 Pfund Pfenning hindangefertiget im Beyseyn des Veit und Paul Hundshaimer Gebrüder, Hannsen von Neubegg und Märt Stüchß, seiner lieben Freunde. Er verließ eine Tochter Margaretha, die Hannsens Jedungspeuger Ehefrau um das Jahr 1470 gewesen ist. (Ennenkel T. I. fol. 402.)

Paul von Hundshaim, dessen obgedacht, hatte bereits 1467 Elisabetha von Capell, Herrn Stephan's von Capell Tochter, welche vorhin Waczlaw (Wenzel) Herr von Weitmül gehabt, zur Ehe; sie errichtete 1479 ihr Testament. (Archivum Stat. Aust. num. 3201. und Hoheneck III. Theil.) In P. Justini Kaltenegger Collect. Chart. & Sigil. T. I. fol. 518. liest man: Paul von Hundshaim bekennt, daß er 200 Pfund Pfenninge alte schwarze Münze als eine Hainsteuer, welche weyland Hanns Jedungspeuger seiner Hausfraun Margarethen weyl. Philipp's Hundsheimer Tochter, seiner lieben Muhme, die auch Erhardtn den Truchsessen von Scheuenstein selign gehabt, sammt 300 Pfund Pfenning Morgengabe auf Lehen und Hofstätten zu Sterndorf, und auf dem Fischwasser daselbst mit jährlichen 19 Pfund Pfenning 7 Schilling Wiener Münz für ihre Kinder von dem Jedungspeuger angelegt, und den Geschäftbrief darüber dem edelvesten Bernhard von Zisserstorf übergeben hätt ꝛc. im 1478sten Jahr an Sanct Stefans Tag im Schnitt (das ist: Sti. Stephani Inventionis.)

Jakob und Paul die Hundshaimer Gebrüder empfiengen Anno 1492 am Ertag Sant Agathen Tag von Balthasar Herrn von Chunring zu Seefeld verschiedene Chunringische Lehen, wie solche ehehin auch Paul der Hundshaimer ihr sel. Vater genossen hätt. (Chunringisches Lehenrepertorium.)

Paul der jüngere von Hundshaim hatte bereits 1496 Magdalena Aspanin von Hag zur Ehe, und war noch 1313 im Leben.

Georg Hundtshaimer hatte 1547 des Joachim Neydhart von Spättenbrunn Tochter Catharina zur Ehe. (K. K. Hofk. Archiv.) Er erlangte noch vom Kaiser Ferdinand I. sub Dato Prag den 3. April 1562, wie in dem ältern geh. Hofkanzley-Repertorium zu finden ist, die Bestättigung und Verbesserung seines altangestammten Wappens sammt einigen Landesfürstlichen Lehen. Nach ihm wird keiner mehr von diesem Geschlechte gefunden.

Das Wappen ist ein über einen grünen Hügel springender grosser weisser Hund mit goldenen Halsband in einem himmelblauen Schilde, welches Wappen nach vor-

han-

handenen Sigillen ſchon Ao. 1478 Paul von Hundsheim geführet hat. Dieſes Wappen wurde nachhin 1562 mit einem gekrönten Stechhelm geziert, auf welchem der weiſſe Hund aufſteigend bis halben Leib zwiſchen zweyen Büffelshörnern erſcheinet, deren das vordere die obere Hälfte blau, die untere ſilbern, das andere links oben Silber, unten blau iſt. Die Helmdecke iſt durchaus Silber und blau vermiſchet.

Hutſtocker oder Huetſtocker.

Dieſes in Wien entſproſſene und durch einige Sæcula allda ſeßhaft geweſene Geſchlecht hat nachmals den Reichs-Ritterſtand, und 1585 auch die Landmannſchaft in Niederöſterreich erlanget, iſt aber um die Mitte des XVII. Jahrhunderts gänzlich erloſchen.

Fridericus Huttſtockh Miles wird in einem Vergleich Herrn Chunrad's von Arnſtein mit dem Probſt und Convent des Stiftes Kloſterneuburg wegen des Voyt Fuetter (Vogtfutter) in Tättendorf de Dato V. Kal. Martii Anno 1280 unter den Zeugen angeführet. (Bern. Pez Cod. Dipl. Hiſt. P. II. fol. 144. & 145.)

Lorenz Huettſtocher wird als Zeuge geleſen in einem Schenkungs- oder Vermächtnißbrief de Dato Pridie Inventionis Sti. Stephani M. Anno Dom. 1354 von Jacob Pollen zu dem Heiligen Geiſt Spital vor dem Kernerthor lautend; Zeugen Dietrich Fluſshardt, Bürgermeiſter zu Wien, Haunold Schuchler, Lorenz Huettſtocher ꝛc. (Ex Collect. R. D. Canon. & Comend. à Smitmer.)

Dietrich der **Huetſtocker**, Hofrichter zu Meyſſau, wird Ao. 1372 und 1376 in einem Revers des Jannes von Stain und Agnes ſeiner Hausfrau, auch 1376 in einem Kaufbrief Chunrad's Zinckh zu Wien angeführet. (Ennenkel T. I. fol. 304. & 306.)

Chriſtoph Huetſtocker, des Raths zu Wien, kömmt vor in einer Urkunde des Sanct Annen Kloſters zu Wien Anno 1487 am Mittwoche vor Unſer Frauen Geburt. (Can. à Smitmer ex Tabulario Dom. Probat. ad St. Annam.)

Sebaſtian Huetſtocker, des Raths von Wien, war 1535 und 1537 deren von Wien Deputirter bey verſchiedenen Landtägen, darauf 1547 und 1548 Stadtrichter, und 1549, 1550, ferner 1553 bis 1555 Bürgermeiſter zu Wien, welche beede Aemter auch ſeine Söhne **Chriſtoph** und **Johann**, Iuris Doctor,

zwar Chriſtoph Hutſtocker 1570 und 1571 als Stadtrichter, und 1576 bis 1578 als Bürgermeiſter, Johann aber 1568, 1572 und 1573 als Stadtrichter in Wien begleiteten. Geſagter

Johann Huetſtocker, Sebaſtian's jüngerer Sohn, der Rechten Doctor, und geweſener Stadtrichter, wurde ſammt ſeinem Bruder Chriſtoph und übrigen Verwandten ſub Dato Wien den 4. Dezember 1575 vom Kaiſer Maximilian II. in den Reichsritterſtand erhoben, ſchon vorher aber den 19. November 1574 N. Oeſt. Regiments-Rath, alsdann aber 1583 N. Oeſt. Hofkammer-Rath. Er erzeugte mit ſeiner Gattin Maria Anna Schallauzerin eine Tochter Sophia, welche nach des Vaters Tod 1586 Karl Philipp Grünberger, Erzherzogs Maximilian Hof-Kammerdiener geehelichet hat. (K. K. Hofk. Archiv.)

Leopold Huetſtocker, des h. r. Reichs Ritter, des oberwähnten Chriſtoph Huetſtocker, Bürgermeiſters, älterer Sohn, der Kaiſ. Majeſt. Hof-Diener und Zeugs-Kommiſſarius bey den N. Oeſt. Landrechten, wurde den 9. Februar 1585 als Landmann unter die N. Oeſt. neuen Ritterſtandes-Geſchlechter angenommen, erkaufte alsdann vermög Einlage den 15. Jäner 1587 von Caſpar Püchler das Gut Velbn (jetzt Felling) bey Himberg V. U. W. W., welches er jedoch vermög Aufſandung de Dato 30. November 1597 Herrn Hannibal Beckh von Leopoldſtorf wiederum verkauft hat; dagegen kaufte er von Erasmus von Praun zu Bielahag ſel. hinterlaſſenen Erben den 31. Jäner 1599 die Veſte und Herrſchaft Dobra V. O. M. B., welche nach ſeinem Ableiben 1610 Rudolphen von Hutſtocker erblich zugefallen iſt. Er war 1580 mit Katharina Moſerin, und nach ihr mit Maria Magdalena Unverzagt, des Johann von Schlick, Doktors, und Fürſtlich Brandenburgiſchen Raths und Lehenprobſtens in Oeſterreich, hinterlaſſenen jungen Wittwe, die er ſich den 22. Jäner 1589 ehelich antrauen ließ, verheurathet. (K. K. Hofkammer-Archiv.) Rudolph und Alexander Hutſtocker, von welchen unten Meldung geſchieht, erbten ihn; es ſcheint jedoch nicht, daß ſie ſeine Söhne geweſen ſind.

Georg Hutſtocker zu Wildenhag in Oeſterreich ob der Enns, hat im Jahr 1592 Anna Hanndlin, des Simon Hanndl, Stadtrichters zu Steyer Tochter, geehelichet. (K. K. Hofk. Arch. Item Prevenhueber in Geneal. Fam. Hanndl.)

Jacob Hutſtocker, des h. r. Reichs Ritter, Leopold's Bruder, wurde den 1. März 1595 unter die neuen Ritterſtandes-Geſchlechter als Landmann in N. Oe. aufgenommen; hatte 1590 den Edelſitz Scheibenhof im Beſitz. Laut Vergleichs-Inſtrument de Dato 3. Juny 1592 hat er mit Wolfgang Jörger Freyherrn verſchiedene grundherrliche Jura und Lehenſtücke zu Roſſatz V. U. W. W. gegen andere Gülten jenſeits der Donau vertauſchet, und darüber die Beſtättigung des Kaiſers als Landesfürſten in Oeſterreich durch die Hofkammer den 19. November 1592 erhalten.

Im

Im Jahr 1598 war er der N. Oen. Landschaft Viertelkommissarius im V. O. M. B., und hatte **Susanna Innpruckherin** oder **von Inpruckh** zur Ehe.

Rudolph von Hutstocker, Ritter, stund 1610 und 1615 mit der Herrschaft Dobra V. O. M. B. an der Gült; er hatte bey der N. Oen. Regierung einen Rechtsstreit mit dem N. Oen. Kammerprokurator wegen einigen von den Gebrüdern Inprucker an sich gebrachten Gülten und Unterthanen im V. O. M. B., die vorhin zu Peygarten gehörig, und Anno 1615 als lehenfällig angesprochen worden. Von seiner Verehelichung ist nichts bekannt.

Alexander von Hutstocker, Rudolph's jüngerer Bruder, Erbherr auf Dobra, bekannte sich zur Lutherischen Glaubenslehre, hat daher auch 1608 auf dem Kongreß zu Horn das Bündniß der Protestantischen Oesterreichischen Stände von Herren und Ritterschaft mitunterzeichnet. Er besaß das Gut und Dorf Tieffenbach, kaufte auch den 28. April 1608 von Hartmann Freyherrn von Landau den Freysitz Aichhorns V. O. M. B. Seine Gemahlin **Justina**, gebohrne **Irrnfriedin**, hat als Wittwe abermal mit **Joachim von Vickh** sich verheurathet, und als ihrer in erster Ehe mit **Alexander von Huetstecker** sel. erzeugten Kinder **Maria Ursula, Anna Susanna**, und **Johann Alexander Magnus**, sämmtlich Pupillen, Obergerhabin, mit Hanns Jacob Freyherrn von Kueffstein wegen des Guts Tieffenbach und einiger daran gelegenen Gründe den 24. Februar 1625 einen Vergleich errichtet. (Fischerberg Mscr.)

Johann Alexander von Hutstocker hat 1656 den Edelsitz und das Dorf Aichhorns dem Georg Leopold Schnitzer, Juris Doctor und N. Oen. Regiments-Rath, verkaufet, welches, nachdem er bald darauf unverehelicht gestorben ist, seine Schwestern **Maria Ursula**, vermählte **von Lassacher**, und **Anna Susanna**, verehelichte **von Beer**, den 5. November 1658 an denselben förmlich aufgesandt haben.

Das Hutstockerische Wappen ist in einem rothen Schild ein hoher blauer Hut, welcher oben wie eine Mütze gerundet, unten aber einen Uiberschlag oder Stulp von Hermelin hat. Oben auf einem gekrönten offenen Helm erscheint zwischen zween ausgebreiteten rothen Adlerflügeln ein Mohr in blauer Kleidung, wobey jedoch an der Brust und an der Hälfte der Ermeln ein gelbes Unterkleid hervorraget, mitten um den Leib mit gelber Binde, mit entblößtem Haupt, der in der rechten Hand einen langen Wurfpfeil über sich emporhält, und die linke Hand in die Seite setzet. Die

Hypf.

Georg Hypf, theils Höpf, Herr zu Franzhauſen V. O. W. W.; erſchien auf dem N. Oen. Landtage zu Krems an St. Michaelis Tag Anno 1508 unter der Ritterſchaft. Nach der Zeit iſt von dieſem Geſchlechte in den Matrikeln und Gültbüchern keine Meldung mehr vorhanden. Auch iſt das Wappen nicht ausfindig gemacht worden.

J

Jagenreutter.

Dieſes uralte Ritterliche Geſchlecht, ſo in dieſem XVIII. Jahrhundert erloſchen iſt, entſproß in Bayern, war durch mehrere Sæcula in Oeſterreich ob der Enns ſeßhaft, und ſowohl alldort als auch in Niederöſterreich begütert, obſchon man ſie den N. Oen. Ritterſtandes-Matrikeln nicht einverleibet findet. P. Gabriel Bucellinus in ſeiner Stemmatographia Germ. P. III. de Nobilitate Provinc. Auſtr. fol. 91., Joh. Seyfert in ſeinen genealogiſchen Tabellen, und Freyherr von Hoheneck in ſeinem geneal. hiſtor. Werke I. Theil, fol. 439. bis 445. haben dieſes Geſchlecht ausführlicher beſchrieben, dahin man den Leſer anweiſet.

Johann Jägenreuther, der Urur-Urvater der Familie, lebte Anno 1110, in welchem Jahre er in einem Revers des uralten Benedictiner-Frauen-Kloſters Nidernburg zu Paſſau vorkömmt.

Erhard Jägenreuther lebte 1293, und wird unter jenen geleſen, welche die alte Steyeriſche Landes-Ordnung zu Rakerſpurg mitgefertiget haben. (Baron Strein Mſkr. T. VIII.)

Heinrich Jägenreuther zu Mugging hatte mit ſeiner Gemahlin' einer von **Auſſernſtein** (nach Bucellino aber von **Auffenſtein**) den Sohn **Hartlieb** erzeugt; aus deſſen Ehe mit N. **Wolfſtainerin** entſproſſen die Söhne **Albrecht** und **Herbard** oder **Herwart**, nebſt einer Tochter **Anna**, die mit **Dankwart Hörleinſperger**, Ritter, verehelichet geweſen iſt.

Albrecht Jägenreuther war 1352 landesfürſtlicher Pfleger zu Ranarigl und Hohenſtein; deſſen Sohn **Johann** war um's Jahr 1375 bekannt, und erzeugte mit ſeiner Ehefrau **Barbara Schranzin** drey Söhne **Wolfgang**, **Sigismund** und **Georg**; aus welchen **Wolfgang** um das Jahr 1402 Teutſchen Ordens Ritter in Preuſſen geweſen, hernach mit einer von **Croſſen** aus Vogtland ſich verheurathet, und zween Söhne **Gabriel** und **Wolfgang**, der 1432 ebenfalls Teutſchen Ordens Ritter war, nebſt einer Tochter **Magdalena** hinterlaſſen hat. **Georg** war 1420 Domherr und Offizial zu Paſſau.

Sigismund I. Jägenreuther, des obigen **Johann** Sohn, hatte eine **Kolbin** von Rizing zur Ehe, ſtarb 1468, und verließ ebenfalls die Söhne Johann

hann und Christoph; letzterer ist des König Ladislaus Herzogs zu Oesterreich Hofherr und Cämmerer gewesen, und 1454 von ihm mit Neudorf nächst Zlabing in Mähren beschenket und belehnet worden.

Johann Jägenreuther, welcher im Jahr 1494 starb, erzeugte mit seiner Ehegattin, deren Geschlechtsnahme nicht bekannt ist, sechs Söhne und eine Tochter, die mit einem von Stingelhaim sich verehelichte. Von den Söhnen sind noch aufgezeichnet: Valentin, Christoph, Maximilian, der Doktor der Theologie, Domherr zu Passau und Regenspurg gewesen ist, dann Sigismund. Dieser

Sigismund II. Jägenreutter zu Pernau, Ritter, war 1518 und 1519 wie Prevenhueber und Baron Ennenkel Msk. bezeugen, Landrath zu Linz, 1525 aber Landes-Anwalt in Oesterreich ob der Enns, auch in demselben Jahr eine Zeit lang Verweser der dasigen Landeshauptmannschaft, sodann seit 1527, und zur Zeit, als Wien 1529 von den Türken zum ersten mal belagert wurde, bis ungefähr 1536 N. Oer. Regimentsrath, endlich 1536 kaiserlicher und Erzherzoglicher Landtags-Kommissarius an die ob der Ennsischen Stände. Er besaß 1532 die landesfürstlichen Lehen und Gülten zu Neuenmarkt und Kemelbach in Niederösterreich V. O. W. W., und 1534 das Gut und den Edelsitz Prunnhof. Seine Gemahlin Margaretha Ehrerin, des Georg Ehrer von Edering, und Magdalenen von Hellendorf Tochter, die letzte ihres Geschlechtes, deren Wappen, nehmlich einen gelben Schutzgatter im blauen Felde, K. Ferdinand Erzherzog zu Oesterreich ihme Jägenreutter seinem alten Stammenwappen beyzufügen Anno 1527 bewilligte, gebahr ihm den Sohn Wolfgang, und drey Töchter Anna, Johanna und Agatha, welch letztere N. Laßhueber geheurathet hat.

Wolfgang Jägenreutter, Herr zu Pernau, der sich Sabina, des Albrecht Schöller von Adeldorf und Wandulen Falkensteinerin Tochter 1540 ehelich antrauen ließ, überkam von ihr den Sohn

Johann Sigismund Jägenreutter zu Pernau, welcher der lutherischen Glaubenslehre zugethan war; er hat sich 1564 mit Rosina, des Wolfgang von Sonderndorf, und Radegunden von Trennbach Tochter verehelichet, und sammt ihr die von ihren Eltern angeerbte Veste und Herrschaft Raspach in N. Oe. besessen, und schon im 37sten Jahr seines Alters 1578 das Zeitliche gesegnet. Er hinterließ fünf Söhne Wolf Sigismund, Wolf Andreas, Wolf Hektor, Wolf Christoph und Wolf Ehrenreich; letzterer war kais. Oberster, auch 1595 der Erzherzoge Ernest und Maximilian Truchseß und Hof-Stabelmeister. Wolf Hektor war 1615 Verordneter Ritterstandes im Lande ob der Enns, und hat Johannen des Achaz von Hohenfeld Tochter zur Ehe gehabt. Wolf Ehrenreich und Wolf Hektor Jägenreutter haben als Protestanten auch Anno 1608 auf dem Kongreß zu Horn das Bündniß der protestantischen österreichischen

Stände vom Herren- und Ritterstande mitunterzeichnet. (Ennenkel T. I. fol. 720. & 721.)

Wolf Christoph Jägenreutter zu Pernau, Adelsdorf und Yhnn, des obigen Johann Sigismund Sohn, welcher sich mit Sabina von Schifer, des Georg Schifer zu Freyling, und Marthen von Oedt Tochter verehelichet, und vermög Hochzeit-Einladschreibens im Schloß Polhaim zu Weiß den 21. Februar 1599 Hochzeit gehalten hat, erzeugte in seiner Ehe drey Söhne, Wolf Sigismund, Hanns Adam und Wolf Ehrenreich. nebst drey Töchtern, als Anna Rosalia, welche mit Ehrenreich Stangl Herrn zu Waldenfels, Maria Elisabetha,, die mit Sigmund Reichard Freyherrn von Laßberg (*), Christina Sabina, die mit Hanns Adam von Gabelkoven dem jüngern sich verehelichten. Der Vater Wolf Christoph ist im Schloße Freyling, wo er seinen Verwandten, den Schifern, einen Besuch machte, 1616 gestorben, und in der Pfarrkirche zu Holzhausen begraben worden, wo sein Monument und Wappenschild vorhanden ist, mit der Aufschrift: „Hier liegt begraben der Edel und gestreng Herr „Christoph Jägenreutther zu Pernau und Yhnn, welcher den 13. August 1616 in „Gott selig entschlaffen."

Johann Adam Jägenreutter zu Pernau, Wolf Christoph's Sohn, begab sich, nachdem die väterlichen Güter während seiner Minderjährigkeit verkauft worden, in Pfälzische Kriegsdienste, die er aber 1649 oder 1650 auch quittirte; er lebte hierauf eine Zeitlang zu Regenspurg, allwo er schon den 11. November 1646 mit Susanna Margaretha, des Georg Freyherrn von Schrattenbach, und Tugendlieb Freyin von Schallenberg Tochter sich verheurathet, und mit ihr nebst sieben in zarter Jugend verstorbenen Kindern die zween Söhne Adam Ehrenreich und Christoph Adam, welche ihn überlebten, erzeugt, und hochbejahrt im Monathe May 1686 alldort das Zeitliche gesegnet hat. Seine Gemahlin folgte ihm in die Ewigkeit den 11. Februar 1695. Die Söhne

I. Adam Ehrenreich Freyherr Jägenreutter auf Pernau, welcher 1714 den Freyherrn and erlanget haben soll, war mit Eleonora Salome Freyin von Windischgrätz, einer Tochter Adam von Windischgrätz im Thal, und Annen Marien Freyin von Rauber verehelichet, und starb den 6. Februar 1716 ohne Sukzession. Seine hinterlassene Wittme hat [illegible] sich wiederum mit Wilhelm

Regal auf Kranichfeld, und Barbaren Geyerin von Osterburg Tochter, zweytens mit Anna Sophia Gräfin von Tattenbach getraut, und noch 1728 als der letzte Mann dieses Geschlechtes am Leben.

Das Wappen hat vier Felder. Im ersten und vierten weissen oder silbern Feld ist oben eine ledige rothe Vierung (Quadrans honorarius), welche Vierung im ersten Feld am obern rechten Winkel, unten im vierten Feld aber am obern linken Winkel einhersteht; im zweyten und dritten blauen Felde erscheint ein gelber hölzerner Gatter auf einem rothen Schildesfuß gestellt, so wie oben gesagt das angeerbte Ehrerische Wappen ist. Oben erscheinen zwey gekrönte offene Turnierhelme; auf dem vordern Helm rechts ist ein weisser Adlerflügel mit der rothen Vierung oben belegt, auf dem andern Helm links ein unten rother oben blauer Adlerflügel mit dem gelben Gatter aufgerichtet. Die Helmdecke ist rechts weiß und roth, links blau und gelb vermischet.

Idungspeuger.

Idungspeugen, nach gemeiner Mundart Jedenspeugen, Jädenspolgen, ein Marktflecken, Schloß und Herrschaft in N. Oe. am Marchfluß im obern Marchfelde gelegen, ist das Stammgut der Idungspeuger oder von Idungspeugen, Ritter, welche den ältesten einheimischen Ritterstandes-Geschlechtern in Oesterreich beyzuzählen und in den ersteren Jahren des XVII. Jahrhunderts ausgestorben sind. Man findet von ihnen in Urkunden:

Hadmar der ältere von Ydungspengen, Ottens Sohn, wird von Frau Margaretha Türß von Rauchenegk in einem Verkaufsbrief einiger Grundstücke und Weyde am Kahlenberg an Leopolden von Sachsengang Ao. 1295 ihr Enichel genannt. (K. K. Hofkammer-Archiv.)

Leupoldus de Idungspeuge erscheint als Zeuge in einem Privilegium Bernhard Bischofs zu Passau an den Abt und Konvent des Klosters zu Mölck wegen der canonischen Porzion oder Congrua für den Pfarrer zu Draßkirchen, Datum Cremse Anno Sal. 1212 in Crastino B. Martini Episcopi. (Phil. Hueber Austria

Otto von Idungspeugen, Ottens Sohn, Hadmars des ältern Bruder, und Hadmar der jüngere von Idungspeygen, Hadmars Sohn, und Agnes sein des Hadmar eheliche Hausfrau, Dieterichn des Mörr seligen Tochter werden 1338 in einem Lehenrevers an Ulrich Herrn von Walsee lautend gelesen. (Ennenkel Mſr. T. I. fol. 285.)

Niclas der Jedungspeuger, Ritter, fertigte nebst Christian von Ladendorf als Zeuge eine Urkunde der Fraun Chunigund weyland Friederichs von Pellendorf Wittib, und Hanns von Pellendorf, ihrem Sohn, Anno 1363. Niclas und Hanns die Idungspeuger erscheinen als Zeugen mit ihren Insigeln in des erbarn Jannsen von Tyerna, Huebmaisters in Oesterreich und Münzmaisters zu Wienn, Vermächtniß über XIV Pfund, 14 Denari Wiener Münz Einkünfte, so er von Tyerna von Tristram von Weydendorf gekauft, und gestiftet hat zu ewigen Messen für seinen Vater sel. Friedrich von Tyerna und seiner Vorvorderen, in der Burgerspital-Kirche zu Wienn Anno 1369 des Mittwochen in der Pfingstwochen. (Ennenkel Collect. Mſcr. T. I. fol. 177. & 218. Item Ex Tabul. Hospit. Civi Vienn. Collegit Rev. D. Can. & Comend. à Smitmer p. m.) Niclas Jedensperger hatte Streitsache Anno 1369 mit seinem Vetter Hannsen von Jezles vor dem Landmarschall wegen einiger Grundholden zu Wiedendorf (Fischerberg ex Arch. Stat. Aust. num. 760.)

Hanns der jüngere von Jedungsspeugen empfängt laut Revers Freytags vor Urbani 1393 einige landesfürstliche Lehen und Zehende bey Dröfing, Dürrnkrut, Höflein ꝛc., dabey Meldung geschieht von Niclas seinem Vater uund Hanns dem ältern Jedenspeuger seinem Vetter beeden seligen. (K. K. Hofkammer-Archiv) Dessen Sohn war Georg. Dieser

Georg oder Jörig von Idungspeugen hatte 1421 Martha die Pellendorferin, des Hanns von Pellendorf sel. und Wandulen von Missendorf Tochter mit 100 Pfund Haimsteuer zur Ehe. (Ennenkel T. II. fol. 179.) Eben dieser Jörig kommt vor als Zeuge 1434 in einem Vermächtbrief der Frau Wilburg von Dachsberg, Georgens sel. von Dachsberg Wittwe. (Ennenkel T. I. fol. 421.) Er verließ den Sohn

Hans Idungspeuger, der um das Jahr 1470 Margareth, des Philipp von Hundshaim Tochter, die vorher schon mit Erhardten Truchseß von Scheuchenstein verheurathet gewesen ist, zur Ehe, und mit ihr Kinder gehabt hat, deren Nahmen man jedoch nicht aufgezeichnet findet. (Kaltenegger Coll. T. I.)

Balthasar von Idungspeugen, von welchem Bucellinus Parte III. Stemmatographiæ Germ. fol. 92. erst die Stammenreihe dieses Geschlechtes anfängt, lebte in den Jahren 1420 und 1427 mit Anna von Graben, Friedrichs von Graben

ben und Annen von Lueg Tochter verehelichet; seine Söhne waren Joachim, Jörig und Holofernes. Beyde letzte verbanden sich als mißvergnügte Landedelleute um das Jahr 1446 mit dem räuberischen Edelmann Pangraz von Stalitz zu Anger, sie plünderten und wütheten allgemein, besonders aber gegen die Klöster und ihre Unterthanen; wurden endlich 1448 von dem Ständischen Kriegsvolk belagert, ihr Schloß zerstöret, und sie verjaget. (Thomas Ebendorfer von Haselbach Oesterreichische Chronik, und Prevenhueber.)

Hanns Idungsspeuger, Ritter, nach Bucellini Angabe des Holofernes, nach anderen Joachims Sohn, welcher den Mannsstammen fortpflanzte, ward 1497 vom Kaiser Maximilian als Erzherzog zu Oesterreich mit den vormaligen Lehen der Radauner zu Siebenhirten, Kalkspurg, Liesing ꝛc. belehnet; er hatte drey Ehefrauen: Imo. Margaretha von Hartung, IIdo. Amaley (Amalia) von Glojach, IIItio. Katharina von Sinzendorf, des Reinprecht von Sinzendorf zu Feldau, und Katharinen Walchin Tochter, welche nach Freyherrns von Hoheneck Angabe Parte II. fol. 450. um's Jahr 1520 mit ihm vermählt war. Sein Sohn

Georg von Idungspeugen hatte Barbara von Stadl zur Ehe, verkaufte sein Schloß und Herrschaft Radaun V. U. W. W. 1569 an Joachim Herrn von Landau. (Fischerberg Mscr.) Christina gebohrne von Idungspeugen, des Johann Christoph Schrott von Kindberg hinterlassene Wittwe, hat 1597 die Herrschaft Schmida wiederum an die Grafen von Hardegg und Machland, derselben vorhinige Besitzer, verkauft. (Fischerberg.) Georg verließ fünf Söhne, Hanns Ehrenreich, Christoph, David, Georg Adam und Theodoric, oder eigentlich Wolf Dietrich, nebst sieben Töchtern, Eva, Margaretha, Judith, Sabina, Barbara, Emerenziana und Benigna; von diesen sind Eva und Emerenziana jung und unvermählt gestorben; Margaretha nahm Christoph Freyherr von Prag zur Ehe; Sabina wurde mit Jacob von Glojach, Judith mit Hannsen von Helffenberg, Benigna mit Georg von Altenhauß ehelich getrauet; Barbara ward I. Georg Freyherrn von Schrattenbach, II. Ehrenreichs von Regal zu Kranichfeld Ehefrau.

Hanns Ehrenreich, Georg Adam, David und Dietrich Gebrüder von Idungspeugen haben den 10. November 1589 einige von ihrer sel. Mutter Barbara von Stadl ihre erblich angefallene Güter in Niederösterreich und Steyermark unter sich getheilet. (Engenkel T. II. fol. 471.) Sie haben alsdann meistentheils

David von Idungspeugen erschien als ein Hofherr bey dem feyerlichen Leichenbegängniß des Erzherzogs Karl zu Oesterreich und Steyer in Grätz den 21. October 1590, und führte dabey sammt Andreas Herrn von Stubenberg das Trauerpferd der gefürsteten Grafschaft Tyrol. (Aquil. Jul. Cäsar Grätzerische Geschichte I. Theil, fol. 509.) Er hinterließ einen Sohn Johann Leonhard, von dessen Verehelichung nichts bekannt ist.

Johann Friedrich von Idungspeugen, ein Sohn des Johann Adam', hatte Helena von Schnizenbaum 1611 zur Ehe, aber keine Sukzession.

Wilhelm Dietrich (oder Theodorie) von Idungspeugen, ein Sohn des Wolf Dietrich, war 1617 mit Maria Salome Freyin von Herberstein zu Guttenhag verehelichet, und als der letzte Mann dieses Geschlechtes 1629 annoch im Leben. Seine Schwester Elisabetha war um selbe Zeit des Friedrich Zackl von Fridau Gemahlin.

Das Wappen ist ein längs herab mitten getheilter Schild, dessen vordere rechte Hälfte ein lediges rothes Feld, die andere Hälfte zur linken ein grünes Feld, in der Mitte mit einem silbernen Querbalken belegt ist. Oben auf einem offenen gekrönten Helm stehen zwey Büffelshörner, deren das zur rechten ganz roth, das zur linken grün, und mitten mit einem silbern Band belegt, auswärts aber jedes mit vier gespiegelten Pfauenfedern besteckt ist. Die Helmdecke ist rechts Silber und roth, links Silber und grün vermischet.

Jeppl.

Hanns Jeppl von und zu Arndorf hat von Franz Herrn von Zinzendorf zu Carlstätten ꝛc., Obrist Erbland-Jägermeister in Oesterreich, das Gut und Schloß Hausenbach V. O. W. W. laut Kaufbriefes datirt zu Carlstätten den 8. März 1580 erkauft. (Kaltenegger Collect. Chart. Tomo II. fol. 312.) Er war 1589 mit Arndorf V. O. M. B. begütert, auch noch 1592 mit den Passauischen Lehenstücken bey Marpach belehnt. Es findet sich aber nichts, daß er jemals einer Matrikel als Landmann einverleibt gewesen wäre.

Das Wappen ist ein in der Mitte quer getheilter Schild, oben im goldenen Grunde ein springender schwarzer Steinbock; die untere Hälfte ist nach der Länge mitten getheilt, rechts ein weisses oder silbernes, links rothes Feld, mitten über beyde Feldungen steht ein grosser Sparre, dessen eine Hälfte im weissen Grunde roth,

die andere Hälfte im rothen weiß iſt. Auf einem gekrönten offenen Helm über dem Schild erſcheint abermal der ſpringende ſchwarze Steinbock. Die Helmdecke iſt rechts Gold und ſchwarz, links weiß und roth.

Igelshofer.

Johann Igelshofer, Reichs-Ritter, in Steyermark gebürtig, des Franz Igelshofer, Doktors und Stadtſchreibers zu Wien, und Magdalenen Hofmannin Sohn, wurde Zeuge der N. Oen. Ritterſtandes-Matrikel den 18. März 1581 unter die neuen Ritterſtandes-Geſchlechter aufgenommen; er war damals mit den Gütern Thalham und Paumgarten in Niederöſterreich V. O. W. W. anſäſſig.

Franz und Georg von Igelshofer, Gebrüder, verkauften den 19. Sept. 1599 das Gut Paumgarten dem Michael Ludwig Woppinger von Wopping. (K. K. Hofk. Archiv.) Später iſt von dieſem Geſchlechte in dem N. Oen. Ritterſtandes-Archiv nichts vorfindig; jedoch ſoll nach einigen Nachrichten eine andere Linie dieſes Geſchlechtes in Steyermark bis um die letzten Jahre des XVII. Jahrhunderts beſtanden ſeyn.

Das Wappen der Igelshofer hat vier Felder und einen Herzſchild. Dieſer zeiget im goldenen Feld einen hüpfenden ſchwarzen Igel rechtshin ſchauend. Das erſte und vierte Feld iſt in zween rothe und zween ſilberne Querbalken abwechſelnd getheilet; im zweyten und dritten blauen Felde erſcheint ein ſpringender brauner Fuchs mit weiſſen Flecken an der Bruſt. Oben zieren den Schild zwey gekrönte offene Helme; auf dem zur rechten iſt ein geſchloſſener Flug (zween hintereinander geſtellte Adlerflügel) aufgerichtet, deren der vordere die obere Hälfte Gold, die untere ſchwarz, der hintere Flügel aber zweymal roth und zweymal weiß quer durchſtreifet iſt; auf dem andern Helm links erſcheint der zuvor beſchriebene Fuchs ſitzend. Die Helmdecke iſt rechts Gold und ſchwarz, links Gold und blau.

Imbſen, Freyherren.

Dieſes alte Reichsritterliche nun Freyherrliche Geſchlecht aus Weſtphalen iſt in den Hochſtift Paderbornſchen Landen entſproſſen, auch daſelbſt landſäſſig, wovon nach-

stehende Linie zu Anfang des XVIII. Jahrhunderts nach Oesterreich gekommen, und bey den N. Oen. Herren Ständen Ao. 1717 aus solcher **Johann Theodor von Imbsen** als ein Landesmitglied alten Ritterstandes immatrikulirt worden ist.

Johann von Imbsen, des h. r. Reichs Ritter, welcher noch 1653 lebte, erzeugte in seiner Ehe mit **Maria Anna von Stappe** den Sohn

Hildebrand Eucharius von Imbsen, des h. r. Reichs Ritter, Fürstlich Paderbornischen Hof- und Regierungsrath. Verehelichet mit **Maria Anna Wilhelmina von Breitenbach** ward er Vater von drey Söhnen, als a.) **Johann Theodor**, b.) **Johann Wilhelm**, c.) **Johann Conrad**. Der älteste aus ihnen

A. **Johann Theodor von Imbsen**, des h. r. Reichs Ritter, alsdann Reichsfreyherr, k. k. wirklicher Hofrath, geheimer Staats-Sekretarius, und Kanzler des Ritterordens des goldenen Vließes, Herr der Herrschaften Pletterniza, Verhossze, Comenszko, Pakraz und Szaberzka in Sclavonien, Kunstadt in Mähren, dann der Lehengüter Groß-Heinzendorf, Herbersdorf, Neudorf und Neugut in Schlesien, wurde sammt seinen Brüdern und ihrer sämmtlichen Deszendenz vom Kaiser **Karl VI.** den 20. Dezember 1720 in den böhmischen und erbländischen Herrenstand, und kraft eines anderen kais. Diploms vom 3. Februar 1721 in den Reichsfreyherrnstand gesetzet. Schon vorher erlangte er Anno 1715 das Inkolat im Königreiche Hungarn, Sclavonien und Croazien; 1716 in Steyermark. Den 1. Dezember 1717 wurde er bey der Niederösterreichischen Landschaft unter die alten Geschlechter Ritterstandes aufgenommen, und darauf den 20. Dezember gesammten Herren Ständen vorgestellt, jedoch nach der Zeit als Freyherr in den u. ö. Herrenstand niemals introduzirt. Desgleichen wurde er 1717 Landmann in Kärnten und Krain, 1718 in Böhmen, Mähren und Schlesien, 1720 in Tyrol, endlich 1727 auch in Görz, und in Oesterreich ob der Enns als ein Landesmitglied immatrikuliret. Im Jahr 1720 wurde er Kanzler des Ritterordens vom goldenen Vließe; in den Jahren 1724 und 1725 ward er in verschiedenen kaiserlichen Kommissionsgeschäften an mehrere Reichsfürstliche Höfe und Reichskreise abgeordnet. Noch 1733 erkaufte er die beträchtliche Herrschaft Kunstadt in Mähren um 310,000 Gulden. Er hatte **Maria Anna Locher von Lindenhaim**, des **Johann Karl Locher von Lindenhaim**, des h. r. Reichs Ritters und kais. Hofkriegsraths-Referendars Tochter zur Ehe, welche den 3. Februar 1715 vermählt durch ihn Mutter nachstehender eilf Kinder geworden. Er starb zu Wien den 13. Februar 1742 im 66sten Jahr seines Alters, sie aber ist als Wittwe zu Brünn Anno 1759 mit Tod abgegangen. Seine Kinder waren

1.) **Maria Theresia Wilhelmina Ottilia Januaria**, gebohren den 7. Dezember 1717. 2.) **Karl August Balderic Franz de Paula Januarius**, geb. 13. April, und gestorben 10. August 1719. 3.) **Maria Antonia Januaria**,

ria, geb. 15. Juny 1720. 4.) Maria Anna Ulrika Januaria Franziska, gebohren den 31. März 1722, ſtarb als Kind den 24. July 1725. 5.) Maria Wilhelmina Ulrika Januaria, geb. 29. März 1723, geſt. 18. Jäner 1724. 6.) Maria Eliſabetha Johanna Nep. Bernardina Ulrika, geb. 4. July 1724, † 18. April 1728. 7.) Johann Nepom. Karl Adam, geb. 24. Dezember 1725, † 21. März 1726. 8.) Johann Nepom. Theodor Franz de Paula Januarius, geb. 16. May 1727. 9.) Peter Chriſtoph Paul Johann Januar, geb. 28. Juny 1728, welcher als ernannter Domicellar zu Hildesheim 1740 verſtorben iſt. 10.) Eugen Friedrich Franz de Paula Januar, geb. den 29. November 1729. 11.) Maria Theodora Johanna Franziska, geb. den 15. April 1731. Von den Söhnen haben nur Johann Nep. Theodor Franz, und Eugen Friedrich den Vater überlebet, aber in wenigen Jahren darauf beyde ledigen Standes ihr Leben geendiget.

Von den Töchtern Johann Theodor's iſt die erſtgebohrne Maria Thereſia Wilhelmina Stiftfräulein zu Soeſt, hernach mit Wilhelm Ludwig Freyherrn von Keſſelſtadt verehelichet geweſen, und noch jung verſtorben. Maria Antonia ward an ihres Vaters Bruders Sohn Franz Arnold Freyherrn von Imbſen verheurathet, beſaß mit ihrem Gemahl die väterlichen Lehengüter in Schleſien, und die Herrſchaft Kunſtadt in Mähren bis an ihren 1784 erfolgten Tod. Maria Theodora Johanna hatte Franz Karl Grafen von Podſtazky, k. k. Kämmerer und General der Cavallerie, zur Ehe, erbte von ihrem Vater die Güter in Sclavonien, die aber noch während ihrer Minderjährigkeit verkauft worden ſind. Sie ſtarb gleichfalls ohne Sukzeſſion 1773.

B. Johann Wilhelm Reichsfreyherr von Imbſen, ein Bruder des Johann Theodor, Fürſtlich Paderborn- und Hildesheimiſcher Hofrath, iſt 1731 geſtorben. Seine Gemahlin Maria Anna Freyin von Dalberg ward St. Kr. Ord. Dame, und lebte noch 1742. Von ihnen entſproſſen drey Söhne; als:

1.) Ludwig Werner Freyherr von Imbſen, k. k. Hauptmann bey dem Infanterie-Regiment Botta, iſt 1748 verſtorben.

2.) Johann Theodor Rochus Freyherr ꝛc., k. k. Hauptmann vorhin unter dem Gräflich Thürheimiſchen, hernach Brechainvilliſchen Infanterie-Regiment, hinterließ dem Vernehmen nach zwey Töchter.

3.) Franz Arnold [illegible]

Imbsen. Er war mit seiner Muhme Maria Antonia, des Johann Theodor Reichsfreyherrn von Imbsen Tochter, Erbfrau der Herrschaft Kunstadt in Mähren, wie schon oben gemeldet ward, verehelichet, welche 1784 zu Brünn das Zeitliche gesegnet, und ihre Herrschaft Kunstadt an ihres mütterlichen Oheims Tochter Maria Anna Freyin Honrichs gebohrne Locher von Lindenheim vererbet hat.

C. Johann Conrad Reichsfreyherr von Imbsen, der jüngste Sohn Hildebrand's von Imbsen, und Bruder des Johann Theodor, wurde mit erstgedacht seinem Bruder zugleich mit den Lehengütern in Schlesien Groß-Heinzendorf, Neudorf, Herbersdorf ꝛc. 1719 belehnet, stund in seiner Jugend längere Zeit in kaiserlichen Kriegsdiensten, hernach in Fürstlich Münster- und Paderbornischen Hofdiensten, und lebte noch 1746. Er hatte zur Ehe Imo. Maria Ottilia Brigitta von Haxthausen, und nach ihrem Ableiben IIdo. Katharina Elisabetha Reichsfreyin von Wendt, welche 1726. St. Kr. Ord. Dame geworden ist. Aus seiner ersten Ehe entstammte nur die Tochter Wilhelmina Sophia Ottilia, gebohren im May 1721, vermählt 1743 mit Franz Xaver Freyherrn von Freyenfelß, Herrn zu Barotin, Groß-Slatina und Bosenitz, königlichen Landrechts-Beysitzer in Mähren. Beyde sind schon verstorben.

Aus der zweyten Ehe Conrad's waren zween Söhne:

a.) Werner Philipp Mauritz Freyherr von Imbsen; er war in der Jugend k. k. Lieutenant des Infanterie-Regimentes Prinz Max von Hessen, erbte alsdann ums Jahr 1758 von obgedacht seinem Vetter Franz Arnold die Herrschaften Wever und Stuckenbröck in Westphalen. Von seiner Verehelichung und weitern Deszendenz ist nichts bekannt.

b.) Ignatz Theodor Wilhelm Freyherr von Imbsen war Weltpriester, Domizellar zu Hildesheim, Pfarrer und Rural-Dechant zu Sebranitz in Mähren, allwo er noch 1782 gelebet hat.

Das Freyherrliche Wappen ist ein geviertelter Schild sammt einem Herzschilde. Das erste blaue Feld ist mitten mit einem am Rande oben und unten mit Silber eingefaßten rothen Querbalken belegt, an welchem in einer Reihe drey weisse Rößgen mit goldenen Botzen geheftet, oben und unten im blauen Grunde aber drey nebeneinander schräg liegende silberne Rauten erscheinen. Im zweyten weissen oder silbernen Felde ein grosses rothes Dazen-Kreuz, welches unten herauf mit zween rothen Pfählen gestützet ist, mitten an dem Kreuz aber ist ein kleines halbovales silbernes Schildel geheftet, in welchem ein abgehauener Holzstock in seiner natürlichen Farbe zu sehen ist. Im dritten ebenfalls weissen oder silbernen Felde erscheint ein rother Krebs mit von sich gestreckten Scheeren, am Rücken eine silberne Rose tragend aufrecht gestellt. Das vierte blaue Feld ist mit zehen fünfblätteigen silbernen Rosen ohne Stengelz

geln in vier Linien also quer beleg', daß in der obersten ersten Reihe vier, in der zweyten Reihe drey, in der dritten zwo, und in der untersten eine gestellt zu sehen, welches das alte Stammwappen der von Imbsen ist. Der Mittel- oder Herzschild zeigt im rothen Grund die goldenen Buchstaben C VI, welche den höchsten kaiserlichen Nahmen Carolus Sextus angeben, über solchem steht oben am Rande des Herzschildes die königlich Hungarische Krone. Unter diesem Mittelschild hanget zwischen dem dritten und vierten Feld an zweyen an beyden Ecken verfestigten goldenen Ketten ein anderes untenher gerundetes goldenes Schildel, welches mit einem rothen Burgundischen Kreuze beleget ist. Den ganzen Wappenschild decket oben eine goldene Freyherrn-Krone, über welche drey offene goldene Turnierhelme emporstehen. Der erste Helm zur rechten ist anstatt der Krone mit einem in Silber und blau gewundenen Bund bedecket, und darüber mit einem grossen Federbusch von sieben in weiß, blau und roth abgetheilten Straussenfedern dergestalt besteckt, daß hieran die äußersten zwo Federn roth, die andern zwo weiß oder silbern, die dritten beyderseits blau, die mittere mehrmal weiß oder von Silber erscheinen, und ist an der mittern weissen Feder der im dritten Feld beschriebene rothe Krebs gehäftet. Auf dem andern mittern gekrönten Helm erscheint ein rothes Burgundisches Kreuz, so rings umher mit der goldenen Ordenskette des goldenen Vließes umgeben ist, und mit einer Gold und roth vermischten Helmdecke pranget. Auf dem dritten gleichfalls gekrönten Helm zur Linken steht der im zweyten Feld beschriebene Holzstock, zu dessen rechter Seite ein schwarzer Elephanten-Rüßel mit auswärts aufgeworfener Schnauze und mit sechs gespiegelten Pfauenfedern beyderseits besteckt aufgerichtet ist; an der linken Seite des Holzstockes steht ein silbernes oder weisses Rennfähnlein mit vergoldeten Schäften und Spieße, in dessen Mitte abermal der vorgedachte Holzstock in seiner natürlichen Farbe erscheinet. Die Helmdecke ist rechts Silber und roth, links Silber und blau vermischet. Zween aufsteigende grimmige Löwen mit herausgeschlagener rother Zunge und über den Rücken aufgeworfenen doppelten Schwänzen erscheinen von beyden Seiten als Schildhälter.

Imendorfer.

Güntherus Miles ab Imindorf erscheinet als Zeuge in einem Schenkungsbrief Herrn Heinrichs von Seeveld an die Spitalbrüder Sti. Joannis Hierosolym. zu Maurperch, de Dato Kalend. Aprilis Anno Sal. Dom. 1267. (Ex Collect. Diplom. Mscr. R. D. Can. & Comend. a Smitmer p. m.)

Dietericus de Immendorf Miles Strenuus, wie ihn die Urkunde nennet, stiftete im Dorfe zu Immendorf eine Kapelle, wozu Ulricus Abt zu Mölck

und

und der ganze Convent daſelbſt wegen des Patronats und der Pfarre zu Wullerſtorf, dahin Immendorf damals eingepfarret war, ſub Dato Mölck an Sanct Lucas Tag des heiligen Evangeliſten Anno Dom. 1314 ihre Einwilligung gegeben haben. (Philib. Hueber Auſtria ex Arch. Mellic. illuſt. L. I. C. 8. fol. 50.) **Dietrich von Immendorf** wird ferner 1318 in einem Vergleich Herrn Dietrichs von Puechberg zu Wazzerberch mit dem Edeln Herrn Alber von Chunering, Obriſten Schenkh in Oeſterreich, nebſt mehr anderen als Zeuge angeführet. (Ennenkel Collect. Mſcr. T. I.) Desgleichen werden Herr **Dietrich von Immendorf** und **Reinprecht** ſein Sohn bey einem Verkauf dreyer Lehengüter zu Proteß von Chunraden von Pürdorf an das Kloſter Mölck im Jahr 1320 an Mittichen vor dem Palmtag unter den Zeugen geleſen. (Philib. Hueber Auſtria L. I. Cap. 9. fol. 59.)

Reinprecht Immendorfer der erbar Ritter und **Braid** ſein Hausfrau, des **Gerloß'n** Tochter, kauften 1334 von Dietrichen von Ebenthal vier Grundſtücke bey Häzmannesdorf. (Ennenkel T. II. fol. 199.)

Heinrich Immendorfer, Ritter, kömmt vor 1330 als Zeuge mit ſeinem Inſigel in einer Verzicht Hertwich's von Grunt, und abermal (mit den Worten) der erbar Ritter Herr Heinrich von Imendorf in Albert Praunſtorfer und ſeiner Hausfrau Dorothea Stiftbrief der Kapelle zu Neckendorf Anno 1367. (Philib. Hueber Auſtria L. I. fol. 67. und 68.)

Niclas und **Wolfhart** die **Imendorfer** empfangen 1385 von Ulrich und Friedrich Herren von Walſee verſchiedene Zehende zu Lehen; **Hermann von Imendorf**, Ritter, ebenfalls 1390 dieſe Walſeeiſche Lehenzehende bey Gunderſtorf. (Ennenkel T. II. fol. 289.)

Das Wappen iſt eine auseinander geſpreizte Schafſcheere in einem mitten längs herab getheilten halb rothen, halb blauen Schilde. Oben auf dem Helm erſcheint eben dieſe Schafſcheere.

Imhof.

Georg Imhof war 1534 mit Hundsheim V. U. W. W., und **Chriſtoph von Imhof**, Ritterſtandes, laut Anſchlagbuches Anno 1561 mit dem Gut und Schloß Pergau V. O. W. W. anſäſſig. Auſſer dem zeiget es ſich, daß **Chriſtoph von** [illegible] vermög des in der alten n. ö. Landrechts-Regiſtratur vorhande-

Gandolff von Khüenburg zu Kottingbrunn Tochter sich vermählt, und vermög anderen dasigen Aktenstücken nach ihr Maria Anna Neidhardtin von Gneissenau Anno 1578 zur Ehe hatte. Sonst ist von diesem Geschlechte, welches Bucellinus P. II. Stemmatographiæ Germ. ausführlicher beschrieben hat, in den N. Oen. Ständischen Archiven nichts weiteres zu finden.

Das Wappen ist ein rother Schild, in welchem ein gehender Basilisk mit hinter sich aufgeworfenem Schweif in seiner natürlichen dunkelgrünen und gelblichten Farbe erscheinet. Oben auf einem geschlossenen Helm, der mit einem aus rothen und weissen Bändern geflochtenen Bunde belegt ist, steht der vorbeschriebene Basilisk. Die Helmdecke ist durchaus weiß und roth gemenget.

Innerseer.

Von diesem erloschenen altritterlichen Geschlechte, welches in Oesterreich ob der Enns durch mehrere Jahrhunderte bestanden, und von dem Freyherrn von Hoheneck im III. Theil seiner historisch-genealogischen Beschreibung der Herren Stände Landes ob der Enns fol. 291. bis 303. ausführlicher beschrieben worden ist, war

Hanns Paul Innerseer zu Innernsee ꝛc. zur Zeit der geendigten N. Oen. Gülten-Bereitung 1565 mit Engelhartstetten und Weyden in Niederösterreich V. U. M. B. ansässig, welche Güter er durch seine Gemahlin Elisabeth Freyin von Schönkirchen, des Joachim Freyherrn von Schönkirchen und Anger, N. Oen. Statthalters, und Ludoviken Herrin von Zelking Tochter überkommen; solche haben aber er und seine Gattin Elisabeth Anno 1572 an Leopold Grabner zu Roseaburg, Siebenbrünn ꝛc. verkauft; man findet auch nicht, daß sie jemals in Niederösterreich immatrikulirte Landleute gewesen.

Marx Hektor Innerseer ist als der Letzte dieser Familie im Jahr 1644 verstorben. Das Uibrige mag im Freyherrn von Hoheneck III. Theil nachgelesen werden.

Das Wappen ist ein mit den Spitzen abwärts gestellter schwarzer halber Mond

Innprucker.

Die **Innprucker** oder **von Innpruckh**, welche gegen Ende des XVII. Jahrhunderts ausgestorben sind, waren von uraltem Turniermäßigen Ritterstande und ursprüngliche Oesterreicher; sie werden auch in der ältesten Matrikel ohne Taufnahmen und Jahrzahl, wann sie in das Land gekommen, wie andere der ältesten ständischen Geschlechter aufgezeichnet gefunden. Wolfg. Lazius in Commentario Rerum Viennensium Libro IV. de Familiis Nobil. zählet sie ebenfalls unter die ältesten adelichen Geschlechter in der Stadt Wien, vermuthlich weil einige aus ihnen schon als Ritter ansehnliche Ehrenstellen im Magistrat der Stadt Wien begleitet, und allda, wo sie unweit des städtischen Rathhauses in der Wildwerker Gasse (jetzt Wipplingerstrasse) ihr eigenthümliches Haus hatten, durch einige Sæcula gewohnet haben. Sie haben übrigens die Schlösser und Güter Neuhauß, Farenfeld, Pirra, Peygarten, Marbach, Braitenaichen, Waasen ꝛc. in N. Oe. besessen. Daß ihr Stammvater ein Riese gewesen seyn soll, der sich am Inn aufhielt, und mehrere Menschen zugleich auf seinen Schultern und Rücken über den Fluß trug, wie Prevenhueber und Fischerberg in ihren genealogischen Manuskripten melden, ist wohl nur eine fabelhafte Sage des Alterthumes.

Wilhelm Ynnbruckher, Ritter, besuchte schon Anno 1165 den von Herzog **Guelphen** aus Bayern abgehaltenen großen Turnier zu Zürch. **Mang** (Mangold oder **Magnus**) erschien 1209 auf dem Turnier zu Worms; **Andreas Innprucker** auf jenem zu Regenspurg 1284. **Wolfhart Innprucker** starb 1278 zu Wien, und liegt bey den Minoriten allda in der vormaligen St. Katharinen Kapelle begraben. Man liest von ihm in dem alten Necrologio dieses Klosters: „Dom. Wolfhardus de Impruck Miles hic sepultus obiit Anno Dni. MCCLXXVIII.“ **Albert von Innpruckh** lebte 1289.

Wolfgerus dictus Innprucker wird als Zeuge gelesen in einer Urkunde, kraft welcher Albero von Kirchperg dem Kloster Zwettl verschiedene von seinen Voreltern und Geschlechts-Vorfahren demselben verschafte Einkünfte und Güter zu Anshalms, Warmunds, Schweigkers ꝛc. Anno Dom. 1311 an Sanct Veites Tag des heil. Martyrer bestättigte. Eben dieser **Wolfger von Innpruck** schenkte dem Kloster U. L. Frau zu Zwettl im Jahr 1316 am Allerheiligen Tag das Dorfgericht in Anshalms. (Link Annal. Zwetl. T. I. fol. 608. & 637.) Auch wird er und **Katharina** seine Hausfrau 1314 in einem Vergleich in Bar. Ennenkel Mstr. T. I. fol. 283. gelesen.

Gottschalch von Inprucke, Stadtrichter zu Wienne, ertheilte als solcher eine gerichtliche Urkunde Anno 1330 Freytags nach Christus Auffarts Tag über ein zum Bürger-Spital zu Wien vermachtes und eingeraumtes Haus in der Färbergasse.

Des-

Desgleichen findet sich von ihm eine andere Urkunde über einige dem Wiener Bürgerspital verschafte Grundstücke und Weingärten zu Penzing und Praltensee de Dato am Vigilia Sanct Bartholomäus Tag 1330. (Ex Tabulario Hospit. Civici Vienn. collegit R. D. Can. & Commend. a Smitmer p. m.)

Otto von Innprucke, Ritter, und Herzogs **Otto** von Oesterreich gewesener Hofmann, starb zu Wien 1339, und liegt bey seinen Voreltern bey den Minoriten in der Sanct Katharinen Kapelle begraben. Von ihm meldet ihr Necrologium: „II. Kal. Maji Dom. Otto ab Imprucke, aulicus Dom. Ducis hic sepultus, qui obiit anno Dom. MCCCXXXIX. IV. Kal. Maji."

Ulrich von Innpruckh empfieng von Friedrich Grafen von Ortenburg 1380 ein Gut sammt Grundstücken im Dorf bey Radmannstorf zu Lehen. (Fischerberg ex Archivo Statuum Austr. num. 1024.) **Hanns aus der Leiten** verschafte **Ulrichen dem Innpruckher** zu Varenveld und seinen Erben alle seine Güter, Aigen, Lehen und Purkhrecht, daß er solche gleich zur Hälfte, und nach seinem Tod ganz soll innehaben, und damit schalten als sein Aigen ꝛc. Geben zu Wien im 1393. Jahr an heilign Gotts Leichnam Abend. (P. Just. Kaltenegger Collect. Mscr. T. I. fol. 329. & 330.) Dieser **Ulrich Inpruckher** oder **von Innpruckh** hat auch um selbe Zeit das Schloß und Gut Neuhauß, die noch vorhandene Bergveste hinter Baaden vom obgenannten Friedrich Grafen zu Ortenburg um das Jahr 1389 oder 1390 erkauft, und empfiengen er **Ulrich, Hanns, Wolfhard** und **Gottschalch** die **Innprucker**, Brüder, solche Veste Neuhauß mit aller Zugehör an St. Servazi Tag (das ist den 13. May) 1392 vom Herzog **Albrecht III.** von Oesterreich zu Lehen. (Ennenkel T. II. fol. 285. Desgleichen k. k. Hofk. Archiv.)

Hanns Innpruckher, Ritter, dessen obgedacht, lebte noch 1398 mit **Margareth von der Dörr** verehelichet, die ihm einen Sohn **Ulrich** den jüngern gebohren, nach ihm aber mit einem **von Wildungsmauer** sich wieder verheurathet hat. (Ennenkel T. I. fol. 304.) **Christoph** und **Gottschalch Innpruckher**, als Gerhaben ihres Vetters **Ulrich Innprucker** (des Jüngern) verschreiben und verbinden sich Anno 1414 gegen gemeldte Frau **Margareth von Wildungsmauer** wegen von ihr ihm **Ulrich** gänzlich überlassenen streitig gewesenen 200 Pfund Pfenninge, welche ihr der **Hanns Innprucker** ihr erster Ehemann sel. auf der Veste Mötterndorf angewiesen hat, gegen jährliche 20 Pfund Pfenninge Einkünfte, die ihr auf ihre Lebenszeit auf anderen Gütern zu Proberstorf und Mitterndorf gestiftet worden. (Arch. Stat. Austr. num. 1889. Fischerberg Mscr.)

Wolfhard Innpruckher war zwischen den Jahren 1385 und 1393 landesfürstlicher Pfleger der Burg und Herrschaft Steyer im Lande ob der Enns. (Prevenhueber Mscr.) Aus seiner Ehe mit **Apollonia Müllwangerin** sind nur zwo Töchter angemerket: Barbara ...

1398 gewesen, und mit ihm laut eines Reverses noch 1413 gelebt hat. (Ennenkel T. I. fol. 327.) **Helena, Wolfhards** jüngere Tochter, war der Herzogin **Johanna**, Herzogs **Albert IV.** zu Oesterreich Gemahlin, Edeljungfer bey Hofe Anno 1396, und ward nach der Herzogin Tod nebst anderen vom Herzog **Albert V.** mit 132 Pfund Pfenning Heurathgut beschenket; worüber die Urkunde geben ist zu Wien an St. Peter und Paulus Tag im 1411. Jahr. (Ennenkel T. I. und B. Hohenek T. I. fol. 351.) Ihr Gemahl ist 1413 **Achaz von Velbn** des Herzogs Hubmaister zu Wien gewesen.

Gottschalch, insgemein **Götschlein Innpruckher**, Ritter, war 1396 der Herzoge **Albrecht** und **Wilhelm** zu Oesterreich Cammermeister; als solcher kömmt er unter anderen vor in einer Schuld- und Pfandverschreibung gemeldter beeden Herzogen an Caspar und Gundackar Gebrüder von Stahremberg, geben zu Wien an Sant Bartolomäs Tag des heil. Zwölfpotten im 1396sten Jahr. (Bern. Pez Cod. Diplom. P. III. fol. 115.) Seine Gemahlin war 1389 **Anna Ruckendorferin.** (Ennenkel T. I. fol. 304.) **Christoph, Wolfgang, Gottschalch** seine Söhne.

Wolfgang Innprucker war nach Lazius Angabe 1408 bis ungefähr 1415 Stadtanwaldt im Magistrat zu Wien; **Margaretha Ennenklin**, des **Georg Ennenkel** und **Euphemien Greissenecker**in Tochter 1412 seine Ehefrau. (Ennenkel Collect. T. I. fol. 237.)

Christoph Innbrucker auf Neuhaus und Waasen lebte in den Jahren 1414 und 1430, pflanzte, wie Prevenhueber und Bucellinus Stemmatogr. T. III. fol. 92. anführen, das Geschlecht fort, und erzeugte mit seiner Ehefrau **Martha Weissenbeckhin** die Söhne **Wilhelm** und **Johann**, dann die Töchter **Ursula**, welche zuerst **Hanns von Wilferstorf**, nach ihm **Veit Herr von Strein** zu Schwarzenau geehelichet; und **Amalia**, die **Balthasarn Hager** um's Jahr 1441, und nach ihm **Achaz von Reydeck** zu ihren Gatten hatte.

Wilhelm Innpruckher zu Neuhaus und Arnstein, Herzogs **Albrecht** zu Oesterreich Truchsess und Rath, fertigte mit seinem Insigel das letztwillige Geschäft der Edeln Frau Benigna der Häußlerin diezeit der hochgebohrn Fürstin und Herzogin zu Oesterreich Fraun **Elisabeth** Hofmeisterin Anno 1436. (Ennenkel T. II. fol. 539.) Von diesem **Wilhelm Innpruckher** und **Walpurg** seiner Hausfrau, **Jörig** des **Gerlacher** Tochter, ist mit 1447 ein Revers vor an Christoph Herrn von Pottendorf lautend. (Wie vor fol. 541.) Ob er Kinder hinterlassen habe, ist unbekannt.

Der Edel **Michael Innpruckher** erscheint als Zeuge in Jacob Seepeckhen und Chunigund dessen Hausfrau Verzichtsbrief an Probst Caspar und Convent des Got-

teis-

teshauses St. Pölten, der geben ist zu St. Pölten Freytags vor Sanct Michels Tag Ao. 1443. (Duellius in Excerptis Genealog. Hist. Libro II. fol. 233.) Man fand nicht, wessen Sohn oder Bruder er gewesen ist.

Gottschalch Innpruckher, der jüngere, Gottschalch's oder Göttschlein des Cammermeisters Sohn, und Hanns Innprugker, sein Vetter, empfiengen von Reinprecht Herrn von Walsee, Landeshauptmann ob der Enns, verschiedene Höfe, Gründe und Zehende zu Farenfeld, Pottenstein, St. Veit, Allendt Anno 1430 zu Lehen. (Ennenkel Collect. T. I. fol. 511.) Christoph und Hanns Innprucker erschienen und unterfertigten das Bündniß der gesammten Oesterreichischen Stände Landes unter und ob der Enns auf dem großen Convent zu Mailberg an Colomani Tag 1451. (Bar. Greissen Mstr.)

Hanns Innpruckher zu vesten Waasen Ritter, dessen erst gedacht worden, Christoph's Sohn, hat bey dem prächtigen Leichenbegängniß des Kaisers und Königs Albert II. Herzogs zu Oesterreich, an Simon und Judas Abend 1439, wegen Landes Oesterreich sammt Albrechten Ennenkel das Trauerpferd geführet. (Ennenkel T. I. fol. 403. & 405.) Er war bereits 1431 mit Barbara Matseeberin, des Hadmar Matseeber zu Judenau und Paumgarten Tochter verehelichet; gedachter sein Schwiegervater hat ihm verschiedene Güter und Gülten zu Oberlebern, Wazmannskirchen, Menzing und Paumgarten im Tullnerfeld Anno 1445 durch Testament verschaffet, desgleichen er 1448 von Wolfgang Uttendorfer einige Güter und Zehende bey Baden, zu Sigerstorf, Bertholdstorf und Paumgarten ererbte. (Ennenkel T. I. fol. 508. und Fischerberg Mstr.) Seine Söhne waren Georg, Wilhelm, Wolfgang und Johann; die Töchter: Elisabeth und Barbara. Georg Innprucker ist als kais. Hauptmann bey Vertheidiuung der Stadt Korneuburg wider die Ungarn 1484 umgekommen.

Wolfgang Innprucker, K. Maximilian I. Obrister, hatte Katharina von Malzkasten zur Ehe, ist 1510 gestorben, und sammt seiner Gattin bey den Minoriten Conventualen zu Wien bey seinen Voreltern begraben.

Wilhelm Innprucker zu Peygarten V. O. M. B. diente ebenfalls dem Kaiser Friedrich und Maximilian I. durch lange Zeit im Kriege, war hernach in den Jahren 1510 und 1512 kais. Burgvogt zu Aggstein an der Donau. (Link Annal Zwetl. Tomo II. ad h. annum.) Anna des Hanns Pielacher Tochter war seine Ehefrau; Genovefa seine Tochter ist um das Jahr 1537 mit Christoph Gußer von Großau verehelichet gewesen.

Johann oder Hanns der jüngere Innpruckher zu Neuhaus, Farnfeld, Vesten Waasen ꝛc. war K. Friedrichs Hauptmann und Pfleger zu Stahrnberg. Erbesmeldter Kaiser Friedrich, Erzherzog zu Oesterreich ꝛc. ordnete und bestimme-

ihm seinem getreuen dem Edeln **Hanns Innpruckher** ꝛc. für jeden wehrlichen Mann zu Fueß, den er zu Feld rüsten und stellen mag, all wochentlich nebst Bezahlung der Rüstung und Wehr sechs Schilling Pfenning zu reichen; darüber die Verschreibung geben ist zu Wien am Montag vor Sant Mathias Tag im 1480sten Jahr. (K. K. Hofk. Arch.) Er war laut eines von ihm und seiner Gattin Anno 1498 ausgestellten Reverses mit **Katharina von Aspann**, des **Tiepold Aspann** von Haag, und **Ursula von Meillerstorf** Tochter verheurathet. Noch im Jahre 1511 den 21. October an St. Ursula Tag leihet er **Hanns Innprucker** zu Neuhaus und Arnstein dem K. **Maximilian I.** zu dem Venediger Krieg 1000 Thaler Rheinisch, dafür ihm ein Drittel der landesfürstlichen Einkünfte zu Pertholdstorf, Prun, Grossau, Kalchspurg ꝛc. zur Schadloshaltung zugesichert worden. (Kaltenegger Collect. Mscr. T. I.) Dieser **Hanns Innprugger** zu Neuhaus, oder wahrscheinlicher ein jüngerer dieses Nahmens, erschien auf den N. Oen. Landtägen zu Wien am Montag nach Martini 1524, Montags nach Oculi 1531, und im Jäner 1535 auf der Ritterbank. (Fischerberg Mscr.) Wie Bucellinus Stemmatogr. P. III. fol. 92. angiebt, entsprossen von ihm zween Söhne **Leopold** und **Caspar**, dann vier Töchter: **Anna**, welche zuerst **Leopold Hauser**, hernach **Wolfgang Grueber** zu Gererstorf und Windpassing R. St. 1532 zur Ehe gehabt, und 1540 von ihm Wittwe geworden; **Wandula**, die **Gerwig Auer** von Herrnkirchen geheurathet, und schon 1532 gestorben ist; **Sabina**, welche des **Franz Dörr**, Herrn zu Teutschaltenburg, Ehefrau gewesen; **Esther**, die sich vermög des in der alten Landrechts-Registratur vorfindigen Heurathsbriefes vom 6. November 1533 mit dem edelvesten **Wolfgang Leroch** zu Velbn R. St. vermählt hatte.

Leopold Innprucker starb 1542, und verließ aus seiner Ehe mit **Katharina Kornmetz** drey Kinder **Johann**, **Christoph** und **Sophia**, welche unverehelicht abgegangen seyn mag. Diese des **Leopold Innprucker** sel. rückgelassene Erben haben mit den übrigen Innpruckern, ihren Vettern, vermög Vergleiches de Dato 2. September 1544 der Güter und Erbverlassenschaft halber sich verglichen. (N. Oe. alte Landrechts-Registratur.)

Caspar Innprucker war 1550 mit der Herrschaft Neuhaus V. U. W. W., und **Joachim Innprucker** 1550 mit dem Schloße und Gut Peygarten V. O. M. B. begütert. (Fischerberg Mscr.) Ersterer **Caspar Innprucker** zu Neuhaus war 1566 und 1567, da er starb, Kaisers **Maximilian II.** Feldhauptmann und Commandant der Festung Neuhäusel in Ungarn. Seine Gemahlin **Ursula von Wurmbrand** ist als Wittwe zu Wienerisch Neustadt den 6. September 1579 verstorben, und dort in der Cistercienser Klosterkirche zur heil. Dreyfaltigkeit zur Erde bestattet worden; wovon das Epitaphium alldort zeuget.

Joachim Innprucker, Herr zu Peygarten, welcher Bucellino unbekannt blieb, vermuthlich ein Abkömmling **Wilhelm's Innprucker** zu Peygarten und An-

nen

nen Pielacherin, ist vermög Originaleinlage 1558, seine Erben aber 1572 wegen des Gutes Peygarten an der Gült gestanden. Uibrigens bekannte er sich zur lutherischen Lehre; er war mit Margaretha Welzerin oder von Welz, Ruprecht's Welzer und der Veronica Dachpeckhin Tochter verheurathet, welche 1563 von ihm schon Wittwe gewesen. Seine Söhne: Melchior, der 1581 mit Peygarten an der Gült stund, und Rudolph, von dem gleich das mehrere folget; die Töchter: Susanna, welche mit Adam Ehrenreich Pollani von Wisend, und Emerenziana, die mit N. Bschönich, vom Ritterstande, sich verheurathete.

Rudolph von Innbruck zu Peygarten war ein eifriger Protestant, hat als solcher auf dem Kongreß zu Horn im Jahr 1608 das große Bündniß der evangelisch-lutherischen Stände von Oesterreich unter und ob der Enns mit den Böhmisch- und Mährenschen protestirenden Ständen mitunterzeichnet; auch wird er Rudolph und Ortlieb von Innpruck in dem Verzeichniß derjenigen N. Oen. Stände und Landesmitglieder Augspurgischer Confession gelesen, welche dem K. Ferdinand II. als regierenden Erzherzog zu Oesterreich Ao. 1620 die Huldigung zu leisten verweigert haben. Unter anderen führte er 1615 eine Gewaltsklage wider Andreas Freyherrn von Puechhaim zu Horn wegen vom letztern ihm gewaltsam entführten Viehe und anderen Fahrnissen von seinem Gute Peygarten, worüber durch Sentenz von dem Landmarschall de Dato 2. Juny 1615 ihm wider Herrn von Puechhaim der Ersatz aller Schäden und Nutzungen zuerkannt worden. (Suttinger Consuet. Austr. pag. 144.) Ansonst ist eben von Rudolph von Innbruck eine Originalauffandtung des Gutes Peygarten V. O. M. B. vom Jahr 1623 vorhanden. (Fischerberg Mscr.) Seine Gattin Dorothea von Hohberg, des Hanns von Hohberg zu Gutmannstorf, Herrn zu Droß und Neubau, und Katharinen Urßenpeckhin Tochter, wurde 1599 mit ihm vermählet, und laut Einladschreibens ihre Hochzeit zu Krems den 26. Jäner 1599 gehalten. (K. K. Hofk. Archiv.) Seine Söhne von ihr Melchior Georg und Wolf Ehrenreich von Innpruck werden am Ende vorkommen.

Johann und Christoph Innpruckher zu Neuhaus und Vesten Waasen, Gebrüder, des obgedachten Leopold's Söhne, wurden 1558 vom Julius Grafen zu Hardegg, Glaz und im Machland über einige in der Kiernberger und Külber Pfarre V. O. W. W. gelegene Gülten und Gründe, so Hardeggischer Lehenschaft, und abermal über eben dieselben von Bernhard Grafen zu Hardegg Anno 1562 belehnet. Hanns Innpruckher zahlte 1572 wegen seiner Herrschaft Neuhaus die Leibsteuer. (Fischerberg Mscr.)

Christoph Innpruckher oder von Innbruck war mit Anna Maria

Johann oder Hanns Innprucker zu Neuhaus und Veſten Waaſen, deſſen erſt gedacht, Leopold's Sohn, war 1561 mit Eliſabeth Geyerin von Oſterburg, des edeln Hanns Geyer von Oſterburg zu Wolfſtein, N. Oen. Landuntermarſchalls, und deſſen zweyter Gemahlin Regina Müllwangerin Tochter bereits verehelichet, welche aber 1565 nicht mehr lebte, da er wegen ihrer ſeiner Hausfrau Eliſabeth ſeligen gehabten Erbansprüche und Forderungen für ſich und ſeine unmündigen Kinder mit ſeiner Schwiegermutter Regina und ihren Söhnen Hanns Wilhelm und Chriſtoph von Geyern den 2. Dezember 1565 ſich verglichen hat. (N. Oe. alte Landrechts-Regiſtratur.) Von ihm entſtammten die Söhne Leopold und Johann Erasmus, dann die Tochter Maria, welche Georg von Wopping auf Karpfheim zur Ehe gehabt. Die benannten Söhne

Leopold und Hanns Erasmus Innprucker, Gebrüder, haben vermög Auffandtung 1595 ihre Herrſchaft und Veſte Neuhaus dem edeln Chriſtoph von Wolzogen, und ſchon zuvor 1592 der Regina Pöttingerin einen zur Herrſchaft Neuhaus genoſſenen Getreidzehend im Anzenbach oder Anzbacher Pfarre verkauft. (Fiſcherberg Mſcr.) Leopold Innprucker zu Waaſen, mit Eſther Grabnerin von Roſenburg ehelich getraut, erzeugte, wie Bucellinus angiebt, vier Kinder, Otto Theodor, Eliſabetha, Suſanna und Victoria, von welchen nichts weiteres bekannt geworden iſt.

Johann Erasmus Innprucker, zu Pyrra V. O. M. B. 1598 anſäſſig, deſſen Gemahlin Maria Freyin von Puechhaim geweſen, verließ aus ſeiner Ehe die Söhne Veſpaſianus, Johann Gottfried, dann eine Tochter Cäcilia, welche des Johann Georg von Neydeck Eheſrau geworden iſt. Der Sohn

Veſpaſianus von Innbruck war im Jahr 1621 mit Eliſabetha von Neuhaus, des Georg Bernhard von Neuhaus und Potenzianen Geymannin Tochter verehelichet, vermuthlich aber ohne Kinder.

Von Melchior Georg und Wolf Ehrenreich Innprucker oder von Innbruck, Gebrüdern, Rudolph's Söhnen, ſind einige eigenhändig gefertigte Urkunden und Bittſchriften von den Jahren 1639 und 1640 in der N. Oen. Landſchafts-Regiſtratur vorfindig. (Fiſcherberg Mſcr.) Vermuthlich ſind ſie die Letzten dieſes Geſchlechtes geweſen, weil nach einiger Zeit die von Wopping, ihre Verwandte, bey ihrer Erhebung in den Freyherrnſtand Anno 1651 das Innbruckeriſche Wappen dem ihrigen beyzufügen die Freyheit erlanget haben.

Das Wappen iſt ein grüner Schild, durch die Mitte mit einem ſilbernen Querbalken belegt. Uiber dem Schild ſind auf einem gekrönten offenen mit goldener Kette

der Schild, belegte ausgebreitete Adlerflügel aufgerichtet. Die Helmdecke iſt durchaus Silber und grün vermiſchet.

Jörger, Grafen,

Oberſte Erbland-Hofmeiſter in Oeſterreich ob der Enns.

Zu den älteſten adelichen Landmannsgeſchlechtern in Oeſterreich gehören die uralten Ritter, alsdann Freyherren und Grafen **Jörger von Sanct Jörgen und Tollet.** Sie haben ihren Urſprung in Oeſterreich ob der Enns genommen, aber auch in Niederöſterreich in mehreren Linien ſich verbreitet, allda die Herrſchaften und Güter Kreußbach, Hohenberg, Pergau, Walperſtorf, Zägging, Pottenbrunn, Judenau, Herrnalß, Johannsſtein, Kazelſtorf, Achau, Schönau, im Lande ob der Enns aber Tollet, Steyreck, Erlach, Köppach, Scharnſtein, Pernſtein, Stahrenberg, Reidharting, Prandeck, Parz, Roith ꝛc. beſeſſen, und ſtets die vornehmſten Hof- und Landes-Chargen begleitet, endlich in der zweyten Hälfte dieſes abellenden XVIII. Jahrhunderts ihren Mannsſtammen geendet.

Der verdienſtvolle Freyherr von Hoheneck hat dieſes alte Geſchlecht im erſten Theil ſeines Genealogiſchen und Hiſtoriſchen Werkes fol. 446. bis 484. bis auf ſein Zeitalter ausführlich beſchrieben; dahin man im Ganzen den Leſer anweiſet, und hier, um nicht unnöthiger Weiſe weitläufig zu ſeyn, nur die gerade Stammenreihe, dann einige merkwürdige Umſtände und Anekdoten, welche **Hoheneck** nur zum Theil, und theils gar nicht berührte, anführen, und die fernere Abſtammung behandeln wird. Der älteſte, welcher von dieſem Geſchlechte in Urkunden erſcheinet, iſt

Helmhard de Sancto Georgio, oder **von Sanct Görgen**, der Anno 1255 in einem von **Philipp** Erzbiſchof zu Salzburg ertheilten Confirmazionsbrief unter den Zeugen geleſen wird. Er ſoll, wie in dem Jörgeriſchen Original-Stammenbaume angegeben wird, noch 1300 gelebet, und vier Söhne hinterlaſſen haben, nehmlich **Conrad, Bernhard, Hanns** und **Hermann**; letzterer erzeugte einen Sohn **Helmhard** den II., und dieſer die Söhne **Wolfgang** und **Johann**, nebſt einer Tochter Kunegund, welche 1279 mit Reinhold Krößling zu Dorf ver-

aus diesen haben **Ulrich** und **Helmhard Jörger**, Gebrüder, 1357 die Kapelle zu St. Jörgen nächst ihrem Schloße Schwabegg gestiftet, und mit Konsens **Godefried**, Bischofs zu Passau, zu einer Pfarre erhoben; ferner haben sie 1366 für ihr Geschlecht in dem Kloster Wilhering einen ewigen Jahrtag gestiftet. Eben diese zwey Brüder **Ulrich** und **Helmhard** die **Jörger** theilten schon im XIV. Jahrhundert ihr Geschlecht in zwo Hauptlinien.

A. Die älteste Linie von

Ulrich Jörger zu Schwabegg und Tollet, vorgedachten Stifter des Gotteshauses Sanct Jörgen, ward durch seine Söhne **Helmhard Hanns** und **Bernhard** an Mannssprossen fortgepflanzet. Von **Bernhard's Jörger** zu Schwabegg mit **Dorotheen von Pürching** erzeugten Sohne **Caspar**, und dessen Gemahlin **Barbara Eckerin** von Neuhauß entsproß der Sohn **Christoph**. Dieser

Christoph Jörger zu Reidthärting, Ritter, Pfandinhaber der Herrschaften Schärnstein, Stahrenberg und Reuth, war Kaisers **Friedrich III.** Rath, Pfleger zu Cammer und Orth am Traunsee, alsdann 1510 auch K. **Maximilian I.** Rath im Regiment der Niederösterreichischen Lande. Als Kaiser **Friedrich** auf dem Schloße zu Linz am Sanct Moritz Tag 1491 die Reichsstadt Regenspurg in die Acht erklärte, war er **Christoph Jörger** einer von den Beysitzern des allda gehaltenen Reichshofgerichtes. Im Jahr 1477 überließ ihm der Kaiser das Schloß Reuth 4 Jahre lang für einen Pfandschilling von 400 Gulden; desgleichen überkam er die Herrschaft und Veste Schärnstein, wie solche von denen von Walsee ledig worden, und dem Kaiser anheimgefallen ist, um 3000 fl. für sich und seine Söhne Anno 1492 als eine Pfandschaft innezuhaben und zu genießen. Ferner verschrieb ihm **Christoph Jörger, K. Maximilian I.** sub Dato Innsprugg den 25. November 1499 die Herrschaft und Landveste Stahrenberg im Lande ob der Enns mit aller Zugehörung für dargeliehene 6000 fl. Rheinisch lebenslänglich zum Genuß. (K. K. Hofkammer Archiv.) Nebst diesen hat er auch 1472 das Schloß und Gut Schlisselberg von Christoph Hohenfelder erkauft. (Ennenkel Mscr. T. I. fol. 401.) Seine Ehefrau **Sabina Uiberackerin**, vom Salzburgischen Adel, gebahr ihm die Söhne **Bernhard** und **Christoph II.**, welcher in seiner Jugend mit Tod abgieng, nebst einer Tochter **Hedwig**, welche 1506 mit **Bernardin von Trenbach** sich verheurathet hat. **Christoph Jörger** starb den 29. Jäner 1518, und liegt sammt seiner Gemahlin, die am Samstag nach St. Gall 1523 in die Ewigkeit nachgieng, in der Kirche zu St. Jörgen begraben. Der Sohn

Bernhard Jörger zu Roith, Reidthärting, Pfandinhaber der Herrschaften Schärn-

Schärnstein und Freystadt, erlangte 1519 die Pfleze der Herrschaft und Schloß Freystadt für dargeliehene 10500 Gulden Rheinisch pfandweise; ferner ward ihm laut einer neuen Pfandverschreibung de dato Neustadt den 18. October 1523 vom K. Ferdinand I., Erzherzog zu Oesterreich, um weiters vorgestreckte 8100 fl. die Pfandschaft beyder Herrschaften Stahrnberg und Schärnstein, wie solche sein sel. Vater genoß, auf Lebenslang bestättiget. (K. K. Hofk. Archiv.) Er war zweymal verheurathet, Imo. mit Anna von Matschach, des Edlen Hanns Matschacher oder von Matschach, Herrn zu Carlspach, und Annen von Bärn Tochter, die mit ihm 1515 vermählt, 1525 aber schon eine Leiche ward; Ildo. mit Margaretha von Puechberg. Er starb den 12. März 1544, und hinterließ den einzigen Sohn Johann Jacob nebst einer Tochter Rosina.

Hanns Jacob Jörger zu Roith, Reitthärting ꝛc., auch Pfandherr zu Stahrenberg und Schärnstein, hatte Mechtild von Frauenberg im Jahr 1548 zur Ehe, aber keine Kinder, endigte daher 1557 mit seinem Tod diese ältere Linie.

B. Die jüngere von Helmhard Jörger abgestammte Hauptlinie.

Helmhard Jörger, des vorgedachten Hanns Jörger zu Schwabegg jüngerer Sohn, Ulrichs Bruder, und Mitstifter des Gotteshauses Sanct Jörgen 1357, nahm Diemuth Lerböllerin, Gundackar's Lerböller zu Parz Tochter, zur Ehe, und erzeugte die Söhne Gundackar und Hanns. Dieser

Hanns Jörger erbte 1393 von seiner Mutter Bruder Leutold Lerböller die Veste Parz. (Ennenkel Mscr. T. I. fol. 251.) Er hatte sich mit Elisabetha Anhangerin verehelichet, und von ihr die Söhne Wolfgang, Ulrich und Helmhard. Aus diesen ist

Wolf oder Wolfgang Jörger zu Sanct Jörgen, Tollet und Lichtenau mit Herzog Friedrich zu Oesterreich und Steyer Anno 1436 im Gefolge vieler anderen Herren und Ritter über Meer nach Palestina gezogen, und hat vorher über seine Güter Tollet, Lichtenau, Pernau ꝛc., falls er mit Tod abgieng, disponiret.

Helmhard Jörger zu Tollet und Lichtenau, der jüngste von des Hanns Jörger und Elisabethen Anhangerin Söhnen, erzeugte mit seiner Ehefrau Brigitta Caplanin, des Marx Caplan zu Lustenfelden Tochter die Söhne Wilhelm, Hileprand, Ulrich.

au, des erstgedachten Helmhard Sohn, hat im Jahr 1483 vermög noch vorhandenen Lehenbriefen beyde Güter und Schlösser Tollet und Lichtenau vom Kaiser Friedrich zu Lehen empfangen, auch vom Röm. König Maximilian für die demselben dargeliehenen 2000 Pfund Pfenninge die Veste und Herrschaft Wolfsegg 1484 als eine Pfandschaft überkommen. Mit Benigna Anhangerin, des Wolfgang Anhanger zu Köppach und Elisabethen Jörgerin Tochter bereits 1473 verehelichet erzeugte er nur einen Sohn Wolfgang, und eine Tochter Regina, welche in erster Ehe mit Georg Zeller zu Zell und Riedau, und zum zweytenmal mit Andreas von Tannberg zu Aurolzmünster und Schwertberg vermählt war. Der Sohn,

Wolfgang Jörger von Sanct Jörgen zu Tollet, Kreußbach, Reuth, Köppach, Oberweiß, Pfandinhaber der Herrschaften Waxenberg und Wolkenstein, K. Maximilian I. und Ferdinand's Rath und Landeshauptmann in Oesterreich ob der Enns, in seinen jüngern Jahren aber kais. Truchseß, Landrath ob der Enns, und Salzamtmann zu Gmunden, wurde vom K. Maximilian I. bey dessen Krönung zum Röm. König zu Aachen den 5. April 1486 mit Kaisers Karl des Grossen Schwert nebst vielen andern zum Ritter geschlagen. (Ennenkel Mser. T. I. fol. 325.) Er half eben 1485 und 1486 als kais. Feldhauptmann nebst Herrn Hannsen von Wülfersdorf, Michael von Wolkenstein und mehr anderen die vom Mathias Corvin, König von Hungarn, belagerte Stadt Wienerisch-Neustadt vertheidigen. Im Jahr 1494 war er in K. Maximilian I. Gefolge in Brabant, und hat auf Herrn Wolfgang's von Polheim Freyherrn zu Wartenburg mit Johannen von Borselle Gräfin von der Veer und Vlissingen zu Mecheln in den Niederlanden im Jahr 1494 am Pfingstag vor St. Michaelis begangenen Hochzeitfeste auf dem dabey gehaltenen Turnier und Ritterspielen mit Herrn Hanns von Stein gerennet und gestochen. (Com. à Wurmbrand Collect. Geneal. Hist. pag. 171.) Im Jahr 1500 übergab ihm Kaiser Maximilian das Schloß und die Herrschaft Wolkenstein im Ennsthal sammt dem Amt und Gericht Unterburg um 3020 Gulden pfandweise, dabey auch 500 fl. Gnadengeld eingerechnet, und solche Pfandschaft vor fünf Jahren nicht abgelöset werden soll. Ferner verpfändete dieser Kaiser ihme Wolf Jörger, seinem Rath und Truchseß, laut Pfandbriefes datirt zu Rattenberg den 8. Dezember 1504 die Herrschaft, das Schloß und Gericht Wäxenberg mit aller Zugehörung, Lehen und Dienst für dargeliehene 5575 fl. Rheinisch auf fünf Jahre lang pfleg-weise und unverraitet inzuhaben, und kraft einer weitern kais. Verschreibung de Dato Innspruck den 15. November 1511 wurde ihm diese Pfandschaft wiederum auf vier Jahre bestättiget. (K. K. Hofk. Archiv.) In den Jahren 1505 und 1508 war er Salzamtmann zu Gmunden; alsdann wurde er laut vorhandenen Bestallungsbriefes de dato 21. Februar 1513 als Landeshauptmann in Oesterreich ob der Enns mit jährlichen 700 Gulden Gehalt angestellet, welches Amt er aber 1520 Alters halber resignirte. Sonst hat er die Herrschaft [illegible]

Schloß Oberweiß 1514 von dem Geschlechte Pirchinger, Ao. 1518 aber Reuth (insgemein Roth) mit allen Zehenden, Gehölz, Teichen, Fischweiden ꝛc. laut Kaufbriefes datirt zu Linz 1518 am Eritag nach St. Annen Tag verkauft. (Just. Kaltenegger Collect. Mser. T. I. fol. 565. & 567.) Ferner hat er vermög Kaufsabrede von 1519, laut der im k. k. Hofkammer-Archiv in Copia vorfindigen Aufsandtung aber, so datirt den 22. November 1521, die Herrschaft und Veste Kreußbach V. O. W. W. von Erasmus Herrn von Hohenberg, dem letzten Mann seines Geschlechtes, um 35000 fl. käuflich an sich gebracht. Er hat, wie in Fuggers Ehrenspiegel zu lesen, bey der Zusammenkunft Kaisers **Maximilian** mit den Königen **Uladislaus** von Ungarn, und **Sigismund** von Polen dem prächtigen Einzuge dieser Fürsten zu Wien den 16. July 1515 in einem kostbaren Anzuge von weiß und blauen Atlas mit Gold gestücket beygewohnet. (Ennenkel Collect. T. II.) Im Jahr 1497 hatte er sich mit **Dorothea von Raming**, des **Hanns von Raming** auf Ramsvühel, landesfürstlichen Hauptmannes zu Brauneck in Tyrol, und **Magdalenen von Campani** zu Canvan an der Etsch Tochter verehelichet, und mit ihr sechs Söhne: **Christoph**, **Georg**, **Leopold**, **Hanns**, **Levnhard**, **Hildebrand**, und fünf Töchter erzeugt, Nahmens **Anna**, **Magdalena**, die ledigen Standes gestorben, **Amaley** (Amalia), welche **Peter Wenczalyck**, ein Böhmischer Edelmann, geheurathet; **Katharina**, die um's Jahr 1549 **Georg von Landau** Freyherr zu Hauß und Rapottenstein zur Ehe gehabt; und **Benigna**, welche 1524 **Balthasar von Oedt** zu Gözendorf sich ehelich antrauen ließ. **Wolfgang Jörger** starb 1524, und liegt sammt seiner Gattin in der Pfarrkirche zu St. Jörgen begraben, wo noch von ihm folgende Grabschrift zeuget:

„Hie ligt begraben der Edel Gestreng Ritter Herr Wolfgang Jörger zu Tollet, „leb derzeit Landeshauptmann in Oesterreich ob der Enns, der gestorben ist am „Erichtag nach Judica im XXIIII. Jahr (1524), und die Edel Ehrenvest Frau „Dorothea seine eheliche Gemahel."

Christoph, **Hanns** und **Hileprand** (oder **Hildebrand**) **Jörger**, Gebrüder, **Wolfgang's** Söhne, sind mit ihrer gesammten Descendenz vom Kaiser **Maximilian II.** laut Diploms de Dato Wien den 22. August 1570 mit dem Titel: Freyherren zu Tollet, Köppach und Kreußbach in den Herrenstand erhoben worden; mit welchem Jahre ihres erlangten Herrenstandes auch das **Böhaimische** Libell übereinstimmet; hingegen wird in dem Wappenbuch der N. Oen. Ritterstandes-Matrikel bey **Jörger** zuletzt gemeldet, daß dieses alte Geschlecht 1568 in den N. Oen. Herrenstand getreten sey. Ubrigens haben mehrgedachte Gebrüder **Christoph**, **Hanns** und **Hileprand Jörger** zu Tollet über die von ihrem Vater Herrn **Wolfgang Jörger** Ritter sel. ihnen angefallene Erbverlassenschaft an Güthern, Schlös-

rich Geymann zu Gallſpach ihres Vetters, und Laßla Thurner zu Räſchendorf verabredet und beſchloſſen. (Kalrenegger Collect. T. I. fol. 582. & T. II. fol. 739.) Sie pflanzten drey Nebenlinien dieſes Geſchlechtes, deren jene von Hanns Jörger am längſten fortdauerte.

I. Chriſtoph Jörger zu Tollet und Köppach, Freyherr zu Kreußbach, Herr zu Pernſtein, Köppach und Walperſtorf, der erſtgebohrne Sohn Wolfgang's, Ihro Kaiſ. Maj. n. ö. Regimentsrath Ao. 1543, Obriſter Erbland-Hofmeiſter in Oeſterreich ob der Enns, war, wie Baron Strein von ihm meldet, Anno 1556 der Landſchaft des Erzherzogthums Oeſterreich unter der Enns Ausſchuß bey dem Convent der fünf Niederöſterreichiſchen Lande ſammt der Grafſchaft Görz. Vermög Intimati de Dato 13. Dezember 1570 wurde ihm Chriſtophen Jörger zu Tollet, Freyherrn, und ſeinen vier Söhnen Wolfgang, Helmhard, Abraham und Bernhard, und ihren weitern ehelichen Mannsſproſſen das Oberſte Erbland-Hofmeiſteramt in Oeſterreich ob der Enns mit allen Vorzug, Rechten und Gerechtigkeiten vom Kaiſer Maximilian II. aus höchſt eigenen Antrieb zu Lehen ertheilt. Sonſt hatte er auch eine Streitſache bey der N. Oeſt. Kammer wegen einiger von Chriſtoph Herrn von Rogendorf Grafen zu Gunderſtorf, als Gehab der unmündigen Wilhelm Rogendorfiſchen Söhne, zu ſeiner Herrſchaft Kreußbach erkauften ledig gewordenen Hohenbergiſchen Gülten und Lehen, welche jedoch mit Ausſchluß des Salzberg und dortendiger Waldung ihm Chriſtoph Jörger im Wege der den Oeſterreichiſchen Landen und Ständen zugeſtandenen Lehengnade von K. Ferdinand I. de Dato Prag den 13. November 1546 bewilliget, und neuerlich zu Lehen ertheilet worden ſind. (K. K. Hofkammer-Archiv.) Seine Gemahlin in erſter Ehe war Barbara von Harrach, Leonhard des III. Freyherrn von Harrach und Barbaren von Gleiniz Tochter, die 1526 mit ihm vermählt, und 1563 geſtorben iſt. Die zweyte, Margaretha von Gaißruck, Bernhard's Schifer zu Freyling Wittwe, Sigismund's von Gaißruck Tochter, mit welcher er laut Hochzeit-Einladſchreiben in ſeinem Schloße zu Kreußbach den 4. März 1565 Hochzeit hielt, ward ſchon nach 10 Monathen, den 11. Jäner 1566, eine Leiche. Die dritte Gattin, welche er den 24. Auguſt 1567 an St. Bartholomäi Tag ſich ehelich antrauen ließ, war Eliſabetha, des Bernhard Turzo, Freyherrn von Raubenegg und Grafenegg, und Katharinen von Neydegg Tochter. Nur in der erſten Ehe erzeugte er fünf Söhne, Wolfgang, Adam, der in der Kindheit ſtarb, Helmhard, Abraham, Bernhard; dann vier Töchter: Barbara, Suſanna, Judith, Do-

„entſchlaffen iſt den 19ten Tag Januarii des 1578. Jahrs: auch ſeine eheliche Ge„mahel die Wohlgebohrne Frau Barbara gebohrne Herrin von Harrach, die geſtor„ben iſt den 31. December Anno 1563, welchen Gott eine fröhliche Auferſtehung „verleihen wolle. Amen.“

Von ſeinen Töchtern ward **Dorothea** mit **Erasmus Leyſſer**, Herrn zu Jebolzberg und Eroisegg, N. Oeſt. Regiments-Rath, den 6. Februar 1560 zu Wien vermählt; **Barbara** hatte zuerſt den **Chriſtoph Grabner** zu Roſenburg und Zagging ꝛc., Sebaſtians Sohn, Anno 1552, und nach ſeinem frühen Hinſcheiden 1554 **Adam Müllwanger**, Ritter, zur Ehe gehabt. Von den Söhnen haben **Wolfgang Jörger** zu Tollet und Kreußbach und ſeine Brüder **Helmhard, Abraham** und **Bernhard die Jörger** abermal die Pfandherrſchaft Stahrenberg in Oe. ob der Enns vom Georg Teufel, Freyherrn, 1568 um 12600 fl. an ſich gelöſet, und hat Kaiſer **Maximilian** ihnen ſolche lebenslänglich zu genießen untern 4. Juny 1569 bewilliget. (K. K. Hofk. Archiv.)

a.) **Bernhard Jörger** zu Tollet, Freyherr zu Kreußbach, Herr zu Hohenberg, Kreußbach, Pergau, Arbing, erlangte 1571 vom Kaiſer **Maximilian II.** die Pflege der landesfürſtlichen Burgvogtey und Herrſchaft Weiß, welche er mit kaiſ. Bewilligung 1578 ſeinem Bruder **Wolfgang Jörger** abgetretten hat. (K. K. Hofk. Archiv.) Im Jahr 1580 erkaufte er von den Wilhelm Rogendorfiſchen Erben die Herrſchaft Hohenberg V. O. W. W., ward auch vom Hochſtifte Paſſau den 22. Februar 1581 mit den Paſſauiſchen Lehenzehenden zu Hohenberg, St. Gilgen und Hallbach belehnet. (Paſſauiſches Lehenbuch im k. k. Hofk. Archiv.) **Anna von Hohenfeld, Michael's von Hohenfeld** zu Aiſtersheim Tochter, ſeine Gemahlin, beſtimmte ihn in ihrem ſub Dato Weiß an St. Laurentii Tag 1571 errichteten Teſtamente zum Univerſalerben ihrer anſehnlichen Erbverlaſſenſchaft. Er hatte mit ihr vier Söhne: **Chriſtoph, Ernſt, Gottfried** und **Ferdinand.**

b) **Wolfgang Jörger** zu Tollet, Freyherr auf Kreußbach, Herr zu Steyregg und Erlach, Obriſter Erbland-Hofmeiſter ob der Enns, kaiſ. Hofkammer-Rath, Kaiſers **Maximilian** Kämmerer, 1596 Obriſter Proviantmeiſter in Oeſterreich, der Landſchaft ob der Enns General-Landesobriſter, iſt auf dem in Wien vor der Burg vom König **Maximilian II.**, Erzherzog zu Oeſterreich, den 12. Juny 1560 angeſtellten prächtigen Turnier in der ſiebenten Parthie mit Panzer angethan mit Adam von Neydegg als Kämpfer aufgetretten, 1580 Herrenſtandes Verordneter ob der Enns, und Landes-Obriſter, in den Jahren 1587 und 1598 kaiſ. Hofkammer-Rath in Wien geweſen, und, nachdem er viermal ſich verheurathet hatte, Ino mit

ner 1581; ſie ſtarb 1583. IIIio. mit Katharina Gräfin von Ortenburg, Ulrich Grafens von Ortenburg Tochter, die den 20. May 1598 ſtarb; und IVto. mit Maria Salome Herrin von Stahremberg, Rudiger's Herrn von Stahremberg, und Helenen Zäckl Freyin von Fridau Tochter, welche als Wittwe ihn überlebte, hat er hochbejahrt zu Steyregg den 7. März 1613 das Zeitliche geſegnet. Er verließ zween Söhne, Helmhard den jüngern, und Leonhard, dann vier Töchter: Juſtina, Barbara, Eliſabetha und Roſina, welche letztere zu Weiß den 17. November 1591 mit Hanns Chriſtoph Freyherrn von Tſchernembl zu Windeck und Schwertberg laut Hochzeit-Einladſchreibens ſich verehelichte; die älteſte, Juſtina, aber hat, wie im k. k. Hofkammer-Archiv zu finden, den 11. Jäner 1590 Jacob Freyherrn von Mollart, und nach deſſen Ableiben Chriſtoph Herrn von Schärffenberg zur Ehe genommen.

Leonhard Jörger, welcher unverehelicht ſtarb, empfieng noch den 22. Jäner 1614 ſammt ſeinem Bruder Helmhard verſchiedene Paſſauiſche, und Anno 1617 einige Lichtenſteiniſche Lehen im Lande ob der Enns.

Helmhard Jörger, dieſes Nahmens der jüngere, zu Tollet, Freyherr auf Kreußbach, Erbherr zu Steyregg, Parz, Erlach, Kreußbach, Pergau und Herrnalß, des obenerwähnten Wolfgang Jörger, Freyherrn, und Apollonien Teuſlin älterer Sohn, Erzherzogs Mathias Vorſchneider, und 1598 N. Oer Reglments-Rath, verehelichte ſich erſtens 1596 mit Maria Magdalena Freyin von Polheim, Ludwig's Herrn zu Polheim und Parz, Freyherrn, Herrn zu Lichtenegg ꝛc., und Eliſabethen Herrin von Stahrenberg Tochter, und wurde laut Einladungsſchreibens die Hochzeit zu Wien in ſeines Vaters Hauſe den 5. May 1596 gefeyert. (K. K. Hofk. Archiv.) Dieſe gebahr ihm drey Söhne, Wolf Ludwig, der 1624 in einem Duell zu Linz umgekommen iſt, Johann Adam und Wolf Chriſtoph, nebſt einer Tochter Maria Eliſabetha. Sie ſtarb den 10 October 1616. Er verband ſich alsdann in zweyter Ehe 1617 mit Anna Maria, des Bartholomä Grafen Khevenhüller zu Frankenburg, und Blanken Ludomillen Gräfin von Thurn Tochter, überkam aber mit ihr keine Kinder. Uibrigens war er der lutheriſchen Lehre beygethan, hat als ein eifriger Proteſtant das Bündniß der Oeſterreichiſchen proteſtirenden Stände auf dem Kongreß zu Horn im Jahr 1608 mitunterzeichnet, und die böhmiſchen Rebellen von ſeinen Gütern aus mehrfältig unterſtützet, wurde daher ex crimine perduellionis behandelt, und verurtheilet, auch ſeine Güter Steyregg, Kreußbach, Pergau, Herrnalß ꝛc. konfiszirt. (K. K. Hofk. Archiv.) Er ſoll 1623 verſtorben ſeyn. Noch den 1. November 1623 beklagte ſich ſeine Wittwe Anna Maria von Khevenhüller beym Kaiſer

c.) **Adam Jörger** zu Tollet Freyherr, Christoph's Sohn, war der kais. Maj. Hofkammer-Rath in Schlesien, und verehelichet mit **Barbara** Freyin **von Breuner**, des **Philipp** Freyherrn **von Breuner**, kais. geh. Rath und Hofkammer-Präsidentens, und **Elisabethen** Freyin **von Windischgrätz** Tochter, deren Hochzeitfest den 7. Jäner 1563 im Landhaus zu Wien begangen wurde. Er starb 1592 ohne Descendenz.

d.) **Helmhard Jörger** zu Tollet Freyherr, der ältere dieses Nahmens, Freyherr zu Kreußbach, Herr zu Pernstein, Schärnstein, Köppach, Staufl, Walpersdorf, Zägging ꝛc., auch **Christoph's Jörger**, Freyherrn, und **Barbaren von Harrach** Sohn, Obrister Erbland-Hofmeister in Oesterreich ob der Enns, kais. Kämmerer und Hofkammer-Präsident, war gebohren im Schloße zu Tollet den 29. Jäner 1530, wurde anfänglich als N. Oe. Regiments-Rath den 1. Jäner 1565 angestellet, den 11. Dezember 1567 wirklicher kais. Hofkammer-Rath, und 1580 vom Kaiser **Rudolph II.** aus eigenen höchsten Antrieb zum N. Oen. Hofkammer-Präsidenten erlesen. Im Jahr 1581 verkaufte Kaiser **Rudolph II.** ihm **Helmhard Jörger**, Freyherrn, seinem Kammer-Präsidenten, die Herrschaft und Bergveste Pernstein sammt dem Landgerichts-Bezirke zu Kirchdorf, Wartberg und Pettenbach, und den Unterthanen in den Pfarren Kirchdorf und Wartberg ꝛc. um 37500 fl. erbeigenthümlich, worüber der Kaufbrief datirt ist zu Prag den 29. Juny 1581. Desgleichen erlangte er von höchstgedachten Kaiser unterm 25. September 1583 die Herrschaft Schärnstein, welche die **Jörger** vorhin schon pfandweise innehatten, mit allen Zugehörungen als ein Geschenk frey und erbeigenthümlich; durch seine erste Ehegattin **Elisabeth Grabnerin** aber hat er 1579 ihre väterliche ererbte Herrschaft Zägging in N. Oe. an sich gebracht. Als Besitzer der Herrschaft Walpersdorf V. O. W. W. vertauschte er verschiedene Gülten, Unterthanen und Gehölze an Franz Herrn von Zinzendorf zu Carlstetten, welche sie einander wechselweise übergeben und eingeantwortet haben in Beyseyn und mit Beystimmung Alexander's Herrn von Zinzendorf zu Pottendorf und Waldeneck, Erbland-Jägermeisters in Oesterreich, und Hanns Georgen Kuefstainer zu Greillenstein und Feinfeld, Ihro Kais. Mayst. Raths und Vizedom in N. Oe., als erbetenen Gezeugen; darüber die Urkunde gegeben ist zu Wien den 4. May 1572. (Kaltenegger Collect. Mscr. T. I. fol. 640. & seq.) Ferner vergleichet er sich sub Dato 25. October 1578 mit Pilgram von Zinzendorf zu Fridau und Vesten Wasen vor dem N. Oen. Landmarschalls-Gericht wegen einer streitigen Leiten und Fischwasser. (N. Oe. alte Landrechts-Registratur.) Er hatte drey Gemahlinen: Imo. **Elisabetha Grabnerin**, Erbfrau der Herrschaft Zägging, **Georgens Grabner** zu Zägging, und **Annen von Neydegg** Tochter, mit welcher er den 22. November 1561 sich verehelichte; sie ward eine Mutter von zween Söhnen, **Georg Christoph** und **Wilhelm**, und drey Töchter-

rin von Lichtenstein Tochter; von dieser überkam er den Sohn Georg Wilhelm. In der dritten Ehe hatte er Katharina Herrin von Zelcking, Karl Ludwig's Freyherrn von Zelcking auf Sierndorf und Weinberg, und Ursulen Freyin von Prag Tochter, mit welcher er vermög Einladschreibens den 11. Februar 1582 zu Wien im Landhause Hochzeit gehalten, und noch die Söhne Karl und Ernst, nebst einer Tochter Ursula mit ihr erzeugte. Sie starb den 18. October 1597; er aber ist den 18. Dezember 1594 verstorben, und in der Schloßkapelle zu Walpersdorf begraben.

Die Söhne Helmhard's, Georg Christoph, Wilhelm und Ernst, sind jung und unverehelicht, so auch von den Töchtern Anna, Elisabetha und Ursula frühzeitig mit Tod abgegangen. Barbara, welche von ihrer Mutter die Herrschaft Zägging erbte, wurde an Hanns Jörger zu Tollet, Freyherrn, ihren Vetter, den 2. Februar 1582 verheurathet. (K. K. Hofk. Archiv.)

Georg Wilhelm Jörger zu Tollet, Freyherr auf Kreußbach, Herr zu Schärnstein, Köppach, Walpersdorf, Judenau, Erbland-Hofmeister in Oesterreich ob der Enns, Helmhard's Freyherrn Jörger und Judithen Herrin von Lichtenstein Sohn, war 1604 Erzherzogs nachmals K. Mathias Mundschenk, hatte in erster Ehe Felizitas Freyin von Polhaim, Weickard's Freyherrn von Polhaim und Wartenburg, und Sabinen Reichsschenkin Freyin von Limburg Tochter den 26. Jäner 1599 sich antrauen lassen; in zweyter Ehe aber verband er sich mit Anna Maria Gräfin von Khevenhüller, des Bartholomä Grafens Khevenhüller zu Frankenburg Tochter, welche nach seinem Ableiben 1617 mit Helmhard Jörger Freyherrn dem jüngern abermal sich verheurathet hat. Er verließ nur vier Töchter, als a.) Judith Sabina mit Erasmus Herrn von Stahremberg dem jüngern vermählt; b.) Maria Salome, die Erasmus der ältere Herr von Stahremberg zur Ehe gehabt. c) Anna Regina, deren erster Ehegatte Maximilian Freyherr von Landau, der zweyte Gemahl Ludwig Graf von Sinzendorf kais. Hofkammer-Präsident gewesen ist; sie starb zu Passau 1668. d.) Anna Maria, mit Ferdinand Freyherrn von Rueber auf Pixendorf ꝛc. verehelichet.

Karl Freyherr von Jörger zu Tollet, Herr zu Pernstein, Stauff, Pürbenstein und Liebenstein, Helmhard's Jörger mit der Katharina Herrin von Zelcking erzeugter Sohn, ward 1605 Landrath in Oesterreich ob der Enns, und alldort 1614 Verordneter Herrenstandes; den 5 Februar 1606 verehelichte er sich mit Anna Freyin von Hofmann, des Johann Friedrich Freyherrn Hofmann zu Strechau, und Maria Salome Herrn von Stahremberg Tochter. Als ein Protestant unterzeichnete er auch Anno 1608 das Bündniß der Oesterreichischen in-

betha, die ledig gestorben, und Anna Magdalena, welche Franz Albrecht Freyherr von Harrach geehelichet hat. Es ist also mit den Gebrüdern Georg Wilhelm und Karl Jörger, Freyherren, die von Christoph Freyherrn Jörger entsprossene ältere Nebenlinie an männlichen Sprossen abgegangen.

II. Hileprand Jörger zu Tollet, Freyherr auf Kreußbach, Herr zu Tollet, Roith, Prandtegg und Ottenshaim, des Wolfgang Jörger und Dorotheen von Räming jüngster Sohn, gebohren 1507, Kaisers Ferdinand I. Rath, Landrath in Oesterreich ob der Enns, und 1555 dortiger Landschaft Verordneter Ritterstandes, erkaufte 1536 von dem Pfalzgrafen Johann, Administrator des Bistums Regenspurg, den Markt Zell im Machland gelegen sammt der Lehenschaft und Vogtey der Pfarrkirche zu St. Hedwig allda, dem Urbar, Hochgericht, Försten, Wildbahn ꝛc., wie dieß alles ehedem Veit von Tannpeckh, dann Pilgram und Wolfgang Walch zu Prandeck vom Hochstifte Regenspurg Versatzweise innehatten. Anno 1539, 1547 und 1570 hat er dem Christoph Walch, Georgen Wankhamer, den Artstettern, Lagelberg ꝛc. verschiedene Zehende, Wiesen, Höfe, theils auch Unterthanen, alles von Prandtegg und Zell herrührend, zu Lehen verliehen. Er wurde nebst seinen Brüdern Christoph und Hanns Jörger, wie schon oben gesagt, Anno 1570 vom Kaiser Maximilian II. in den Herrenstand erhoben. Auch wurde ihm Hileprand Jörger und seiner Ehefrau Ursula Magerin von Fuxstatt, wie im k. k. Hofkammer-Archiv zu finden, bereits 1529 die Veste und Herrschaft Pernstein im Lande ob der Enns vom K. Ferdinand I. für 9895 fl. Rheinisch pfandweise auf lebenslang verschrieben und eingeräumet. Den Markt Ottenshaim sammt Urbar, Kirchenlehen, Gericht, und allen dazu gehörigen Vogtholden und Unterthanen, so er eben anfänglich als eine Pfandschaft genoß, hat er vom höchstgedachten Kaiser Anno 1562 um 5000 fl. frey eigenthümlich an sich gekauft. Seine obgenannte Gattin Ursula, des Wolfgang Mager von Fuxstatt, und Marthen Hannin von Hannenberg Tochter, gebahr ihm fünf Söhne und drey Töchter; erstere Nahmens Hanns Adam, Georg, Wilhelm, Joachim, Hanns Maximilian; die Töchter Christina, Elisabetha, Anna. Aus diesen war Elisabeth zuerst mit Bernhard von Schallenberg, nach ihm aber 1567 mit Achatz von Oedt zu Gözendorf verehelichet; Anna ward 1563 mit Christoph Tengler zu Kaltenstein, fürstlich Passauischen Oberst-Hof-Jägermeister, vermählt. Hileprand Jörger starb den 27. Februar 1572, und liegt zu St. Jörgen bey Tollet begraben.

Hanns Adam Jörger zu Tollet Freyherr, Herr zu Prandtegg, Roith

April 1591. Aus der ersten Ehe hatte er zween Söhne **Hanns Christoph** und **Maximilian**, nebst einer Tochter **Ursula**, die alle frühzeitig mit Tod abgiengen.

Wilhelm Jörger zu Tollet Freyherr, auf Prandtegg und Zell, **Hileprand's Jörger**, Freyherrn, und **Ursulen Magerin** dritter Sohn, mit **Katharina von Hohenfeld**, des **Michael von Hohenfeld** und **Sidonien Schiferin** Tochter den 1. Jäner 1569 verehelichet, erzeugte den einzigen Sohn **Hileprand**, und starb 1575.

Hileprand Jörger, Freyherr zu Tollet, Prandtegg, Ottensheim ꝛc. gebohren 1570, überkam von seiner Gemahlin **Christina** Herrin **von Schärfenberg** zwey Söhne, **Ferdinand** und **Friedrich Wilhelm**, und eine Tochter **Anna Katharina**, welche ihr Vetter **Hanns Maximilian Jörger**, Freyherr, zur Ehe nahm. Er starb im Schloß Prandtegg den 15. October 1614. Der Sohn **Ferdinand** starb unverehelicht zu St. Pölten 1622, und endigte durch seinen Tod auch diese Nebenlinie.

III. **Hanns Jörger** zu Tollet, Erbland-Hofmeister in Oesterreich ob der Enns, der zweyte Sohn **Wolfgang's Jörger** und **Dorotheen von Raming**, gebohren 1503, war Imo. mit **Barbara von Knöringen**, **Conrad's von Knöringen** und **Agathen von Stain** Tochter, IIdo. mit **Anna von Uiberacker** ehelich getraut, und pflanzte die am längsten bestandene gräfliche Linie dieses Geschlechtes. Er erzeugte mit der ersten Gemahlin vier Söhne und drey Töchter, als **Hileprand**, **Wolfgang**, **Laßla** (Ladislaus), **Sebastian**; die Töchter **Katharina**, welche **Johann Herr von Frauenberg**, Bayerischen Adels, zur Ehe nahm; **Susanna**, mit **Hanns Innerseer** zu Innernsee verehelichet; **Magdalena**, an **Wolf Oezinger**, Ritter, verlobt, starb vor der Hochzeit. Von den Söhnen sind **Hileprand** und **Wolfgang** in der Jugend vor dem Vater, der 1553 nicht mehr im Leben war, mit Tod abgegangen.

Laßla oder **Ladislaus Jörger** zu Tollet, Freyherr, hat für sich und im Nahmen seines Bruders **Sebastian Jörger** wegen ihrer Erbschaft mit ihrer Ahnfrau der edeln Frau **Dorothea Jörgerin** zu Köppach, gebohrnen **Raming**, Wittib, ihrer Ansprüche und Forderungen halber einen Vergleich geschlossen. Actum Schloß Köppach am nächsten Samstag nach den h. Pfingstfeyertägen Anno 1553. (Just. Kaltenegger Collect. Mscr. T. II. fol. 129.) Er starb, wie es scheinet, unverehelicht.

Sebastian Jörger, Freyherr, Herr zu Tollet und Köppach, der jüngste Sohn des **Hanns Jörger**, Freyherrn, und **Barbara von Knöringen**, lebte

Hofraths, und k. k. Regierungs-Kanzler, und Genovefen Lamparterin Tochter, die mit ihm 1556 vermählt ward, einzig den Sohn Hanns den jüngern. Dieser

Hanns der jüngere Jörger, Freyherr, Herr zu Tollet, Zägging und Johannsstein, Obrister Erbland-Hofmeister in Oesterreich ob der Enns, gebohren 1558, war anfänglich seit 1583 Landrath, und 1598 bis 1603 Verordneter Herrenstandes im Lande ob der Enns. Im Jahr 1596 erkaufte er von den Christoph Oberhaimischen Erben das Schloß und Gut Johannsstein in N. Oe., Zägging aber hat seine Gemahlin von ihrer Mutter Elisabeth Freyin Jörger, gebohrner Grabnerin, wie schon oben gesagt, geerbet, und ihm zugebracht. Das Schloß Tollet hat er in den Jahren 1607 und 1611 von Grund aus neu gebauet, auch diese alte Stamm-Herrschaft mit mehreren dazu angekauften Gülten und Unterthanen ansehnlich verbessert. Er war ein besonderer Eiferer für die evangelisch-lutherische Kirche, zu welcher er sich bekannte, 1605 und 1607 der evangelischen Stände im Lande ob der Enns gewählter Ausschuß vom Herrenstande; hat auch das Bündniß der sämmtlichen protestantischen Oesterreichischen Stände mit jenen von Böhmen und Mähren auf dem Congreß zu Horn Anno 1608 unterzeichnet. (K. K. Hofkammer-Archiv.) Seine Gemahlin war Barbara Freyin Jörger, Frau zu Zagging, Helmhard's Jörger, Freyherrn zu Kreußbach ꝛc., kais. Hofkammer-Präsidentens, und Elisabethen Grabnerin zu Zägging Tochter, vermählt laut Hochzeit-Einladschreibens zu Wien den 11. Februar 1582; sie ist in ihrer Ehe Mutter von acht Söhnen und fünf Töchtern geworden, und den 24. August 1617 zu Wien verstorben. Er ist bald darauf im November 1618 ihr in das Grab gefolget; beyde sind in der Pfarrkirche St. Maximilian bey Tollet begraben.

Seine Kinder nannten sich: 1.) Johann Ehrenfried, starb ledigen Standes. 2.) Johann Maximilian. 3.) Johann Ehrenreich und 4.) Johann Ernest starben in der Kindheit. 5.) Johann Reichard, † auch jung. 6.) Johann Septimius. 7.) Maria Elisabetha, † unverehelicht. 8.) Polyxena Susanna. 9.) Christina Regina. 10.) Maximiliana Barbara. 11.) Johanna Isabella. 12.) Johann Helfreich. 13.) Maximilian Karl, welcher als kais. Rittmeister Anno 1664 in der Schlacht bey St. Gotthard wider die Türken geblieben ist.

Von den Töchtern wurde Polyxena Susanna laut Hochzeit-Ladschreibens den 10. May 1609 mit Christoph Herrn von Zinzendorf, Freyherrn auf Waserburg und Karlstetten, nach ihm aber 1625 mit Gebhard Wilhelm Freyherrn von Welz zu Preuzendorf, kais. Reichshofrath, vermählt, welcher den 28. Dezem-

23. May 1638 errichteten und in der N. Oen. alten Landrechts-Registratur befindlichen Testament erhellet, obschon dieser Letztere in der Jörgerischen Genealogie bey Hohenegk und Hübner nirgends angeführet wird. **Johanna Isabella** war 1632 mit **Heinrich** Freyherrn **von Kollowrat**, kais. Obristwachtmeister zu Pferd, vermählt. Die übrigen starben unverehelicht. Von den Söhnen hat

Johann Maximilian Freyherr **von Jörger** bey den Truppen der evangelisch-lutherischen coalirten Ständen in den Jahren 1618 bis 1620 als Dragoner-Hauptmann gedienet, und 1620 die Herrschaft Pottenbrunn in N. Oe. besessen; er ward in der zweyten Proklamazion der Rebellen den 14. October 1620 sammt seinem Bruder **Helfreich Jörger** in die Acht erkläret, und ihre Güter eingezogen, jedoch wurden beyde vom Kaiser laut höchster Resoluzion an die Hofkammer de Dato 18. May 1621 nebst anderen begnadiget, auch gegen Erlag einer Geldstrafe von 40000 fl. von jedem ihnen die Herrschaften Zägging und Pottenbrunn wieder restituiret. Er lebte hernach auf seinem Schloß Pottenbrunn V. O. W. W. noch 1639 in stiller Ruhe, hatte **Anna Katharina, Hileprand's** Freyherrn **von Jörger** zu Prandtegg ꝛc. und **Christinen** Herrin **von Schärffenberg** Tochter zur Ehe, die schon 1632 starb, und ihm eine einzige Tochter **Esther Dorothea** hinterlassen, welche **N. von Praunfalck**, Freyherr, geehelichet hat.

Johann Septimius Freyherr **von Jörger**, hernach Reichs-Graf, schrieb sich Freyherr zu Tollet und Köppach, Herr auf Zägging, Gözerstorf, Pottenbrunn und Johannsstein, war des **Hanns Jörger**, Freyherrn, und **Barbara**, auch gebohrner **Jörgerin**, sechster Sohn, 1594 gebohren, wurde sammt seinem Neffen **Johann Quintin Jörger** und gesammter Descendenz vom Kaiser **Leopold I.** Anno 1679 in den Reichsgrafenstand erhoben. Er verehelichte sich Imo. mit **Anna Potenziana** Freyin **von Hofmann**, Erbfrau der Herrschaft Strechau, des **Wolf Sebastian Hofmann**, Freyherrn zu Strechau und Grünbühel, und **Magdalenen von Rödern** Tochter, mit welcher er den 6. Juny 1621 im Schloße zu Strechau in Ober-Steyermark Hochzeit gehalten, auch dort mit ihr in der Stille gelebet hat, bis sie mehrgedachte ihre Herrschaft Strechau 1629 dem Abte und Kloster zu Admont verkaufte, und im nehmlichen Jahre beyde mit ihrer Familie wegen des lutherischen Religions-Exerzizums zuerst nach Frankfurt, alsdann nach Nürnberg emigrirten. Sie ward Mutter von nachstehenden sechs Söhnen und eben so viel Töchtern, und ist zu Nürnberg bald nach ihrem letzten Kindbett 1639 verstorben.

1.) Maria Margaretha. 2.) Hedwig Louise. 3.) Barbara Magdalena. 4.) Sophia. 5.) August Septimius, ward röm. katholisch, und Cisterzienser-Ordens Mönch. 6.) Andreas Christian. 7.) Eleonora Felizitas. 8.) Esther Susanna. 9.) Helmhard Friedrich. 10.) Johann Sebastian. 11.) Julius, und 12.) Cäsar, Zwillinge. Aus diesen ward Sophia Ferdinand's Freyherrn von Ruessenstein Gemahlin. Eleonora Felizitas mit Bartholomä Freyherrn von Khevenhüller 1652 vermählt zu Nürnberg, starb allda den 4. May 1660. Esther Susanna, welche Adolph Friedrich Freyherr von Herberstein auf Lankowiz ꝛc. zur Ehe gehabt, und als Witwe auch zu Nürnberg den 6. September 1683 verstorben ist.

Andreas Christian Graf von Jörger, kais. Kämmerer und General Feld-Wachtmeister, vorher als kais. Oberster Kommandant der Vestung Leopoldstadt, seit 1688 aber Kommandant zu Stuhlweissenburg, verehelichte sich 1667 mit Maria Katharina Freyin von Gebeckh, des Johann Rudolph Freyherrn von Gebeckh Tochter, und verließ zwey Söhne, nehmlich:

a.) Maximilian Karl Graf von Jörger, war 1684 der Kaiserin Eleonora Edelknabe, zuletzt kais. Oberster und des Rudiger Stahrembergischen Regimentes Kommandant; ist 1698 in der blutigen Schlacht wider die Türken bey Ohlásch in Ungarn umgekommen. Er hatte Christina Gräfin von Tökely zur Ehe, die nach seinem Tode abermal mit Jacob Freyherrn von Löwenburg sich verheurathet hat; verließ aber keine Kinder.

b.) Johann Joseph Graf von Jörger; dessen Gemahlin war Maria Rosalia Freyin von Engl, Sigismund Friedrich's Freyherrn Engl von Wagrain und Marien Theresien von Leonrod Tochter, welche nach seinem Ableiben Johann Franz Joseph Freyherr von Grünthal ehelichte. Er hatte eben keine Deszendenz, und starb den 1. Februar 1703 zu Wien, allwo er in der Franziskanerkirche begraben ist.

Johann Helfreich Freyherr Jörger von Tollet und Köppach auf Zägging und Johannsstein, des Hanns Jörger, Freyherrn, und Barbara, gebohrnen Freyin Jörger, siebenter Sohn, bekannte sich zur lutherischen Lehre, und war viermal verheurathet: Imo. mit Elisabetha Polyxena Freyin von Althann, des Quintin Freyherrn von Althann zu Murstetten und Katharinen Gräfin von Thurn Tochter, die ihm den Sohn Johann Quintin 1624 gebohren hat, und 1625 [illegible]. IIdo. mit Susanna Elisabetha Freyin von Herberstein. Johann Sigis-

Dorothea Maria Anna, des Jacob Franz Freyherrn von Herberstein und Julianen Hagerin von Allentsteig Tochter. Er erzeugte mit den drey letzteren Frauen aber keine Kinder. Sein einziger Sohn aus der ersten Ehe

Johann Quintin Graf von Jörger zu Tollet, Freyherr auf Kreußbach, Herr der Herrschaften Zägging, Pottenbrunn, Käzelstorf, Achau und Johannestein, gebohren 1624, Ritter des goldenen Vließes, kais. wirkl. geh. Rath, Staats-Conferenz-Minister und Statthalter der N. Oen. Lande, zuvor aber gewesener Hofkammer-Vizepräsident, wurde, nachdem er die röm. katholische Religion angenommen, Anno 1650 kais. Kämmerer, 1651 Hofkammer-Rath, 1658 auch Kaisers Leopold Kämmerer, und bald darauf Hofkammer-Vizepräsident, alsdann sammt seines Vaters Bruder Johann Septimius Freyherrn von Jörger und sämmtlicher Descendenz von K. Leopold I. den 9. August 1659 in den Reichsgrafenstand erhoben, 1681 kais. wirkl. geh. Rath, und 1687 Statthalter der Regierung der N. Oen Lande, 1688 Ritter des goldenen Vließes, und endlich auch kais. geh. Staats-Conferenzminister. Im Jahr 1689 wurde er vom Kaiser als Prinzipalkommissarius ernannt, um mit den türkischen Gesandten wegen des Friedens zu traktiren. Als N. Oen. Statthalter hat besonders die Stadt Wien mehrere Polizey- und Sicherheitsanstalten ihm zu verdanken; er hat die nächtliche Beleuchtung aller Gässen der Stadt, die Rumor- oder Sicherheitswache; die Marktordnungen, die Feuer-Lösch-Anstalten ꝛc. eingeführet. Er war stets einer der beliebtesten und vertrautesten Minister Kaisers Leopold's, und erwarb sich den allgemeinen Ruhm einer wahren Redlichkeit, Justizliebe, und wirksamen Diensteifers. Seine erste Gemahlin war Maria Anna, des Ehrenreich Christoph Freyherrn von Königsberg und Even Reginen Freyin von Althann Tochter, welche ihm zween Söhne gebahr; die zweyte Maria Rosalia Gräfin von Losenstein, Georg Achatz Grafens und Herrn zu Losenstein, und Franziska Gräfin von Mannsfeld Tochter, St. Kr. Ord. Dame, welche ihm dreyzehen Kinder zur Welt brachte, wovon drey in der Kindheit starben, und drey Söhne nebst sieben Töchtern aber zu reifern Alter gelangten; wornach sie den 3. October 1700 in die Ewigkeit abgieng. Er starb zu Wien den 17. Februar 1705, und ward neben seiner zweyten Gemahlin in die Profeßhauß-Kirche der Jesuiten am Hofe in der von ihnen bey dem St. Rosalien-Altare gestifteten Jörgerischen Familiengruft zur Erde bestattet; wo auf dem obern Gruftsteine nebst dem Wappen dieses Geschlechtes die Worte stehen: „Requies Comitum „Jörger novissimum Diem præstolantium; pie Jesu Domine dona eis Requiem sempiternam.“ Aus seiner ersten Ehe sind entsprossen:

als er vom Rath in die Kirche fuhr, vor der St. Michaels-Kirche, beym Aussteigen aus seinem Wagen, von einem von seinem Vater wegen untreuer Dienste entlassenen Verwalter der Herrschaft Zägging, Nahmens Johann Grueber, aus boßhafter Rachgier mit zwey Kugeln erschossen wurde, und gleich todt darnieder sank. Er wurde den 17. Februar s. J. in der Profeßhauskirche am Hof begraben.

2.) **Johann Christoph Ehrenreich** Graf **von Jörger**, geb. 1658, diente von Jugend auf im Felde, und ist als kais. Oberster zu Fuß wider die Türken in Ungarn 1691 umgekommen.

Aus der zweyten Ehe: 3.) **Maria Josepha**, geb. 1667; das Weitere von ihr in der Folge. 4.) **Johann Leopold**, geb. 1669, starb als Kind den 12. November 1675. 5.) **Maria Katharina Anna**, starb im Juny 1677. 6.) **Johann Joseph**, von welchem unten das Mehrere. 7.) **Maria Johanna Josepha**, starb 1687 unverehelicht. 8.) **Johann Karl** Graf **von Jörger**, welcher als kais. Oberlieutenant bey Keczkeret wider die Türken den 26. August 1696 geblieben ist. 9.) **Johann Franz Adam**, geb. 1675, starb den 10. November 1676. 10.) **Maria Rosalia**. 11.) **Franz Anton Dominik**. 12.) **Maria Franziska**. 13.) **Maria Antonia**. 14.) **Maria Elisabetha**. 15.) **Maria Karolina**, welche zuerst der Kaiserin **Elisabeth** Hofdame, hernach Stiftdame zu Buchau gewesen, und dort den 17. November 1757 gestorben ist. Von den Töchtern wurde **Maria Josepha**, die älteste, mit **Ernst Rudiger** Grafen und Herrn **von Stahremberg**, kais. geh. Rath, Kämmerer, General-Feldmarschall, Hofkriegsraths-Präsidenten, Kommandanten der Hauptstadt Wien ꝛc., den 4. May 1689 ehelich getraut, auch St. Kr. Ord. Dame; nach dem Ableiben desselben aber hat sie sich zum zweytenmal mit **Gundackar Thomas** Grafen und Herrn **von Stahremberg**, Halbbruder des vorigen, kais. Finanz- und Staats-Conferenzminister, Hofkammer- und Banco-Deputations-Präsidenten ꝛc., den 3. Februar 1707 verheurathet. Sie starb den 10. März 1746. **Maria Rosalia** wurde den 4. May 1705 mit **Johann Leopold** Grafen **von Herberstein**, kais. geh. Rath, Kämmerer und Hofkammer-Rath in Schlesien, verehelichet, St. Kr. Ord. Dame, starb den 26. July 1738. **Maria Franziska** blieb unverehelicht, starb den 14. März 1761 zu Wien in einem Alter von 84 Jahren. **Maria Antonia** ward den 22. Jäner 1706 mit **Gundemar Joseph** Grafen **von Stahremberg**, kais. Kämmerer und Hofkammer-Rath, ehelich getraut, St. Kr. Ord. Dame, starb den 22. Februar 1730. **Maria Elisabetha**, geb. 1687, Gemahl **Adolph Bernhard** Graf von Martinitz, kais. Kämmerer, vermählt den 12. August 1706; sie starb

um das Jahr 1713 begleitete, sodann Kaisers **Karl VI.** wirklicher geheimer Rath. Er hat das Schloß Zägging 1721 und in den nachgefolgten Jahren vom Grunde aus sehr ansehnlich neu gebauet und befestiget, auch mit schönen Gärten versehen, alsdann selbes die meiste Jahrszeit bewohnet, sein Leben aber zu Wien den 5. April 1739 beschlossen. Seine Gemahlin **Maria Juliana Barbara** Herrin **von Stubenberg**, des **Sigismund** Herrn **von Stubenberg** und **Marien Konstanzien** Gräfin **von Thurn** Tochter, schon verwittwet gewesene Gräfin **von Rattmannstorf**, vermählt 1697, St. Kr. Ord. Dame, gebahr ihm zwar vier Kinder, davon jedoch zwey bald nach der Geburt starben, und nur zwo Töchter groß erwachsen sind, als

a.) **Maria Anna**, welche mit einem Manne gemeinen Standes sich verheurathet hat, und 1757 zu Passau verstorben ist. b.) **Maria Theresia**, die unverehelicht blieb, starb zu Wien den 5. Februar 1761. Die Mutter, **Maria Juliana Barbara** Gräfin **von Jörger**, hat in einem Alter von 88 Jahren den 21. Jäner 1756 das Zeitliche gesegnet, und ist zu Wien in der Franziskaner-Kirche begraben.

Johann Franz Anton Dominik Graf **von Jörger** zu Tollet, Herr der Herrschaft Kätzelstorf und Schönau, der jüngste Sohn **Johann Quintin** Grafens **von Jörger** aus der zweyten Ehe, kais. Kämmerer, geheimer Rath, General der Cavallerie, Oberster eines Dragoner-Regimentes, und Kommandant der Festung Ofen, war mit **Eva Constanzia** Freyin **von Pestaluzzi**, des **Johann Baptist** Freyherrn **von Pestaluzzi** Tochter, verehelichet, und Vater des einzigen Sohnes **Johann Quintin.** Er starb den 11. Dezember 1738.

Johann Quintin Graf **von Jörger** zu Tollet, Herr der Herrschaften Zägging, Kätzelstorf und Schönau, k. k. Kämmerer, seit 1739 n. ö. Regiments-Rath, wurde 1748 kais. wirkl. Reichs-Hofrath, welche Würde er bis 1756 begleitete, alsdann aber wegen seiner kränklichen Umstände resignirte. Er verfiel in einen melancholischen Wahnsinn, und ist in diesem traurigen Zustande unverehelicht als der letzte Mann dieses uralten vornehmen Geschlechtes zu Grätz den 5. October 1772 gestorben.

Das Jörgerische alte Stammwappen ist ein längs herab mitten gespaltener, rechts weisser, links schwarzer Schild, worin zwey ledige Pflugscheren, deren die eine im vorderen weissen Felde schwarz, jene im schwarzen weiß oder von Silber ist. Das nachhin vom Kaiser **Leopold I.** ertheilte gräfliche Wappen hat vier Felder und einen Herzschild, deren jedes mitten herab längs gespalten wieder zwo Abtheilungen hat. Das erste und vierte Feld hat durchaus einen weissen oder silbernen Grund, und ist nach der Länge durch eine schwarz und goldene Linie mitten getheilt, in der rechten Hälfte mit einem schwarzen Sparren, in der linken aber rechts schräg mit ei-

nem breiten blauen Band oder Gehäng belegt, welches des ausgestorbenen ritterlichen Geschlechtes der Grabner von Zägging und Rosenburg Wappenschild gewesen ist, den die Jörger durch Elisabeth Grabnerin, der Letzten ihres Hauses, Helmhard's Jörger Freyherrn Gemahlin geerbet haben. Im zweyten und dritten ebenfalls nach der Länge getheilten Felde sind im zweyten in der rechten Hälfte, im dritten aber in der linken Hälfte im rothen Grunde zwey mit den Rücken aneinander stehende weisse halbe Mühlräder, in der anderen auswärts gekehrten Abtheilung gleichfalls im rothen Grunde die Hälfte eines großen weissen Kreuzes zu sehen, so der ausgestorbenen Freyherren von Königsberg Wappen, welches ebenfalls durch Heurath den Jörgern erblich zugefallen, gewesen ist. Der Herzschild zeiget das oben gesagte alte Jörgerische Geschlechtswappen, nehmlich zwey Pflugscheeren in einem halb weissen, halb schwarzen Felde, und ist dieser Herzschild mit einer goldenen Krone bedeckt. Oben zieren den ganzen Wappenschild fünf gekrönte offene Turnierhelme. Auf dem ersten Helm rechts steht ein geschlossener weisser Flug mit dem blauen Bande rechts schräg belegt; auf dem zweyten Helme sind zwey mit den Mundlöchern auswärts gekehrte mitten über quer getheilte Büffelshörner, davon das vordere oben weiß, unten schwarz, das andere oben schwarz, unten weiß ist; auf dem mittern dritten Helm zween ausgebreitete Adlerflügel, deren der eine zur rechten weiß, der zur linken schwarz, und jeder, wie der Herzschild, mit den Pflugscheeren von wechselweiser Farbe mitten besetzet ist; auf dem vierten Helme ist ein doppelter Federbusch von weissen und mitten schwarzen Straussenfedern übereinander aufgerichtet; auf dem letzten fünften Helme steht das halbe abgeschnittene weisse Mühlrad aus dem Königsbergischen Wappen empor. Zur rechten ist die Helmdecke weiß, oder Silber und blau, zur linken weiß und roth, und oben bey den drey mitteren Helmen weiß und schwarz vermischet.

Irnfried.

Mangold Irnfried zu Rothenhof bey Persenbeug war mit diesem Gute Anno 1550 zur Zeit der allgemeinen N. Oen. Gültbereitung begütert.

Andreas Irnfried empfieng von Franz Herrn von Zinzendorf einige Lehenstücke in der Steinakircher Pfarre Anno 1573, und dessen Sohn **Magnus Irnfried** wurde 1592, und noch den 6. März 1617 mit obigen Lehen von Hanns Joachim Herrn von Zinzendorf belehnet. (Zinzendorfisches Lehen-Archiv.) **Justina Irnfriedin**, des **Andreas** Tochter, war **Alexander's Hutstocker** auf Dobra Gemahlin.

Das Wappen dieses Geschlechtes hat man nicht ausfindig gemacht.

Jſem.

Adolph von Jſem oder **Yßen**, aus Oſtfrießland, Herr zu Groß-Poppen, Wieſenreuth, kaiſ. Obriſtlieutenant, nachhin kaiſ. General und Oberſter eines Regimentes zu Pferd, ward den 13. Dezember 1639 unter die neuen N. Oen. Ritterſtandes-Geſchlechter aufgenommen, und den 26. Jäner 1640 bey den Herren Ständen introduzirt, nachdem er ſchon 1636 von Chriſtoph Pernſtorfer zu Poppen das Gut und die Veſte Groß-Poppen im V. O. M. B. erkauft hatte. Dieſer **Adolph von Jſem** auf Groß-Poppen und Wieſenreuth empfieng von Gundackar Herrn von Polhaim, Freyherrn auf Parz, Lichteneck, Stainhauß, Gobelſpurg, Ottenſchlag und Teutſch-Altenburg, der r. k. Majeſt. Kämmerer und Reichshofrath, der Löbl. N. Oen. Landſchaft Verordneten Herrenſtandes, zu Lehen 10 Pfund Pfenning Gelds Burgrechts gelegen zu Puechegg, einen Hof zu Poppen und die Poppenau ſammt vier Tagwerk Wießmath, und ein ganzes Lehen, ſo derzeit zur Veſte Poppen genutzet wird, ſo wie ſolche Stücke der Edel Sigismund Adam von Lagelberg auf Harmannſtorf als ſeines ſel. Bruder Hieronymus unvogtbaren drey Söhnen Sebaſtian Seyfried, Ulrich Ehrenreich, und Ferdinand Albrecht geordneter Vormund und Lehenträger ordentlich aufgeſandt hat ſub Dato Wien den 25. Auguſt 1636. Eben dieſe vorgenannten Stücke und Gülten hat ferner gemeldter Gundackar Herr von Polhaim, Freyherr zu Parz ꝛc., dem Edeln Chriſtoph Adam Fernberger von Egenberg, Herrn auf Dobersberg, Erbkämmerer in Oeſterreich ob der Enns, kaiſ. Rath und N. Oer. Landſchaft Raithmarſchall, als des von weyland Herrn **Adam von Jſem** zu Groß-Poppen ꝛc. einzig hinterlaſſenen noch minderjährigen Sohnes **Heinrich Sigismund von Jſem** Gerhab und Lehenträger für und an denſelben Heinrich Sigismund ſub Dato Wien den 8 Dezember 1643 als rittermäßige Lehen ertheilet. (Docum. Windhag.) Der Sohn

Heinrich Sigismund von Jſem, Herr zu Groß-Poppen und Waldreichs am Kamp, ward von Sigismund Rudolph Herrn von Polhaim, Freyherrn auf Parz, Herrn zu Gobelſpurg, Ottenſchlag, Mayres ꝛc., mit den obernannten Lehenſtücken zu Puechegg und Poppen ꝛc. de Dato Mayres den 3 Dezember 1645 beliehnet. Er erbte von ſeinem 1645 verſtorbenen Vater die Herrſchaft Groß-Poppen, welche er aber erſt nach einem mit ſeiner Stiefmutter **Sophia**, gebohrner **Brockhin** zu Weiſſenberg den 26. September 1649 getroffenen Vergleich antrat; wornach er **Heinrich Sigismund von Jſem**, Herr zu Groß-Poppen und Steinhof, ſammt ſeiner Gattin **Xanasia Thereſia**, gebohrner von Henion, als Grundherr zu

über der Kaufbrief geben ist im Schloß Groß-Poppen den 28. October 1652; Zeugen mit ihren Insigeln Hanns Christoph von Lagelberg, Ritter, Herr zu Harmannstorf und Nieder-Nonndorf, und Thomas Otten zu Ober-Nonndorf. Ferner verkaufte er und obgenannte seine Gemahlin sein Schloß und seine Herrschaft Groß-Poppen V. O. M. B. mit aller Zugehörung laut Kaufbriefes de Dato Wien den 12. July 1656 Herrn Joachim Freyherrn von und zu Windhag auf Saxenegg, Pragthal ꝛc. (Docum. Windhag.) Hingegen brachte er den 17. März 1658 die Herrschaft und das Schloß Waldreichs am Kamp von den Victor Althannischen Erben durch Kauf an sich. Bey der N. Oen. Landschaft war er 1661 Viertel-Kommissarius des V. O. M. B., wurde auch den 14. May 1662 unter die alten Geschlechter des N. Oen. Ritterstandes gesetzet. Sein Sohn **Franz Sigismund von Isem** wird im mütterlichen Testamente Anno 1667 genannt, scheint aber in der Jugend gestorben zu seyn.

Susanna Judith von Isem, verehelichte **von Henion**, des Anfangs genannten **Adolph von Isem** Tochter, verkaufte 1686 ihren freyen Hof und Edelsitz zu Obernonndorf V. O. M. B. Herrn Franz Adam von Lagelberg. Sie erbte von ihrer Mutter **Sophia von Isem**, gebohrner **Brockhin** zu Weissenberg 1663 das Gut Wiesenreuth V. O. M. B., und wurde mit ihrem Gemahl **Franz Sigismund von Henion** 1664 mit gemeldten Wiesenreuth an die Gült geschrieben. (Fischerberg Mscr.)

Das Wappen dieses Geschlechtes ist ein himmelblauer Schild, in welchem zwey doppelte silberne Lilien neben einander gestellt mitten schweben. Oben auf einem gekrönten offenen Helme steht eine doppelte silberne Lilie zwischen zweyen Büffelshörnern, davon das vordere oben weiß, unten blau, jenes zur linken aber oben blau, unten weiß ist. Die Helmdecke ist durchaus Silber und blau vermischet.

Isolani, Grafen.

Dieses vornehme alte Geschlecht, aus welchem **Johann Ludwig Hector** Graf **von Isolani**, Herr zu Aiche, Friedstein und Triebeswinkel, kais. General-Feldzeugmeister ꝛc. als ein N. Oes. Landesmitglied Herrenstandes 1637 aufgenommen wurde, nahm seinen Ursprung zu Nicasia, einer Stadt im Königreiche Cypern, und soll nach einer glaubwürdigen alten Tradizion von dem berühmten König Lusignan, welcher Jerusalem, Cypern und ganz Armenien beherrschte, abstammen. Den Nahmen **Isolani** (die Insulaner) haben sie von dem Volke, als sie aus der Insel Cypern nach Italien gezogen, und zu Bologna (Bononien) sich niedergelassen, erhal-

ten. Sie hatten in Italien durch geraume Zeit die Grafschaft Minerbo im Besitz, welche aber Papst **Clemens VII.** aus unbekannten Ursachen Anno 1532 ihnen abgenommen, und zur päpstlichen Kammer eingezogen hat.

Markus Isolani soll bereits Anno 1388 in Bononien ein Mitglied des Senates gewesen seyn.

Jacob Isolani, gebohren in Bononien, wurde vom Papst **Johann XXI.** zum Cardinal der Röm. Kirche 1411 ernannt. Nach dem Verluste der Grafschaft Minerbo haben einige dieses Geschlechtes Italien verlassen, und in der letzten Hälfte des XVI. Jahrhunderts in der Grafschaft Görz sich seßhaft gemacht; von diesen wird in des Grafen Rudolphi Coronini Fastorum Goritiensium Libro Imo. pag. 68. angeführet

Petrus Hortensius Isolani, der Rechten Doktor, und des Fürstlichen Landrechtes zu Görz Beysitzer in den Jahren 1578 und 1592, welches aus mehreren Urkunden erhellet. Graf von Coronini meldet von ihm, er sey Statutorum Provinc. Goritiensium Instaurator, derjenige, welcher zu Ende des XVI. Jahrhunderts die Görzische Landes-Ordnungen erneuert und verbessert hat, gewesen.

Hercules Leo Isolani, der um die Hälfte des XVI. Sæculi in Görz bekannt war, erzeugte in seiner Ehe mit **Clara Katharina von Orzon** den Sohn **Johann Markus** Baro d'Isolani, welcher als kais. Obristlieutenant 1593 und 1596 bey den Feldzügen der kais. Armee in Hungarn wider die Türken durch seinen Heldenmuth sich mehrfältig auszeichnete, bey Eroberung der Stadt Stuhlweissenburg aber 1598 in die türkische Gefangenschaft gerieth, darauf als Sclave nach Constantinopel geführt wurde, wo er 1599 elend gestorben ist. Seine Gemahlin und hinterlassene Wittwe, von welcher noch Ao. 1691 eine Supplik an kais. Maytt. **Rudolph II.** in dem k. k. Hofkammer-Archiv vorfindig ist, war **Magdalena** de Campana. Von ihnen entsprossen der Sohn **Johann Ludwig Hector**, und eine Tochter **Anna Maria Elisabetha**, von welcher unten das Mehrere vorkömmt.

Johann Ludwig Hector Graf **Isolani**, gebohren zu Görz 1580, ward von dem Vater frühzeitig dem Kriegsdienste gewidmet, wohnte beynahe allen Feldzügen unter Kaisers **Mathias** und **Ferdinand II.** Regierung in Ungarn, Böhmen, Pfalz, Sachsen und Schlesien bey, und gelangte durch alle militärische Ehrenstellen stuffenweise bis zur Würde eines Feldzeugmeisters und commandirenden Generals in Croazien und Sclavonien. Seine Heldenthaten haben Priorato und Graf **Khevenhüller** in Annal. Ferdinand. T. XI. & XII. mit mehreren beschrieben; besonders hat er sich 1632 in der Schlacht bey Lützen, und bey Eroberung der Städte Leipzig, Höchstätt ꝛc. ausgezeichnet und berühmt gemacht; K. **Ferdinand II.** schenkte ihm daher die von denen **Oppersdorf** confiszirten Herrschaften Duba oder

Licha

Aicha in Böhmen, und Friedstein, und ernannte ihm 1634 zum commandirenden General in Croazien, erhob ihn auch den 12. März 1635 in den Grafenstand. In M. Oe. kaufte er 1636 die Herrschaft Triebeswinkel, und wurde hernach als Landmann in den alten Herrnstand bey der N. Oen. Landschaft den 23. April 1637 angenommen. Seine Gemahlin **Margaretha**, gebohrne Freyin **von Teufel**, gebahr ihm zwar einige Kinder, davon aber überlebte ihn nur eine einzige Tochter **Isabella**, die Klosterfrau Canon. Regul. Sti. Augustini im Stifte bey St. Jacob zu Wien gewesen ist, welchem Kloster er hernach mit kaiserlichen Konsens nach dem Ableiben seiner Tochter obgedachte seine Herrschaft Daba (Böhmisch: Aiche) verschaffet, seiner Ehefrau aber die Herrschaft Triebeswinkel durch Testament bestimmt hat. Er starb im März 1640 zu Wien.

Seine Wittwe, Frau **Margareth** Gräfin **Isolani**, gebohrne Freyin **Teufel**, und in ihrem Nahmen und Vollmacht **Adolph** Freyherr **von Teufel** schließt einen Vergleich wegen einiger Forderungen mit Erasmus Grafen und Herrn von Stahrenberg sub Dato 31. May 1647. (N. Oe. Landmarschalls-Registratur.)

Seine Schwester **Anna Maria Elisabetha** Gräfin d'Isolani war mit **Christoph Alban** Grafen **von Saurau** verehelichet, hat sich aber 1646 von ihm abgesondert, und er sie Ao. 1650 und 1652 bey kais. Majestät **Ferdinand III.** reclamiret. (K. K. Hofkammer-Archiv.)

Das gräfliche Wappen ist ein quadrirter Schild sammt einem Herzschilde. Im ersten und vierten rothen Felde steht ein aufsteigender weisser Löw mit goldener Krone auf dem Kopfe, in der rechten Pranke einen bloßen Säbel emporhaltend. In dem zweyten und dritten goldenen Felde steht ein grüner Palmenbaum auf einem niedrigen grünen Hügel, welches das alte ursprüngliche Wappen dieses Geschlechtes gewesen ist. Der Herzschild mit einer schwarzen Einfassung oder Rahme hat im goldenen Grunde den gekrönten kais. zweyköpfigen schwarzen Adler, an dessen Brust die goldenen Buchstaben F. II. erscheinen. Oben zieret den ganzen Wappenschild eine goldene Grafenkrone; über derselben stehen drey gekrönte offene Turnierhelme empor; auf dem vordern ersten Helme steht der aufsteigende gekrönte weisse Löw mit dem Säbel in der rechten Pranke; auf dem zweyten der kais. zweyköpfige schwarze Adler; auf dem dritten Helme zur Linken der grüne Palmenbaum, und hinter selben zwey geschlossene halb gelbe, halb weisse Adlerflügel. Die Helmdecke ist vorne Silber und roth, links Gold und schwarz vermischet.

Isperer.

Josaphat Isperer zu Mölk, ein Oesterreicher, Herr des Guts Gererstorf V. U.

terstandes aufgenommen; er ist vorher, wie Link in Annal. Zwetl. P. II. fol. 482. von ihm meldet, des Klosters Lilienfeld Pfleger zu Weinzierl bey Krems gewesen, zahlte 1582 die Leibsteuer, und den 25. Jäner 1598 das Aufbothgeld des 20sten Mannes zum Feldzuge wider die Türken. (Fischerberg Mscrpt.)

Georg Jsperer zu Gererstorf verkaufte sein Gut Gererstorf im Jahre 1604 dem Andreas Dozzi Freyherrn auf Schernowiz, und kaufte dagegen Windpassing V. O. W. W. Er erschien noch im N. Oen. Landtage zu Wien den 16. März 1615 auf der Ritterbank. (Fischerberg Mscr.)

Hanns Sigismund Jsperer erkaufte laut des in der alten N. Oen. Landrechts-Registratur noch vorhandenen Kaufbriefes de dato 10. May 1612 von Johann Jacob Kalchgrueber das Schloß und Gut Sumarein, eigentlich Sanct Marein genannt, V. O. M. B., welches nachhin seine Tochter Katharina, verehelichte Bockhin, 1653 an Johann Quintin Freyherrn von Jörger wiederum käuflich hindangelassen hat. Dises Geschlecht ist an männlichen Sprossen noch in der ersten Hälfte des XVII. Jahrhunderts abgegangen.

Das Wappen ist ein nach der Länge mitten getheilter Schild; in der einen Hälfte rechts im himmelblauen Grunde erscheint ein aufspringender weisser Laithund mit ausgestreckter rother Zunge auswärts sehend; die andere Hälfte links ist in drey goldene und drey rothe Querbalken wechselweise getheilt. Auf dem gekrönten offenen Helme sind zwey Adlerflügeln, der vordere zur Rechten blau, der andere Gold und roth quer sechsmal gestreifet, dazwischen der weisse Laithund. Die Helmdecke ist rechts blau und Silber, links Gold und roth.

Saint Julien, Grafen,

Oberste Erbland-Falkenmeister in Oesterreich unter der Enns.

Aus dem in Frankreich durch einige Sæcula unter ihrem alten Nahmen Guiard de Saint Julién bekannten noch blühenden adelichen Geschlechte der Herren von Saint Julien kam im XVII. Jahrhundert Heinrich Baron von Saint Julien aus Frankreich nach Teutschland, und pflanzte dieses Geschlecht auch in Oesterreich. Gemeldter

Heinrich Guiard Freyherr von Saint Julien, nachmals Graf zu Walsee, trat zuerst in Kaysers Mathias Kriegsdienste, war durch geraume Zeit Obri-

ster

ter des gräflich Albrecht Wallenſteiniſchen Regimentes, da er dann gleich zu Anfang des dreyßigjährigen Krieges 1618 und 1619 bey mehreren Vorfällen in Schleſien, wider den Siebenbürgiſchen Fürſten Bethlem Gabor, und 1620 in der Schlacht am Weiſſenberg durch Klugheit und Tapferkeit ſich auszeichnete, wovon das Mehrere in Khevenhüller's Annal. Ferdinand. T. X. bis XII. zu leſen iſt. Er wurde hernach ſtuffenweiſe Kaiſers **Ferdinand II.** Kämmerer, General-Feldwachtmeiſter, Hofkriegsrath, Obriſter eines Regimentes zu Fuß, und endlich General-Kriegs-Kommiſſarius der kaiſ. Armeen. Im Jahr 1630 kaufte er von Barbara Freyin Schifer die anſehnliche Herrſchaft Nieder-Walſee V. O. W. W., wurde auch gleich darauf noch unter dem Titel **Heinrich Guiard** Freyherr **von Sanct Julian** den 4. May 1630 bey der N. Oen. Landſchaft den Herrenſtandes-Geſchlechtern einverleibet. Ferner ward er und ſeine ſämmtliche Descendenz mit dem Titel: **Grafen** und **Gräfinnen von und zu Walſee**, nebſt ſeinen Neffen und rückſichtlich Schweſter-Söhnen **Philipp Wilhelm** und **Karl Ludwig** de Laurens, Herrn auf Beauregard, vom Kaiſer **Ferdinand III.** ſub Dato Wien den 29. September 1638 in den Reichsgrafenſtand erhoben. (Geh. Hofkanzley-Repertorium.) Noch im Dezember 1637 verlieh höchſtgedachter Kaiſer ihm und ſeiner Descendenz die durch den Tod des Albrecht Wenzel Herzogs zu Friedland und Sagan lehenfällig gewordene zwey Lehengüter Bellerabt und Neudorf in Böhmen, welche ihm und den Seinigen gegen Erlag eines Lehenſchatzgeldes von 8570 fl. 30 kr., laut k. k. Reſoluzion de Dato 26. October 1639 an die kön. böhmiſche Kammer, zu einem Erbgute gemacht, und für beſtändig eingeräumt worden. Seine Gemahlin, die er durch ſeinen im October 1642 erfolgten Tod in den Wittwenſtand verſetzte, war **Sidonia (Eliſabetha)** Gräfin **von Hardegg, Georg Friedrich** Grafens **zu Hardegg** und **Sidonien** Freyin **von Herberſtein** Tochter, welche als ſeine Wittwe wegen einer Pfandſchafts-Forderung bey Hofe den 26. May 1645, 7. März und 20. July 1646 in den alten Hofkammer-Akten vorkömmt, noch 1646 aber mit **Otto Heinrich** Herrn **von Zinzendorf** und Pottendorf Freyherrn zum zweytenmal ſich verehelichet hat. Sie errichtete ihr bey der N. Oen. Landſchaft vorhandenes Teſtament den 12. Auguſt 1651, und ſtarb im ſelben Monathe und Jahre. Er verließ zween Söhne, **Adam Maximilian** und **Leopold Wilhelm**, dann eine Tochter **Suſanna Eliſabetha**, die vermuthlich unvermählt abgegangen iſt.

Leopold Wilhelm Herr **von Saint Julien** Graf von Walſee war 1663 Obriſtlieutenant, alsdann kaiſ. Obriſter des gräflich Martigniſchen Regimentes; iſt unverehelicht geſtorben.

Adam Maximilian Guiard Herr **von Saint Julien** Graf von und zu Walſee, **Heinrich's** älterer Sohn, Herr der Graf- und Herrſchaften Nieder-Walſee, Hardeck, Riegersburg, Pretzendorf, Stapfenreuth und Hof an der March, Kaiſers **Leopold I.** wirkl. geh. Rath und Kämmerer, auch 1678 Obriſt-Hof-Falkenmeiſter, wurde bey der Landſchaft in Oeſterreich ob der Enns als Landmann Herren-

renstandes den 30. Jäner 1666 aufgenommen. Er hatte zwo Ehefrauen, Imo. Maria Sidonia Constanzia Herrin von Stubenberg, Wolfgang's des ältern Herrn von Stubenberg zu Kapfenberg, und Annen Creszenzien Scheidtin von Zelleris, Freyin, Tochter, geb. 1630, vermählt 1650, † ohne Kinder; IIdo. Maria Susanna Gräfin von Brandis, des Andreas Wilhelm Freyherrn, nachhin Grafen von Brandis zu Kottingbrunn, und Even Marien Freyin von Urschenbeckh Tochter, Johann Ludwig Grafens von Hoyos gewesene junge Wittwe, St. Kr. Ord. Dame. Sie gebahr ihm drey Söhne, Johann Niclas, Johann Albert, und Johann Leopold, dann vier Töchter: Maria Barbara, Maria Josepha, Maria Clara, Maria Theresia. Von den Söhnen hatten vermög der im Jahr 1682 gemachten väterlichen Erb-Disposizion nach des Vaters Tod Johann Niclas die Graf- oder Herrschaft Niederwalsee mit den einverleibten Gütern, Aemtern und Gülten; Johann Albert die Schlösser und Herrschaften Stapfenreuth, Hof an der March und Prutzendorf; Johann Leopold, der jüngste, die Grafschaft Hardegg und Riegersburg zu seinem Antheile bekommen. Dieser Letztere starb 1728 unverehelicht, und verschafte die Grafschaft Hardegg seines Bruders Johann Niclas Söhnen. Johann Niclas und Johann Albert Grafen von Saint Julien setzten ihr Geschlecht in zwo Branchen fort, wie unten folget.

Von den Töchtern hat Maria Barbara Imo. Otto Gottfried Graf Rindsmaul, IIdo. Georg Christoph Graf von Stürgkh, IIItio. Johann Georg Graf von Saurau, IVto. Sigismund Herr von Stubenberg zur Ehe gehabt. Maria Josepha war mit Maximilian Ernest Grafen von Herberstein vermählt. Maria Clara hatte Ferdinand Leopold Grafen von Breuner, Steyerischer Hauptlinie, zum Gemahl. Maria Theresia war in den Jahren 1748 und 1765 Oberin des Englischen Fräuleinstiftes zu St. Pölten.

I. Johann Niclas Herr von Saint Julien, Graf von und zu Walsee, Herr zu Niederwalsee, k. k. Kämmerer, und N. Oer. Landrechts-Beysitzer, verehelichet mit Anna Ludovica Susanna Gräfin von Hohenfeld, Otto Ferdinand Grafens von Hohenfeld, und Annen Elisabethen Reichsfreyin von Hompesch Tochter, St. Kr. Ord. Dame, vermählt im Jäner 1704, gestorben den 27. März 1754, erzeugte er sieben Kinder, worunter drey Söhne und vier Töchter, als 1.) Johann Julius, geb. den 27. November 1704, von welchem unten das Weitere 2.) Maria Josepha Theresia, geb. den 21. September 1705, vermählt den 13. Juny 1731 mit Franz Ferdinand Anton Grafen von Khevenhüller zu Frankenburg, k. k. geh. Rath und Kämmerer; sie ward 1746 Wittwe, und 1765 der verstorbenen Kaiserin Maria Josepha, Herzogin aus Bayern, Obristhofmeisterin, St. Kr. Ord. Dame; starb den 4. Dezember 1772. 3.) Johann Leopold Graf von Saint Julien, geb. 4. August 1708, ward 1736 k. k. Kämmerer, und bald darauf kais. Obristlieutenant, ist an seinen in der

Schlacht

Schlacht bey Krocska wider die Türken den 22. August 1739 empfangenen Wunden im October selben Jahrs in Ungarn unverehelichet gestorben. 4.) Maria Eleonora, geb. 30. October 1709, ward 1730 kais. Hofdame, auch 1731 St. Kr. Ord. Dame, vermählt im August 1732 mit Karl Rudolph Grafen von Aichbichl auf Sitzenberg ꝛc., k. k. geh. Rath; sie starb den 8. October 1767. 5.) Johann Maximilian, geb. 1. Jäner 1711, k. k. Rittmeister, starb 1743 unverehelicht 6.) Johann Franz de Paula, geb. 30. Juny 1716, und 7.) Theresia Johanna, geb. 2. October 1717, welche beyde in zarter Jugend verstorben sind.

Johann Julius Herr von Saint Julien Graf von und zu Walsee, gebohren den 27. November 1704, Herr der Graf- und Herrschaften Niederwalsee, Hardegg, Riegersburg ꝛc., k. k. Kämmerer, empfieng noch den 12. Jäner 1730 als Besitzer der von seines Vaters Bruder Johann Leopold erblich an ihn gediehenen Grafschaft Hardegg die dazu gehörigen lehenbaren Zehende zu Prutzendorf, und die Veste Mixnitz von dem Landesfürsten zu Lehen; verkaufte darauf eben noch im Jahr 1730 Hardegg mit allen Zugehörungen an Sigismund Friedrich Grafen Khevenhüller; erschien bey der n. ö. Erbhuldigung den 22. November 1740; endlich verkaufte er auch 1755 die Herrschaft Niederwalsee an den k. k. Feldmarschal Grafen von Daun. Er starb 1763 ohne Kinder. Seine Gemahlin Maria Anna Freyin von Clam, des Johann Leopold Freyherrn von und zu Clam, und Marien Franzisken Gräfin von Salburg Tochter, ward mit ihm vermählt den 20. May 1731, St. Kr. Ord. Dame, und starb zu Linz den 13. October 1756.

II. Johann Albrecht Herr von Saint Julien, Graf von und zu Walsee, des Adam Maximilian zweyter Sohn, Herr zu Stapfenreuth, Hof an der March, Prutzendorf, Mixnitz, Wartenburg und Perkhaim, k. k. geh. Rath, Kämmerer, Obrister Hof- und Erbland-Falkenmeister in Oesterreich unter der Enns, welches Erbamt Kaiser Karl VI. den 13. März 1736 ihm und seinen ehelichen Mannssprossen zu rechten Mannslehen ertheilt, er auch selbes bey der zu Wien den 22. November 1740 der Königin und Erzherzogin Maria Theresia geleisteten N. Oen. Erbhuldigung als damaliger Geschlechts-Aeltester verrichtet hat. Im Jahre 1725 hat er seine Herrschaft Hof an der March (Schloß-Hof) und Stapfenreuth mit allen Zugehörungen dem berühmten Prinzen Eugen von Savoyen-Soissons verkauft, dagegen hat er 1729 die Herrschaft Wartenburg sammt dem Gute und Freysitze Ober-Perkham in Oesterreich ob der Enns von den gräflich Nüzischen Gläubigern durch Kauf an sich gebracht, und alldort das Schloß Neu-Wartenburg vom Grunde aus ansehnlich neu erbauet. Er starb 1743. Seine Gemahlin Maria Antonia Herrin von Stubenberg, eine Tochter Franz Georg Grafens und Herrn von Stubenberg und Marien Katharinen Freyin von Rindsmaul, vermählt 1703, St. Kr. Ord. Dame, gebahr ihm die Söhne Johann Joseph, und Johann Caspar ꝛc., dann die Töchter Maria Sidonia, Maria Theresia,

sia, Maria Katharina, Maria Antonia, Maria Anna, die als Kind abgieng. Sie starb zu Wien den 4. April 1741.

Von erstgenannten seinen Kindern war 1.) **Maria Katharina**, geb. 23. Juny 1714, Oberin des Englischen Fräuleinstiftes zu St. Pölten, starb allda den 5. Februar 1784. 2.) **Johann Karl Kaspar Melchior Balthasar** Graf von **Saint Julien**, geb. den 6. Januar 1715, k. k. Kämmerer, General-Feldwachtmeister, und des militärischen Elisabethen-Ordens Ritter. 3.) **Maria Antonia**, geb. 27. Februar 1719, war k. k. Hofdame. †.

Johann Joseph Guiard Herr von **Saint Julien** Graf von und zu Walsee, Herr der Herrschaften Wartenburg, Alt- und Neu-Swietlau, und des Lehens Wasilsko in Mähren, gebohren den 17. September 1704, obigen Grafens **Johann Albrecht** erstgebohrner Sohn, k. k. Kämmerer, geheimer Rath, kais. Obrist-Küchenmeister, auch Obrist Hof- und Erbland-Falkenmeister in Oesterreich unter der Enns, war dreymal verheurathet, Imo. mit **Maria Karolina** Gräfin von **Sereny**, St. Kr. Ord. Dame, des **Johan Karl** Grafen von Serény de Kis-Serén, k. k. geh. Raths, Kämmerers, General-Feldmarschalls ꝛc. und **Ernestinen Barbaren** Gräfin von **Löwenstein-Wertheim** Tochter, vermählt 1735, welche ihm ihre ererbte väterliche Herrschaft Alt- und Neu-Swietlau in Mähren durch Testament verschafte, und den 19. Februar 1750 starb. IIdo. mit **Ludovika Anna** Gräfin von **Zierotin**, St. Kr. Ord. Dame, gebohren 1728, vermählt den 22. April 1754, gestorben den 8. August des nehmlichen Jahres. IIIio. mit **Aloysia Franziska** Gräfin von **Thürheim**, des **Johann Wilhelm** Grafen von Thürheim und **Marien Albertinen** Gräfin von **Sprinzenstein** Tochter, gebohren den 24. Januar 1732, gewesenes wirkliches k. k. Kammerfräulein 1750, auch St. Kr. Ord. Dame, vermählt den 8. Januar 1756. Sie lebt noch als Wittwe und k. k. Dame du Palais. Graf **Johann Joseph** von **Saint Julien** starb zu Wien den 5. Januar 1794 im 90sten Jahre seines Alters.

Aus seiner ersten Ehe sind entsprossen: 1.) **Maria Antonia**, geb. 1736, † als Kind. 2.) **Albert Karl**, geb. 1739, † 1741. 3.) **Maria Anna**, geb. 1743, war Herzogliche Savoyische Stiftdame zu Wien, starb den 24. Dezember 1778 unverehelicht. Aus der dritten Ehe aber sind:

a.) **Franz Xaver Joseph** Graf und Herr von **Saint Julien**, Herr zu Swietlau, gebohren den 2. Dezember 1756, k. k. Kämmerer, General-Feldmarschal-Lieutenant, und Obrist Erbland-Falkenmeister in Oesterreich unter der Enns. Gemahlin **Aloysia** Gräfin **Chorinsky**, **Franz de Paula** Grafens **Chorinsky**, [illegible] k. k. geh. Raths und Kämmerers, und **Caietanen** Gräfin

b.) **Johann Joseph**, gebohren den 6. April 1758, Maltheser-Ritter, k. k. Kämmerer und Obrister bey Jordis. c.) **Maria Josepha**, gebohren den 13. Februar 1759, St. Kr. Ord. Dame, und gewesene k. k. Stiftdame zu Prag, vermählt 1786 mit **Wenzel Ignatz** Grafen **Radezky von Radez**, k. k. Kämmerer. d.) **Johann Karl**, geb. 18. März 1760, starb im May 1763. e.) **Maria Leopoldina**, gebohren den 11. September 1761, Herzogliche Savoyische Stiftdame zu Wien. f.) **Maria Aloysia**, geb. 1763. g.) **Maria Theresia**, geb. 1765. h.) **Anton**, geb. 1766, † 1787 in k. k. Kriegsdiensten. i.) **Johann Nepomuck Julius**, gebohren 1767, k. k. Kämmerer und Major bey Joseph Colloredo Infanterie.

Das alte Wappen der Guiard Freyherrn von Saint Julien ist ein in der Mitte quer getheilter oben goldener, unten schwarzer Schild, wo in der goldenen Hälfte mitten eine schwarze Rose, unten im schwarzen Grunde aber eine goldene Rose ohne Stengel geheftet ist. Oben auf dem offenen Helme ist ein geschlossener Flug, so oben gelb, unten schwarz, wie der Schild, und mit den zwo Rosen von entgegengesetzter Farbe belegt ist.

Das vermehrte gräfliche Wappen hat vier Felder, und einen Herzschild. Das erste und vierte Feld, so längs herab mitten gespalten, hat in der vordern ebenfalls quer getheilten Hälfte oben ein goldenes, unten schwarzes Feld; im goldenen ist mitten eine schwarze Rose, und im schwarzen eine goldene Rose geheftet; in der linken Hälfte steht ein aufsteigender rother Löw mit goldener Krone auf dem Kopfe im weissen oder silbernen Felde. Das zweyte und dritte ist ein schwarzes Feld mit einem weissen Querbalken mitten belegt, so der abgestorbenen Dynasten von Walsee Stammen-Wappen gewesen ist. Im Herz- oder Mittelschilde erscheint der doppelte schwarze Reichsadler mit der Krone im goldenen Felde. Oben ruhen auf dem ganzen Wappenschilde drey gekrönte offene Helme. Auf dem ersten zur Rechten sitzet der gekrönte rothe Löw en fronte, das alte Saint-Julienische Stammenwappen-Schildlein, so halb Gold, halb schwarz, wie oben beschrieben, vor sich haltend; auf dem mittern Helme steht der gekrönte doppelte schwarze Adler; auf dem dritten zur Linken ein geschlossener schwarzer Flug mit dem weissen Querbalken mitten belegt. Die Helmdecke ist rechts Gold und schwarz, links Silber und schwarz.

Julini.

Die **Julini**, nach Italienischer Schreibart Giulini, sind aus dem Mayländischen von Como nach Oesterreich gekommen. Giacomo (Jakob) Giulini, Ban-

quier und Handelsmann, kömmt 1607 und 1610 in Urkunden vor, wegen eines dem kaiserlichen Hofe prokurirten Darleihens.

Johann Andreas von Giulini oder **Julini**, Herr zu Lanzendorf und Lostorf, Ihro Kaiserlichen Majestät Rath, und Königs **Philipp IV.** in Hispanien gewesener oberster Proviant-Kommissär bey den königl. Spanischen Armeen in Italien und Teutschland, erkaufte 1633 das Gut Mitter-Lanzendorf V. U. W. W. von Wolfgang Andreas Händl, und 1635 das Gut Lostorf V. U. M. B., wurde hierauf den 28. Juny 1635 als ein N. Oer. Landmann unter die neuen Ritterstandesgeschlechter aufgenommen; er starb den 2. Dezember 1636 unverehelichet, und verschafte den Söhnen seines Bruders **Johann Paul** sein Gut Lostorf. Er liegt in der vormaligen Jesuitenkirche an der Universität zu Wien begraben.

Johann Paul von Julini, Herr zu Enzerstorf an der Fischa und Lanzendorf, des vorigen Bruder, ward den 13. August 1639 unter die neuen Geschlechter des N. Oen. Ritterstandes angenommen. Das Schloß und Gut Enzerstorf an der Fischa, so Passauische Lehenschaft ist, und er von Ehrenreich's Christoph Freyherrn von Königsberg sel. Erben erkaufte, hat er sammt dem Dorfe Fischa, dem Markte Enzerstorf, groß- und kleinen Zehenden ꝛc. vom Erzherzog **Leopold Wilhelm** als Fürst-Bischof zu Passau zuerst den 12. November 1652 zu Lehen empfangen. (Passauisches Lehenbuch im k. k. Hofkammer-Arch.) Er hat Enzerstorf 1680 durch Testament seinen zween Söhnen **Franz** und **Karl von Julini** gemeinschäftlich verschaffet. **Franz** Edler **von Julini** starb im ledigen Stande.

Karl Edler **von Julini** hat Enzerstorf an der Fischa noch den 14. May 1707 von dem Hochstifte Passau zu Lehen empfangen, aber auch in demselben Jahre laut Auffandtung dieses Gut dem Bartholomä Edlen von Tinti verkauft. Er wurde noch zu der N. Oen. Erbhuldigung den 8. November 1712 vorgeladen, ist aber bald hernach hochbejahrt ohne Sukzession mit Tod abgegangen.

Das Wappen dieses Geschlechtes ist ein ovaler Schild, welcher über quer drey Abtheilungen hat, und innerhalb des Helmzierraths mit einer lasurfärbigen mit Gold geschmückten Rahme umgeben ist. Das obere erste Feld zeigt im goldenen Grunde einen gekrönten schwarzen Adler mit ausgebreiteten Flügeln; in der zweyten mittern Abtheilung erscheint ein hellblauer Horizont, und ein stilles Meer mit einer Galeere, die ihre Masten, Verdeck, und drey gespannte weisse Segel hat, auf deren jedem ein großes rothes Kreuz zu sehen; am rechten Ecke ist ein Theil von einem Mollo sammt einem rothen Leuchtthurme gestellt; die untere Abtheilung oder das dritte Feld ist durchaus dreymal roth und dreymal Silber wechselweise wellenförmig quer gestreifet. Uiber dem Schilde stad zwey gekrönte offene Helme; auf dem einen zur Rechten steht der gekrönte schwarze Adler mit ausgebreiteten Flügeln; auf dem andern zur Linken erscheint eine Jungfer im langen weissen Kleide, woran am Halse und Ermeln rothe

Uiber-

Ueberschläge, mit rother Binde um den Leib, mit entblößten Haupt und über die Schultern herabhangenden blonden Haaren, in der rechten Hand einen grünen Zweig, woran drey weisse Lilien sind, emporhaltend, die linke Hand in die Seite setzend. Die Helmdecke ist rechts Gold und schwarz, links weiß und roth.

Juritschiz, Freyherren.

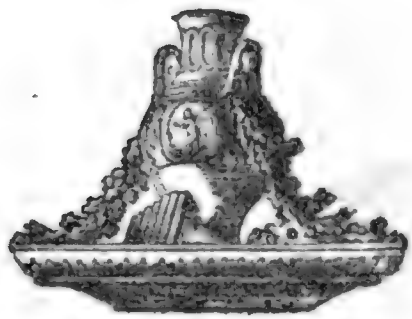
Von diesem im Königreiche Croazien entsprungenen, nachhin aber auch in Krain verbreiteten und allda begütert gewesenen alten Herrenstandes-Geschlechte ist, wie Fischerberg's Manuskripten melden

Nicolaus Juritschiz, Freyherr zu Günß, Pfandherr zu Forchtenstein und Hornstein als ein vornehmes Landesmitglied in Niederösterreich Anno 1524 im Land-Tage zu Wien auf der Herrenbank erschienen. Er ward auch als Ausschuß des Nid. Oest. Herrenstandes gewählt im Landtag zu Wien den 26. May 1534, war ferner des Nied. Oest. Herrenstandes abgeordneter Ausschuß bey dem grossen Kongreß von den Ständen der fünf Oesterreichischen Erblande und Fürstenthümer, zu Wien im März 1537. (Prevenhuber Annales Styr. L VII., Fol. 256.) Nachhin war er Königs **Ferdinand** I. wirklicher Kämmerer, Hofrath und Landeshauptmann im Herzogthum Krain; in einem Handschreiben der Königin **Anna** zu Hungarn und Böheim de Dato Wien den 17. July 1540 wegen des Dominii und Schloßes Bihács in Croazien an den Gränzen von Krain gelegen, so von der Krainerischen Landschaft als dahin einverleibet in Anspruch gekommen ist, wird er von der Königin in der Aufschrift also betitelt: „Dem Edeln Nicolaus Juritschiz, Freyherrn zu Günß &c. unsers freundlich lieben Herrn und Gemahls Ferdinandi Röm: auch zu Hungarn und Böhaim Königs Kämmerer, Rath und Landeshaupmann in Krain." (Valvasor Ehre des Herz. Krain, IV. Theil).

Dieser **Nicolaus Juritschiz** kaufte laut des in der alten N. Oest. Landrechts-Registratur noch vorfindigen Kaufbriefes, so datirt den 26. April 1544, von Johann und Gerwick von Auern Gebrüdern zwey adeliche Freyhäuser zu Wien in der Schenkenstrasse, davon das eine **Georg Juritschiz** Freyherr, vermuthlich des vorigen Sohn oder sonstiger Erbe, vermög Kaufkontraktes den 8. November 1559 dem

Das Wappen ist ein quadrirter Schild, in dessen ersten und vierten himmelblauen Feld eine weisse Festungs-Mauer mit geschlossenen eisernen Thore, und darüber gestellten Thurm, der oben Zinnen hat, erscheinet; im zweyten und dritten quergetheilten Feld ist oben im goldenen Grund ein Rabe in natürlicher Farbe, unten im rothen Grund ein kriechender Scorpion. Oben ruhen zwey gekrönte offene Helme; auf dem vordern Helm rechts steht der weisse Festungs-Thurm, auf dem zweyten links ein doppelter Pfauenschweif, daran der Scorpion gehäftet ist. Die Helmdecke zur rechten ist weiß oder Silber und blau, zur linken Gold und schwarz gemenget.

Ende des vierten Bandes.



Zusätze und Verbesserungen

zum dritten Bande. *)

Bey Fernemont, Seite 37. Zeile 11. Johann Alexanders Freyherrn von Fernemont &c., und Annen Katharine Freyin von Zierotinn Sohn Johann Wenzl Freyherr von Fernemont auf Schlawa, welcher 1691 die Herrschaft Silgenberg in N. Oe. an Leopold Joseph Grafen von Lamberg-Sprinzenstein verkauft hat, ist hinzu zu setzen: Er hatte zur Ehe Franziska Gräfin von Lodron, des Franz Niclas Grafen von Lodron und Marien Magdalenen Polyxenen Gräfin von Waldstein Tochter; von ihm entsproß ferner nebst anderen, der Sohn Johann Franz Freyherr von Fernemont kais. Kämmerer, der mit Maria Josepha Gräfin Wilczeck, des Heinrich Wilhelm Grafen von Wilczeck Freyherrn auf Hultschin, und Marien Charlotten Gräfin Sainthilier Tochter verehelichet, eine Tochter Maria Josepha erzeugte, welche zuerst Otto Joseph Vinzenz Graf von Frankenberg, hernach Michael Johann IV. Graf von Althann zur Ehe hatte.

Bey Fries, Seite 104. Zeile 11. ist beyzufügen: Die Vormundschaft Grafens Moriz von Fries hat für denselben im Jahr 1797 die Herrschaften Alt- und Neuen-Lembach, Plankenberg, Reinpoltenbach &c. von Karl Abraham Wezlar Freyherrn

*) Den grösten Theil dieser Zusätze und Berichtigungen verdanke ich abermal der sorfältigen Bemühung des auch unter den Gelehrten so rühmlich bekannten Herrn Franz Freyherrn von Prandau, der löbl. N. Oen. Landschaft Verordneten Herrenstandes; welches mir dießmal um so mehr willkommen war, als nur sehr wenige Familien die ihnen mitgetheilten Geschlechts-Artikeln berichtigten, mehrere aber auf mein dießfälliges Ansuchen, gar keine Antwort ertheilten.

herrn von Plankenstern erkauft. Gedachter Moriz Johann Christian des h. r. Reichs Graf von Fries wurde mit Maria Theresia Josepha, einer Tochter Weyland des Karl Albert des h. r. Reichs Fürsten zu Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst, k. k. wirklichen Kämmerers, Generalmajors, und des St. Huberts Ordens Ritter sel., und Jüdithen gebohrnen Freyin von Revitzky, St. Kr. Ord. Dame, den 15. October 1800 auf seiner Herschaft Wößlau vermählt.

Bey Fuchs Seite 116. in der letzten Zeile von unten ist statt den Worten: im Jahr 1786, zu setzen: vermög Lehenbriefes de Dato 28. November Anno 1786 das erledigte Erbland-Stabelmeister-Amt &c.

Bey Fuchs von Bimbach Seite 122. Zeile 8. kömmt hinzu zusetzen: Die zwo Töchter Christoph Ernest Grafens Fuchs von Bimbach und Dornheim haben im Jahre 1754 nach dem Tod ihrer Mutter die Herrschaft Scharfeneck und Mannerstorf an Weyland Kaiser Franz I. verkauft, welcher solche zu einer k. k. Familienherrschaft gemacht hat.

Bey Fünfkirchen Seite 140. Zeile 20 ist zu ergänzen: Johann Franz de Paula Graf und Herr von Fünfkirchen, gebohren den 10. May 1777, jetziger Majoratsbesitzer der Herrschaften Steinabrunn und Neuruppersdorf, k. k. Kämmerer, verehelichte sich am 2. September 1798 mit Sophia Freyin von Schoppingk, Dietrichs Ernest Freyherrn von Schoppingk, Russisch kais. wirklichen Staatsraths und Obersten Burggrafens in Curland, und Elisabethen Johannen Gräfin von Stackelberg Tochter.

Bey Fürst Seite 143. ist nach der 13. Zeile einzuschalten: Veit Fürst erkaufte Anno 1504 die damals noch zu Oesterreich gehörig gewesene Herrschaft Hornstein von Ulrich Herrn von Graveneck; welche Herrschaft das Geschlecht Fürst vermög Gültbuches noch zwischen den Jahren 1552 und 1560 im Besitz hatte.

Bey Fürstenberg Seite 177. Zeile 18. und Seite 178. Zeile 8 ist anstatt Freyenthalen, Feyerthalen zu lesen. — Seite 181. in der 11. Zeile von unten muß es anstatt Grafen: Landgrafen Prosper Ferdinand &c. heissen. — Seite 182. Zeile 7. ist anstatt Graf: Landgraf Ludwig August &c. zu lesen. — Zeile 19. kömmt bey den Worten gebohren den 22. December 1749, hinzu zu setzen: zu Ludwigsburg.

Seite 183. bey Friedrich Joseph Maximilian August, von Zeile 13. an, ist der ganze Artikel folgendermassen zu berichtigen: Er schritte sofort den 12. May

ehelichte sich sodann zum drittenmal den 12. May 1788 mit Maria Josepha, Grafens Louis von Zierotin und Theresien Gräfin von Schrattenbach Tochter, St. Kr. Ord. Dame.

Aus Landgrafens Friedrich erster Ehe sind entsprossen: 1.) Joseph Friedrich Franz de Paula Vinzenz, gebohren den 4. September 1777, Grenadier-Hauptmann des Schwäbischen Kreis-Regiments. 2.) Konstanzia Leopoldina Franziska, geb. 7. April 1780. 3) Friederika Ladislawa Josepha, geb. 27. Juny 1781. Aus der dritten Ehe: 4.) Ludwig Karl Joseph Franz, geb. 17. September 1790. 5.) Maria Philippina, geb. 15. Jäner 1792. 6.) Friedrich Michael, geb. 29 September 1793. 7.) Johanna Karolina, geb. 3. November 1795.

Seite 184. Bey Fürst Joseph Wenzel kömmt Zeile 8. nach den Worten: das Direktorium führte,: beyzufügen; erhielt durch eine zwischen der Kaiserin Königin Maria Theresia, dem Kaiser Joseph II. und ihm geschlossene Convenzion für sich und seine Nachfolger an der Regierung ein k. k. Infanterie-Regiment erblich, sammt dem Titel eines General Feldwachtmeisters; es sollte auch ein Cadet des Hauses allezeit davon Obrister seyn. Nachdem aber die Artikel in einigen Jahren darauf von einer und der andern Seite nicht erfüllet werden konnten, so wurde die ganze Convenzion wieder aufgehoben. Er verliehe dem Freyherrn von Lassolaye das Rittergut Aulfingen, und das Kammeralgut Wartenberg. Er ist den 2. Juny &c. &c.

Seit 185 (die aus Versehen 815 gesetzt wurde) Zeile 1. sind die Worte: ist derzeit aber noch ohne Sukzession: also abzuändern: den 24. Juny 1797 starb Fürst Joseph Maria Benedict ohne Erben, und sein einziger Bruder Karl Joachim folgte ihm in der Regierung. — Zeile 13. von unten: 3.) Karl Joseph Aloys &c: ist anstatt General Feldwachtmeister zu setzen: General Feldmarschall Lieutenant, Inhaber eines Regimentes zu Fuß, und &c.

Seite 186. Zeile 1. b.) Leopoldina Philippina Karolina ward gebohren den 10. April 1781.

Bey Gabelkoven Seite 195. Zeile 8. von unten ist anstatt 1767 zu lesen: starb 1777. — Seite 200. Zeile 5. Achaz von Gabelkoven ist mit Maria Anna von Fromüller, Kärntnerischen Adels, verehelichet. Dessen Bruder Ludwig Gabelkover von Gabelkoven auf Hinterdobl, seit 1796 Verordneter Ritterstandes der Landschaft in Oesterreich ob der Enns ist zu Linz den 16. März 1799 ohne männliche Sukzession gestorben. Seine Gemahlinn und rückgelassene Wittwe ist Maria Theresia Freyin von Fromüller.

Bey **Gall**, Seite 212. Zeile 7. von unten, kömmt anstatt den Worten: nun aber in Krain lebet: zu lesen; lebte hernach in Krain, und starb zu Laybach 1796.

Bey **Gatterburg**, Seite 236. Zeile 9. nach dem Worte: erzeugt, kömmt zu setzen: 1.) **Anton**, geb. 1775, k. k. Kämmerer, Gemahlin **Elisabetha**, Nob. Morosini, Tochter des Franz Cavaliere Morosini und **Marien Lauren** Grimani aus Venedig, vermählt zu Wien den 14. May 1799. 2.) **Karl Joseph**, geb 1776, ist in k. k. Kriegsdiensten. 3.) **Johanna**, geb. 1778; Gemahl **Joseph** Graf **von** Szapáry k. k. Kämmerer, vermählt den 15. Jäner 1799. 4.) **Maria Anna**, geb. 1781. 5.) **Franz Johann Nepomuck** geb. 1783.

Bey **Gera**, Seite 274. Zeile 16. lese man anstatt den 17. May 1608: den 21. May 1609 zu Linz die Huldigung leisteten.

Bey **Geymann**, Seite 312. Zeile 11. und 12. ist anstatt 1632 zu lesen: auch als solcher dem N. Oe. Herrenstand, und zwar unter die alten Geschlechter den 12. July 1636 einverleibt und introducirt.

Bey **Gloyach**, Seite 340, Zeile 8. von unten nach dem Worte: wurde, kömmt zu verbessern: **Johann Adam** Panier und Freyherr **von Gloyach**, welcher mit seinem Bruder **Johann Andreas** in Oesterreich sich niederließ, den 28. Juny 1652 dem N. Oen. Herrenstande einverleibet.

Bey **Goes**, Seite 347. Zeile 16. Bey **Johann Karl Anton** Grafen **von Goes** ist von Zeile 22. bis 26. folgendes zu verbessern: aus welcher Ehe nachbenannte drey Söhne und eine Tochter leben: als

1.) **Maria Anna**, geb. 1770, vermählt den 10. May 1797 mit **Maximilian** Freyherrn **von Rechbach**.

2.) **Johann Peter Leopold**, gebohren zu Florenz den 28. Jäner 1774, k. k. Kämmerer und Kreiskommissär zu Klagenfurt. Gemahlin **Maria Karolina** Freyin **von Kaiserstein** † 1800.

3.) **Karl Anton**, gebohren im May 1776.

Bey **Graveneck**, Seite 381. Zeile 5. von unten iſt vor den Worten: Er iſt Anno 1487: einzuſchalten; daß er jedoch auch nach dieſem Vergleich abermal wider den Kaiſer ein getreuer Anhänger des Königs von Ungarn **Mathias Corvin** geweſen ſey, erweiſet dieſes, weil gedachter **K. Mathias** ihm **Ulrichen Graveneck**er, Fideli Coronæ Hungariæ, als einem der Krone von Ungarn getreuen (wie die Worte in dem königlichen Schankungsbriefe de Dato in Arce Reg. Visegrad Sabatho ante Trinitatis Anno Dom. 1486 lauten) die Veſte und Herrſchaft Hornſtein mit allen Zugehörungen, wie ſolche ehemals Georg von Pottendorf von dem Kaiſer im Beſitz gehabt, ſchenkte, und einraumte. (Original im k. k. Hof-Hausarchiv. Kollar Auctuar. Diplom.)

Bey **Greiffenberg**, Seite 389. Zeile 6. nach dem Worte; wurden: iſt anſtatt Anno 1612, zu ſetzen; den 5. Februar Anno 1613.

Bey **Grundemann**, Seite 433. Zeile 16. von unten muß es anſtatt, N. Freyherrn **von Szecschigny**, heiſſen: **Franz** Freyherrn **von** Szegyeny.

Bey **Gudenus**, Seite 441. Zeile 3. iſt anſtatt **Octavia**, zu leſen: **Octavius**, geb. 1794, welcher als Univerſalerbe ſeiner den 21. März 1798 verſtorbenen Tante **Maria Antonia** Freyin Del Meſtri gebohrner Reichsfreyin **von Gudenus** anſehnliches Vermögen erbte. — S. 445. Z. 11. von unten iſt bey 5.) **Johann Leopold** ꝛc. ꝛc. Biſchof zu Bergamo, zu ſetzen: Biſchof zu Pergamus in partibus, und ſ. w.

In dem gegenwärtigen vierten Bande.

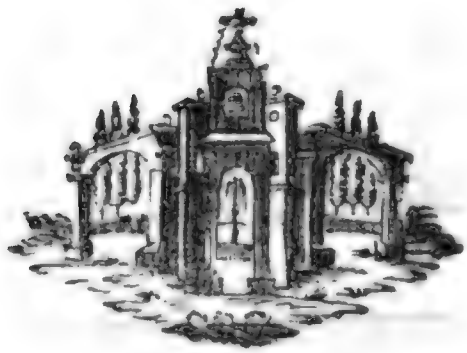
By **Hackelberg** Seite 13, Zeile 5. bey **Rudolph Joſeph** Reichsfreyherr **von Hackelberg**, iſt beyzuſetzen: k. k. n. ö. Landrath, ſodann k. k. Apellationsrath im Königreich Böhmen zu Prag, iſt jetzt k. k. wirklicher Hofrath bey der Böhmiſchen und Oeſterreichiſchen Hofkanzley zu Wien.

Bey **Harrach**, Seite 163. Zeile 5. von unten, bey **Aloys Erneſt** iſt nachzutragen: Er iſt den 19 Juny 1800 zu Baden in N. Oeſt. geſtorben, und in der Teutſchen Ordens Pfarrkirche zu Gumpoldskirchen begraben worden.

Bey **Heiſſenſtein**, Seite 236. Zeile 3. bey **Franz** Grafen **von Heiſſenſtein** dem ältern dieſes Nahmens iſt nachzutragen: Er erzeugte als ein beynahe 70jähriger Greiß,

mit seiner zweyten Gemahlinn noch zwey Söhne, die beyde am Leben sind, nehmlich Franz und Heinrich Grafen von Heissenstein; letzterer ist Weltpriester. — Seite 237. Zeile 11. kömmt nachzutragen: 1.) Franz Sigismund, 2.) Karl, und 3.) Joseph sind alle drey vom 3. Dezember 1799 an, in wenigen Tagen nacheinander gestorben. Noch aber leben von ihm zwey Kinder, nehmlich 4.) Aloysia Josepha, geb. den 17. Märzen 1798, und 5. Karl, gebohren den 14. Februar 1800.

Bey Hohenfeld, Seite 423. Zeile 8. Sophia gebohrne Gräfin von Hohenfeld, Johann Joseph Grafens von Stampfer zu Walchenberg k. k. Hofraths Wittwe, starb den 8. July 1800 zu Ober-Vellach in Kärnten.

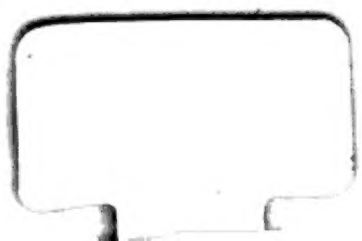


Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google